L. Lat. Krebs
454 g

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36613982790012

<36613982790012

Bayer. Staatsbibliothek

Antibarbarus

der

Lateinischen Sprache.

In zwei Abtheilungen,

nebst

Vorbemerkungen

über reine Latinität,

von

Dr. J. Ph. Krebs,

Professor am Gymnasium zu Weilburg.

Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Frankfurt am Main,

Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner.

1837.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Den

um Schulwesen und Wissenschaft

hochverdienten Männern,

seinen

würdigen gelehrten Freunden,

den Herren

Dr. Nic. Gottfr. Eichhoff, Herzogl. Nass. Ober-Schulrathe,

Dr. Gottfr. Fr. Grotefend, Director am Lyceum zu Hannover,

Dr. Gottfr. Seebode, Director am Casimirianum zu Coburg,

Dr. Joh. Theod. Vömel, Rector und Professor am Gymnasium zu Frankfurt am Main,

Dr. Wilh. Ernst Weber, Director und Professor der Gelehrten-Schule in Bremen

und

Dr. J. F. K. Dilthey, Oberstudienrathe und Director am Gymnasium zu Darmstadt,

widmet dieses Buch

als ein Andenken vieljähriger Hochachtung und Freundschaft

der Verfasser.

Dem

um Schulwesen und Wissenschaft

hochverdienten Männern,

seinen

würdigen gelehrten Freunden,

den Herren

Dr. Nic. Gottfr. Eichhoff, Herzogl. Nass. Ober-Schulrathe,

Dr. Gottfr. Fr. Grotefend, Director am Lyceum zu Hannover,

Dr. Gottfr. Seebode, Director am Gymnasium zu Coburg,

Dr. Joh. Theod. Vömel, Rector und Professor am Gymnasium zu Frankfurt am Main,

Dr. Wilh. Ernst Weber, Director und Professor der Gelehrten-Schule in Bremen

und

Dr. J. F. K. Dilthey, Oberstudienrathe und Director am Gymnasium zu Darmstadt

widmet dieses Buch

als ein Andenken vieljähriger Hochachtung und Freundschaft

der Verfasser.

Vorrede.

Einen neuen nicht allzu unvollständigen Antibarbarus der lateinischen Sprache nach *Noltens* dickleibigem Mancherlei zu haben, war ein sehr allgemeiner Wunsch aller, welche rein lateinisch zu schreiben wünschten. Ich versuchte vor vierzehn Jahren einen kleinen *), welcher den jungen Lateinschreibern nur eine Probe von einigen hundert Wörtern und Redensarten verdächtiger Latinität geben sollte. Diese Probe fand vielen Beifall und in Herrn *Grysar* einen Erweiterer, indem er seiner Theorie des lateinischen Stils meinen Antibarbarus, aber vielfach vergrössert, einverleibte. Er erweiterte ihn hauptsächlich dadurch, dass er die synonymen Wörter hineinzog und ihren Unterschied allerdings meistens kurz und trefflich anzugeben suchte. Da aber dieser schon an sich viel umfassende Theil der Lexikographie durch *Ernesti*, *Döderlein*, *Jentzen*, *Habicht*,

*) Als Anhang der *dritten* Ausgabe meiner *Anleitung zum Lateinischschreiben* vom J. 1822, und nachher jedesmal verbessert und auch wohl vermehrt bei den folgenden. So wie er aber bei der *siebenten* Ausgabe im J. 1834 erschien, wurde er auch *abgesondert* von jenem Buche gedruckt und einzeln ausgegeben.

Ramshorn und andern einzeln bearbeitet worden ist, so gehört meiner Meinung nach die Berücksichtigung der Synonymen nicht mehr zur Aufgabe dessen, der einen Antibarbarus schreiben will.

Ein Antibarbarus soll nur den Solöcismen und Barbarismen einen Damm setzen, und wird dadurch grammatisch und lexikalisch, und beides wird durch den Gebrauch der *bessern* Schriftsteller bestimmt. Denn das schlechte Latein besteht nicht blos in einzelnen Wörtern, sondern auch in unklassischer Verbindung klassischer Wörter, besonders der Verben und überhaupt in grammatischen Fehlern. Daher besteht auch dieses Buch aus einem grammatischen und lexikalischen Theile. Anerkannt ist es aber, dass der Sprachgebrauch in der Ciceronischen Zeit der beste gewesen sey, weswegen man dieser Zeit den Namen der *goldenen* beigelegt und die damalige Sprachweise die *klassische* genannt hat. Da aber bei dem geringen Umfange von Büchern jener Zeit sehr schwer zu entscheiden ist, ob nicht sehr viele einzelne Wörter und Wörterverbindungen der nachklassischen Zeit, wenigstens der nächsten, ebenfalls für klassisch anzuerkennen seyen, so werde auch bisweilen das Nachklassische zugelassen, aber mit Vorsicht und Behutsamkeit. Eine solche Mittelstrasse schlägt daher oft dieser Antibarbarus ein, so dass er auch dem Nichtklassischen oft einen Platz einräumt und seinen wahren Werth nicht verkennt.

Woher es aber komme, dass die neuern Lateiner oft so unklassisch, ja oft so unlateinisch geschrieben haben und

noch schreiben, lässt sich leicht beweisen. Seitdem die lateinische Sprache nirgends mehr Muttersprache, sondern nur noch Kloster- und Gelehrten-Sprache war, da wurde aus dem schlechten Latein der letzten Zeit, das man in Klöstern fortsprach, durch die Berührung mit der Aussenwelt und durch das Bedürfniss, sich so deutlich als möglich auszudrücken, während man die alten Lateiner höchst mangelhaft studierte, ein Gemisch von altem und schlechtem und Unlatein, nicht nur in einzelnen neuen Wörtern, für die man alte passende hätte haben können, sondern auch von Redensarten und Constructionen, die man unwillkührlich der eigenen Muttersprache nachbildete. Dies ist das Latein des Mittelalters, weit entfernt von dem klassischen, und — dieses Latein schlich sich denn von einem Jahrhunderte zum andern, ja mit jedem Jahrzehend verschlechterter fort, und wurde so auch ein Erbtheil unsrer Zeiten. Und wenn auch gelehrte Männer seit dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, gebildet durch das fleissige Lesen der klassischen Schriftsteller, insbesondere des Cicero, durch ihr eigenes, besseres, dem klassischen Latein nachgebildetes Wort, dem eingerissenen Uebel zu steuern suchten, so drang ihr Beispiel doch nicht durch, theils weil die Kraft vieler dem Willen nicht gewachsen war, theils weil hierdurch den Gelehrten allzu lästige Fesseln angelegt wurden. Ueberdies waren viele hundert Wörter der schlechtern Zeiten von Mund zu Mund übergehend so tief im Gedächtnisse beim Unterricht und Lesen eingewurzelt, dass man unbedenklich brauchte, was

man theils als Kind schon gehört und gelernt, und in den halbbarbarisch geschriebenen Schul- und Lehrbüchern vorgefunden hatte.* Auch schrieben die Gelehrten der verschiedenen Völker, wie es der Genius ihrer Sprache forderte, unbekümmert um den der bessern lateinischen Sprache, welchen sich anzueignen der Mühe sich nicht zu verlohnen schien. Und so wie es die meisten Lateinschreiber vor hundert, zwei, dreihundert Jahren machten, so geht es noch immer auch heutzutage fort, indem nur höchst wenige ehrenvolle Ausnahme zu machen suchen. Was unsre neuern Lateiner irrig und fälschlich brauchen, haben sie meistens als Knaben und Jünglinge in den Schulen von ihren Lehrern gehört und gelernt, zu denen es aber auf gleiche Weise von den verdorbenen Zeiten der Sprache her übergegangen war. Man durchblättere den Antibarbarus, und man wird finden, dass man vieles von dem hier als schlecht Verworfenen aus dem Munde sonst achtbarer gelehrter Männer gehört oder in ihren Schriften gelesen habe. Der Glaube, die Auctorität und die Nachahmung hat hier viel geschadet, indem die Schüler grosser Gelehrten auf ihre Worte bauten, blind an das glaubten, was jene sprachen und schrieben, und überhaupt meistens ein übermässiges Vertrauen auf deren Gelehrsamkeit in Allem setzten. In solchem Ansehen standen, um nur der neuern Zeiten zu gedenken, in Deutschland *Gesner*, *Ernesti*, *Heyne*, *Wolf;* in Holland *Gronov, Gräve*, *Burmann, Drakenborch*, *Hemsterhuis*, *Oudendorp*, *Valckenaer*, *Ruhnken*, *Wyttenbach*, und so bei den übrigen Völkern gleich

achtbare Männer. Da findet man denn nur zu oft, dass ihre gläubigen Schüler unbedenklich — denn die gläubige Achtung verbot zu zweifeln — brauchten, was ihre Lehrer gebraucht hatten. Nur wenige, denen das Wort eben so viel als die Sache galt, machten, wenigstens mit der Zeit, eine ehrenvolle Ausnahme. Ich sage, *mit der Zeit;* denn oft waren die Jugendschriften wackerer Gelehrten zwar schon hoffnungsreiche Proben künftiger Gelehrsamkeit, aber durch das Latein weniger empfehlungswerth, durch Wörter aller Zeiten entstellt und befleckt, ja oft bei Deutschen nur deutschlateinisch, während in spätern Schriften die Rede sich klärte und reinigte und in erträgliches oft gutes Latein überging.

Gross aber und unbegränzt ist das Feld des schlechten Lateins, klein und beengt das des bessern. Jenes soll nun ein Antibarbarus durch Angabe des bessern Lateins in die gebührenden Schranken zurückführen, von den Schlacken reinigen und das Schlechte ausmerzen. Wer aber vermag dieses Feld zu durchmessen, da es fast gewissermassen mit der nachaugusteischen Zeit anfängt, bis auf unsre Zeiten reicht und keine Gränze kennt? Wollte ein tüchtiger Kenner der lateinischen Sprache auch nur die bessern, innern Werth habenden, lateinischen Schriften der drei letzten Jahrhunderte zu diesem Behufe durchmustern; so würde er eine überschwänglich grosse Masse unlautern Stoffes finden, wodurch ein dickleibiger Antibarbarus zu Stande gebracht werden könnte. So wie aber vordem *Casp. Schoppe* (Scioppius) in seiner *Infamia Fa-*

miani über Famian Strada's Bellum belgicum eine scharfe Geisel schwang, und in seinem Buche de stilo historico das Latein des Just. Lipsius, Jos. Scaligers, Is. Casaubonus, Thuanus, Possevinus, Muretus und anderer streng beurtheilte, so liessen sich ähnliche Infamiae auch über viele neuere lateinische Schriften unserer Zeit anfertigen, da das Unwesen schlechten Lateins noch immer fortdauert. Wahrlich es ist bei der Menge alter guter Schriftsteller ein unkluger Rath', neuere Lateiner zur Bildung des Stils recht fleissig zu lesen und sie wohl gar in Schulen einzuführen, da doch hierdurch viel Schlacken gewonnen werden, wenig Gold und Silber *).

*) Sehr wahr sagt ein mir unbekannter Gelehrter in der Hall. L. Z. 1836 Nr. 138 unter andern hierüber folgendes: „Es ist eine alte Wahrheit, dass nichts ordentlich lateinisch geschrieben werden kann, was nicht lateinisch gedacht ist. Wo ist aber eine sicherere Schule des Lateinschreibens zu finden, als bei den alten Lateinern selbst, von denen man zugleich in ihrem Geiste denken lernt. Neuere Latinisten können fast nichts helfen die wahre Kunst zu erlernen; sie beweisen nur vielleicht die Möglichkeit, den Alten im stilistischen Ausdrucke nahe zu kommen. Es ist aber auch in pädagogischer Hinsicht höchst misslich, die Schüler an Muster zu weisen, deren Fehler man doch nicht verhehlen kann. Dagegen wenn bei einem Alten etwas den Regeln der Grammatik nicht entspricht, so bleibt immer die Möglichkeit einer falschen Lesart, oder die Erinnerung, dass der Schriftsteller die Sprache lebendig schrieb und Auctorität an sich hat; bei einem Neuern bleibt nur das *pater peccavi* übrig." Und wir wollten fehlerhafte Neulateiner Jünglingen zum Lesen und Nachahmen empfehlen? Die Alten und nur die Alten mögen sie lesen!

Freilich wie leicht und fast verzeihlich sich Fehler in die Sprache einschleichen können, wissen alle die, welche sich schon im Lateinischschreiben geübt haben. Die Kunst klassisch und reinlateinisch zu schreiben ist dem Fremdling schwer und kaum erreichbar. Um der grammatischen Fehler nicht zu gedenken, die auch wohl manchmal geübten, trefflichen und hochgepriesenen Neulateinern entfallen sind, wie gar oft wird ein falsches Wort gewählt, wie oft werden falsche mit einander verbunden, wie oft selbst Redetheile mit einander verwechselt, wie oft Wörter ausgelassen, wie oft Wörter überflüssig gesetzt! Der Kenner weiss, wie wichtig es sey, mit welchen Subjecten und Objecten die Verba, mit welchen Adjectiven die Substantiva, und mit welchen Adverbien die Adjectiva und Verba verbunden werden. Wenige Lexica helfen hier zur Genüge, wenigstens nicht die von Scheller, Forcellini und anderer neuerer; am genügendsten noch behandelt dergleichen *Gesners* jetzt fast vergessener Thesaurus. Nicht einmal für Cicero befriedigt Nizolii Thesaurus, auch nicht in der letzten Ausgabe von Facciolati. Solche Verzeichnisse vermisste auch der Rector *Köler* in seinem Aufsatze: *Ueber die Einrichtung eines Thesaurus der latein. Sprache* (in Wolfs Analekten. H. 4), indem er S. 364 sagt: „Ein „Wörterbuch muss angeben, 2) mit was für andern Wör„tern ein Wort verbunden vorzukommen pflege, wobei die „Natur der Wörter mancherlei feine Unterschiede macht. „Ist es ein Substantiv, so kommen in Betracht die Ver„bindungen desselben mit andern Substantiven, wobei die

„Genitivform von der nominativen, die passiven Bezie-„hungen von der activen zu unterscheiden sind, mit Ad-„jectiven zu Redensarten und Sätzen. Ist es ein Adjec-„tiv, so sind nur die Substantiva aufzuzählen, mit denen „es verbunden wird, wenn nicht etwa Verbindungen mit „andern Adjectiven üblich sind, oder ein Adjectivum sub-„stantivisch gebraucht wird. Bei den Verben sind syn-„taktisch zu berücksichtigen die Subjecte, die Objecte, die „Verbindungen mit den Casus, nicht weniger die Regie-„rungen nachfolgender Sätze nebst der Verschiedenheit „der Art, mit der dieses geschieht. Für die Adverbia „brauchen nur die Verba angegeben zu werden, mit denen „sie sich verbinden. — Das alles müsste dann wohl zum „bequemern Gebrauche alphabetisch geordnet werden. „Durch diese Reihen wird man in den Stand gesetzt zu „wissen, welche Verbindungen und Redensarten lateinisch, „und wiefern sie lateinisch wären, und sie werden der „beste Prüfstein des guten lateinischen Ausdrucks.“ So weit Köler, mit dem wohl jeder Kenner einer fremden Sprache übereinstimmen wird und muss.

Wo soll aber ein Antibarbarus die Gränzen des klassischen Lateins setzen, wo anfangen? wo endigen? Darin kann er es durchaus nicht allen recht machen; denn die strengen Puristen, die Ciceronianer, mit denen es auch Schorus und Scioppius hielten, erkannten fast nur Cicero und Caesar für Klassiker; andere erweitern das Gebiet der bessern Sprache bis zu den Antoninen; die meisten sinken herab, bis wie lange sie wenigstens eine lebende

war. Hierüber hab' ich meine Ansichten in den Vorbemerkungen des ersten Theils dieses Buches mitgetheilt, indem ich das Nöthige alles Nachklassischen für zulässig halte, das Unnöthige aber missbillige.

Macht aber nun wohl dieser neue Antibarbarus Ansprüche auf *Vollständigkeit?* Das kann er, zumal in dieser Grösse, nicht, da sie, wie ich oben bemerkt habe, unerreichbar ist. Auch ist er nicht aus *Noltenius* grossem Schatze, noch aus *Janus* philologischem Lexiko, welches ich mich freue zuerst wieder zur gebührenden Ehre, die ihm selbst vor dem verwirrten Nolten gebührt, gebracht zu haben, noch aus hundert andern kleinern Werken über diesen Gegenstand neu zusammengetragen, sondern nur aus meinen und anderer beim Lesen alter und neuer lateinischer Schriften in meine Adversarien eingetragenen Bemerkungen zusammengestellt und bearbeitet. Jedoch ganz sind vielleicht benutzt *Gasp. Schoppe's* Infamia Famiani und sein Buch de stilo (nach der Ausgabe vom J. 1658) und *Jo. Vorst's* zwei Bücher de latinitate merito suspecta und de latinitate falso suspecta (beide nach den Ausgg. vom J. 1703); ferner was *Grysar* etwa darüber Neues eingestreut hat, und was *Ruhnken* zu Muretus, und andere zu Ruhnkens Schriften (in Friedemann's Ausg.) angemerkt haben. Ausser *Weber's* vortrefflicher Uebungsschule ist aber insbesondere benutzt *Dr. Antons* (zu Kloster-Rossleben) Abhandlung *in adumbrata quaedam de integritate atque elegantia sermonis latini praecepta* (vom J. 1831), welche gegen meinen frühern kleinen Antibarbarus gerichtet war, indem ich jetzt oft

beistimme, oft aber auch missbillige, wenn mir der verehrte Mann durch manche Behauptungen zu willfährig dem poetischen und spätern Latein Thor und Riegel zu öffnen scheint. Mir scheint es in dieser Streitfrage, was ist gut und nachzubrauchen, was ist schlecht und zu verwerfen, weit rathsamer junge ungeübte Lateiner — und für diese ist nur der Antibarbarus — nur allein an das Bessere zu verweisen, als ihnen auch das Spätere und Seltene anzurathen. Schlimm genug ist es, dass manches Schlechte Vertheidiger findet, freilich wohl meistens, weil man es selbst irgendwo gebraucht hat oder zu brauchen gewohnt ist. Darum aber das gewiss Schlechtere nicht verwerfen zu wollen und schlechte Münze als gute zu preisen ist wahrhaftig eine falsche Schaam, und kann nur dünkelhaften Gelehrten eigen seyn, die den Ruhm und Schein haben wollen klassische Neulateiner zu seyn. Anders handelte der grosse Mann, der geradherzige *Ruhnken*, der in seinen Anmerkungen zu Muretus offen und frei vieles verwarf, was er selbst in seinen frühern Schriften unbedenklich gebraucht hatte; und wie viel änderte Ebenderselbe in seiner zweiten Ausgabe des Elogium Hemsterhusii! Auch Cicero selbst schämte sich nicht bisweilen zu gestehen gefehlt zu haben.

Uebrigens hab' ich mich bei Anführung von Stellen aus *Muretus* meistens der Ausgabe von Ruhnken bedient, selten anderer; bei den Stellen aus *Ruhnken*, *Wyttenbach* und *Mahne's* Crito der Ausgaben von Friedemann, bei *Hemsterhuis* und *Valckenaer* der Leidner und bei dem

letztern auch der Leipziger Ausgabe, endlich bei *Perpinian* der Ingolstadter vom J. 1592.

Es bleibe aber nicht unbemerkt zur Ehre unsrer neuern deutschlateinischen Wörterbücher, dass sie durch die Angabe fast nur guter Wörter und Redensarten einen Antibarbarus fast unnöthig machen, wiewohl ich bemerkt habe, dass eines Theils bisweilen der beigesetzte Name *Cicero* blendet, da es doch bei ihm nicht vorkommt, andern Theils aber oft spätere Namen beigesetzt sind, für welche Cicero Gewährsmann seyn konnte, überhaupt dass Cicero's Schriften noch nicht ganz erschöpft seyen.

Mit der Zeit, wenn Gott will, und bei mehr Musse werd' ich die noch nicht benutzten Bemerkungen anderer Gelehrten, namentlich der Herren Klotz, Stürenburg, Wunder und anderer, über gute Latinität noch mehr als jetzt geschehen ist, benutzen. Ich hielt es aber für unnütz auf ältere Bücher über diesen Gegenstand zu verweisen, weil dadurch ohne Gewinn für die Sache das Buch vergrössert worden wäre.

Möchte nun aber der hier in grösserm Umfange jetzt gegebene Antibarbarus eben so gütig und wohlwollend von meinen gelehrten Amtsgenossen im In- und Auslande aufgenommen werden, wie mein kleiner, der nur eine Probe seyn sollte! An diesen Wunsch schliess' ich die Bitte an Freunde und wohlwollende Unbekannte an, mich theils mit Berichtigungen, theils mit Vermehrungen des Gegebenen zu erfreuen, damit das Buch einst dadurch reicher und verbessert ausgestattet erscheinen möge. Ich

selbst sehe schon nach vollbrachter Arbeit, dass noch viel nachzutragen sey, und dass besonders der erste grammatische Theil, der mir fast noch wichtiger als der zweite lexikalische zu seyn scheint, viel erweitert werden müsse. Reiche Nachlese wird immer bleiben.

Weilburg im Sept. 1836.

Der Verfasser.

Antibarbarus

nebst

vorausgeschickten grammatischen Bemerkungen

und

Vorschriften

über die

vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter.

Einleitung.

Jede Sprache, welche mehrere Jahrhunderte eine *lebende* war, war nach der Verschiedenheit der Kultur und der politischen Verfassung und der Macht des Volkes, welches sie sprach, bald im Steigen, bald im Sinken; denn darauf hat das bürgerliche Leben des Volkes, die Regierungsverfassung, die Nachbarschaft der Völker und Staaten, und ihre Verbindung mit einander, die Ruhe oder Unruhe von innen und aussen einen sehr bedeutenden Einfluss. Anfangs ist jede, wie das Volk selbst, roh, ungebildet, ohne Glätte und Feinheit, einfach, ungekünstelt und wortarm. Wie sich aber das Volk in Städte vereinigt, bürgerliche Verfassung annimmt, und Ackerbau und Gewerbe zu treiben anfängt, wie die Städte mit einander in Wechselverbindung treten, wie das Volk mit gebildeten Nachbarvölkern in freundliche oder feindliche Berührung kommt, da nimmt mit der äussern Kultur auch die Kultur der Sprache zu und steigt und blüht so lange, als Künste und Wissenschaften unter dem Volke blühen, und von den Machthabern, den Grossen und den Staatsgewalten geehrt, begünstigt und befördert werden. Wenn aber die wissenschaftliche Kultur durch mancherlei Umstände veranlasst verschwindet, wenn das Volk erschlafft und die Oberherrschaft eines andern anerkennt, so stirbt zugleich allmählig die Sprache aus, und die Sprache des Siegers erhält über die Sprache des Besiegten die Oberhand. So ging es der *römischen* oder *lateinischen* Sprache, die seit dem *sechsten* Jahrhunderte nach Christo ausstarb, und seitdem eine *todte* Sprache ist. 1.

Wie mannigfach sich diese römische Sprache in der Zeit ihres Lebens verändert habe, zeigen die Ueberreste von Denkmälern und Schriften aus den verschiedenen Jahrhunderten des Daseyns der Römer. Ihre Beschaffenheit änderte sich mit dem allmähligen Steigen und Blühen ihres Volkes, von welchem sie, und ihres Staates, in welchem sie gesprochen und geschrieben wurde, und am Ende mit dem Verfall und dem Sinken des Reiches. Es ging ihr als lebender Sprache, wie es unsrer deutschen gegangen ist. 2.

In jedem Jahrhunderte dieser deutschen Sprache bis auf die gegenwärtige Zeit sind dem Sprachbeobachter die Veränderungen, die sie in Formen, in Umfang und Vortrag erlitten hat, sichtbar und in die Augen fallend, so dass schon allein die Vergleichung der jetzigen deutschen Sprache mit der vor 60—80 Jahren eine erstaunenswürdige Veränderung an den Tag legt.

3. Wie aber bei einer lebenden Sprache von jedem, der sie schreiben will, mit Recht gefordert wird, dass er, nicht allein wenn er verstanden seyn, sondern auch wenn er als Kenner der Sprache gelobt werden will, den besten Musterschriften der Deutschen folgen müsse, und sowie er mit Recht getadelt wird, wenn er Veraltetes und Ungangbares einmischt, und sein Deutsch um ein halbes oder ganzes Jahrhundert zurück ist: eben so müssen wir an jedem, der sich des Organs einer fremden oder einer todten Sprache bedienen will, die nothwendige Forderung machen, dass er sich ebenfalls die *besten* Schriftsteller zu Mustern nehmen müsse. Wer daher *lateinisch* schreiben will, muss so schreiben, dass die hier klassischen Schriftsteller Cicero und Caesar das Geschriebene gern und mit Wohlgefallen läsen. Eines jeden Pflicht ist die Sprache der *blühendsten* Zeit oder ihres *goldnen* Alters, soweit es möglich ist, nachzuahmen; unverantwortlich aber ist es und verräth Scheu vor Arbeit und Anstrengung den Sprachgebrauch aller Jahrhunderte, der so sehr verschieden ist, unter einander zu mengen, wodurch *barbarisches* Latein entsteht. [1]

4. Die *blühende* oder *goldene* Zeit der Sprache ist aber die des *Cicero* bis zum Tode des *Augustus*, aus welcher uns jedoch nur das Wenigste von dem, was da war, erhalten worden ist. Vor Allem das Wichtigste sind aus dieser Zeit die Schriften des *Cicero,* an Inhalt sehr mannigfach und schätzbar in den Reden für den Rednerstil, in den Briefen für Briefstil, und in den rhetorischen und philosophischen Schriften für den didaktischen Stil. Neben diesen an Zahl bedeutenden Schriften Cicero's haben wir noch die einfachen und ungekünstelten Geschichtsbücher *Caesars*, eine Anzahl Briefe [2] von Ebendemselben, von *Lucceius*, *Sulpicius*, *Matius*, *Pollio*, *Q. Cicero*, *Coelius*, *M.* und *Decim. Brutus*, *Cassius* und einigen andern, ein kleines belehrendes Buch [3] von *Q. Cicero*, die wissenschaftlichen

1. Perpinian, einer der besten neuern Lateiner, sagt (Oratt. p. 352): Et quoniam incorrupta latini purique sermonis, omnibus vitiis detractis, integritas quasi solum est et fundamentum oratoris, illa prima debet esse cura, ut latine quam elegantissime et apertissime loquamini. Und das zeigte er in seinen Schriften selbst.

2. Sie sind erhalten in den Briefsammlungen Cicero's *ad Familiares* und *ad Atticum.*

3. *Liber de petitione consulatus.*

Schriften des *M. Varro*[4], das kleine noch etwas zweifelhafte Geschichtsbuch des *Cornelius Nepos*, und am Ende des Zeitraums das grosse Geschichtsbuch des durch seine Landsmannschaft aus Padua ebenfalls noch etwas zweideutigen *Livius*. Sowie aber zu jeder Zeit und in jeder Sprache neben musterhaften und klassischen Schriftstellern auch nicht musterhafte und unklassische auftreten, so damals unter vielen auch *Sallustius*[5], so grossen Werth er auch durch den Inhalt seiner Bücher haben mag. Auch dem Cicero genügten noch viele andere seiner Zeitgenossen in Sprache und Vortrag nicht, am wenigsten diejenigen, welche aus den Provinzen sich in Rom niedergelassen hatten und manche Provinzialeigenheiten mit der ächtrömischen Stadtsprache vermischten, wie es nach seinem Tode der beredte und blühende Geschichtschreiber *Livius*[6] wohl ganz unabsichtlich that.

Nach dem Tode des Augustus sank die Blüthe der Litteratur 5.
mit jedem Jahrhunderte allmählig immer mehr, vorzüglich dadurch, dass mit dem Kaiserthume die öffentliche Beredtsamkeit fast ganz verstummte und der gerade, offene und freimüthige Sinn, der sich in öffentlichen Reden oft kund gethan hatte, verschwand, in Schriften aber es niemand wagte offen und freimüthig zu seyn. Die geistvollen Köpfe mit der Zeit unzufrieden neigten sich meistens zur ernsten, alle Kunst und Schönheit der Rede verachtenden stoischen Philosophie[7]. An die Stelle edler Kunst, Schönheit und Einfachheit der Rede trat ein Streben nach einem gekünstelten mehr poetischen Stile; man bildete neue Wörter, suchte alte hervor oder brauchte klassische Wörter in neuem Sinne[8]. Nur wenige, wie Quintilian und der jüngere Plinius, suchten die bessern der goldnen Zeit nachzuahmen, und konnten sich gleichwohl nicht ganz frei von der zu ihrer Zeit eingerissenen Gewohnheit erhalten. Wissen-

4. *Libri de lingua latina* und *libri de re rustica* — nebst vielen Fragmenten aus verlornen Schriften.

5. Abhold der damals veredelten und vielfach neu gebildeten Sprache ging er mehr zur Sprache seiner alten Vorgänger zurück, gefiel sich nicht allein in alten Formen, sondern auch in alten Wörtern und Constructionen, und bildete unnöthig neue Wörter. Bei Gell. N. A. I, 15, 18. IV, 15 heisst er *novator verborum;* und der Grammatiker Lenaeus nannte ihn *priscorum Catonis verborum ineruditissimum furem.* Vgl. Sueton. Gramm. 15. So urtheilte auch der Kaiser Augustus, ein feiner Kenner der Latinität. Vgl. Suet. Aug. 86.

6. Die diesem von Asinius Pollio vorgeworfene *Patavinitas* besteht eben vielleicht in nichts anderm als in eingemischten Provinzialismen.

7. Vgl. Cic. Brut. 31. Stoicorum adstrictior est oratio, aliquantoque contractior, quam aures populi requirunt.

8. Quintil. Inst. VIII, 3. Dicendi mutavimus genus. — Quid multa? *totus prope mutatus est sermo.*

schaftliche Schriftsteller aber, wie *Celsus*, *Vitruv*, *Columella* und der *ältere Plinius*, sorgten nur dafür ihre Gegenstände zu erschöpfen, unbekümmert um den Vortrag, wozu sie ohnehin so vieles aus dem gemeinen Leben und der Volkssprache nehmen mussten. Die beiden *Seneca's* aber und der geistvollste Mann jener Zeit *Tacitus* zogen der periodologischen Rede der klassischen Zeit den kurzen, gedrängten Vortrag vor, suchten alte und poetische Wörter und Wortverbindungen hervor, bildeten viele neue Wörter und suchten so ihrer Rede ein kräftiges antikes Kolorit und dadurch Ernst und Würde zu geben. Wohl möchte nun die Frage seyn, ob auch die Redeweise und der *ganze* Wörterschatz dieser so genannten *silbernen* Zeit zum klassischen und musterhaften Latein gerechnet werden dürfe. *Dav. Ruhnken* dehnt wenigstens das gute Latein auf die Antoninen aus. Wenn aber schon Quintilian und selbst Seneca[9] darüber klagt, wie verdorben die Sprache ihrer Zeit vor der bessern ältern sei, so möchte es rathsamer seyn alle andere, ausser *Quintilian* und dem *jüngern Plinius*, für unklassisch, nicht musterhaft und nicht nachahmenswerth zu halten und nur das aus ihnen zu nehmen, was in Ermangelung von bessern zum Ersatz dienen muss. Mehr davon hernach.

6. Nach den Kaisern Hadrian und den Antoninen geht aber die Schönheit und Aechtheit der Sprache immer mehr verloren; es bildete sich ein verschrobener, gekünstelter und poetischer Stil, und durch die Einwanderung unzähliger Menschen aus den Provinzen wurde die Sprache mit einer Menge gemeiner, provinzieller und ausländischer Wörter bereichert, bis sie endlich von eindringenden wilden Horden überall ganz unterdrückt wurde und ausstarb, und mit andern Sprachen gemischt in verschiedenen Gegenden die italienische, französische, spanische und portugiesische erzeugte. Seitdem erhielt sie sich nur unter den Gelehrten aller Fächer, wurde auch die Sprache der Kirche, nahm aber im Mittelalter an Barbarei immer mehr zu, wiewohl der eine und der andere eine ehrenvolle Ausnahme von den übrigen machte. Jeder behandelte sie nach Einsicht und Willkühr, als wäre es eine lebende und seine Muttersprache, und man ermangelte nicht sie eben so willkührlich mit neuen Wörtern zu vermehren: auch sprach man und schrieb, wie man in seiner Sprache zu denken, zu sprechen und zu schreiben gewohnt war.

7. So hat sie fast bis in die neuesten Zeiten in allen Ländern, wo Künste und Wissenschaften blühten, das Vorrecht und die Aus-

9. Epist. 39. Plus proficiet ratio ordinaria, quam haec quae *nunc* vulgo *breviarium* dicitur, *olim, quum latine loqueremur, summarium* vocabatur.

zeichnung erhalten, das Organ allgemeiner Mittheilung der Gedanken und der wissenschaftlichen Untersuchungen zu seyn, und war sogar bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts bei Friedensschlüssen die Sprache der Unterhandelnden. Auch jetzt bedient man sich noch derselben zu allgemeiner Mittheilung, damit das, was man schreibt, zur Kunde der Gelehrten aller Völker kommen könne, aber oft ganz unbekümmert, wie rein, schön und klassisch die Sprache sei, unbekümmert, ob die neugebildeten Wörter, die man sich erlaubt und die nach der Muttersprache gebildeten Ausdrücke und Wendungen lateinisch seien und auf klassischer, wenigstens guter Auctorität beruhen. Diese Sorglosigkeit hat lateinische Schriften hervorgebracht, die entweder ganz unlateinisch sind, indem Alles nur in der Muttersprache gedacht, mit den schlechtesten Wörtern angefüllt und wohlgar noch mit Fehlern aller Art gegen den lateinischen Sprachgebrauch übersäet ist [10], oder die zwar ziemlich lateinisch gedacht, aber durch den Gebrauch von Wörtern aller Jahrhunderte entstellt sind. Mag es nun aber auch wahr und gewiss seyn [11], dass auch die besten neuern Lateiner nicht immer römisch gedacht, und in Wörtern und Redensarten, im Satzbaue, in der Satzverbindung und im ganzen Vortrage sich nicht immer ächt römisch ausgedrückt haben, und dass keiner ohne Fehler ist, und dass überhaupt römisch zu denken und sich römisch auszudrücken eine schwere und kaum zu lösende Aufgabe ist, indem ja jede Sprache ihre vielfache Verschiedenheit von der andern hat, so muss dennoch, wenn wir nun einmal lateinisch schreiben wollen, das Ziel unsrer Bestrebungen das seyn, *so klassisch als möglich zu schreiben.* Darum lese man einzig und allein den *Cicero* und *die ihm gleichen Klassiker*, suche mit ihnen lateinisch denken zu lernen, baue und verbinde die Sätze, wie sie, und vermeide alles, was der Muttersprache eigen, der lateinischen Sprache aber fremd ist, vor Allem aber sei die Rede frei von Solöcismen und Barbarismen.

Damit das letzte erreicht werde, ist man schon seit dem sechs- 8.
zehnten Jahrhunderte vielfach bemüht gewesen dem heillosen Einmischen spätlateinischer oder barbarischer Wörter, wie auch alles

10. So wimmeln denn, abgesehen von den *epistolis viror. obscuror.*, die absichtlich verdorbenes Latein enthalten, viele neue lat. Bücher von Soloecismen und Barbarismen und den Idiomen der Muttersprache der Verfasser eines jeden dieser Bücher. Von der Art sind z. B. fast alle latein. Gebetbücher, die ich durchblättert habe, viele theologische, juristische, medicinische, philosophische, geschichtliche, ja selbst philologische Schriften.

11. Dieses ist die Meinung *J. Chr. Jahn's* in den Jahrb. für Philologie. J. 1834, XI, 4. p. 454, der ich unbedenklich beitrete.

Fremdartigen durch Sammlung und Aufzeichnung von dergleichen Einhalt zu thun. Ich übergehe die frühern Versuche und erwähne nur die letzten von *Dan. Fr. Janus* [12], *J. Fr. Nolten* [13] und *C. J. Grysar* [14], vor welchem letztern auch mein kleiner Antibarbarus [15] die jüngern Leser des Buches vor dem Gebrauche mancher schlechter Alltagswörter warnen sollte.

Es folgt nun zunächst ein *allgemeiner* und ein *besonderer* Theil. Der *erstere* warnt vor oft vorkommenden Solöcismen, wodurch die grammatische Richtigkeit verletzt wird und giebt dann noch einige allgemeine Regeln über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter; der *zweite* in lexicalischer Form ist der eigentliche *Antibarbarus*, der vor einzelnen Wörtern und Constructionen warnen soll.

12. Philologisches oder philologisch-critisches Lexicon der reinen und zierlichen Latinität. Ausg. 2. Halle 1753. 8.

13. Lexicon latinae linguae antibarbarum. Edit. 3 multum locupletior cura G. F. I. Wichmanni. Berol. et Stralsund. 1780. 2 T. 8. was vielen unnützen Ballast bei sich führt.

14. Theorie des latein. Stils nebst einem latein. Antibarbarus. Köln 1831. 8.

15. Zuerst als *Anhang* meiner Anleitung zum Lateinischschreiben — in der *zweiten* Ausgabe, nachher vielfach verbessert in den folgenden, zuletzt in der *siebenten* und aus dieser einzeln wörtlich abgedruckt. Frankfurt 1834. 8. Hier gilt es nun einen grössern Versuch.

Erster oder allgemeiner Theil

des Antibarbarus,

über grammatische Richtigkeit und über die vorsichtige Wahl lateinischer Wörter.

Klassisches oder *musterhaftes* Latein findet sich streng genommen 9.
nur in den bessern Schriften der Römer der goldenen Zeit, in denen der beiden *Ciceronen*, des *Julius Caesar*, einiger *Epistolographen* in den Ciceronischen Briefsammlungen, des *Varro*, *Cornelius Nepos* und *Livius*, wiewohl letzterer wegen eingemischter Provinzialismen vorsichtig zu brauchen ist. Ihnen stehen zunächst an Klassicität aus der folgenden silbernen Zeit *Quintilian* und der *jüngere Plinius*, die aber, wie alle folgende, nur dann besonders zu beachten sind, wann jene klassischen Lateiner nicht aushelfen und uns zur Bezeichnung von Begriffen und Gedanken gleichsam verlassen. Worin sie aber im Gebrauche und in der Bedeutung und Verbindung der Wörter von den *Klassikern* (so nenn' ich nur die bessern Schriftsteller der *goldenen* Zeit) abweichen, darin verdienen sie fast keine Beachtung und Nachahmung. Dafs jedoch für Alles, was *neu* in Kunst und Wissenschaft, in Verfassung und ganzem Leben und den Römern der goldenen Zeit unbekannt ist und war, jene Alten nicht ausreichen, und dafs dafür immer die in der Zeit der Entstehung des Neuen lebenden besten Schriftsteller aushelfen müssen, davon wird hernach weiter gesprochen werden. — Es sind aber auch unter den *vorklassischen* für den gemeinen Dialog und für häusliche und familiäre Verhältnisse die beiden Komiker *Plautus* und *Terenz*[1] ganz besonders zu gebrauchen, in deren Sprache aber, was *Sklaven*, *gemeine Leute* und *Herren* sprechen, einer besondern Beachtung und Ausscheidung bedarf: denn jene beiden, als Meister in ihrer

1. Von ihm sagt Cicero (Ep. Att. VII, 3, 18), cujus fabellae (Schauspiele) *propter elegantiam sermonis* putabantur a C. Laelio scribi — nennt dagegen den *Caecilius Statius*, einen andern Komiker, *malum auctorem latinitatis*, d. h. *einen schlechten Gewährsmann für Latinität.*

Kunst, liefsen jeden sprechen, wie er im Leben nach Bildung, Stand und Würden zu sprechen gewohnt war.

10. Die ächt klassische Rede, oder, wie man auch sagt, das gute Latein besteht aber nicht blos in einzelnen aus Klassikern genommenen Wörtern, die ein gutes Wörterbuch leicht darbietet, sondern auch und ganz besonders darin, was kein Lexicon und kaum irgend ein Regulativ lehren und angeben kann, dafs die Rede lateinisch gedacht und im ganzen Satz- und Wörterbaue lateinisch seyn mufs, dafs das Gewöhnliche dem Ungewöhnlichen und Seltenen überall vorgezogen, dafs unter den synonymischen Wörtern das rechte gewählt, dafs nach Beschaffenheit der Rede bald einfach und ungekünstelt, bald mit rednerischem Schmucke geschrieben sey. Das Alles läfst sich nur aus Cicero und seines Gleichen lernen. Als sehr brauchbare Hülfsbücher können dazu aus den neuern Zeiten die Bücher von *Aug. Matthiae*[2], *C. J. Grysar*[3] und vor allen das von *Ferd. Hand*[4] dienen.

11. Vor Allem mufs die Rede *grammatisch richtig* seyn und keine Soloecismen enthalten, sie mufs in Wendungen und Verbindungen der Wörter nur dem klassischen Gebrauche folgen, sie mufs alle *poetische* Wörter, Phrasen und Constructionen vermeiden, muss im Gebrauche *tropischer* Redensarten vorsichtig seyn und bei Bezeichnung *neuer* Begriffe und Gegenstände sich des natürlichsten und der Latinität angemessensten Wortes bedienen. Zu diesen allen muss dann die *Reinheit* der Rede kommen, bei der man ängstlich besorgt seyn muss, sich nicht statt alter ächter klassischer Wörter späterer, wohl gar barbarischer d. h. ganz *un-* und *neulateinischer* zu bedienen. Jeder jedes Volkes muss in seiner Rede die Eigenheiten seiner Sprache, die der lateinischen fremd sind, vermeiden, wir Deutschen also die *Germanismen*.

Wie vielfältig beim Lateinischschreiben in allen diesen Dingen nicht allein gefehlt werden könne, sondern auch wirklich gefehlt worden sei, theils von unklassischen alten Schriftstellern, theils besonders von neuen, darauf wird dieser Antibarbarus sowohl im ersten allgemeinen Theile, als auch im zweiten besondern aufmerksam machen. Die bisweilen beigesetzten Namen oft sehr hochachtbarer Gelehrten, jedoch fast nur verstorbener oder auch noch lebender Ausländer, werden zeigen, wie leicht gefehlt werden könne.

2. Entwurf einer Theorie des lateinischen Stils, Leipz. 1826. 8.
3. In dem oben §. 8 angegebenen Buche.
4. Lehrbuch des lateinischen Stils. Jena 1833. 8.

I. Grammatische Richtigkeit.

Diese ist vor Allem die erste Tugend lateinischer Rede. Fehler dagegen nennen die Grammatiker *Soloecismen* [5]). Aus der Menge des Vielen, was hier zu beachten und zu merken ist und die vollständigen Grammatiken in Masse aufzählen, heb' ich nur Einiges auf im Bezug auf Formenlehre, in Syntax und im rhetorischen Theile. In allen diesen hat die lateinische Sprache viele Veränderungen erlitten, und der *klassische* Gebrauch weicht oft vom *vorklassischen* und *nachklassischen* ab. Jener muss den beiden andern überall vorgezogen und im Reden und Schreiben beobachtet werden: die Nichtachtung bringt Soloecismen hervor, welche eine im Inhalt und in Form sonst sehr werthvolle Rede um desto hässlicher entstellen. 12.

A. Formenlehre.

Vor Allem hüte man sich im Allgemeinen vor Formen, welche aus keinem Alten, vorzüglich aber aus keinem Klassiker erweislich sind. Gar viele Substantiven, Adjectiven u. s. w. kommen nur in gewissen Formen und die declinirbaren nur in gewissen Casibus vor. Bei vielen Verbis ist manche Form ganz unerweislich. Manches ist nur alt oder dichterisch oder spätlateinisch oder gehörte zur Volkssprache oder zu den Provinzialismen. Von den Formen der Substantiven und Adjectiven hat am fleissigsten Schneider[6] in seiner Formenlehre und von den Verben Struve[7] gehandelt. 13.

a) in declinirbaren Wörtern.

Bei *Substantiven* merke man: 14.

Unklassisch sind in der ersten Decl. die Dat. und Abl. *animabus*, *dominabus*, *famulabus*, *servabus*, *sociabus*, *ancillabus*, *Bacchabus*[8], *Furiabus*, und alle andere ähnliche, ausser *deabus* und *filiabus*.

Poetisch ist der Genit. plur. auf *um* für *arum*, z. B. *coelicolum*, *Dardanidum* u. a.

Unlateinisch die Form der Namen *Scaligerus*, *Crucigerus* und ähnlicher für *Scaliger*, *Cruciger*.

Unlateinisch die Vocativendung *us* für *e* in Wörtern wie *agnus*, *dominus* u. a. So in lat. Gebetbüchern: *Agnus* Dei, qui tollis peccata mundi — *Dominus* Deus et Deus *meus*, qui es —

5. Donatus in Gramm. p. 1768. *Soloecismus* est vitium in contextu (connexione) partium orationis contra regulam artis Grammaticae factum.

6. *Conr. Leop. Schneider's* Formenlehre der lat. Sprache. B. I. Berl. 1819.

7. *K. L. Struve's* grammatische Untersuchung über die latein. Declination u. Conjugation. Königsb. 1823.

8. Dafür bei Cicer. Fam. VII, 23, 2. *Bacchis*, also nicht *de Euripidis Bacchabus*, sondern *Bacchis*. Nicht *ancillabus* für *ancillis*, wie Ruhnken. Opusc. II. p. 587.

Unklassisch im Plur. *dei* für *dii* (di) und *deis* für *diis* (dis).

Unlateinisch von *sensa* die *Gedanken* der Genit. *sensorum* und der Dat. und Abl. *sensis*.

Unklassisch in den *Magistratsnamen duumvir, triumvir, decemvir* der Genit. plur. auf *orum* für *um* – *duumvirum, triumvirum, decemvirum* nicht *duumvirorum* u. s. w. in den *Münz-* und *Maassnamen* mit einer beigesetzten Zahl, also trium *numum, denarium, sestertium* für *numorum* u. s. w. quatuor *modium, medimnum, iugerum* für *modiorum* u. s. w. Daher *fundus ducentum iugerum* [9]. Eben so im Amtsnamen *praefectus fabrum* nicht *fabrorum*, ausser wo *praefectus* und bei den *Münz-* und *Maassnamen* das Zahlwort fehlt.

Unklassisch ist die Flexion griech. Namen auf ανδρος — *andrus* für *ander*, also nicht *Alexandrus, Menandrus, Periandrus* u. a.

Unklassisch ist die Endung *e* des Abl. der Monatsnamen auf *is* und *er* für *i*, da sie keine Substantiven, sondern Adjectiven sind, z. B. *Aprile, Quintile, Septembre* für *Aprili, Quintili, Septembri.*

Unklassisch sind im Gen. plur. die Formen *mensium*, *sedium, vatium* für *mensum, sedum, vatum* [10].

Unklassisch oder *alt* und *gemein* sind in Festnamen auf *ia* (Plur.) die Formen des Genit. *iorum* und des Dat. *iis* für *ium, ibus*, also nicht *Saturnaliorum* für *Saturnalium*, nicht *Saturnaliis* für *Saturnalibus*. So alle andere, wie *Parilia, Vulcanalia, Cerealia, Bacchanalia* und eben so die neuern *Paschalia, Pentecostalia, Hilaria* u. a.

Unlateinisch der Dativ und Abl. *vasibus* [11] für *vasis*, da im Plur. nur *vasa* im Gebrauche war.

Unklassisch sind die Nominativen *strigil* [12] für *strigilis* — *vicinium* [13] für *vicinia; supellectilia* im Plur. für *supellex*; *tonitru* der *Donner* für *tonitrus* oder *tonitruum*.

Unklassisch der Genit. der Wörter auf *u* wieder *u* für *us*, z. B. *cornu, cornus*, nicht *cornu* [14].

15. In *griechischen* Wörtern merke man:

Unklassisch ist der Genit. *eos* vom Nom. *is*, z. B. *poëseos, matheseos, syntaxeos* — für *is*, also *poësis, mathesis, syntaxis* — gleich mit dem Nom. Ebenso in allen andern, wie *crisis, prodosis, parenthesis, ellipsis, syllepsis, basis* und ähnliche. Heutzutage ist nichts üblicher

9. Varro R. R. III, 2.

10. Vergl. Matthiä zu Cic. Sext. 20, 45. Ausleger zu Cic. Phil. XII, 9 und Oudendorp zu Suet. Aug. 65.

11. So Burmann zu Petron. Satyr. p. 141.

12. Bei Is. Casaubonus z. Athen. Deipnos. p. 119.

13. Bei Possevinus.

14. Nach Schneider in der Formenlehre hat dieses ausführlich bewiesen *W. Freund* in d. Vorr. zu Th. I. seines latein. Wörterbuches.

als die Form *eos*, die vielleicht vornehmer scheint. Eben so wenig im Genit. plur. *eon* (wohl gar *εων*) für *ium*, also nicht *phraseon*, *metamorphoseon*.

Unklassisch in den Subst. auf *ma* der Dat. und Abl. plur. auf *matibus* für *matis*; der Genitiv aber beides *matum* und *matorum*; also *poematorum*, oder *poematum*; aber *poematis*, nicht *poematibus* — welche Form bei den Neuern im Gebrauche ist. Eben so also in *glossema*, *diadema*, *emblema*, *symptoma*, *epigramma*, *toreuma*, *hypomnema u. a.*

Unklassisch ist nach Cicero [15] von *Piraeeus* der Accus. sing. *Piraeea* für *Piraeeum*.

Unlateinisch sind die Formen *Alexidin* (von *Alexis*) f. *Alexidem*; *Amphidin* f. *Amphidem*; *Eumenidae* (Nom. plur.) f. *Eumenides*; *Aristophonis* (von Aristophon) f. *Aristophontis* — und was man sonst dergleichen Falsches bei den Neuern findet.

In *Adjectiven* merke man: 16.

Unklassisch und nur *poetisch* ist die Endung des Abl. sing. der meisten Adjectiven *einer* Endung auf *e* satt *i*, z. B. *veloce*, *rapace*, *ingente*, *sapiente* u. a. für *veloci*, *rapaci*, *ingenti*, *sapienti*.

Unklassisch und *poetisch* ist in Comparativen die Endung des Abl. sing. auf *i* statt *e*, z. B. *priori* f. *priore*; *maiori* f. *maiore*; *minori* f. *minore* — und so alle andere [16].

Ungewöhnlich von *plerique* die Formen des Gen. *plerorumque*, *plerarumque* [17].

Unklassisch und zum Theil *barbarisch* sind die Formen *beneficior* (von beneficus), *beneficissimus*; *assiduior*; *strenuior*; *piior*, *piissimus*; *perpetuior*; *repugnantior*, *repugnantissimus*; *proximior* für *propior*; *venerandissimus*, *reverendissimus* und ähnliche; *australissimus* [18] — und was man sonst Wunderliches der Art bei den *Vor*- und *Nachklassikern* und den Neuern findet.

In *Zahlwörtern* müssen manche Formen als *unklassische* vermieden werden. 17.

15. Cic. Att. VII, 3, wo er tadelt, dass er vorher (Att. VI, 9) die Form *Piraeea* gewählt hätte. Er sagt: Venio ad *Piraeea*, in quo magis reprehendendus sum, quod homo Romanus *Piraeea* scripserim. non *Piraeeum* (sic enim omnes nostri locuti sunt), quam quod *in* addiderim. Soviel Werth legt Cicero bei seinem Schreiben auch in Kleinigkeiten.

16. Die Form *i* haben in den Schriften der Klassiker allerdings in vielen Stellen die Handschriften und alten Ausgaben, aus welchen die neuern Lateiner der frühern Jahrhunderte die Form schöpften, wodurch die Redensarten a *priori*, a *posteriori* alltäglich wurden; aber die bessern Handschr. bieten fast überall *e* statt *i*, welches *i* daher in den neuern Ausgg. fast verschwunden ist.

17. Vgl. Vavassor. Antibarb. p. 573. ed. Kapp.

18. Oft in der alten latein. Uebersetzung der Geographie Strabo's.

Unklassisch sind unter den Cardinalzahlwörtern die zwei letzten aller Zehner durch *octo* und *novem* gebildet, z. B. *octodecim* für *duodeviginti; novemdecim* f. *undeviginti.* Und so nur *duodetriginta, undetriginta; duodequadraginta, undequadraginta* — und alle folgende. Eben so bei den Ordinalzahlen, *duodevicesimus*, nicht *octavus decimus; undevicesimus*, nicht *nonus decimus.* Und so nur *duodetricesimus, undetricesimus* — und alle folgende.

Unklassisch sind die Formen *octuaginta* für *octoginta*, und *nongenti* für *nongenti.*

Unlateinisch die Form *ducentum* [19], *trecentum* u. a. für *ducenti, trecenti.* —

Unklassisch und nur *poetisch* die Formen *bis mille, ter mille* u. s. w. für *duo millia, tria m.* —

Unlateinisch aber Formen, wie *quinque* [20] mille, *decem mille* und ähnliche.

Unklassisch sind bei den Ordinalzahlwörtern die Formen *decimus tertius, quartus, quintus, sextus, septimus* statt in umgekehrter Ordnung *tertius decimus, quartus dec.* u. s. w. Ein alltäglicher Fehler nicht nur heutzutage, auch bei den bessern, sondern sogar bei *Bembus, Longolius, Sadoletus, Manutius, Perpinianus, Muretus* u. a. damaligen.

Unklassisch ist bei den Distributiven die Form *singuli* und *terni* mit einem Subst. plurali tantum für *uni* und *trini*, z. B. *singulae litterae* für *unae* litterae, *ternae nuptiae* f. *trinae* nuptiae. Wo auch ein Singular da ist in anderer Bedeutung, wie bei *littera*, da ist *terni* richtig, wenn der Plural die Mehrheit des Sing. bedeutet, aber *trini*, wenn der Plur. nur Einheit bedeutet; daher sind *singulae litterae einzelne Buchstaben*, aber *unae litterae ein Brief*; *ternae litterae drei Buchstaben*, aber *trinae litterae drei Briefe.*

Unklassisch sind bei eben diesen die Formen *milleni je tausend* für *singula millia; bis milleni* für *bina millia*; *decies milleni* für *dena millia* u. s. w.

Unklassisch, aber nicht verwerflich, sind die Zahladjectiven von *annus*, wie *biennis, triennis, septennis, decennis* und alle ähnliche für *duorum, trium, septem, decem annorum.* Jedoch für *zwei- dreivierjährig* hatte man auch die Adjectiven *bimus, trimus, quadrimus* und für *einjährig* das Wort *anniculus.* Vgl. Th. 2 unter *Biennis, Decennis* und *Septennis.*

19. So bei Possevin, cum *ducentum* equitibus — *ducentum* et *tercentum* millia.

20. Sogar bei Ruhnken und andern. Ruhnk. Opusc. p. 586 sagt: summam *quinque mille* florenorum.

In den *Pronominen* merke man: 18.

Unklassisch, wenigstens *selten*, sind die ältern Formen des Genit. und Dat. von *nullus*, *alius*, *alter* u. a., nämlich *nulli* für *nullius; nullo* für *nulli; alii* und *aliae* für *alius; altero* und *alterae* für *alteri* [21]; mag sich auch Cicero, Caesar, Varro u. a. ihrer bisweilen bedienen.

Unklassisch sind von *nemo* die Formen *neminis* und *nemine*, die bisher unbedenklich gebraucht worden sind.

Unciceronianisch, vielleicht gar *unklassisch*, ist die Form *istud* für *istuc*.

Unlateinisch ist von *meus* als Vocativ *mi*, sowie aber auch *mi* als Feminin. f. *mea*. Man rede also *Gott* nicht an *Deus meus* [22], wiewohl auch *mi Deus* nie gesagt worden seyn mag; ferner in der Anrede nicht *mi Terentia*, sondern *mea* Terentia.

b) *in Conjugation der Verben.*

Die *vorklassische* Sprache hatte hierin viel Schwankendes und 19. von der *klassischen* Abweichendes und kann durchaus von uns zum Gebrauch im Schreiben und Reden nicht zur Richtschnur dienen. Was also der Art bei Plautus und Terenz und allen übrigen vorklassischen Dichtern und Prosaisten vorkommt, muss durchaus als zu alt und unbrauchbar und unsre Rede entstellend vermieden werden. Dahin gehören Formen wie *scibo* für *sciam; reddebo* f. *reddam; solui* f. *solitus sum; tetuli* f. *tuli; subolevit* f. *suboluit*; *vulsi* f. *velli; nivi* f. *ninxi; adiuvavi* f. *adiuvi; mavelim* f. *malim; duim* f. *dem*; *perduim* f. *perdam; vocarier* f. *vocari; vendier* f. *vendi*; *sensti* f. *sensisti; intellexti* f. *intellexisti; faxo* f. *fecero; faxim* f. *fecerim; accepso* f. *accepero; habessim* f. *habuerim; ausim* f. *ausus sim*, und so dergleichen in Menge [23], die späterhin nur theils von Dichtern, theils von Liebhabern des Alten gebraucht wurden. Cicero bedient sich nur einiger in feierlichen Formeln, z. B. Dii immortales *duint* f. *dent;* Dii te *perduint* f. *perdant;* Dii *faxint* f. *fecerint*. Zu diesen obsoleten und unklassischen Formen gehören auch noch viele active Formen späterer Deponentia, wie *gratificavi* f. *gratificatus sum; adulo* f. *adulor; aemulare* f. *aemulari; iocare* f. *iocari; morare* f. *morari; partio* f. *partior; pacisco* f. *paciscor* u. a. m. Ein gutes Wörterbuch weist bei solchen Verben nach, was klassisch und unklassisch ist. — Vermieden werde auch die seltene Form *confieri* f. *confici*, welche ausser *Caesar* [24]

21. Ihrer bedient sich einigemal Muretus, z. B. Var. lectt. IV, 14 *alii neminis* VIII, 4. *nulli* pretii.

22. So in vielen latein. Gebetbüchern neuerer Zeit.

23. Gesammelt sind sie von *K. L. Struve* in dem oben angeführten Buche.

24. Caes. B. G. VII, 58.

auch *Sulpicius* [25] in seinem Briefe an Cicero gebraucht hat. Eben so nicht *interfieri*, *perfieri*, *profieri* für *interfici* u. s. w.; nicht *calefaciuntur*, wie Vitruv, für *calefiunt*; *nocentur*, wie Ebenderselbe, für *iis nocetur; persuasus sum* f. *mihi persuasum est* u. a. m. Kurz alle nur bei *vor*- und *nachklassischen* Schrifstellern vorkommende Formen müssen vermieden werden, da sie dem an die klassischen Formen gewöhnten Leser und Zuhörer eben so missfallen, wie in unserm jetzigen Deutsch die alten jetzt in der bessern Schriftsprache ungangbaren Formen *kief* für *kaufte; frug* f. *fragte; stund* f. *stand; schnie* f. *schneite; rufte* f. *rief; preiste* f. *pries; nehme* f. *nimm; esse* f. *iss* u. d. gl. eine Menge alter Verba nicht zu gedenken.

20. Dass dergleichen auch achtbaren Männern (manche müssten denn mit Fleiss das Obsolete vorgezogen haben) im schnellen Schreiben entfalle, davon zeuge folgende Reihe solcher Formen, unter denen auch ganz unlateinische sind, aus den Schriften des *Erasmus*, *Casaubonus*, *Jos. Scaliger*, *Just. Lipsius*, *Paul. Manutius, Possevin*, *Thuan*, *Laurent. Gronov*, *Ruhnken*, *Gaisford*, *Ang. Maio, Terpstra* u. a. Man höre: *adiuvavi* f. *adiuvi; colliturus* f. *culturus; consarcinari* als Deponens f. *consarcinare; diffidi* f. *diffisus sum; detegerunt* f. *detexerunt; dimetitus est* f. *dimensus est; exorditus est* f. *exorsus est; exorturus sit* f. *exoriturus sit; fulcitus* f. *fultus; gratificavi* f. *gratificatus sum*; *lavarunt, lavasse* f. *laverunt, lavisse; mutuavit* f. *mutuatus est; nugarunt* f. *nugati sunt; obtrectari* als Deponens f. *obtrectare; pectitus* f. *pexus; praetexi* f. *praetexui; possessit* f. *possedit; personari* als Deponens f. *personare*; *perculsit* f. *perculit; praestavi* [26] in den Pandekten f. *praestiti; praestiturum* [27] für das nur klassische *praestaturum; resarcieris* f. *resarseris; satisfacitur* f. *satisfit*; *scibis* f. *scies; subolevisse* f. *suboluisse*; *solui* f. *solitus sum; sectavi* f. *sectatus sum; suffragare* f. *suffragari* — welche Beispiele zum Beweise dienen, wie leicht sich Irrthum und Uebereilung einschleicht.

21. Man merke ferner, dass die bessern Klassiker *Cicero*, *Caesar* und *Varro* die letzte Person *Perfecti act.* fast nur auf *erunt*, sehr selten auf *ere* geendigt haben, selbst *drei*- auch *viermal* hinter einander, also *amaverunt*, nicht *amavere*; *doluerunt*, nicht *doluere* [28]. Andere Schriftsteller liebten und zogen mehr die andere Form auf *ere* vor, wie Sallust, Livius u. a. Tacitus wenigstens braucht fast nur diese, selten die auf *erunt*.

25. Cic. Fam. IV, 5, 2.

26. Nur diese Form brauchte *Erasmus;* eben so noch andere.

27. Vavassor. Antibarb. p. 557 hält *praestatum* nur für das allein richtige.

28. Vgl. Cic. Orat. 47, 157, wo er von dieser Form spricht. Dreimal hinter einander *superfuerunt, ierunt, pervenerunt.* Caes. B. G. I, 26. Vgl. auch Vavassor. Antibarb. p. 585.

Eben jene drei Klassiker wählten auch in der zweiten Person sing. der Passiven, ausser im *Indicativ* des Praesens, fast nur die Endform *re*, nicht *ris*, z. B. *videare*, *videbare*, *viderere*, *videbere*, aber *videris*; *fateare*, *fatebare*, *faterere*, *fatebere*, aber *fateris*. Nur selten *videaris*, *videbaris* u. s. w., sowie für *videris* selten *videre*, wiewohl Lucceius [29] zweimal *delectare* für *delectaris*, und *angĕre* für *angĕris* sagt [30]. 22.

Unklassisch sind ferner im *Inf. Perf. act.* und im *Conjunctiv Plusq.* die Endungen *iisse*, *iissem* für *isse*, *issem* oder auch voll *ivisse*, *ivissem*. Daher z.B. *quaesivissem* oder *quaesissem*, *quaesivisse* oder *quaesisse*; *petivissem* oder *petissem*, *audivissem* oder *audissem*. Auch nicht *quaesii*, *lacessii*, *audii*, sondern *quaesivi*, *lacessivi*, *audivi*; jedoch von *peto* oft *petii*. Jene Formen forderte der Wohllaut. Eben so nicht *sivisti*, *sivissem*, *siverim* und ähnliche, sondern *sisti*, *sissem*, *sisse*, *sirim*. Dagegen in Formen, wie *audiverunt*, *audiveram* mehr ohne *v*, *audierunt*, *audieram*. 23.

B. Syntax.

Hier zeigt sich ganz vorzüglich die Klassicität der Rede, indem sich die *klassische* Sprache in Prosa von der vorklassischen darin unterscheidet, dass sie den Gräcismen, welche die Dichter als Nachahmer der Griechen oft beibehielten, soviel als möglich ausweichen; wogegen die *nachklassischen* Schriftsteller manches Abweichende und Griechischartige wieder aus den Dichtern nahmen. Reich daran sind Tacitus [1] Schriften. — Ich hebe hier aber aus der grossen Masse des Hierhergehörigen nur das besonders aus, wogegen wegen der Verschiedenheit der deutschen von der lateinischen Sprache leicht gefehlt wird und oft gefehlt worden ist. Das Studium einer guten Grammatik, worin die Zeiten der Sprache in Construction und Verbindung der Wörter, im Gebrauche der Casus und dergleichen berücksichtigt ist, sowie auch ein gutes Lexicon wird oft das Klassische vom Unklassischen unterscheiden lehren und hierin vor Fehlern bewahren. 24.

29. Cic. Fam. V, 14.

30. Auffallend ist es, dass dieser Gebrauch den Ciceronianern des 15ten Jahrh. entgangen ist, indem sie selten die Form auf *re* statt *ris* brauchen. Es hat sich aber auch durch die Vergleichung besserer Handschriften in Cicero's Schriften die Menge der Beisp. für *re* bedeutend vermehrt.

1. Ueber das bei ihm vielfach Abweichende in der Syntax ist *Bötticher's* Lexicon Taciteum sive de stilo C. Corn. Taciti. Berol. 1830 zu vergleichen, wo alles einzelne ausführlich aufgeführt ist.

a) *Substantiven.*

25. 1. *Collectivwörter*, wie *pars*, *multitudo, iuventus* — haben bei den Klassikern nur selten das Verbum im Plural bei sich, wo dann ein mit dem Verbo verbundenes Adjectiv oder Participium ins Masculinum tritt, wenn von Mannspersonen die Rede ist, und ins Femininum im andern Falle; Cicero dagegen braucht den Plural nur dann, wenn *Z*wischensätze das Subject vom Verbo trennen. Man sage also pars *evasit*, nicht *evaserunt;* iuventus urbem *reliquit,* nicht *reliquerunt;* aber *magna pars hominum* (ein Zwischensatz) in urbe *capta est* oder *capti sunt.*

26. 2. Alle *Monatsnamen* sind *Adjectiven,* nicht *Substantiven,* und bedürfen daher für sich stehend und mit einem Adjectiv, einer Praeposition oder einem Verbo verbunden, des Wortes *mensis.* Man sage also nicht: *ante*[2] *medium Ianuarium*, *medio*[3] *Novembri, extremo*[4] *Sextili* für *mensem Ian.*, *mense Nov.*, *mense Sext.;* nicht *illud reiecit in Octobrem* für *in mensem* Octobrem [5], nicht *Februarius* olim erat mensum ultimus für *Mensis* Febr. — Eben so *unklassisch* ist: *Kalendae, Nonae, Idus* mit dem *Genitiv* des Monatsnamens sowohl allein, als mit *mensis* verbunden, z. B. Kalendae *mensis Ianuarii* oder Nonae *Ianuarii* — sondern nur mit dem *adjectivischen* Beisatze *Ianuariae* — *Apriles*, *Maiae* — *Septembres* und so die übrigen. Inschriften [6] und Verse beweisen dieses. Auf doppelte Weise haben wohl die Alten nie gesprochen, wenn gleich in den Ausgaben der Schriftsteller noch viele Willkühr herrscht, die auch in das Latein der Neuern [7] übergegangen ist.

27. 3. Die *Apposition* verlangt *gleichen Casus* und bei einem *Personalsubstantive* gleiches *Genus* und gleichen *Numerus.* Falsch schrieb neulich einer: Evangelistae haec miracula Iesu commemorant, 1) *sedatio* procellae, 2) *suscitatio* mortui, 3) *sanatio* u. s. w. für *sedationem* — falsch: Hemsterhusius [8] memoriae suae, *fidissimo* (für *fidissimae*) ceteroquin omnium — custodi, irasci solebat. — In Redens-

2. Manut. Epist. III, 35.
3. Sadolet. Epist. I, 10.
4. Ebend. III, 2.
5. Vgl. Cic. Att. II, 21, 9.
6. Vgl. Heusinger. Emendatt. p. 444.
7. So willkührlich, bald dieses, bald jenes, schrieben auch die Ciceronianer des 16ten Jahrh. durch ihre Ausgaben Cicero's verführt, wie *Bembus, Sadoletus, Longolius, Bunellus* u. a. Die Abkürzung des Namens hat diesen Irrthum veranlasst.
8. Das entfiel dem grossen Ruhnken, Elog. Hemst. p. 271, wobei jedoch noch mehr zu verwundern ist, dass kein Kritiker dieses Elogiums den Fehler gesehen und gerügt hat.

arten aber, wie: *Selbst der Name Pietät scheint mir zu schwach* sagt man nicht ipsum nomen *pietas*, sondern *pietatis* [9]; oder: *als Datum war der fünfte April beigeschrieben*, nicht dies adscripta erat *Nonae Apriles*, sondern *Nonarum Aprilium* [10].

4. *Unlateinisch* sind Redensarten wie: *nullum dictorum meorum keins meiner Worte* statt *nullum* [11] *meum dictum; unum verborum tuorum eins deiner Worte* für *unum* [12] *verbum tuum.* Vgl. noch §. 82.

5. *Unklassisch* ist der *Genitiv* eines Subst. oder ein *Possessivpron.* 28.
wie *meus* bei Substant. wie *legatus*, *praefectus*, *quaestor*, *heres* und ähnlichen in Verbindung mit *esse* oder einem andern Verbo. Wir sagen: *er ist mein Erbe*, *mein Legat*, *mein Quaestor*, *Legat des Cicero* u. d. gl. die Lateiner aber nicht *meus est heres*, *meus legatus*, *meus quaestor*, *legatus Ciceronis*, sondern nur mit dem *Dativ*, *mihi est heres*, *mihi est legatus* (quaestor), *legatus est Ciceroni* — der Dativ bestimmt, für wen er sey. So bei Cicero: Caesar [13] me *sibi* (sein) vult esse legatum — Mescinius [14] mihi (mein) Quaestor fuit — heres [15] est *Mindio, fratri suo* — Murena [16] legatus *Lucullo* fuit — Scipio [17] in Africam venit *Manilio consuli* ad quartam legionem tribunus militum (*als Kriegsobrist des Consul M. bei* —) und so a. m. Vgl. Cic. Att. XIII, 30, 3. Wenn daher Majoragius [18] sagt: *cuius* hic Romae legatus erat — in der Bedeutung, *dessen Gesandter er hier in Rom war*, so wäre *cui* richtiger gewesen: da jenes bedeutet *dessen Gesandter hier in Rom war* — was von jenem verschieden, und worin der Genit. richtig ist. Richtig ist: Q. Fabius, legatus *tuus*, mihi praesto fuit: falsch wäre, qui legatus *tuus* fuit für qui *tibi* legatus fuit.

6. *Unlateinisch* ist dagegen der *Dativ* für den *Genitiv*, wenn der 29.
Eigenthümer oder *Besitzer* angezeigt wird. Wir sagen: *dieses Haus*

9. Vgl. Cic. Fam. I, 9, 1.
10. Vgl. Cic. Fam. XI, 1.
11. Vgl. Cic. Fam. VI, 16 und meine Grammatik §. 419. Aehnliche sind: Asia *nullas meas* accepit *litteras* (Att. V, 20); *unis* se *litteris meis* omnia consecutum putat (Cic. Fam. XIII, 24, 4); Autronius *nonnulla sua* in me proferebat *officia* (Cic. Sull. 6, 18); in *tua quadam* epistola (Cic. Att. IX, 10) — und so viele andere — welche Sprachart Günther z. Corn. Nep. Dio 3. übereilt *dictionem Latinis non admodum frequentatam* — nennt, da sie doch die regelrechte ist.
12. Cic. Fam. XV, 4, 20.
13. Cic. Att. II, 19, 12.
14. Cic. Fam. XIII, 26.
15. Ebendaselbst.
16. Cic. Muren. 14.
17. Cic. Somn. Scip. 1.
18. Maiorag. Oratt. p. 30.

ist meinem Vater, die Lateiner *est patris mei*, nicht *patri meo*. Falsch ist also: non Hectorem traxit, sed corpus, quod fuerat *Hectori* für *Hectoris*; haec villa, quae quondam *patri* fuit, nunc est *fratri meo* für *patris* — *fratris mei*.

7. *Unlateinisch* ist bei *esse laudi* (zum Lobe), *decori, dedecori* und ähnliche Dativen der Zusatz eines *Genitivs* oder *Possessivpron.* zu *dessen* Lobe etwas ist, statt eines *zweiten Dativs*. Falsch ist: hoc est *meae* (*tuae*, *fratris* u. a.) laudi *das dient zu meinem* — — *Lobe* für hoc *mihi* (tibi, fratri —) *est laudi*. Daher heisst: *zu wessen Vortheil?* nicht *cuius bono?* sondern *cui bono?* — Dagegen ist unlateinisch: Rumor *mihi* venit (pervenit) ad aures für ad aures *meas*; multa *parentibus* ad aures non veniunt, für ad *parentum* aures. So bei andern Verben wie *accidere, accedere* u. d. gl., wo wir oft sagen: *mir*, *den Eltern zu Ohren*.

30. 8. *Unklassisch* ist ein *Accusativ* bei *ante* und *post*, wenn in diesen Praepositionen *vorher* und *nachher* liegt; z. B. Hanc [19] orationem post *quadriennium* habuit (vier Jahre nachher) für *quatuor annis* post — *plures annos* post, quam emiserat für *pluribus annis* post. — Dagegen setzen andere den *Ablativ*, wo der *Accusativ* stehen mufs, z. B. Ecce [20] narrabat (besser *narravit*) ille, se *paucis* post *diebus* ad te esse profecturum — für *post paucos dies*, da nichts vorher erwähnt ist, nach welchem er wenige Tage *nachher* abreisen würde. Unrichtig ist auch: Perpaucis [21] diebus ad eas litteras rescripseram, cum — für *Perpaucis* ante diebus — Vgl. Cic. Fam. VI, 20. Dederam triduo *ante* pueris Cn. Plancii litteras ad te — und Cic. Fam. IV, 9, 1. Etsi perpaucis *ante* diebus dederam Q. Mucio litteras ad te —.

31. 9. *Unlateinisch* ist zu sagen: frumentum (oder andere Subst.) *magna* (ingenti) *copia* oder gar *in magna copia* afferre für *magnam frumenti copiam* aff. So ist auch falsch: *alicui* [22] *pecuniam* (*in*) *magna copia dare* — für *magnas, immensas pecunias* dare — cives *magna multitudine* conveniunt für *magna civium multitudo* convenit. *Unlateinisch* ist ferner *aliquid gestare ex aliqua re*, *etwas an etwas* (was herabhängt) *tragen*, z. B. *clavem ex cingulo*, *einen Schlüssel am Gürtel* — wo *suspensam* hinzutreten muss.

10. Mehr *nachklassisch* ist der *Ablativ* zur Bezeichnung der Dauer der Zeit für den *Accusativ*, z. B. Quatuordecim *annis* in exilio vixit für *annos*.

19. Bergmann. Praef. Opusc. Ruhnkenii p. XXIX.
20. Fülleborn Theorie des latein. Stils p. 100.
21. Longol. Epp. I, 3.
22. So Politian in seiner Uebers. Herodians VI, 16.

11. *Unklassisch* ist bei Festnamen, wie *Cerealia, Saturnalia* — — den einzelnen Tag des an mehreren Tagen gefeierten Festes mit *dies primus, secundus* u. s. w. anzugeben. Falsch ist *die primo Cerealium* für *primis Cerealibus*, indem die Lateiner sagen *prima, secunda, tertia* — — *Cerealia* [23]. Und so sage man daher: *am ersten Ostertage primis Paschalibus, am zweiten Pfingsttage secundis Pentecostalibus.*

12. *Sehr selten* und *fast unklassisch* ist ein Substantiv mit einem 32.
Praepositionszusatze, wenn nicht etwa das Subst. den Begriff einer Praeposition fordert oder der Zusatz ein Adjectiv umschreibt, z. B. *reditus in patriam, reditus in gratiam, monile ex auro*; *ungewöhnlich* dagegen z. B. *liber de moribus* für *qui est de moribus; disputationes de variis rebus*, wo *scriptae* oder *conscriptae* beigefügt wird; commentarius *ad Plutarchum* f. comm. *ad Pl. scriptus* oder comm. *Plutarcheus;* epistola *ad Lucceium* für *ad Lucc. missa, data, scripta; Parisii ad Sequanam* (P. an der Seine) für *Parisii urbs ad S. sita* (posita); Roma *ad Tiberim* für *urbs ad Tiberim sita; Milonis* [24] *domus in Germalo* für *quae (est) in Germ.*; urbes *ad mare* (die St. am M.) für *ad mare sitae maritimae;* domus *in urbe* (H. in der St.) für domus *urbana;* hortus *ante* urbem (G. vor der St.) für h. *suburbanus*; bellum *cum Germanis* für *cum G. gestum* oder Germanorum oder *Germanicum;* und so viele ähnliche. Unsre kurze Sprechart *der (ein) Brief vom ersten März* heisst nicht *epistola Kal. Mart.*, sondern es wird *data* hinzugesetzt [25]. Die Kürze im Deutschen verführt hier sehr leicht, und daher ist der Fehler jener Verbindung in den neuern lat. Schriften sehr gemein. Oft reicht der *Genitiv* blos hin, wie, *eine Stadt in Macedonien urbs Macedoniae*, nicht *in Mac.*, *König im Pontus* rex *Ponti*, nicht *in Ponto*, wie dergleichen immer heissen müssen, wenn der Praepositionszusatz nicht auch mit dem Verbo verbunden werden darf.

13. Bei doppelter Angabe des *Ortes, wo* etwas und *aus* welchem 33.
genommen (geraubt, gestohlen) wird, setzen die Lateiner *jenen* in den *Ablativ* und diesen mit *ex* und dem Ablativ [26]. Falsch ist: Ampius pecunias tollit *Ephesi* (für *Epheso*) ex fano Dianae.

14. Ein *Plural* des *Hauptwortes* fordert fast durchaus den Plural auch des *Nebenwortes*. Man sage nicht: *ea* [27] (dictata magistrorum)

23. Vgl. Cic. Att. XIII, 52, 1. Ille *tertiis* Saturnalibus apud Philippum.

24. Cic. Att. IV, 3, 6.

25. Cic. Att. IX, 10, 21.

26. Vgl. Caesar B. C. III, 105 u. Cic. Verr. IV, 43 u. daselbst Zumpt. So ist auch Verr. IV, 59. ex omnibus aedibus sacris *Syracusis* abstulit, der Abl. *Syracusis* nicht auf die Frage *wo*, sondern *woher*.

27. So Mahne Crito p. 260.

tanquam *pretiosissimum* κειμήλιον sibi servant — für *pretiosissima* κειμήλια; nicht: optimos sibi quisque scriptores tanquam *exemplar* sumat, sondern *exemplaria*; nicht: corrige, qui tibi secundum *regulam* (*praeceptum*) vitiosa videntur, sondern *regulas* (*praecepta*). — Der Sinn fordert dieses natürlich. Falsch ist aber: Hunc librum post *diuturnas exspectationes* accipere non potui für *diuturnam exspectationem*.

Den *Plural* eines Subst. ziehen die Lateiner überall, wo mehrere zu denken sind, dem im Deutschen gewählten *Singular* vor, z. B. *Auge und Ohr wurden befriedigt aures et oculi* — — nicht *auris et oculus*.

b) *Adjectiven.*

34. 1. *Adjectiven* zu *Substantiven* durch den Artikel zu erheben, ist bei uns Deutschen zulässig, z. B. der *Gute*, der *Gelehrte*, der *Fleissige*, der *Verstorbene* u. d. gl., aber im Lateinischen ist dieser Gebrauch sehr beschränkt, und bei den meisten nur auf den *Pluralis*, weil dieser mehr concret, als abstract gedacht wird. Der latein. Sprachgebrauch macht *bonus*, *doctus*, *eruditus*, *gratus*, *liber*, *ingenuus*, *amplus*, *potens* u. a. nicht zu Substantiven, setzt diesen daher noch viel weniger ein *Adjectiv* oder den *Genitiv* eines andern Substantivs bei. Sie verlangen daher den Zusatz *vir*, *homo*, *femina*, *mulier*. Falsch ist *doctus*, *eruditus* als Subst. *der* oder *ein Gelehrter* für *homo* (*vir*) *doctus* oder *eruditus*, falsch *docti*, *eruditi* die *Gelehrten*, die *Gebildeten* für *homines* (*viri*) *docti* oder *eruditi*. Das Wörterbuch belehre über den Gebrauch, inwieweit ein solches Adjectiv substantivisch gebraucht werden kann. Heutzutage wird dagegen oft gefehlt. Fehlerhaft ist: Aeschinem [1] *eruditorum* istius aetatis elegantissimum — für *hominum erud.* — artem [2] *ingenuo* ac *libero* dignam für artem *homine ingenuo* et liberaliter educato *dign.* — *liber metu* (ein Furchtloser) omne periculum subit — für *homo liber* metu — Aber selbst substantivisch gebrauchte Adjectiven, wie *sapiens*, *amans*, *bonus* lassen keine eine *Grösse* oder *Kleinheit* bezeichnende Adjectiven zu, wie *magnus*, *parvus*, — nicht *magnus sapiens*, sondern *sapientissimus*; nicht *magnus* oder *maximus* [3] *amans der grösste Freund*, sondern *amantissimus*. Falsch ist auch ille fuit *verus sapiens*, *verus* Ciceronianus für *vere* sapiens, *vere* Cicer. Vgl. Abth. 2 unter *Verus*.

1. So Valcken. Oratt. p. 276.
2. So Ruhnken. Opusc. I, p. 84, wo Friedemann die Auslassung mit Recht tadelt.
3. So neulich einer: Iesus *maximus amans* hominum — was barbarisch ist.

2. Das *Neutrum* eines Adjectivs im Sing. oder im Plur. hat sel- 35.
ten abstracte Bedeutung, nicht *verum* oder *vera die Wahrheit*, sondern *veritas*, nicht *pulchrum*, *pulchra* die *Schönheit*, sondern *pulchritudo*, nicht *calidum*, *calida die Wärme*, sondern *calor*, nicht *frigidum*, *frigida* die *Kälte*, sondern *frigus* — und so andere, für welche die Substantiven eintreten. Also nicht *sensus pulchri* (was oft jetzt vorkommt) für *pulchritudinis*, nicht *verum* (*vera*) vincit (vincunt) imitationem, für *veritas*; nicht lux *veri* oder *verorum* für *veritatis*. Nur *bonum* und *honestum* braucht Cicero in seiner philosophischen Sprache für *bonitas* und *honestas*, welches letztere jedoch neben *honestum* noch üblich ist. Wann Cicero (Off. II, 47) sagt: Tanta vis est *honesti*, ut speciem utilitatis obscuret, so konnte er auch *honestatis*, aber nicht *utilis* für *utilitatis* sagen.

3. *Ungewöhnlich* ist ein Adjectiv bei einem Nomen proprium, 36.
wie wir sagen, *der berühmte Cicero*, *der tapfere Achilles*, *der ernste Cato*, *die liebliche Briseis*, *das berühmte Corinth* u. d. gl. Vielmehr muss im Lateinischen ein passendes Subst. mit dem Adjectiv verbunden werden, wodurch eine Apposition gebildet wird, z. B. *Cicero vir clarissimus* — *Achilles vir (heros) fortissimus*, *Cato homo (*vir*) severus*, *Briseis puella suavis* (suavissima), *Corinthus urbs ampla* — *Penelope femina castissima* — *Valentinianus puer septem annorum*, nicht: *Val. septennis* — *confugi ad Laenium Fl. virum optimum* (zum edlen Flaccus) — *domus C. Caesaris*, *clarissimi et fortissimi viri* (des berühmten und braven Caesar) *oppugnata est*. Selten anders. Wenn aber Cicero Fam. VI, 18. *Lepta suavissimus* ediscat — sagt, so wisse man, er schreibt dieses an Lepta's Vater, wo also ein substantivischer Zusatz unnöthig gewesen wäre [4]. Auch lieben durchaus die Alten in solchen *lobenden* oder *tadelnden* Zusätzen den Superlativ. Man sage nicht: Ruhnkenius, vir *doctus*, sondern *doctissimus*, wo wir sagen, *der gelehrte R.* So treten hinzu: *vir clarissimus*, *optimus*, *amplissimus*, *illustrissimus* u. a.

4. *Unlateinisch* ist ein Comparativ in den *neulateinischen* Verbin- 37.
dungen *litterae humaniores*, litterae *elegantiores*, *iurisprudentia elegantior*, wo der Comparativ, der keine Beziehung hat, gar nicht denkbar ist; und doch kommt nichts häufiger auch bei den besten Neuern vor. Vgl. Th. 2. unter *Elegantior* und *Humanior*.

5. *Unklassisch*, wenigstens gegen die Regel und selten, ist ein *Superlativ* bei zwei Personen oder Sachen für den *Comparativ*. So führt Wolf Analect. I. p. 490 an: Nullus dubita, ex his duabus sententiis meam esse *verissimam* für Noli dubitare, quin ex — mea sit *verior*. Jedoch machen die auf die Zeit gehenden, wie *primus* oft

4. Vgl. Dietrich zu *Sintenis* Hülfsbuch p. 176 und Webers Uebungssch. p. 16.

Ausnahme [5]. Eben so *unklassisch* und gegen die Regel ist ein *Comparativ*, wenn von einer Zahl ungleich abgeschnitten wird, z. B. von 12 Büchern die 4 *erstern* oder die 5 *letztern*, nicht quatuor *priores*, sondern *primi*, nicht quinque *posteriores*, sondern *postremi*.

38. 6. *Unlateinisch* ist der Gebrauch eines *Adjectivs* bei der Redensart *se gerere sich benehmen, betragen, aufführen* für das *Adverbium* — nicht se *modestum*, *urbanum*, *excellentiorem* u. d. gl. *gerere* für *modeste*, *urbane*, *excellentius*. Falsch ist also: si [6] *abiectum* atque *humilem* se gerit — für *abiecte atque humiliter*. Vgl. Th. 2. *Gerere*.

7. *Unlateinisch* ist bisweilen der *vergleichende Ablativ* bei einem Comparativ da, wo der herrschende Gebrauch *quam* fordert, z. B. Laboriosa [7] quaeque *angue venenato* magis etiam fugiunt — für *quam anguem venenatum* — neminem *Pompeio* pluris facio — für *quam Pompeium* — multis bestiis natura *homine* longiorem vitam dedit — für *quam homini*. Vgl. Anleitung §. 102.

c) *Zahlwörter.*

39. 1. *Unklassisch*, vielleicht *unlateinisch* ist der Missbrauch der Cardinalzahlwörter für die *Distributiven*, welche im Deutschen keine eigene Form haben. Sie finden überall Statt, wo der Gedanke des *Jedesmal*, einer *Gewohnheit*, einer *Wiederholung* ist, und wo nicht von einem *Einmaligen*, sondern *Jedesmaligen* die Rede ist. Hier passen Cardinalzahlwörter nicht. Vgl. Anleit. §. 110. Durch die Abbreviatur der Ziffern sind noch manche Stellen in den Alten verdorben.

Einige falsche Beispiele aus neuern Lateinern.

Lex [1] Licinia plus *quingenta* (f. *quingena*) iugera agri habere civem Romanum vetat — Dividebatur manipulus in *duas* (f. *binas*) partes et cuilibet ordini unus centurio praeerat — für *et ordinibus singuli* centuriones praeerant — Ea lex [2] prius horas *sex* (f. *senas*) videtur dedisse: ternae vero tum horae datae sunt defensori: nam *duae* (f. *binae*) tantum dabantur accusatori — Circuitus lunae circa terram *viginti duorum* (f. *vicenorum binorum*) dierum et paene *octo* (f. *octonarum*) horarum est — und weiter *tredecim* (f. *ternas denas*) horas — Bis *duo* (f. *bis bina*) sunt *quatuor* (f. *quaterna*) — Verborum [3]

5. Vgl. Matthiae zu Cic. Sext. 19, 44.

6. Wie *Sintenis* Versuch einer prakt. Anleit. p. 173 und noch öfter, was Klotz zu rügen vergessen hat.

7. So Mahne Crito p. 258.

1. So Muretus Tacit. T. IV. p. 121 ed. Ruhnk.

2. So Corradus Cic. Brut. 94.

3. So Blomfield Praef. Aeschyl. Septem c. Th. p. IX.

formae, quae binis *tribusve* (f. *ternisve*) litteris constant — *Duae, tres, quatuor* — centesimae (Procent) für *binae, trinae, quaternae* — centesimae — Quotannis hac in urbe *quatuor* (f. *quaternae*) nundinae instituuntur — Erat [4] tritici modius prope *tribus* (f. *ternis*) sestertiis — Ac * mihi merces proposita *mille* (f. *singula millia*) *quingenti* (f. *quingeni*) quotannis aurei nummi.

2. Dagegen werden die *Distributiven* bisweilen auch falsch für die Cardinalzahlen gesetzt, wenn der Gedanke sie zurückweist, z. B. *bini* codices legunt für in *duobus* codd. legitur — in [5] hoc stadio *binos* (f. *duos*) annos exantlavit — id [6] *trinis* (f. *tribus*) modis repetit — caesis [7] *millenis* (f. *millibus*) victor Deo grates agit Mauritius — hunc [8] ex *millenis* (f. *millibus*) elegit Philippus.

d) *Pronomina.*

1. *Unklassisch* ist *mei, tui, sui, nostri, vestri* mit *causa, interest* 40.
und *refert*, wiewohl die vorklassischen Römer jene mit *causa* verbanden und selbst Cicero ein oder zweimal so geschrieben haben soll. Heutzutage liest man es oft. Klassisch ist nur durchaus *mea, tua, sua, nostra, vestra* mit diesen drei Wörtern, ja lateinisch vielleicht nie anders bei *interest* und *refert.*

2. *Unlateinisch* sind Neutra wie *hoc, illud, aliud, quod* u. d. gl. im Bezug auf ein Masculinum oder Femininum nach unsrer deutschen Manier die Neutra *jenes, dieses, das, welches, was, anderes* ohne Beziehung auf ein Neutrum zu brauchen. Falsch ist: Producitur [9] Tribunus plebis, *quod* (f. qui) fuit Canutius, in concionem — *Hoc unum* (f. *hic unus*) fuit fons malorum omnium — *Hoc* est causa prima bellorum für *haec* est. Curamus *id, quod* (f. *eam, quam*) mentis conformationem dicimus — *Quod* (f. *quem*) nos furorem, μελαγχολίαν illi vocant. — Voluntas saepe *idem* (*eadem*) est, quod (*quae*) benevolentia, wie oft geschrieben wird. Vgl. Sciopp. de stilo p. 107. 121. der Beispiele aus Neuern anführt. Eben so *nihil aliud*, in solcher Beziehung für *non alius, non alia.* Falsch ist: Apostoli [10] *nihil* erant *aliud,* nisi Dei quidam interpretes — Centauri *nihil aliud* fuerunt, nisi equites für *non alii.*

4. So Perpinian. Oratt. p. 167.
* So Muret. Epist. II, 66. auch noch oft anderwärts.
5. So Hemsterh. Oratt. p. 133.
6. So Heyne Homer Il. α, 287.
7. So Valckenaer Oratt. p. 189.
8. So Ebenders. p. 247.
9. So Stroth. Cic. Epist. select. p. 271.
10. So Perpinian. Oratt. p. 267.

41. 3. *Unlateinisch* ist *is*, *ea*, *id* nach *quam*, *sed*, *praeter* für unser deutsches *als der*, *sondern (aber) der*, *ausser der*, wenn das damit in Verbindung stehende vorher noch nicht erwähnt ist oder nicht auf etwas Bekanntes dadurch hingewiesen wird. Im Lateinischen wird hier entweder das Subst., worauf *der*, *die*, *das* geht, aus dem Vorhergehenden wiederholt, oder was das Gewöhnlichste ist, ganz weggelassen. Man sage nicht: Memoriae artem, quam *eam (als die)* oblivionis malo, sondern *quam oblivionis*; nicht: Animi morbi perniciosiores sunt, quam *ii* (als die) corporis, sondern *quam corporis*; nicht: Nomina [11] plerorumque minus sunt illustria praeter *illud* Alexandri für praeter (*nomen*) Alexandri; nicht: Haec epistola non *ea* suasoris est, sed *ea* rogatoris, wie wir, *nicht der eines Rathgebers*, *sondern der eines Bittstellers* — wo vielmehr beide *ea* wegfallen müssen. Vgl. auch Anleitung §. 134. Der Fehler kommt heutzutage oft vor. Untadelhaft ist aber, wenn Ruhnken. Elog. Hemst. p. 268 sagte: In hac autem interpretandi ratione —non minus vulgo, quam in *illa* emendandi, peccatur — denn diese Art zu verbessern war *vorhin* erwähnt worden.

42. 4. Man verwechsele *quis* nicht mit *uter* und *nullus* oder *nemo* nicht mit *neuter*, wiewohl jene beiden im Deutschen *wer* und die letzten *keiner* oft ohne Unterschied übersetzt werden. Die Lateiner unterscheiden die Wörter, mag auch in einzelnen wenigen Stellen der Unterschied vernachlässigt seyn. Vgl. Anleitung §. 115. — Auch verwechsele man nicht *uterque* und *utrique* und verbinde sie nicht mit falschem Casus und im Verbo mit einem falschen Numerus. Vgl. Th. 2. unter *Uterque*.

5. *Unklassisch* ist *noster* und *vester* mit dem Genit. *omnium*, *unser*, *euer aller*, nicht *noster omnium*, *vester omnium*, sondern *nostrum* omnium, *vestrum* omnium oder in umgekehrter Ordnung, z. B. *unser aller Vaterland nostrum* omnium patria; *euer aller Erwartung* omnium *vestrum* exspectatio. Wenige vielleicht verdorbene Stellen sind dagegen: eins war gewiss nur das bessere.

43. 6. *Unklassisch* ist im eingeschalteten Satze: *soviel an ihm liegt* zu sagen, quantum in *eo* est für quantum in *ipso* est, wie Cicero sagt, oder quantum in *se* est, wie andere Klassiker sagen. Daher möchte ich nicht mit Perpinian [12] sagen: Ut maiora se quisque sustinere posse arbitretur, quam quantum *eius* ingenium ac vires ferre queant — sondern *ipsius* ingenium. — Ueberhaupt werde das *reflexive* und *demonstrative* Pronomen sorgfältig unterschieden, und die bei den Alten vorkommenden Abweichungen von der Regel können unsre

11. So Valckenaer Oratt. p. 228.
12. Perpin. Oratt. p. 1.

Nachlässigkeit in ihrem falschen Gebrauche nicht entschuldigen. Beispiele wie: Pergo [13] ad censuram operum ingenii *sui* — f. *eius* — sind heutzutage nichts Seltenes.

7. Die unbestimmten und nur allgemein etwas andeutenden 44.
Pronomina *quis*, *quisquam*, *ullus* verwechsele man nicht mit dem betonten etwas bestimmt andeutenden *aliquis*, was bei dem deutschen beides bedeutenden *jemand* so leicht möglich ist. Vgl. Anleitung §. 131. Falsch ist: Vir *aliquis* est, qui mortem contemnat — für *quisquam* — quasi *aliquis* (f. *quisquam*) certo sciat — ne in deo quidem *aliquid* (f. *quidquam*) maius intelligi potest — negamus *aliquid* (f. *quidquam*) aut maius aut utilius posse optari.

8. Wiewohl der Lateiner oft *nos* für *ego* braucht, so ist dieses doch unlateinisch, wenn mit *ich* eine andere Person in Verbindung steht, z. B. *nos* (*ich*) *et Manutius* hic vivimus suaviter — für *ego* — und so in ähnlichen.

9. Wohl zu beachten ist der Unterschied zwischen *hic*, *iste* und 45.
ille. *Hic* ist gleichsam ein Pronomen der *ersten* Person, und was *mich* und *uns* angeht und nahe liegt, wird mit *hic* bezeichnet: *iste* hat Beziehung auf die *zweite* Person, mit der ich spreche, an die ich schreibe oder mit der ich zu thun habe; daher oft bei *tuus* oder für *tuus*; *ille* ist eine Person ausser unserm Kreise oder unsrer Umgebung, die entweder entfernt ist oder der früher gedacht worden ist. In Briefen herrscht daher *iste* und die Adv. *istic*, *istinc* und *istuc* im Bezug auf den, an welchen ich schreibe, und auf die, mit welchen dieser in Verbindung steht.

10. *Unlateinisch* ist die Pron. *meus*, *tuus*, *suus* u. s. w. zu *Substantiven* zu setzen, wenn sie auf das Subject des Satzes zurückgehen und keinen Gegensatz bilden, z. B. *oculos suos* tollere, manum *suam* extendere, linguam *meam* tenere non potui, animum *tuum* verte, *animum suum inducere* u. a. Es dehnt sich dieses auf noch viele andere aus [14].

e) *Verba*. 46.

Die Verba haben in ihrer Verbindung mit Objecten in den verschiedenen Zeiten der Sprache so manche Veränderung erlitten, dass es bei ihrem Gebrauche wichtig und nothwendig ist zu wissen, welche der verschiedenen Verbindungen die *klassische*, welche die *unklassische* sey, damit jene der andern vorgezogen werde. So ist z. B.

13. So Hülsemann. Cic. Oratt. pro Archia p. 31.

14. Sogar der Kirchenvater *Augustinus* bemerkte bei des heil. *Hieronymus* Uebersetzung in der Bibel: *Extendit manum suam* — hanc locutionem Hebraeam puto, nam utique sufficeret, *extendit manum*.

unklassisch abhorrere *alicui von etwas entfernt seyn, mit etwas nicht übereinstimmen; klassisch* abh. *ab aliqua re.*

unklassisch invadere aliquem (aliquid) *einen (etwas) angreifen; klassisch* invad. *in aliquem* (*in aliquid*).

unklassisch communicare alicui aliquid einem etwas mittheilen; klassisch comm. cum aliquo aliquid.

Und so werden noch viele Verba nach den verschiedenen Zeiten der Sprache, auch wohl nach der Verschiedenheit der Rede, der prosaischen und der poetischen, verschieden verbunden. Da nun ausserdem die Verba, wenn sie mit Praepositionen verbunden werden, oft entweder ganz andere bei sich haben, als man nach dem Deutschen erwartet, oder die zwar dem Deutschen ähnliche Praeposition, wie *in,* aber mit einem andern Casus, so wird auf dergleichen der Antibarbarus im zweiten Theile unter jedem einzelnen Verbo besondere Rücksicht nehmen.

47. Aber ausserdem ist bei den Verben im Allgemeinen noch gar vieles zu berücksichtigen, worin fehlerhaft gesprochen werden kann, wenn gleich das einzelne gewählte Verbum gerade das richtig gewählte ist. Es sind nämlich die Sprachen im Gebrauche der Personen, der Numeri, Tempora und Modi so verschieden, dass ohne genaue Kenntniss des Sprachgebrauches derjenigen fremden Sprache, in welcher man schreiben will, leicht ein Fehler begangen werden kann. Davor schützt ein sorgfältiges Studium der Grammatik, welchem ein genaues und zu demselben Behufe angestelltes Lesen Cicero's zur Seite gehen muss. Auf einiges Wichtige will ich im Folgenden aufmerksam machen.

48. 1. *Person und Numerus.*

1. *Unlateinisch* ist es *qui, quae,* wenn es Subject des Satzes ist, mit einer andern Person im Verbo zu verbinden, als welche das Pronomen enthält, mit der *ersten,* wenn es die *erste* Person, mit der *zweiten,* wenn es die *zweite* enthält. Wir sagen: *ich bin ein solcher, welcher glaubt, du bist ein solcher, welcher glaubt,* die Lateiner richtiger, ego sum is, qui *censeo,* tu es is, qui *censes.* Falsch sind also folgende: Ego, qui te *confirmat:* vos ii estis, qui nos *amant*; nos omnes ii sumus, qui Ciceronem *admirantur;* nos sumus ii, qui hoc *negent;* quid de nobis dicam, qui ad laudem et gloriam nati et educati sunt; haec ad me, qui te unice *diligit,* pertinent; non is sum, qui opinionem animo *suo* conceptam pro folio Sibyllae *venditet* für *meo — venditem;* populus Rom. te hominem per *se* (f. *te*) cognitum extulit (das Partic. mit *per se* ist aufzulösen qui *per te* es cognitus).

2. *Nicht ciceronianisch* verbindet man *uterque* mit dem Verbo im

Plurali statt im *Sing.* und *uterque nostrum* mit der ersten Person plur. für die dritte Sing., sowie *uterque vestrum* mit der zweiten Person plur. ebenfalls für die dritte Sing. Vgl. darüber Th. 2. unter *Uterque.* Eben so *unklassisch* ist *unus et alter* oder *Senatus populusque Rom.* (u. ähnl.) mit dem *Plur.* statt des Sing.

2. *Deponentia* und *Passiva.*

Man beachte bei den *Deponentibus* den Gebrauch der klassischen Zeit, indem sie nach Verschiedenheit der Zeiten oft auch *Passiva* waren; auch folge man bei einigen nur dem Gemeinüblichsten. Am vorsichtigsten sey man beim *Participio Perfecti,* das gar oft *active* und *passive* Bedeutung zugleich hat. Ein gutes Wörterbuch lehrt, was der klassische Gebrauch zulässt. 49.

Bei den *Passiven* vermeide man im *Praesens, Imperfectum* und *Futurum* den *Dativ* für *a* und den *Abl.,* da es bei den Klassikern selten und mehr poetisch und nachklassisch ist, z. B. *mihi* amatur für *a me* amatur.

3. *Tempora.*

1. Hier finden wir bei den bessern Klassikern (weniger bei Livius, der oft sehr schwankt, zumal in der oratio obliqua) meistens ein strenges Festhalten an der Zeit, worin die Handlung oder der Zustand des Verbi gedacht wird, sowie in abhängigen Sätzen auf die *Gleich*- oder *Vor*- oder *Nachzeitigkeit* im Bezug der sie regierenden Sätze gesehen wird. Das geringere Festhalten der Deutschen am Begriffe der zu denkenden Zeit und das Schwankende der deutschen Tempusformen zumal im Conjunctive veranlasst oft bei uns Deutschen unverantwortliche Fehler. Daher möge einiges Einzelne folgen. 50.

2. *Unklassisch* ist das *Praesens* für das *Imperfectum*, wenn doch die *Vergangenheit* zu denken ist, indem es mit einem andern Satze, der etwas Vergangenes aussagt, *gleichzeitig* ist. Falsch ist: Tantum terroris oppidanis iniecit, ut armis positis deditionem *faciant* für *facerent* — misi tibi hunc hominem, ut dicat (f. *diceret*), quid *agam* (f. *agerem*); non desperavi prorsus fore, ut haec mea editio suos *inveniat* (f. *inveniret*) fautores; nondum quisquam haec collegit, ut *constet* (f. *constaret*). — Bias cum admonitus esset, ut idem ipse *faciat* (f. *faceret*) — eum [1] per litteras rogavi, ut — editionem *comparet* (f. *compararet*), varietates *notet* (f. *notaret*) et versus — *restituat* (f. *restitueret*) — iamdudum [2] litteras ad te dedissem, nisi 51.

1. So Ruhnken. Opusc. II, p. 722.
2. So Ebenders. II, p. 635.

exspectare voluissem, quid novi Lipsia *afferratur* f. *afferretur.* — Intelligebant[3] nihil fore eloquentia perniciosius, si illa homini nequam — *concedatur* f. *concederetur.* — Vere dixit, qui homines nescire dixit, quid sibi *velint* (f. *vellent*), quum de vulgata lectione *loquantur* (f. *loquerentur*).

52. 3. *Unklassisch* ist das *Praesens* für das *Futurum*, wenn zufolge des Hauptsatzes, der in der *Zukunft* ausgesagt ist, im Nebensatze ebendieselbe Zeit zu denken ist, und überhaupt wenn nur die *künftige* Zeit gedacht wird. Falsch ist: Plura fortasse a me scribentur, quum vita *suppetit* (f. *suppetet*) — iustus, ubicumque *potest* (f. *poterit*), iuste faciet — quamvis arca sit plena, dum te sapientia inanem *video* (f. *videbo*), divitem non putabo — si annales evolvere *vultis* (f. *voletis*), reperietis — faciam quod vultis (nicht *voletis*), ut *possum* (f. potero) — mihi tua omnia, dum *vivo* (f. *vivam*) curae erunt — satis superque *facis*, si proxima hieme tragicos *conficis* für *facies* — *conficies.*

Dagegen ist nach den Verben der *Furcht* ein *Futurum* im Beisatze mit *ne* oder *ne non* fast gegen den Gebrauch, wiewohl die Zukunft gedacht wird. Falsch ist: equidem[4] certe metuo, ne omnes litterae funditus *interiturae sint* für *intereant.* Eben so falsch ist das Futurum nach *fore*, mit welchem nur ein Praesens oder Imperfectum verbunden wird. Falsch ist: neminem[5] fore arbitror, qui *sit* in dubium *vocaturus* für qui *vocet.*

53. 4. *Unklassisch* ist bei etwas Zukünftigem das *Vorzukünftige* durch ein *Perfectum* oder *Futurum* nach unsrer deutschen Manier auszudrücken, anstatt ein *Futurum exactum* zu gebrauchen. Falsch ist: Hos libros, si quem, cui recte committam, *inveni* oder *inveniam* (für *invenero*), curabo ad te perferendos — Vereri non ante desinam, quam te salvum *cognovi* oder *cognoscam* (für *cognoro*) — Tu si quid forte ad me *scribes* (f. *scripseris*), perficiam ne te frustra scripsisse arbitrere — Legatus meus quum *venit* oder *veniet* (f. *venerit*), quae primum navigandi nobis facultas *dabitur* (f. *data erit*), utemur.

54. 5. *Unklassiseh* ist dagegen das *Futurum exactum* in solchen Sätzen, wo die Handlung in der Zukunft noch in der *Dauer*, aber noch nicht vollendet ist. Falsch ist: Polliceor[6] me, quod *vixero* (f. *vivam*), omnem curam collaturum. — De his rebus, quum in otio

3. Ioseph. a Paul. Orat. p. 165.
4. So Mahne im Crito. p. 244.
5. So Hemsterhuis Oratt. p. 9.
6. So Ruhnken. Opusc. I. p. 108.

fuerimus (f. erimus), loquemur. — Propensior benignitas esse debebit in calamitosos, nisi forte *fuerint (f. erunt)* digni calamitate.

6. Das *Imperfectum* verwechsele man nicht mit dem *Perfecto*, 55.
und gebrauche es in Hauptsätzen nur, wo *Gewohnheit*, *Wiederholung* oder *lebhafte* Darstellung einer in Dauer gedachten Handlung ausgedrückt werden soll oder wenn noch etwas erwähnt wird, was während jener Handlung geschieht, indem so die im Imperfecto stehende Handlung als damals noch nicht beendigt gedacht wird. Vgl. darüber Anleitung §. 252—254. Es bedarf hier keiner falschen Beispiele, wiewohl dergleichen nicht selten sind. Nur eins genüge: Philippus [7] dum Methonem oppugnaret (f. *oppugnat*), sic petulans iuvenis in regem *iaculabatur* (f. *iaculatus est*), ut —

7. *Unlateinisch* ist das *Imperfectum* oder *Plusquamperf. Conjunct.* 56.
in nicht hypothetischen Sätzen, auf welche höchstens ein Satz mit *aber* (sed) folgt, z. B. in Redensarten wie: *es wäre zu weitläuftig* oder *es wäre zu weitläuftig gewesen*, jenes heisst nur im Praesens des Indic. longum *est*, dieses entweder longum *erat* oder *fuit*, sehr selten *fuerat*, aber nie ein *Conjunctiv.* Und so mit ähnlichen Adjectiven, *immensum*, *multum*, *infinitum*, *difficile*, *satius*, *melius* u. a. und mit Verben wie *posse*, *malle*, *nihil esse quod nicht nöthig seyn.* Auf gleiche Weise in nicht hypothetischen Sätzen, wann *Pflicht*, *Recht*, *Billigkeit*, *Nothwendigkeit* angegeben wird, wo wir ebenfalls bei etwas Gegenwärtigem das *Imperfectum*, und bei etwas Vergangenem das *Plusquamperf. Conjunct.* brauchen. Es ist kein Fehler bei den Neuern auch den besten häufiger, als hier den *Conjunctiv* und ein *falsches Tempus* zu setzen [8]. Einige falsche Beispiele: Immensum *esset* (f. *est*) haec narrare, — *Esset* [9] (f. est) quidem optabile, ut leges immutabiles essent (f. *sint*), sed quia — *Possem* (für *possum*) plura proferre, sed — Melius *fuisset* (f. *fuit*, *erat*) perire, quam haec videre — Infinitum *esset* [10] narrare de omnibus — Nominare [11] praeterea multos *possem*, sed — Possem [12] hoc loco lamentari — Longe [13] mihi satius *fuisset* et utilius — Quod [14] iisdem de rebus verbosius, quam par *fuisset*, tecum agere sim ausus — Anacoluthum agnoscere satius *esset*, sed necesse non est — Illud

7. So Valckenaer. Oratt. p. 244.
8. Vgl. Gernhard. Excurs. I. Cic. Lael. p. 238.
9. So Muret. Oper. T. IV. p. 269.
10. So Perpinian. Oratt. p. 209.
11. So Manut. Epist. III, 19.
12. So Valckenaer. Oratt. p. 239.
13. So Hemsterhuis Oratt. p. 125.
14. So Longolius Epist. I, 14.

potius praecipiendum *esset* — Volumnia [15] *debuisset* in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, *potuisset* diligentius facere — Haec lectio mutanda non fuisset — Eum potius illius patrem dicere *debuisset* — Ab [16] iis adiutus non es, a quibus *debuisses* — Quasi [17] ego ad illos, non illi ad me venire *debuissent* (f. *debuerint*, Conjunct. aber wegen *quasi*). Neminem decet dicere, illud ego non *putassem* für *putaram* (Cic. Off. I, 23, 81).

58. 8. Am meisten verstösst man im Gebrauche des *Plusquamperfects im Conjunctiv*, welches die Deutschen in abhängigen Sätzen so gern brauchen, wiewohl keine *vorvergangene* oder *vorzeitige* Handlung im Bezug auf eine andere vergangene angegeben wird, vielmehr eine mit dieser *gleichzeitig dauernde* und *wiederholte* oder eine *gleichzeitige momentane*. Zur Bezeichnung der ersten dient bei den Lateinern das *Imperfectum*, zur Bezeichnung der zweiten das *Perfectum*, welches auch dann gebraucht wird, wenn die Handlung eine vor einer *gegenwärtigen vorzeitige* Handlung ist, also im Bezug auf ein *Praesens*. Falsch ist folgendes: Epistola nihil habebat, quod non vel in concione recte legi *potuisset* für *posset* — Viderat [18] perpaucos illa aetas, quos rei militaris peritiâ contendere cum Aëtio *potuisset* f. *posset* — Nullus fere locus fuit, quo non nomen Romanum *pervenisset* für *pervenerit* — Carneades numquam rem defendit, quam non *probasset* f. *probarit* — Nemo fuit hostis patriae, quin mihi inimicus *fuisset* f. *fuerit*. Ubi est civitas, quae non malos cives *habuisset* f. *habuerit* — Scire vis, quibus rebus adductus Cicero Sullam *defendisset* et *laudasset* f. *defenderit* et *laudarit* — Si [19] penes me esset potestas, nemo ad scholas admitteretur, nisi prius editio specimine *ostenderet* (f. *ostendisset*), quales — progressus *fecerit* (f. *fecisset*).

59. 9. *Unlateinisch* ist ein *Imperfectum* nach *quum* (cum), wenn der Satz mit *quum* einem andern folgt und nicht den *Nebensatz*, sondern den *Hauptsatz* enthält, indem der vorausgehende Satz nur eine Bestimmung der Zeit des folgenden enthält und bedeutend in der Form eines Hauptsatzes ohne eine Conjunction wie *dum* oder *quum* vorausgeschickt ist. Ist dieses, so steht statt des Imperfects ein *Perfectum* oder *historisches Praesens* im *Indicativ* und im vorangehenden Satze ein *Imperfectum* oder *Plusquamperfectum*. So ist es daher immer, wenn die Zeitbestimmung ohne *quum* vorangeht und

15. Vgl. Cic. Fam. XIV, 16.
16. Vgl. Cic. Fam. I, 9. 5.
17. Vgl. Cic. Fam. III, 7. 3.
18. So Ruhnken. Opusc. I, p. 52.
19. So Mahne im Crito p. 275.

meistens mit *iam* (schon), *vix, vixdum* (*kaum, kaum noch*), *commodum, tantum quod* (*eben*) anfängt. Falsch sind daher: Iam Valerius lictores discedere *iussit* (f. *iubebat*), quum Appius se domum *reciperet* (f. *recepit*) — Tarquinius muro lapideo circumdare urbem *paravit* (f. *parabat*), quum Sabinum bellum — *interveniret* (f. *intervenit*) — Profectus sum (f. *Proficiscebar*) Brundusio, quum hoc ad te litterarum *darem* (f. *dedi*) — Nondum erat auditum te in Italiam advenire, quum Villium — *mitterem* (f. *misi*) — Iam nuntius . . . perlatus erat, quum nova spes *affulgeret* (f. *affulsit*) — Commodum discesseras heri, quum Trebatius ad me *veniret* (f. *venit*) — Vix agmen novissimum processerat, quum Galli flumen transire non *dubitarent* (f. *dubitant* oder *dubitaverunt.*).

10. Man verwechsele im *Passivo* die Formen mit *sum, eram, ero* nicht mit denen mit *fui, fueram, fuero,* welche letztere wohl nur Statt finden, wenn das Participium auch Adjectiv-Stelle vertreten kann. Einige Gelehrten gebrauchen fast nur allein diese. Falsch sind wohl z. B. Cum[20] legatus ad Venetos missus *fuisset* für *esset* — indem das folgende während jener Gesandtschaft oder dem Dortseyn des Gesandten geschah — Philippus[21] bellicam Epaminondae virtutem semper *fuit* (f. *est*) aemulatus — Amphictyonum[22] decretum missum *fuit* ad civitates graecas — Macedoniae[23] reges istos graecos esse origine monstratum a me *fuit* in adnotatione. — 59.

4. *Modi.*

Da die Lateiner auch hier vielfältig vom deutschen Gebrauche abweichen, so sind die vielfältigen Verstösse gegen den lateinischen Sprachgebrauch nicht auffallend. Davon sind schon vorhin bei den Temporibus einige Beweise vorgekommen. Ein genaues Studium der Grammatik wird am besten sicher stellen. Ich berühre hier nur Einiges. 60.

I. *Unstatthaft* ist es wohl in einem unabhängigen Satze zu sagen: *Nolim* für *nolo*, z. B. *Nolim*[1] singulos ambitiose commemorare. Eben so, wenn ausser aller hypothetischer Form des Satzes in Anmerkungen und sonst gesagt wird: *Mallem, mutarem, legerem, crederem, intelligerem* u. dgl. für unser: *Ich möchte lieber, ich möchte ändern* u. s. w., wo theils diese Vorschläge, theils die Meinungen bestimmt im Indicativ des Praesens auszusagen sind: *malo, muto, lego* u. s. w. 61.

20. So Maioragius Oratt. p. 12 und so noch öfter bei ihm.

21. So Valckenaer Oratt. p. 234 — der überhaupt diese Form der andern vorzieht.

22. Ebend. p. 266.

23. Ebend. p. 274.

1. So Ruhnken. Opusc. p. 267 (im Elog. Hemsterh.).

oder es drückt jeder seine Meinung auf andere Art bescheiden aus, z. B. *haud scio an scribendum sit, fortasse legendum est, videtur ita esse intelligendum* —

2. Ueber den falschen Conjunctiv in *longum* — — *esset es wäre zu weitläuftig, lectio mutanda fuisset, iustus esse debuisset* u. a. vgl. vorhin §. 56.

62. 3. *Unklassisch* ist der *Conjunctiv* für den *Indicativ* nach den mit *cumque* zusammengesetzten Relativwörtern, nach *quisquis*, *quotquot*, *ut ut*, *sive sive* u. a., wenn die Rede durchaus nur *recta* ist. Der Fehler kommt häufig vor. Vgl. Th. 2. unter den einzelnen Wörtern und Anleitung §. 297, sowie Webers Uebungssch. p. 418.

63. 4. *Unklassisch* ist besonders der *Indicativ* für den *Conjunctiv* in Zwischensätzen, die nur *allgemein*, nicht als ein bestimmtes wirkliches Factum verstanden werden sollen, indem weder das *Subject* noch das *Object* eine bestimmt gedachte und genannte Person ist, und bei einer *zweiten* Person im Verbo nur das unbestimmte *man*, nicht ein *einzelner bestimmter*, der in *du* liegen kann, gedacht wird. Man denkt jeden ähnlichen. Eben um dieser Unbestimmtheit tritt hier der *Conjunctiv* ein. Man sage also nicht: Libertas est potestas vivendi, ut *vis* für *velis* — Nihil est turpius, quam cum eo bellum gerere, quicum familiariter *vixisti* f. *vixeris* — Est animi ingenui, cui multum *debes* (f. *debeas*), eidem plurimum velle debere — Qui semel verecundiae fines *transiit* (f. *transierit*), eum bene naviter oportet esse impudentem — Quae possunt esse cupiditates in eo, qui ruri semper *habitavit* (f. *habitaverit, habitarit*) et in agro colendo *vixit* f. *vixerit*. — Proprium est irati cupere, a quo laesus *videtur* (f. *videatur*), ei quam maximum dolorem inurere; qui autem id *concupivit* (f. *concupierit*), eum necesse est, si id consecutus *est* (f. *sit*) magnopere laetari.

64. 5. *Unklassisch* (die wenigen Abweichungen von der Regel berechtigen nicht zur Nachahmung) ist der *Indicativ* in *abhängigen* Fragesätzen für den *Conjunctiv*. Man sage nicht: Cognoscere [2] cupimus, quanti nostri *interest* für *nostra intersit* — Memento, quam pulchros dies *viximus* f. *vixerimus* — Audi, cur haec *feci* f. *fecerim* — Scio, quid litterae *prosunt* f. *prosint* — Ignorant, quibus iacturis haec *feci* f. *fecerim* — Non satis intelligo, quid summum *dicis* esse dolorem — Graeci *μανίαν* unde *appellant*, non facile dixerim.

65. 6. *Unklassisch* ist Conjunctionen wie *licet*, *quamvis*, *quasi*, *modo* und *dummodo*, beide in der Bedeutung *wenn nur* mit dem Begriffe des Wunsches — u. a. m. mit dem *Indicativ* statt des *Conjunctivs* zu verbinden. Eben so ist Vorsicht nöthig bei *quum*, wovon oben §. 58

2. So Jos. Scaliger.

ein einzelner Fall erwähnt ist. Auch vor solchen Fehlern sichern die bessern neuern Grammatiken.

7. Vielfältig wird in Uebersetzung des deutschen *dass* gefehlt, indem theils die verschiedenen Conjunctionen *ut, ne, ut non, quin, quominus*, *quod* unter einander und mit ihnen die Construct. des *Accus. mit d. Infinitiv* verwechselt werden, wiewohl jetzt die neuern grammatischen Bücher hinlänglich über Gebrauch und Unterschied belehren. Einige besondere Fälle werden hernach folgen, und noch Einiges beim Infinitiv. 66.

Unlateinisch ist z. B.: Spero, *quod* mecum Romam profecturus sis — für *te* mecum R. *profecturum esse* — Spero, *ut* — — per te adaugeatur — für Spero *fore, ut* — adaug. — Vetus est sententia, *ut* nemo fatum effugere possit — für *neminem* fat. eff. *posse* — Haud multum inde profecimus, *ut* illa excerpta contulerimus — für *quod* illa exc. — Maiorem fructum inde percepi, *ut* (f. *quod*) totum Suidam perlustrarim — Unde factum est, *quod* (f. *ut*) eum necopinato interficere potuerint — und so dergleichen viel in unsern neuern latein. Schriften. — Ueber *iubere* und *vetare* mit *ut* oder *ne* vgl. Th. 2. unter beiden Wörtern.

8. *Unklassisch* ist nach *non dubitare, non dubium esse* in der Bedeutung *nicht zweifeln* und *dubitare zweifeln* in einer Verneinung andeutenden Frage, z. B. *quis dubitat?* d. i. nemo dubitat — den *Accusativ mit dem Infinitiv* zu setzen für *quin*, was bei Cicero und Caesar nur darauf folgt, mag auch Cornel. Nepos sein Werk mit non dubito *fore plerosque* angefangen haben. In den neuern Zeiten ist man dieser Construction mit dem *Accus. u. dem Infin.* zu oft gefolgt. 67.

9. *Unklassisch* sind die Passiven *dici, putari*, *videri* u. ähnliche (vgl. Anleitung §. 457—459) mit dem *Accus. u. d. Inf.* zu verbinden, sie als *Impersonalverben* zu betrachten und sie nur in der *dritten Person sing.* zu gebrauchen. Die wenigen Beispiele der andern Verbindung, die bei Cicero sich fast nur auf *putandum, credendum, dicendum est, traditum est,* und ähnliche beschränken, sind für uns kein Muster. Man sage nicht: Dicitur *Ciceronem* nimis fuisse *ambitiosum* f. *Cicero* — *ambitiosus* — *Nos* illa *facturos* fuisse *dicitur* — f. nos — *facturi* — *dicimur* — *Videtur* omnibus *me* hac in re *negligentem* fuisse — für *Videor* omn. hac in re *negligens* fuisse — Mihi *videtur, has* res a Panaetio esse *praetermissas* — f. *Hae res* mihi a Pan. esse *praetermissae videntur.* Ueber *videri* s. noch Th. 2. unter *Videor.* 68.

10. *Unklassisch* ist in Redensarten wie *perincommode accidit, bene evenit* u. ähnlichen die Conjunct. *ut* folgen zu lassen für *quod,* da der Satz die Ursache des *bene* und *perincommode* angiebt. Daher 69.

bene[3] *evenit, quod* hanc domum emisti, nicht, *ut — emeris* — Accidit[4] perincommode, *quod* eum nusquam vidisti, nicht, *ut — videris.* Falsch ist: Illud peropportune cecidit, *ut* (f. *quod*) mihi hac ratione tuam epistolam legendi potestas facta sit. Hoc cecidit mihi peropportune, *ut* (f. *quod*) ad Antonium audiendum *veneritis* (f. *venistis*). Vgl. Cic. Orat. II, 4, 15.

5. *Infinitiv.*

70. 1. Der *Infinitiv* wird nach klassischem Gebrauche nur sehr beschränkt mit einem andern denselben gleichsam regierenden Verbo verbunden. Im Deutschen ist er überall anzuwenden, wo beide Verba gleiches Subject haben, z. B. *ich hoffe dich bald zu sehen; er wurde erinnert, eben dasselbe zu thun; du versprachst mir zu schreiben;* ja selbst, wenn sich das zweite Verbum auf das Object des ersten Verbi bezieht, z. B. *ich bitte dich, dafür zu sorgen.* Hier wählt der Lateiner meistens entweder eine *Conjunction* oder braucht den *Accusativ mit dem Infinitiv*, je nachdem der Sprachgebrauch das eine oder das andere fordert. Man sei also bei der Anwendung des blossen Infinitivs sehr vorsichtig.

Falsch ist z. B. Cave *dubitare* für *cave dubites* — peto a te (rogo te) id *curare* f. *ut id cures* — Incumbe (operam da) belli extrema *perficere* f. *ut perficias* — Impediuntur hoc *facere* f. *quominus faciant* — Me hoc *suscipere* adduxit f. me, *ut* hoc *susciperem*, adduxit — Bias idem *facere* admonitus est f. *ut* idem *faceret* — Putabat hac in re *cautior fuisse* für hac in re *se* putabat *cautiorem* fuisse — Spero Kal. Febr. Romae *esse* f. *me futurum esse* — Nulli labori peperci eum praeceptis institutisque *augere* für *quin — augerem* und so vieles ähnliche nach dem Deutschen gebildete, was aber nach latein. Sprachgebrauche unzulässig ist.

71. 2. Der *Infinitiv* des *Praesens*, der *Gleichzeitiges* mit dem Hauptverbo anzeigt, wird oft *unlateinisch* für den des *Futurums* gebraucht, wozu die deutsche Sprache oft verführt, welche keine Form des Infin. der *Zukunft* hat. Falsch ist: Nos te brevi *complecti* speramus f. *Nos te* brevi *complexuros* (esse) sp. — Speravit eum Romae *videre* f. *se* eum R. *visurum* (esse) — Eius[5] eruditionis decimam partem *attingere* speravi für *fore ut attingerem* — Catilina urbem *incendere*, Italiam *vastare* — minatus est für *se* urb. *incensurum*, Ital. *vastaturum* — Pollicitus[6] sum tibi — id primo quoque tempore *scribere*

3. Cic. Fam. V, 6.
4. Cic. Att. I, 17, 5.
5. So Blomfield Praef. Aeschyl. Septem contra Thebas p. IX.
6. So Longolius Epist. I, 15.

f. id *me* — *scripturum* — Puto Kalendis Septembribus Romae *esse* für *me* Romae *fore*.

72. 3. *Unlateinisch* ist beim *Accusativ mit dem Infinitive* in einem damit verbundenen Vergleichungssatze, der aber kein eigenes Verbum hat, das Subject im *Nominative*, wie im Deutschen nothwendig ist, folgen zu lassen. Falsch ist: Nihil melius esse dixit, quam *virtus* für *virtutem* — Scio [7], nos dignitatis vocabulo alio prorsus sensu, quam *Tullius* (f. *Tullium*) usos esse — Affirmas [8] me de metro iudicare, ut *puer scholasticus* (f. *puerum scholasticum*) ludimagistri dictata *venerans* (f. *venerantem*) — Lazarum [9] Bonamicum maluisse loqui, sicut *Cicero* (f. *Ciceronem*), quam Pontificem R. esse — Platonem [10] dicunt sensisse idem, quod *Pythagoras*, f. *Pythagoram* — Minime [11] miramur, te tuis, ut *egregius artifex* (f. *egregium artificem*), praeclaris operibus laetari.

73. 4. Eben so ist auch *unlateinisch* in Zusätzen zu vorher genannten Personen, wie: *Ich hoffe auch du, ich glaube auch Deiotarus* — den *Nominativ*, wie im Deutschen, zu setzen statt des *Accusativs*, da aus dem vorigen Satze das Verbum im Infinitiv zu *puto*, *spero* u. dgl. zu ergänzen ist, und so ein abgekürzter Accusativ mit dem Infinitiv ist, also spero [12] etiam *te* nicht *tu* — puto [13] etiam *Deiotarum*, nicht *Deiotarus*.

74. 5. *Unlateinisch* ist beim Gebrauche des *Accusativs* mit dem *Infinitiv* ein Object, welches im Deutschen sowohl im regierenden als im abhängigen Satze vorkommt, *zweimal* zu nennen, da im Lateinischen nur *ein* Satz da ist, z. B. deutsch, Er versprach *ihm*, dass er *ihm*, nicht, *Ei* pollicitus est, *se ei*, sondern *se ei* (illi) — pollicitus est. Falsch ist wohl: Quum [14] quidam *illi* pollicitus esset, se artem *ei* memoriae traditurum — für Quum quidam se *illi* artem mem. trad. pollicitus esset.

6. *Gerundium* und *Participium Futuri pass.* oder *Verbaladjectiv.*

75. Vollständige grammatische Bücher lehren von ihnen das zu wissen Nöthige. Ich erwähne nur Einiges, wogegen man bisweilen verstösst.

1. *Unlateinisch* ist in zwei mit einander verbundenen Sätzen,

7. So Weisse de stilo Rom. p. 11.
8. So Hemert Epist. ad Wyttenb. p. 151.
9. So Klotz, Genius seculi. p. 99.
10. Vgl. Cic. Tusc. I, 17.
11. Vgl. Cic. Fam. I, 7, 14.
12. Vgl. Cic. Fam. XV, 4, 30.
13. Vgl. Ebendas. und Fam. VII, 20 quid dico *te* (was sag' ich *du*).
14. So Victorius Ep. in Mureti Epist. I, 87.

deren beide ein Object im Accusativ bei sich haben, den einen durch das *Gerundium* mit dem *Accusativ*, den andern aber mit dem *Participio* und seinem Hauptworte auszudrücken, anstatt sie einander gleich zu bilden. Falsch ist z. B. in [15] agendis gratiis, *commemorandoque beneficium* oder *beneficia* für *beneficio* oder *commemorandisque beneficiis* — In laboribus fortiter ferendis et *despiciendo dolores* für *despiciendis doloribus* — Ernesti [16] plurimam operam adhibuit ad opera Ciceronis pristinae integritati appropinquanda et interpretationem *iuvandi* f. *iuvandam*.

* In Cicer. Phil. V, 3 muss wohl *populi Romani* für *populum Romanum* opprimendi gelesen werden, da vier ähnliche Genitiven vorausgehen.

76. 2. *Altlateinisch* und nur noch bei Varro, sonst bei keinem Klassiker, hat das *Neutr. der passiven Coniugatio periphr.* eine active Bedeutung mit einem Accusativ des Objectes, was nicht nachzuahmen ist. Man sage nicht: Occupa*ndum* [17] *est animos* f. occu*pandi sunt animi* — Mihi par*entes tuos* amandum est f. parentes *tui amandi sunt* — Canes [18] paucos et acres habendum est f. canes *pauci* — *habendi sunt*. Nur um der Gleichheit willen sagte Cic. Off. I, 31, 112 Catoni — *moriendum* potius, quam tyranni *vultum* adspic*iendum* fuit.

77. 3. *Unklassisch*, wenigstens *selten* ist der *Dativ* und *Accusativ* des *Gerundii* mit einem Objectsaccusative statt der *passiven Participialconstruction*. Man sage nicht: Decemviri *leges scribendo* (f. *legibus scribendis*) creati sunt — Hoc tempus *demetendo fructus* et *percipiendo* (f. *demetendis fructibus* et *percipiendis*) accommodatum est — Ad *connectendum amicitias* für ad *connectendas amicitias* — Ad urbem *capiendum* f. *capiendam* — In *historiam scribendo* f. *in historia scribenda* — In *litteras legendo* f. in *litteris legendis*. Nur ein paarmal Cicero um der Gleichheit willen, z. B. Cic. Att. VIII, 16. illo ad *vastandum* Italiam, quam ad *vincendum* parato. Id. Fam. V, 17. neque ad conso*landum*, neque ad *levandum* fortunam.

78. 4. *Unklassisch* ist es die *passive periphrastische Conjugation* in der Bedeutung des passiven *Könnens* oder der passiven *Möglichkeit* zu brauchen, welches erst *nachklassischer* Gebrauch ist, da es nur das passive *Müssen* oder die passive *Nothwendigkeit* anzeigt, wogegen heutzutage oft gefehlt wird. Liber *legendus est* bedeutet nur *das Buch muss gelesen werden*, nicht *kann gelesen werden*. Nur in negativen Sätzen, wohin auch Sätze mit *vix* gehören, liegt oft

15. Vgl. Cic. Sext. I, 2, wo Einige *beneficia* falsch vorziehen.
16. So Hülsemann zu Cic. pro Archia p. 199.
17. So Buchner. Epist. P. I. ep. 194.
18. So Varro de R. R. I, 21 und an andern Stellen.

dürfen darin, was mit *können* oft vertauscht werden kann. — Vgl. Heusingeri Emendatt. p. 469.

5. *Unlateinisch* ist zu sagen: Ea[19] materia *ictibus resistendis* apta est für *ictibus resistendo*, da jenes voraussetzt, man könne sagen, *ictus resistuntur* für *ictibus resistitur*, wie nur gesagt werden kann. Eben so: Firmandus est animus ad *dolorem* obsistendum für *ad obsistendum dolori*, da man nicht *dolor obsistitur* sagt; eben so: intelliges, quam sit *obsistendus dolor* für *obsistendum dolori*; nicht *ratio obtemperanda* est für *rationi obtemperandum* est u. dgl. 79.

7. *Participia.*

Ihr Gebrauch ist bei Cicero, der volle Perioden liebt, sehr beschränkt, und darin unterscheidet sich Cicero's Schreibart von der des Caesars, Livius und anderer, bei denen die Nebenhandlungen und Nebenumstände wo möglich in Participien der Haupthandlung beigesetzt werden. Späterhin missbraucht am meisten Tacitus die Ablativi absoluti, in denen oft wichtige Umstände liegen, welche andere als volle Sätze hervorgehoben haben würden. Auch heutzutage wird mit ihrem Gebrauche Missbrauch getrieben, weil man sie für Schönheiten hält. Man merke Einiges. 80.

1. *Unklassisch* ist der Gebrauch des *Participii* Futur. act., wenn *Absicht* angezeigt werden soll, um deretwillen einer etwas thun soll, z. B. Misit legatos, oraculum *consulturos* (f. *qui consulerent*) — dergleichen bei Cicero und Caesar nicht vorkommt. Vgl. Ramshorns Gramm. p. 676. Die Klassiker brauchen es nur vom *thuen wollen*, z. B. Ciconiae *abiturae* in loco certo congregantur — Vivitis tamquam semper *victuri*. Ganz unlateinisch ist aber, wenn gar nichts *Künftiges* dadurch angedeutet wird, sondern etwas, was schon wirklich geschieht, wie wenn gesagt wird: Poëtae[1] soli Veneri tres iungunt Gratias *indicaturi* — für *ut indicent*, denn sie zeigen eben dadurch schon an, wollen es nicht erst thun. 81.

2. *Unlateinisch* ist der *Ablativus absolutus*, wenn er entweder Wörtern beigesetzt ist, die gar kein Verbum haben, oder wenn er etwas anzeigt, was mit dem andern Satze in keiner wirklichen natürlichen Verbindung steht. Dergleichen kommt in neuern Büchern oft vor. Ich rechne hierher Sätze, wie: Antiquitas[2] Homerica, *edente I. Terpstra* — Specimen[3] emendationum — petitarum ex cod. 82.

19. So Jos. Scaliger nach Sciopp. de stilo p. 94.

1. So Sintenis im Versuch einer prakt. Anleit. p. 174, wo auch R. Klotz dieses gerügt hat.

2. Ist Titel eines Buches, welches Lugd. Bat. 1831 erschienen ist.

3. Titel einer Dissertation.

Gud. *auctore* L. Kulenkamp (dergleichen auf Titeln alltäglich ist) — Hoc vocabulum, *Ruhnkenio docente* (monente), apud Libanium legitur f. *ut Ruhnkenius docuit* oder hoc voc. ap. Lib. legi *R. docuit* — Magna[4] tamen, *haec dicente Cicerone*, eius aerarii fuit inopia — So sehr oft das eingeschobene *auctore Cicerone*, *Livio* u. a. bei Angabe dessen, auf wessen Auctorität etwas erzählt wird, z. B. In[5] aerario aurum vicesimarium ad ultimos casus, *auctore Livio*, servatur — Solarium[6] tempore belli Punici primi Romam primum advectum est, *eodem Plinio et Censorino auctoribus.* — Wunderlich ist: *Ambitione*[7] *seposita* (um den Ehrgeiz zu übergehen), cetera vitia Philippus magnis bonis aequavit — für *ut ambitionem praetermittam.*

83. 3. *Unklassisch* ist der Gebrauch der einfachen Ablativen *audito, nuntiato, cognito* und vieler ähnlicher, die seit Livius bei den Geschichtschreibern alltäglich geworden sind. Sie sind dem periodischen Redebau Cicero's und Caesars entgegen. Noch mehr dergleichen und auf Adjectiven angewandt findet sich bei Tacitus, z. B. *periculoso, dubio, haud dubio, incerto* u. a. für *quum periculosum* u. s. w. *esset.* Beides werde nicht nachgeahmt.

84. 4. *Unklassisch* ist, wenigstens gegen Caesars und Cicero's Gebrauch, das *Sachsubject* eines Satzes in ein Participium zu verwandeln und mit dem Substantivo, welches als Genitiv bei jenem steht, zu verbinden. Auch dieses ist seit Livius nachher herrschender Gebrauch geworden, z. B. Prusiam[8] regem *receptus* post fugam Antiochi *Hannibal* suspectum Romanis faciebat — nicht *Hannibal* machte ihn verdächtig, sondern die *Aufnahme* des Hannibal. Man vermeide diese Art zu reden.

* Bei Cicero findet sich wohl etwas Aehnliches nicht. Wenn er pro Archia 9, 21 sagt: Nostra semper feretur et praedicabitur — *depressa* hostium classis, so mag dieses nur Attraction zu den Passiven *feretur* — — seyn mit dem ausgelassenen *esse.*

85. 5. *Unklassisch* sind die dem Deutschen ähnlichen Participialverbindungen *ita (sic), supra, infra, modo — dictus, nominatus, memoratus, praedictus, praenominatus*, unser *so, vorher, oben, unten, eben genannt, vorerwähnt, vorbenannt* — welche erst in der nachklassischen Zeit üblich geworden sind, für die klassische Umschreibung *qui — dicitur, quem — dicunt, supra dixi* u. s. w. Vgl. Anleitung §. 590. a. Bei den Neuern sind jene in häufigem Gebrauche.

4. So Paul. Manutius Cic. Verr. II, 2.
5. So Ebenders. ebendas.
6. So Ernesti Opusc. philol. p. 22.
7. So Valckenaer. Oratt. p. 239.
8. Liv. XXXIX, 51.

f) *Praepositionen.* 86.

Im Gebrauche und in der Anwendung der Praepositionen ist wegen der Verschiedenheit beider Sprachen grosse Vorsicht nöthig. Man bemerke von dem Vielen, was verschieden ist, nur folgendes Wenige.

1. Die Lateiner denken oft den Ort, *wo* etwas geschieht, *entfernt* und den Ort, *wohin* etwas geht, *nahe.* Wir sagen: *an irgend einem Orte* ein Schiff besteigen, der Lateiner *ab* aliquo loco, nicht *in* aliquo loco; wir *an (auf) irgend einen Ort* etwas setzen, stellen; jene *in aliquo loco*, nicht *in aliquem locum;* wir *in irgend einem Orte* ankommen, jene *in aliquem locum,* nicht *in aliquo loco;* wir *irgendwo, bei jemanden* einkehren, jene *in* (ad) aliquem locum, *ad aliquem,* nicht *in aliquo loco*, *apud aliquem;* wir *an irgend einem Orte* (der höher liegt) eine Rede halten, jene *ex* aliquo loco, nicht *in* aliquo loco. Wir: *überall* ist der Weg in die Unterwelt gleich gross, jene *ex omnibus locis* oder *undique* ad inferos tantundem est viae, nicht *omnibus locis* oder *ubique* oder gar *usque quaque.* Wo wir in Briefunterschriften sagen *von Hause,* sagt man lateinisch *ex aedibus* nicht *ab* oder *in aedibus*: und wo wir *ohne Praeposition* den Ort, wo der Brief geschrieben ist, unterzeichnen, z. B. *Berlin*, *Frankfurt*, *Breslau*, da setzten die Lateiner den *Ablativ* auf die Frage *woher*, *Berolino*, *Francofurto*, *Vratislavia, Roma, Brundusio:* eben so *ex castris, e promontorio, a*[1] *Pontio ex Trebulano beim Pontius auf dessen Treb. Landgute* und so andere, wobei sie *dare litteras* dachten, nämlich *tabellario:* jedoch wenn *scribere* litteras gebraucht wird, so folgt dieses unserer Manier. Ferner, wir denken uns bisweilen etwas als *Ursache*, *wodurch* etwas geschieht, die Lateiner aber als *Quelle, aus* der etwas kommt, z. B. *dadurch* entstand eine Parthei, *ex ea re* oder *inde* exstitit factio, nicht *ea re* ohne *ex* — und so bei allen Verben, welche *entstehen* bedeuten. Daher lateinisch: *liberos habere ex aliqua*, wo wir sagen: *mit* oder *von einer Kinder haben.* Der Antibarbarus in Th. 2. wird bei einzelnen Verben solche Verschiedenheit bemerklich machen.

2. Schon oben §. 32 ist bemerkt worden, dass Praepositionszu- 87.
sätze nur selten zu einem Substantive hinzutreten, sondern durch ein Participium erweitert werden müssen, oder dadurch dass ein eigener Satz gebildet werden muss. Vgl. oben die Beispiele. Der Sprachgebrauch muss über die Zulassung und veränderte Bildung

1. Vgl. Cic. Att. VII, 3. Solche Redensarten beweisen übrigens, dass, wenn nicht ausdrücklich vom *Schreiben* die Rede ist, die Alten nur so geredet haben. Ob auf doppelte Weise, wie in den Ausgaben der Briefe Cicero's, ist zu bezweifeln.

entscheiden. Bei Substantiven ist der *Genitiv* der gewöhnliche Stellvertreter, wie in *rex Ponti*, König *im Pontus*, urbs *Italiae*, Stadt *in Italien*, aurifodinae *Thraciae in Thracien*, nicht *in*[2] *Thracia;* Darius accepit nuntios a praefectis *in* Persia für *Persiae*, u. dgl. Sowie überhaupt der Gebrauch des Genitivs für deutsche Praepositionen sich weiter ausdehnt, als man denkt. Vgl. Anleitung §. 143 und Webers Uebungssch. p. 240. Eben so häufig ist ein *Adjectiv*, besonders bei *Nominibus propr.*, wie Philippus *Macedo* Phil. *aus Macedonien*, nicht Philippus[3] *e Macedonia;* Cicero *Arpinas* Cicero *aus Arpinum*, nicht *ex Arpino*, wiewohl *ex Arp. oriundus*; Diodorus *Siculus D. aus Sicilien* nicht *ex Sicilia*. — Ferner für *mein*, *dein*, *sein*, u. s. w. wählen wir, wenn das Subst. noch ein *Adjectiv* bei sich hat, die Redensart *von mir*, *von dir* — — oder *von meiner*, *von deiner Seite*, wo *a me* — *a mea parte* — — unlateinisch ist, z. B. *Wie viele Angriffe von dir*, *von deiner Seite*, heisst *quot*[4] *tuae* petitiones — *keine Briefe von mir nullae meae* litterae. Eben so: *nullum officium tuum* — evolve *eius* eum librum — ex *tuo* sermone quodam u. a. Vgl. oben §. 27, 4.

88. 3. *Unlateinisch* ist in Redensarten, wie: *im Scherz etwas sagen*, *im Zorne sprechen*, *mir in meiner Gegenwart*, *dir in deiner Abwesenheit*, *uns auf unsere Versicherung*, *ich schrieb dieses in der Eile* — und so in vielen andern, die Praepos. *in* mit dem Substantiv zu brauchen, *in ioco*, *in ira* — für *per iocum* oder blos *iocari*, *iratum*, *ira commotum*, *mihi praesenti*, *tibi absenti*, *nobis affirmantibus*, *properans* — oder wie sonst etwa der Sprachgebrauch fodert oder zulässt.

89. 4. *Unlateinisch* ist die Verbindung *zweier* Praepositionen von verschiedenem Regimen zu *einem* Substantive, z. B. *für und wider* diese Meinung *pro* et *contra* hanc sententiam — sowohl *in* als *nach* deinem Consulate et *in* et *post* consulatum tuum — *gegen* und *für* das Gesetz *contra et pro (proque)* lege — die Lateiner sagen: *pro hac* sententia et *contra eam* — et *in consulatu* tuo et *post* consulatum — *contra legem proque* lege. Vgl. darüber Anleitung §. 541.

90. 5. Eine *Praeposition*, welche zu zwei oder mehreren Nominibus gehört, muss bei jedem wiederholt werden, wenn jedes besonders gefasst werden und beide oder alle nicht zu einer Einheit verbunden werden sollen, was in partitiven und disjunctiven Sätzen, wie *et* — *et; non solum* — *sed etiam; vel* — *vel; aut* — *aut* u. dergl. durchaus nothwendig ist. So deutet *scribere ad senatum populumque Romanum* nur auf *einen* an beide gerichteten Brief: aber scri-

2. So Valckenaer. Oratt. p. 256.
3. So Ebenders. Oratt. p. 225.
4. Cic. Catil. I, 6, 15.

bere ad senatum et *ad* popul. R. auf zwei an den Senat und an das Volk besonders gerichtete Briefe. So ist richtig *per ludum et iocum*, *ad urendum et secandum* — denn beide werden zusammen gedacht: aber falsch ist: *aut in homine ullo*, *aut ordine* für *aut in ordine;* cogitavit *et* (theils) *de suo et uxoris* interitu für *et de* uxoris inter.; opitulantur *vel in* re quaerenda, *vel augenda* — für *vel in* augenda, oder *in re vel quaerenda vel augenda.* Falsch ist daher: Vitiorum [5] *tam ex animi* levitate, *quam petulantia* atque malitia oriundorum — für quam *ex* petulantia — Hominis [6] pretium (für *dignitas*) *non in sola* mentis intelligentia, *sed maxime animi* integritate cernitur — für *non solum in mentis int. sed etiam max. in animi* int. — Illa *neque cum* Graecia, *neque ulla* gente sunt conferenda — für *neque cum* ulla gente — Mens *aut in* corde, *aut Empedocleo* sanguine demersa iacet — für aut *in* Emped. sang. — Partim *ad* vescendum, *partim cultus agrorum*, *partim vehendum* — für partim *ad* cultus agr., partim *ad* veh. Animi *in* coelum, *quasi* domicilium suum, perveniunt — für *quasi in domic.* — Rationem *in* capite, *sicut arce*, posuit — für sicut *in* arce — A magnitudine animi ductus, *non superbia* — für non *a* superbia.

Deutlichkeit, Wohlklang und Nachdruck fordern oft die Wiederholung der Praeposition, auch da, wo es nicht nothwendig ist. Vgl. Webers Uebungssch. p. 257 und Hand's Lehrb. des lat. Stils p. 233.

C. Rhetorischer Theil.

Den rhetorischen Theil der Grammatik setz' ich hier nur in 91.
Stellung der Wörter und der Sätze und in die ganze Satzverbindung. In den beiden letztern zeichnen sich die Klassiker vor vielen andern Schriftstellern der folgenden Zeiten so aus, dass sie nur allein Muster seyn können und müssen. Nur selten sprechen sie in einzelnen abgebrochenen Sätzen, wo leidenschaftliche Stimmung dieses fordert, und wo die Aufmerksamkeit und Theilnahme des Zuhörers und Lesers durch jedes Einzelne in Anspruch genommen und so mehr aufgeregt werden zu können scheint. Viel öfter verbinden sie die Sätze ihrer Gedanken periodisch mit einander, oder reihen sie durch den Gebrauch von Relativen wo möglich an einander an, und in dieser relativischen Verbindung übertrifft niemand den Cicero: er sei darin unsre Norm und unser Muster; aus ihm muss auch diese sich jeder anzueignen suchen.

Von einzelnen Wörtern, die wohl oft falsch gestellt werden,

5. So Sintenis Versuch einer prakt. Anl. p. 152, was R. Klotz gerügt hat.
6. So Ebenders. ebend. p. 169.

wie *nam*, *non*, *quoque*, *itaque*, *igitur* u. a. siehe im Antibarbarus Th. 2. unter den einzelnen Wörtern. — Von der im Satze wichtigen Stellung der Adjectiven, besonders der Possessiven u. a. m. vgl. meine Anleitung. Ich erwähne daher nur einige allgemeine Fälle.

92. 1. *Unlateinisch* folgen zwei Praepositionen, die etwa in einem Satzgliede vorkommen, dicht hinter einander. Man sage nicht: *In*[1] *ex* Parnasso relationibus *in Berichten vom Parnassus* — für *in relationibus ex P.* — was ohnehin nicht einmal lateinisch ist — Ille Pindarum comparat *cum in* nubibus volanti cygno — für *cum cygno in* nub. vol. — *Super in* Circo positam statuam — f. *super statuam in C. pos.* — *Ad a* Furia textum constitutum — f. *ad textum a F. const.* — *In ab* Ernestio edito Cicerone f. *in Cicer. ab Ern. edito* — Haec *in per Italiam* itinere scripsit — für *in itinere per Italiam facto scr.* oder *Haec per Italiam iter faciens scr.*

93. 2. Eben so *unlateinisch* steht die Praeposition in einem Satzgliede, welches zwei Nomina hat, vor dem, welches nicht von ihr abhängt — ein Fehler, der nicht selten vorkommt. Falsch ist: *ad molestia* te liberandum für *ad te* molestia liber. — *Ad hominibus* salutem dandam für *ad salutem* hom. d. — *Ad munere* bene fungendum für *ad munus* bene f. — *Ad metu* animum liberandum — f. *ad animum* m. lib. — *Ad omnibus disciplinis* animum excolendum f. *ad animum* omn. disc. excol. — Hoc verbum ductum est *a fortunam* alterius nimis intuendo — für *a nimis* intuendo f. alt. Versatur *in civibus* auxilio ferendo — f. *in auxilio* civ. fer.

* Ausnahme davon macht ein *Genitiv*, der mit seinem Substantive nur einen Begriff ausmacht, z. B. in infimi generis hominum conditione; ex P. Clodii telis; ad eius competitores; in reipublicae periculo; per Italiae urbes; ad idiotarum divitiis ad philosophorum regulam; in unius mea salute conservanda; in servorum ferrum et manus.

94. 3. Man merke eine den Lateinern eigene, vom Deutschen abweichende, relative Verbindung. Für *qui* (auch jeder andere Casus), *cum eius* sagt man *cuius cum*; für *qui*, *cum ei* — *cui cum*; *qui*, *cum eum* — *quem cum*; *qui*, *cum in eo* — *in quo cum* — und so in allen ähnlichen Verbindungen. Wenn nämlich im Bezug auf ein vorausgehendes Nomen relativ mit *welcher* fortgefahren wird und mit diesem Relativsatze noch ein Conjunctionssatz in Verbindung steht, der unmittelbar nach *qui* gesetzt wird, und dieser eingeschobene Satz ein auf das Nomen, was in *qui* liegt, beziehendes Demonstrativ enthält, so wird jenes *qui* im Casus nicht mit seinem

1. So Crenius im Museum philol. II, p. 3.

Verbo verbunden, sondern schliesst sich unmittelbar an den Conjunctionssatz grammatisch an und sein Casus hängt von dem Worte ab, wovon das Demonstrativ regiert wird. Da nun *qui* im Casus nicht zu seinem Verbo des Relativsatzes gehört, so tritt dafür oft hinter dem Conjunctionssatze ein demonstratives *hic* oder *is* oder *ille* im erforderlichen Casus ein.

Einige Beispiele werden dieses zeigen.

Huius mulieris iactura tanto opere commoveris? *quae si* hoc tempore non diem suum obisset, paucis post annis tamen *ei* moriendum fuit — für *cui, si ea* — obisset, moriendum fuit, *welche, wenn sie* jetzt nicht gestorben wäre, doch nach einigen J. hätte sterben müssen.

Tullia non habuit liberos, *quos quum* florentes videret, laetaretur — für *quibus, quum eos* fl. vid., laetaretur.

Saepissime legi nihil mali esse in morte, *in qua si* resideat sensus, immortalitas *illa* potius, quam mors, ducenda sit. — für *quae, si in ea* —

Ea lex erat lata, *quae ut* ne ferretur, senatus fuerat veste mutata — für *cuius causa, ut ne ea* f. —

Verebar, ne ea cognosceres absens, *quae quia* non vides, mihi videris meliore esse conditione, quam nos, qui videmus — für *propter quae, quia ea* —

Mors eius omnes cives suos perdidit, *quos quia* servare volebat, ipse ab *iis* interemptus est — für *a quibus, quia eos* — ipse interemptus est.

Und so noch viele andere. Die deutsche Uebersetzung muss hier vom Lateinischen ganz abweichen, da die deutsche Sprache eine solche Verbindung des Relativs mit einer Conjunction nicht zulässt.

Dieses Wenige genüge, damit man darauf aufmerksam werde, 95.
wie vor Allem *grammatische Richtigkeit* die erste Tugend des Schreibens sei. Auch der geringste Fehler gegen den lateinischen Sprachgebrauch verunstaltet eine Rede, so reich und grossartig sie auch an Gedanken seyn mag, so meisterhaft sie auch durch rednerischen Schmuck gearbeitet und in der Wahl der besten Wörter sich auszeichne und untadelhaft sey. Auch beim sorgfältigsten Studium der Grammatik und des lateinischen Sprachgebrauchs wird man nie ganz auslernen.

96. II. Einige Vorschriften über die Wahl lateinischer und fremder Wörter.

Um *klassisch* oder *gut lateinisch* zu reden und zu schreiben, ist eine nothwendige Bedingung und ein unerlassliches Erforderniss, dass die *besten* Wörter gewählt werden. Der Wörterschatz aber ist für immer dagewesene und für neue Begriffe nicht zu berechnen: für neue Begriffe ist er an keine Zeit gebunden und wächst mit ihnen. Da aber viele Wörter ein und dasselbe bezeichnen, an Werth und Güte aber oft sehr verschieden sind, so merke man folgende Regeln:

1. Vermeide alle *vorklassische* Wörter und Formen, wenn sie in der bessern, klassischen Zeit ausser Gebrauch gekommen und durch andere ersetzt worden sind. Ihr etwaiger Gebrauch muss entschuldigt werden.

2. Vermeide alle *dichterische* Wörter, Redensarten und Wortverbindungen jeder Zeit, auch selbst der klassischen. Auch ihr etwaiger Gebrauch werde entschuldigt.

3. Gebrauche die *klassischen* Wörter nur in der Bedeutung und Verbindung, worin sie bei den Klassikern, nicht bei den spätern Schriftstellern gefunden werden.

4. Vermeide alle *nachklassische* Wörter, Formen, Wortverbindungen und Redensarten, wenn *klassische* für sie da sind, oder die klassische Form und Wortverbindung von der spätern abweicht.

5. Zulässig sind dagegen alle *nachklassische* Wörter, zu deren Begriffsbezeichnung sich noch kein Wort aus der bessern Zeit vorfindet, und wofür sie klassische Geltung haben müssen. Bei mehrern gleichbedeutenden sind die bei den ältern und bessern Schriftstellern vorkommenden denen der spätern und schlechtern vorzuziehen. Diese Vorschrift gilt vor allen die *Kunst-* oder *technischen Wörter*, aus welcher Sprache und Zeit sie auch seyn mögen.

6. *Griechische* Wörter, zumal griechisch geschrieben, sind nur zu gebrauchen, theils wenn von ihnen die Rede ist, theils in Briefen und in scherzhaften Gesprächen und Aufsätzen. *Kunstwörter*, welche die Lateiner oft nur mit geringer Veränderung aufgenommen haben, machen eine Ausnahme.

Ueber diese Vorschriften merke man noch folgendes.

97. Erste Vorschrift.

Vermeide alle *vorklassische* Wörter und Formen, wenn sie in der bessern, klassischen Zeit ausser Gebrauch gekommen und durch andere ersetzt worden sind. Ihr etwaiger Gebrauch muss entschuldigt werden.

* *Veraltete* und *seltene* Wörter zu vermeiden ist in jeder Sprache Vorschrift der Redekünstler und Grammatiker. Cicero [1] sagt: Moneo, ut caveatis, ne exilis, ne inculta sit vestra oratio, ne *vulgaris,* ne *obsoleta.* Ebenderselbe [2]: In propriis verbis est illa laus oratoris, ut abiecta atque *obsoleta* fugiat. Ebenders. [3]: Non erit utendum verbis iis, *quibus iam consuetudo nostra non utitur,* und [4]: *Inusitata* sunt *prisca* fere ac *vetusta* et ab usu quotidiani sermonis iamdiu intermissa, quae sunt *poetarum* licentiae liberiora, quam *nostrae* (der Prosa). Eben so rieth *Julius Caesar* [5], von welchem Quintilian [6] sagt: Exornat omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia — er rieth: Tanquam scopulum, sic fuge *insolens* verbum — wobei er gewiss nicht nur *neue, erst gebildete,* sondern auch alle *alte* ausser Gebrauch gekommene Wörter verstand. Gleicher Meinung ist Quintilian: denn wiewohl er [7] sagt: *Vetera* (vocabula) maiestas quaedam et ut sic dixerim, religio commendat, so fügt er doch hinzu: *Abolita* atque *abrogata* retinere insolentiae cuiusdam est et frivolae in parvis iactantiae — — fuerit paene ridiculum malle *sermonem, quo locuti sunt homines, quam quo loquantur.* — Diesen Vorschriften zuwider nahmen zu Cicero's Zeit unter andern *Sallust,* später *Seneca* und *Tacitus* und nach Hadrian's Zeit *Gellius* und *Appuleius* viele Wörter der ältern Zeit in ihre Sprache wieder auf. Beispiele davon werden im Antibarbarus Th. 2 unter einzelnen Wörtern vorkommen. Wenn aber selbst Cicero bisweilen für neue weiche und sanfte Formen die alten braucht, wie *duint* für *dent, faxint* für *fecerint,* so geschieht das nur, wenn sich die Rede feierlich hervorheben soll; und so behält er auch fast immer in juristischen Formeln die alte herkömmliche Kanzleisprache. Oft war auch neben den neuen Wörtern ein altes noch nicht ganz verdrängt, oder in manchen schwankte noch die Bedeutung und der Gebrauch, in welchen Fällen für uns freilich des Seltene jederzeit weichen und vermieden werden muss. Dahin gehören z. B. *admirabilitas* für *admiratio; opinatio* f. *opinio; petessere* f. *petere; accuratio* f. *cura; punior* als Deponens neben *punio; assentio* neben *assentior,* und so die später nur als Deponentia gebräuchlichen *adulari, criminari, dignari, partiri, testari, tutari* bisweilen als Passiva, und so besonders mehrere Participia perf. der Deponentia in passiver Bedeutung. Manches andere kommt bei ihm nur ein oder zweimal vor, wofür er in den meisten Stellen anders sagt; z. B. *transmittere* [8] tempus für *ponere, consumere, dare* tempus; *transmittere* [9] bellum für *committere, deferre, dare, mandare* bellum; *exorsus* [10] einmal für *exordium; amplius* [11] negotii einmal f. *plus* negotii, wie er sonst immer sagt; *causa* mit dem Genitiv einigemal in der Bedeut. des ursächlichen *weil* für *ob* oder *propter* — u. a. Dergleichen Seltenheiten sind nicht nachzu-

1. Cic. de orat. III, 25, 97.
2. Ebendas. c. 37, 150.
3. Ebendas. c. 10, 39.
4. Ebend. c. 38, 153.
5. Bei Gellius Noct. Att. I, 10, 4.
6. Institutt. orat. X, 1, 114.
7. Ebendas. I, 6. 1.
8. Nur in Orat. pro lege Manil. I, 1.
9. Nur ebendas. 14, 42.
10. Ebend. 4, 11.
11. Catil. IV, 5, 9.

ahmen, und ihre Nachahmung ist durch Cicero's Auctorität nicht zu vertheidigen. So ahme man auch nicht nach, was Sulpicius in seinem Briefe an Cicero [12] alterthümlich und poetisch sagt: *oppidûm cadavera* für *oppidorum ruinae; apisci* für *adipisci*, worin er am Tacitus beständigen Nachahmer gefunden hat; *confieri* für *confici*. Vgl. §. 19. Man halte sich also in Formen und Wörtern nur an die Klassiker, und alte wieder ohne Noth hervorzusuchen wäre lächerlich und undankbar gegen die Verdienste jener Sprachreiniger und ein voreiliges Unternehmen das Urtheil, das Gefühl und das Ansehen der gelehrtesten Männer jener Zeit, welche die nächste dankbare Nachwelt, die davon besser als wir Fremdlinge, urtheilen konnte, dafür erkennt, herabzuwürdigen. Dagegen sind alle die beizubehalten, welche durch andere nicht ersetzt worden sind. Dahin gehören aus Plautus und Terenz eine Menge zum Scherz gebildeter Wörter, die wir zu gleichem Zwecke benutzen, auch wohl andere ihnen ähnliche neue nachbilden können. So verfuhr *Cicero* in ähnlichen Fällen und bildete die Wörter *Appietas*, *Lentulitas*, *Sullaturire* [13] vom Pompeius, *proscripturire, petiturire*, *fulminaster* [14] *der Blitzschleuderer* von einem der alles Schreckliche zu vergrössern pflegt. Neue, diesen nachgebildete dürfen wohl um der fehlenden Auctorität willen nicht getadelt und verworfen werden, wenn sie nur der Analogie nicht widerstreiten. Von derselben Art sind *Deminutiva*, deren Cicero und seine Zeitgenossen zu verschiedenen Zwecken viele gebildet haben, wie *specula, die kleine Hoffnung, litterulae nostrae, unsre armen Studien*, was mit Wehmuth gesagt ist, *conciliatricula*, *porticula*, *animula*, *muliercula*, *ramusculus*, *commentariolum*, *versiculus*, *febricula*, *vocula*, *navicula*, *oratiuncula*, *filiolus*, *filiola*, *gloriola*, *ancillula*, *aureolus libellus*, *pulchellus*, *integellus* — und so viele andere. In Bildung solcher neuer Deminutiven steht uns wohl noch ein freies Feld der Nachahmung offen und für sie bedarf es keiner klassischen Auctorität. Man beurtheilt daher, wie ich glaube, zu engherzig den berühmten Muret, der ohne irgend eine Auctorität vor sich zu haben, mehrere dergleichen selbst bildete, z. B. *concertatiuncula, lusiuncula, fortunulae* (vom Plur. *fortunae*), *placentula* u. a. Und sowie ferner Cicero darin mit seinem Beispiele vorangegangen war, sich neue Wörter in seinen rhetorischen und philosophischen Schriften zu bilden, um die aus griechischer Rhetorik und Philosophie genommenen Kunstwörter mit lateinischen Wörtern zu bezeichnen und so z. B. *beatitas, beatitudo, indolentia*, *qualitas*, *impatibilis* und mehrere andere bildete, so gab er hierdurch den nachfolgenden Rhetoren, Philosophen und andern Gelehrten ihres Faches ein Recht, ein Gleiches zu thun, mögen diese nun freilich nicht immer so kurze und verständliche Wörter, wie er, sondern oft sehr harte und barbarische gebildet haben. Ein solches Loos traf alle Sprachen. Die neuere lateinische Philosophie, Theologie, Jurisprudenz und Medicin liefern gar viele hart und rauhgebildete neue Wörter, wie *egoismus, nihilismus, nonismus, pietismus* u. a. die in jenen wissenschaftlichen Zweigen kaum entbehrlich sind. — Endlich fühlt man oft einen Mangel an männlichen und weiblichen persönlichen Eigenschaftswörtern auf *or* und *ix*, welcher Mangel theils zufällig, theils natürlich ist, da solche Beziehungen nur seltene sind. Hier wird der klassische Wörterschatz

12. Cic. Fam. IV, 5.
13. Cic. Att. IX, 10.
14. Cic. Att. XII, 44, wo die Handschriften und Ausgaben entweder *fulviaster* oder *fulviniaster* ohne Sinn lesen, wofür jedoch jenes *fulminaster* Titus Popma sehr wahrscheinlich zu lesen vorschlägt.

theils mit *vor*- theils mit *nach*klassischen Wörtern zu bereichern seyn, zumal wenn neben dem männlichen auf *or*, die weibliche auf *ix*, oder neben dem weiblichen auf *ix* die männliche auf *or* fehlt, es müsste denn die auf *or* auch die Stelle des weiblichen vertreten, oder das eine oder das andere durch ein anderes Wort ersetzt werden. So mögen daher als *klassische* auch noch folgende *vorklassische* gelten, z. B. *acceptor, acceptrix; accusatrix* neben *accusator; admonitrix* neben *admonitor; amatrix* neben *amator; ambulator, ambulatrix; assentatrix* neben *assentator;* und so noch viele andere aus den übrigen Buchstaben des Alphabets, denen aber auch noch aus den bessern nachklassischen Zeiten manche beigefügt werden können. Vgl. über die Wörter auf *ix* J. Sam. Meiner's grammatisch krit. Handb. p. 240.

Zweite Vorschrift.

Vermeide alle *dichterische* Wörter, Redensarten und Wortver- 98.
bindungen jeder Zeit, auch selbst der klassischen. Auch ihr etwaiger Gebrauch werde entschuldigt.

* So sehr Cicero in seinen rhetorischen Büchern wünscht, dass sich die Rede vor der gemeinen Alltagsrede durch Schönheit auszeichne, so warnt er doch vor allenthalben ausgestreuten Blumen: er wünscht [1] vielmehr, dass sie so vertheilt seien, dass sie nur als hervorstrahlende Sterne der Rede, wie Verzierungen, erscheinen. Er sagt ferner: Jede Rede, poetische wie prosaische, welche eine gar zu gekünstelte, in die Augen fallende, ausgeschmückte Aussenseite hat, worin es gar keine Abwechselung giebt, mit wie hellen Farben sie auch spielen mag, kann kein dauerndes Vergnügen gewähren. Kurz, er wünscht, die Rede sei blumenreich, aber nicht mit Blumen und Bildern überladen. Und hier spricht er nur von der öffentlichen Rede. Und was meint der treffliche Paul. Manutius [2]? Er sagt: Quorsum ad figuras oratorum similia aggregare poetarum loca? cum ab uno Cicerone omnis ubertas et quasi silva tum rerum tum verborum sumi possit. — In allen übrigen Schriftarten würde Cicero ohne Zweifel den schlichten, einfachen, ungekünstelten Vortrag empfohlen und den blumenreichen, poetischen verworfen haben. Eben dahin gehört Quintilian's [3] Warnung vor der zu seiner Zeit blühenden Schreibart. *Duo genera,* sagt er, *maxime cavenda pueris puto: unum, ne quis* (ein Lehrer der Jugend) *eos antiquitatis nimius admirator in Gracchorum Catonisque et aliorum similium lectione durescere velit: fient enim horridi atque ieiuni; — alterum, quod huic diversum est, ne recentis huius* (der jetzigen, gegenwärtigen) *lasciviae flosculis capti voluptate quadam prava deliniantur, ut praedulce illud genus et puerilibus ingeniis hoc gratius, quo propius est, adament.* Nur da ist in Prosa eine blumenreiche Darstellung zulässig, wo es der Inhalt der Rede fast fordert, wie bei malerischen Schilderungen schöner Gegenden, wovon Muret [4] in der Beschreibung der Inseln der Seligen ein Beispiel giebt, jedoch so, dass er sie mit poetischen Farben fast überladet. Eine Ueberladung mit Blumen und Bildern ist aber um so weniger nothwendig und zulässig, da die lateinische Sprache reich ist an sinnlichen und bildlichen Ausdrücken, indem sie schon früh dergleichen in ihre ge-

1. Vgl. Cic. de orat. III, 25.
2. Manut. Epist. VI, 16.
3. Quintil. II, 5, 19.
4. Mureti Var. lectt. V, 1.

meine Rede aufgenommen hatte, und oft auch bei gemeinen Gegenständen den bildlichen Ausdruck liebte, bei vielen Wörtern aber gewiss nicht mehr lebhaft das dachte, was sie eigentlich bezeichnen. Dieses mag eine Reihe von Beispielen aus Cicero beweisen. Er sagt: *ardet* bello orbis terrarum — *actum est es ist aus, es ist geschehen* — *aculei* sollicitudinum — *agitare*, mente, animo — *amare amorem* alicuius — in *aere alicuius esse jemandes Freund seyn* — *cadere* in tempus *auf eine Zeit passen*, in hominem u. a. — *aureolus* libellus — *castra* movere *sich entfernen* ohne Rücksicht auf Krieg — *claudit* mihi adhuc pudor eius consuetudinem — *colores* orationis — *conglutinare* amicitiam, concordiam — *condimentum* humanitatis — *contrucidare* rem publicam — *concidere den Muth verlieren* — *contrahere vela sich zurückziehen, still schweigen* — *creber* sum in scribendo *ich schreibe oft* — *cumulus* magnus commendationis — *cursus* animi et industriae meae, vitae — *depingere* vitam alicuius — *devorare* libros — *dirumpi* dolore — *effundere* gratiam *die Gunst verachten* — *erigit* oculos et iivit res nostra — *excubat* cura rei publicae — *exhaurire* vitam, spiritum u. a. — *exultat* alacris improbitas — *familiam* ducit aliquis in iure civili *er ist der erste unter den Juristen* — *florere* gratia, gloria, auctoritate, omni genere virtutis u. a. *frangere* in vielen Verbindungen — *gubernacula* rei publicae — *gurges* libidinum — *gustare* nullam partem sanae rei publicae — *haurire* luctum, dolorem u. a. — *iacĕre* terrores — *impetus* fortunae — *imponere* alicui vulnus — *incendium* belli — *incumbere in* von geistigen Dingen — *incurrere* in reprehensionem u. a *interit* pecunia — *inurere* alicui dolorem — *iter* amoris nostri — *lucet* virtus in tenebris — *lucent* Athenae — *lux forensis* — *in luce* Asiae versari — *mederi gut machen, beruhigen* — *movet* me Cappadocia *ich thue es wegen Kapp.* — *militia* haec urbana von den Staats- und Stadtgeschäften — *murmur* maris — *naufragium* rei familiaris u. a. — *obscurare* laudem, gloriam, famam — *se offerre* in discrimen — *orbis* rei publicae — *penicillus* von der Feder des Schriftstellers — *pingere* vom Redner und seinen Worten — *plagam* accipere *Unglück erleiden* — *regnat* amicitiae nomen — *revocare se* ad industriam *wieder fleissig werden* — *retexere se ein neuer Mensch werden* — *saucius* animus *ein gekränktes Gemüth* — *signifer* ein *Anführer* ohne Bezug auf Krieg — *stuprare* iudicium — *suffusus* animus nulla malevolentia — *tela* fortunae — *tempestas* rei publicae — *tenet* me spes, studium, difficultas rei numariae *ich bin in Geldnoth* u. a. *tractare* vitam, reliqui temporis spatium — *transfundere* laudes suas ad aliquem — *verbera* contumeliarum — *venire* in suspicionem u. a. *vocare* in suspicionem, invidiam, discrimen, contentionem, disceptationem, quaestionem u. a. und so noch hundert andere, die man sich beim Lesen Cicero's anmerken kann [5].

99. Dazu kommt noch, dass *Länder-* und *Städte-Namen* für ihre *Bewohner* gesetzt werden, z. B. *Asia* für *Asiani; Etruria* für *Etrusci; Athenae* für *Athenienses;* dass *Personal-Substantiven* häufig wie Adjectiven oder *Participien* als Beisatz von *Sach-Substantiven* stehen, besonders die auf *or* und *rix*, z. B. ille latronum *occultator* et *receptator* locus — Messana omnium istius furtorum ac praedarum *receptrix;* dazu sprichwörtliche Redensarten, wie *operam* et *oleum* perdere — *clitellas bovi imponere einem ein unpassendes Geschäft übertragen.*

100. Je reicher nun ohnehin die Sprache schon zu Cicero's Zeit an bildlichen Ausdrücken war, um desto weniger achtete es Cicero für gut und nothwendig, sie mit Blumen, Bildern und poetischen Wörtern und Redensarten und poeti-

5. Eine Sammlung derselben wünschte *Morhof* in Diss. de Patavinitate Livii.

schen Sprachfügungen zu überladen. Aber die spätere verdorbene Zeit suchte dagegen durch poetische Wörter und gekünstelte Phrasen der Rede Schönheit zu geben und verdarb durch solche aufgelegte Schminke die einfache Farbe der ungeschminkten Schönheit. Der falsche verdorbene Geschmack nannte das *schön*, was der unverdorbene *widrig* und *lächerlich* fand. Auch heutzutage gefallen sich viele in solchen ausgesuchten, vermeintlich schönen und nie erhörten Redensarten, was die Phraseologieen zeigen, und je mehr sie von der edlen und ungekünstelten Sprache abweichen, um desto schöner meinen sie zu reden und zu schreiben. [6] Es ist daher, um klassisch zu reden, die Kenntniss des ganzen Umfangs der klassischen Prosa nothwendig, und eben so die der poetischen Grammatik und des poetischen Sprachgebrauchs, damit die Grenzen nicht geflissentlich überschritten werden. Wenn Cicero dieses thut, so bedient er sich beim Gebrauche eines ihm zu bildlich scheinenden Wortes oder Ausdruckes mildernder und entschuldigender Zusätze, indem er beifügt *quasi, tamquam, quodammodo, paene, quidam, ut ita dicam* [7], und bei *sprichwörtlichen ut dicunt, ut aiunt, quod aiunt, ut dicitur,* und bei *griechischen* sprichwörtlichen *ut Graeci dicunt.* Einige Beispiele aus Cicero: Quasi amicitiae fores aperiuntur — architecti paene verborum [8] — accurata et facta quodammodo oratio — hi maxime forti et, ut ita dicam, virili utuntur ratione — amicos parant optimam et pulcherrimam, ut ita dicam, supellectilem — quasi quidam aestus ingenii — magistratus quasi rei publicae villicos — verborum quasi structura — qui quasi officinas instruxerunt sapientiae — hanc quasi fabulam rerum eventorumque nostrorum — verbum ardens, ut ita dicam — grandiloqui, ut ita dicam — omni contentione, velis, ut ita dicam, remisque fugienda — in eo quasi tabernaculum vitae suae collocarunt [9] — ut cum aequalibus possis ad calcem, ut dicitur, pervenire — urge igitur nec transversum unguem, quod aiunt, a stilo — qui mihi a teneris, ut Graeci dicunt, unguiculis es cognitus. Durch solche mildernde Zusätze wird der bildlichen und blumigen Schreibart noch Spielraum genug gelassen. Manches poetische, selbst alte Wort und manche poetische Redensart kann so eingeführt und gebraucht werden, zumal wenn man sich ausserdem noch bei einzelnen aus andern genommenen Wörtern der Zusätze bedient, *ut Plautino, Enniano, Terentiano, Tacitino, Gelliano, — — verbo utar,* oder bei wörtlicher Uebersetzung deutscher Sprichwörter, nach Cicero's Vorgange bei griechischen, den Zusatz macht, *ut Germani dicunt, ut in Germanorum proverbio est.* Was nun aber die Klassiker ohne einen mildernden Zusatz nicht zu brauchen, und mit andern Wörtern zu verbinden wagten, möchte gewagt seyn es ohne einen solchen zu brauchen.

Jedoch kann gleichwohl ein solcher Zusatz nicht den Gebrauch jedes Wor- **101.**
tes und jeder ungewöhnlichen Redeverbindung mildern, da dergleichen der Art

6. Ein gutes Kapitel darüber hat *Morhof* in seinem Buche *de pura dictione.* Unter den neuern ist *Famians Strada's* Geschichte de bello Belgico voll von verkehrten und widersinnigen Phrasen, welche Casp. Sciopplus in seiner *Infamia Famiani* scharf gerügt hat.

7. Nie aber bei den Klassikern *venia sit verbo,* was bei uns im Gebrauche ist.

8. Was Mahne in seinem Crito p. 278 ebenfalls braucht, aber nicht gut ohne *paene.*

9. Auch in Eichstädt Orat. de antiqua graecor. iuvenum institutione p. 9, aber was mich wundert, ohne *quasi.*

seyn kann, dass es der Denkart und dem Sprachgebrauche der Lateiner ganz zuwider ist. Manches Bildliche geht über die Grenzen des bei den Lateinern *in Prosa* üblichen bildlichen Stiles hinaus, wie ein Neulateiner sagte: Librum nunc *in dias lucis auras* emisi. So kommen nie z. B. die *Götternamen* für die *Sachen*, deren Vorsteher sie sind, vor, z. B. *Iuppiter* für *coelum; Ceres* für *fruges; Neptunus* für *mare; Apollo* für *sol; Phoebe* f. *luna; Vulcanus* f. *ignis; Bacchus* f. *vinum; Venus* f. *amor;* u. a.; nie *coelum* f. *deus* oder *dii*, daher man nicht sage *coelum* te servet *der Himmel* erhalte dich! für *deus* (dii) te servet! (servent!) nie *mundus die Welt* in der Bedeut. *die Menschen;* nie *hora Stunde* in der Bedeut. *Unterricht* für *disciplina;* nie *nucleus* der *Kern* in der Bedeut. *das Beste, Kräftigste,* für *robur* oder sonst wie; nie *catena die Kette* in d. Bed. die *ununterbrochene Reihe* für *continua series* und so viele andere Substantiva im bildlichen Sinne. Eben so auch viele Verba, z. B. unser bildliches *gehen* von leblosen Dingen, wie vom *Wagen, Winde, Schiffe, der Mühle, der Uhr* u. a. kann im Lat. mit *ire* nicht übersetzt werden, sondern durch andere, ebenfalls bildliche Wörter *currere, volare* oder wird passiv ausgedrückt. Kurz diese wenigen Beispiele zeigen, dass die bildliche Sprache der Deutschen oft von der bildlichen der Lateiner abweiche. Sowie wir aber den *Namen* eines *Schriftstellers* für seine *Werke* brauchen, so auch die Lateiner, weswegen Cicero [10] sagen konnte: Scipio *Xenophontem* semper in manibus habebat — und so anderes ähnliches: und dennoch haben die Lateiner nie gesagt, wie wir *im Xenophon, im Plato, im Cicero* finden wir herrliche Stellen, *in* Xenophonte, *in* Platone, *in* Cicerone, sondern *apud* Xenophontem u. s. w. Vgl. Antibarbarus Th. 2. unter *in* und Webers Uebungssch. p. 236. Auch brauchten sie nie bei einem Verbo der *Seelenthätigkeit* den Namen eines *Landes* oder einer *Stadt* für ihre *Einwohner*, z. B. *Rom dachte auf Krieg gegen die Nachbarn*, nicht *Roma*, sondern *Romani* de bello finitimis inferendo cogitabant: nirgends auch wohl von einer *Rede* oder einer *Schrift agit* de aliqua re, *tractat* aliquam rem *sie handelt von etwas*, für in eo (ea) *agitur* de aliqua re, *tractatur* aliqua res; nie wie wir: *diese Stelle thut einer Sache Erwähnung* locus *mentionem facit* alicuius rei [11] für eo loco *mentio fit* —; nie, was wir jetzt so häufig finden, von *Handschriften* und *Ausgaben habent, legunt, scribunt, omittunt, mutant, peccant* u. d. gl., wofür überall passivisch gesprochen werden muss: und so legen wir manche Handlungen Sachen bei, welche die Lateiner nur Personen beilegen. Da helfen nun auch mildernde Zusätze nichts. Der Sprachgebrauch muss hier überall beachtet werden [12]. Wenn nun aber gar *Bentlei* in einem seiner Briefe sagt: ultimam suis cogitationibus *manum imponere*, oder dem ähnlich *Famianus Strada* sagt: Comiti Barlomontio senectus *supremam imposuerat manum* (*ihm hatte das Alter die höchste Würde verliehen*), oder wenn Muret. Oper. T. I. p. 15. tu depravatas hominum mentes velut de integro interpolasti (wobei Ruhnken bemerkt: Dura et abhorrens translatio, praesertim cum *interpolare* semper fraudis significationem adiunctam habeat), so sind das widersinnige Bilder, die durch nichts gemildert werden konnten. Wohl

10. Cicer. Tusc. III, 26. 62.

11. Wie Ernesti sagt Opusc. phil. p. 26. hi loci mentionem faciunt solarii.

12. Ueberhaupt bedarf der bildliche Sprachgebrauch der Klassiker noch einer sorgfältigen Erörterung und derselbe könnte sehr nützlich durch alle Zeiten der lebenden Sprache verfolgt werden.

aber konnte Hemsterhuis [13] sagen: *domesticum memoriae vestrae tabularium,* aber es bedurfte eines mildernden Zusatzes, was er nicht that. Vgl. übrigens noch *Webers* Uebungssch. an mehrern Stellen, wie S. 69. 76. 83. 213. 293. 324.

Dritte Vorschrift.

Gebrauche die *klassischen* Wörter nur in der Bedeutung und Verbindung, in welcher sie bei den Klassikern, nicht in welcher sie bei den spätern Schriftstellern gefunden werden. 102.

* Da mehrere klassische Wörter in den nachfolgenden Zeiten ihre Bedeutung und Verbindung oder Construction verändert und neben der alten noch eine neue angenommen haben, so achte man wohl darauf, alle diese Wörter nur in der klassischen Bedeutung und Verbindung zu brauchen. Es kann daher ein Wort wohl klassisch seyn, aber seine Bedeutung oder Verbindung ist unklassisch. So *quamvis* bei den Klassikern *so sehr auch, wie* (*wie sehr*) *auch nur* mit dem Verbo im Conjunctiv, später auch *obgleich* mit dem Verbo im Indicativ; *iuxta neben,* später *auf gleiche Art, eben so, wie* für *aeque* und *zufolge* f. *secundum; parum zu wenig, nicht genug,* später blos *wenig; adhuc bis jetzt* nur von der Zeit, später theils vom Orte *bis hierher,* theils als verstärkendes Wort der Comparativen für *etiam; hactenus* blos vom Orte *bis hierher,* später auch von der Zeit; *apud bei, in der Nähe,* später für *in an* (in) *dem Orte* selbst, wie *apud Romam* für *Romae; circa um* von Zeit und Ort, später *was anbetrifft; quatenus wie weit, wie lange,* später *weil, da; sponte* nur mit *mea, tua, sua* u. s. w. verbunden, später auch mit Genitiven; *desiderium, Sehnsucht, Verlangen* nach etwas, später die *Forderung* f. *postulatum; flagitium die entehrende That,* später *die Forderung* f. *efflagitatio; amittere verlieren,* später auch *übergehen* f. *omittere; ampliare aufschieben,* später *erweitern, vermehren, verherrlichen; componere zusammensetzen* und ähnliches, später *begraben* f. *sepelire; vetus alt, vorher entstanden,* später *alt* an Jahren f. *senex; crudus roh, unreif,* später *grün, frisch, lebhaft; educere herausführen,* später *erbauen; incumbere* mit dem Dativ nur in körperlicher Beziehung sich *auf etwas legen, lehnen,* später auch in *geistiger,* wo früher *in* aliquid gebraucht wurde; *invadere* in aliquem *jemanden angreifen, anfallen,* später *ohne in* seit Livius; *invidere alicui aliquam rem einen um etwas beneiden,* später *aliqua re; superesse* blos *übrig seyn,* später *übertreffen, sich auszeichnen, überleben; transmittere hinüberschicken,* später *mit Stillschweigen übergehen.* Der folgende Antibarbarus wird im Einzelnen auf dergleichen Verschiedenheiten in Beziehung auf die *proprietas verborum* mehrmals aufmerksam machen. — Eine besondere Beachtung verdient die Verbindung der richtigen *Adjectiven* mit *Substantiven* und der richtigen *Adverbien* mit *Verben,* indem gegen klassischen, bisweilen auch gegen allen lateinischen Gebrauch Wörter mit einander verbunden werden, deren Verbindung die wahre Bedeutung der Adjectiven und Adverbien verbietet. So liegt in *accuratus* und *accurate,* die wir mit *genau* übersetzen, nur der passive Begriff, *was mit Sorgfalt gemacht, genau und sorgfältig bereitet ist, mit Sorgfalt geschieht,* aber nicht mit activem Begriffe von einer Person, *welche sorgt, sorgfältig* ist: daher nur von Sachen, nie von Personen. Man verbinde daher nicht *scriptor, poeta, orator accuratus; mulier, puella accurata,* wohl

13. Hemsterh. Oratt. p. 9.

aber *sermo accuratus, oratio, orationis copia, contentio accurata;* nicht *accurate aliquid videre, contemplari, considerare;* nicht haec *accurate* (genau) cohaerent, ille *accurate* vivit, wohl aber *accurate* scribere, perscribere, facere, disputare, defendere, agere cum aliquo. — Soll daher regelrecht lateinisch geschrieben und gesprochen werden, so fordern ganz besonders die so genannten synonymen oder sinnverwandten Wörter, durch deren Verwechselung und Nichtkenntniss der Proprietät ihrer Bedeutung und Verbindung mit andern Wörtern unvermerkt Fehler einschleichen und die Rede unlateinisch machen können, grossen Fleiss, viel Vorsicht und Studium. Der wird nie ohne Fehler lateinisch schreiben, welcher *hic, is, iste, ille; quia, quod, quoniam, quum; si non, nisi; si, quum; quamquam, etsi, quamvis; at, autem, vero, sed; et, que, atque (ac); praecipue, maxime, imprimis, praesertim, potissimum, plurimum; impetrare, assequi, consequi, adipisci, nancisci, accipere; aut, vel, sive; adhuc, hactenus; magister, doctor, praeceptor; orator, rhetor; eloquens, disertus, facundus; potentia, potestas, vis; regnum, imperium; libertus, libertinus; bellum gerere, b. ducere; simulacrum, signum, statua, imago; crimen, scelus, delictum, flagitium, facinus* — und so hundert andere willkührlich gebraucht und eins für das andere setzt. Da wegen der grossen Masse solcher synonymen Wörter im folgenden Antibarbarus nur wenige Rücksicht genommen werden konnte, so empfehl' ich zum Studium der Synonymen ausser *Grysar* [1] die Bücher von *Ernesti* [2], *Döderlein* [3], *Habicht* [4] und *Ramshorn* [5], und ausser ihnen die zwar kurzen, aber den Unterschied vieler Wörter meistens fein, klar und kurz bestimmenden Bemerkungen in *Webers* [6] Uebungsschule. — Endlich können *einzelne* Wörter klassisch seyn, z. B. *gratia Dank, scire* wissen, *fides der Glaube, dare, donare, geben, schenken,* aber mit einander verbunden unlateinisch, wie gratiam *scire* f. *habere; fidem dare, f. donare* für *fidem adhibere.* Darauf beruhen viele Germanismen: und eben in Redensarten liegt vielfache Verschiedenheit der Sprachen.

1. Theorie des latein. Stils, nebst einem latein. Antibarbarus. Von C. J. Grysar. Köln 1831.
2. Versuch einer allgem. lat. Synonymik in einem Handwörterbuche der synonym. Wörter der klassisch latein. Sprache. A. d. Franz. des Hrn. Gardin Dumesnil Synonymes latins. Zum Gebrauche für Deutsche bearbeitet von J. C. G. Ernesti. Leipz. 1799. 1800. 3 Th.
3. Lateinische Synonyme und Etymologieen, von L. Döderlein. Leipz. 1826 — 1831 bis jetzt 4 Th.
4. Synonymisches Handwörterbuch der latein. Sprache für angehende Philologen von E. C. Habicht. Lemgo 1829.
5. Lateinische Synonymik. Nach Gardin Dumesnils Synonymes latins neu bearbeitet und vermehrt von L. Ramshorn. Als neue Auflage der allgem. latein. Synonymik von Ernesti. Leipz. 1831. 1833. 2 Th. und von *Ebendemselben*: Synonymisches Handwörterbuch der latein. Sprache. Leipzig 1835.
6. Uebungsschule für den lat. Styl in den obersten Klassen der Gymnasien. Mit fortgehenden Anmerkungen von W. E. Weber. Zweite vermehrte und verbess. Auflage. Frankf. M. 1834.

Vierte Vorschrift.

Vermeide alle *nachklassische* Wörter, Formen, Wortverbindungen und Redensarten, wenn für sie klassische da sind, oder die klassische Form und Wortverbindung von der spätern abweicht. 103.

* Was in Beziehung auf diese Vorschrift Quintilian warnend sagt, ist oben §. 97 und 98 erwähnt worden. So natürlich aber und recht jene Vorschrift ist und jedem scheinen muss, welcher das Wörtermengen aus allen Zeiten für verwerflich hält, so wenig ist sie von den neuen Lateinern beachtet worden. Daran tragen einer Seits die ehemaligen deutschlateinischen Wörterbücher die Schuld, welche den deutschen Wörtern die lateinischen Wörter aller Zeiten ohne Unterschied beisetzten und gerade oft darin ein Verdienst setzten, recht viele, prosaische und poetische, gleichviel ob alte, gute oder neue beisetzen zu können: anderer Seits trägt bei denen Gelehrten, welche ohne gutes Wörterbuch lateinisch schreiben, die Masse von Wörtern die Schuld, welche ihr Gedächtniss aus der Lektüre der Schriftsteller aller Zeiten aufbewahrt. So schreiben sie nun, nur auf die Sachen, die sie behandeln, ihr Augenmerk richtend, ohne sich um den klassischen oder unklassischen Werth der Wörter zu kümmern. Nur selten waren und sind die Männer, welche reines und klassisches Latein zu schreiben bemüht waren und sind. Unter den ältern bessern des fünfzehnten und sechszehnten Jahrh. wurden dennoch viele durch den festen Glauben an Aechtheit dieses und jenes Wortes getäuscht, indem falsche Lesarten ihrer damaligen Ausgaben sie zum Gebrauche unächter Wörter [1] verführten. Bei andern war die Flüchtigkeit, mit der Manches von ihnen geschrieben wurde, Schuld an der Unreinheit ihrer Sprache: ja bei vielen, ältern und neuern [2], macht die Zeit der Jugend und die Zeit des gereiften Alters einen grossen Unterschied, indem die jugendlichen Schriften manche Auswüchse des Unklassischen enthalten, wovon die spätern rein sind. Und wer ist, dem dieses nicht selbst begegnet wäre? Man lernt hier nie aus. Dazu kommt ja, dass sich manches Wort und manche Redensart von der frühesten Jugend her so festsetzt, dass man sich scheut an der Aechtheit zu zweifeln, und dass man dem einst Gelernten unbedenklich folgt.

Der folgende Antibarbarus wird in einer Menge von nachklassischen Wörtern zeigen, dass man an ihrer Statt klassische habe, die jenen soviel als möglich vorgezogen werden müssen. Jedoch die gutgebildeten und einen Begriff eben so gut und treffend bezeichnenden, zumal wenn sie sich in Livius, Celsus, Vellejus, Quintilians und des jüngern Plinius Schriften finden, dürfen, wenn wir nicht zu engherzig urtheilen und verfahren wollen, was die spöttisch 104.

1. So haben bei Cic. Vatin. 13 alle Ausgaben vor Lambin (1566) das Wort *coaevus*, was als Ciceronianisch damals nachgebraucht wurde. Seit Lambin, der es dort ausstiess, hat es die Auctorität der bessern Zeit nicht mehr. So ist es mit den Wörtern *applausus, attestari, latere aliquem* u. andern.

2. So bei Ruhnken, Wyttenbach u. andern bessern, deren erste Schriften manches Unklassische enthalten, da ihre spätern desto klassischer sind. Jenes verdunkelt ihren Namen und Ruhm nicht, uns aber ermuntert es vorsichtig zu seyn.

so genannten Ciceronianer [3] thaten, nicht durchaus verworfen werden, am wenigsten dann, wenn sie zur Abwechselung besserer dienen oder die Rede durch gleichbedeutende voller machen sollen, die klassischen aber dazu nicht ausreichen. Ueberdies wer bürgt auch dafür, dass die von ihnen gebrauchten, bei den Klassikern aber nicht vorkommenden Wörter, jüngern und nicht vielleicht ebenfalls klassischen Ursprungs sind, da uns ja aus der klassischen Zeit gewiss die Hälfte des Geschriebenen und einst Vorhandenen fehlt, und Niemand daher mit Gewissheit sagen kann, ein Wort sey neu, weil es in den wenigen Resten aus der klassischen Zeit nicht vorkomme? So urtheilte auch Muret [4] und nahm mehrere Wörter aus der nachklassischen Zeit behutsam und vorsichtig in seine sonst klassische Rede auf. — Gleichwohl würden wir Tadel verdienen, wenn wir nachlässig und Mühe scheuend ohne Ursache Erz oder wohl gar Eisen und Blei gegen Gold umtauschen wollten. Je später die nachklassischen Wörter sind, um desto mehr müssen sie durchaus vermieden werden.

Fünfte Vorschrift.

105. Zulässig sind dagegen alle *nachklassische* Wörter, zu deren Begriffsbezeichnung sich noch kein Wort aus der bessern Zeit vorfindet, und wofür sie demnach klassische Geltung haben müssen. Bei mehrern gleichbedeutenden sind die, welche bei den ältern und bessern Schriftstellern vorkommen, denen der spätern vorzuziehen. Diese Vorschrift gilt vor allen die *Kunst*- oder *technischen* Wörter, aus welcher Sprache und Zeit sie auch seyn mögen.

* Mit Recht sagt Cicero [1]: Imponenda sunt *nova novis* rebus nomina. Eine neue Sache, ein neuer Begriff fordert ein neues Wort: und das dehnt sich bis auf unsere Zeiten aus. Was Cicero zu seiner Zeit für recht erklärt, berechtigte alle nachfolgende Schriftsteller, neue Wörter für neue Sachen zu erfinden. Bei dem ewigen Wechsel der Dinge im menschlichen Leben, wobei theils das Alte dem Neuen weichen muss, theils Beides sich mit einander verbindet, müssen mit der Erweiterung der Begriffe, und mit der Entdeckung und Auffindung neuer Sachen in Kün-

3. Am Ende des fünfzehnten und in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts gab es einige Gelehrte, die nur aus Ciceronianischen Wörtern ihre Rede zusammensetzten und sie durch spätere zu beflecken und zu entstellen glaubten. Sie lebten und webten nur in Cicero's Worten und Gedanken und legten dem freien Gedankengange die lästigsten Fesseln an. Freier denkende Gelehrte, wie Muret, Perpinian, Lambin u. a., wiewohl sie dem Caesar und Cicero die ersten Plätze einräumten, nannten jene dennoch mit andern spöttisch Ciceronianer und erlaubten sich auch aus der nachklassischen Zeit die ihnen gut scheinenden Wörter aufzunehmen.
4. Vgl. Mureti Var. lectt. XV, 1 und Epist. II, 36. (I, 36), wo er indess zu seiner Vertheidigung zu partheiisch spricht und dem Gebrauche späterer Wörter zu vielen Spielraum einräumt. S. auch Des. Erasmi Ciceronianus und Jul. Caes. Scaligeri adv. Des. Erasmum Orationes duae eloquentiae Rom. vindices — Tolos. 1621. 4.
1. Cicer. Fin. III, 1, 3.

sten und Wissenschaften, so wie mit der Bekanntwerdung mit dem, was andern Völkern eigenthümlich ist, nothwendig auch neue Wörter für die neuen Sachen gebildet werden. Was nun so die Lateiner bei den Griechen oder andern Völkern Neues in Künsten und Wissenschaften oder sonst im menschlichen Leben fanden, davon nahmen sie die fremdartigen Benennungen entweder ganz mit veränderter Form in ihre Sprache auf oder bildeten sich eigene neue Wörter als Stellvertreter der fremden. Vgl. über griechische nachher §. 110—115, und wie sie mit griechischen verfuhren, so verfuhren sie auch mit Wörtern anderer Sprachen. So wählten sie für das Punische *Schophet* (eine höhere Magistratsperson) die Form *Sufes* oder *Suffes*, im Plur. *Sufetes* (*Suffetes*), für das deutsche *Ambacht*, *Andbaht*, der Diener — *ambactus* — und so ferner *tiara*, *gaza*, *braca* (bracae, braccae), *brabeuta*, *carrus*, *matara*, *gaesum*, *sarissa*, *phalanx*, *pelta*, *peltastes* u. a. m. So verfuhren die Lateiner schon vor Cicero, so Cicero selbst und die übrigen Sprachkünstler, jeder in seinem Fache. Rhetorik und Philosophie verdankten schon dem Cicero theils aus fremder Sprache herübergenommene Wörter, theils einheimische mit neuer Bedeutung. Noch mehr war dieses in andern Wissenschaften, am meisten in den Künsten der Fall. Apicius noch übriges Buch über römische Kochkunst wimmelt von ausländischen Wörtern. So ist denn der lateinische Wörterschatz von Jahrhundert zu Jahrhundert bis zu uns gewachsen uud wird, so lange lateinisch geschrieben uud das Neue lateinisch bezeichnet werden wird, wachsen müssen. Da verlässt uns nun der Sprachschatz der klassischen Zeit und zwingt uns, die dafür in jeder Zeit erfundenen Wörter zu brauchen. Sind diese, zumal die spätern, nicht analogisch gebildet oder nicht kurz und treffend, so steht uns die Freiheit zu sie zu verändern, sie müssten denn durch den langen Gebrauch gleichsam das Recht der Verjährung erhalten haben. Für solche neue in der nachklassischen Zeit bis auf den heutigen Tag gebildete Wörter haben die neuen deutschlateinischen Wörterbücher viel Gutes geleistet.

Es möchte aber eine unzeitige, fast lächerliche und überängstliche Vorliebe für Klassicität verrathen, wenn man alten klassischen Wörtern die neuen oft gar verschiedenen Begriffe unterlegen oder für ein einfaches Wort eine aus klassischen Wörtern bestehende Umschreibung wählen wollte, da jene den Begriff nicht verständlich bezeichnen, diese durch ihre Weitläufigkeit den Gebrauch erschweren würden. Zwei Beispiele werden dieses zeigen. Wollte man unser (*Stadt*)*Bürgermeister* mit *Consul* übersetzen, so würden jene dadurch gleichsam zu *Staatspräsidenten* erhoben werden, und der Name würde den Begriff beider verwirren; entweder also *civium magister*, *urbi praefectus*; oder gar, was F. A. Wolf im Ernste rieth *Burgermeisterus*. Wollte man ferner für das neue Wort *Cardinalis* der *Cardinal* die von Einigen vorgeschlagene Umschreibung *unus de purpuratis aulae pontificiae, qui Cardinales vocantur* wählen, wie schleppend, undeutlich und unnütz würde dieses für unsre Rede und Schrift seyn! Und wie dann mit dem vielen Neuen, was seit Augustus die Welt gesehen hat, wie mit den vielen neuen Namen der unter den Kaisern alter und neuer Zeit neu bestallten Reichsbeamten, wie mit den neuen Namen in Jurisprudenz, Medicin, Kriegskunst, Baukunst und allen übrigen Künsten und Wissenschaften? Wie mit der Menge neuer Wörter, welche die christliche Religion durch die Meinungen ihrer Lehrer und die eingeführten religiösen Gebräuche geschaffen hat, die aber durch klassische nicht ersetzbar sind, und von deren Umwandlung und Umsetzung eine heilige Scheu selbst die stei- 106.

fen Ciceronianer [1] zurückhielt? Die meisten dieser neuen kirchlichen Wörter waren griechische, und die lateinischen Kirchenväter behielten sie bei. Dergleichen sind *ecclesia* (die Kirche in der Bedeutung *Versammlung*, aber nicht *heiliges Haus*), *evangelium, mysterium, eucharistia, baptismus, baptizare* (wofür man auch *aqua sacra initiare* sagen kann), *idololatria* der *Bilderdienst*, das *Heidenthum, idololatri* die *Heiden, episcopus, presbyter, diaconus, apostolus, martyr, martyrium, angeli, daemones, diabolus, satanas, trinitas* u. a. m. Für *apostoli* sagten die Alten auch *discipuli, legati, praecones;* für *daemones* die *bösen Geister*, auch *spiritus immundi, sp. incesti:* für *diabolus* auch *criminator.* Den Namen *Iesus Heiland* übersetzte Arnobius *sospitator*, Lactanz u. andere *salvator;* der *Mittler* bei Lactanz *mediator*, die *Gläubigen fideles*, der *Glaube fides*, die *heilige Schrift litterae divinae, litterae sanctae, litterae coelestes*, nur einmal *scriptura sancta;* das *alte* und *neue Testament vetus et novum testamentum*, nie *vetus et nov. foedus;* die *christliche Religion* durchgängig *religio christiana*, wofür man heutzutage will *doctrina christiana*, wiewohl alle neuere bessere Lateiner wie Manutius, Perpinian, Muret, Sadolet nur jenes brauchen. Alle diese Wörter müssen durchaus, zumal in theologischen Schriften, beibehalten werden. Gewiss ist es, dass jede in klassischen Wörtern versuchte Umänderung jedem Klassiker ohne Kenntniss der Sache eben so unverständlich seyn würde, als jene neuen kirchlichen Wörter. So sagten Einige lächerlich *Iovis genius* für *angelus; respublica* f. *ecclesia; Iovis fatidicus* f. *propheta* u. a. Eben so sind beizubehalten die Namen geistlicher Würden *Cardinalis, Archiepiscopus, Episcopus, Diaconus, Abbas;* ferner *monachus, monacha, monasterium*, aber nicht das spätere *clostrum.* Dagegen für *Papa* der *Pabst*, welches früher jeden *Bischof* bedeutete und mit *Episcopus* gleichbedeutend war, kann man unbedenklich den alten Namen *Pontifex maximus* brauchen, da er für den ersten Geistlichen der katholischen Kirche ganz entsprechend ist, wie ihn auch *Bembus, Sadoletus, Manutius, Muretus, Perpinianus* und alle die bessern neuern Lateiner zu nennen pflegen. Vgl. auch über diese Namen Mureti Var. lectt. XV, 1.

107. Wie viel Neues die Zeit in Künsten und Wissenschaften und im ganzen Leben gebracht habe, und wie viele neue Namen und Wörter dadurch veranlasst worden sind, das Alles einzeln zu erwähnen ist zu weitläuftig und unnütz. Nur dieses stehe hier, dass man über die Wörter der neuern Kriegskunst, wo fast alle alte nicht erschöpfend sind, ein kleines Lexicon von C. Sam. Schurzfleisch [2] habe, welches jedoch schon wieder mannigfach erweitert und verbessert werden kann. — Den alten Kalender auf unsern neuen veränderten überzutragen, wird keine Verwirrung verursachen, wiewohl auch die Benennungen der Tage nach unsrer Art dem Klassiker verständlich und nicht verwerflich dünken würden: nur müsste bei Angabe des Tages nach unserm Kalender durchaus vor den Monatsnamen *mensis* gesetzt werden, so dass *am zehnten Januar* hiesse *die decimo mensis Ianuarii; am sechszehnten December die sexto decimo mensis Decembris.* Vgl. oben §. 26. — Wie verwirrend aber würde es seyn, wenn man manche klassische Wörter für neue brauchen wollte,

1. Vgl. oben §. 105. Anm. 3.
2. *C. S. Schurzfleischii* Nomenclator strategicus sive index militarium aliorumq. difficiliorum — vocabulor. latine redditorum. Adiuncti sunt sex latinitatis corruptae et incorruptae indices — accurante S. H. Buffio. Giess. 1720. u. Marb. 1757.

wie das Wort *librarius* [3] für *typographus* der *Buchdrucker*, da jenes nur den *Abschreiber* bedeutet. Ich billige es daher nicht, wenn Muret [4] sagt: ille *libellus a librariis describitur*, wobei Niemand gerade an den *Abdruck* des Buches denken würde, sondern nur ans *Abschreiben* desselben, für *typis describitur, exprimitur, imprimitur, formis excuditur.* Eben so wenig kann *concionator* ohne einen Beisatz wie *sacer* einen *geistlichen Kanzelredner* bedeuten, wie man aus eitler Vorliebe für Klassicität in Vorschlag gebracht hat. Entsprechend sind eben so nicht *Consul* unserm *Bürgermeister* oder *Stadtrath*, Praetor nicht unserm *Schultheiss*, *Aedilis* nicht unserm *Polizeirath*, *Quaestor* nicht unserm *Rentmeister*, da bei allen diesen die Aehnlichkeit viel zu gering ist Wo wir sagen: *bei Tische sitzen* kann nicht *epulis accumbere* gebraucht werden, da dieses auf die alte Sitte des *Liegens* hindeutet, sondern *epulis assidere.* Unpassend für uns ist *toga* und *togatus*, in welcher Bedeutung es auch genommen werde, zumal in der des *Friedens;* pueri, *qui nondum aere lavantur* u. a. m. Und so werde überhaupt, wenn von unsern Zeiten und von etwas Neuem die Rede ist, alles alte Fremdartige vermieden. — Wenn aber neue Benennungen zu barbarisch und dem Lateinischen nicht analog gebildet sind, so ist es gut, einen mildernden Zusatz hinzuzufügen, *ut ita dicam, ut ea voce utar* u. d. gl. oder besser gebildete an ihre Stelle zu setzen. Von der Art sind die philosophischen Wörter *egoismus, nihilismus, nonismus, haecceitas, suicidium, perseitas, ubietas, quidditas* und viele andere: die theologischen *syncretismus, rationalismus, pietismus*, u. a. Mit Recht sagte daher *Eichstädt*, als er in einer öffentlichen Rede von der *Kopfhängerei, Frömmelei, Pietisterei*, also vom *Pietismus* sprach, *pietismus, quod verbum ipsum barbariem portendit*, wodurch der klassische Redner den Gebrauch desselben in seiner sonst klassischlateinischen Rede milderte.

Am meisten gilt die Vorschrift der Beibehaltung neuer Wörter bei den 108.
Kunst- oder *technischen Wörtern*, bei welchen es rathsam ist, die einmal eingeführte Kunstsprache oder Terminologie beizubehalten, welche noch beim Leben der Sprache durch die Fachgelehrten die herrschende wurde, wenn gleich sie vielleicht hin und wieder von der klassischen Terminologie abwich. Anders dagegen ist es, wenn unzeitig in viel spätern, wohl gar neuern Zeiten geändert worden ist: da kehre man zu der einst herrschenden Kunstsprache zurück. Von beiden liefert die grammatische Terminologie Beispiele. Der in grammatischen Sachen klassische Varro nennt das *männliche Geschlecht* der *Nomina* nur *genus virile* und das *weibliche* nur *genus muliebre;* dagegen hat schon Quintilian und alle folgende Grammatiker unsre heutige Terminologie *genus masculinum, genus femininum*, und diese beizubehalten ist billig und recht. Eben jener Varro nennt auch die Abänderung der Verba durch Endungen wie die der Nomina, *declinatio*, nie *coniugatio* [5], welches Wort die spätern Grammatiker einführten. Auch diese seit mehr als tausend Jahren verjährte Terminologie mit der Varronischen zu vertauschen, würde unsre Leser jetzt verwirren. Wenn dagegen erst in den neuern lateinischen Grammatiken von *regere casum*

3. Welches Ant. Schorus Phrases ling. lat. p. 508 vorschlägt.
4. Mureti Oratt. Vol. II. Orat. 17.
5. Wiewohl Priscian vier *Conjugationen* annimmt, so nennt er doch noch die Beugung und Bildung der Personen, wie Varro, *Declinatio.* Vgl. Priscian. de declinat. c. 3. p. 470. T. II.

und *rectio casuum* gesprochen wird, so ist dieses gegen allen lateinischen Gebrauch jeder Zeit der noch lebenden Sprache. Priscian braucht meistens *coniungi*, z. B. Verba transitiva solent variis casibus *coniungi; hoc* verbum dativo *coniungitur* — und so in ähnlichen Fällen, nie aber *regere*, welches als neu und unnütz zu verwerfen ist. Wo aber der Kunstausdruck wechselt, z. B. particula *privans*, *privativa*, *negativa*, *abnegativa* eine *verneinende* Partikel, da wähle man den der Zeit nach bessern, welches *privans* ist. Vgl. Antibarbarus unter *Privativus.* — Ob aber der Kunstausdruck lateinisch, oder griechisch oder sonst aus einer Sprache war, darum waren die Lateiner wenig bekümmert, nur dass sie den fremden nach ihrer Sprache änderten und bildeten und das ihrer Zunge etwa rauhe, harte und fremdartige zu mildern suchten. — Kurz, es ist ein falsches Vorurtheil zu glauben, ein fremdartiges oder neugebildetes Kunstwort verrathe schlechtes Latein. Vgl. was schon Ubert. Folieta de linguae lat. usu p. 180 fgg. über neue technische Wörter sagt, und J. Vorst de latinit. merito susp. p. 7.

109. Endlich find' ich es unstatthaft, ich will nicht sagen unchristlich, wenn wir Christen, sobald nicht von der heidnischen Vorwelt die Rede ist oder ein Heide redend eingeführt wird, nach heidnischem, nicht nach christlichem Glauben sprechen. Man spreche also nicht von *diis immortalibus*, *numinibus*, *superis*, nenne *Gott* nicht *Iuppiter* optimus, maximus; wiewohl der *Musen* zu gedenken, und unsre *bösen Geister* und *Teufel* durch *Furiae* auszudrücken niemand anstössig finden wird. Auch das betheuernde *mehercule* zu brauchen ist nicht verwerflich. Dagegen sage man nicht: Magno [6] hominum et *deorum* studio — ut *deos* orem — *diis* hominibusque approbantibus — quamobrem *deos* oro — und rufe nicht heidnisch aus: *O* [7] *dii immortales!* Vgl. Weisse de stilo lat. p. 134 und Heumanni Poecile T. III. p. 386. —

Sechste Vorschrift.

110. Griechische Wörter, zumal griechisch geschrieben, sind nur zu gebrauchen, theils wenn von ihnen die Rede ist, theils in Briefen und in scherzhaften Gesprächen und Aufsätzen. Eine Ausnahme machen alle Wörter, welche die Lateiner aufgenommen haben, besonders die *Kunstwörter.*

* Man verstehe diese Vorschrift nicht falsch, indem ich nur solche verstehe, welche auch durch ächtlateinische Wörter ausgedrückt werden können. Griechische sind nur dann zulässig, wenn von ihnen die Rede ist und das griechische Wort ausdrücklich genannt werden soll; aber eben so auch in vertraulichen Briefen und in scherzhaften Gesprächen und Aufsätzen, in denen jedes Gemisch fremder Worte, wie auch bei uns, den Zweck des Schreibenden erreicht und verstattet ist. Wenn aber in unserm Latein immer noch die neuen, aber schon von lange her üblichen Formeln, ὁ πάνυ, ὁ μακαρίτης (beide durch alle Casus), κατ' ἐξοχήν, ὡς ἐν παρόδῳ und der Artikel τό (in allen Ca-

6. Wie Bembus oft in seinen Briefen sagt, und eben so viele andere.
7. So Manut. Epist. IV, 24 und wie er, auch andere, jedoch nie der klassische Perpinian. Auch Muret. Orat. 4. Vol. II. sagt: Hominibus natura rationis societatem cum *diis immortalibus* intercedere voluit: jedoch sonst fast nur *per deum immortalem.*

sibus) vor einem lateinischen Worte, von welchem etwas bemerkt werden soll, gebraucht werden, so muss, da sie auf keiner Auctorität irgend eines Lateiners der lebenden Sprache beruhen, vor ihnen gewarnt werden, mag auch noch so gross die Auctorität der Neuern, welche sie etwa brauchen, seyn, wie die von Ruhnken, Ernesti u. a. Man sage nicht ὁ πάνυ Bentleius, τοῦ πάνυ Scaligeri, τῷ πάνυ Mureto — ex bibliotheca Ernestii τοῦ μακαρίτου — haec vox κατ᾽ ἐξοχὴν significat certamen — quae omnia dixit ὡς ἐν παρόδῳ — τὸ *morem gerere* — sensus τοῦ *indignari* — vis in τῷ *placandum* inest. — Und so findet man dergleichen griechische Wörter heutzutage in belehrenden Untersuchungen eingemischt, nicht zum Scherz, sondern meistens aus Eitelkeit, damit die Rede einen gelehrten Anstrich bekomme. Man blättere in neuern Schriften und man wird dergleichen viel finden, wie: Huius orationis γνησιότης — Bentleius ὁ μετρικώτατος — ea vox illi παρέλκειν videtur — his Cicero nimiam ἀκρίβειαν iureconsultorum tangit — alia ἦθος orationis defendit — ille cum παῤῥησίᾳ et sine metu locutus est — hoc verbum in quibusdam ῥήσεσι suspectum est — duae sententiae ἐκ παραλλήλου positae u. a. m. Mit Recht tadelt auch *Zumpt*, dass *Ruhnken* in praef. Apuleii κακοζηλία in seine gelehrte Untersuchung eingemischt habe, wofür *affectatio* gleich gut gewesen wäre: in einem Briefe würde es untadelhaft seyn, aber nicht mit latein. Buchstaben, wie es Muret [1] schreibt, *zelotypia* me quaedam. Höchst seltsam aber sagt der verkappte *Wilhelm Küster* in einer Anm. zu Xenophon [2]: *dianoeam* totius loci hanc habe für *sententiam*, und *Hemert*: [3] quibus artibus *technisque*. So braucht auch ganz unnöthig Mahne im Crito [4] oft griechische Wörter, wie *choragium* multorum testimoniorum — *panegyris* virorum eruditorum u. a., dergleichen ganz unnützer Flitterstaat ist. Diese Sucht, solche Wörter zu brauchen, verleitet ihn auch zu der lächerlichen Uebersetzung des Namens *Wyttenbach*, indem er ihn *Eurypotamus* [5] nennt.

Ganz anders ist es bei *Cicero*. Aus Vorliebe für das Griechische vermengt 111.
er es oft mit Lateinischem, aber nur in seinen *Briefen* an gelehrte Freunde, besonders an den Halbgriechen Atticus, und schiebt desswegen auch nicht selten ganze Verse, so wie auch Sprichwörter ein. So kommt vor: Mihi videtur non esse ἀδύνατον — Secum habebat hominem χρηστομαθῆ — ornamenta γυμνασιώδη — si quod aliud οἰκεῖον huius loci — τοποθεσίαν Miseni includam — et hercle θορυβοποιεῖ — sed rursus γλαῦκ᾽ εἰς Ἀθήνας, qui ad te haec — und so vieles Aehnliche in Briefen, wo er das Griechische auch lateinisch hätte ausdrücken können. Er braucht sogar Ἰλιάς [6] im bildlichen Sinne der *Menge*, der grossen *Masse* des Unglücksstoffes zu einem Gedichte: bildet das Zwitterwort: *Pseudo-Cato* [7]. Aber merkwürdig sind noch folgende Stellen in der Anwendung des Griechischen: τὸ [8] νεμεσᾶν interest τοῦ φθονεῖν, wo *interest* für δια-

1. Muret. Epp. III, 2.
2. Zu Xenophon. Oecon. p. 61.
3. Hemert. Epist. ad Wyttenb. p. 151.
4. In Wyttenbachii Opusc. ed. Friedem.
5. Im Crito p. 276.
6. Cicer. Att. VIII, 11.
7. Cicer. Att. I, 14.
8. Cicer. Att. V, 19.

φέρει mit dem Genitiv verbunden ist, und: ut [9] opinor, φιλοσοφητέον et istos consulatus non flocci *facteon* (facτέον), wo anstatt *faciendum* jene zwitterartige Form gebraucht ist, damit sie dem φιλοσοφητέον gleich sey. — Aber solches Gemisch von Lateinisch und Griechisch findet sich nirgends in seinen Reden, nirgends in seinen rhetorischen und philosophischen Schriften. Eine Warnung für uns, dergleichen in Reden und belehrenden Schriften zu thun. Statthaft aber möchte es im Dialoge und in scherzhaften Aufsätzen, die zur Erheiterung geschrieben werden, seyn, unter welche ich auch satirische Schriften rechne.

112. Ganz anders verhält es sich aber mit den griechischen in die lateinische Sprache aufgenommenen Wörtern. Diese können ohne Weiteres gebraucht werden. Will man aber andere aufnehmen, so bedarf es eines Zusatzes, z. B. *ut graeco verbo utar*, und dieses wird bei allen denen statthaft seyn, für welche gute lateinische nicht vorhanden sind, und die vielleicht nur durch Umschreibungen übersetzt werden können. — Unverändert behielten die Lateiner die Nomina propria bei oder nur mit geringer Beugung nach ihrer Sprache, versuchten aber nie bei bedeutenden Eigennamen, wie *Demosthenes, Themistocles, Aristoteles, Plato* u. a. eine Uebersetzung, wie man in den neuern Zeiten *deutsche, französische, italienische* u. d. gl. ganz lateinisch wiederzugeben versucht hat, oft glücklich, meistens unglücklich, z. B. *Pistor* oder *Pistorius* (Becker), *Piscator* (Fischer), *Sutor* (Schuster), *Agricola* (*Feldmann* oder *Ackermann*), *Haloander* (*Tennemann* oder *Salzmann*), *Sagittarius* (Schütz), *Lupus* (Wolf), *Stephanus* (Etienne), *Salmasius* (Saumaise), *Faber* (Schmidt, auch für *Fèvre*), *Valesius* (Valois), *Montanus* (Montaigne), *Montefalconius* (Montfaucon), *Pacialdus* (Paciaudi), *Bellefortis* (Beaufort) und so mehrere, oft kenntlich, oft sehr unkenntlich [10]. Eben wegen dieser oft dadurch entstehenden Unkenntlichkeit und Zweideutigkeit und wegen der bei den Alten sich nicht dafür vorfindenden Auctorität befriedige man sich mit einer der lateinischen Sprache gemässen Beugung, z. B. *Schützius* (Schütz), *Wolfius* (Wolf), *Hermannus* (Hermann), *Beckius* (Beck), *Boeckhius* (Böckh), *Iacobus* (Jacob), *Iacobsius* (Jacobs), *Eichstadius* (Eichstädt), *Heynius* (Heyne) und so andere. Einige können als Nominativ beibehalten werden, wie *Porson* (aber im Genit. Porsonis), wofür andere *Porsonus* (Gen. Personi) schreiben, *Creuzer* (Gen. *Creuzeri*), u. a. So erleiden auch heutzutage die Vornamen oft unnöthige Veränderungen, z. B. *Gottlieb, Theophilus, Gottlob Aenositheus, Wilhelm Gulielmus* oder *Guilielmus*. Dergleichen Abänderungen machten die Griechen nicht mit den römischen Vornamen, um sie nicht zu entstellen. Andere Eigennamen behielten die Lateiner meist ohne besondere grosse Veränderung bei, z. B Sparta, Corinthus, Athenae, Thebae, Delphi, Areopagus, Peloponnesus, Archontes, Ephori, Aesymnetae, Proagorus, Musa, Pallas, Sunium, Lycaeus, Lyceum, Stoa, Stoicus, Peripateticus u. a. Eben so alle Kunstwörter aus Gewerben, Künsten und Wissenschaften. Im Gebrauche dachte man nicht an ihren fremden Ursprung, änderte und übersetzte sie nicht, da man ihre Bedeutung aus dem Gebrauche und aus der Erfahrung hinlänglich kannte, und

9. Cic. Att. I, 16, 13. wo freilich die Stelle in den Handschr. und Ausgaben sehr verschieden gelesen wird.

10. Solche Namenveränderungen findet man in Menge in *Saxii* Onomasticon literarium, jedoch hat Saxe wohlweislich den ursprünglichen Namen parenthetisch beigesetzt. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 526. 527. und Schirlitz Materialien z. lat. Stilüb. p. 3.

in solchen Dingen Sprachreiniger zu werden, hielt man für unnütz verschwendete Mühe.

Wie viele Wörter schon bei den Klassikern eingebürgert waren, lehrt fol- 113.
gendes kleines Verzeichniss: *Anapaestus, authepsa* (eine Kochmaschine, die Cicero sogar in einer öffentlichen Rede [11] erwähnt), *architectus, astronomus, astronomia, astronomicus, athleta, archipirata, aenigma, barbarus, bibliotheca, basis, chorda, choreus, character, creticus, chirurgia, chirographum, dactylus, diaeta, dialogus, delphinus, dialecticus, epigramma, epilogus, etymologia, elephas,* gewöhnlicher *elephantus* neben dem einheimischen fast ungewöhnlichen *bos Luca, geometra, geometria, geometricus, gymnicus, gymnasium, herous, heroicus, heros, hexameter, historia, historicus, hydria, hypallage, ironia, idiota, mathematicus, mathematica* (orum), *Musa, musica, musicus, metonymia, nympha, nauarchus, oporotheca, pinacotheca, pirata, philosophus, philosophia, philosophari, poëma, poeta, poesis, poeticus, pompa, polemarchus, palaestra, physicus, rhetor, rhetoricus, rhythmicus, syllaba, spondeus, sophista, scena, sphaera, stadium, tropaeum, tragicus, topica* (orum), *trierarchus, triclinium, toreuma, tyrannus, tyrannis, tigris, theatrum,* und so noch viele andere, die sich jeder beim Lesen noch anmerken kann. Sogar Adiectiva, wie *eusebes, philoromaeus,* beide als ehrende Beiwörter des Königs Ariobarzanes [12].

Bei der Aufnahme solcher Wörter folgte wenigstens Cicero der Analogie lateinischer Wörter in Hinsicht der Declination und vermied darin alles Griechischartige. Beweise sind *Euseben* für *Eusebe* nach εὐσεβῆ; *Philoromaeum* für *maeon; Piraeeum* für *Piraeea* [13]; *cratera* nach Declin. I für *crater* [14]; *poematorum* nach Declin. II neben *poematum*, aber nur *poematis*, nicht *poematibus* [15]; die Wörter auf αρχης meistens nach der zweiten Decl. auf *archus,* z. B. *phylarchus, gymnasiarchus, nauarchus, polemarchus* u. a. selten nach Decl. I auf *es* oder *a.*

Die wissenschaftlichen Kunstwörter der Rhetoren, Philosophen, Gramma- 114.
tiker, Mathematiker, Architekten u. a. nahmen sie fast alle auf, verzweifelnd sie einfach und treffend übersetzen zu können, und wenn sie es versuchten, bemerkten sie oft das griechische Wort dabei. So sagt Cicero: formam, qui χαρακτὴρ graece dicitur — abusionem, quam κατάχρησιν vocant — quorum alterum est, quod Graeci ἠθικὸν vocant, ad naturas et ad mores et ad omnem vitae consuetudinem accommodatum, alterum, quod iidem παθητικὸν nominant, quo perturbantur animi et concitantur — eorum poetarum, qui λυρικοὶ a Graecis nominantur — hoc propemodum verbo (aegritudinis) Graeci omnem animi perturbationem appellant; vocant enim πάθος, id est morbum.

Wenn Cicero aber verzweifelt viele solcher griechischer Wörter übersetzen zu können, und sie lieber in seine Sprache aufnahm, so können wir heutzutage unbedenklich alle griechische Kunstwörter und Namen, was sie auch betreffen mögen, wenn kein kurzes, deutliches, treffend sie bezeichnendes Wort da ist, aufnehmen. Braucht man aber dennoch für ein gutes lateinisches ein griechisches, so bedarf es des entschuldigenden Zusatzes, *ut graeco verbo utar, ut*

11. Cicer. pro Rosc. Amer. 46.
12. Cic. Fam. XV, 2, 5.
13. Vgl. Cic. Att. VII, 3. und IV, 9. und oben §. 15 Anm. 15.
14. Vgl. Zumpt zu Cicer. Verr. IV, 59.
15. Vgl. oben §. 15.

ita dicam, z. B. *politicus* für *civilis; monarchia* für *regnum, imperium regium; tyrannis* für *dominatio, dominatus; democraticus* für *popularis.* Ueberhaupt aber möchten die griechischen Namen der Staatsverfassungen, die sogar in unsrer deutschen Sprache einheimisch geworden sind, da sie durch lateinische ersetzt werden können, in der römischen Geschichte unpassend, aber bei Erzählungen aus der griechischen Geschichte passend und anwendbar seyn. —

115. Wer aber die *griechischen* Namen der Götter, für welche die Lateiner ihre eigenen besondern Namen haben und nur gebrauchen, und welche sie sogar in ihrer poetischen Sprache fast alle unbenutzt lassen, in der Prosa anwenden und brauchen wollte, der würde dem latein. Sprachgebrauche zuwider handeln und lächerlich reden und schreiben, wie J. Terpstra in seiner *Antiquitas Homerica* thut, z. B. *Zeus*, Gen. *Zei; Ares*, Gen. *Aretis; Athene, Hera, Aphrodite, Hermes, Hephaestus, Poseidon, Demeter, Helius, Selene, Hestia, Charites, Dioscuri*, und so die meisten übrigen, an deren Statt andere lateinische Namen treten müssen. Ganz unlateinisch ist daher selbst in einem Gedichte, wie neulich gesagt wurde, *Poseidon* für *Neptunus.* Sogar der Name *Hellas* kommt nirgends für *Graecia* schlechtweg vor, wiewohl es heutzutage oft angewandt wird, und eben so wenig *Hellenes* für *Graeci* oder *Graii.*

116. So wird denn nun nach dem bisher Gesagten für unser Lateinischschreiben dieses die allgemeine Vorschrift seyn:

Meide alles, was gegen den herrschenden Usus der bessern Lateiner ist: meide alles Seltene: wähle aus der nachklassischen Latinität das Bessere ebenfalls zum Gebrauche aus: verbinde aber mit der Reinheit der Rede vor Allem die ächtlateinische Form in Stellung der Wörter und Verbindung der Sätze, damit nicht blos die einzelnen Wörter und Redensarten untadelhaft seyen, sondern dass auch Form und Einkleidung römisch sey.

Wie seltene *alt*- und *nachklassische* Wörter, wenn sie uns passender als nachklassische dünken, anzuwenden seyen, ist oben erwähnt worden: man entschuldigt sie durch einen Zusatz, wie *ut Plautino, Enniano, Terentiano, Catoniano, Sallustiano, Tacitino* (Taciteo), *Gelliano, Senecae* —— verbo utar, wie Muretus vorsichtig mehrmals thut, indem er z. B. sagt: a *cordatis*, ut Ennii verbo utar — qui talibus, ut Plautino verbo utar, *deliramentis* infatuati sunt. — Von den *seltenen* Wörtern selbst der klassischen Zeit bemerkt *Ruhnken* [36]: *Sed semel aut rarissime dictis abstinere prudentius est, quod saepe accidit, ut talia melioribus libris inspectis vitiosa reperiantur.* — Wenn man aber zugleich bedenkt, was oben schon berührt worden ist, dass wir vielleicht aus der klassischen Zeit nicht mehr die Hälfte des damaligen Sprachschatzes übrig haben, und dass vielleicht ein grosser Theil des uns vermuthlich fehlenden sich in den Schriftstellern der nachklassischen Zeit erhalten hat, so muss man wohl, um der Rede noch ein grösseres und freieres Feld in der Wahl der Wörter zu eröffnen, mit Muretus und andern allen wohlklingenden, analogischgebildeten und offenbar guten und passenden Wörtern der ältern und nachfolgenden Zeit den Zutritt einräumen. Wie manches Wort aber würden wir für unklassisch erklären, wenn die *eine* Stelle, wodurch es klassische Auctorität und, wie man jetzt sagt, Mustergiltigkeit enthält, verloren wäre! Der-

16. Ruhnken zu Mureti Opera. T. I. p. 320.

gleichen in den Klassikern nur *einmal* vorkommende Wörter giebt es aber mehrere, welche später dagegen alltägliche sind. Zudem ist der Schatz klassischer Wörter durch die neu aufgefundenen Fragmente von Cicero's Republik und einigen Reden wieder gewachsen, deren die meisten bisher nur nachklassische Auctorität hatten. Und so ist es mit der Zeit noch mehr zu erwarten; daher es um so bedenklicher ist, ängstlich alles Nachklassische, zumal aus der nächsten Sprachperiode, zurückzuweisen. Dagegen vermeide man alle nur *poetische Wörter* und alle *poetische* meistens aus dem Griechischen genommene *Wörterverbindungen*, wenn sie der klassischen Prosa ganz fremd sind, so wie überhaupt alle unnöthige spätere und neuere, alle barbarische Wörter und Redensarten, zu denen für jede neuere Sprache ihre Idiotismen oder Eigenheiten gehören, für uns Deutsche alle erweisliche *Germanismen.*

Nichts aber schleicht sich leichter in die Rede ein, als die *Eigenheiten* der **117.** *Muttersprache,* weil wir in ihr zu denken und nach dieser Denkweise zu reden und zu schreiben gewohnt sind. Daher die Vorschrift: *Denke das zu Schreibende lateinisch! Lateinisch denken* lernt man aber nur durch vieles Lesen, und wir Fremdlinge lernen darin kaum aus. Wer ächt lateinische Sätze ächt deutsch übersetzen will, erfährt die Wahrheit des Gesagten nur zu oft, weil die deutsche Sprache der lateinischen so oft widerstrebt; und eben so ist es im entgegengesetzten Falle und begegnet uns leichter und öfter, wenn wir ächt Deutsches lateinisch wiedergeben wollen. Wir sagen z. B. *die Entschuldigung lässt sich hören, lass ich gelten,* im Latein. weder *audire* noch *valere,* sondern etwa *accipio* excusationem; wir: *in einem Stücke sind wir besser daran als du,* im Latein. etwa *uno te vincimus;* wir: *zweifle doch ja nicht,* im Lat. *cave dubites;* wir: *der Himmel erhalte dich,* im Lat. *Deus* te servet; wir: *ich verlor ihn zur Unzeit,* im Lat. cum *alieno tempore* amisi; wir: *Es ist doch verdammt, dass* — im Lat. *facinus indignum!* — wir: *der Sieger ist die Mässigung selbst,* im Lat. *victore nihil est moderatius;* was wörtlich deutsch übersetzt kein Deutsch ist, der Lateiner also anders denkt, als der Deutsche. Und so versuche man, um die Verschiedenheit beider Sprachen kennen zu lernen, eine wörtliche deutsche Uebersetzung folgender Sätze: *Me nomine negligentiae suspectum tibi esse doleo — Accusatus abs te officium meum — In eo prae te fers dulcem mihi et optatum amorem tuum — A te litteras bis terve summum et eas perbreves accepi — Non vereor, ne non scribendo te expleam, praesertim si in eo genere studium meum non aspernabere — Memento, quantaecumque tibi accessiones fient dignitatis, eas te non potuisse consequi, nisi meis puer olim fidelissimis atque amantissimis consiliis paruisses — Nihil mali duco esse in morte, in qua si resideat sensus, immortalitas illa potius, quam mors ducenda sit — Exspectantur legati, qui quid egissent, nihildum nuntiabatur — Epicurus non satis politus erat iis artibus, quas qui tenent, eruditi appellantur — Qua virtute nihil potest cogitari praestantius, nihil excellentius — Facinus indignum! epistolam tibi rescriptam ad tuas suavissimas litteras neminem reddidisse — Accedit superstitio, qua qui est imbutus, quietus esse nunquam potest.* Vergleicht man nun eine ächt deutsche Uebersetzung dieser Stellen mit dem Lateinischen, so tritt die Verschiedenheit beider Sprachen klar hervor, und es zeigt sich, wie wahr es sey, *man müsse lateinisch denken lernen.* Daher kommt es denn aber auch, wie selten in unsern neuen Lateinern viele lateinische Wendungen und Redensarten vorkommen, und wie manche fast wie verschwunden zu seyn scheinen. Viele können aber auch kaum in ein deutschlatein. Lexicon eingetragen werden.

118. Zu den erweislichen *Germanismen* gehören endlich die aus dem Deutschen genommenen Wortgebilde, dergleichen die lateinische Sprache nicht kennt, z. B. *novantiquus*, *neolatinus*, *philologicocriticus*, *historicocriticus*, *theologicophilosophicus*, und so bisweilen in *drei*, *vier* und *mehr* Zusammensetzungen, wie es z. B. giebt eine *Bibliotheca historicophilologicotheologica* und *Analecta philologicocriticohistorica*. Eben so, wenn gesagt wird: Lex *Caecilio - Didia*, lex *Licinio - Iunia*, lex *Papio - Poppaea*, wie wir sagen: das *Caecilisch - Didische Gesetz* — für lex [17] *Caecilia Didia*, lex *Licinia Iunia*, lex *Papia Poppaea*.

17. Vgl. Cicer. Sext. 64.

Zweiter oder besonderer Theil

des Antibarbarus,

oder Verzeichniss unklassischer Wörter und Redensarten.

Dieses Verzeichniss enthält nicht allein, was sich in den *nachklassischen* Zeiten unnöthig und minder gut in die Sprache eingeschlichen und bei den Neuern dennoch Beifall gefunden hat, sondern auch allerlei unlateinische *Germanismen*, und was sonst in syntaktischer Verbindung einzelner Redetheile, besonders der Verben gegen den Sprachgebrauch, wenigstens gegen den *bessern*, ist und gefunden wird. Ausserdem macht es auch mehrere alte *vorklassische* und *poetische* Wörter und Redensarten namhaft, die als *unnöthige* zu vermeiden sind. Dass es aber weder *alle* vorklassische noch *alle* nachklassische Wörter als zum Gebrauche in Reden und Schreiben aufführt und verwirft, das geschieht aus dem oben §. 104 angeführten Grunde, indem ich mit Muretus und andern es für voreilig halte, ein jedes erst später vorkommende Wort darum zu verdammen, weil es vielleicht ganz zufällig in keinem Klassiker vorkommt. Wenn nur jenes alte oder spätere Wort alle Anzeigen guter analoger Bildung hat, so vermehre es den klassischen Wörterschatz und diene dazu die Rede mannigfaltiger und wortreicher zu machen. Nur den alten und neuen unnöthigen, den poetischen und germanistischen Wörtern und Redensarten soll durch diesen Antibarbarus ein Damm gesetzt werden. Die spätlateinischen und wegen des Vorhandenseyns besserer unnöthigen Wörter hab' ich ebenfalls nur selten aufgeführt, eines Theils weil sie wenig mehr im Gebrauche sind, andern Theils weil alle jetzigen bessern Wörterbücher durch die Angabe der spätern Auctorität vor ihnen warnen, und besonders weil unsere neuern deutschlateinischen Wörterbücher von *Bauer*, *Kraft*, *Lünemann*, *Kärcher*, *Wüstemann* und *Georges* den Vorzug vor den ältern haben, dass sie fast nur klassische angeben. Ueberdies sind ja der spätern barbarischen Wörter so viele, dass sie einen eigenen Band füllen können. 119.

Dagegen wird es vielleicht nicht unnütz, manchen wohl willkommen erscheinen, dass dieser Antibarbarus bisweilen auch ein *Pseudobarbarus* ist, indem manche Redensart, welche deutschlateinisch scheint, in Schutz genommen und als gut lateinisch erwiesen ist. In den meisten derselben ist mir *J. Vorstius*[1] und *J. Sam. Meiner*[2] vorangegangen, deren Bücher ich dabei benutzt habe.

120. Ausser den oben §. 8 angeführten Büchern von *Janus*, *Nolten* und *Grysar* sind noch die hierher gehörigen Bücher[3] von *Cellarius*, *Günther*, *Hadrian*, *Heusinger*, *Morhof*, *Schorus*, *Scioppius*, *Vavassor*, *Vorst* und *G. J. Vossius* oft benutzt: dazu noch *Ruhnken* zu Mureti Opera, *Friedemann* und *Zumpt* zu *Ruhnkenii* und *Wyttenbachii* Opuscula, *A. Matthiae* zu Eloquentiae latinae exempla, *Dietrich's* Ausgabe von Sintenis Hülfsbuch zu Stilübungen. Leipz. 1832, *Reinh. Klotzen's* Ausg. von Sintenis Versuch einer prakt. Anleitung zu Cicero's Schreibart. Leipz. 1832, vorzüglich aber *Weber's* schon oft erwähnte Uebungsschule — und manche andere, jedoch so, dass ich jeden nicht immer namentlich angeführt habe.

121. Uebrigens bedeutet im folgenden Verzeichnisse der Ausdruck *nachklassisch*, dass es ein Wort aus der *silbernen* Zeit der Sprache von Augustus Tode bis auf die Zeit der Antoninen sey, wo die meisten noch gut und neben den klassischen brauchbar sind, wohin ich jedoch nicht den *Florus*, *Curtius*, *Iulius Obsequens*, *Fronto*, *Iustinus*, *Gellius* und *Appuleius* rechne; der Ausdruck *spätlateinisch* umfasst die ganze Zeit nach den Antoninen und schliesst also auch alle christliche Schriftsteller ein, unter denen sogar ein christlicher Cicero *Lactanz* ist; *barbarisch* aber wird jedes Wort genannt, welches *unnöthig* zur Zeit der schon todten lateinischen Sprache vom fünften Jahrhunderte an bis jetzt gebildet worden ist, und wird darum auch bisweilen *unlateinisch* oder *neulateinisch* genannt. Was jedoch von den *neuen* Wörtern für *neue* Sachen und Begriffe zu halten sei, darüber ist oben §. 105 — 109 gesprochen worden: alle diese gehören nicht in einen Antibarbarus, wiewohl sie alle als neue *unklassisch* sind, durch klassische aber nicht ersetzt werden können.

122. Wenn in dem folgenden Verzeichnisse sehr oft *Kleinigkeiten*,

1. *I. Vorstii* de latinitate falso suspecta deque latinae linguae cum germanica convenientia liber. Zuletzt Lips. 1703.

2. Grammatisch-kritisches Handbuch für angehende Lehrer in der latein. Sprache (ohne Namen des Verf.) Halle 1796, dessen Sammlung freilich fast nur aus Vorst's Buche genommen ist.

3. Die Titel der Bücher der genannten Gelehrten findet man in meinem *Handbuche der philologischen Bücherkunde*. Theil II, S. 61 — 81, wo aber noch alle andere den Gegenstand berührende kleinere und grössere Schriften erwähnt sind.

die sich bei höchst achtbaren Gelehrten finden, gleichsam gerügt und getadelt werden, so fodert dies die Natur der Sache, da nur Wörter, in denen der Irrthum leicht und oft sehr verzeihlich ist, zur Sprache kommen. Den gelehrten und geschmackvollen Kenner einer Sprache beleidigt in der Schrift eines andern oft ein winziges Wort oder eine fehlerhafte Wörterverbindung, welche ihm die Rede zu entstellen und zu verunstalten scheint. Jeder Fleck, wie klein er auch sei, entstellt ein schönes Werk. Der irrt, wer hierin Kleinigkeitsgeist, Tadelsucht und Widerspruchsgeist vermuthet.

* * *

A, a.

A oder *ab* — jenes nie vor Vocalen und h, dieses nicht nur vor Vocalen, sondern auch vor fast allen Consonanten, ausser dem *m* und *v*. Man sage nicht: *a hospite, a Euripide, ab matre, ab Vitellio* für *ab h., ab Eur., a matre, a Vitellio.* Ueber *abs* vgl. nachher *Abs.* 123.

— — mit dem Namen einer Person, z. B. *a Cicerone* in Verbindung mit *esse, seyn von* — ist unlateinisch, z. B. hi versus (non) sunt *ab Homero, a Sophocle*, haec oratio (non) est *a Cicerone*, hae declamationes (non) sunt *a Quintiliano* und ähnliche für *Homeri, Sophoclis, Ciceronis, Quintiliani.* Vgl. Cic. Fam. IX, 16, 6. hic versus *Plauti* (*von Plautus*) non est. Eb. Att. I, 19, 18. illas historias probabat *Romani hominis* (von einem Römer) esse. — Eben so wenig lateinisch ist *a* in Redensarten, wie: *diese Rede von Cicero, kein Brief von mir* u. a. nicht *a Cicerone, a me,* sondern *Ciceronis, nulla mea epistola,* ausser wenn dieser Praepositionszusatz auch mit dem folgenden Verbo verbunden werden kann, wie bei Cic. Att. I, 19, 1. nullam *a me* epistolam ad te sino — *pervenire* u. a.

— — unlateinisch in *a quo tempore von welcher Zeit an, von wann, a longo tempore von langer Zeit her, a multis, tribus, quatuor — — annis, mensibus, diebus* u. s. w. *von (seit) vielen — Jahren her* — und in ähnlichen Fällen der Zeit, wenn nicht angezeigt wird *von da an, bis dahin* — für *quamdudum, ex quo tempore — iamdudum, pridem, iampridem, iamdiu, diu est, cum — multi, tres, quatuor — anni* — sunt, *cum, abhinc multos (multis) annos (annis)* u. a. Vgl. Vavassor. Antib. p. 467.

— — müssen bei *Passiven,* wo sie meistens die handelnde Person des activen Satzes anzeigen, vorsichtig gebraucht werden, wenn die Activen noch den Praepositionszusatz mit *a* zulassen, z. B. *petere ab aliquo, redimere aliquid ab aliquo, referre, reportare aliquid* (z. B. victoriam) *ab aliquo (über einen), defendere aliquem ab aliquo* u. a. m.

In activen Sätzen ist der Sinn deutlich, z. B. victoriam *a Macedonibus* reportavit; aber victoria *a Macedonibus* reportata est — ist zweideutig, entweder *über die M.* oder *von den Mac.*; eben so pax *a Gallis* redempta est. In allen solchen Fällen muss die *active* Verbindung vorgezogen werden. Vgl. darüber Vorst. Lat. mer. susp. p. 96 fgg.

— Unlateinisch bei allen Verben des *Erzeugens*, *Kinderhaben's* (liberos habere) — *von* jemanden für *ex.*

— mit *usque* — *abusque* mit dem Abl. entweder *nach* oder *vor* demselben z. B. *abusque Oceano, Oceano abusque* ist poetisch und nachklassisch für *ab Oceano usque* oder *usque ab Oceano*, wie Cic. (Sext. 58, 124) *usque a Capitolio*, und (Cluent. 68, 192) *usque a mari supero.* Vgl. Hand. Tursellin. I. p. 72.

* Ueber *a* zur Bezeichnung des *von* bei Adlichen vgl. die neuern latein. Lexica und Antons Progr. p. 78; über *salutare aliquem ab aliquo* jemanden grüssen *von jemanden* s. unten *Salutare*, und über *ab antiquo von Altersher* s. *Antiquum.*

Abalienare aliquem (aliquid) alicui einen einem abgeneigt machen — unlatein. für aliquem *ab aliquo*, seltner blos *aliquo.*

Abbas der *Abt*, *Abbatissa* die *Aebtissin*, *Abbatia* die *Abtei* — spätlat., aber gut für die neue Idee. Es bedarf keiner Umschreibung.

Abbreviare abkürzen spätlat., sei es in d. Bedeut. *durch Abkürzungen schreiben* (von einzelnen Wörtern) oder *etwas ins Kurze fassen* (eine Rede). Jenes, wenn für *mehrere* Buchstaben eines Wortes fast nur *ein* Zeichen geschrieben wird, heisst *per notas scribere*, indem *nota* das *Abkürzungszeichen* oder die *Abbreviatur* bedeutet, was also nur vom Schreiben gilt; kürze ich nur ein Wort ab, indem ich Buchstaben auslasse, so ist dies *compendium*, also *verborum compendia* facere, z. B. *Ictus* f. *iurisconsultus*, *Menas* f. *Menodorus*, das sind *compendia* nicht *notae.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 256. In der andern Bed. eine Rede *abkürzen* sage man *contrahere, in breve cogere, in angustum deducere* und mit Quintilian *breviare.* Ein *Wort* an Sylbenzahl im Sprechen *abkürzen* (z. B. audisse für audivisse) heisst *imminuere* (Cic. Orat. 47). — Die übrigen von *abbreviare* abgeleiteten Wörter sind alle neulateinisch.

Abdere se (aliquem) in aliquo loco sich (einen) an (in) einem Orte verbergen ist vielleicht unlateinisch, wenigstens poetisch, für *abdere se in aliquem locum.* Daher *abdere se in Graeciam* (in Griechenland), abd. se *domum (zu Hause, in seinem H.)*, *abd. se Romam (in Rom)*, nicht *in Graecia, domi, Romae.* Daher *quo wo*, nicht *ubi; eo dort*, nicht *ibi*, und so in ähnlichen. Bei spätern auch *abdere aliquem in aliquem locum einen wohin verbannen* für *deportare* — Vgl. Cic. Att. IX, 6, 2. abdam me *Arpinum (zu Arp.).* Eb. Fam. XIII, 29, 8. abdi-

dit se in *intimam Macedoniam* (im *innersten M.*) Eb. Muren. 41, 89. se in *contrariam partem* terrarum abdet. Nur in der bildlichen Redensart *sich in die Wissenschaften vertiefen* kommt bei Cic. Arch. 6, 12 *litteris* (si qui ita se *litteris* abdiderunt) vor, wiewohl er anderwärts Fam. VII, 33. me totum *in litteras* abdere sagt. — Dagegen wird *abditus,* wo die Handlung des Verbergens schon beendigt ist, mit *in* und dem Abl. verbunden, wie Cic. Inv. I, 2. in *tectis silvestribus* abditos u. Caes. B. G. I, 39. abditi *in tabernaculis.*

Abdicare aliquid etwas verwerfen, sich von etwas lossagen ist seit Sallust und Livius nachklassisch und wurde auch von Menschen gebraucht, wie *patrem, liberos*; klassisch nur *se abdicare aliqua re,* besonders *magistratu, munere aliquo,* z. B. *dictatura, consulatu, tutela, die Dictatur, das Cons., die Vormundschaft niederlegen.* Unlat. aber ist *se abdic. ab aliqua re.* Man sage daher nicht, *senatores abdicati* sunt; *munus* oder *a munere abdicavi* oder *me abdicavi.* Auch findet es sich nie im bildlichen Sinne, z. B. *humanitate se abdicare* (wie Ruhnk. Opusc. I. p. 86) für *humanitatem (omnem) exuere,* wie Cic. Att. XIII, 2. Ligar. 5, 14, oder *hominem ex homine exuere,* wie Cic. Fin. V, 12, 35. oder *ab humanitate desciscere,* wie Matius Cic. Fam. XI, 28.

Abditus. Vgl. vorhin *Abdere.* Der Comparativ und Superl. erst spätlateinisch für *occultior, occultissimus.*

Abducere aliqua re von etwas abziehen, abführen vielleicht unlat. f. *ab* aliqua re.

Aberrare aliqua re oder *ab aliqua re* in der Bedeut. *sich in etwas irren* ist ungebräuchlich für *errare in aliqua re.* Eben so nicht *aberratio ab aliqua re* in der Bedeut. der *Irrthum in etwas* für *error, erratum.* Vgl. Lexica.

Abesse aliqua re von etwas entfernt seyn ist unklassisch für *ab aliqua re,* indem nur bei einigen Wörtern des Ortes, wie *domo, foro, urbe* die Praeposition bisweilen fehlt. Man sage also nicht: propius abesse *vero,* sondern *a vero, a veritate;* nicht *absum culpa, reprehensione, periculo, molestiis* u. a. sondern *a culpa* u. s. w. Bei Personen sagt man auch *alicui abesse einem mangeln, einem nicht beistehen,* wiewohl auch *ab aliquo.*

— wird bei *tantum* in Verbindung mit zwei Sätzen, die mit *ut* gebildet sind, unklassisch bisweilen *personal,* durch alle Personen, beigesetzt, da doch der erste Satz mit *ut* das Subject dazu ist und daher die dritte Person im Sing. *abest* verlangt, der zweite Satz aber von *tantum* abhängt. Man sage daher nicht: Tantum *absum,* ut illum reprehendam, ut eum etiam aliis praeferam — sondern tantum *abest,* ut — wogegen richtig ist: Tantum *absum* ab illius reprehensione, ut eum — Wenn dagegen ein Adverb. wie *longe* mit *ab-*

esse verbunden ist, so wird das Verbum personal und nimmt das Subject des folgenden Verbi als *Nominativ* zu sich, wie bei Cic. Acad. II, 36, 117 *ille* longissime aberit ut credat. Daher möchte wohl Sintenis (Anleit. z. Cic. Schreibart p. 153) nicht unrichtig sagen: Longissime *absum*, ut — obtundam, wofür R. Klotz *abest* will. — Ueber das falsche *potius* (*vielmehr*) beim zweiten *ut* vgl. unten *Potius*, so wie über die Redensart selbst meine Anleit. §. 456. — Uebrigens ist *abesse* mit dem *Infinitiv* unlateinisch.

— mit *paulum*, *haud multum*, *non multum* verbunden hat im dazugehörigen Satze nicht *ut*, sondern *quin*. Unlateinisch aber ist *non abesse quin*, wie z. B. Lipsius ad Tacit. III, 51 sagt: Sidonius ergo *non abest, quin* falsus sit. Unklassisch ist ferner *parum abesse, quin* zu sagen. Vgl. darüber *Parum*. Ueber *prope abesse, quin* vgl. *Prope*.

— Die Redensart *absit, ut es sei ferne, dass* kommt erst bei spätern Dichtern und bei Appuleius vor für *velim hoc absit* oder *quod procul absit,* auch mit *tantum abest, ut.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 109.

Abhinc von hier in örtlichem Sinne ist unlatein. für *hinc.*

— *von jetzt an* ist unlateinisch im Bezug auf *Zukunft,* da es nur Bezug auf die *Vergangenheit* hat, und enthält nicht den Begriff von *post,* sondern von *ante.* Man sage also nicht: *Abhinc* quatuor dies (diebus) ad eum *scribam.* f. *post* quatuor dies. Die Zeit, *um wieviel* oder *wann* vor jetzt wird im Accusativ oder Ablativ beigesetzt, das Zahlwort aber ist nur eine *Cardinalzahl*, nicht eine *Ordinalzahl,* wenn gleich die Bestimmung der Zeit nur *ein Jahr*, *einen Monat, einen Tag* bezeichnet, z. B. quaestor fuisti abhinc annos *quatuordecim* (Cic. Verr. I, 12, 34), wo das *vierzehnte* Jahr vor jetzt zu verstehen ist, und doch nie gesagt wird *abhinc anno quarto decimo.* Gegen den Usus schreibt daher Sadolet Epist. III, 2. *quarto decimo* admodum abhinc *die*, und Manut. Epist. I, 15. Scis, *quintum* abhinc *annum* Romae, cum te frater tuus adduxit ad me. — Eben so lässt der Usus den Zusatz von *praeteritis, exactis* oder gar *elapsis*, *praeterlapsis* u. dgl. nie zu, wie man in neuern Lateinern dergleichen zugesetzt findet. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. 223. — Die Redensart *abhinc* passt auch nicht, wenn die *ganze Zeit* vorher von jetzt an verstanden werden soll, was die obige Stelle aus Cicero und alle andere bezeugen. Falsch ist daher: Evolve omnes libros, qui de ea re *viginti abhinc annis* prodierunt, wenn die ganze Zeit vor zwanzig Jahren darunter verstanden werden soll, nicht das *einzelne zwanzigste* Jahr vor jetzt — für *proximis viginti annis* oder *intra proximos viginti annos.* Vgl. Vorst. angef. B. 163. u. Handii Tursell. I. p. 63.

Abhorrere in der Bedeut. *mit etwas nicht übereinstimmen, zu etwas nicht passen*, *einem abgeneigt seyn* mit dem Dativ *alicui rei* ist nach-

klassisch für *abh. ab aliqua re.* Man sage nicht: *Huic sententiae* Cicero abhorruit, *dieser M. war Cic. abgeneigt*, sondern *ab hac sententia.*

Abiicere. Unlatein. ist *se alicui ad (ante) pedes abiicere sich einem zu Füssen werfen* für *se ad alicuius pedes abiicere.* Vgl. Cic. Att. IV, 2, 11.

Abire nicht *aliquo loco*, sondern *ab* oder *ex aliquo loco (von) aus einem O. weggehen.* Daher nicht *abiit vita*, sondern *e vita*; *abiit oculis* für *ab oculis*; *conspectu meo* für *e conspectu meo; aedibus* für *ex aedibus.* Dagegen nur ohne Praeposition in *abire magistratu, consulatu* u. ähnlichen — *ein Amt niederlegen.* — Uebrigens gut, wie unser *vergehen* bei Zeitsubstantiven, z. B. *abiit* annus u. ähnl.; gut auch, wenigstens gemeine sprichwörtliche Art zu reden, *res sic abit die Sache geht so hin*, doch fast nur negativ, z. B. non possunt isthaec *sic abire.* Cic. Att. XIV, 1, wiewohl für *res bene (male) abit die Sache geht gut (schlimm) aus*, *läuft ab* besser ist *res bene* oder *prospere (male) cedit, res ex sententia evenit.* Wie wir im Unwillen sagen: *Geh deines Weges!* so im Lat. *abi tuam viam.* Aber die Redensart *ad plures abire* für *mori*, welche Hemsterh. Oratt. p. 129 *(ad plures abiit)* und mit ihm viele Holländer wie Mahne Vita Wyttenb. p. XVIII. und andere brauchen, ist aus dem Griechischen, kommt aber nirgends in Prosa vor, nur bei den Komikern, z. B. bei Plaut. Trin. II, 2, 14 (15) quin prius me *ad plures* penetravi, *warum bin ich nicht früher gestorben?*

Abitio das Weggehen vorklassisch für *abitus.*

Abitus in der Bedeut. *der Ort des Ausgangs* poetisch und unklassisch für *exitus.*

Abiturire abgehen wollen und davon *abiturientes welche abgehen wollen*, (besonders von Schülern, welche die Schule verlassen wollen) ist neulateinisch und unnöthig für *abire (discedere) cupere* — *abire cupientes*; *abitum (discessum) parare* u. a.

Abiudicare durch Urtheil einem absprechen wird meistens mit *ab aliquo*, selten mit *alicui* verbunden und vielleicht nur, wenn jemand *sich selbst* etwas abspricht, wie Cic. Caec. 34. libertatem *sibi* abiudicat, d. h. *er urtheilt, er sey nicht frei.*

Abiunctio locorum die *Entfernung der Oerter* bei Lipsius Epist. Cent. VI, 50 ist neulateinisch für *intervallum locor.*, *quo disiuncti sumus.*

Ablegatio in der Bedeut. *Verbannung* nachklassisch für *relegatio.*

Abnegativus verneinend von Wörtern, wie *non, haud* — spätlateinisch für *privans.* Vgl. *Privativus.*

Abnoctare die Nacht auswärts zubringen selten und nachklassisch für *pernoctare* mit und ohne *extra domum.*

Abolere verderben, *vertilgen* oft nachklassisch für *delere* u. a. Eben so *abolitio.*

Abominabilis verabscheuenswerth und *Abominatio die Verabscheuung* beide spätlateinisch für *detestabilis*, *detestandus*, *detestatio.*

Abominari verabscheuen, *verwünschen* noch nicht bei Cicero, aber bei Livius und ist, wenn ein heiliger Sinn damit verbunden wird, nicht zu verwerfen: die frühern Klassiker brauchen *exsecrari*, *detestari*, *male precari* oder mit schwächerer Idee *aspernari* (Cic. Q. fr. I, 1, 71) oder *horrere* (Eb. §. 73).

Abominosus voll böser Vorbedeutungen spätlateinisch für *ominosus* oder ausgedrückt durch *malis ominibus.*

Abrogare bei den Klassikern mit dem *Accusativ*, besonders *legem*, bei den Nachklassikern mit d. *Dativ*. Uebrigens ist *legem abrog.* ein schon bestehendes Gesetz abschaffen, aber *antiquare* legem ein in Vorschlag gebrachtes verwerfen und es beim alten lassen. Gut ist auch *alicui* magistratum abrog. *einen seines Amtes entsetzen.*

Abrumpere schlechtweg ohne einen Accusativ in der Bedeut. *abbrechen* (in der Rede), *zu sprechen aufhören* kommt nirgends vor, z. B. Cicero haec locutus *abrupit*, *Cicero brach bei diesen Worten ab.* Aber auch mit einem Accus. *orationem*, *sermonem* kommt bei ihm nicht vor. Zuerst Virgil brauchte *medium sermonem abrumpere* (nicht *in medio sermone* abrumpere), ebendasselbe Sueton und ihnen ähnlich Tacitus (A. IV, 60) *inceptum sermonem abrumpere.* Eins von diesen beiden wähle man zum Ausdruck dieses Gedankens. Etwas anderes ähnliches ist beim Verf. der B. ad Herenn. IV, 54 *praecidere*, indem er sagt: Ambigua erit oratio per *abscissionem*, si, cum incipimus aliquid dicere, *praecidimus*, wobei er versteht einen aus dem vorhergehenden folgenden Gedanken auslassen, jedoch die Rede weiter fortsetzen und das Ausgelassene denken lassen, wie bei einer Aposiopesis. Etwas ganz anderes ist aber, was Quintilian Inst. IV, 2, 45 bei Erwähnung der Sallustischen Kürze *abruptum* sermonis genus nennt, wobei er nicht das Aufhören im Sprechen versteht. — Unlateinisch ist: *abrumpere* pontem *eine Brücke abbrechen* für *interrumpere* p.

Abs wird gegen allen latein. Gebrauch in den neuern Zeiten vor fast allen Consonanten gebraucht, z. B. *abs* me, *abs* nobis, *abs* re, *abs* se u. a., da es die bessern nur vor *c*, *q* und *t* zuliessen, z. B. *abs te* und *a te.* Vgl. auch Vorst. Latin. mer. susp. p. 70 und Handii Tursell. I. p. 6.

Abscessio das Weggehen braucht Cicero nur einmal als Gegensatz des ähnlichen Wortes *accessio* — ausserdem fast ungebräuchlich für *discessus* u. a. — Eben so selten *abscessus*, bei Cicero auch nur einmal, öfter bei den Nachklassikern.

Abscondere verbergen nur einmal bei Cicero (Rosc. Am. 41, 121) zur Abwechselung für das vorausgehende *occultare*; öfter aber *absconditus;* beide nie bei Caesar. Man brauche mehr *abdere* u. *occultare*, und für *se abscondisse* das Verbum *delitescere* u. *latere.* Fremdartig ist die Redensart: hoc *oculis* meis oder *ab* oculis meis est absconditum *dieses ist meinen Augen* oder *vor meinen Augen verborgen* für *hoc me fugit* oder *fallit* oder *praeterit* oder auf andere Weise.

Absimilis unähnlich erst nachklassisch für *dissimilis.*

Absistere sich entfernen, *abstehen wovon* nie bei Cicero, nur einmal bei Caesar mit *a* verbunden, öfter bei Livius und den folgenden bald mit *a*, bald ohne *a.* Klassisch mehr *desistere.*

Absonus unharmonisch, so nur bei Cicero; aber in der Bedeut. *nicht übereinstimmend* mit oder ohne *a* bei den Spätern, aber ohne Compar. u. Superl.; dafür meistens die Gradsformen von *absurdus*, was beide Bedeutungen hat.

Absque kommt nur in der Redensart *absque eo esset,* wovon hernach, bei den Vorklassikern vor, aber bei den Klassikern gar nicht: denn in Cic. Invent. I, 36 (welche Stelle man dafür angab) steht jetzt nach allen Handschr. *sine* für *absque* der alten Ausgg. und in Cic. Att. I, 19 (welche noch die einzige wäre) lesen Oudendorp, Matthiae, Orelli und Hand im Tursellin. I. p. 68 *sine* argumento für *absque* argumento, welches Wort von einem vorwitzigen Abschreiber herrühre, welchem *sine* wegen des vor ihm stehenden *sino* nicht gefallen habe, da es doch solcher Allitterationen viele bei Cicero giebt. Erst in der *nachklassischen* Zeit kommt es vor, aber fast nicht in der Bedeutung *ohne,* sondern *ausser*, *fern von*, *ausgenommen.* Es hätte daher von keinem neuern Lateiner gebraucht werden sollen und doch brauchte es untern mehrern Muretus (ad Cic. Catil. II, 10 u. sonst noch) *absque* elegantia u. Valckenaer (Oratt. p. 256) *absque* ullius iniuria. Ganz unlateinisch oder barbarisch ist *absque omni dubio*, *absque omni dubitatione* für *sine dubio, sine ulla dubitatione.* Aber eben so sehr ist zu vermeiden, was bei den ältern Komikern aus der gemeinen Volkssprache vorkommt *absque me* (te, hoc, illo) *esset* oder *foret* in der Bedeutung *wenn ich* (du, er) *nicht wäre (gewesen wäre).* Vgl. Hand. Tursellin. I. p. 66—70.

Absterrere wird klassisch verbunden mit *ab aliqua re,* unklassisch und dichterisch *alicui, aliqua re*, *de aliqua re.*

Abstinere klassisch meistens *ab aliqua re,* seltner *aliqua re*, das letztere meistens bei Sachen.

Abstrahere abziehen klassisch mit *ab aliqua re* und wo es passt mit *ex* oder *de.* Bildlich nur von raschem gewaltsamen Zuge: das mildere ist *avocare.*

Absurditas die *Ungereimtheit*, *Geschmacklosigkeit*, spätlateinisch

und selten. Als Abstractum dafür *insulsitas*, *perversitas*, im concreten Sinne dafür das Adj. *absurdus*, z. B. *dieses ist eine Ungereimtheit* hoc *absurdum* est dicere, nicht *haec est absurditas.*

Abundare in der Bedeut. *unnütz, überflüssig seyn* ist spätlateinisch von den Grammatikern gebraucht worden für *supervacaneum esse*, *redundare*, so Pseudo-Asconius zu Cic. Verr. Act. 2. I, 44, 114. confusa locutio: *abundare* enim videtur *non*. Heutzutage braucht man es oft so, z. B. Hoogeveen de part. gr. p. 13. Eustathius *ἀλλά abundare* putat u. nachher: Idem *ἀλλά abundare* dicit — und so oft noch. So auch falsch *abundanter* für redundanter.

Abunde bei Cicero nur einmal in der Bedeut. *hinreichend, übergenug*, nie bei Caesar, mit einem Genitiv bei Sallust und spätern. Cicero braucht mehr *abundanter, large, copiose* u. a.

Abusivus spätlateinisch, wiewohl das Adverb. *abusive* schon bei Quintilian. Es kann durch *abuti* oder auf andere Art vermieden werden.

Abusque. Vgl. oben unter *A, ab.*

Abusus bei Cicero Top. 3 nur in der Bedeut. *Verbrauch, Verwendung, Verzehrung* von Geld und Gut und so auch bei den nachfolgenden Juristen, wo einem nur der *usus*, aber nicht der *abusus* verstattet ist. Nirgends aber kommt es in der Bedeut. *Missbrauch, falscher Gebrauch* vor, wofür *abusio* oder *abuti* oder *male*, *perverse*, *intemperanter usi* oder *usus* mit einem passenden Adjectiv angewandt werden muss. Unlatein. ist daher: *abusus non tollit usum.*

Abyssus spät erst aus dem Griech. ins Latein. aufgenommen. In der Bedeut. *Abgrund* wähle *vorago* oder *profundum*, oder in der Bedeut. *Hölle*, wie bei den Kirchenvätern, *Tartarus.*

Ac und *atque*. *Ac* haben alle bessere Schriftsteller, wie jetzt fast fest steht, nicht vor einem Vocale gebraucht; also nicht *ac* ego, *ac* ille, *ac* hic, *ac* antea, *ac* usus, *ac* omnes, *ac* Eurus und so ähnliche, sondern *atque* ego, *atque* ille u. s. w. Jenes verbot der Wohllaut. Die ältern Ausgaben Cicero's und Anderer hatten dieses *ac* oft noch vor Vocalen, und daher brauchten auch die besten neuern Lateiner *ac* vor Vocalen, was ihnen nicht zum Vorwurf gereichen kann. Jetzt muss es durchaus vermieden werden. Vgl. Hand Tursellin. I. p. 454 gegen alle Vertheidiger des *ac.*

— nach einem *Comparativ* in der Bedeut. *als* ist unlateinisch für das alleinige *quam:* daher auch nicht *non magis ac nicht sowohl als* und *non minus ac nicht weniger als, eben so sehr als*, wo *quam* für *ac* stehen muss. Richtig ist es aber nach positiven, Gleichheit oder Ungleichheit anzeigenden Wörtern, wie nach *aeque, par, pariter*, *perinde*, *non secus*, *item*, *idem*, *aequus*, *similis*, *similiter*, *totidem*, *alius, aliter, contrarius*, *dissimilis*, und in der Redensart *pro eo nach*

dem z. B. pro eo ac debeo nach meiner Schuldigkeit. Falsch ist daher z. B. Multo maiorem numerum cuique civitati, *ac* (f. *quam*) antea contulerant, imperans, wie Valla im Herodot. VII, 1. übersetzt: falsch: Demosthenes eloquentior fuit *ac* Cicero.

— nach *tantum, talis* u. a. ähnlichen f. *quantum, qualis* u. s. w. Vgl. m. Anleit. §. 574, und jede Grammatik. Falsch daher: Alioquin στρατός et στρατοπεδόν *tantum* differunt, *ac* Latinorum exercitus et castra, wie Tib. Hemsterhuis in Lennep. Etym. gr. verb. στρατός.

— falsch nach *nihil nichts* für *nisi* und eben so nach *nisi aliud* für *nisi* oder seltner *quam.*

— mit vorgesetztem *statim,* also *statim ac* oder *atque gleich sobald als* ist spätlateinisch für *statim ut, simulac, iam ab illo tempore cum.* So Hemsterhus. Oratt. p. 167 *statim atque* Academiae palaestrae se dediderat, me adiit, und noch öfter, wie p. 60 Paulin. a Joseph Oratt. p. 168 *statim ac* Labienum aspexit und so noch einigemal, auch andere.

— mit *si* verbunden, *ac si,* in der Bedeut. *als wenn,* ohne dass ein vergleichendes Wort vorausgeht, ist unlateinisch, z. B. Neque vero ita hoc dico, *ac si* (f. *quasi, ut si*) existimem (so Wyttenb. Opusc. I, p. 178) oder *ac si* (für *perinde ac si*) sine ferula nulla auctoritas esset (so Mahne Crito p. 254) oder Luculli filii ita iniicitur mentio, *ac si* (f. *ut si*) inter hos — institueretur. — Ueber *ac simul und zugleich* vgl. *Simul.*

Academia. Dieses alte Wort braucht man heutzutage 1) für die gelehrten Gesellschaften gelehrter Männer, die vereint durch Abhandlungen einzelne Wissenschaften fördern wollen, welche wir *Akademieen* nennen. Da nun zwar nicht die Platonische Akademie, aber die einst in Alexandrien errichtete *Academia* fast denselben Zweck hatte und den neuern Akademieen fast glich, so scheint es ziemlich entsprechend zur Bezeichnung dieser neuern Akademieen zu seyn. Aber 2) wird das Wort *Academia* auch für unser neueres *Universität* gebraucht, wenn gleich weder die Platonische noch die Alexandrinische Akademie irgend eine Aehnlichkeit mit unsern alle Wissenschaften umfassenden und zu höherer Belehrung junger Studierenden bestimmten Hochschulen oder Universitäten hat. Es ist daher bedenklich, das Wort in diesem Sinne zu brauchen, ausser etwa mit dem Zusatze *quam nos Universitatem appellamus.* Vgl. unten *Universitas.*

Accedere mit dem blossen Accus. *aliquem* oder *aliquid zu einem, zu etwas hinzutreten* ist poetisch und unklassisch für *ad aliquem, ad aliquid,* sogar mit Städtenamen *ad Romam,* wenn nur die Annäherung bezeichnet wird, wogegen *urbem* oder *in urbem, Romam* oder *in Romam, Macedoniam* oder *in Macedoniam* zugleich das Hinein-

gehen andeutet. Man sage also nicht *rempublicam accedo* für *ad rempublicam; poenam* illud accessit für *ad* poenam; illi *gloriam* accesserunt für *ad* gloriam (So soll Muret. Praef. explic. Cic. Catil. nach der ersten und andern Ausgg. gesagt haben, wiewohl in der von ihm selbst besorgten Pariser Ausg. *ad* gloriam steht.) Mit dem *Dativ* aber steht es nur in der Bedeut. *vermehren*, z. B. *mihi* animus accedit, tertius annus accedit *desiderio nostro et labori tuo* (Cic. Q. fr. I, 1, 1), und auf ähnliche Weise: *dolor* accessit *bonis viris die Edlen empfanden Schmerz* (Cic. Att. I, 16, 22); unklassisch ist aber: *is mihi accessit* mag es heissen, *er näherte sich mir* für *ad me*, oder *er trat mir (in der Meinung) bei* für *mihi assensus est*: eben so nicht: *sententiae meae accessit* für *ad sententiam meam* oder auf andere Weise. Unklassisch ist aber auch ferner in der neutralen Redensart: *dazu kommt huic* oder *ad hoc, eidem* oder *ad idem* (u. ähnl.) *accedit* zu sagen für *huc* oder *eo* oder *eodem* accedit. Vgl. Cic. Att. I, 13, 3. I, 11, 1. Fam. IV, 13, 10 — bisweilen auch ohne solchen Beisatz, z. B. Accedat etiam illud. Cic. Balb. 28 extr. accedit illud. Cic. Att. VIII, 3, 1.

Accensere zu etwas zählen, rechnen nur poetisch, und davon *accensus* als Partic. bei Livius und als Subst. zur Bezeichnung eines Amtsdieners oder Gehülfens höherer Beamten. Man brauche *annumerare, in numerum referre* oder sonst ein anderes.

Accentus der Accent noch nicht bei Cicero, der *sonus* braucht, sondern erst bei Quintilian als Uebersetzung des Griech. προςῳδία, und ist seitdem ein hergebrachtes Kunstwort. Ein Verbum aber *accentuare* ist ein unnützes neulateinisches Wort.

Acceptabilis annehmlich, annehmbar spätlateinisch für *dignus qui accipiatur, accipiendus* u. a.

Acceptio der Empfang, die Annahme nur einmal bei Cicero als Beisatz von *deditio* und *donatio* — sonst nur *accipere*. In der Bedeutung *Sinn* oder *Bedeutung* eines Wortes, wie es Muretus einmal brauchte: duplicem huius nominis *acceptionem* für *significationem*, verwirft es Ruhnken mit Recht als unlateinisch, der Muret. Opp. T. III. p. 26 sagt: *Acceptionem* nominis pro *significatione* dubito, an idoneus scriptor dixerit.

Accessiuncula der kleine Zusatz, die kleine Vermehrung ist zwar neu, vielleicht von Turnebus (Adversar. XV, 7), aber analog gebildet und in bescheidener Rede zulässig. Will man es mildern, so füge man *ut ita dicam* hinzu. Vgl. über Deminutiven oben §. 97.

Accessio und *accessus* in der Bedeut. *Zutritt, Zugang zu jemanden* ist unklassisch für *aditus*, da jene beiden nur die *Annäherung*, das *Hinzutreten* bedeuten. Auch in der Bedeut. der *Zugangsort* nur poetisch für *aditus*. Man sage nicht: *accessus* ad Tiberium

difficilior fuit, für *aditus;* nicht duo sunt *accessus* in Ciliciam ex Syria, sondern *aditus in Cil.*

Accidere begegnen, zustossen meistens von unerwarteten ganz zufälligen Begegnissen, glücklichen und unglücklichen, da *evenire* auf natürliche nothwendige ebenfalls glückliche und unglückliche Ereignisse, *contingere* dagegen fast nur glückliche anzeigt. Unlatein. ist *hoc mecum accidit dieses ist mit mir geschehen* für *hoc mihi accidit; ebenderselbe Fall ist mit mir (uns)* idem accidit *in me (nobis)*, nicht *mecum.* — Was sich *ereignet* folgt in einem ganzen Satze nur mit *ut;* wenn aber *accidit* schon ein die Folge anzeigendes Adverb. *bene, male, commode, opportune* u. dgl. hat, so folgt was geschehen ist, als Erklärung mit *quod,* nicht mit *ut,* noch mit *Acc. c. Inf.* Man sage also nicht: *Accidit mihi perincommode, ut* eum nusquam viderem (viderim), sondern *quod* eum n. vidi. Vgl. Cic. Att. I, 17, 5; nicht: Quam ridicule accidit, hic illic *legi,* sondern *quod* — legatur. Vgl. Cic. Fam. V, 6.

Accingere oder *accingi alicui rei* oder *ad* (in) *aliquid sich rüsten zu etwas* braucht in Prosa mit den Dichtern zuerst Livius, *accingi in discrimen, ad consulatum* für *se parare ad aliquid, parare* oder *instruere aliquid, paratum, instructum esse ad aliquid.* Man sage nicht: *Te accinge* oder *accingere* ad haec ferenda *rüste dich* — sondern *te para,* wie Cic. Fam. VI, 13, 14; nicht *se ad iter accingere,* wie Muret. Ep. ad Zamosc., sondern *iter parare,* nicht *deinde ad Terentium accingere,* wie Manut. Epist. III, 15. Oft bei Mahne im Crito, z. B. p. 320. quum ad prosae orationis scriptores legendos *accingerentur.* — Eben so nicht *accinctus* gladio, pugione — sondern *succinctus.*

Accipere oft unser *erhalten, bekommen,* muss aber desswegen vorsichtig gebraucht werden. Zu bezweifeln sind *accipere maritum, uxorem, liberos, filium, filiam, magistrum, amorem, benevolentiam* und wohl noch andere. Richtig sind *accipere conditionem* (conditiones), *iniuriam erleiden, detrimentum, cladem, nomen, nuntium, opinionem de aliquo, palmam* (Cic. Brut. 47, 173), also auch wohl *praemium,* wiewohl öfter bei ihnen *reportare; hospitium, plagam, vulnus* mit *in* und dem Abl. nicht mit *in* und dem Accus. z. B. *in capite, in stomacho* (Vgl. Cic. Fam. IV, 12, 4) — *Accipere litteras, epistolam* ist im Passivo ungewöhnlich, dafür mit *reddere.* Man sage nicht: Epistola tua a me Kal. Ian. *accepta est* für *mihi reddita est* oder activ *accepi.*

— *aliquid bene* oder *male etwas gut, etwas übel nehmen (aufnehmen) gut auslegen* — unklassisch für *aliquid amice in bonam* oder *malam partem* acc. *aequi bonique aliquid facere, ferre moleste, aegre, indignari* u. a. So auch *quam in partem accepisti? wie hast du es*

aufgenommen? nicht *quomodo.* Vgl. Cic. Fam. III, 7, 9. — Richtig ist aber *aliquem bene accipere jem. gut behandeln.*

Accola der Anwohner, *der bei etwas wohnt* — zwar nur einmal bei Cicero und eimal bei Livius, öfter bei den folgenden, aber doch nicht zu verwerfen, wiewohl gewöhnlich *vicinus*, *finitimus.*

Accolere bei etwas wohnen klassisch verbunden mit dem Accusativ, *aliquem locum bei einem Orte.*

Accommodare merke man wegen seiner Construction. In der körperlichen Bedeut. *etwas an etwas anpassen*, *anfügen* acc. aliquid *alicui,* z. B. *capiti, manui,* bei zugefügter Person im Dativ, acc. *alicui aliquid ad aliquid,* z. B. *ei* coronam *ad caput* accommodavit. In bildlicher Bed. *etwas an etwas anpassen, nach etwas einrichten;* acc. aliquid *ad* aliquid: *sich nach etwas richten*, *bequemen,* se *ad aliquid* acc. Auch heisst: acc. *aliquid alicui*, *einem etwas leihen*, und *se accomm. alicui, einem gefällig seyn.*

Accredere glauben, glaubend beistimmen, nur einmal bei Cicero Att. VI, 2, 3, aber zweifelhaft, und einmal bei Cornel. Nepos, sonst dichter. und selten für *credere.*

Accrescere anwachsen, wachsen, selten, nur einmal bei Cicero, mehr bei Dichtern und spätern Prosaikern für *crescere.*

Accubitus das *Beiliegen,* selten und fast nur poetisch für *accubitio.*

Accumbere und *accubare* sind beide gleichklassisch und beide braucht Cicero gleich oft; daher wird fälschlich jenes von Einigen als unklassisch verworfen.

Accuratus genau, sorgfältig in activer Bedeut. *der Sorgfalt verwendet*, *genau ist,* ist unlateinisch, da es nur passive Bedeut. hat. Einen *hominem*, scriptorem, poetam u. a. *accuratum* giebt es nicht, da nur *Sachen* dieses Beiwort haben können, wie *oratio.* Falsch daher Mnret. Praef. Cic. Catil. I. Sallustium *accuratum* cum primis hominem für *diligentem*, wie Cic. Att. VI, 1. Durin Samium, hominem in historia *diligentem* und Brut. 15 *diligentissimus* antiquitatis investigator, oder *religiosum*, wie Cic. Brut. 11, 44. quem (Atticum) rerum Romanar. auctorem laudare possum *religiosissimum:* falsch ebend. Muret. Praef. scholior. Propert. nervosior hic (Propertius) et *accuratior* — und so noch öfter, und wie er, viele andere, die von *accuratissimis* grammaticis, lexicographis, criticis u. a. sprechen. Aber auch Substantiven, wie *doctrina, scientia* und ähnliche können dieses Wort nicht erhalten. Falsch ist daher der Titel einer Rede J. A. Ernesti's (Opusc. orat. p. 86) de doctrinae *accuratae* et promtae laudibus, was ihm Mahne im Crito p. 272 nachgebraucht hat. Ebend. Mahne p. 319 *accurata* literar. latinar. scientia, und Ebend. *accuratior* scientia *eine genauere Kenntniss* für *interior.* Vgl. Cic. Fam.

VII, 33. Man wähle hier Adjectiven wie *exquisitus*, *subtilis*, *singularis*, *excellens*, *elegans*, *optima*, *summa* u. a. — Eben so vorsichtig muss *Accurate* gebraucht werden, da es unser *genau* nur dann bedeutet, wenn es so viel ist als *mit Sorgfalt*, gleich dem *cum cura*. Falsch ist: haec *accurate cohaerent dieses hängt genau zusammen* für *apte*, *arcte;* hoc *accuratius videamus* für *diligentius;* aliquid *accurate* tenere, *accurate* nosse für *penitus; accurate* cogitare de aliqua re (wie Mahne Crito p. 252). Richtig ist *accurate* de aliquo loqui cum aliquo, wie Cic. Fam. VII, 5, 3.

Accuratio die *Sorgetragung*, *Sorgeverwendung* nur einmal bei Cicero Brut. 67. und auch sonst sehr selten — es werde vermieden für *cura*, *diligentia*. In Mureti Opera T. I. p. 320 tadelte Ruhnken dessen Gebrauch. — Auch das Verbum selbst *accurare* kommt bei Cicero nur ein paarmal vor.

Accurrere wird nur verbunden mit *ad*, zu wem man läuft, und mit *in*, wohin man läuft.

Accusare nur gerichtlich mit dem Genitiv oder was sonst bei einem Vergehen üblich ist, wie de vi, de veneficiis, inter sicarios: nur in der Bedeut. *Vorwürfe machen wegen eines Fehlers accusare aliquem de vitio*, z. B. *de negligentia*, oder *alicuius vitium* z. B. *negligentiam*, *superbiam*, *inertiam*. Vgl. Cic. Fam. II, 11 u. VII, 16.

Acerbus, worin immer etwas *empfindliches*, *kränkendes* und *schmerzliches* liegt, verbinden Einige ohne alle Auctorität mit *dilectus* (delectus) *Auswahl* in der Bedeut. *streng* für *acer*, *durus*, *magnus*, *diligens*, *superbus* (Cic. de prov. cons. 2, 5) u. a. So Ruhnken Elog. Hemst. p. 262. hic omnia cum *acerbo* delectu explicabat: Mahne Crito p. 280 non satis *acerbo* dilectu habito.

Acervare häufen, *aufhäufen* unklassisch für *coacervare*.

Acheronticus, *Acherontiacus*, *Acheronteus*, *Acherontius*, *Acherontisch* sind poetische Formen für die prosaische Form *Acherusius*.

Acies in der Bedeut. *Heer* ist nur das in *Schlachtordnung gestellte*, nicht das *ziehende*, welches *agmen* heisst.

Acquiescere ausruhen, *Ruhe*, *Beruhigung*, *Freude finden* klassisch nur *in aliquo* in einer Person oder Sache, die man als sein Gut und seinen Besitz betrachtet. Die Stelle Cic. Milo 37, 102. qui maxime P. Clodii *morte* acquierunt ist nicht dagegen, da *morte* andeutet, *wodurch* sie endlich Ruhe gefunden haben.

Acquirere sibi (und ohne *sibi*) *gratiam* ist nicht verwerflich, da Cic. Att. I, 1 dafür ist, jedoch selten, öfter dafür *inire*, *conciliare alicuius gratiam*, *animum alicuius sibi conciliare* u. a. Mit Recht tadelt aber Wyttenb. *acquir. sibi aliquid* in der Bedeut. *etwas an sich ziehen*, *in Besitz nehmen*, indem Sluiter Lectt. Andocid. sagt: *bona paterna sibi acquirebat*.

Acquisitio die *Herbeischaffung* — sehr spätlateinisch für *comparatio.*

Acrimonia ein ohnehin seltenes aber gutes Wort *die Hitze*, *Heftigkeit*, ist aber vom *Geiste*, vom *Verstande*, *Schärfe* des Urtheils ohne alle Auctorität, und Muret. wird wohl nicht mit Unrecht getadelt, wenn er zu Cic. Catil. III, 2 *acrimonia iudicii* braucht für *iudicium acre et certum*, wie Cic. Orat. III, 47 oder *ingenii acumen*, wie Cic. Flacc. 4.

Acritudo d. *Hitze*, *das Feuer*, spät nachklassisch für *acrimonia*, *vigor* u. a.

Acroaterium der Hörsaal ist erst von Neuern mit unzeitiger gelehrter Schminke dem hier klassischen *auditorium* vorgezogen worden. Wir bedürfen des griech. Wortes nicht.

Activitas die *Activität*, *Thätigkeit* — neulateinisch für *industria*, *alacritas*, *studium*, *actio* (Cic. Sext. 33, 72), u. a. blos im Bezug auf die *Seele agitatio animi.*

Activus activ, *thätig* ein nachklassisches Wort, später aber nur ein Kunstwort in der Philosophie und Grammatik, nie in gewöhnlicher Sprache von thätigen, fleissigen Menschen für *industrius*, *gnavus*, *strenuus*, *promptus*, *haud segnis*, *laboriosus*, *efficax* u. a. besonders mit *vigere.* Als Kunstwort in der Philosophie von der *praktischen* Philosophie der *theoretischen* (contemplativa) entgegengesetzt (Vgl. Senec. Ep. 95) und in der Grammatik *verba activa* (Vgl. die alten Grammatiker) muss es beibehalten werden.

Actu in der Bedeut. *in der That*, *Wirklichkeit* ist neu und den Alten fremd für *re*, *re ipsa*, *reapse*, *re vera.*

Actum est. Vgl. unten *Agere.*

Actuosus thätig, *voll Thätigkeit* ist bei Cicero in beschränktem Gebrauche, indem er nur die *virtus*, die sich in Handlungen zeigt, *actuosa* nennt, und dann bei einer guten Rede den Theil so nennt, worin *Leben* und *Handlung* durch Worte und Vortrag dargestellt ist (Cic. Orat. 36, 125). Später nennt Seneca ein unverdrossen thätiges Leben *vitam actuosam*, und die immer regsame Seele *animum actuosum.* Sonst kommt es nicht vor und kann daher nur wenig angewandt werden. Vgl. vorhin *Activus* und Klotz z. Sintenis p. 123. So auch *actuose* nur bei Cicero, sonst nicht, von einem Schauspieler, dessen Action *voll Leben und Feuer ist.*

Actus in d. Bedeut. *Thätigkeit* beruhte vor Muretus auf einer fehlerhaften Stelle in Cic. pro domo 24, 63. *erumpebat in actum*, wogegen jener sagt: Vocabulum *actus* pro eo quod Graeci dicunt ἐνέργειαν plane *barbarum* est et priscis illis temporibus, quibus Romani sermonis integritas viguit, inauditum. Er liest *nacta*, wie auch jetzt gelesen wird. Vgl. Muret. V. L. VI, 19.

Actutum flugs, schnell ein Wort der gemeinen Volkssprache, welches die Komiker brauchen, ist bei Cicero nur einmal, und gleich selten bei den übrigen Prosaikern für *confestim*, *cito*, *extemplo*, *illico* u. a.

Aculeus der Stachel. Wiewohl es tropisch gebraucht wird, so findet man doch nichts ähnliches dem *infixum medullis intimis nostrae mortalitatis aculeum,* wie Hemsterh. Orat. in obitum G. Arnaldi p. 157 sagt.

Ad wird oft unlateinisch mit Wörtern verbunden, welche der Praeposition in gewöhnlicher Bedeutung nicht bedürfen, z. B. *ad instar*, *ad summum*, *ad minimum*, *ad minus*, *ad vicem* für *instar*, *summum*, *minimum*, *minus*, *vice.* Jenes *ad instar* hat zwar Auctorität, aber sehr späte, die zur Nachahmung nicht verleiten darf. Man findet es zuweilen bei den Neuern. Vgl. Handii Tursell. I. p. 133. Die beiden *ad summum*, *ad minimum*, die man bei unsern neuern ältern, auch den besten, wie bei Longolius, Manutius, Perpinianus, Muretus u. a. findet, beruhen auf fehlerhaften Stellen in den damaligen Texten Cicero's, wo meistens für *ad* zu lesen ist *aut.* Vgl. Gronov. Liv. XXI, 35. Victor. u. Graev. Cic. Fam. II, 21. Matth. Cic. Milon. 5, 12. Handii Tursell. I. p. 133. — Zu merken ist aber, dass *ad summam* in der Bedeut. *kurz* richtig ist.

— mit *diem* — *ad diem* in der Bedeut. *an dem Tage*, z. B. *ad diem sextum* Calendas (Idus) Februarias, welches man ebenfalls bei den besten frühern neuern Lateinern findet, beruht auf der falschen Verbindung der Abkürzung *a. d.* für *ante diem.* Man sage also vielmehr *ante diem sextum* oder schreibe es *a. d. sextum* —

— *primum, ad secundum* in der Bedeut. *zum ersten, zum zweiten* als Zahl-Adverbia ist unlateinisch für *primum*, *secundum* ohne *ad.* Gut lateinisch aber sind *ad extremum*, *ad postremum*, *ad ultimum*, unser *zuletzt.*

— *hoc*, *ad haec zudem*, *überdies* ist unklassisch, jedoch bei Sallust, oft bei den folgenden, für *praeterea.* Eben so *ad id quod ausserdem dass* für *praeterquam quod.*

— wird klassisch vermieden, wenn *zu* soviel ist als *verbunden mit*, so dass die *Wirkung*, nicht die *Absicht* einer That bezeichnet wird: dafür meistens *cum*, bisweilen auch der *blosse Ablativ*, z. B. Milo permansit ad meridiem *mirifica* hominum *laetitia*, *summa cum gloria, zur grössten Freude der M. und seinem grössten R.* Cic. Att. IV, 3, 9. Consul beneficium pop. Romani *cum* vestra atque omnium civium salute (*zum Heile*) tuetur. Cic. Muren. I, 2. Vgl. Horat. Tursellin. de partic. p. 160.

— in der Bedeut. *bei* in Verbindungen wie *ad primum conspe-*

ctum beim ersten Anblick ist nachklassisch, erst bei Livius *in primo conspectu.* *

Ad opinionem usque der Meinung nach, was Sintenis in seinen Stilübungen empfiehlt, ist unlateinisch. Vgl. Klotz zu Sintenis p. 169. — Ueber *adusque* s. hernach unter *Adusque*.

* Uebrigens sind mit *ad* richtig, wo *ad zu* soviel ist als *nach, dem gemäss*, z. B. *ad voluntatem* loqui, unser *zu Willen* d. h. *nach dem W.* reden, *ad nutum* alicuius; richtig ist *ad manum habere zur* (bei der) *H. haben* Cic. Orat. III, 60, 225, *ad se* redire *zu sich wieder kommen, sich erholen.* Cic. Att. VII, 3. Liv. I, 41. Gut ist *ad memoriam zum Andenken*, neben *in memoriam, ob memoriam*, und *monimenti causa.* Ja es ist selbst nicht unklassisch Substantiven mit *ad* und dem Gerundio oder Gerundivo zu verbinden, statt den *Genitiv* zu brauchen; z. B. voluntas *ad* hunc opprimendum (Cic. Font. 14, 30), argumentum *ad* scribendum (Cic. Att. IX, 6.), facultas *ad* dicendum (Cic. Font. 6, 12) — und so andere. Aber man missbrauche es nicht und stütze sich nur auf Auctorität. Ob daher auch *velocitas ad discendum Schnelligkeit im Lernen*, was Wyttenbach Ep. ad Lynd. braucht, — möchte zu bezweifeln seyn, da die Stelle Cic. Off. I, 30 nichts dafür beweist. Vgl. Handii Tursellin. I. p. 116.

Adaeque auf gleiche Weise nur vorklassisch für *aeque.*

Adaequare gleich machen wird bei Cicero nur verbunden *aliquid cum aliqua re*, bei Caesar auch *aliquid alicui:* in d. Bedeut. *gleichkommen* mit dem Dativ; in d. Bedeut. *etwas erreichen* nur mit dem Accusativ.

Adagio d. *Sprichwort* vorklassisch, von dem Varro sagt: iam evanuisse: dafür sagte unter den Nachklassikern Gellius *adagium* für d. klass. *proverbium.*

Adaperire öffnen zuerst bei Livius und den folgenden für das klass. *aperire.*

Adaptare anpassen als Verbum ist nicht im Gebrauch, nur *adaptatus* bei Nachklassikern, wie bei Sueton. — für *accommodare.*

Adbibere in d. Bedeut. *zutrinken* ohne Auctorität für *propinare;* aber auch in d. Bedeut. *trinken, auffassen, beherzigen* nur poetisch, aber in lebhafter Rede brauchbar.

Addicere in d. Bedeut. *einem in seiner Meinung beistimmen* ist ohne alle Auctorität für *assentiri.* Was es bedeute s. Lexica. Davon das Particip.

Addictus in d. Bed. *ergeben, zugethan* unlateinisch, und ganz ungebräuchlich die neuere Briefunterschrift *addictissimus* für *tui studiosissimus, tui amantissimus, tui observantissimus, singulari (insigni) fide praeditus.*

Addiscere in der Bedeut. *lernen, erfahren* ist spätlateinisch für *discere*, da es nur *dazu lernen* bedeutet. Sintenis in seinen Stilübungen empfiehlt es einigemal für *discere.* Vgl. Klotz zu Sintenis p. 84 u. 161.

Additamentum braucht Cicero (pro Sext. 31, 68) nur spöttisch von einem gemeinen Menschen, der gleichsam eine *Zugabe* zu seinen Feinden ist, *additamentum* inimicorum meorum: sonst nicht; jedoch Sallust braucht es in der Bedeut. *Zusatz*, von Worten, die einem andern oder andern folgen, in quibus praeter nomen *nihil est additamenti nur der Name sonst kein Zusatz.* Ueberhaupt selten und nie in der Bedeutung der Kritiker, *ein fremder Zusatz*, *Einschiebsel eines andern*, wie es oft heutzutage von den Kritikern gebraucht wird.

Addititius hinzugefügt spätlateinisch für *additus*.

Adducere anführen, in d. Bedeut. *erwähnen*, z. B. locum alicuius scriptoris *eine Stelle*, *scriptorem*, einen *Schriftsteller*, *poetam*, und so bestimmte, z. B. *Homerum*, *Euripidem*, *Ciceronem*, ferner *verba*, *versum* und ähnliches, was in unserm Latein so oft vorkommt, ist ohne alle Auctorität für, bei Personen *producere*, *proferre*, auch *citare*, da man *citare testem*, *producere testem* sagt, die Stelle der *Zeugen* aber jene vertreten sollen: bei Sachsubst. wie *verba*, *versum* — auch *afferre*. Bei *tadelnder* Anführung auch *notare* und bei *lobender laudare* (Cic. Rep. I, 10). Uebrigens wird *adducere* in der eigentlichen Bedeut. *herbeiführen* nur mit einem *Personalobjecte*, nicht *Sachobjecte* verbunden, bei welchen letztern *afferre* gebraucht wird, und daher ist jenes *add.* locum, verba, versum u. dgl. ganz unlateinisch. Noch merke man auch, dass nach *adducor* in der Bedeut. *ich werde zum Glauben bewogen*, *glaube* für *adducor*, *ut existimem* — der darauf folgende Satz im Accus. m. d. Inf. stehe. Vgl. über *adducere* locum u. dgl. noch Matthiae in Exempla eloquent. p. 57 der es vertheidigt; und Ruhnken gegen Muret. Oper. T. II, p. 62.

— *spem*, *Hoffnung herbeiführen* unlatein. für *afferre*, *dare*, *iniicere alicui spem*, *inducere aliquem in spem* u. a.; unlatein. *adducere adminicula Stützen gebrauchen* für *adhibere* adminicula. Seltner auch wohl *adducere* aliquem ad alicuius partes, wie Muret. Cic. Catil. III. epist. dedicat. sagt, für *transducere* (traducere) *in* oder *ad* partes.

Adeo. Der vorklassische und nachklassische Gebrauch dieser Partikel weicht in manchen Stücken vom klassischen ab, und ausserdem hat sich manches Neue eingeschlichen. Klassisch und richtig wird es zur Verstärkung eines Wortes gebraucht in der Bedeut. *so sehr* mit folg. *ut;* oder es soll dadurch etwas im Bezug aufs Gesagte hervorgehoben werden, wo es gleichsam enklitisch nachfolgt, z. B. *id adeo dieses nun*, *dieses eben*, *dieses demnach;* oder dient nach *sive* zur Verbesserung in d. Bedeut. *vielmehr*, *sive adeo oder vielmehr*, *ja (nein) vielmehr* und in derselben Bedeut. *atque adeo*, z. B. ego princeps in adiutoribus, *atque adeo* secundus. Cic. Att. I, 17, 19, jedoch

auch *ja sogar*, z. B. ducem hostium intra moenia, *atque adeo (ja sogar)* in senatu, videmus. — Dagegen wird *adeo* vorklassisch gebraucht in der Ortsbedeutung *soweit, bis dahin* für *eo;* in der Bedeut. *eben so* mit folg. *ut wie* in Vergleichungen; in der Bedeut. *noch dazu*, *noch obendrein* für *praeterea*, und in der Bedeut. *in der Absicht* mit folg. *ut*, wo jenes überflüssig ist. *Nachklassisch* ist es in der Bedeut. *so, so sehr* ohne darauf folgendes *ut* in Beisätzen für *tantum:* ferner mit einer Negation in der Bedeut. *um so weniger*, und *adeo non*, *ut* oder *adeo nihil, ut so wenig dass*, wie es Livius und die spätern oft brauchen für *tantum abest, ut.* Ohne alle Auctorität möchte aber seyn zu sagen: *quam adeo non wie sogar nicht* für *quam non* (Cic. Ligar. 3); *ut adeo so dass sogar*, z. B. *ut adeo* Placidiae ancillae sub eius adspectum aegre risum continerent (wie Ruhnken. Opusc. I. p. 39 sagt) für *ut ipsae etiam Plac.*; ferner die Redart *ipse adeo Cicero selbst sogar Cicero* für *ipse ille Cicero; eum adeo amo ich liebe ihn sogar* für *eum etiam amo, quin etiam eum amo;* ferner *adeo* mit folg. *quam so sehr — als* für *tam — quam*, z. B. *nulla re adeo laetor, quam conscientia officiorum meorum* für *nulla re tam l.; neminem adeo diligo, quam te* für *neminem tam* dil.; endlich in der Bedeut. *also, daher* für *ideo*, *igitur* besonders mit vorausgehendem *atque* oder dem angehängten *que* — welche Bedeut. auf fehlerhaften Stellen beruht: es dient also nicht zur *Erklärung*, wie Einige meinen, oder um eine *Schlussfolge* zu bilden. Falsch daher: *adeoque et ipsa ira* bei Heyne Virg. A. I, 4.; hunc secutus est Trogus *atque adeo* Iustinus, wie Valcken. Oratt. p. 236; licetque *adeo*, quod Democritus de poeta dixit, ad Criticum transferre, wie Ruhnken. Elog. p. 229, was Matthiae tadelt. — Vgl. über diese Partikel Handii Tursell. I. p. 135 — 155.

Adeptus in passiver Bedeut. *erlangt* verwirft als unklassisch Ruhnken. praef. lexici Schell. — in Opusc. II. p. 507. Es werde vermieden.

Adesse da seyn, *gegenwärtig seyn* beschränkt sich fast nur auf lebende Wesen, die *leiblich* da sind, nur in wenigen Stellen der Klassiker von leblosen, wie bei Cicero Fin. II, 30. tanti *aderant morbi* und so ähnliche, deren Daseyn durch die Wirkung sichtbar ist. Ungewöhnlich ist z. B. nulla *adest* causa *es ist keine Ursache* (Grund) *da* — für *est*; illi scriptores non iam *adsunt sind nicht mehr da* für *superstites sunt;* eius nulla *adsunt* scripta für *exstant* (Cic. Brut. 9, 36.) multi *adsunt* scriptorum loci — für *reperiuntur*, *sunt* — und so in vielen ähnlichen.

Adequitare heranreiten klassisch verbunden mit *ad* oder mit dem Accusativ ohne *ad;* nachklassisch mit dem Dativ, also *an die Mauer murum* oder *ad murum*, nicht *muro.*

Adhaerescere hängen bleiben fast nur mit *ad*, bisweilen mit *in* und dem Abl. *worin;* im bildlichen Sinne des *sich Anschliessens* mit dem Dativ.

Adhaesio das Anhängen steht bei Cic. Fin. I, 6, 19 iu den meisten Ausgg. vor Görenz, der aus den Handschr. *adhaesitatio* aufgenommen hat, so auch Orelli. Es ist daher ohne alle Auctorität.

Adhibere bedeutet nie das blosse *brauchen*, *gebrauchen* ohne einen bestimmten Zweck, dieses ist *uti, usurpare.* Unlateinisch daher so oft in neuerm Latein: Hoc vocabulum poeta nunquam *adhibuit*; quam vocem de diis *adhibuit* poeta, wie Terpstra Antiquitas Hom. p. 298 sagt; Homerus multas comparationes *adhibuit;* illud artificium *adhibuit* Cicero, *diesen Kunstgriff brauchte Cicero;* Romani curias *adhibuerunt* rebus divinis — und so andere ähnliche. Selbst Muret. wendet es einigemal falsch an. Vgl. Anmerk. z. Mureti V.L.T.II, p.318 u. Ruhnk. praef. lexici Schell. — *Unlateinisch* ist ferner *adhibere fidem alicui* in der Bedeut. *einem Glauben beimessen* für *habere fidem*, *tribuere fidem*, *credere alicui*, da *adhibere fidem* vielmehr bedeutet *treu seyn*, *treu*, *redlich handeln.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 85. 179. Vavassor. Antib. p. 471. Vorst. Lat. mer. susp. p. 146. Drakenb. Liv. XXII, 1. — Ferner: Redensarten wie *adhibere misericordiam*, *severitatem*, *curam*, *diligentiam*, *medicinam* werden nicht mit *in aliquem*, sondern *in aliquo* oder mit dem Dat. *alicui* verbunden. — Endlich selten und nicht nachzuahmen ist *se adhibere* in d. Bedeut. *sich benehmen*, *sich betragen* für *se gerere*, wie Cicero nur einmal Ep. ad Q. fr. I, 1, 52. sagt: sonst wohl nirgends.

Adhortamen u. *adhortatus* spätlateinisch für *adhortatio.*

Adhortari ermuntern klassisch verbunden mit *ad*, nachklassisch mit *in:* bei einem folg. Satze mit *ut* oder *ne*, wie es erforderlich ist, oder mit *ad* und dem Gerundio.

Adhuc hat nach den Zeiten der Sprache seine Bedeutung verändert. *Klassisch* bedeutet es fast nur, *bis jetzt*, *bis* oder *noch bis jetzt*, wo die für den Sprechenden *jetzige* Zeit gedacht wird. In unserm *noch* liegt aber auch die *vergangene* Zeit, welche nur Dichter durch das vergegenwärtigende *adhuc* bezeichnen, da die bessern Prosaiker dafür *tum, etiam tum, tum etiam*, *ad id tempus, usque ad id* (illud) *tempus* brauchen. Man sage nicht: Tacitus haec scripsit vivente *adhuc* Nerva für vivente *etiam tum* N. — wie Fabricius oder Ernesti Bibl. lat. T. II. p. 387 sagte. *Noch*, *sogar noch* als verstärkender Zusatz heisst *etiam*, nicht *adhuc.* Man sage nicht: idque adhuc exeunte anno 1749, wie Bergmann praef. Ruhnk. opusc. p. XIV für *idque etiam* exeunte. Unser *noch andere* (wo *noch* eine Zugabe

bedeutet) heisst nicht *adhuc alii*, sondern *etiam alii*, *praeterea alii*. Schon Quintil. II, 21, 6 brauchte *adhuc* in dieser Bedeut.: atque *adhuc* alibi. Vgl. Morhof de pura dict. p. 238. In der verstärkten Frage: *stehst du noch da?* heisst *noch etiamnum*, nicht *adhuc;* das verstärkte *noch heute*, *noch heutzutage* heisst nicht *adhuc hodie*, sondern nur eins von beiden, *adhuc* oder *hodie* oder *hodie etiam*. Vgl. Morhof. angef. B. ebendas.; eben so: *adhuc diu noch lange*, *noch auf lange Zeit* für *diu* ohne *adhuc*, und unlat. ist daher: *Dent dii*, ut Phaedria *diu adhuc* huius sermonis recordetur, wie Mahne im Crito p. 313 für: *Deus det (faxit)*, ut Ph. *diu* h. s. r. — Unlateinisch ist: *adhuc semel noch einmal* für *iterum*. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 162; falsch *adhuc semel tantum noch einmal soviel* für *alterum tantum:* falsch *etiam adhuc auch noch*, *auch noch bis jetzt* für *etiamdum, etiamnum;* falsch *adhuc addere*, *adhuc adiungere noch hinzufügen* für *addere*, *adiungere* ohne *adhuc;* falsch: *adhuc* consideranda sunt mala, *noch müssen* — für *praeterea etiam* oder blos *etiam;* falsch: exempla *adhuc* adducta *die noch angeführten Beispiele.* — und so mehreres dergleichen gegen den Gebrauch des Wortes *adhuc.* Endlich ist auch noch *nachklassisch* aus Seneca's und Quintilians Zeit *adhuc* zur Verstärkung des Comparativs zu brauchen, z. B. *adhuc ditior noch reicher*, *adhuc fortior noch tapferer* und viele andere, was heutzutage alltäglicher Gebrauch ist. Die Klassiker fügen entweder nichts hinzu, oder die Partikel *etiam* — *etiam* ditior, *etiam* fortior. Man vermeide es daher als späteres Latein. Vgl. Scioppii Infam. p. 230. Klotz zu Sintenis p. 154. Spalding. Quintil. I, 5, 22 und Webers Uebungssch. p. 24, welcher bemerkt, dass es auch durch *ipse* umschrieben würde. — Uebrigens sind klassisch: *non adhuc bis jetzt nicht*, *noch nicht*, und *nihil adhuc*, *adhuc nihil bis jetzt noch nichts.* Vgl. Cic. Att. IV, 1, 12. Fam. IX, 17. Sonst heisst *noch nicht* im Bezug auf Vergangenheit *nondum* und *noch niemand nondum quisquam*, da *bis jetzt noch niemand* heisst *nemo adhuc* oder *adhuc nemo.*

Adiacere anliegen, bei etwas liegen wird verbunden mit d. *Dativ*, nur bei Nepos mit dem *Accusativ.*

Adiectio ein unklassisches Wort, nachklassisch das *Hinzuthun*, nie aber der *Zusatz* z. B. von Worten, wie es Muret. mehrmals braucht, z. B. Var. lect. VIII, 20. XI, 9. sine ulla *adiectione* — wofür erträglicher ist *additamentum* (Vgl. oben): besser umschrieben.

Adiicere werfen, richten etwas (Geist, Augen) *auf etwas* wird verbunden aliquid *ad aliquid* oder *alicui;* in d. Bedeut. *hinzufügen* bei Cicero mit *ad*, bei den folgenden auch mit dem *Dativ.*

Adipisci ist *erlangen* durch Mühe, fast gleich dem *consequi* und *assequi*, wornach man gestrebt hat; *nancisci* erlangen durch glücklichen Zufall, etwas finden; *impetrare* erlangen durch Worte. Bei

adipisci steht nur *ab aliquo*, was wir mit *bei jemanden* bisweilen übersetzen, z. B. maximam *ab* omnibus (*bei allen*) laudem adeptus es. Cic. Fam. XII, 22. Vom Partic. *adeptus* s. oben.

Adire hinzugehen in eigentlicher und tropischer Bedeutung mit *ad* oder dem blossen Accus., z. B. *adire ad deos* u. *deos*, *adire causas* und *ad causas*, *ad periculum* und *periculum*. Vgl. Matthiae Cic. Sext. 10, 23.

Aditialis ist klassisches Adjectiv eines Schmauses (coena, epulae), der beim Antritt eines Amtes gegeben wird. Eben so kann wohl unbedenklich eine *Antrittsrede* bei Uebernahme, Antritt eines Amtes *aditialis* oratio genannt werden, aber nicht *inauguralis* oratio. Vgl. *Inauguralis*.

Adiudicare einem etwas zusprechen wird verbunden, wie im Deutschen, *alicui aliquid*.

Adiunctio, das *Anschliessen an etwas*, *Verbindung mit etwas* — *ad aliquam rem*, nict *cum aliqua re*.

Adiungere, *anschliessen*, *verknüpfen*, *verbinden*, nicht *cum aliquo*, sondern *alicui* und noch öfter *ad aliquem*, *ad aliquam rem*. Vgl. Cic. Att. I, 14, 8. Hic dies *me* valde *Crasso* adiunxit — *machte mich zum Freunde des Cr*.

Adiuvare. Unklassisch sind die Formen *adiuvavi* und *adiuvatum* für *adiuvi*, *adiutum*. Unlateinisch ist *aliquem adiuvare aliquid facere einem etwas thun (machen) helfen*, z. B. *me illum librum describere adiuvit er hat mir das Buch abschreiben helfen* für me *describentem* adiuvit oder *in illo libro describendo adiuvit*, wie Cic. Off. II, 16, 56 sagt: Liberales sunt, qui amicos *in* filiarum *collocatione* adiuvant, *helfen ihren Freunden die Töchter auszusteuern*.

Adminiculator der Gehülfe nachklassisch und wohl einzig bei Gellius für *adiutor*.

Admiscere beimischen meistens mit dem *Dativ*, selten mit dem *Ablat*. dessen, dem etwas beigemischt oder mit dem etwas vermischt wird.

Admissio in der Bedeut. *Zutritt*, *Audienz* erst nachklassisch für *aditus*.

Admonefacere vielleicht kein latein. Wort: in Cic. Planc. 34 ganz unsicher.

Admonere einen wegen einer Sache warnen, erinnern wird verbunden *aliquem de aliqua re*, nicht *ob (propter) aliquam rem*; *einen an etwas erinnern aliquem alicuius rei;* im Accus. statt des Genitivs stehen nur nach mehrfachem Gebrauche neutrale Pronomina *hoc*, *id*, *illud*, *quid*, *quod*, *multa*. Nachklassisch mit dem Infinitiv für *ut*; man sage nicht: Eum libere *loqui* admonuit für Eum *ut libere loqueretur* admonuit. Unrichtig ist, was neulich geschrieben wurde:

verba admoneri an W. erinnert werden für *verborum.* — Falsch ist *admonere aliquem* ad *aliquid* für *adhortari aliq. ad aliq.*

Admonitus nur im Abl. üblich, bedeutet nicht *das Andenken, die Erinnerung an jemanden,* wie Scheller im Lexico angiebt, sondern nur *auf den Rath, auf die Ermahnung.*

Admovere wird verbunden *aliquid alicui*, selten *aliquid ad aliquid.* Deutschlateinisch in der Bedeutung *einen wozu bewegen, er(auf)muntern* für *impellere aliquem ad aliquid*, *facere, ut quis quid faciat* u. a.

Adolescens der *Jüngling, junge Mann* steht im Alter zwischen dem *puer* und dem *iuvenis*, auf welchen der *senex* folgt. Oft werden aber auch die *iuvenes* so genannt im Bezug auf blühendes Aussehen, Rüstigkeit, Lebendigkeit und Kraft, und so werden beide oft mit einander verwechselt, jedoch wohl nur so, dass der wahre *iuvenis* auch *adolescens*, aber der wahre *adolescens* wohl nicht *iuvenis* genannt wird. Daher gelten auch als Gegensatz nur *adolescentes* und *senes*, *adolescentia* und *senectus.* Vgl. Cic. Cato 8 u. öfter. Bei reiner Beziehung aufs Alter verwechsele man daher *adolescens* und *iuvenis* nicht und tadelhaft ist es wohl auf Titeln von Schulausgaben *in usum iuvenum* für in usum *adolescentium* zu schreiben. — Man merke noch: bei zwei gleichnamigen Personen aus *einer* Zeit heisst der *jüngere* bisweilen zum Unterschied des ältern *adolescens* (s. Lexicon); wird aber *Vater* und *Sohn* unterschieden, wo wir jenen den *alten*, diesen den *jungen* nennen, so nennen die Lateiner jenen *pater*, diesen *filius*, nicht *adolescens*, z. B. Curio *pater*, Curio *filius*, der *alte C.*, der *junge Curio.* — Vgl. noch Webers Uebungssch. p. 338.

Adolescentia. Hier gilt im Bezug auf *Alter* derselbe Unterschied zwischen *adolescentia* und *iuventus*, wie vorher. Man wisse aber, dass, wenngleich *iuventus* für *iuvenes* gebraucht wird, dennoch nie bei den Alten *adolescentia* für *adolescentes* stehe. Falsch ist daher, wenn I. M. Gesner in praef. Heineccii Fundam. stili geschrieben hat: *magno cum applausu adolescentiae* für *magno cum plausu adolescentium* oder *iuventutis.* Ein anderer Neulateiner sagte: Nunc etiam graece scribit *adolescentia.* Andere Beispiele neuerer Lateiner führt Vavassor. Antib. p. 471 an. Man sage also nicht: manus *adolescentiae ein Haufe von Jünglingen* für *manus iuventutis* (Cic. Att. II, 24, 4); nicht: quid est iucundius senectute stipata studiis *adolescentiae* für *iuventutis* oder *adolescentium* (Cic. Cato 9) u. a. m.

Adolescere. Vorklassisch und sehr selten ist die Form des Perf. *adolui* für *adolevi.*

Adoperire bedecken poetisch und nachklassisch seit Livius, und fast nur im Partic. *adopertus.*

Adoptare in der bildlichen Bedeut. *aufnehmen*, *wählen*, z. B. *lectionem, scripturam (eine Lesart)* u. dgl. stützt sich auf nichts ähnliches bei den Alten für *recipere.* Der Fehler findet sich heutzutage nicht selten. Ueber einen andern falschen Gebrauch des Verbi nämlich *ordinem aliquem irgend einen Stand* (Orden) *annehmen* für *in einen Stand aufgenommen werden* für *cooptari in ordinem.* s. Scioppii Infam. p. 96. u. Vorst. Lat. mer. susp. p. 141.

Adoptatio altlateinisch bei Sallust u. Gellius für *adoptio.*

Adorare vor- und nachklassisch seit Livius für *venerari*, *colere*, *supplicare*, *precari* u. a. Eben so unkl. *adoratio* für *veneratio*, *cultus.* Jedoch sind beide nicht verwerflich.

Adscendere. Vgl. *Ascendere.*

Adscribere. Vgl. *Ascribere.* *Adsentire.* Vgl. *Assentire.* *Adsistere* Vgl. *Assistere.*

Adspectus. Unlatein. ist *adspectu* in d. Bedeut. dem *Anblick* d. h. dem *Scheine nach* als Gegensatz von *re* für *specie.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 204.

Adspergere mit Accusativen, wie *annotationes*, *notas*, *scholia*, was man im neuern Latein oft findet, in der Bedeut. *Anmerk. hinzufügen* kann nur im Scherz gesagt werden, wie Cic. Fam. II, 16, 17 einmal sagt: *Hoc adspersi* für *hoc addidi*; im Ernst ist es eine unedle Redensart.

Adspicere ohne einen Accusativ in der Bedeut. zusehen ist unlatein. für *spectare.* Eben so: *adspicere* aliquem felicem oder pro felici *einen für einen Glücklichen ansehen* für *habere.* —

Adspirare in der Bedeut. *sich nach etwas hindrängen*, *nach etwas streben* und ähnliche hat *ad* oder bei Oertern *in* bei sich, nicht *adsp. aliquid.*

Adstare vgl. unten *Astare.*

Adstruere vgl. unten *Astruere.*

Adsuescere wird verbunden mit *ad*, *in* oder dem *Dativ* oder *Ablativ.* Jedoch bestreitet Ed. Wunder im Rhein. Museum 1829. III, 2. p. 287 den *Ablativ*, und will nur den *Dativ* für das, woran sich einer gewöhnt. Andere wie W. Freund will bei Cicero nur den *Ablativ*, nicht den *Dativ.* Vgl. auch Ruddimann Inst. gramm. T. II. p. 71 u. 137. und Zumpt. u. Ramshorn's Gramm. — Eben so bei *adsuetus*, *adsuefacere* und *adsuefieri.*

Adulari schmeicheln wird klassisch mit dem *Accusativ* verbunden; so nur bei Cicero: nirgends kommt das Wort und der Begriff bei Caesar vor; nachklassisch, schon bei Corn. Nepos und bei den folgenden mit dem *Dativ*, was auch Quintil. Inst. IX, 5 bemerkt: *huic*

non *hunc* adulari iam dicitur. Vgl. auch Sciopp. de stilo p. 63. — Uebrigens ist *adulari* auf eine niedrige, kriechende Art schmeicheln, wodurch sich die mildern *assentari* und *blandiri* unterscheiden.

Adunare vereinigen spätlateinisch für *coniungere*, *in unum conducere* u. a.

Adusque bis an poetisch und nachklassisch für *usque ad*. Vgl. Handii Tursell. I. p. 189.

Advecticius was herbeigebracht wird oder *ist* zwar nur bei Sallust *vinum advecticium fremder, mitgebrachter Wein*, aber gut neben *importatus*.

Advenire ankommen an einem Orte, *in einem Orte* unlateinisch *in aliquo loco* für in *aliquem locum; bei jemanden* nicht *apud aliquem*, sondern *ad* aliquem. Daher sage man: advenit *domum*, nicht *domi er kam zu H.* an; *Delphos*, nicht *Delphis zu D.;* in *urbem* nicht in *urbe in der St.; ad me* nicht *apud me bei mir*. Daher mit Pronominaladverbien, *wo quo* nicht *ubi; hier huc* nicht *hic; dort istuc, illuc*, nicht *istic, illic*. Eben so das Subst. *adventus* die *Ankunft* mit *in locum, in urbem*, nicht *in loco, in urbe; ad* aliquem, nicht *apud* aliquem. Vgl. Cic. Manil. 5, 13. adventus *in urbem*. Eb. Phil. I, 3. adv. *ad* meos necessarios. Eb. Att. XIV, 13, 12. de Bruti adventu *ad* suas legiones. Eb. X, 8, 3. adventus noster *ad* Pompeium. — Falsch: Aeneae adventus *apud* Latinum — für *ad* L.

— unlateinisch in der Redensart *dazu kommt*, *eben dazu kommt*, nicht *eo*, *huc*, *eodem advenit*, sondern — *accedit*.

Adventorius was zur Ankunft gehört poetisch und nachklassisch für *adventicius;* daher der *Ankunftsschmaus* nicht coena *adventoria*, wie bei Martial, sondern *c. adventicia*, wie bei Sueton.

Adverbium ist schon seit Quintilian grammatisches Kunstwort.

Adversari klassisch nur mit dem *Dativ*, nachklassisch bei Tacitus mit dem *Accusativ*.

Adversitas in d. Bedeut. *Unglück* sehr spätlateinisch für *malum*, *res adversa*, *casus* u. a.

Adversus, a, um. Nachklassisch ist *ex adverso gegenüber* für *e regione* oder mit dem Adjectiv selbst. Die Praepos. *adversus*, wie unser *gegen*, oft im freundlichen Sinne in der Bedeut *im Bezug auf*, z. B. reverentia *adversus homines*, iustitia *adversus deos*, quonam modo me gessi *adversus Caesarem*. — Bei Sallust und Nepos *hinter* dem Accusativ, nie bei Cicero u. Caesar.

Advertere animum ad aliquid oder *alicui rei die Seele auf etwas richten*, *etwas bemerken*, ist *vor*- und *nachklassisch;* bei Cicero und Caesar nur, aber sehr selten, mit dem *Accusativ* des *Neutrums* eines Pronomens, wie *id*, *illud*, z. B. Cic. Fam. XV, 4, 14. Equidem etiam

illud mihi animum advertisse videor. Caesar. B. G. I, 24 postquam *id* animum advertit. Klassisch wird dafür *animadvertere* gebraucht.

Advertere in aliquem jemanden bestrafen nachklassisch bei Tacitus für *animadvertere in aliquem.*

— *aliquem jemandes Aufmerksamkeit auf sich ziehen* nachklassisch bei Livius und den folgenden.

Advocare herbeirufen, nie aliquem *ad aliquem*, sondern *vocare ad aliquem.* Nur einmal sagt Cic. Tusc. I, 31 bildlich animum *ad se ipsum* advocamus *wir suchen die Seele auf sich zu wenden.* Was wir aber sagen *advociren*, *einen Prozess führen* ist nicht *advocare*, sondern *reum defendere*, *alicuius causam agere.*

Advocatio in der Bedeut. das *Herbeirufen* scheint ohne Auctorität: man drücke es durch *arcessere* und in d. Redensart *aufs Herbeirufen* durch *arcessitu* aus, wiewohl auch diess selten ist.

Advocatus klassisch nicht der *Advocat*, der eines andern Prozess führt, welcher *patronus*, *causae patronus* heisst, sondern nur der beim öffentlichen Gerichte *auf der Seite des andern* ist: unsere Bedeutung ist erst nachklassisch.

Adytum und im Plur. *adyta* nur bei Dichtern; bei Caesar B. C. III, 105 *occulta ac remota templi*, wofür auch *penetrale* oder *penetralia templi* oder *aedis*, *intima aedis pars* gesagt werden kann.

Aedes im Plur. heissen nie *Tempel* ausser mit dem Zusatze *deorum*, *sacrae* (Cic. Sext. 44) oder *divinae*, ohne ein solches Wort nur *ein Haus.*

Aedificare beschränkt sich im klassischen Latein nicht auf *Häuser*, sondern dehnt sich auf alles aus, was hervorgebracht oder geschaffen wird, z. B. mundum, urbem, navem, hortum, piscinas u. a.

Aeginensis der Aeginenser unklassisch für *Aegineta.*

Aegre. Die Redensart *hoc mih aegre est dieses ist mir verdriesslich, darüber bin ich verdriesslich* ist vorklassisch aus der gemeinen Volkssprache und nur bei den Komikern. Gleichwohl braucht sie Muret. Cic. Catil. I, 12, 29. cui hoc ipsum per se *aegre est* für *qui aegre fert*, *cui molestum est.* — Uebrigens hat *W. Freund* die Redensart in seinem Wörterbuche übersehen.

Aegrere krank seyn und *aegrescere krank werden* beide fast nur poetisch, das letztere in Prosa bei Tacitus.

Aegrimonia der *Kummer* nur einmal bei Cicero für *aegritudo;* ausserdem nur bei Dichtern.

Aegritudo die *Krankheit des Körpers* ist nachklassisch für *aegrotatio*, *morbus;* erst seit Tiberius Zeit in jener Bedeutung. Dagegen *aegrotatio* fast nur von Krankheit des Körpers. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 119.

Aegyptiacus unklassisch für *Aegyptius.*

Aemulatus die Nacheiferung nachklassisch nur bei Tacitus für *aemulatio.*

Aequaevus gleichalterig, von gleichem Alter poetisch und nachklassisch, fast nicht in Prosa, für *aequalis* (Cic. Fin. V, 15, 42. Brut. 68, 239. *Meus aequalis* Cn. Pompeius, der in demselben Jahre mit Cicero geboren war), *eiusdem aetatis.*

Aequalitas animorum Gleichheit der Gesinnungen verwirft R. Klotz zu Sintenis Stilübungen p. 146 für *eadem studia, eaedem voluntates* (Cic. Off. I, 17, 56) oder *cuius cum moribus et natura congruimus maxime* (Cic. Lael. 8, 27). Eben so nach Cic. Lael. 4, 15. *voluntatum, studiorum, sententiarum* (summa) *consensio.*

Aequanimis und *aequanimus gleichmüthig* spätlateinisch für *constans, aequo animo.* Nie auch in der Bedeut. *gleichgesinnt* für *concors* u. a.

Aequanimitas der *Gleichmuth* vor- und nachklassisch für *aequus animus, constantia, aequitas animi.*

Aequare gleichmachen mit einem, mit etwas, klassisch *cum aliquo, cum aliqua re*, poetisch und nachklassisch *alicui.*

Aequator der *Aequator* auf der Erdkugel neulateinisch für *circulus aequinoctialis* nach Varro L. L. VIII (IX), 18. p. 471 ed. Speng. p. 203. ed. Müller.

Aeque ac vor einem Vocal ist gegen den bessern Gebrauch z. B. aeque *ac eum*, aeque *ac alter*, aeque *ac illi*, aeque *ac omnes*, aeque *ac usus*, wo *atque* stehen muss. Vgl. oben *Ac.* — Klassisch ist die Verbindung der beiden *gleichen* Gegenstände durch *ac, atque, et* und bei folgendem *si wenn ac si wie* (als) *wenn.* Poetisch und vorklassisch aeque *cum* oder mit dem vergleichenden Ablat. z. B. *aeque illo eben so, wie jener;* poetisch und nachklassisch *aeque quam, aeque ut, aeque — aeque.* Vgl. Handii Tursell. I. p. 189 fgg. Man sage also nicht: Illi aeque tibi noti sunt, *quam mihi* oder *ut mihi jene sind dir eben so bekannt, als (wie) mir* für *ac mihi* — Tua negotia tueor aeque, *quam (ut)* si mea essent für *ac si* mea essent. — Spätlateinisch ist, vielleicht nur bei Lactanz, *aeque totidem eben so viele:* unlateinisch ist *aeque minus ac eben so wenig als* für *non magis*, z. B. Wynperssium *aeque minus ac* Muntinghium in scenam produxi, wie Hemert Epist. ad Wyttenb. schreibt.

Aequilateralis, aequilaterus, aequilatus (Gen. eris) *gleichseitig* (mathem. Kunstwort) alle spätlateinisch, am spätesten das zweite, am besten das *erste*, wenn man es nicht umschreiben will. Nach Quintil. Inst. I, 10, 3. data linea constitui triangula *aequis lateribus* possunt.

Aequiparare gleichkommen wird verbunden mit dem *Accusativ*, nicht mit dem *Dativ*, wiewohl das Verbum selbst weder bei Cicero noch bei Caesar vorkommt, aber bei Nepos und Livius.

Aequipollens gleichgeltend spätlateinisch für *idem significans* u. a.

Aequitas in der Bedeut. *Gleichheit* nachklassisch für *aequalitas.*

Aequivocus von Wörtern, die viele Bedeutungen haben — ein spätlatein. grammat. Wort.

Aequor mit dem Gen. *campi die ebene Fläche des Feldes* nur einmal bei Cicero und zwar im Plur. *camporum patentium aequora* offenbar um grosse weite ebene Flächen zu beschreiben (Cic. Divin. I, 42.), nie bei Caesar — für *planities*, *planus locus*, *campus;* sonst nur bei Dichtern, die es mit den nachklassischen Prosaikern auch für *mare* brauchen, wofür es auch Anton. Progr. p. 90 in höherer Rede in Schutz nimmt.

Aera die *Zeitrechnung*, nach der man in einer Geschichte die Jahre berechnet, ist ein Wort der spätesten Latinität, was mit dem Plur. von *aes* nicht zu verwechseln ist. So spricht man von einer *Aera Catoniana* und *Varroniana* in der römischen Geschichte, *aera Christi*, *aera Olympiadum* und viele andere. Dafür wählen andere das griech. Wort *epocha*, was aber nur in der neuern Latinität vorkommt. In Ermangelung eines andern Kunstwortes brauche man eins von beiden. Wo jener Begriff nicht streng gedacht ist, heisst es *temporum notatio*, *annorum computatio.*

Aerarium ist der *Staatsschatz*, wovon in den Zeiten der Kaiser der des Kaisers verschieden ist und *fiscus* hiess, was wir *Chatoulle* nennen. Beim aerario waren *Quaestoren* und *Tribunen* angestellt unter dem Namen *Quaestor aerarius* und *Tribunus aerarius*, nicht *Quaestor (Tribunus) aerarii.* Falsch daher Bembus Epist. X, 42. Sexcentorum (für sexcenorum) numum aureor. pensionem in annos singulos — tibi ut dent, *aerarii* (f. *aerariis*) quaestoribus mando.

Aereus kupfern poet. Form für *aeneus.*

Aërius luftig in der Bedeut. was von der Luft durchweht wird, der Luft ausgesetzt ist, scheint ohne Auctorität für *perflabilis.*

Aestheticus ein in neuern Zeiten nach dem Griech. *αἰσθητικός* gebildetes Wort, wie bei uns *aesthetisch* — wovon das Fem. auch zur Bezeichnung der *Wissenschaft* dient. Da wir den Begriff und die Beurtheilung des *Schönen* damit bezeichnen, was im griech. Worte nicht liegt, so wähle man im Latein dafür *pulchritudo*, *bonae litterae*, *bonae*, *elegantes artes*, und suche den jedesmaligen Gedanken dadurch auszudrücken oder zu umschreiben, so dass z. B. *er hat ästhetisches Gefühl* heisst: in eo inest *pulchritudinis sensus.* Jenes Wort werde aber, ausser von Philosophen, durchaus vermieden. Vgl. Ruhnk. Opusc. II. p. 689.

Aestimabilis ist so selten, dass es nur einmal bei Cicero vorkommt und von ihm erklärt wird, was ein *Gewicht hat*, das man schätzen und seinen Werth angeben kann: was unsere Lateiner

aber hineinlegen, *schätzenswerth*, *achtungswerth* liegt nicht darin. Um desto seltsamer nannte neulich Einer gewisse Prüfungen *examina aestimabiliora*: und falsch ist: Hic liber maxime est *aestimabilis;* haec sunt bona *aestimabilia* u. dgl.

Aestimare schätzen in der Bedeut. *hochachten*, in der es heutzutage so oft allein für sich gebraucht wird, ist ohne den Zusatz eines Genitivs des Werthes, wie *magni*, *pluris*, *maximi* u. a. unlateinisch. Man sage nicht: Virtutem *aestimo*, bonos homines *aestimamus*, omnes Aristidis iustitiam *aestimant*, *aestimat* ille et praedicat manuscriptos suos libros, wo überall *magni* dabei stehen muss. Ohne solche Genitiven bedeutet es *beurtheilen*, *den Werth berechnen*, wobei ein Zusatz mit *ex* angiebt, *woraus* das Urtheil gezogen, wornach beurtheilt, der Werth berechnet wird, z. B. amicitias inimicitiasque non *ex re*, sed *ex commodo* aestimamus. Vgl. Lexica. Aber auch mit *Genitiven* des Werthes lässt sich nach Webers feiner Bemerkung (Uebungssch. p. 396) nicht sagen: Deum *magni aestimare*, wie auch wir zwar: *Gott* oder eine *Gottheit hochhalten* sagen können, aber nicht *hochschätzen*, wo nur *colere*, *suspicere*, *venerari* gebraucht werden kann. Statt der Genitiven *magni* u. s. w. können aber bei moralischer oder sittlicher Beurtheilung und Schätzung keine *Adverbien* gebraucht werden, welche unlateinisch sind, z. B. nicht *valde*, *plus* oder *magis*, *maxime* — und nur selten wird der *Ablativ* gebraucht. Falsch ist also: sicut virtutes — *optime* aestimari solent, wie Mahne im Crito p. 238 schreibt, für *plurimi* oder *maximi*. Auch merke man, dass unklassisch *maioris* aestimare gesagt werde, was sich bei Seneca findet, für *pluris (höher)* aestimare. Vgl. über den Gebrauch des *Ablativs* bei *aestimare* meine Anleit. §. 206. Ueber *aestimatus* als Adjectiv s. hernach.

Aestimatio ist weder die *Achtung* und *Schätzung*, die ich einem Gegenstand beweise, die meistens *observantia* heisst, noch die *Achtung*, die mir bewiesen wird, oder in der ich stehe, welche *existimatio* heisst. Vgl. Cic. Fam. XIII, 65. Was *aestimatio* bedeute s. Lexica. Es giebt also wohl *aestimatio* frumenti, poenae, librorum, manuscriptorum u. dgl., aber bei den beiden letztern nicht im Sinne der Werthschätzung, sondern nur der Abschätzung des Geldwerthes derselben, wiewohl nicht zu läugnen ist, dass bei Cicero in *aestimandus* und *aestimatione dignus* eine Annäherung an die Bedeut. *schätzenswerth* liegt.

Aestimator ist weder der *Verehrer* noch der *Kenner* eines Gegenstandes, in welchen beiden Bedeutungen es im neuern Latein oft vorkommt, und wozu fehlerhafte Stellen der Alten verführt haben, indem dieses Wort mit *existimator* verwechselt worden ist, welches den bedeutet, der den Werth berechnet hat, mit seiner

Berechnung und Beurtheilung *aus* und *fertig* ist, sie also zu beurtheilen versteht und kennt, daher der *Kenner*, der *Sachverständige*. Den Unterschied zwischen beiden erkannte vielleicht Lambin zuerst, der im Cicero überall *existimator* schrieb, wann es den *Kenner* bezeichnen sollte. Vgl. Gronov. Liv. XXXIV, 2 und Gell. I, 9. Ruhnken. Mureti Oper. T. I. p. 43. Dem *existimator* fügt daher Cicero bisweilen das synonyme *iudex* und ein den Kenner, Kunst- und Sachverständigen andeutende Adjectiv bei, wie Cic. Fin. III, 2, 6, te habeo *aequissimum* eorum studiorum — *existimatorem* et *iudicem*, und Cic. Brut. 93, 320. quantum non quivis unus ex populo, sed *existimator doctus* et *intelligens* posset cognoscere. Falsch daher Hemsterh. Oratt. p. 144 apud rectos *aestimatores* für *existimatores* — und so oft in unserm gemeinen Latein.

Aestimatus oder mit alter Form *aestumatus* ist erst in neuerm Latein ein Adjectiv in der Bedeut. *hochgeschätzt, hochgeachtet*, eine ihm angedichtete Bedeutung. Vgl. vorher *Aestimare*. Neulateinisch sagt daher Hemsterh. Oratt. p. 136 collegam *aestimatissimum* — ein Anderer: vir acceptus mihi et *aestimatus*, und der akademische Senat einer Universität nennt in einem Briefe die Lehrer der übrigen Universitäten *collegas aestumatissimos;* und so findet es sich noch oft.

Aetas ist zwar bei den Alten von den verschiedenen Perioden des Menschengeschlechtes gebraucht und ihre Verschiedenheit durch die Adjectiven *aurea, argentea, aerea, ferrea* bezeichnet worden, da sie *aetas* sogar für *homines* brauchten, aber als bildliche Benennungen der Perioden der Litteratur eines Volkes kommt es noch nicht vor. Wollen wir sie auch hier brauchen, so bedarf es des Zusatzes *quam vocant*, z. B. aureae aetatis, *quam vocant*, scriptores. Jedoch auch für *Menschen eines Zeitalters* oder *einer Zeit* vermeide man es durch *homines alicuius aetatis*.

Aeternus. Nachklassisch ist *in aeternum* und poetisch *aeternum* in der Bedeut. *auf immer, auf ewig* für *in omne tempus, in perpetuum, semper*. Des poet. *aeternum* müsste man sich wenigstens enthalten, und Hemsterh. Oratt. p. 130 sagt viel zu stark: vos *aeternum* destituti estis. Unsere deutsche Redensart aber: *in Ewigkeit; in alle Ewigkeit geschieht das nicht* und ähnliche Redensarten sind weder mit *in aeterno, in aeternum*, noch mit *in aeternitatem, in omnem aeternitatem* zu übersetzen, da alles dieses so gebraucht unlateinisch ist. Viel darüber Vorst. Lat. mer. susp. p. 46.

Aevum poetisch die *Ewigkeit, Lebenszeit* für *aeternitas, vita, vitae tempus*, nachklassisch, aber selten *die Zeit* für *tempus, aetas*, wofür es heutzutage zu oft gebraucht wird. Klassiker brauchen es nie, so viel Gelegenheit in dieser Bedeutung dazu war. Man sage daher nicht: *nostrum aevum unsere Zeit* für *nostrum tempus, nostra aetas*,

Bayerische Staatsbibliothek München

nostra memoria. Ohne alle Auctorität aber ist der Plur. *aeva.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 110. Zumpt. z. Ruhnk. Opusc. II. p. 461: Vox *aevum* Ciceronis quidem imitandi studiosis poetica videbitur.

Afer adjectivisch ist nur poetisch für *Africanus.*

Affatus das *Anreden* poetisch und in später Prosa f. *allocutio, alloquium,* aus der nachklassischen Prosa.

Affectatus affectirt, geziert unlateinisch von *Menschen,* da es nur von *Sachen* gebraucht werden kann, wiewohl erst in nachklassischer Prosa, und selten. Vgl. Forcellini u. Vorst. Lat. mer. susp. p. 128 u. Sciopp. de stilo p. 133, welcher Lipsius tadelt, der in Monil. polit. c. 16 schrieb: Orientales imperatores in his talibus magis curiosi aut *affectati* für haec talia *magis aucupantur, venantur, nimio studio persequuntur.* Bei Sachen benutze man Wörter, wie *quaesitus, assumptus, adventicius* u. a. Auch das Subst. *affectatio* ist bei den Alten nur von der Sucht in Worten zu gefallen; das Verbum aber *affectare* nur ein- oder zweimal bei Cicero, bei Caesar gar nicht.

Affectio in der Bedeut. *Liebe, Wohlwollen* erst nachklassisch für *amor, benevolentia.*

Affectus im klass. Latein nur eine *Stimmung, Zustand* der Seele und des Körpers, noch nicht eine unerlaubte *Leidenschaft,* welche Bedeut. erst nachklassisch ist für *perturbatio, concitatio, motus animi.* Ebenso nachklass. in der Bedeut. *Eifer, Vorliebe* für *studium, gratia.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 7. Vorst. Lat. mer. susp. p. 120.

Afferre wird in seinen verschiedenen Bedeutungen verbunden mit *aliquid alicui* oder *ad aliquem* z. B. *mihi* oder *ad me* litteras attulit; *mihi* oder *ad me* periculum illius allatum est. Nur in einigen Redensarten ist nur der *Dativ* üblich, nicht *ad,* wie *afferre alicui vim, manus, necem Gewalt brauchen, Hand anlegen, ermorden.* — Das Object bei *afferre* kann aber nie *ein Mensch* seyn, ausser wenn er getragen wird, sondern nur eine *Sache,* die *tragbar ist,* daher richtig *epistolam, litteras*; aber auch *rumorem, exemplum, locum* (alicuius scriptoris) *afferre,* nicht *equum, navem, hominem, ein Pferd — herbeibringen,* für *adducere,* nicht *scriptorem, einen Schriftsteller erwähnen, anführen* für *proferre* u. a. Vgl. oben *Adducere,* und Vorst. Lat. mer. susp. p. 140.

Affigere anheften — wird verbunden mit *ad* und fast noch öfter mit dem *Dativ,* z. B. *ad caput* und *capiti alicuius* aff.; *ad crucem* und *cruci* aff.

Affingere hinzubilden, andichten, zufügen zu etwas wird nur verbunden mit dem *Dativ.*

Affirmare hat bei Cicero nur den verstärkenden Zusatz *valde sehr versichern,* für *sehr gewiss halten;* bei Livius tritt auch *certus*

Bayerische Staatsbibliothek München

hinzu und zwar in dreifacher Verbindung: affirm. *aliquid* (nihil) *certum*, *certi*, *pro certo.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 175.

Affirmativus versichernd, bejahend bei den spätern Grammatikern für *aiens.* Ebenso *affirmative* für *cum affirmatione, affirmate.*

Afflatio das *Anwehen* u. a. neulateinisch für *afflatus.*

Africanus wird nur adjectivisch gebraucht; als Subst. dient *Afer.*

Age wohlan mit dem Plural eines andern Verbi verbunden verwerfen Einige als falschlateinisch. Vgl. aber Cic. Rosc. Am. 33 u. 36. Mil. 21 und viele andere. S. Handii Tursellin. I. p. 203.

Agere ist zwar vielfach im Gebrauche und in der Verbindung; um desto vorsichtiger sey man, damit nicht unklassischer Gebrauch eintrete. Unlateinisch ist *agere orationem eine Rede halten* f. *habere* orat. Vgl. Heusing. Emend. p. 457; unlatein. *agere proelium, pugnam ein Treffen liefern*, wie Fam. Strada oft sagt, für *committere proelium.* Vgl. Sciopp. Infam., *agere vitae cursum das Leben hinbringen* für *tenere* vitae c.; unlat. *agere se exulem, principem sich wie ein Verbannter, wie ein Fürst benehmen, die Rolle eines Verb. — spielen* für *agere exulem, principem* ohne *se*, wiewohl auch diess ausser dem Theater mehr nachklassisch ist, und bei Cicero dafür gesagt wird: *agere, sustinere, tueri personam* oder *partes* alicuius; *nachklassisch agere* mit einem Adverbio oder Adjectivo in der Bedeut. *leben*, z. B. *feliciter, felix ago ich lebe, bin glücklich* f. *vivo* oder *sum felix.* — Auch kann nur im rednerischen Stile zulässig seyn *agere* mit einem *leblosen* Subjecte als einem *handelnden* und *thätigen* zu verbinden, z. B. *libellus*, *scriptio*, *epistola* u. dgl. *agit de aliqua re handelt von etwas* — wie wir freilich sagen, anstatt *in hoc libello — agitur de aliqua re* oder *hic libellus — — est de aliqua re.* Rednerisch spricht nur so Plinius Panegyr. 53, wo Schwarz zu vergleichen ist. Uebrigens *agitur mea salus* heisst *für mein Wohl wird gearbeitet*, und, *mein W. ist in Gefahr, steht auf dem Spiele*, aber *actum est de mea salute es ist um mein Wohl geschehen* und *actum est mecum bene, praeclare, optime es steht gut — mit mir, ich bin in glücklicher Lage — Zustande*, und so entgegengesetzt *male, pessime.* Man merke auch, dass *agere* ohne ein Object, was jemand thut oder ohne ein Adverbium, wie wir oft absolut sagen: er *handelt* d. h. ist *thätig* nicht lateinisch sei. Vgl. Hands Lehrbuch des lat. St. p. 166. — Endlich folgt in Redensarten mit *agere nihil, nisi* immer darauf die Conjunction *ut*, nicht *quod*, noch der blosse Conjunctiv. Man sage nicht: Interim nihil egit, nisi *quod* domi se contineret oder *nisi domi se c.* für *nisi ut* —

Aggredi etwas zu thun unternehmen hat fast nur poetisch und nachklassisch den *Infinitiv* nach sich, den Cicero nur einmal Off. II, 1. braucht: de quibus *dicere* aggrediar, sonst nur mit *ad* und damit ver-

bundenem Subst. oder Verbo. Man sage also nicht: *Consulatum petere* aggredior, sondern *ad consulatus petitionem* oder *ad consulatum petendum* aggr. Der Infinitiv schon mehrmals bei Livius. — *Aggredi castra*, *urbem* u. dgl. *ein Lager*, *eine Stadt angreifen*, *einnehmen*, *bestürmen wollen* kommt weder bei Caesar noch bei Livius vor für *oppugnare*, *adoriri* u. a.

Aggressio und *aggressus* in der Bedeut. der *Angriff* sind beide spätlateinisch für *impetus*, *petitio*, *oppugnatio*, *impugnatio* u. a.

Agilis thätig, *geschäftig* poetisch und nachklassisch. Vgl. oben *Activus*. Ein Superlativ, in welcher Form es sei, ist ohne Auctorität.

Agitare proelium ein Treffen liefern, wie Fam. Strada sagt, ist unlateinisch für *committere* pr. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 141.

Agnatus der Verwandte kommt fast nur in Gesetzen und in den Rechtsbüchern vor; dafür im gewöhnlichen Gebrauche *cognatus*.

Agon nachklassisch für *ludus* aus dem Griech. aufgenommen. Neulateinisch in der Bedeut. *Todeskampf*, wo der Lateiner nur *animam agere* braucht.

Aio. Da es heisst: *ich sage ja*, *bejahe es* — so tritt nie ein das *Ja* aufhebendes Wort hinzu, z. B. *non aio* für *nego*. Die Stellung des Verbi ist bald vor den Worten, bald eingeschoben, bald hinter denselben, behält aber sein Subject immer bei sich und wird nicht von ihm getrennt. Man sage nicht: Non male Callimachus, multo saepius, *ait*, lacrimasse Priamum, quam Troilum — sondern: Non male *ait* Callim. — — Für seinen Gebrauch hat der fast durchgängige Sprachgebrauch dahin entschieden, dass es bei *ungerader* Rede gebraucht werde, wie auf der andern Seite *inquit* bei *gerader Rede*, bei welcher dagegen auch jenes steht, wenn es mit vorgesetztem *ut* nur ein Einschiebsel bildet. Nur einmal steht es bei Cic. Orat. II, 36. bei *gerader* Rede, was er in den vielen andern Stellen nie thut. Ich möchte daher nicht mit Mahne Crito p. 278 sagen: Atque hinc Quintilianus *ait: Mihi ille detur puer*. — Eben so auch Muret. Cic. Catil. I, 7. Praetorio, *ait Firmicus*, *viro* — — *elisa sunt prius crura*. Wenn *ut ait* gesagt wird, so steht das Subject fast nur allein nach dem Verbo z. B. ut ait *Ennius*, ut ait *Homerus*, wogegen man es heutzutage mehr *vor* dem Verbo findet, wo es Cicero nur bei zwei einander gegenüberstehenden Personen braucht, wie Cic. Tusc. I, 26, 64 und so in ähnlichen Fällen.

Albedo die Weisse, *weisse Farbe*, wie *nigredo*, die *Schwärze*, *die schwarze Farbe*. Von beiden sagt Muret. Epist. I (II), 36 rund heraus: *Albedo* latinum non est, non magis quam *nigredo*, und darin stimmt Vavassor Antib. p. 477 ein. Ganz *unlateinisch* oder *neulateinisch* sind zwar beide nicht, denn sie kommen wirklich, aber

bei spätlateinischen Schriftstellern vor (s. Lexica), aber andere frühere Wörter ersetzen sie, wie *albitudo* bei Plautus, *album* bei Virgil und Livius, und *candor* von der *blendenden Weisse* sogar bei den Klassikern, wozu noch die Umschreibung *albus color* kommt. Unser *albedo* vertheidigt Hand Lehrb. des Stils p. 142 durch andere ähnliche.

Algor die *Kälte* selten, aber vor- und nachklassisch auch bei Sallust für *frigus.*

Alias in örtlicher Bedeutung *anderswo* fast nur nachklassisch und auch da selten für *aliis locis* und dem häufigern nachklassischen *alibi*; nachklassisch in der Bedeut. *in andern Stücken, sonst* (ohne Rücksicht auf Zeit) für *alioquin*; spätlateinisch in der Bedeut. *auf andere Weise* für *alio modo, aliter.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 182, vorzüglich Handii Tursellin. I. p. 219 — 226.

Alibi bei Cicero nur einmal mit *nusquam*, das anderemal mit *nec usquam* verbunden, häufiger bei den Nachklassikern für *alio loco* oder *aliis locis.* Ohne alle Auctorität aber ist: *alibi terrarum* zu sagen, wie Valckenaer. Oratt. p. 227 und in einer Anm. zu Hemsterh. Oratt. p. 121 gesagt wird.

Alienare wird bei Cicero nur verbunden mit *aliquem* oder *aliquid* (animum, voluntatem) *ab aliquo einen einem andern abgeneigt machen, ihm entfremden,* nachklassisch auch *alicui* für *ab aliquo* und so auch bei Livius *mentem alicui alienare einem den Verstand nehmen:* daher auch bei Celsus *alienatio mentis die Verrücktheit* für *dementia, amentia* u. a.

Alienigenus, a, um *von fremdem Ursprung, ausländisch* poetisch und nachklassisch, und vielleicht nur bei Valer. Maximus — für das Subst. *alienigena,* wozu bei den Klassikern noch ein *männliches* Subst. tritt, wie *deus, hostis, homo, testis* u. a. später auch *weibliche* und *neutrale.*

Alienus. Die Redensart: *alienus sum, ut aliquid faciam ich bin nicht geneigt etwas zu thun* ist wohl neulateinisch für *nolo, mihi non lubet* (libet) *aliquid facere.* — *Alienus* in d. Bedeut. *abgeneigt* hat bei Cicero nur die Verbindung mit *ab aliquo einem abgeneigt.* Vgl. Cic. Fam. VI, 10, 5. — In der Bedeut. *fremd* passt es nicht, wenn darin das *Oertliche*, unser *ausländisch* liegt, was *exterus*, *peregrinus* bedeutet, z. B. *ein fremdes Volk extera*, *peregrina* gens, nicht *aliena.*

Alioqui oder *alioquin* bei keinem Klassiker (in Cic. Leg. II, 25, 62 streicht Hand im Tursellin. I. p. 236 die Worte *alioquin* multa exst. exempla maiorum aus) zuerst in Prosa bei Livius und dann oft bei den folgenden in mancherlei Bedeutungen. Aber nie in örtlicher Bedeut. *anderswo* für *alio loco*, *aliis locis*, in welcher es Sinte-

nis in seinen Hülfsbüchern z. Stil oft empfiehlt. Vgl. Dietrich zu Sintenis p. 1. 112. 139. 223. 226.

Aliqualiter auf irgend eine Weise barbarisch für *aliquo modo.*

Aliquam multi ziemlich viele ist bei Cicer. Verr. IV, 25, 56 zweifelhaft, sonst nur spätlateinisch.

Aliquantisper eine ziemliche Zeit nur vor- und nachklassisch, wird in neuern Zeiten auch für *eine kleine Zeit, nicht lange* gebraucht für *paulisper*, wie bei Politian und Muret. Cic. Catil. I, 12.

Aliquantus bei den Alten *ziemlich,* zwischen viel und wenig, wird aus Missverständniss des Wortes im neuern Latein oft für *wenig* genommen, z. B. haec urbs *aliquanto* est amplior heisst nicht *ist ein wenig grösser*, welches *paulo* amplior, sondern *ziemlich, um ein gut Theil grösser.* — Man vermeide aber die Accusativform *aliquantum* bei einem Comparativ als die seltnere für den Abl. *aliquanto,* und sage z. B. nicht *aliquantum plus*, sondern *aliquanto plus um ein gut Theil mehr*; jenes bei Sadolet. Epist. II, 4 u. a.

Aliquatenus ein nachklassisches Wort werde vermieden für *quodammodo, aliqua ex parte* u. a.

Aliquis. Das Neutr. *aliquid* verstärkt *nicht*, wie unser *etwas* ein Adjectiv oder einen Comparativ, oder ein Verbum, sondern bei *Adjectiven* wird zum Positiv entweder *nonnihil* oder *sub* (wenn ein solches mit *sub* verbundenes Adjectiv üblich ist) gesetzt oder für den Positiv wird der *Comparativ* gesetzt, z. B. *diese Stelle ist etwas dunkel,* hic locus est *nonnihil obscurus* oder *subobscurus* oder *obscurior*, nicht *aliquid* obscurus; bei *Comparativen* wird *paulo* gesetzt, z. B. *er gab mir einen etwas heilsamern Rath* mihi *paulo* salubrius consilium dedit, nicht *aliquid* salubrius; bei *Verben* aber wird *paulum* oder *paululum* gebraucht, z. B. *er schweifte etwas ab*, ille *paululum* digressus est. (Cic. Partit. or. 4). — Ferner unlateinisch in den deutschen Sätzen: *Etwas grosses, etwas schweres ist es den Zorn in Schranken zu halten*, nicht *aliquid magnum*, *aliquid difficile est*, sondern blos: *magnum est, difficile est.* Und so in allen ähnlichen. Eben so in Relativsätzen: *was für dich etwas angenehmes* ist, nicht *quod tibi est aliquid iucundi*, sondern *quod tibi iucundum est* — *was für dich etwas leichtes ist,* quod tibi *facile* est, nicht *aliquid facile* est. — Richtig ist dagegen *aliquid* esse von einer Person *etwas* seyn, *etwas* gelten. Vgl. Cic. Fam. VI, 19, 5. Deiot. 13, 35 u. das. Matth. Plin. Epist. I, 23.

Aliter. Ueber *aliter fieri non potest quam ut,* vgl. *Fieri.*

Alius. Im Bezug auf *zwei* falsch für *alter:* und so heisst z. B. *einer nach dem andern alter post alterum*, aber im Bezug auf mehr als zwei, *alius post alium.* Nachklassisch ist *alius, quam ein anderer als* für *alius, ac, atque* auch wohl *et,* und bei vorhergehender

Negation *non alius, dihil aliud — nisi.* Poetisch und nachklassisch ist ein *vergleichender Ablativ.* Man sage nicht: Est hic Polyidus alius *vate cognomini graeco ein anderer als der gleichnamige griech. Weissager* für *ac vates* — Unlateinisch ist *alius a* in der Bedeut. *ein anderer als, verschieden von* für *diversus a* oder ein doppeltes *alius.* Man sage nicht: Alia igitur graeci et romani (solarii) ratio *ab* nostra fuit, wie Ernesti Opusc. phil. p. 23, für *diversa a nostra*, oder einzeln *alia nostri fuit;* nicht: hunc Asclepiadae filium alium *a* Polyhistore puto, wie G. J. Voss Hist. gr. I, 22 p. 145. für *alium ac* Polyhistorem oder *diversum a.* — Unser: *alles andere lieber, als* nicht *alia omnia potius, quam*, sondern *quidvis potius quam* — Vgl. Cic. Att. XIV, 21. Ueberhaupt ist: *alii omnes* unlateinisch für *omnes ceteri.* Unlateinisch ist: *alia res est cum anders verhält sich die Sache mit*, wo das folgende im *Genitiv* beigesetzt werden kann. Vgl. Webers Uebungssch. p. 291. — Unlateinisch ist *alius ein anderer* in der Bedeut. *fremd,* z. B. epistolae in *alias* manus venerunt für *in alienas* m. vener. oder devenerunt. — Unlateinisch sind: *alius ego, alius tu, alius idem ein anderes Ich* — für *alter ego, alter tu, alter idem:* und eben so: *alius Homerus, alius Demosthenes ein anderer H., ein and. D.* für *alter H., alter D.* Vgl. *Secundus* und *Ego.*

Allabi von Gott in der Bedeut. *sich nahen* für *accedere* ist zu niedrig. Valckenaer Oratt. p. 186 sagt: Coeptis nostris *allabere* benignus.

Allegare in der Bedeut. *anführen, erwähnen*, z. B. scriptorem, locum scriptoris, exemplum u. dgl. ist nachklassisch. Wie dafür zu sagen sei, s. oben unter *Adducere.* — Auch verwechsele man es nicht mit *legare*, da dieses *absenden* in *öffentlichen* Angelegenheiten, jenes aber *absenden* in *Privatangelegenheiten* bedeutet. Vgl. darüber vor allen Gronov. Liv. XXXVI, 11, 1 und vorher Sciopp. Infam. p. 188.

Alloqui aliquem einen ansprechen in d. Bedeut. *einen bitten um etwas* ist unlateinisch für *adire aliquem, petere ab aliquo.*

Alludere anspielen in der Rede kommt nur einmal bei dem späten und gekünstelten Valer. Max. III, 7. extr. 4 vor, und muss durchaus vermieden werden, ja es ist nach Hand Lehrb. des Stils p. 154 ein Germanismus; man sage *significare, respicere*, denen man auch noch *tecte auf versteckte Art* beifügen kann. Eben so wenig brauche man *allusio* in dieser Bedeut. die *Anspielung.*

Alphabetum das Alphabet ein sehr spätlateinisches Wort für *elementa* oder *elementa litterarum.* Unser *alphabetisch* (geordnet) *in alphabetischer Ordnung* heisst nicht *alphabetice*, sondern *litterarum ordine, ad* (in) *litteram* z. B. *digerere ordnen.*

Altare ein *Hochaltar* ist bei den bessern nur im Plural. *altaria* üblich.

Alter werde nicht mit *alius* verwechselt, indem *alter* nur bei zweien, *alius* bei mehrern Statt findet. Vgl. oben *Alius*. Verschieden ist *alter* post *alterum* und *alius* post *alium*.

Alternatim abwechselnd vorklassisch und spätlateinisch für *vicissim* oder wird durch *alterni* ausgedrückt, besonders durch *alternis*.

Alteruter mit dem Beisatze *duorum* ist unlateinisch, da jenes schon heisst *der eine von beiden*. Falsch braucht jenes Gesner in der Uebers. von Lucian de gymnas. 17.

Altus, *hoch*, *tief*. Beide Wörter brauchen wir bildlich, weniger der klassische Lateiner, oft aber der nachklassische. Man achte daher sehr auf den Sprachgebrauch. Sallust sagt zwar *alta pax der tiefe Friede*, was auch nicht zu verwerfen ist, Cicero aber drückt es durch *summa* pax aus. Horaz in seinen Sermonen *altus somnus der tiefe Schlaf*, bei Cicero *arctus somnus*, *graviter dormire fest*, *tief schlafen* — und so andere. Aber ob *alta opinio eine hohe Meinung* für *magna opinio*, ob *alta nox* die *tiefe Nacht* für *multa*, *intempesta nox*, ob *altior classis eine höhere Klasse*, *altior ordo eine höhere Ordnung* für *superior* gesagt sey, ist zu bezweifeln. Ferner *nach Hohem streben* heisst wohl nicht *alta petere*, sondern *magna spectare*.

Alumnus und *alumna* erst spätlateinisch im *activen* Sinne *der Pfleger*, *Ernährer*, da es nur *passiven* hat und das *Pflegekind* bedeutet. Falsch daher Muret. V. L. V, 2. *nox siderum alumna* für *nutrix*, als Uebersetzung des Griech. νὺξ ἄστρων τρόφος. Lambin Ep. 15 ad Muret. tadelte es zuerst.

Amans z. B. hominum *der Menschenfreund* mit noch einem Adjectiv, wie *magnus* — ist barbarisch, wie in einem neuen latein. Lesebuch steht: Iesus, *maximus amans* hominum. — Der Superlativ *amantissimus* wird in neuerm Latein barbarisch ohne einen Genitiv im *passiven* Sinne gebraucht, der *geliebteste, liebenswürdigste* für *carissimus, suavissimus*, da es vielmehr den *innigst liebenden, liebevollsten* bedeutet, und auch von Sachen, die von einem Menschen ausgehen, gesagt wird, z. B. verba *amantissima, consilia amantissima*. Bei Personen tritt immer ein Gegenstand der Liebe hinzu im Genit., z. B. *mei, patriae, litterarum, vini* u. a. m. ohne welchen es den *liebevollsten* bedeutet. Lächerlich ist daher in Reden die Anrede: *Auditores* oder *adolescentes* oder *iuvenes amantissimi,* wo unentschieden ist, *cuius* hominis aut rei amantissimi sind. Häufig so in einer Rede von Sintenis in seinen Stilübungen, wo es mit *carissimi* und *dilectissimi* abwechselt. Ebenderselbe sagt nun gar p. 149 *mihi* amantissimus. Beides, was mich wundert, hat R. Klotz in

seiner neuen Ausg. nicht gerügt. Auch in Reden anderer findet man denselben Fehler.

Amanuensis der Gehülfe, Diener, besonders beim Schreiben, nachklassisch bei Sueton, welcher dafür auch *servus a manu* sagt. Aus der klassischen Zeit ist kein Wort dafür, ausser die allgemeinen *minister* u. *administer*, und ist daher wohl nicht verwerflich, wie Sciopp. Infam. p. 87 u. de stilo p. 192 thut.

Amare in der Bedeut. *pflegen* für *solere* mit einem Infinitiv ist aus dem Griechischen, woher es Sallust und einige nachklassische Schriftsteller brauchen, aus denen es auch ins neuere Latein übergegangen ist. Bei Cicero, Caesar und andern Klassikern findet es sich nicht, und muss daher vermieden werden. Gegen Muret. der es braucht, z. B. V. L. XI, 2 *amat* tamen ipse — dicere, erklärt sich dort Ruhnken in der Anmerk. und Hand Lehrb. des Stils p. 177.

Amasia, amasiuncula, amasio und *amasius* müssen alle als theils vorklassische, theils als spätlateinische Wörter verworfen werden für *amator* und *amatrix* oder *amica.*

Amatus, a, um als ein Adjectiv in d. Bedeut. *lieb, werth,* wofür wir auch *geliebt* sagen, ist unlateinisch, und eben so *amatior* und *amatissimus.* Falsch sind *pater, mater, magister amatus (a) der geliebte* d. h. *liebe Vater* — für *carus, suavis, amore dignus* u. a.

Ambire mit dem Accusativ eines Amtes z. B. *consulatum* in der Bedeut. *sich um ein Amt bewerben* kommt ausser bei Plautus *quasi magistratum sibi ambiverit* nicht vor. Nur im Passivo sagt Cic. Rep. I, 31: cives *magistratus ambiuntur, rogantur die Bürger werden um Aemter willen angegangen. Ambire* fordert den Accusativ der Person, die man um einer Sache willen angeht, wozu ein zweiter Accusativ der Sache dazu treten müsste. Q. Cicero gebraucht in seinem Buche de petitione consulatus nie *ambire,* sondern nur *petere.* Es werde also vermieden. — Als Subst. deutet man das *Herumgehen* durch *ambitio* und das *Anhalten* durch *petitio* an; das Wort *ambitus* dagegen ist nur das *ungesetzliche strafwürdige Bewerben.* Man verwechsele also diese Begriffe im Schreiben nicht, wie es von einigen geschehen ist.

Ambulacrum d. *Spaziergang* vor- und nachklassisch für *ambulatio,* sowohl vom Gehen als vom Orte.

Amicus. Deutschlateinisch ist: *Ille est amicus cum fratre tuo er ist mit deinem Br. Freund* oder *guter Freund.* Das Wort *gut* liegt schon im Worte und wird nicht durch *bonus* bezeichnet: *bonus* dabei bezeichnet *den treuen* Freund. Will man jenes erhöhen, so nimmt man *amicissimus.* Eben so wenig in dieser gemeinen Bedeutung *magnus amicus* für unser *ein grosser Freund,* da vielmehr *magnus* bedeutet *einen mächtigen, viel vermögenden Freund.*

Amittere. Unlateinisch ist *amitt. proelium*, *pugnam ein Treffen, eine Schlacht verlieren* für *vinci pugna*, *acie*, *proelio*, *inferiorem proelio discedere.* Unlateinisch ist *amittere causam, litem* in d. Bedeut. *einen Process verlieren* für *causa cadere*, *cadere in iudicio.* So Schorus in Phras. p. 156. und Cellar. Antib. und andere. Dagegen nimmt sich Vorst. Lat. falso susp. p. 164 der Redensart an und führt dafür aus Cic. Orat. II, 24, 100. quarum rerum negligentia plerasque causas — — *amitti* und Cic. Rosc. Com. 4. 10. ut totam litem aut obtineamus aut *amittamus;* aber in beiden Stellen scheint *amittere* vielmehr *den Process aufgeben* zu bedeuten. — Gut sind übrigens *amittere vitam* oder *animam das Leben verlieren, am. lumina* oder *adspectum die Augen*, d. h. *das Gesicht, das Sehen verlieren.*

Amoenitas u. *amoenus die Annehmlichkeit, angenehm* beschränken sich im klassischen Gebrauche auf Gegenstände der Natur, die zu sehen angenehm und lieblich sind; nachklassisch auch von andern.

Amoliri fortschaffen vor- und nachklassisch für *summovere, tollere.*

Amphibium ein aus dem Griechischen in anderer Bedeutung genommenes Kunstwort in der Naturgeschichte, welches hier beizubehalten ist.

Amphimacer (Name eines Versfusses) ist falsche Form für *Amphimacrus.*

An. Unlateinisch ist in disjunctiven Fragen: *an — an*, z. B. *Ist er reich oder arm? an* dives est, *an* pauper? für *dives(ne)* est, *an pauper?* und eben so in der Frage: *ob reich oder arm.* Dieses doppelte *an* tadelt bei Muretus Ruhnk. T. II. p. 742. Duplex *an* pro *utrum — an* non usitatum est veteribus. So falsch Benj. Weiske: Dubito, *an* (f. *utrum*) pro inepta glossa sit habendum, *an* pro vitio. Unlateinisch ist auch *an* mit folgendem *necne*, was sich auf die fehlerhaften, jetzt geänderten Stellen in Cic. Caecin. II, 31 und Catil. II, 6, 13 stützt. Falsch daher Mahne Crito p. 228. ignoro, *an* illud — — sit, *necne.* Eben so falsch ist *an* mit folgendem *sive*, wie bei Victorius (in Mureti Epist. I, 87) quem spero facile cogniturum, *an* verum ego in hac re attigerim, *sive* contra lapsus opinione fuerim. Eben so *an — vel; an — aut.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 170, und ausserdem Heusing. Emendat. p. 458, und am meisten Handii Tursellin. I. p. 296 — 361. Auch zweifelt Zumpt Gr. §. 353 mit Recht, dass Cicero *an* in der abhängigen Frage gebraucht habe, z. B. Interrogavi, *an* pater domi esset — für *num* p. d. esset oder *domine* pater esset.

Anabaptismus die *Wiedertaufe* — ein neues Wort für eine neue Idee — muss behalten oder durch *quem dicunt* gemildert werden.

Anachronismus ein Kunstwort in der Geschichtswissenschaft, wo es beibehalten, oder sonst umschrieben werden muss. Vgl. Lexica.

Ancilla. Im Plur. ist *ancillabus* für *ancillis* neu, und Ruhnken Ep. ad Ritter. (Opusc. I. p. 587) hätte es nicht brauchen sollen.

Angelus der Engel — ein kirchliches Wort für eine fast neue Idee, die weder *genius* noch *daemon* ersetzt. Die neuern bessern Lateiner, wie Perpinian, behalten es mit Recht bei.

Anglus der *Engländer* und *Anglia England* sind in dieser Bedeut. erst spätlateinisch für *Britannus* und *Britannia.*

Angustare verengen poetisch und nachklassisch für *angustum facere*, *in angustum deducere*, *contrahere*, *minuere* u. a.

Anima war im klassischen Latein fast nur beschränkt auf die Bedeut. *Hauch, Luft, Leben,* und das allgemeine *ein lebendes mir liebes Wesen;* daher *animam* amittere das *Leben* verlieren, *animam* efflare den *Lebenshauch* aushauchen und so die liebevolle Anrede Cicero's an die Seinigen *vos meae carissimae animae,* und so passt auch wohl *animae plebeiae, animae humiles* die *gemeinen niedrigen Seelen,* wie auch noch Tacitus Hist. IV, 32 sagt: Vos Treveri et ceterae servientium *animae* (*Sklavenseelen*). Die *geistige Seele* hiess in der bessern Prosa nur *animus*, und nur ihre (*animi*) Unsterblichkeit wurde geglaubt: also nicht *animae*, sondern *animi* immortalitas.

Animadversio in der Bedeut. *eine erklärende Anmerkung* zu einem Schriftsteller ist theils ohne alle alte Auctorität, theils gegen den Sprachgebrauch des Wortes. Vgl. Lexica. Man brauche dafür *explicatio*, *interpretatio*, *scholium*, *annotatio.* Im Plur. bedeutete *animadversiones die sittlichen Rügen und Strafen der Censoren* — sonst nichts. Das Wort wird auch von andern verworfen, wie von Dietrich z. Sintenis p. 179, von Forbiger Aufgaben p. 28, Hand Lehrb. des Stils p. 137 u. Webers Uebungssch. p. 91. — Unlateinisch sind also die *animadversiones* der Herausgeber alter Schriften; unlatein. wenn Heyne Virg. Praef. T. I. p. 15. sagt: Virgilius *ea animadversione* instructus. — Man bemerke ferner, dass *animadversio alicuius* nicht die *Bestrafung* dessen ist, welcher *gestraft wird,* sondern *dessen welcher straft.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 97.

Animadversum als ein Subst. die *Bemerkung* möchte wohl unlateinisch seyn, und kein Lateiner möchte wohl *animadversorum* liber gesagt haben, dergleichen Buch *Hadrian Iunius* geschrieben hat.

Animadvertere wird verbunden *aliquid* nicht *ad aliquid etwas bemerken, wahrnehmen*, dagegen *animum advertere ad aliquid.* Falsch daher Mahne Crito p. 268. nec animadvertunt *ad aureum illud dictum.* Das Verbum bedeutet aber nicht weder mündlich noch schriftlich etwas bemerken, also auch nicht zur *Belehrung* anderer eine *Anmerkung machen, anmerken*, und unlateinisch ist, was man so oft findet, z. B. ad illum locum haec Wolfius *animadvertit.* In einem Briefe heisst:

noch dabei bemerken adscribere, nicht aber *animadvertere.* Vgl. Cic. Fam. I, 9, 9. Ueber das Verbum vgl. auch Webers Uebungssch. p. 91.

Animalculum das *Thierchen* ist ein neues unnöthig geschaffenes Deminutivum für *bestiola.* Ruhnken bemerkt zu Mureti Oper. T. II. p. 971, wo Muret. *minimo animalculo* schreibt: *Animalculum* forma incognita veteribus.

Animare beleben, beseelen im bildlichen Sinne für *aufmuntern, ermuthigen, Muth einflössen* ist wohl fast ohne Auctorität, ohne die wir es bei so häufigem Anlass zu dessen Gebrauch nicht nachbrauchen möchten. Muret hatte gesagt: *nostros animavit,* dagegen bemerkt Oper. I. p. 158 Ruhnken: *animare aliquem* pro *incitare, incendere* Gallicismum sapit. Anton. Progr. p. 90 vertheidigt es als kurzes bildliches Wort.

Animus im klassischen Latein streng genommen nie der *denkende* Geist, welcher *mens, ingenium* heisst, sondern im Allgemeinen die *Seele* oder die *begehrende* und *fühlende* Seelenkraft, unser *Herz* und *Gemüth.* Daher der *Scharfsinn* nicht *animi* acumen, sondern *ingenii* acumen. Wo wir sagen: *in den Sinn kommen, einfallen* nicht *in animum venire,* sondern *in mentem* venire. — Vgl. Webers Uebungssch. p. 32. — *Er bekommt Muth* heisst nicht *animum accipit,* sondern *animus ei accedit.*

Anne, was für *an* steht, braucht man unlateinisch bisweilen für *necne, annon, oder nicht.* So z. B. Muret. V. L. XVIII, 5. Cum id ipsum quaeritur, sitne aliquid, *anne* sit, wobei Fäse richtig bemerkt: Hoc *anne* vitiosum videtur et mutandum in *annon* vel *necne.*

Annotare und *annotatio* beide erst nachklassisch — in den Bedeutungen von schriftlich *anmerken, schriftliche Bemerkungen machen,* dergleichen erst zu dieser Zeit durch die Grammatiker und Rhetoren üblich wurde. Beide Wörter sind daher neben *explicare, explicatio, interpretari, interpretatio, explanare, explanatio,* sowie für *Anmerkung* auch *scholium,* die fast klassischen Wörter für *anmerken* und *Anmerkung.* Dafür erkennt sie auch Weber in Uebungssch. p. 91 und Hand Lehrb. des Stils p. 138. — So sagt Quintil. Inst. I, 14, 7. de quibus in orthographia pauca *annotabo* und Plin. Epist. VII, 20. a te librum meum cum *annotationibus* tuis exspecto.

Annuus, welches bedeutet *ein Jahr dauernd, im ganzen Jahre geschehend,* hat nur bei Dichtern bisweilen die Bedeut. *im Jahre wiederkehrend,* was in Prosa durch *anniversarius* ausgedrückt wird, also *jährlich* nicht *jährig* bedeutet. Daher *festi dies anniversarii,* nicht *annui,* sacra *anniversaria,* nicht *annua. Eine jährliche Prüfung* ist daher ein examen *anniversarium* nicht *annuum.* Wyttenb. Opusc. I. p. 43 sagt: haec *annua* scholarum instauratio f. *anniversaria.*

Ante. Ungewöhnlich ist: *ante iudicium ire vor Gericht gehen* für

ius adire: ante iudicium aliquem vocare, adducere, deducere, für *in iudicium, in ius* vocare, *in iudicium* adducere, deducere. Eben so auch nicht *ante iudicem* (iudices), *praetorem*, sondern *apud iudices, apud* praetorem. — Unlateinisch ist auch *ante* aliquem dicere, orationem habere u. ähnliche *vor (in jemandes Gegenwart) jemanden reden* — für *ad* oder *apud aliquem, coram aliquo* dicere. Vgl. Vavassor Antib. p. 518.

Antea vor, vorher muss bei Ablativen wie *paucis diebus, multo, paulo* durchaus vermieden werden für *ante.*

Antecedens. Man vermeide Redensarten, wie *liber antecedens das vorhergehende Buch, epistola antecedens der vorherg. Brief* — für *liber superior,* epistola *superior.* Vgl. Cic. Fam. I, 9, 77, wo in einer Nachschrift so der vor ihr stehende Brief bezeichnet ist. Auch sage man nicht: dixi *in antecedentibus im Vorhergehenden* für dixi *supra.* Vgl. Klotz z. Sintenis p. 159.

Antecessor weder in eigentlicher noch bildlicher Bedeut. klassisch. Es wird mit dem Verbo oder einem Verbo umschrieben, wie es der Sinn fordert, z. B. im Reden ist der *Vorgänger,* qui *ante dixit.* Vgl. Cic. Sext. 2. Einen *Vorgänger* in der Herrschaft nennt Tacitus *decessor.* Im spätern Latein bedeutet *antecessor* einen *Amtsvorgänger* und besonders einen Lehrer der Jurisprudenz.

Antecessus. Die adverbiale Redensart *in antecessum* dare ist ein Kunstausdruck für *im Voraus geben* — und ist nie allgemein gebraucht worden für *ante* oder *prius.*

Antegredi vorangehen wird mit dem Accusativ *aliquem* verbunden, nicht *alicui.*

Anteire in eigentlicher u. uneigentlicher Bedeut. wird m. d. Accus. oder mit dem Dativ verbunden, *aliquem* u. *alicui.*

Antemeridialis vormittägig spätlateinisch für *antemeridianus.*

Antemittere voranschicken selten aber klassisch für das häufigere *praemittere.*

Antepenultimus der drittletzte ist spätlatein. Kunstwort in der Prosodik von der drittletzten Silbe eines Wortes — was auch dafür beizubehalten ist; in andern Fällen aber werde dafür *tertius ab extremo* gesagt. Vgl. Cic. Orat. 64, 216, wo er für *penultimus* der *vorletzte* sagt: *proximus superior.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 217.

Anteponere in der bildlichen Bedeut. *vorstellen* d. h. *zeigen* unlateinisch für *ante oculos* ponere, z. B. in der Redensart, die Geschichte *stellt* uns grosse Männer *vor.*

Anterior der vordere (örtlich), der *frühere,* beides spätlateinisch für *prior, ante pectus, in pectore, superior.* Man sage nicht: pes *anterior der Vorderfuss* für *pes prior* (Corn. Nep. Eumen. 5, 5) das *Vorderglied* nicht membrum *anterius,* sondern m. *prius.*

Antevenire mit dem Dativ oder Accus. ist vor- und nachklassisch, jedoch bei Sallust, für *antevertere, praevertere.*

Antidotum ist das klassische Kunstwort für *Gegengift,* schon bei Celsus, und nicht verwerflich, wiewohl auch *remedium adversus venena* gesagt werden kann.

Antiquare legem. Vgl. oben *Abrogare.*

Antiquitas. Obgleich dieses Wort auch die *Menschen alter Zeiten* bedeutet, so sind doch Adjectiven wie *docta, erudita, litterata, sapiens* u. dgl. bei den Alten dazu unerhört; daher muss entweder der Gedanke dann umgeändert werden, oder *antiquitas* ohne ein solches Adjectiv bleiben. — Eben so ist unlateinisch, wenn *Alterthum* blos die alten frühern *Zeiten* andeutet, z. B. in *antiquitate* Graeci et Romani excellunt, im *Alterthume* zeichnen sich — — für *antiquis temporibus.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 21. Dietrich Sintenis p. 1. Unlateinisch ist auch mit Chr. Saxe den Sing. *antiquitas* für den Plur. *antiquitates die Alterthümer* zu brauchen. Vgl. F. A. Wolfs Museum I. p. 54. — Heyne hätte daher nicht mit jenem sagen sollen: *Antiquitas* Romana, inprimis iuris Romani (Götting. 1779) für *Antiquitates Romanae* —

Antiquum als ein Subst. in der Redensart *antiquum obtinere beim Alten bleiben* für *antiquum morem* et *ingenium obtinere* brauchen nur die Komiker Plautus und Terenz — und darf nicht wohl nachgeahmt werden, wie Ruhnken in seinen Briefen thut. — Neulateinisch ist aber *ab antiquo von Alters her* für *antiquitus.*

Anxius in Angst besorgt hat bei Cicero und Caesar kein Object der Besorgniss bei sich: bei Sallust folgt ein Satz mit *ne*; bei den Nachklassikern entweder ein *Ablativ* oder ein *Genitiv* oder *de.*

Aperire. Unlateinisch ist: *terra se aperit, coelum se aperit, die Erde, der Himmel öffnet sich, spaltet sich* für *terra (coelum) discedit, patefit.* Vgl. *Dehiscere.* Eben so: *sibi aperire sententiam alicuius loci sich den Sinn einer Stelle öffnen, den Sinn zu erklären suchen*, wie Mahne Crito p. 319 sagt, für *illustrare, declarare, explicare.* Für falsch erklärt auch mit Recht Schorus Phras. p. 314 *aperire epistolam einen Brief öffnen* für *vincula epistolae laxare;* richtig aber, wie Cic. Att. V, 11 sagt: *fasciculum* (epistolarum) *aperire* —

Apertus. Man sage nicht: *apertis verbis mit klaren Worten,* für *perspicuis, planis* verbis, *liquido, plane*: nicht *se apertum facere sich offenbaren* für *se aperire, animi sensus aperire.* Zweifelhaft ist wohl: *ingenium apertum* ad haurienda praecepta — wie Hemsterh. Oratt. p. 163 sagt, für *paratum, acre* u. a.

Apex. Nachklassisch erst bei Gellius *apices litterarum die Züge der Buchstaben* für *ductus litterarum* bei Quintilian, was vorzuziehen ist.

Apisci vorklassische Form für *adipisci* selten in klassischer Prosa, häufig später und fast einzig bei Tacitus.

Apographon Abschrift, Kopie bei Cicero nur griechisch, später als lateinisches Wort aufgenommen, unnöthig für *exemplum.*

Apologia die *Vertheidigung* spätlateinisch für *defensio.* Jenes bei Ruhnken Elog. Hemst. p. 276. optima criticorum *apologia,* was kaum in Schutz genommen werden kann.

Apostata der eine *andere Religion annimmt, zu einer andern übergeht* erst spät aus dem Griech. aufgenommen: dafür nehmen andere *desertor patriae religionis, qui patria sacra abiurat.*

Apostolus der Apostel von Christi Schülern — aus dem N. Testam. aufgenommen und für jenen Begriff das fast klassische, wiewohl auch die Kirchenväter wechseln mit *discipuli, legati, praecones;* unter den Neuern soll Petr. Bembus auch *Patres et conscripti rei publicae christianorum* dafür gesagt haben.

Apparatus mit dem Genitiv *eruditionis* oder *doctrinae* vom *Reichthum* oder der *Fülle* der Gelehrsamkeit ist unlateinisch für *ubertas* oder anders gewandt.

Apparentia d. *Erscheinung,* das *Erscheinen,* sehr spätlateinisch, für *visio, visum, visus.*

Apparere erscheinen selten bei Traumerscheinungen, gewöhnlicher von einer Person *ostendere se alicui in somnio, videri in somnis, per somnum, per quietem, in quiete.* — Ueberhaupt werde es vorsichtig gebraucht, nicht *dies* apparuit für *venit;* nicht *reus* in iudicio *apparuit* für in iudicium *venit.*

Apparitio in der Bedeut. die *Erscheinung* ist neulateinisch für *visum, visus, ostentum, monstrum* (böser Art), *portentum, species.* Vgl. *Visio.*

Appellare in der Bedeut. *an einen appelliren, ihn als Beistand anrufen* wird verbunden mit *aliquem,* nicht *ad aliquem.* Das Subst. *appellatio* in solcher Bedeut. ist selten bei Cicero, gewöhnlich *provocatio.*

Appellere herantreiben, heranbewegen wird mit *ad* aliquid *nach etwas hin* verbunden. Als Schifferausdruck galt bei den Klassikern nur die eigentliche natürliche Verbindung *navem appellere* und als Subject dazu die *nautae* oder sonst wer auf dem (den) Schiffe (Schiffen) ist, so wie die *venti* (Winde), also nautae *appellunt navem* (naves) wo wir sagen: *die Schiffer landen mit dem* (den) *Schiffe (Schiffen); wo* sie landen mit *ad* oder *in.* Daher auch *wo quo,* nicht *ubi; dort eo* nicht *ibi; bei ad* nicht *apud.* Passivisch hiess daher: *das Schiff landet navis appellitur* nicht *appellit.* Man sagte aber auch z. B. *Milites navigiis appelluntur in Africam die Sold. landeten mit ihren Schiffen in Africa.* Nachklassisch wurde *appellere* für *se appellere* oder in neutraler Bedeutung gebraucht: man sagte

navis appellit für *navis appellitur*, aliquis nave *appellit* für *appellitur* — und dieses findet sich in neuerm Latein fast öfter als das klassische. So selbst Longolius Ep. I, 25. simulatque Pataulum *appulissem* ohne *nave*. Manut. Epist. III, 35. Clodiam (zu Clodia) triduo incolumis *appuli*. Eb. X, 5. Venetias paulo firmiores *appulimus*. Valckenaer in Lennepii lexico etym. v. πωλέω *naves appulerunt*. Vgl. Schori Phras. p. 104. Vorst. Lat. mer. susp. p. 143. Hand Lehrb. des Stils p. 154 hält es als Germanismus für verwerflich.

Appendere aufhängen vielleicht unlateinisch für *suspendere ex* aliqua re *an etwas*. Falsch Heyne z. Virg. Ecl. III, 12. *arcum in fago appensum* für *e fago suspensum*.

Applausus der Beifall, das Beifallklatschen — ein in neuerm Latein nicht selten vorkommendes Wort, welches aber jetzt ohne alle, selbst späte Auctorität ist, für *plausus*. Früher fand es sich bei Cicero, unter andern de Divin. II, 50. wo aber jetzt *plausu* für *applausu* aus Handschr. steht. Unter den vielen Neuern, die das Wort gebraucht haben, ist Perpinian Oratt. p. 16. spernunt insanos multitudinis *applausus*. Muret. Oratt. I. orat. 17. bonorum omnium perpetuus *applausus*. Graevius Ep. 104. *applausu* magno sum prosecutus. Oudend. Praef. Caes. (edit. 1740) *adplausum* ista editio meruit. J. M. Gesner in Vorr. zu Heineccii Fundam. stili: magno cum *applausu* adolescentiae für *plausu adolescentium* — und so bei andern.

Applicare. Klassischer ist im Perf. die Form *applicavi* als *applicui* und im Supino *applicatum* als *applicitum*. Das Verbum wird verbunden mit *ad*, nachklassisch und poet. mit dem *Dativ*; daher *wo*, *woran*, *wohin quo*, nicht *ubi*. Mit *navis* verbunden kann es wie *appellere* durch *landen* übersetzt werden, hat aber ebenso wie *appellere* die Construction gemein: *navem applico ich lande mit dem Schiffe*. Neulateinisch ist *applicare aliquid in aliquem etwas auf jem. anwenden* für *conferre, accommodare*. *Apponere setzen bei (zu) etwas* wird verbunden mit *ad*, nicht mit *apud* aliquid, z. B. *notam apposuit ad* (nicht *apud*) malum versum. Unklassisch ist *exemplum app. ein Beispiel beisetzen* für *subiicere* ex.

Apportare herbeitragen, herbeischaffen wird nur von etwas *Tragbarem* gebraucht, in andern Fällen dafür *afferre*, also nicht *gaudium, moerorem, solatium, commodum, incommodum, morbum* — nicht *equum, navem,* wo *adducere* passt.

Apprehendere in geistiger Bedeut. *begreifen* spätlateinisch für *percipere, mente comprehendere*. Eben so spätlatein. *apprehensio das Begreifen* für *comprehensio, perceptio, intelligentia*.

Apprime vorzüglich zur Verstärkung eines Adjectivs nur vorklassisch, und nur einmal bei Varro *apprime* doctus und bei Cornel. Nepos *apprime* bonus. Als falsche Lesart stand es auch in Cicero.

Es muss also vermieden werden. Unter den frühern bessern Neulateinern brauchte es z. B. Sadolet. Epist. II, 6 und Longol. Ep. I, 5.

Appugnare bestürmen für *oppugnare* nur bei Tacitus einigemal. Ein Unterschied, den Tacitus zwischen beiden gemacht habe, ist zu bezweifeln.

Apud unser *bei.* Aber nicht überall, wo wir *bei* brauchen, wählen die Lateiner *apud*, und daher ist Vorsicht nöthig. Man merke vor Allen, dass die Lateiner bei einer Anzahl Verben, welche im Deutschen die Frage *wo?* zulassen, und wir uns der Praep. *bei* bedienen, die Lateiner aber bei ihnen *wohin?* fragen und daher nicht *apud*, sondern *ad* brauchen. Vgl. *Advenire*, *convenire*, *devertere* u. a. Nachklassisch ist *apud* bei Städten und andern Ortsnamen zu brauchen für *in* mit d. Abl. oder was sonst in klassischem Gebrauche ist. So oft bei Tacitus, z. B. *apud Romam*, für *Romae; apud* Nolam f. *Nolae; apud* Graeciam f. *in Graecia; apud forum* f. *in foro* u. dgl. Unlateinisch ist: *habere aliquem apud se* (bei sich) für *secum; apud unum plures intelligere bei einem* (bei einem Singular) *mehrere denken* für *ab uno*; hoc non est *apud* manum *(bei der Hand)* für *ad* manum; *apud me* bilem movit *er hat bei mir die Galle erregt* für *mihi; apud se* cogitare u. ähnl. für *secum* cog., wiewohl gut ist *apud animum suum*, wenigstens mit *statuere* und *proponere.* Gut ist: *apud illos* est consuetudo; est *apud se er ist bei sich, ist sich seiner bewusst* u. a. Vgl. Deutschlat. Lexica unter: *Bei.*

Aqua. In der Redensart: *gross*(es) *Wassser* für *grosse Ueberschwemmung* ist in Prosa nicht der *Sing.*, sondern der *Plur.* üblich, also, *aquae magnae*, *aquae ingentes.* Der Plural. *aquae* findet auch nur Statt bei *heilbringendem Wasser,* einer *Heilquelle* — daher *aquae Baianae das Bad, die Bäder zu Baiä* u. a. Wenn *Wasser* dem *Lande*, nicht der *Erde* als Elemente, entgegengesetzt wird, ist *aqua* in Prosa ungebräuchlich, daher nie *aqua* bei einer Reise zu *Wasser*, wo *mare* nur üblich ist: daher auch *zu Wasser* und *zu Lande* nie *aqua* mit *terra* verbunden wird, sondern nur *mari* und zwar meistens *terra marique*, seltner *et mari et terra* oder *mari atque terra.*

Aquilo in der Bedeut. der *Norden* als *Land* ist unlatein. für *Aquilonis partes* u. a. Man sage nicht: Caesaris tempore *Aquilo* (der *Norden*) fere ignotus fuit für *partes septentrionibus subiectae, regio aquilonaris*, *terra subiecta aquiloni*, *ad septentriones spectans.*

Aquilonius nördlich nachklassisch für *aquilonaris*, *septentrionalis, aquiloni subiectus.*

Aquosus wasserreich nur einmal bei Varro, sonst nur poetisch und nachklassisch für *aquae plenus.*

Arbitratus ist nur üblich im Abl. *arbitratu nach Gutdünken, nach freier Wahl;* dazu kann nur der *Genitiv* einer Person oder die gleich-

bedeutenden Pron. possess. *meo*, *tuo*, *suo* u. s. w. hinzutreten, meistens vor *arbitratu*, selten nach demselben; ein Adjectiv aber z. B. *sapienti* hinzuzusetzen ist unlateinisch. Sintenis irrt daher, wenn er in seinem Hülfsbuche *sapienti* noch beizusetzen räth. Vgl. Klotz Sintenis p. 143.

Arbiter in d. Bedeut. *Herr*, *Gebieter* fast nur poetisch und bei Tacitus für *dominus*, *moderator*.

Arcane geheim, *heimlich* unlatein. Form des Adverb. für *arcano*.

Arcere abhalten wird verbunden theils bei *Personen* und *Sachen* mit *a*, theils mit dem blossen Abl., aber nur bei *Sachen*.

Archivum das *Archiv* erst spätlateinisch im Gebrauch für das klassische *tabularium*.

Ardescere entbrennen, *in Brand gerathen* poetisch und nachklassisch für *exardescere*.

Arduus ist nur *was zu unternehmen* und zu *erreichen schwer ist*, aber eine *schwer zu erklärende* Stelle eines Schriftstellers kann nicht *locus arduus* genannt werden für *locus difficilis*. Die Gradsformen *arduior* und *arduissimus* müssen vermieden werden.

Arena. Den Plural verwarf Caesar, aber die Dichter und Nachklassiker brauchen ihn oft. Die bildliche Redensart *in arenam descendere sich in Streit einlassen* ist heutzutage ganz unpassend. Vgl. Hands Lehrb. des Stils p. 287.

Argentum in der Bedeut. *zählbares Geld* fast unlateinisch für *numi*. *Geldsumme* heisst *pecunia*. Bei Seneca Epist. 114, 17 braucht es ein gewisser L. Arruntius in jener Bedeutung in der gekünstelten Redensart *exercitum argento fecit*.

Argumentum in der Bedeut. *Inhalt*, *Inhaltsanzeige*, wie es so häufig in neuern Schriften den Büchern der Alten voran steht, als Auszug des grössern — ist ohne Auctorität, da es vielmehr den *Gegenstand*, sey er nun etwas einzelnes oder mehreres, bedeutet. So ist *argumentum orationis das wovon eine Rede handelt: argum.* picturae *das was das Gemälde vorstellen soll: argum. sculpturae der Gegenstand eines Bildwerkes*. Vgl. Cic. Verr. IV, 56, 188. Virg. A. VII, 791. *Inhaltsanzeige* ist bei grössern *summarium*, *epitome*, bei kleinern *exemplum*, wie Cic. Att. IX, 4. *hoc exemplo dieses Inhalts*. Der *Hauptinhalt* ist *summa*. (Caes. B. C. III, 57). Auch bedeutet es nicht *das, wodurch man etwas an den Tag legt*, *zeigt*, wo wir sagen Beweis, z. B. *er gab einen Beweis seiner Beredtsamkeit* nicht *argumentum* eloquentiae, sondern *documentum*, *specimen*. In der Bedeut. *Beweis*, wodurch etwas erwiesen wird, kann aber nicht *argumentum pro* gebraucht werden, sondern der Zusatz wird in einen Beisatz verwandelt, z. B. *Beweis für das Daseyn Gottes argumentum, quo deum esse demonstratur*.

Aristocratia. Dieses griechische Wort kommt bei keinem Lateiner vor, und Cicero erwähnt es nicht einmal in seinen Büchern über den Staat. Zulässig ist es daher wohl nur, wie die übrigen ähnlichen, bei Darstellung der *griechischen* Staatsverfassung, sonst aber nur *optimatium dominatus* (Cic. Rep. I, 27) u. a. Ein *aristokratischer Staat* ist *civitas*, *quae optimatium arbitrio regitur* (Cic. Rep. I, 26); ein *Aristokrat optimas* (Cic. Brut. 89, 306. *optimates Atheniensium*).

Arithmeticus als Subst. der *Arithmetiker*, *Rechner* kommt nicht vor. Cicero nennt einen *tüchtigen Rechner in arithmeticis satis exercitatum.* Cic. Att. XIV, 12.

Arrepere heranschleichen (kriechen) wird klassisch verbunden mit *ad*, nachklassisch mit dem *Dativ.*

Arridere anlachen u. s. w. wird verbunden mit dem *Dativ.* In der bildlichen Bedeut. *günstig seyn* kommt es zwar bei den Klassikern nicht vor, aber doch bei Dichtern und Nachklassikern, und die Nachahmung ist nicht verwerflich. In der Bedeut. *gefallen*, worin wir unser *anlachen* brauchen, wurde es von Einigen als unlateinisch verworfen, kommt aber bei Cic. Att. V, 9. vor, quod (verbum) valde mihi *arriserat.*

Arripere vom *Feuer*, das ein Haus *ergreift*, ignis *arripit* domum. tadelt Sciopp. Infam. p. 243, da es wenigstens *corripit* heissen müsste; da aber auch dieses poetisch sey, so müsse man dafür umgekehrt sagen *domus capit* (*concipit*) *flammam.* Und so sagt auch Caesar B. G. V, 42 *casae ignem comprehenderunt.*

Arrogare wird fast nur verbunden *sibi aliquid*, nicht *alicui aliquid*, der Dativ also nur reflexiv aufs Subject, *sich etwas zueignen*, *anmassen.*

Articularis morbus, *Gliederschmerzen*, *Gicht* erst nachklassisch für *articulorum* (artuum) *dolores* (*dolor*) bei Cicero u. Celsus.

Articulus als Kunstwort in der Grammatik muss beibehalten werden, da es schon früh tropische Bedeutung angenommen hat; aber in der Bedeutung *Hauptstück* in unsrer Art zu reden: die *Artikel*, die *Hauptartikel* z. B. eines *Vertrags*, *Gesetzes* — und in unserm die *Artikel* des *christlichen Glaubens* ist es nicht anwendbar und neulateinisch für *capita.* Vgl. Schori Phras. p. 165.

Artificialis kunstgemäss, *kunstgerecht* zwar nachklassisch, aber neben *artificiosus* nicht verwerflich.

Ascendere steigen, *ersteigen* verbunden mit *in* und d. Accus., oder mit dem blossen Accus. Nachklassisch ist *super* aliquem (aliquid) *über etwas hinausgehen*, *übertreffen.* Man vermeide aber zu sagen: *magnitudinem*, *amplitudinem*, *dignitatem* u. dgl. *ascendere* für *gradum magnitudinis* u. s. w. oder *ad eam magnitudinem* — — *adscendere*, da dieses Verbum immer einen höhern Punkt voraussetzt. Unser

steigen von Preissen ist aber nicht *ascendere*, sondern *intendere, exardescere.*

Asciscere wird verbunden *aliquem alicui einen an jem. anschliessen, mit jem. verbinden*, z. B. *sibi mit sich.*

Asma das Lied, *der Gesang* für *carmen*, braucht nie ein Lateiner. Muret. V. L. IV, 1. Pindarus in *asmate.*

Asperare reizen, erzürnen poet. und nachklassisch für *exasperare, iram*, *bilem commovere* u. a.

Aspredo und *aspritudo* die *Rauhheit* bei Celsus scheinen gemeine Wörter aus der Volkssprache zu seyn für *asperitas.*

Assecla in der edlern Bedeutung *Anhänger*, *Schüler* nirgends bei den Alten für *discipulus, assectator.*

Assectator schon in der eigentlichen Bedeut. klassisch in gutem Sinne der *Freund*, *Anhänger;* wiewohl noch nicht *Schüler*, aber schon nachklassisch beim jüngern Plinius und ist neben *discipulus* nicht verwerflich.

Assecutio das *Erhalten*, *Erlangen* neulateinisch für *adeptio* oder mit dem Verbo *assequi.*

Assentari Beifall geben, *beistimmen* selten bei Klassikern für *assentiri*, da es mehr *schmeicheln* bedeutet. — Eben so *assentator der Beifall giebt* ohne Schmeichelei für *assensor*, *adstipulator.*

Assentatio die *Beistimmung* ohne Schmeichelei nachklassisch für *assensio*, *assensus.*

Assentire und *assentiri.* Die active Form *assentio* bei Cicero nur einmal und eben so die active Form *assensi* nur zweimal und nur in Briefen, während er sonst nur und sehr häufig die passive Form *assentior* und *assensus sum* mit den zu beiden gehörigen Formen zu brauchen pflegt; man vermeide daher jene activen Formen als vorklassische. *Worin* man beistimmt, steht, wenn keine Person einzeln genannt ist, im *Dativ;* steht die Person im *Dativ* dabei, so kann das Object, worin man ihm beistimmt, mit *de* dazu treten; *Accusativ* des Objects ist nur bei neutralen Wörtern, wie *hoc*, *id*, *illud*, *cetera*, *omnia*, welche diese Eigenheit als absoluten Accusativ haben, als solche aber nicht in einen passiven Satz übergehen können. Unlateinisch ist daher: *Hoc assentitur* in der Bedeutung *darin stimmt man ein*, *cetera assentiuntur* in der Bedeut. *im Uebrigen stimmt man überein.* Scheller irrt hier in seinem Lexico. Vgl. auch Heusinger Emendatt. p. 450. u. 452.

Asserere in bildlicher Bedeut. *sich etwas zueignen*, *anmassen*, z. B. *gloriam* sibi ass., *dominationem*, *maiestatem* u. a. ist erst *nachklassisch*, und in der Bedeut. *behaupten*, *versichern*, *spätlateinisch.* Jenes heisst klassisch *sibi arrogare*, dieses *dicere*, *affirmare.* Die neuern Lateiner brauchen es nicht selten in einer von beiden Be-

deutungen, selbst Muretus. Vgl. Sciopp. de stilo p. 193. Cellar. Curae poster. p. 105. Davis Cic. Leg. 1, 1, 2. Ruhnk. Muret. Oper. T. II, p. 803 u. zu Vellei. II, 60. Drakenb. Liv. XXIV, 1, 6. XXIX, 19, 5. — Eben so verhält es sich mit *assertio*, was erst spätlateinisch die *Behauptung* bedeutet.

Assertor der *Erretter*, *Befreier* im bildlichen Sinne poetisch und nachklassisch. Muret. braucht es Oratt. II, 27. p. 428. Christe Iesu, humani generis conditor et *assertor* für *liberator, servator.*

Assertum die *Behauptung*, der *Beweis* ganz spätlateinisch.

Asseveranter ernstlich, *betheuernd* soll nach Sciopp. de stilo p. 224 nicht in verneinenden Sätzen und bei verneinenden Verben, wie *negare* gebraucht werden. Aber wiewohl in den beiden Stellen Cicero's, wo *asseveranter* und *asseverantius* vorkommt, dieses wirklich ist, so steht den Wörtern ihrer Bedeutung nach jener Verbindung nichts im Wege, zumal da das Verbum *asseverare* mit negativen Sätzen wirklich verbunden wird.

Assimulare in der Bedeut. *vorgeben*, *heucheln* nur poet. u. nachklassisch für *simulare,* wiewohl *assimulatus erheuchelt*, *erdichtet* richtig ist.

Assistere in der bildlichen Bedeut. beim jüngern Plinius *einem beistehen*, alicui — ist nachklassisch für *alicui adesse*, *alicui non deesse*, neben welchen aber jenes nicht zu verwerfen ist.

Assumere z. B. *medicum einen Arzt annehmen*, *magistrum einen Lehrer* — um ihn zu brauchen ist erst nachklassisch. Vgl. Plin. Ep. V, 4. Man nehme *adhibere, quaerere.*

Assutus ein nirgends erweisliches Partic. von *assuere anflicken* — was Mahne im Crito p. 304 braucht: verbis a tuo magistro tibi dictis *assutum.*

Assurgere aufstehen wird verbunden *alicui vor jemanden.*

Astare stehen bei, *neben jemanden* wird verbunden *ast. alicui*, nicht *ad*, *apud*, *iuxta aliquem.*

Astronomia nachklassisch für *astrologia*, welches erst später *die Sterndeuterei* bedeutete. Da jenes aber jetzt das Kunstwort für *Sternkunde* ist, so muss es mehr beibehalten, als gegen *astrologia* umgetauscht werden.

Astruere, was bei Cicero nie und bei Caesar nur in der Bedeut. *bedecken*, *befestigen* vorkommt, ist in der Bedeut. *beweisen*, *bestätigen*, *versichern*, unlateinisch für *affirmare*, *asseverare*, *probare;* in der Bedeut. *hinzufügen* nachklassisch beim jüngern Plinius für *addere*, *adiungere.*

Astu die *Stadt* kann nur vom *alten Athen* gebraucht werden.

Astupescere anstaunen neulateinisch für *admirari.* Aber auch *astupere* ist poetisch und nachklassisch.

Astus List, *Gewandtheit* vorklassisch, poetisch und nachklassisch für *astutia*, *dolus*, *calliditas.*

Athene für *Minerva, Pallas* — bei keinem Lateiner.

Atheus, eigentlich *Atheos*, braucht kein Lateiner für den Begriff *Atheist*, den die Lateiner durch *impius* bezeichnen. Nur einmal braucht Cicero das Wort, ob griechisch oder lateinisch, ist zweifelhaft; Diagoras, *atheos* qui dictus est.

Athlon der *Kampf*, die *Mühe*, ein griechisches Wort, selten nur bei Dichtern und bei einem nachklassischen Prosaisten für *certamen*, *labor.*

Atque. Vgl. oben *Ac*; beiden gilt dasselbe.

Attamen, welches *dagegen aber doch* bedeutet, wird im neuern Latein oft für *tamen* im Nachsatze eines Vordersatzes mit den Conjunctionen *etsi*, *tametsi*, *quamquam*, *quamvis*, *etiamsi* und ähnlichen gebraucht. Man sage nicht: Etsi te nihil temere facturum iudicarem, *attamen* scribendum ad te existimavi — Etsi illud mihi nunquam dubium fuit, *attamen* quotidie magis id perspicio — Quod quum (wiewohl) ita esset, *attamen* nihil umquam de profectione cogitavi. Es bildet vielmehr theils für sich bestehende Sätze ohne dazu gehörende Vordersätze, theils Beisätze, welche scharfe Gegensätze enthalten von vorausgegangenen Sätzen mit *si non*, *si minus* (*wenn auch nicht*, *wo nicht*) oder *quamvis* (*wie sehr auch*) oder überhaupt eines vorangehenden Wortes, z. B. si minus potentem, *at* probatum *tamen.* Cic. Fam. II, 6, 7. quamvis reip. calamitosas (res), *attamen* magnas — Cic. Phil. II, 45. si minus fortem, *attamen* strenuum. Eb. II, 32. dissimiles inter se, *attamen* laudandos. Eb. Orat. III, 9, 35.

Attendere richten, *spannen* mit *animum*, *animos* hat *ad* aliquid bei sich, aber ohne diesen Accusativ in der Bedeutung *achten*, *aufmerken worauf* blos *attendere aliquem*, *attend. aliquid*, nicht *ad aliquem.* Daher nicht: *Attendite ad me dicentem achtet auf mich* — sondern *me* ohne *ad.* Und so im Passiv z. B. *Man achtet auf den Anfang* attenditur *initium* nicht *ad initium.*

Attentio kommt, wie die Lexica berichten, nur ein einzigesmal vor, und zwar bei Cic. Orat. II, 35, 150 mit dem Genitiv *animi* in der Bedeutung *Aufmerksamkeit*; es werde daher auch nur so gebraucht, nicht *attentio* für sich, wie die Neuern thun, z. B. Muret. Oratt. Vol. I, or. 2. exigui temporis *attentionem* und so hundert andere. Ueberhaupt wird dieser Begriff mehr mit *attentus animus*, als mit dem einfachen *attentus*, was nur *gespannt* heisst, ausgedrückt, z. B. audire aliquem *attentissimo animo* (*attentissimis animis*), mit der *grössten Aufmerksamkeit.* — Vgl. Ruhnk. Mureti Oper. T. I. p. 320.

Attestari bestätigen, *bescheinigen* nachklassisch für *testari*, *confirmare.* Es findet sich zwar *attestante memoria* in den meisten ältern

Ausgaben in Cic. Sull. 29, 82, aber die bessern Handschr. lesen: *ad testandam memoriam.* Man sage daher nicht: *attestor tibi ich bezeuge dir* für *testor tibi.*

Attinere. Die Redensart: *das geht mich an, betrifft mich, hat Bezug auf mich* heisst: *Hoc attinet ad me*, nicht *me*, welches unlateinisch ist: ein blosser Accusativ hat nur Bezug auf einen folgenden Infinitiv. Barbarisch ist: *hoc* (hic liber) *attinet ad me* in der Bedeut. *dieses gehört mir*, *ist mein* für *meum est.* Unser: *Was das anbetrifft, dass* heisst nicht: *Quod ad id attinet, quod* — sondern nur: *Quod*: richtig aber ist *quod attinet*, wenn ein einzelnes bestimmtes Substantiv dazu gehört; z. B. *Was das Buch anlangt, so wisse* — dieses heisst *quod ad librum attinet* — Vgl. Cic. Fam. VI, 7 am Ende. Unlateinisch ist aber die Anwendung in folgender Redensart. Hac de re multi scripserunt, et *quod ad Ciceronem attinet,* is quinque libros scripsit — für *et Cicero quidem quinque* — Vor- und nachklassisch ist *aliquem custodia*, *castris* u. s. w. *attinere* in der Bedeut. *jemanden gefangen halten*, *fest halten* — für *tenere.*

Attollere erheben vor- und nachklassisch für *tollere, extollere, ornare* u. a. nach Verschiedenheit des Sinnes.

Attonitus angedonnert, *betäubt*, *bestürzt* poetisch und nachklassisch für *perturbatus*, *perterritus*, *perculsus* u. a.

Attrahere anziehen mit Accusativen wie *nervum* (die Sehne), *habenas, balistam lapidum*, *tormentum* ist ungebräuchlich für *adducere.* Unlateinisch *sibi attrahere vituperationem*, *invidiam*, *inimicitiam* u. a. ähnliche *sich zuziehen* — für *suscipere vitup.* — — *incurrere in vitup.* u. a.

Auctio in der Bedeut. *Vermehrung* ist spätlateinisch – wird durch *augere* oder durch *accessio*, *amplificatio* u. a. ausgedrückt. Klassisch aber ist es in der Bedeut. *Versteigerung*, und eben so *auctionari versteigern* und *ersteigern.*

Auctor. Dieses vieldeutige Wort hat erst im *nachklassischen* Latein die Bedeutung *Schriftsteller* erhalten für das klassische *scriptor*, so dass *auctores veteres*, *graeci*, *latini* in der Bedeut. *alte*, *griechische*, *lateinische Schriftsteller* unklassisch gesprochen ist. Dieser Meinung ist schon Paul. Manutius Cic. Fam. I, 1; eben so Sciopp. de stilo p. 174. Gifan. Observ. lat. p. 39. Cellar. Curae post. p. 62. Drakenb. Liv. VIII, 30. Ruhnk. Terent. p. 7 ed. Schop. Beier Leipz. Jahrb. I, 2. p. 347. Ochsner z. Cic. Eclog. p. 19. Etwas anders ist: *auctor* huius libri, bonus latinitatis *auctor* (Cic. Att. VII, 3, 18), (was nicht *bonus auctor latinus* bedeuten würde), *auctor* rerum Romanarum (Cic. Brut. II, 44), und wenn Polybius als Geschichtschreiber bonus *auctor* inprimis genannt wird von Cic. Off. III, 32. In der Stelle Cicero's aber Att. XII, 18. habeo nonnullos ex iis, quos nunc

lectito, *auctores*, qui dicant — ist *auctores* eben das, was pleonastisch beigefügt ist, *qui dicant.* Ueber die Bedeutung des Wortes *auctor* s. vollständige Lexica. Vgl. auch noch Webers Uebungssch p. 205. — Uebrigens merke man noch, dass auf Büchertiteln zur Bezeichnung des Verfassers, von wem es sey, der Zusatz *auctore* — — im Ablat. unlateinisch sey. Vgl. mehr darüber oben §. 82. und Hands Lehrb. des Stils p. 137. u. Dietrich Sintenis p. 4.

Auctrix spätlatein. Form für das in den bessern Zeiten auch als Fem. übliche *auctor.*

Auctumnalis ein klassisches Wort: aber ein *auctumnale examen* die *Herbstprüfung* is unlateinisch.

Auctus die *Vermehrung* — vor- u. nachklassisch. Vgl. vorhin *Auctio.*

Audacia und *audax* bei den Klassikern nur im bösen Sinne *frech*, *keck*, *tollkühn*, nicht *muthig*, welches *fortis*, *audens*, *constans*, *animosus* heisst. — Die Form des Adv. *audaciter* ist vielleicht nur vorklassisch für *audacter.* Vgl. Quintil. I, 6, 17.

Audiens. Vgl. nachher *Audire.*

Audientia bildet mit *dare*, *habere*, *accipere* durch das deutsche Wort *Audienz* falsche Redensarten. Die Lateiner sagen nur *audientiam alicui facere* in der Bedeut. *einem anderer geneigtes Zuhören, Aufmerksamkeit verschaffen.* Es passt also *audientia* in unsern Redensarten: *einem Audienz geben* nicht, welches *aliquem admittere* heisst: *Audienz haben bei jem.* heisst *aditum ad aliquem habere*, *admitti*, und *Audienz erhalten* ebenfalls *audiri* und *admitti.* Vgl. Cic. Q. fr. I, 1. c. 11, 32. Corn. N. IX, 3. nemo — *admittitur.*

Audire. Verbunden wird dieses Verbum in der Bedeutung *von jemanden* (der es erzählt) *etwas hören ex* aliquo aliquid audire, seltner *de* oder *ab aliquo*; in der Bedeut. *von* d. h. *über einen* oder *eine Sache de aliquo, de aliqua re;* in den Bedeutungen *einen hören*, *anhören, einem zuhören, einem gehorchen aliquem* audire, in der letzten Bedeutung vor- und nachklassisch auch mit dem *Dativ.* Jedoch in der Redensart *dicto audientem esse aufs Wort gehorsam seyn* tritt oft noch ein *Dativ* der Person hinzu, nie ein *Genitiv* als abhängig von *dicto,* wofür auch nie *dictis* gesagt wird, auch nicht blos *audientem esse* ohne *dicto.* — Unser *gut* oder *schlecht hören* d. h. *ein gutes, schlechtes Gehör haben* heisst nicht *bene, male audire,* sondern jenes *auditu valere*, dieses *auditu non valere* oder *surdastrum esse* (Cic. Tusc. V, 40, 116), dagegen bedeutet *bene audire in gutem Rufe seyn* oder *stehen*, *male audire in bösem Rufe seyn*, wozu *ab aliquo* tritt in der Bedeut. *bei jemanden.* Vgl. Cic. Fin. III, 17, 57. u. Att. VI, 1. — Ferner: *nicht (nichts) hören* in der Bedeut. *kein Gehör haben* heisst nicht *non audire*, sondern *sensu audiendi carere.* Cic. Somn. 5. Unser *ich kann jemanden* oder *etwas nicht anhören* heisst nicht *aliquem*

oder *aliquid audire non possum*, sondern *ferre non possum* oder ähnliches. Für *audite*, quid fecerit, *hört*, was er gethan hat, wird, wenn lebendig das, was er that, geschildert wird, gesagt: *videte*, quid fecerit.

Auditio klassisch in der Bedeut. das *Anhören* und *Hörensagen*, *Gerücht*; spätlatein. das *Gehör*.

Auditorium ein nachklassisches Wort für *Hörsaal*, wofür kein klassisches da ist. Nachklassisch beim jüngern Plinius bedeutet es sogar die *Zuhörer*, was durch *auditores* vermieden werden kann, z. B. *vor einem grossen Auditorio frequentibus auditoribus*, *in magna (maxima) audientium celebritate (frequentia)*.

Auditus in der Bedeut. *das Gehör* als *Sinn* kommt es selten vor, mehr *sensus* audiendi. Unsere Redensart *mir vergeht Hören und Sehen* heisst nicht etwa: *auditus mihi et visus abit*, sondern entweder mit Livius V, 42, 3. *neque auribus neque oculis satis consto*, oder mit Tacitus A. III, 46 (vgl. Tac. H. III, 73) *neque oculis neque auribus satis competo*.

Auferre wird unklassisch, wenigstens poetisch verbunden *alicui aliquid einem etwas nehmen*, *entreissen* für *ab aliquo aliquid*, bei Oertern auch *de* und *ex*. Vgl. Cic. Fam. VII, 20. Ego *a* Sext. Fadio — librum abstuli. Cic. Verr. A. II. or. IV, 12 u. öfter. Daher sage man auch nicht: *Ubi* haec abstulisti? für *unde* haec abstulisti? nicht: Verres *ubique* (omnibus locis) vasa — abstulit, für *undique*, *ex omnibus locis*. Vgl. oben §. 33.

Augmentum in d. gemeinen Bedeut. *Vermehrung* unklassisch u. unnütz. Vgl. oben *Auctio*. Als Kunstwort aber beim griech. Verbo muss es beibehalten werden.

Augustus ist die klassische Benennung für die nach der Republik neue Würde eines *Kaisers*, der kaiserlichen Majestät, wofür auch *Caesar* und *Imperator* gebraucht wurde und bis Hadrian auch *Caesar Augustus* üblich war. Vgl. Plin. Paneg. 3, 3. Utrumque, *Caesar Auguste*, moderate — wo er den Kaiser Trajan anredet.

Aula in der Bedeut. *Hof* eines Fürsten, fürstliche Macht — ist klassisch schon bei Cicero (Fam. XV, 4, 8.) vom Könige in Cappadocien, braucht also nicht vermieden zu werden, wie Einige meinen. Und so auch bei den Nachklassikern, die es auch für die *Hofleute* brauchen, die ebenfalls *aulici* und die *höhern purpurati* hiessen. Unlateinisch aber ist es in der Bedeut. des *innern unbedeckten Hofes* eines Hauses zu brauchen, für *impluvium* oder nachklassisch *area*.

Aureus — wird im bildlichen Sinne *herrlich*, *schön* von den Klassikern nicht gebraucht, oft aber von Dichtern, nur dass Cicero *aureolus* von einem *libellus* und einer *oratiuncula* sagt. Man wende es also nur in etwas poetischen Beschreibungen und in hö-

herer Rede an. Gleichwohl nannte kein Dichter den Saamen *aurea* semina, und wo wir sagen *goldene Berge versprechen*, sagt der Lateiner *montes auri*, nicht *m. aureos.*

Auriga ist nicht der gemeine *Fuhrmann*, der Waaren fährt, sondern der *Pferd-* und *Wagenlenker*, *Kutscher:* jener *qui vecturam facit, qui merces plaustro vehit,* und mit einem späteren Worte *vecturarius.*

Auris. Gut ist *in aurem dicere ins Ohr sagen*; gut *ad aures venire zu den Ohren kommen, gelangen, hören*, auch *accidere ad aures*, aber Dativen derer, denen etwas zu Ohren kommt, treten nicht hinzu, sondern Genitiven und die Pronomina poss. *meas, tuas, suas* u. s. w. Man sage nicht: Hoc *mihi* ad aures venit, *dieses kam mir zu Ohren*, sondern: hoc ad aures *meas* venit. Vgl. Vorst. Lat. falso susp. p. 133. — Jenes *dicere in aurem ins Ohr sagen*, scheint nämlich nicht verwerflich, wiewohl fast nur bei Dichtern, wie Hor. Serm. I, 9, 10. Ovid. Her. III, 23; sonst *in (ad) aurem (aures) insusurrare*, auch blos *alicui insusurrare;* jedoch soll auch Cicero einmal: *in aurem* Pontius, Scipio, *inquit* — gesagt haben.

Auscultare fast nur vorklassisch und bei Cicero nur einmal mit dem *Dativ* in der Bedeut. *gehorchen.*

Auspicari bei Cicero nur in der heiligen Bedeut. *Auspicien halten;* bei den Nachklassikern auch *anfangen*, *ab* aliqua re *mit etwas.* Ausserdem bei Cicero *auspicatus*, *geheiligt* und *auspicato nach gehaltenen Auspicien.*

Auster der Süden als *Land* nicht als Weltgegend ist unlateinisch für *Austri partes.* Man kann nicht sagen: *Auster* incognita fere est pars terrae.

Australis. Ein Superlativ davon *Australissimus ganz südlich* ist neulateinisch, was sich in der lat. Uebersetzung Strabo's von Guarinus und Gregorius Fifernas einigemal findet.

Ausum das *Wagstück, kühne Unternehmen* fast nur poetisch, nicht einmal bei den Nachklassikern, ausser einmal bei Plin. dem ältern *ausum improbum.* Man sage *audax facinus:* jenes aber brauche man nur in kräftiger Rede.

Aut oder fast nur bei etwas, das einem andern ganz entgegengesetzt oder von ihm verschieden ist, z. B. dives *aut* pauper, frigus *aut* calor, Cicero *aut* Pompeius. Wo gleiche nur dem Worte nach verschiedene Personen oder Dinge erwähnt werden, wird *seu* nicht *aut* gebraucht. Falsch ist: Pallas *aut* Minerva; Cybele *aut* Ops; Hortalus *aut* Hortensius — denn beide sind nur Namen einer Person. Man braucht daher *aut* auch fast nicht, wenn man ein gebrauchtes Wort verbessert, gewöhnlich dann *vel, vel dicam*, *vel potius*, z. B. benevolentia *vel* amor. Cic. Fam. III, 9; fateor a ple-

risque, *vel dicam* ab omnibus. Eb. IV, 7, 6. vulgi voluntas *vel potius* consensus omnium. Eb. IV, 13, 10. Seltner *sive potius* und *aut potius*, z. B. hoc discessu *sive potius* turpissima fuga. Eb. Att. VIII, 3, 4. te frustra in senatum, *sive potius* in conventum senatorum esse venturum. Eb. Fam. IV, 1, 5. Erravit *aut potius* insanivit. Eb. Verr. A. 2. III, 48, 113. Conspectum *aut* potius complexum mihi tuum defuisse. Eb. Att. IV, 1, 2. — Falsch ist *aut* in Fragen, wo eins dem andern entgegensteht, z. B. Sanusne est *aut (oder)* aeger? für *an* aeger? Eben so bei einer verwundernden Frage, wie: *Oder ist etwa jemand*, nicht: *Aut* num est quisquam? sondern: *An* est quisquam? Cic. Mil. 3, 8. *Oder giebt es eine Zeit*? nicht: *aut est* ullum tempus —? sondern, *an* est ullum tempus —? Cic. Tusc. III, 27, 66. — Für *aut — aut* ist *aut – vel* und *vel — aut* poetisch. Vgl. Sciopp. de stilo p. 118. 121. Fragen mit *an — aut* oder *an — vel* sind unlateinisch, dergleichen Sciopp. p. 124 angiebt: Ambiguus, *an* nuptui (nuptum) tradi (dari) filiam, *aut* monastico instituto obligari expediret. — Ambigo, *an* hoc (haec) Veneris sit imago, *vel* Berenices.

Authenticus erst spät aus dem Griech. übernommen für *verus*, *genuinus*, *certus*, *sincerus*. Eben so *authentice* für *cum auctoritate*.

Autochiria der *Selbstmord* unnöthig aus dem Griech. genommen für *mors voluntaria*, *mors quaesita* (Tacit. A. I, 5), *sumpta mors* (Tacit. A. III, 50), *voluntarius finis* (Tacit. A. IV, 19) oder umschrieben mit Verben. Ein gewisser Gerh. Fr. Oesfeld schrieb de M. Catonis autochiria. Hal. 1756. Noch barbarischer ist *suicidium*, von dem unten.

Autochthones die *Eingebornen* unnöthig für *indigenae*.

Autumare bejahen, *sagen*, *behaupten* ein altes vorklassisches Wort, nie bei den Klassikern, und nachher nur bei Vellejus einmal, unnütz für *dicere*, *affirmare*, Muret. Expl. Cic. Catil. I, 9. hätte es nicht hervorsuchen sollen, was Ruhnken zu rügen vergessen hat.

Auxiliator der *Helfer* nachklassisch für *adiutor*, *administer*. Noch später *auxiliatrix*. Ganz ohne Auctorität sind *copiae auxiliatrices das Hülfsheer* für *auxilia*, *auxiliares*, *copiae subsidiariae*, *adventiciae*.

Avellere, *abreissen*, *losreissen* wird verbunden mit *a* oder *de*, auch mit *e heraus;* poetisch und nachklassisch mit dem *Dativ* und *Ablativ*.

Averruncare abwenden, *abwehren* ist nur bei Naturwundern im Bezug auf die Götter zu brauchen, sonst *avertere*, *removere*, *defendere*.

Aversatio das *Wegwenden*, *der Abscheu* nachklassisch bei Seneca und Quintilian. Sintenis im Hülfsb. p. 158 braucht es in einer

latein. Rede *contemptione* et *aversatione* dignus, was R. Klotz daselbst verwirft.

Avertere oculos die Augen wegwenden nicht klassisch für *oculos removere.*

Avocamentum was jemanden abruft, abführt, beruhigt nachklassisch beim jüngern Plinius für *quidquid animum (cogitationem) avocat, abducit* (a sollicitudine), *levatio*, *allevatio*, *levamentum*, *adiumentum.*

Avunculus der *Mutterbruder, Oheim* hat schon im Worte den Unterschied von *patruus Vaterbruder*, *Oheim* und bedarf, um ihn deutlich zu machen, keines besondern Zusatzes, z. B. *maternus,* was Gesner in seiner Uebersetzung von Luciani Somn. 1. noch zu *avunculus* hinzusetzt, und es lächerlich und unlateinisch macht. Dagegen sind bei *avus* die Zusätze *maternus*, *paternus* zulässig.

Axioma ein erst spät aus dem Griech. herübergenommenes Wort für *pronuntiatum*, *profatum*, *proloquium.*

B, b.

Baccha die *Bacchantin.* Man sage nicht im Dat. und Abl. Plur. *Bacchabus*, sondern *Bacchis*, wie Cic. Fam. VII, 23.

Bacchus nirgends in Prosa für *vinum*, was Manche für zu gemein halten.

Baculum ein Stock poetisch u. nachklassisch f. *fustis*, *clava, scipio.*

Baiulare ein gemeines Wort der Volkssprache für *portare, ferre, gestare*, also nur in gemeiner Rede. Eben so *baiulus* ein gemeiner Lastträger. Beide jedoch bei Hohn und Spott passend.

Balbuties, in welcher Bedeutung es auch sey, ist neulateinisch für *linguae haesitantia* und *haesitatio.*

Balneum das Bad als Neutrum zwar im Singular, aber im Plur. bei den Klassikern *balneae* oder *balineae*, bei Dichtern und Nachklassikern *balnea:* Unterschied von *aquae* s. Webers Uebungsschule p. 86.

Baptisma als Neutr. und *baptismum* die *Taufe* ein neues Wort für eine neue Idee werde beibehalten, und eben so *baptizare taufen*, was auch Muret. V. L. XIII, 9 u. XV, 1 thut. Tertullian und Hieronymus nennen es auch *intinctio*, *intingere.* Perpinian umschreibt es einigemal, wie Oratt. p. 301. *aqua salutari tinguere — sacro fonte lavare — sacro ritu tinguere.* — Ebenders. nennt die *Taufe divinum fontem baptismatis.*

Barbaria und *barbaries* beide in klassischem Gebrauche ohne Unterschied, jene Form öfter. Die verschiedenen Bedeutungen sind ebenfalls schon alle klassisch.

Barbaricus poetisch und in nachkl. Prosa für *barbarus.* Eben so nicht *barbarice*, sondern *barbare.*

Barbarior ein Comparativ nur bei Ovid hat Muret. Epist. II, 66 nachgebraucht; sonst kenat man ihn nicht.

Barbitos, im Plur. *barbita* nur poetisch für *lyra.*

Bardus der *Barde*, *Sänger*, *Dichter* hat nie, wie bei uns, jene allgemeine Bedeutung von *poeta* erhalten, sondern nur ein paarmal von den bei den Galliern so genannten *Barden.* Es darf also nicht allgemein gebraucht werden, da es nur *Gallische* Benennung ihrer Sänger war.

Baro hat mit dem vorgesetzten *Liber* die für die alte Bedeutung von *baro* widersinnige neue Bedeutung eines *Freiherrn* erhalten, und doch ist dieses *Liber Baro* für die neue Idee beizubehalten, da *Nobilis* den Begriff nicht erschöpft.

Basiare küssen fast nur poetisch für *osculari:* und eben so *basium* für *osculum.*

Basilicus, *a*, *um* nur bei den Komikern für *regalis*, *regius.*

Batavia in der Bedeut. *Holland* ist spätlateinisch für das klassische *Batavorum insula*, was aber freilich mit jenem kürzern oft vertauscht werden muss, um nicht gar zum neuen *Hollandia* greifen zu müssen.

Beare beglücken, *glücklich machen* nur poetisch für *aliquem beatum efficere.*

Beatitas oder *beatitudo* die *Seligkeit,* zwei von Cicero geschaffene, aber wenig nachgebrauchte Wörter, wofür *felicitas* mehr gebraucht wurde. Ganz unlateinisch aber vom *Orte* künftiger Seligkeit für *beatae (beatorum) sedes*, *fortunatae (fortunatorum) sedes*, *aeterna piorum domus.*

Beatus. Die Redensart *beatae memoriae seligen Andenkens* ist spätlateinisch.

Bellator Krieger nicht von jedem der die Waffen trägt, welcher *miles* heisst, sondern nur von einem mit *Kriegsmuth* streitenden Manne. Bisweilen auch nur im Wortspiele, als Gegensatz anderer auf *ator* endigender Substantiven, wie *imperator*, *cunctator*, *orator*, *accusator* u. dgl. Sonst nur *miles.*

Bellicus und *bellicosus kriegerisch* werde nicht verwechselt. Jenes ist den *Krieg betreffend* und fast nur von *Sachen*; dieses fast nur von *Personen*, die *Kriegsmuth* zeigen, zum *Kriegführen* geneigt sind. *Bellicosus* passt nicht für *laus*, *virtus*, *gloria*, *ius*, *disciplina*, *ars*; *bellicus* nicht für *gens*, *natio*, *civitas*, *provincia*, *Romani*, *Macedones*, *Romulus* u. a. m. Für *ars bellica* ist gewöhnlicher *ars militaris.* — Bei Dichtern werden die Wörter bisweilen verwechselt.

Belligerare Krieg führen, seltnes Wort zu allen Zeiten, bei Cicero nur einmal — für *bellum gerere*, *bellare.*

Belluinus thierisch spätlateinisch — muss durch *bellua, bestia* oder *animal* umschrieben werden, oder *immanis*, *ferus.*

Bellum cum aliquo ist unlateinisch, wenn nicht etwa der Praepositionszusatz mit einem Verbo in Verbindung steht. So heisst: *Krieg mit Pyrrhus* bellum *Pyrrhi*, *Kr. mit den Persern* bellum *Persarum* oder *Persicum*, *Kr. mit den Macedoniern* b. *Macedonum* oder *Macedonicum* — also entweder ein *Genitiv* oder ein *Adjectiv*.. Man sage nicht: bello *cum Persis* confecto, sondern *b. Persico conf.* — Der Genitiv *belli* in der Bedeut. *im Kriege*, der, wenn *domi* dabei steht, richtig ist, darf ohne *domi* nicht so gebraucht werden, da vielmehr dann *in bello* gesagt wird.

Bene dicere in der Bedeut. *segnen* oder *loben*, *preisen*, und zwar mit dem Accus. erst spätlateinisch für *bene alicui precari:* bei den Bessern nur mit dem Dativ in der Bedeut. *Gutes von jem. sagen*, *rühmlich von jem. sprechen.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 192. Uebrigens ist *bene dicere* ohne Object etwas anderes. — Richtig ist: *bene* mihi est *mir ist wohl*, und im Compar. *melius* mihi est und *meliuscule* mihi est *mir ist etwas besser: ei melius est factum ihm* (einem Kranken) *ist besser geworden*, *er hat sich gebessert.*

Bene, *male* u. dgl. zu *latinus*, *graecus* u. a. ähnl. verwarf F. A. Wolf und mit ihm Spalding in Wolfii Museum antiq. I. p. 92 gegen viele Neuere, die: *Hoc non est bene latinum* sagen, wie oft Ernesti in seinem Cicero, und gegen Scheller, welcher Praecepta stili *bene latini* schrieb. — Dieser Tadel kann auffallend scheinen, da doch Cicero sehr oft sagt: *bene* latine, *perbene* latine, *optime* latine, *male* latine, *inquinate*, *non pessime*, *diligenter*, *elegantissime* u. a. latine *loqui.* Aber diese Adverbien beziehen sich nicht auf die etwa dabei stehenden *latine*, *graece* u. dgl., sondern nur zunächst auf das Verbum *loqui*, da ja auch für sich ohne *latine*, *graece* — mit jenen Adverbien gesagt wird, *bene*, *male*, *eleganter* — *loqui*, und die *Sprache*, der *Ausdruck*, die *locutio* — *bona*, *mala*, *elegans* heisst, woher auch gesagt wird: *dicendi elegantia*, *latine loquendi accurata elegantia*, *incorrupta latini sermonis integritas*, *purus sermo*, *locutio emendata*, *sermo inquinatus* u. a. Uebrigens steht *latinus* auch bisweilen vorzugsweise für *ächtlateinisch*, wie es bei Cicero einmal heisst: locutio *emendata et latina.* So viel ist aber gewiss, dass Bestimmungen der einzelnen Sprache, wie *graecus*, *latinus*, *germanicus* u. a. Adverbialzusätze nicht erhalten.

Bene mit *facere* abgesondert verbunden, dem *bene* dicere, *bene loqui* entgegengesetzt, ist nicht ungewöhnlich: aber mit einem *Dativ* des Objectes, *alicui benefacere einem wohl thun* ist nur vor- und

nachklassisch und dabei sehr selten für *beneficium in aliquem conferre* u. a. — Von *bene facere* bildete man auch das Subst. *benefactum die edle That* für *bonum factum* — wie *malefactum*, *rectefactum* — jedoch war es nie im *Singular* gebräuchlich, nur im *Plural*, und unlateinisch ist: *Illud tuum benefactum* mihi iucundum est. In der Bedeut. *Wohlthat* für *beneficium* ist es nur poetisch. — Ein Personalsubst. *benefactor der Wohlthäter* ist erst spätlateinisch.

Bene mit *vivere* verbunden in der Bedeut. *wohl* d. i. *lustig*, *fröhlich leben* ist unklassisch für *laute*, *molliter*, *iucunde*, *liberaliter*, *magnifice vivere*.

Bene mit *valere* verbunden, besonders im Imperativ *bene vale Lebe wohl* kommt bei Cicero nie vor, aber bei dem klassischen Matius in Cic. Fam. XI, 28, 21, wo *bene* das *vale* verstärken soll, unser: *Lebe recht wohl!*

Benevole gütig, ohne Compar. u. Superlativformen, deren Stelle *benignius* und *benignissime* vertreten, nicht *benevolentius*, *benevolentissime*.

Bestialis thierisch spätlateinisch und *bestialitas* neulateinisch. Beide sind durch *bestia*, *bellua* und *animal* nach dem verschiedenen Sinne des Gedankens zu umschreiben, oder dafür *ferus*, *immanis*.

Bibere. Formen von einem gedachten Supino *bibitum* erst spätlateinisch. Unser *auf jemandes Wohl trinken* heisst nicht: *bibere in alicuius salutem*, sondern nach einigen Stellen *bibere alicui*, *propinare alicui salutem*, *libare alicui poculum:* beim Trinken selbst: Bene *tibi!* bene *patri tuo!* oder *wessen Gesundheit man etwa trinkt*, z. B. Bene *Principi*, *Duci*, *Regi*, *Imperatori* u. dgl. Vgl. *Grysar*. — *Bibere dare zu trinken geben*, scheint gemeine Redensart gewesen zu seyn und nicht verwerflich.

Bibitus das *Trinken* hat, Gott weiss! auf wessen Auctorität, Muretus gebraucht, weswegen ihn Ruhnken. Mureti Oper. III. p. 65 *esui* ac *bibitui* für *potioni* oder *potui* getadelt.

Biblia, *orum*, meistens mit dem Beisatze *sacra* die *heiligen Bücher*, die *Bibel* ist neulateinisch, und es gar als Singular zu brauchen barbarisch. Lactanz, der kirchliche Cicero braucht: *divinae* oder *sanctae litterae* und *scriptura sancta*, an welche man sich halte. Sadolet braucht mehrmals *scripturae sacrae;* Perpinian *libri sacri*, *libri divini*, *sacrae litterae*.

Bibliopola der *Buchhändler* ist zwar nachklassisch, aber bei fehlendem klassischen Worte ersetzt es das Wort. Was andere vorschlagen *redemptor* ist höchstens unser: *Verleger*, aber auch dazu ohne nähere Bestimmung zu entfernt vom Sinne des Wortes.

Bibliothecarius der *Bibliothekar* ist spätnachklassisch, und durch *qui bibliothecae praeest*, *bibliothecae praefectus* auszudrücken.

Bibulus fast nur poetisch, mit *charta* in der Bedeut. *Löschpapier* seit Plinius dem Jüngern das klassische Wort dafür.

Biennis, *e zweijährig* nachklassisch und noch zweifelhaft, für *bimus* und die Genit. *biennii*, *duorum annorum*. Vgl. §. 17.

Bifarius doppelt, *zwiefach* spätlateinisch für *duplex;* klassisch aber das Adv. *bifariam.*

Biga im Sing. das *Zweigespann* erst *nachklassisch* für *bigae.*

Bis mille zweitausend poetisch für *duo millia.* Vgl. oben §. 17.

Blaterare dummes Zeug schwatzen ein gemeines Wort der Komiker, von einigen späten Nachklassikern wieder vorgesucht — nur im niedern Stil. Eben so *blatire*, und das Subst. *blatero* der *Schwätzer.* Man braucht sonst *nugari*, *garrire* — und *nugator.*

Bonus gut — kommt mit einigen Subst. wenigstens nicht in der Bedeut. unseres Adj. *gut* vor. So wohl nicht *bonus aer gute* d. h. *gesunde Luft* für *salubris*, *purus*, *tenuis aer*, wiewohl *bonum coelum* in dieser Bedeut. vorkommt; nicht *bonus amicus* ein *guter Freund* im Alltagssinne, da es nur einen wohlwollenden, treuen Freund bedeutet; nicht *bonus dies* in der Bedeut. *ein heiterer*, *lustiger*, *froher* Tag für *hilaris* dies, und so *sich einen guten Tag machen* heisst etwa *se dare iucunditati*, *indulgere genio suo*, *animum relaxare*; nicht *bonus ventus* für *secundus ventus.* Jedoch ist richtig *bona spes gute H.*, *bonus animus guter*, *grosser* Muth (Vgl. Cicero Q. fr. I, 1. Liv. VI, 34); *bonus gut* in der Bedeut. *ziemlich gross*, z. B. *bona* pars sermonis bei Cic. Orat. II, 3, 14. *bonus auctor ein guter*, *zuverlässiger*, *glaubwürdiger Gewährsmann* (Cic. Tusc. V, 20, 57), und so in andern Verbindungen. Ungebräuchlich ist *mihi bonum videtur mir scheint gut* — nämlich etwas zu thun, für *mihi videtur*, *mihi placet*, *mihi libet.* — Nur klassisch ist *aequi et boni*, nicht *boni et aequi.* So auch nur *aequi bonique facere.* Beides auch ohne *et* und *que.* Vgl. Klotz z. Cicer. Reden B. I. Vorr. p. XXIX.

Borealis nördlich spätlateinisch und dabei sehr selten für *aquilonaris*, *septentrionalis*, *septentrionibus subiectus*, *ad septentriones spectans*, *vergens* u. a.

Boreas der Nordwind fast nur bei Dichtern für *septentriones venti*, *septentrio*, *aquilo*, ausser dass Corn. Nepos in seiner griech. Erzählung das griech. Wort *Boreas* beibehalten hat. Der eigentl. *Nordwind* ist nach Seneca und Plinius *septentrio*, der *Nordostwind aquilo* und der *Nordwestwind Corus* oder *Caurus.* – In der Bedeut. *Nordland*, *Nordländer* steht aber keins dieser Wörter. Vgl. oben *Aquilo.*

Brachium Arm, besonders der *Unterarm.* Man findet dieses Wort nicht in einer Redensart, wie unsere deutsche: *in jemandes Armen sterben*, *aus jemandes Armen reissen;* nicht in *alicuius brachiis mori*, *ex alicuius brachiis avellere*, sondern *in alicuius complexu*

emori (mori), wie Cic. Fam. XIV, 4, u. Phil. XII, 9 *in alicuius complexu extremum spiritum edere*, und so *ex alicuius complexu avellere*, wie Cic. Att. III, 9, 3. — Gut aber ist *brachium* fluminis *Arm eines Flusses*, wie Liv. XLIV, 35, 23. Plin. Ep. VI, 31, wofür Caesar B. G. IV, 10 auch *pars* braucht. — Auch vom *Gebirgsarm* kommt *brachium* bei Plin. H. N. V, 27, 27 vor. Was wir aber den *weltlichen Arm* nennen, kann nicht durch *brachium* ausgedrückt werden, sondern nur durch *imperium*, *potestas magistratuum*.

Breviare abkürzen nachklassisch und nicht verwerflich, da kein kurzes klassisches Wort da ist. Vgl. oben *Abbreviare*. Spätlatein. ist *breviator*.

Breviarium ein *kurzer Auszug*, *eine kurze Uebersicht* nachklassisch für *summarium* oder vielmehr bei Cicero *epitome*, obgleich *summatim* perscribere bei Cicero heisst: die *Hauptsachen* melden. Von *brev.* sagt Senec. Ep. 39. Plus proficiet *ratio ordinaria* (die gewöhnl. Weise vollständig etwas vorzutragen), quam haec, quae nunc vulgo *breviarium* dicitur, olim, quum latine loqueremur, *summarium* vocabatur.

Brevis, *e.* Das Neutr. *breve* mit *dicere kurz*, *mit wenigen Worten sagen* ist klassisch selten und zweifelhaft für *brevi* dicere, wiewohl *breve faciam* zwar gewiss, aber doch höchst selten ist in der Bedeut. *ich will es kurz machen.* Unlateinisch sind *ante breve tempus*, *brevi ante tempore vor kurzem* für *nuper*, wovon *brevi ante kurz vorher* zu unterscheiden ist. Ueber *brevi kurz* ohne ein Verbum s. das *nächste*.

Breviter und *brevi* für sich ohne andere Wörter in der Bedeut. *kurz*, *um es mit wenigen Worten zu sagen*, wo man zu Ende eilt, ist unlateinisch für *quid multa? quid plura? ne multa*, *ne plura*, *ne multis*, *quid quaeris? noli quaerere*, *ad summam*, und bei Aufzählung von mehrern, wenn noch alles übrige ähnliche zusammengefasst wird, *denique*. Vgl. auch unten *Paucus*.

Brutus, *a*, *um* in der Bedeut. *unvernünftig*, *vernunftlos* als Beiwort der Thiere, den Menschen entgegengesetzt, ist wohl unlateinisch für *ratione carens*, *rationis expers*, da jenes nur *gefühllos*, *stumpfsinnig* bedeutet. Vgl. Heusing. Emendatt. p. 391 nach Vossius de vitiis serm. L. I. c. 33.

Bule der *Senat* für *senatus* — ist nur zu brauchen, wo von *griechischen* Städten die Rede ist. Eben so *buleuta* für *senator*. Beide sind daher nicht eleganter und schöner, als die latein. Wörter.

Byzantium von der heutigen Stadt *Constantinopel* (*Constantinopolis*) ist gegen den Gebrauch, nach welchem jene Benennung aufhörte, sobald die neue Benennung eingetreten war. — Uebrigens ist *Byzantius*, *a*, *um* ältere und bessere Form als *Byzantiacus* und

die noch spätere *Byzantinus*, und so heisst auch der Einwohner von Byzanz *Byzantius.*

C, c.

Caballus das Pferd fast nur dichterisch, in Prosa erst spät üblich für *equus.* Eben so die dazu gehörigen Wörter *caballinus, caballio* u. a.

Cacumen die Spitze, der Gipfel poetisch und in Prosa nachklassisch für *fastigium,* auch in tropischem Sinne, und *vertex.*

Cadere. So vielfach dieses Verbum auch in tropischer Anwendung gebraucht wird, so muss man sich doch vor einigen Redensarten hüten, in welchen es mit dem Deutschen nicht übereinstimmt. Man sage nicht: *cadere alicui ad pedes* oder *ad genua einem zu den Füssen fallen,* sondern *accidere ad alicuius pedes* (Cic. Att. I, 14, 14), *accidere ad alicuius genua* (Cic. Att. I, 9); nicht *in vitium cadere in einen Fehler fallen,* sondern in vitium *delabi;* nicht *in sensum alicuius, in oculos,* sondern *sub sensum, sub oculos,* wiewohl *in conspectum cadere;* nicht *in poenam, in multam in Strafe fallen (verfallen),* sondern *teneri poena, poena affici* u. a. *multam committere* (Cic. Cluent. 37); nicht *cadere circum alicuius collum um jem. Hals fallen,* sondern *in collum alicuius invadere* (Cic. Phil. II. 31), — und so vielleicht noch andere deutsche Redensarten mit dem Verbo *fallen.* Gut aber sind, die bisweilen bezweifelt werden: *cado in morbum* (Cic. Tusc I. 32), wiewohl öfter *incidere;* gut ist *flumen* (amnis) *cadit* in mare (Liv. XXXVIII, 4); gut *animus cadit der Muth sinkt* (Cic. Lael. 6. Liv. I, 11), wiewohl noch öfter, *cado animo, cadimus animis ich lasse den Muth sinken;* gut *umbra cadit der Schatten sinkt* (Plin. Ep. II 17. cadit umbra modo brevior, modo longior) u. a. Merkwürdig ist *causa* oder *in iudicio cado ich verliere meinen Process; hoc in me cadit das trifft mich, das passt auf mich, das ziemt sich für mich; verbum cadit in syllabam longam* u. ähnl. *das W. endigt auf eine lange Sylbe* u. a.

Caelum der Himmel. Vgl. unten *Coelum.*

Caesareus cäsarisch, kaiserlich, den Caesar betreffend nur poetische Form für *Caesarianus.*

Caespitare — neulateinisch, es heisse was es wolle.

Calamus. Unbedenklich kann dieses Wort für unser *Feder* gebraucht werden, da weder wir bei unserm Worte, noch die Lateiner bei dem ihrigen an den *Stoff* dachten, und nur das Schreibwerkzeug bezeichnet wurde. Ohne alle Auctorität aber ist: *in calamum dictare* für unser *in die Feder dictiren,* wo die Alten nur *dictare* oder wie R. Klotz z. Sintenis p. 115 will *syllabatim dictare* sagten.

Calathus der Korb ist fast nur poetisch für *corbis, corbula. quasillum.*

Calculare berechnen, zusammenrechnen erst spätlateinisch für *computare, ad calculum* (calculos) *vocare, calculos subducere, calculum*

ponere. Dagegen ist *calculator* der *Rechner, Lehrer der Rechenkunst* schon nachklassisch und wohl nicht verwerflich, wiewohl *ratiocinator* klassischer ist. — Ohne Auctorität ist die Redensart *calculum alicuius ferre* in der Bedeut. *jemandes Beifall erhalten*, welche Hemsterhuis Oratt. p. 170 braucht: *Calculos viri clarissimi Burmanni tulit.*

Calendarium in der Bedeut. unseres *Kalenders* erst spätlateinisch, früher das *Schuldbuch*, *Zinsenbuch*; unser *Kalender* heisst *fasti.*

Callēre etwas kennen, *mit etwas bekannt seyn* mit dem *Accus.* ist nur ein paarmal bei Cicero in dieser Bedeut., Caesar braucht das Verbum gar nicht, auch bei den Nachklassikern sehr selten, oft bei den Komikern in gemeiner Rede: es sollte daher weniger gebraucht werden. Die Richtigkeit der Redensart *linguam callere eine Sprache verstehen* bezweifelt Lindemann z. Vita Meermanni p. 240, wohl mit Unrecht, da *utriusque linguae callens* vorkommt.

Calumniosus und *calumniose verläumderisch* spätlatein. für *criminosus*, *malignus*; *criminose*, *per calumniam.*

Calx in der Bedeut. *das Ende* kann nur gebraucht werden, wo man von der Rennbahn (carceres), deren *Ziel calx* hiess, spricht oder das Bild davon hernimmt, und ein Verbum der Bewegung, des Gehens, Kommens und Laufens nach dem *Ende* gebraucht ist, wo dann auch mildernde Wörter, wie *tamquam*, *quasi*, *ut dicitur* eingeschoben werden. Daher ist wohl gut, si *ad calcem*, ut dicitur, *pervenero* — *ad calcem* decurrere; aber unerhört ist zu sagen: haec *in calce libri* (am Ende des B.) dicam — de qua re *ad calcem* (libri, epistolae) apposui, u. ähnl., wie man in neuern Schriften nicht selten findet. Vgl. über den Gebrauch des Wortes die Lexica. Daher ist aber die sprichwörtliche Redensart beim späten Ammian (XXI, 1. extr.) *extra calcem decurrere übers Thema hinausgehen* — nicht verwerflich, nur etwa *ut dicitur* eingeschoben.

Camena oder *Camoena die Muse* — in der Bedeut. *das Gedicht*, *Lied* ist nur poetisch für *carmen.*

Camera in der Bedeut. *Zimmer*, *Kammer* ist unlateinisch für *conclave*, *cubiculum.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 120.

Camerinus ist nicht ein *Einwohner von Camerinum*, einer Umbrischen Stadt, sondern ein *Einw. von Cameria:* jener heisst *Camers* und im Plur. *Camertes*, welches auch adjectivisch gebraucht wird, wiewohl dafür auch *Camertinus.*

Campester. Die Redensart *gratia campestris*, welche bei Livius VII, 1. vorkommt und die Gunst des Volkes, die man in den Comitien auf dem Marsfelde erhält, bedeutet, kann heutzutage nicht mehr angewandt werden, wie sie Mahne im Crito p. 245 angewandt hat: *demagogi illi gratiam campestrem captant.*

Campus in der Bedeut. *Schlachtfeld* erst spätlateinisch für *locus*

pugnae, locus proelii, locus pugnatum est; und eben so nicht *campum tenere das Schl. behaupten* für *locum pugnae tenere* oder *obtinere*, oder auch *superiorem discedere, victoriam reportare.* Nirgends bei Caesar und Livius ein *pugnae campus*, nur immer *locus.*

Canalis nicht unsere *bedeckten unterirdischen Kanäle*, welche *aquae ductus* heissen — jenes sind vielmehr blos *Wasserrinnen* und *Wasserröhren.*

Candela das (brennende) *Licht* — nachklassisch für *lucerna, lumen.*

Candidus bei den Klassikern sehr selten, bei Caesar gar nicht, bei Cicero nur von der glänzendweissen *toga* und tropisch vom ungekünstelten Ausdruck, sogar mit den mildernden Wörtern *quasi quidam* — *puro et quasi quodam candido genere dicendi:* sonst fast nur bei Dichtern, und selten bei den Nachklassikern.

Canĕre. Das Supinum *cantum* sammt allen übrigen dazu gehörigen Formen sind ungebräuchlich für *cantatum, cantaturus* u. s. w. — In der Bedeut. *spielen, blasen* hat es nur den *Ablativ* des Instrumentes bei sich z. B. *cithara, tibiis, fidibus,* nicht den *Accusativ citharam, tibias, fides* — Man merke auch: *zum Rückzug blasen* heisse *receptui canere*, nicht *ad receptum.*

Cantor in der Bedeut. *Dichter* ohne Gesang ist wohl ungewöhnlich, daher nennt Horaz Epist. I, 2, 1. *den Sänger des Trojanischen Krieges scriptorem* Troiani belli, nicht *cantorem* oder *cantatorem.*

Capacitas in geistigem Sinne die *Fassungskraft*, z. B. *ingenii*, oder *Grösse des Geistes, Fähigkeit des Geistes* ist ohne alle Auctorität für *vis percipiendi, ingenii magnitudo.* Auch das Adjectiv *capax* nur poetisch und nachklassisch vom *ingenium* und *mens* und eben so mit mancherlei Genitiven in bildlichem Sinne und ist so bisweilen wohl anwendbar und nicht verwerflich. Jedoch ist *homo capax ein fähiger Mensch, der begreifen und fassen kann* unlateinisch für *homo ad discendum promptus, docilis, sollers*

Capella die Kapelle neulatein. für *aedicula.*

Capere. So vielfach auch das Verbum angewandt wird, so sagt man doch nicht *periculum capere einen Versuch machen* für *peric. facere.* Ferner *capere dolorem Schmerz empfinden* wird nicht verbunden *de aliqua re über* etwas, sondern *ex* aliqua re, und so in allen ähnlichen bei *capere*, wo wir selten *aus*, sondern nach Verschiedenheit des deutschen Verbi andere Praepositionen brauchen. Weiter sagt man: *capere exemplum de aliquo sich an jemanden ein Beispiel nehmen* (zur Warnung). — Unlateinisch ist: *capere alicui lumen, prospectum einem das Licht, die Aussicht nehmen* für *prospectum alicuius impedire, alicui prospectum adimere* u. a. Deutschlatein. *aliquid in se capere* für *aliquid suscipere, etwas auf sich, über sich nehmen.*

Capessere. Die Redensart *cap. opportunam occasionem* oder *op-*

portunitatem occasionis eine günstige Gelegenheit ergreifen hat keine Auctorität für *occasionem opportunam arripere, capere, non praetermittere.*

Capitalis in geistiger Bedeut. *ausgezeichnet* vielleicht nur einmal bei Cicero und bei Ovid für *praestans, insignis, excellens, sollers* u. a. Jener nennt den Philistus so, dieser sagt (Fast. III, 839) *ingenium capitale.* Es werde vermieden. Bruckhuis ad Propert. III, 21, 22 nennt den J. Fr. Gronov *capitalis ille eruditionis antiquae vindex*, und jenes *ingenium capitale* haben nachgebraucht Ruhnk. Opusc. I. p. 91 und Valcken. Oratt. p. 233. Vermieden werde daher auch *urbs capitalis die Hauptstadt* für *caput urbium,* oder wo mehrere vorzügliche Städte eines Landes sind, *primaria urbs.* Eben so wenig ist *capitalis res die Hauptsache, der Hauptpunkt*, sondern *caput*, *caput rerum.* Vgl. Cic. Fam. III, 7. 5. Brut. 44, 164. und die Lexica unter *Caput.*

Captare sonst klassisch; aber nie sagte man *captare benevolentiam das Wohlwollen zu gewinnen suchen* für *colligere, conciliare* benev.

Captus ist bei den Alten nur der *Begriff, die Vorstellung, Meinung* (s. Lexica), aber nicht die *Fähigkeit,* das *Fassungsvermögen,* welche *vis percipiendi, ingenium, mensura* (Quint. Inst. II, 3, 7 *se submittere ad mensuram discentis*) u. dgl. heisst. Unlateinisch ist daher das oft vorkommende *pro captu puerorum nach der Fähigkeit der Knaben, soviel als Knaben fassen, begreifen können; ad talis aetatis captum*, wie Ruhnken. Elog. Hemst. p. 266 sagt; *ad captum suorum discipulorum* (bei Mahne Crito p. 259) und *supra captum tironum* (bei Ebend. p. 287) u. dgl. Vgl. auch Klotz z. Sintenis p. 150.

Caput. Bei der vielfachen Uebereinstimmung dieses Wortes mit unserm deutschen *Kopf* und *Haupt,* findet es sich doch nicht geradezu für *Geist, Verstand, Ueberlegung,* wie wir sagen: *er hat keinen, viel, wenig Kopf,* wo der Lateiner *ingenium* braucht, z. B. *er hat Kopf zum Studieren ingenio est docili*; *er war ganz kopflos expers consilii atq. ingenii.* Auch sind die neuern Redensarten *caput perdere, capite minui, capite plecti den Kopf verlieren* u. a. bei den Alten fast ohne Auctorität für *capite puniri, securi percuti, feriri. Capite plectere* (plecti) indess sind spätlateinisch.

Cardinalis in d. Bedeut. *vorzüglich* ist spätlateinisch für *primarius.* Man sage nicht *virtutes cardinales* die *Cardinaltugenden,* sondern *virt. primariae.* In der Arithmetik ist Kunstwort *numeri cardinales,* und für die neue geistliche Würde eines *Cardinalis* ist kein anderes Wort dafür zu brauchen. Vgl. oben §. 106.

Carere in der Bedeut. *nicht nöthig haben* ist unlateinisch für *non opus esse.* Falsch ist: *Caremus facillime coniectura Mureti* für *non opus est coniect. M.* Mit Unrecht ist aber einigen verdächtig: *carere*

morbo, febri, aere alieno — über welchen Gebrauch Cicero selbst sich geäussert hat Tusc. I, 36, 87.

Carnifex oder *carnufex* ist auf unsere zwei deutsche Redensarten nicht anwendbar: *zum Henker gehen* und *der Henker soll ihn holen;* jenes heisst: *abire in malam crucem, in malam pestem malumque cruciatum,* wie Cic. Phil. XIII, 21; dieses etwa: *Dii eum perduint! Der Henker hol' ihn noch im Grabe! eum dii mortuum perduint!* Cic. Att. XIV, 4.

Carpere in der Bedeut. *geniessen* z. B. *gaudia, voluptates* — ist nur poetisch für *frui, capere, percipere, perfundi* (aliqua re) u. a. Vgl. Matthiae Eloquent. exempla p. 31. Eben so sind nur poetisch Redensarten, wie *carpere viam, campum, iter, mare* u. a. durch die mancher die Rede zu verschönern gedenkt, wie wenn er für *mori* sagt *supremum iter carpere.*

Carptim in der Bedeutung *kurz* für *brevi* ist ohne Auctorität, da es andere Bedeutungen hat. Falsch ist daher: Ea de re *carptim* dicam. Vgl. Heusinger. Emendatt. p. 393.

Carus. Der Superl. *carissimus* wird nie substantivisch gebraucht, und falsch ist: tu *meus* es carissimus für *mihi car.*

Cascus alt aus der ältesten latein. Sprache, nachher ganz ungebräuchlich und jetzt kaum anwendbar, wie es dennoch Ruhnken praef. Apuleii that, der es für *ultimus* brauchte, indem er von Apuleius sagte: *e casca vetustate* eam orationem conflavit, wo es auch als Beiwort der *vetustas* kaum anwendbar war.

Cassis das *Netz* nur poetisch für *rete:* dagegen *cassis* der *metallene Helm* ist gut.

Cassus mit einem *Ablat.* oder *Genit. beraubt einer Sache* nur poetisch für *privatus, expers.* Auch ohne Abl. fast nur poetisch, nur einmal bei Cicero, und dem jüngern Plinius in der Bedeut. *unnütz.*

Castigare in unserer strengen Bedeutung *züchtigen* mit Stock oder Ruthe kommt nirgends vor, sondern bedeutet nur *mit Worten zurechtweisen, zu bessern suchen.* Die Stelle aus Cic. Tusc. III, 27. *Pueros matres et magistri castigare etiam solent nec verbis solum, sed etiam verberibus* beweist jenes nicht. Man missbrauche also das Wort nicht. Eben so auch *castigatio.* Im spätern Gebrauche vielleicht anders. Unanwendbar ist es daher auch für *emendare* von Stellen der Schriftsteller, *locos castigare* und wie oft auf Titeln steht: *multis locis castigatus.* Dieses hat *Geist* in s. Aufgaben p. 133 gut bemerkt.

Castrametatio die *Lagerabsteckung* und *castrametator der das Lager absteckt* sind unlateinisch verbundene Wörter für *castrorum metatio, castrorum metator.* Vgl. Heusing. Emendatt. p. 330.

Casualis ist als grammatisches Kunstwort *klassisch,* aber in der

Bedeut. *zufällig* für *fortuitus, in casu positus* u. a. spätlateinisch und selten.

Casus werde vorsichtig bei unserm Worte *Fall* gebraucht, zumal wenn nicht *Zufall*, *Ereigniss* darin liegt. Unpassend ist es in Redensarten, z. B. *in diesem Falle,* wo spätlateinisch erst *casus*, klassisch nur *res*, *genus* gebraucht wird, *in isto genere.* (Cic. Fam. III, 7, 5.), *in utraque re* (Cic. Att. VIII, 3, 9.)

Catalogus das *Verzeichniss* spätlateinisch für *index.*

Catastropha oder *catastrophe* dieses erst spät ins Latein aufgenommene Wort muss durchaus vermieden werden, da es ganz unnöthig ist. Vgl. Sciopp. Infam. p. 63. Vgl. deutschlat. Lexica.

Catena die *Kette* in unserer bildl. Bedeut. *zusammenhängende Reihe* ist nur poetisch und selten. Es gibt keine *catena malorum,* sondern *series malorum.*

Causa mit einem Genitiv in der Bedeut. *wegen* dient bei den Klassikern fast nur (selten anders, s. Matthiae zu Cic. Sext. 20, 45) zur Angabe der *Absicht*, was man thuen und erreichen wolle, geht auf die Zukunft und enthält die Conjunct. *ut damit*, *um zu*, z. B. *discendi causa um zu lernen*, *quaestus causa um zu gewinnen;* aber *propter wegen* giebt die schon vorhandene *Ursache* an und enthält die Conjunct. *quod weil*, z. B. *propter iniuriam illatam wegen zugefügter Beleidigung*, nicht *iniuriae illatae causa*, aber wohl *iniuriae inferendae causa.* Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 204. — Uebrigens ist nur klassisch *mea*, *tua*, *sua*, *nostra*, *vestra* — causa, nicht *mei, tui, sui*, *nostri*, *vestri causa,* wiewohl Cicero einmal Academ. II, 38, 120 *nostri causa* gesagt haben soll, sonst spricht er nie so. — Ferner unser *meinetwegen* in der Bedeut. *ich erlaube es, habe nichts dawider* heisst nicht *mea causa*, sondern *per me*, und eben so wenig sagt man in Redensarten, wie *des Wetters wegen konnte ich nicht zu dir kommen, tempestatis causa*, sondern *per tempestatem ad te venire non potui,* weil in *per* theils ein Zugeständniss, theils in verneinenden Sätzen ein Hinderniss liegt. — Unlateinisch aber ist wohl *in causa esse Ursache seyn* für *causam esse.* Man sage nicht: haec ipsa quaestio minus diligenter excussa *in causa* fuit, quod — für *causa* fuit, quod — oder *effecit*, *ut* — Endlich sagt man nicht: *causam dare alicui rei* oder *ad aliquid Veranlassung zu etwas geben*, sondern *causam d. alicuius rei*, z. B. hoc dedit causam *harum litterarum.* Cic. Fam. XI, 27, 18.

Causalis ursächlich, *Ursache angebend* ist spätlateinisch; als Kunstwort in der Grammatik nicht zu verwerfen und eben so in der philosophischen Sprache, wenn es nicht hier, wie sonst, durch *causa* ausgedrückt werden kann.

Causari als Ursache angeben, vorschützen nachklassisch für *prae-*

texere, causam fingere, c. afferre, excusare aliqaid z. B. *morbum Kr. vorschützen.* Vgl. *Excusare.*

Causidicus der *Advocat* ist bei Cicero nur im verächtlichen Sinne; im bessern Sinne *causae patronus.*

Cautela die *Vorsicht* spätlateinisch für *cautio, provisio, providentia.*

Cautio ist zwar klassisch eine *Schuldverschreibung, Obligation,* aber nicht was wir *Kaution,* zur Sicherheit niedergelegtes Geld, nennen; dieses ist *satisdatio,* und *Kaution stellen* ist *satisdare, fidem praestare, sponsionem facere, cavere de aliqua re,* sowie *Kaution erhalten satis accipere.*

Cavere. Unlateinisch ist *sibi (se) cavere ab aliquo, ab aliqua re sich vor einem, vor etwas hüten, in Acht nehmen* für *cavere* ohne *sibi* und *se.* Falsch Mahne im Crito p. 318. *quomodo sibi a simili errore caveat.*

Cavillari in aliquem Scherz treiben mit jemanden, jemanden bespötteln, verhöhnen ist unlateinisch für *cavillari aliquem,* wiewohl auch in der ersten Bedeut. gleich mit *iocari — cum aliquo.* Falsch sagt Politian. in der Uebersetz. des Herodian. III, 11. *in aurigam cavillatus est,* und C. F. Roth in der Uebers. seiner Materialien p. 2. *aut in illum* etiam cavillari.

Cedere. Man bemerke seine klassischen Verbindungen nach den Bedeutungen. Cedere *loco, ex loco, de loco aus einem Orte weggehen, von einem Platze weichen; alicui aliqua re einem etwas abtreten, für einen von etwas abstehen;* mit *multa, paululum* u. a. *de aliqua re* z. B. *de iure suo; alicui aliqua re* oder *in aliqua re einem in einer Sache nachstehen, nachgeben,* aber *nihil alicui cedo ich stehe in keiner Sache einem nach.*

Celare verbergen, verhehlen mit dem *Dativ* der Person kommt fast nur einzig bei Cornel. Nepos vor und darf durchaus nicht nachgeahmt werden. Im Activ wird es verbunden mit *aliquem aliquid* oder *aliquem de aliqua re,* welche letztere Verbindung im Passiv fast die allein übliche ist: daher z. B. *(tu) maximis de rebus celatus es, dir sind die wichtigsten Dinge verheimlicht worden.* Vgl. Heusing. Emendatt. p. 460. Unlatein. ist *aliquem celare* in der Bedeutung *jemanden verbergen* für *abdere aliquem.* Vgl. *Abdere.*

Celeber oder *celebris, celebre* im klassischen Latein nie von *Personen,* sondern nur von *Oertern,* die viel besucht werden, als Gegensatz von *desertus öde, verlassen.* Daher bei Cicero von *loci, celebres an deserti; celeberrimum monumentum* und davon als Gegensatz *desertissimum sepulcrum; numquam illud oraculum Delphis tam celebre (vielbesucht) et tam clarum* fuisset. Und so bedeutet *celebritas* bei ihm nur eine *weite Verbreitung.* Noch nirgends bedeutet jenes *berühmt* und dieses *Berühmtheit.* Diese Bedeut. ist erst nach-

klassisch seit Ovid, wo es diese ganz offenbar hat und von *Menschen* und göttlichen Wesen, die geehrt und geachtet werden, gebraucht wird, wo denn *vir celeberrimus* für das klassische *vir clarissimus* alltäglich ist. Vgl. Ruhnken. zu Vellei. Paterc. II, 12. Wer daher klassisch schreiben will, vermeide das Wort in dieser neuern Bedeutung und schreibe nicht *vir celeberrimus*, da *clarissimus, amplissimus, spectatissimus* u. a. es ersetzt.

Celebrare von Festen bei den Klassikern nur, wenn eine Menge Menschen (hominum frequentia) daran Antheil nimmt, und so auch *celebratio.* Sonst blos *festum diem edere* oder *agere*, und so nicht *diem natalem celebrare den Geburtstag feiern*, sondern *agere.* Vgl. Cic. Fin. II, 31, 101.

Celer schnell. Hand Lehrb. des Stils p. 249 verwirft *celeris mors* als poetisch, und zieht vielleicht (da er nichts dafür an die Stelle setzt) *cita, repentina mors* vor.

Celeritudo die *Schnelligkeit* nur einmal bei Varro für *celeritas.*

Celsus hoch selten bei den Klassikern, auch späterhin, bei Cicero fast nur in Verbindung mit *erectus* in der Bedeutung *nicht niedergeschlagen* — sonst nur *excelsus.* Eben so braucht er gar nicht *celsitudo*, welches nur mit *corporis* verbunden bei Velleius vorkommt und im spätern Latein ein Titel der Kaiser ist, wie unser *Hoheit.*

Centies hundertmal in der Bedeut. *sehr oft* ist nur poetisch für *sexcenties* oder seltner *millies* (Cic. Att. I, 16, 9. II, 19, 7). Eben so *centum* in der Bedeut. *sehr viele* für *sexcenti* (Cic. Att. II, 19, 1. VI, 1.).

Centrum der Mittelpunkt — dieses nachklassische mathematische Kunstwort ist nicht geradezu verwerflich, wiewohl dafür *punctum in medio situm* gesagt werden kann. Cicero Tusc. I, 17, 40 umschreibt es mit Beifügung der griechischen Benennung *quasi puncti instar*, *quod κέντρον illi vocant, die Erde ist im grossen Weltgebäude in der Mitte gleichsam wie der von den Griechen centrum genannte Punkt.* — Das Wort ist aber nicht in die Militärsprache übergegangen; denn was wir im geordneten Heere das *Centrum* nennen, nennen die Lateiner *media acies.*

Cerebrum Gehirn für *Verstand* scheint in der Volkssprache üblich gewesen zu seyn, kommt aber nur bei Dichtern und Nachklassikern vor.

Ceres für *Frucht, Getreide*, *fruges*, *frumentum* nur poetisch.

Cerevisia oder *cervisia das Bier* aus der gallischen Sprache von Plinius dem ältern ins Lateinische aufgenommen — ist beizubehalten und nicht zu umschreiben.

Certe und *certo.* Jenes kann wohl überall angewandt werden,

dieses aber beschränkt sich bei Cicero fast nur auf die Verbindung mit *scire, etwas mit Gewissheit wissen*, wo er selten *certe* gebraucht zu haben scheint. Falsch wäre: *Certo* nemo putabit — für *certe* u. ähnliche andere.

Certitudo die *Gewissheit* ist spätlateinisch und nur einmal und sogar da zweifelhaft, muss also ganz vermieden und durch *fides, certa fides*, durch die Adjectiven *certus, exploratus, non dubius* — umschrieben werden. Vgl. Vorst. Latin. mer. susp. p. 65.

Cervical das Kopfkissen nachklassisch für *pulvinus*.

Cervix der Nacken im Sing. nur dichterisch und nachklassisch für *cervices*, wie immer nur Cicero, Caesar und andere.

Cetera übrigens als Adverbium bei Cicero nie, wohl bei Sallust und den Nachklassikern für *ceterum*.

Ceteroqui oder *ceteroquin* ist noch zweifelhaft, ob es klassisch sey. Vgl. Handii Tursellin. II. p. 44.

Ceu wie, gleichwie als vergleichende Partikel dichterisch und nachklassisch für *ut*. Ganz unlateinisch braucht es *Chr. Saxe* mehrmals ausser aller Vergleichung, z. B. in Onomastico: Calpurnius sub Adriano — famam consecutus esse videtur, *ceu* I. F. Gronovius e fragmentis Ictorum probavit, für *ut* oder *quod*.

Character muss ganz vermieden werden, da es fast nicht gebraucht worden ist: in der Bedeut. *Zeichen* ist *signum* — *Art und Weise zu reden und zu schreiben* — *stilus, scribendi genus*; von der *Seele* aber *animus, mores, indoles, natura*.

Charites die *Grazien* dichterisch und nachklassisch für *Gratiae*.

Charta das Papier. Dieses an sich klassische Wort kann in unsern Redensarten *vom Papier ablesen, etwas ohne Papier wieder hersagen* nicht gebraucht werden: man sagt *legere de scripto* (Cic. Planc. 30.), *sine scripto aliquid reddere* (Cic. Brut. 88, 301). Vgl. Cic. Fam. X, 13. Sext. 61. Phil. X, 2.

Chirographum die Handschrift, das mit eigener Hand geschriebene — sehr oft von Cicero gebraucht und bedarf keiner Vertauschung.

Choragium glänzende Zurüstung nahm der Vf. der Bücher ad Herenn. IV, 50, 63 aus alten Schauspielen in der Erzählung von einem prahlsüchtigen Reichen, *fragile falsae gloriae choragium*, welche Worte Perpinian. Oratt. p. 281 ganz benutzte. Bei den Nachklassikern nur ein paarmal und verdient keine Nachahmung für *apparatus magnificus*. Lächerlich braucht es Mahne Crito p. 260: *explicare solent multo testimoniorum choragio* für *magna testim. copia* oder *choro*.

Chorus in der Bedeut. *Chorgesang, das Lied des Chores selbst*, in der es heutzutage oft gebraucht wird, ist ohne Auctorität für *canticum* oder *chori carmen*. Man sage nicht: *in hoc choro* multa

correxit Hermannus — totum *chorum* egregie emendavit editor. Auch bedeutet es nicht den einstimmigen Gesang, wie in unserm: *im Chore singen*, dies heisst *concentio* (Cic. Sext. 55).

Chronologia, *chronologicus*, *chronologus* sind erst neulateinische Kunstwörter, die nicht ganz zu vermeiden sind. Indess kann man bisweilen ausweichen, z. B. *ein genauer Chronolog* ist *diligens in exquirendis temporibus* (Cic. Rep. II, 14, 27); *sich mit der Chronologie beschäftigen annos dinumerare*, *temporum annales persequi; Beschäftigung mit der Chronologie notatio temporum* u. a. *Chronologisch ordnen* heisst *per annos* oder *ordine annorum digerere*, nicht *chronologice ordinare.*

Cicatrix. Ueber *renovare cicatricem* vgl. *Renovare.*

Ciceronianus der Ciceronianer. Als ein Adjectiv lässt es ein zweites jenes bestimmende Adjectiv nicht zu; daher *verus Ciceronianus ein wahrer Ciceronianer* unlateinisch ist für *vere Ciceronianus.* Vgl. *Verus.*

Circa nachklassische Form von *circum*, welche also jener vorzuziehen ist. Jenes *circa*, was die Nachklassiker dem andern vorziehen, brauchen sie nicht nur vom *Orte*, sondern auch von der *Zeit*, wie wir unser *um*, wofür klassisch *sub*, *circiter*, *prope* gesagt werden muss, da *circum* nie von der *Zeit*, sondern nur vom *Orte* gebraucht wird. Man sage also nicht *circa annum octavum, circa meridiem, circa horam primam*, *circa* Idus Maias u. a. Vgl. Cic. Att. II, 17, 2. ante diem VI *circiter* Idus Maias. Fam. IV, 12, 2. *circiter* hora decima noctis. Eb. III, 5, 8. *prope* Kal. Sextiles. u. a. Ferner unklassisch zur ungefähren Bestimmung einer *Zahl*, z. B. *circa* quindecim *um*, *an*, *ohngefähr funfzehn* für *ad* quindecim (Cic. Att. I, 14, 14). Nachklassisch ist ferner *circa* in der Bedeut. *in Rücksicht auf, im Betreff für de* oder *quod* mit einem Verbo. Vgl. Wolf Sueton. T. II. p. 70. Endlich sind nachklassisch: *versari*, *occupatum esse circa aliquam rem sich mit etwas beschäftigen* für *in aliqua re.* Vgl. über *circa* Stephani Pseudo-Cicero p. 215. Schori Ratio discend. ling. lat. p. 233. 261 u. Handii Tursellin. II. p. 49 — 70. Ueber *circa in ringsum in* s. hernach *Circum.*

Circum in ringsum in, *circum ad ringsum an* ist unlateinisch für *circum* ohne *in* und *ad*, z. B. *ringsum in den Landhäusern* (*in die Landhäuser*) heisst *circum villas*, *ringsum zu den benachbarten Städten* z. B. schicken *circum urbes finitimas*, z. B. Naevius pueros *circum amicos (zu den Freunden umher)* dimittit; *circum villas meas* (*in meinen Landhäusern umher*) erro. Gut aber ist *circumcirca ringsum, rund umher*, z. B. urbes prospicere.

Circum mit einem Verbo zusammengesetzt wiederholt nach Hands Bemerkung im Tursellinus nie die Praeposition *circum*, son-

dern es folgt der blosse Accusativ z. B. *circuire aliquid um etwas herumgehen.*

Circumagere kommt weder bei Cicero noch bei Caesar vor: daher auch bei ihnen nicht *circumactus annus das verflossene Jahr, annus se circumagit* oder *circumagitur das Jahr verfliesst*, welche jedoch Livius gebraucht und nachgebraucht werden können. Vgl. unten *Elabi.*

Circumdare aliquem oder *aliquid einen* oder *etwas umgeben, umringen* ohne einen Ablativ *womit* ist unlateinisch für *cingere.* Man sage nicht: *Multitudo hominum eum circumdedit umgab, umringte ihn* für *cinxit.*

Circumfluus umfliessend, umflossen poetisch und nachklassisch für *circumfusus.*

Circumforaneus in der Bedeut. *alltäglich, gemein* bei Muret. Orat. III. ist unlateinisch für *quotidianus, vulgaris, plebeius.*

Circumlocutio ist zwar nachklassisch vielleicht von Quintilian für das griech. περίφρασις die *Umschreibung*, aber das passendste und kürzeste Wort, da *circuitio* und *anfractus verborum* beim Auctor ad Herenn. mehr *Umschweife* und *undeutliche Darstellung* bedeutet.

Circumportare herumtragen neulateinisch für *circumferre, circumgestare.*

Circumscribere umschreiben, etwas einfaches vollständiger ausdrükken kommt nicht vor; aber wohl mit dem Zusatze *elocutione*, wofür man auch *verbis* sagen kann. Daher auch nicht *circumscriptio* in dieser Bedeutung für das obige *circumlocutio.*

Circumspicere se aliquid sich nach etwas umsehen ist unlateinisch für *circumspicere* ohne *se*, z. B. *comites sich nach seinen Begleitern umsehen.* Wenn aber Plaut. Trin. I, 2, 109 sagt: *Circumspice dum te*, so gehört *te* zu *circum* und ist per tmesin getrennt: *siehe doch um dich!* und wenn Auct. de bello Afr. 47 sagt: *milites se circumspiciendi non habebant facultatem*, so heisst dort *se circumspicere für sich sorgen.*

Circumstantia und *circumstatio* das *Herumstehen* sind beide aus der spätern nachklassischen Zeit, was klassisch durch *corona* oder durch *circumstare* ausgedrückt wird. — Unklassisch ist *circumstantia* in der Bedeut. der *Umstand, die Beschaffenheit* für *res, conditio, momentum* oder wie es der Zusammenhang fordert, z. B. *kleine Umstände müssen beachtet werden parvae res, parva momenta.* Eben so unklassisch sind *circumstantiae temporis (temporum) die Zeitumstände* für *tempora, ratio temporis (temporum), temporum vincula* (Cic. Fam. X, 6). Vgl. Sciopp. de stilo p. 219.

Circumstipare umdrängen poetisch für *circumdare, cingere.*

Circumstructio das Umbauen — ein neulateinisches Wort.

Circumtueri umherschauen spätlateinisch für *circumspicere.*

Cis von der *Zeit* gebraucht *innerhalb*, *binnen* nur bei den Komikern und in spätlatein. Prosa für *in, intra.*

Citare citiren, *anführen* als *zeugend* und etwas *beweisend*, z. B. scriptorem, locum scriptoris kommt schon bei Livius vor, und da der angeführte Schriftsteller oder die einzelne Stelle gleichsam ein *testis citatus* ist, so ist dieser Gebrauch des Verbi durchaus nicht verwerflich. Vgl. indess *Adducere. Fäse* zu Mureti V. L. T. II. p. 299 tadelt den Muret, der es oft gebraucht hat. — Dagegen ist ein Subst. *citatum das Citat*, *die angeführte Stelle*, wie bei Heyne Praef. Virg. T. I. p. 16. *citatum inutile* unlateinisch.

Citra in der Bedeut. *ohne* ist poetisch und oft nachklassisch für *sine, praeter.* Ganz unlateinisch ist aber *citra dubium*, was Neuere oft gebraucht haben, wie Schütz. z. Aeschyli Prom. p. 9, für *sine dubio.*

Citro in Verbindung mit *ultro* steht nie voran, sondern folgt nach, *ultro citro, ultro citroque, ultro et citro,* welche alle drei im Gebrauche waren.

Civicus bürgerlich poetisch und nachklassisch für *civilis* — nur im bessern Latein üblich zur Benennung der *Bürgerkrone civica corona,* nicht *civilis corona.*

Civilis in der Bedeut. *herablassend*, *gefällig*, *höflich* erst nachklassisch in der monarchischen Zeit für *humanus*, *comis*, in der letzten Bedeut. *urbanus.*

Civilitas nachklassisch, sey es in der Bedeut. die *Staatswissenschaft* bei Quintilian, der πολιτική so übersetzt für *civilis scientia* u. a. vgl. unten *Politica;* oder sey es in der Bedeut. die *Höflichkeit, Artigkeit* für *humanitas*, *comitas* u. a.

Civitas beschränkt sich klassisch auf die *Bürger,* als ein verbundener Staatskörper, und auf seine *Rechte,* geht aber nicht auf die *Häuser,* welche die Stadt *urbs* ausmachen, und auf die *Verfassung,* welche *res publica* heisst. Daher nicht *civitatem incendere, per civitatem errare* u. a. wenn nur die *Stadt,* nicht die *Bürger* und die *Verfassung* gedacht wird. Vgl. Heusing. Emendatt. p. 394. Ein *Bürger* eines Staates gehört nicht der *res publica,* sondern der *civitas* zu. — Gewagt und nach keiner Analogie gebildet ist die Uebersetzung dessen, was wir den *gelehrten Staat* nennen, *civitas litterata* oder *erudita*, was wenigstens *civitas litteratorum* oder *eruditorum* heissen müsste, wie bei den Alten *civitas deorum, civitas coelitum, civitas Stoicorum* vorkommt, aber nicht *civitas divina, civitas coelestis.* — Vgl. auch *Respublica.*

Clam heimlich als *Praeposition* mit dem *Accusativ* oder *Abl.* nur vorklassisch bei den Komikern und dreimal beim Vf. des bellum

Hispan. — Klassisch und später nur als Adverbium. — Für *clam abire heimlich weggehen* sage *se subducere.*

Clanculum heimlich vorklassisch nur in gemeiner Sprache bei den Komikern; dafür auch noch *clanculo* spätlateinisch.

Clarere glänzen, berühmt seyn nur bei Dichtern; einmal bei Quintilian zweifelhaft.

Clarescere berühmt werden poetisch und nachklassisch für *clarum, nobilem fieri, nobilitari, gloriam consequi, gl. capere, florescere* u. a. Vgl. *Inclarescere.*

Claritudo die *Berühmtheit,* der *Ruhm* — vorklassisch, bei Sallust und einigen Nachklassikern für *claritas, nobilitas, gloria, splendor* u. a.

Clarus in der Bedeut. *berühmt* verwirft Weber in Uebungssch. p. 338; aber die Bedeut. *berühmt, durch etwas ausgezeichnet,* auch in Beziehung auf Geist, Wissenschaft und Gelehrsamkeit ist durch Stellen Cicero's, Quintilian's u. a. zu erweisen. Uebrigens sind mit ihm synonym *nobilis, illustris, gloria excellens, splendidus* u. a.

Classicus in der Bedeut. *vorzüglich, vortrefflich* braucht nur Gellius bildlich von Schriftstellern, die gleichsam in die *erste Klasse* gehören und setzt ihnen die *proletarii* der letzten Klasse entgegen. Da weder vor ihm noch nach ihm andere dieses Wort so gebraucht haben, so vermeide man es in dieser Bedeutung durchaus, oder sage *scriptores, quos classicos vocamus* für das bei uns einfach übliche *scriptores* oder gar *auctores* (Vgl. oben *Auctor*) *classici.* Stellvertreter sind *optimus, praestantissimus,* z. B. *jene wenigen klassischen Schriftsteller pauci illi scriptores optimi* oder *quos optimos iudicamus.*

Classis die *Klasse* in den *Schulen* wird von Einigen verworfen und dafür *ordo* vorgezogen. Aber ausserdem, dass die Abtheilungen der Bürger nach ihrem verschiedenen Vermögen und Range den Namen *classes* führten, und so bildlich sehr gut die Abtheilungen der Schüler nach ihrer verschiedenen Reife und Rang in Kenntnissen genannt werden können, hatten auch wirklich die Schulmeister, wie Quintil. Inst. I, 2, 23 berichtet, in den alten Zeiten ihre Schüler in *Klassen* (classes), nicht in *Ordnungen* (ordines) abgetheilt: Praeceptores mei, sagt er, pueros in *classes* distribuerant; *ducere* vero *classem (der Erste in einer Klasse seyn)* multo pulcherrimum fuit. Das beweist genug für das richtige *classis,* wogegen *ordo* ohne alle Auctorität ist. Jene bildliche Uebertragung auf *Abtheilung* der Menschen nach geistigem Werthe findet sich auch schon bei Cicero, der Acad. II, 23, 73. Philosophen des *niedrigsten Ranges, philosophos* nennt, *qui mihi quintae classis videntur, die in die fünfte Klasse zu gehören scheinen.* Sehr richtig und jenen Sprachgebrauch beachtend wird auf den meisten Schulen *prima classis* diejenige genannt, welche die *geistig reifsten* Schüler enthält,

und so abwärts herunter. Dagegen wider den Sprachgebrauch nennt man in Holland und anderwärts *prima classis* die *unterste, niedrigste* Klasse, welche die *ersten Anfänger* enthält. — Jedoch unser gemeines *Klasse von Menschen* ist nicht *classis*, sondern *genus hominum*. In der Naturgeschichte wird man aber des Kunstwortes *classis* nicht entbehren können, wiewohl Plinius nie dieses Wort gebraucht, sondern nur *genus*.

Claudere in der bildlichen Bedeutung *beschliessen, schliessen, endigen* z. B. *epistolam*, *orationem* ist mehr poetisch und nachklassisch für *concludere: eine Rede endigen* auch *perorare*. Cic. Att. IV, 2, 9: daher der *Schluss*, das *Ende conclusio, clausula* und bei einer Rede auch *peroratio*.

Clemens sanft, mild, gelinde von der *Luft*, vom *Winde* u. ähnlichen fast nur poetisch für *mollis, lenis, placidus, quietus*.

Clima das *Klima*, was sogar Ernesti de solariis p. 25 braucht, ist sehr spätlateinisch für *coelum, temperatio coeli*.

Clipeus Schild bildlich für *Schutz* spätpoetisch für *praesidium* — persönlich *custos, tutor*.

Clostrum das Kloster — neulateinisch für *coenobium*, *monachium* oder *monasterium*.

Cluere genannt werden, heissen altlateinisch und selten und nachher in später Prosa, für *nominari, dici, appellari*.

Coactus. Ueber *coactum se videre* vgl. unten *Videre*. Das Adv. *coacte* unlatein. für *per vim*.

Coaequalis gleich, gleichalt nachklassisch und nicht sehr verwerflich für *aequalis*. Vgl. oben *Aequaevus*. In der Bedeut. *gleichzeitig* auch dafür *eiusdem temporis*, *aetati alicuius coniunctus* (Cic. Leg. I, 2.6. Brut. 47, 174. 63, 226) oder *aet. alic. adiunctus* (Cic. Brut. 26, 99.)

Coaequus gleichalterig, gleichzeitig — ganz unlateinisch.

Coaetaneus gleichalterig, der Altersgenosse sehr spätlateinisch, das heutzutage in vieler Munde ist. Vgl. *Aequaevus* und *Coaequalis*.

Coaevus der Altersgenosse — eben so spätlateinisch. Es stand bis auf Lambin (1566) in Cicer. Orat. in Vatin. 13 und kam aus dieser Stelle in den Gebrauch der besten frühern Neulateiner, sogar des Muretus, bis ihn Lambin in Epist. 15 ad Muretum darauf aufmerksam machte, dass dort *inter coquos* statt *inter coaevos* aus Handschr. gelesen werden müsse, wie auch seitdem dort gelesen wird. Als Adjectiv brauchte es eben dadurch verführt Perpinian. Oratt. p. 300. *coaevum ipsi tamen* und *calor utrique coaevus*. Man vermeide es durchaus für *aequalis*, *eiusdem aetatis*. Vgl. oben *Aequaevus* und *Coaequalis;* auch noch Sciopp. de stilo p. 163.

Coalescere sich verbinden, vereinigen in bildlicher Bedeut. nur bei

Sallust. und nachklassisch für *coniungi*, *consociari* u. a. übrigens nicht verwerflich.

Coelestis in bildlicher Bedeut. *vortrefflich* nur einmal bei Cicero oratorisch mit dem synonymen *divinus* verbunden, was er sonst so braucht.

Coelites die Himmlischen, die Götter — nur poetisch für *dii* oder *coelestes*, was bei Cicero so vorkommt.

Coelicola der Himmelsbewohner für *deus* nur poetisch.

Coelitus vom Himmel herab (welches Wort in *Freund's* Wörterb. übergangen ist) erst sehr spätlateinisch für *e* oder *de coelo*, oder *divinitus*, verdiente doch die Empfehlung Muretus V. L. XV, 1. gewiss nicht, da die bessern es gewiss gebraucht hätten, indem der Gedanke bei ihnen zu gemein zur Anwendung war, wenn es gut wäre. Ausser Muretus braucht es auch Perpinian. Oratt. p. 95 u. noch andere. Vgl. Vavassor. Antib. p. 495.

Coelum. Im Plur. kommt es in der Form *coeli* nur bei dem Dichter Lucrez, bei Varro und bei den Kirchenvätern vor, sonst durchaus in dieser Form, wie in der Form *coela*, ganz ungebräuchlich. Hemsterhuis Oratt. p. 10 *in coelos* invectus f. *in coelum.* — In bildl. Bedeut. für *die Götter* oder *Gott* ist es unlateinisch. Falsch daher: *coelum* te servet (conservet) *der Himmel erhalte dich* f. *deus (dii)* te servet (servent). Eben so: *Coelum annuit, favet der H. begünstigt* — f. *deus iuvat, deo incepta placent* — und so in allen ähnlichen, wo *coelum* für *deus, dii* steht. Vgl. Vavass. Antib. p. 493. Uebrigens sagt man: *ferre* und *efferre* (laudibus) aliquem *in* coelum und *ad* coelum. — Die sprichwörtliche Redensart aber *toto coelo errare* und ähnliche kommt erst spät vor für *vehementer* errare, und werde nur mit milderndem *quod aiunt* gebraucht, wie Muret. Oratt. Vol. II. orat. 27 sagt: *toto, quod aiunt, coelo dissentire.* — Weiter vom Augur, der *den Himmel beobachtet*, heisst es *de coelo servat*, weil er Zeichen vom Himmel herab erwartet, nicht *coelum observat.*

Coepisse und *coeptum esse anfangen* — deuten nicht auf den *Anfang* einer Handlung in Beziehung auf ihre Mitte und ihr Ende, sondern nur auf die Unternehmung derselben, da *incipere* den *Anfang* angiebt, womit etwas begonnen, angefangen sey. — Jene zwei Formen aber werden im bessern Gebrauche bei Cicero und Caesar nur so gebraucht, dass *coepi* bei einem *activen* Infinitive, *coeptus sum* bei einem *passiven* Infinitive steht. So jetzt überall bei Caesar und Cicero, ausser dass dieser bei *fieri* jene active Form braucht, Brut. 27, 106. *fieri coepit.* Dagegen muss Cic. Tusc. I, 13, 29. *tractare* coepissent aus der besten Pariser Hdschr. für *tractari* gelesen werden. Von diesem klassischen Sprachgebrauche weicht Corn. Nepos einmal und die Nachklassiker oft ab, welche die *active* Form

auch in *passiven* Sätzen brauchen, und eben so willkührlich haben die neuern Lateiner geschrieben, selbst Muret, Graevius, Ruhnken, Wolf, anderer nicht zu gedenken. Man sage nicht: omnes interiores litterae — eiici *coeperunt*, sondern *coeptae sunt*; nicht vera eloquentia revocari *coepit*, sondern *coepta est*; nicht tunc Romani radi *coeperunt*, sondern *coepti sunt* und so alles ähnliche.

Coeptum das *Unternehmen* poetisch und nachklassisch für *inceptum, conatus* und im Plur. auch *conata.*

Coetus die *Versammlung*, das *Zusammenkommen, Zusammenseyn* nicht *in aliquo loco,* sondern *in aliquem locum;* also nicht *coetus in domo Pisonis*, sondern *in domum.* Tac. A. IV, 41.

Cogere zusammenbringen, *zusammenziehen* nicht *in aliquo loco,* sondern *in aliquem locum.* Daher *wo?* nicht *ubi*, sondern *quo*? *dort* nicht *ibi*, sondern *eo; in der Provinz in provinciam*, nicht *in provincia.*

Cogitabilis denkbar — ein philosophisches Kunstwort, erst nachklassisch für *qui* (quae, quod) *cogitari, mente comprehendi potest, in cogitationem cadit* — in einzelnen Redensarten auch anders.

Cogitatio ist nicht ein einzelner Gedanke, sondern nur das *Nachdenken* und die *Ueberlegung;* das einzeln Gedachte ist *cogitatum,* meistens im Plur. *cogitata* die *Gedanken*, welche in Worte gefasst *sententiae* heissen. Bedeutet der *Gedanke* blos den *Sinn* jemandes, so ist es *mens*, z. B. *jemandes Gedanken errathen* nicht *cogitationem,* sondern *mentem* alicuius assequi. Auch kann man nicht *verbum aliquod supplere cogitatione*, sondern *mente im Gedanken ein W. ergänzen.*

Cognitio und im Plur. *cognitiones* ist nie die durch *Erkennen* und *Erforschen* erworbene *Erkenntniss* und *Kenntnisse*, welche *doctrina, scientia*, *disciplina*, *eruditio*, *artium scientia* u. dgl. bedeuten. So z. B. Cic. Acad. II, 2, 4. *ingenio scientiaque Antiochus excelluit*, *Ant. zeichnete sich durch Kopf und Kenntnisse aus.* Eb. Brut. 58, 210. *litterarum admodum nihil sciebat er hatte sehr wenige gelehrte Kenntnisse.* Eb. 76, 265. *erant in eo plurimae litterae*, *nec eae vulgares, sed interiores quaedam et reconditae er hatte sehr viele und zwar keine gemeinen*, *sondern tiefe gelehrte Kenntnisse.* Auch heissen *gelehrte Kenntnisse* ausser *litterae* auch *optimarum artium scientia.* Cic. Fam. VII, 3, 12. — Im Plur. möchte *cognitiones* auch nur in der Bedeut. *Begriffe* vorkommen. Vgl. auch Schirlitz Unterhaltungen p. 194.

Cognomentum der Beiname, wahrscheinlich erst nachklassisch f. *cognomen;* bei Cicero gewiss zweifelhaft.

Cognominis gleichnamig poetisch und nachklassisch für *eiusdem cognominis.*

Cognominare einen Beinamen geben erst nachklassisch bei Plinius dem ältern für *cognomen dare,* und im Passiv für *cognomen accipere, trahere, sumere.* Als kurzes Wort nicht verwerflich.

Cohaerere zusammenhängen unklassisch von zwei Ländern, die zusammenhängen, an einander stossen für *cum aliquo loco continens esse* (Cic. Fam. XV, 2, 3).

Cohaesio das Zusammenhängen unlateinisch für *cohaerentia.*

Cohors in der bildlichen Bedeut. die *Menge* — poetisch und nachklassisch.

Coincidere zusammenstossen — neulateinisch für *concurrere.*

Coire zusammengehen, zusammenkommen nicht *in aliquo loco,* sondern *in aliquem locum.* Daher *wo?* nicht *ubi,* sondern *quo; dort* nicht *ibi,* sondern *eo; in dem Hause* nicht *in domo, domi,* sondern *in domum, domum.*

Colendissimus neuer barbarischer Superlativ für *maxime colendus* — nur zu oft in neuern Briefen.

Collabascere wanken — ein Wort der alten Volkssprache bei den Komikern, sonst nicht, für *labi, collabi, labare* u. a. Hemsterh. Oratt. p. 169. ubi vis rationum — *collabascit.*

Collatus der Angriff nachklassisch beim Vf. des bellum *Hispan.* — für *collatio, incursus, concursus, pugna.* —

Collectiuncula eine kleine Sammlung — zwar ein neulateinisches Wort, aber an passender Stelle nicht zu verwerfen, wiewohl selbst *collectio,* was nur das *Sammeln* selbst als Handlung bedeutet, nicht für das *Gesammelte* selbst vorkommt und anders ausgedrückt werden muss.

Collegium in der Bedeut. die *Vorlesung eines* Lehrers, die wir *Collegium* zu nennen pflegen, ist neulateinisch für *schola.* Daher *collegium legere, ein Collegium lesen* barbarisch ist für *scholam habere* (Cic. Tusc. I, 4), sehr beschränkt *praelegere.* Vgl. unten *Lectio* und *Praelegere.*

Colligere in bildlicher Bedeut. *se colligere sich sammeln, animum coll. Muth sammeln, Muth wieder fassen* ist klassisch.

Collimare etwas wohin richten, etwas treffen beruht wohl auf falscher Lesart für *collineare,* worüber jedoch Ruhnken zu Muret. Oper. T. II. p. 425 noch zweifelhaft ist. Vgl. auch die Ausleger zu Cic. Divin. II, 59. Muretus u. a. haben das Wort gebraucht: verworfen wurde es auch von Sciopp. de stilo p. 165 und Vorst. Lat. mer. susp. p. 207.

Collocare setzen, stellen etwas wohin, auf etwas, wohin versetzen wird klassisch verbunden *in aliquo loco,* nicht *in aliquem locum.* Daher z. B. *auf dem Markt in foro, in (auf) ein Schiff in navi, nach Rom Romae; hierher hic, wohin ubi* — und so alles ähnliche. — Zu mer-

ken sind noch: *einem eine Wohlthat erweisen beneficium collocare apud aliquem*, und *an jemanden eine Tochter verheirathen alicui filiam collocare.*

Collocupletare bereichern ein seltnes Wort und in Prosa vielleicht nur beim Vf. der B. ad Herenn. II, 18. — muss vermieden werden für *locupletare*, *exornare* u. a.

Colloqui. Man sagt zwar *colloqui cum aliquo*, aber *sich mit einander besprechen*, *unterreden* heisst nicht *colloqui secum*, sondern *inter se*, und so heisst: *wir besprechen uns mit einander colloquimur inter nos.* Dagegen heisst: *secum colloqui mit sich* (in der Stille) *reden* (sprechen), *bei sich überlegen.*

Color und im Plnr. *colores* ist wie unser *Farbe*, *Anstrich*, *Colorit* ebenfalls von der *Rede*, *color orationis*, Pompeium omnibus pinxi et expolivi artis *coloribus* (Cic. Att. II, 21.); aber nur die Rede, nicht der *Schriftsteller* selbst hat *colores*, wie Wyttenb. Orat. de philosophia (Opusc. T. I. p. 150 ed. Leid.) sagt: quum orationem vestram dictionibus *coloribusque Ciceronianis* ornaveritis — für *flosculisque.* Vgl. Forbiger Aufgab. p. 139.

Columna in bildl. Bedeut. *Säule* für *Schutz* von einem Menschen ist nur poetisch für *columen.* Jenes brauchte so Muretus Oper. T. I. p. 153 als Anspielung auf den damaligen ausgezeichneten Römer *Ant. Columna*, was Ruhnken *frigidum lusum in nomine* nannte.

Combinare vereinigen spätlateinisch. Ein Neulateiner sagte: plures versus perverse *combinati sunt.*

Comitari begleiten wird gleichgut verbunden mit dem *Dativ* und dem *Accusativ*, die letztere Verbindung ist häufiger. Das Partic. *comitatus* ist auch bei den Klassikern in *passiver* Bedeutung.

Comitia die Versammlungen. Man merke hier nur, dass: *in Versammlungen zusammenkommen* heisse *comitiis coire*, *convenire* — nie mit der Praeposition *in*, weder *in comitia*, noch *in comitiis.*

Commendatorius spätlateinisch für *commendatitius*, z. B. litterae *commendatitiae* ein *Empfehlungsbrief.*

Commendare. Unser *sich empfehlen* heisst *se commendare*, wenn das Object *sich* entweder andern entgegensteht oder zugleich mit andern genannt wird, z. B. *se et fratrem*; aber *commendari*, wo dergleichen nicht gedacht werden soll; z. B. *ein Jüngling empfiehlt sich durch Bescheidenheit — commendatur.*

Commensalis der *Tischgenosse* ein neulateinisches Wort für *conviva*, *sodalis.*

Commensus proportionis das *Ebenmaass*, die *Symmetrie* braucht Vitruv einigemal neben dem griech. *symmetria*, vielleicht aus der Volkssprache. Plinius der ältere, welcher sagt: Non habet latinum nomen *symmetria*, muss dasselbe entweder nicht gebilligt oder

nicht gekannt haben. Der jüngere Plinius sagt in diesem Sinne *congruentia et aequalitas.*

Commentarius und *Commentarium*, und als Demin. *commentariolum* ist bei den Klassikern ein *schriftlicher Aufsatz*, der nur kunstlos entworfen die Thatsachen enthält: daher oft nur ein Notizenbuch. Erst nachklassisch kommt es in der gelehrten Bedeutung eines *Commentars* oder der *Erklärung* eines Schriftstellers vor, indem Cornutus Annaeus *Commentaria* in Virgilium schrieb. Dergleichen nannten andere *Commentarios*, andere nehmen den Singular *commentarius.* Da kein klassisches Wort da ist, so ist dieses nachklassische Kunstwort nicht zu verwerfen.

Commentatio ist in der Bedeutung *Abhandlung* zwar erst nachklassisch, kann aber unbedenklich gebraucht werden. Vgl. Schirlitz Method. der latein. Stil. p. 48.

Commercium ist nicht unser gemeiner *Handel*, welcher *mercatura* heisst und in Geldgeschäften *negotiatio*, sondern theils geschlossener vertragsmässiger Handelsverkehr zwischen zwei Völkern und Gesellschaften, theils die *Verbindung* und *Theilnahme* an irgend einem Geschäfte. Vgl. Hall. Zeit. 1825. St. 117. — Zu den bildlichen Verbindungen dieses Wortes mit andern Subst. gehört auch *commercium litterarum*, *epistolarum*, zwar erst nachklassisch bei Velleius, aber der einzig kurze Ausdruck für unser Wort *Briefwechsel*, was Cicero durch *litteras dare et accipere* ausdrückt.

Commilitones in der geistigen Bedeut. die *Mitstudierenden* als Anrede an Studenten — nie etwas ähnliches bei den Alten, ausser dass Ovid einmal von einem *commilitium studiorum* einer *Gemeinschaft in Studien* spricht. Es werde durchaus vermieden. Das Subst. *commiles* für *commilito* ist wahrscheinlich unlateinisch und beruht auf falschen Stellen im ältern Plinius: auch corrigirte es Hugo Grotius in den Tacitus hinein.

Commisereri und *commiserescere Mitleid haben* nur vorklassisch und nachklassisch und sehr selten für *commiserari, misericordia frangi, commoveri* u. a.

Commissio ein *Auftrag* unlateinisch für *mandatum*, *negotium.* Eben so neulateinisch ist *Commissarius* ein *Commissär*, dem etwas übertragen ist für *curator*, *procurator*, *cui negotium datum oder mandatum est.*

Committere bei den Klassikern nie in der Bedeut. *zusammenbringen*, *verbinden*, *vereinigen*, so erst nachklassisch für *coniungere.* So gut klassisch aber auch ist *aliquid, facinus, flagitium, delictum* u. dgl. *committere*, so kommt doch nirgends *errorem committere* vor für *errare, in errore versari, errore capi, in errorem induci, errore duci* u. a. und Ruhnken hatte Recht, wenn er in elog. Hemst. p. 250 *ioculares*

errores committere veränderte in *labi in ioculares errores.* Falsch auch *committere* alicui negotium *einem etwas übertragen* für *dare* alicui neg.: wiewohl *committere* alicui aliquid bedeutet *einem etwas anvertrauen.*

Commodare leihen, darleihen wird nicht mit dem Objecte von Geld, wie *pecuniam, numos, talentum,* u. dgl. auch nicht *frumentum, vinum, oleum* gebraucht, kurz nicht von Sachen, die man nicht wieder in natura zurückgiebt, sondern nur dafür das Aequivalent, dafür sagt man *dare mutuam pecuniam, mutuos numos* u. s. w. Es bedeutet nur *zur Benutzung, zum Gebrauche hingeben;* z. B. *librum, hortum, domum* u. dgl. Vgl. Ruhnk. Praef. lexici Scheller. — Unklassisch, vielleicht unlateinisch ist *commodato dare als Darlehn geben, leihen,* wie Muretus V. L. T. II. p. 153 sagt, für *commodare.* Vgl. dort Fäsis Anmerkung. Eben so nicht *commodato accipere* aliquid *lehnen,* etwas *lehnsweise erhalten* für *mutuari* ab aliquo, *utendum accipere.*

Commori cum aliquo oder *alicui mit jemanden sterben* nachklassisch und sehr selten für *mori cum aliquo.*

Commortalis sterblich nachklassisch nur einmal bei Columella für *mortalis* — scheint ein Wort der Volkssprache gewesen zu seyn.

Communicare alicui aliquid einem etwas mittheilen ist spätlatein. für *communicare cum aliquo aliquid.* Bei Caesar nur einmal mit dem *Dativ,* aber gewiss zweifelhaft, und kann nicht zur Entschuldigung dienen: andere Stellen, wo sonst der Dativ stand, sind jetzt verbessert. Nach fehlerhaften Stellen schrieb selbst Manut. Epist. II, 20. et quam potes *multis* communica — und Maiorag. Oratt. p. 12. ut *ei* res suas arcanas — communicaret — wiewohl beide anderwärts richtig mit *cum.* — Unlateinisch ist auch, wenn J. A. Ernesti Oratt. p. 124 sagt: *communicare sibi invicem sich wechselseitig mittheilen, sich einander etwas mittheilen* für *communicare inter se:* daher, *wir theilen uns alles (unter)einander mit* omnia communicamus *inter nos,* nicht *nobis invicem.* — Vgl. auch Vorst. Latin. mer. susp. p. 172.

Communis in der Bedeut. *gemein* d. h. *alltäglich* mit dem Nebenbegriffe des Unwerthen, der Gemeinheit ist unlateinisch für *vulgaris,* da *communis* heisst, was wir oder alle *gemeinschaftlich* haben und nicht uns eigenthümlich (proprium) ist. Daher heisst *ein gemeiner Mann* nicht *homo communis,* aber auch nicht *vulgaris,* sondern *homo de plebe, plebeius homo, sordidus, obscurus, infimo loco natus* u. a. Falsch sagt Burmann z. Petron. p. 335. Omnia in huius supellectile *extra communem* modum sunt, wo es wenigstens *vulgarem* hätte heissen müssen oder blos *modum excedunt.* — Eben so heisst *communiter* nur *gemeinschaftlich mit andern,* aber nicht *gemeiniglich, gewöhnlich,* welches *vulgo* heisst. — Wunderbar sagt aber

Wyttenbach Polymath. I, p. 2. ambo *communiter* apud me fuerunt, wo *communiter* ganz überflüssig ist, oder *una* dafür gesetzt seyn musste.

Compactum. Die adverbiale Redensart *de compacto* oder *ex compacto verabredetermassen* ist selten und fast nur vorklassisch oder nachklassisch für *ex composito.*

Comparare se ad aliquid sich zu etwas rüsten, fertig, bereit machen kann nur gebraucht werden, wenn die *Person* oder *Personen* allein gemeint sind, wo dieses nicht ist, heisst es *comparare aliquid*, z. B. Romani *bellum* contra Carthaginienses *compararunt,* nicht *se ad bellum* compararunt. Falsch sagt wohl Valla in der Uebersetzung Herodots VII, 2. dum *ad expeditionem se* Darius *comparabat* — für dum *expeditionem* Darius *comparat.* — Unlateinisch ist ferner die Redensart: *ita comparatum est cum aliquo, so ist es mit jemanden beschaffen.* Falsch ist z. B. *ita comparatum est cum eo, qui nascitur* für *ei, qui nascitur;* falsch: *cum Romana lingua comparatum est, uti cum homine* für *Ratio linguae romanae ita* (perinde) *comparata est, ut hominis* — und so andere auf ähnliche Weise. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 32.

Comparative vergleichungsweise, mit Vergleichung ist, obgleich *comparativus* sogar klassisch ist, dennoch ohne Auctorität für *comparate.*

Comparēre, was bei den Alten nur in neutraler Bedeutung *da, vorhanden, sichtbar seyn* vorkommt, wird heutzutage in der Bedeut. *sichtbar erscheinen, hervortreten* gebraucht und sogar mit dem *Dativ* verbunden, was ohne Beispiel ist, für *sistere se.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 171 u. Schori Phras. p. 759.

Compati mitleiden, Mitleid haben und *compassio* das *Mitleiden* sind sehr spätlateinische Wörter. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 203.

Compendifactus durch Abkürzung gebildet ein neulateinisches Wort bei Valckenaer. Oratt. p. 272. *Portus* vocem credidit *compendifactam* für *contractione factus, per syncopen formatus, decurtatus, correptus* u. a.

Compendium in der Bedeut. *Handbuch, Lehrbuch,* wie es heutzutage das gemeinste Wort dafür ist, stimmt mit den Bedeutungen des lateinischen Wortes gar nicht überein und muss dafür ganz vermieden werden, wenigstens z. B. *Compendium antiquitatum Romanarum, philosophiae moralis* u. dgl. Da jedoch Quintilian. Inst. I, 1, 24. *brevia docendi compendia* erwähnt, worunter er eine *kurze Lehrmethode* versteht, so könnte eine *kurze Grammatik der lat. Sprache* wohl genannt werden: *Breve compendium docendi grammaticam latinam* — aber *editum* oder *edidit* dürfte nicht dazu treten, sondern *monstratum a* — oder *monstravit* z. B. Schellerus — und so in ähn-

lichen Fällen. — Andere wollen dafür das erst spät aus dem Griechischen übernommene Wort *enchiridium* oder *enchiridion*, worin jedoch nur *Handbuch*, nicht *Lehrbuch* liegen kann, da mit diesem Worte nicht auf einen *kurzen* Vortrag hingewiesen wird.

Compensatio in der Bedeut. *Vergeltung* mit einem Genitiv z. B. meritorum ist ohne Auctorität für *remuneratio*, *aequatio*, *pensatio*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 130.

Compilare ist zwar gutklassisch, aber falsch ist: *hunc suum librum compilavit er hat dieses sein Buch compilirt*, *aus andern zusammengebracht; hoc poema ex aliis compilatum est* u. dgl. — indem die Alten nur im *Accusativ das* hinzusetzen, *was ausgeplündert*, *beraubt wird, was jemand raubt und mit sich schleppt*, also nur das fremde Eigenthum im Accusativ dazu treten kann: ein *fremdes* Buch wird compilirt, nicht ein *eigenes*. Ueberhaupt liegt darin der Begriff des *Bestehlens*, *Stehlens*, nicht des *Sammelns*, und wer seine eigenen zerstreut herausgegebenen Aufsätze zusammen herausgiebt in einer Sammlung, is non *compilat*, sed *colligit*, und diese Sammlung ist keine *compilatio*, sondern eine *collectio*. Eben so nicht *comp. divitias Reichthum sammeln* für *colligere div.* Vgl. darüber Vorst. Lat. mer. susp. p. 133. — Das Wort *compilator* in der Bedeut. *Plünderer*, *Dieb* ist zwar erst spätlateinisch, aber richtig gebildet, und darum nicht verwerflich, wie es Lindemann und Bergmann zur Vita Ruhnkenii p. 452 thun.

Complecti aliquid in verba, *in orationem*, *etwas in Worte*, *in eine Rede fassen* ist unlateinisch für *verbis*, *oratione aliquid complecti*.

Complex im Plur. *complices* die *Verbündeten*, *in etwas Verwickelten* — erst sehr spätlateinisch, stand aber früher als falsche Lesart in Cic. Catil. I, 5, 12. *complicium* für *comitum*.

Complures lässt, da es nicht als wahrer Comparativ gebraucht wird und von *plures* verschieden ist, einen Ablativ wie *multo um vieles*, *weit* nicht zu.

Compluries mehrmals — nur vorklassisch für *saepe*, *saepius*.

Complurimus sehr viel — nur bei Gellius und dabei sehr zweifelhaft — für *plurimus*. Es steht auch in einigen Ausgg. von Caesar (Hirtius) B. G. VIII, 14 aber nur nach Scaligers Vermuthung gegen die Handschr.

Compositus. Unser Kunstwort *verba composita zusammengesetzte Wörter* ist zwar noch nicht von Cicero, welcher sie *copulata*, *iuncta* (Cic. Orat. 48, 159), *coniuncta* nennt, aber schon von Quintilian Inst. I, 5, 3 u. öfter gebraucht, und darum nicht verwerflich: aber *corpora composita zusammengesetzte Körper* müssen vertauscht werden gegen das Ciceronische *corpora concreta*. Vgl. Schori Phrases p. 220.

Compotator der *Mittrinker*, *Zechbruder* neulatein. für *compotor, combibo.*

Comprecari muss als vorklassisch vermieden werden für *precari* Longol. Epist. I, 21 braucht es: *Deum immortalem comprecabor.*

Compressa vox die *leise Stimme* ist unlatein. für *summissa* (submissa), *suppressa vox*, im Gegensatz der *contenta* vox.

Computus die *Berechnung* sehr spätlateinisch für das nachklassische *computatio, ratio, calculos subducere, ad calculos vocare* u. a. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 203 und Vossius de vitiis serm. I, 18.

Conari versuchen, unternehmen mit folg. *ut* und dem Conjunctiv statt des Infinitivs ist unlateinisch. Falsch ist: *conor*, ut *te reprehendam* für *te reprehendere.*

Conatum der *Versuch*, das *Unternehmen* steht eben so fest, als *conatus.*

Conceptus mit dem Genitiv *animi* der *Gedanke*, *Vorsatz*, *Begriff* sehr spätlateinisch für *cogitatum*, *propositum*, *notio*, *vis* u. a.

Concernere schon an sich sehr spätlateinisch in der Bedeutung *vermischen*, aber in der Bedeut. *betreffen*, *angehen* unlateinisch für *attinere, pertinere*, *spectare.* So nennt Heinr. Meibom seine Opuscula historica — *concernentia* antiquitates Germanor. Vgl. auch Sciopp. de stilo p. 86. Vorst. Lat. mer. susp. 206.

Concertatiuncula bei Muret. Oratt. II. orat. 18. ist zwar ein neues, aber gut gebildetes und nicht verwerfliches Wort, wie in eben der Rede *lusiuncula.* Vgl. oben §. 97.

Conciliare wird verbunden *alicui aliquid* (z. B. amorem) *ab aliquo* oder *alicuius*, nicht *apud aliquem sich etwas bei jemanden erwerben, verschaffen.* Ferner *einen mit jemanden verbinden* heisst *conc. aliquem alicui* nicht *cum aliquo*, — *einige unter einander verbinden conc. aliquos inter se.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 171 und Schori Phras. p. 217.

Concionator kommt, wie die Lexica angeben, nur ein einzigesmal vor und zwar bei Cicero im Sinne des Volksaufwieglers. Wiewohl dieser Sinn weder in *concionari* noch in *concio* die *Volksrede* immer liegt, so müsste doch jene Stelle durchaus davon abhalten, einen *geistlichen Kanzelredner* so zu nennen, mag auch gleich mit dem Zusatze *sacer*, da *orator* viel edler ist, und eben so *predigen* lieber *orationem* (sacram) *habere*, *de rebus divinis ad populum dicere*, als *concionari*, und eine *Predigt* lieber *oratio* (sacra) als *concio sacra.* Selbst Perpinian. Oratt. p. 346 braucht so *concionator.* Vgl. Schul-Zeit. 1833. Nr. 143 und Bergmann Ruhnken. Opusc. I, p. 277.

Concipere in der Bedeut. *glauben* für *existimare* hält Hand Lehrbuch des Stils p. 153 für italienischlateinisch.

Concitus aufgeregt nur poetisch und nachklassisch, indem bei Cic. Caecin. 5, 14 für *conciti* zu lesen ist *contriti.*

Concivis der Mitbürger sehr spätlateinisch für *civis*, wie oft bei Cicero, wenn er von seinen *civibus* (Mitbürgern) spricht, wie Divin. II, 2, 6. dabunt mihi veniam mei *cives.*

Conclamatus in der bildl. Bedeut. *der aufgegeben ist* — von einer unerklärbaren Stelle zu brauchen ohne ein *quasi* oder *ut aiunt* — *locus conclamatus* ist unzulässig.

Concludere ohne einen Accusativ in der Bedeut. *endigen, schliessen* ist unlateinisch für *finem* (scribendi, dicendi) *facere.* Richtig aber mit einem Accusativ z. B. *epistolam.* Cic. Att. IX, 10, 118. Man sage nicht: *Nunc concludam jetzt will ich schliessen.* — Unlateinisch ist: *apud se concludere bei sich beschliessen* für *constituere*, *apud animum statuere*, *decernere* u. a. Eben so *pacem* concludere *einen Frieden schliessen* für *pacem facere* u. a.

Concredere ein seltnes Wort, aber nur in der Bedeutung *anvertrauen, übergeben:* aber ohne Auctorität in der Bedeut. *einem etwas glauben*, *seine Aussage für wahr annehmen*, wie bei Valckenaer. Opusc. I, 3. *nec ulli saepe* quicquam prius, quam summum numen veri testem invocasset, *fuisset concreditum* für *esset creditum.*

Concretus bezeichnet nicht den philosophischen Kunstausdruck *concret*, z. B. *ein concreter Begriff*, etwa *notio rei singularis.* Jenes Wort hat bei den Lateinern andere Bedeutungen.

Concurrere zusammenlaufen, zusammenrennen, zusammenkommen wird nur verbunden *in aliquem locum* nicht *in aliquo loco*; *ad aliquem*, *ad aliquem locum*, nicht *apud aliquem:* daher auch *wo quo*, nicht *ubi; dort eo,* nicht *ibi.* Eben so *concursus in forum der Zusammenlauf auf dem Markt*, nicht *in foro.*

Condecorare ist fast nur altpoetisch und bei keinem guten Prosaisten und muss durchaus vermieden werden für *decorare.* Gleichwohl hat es Perpinian. Oratt. p. 22. gebraucht: mentem sapientia *condecoratam*, und Hemsterh. Oratt. p. 125. *memoria — est condecoranda.*

Condemnare mit dem Genitiv *mortis* oder dem Dat. *morti* oder gar *ad mortem zum Tode* ist unlateinisch für *capitis*, wie Valckenaer Oratt. p. 271. *morti* Timagoram condemnaverant Athenienses. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 175.

Condemnatio die Verurtheilung nur bei den spätern Juristen für *damnatio.*

Condere verbergen wird verbunden *aliquid (aliquem) in aliquem locum irgendwo*, *an irgend einem Orte*, nicht *in aliquo loco*, ausser beim Partic. *conditus*, wo das Verbergen schon beendigt ist, wie Cic. Verr. A. II. Or. IV, 63 in *aerario sanctiore* conditas habent.

Daher verbergen *im Hause domum* (in domum), *wo quo*, nicht *ubi; dort eo*, nicht *ibi* u. a. Vgl. oben *Abdere*.

Conditio und *conditus* beide in der Bedeut. *Gründung, Erbauung* z. B. *urbis* sind spätlateinisch und müssen durch *condere* umschrieben werden oder *exstructio* bei *Häusern*, *aedificatio* u. a.

Condolere ein sehr spätlateinisches Wort, jedoch nur in der Bedeutung *sehr leiden*. Ganz neulateinisch aber ist *condolere alicui einem condoliren, seine schmerzliche Theilnahme bezeugen* für *pari dolore affici, de alterius dolore suum dolorem testari*. Vgl. Schori Phras. p. 226. Vorst. Lat. mer. susp. p. 204. Eben so neu ist *condolentia*. Gutlateinisch aber ist *condolescere*, aber nur *Schmerzen empfinden*.

Confabulari nur vorklassisch in der gemeinen Bedeut. *mit einander, zusammen schwatzen*, nicht über edle Gegenstände, was *colloqui* heisst. Das Subst. *confabulatio* sehr spätlateinisch. Beide also nur von *niedrigen* Gegenständen.

Conferre. Man bemerke folgende Verbindungen: *conf. aliquid in aliquem etwas einem beilegen, zuschreiben, erweisen, auf einen verwenden* (Cic. Fam. VII, 32. Q. fr. I, 3, 21. Planc. 14), auch *ad aliquid auf etwas*, z. B. curam *ad philosophiam*. Falsch ist *operam conferre in aliqua re Mühe auf etwas verwenden* für *ad aliquam rem*, falsch *maxime* conf. ad aliquid *am meisten* beitr. zu — für *plurimum* conf. Ferner sagt man *conferre inter se einander mittheilen; conf. cum aliquo, cum aliqua re mit einem, mit etwas vergleichen; conf. se in locum sich in einen Ort begeben, in fugam auf die Flucht*. Vgl. auch Schori Phras. p. 228. In der Bedeut. *mitbringen* kommt es aber nie vor anstatt *secum ferre, una ferre, una adferre* u. s. w.

Confessio das *Bekenntniss* — dazu treten bei den Alten nur Genitiven, wie *errati, peccati, culpae, captae pecuniae, ignorationis*, kurz immer etwas Negatives, nie etwas Affirmatives, wie *veritatis, industriae, scientiae, eruditionis* u. a.

Confessum und im Plur. *confessa* als Substantiv in den Redensarten *in confesso, in confessis esse* u. a. erst nachklassisch und zu vermeiden, für *non dubium, certum, exploratum* esse u. a. Bei den Neulateinern nicht selten.

Confiscare unser *confisciren, einziehen* — passt nur dann, wenn das Eingezogene in den Schatz des Regenten kommt, aber nicht, wenn es in die Staatskasse fliesst, wo es *publicare, in aerarium redigere* heisst.

Confluere zusammenfliessen wird verbunden *in aliquem locum*, nicht *in aliquo loco; daher wo quo*, nicht *ubi; dort eo*, nicht *ibi*.

Confluxus der *Zusammenfluss*, neulateinisch für *concursus*.

Confoederare durch ein Bündniss vereinigen sehr spätlateinisch für *foedere iungere*. Eben so *confoederatus* und *confoederatio*. Für

jenes braucht Cicero *foederatus:* auch *foedere iunctus;* für dieses *foedus*, *societas.*

Conformare animum die Seele bilden kann nur mit Ablativen z. B. *artibus*, *disciplina*, *praeceptis*, *cogitatione hominum excellentium* u. dgl. gesagt werden, sonst *animum colere.* Als Subst. kommt aber *animi conformatio* nur in der Bedeut. *die Vorstellung*, *die sich die Seele macht* vor, aber nicht die *Ausbildung der Seele*, was *animi cultus* heisst.

Confundere verwirren in der Rede nicht von der Person selbst, *se sich verwirren* für *verba confundere*, *confuse loqui.*

Congenitus zugleich geboren sehr selten and nachklassisch nur beim ältern Plinius für *ingenitus*, *insitus*, *ingeneratus*, *innatus.* Jenes braucht Hemsterh. Oratt. p. 12 *indoles animique congenita femina.*

Congerere zusammentragen nicht *in aliquo loco*, sondern *in aliquem locum*; daher *wo quo*, *dort eo.*

Congruus passend, *übereinstimmend* vor- und spätlateinisch für *congruens.* Eben so das Adverb. *congrue* für *congruenter.* Dagegen ist *congruentia* selten und nachklassisch für *convenientia*, *consensio*, jedoch neben diesen nicht verwerflich.

Coniicere. Unlateinisch ist: *culpam in aliquem coniicere* für *conferre*, *transferre.*

Coniugatio und *coniugare* in dem Sinne unserer Grammatik von Verben kommt erst bei den spätern Grammatikern vor, wofür Varro und die folgenden *declinatio* und *declinare* gerade so wie bei den Substantiven sagten. Als Kunstwort muss es behalten werden.

Coniunctio. Unlateinisch ist: *in coniunctione alicuius* oder *cum aliquo* esse *in Verbindung mit jemanden seyn* oder *stehen* für *cum aliquo coniunctum esse.*

Connatus zugleich geboren sehr spätlateinisch und selten. Vgl. oben *Congenitus.* — Laur. Gronov. braucht es in praef. edit. Plinii Lib. IX. quae ei aetati connata est.

Conqueri als Passivum ist unlateinisch, wie in Praef. edit. Lugd. Bat. 1664 des Corpus iuris: Infinitos errores cunctis in exemplaribus irrepsisse *ab omnibus* pene Juris peritis *conquestum* est für *omnes — periti conquesti sunt* — auch musste es *cuncta in exemplaria* heissen. Ferner: *sich beklagen bei jemanden über etwas* heisst: *conqueri apud aliquem aliquid* oder *cum aliquo de aliqua re.*

Consarcinare zusammenschleppen spätlateinisch für *colligere*, *congerere*, *comportare* u. a. Davon hat Ruhnken. Ep. ad Ernest. ein neues Wort gemacht *consarcinator*, was einer Entschuldigung bedürft hätte. Eben so neu wären *collector*, *congestor*, *comportator* und noch obendrein von gut lateinischen Verben.

Conscendere besteigen wird verbunden *in* aliquid und *aliquid,* z. B. *navem* und *in navem.* *Wo* man ein Schiff besteigt, wird bei den Lateinern auf die Frage *woher* gedacht, also nicht *ubi,* sondern *unde,* nicht *Romae,* sondern *a Roma* oder *Roma, Brundusio* oder *a Brundusio.* Vgl. Cic. Att. IX, 14. Phil. I, 3, 7. *ab eo* loco *(dort)* conscendi. Att. XIV, 16, 1. *ab hortis* Cluvianis. Eb. VI, 8. *Epheso (zu Eph.)* conscendentes. Daher *wo unde, dort inde.* Vgl. Cic. Phil. I, 3, 7. *unde (wo)* conscenderam. Daher falsch Manut. Epist. III, 35. ut *Mantuae* conscenderem für *a Mantua* oder *Mantua.* Ebend. *Caneti* conscendi und ähnliches bei andern.

Conscientia theils mit dem Genit. *animi*, theils ohne denselben, leidet in der Bedeut. *Bewusstseyn*, *Gefühl* des Rechts und Unrechts, *Gewissen* die Adjectiven *bona, recta*, *egregia*, *optima*, *mala*, was Einige haben ableugnen wollen. Aber in unsrer deutschen Redensart *ich thue das mit gutem Gewissen* passt weder *bona* noch *conscientia*, man sagt: *hoc salvo officio facio.* Ferner ist falsch: *conscientiam mihi facio ich mache mir ein Gewissen daraus* (dieses zu thun) für *mihi religio est*, *mihi religioni duco*, *mihi religiosum est*, *religione vetor*, *religione deterreor;* verneinend: *mihi non est religio* mit folgendem *quominus. Er hat kein Gewissen* heisst: *religioni sibi nihil ducit.*

Consectarius folgerecht und als Subst. die *Folgerung* ist ein philosophisches Kunstwort Cicero's, was ausser ihm Niemand braucht. Es muss daher vorsichtig gebraucht werden. Mehr im Gebrauche ist *consequens.*

Consensus. Der Abl. *consensu* in der Bedeut. *einstimmig*, wie er bei Tacitus vorkommt, möchte wohl sonst nicht üblich seyn für *uno* oder *omnium consensu.*

Consentire wird verbunden *alicui* und *cum aliquo übereinstimmen mit jemanden.*

Consentanee übereinstimmend spätlateinisch und selten für *congruenter*, *convenienter* u. a.

Consequentia. Es kommt zwar im Sing. in der Bedeut. *die Folge* bei Cicero vor *consequentia eventorum*, aber nie im Plur. *consequentiae*, auch nicht *consecutiones die Folgen*, wofür *quae sequuntur* oder *quae consequuntur* zu sagen ist. Vgl. Sciopp. de stilo p. 170. 179. — Das Verb. *consequi* ist mehr *erfolgen*, *eintreten*, aber *sequi begleitend folgen*, *nachfolgen.* In der Bedeut. *erreichen* nur *labore*, *studio*, *opera*, nicht *oratione* was *impetrare* heisst, nicht *fortuna*, was *nancisci* andeutet.

Conservare retten; man sage nicht *ex periculis*, sondern *a periculis*, oder *eripere aliquem ex periculis.*

Considerare überlegen — *etwas nach etwas* heisst *aliquid ex aliqua re.* Cic. Inv. II, 58, 176.

Consonare in der Bedeut. *übereinstimmen, beistimmen* nachklassisch für *assentiri*, *consentire* u. a.

Consortium die *Verbindung, Gemeinschaft* nachklassisch für *consortio.*

Conspicuus sichtbar, ausgezeichnet poetisch und nachklassisch für *insignis, praestans, eximius* u. a.

Constare. Man merke seine Verbindungen: *constare omnibus* und *inter omnes allen bekannt seyn; sibi constare sich gleich bleiben, mit sich einig seyn; in aliqua re bei etwas beharren*, und *worauf beruhen*; *alicui rei* und *cum aliqua re mit etwas übereinstimmen*; *ex aliqua re aus etwas bestehen.* — In der Redensart: *Was kostet es für Mühe?* wird statt *constare* gesagt: Quid *est* negotii?

Constituere aliquem in imperio, in regno, in magistratu und ähnliche oder auch *in imperium* u. s. w. kommt bei den Alten nicht vor für *aliquem constit. imperatorem, regem, magistratum* oder im passiven Sinne *inire, obtinere, consequi imperium, regnum, magistratum.*

Constitutio in der Bedeut. *gesetzliche Anordnung, Verordnung* ist nicht zu verwerfen. Zu voreilig verwirft man: *bona* corporis constitutio *gute Leibesbeschaffenheit* für *firma* corp., welches Cicero einmal brauchte, da man ja doch corpus *bene* constitutum sagt.

Constructio verborum die Constr. der W. ist als grammatisches Kunstwort in dieser Bedeut. beizubehalten, wiewohl es bei den Alten die *passende Verbindung der W.* bedeutet, wiewohl wir im Sinne der *logischen Folge der Wörter* dafür sagen können *consecutio verborum* (Cic. Partit. 6) und im Sinne der Verbindung eines Wortes mit dem andern *conformatio verborum* (Cic. Orat. I, 33, 151).

Consuetus sum in der Bedeut. *ich bin gewohnt* d. h. *ich pflege* ist ungewöhnlich für *consuevi.* Das Partic. *consuetus* aber als Adject. *gewohnt* wohl bei Sallust, aber sonst nur poetisch. Unlateinisch ist *consueto* more *nach gewohnter Weise* blos für *more* etwa mit dem Zusatze *meo*, *tuo* u. s. w.

Consulere alicui bedeutet nicht *einem rathen, Rath geben*, sondern *für einen sorgen;* dagegen *aliquem de aliqua re einen um Rath fragen, befragen* wegen einer Sache. Jenes heisst *alicui suadere, alicui auctorem esse, alicui consilium dare.* Uebrigens neu ist wohl der Gebrauch zu sagen: *consulere Homerum* u. dgl. in der Bedeut. *den Homer nachschlagen, um daraus etwas zu beweisen, ihn gleichsam um Rath fragen.* So Ruhnken. Opusc. I, p. 51. *Consule etiam Theophanem* — für *inspice* etiam Th. — Vgl. auch noch Vorst. Lat. mer. susp. p. 253. Weisse de stilo p. 151. Schori Phras. p. 147. 255.

Consumere etwas auf etwas verwenden, etwas (z. B. Zeit, Mühe) *in etwas hinbringen* wird verbunden *aliquid in aliqua re,* nicht *in aliquam rem.* Vgl. Cic. Fin. I, 1, 1. Fam. VI, 12, 13.

Consummare ein gutes Wort in mehrern Bedeutungen aus der nachklassischen Zeit, sehr oft bei Quintilian, auch schon bei Livius und Columella, wofür selten *perficere, absolvere* ausreichen.

Contemporaneus der *Zeitgenosse* spätlateinisch für *homo eiusdem temporis, aetatis.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 179. Vorst. Lat. mer. susp. p. 261. — Vgl. oben *Coaequalis.* — Eben so ist *contemporalis* spätlateinisch.

Contemptibilis verächtlich spätlateinisch für *contemptus, contemnendus,* was Muretus Orat. 3. p. 21 und J. A. Ernesti in Dedic. oper. Cic. p. V. hätte vermeiden sollen.

Contemptus die *Verachtung* nachklassisch, aber eben so gut für das klassische *contemptio:* ja Caesar braucht von ihm auch den Dativ und den Ablativ.

Contendere. In der Bedeut. *jemanden ernstlich bitten* heisst es *ab aliquo* contendere; *nach etwas eifrigst streben ad* aliquid contendere; *sich bemühen etwas zu thun contendere* mit folgendem Infinitiv. Unlateinisch aber ist *sententiam contendere einen Satz fest behaupten,* da zu *contendere* in dieser Bedeutung kein einzelner Objectsaccusativ hinzutritt, ausser das allgemeine neutrale *hoc,* sondern ein voller Satz im Accus. c. Inf., oder eine Umschreibung mit *si quid* u. dgl. wie Cic. Fam. II, 6, 2. Vgl. Cic. Sext. 50, 107. Arch. 7. — Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 216.

Contentio in der Bedeut. die *Zufriedenheit* kommt weder allein noch mit dem Genit. *animi* jemals vor für *animus contentus, aequitas animi.*

Contentiosus streitsüchtig nur einmal beim jüngern Plinius, sonst nur bei spätern für *contentionis amans, cupidus, pugnax.*

Contentus. Das deutsche Wort *zufrieden* verführt es oft falsch zu brauchen. Da aber *contentus* nur den bedeutet, der genügsam ist und mit dem, was er hat oder erhält, zufrieden ist, so wird es nie in Beziehung auf einen andern gebraucht, wo kein Besitz dabei ist, und falsch ist: *oratione tua contentus sum ich bin mit deiner Rede zufrieden* für *orationem tuam probo, tua oratio mihi non displicet;* falsch ist: *studio meo contentus fuit,* wie Mahne im Crito p. 281 sagt. Unklassisch ist auch einen *Infinitiv* damit zu verbinden, z. B. contentus haec *dixisse* für *satis habens.* Unser *sey zufrieden* d. h. *gieb dich zufrieden* heisst nicht: *sis contentus,* sondern *bono sis animo, quiesce, tace* u. a.; ferner *ich bin es wohl zufrieden* heisst *facile patior, non moleste fero; ich bin nicht zufrieden* meistens *moleste fero;* (Cic. Fam. IX, 24, 4). Unlateinisch ist *male contentus sehr unzu-*

frieden für *indignabundus.* Ueberhaupt ist passender *satis habere aliquid probare, aliqua res mihi satisfacit.* Vgl. Caes. B. G. I, 15. Cic. Rosc. Am. 52, 150. Fam. XIII, 20. u. a. Unser: *einen ganz zufrieden stellen* ist *alicui cumulate, cumulatissime satisfacere.* Unlateinisch ist, wenn Mahne im Crito p. 268 sagt: *neque eo contenti, ut nihil ipsi discant* für *neque satis habentes se nihil ipsos discere.* Vgl. noch mehr die deutschlat. Lexica und Webers Uebungssch. p. 129.

Conterminus angränzend poetisch und nachklassisch und selten für *finitimus, confinis, cum aliquo continens* (Cic. Fam. XV, 2, 3), aliquem locum *attingens* (Cic. Fam. XV, 4, 6.) u. a.

Conterraneus der Landsmann nur beim ältern Plinius — und noch sehr zweifelhaft. Man wähle dafür *popularis, civis; eiusdem terrae, eiusdem civitatis. Unsere Landsleute* bei Cicero oft *nostri homines, nostrates,* sogar *incolae nostri* (Cic. Cato 21, 78). Vgl. Webers Uebungssch. p. 101.

Contiguus angränzend poetisch und nachklassisch, selten. Vgl. vorhin *Conterminus.*

Continens mit und ohne *terra* (das letztere häufiger) das *Festland* ist nur ein *Femininum,* nicht ein *Masculinum,* wie Politian. in seiner Uebersetzung Herodians es braucht, z. B. IV, 5. *uterque* continens, und nachher *adversus continens* das *gegenüberliegende Festland.*

Continuare in der Bedeut. *fortsetzen* und *continuatio* in d. Bedeut. die *Fortsetzung* ist in den meisten Fällen unlateinisch. Vgl. die Lexica. In der Ueberschrift von abgebrochenen und nacher fortgesetzten Aufsätzen oder Erzählungen ist eben dieses *continuatio* unlateinisch, sondern etwa *pars* oder *particula altera, tertia* u. s. w., indem der Anfang dann *pars prima* ist. Unpassend ist auch *pars sequens.* Man kann auch sagen *porro tractatur caput de* — und so in ähnlichen Fällen. *Seine Studien fortsetzen* ist *artes, studia persequi.*

Contra. Unser *gegen den Strom* heisst nicht *contra flumen,* sondern *adverso flumine.* Das adverbiale *contra ea dagegen* kommt zwar bei Cicero nicht vor, aber bei Caesar, Cornel. Nepos u. a. und darum nicht verwerflich. — Die Zusammensetzung *e contra dagegen* ist erst spätlateinisch für *contra, e contrario, contrarie.*

Contradicere alicui einem widersprechen nachklassisch für *contra aliquem dicere, alicui adversari.* Aber ohne Object auch bei Cicero *contra dicere.* Vgl. Cic. Att. I, 17, 21. unus contra dixerat Metellus. Verr. III, 7, 18. Rosc. Am. 33, 93. Vgl. noch Webers Uebungsschule p. 12.

Contradictio der *Widerspruch,* wo etwas Gesagtes mit etwas anderm im Widerspruch steht — ist unlateinisch, da es vielmehr die *Gegenrede* eines andern bedeutet; z. B. *das steht im Widerspruche*

mit jenem heisst *hoc illi repugnat*, *haec inter se repugnant*; *in diesen Worten ist ein Widerspruch haec verba inter se repugnant.* Neulateinisch ist *contradictoria* für *quae inter se repugnant.*

Contrario dagegen, *im Gegentheil* ist ohne *e* vielleicht unlateinisch. Vgl. Heusing. zu Cornel. N. Eum. I, 5. Sonst sagt Cicero auch *contra* und *contrarie.*

Contrarium facere mit folg. *quam etwas anderes thun*, *als* ist spätlateinisch für *contra* facere, *quam* oder *ac.*

Convalere zu Kräften kommen, *wieder gesund werden* ist ohne Auctorität für *convalescere.* Das Wort braucht Paul. Manutius ad Cic. Fam. V, 13, 4. cum saepe is – ita *convaleat*, wenn er nicht vielleicht *convalescat* schrieb. Uebrigens wird *convalescere* verbunden *ex* aliqua re *von etwas.*

Convenire in d. Bedeut. *zusammenkommen* nicht *in aliquo loco*, sondern *in aliquem locum;* auch nicht *apud aliquem*, sondern *ad aliquem.* Daher *in senatum* convenimus. Cic. Att. I, 16, 22. Legati *ad* Caesarem gratulatum convenerunt. Caes. B. G. I, 30. Also nicht *in hoc templo* senatus conveniebat. — Daher heisst dann *wo? quo* nicht *ubi*, *dort eo* nicht *ibi.* Dagegen in der Bedeut. *jemanden besuchen* steht die Ortsbestimmung nach der Regel auf die Frage *wo? Auf einen passen* heisst *in aliquem convenire.* Ferner in Redensarten wie: *das ziemt sich für einen nach seinem Alter* heisst nicht: *hoc ei convenit ad eius aetatem*, sondern *hoc convenit eius aetati; ich bin darin mit jemanden eins* heisst *mihi cum aliquo convenit; darin sind diese einig hoc inter eos convenit.* Falsch sagt daher Muretus Expl. Cic. Catil. II, 8. *convenerant cum feneratoribus darin waren sie mit den Wucherern übereingekommen* für *convenerat eis cum feneratoribus* oder *inter eos et feneratores convenerat.* Vgl. Lexica und Webers Uebungssch. p. 81. — Unlateinisch ist auch die Redensart: *litterae* oder *epistolae conveniunt die Br. kommen zusammen* für *concurrunt;* eben so: *Unglücksfälle kommen zusammen calamitates conveniunt* für *concurrunt:* daher auch *concursus* calamitatum. Cic. Fam. V, 13, 2. — Sowie das Verbum mit *in aliquem locum* verbunden wird, so auch das Subst. *conventus* z. B. *in urbem*, nicht *in urbe* — *in domum*, *in forum.*

Conversari sich aufhalten, *umgehen* nachklassisch und selten für *morari*, *vivere*, *uti*, *multum esse cum aliquo* u. a.

Conversatio der *Umgang* nachklassisch für *consuetudo*, *usus*, *familiaritas*, *societas vitae*, *convictus* u. a. Vgl. Sciopp. de stilo p. 57.

Conversio in der Bedeut. *Uebersetzung* scheint nur einmal vorzukommen bei Quintil. Inst. X, 5, 4 illa ex latinis *conversio* — vielleicht darum nicht verwerflich, wie auch Forbiger Aufgaben p. 154 meint, — für *interpretatio.* Vgl. unten *Versio.*

Convertere übersetzen wird verbunden mit *de* oder *ex*, z. B. *de (ex) Graeco, Graecis. Etwas griechisch übersetzen* heisst aber nicht *graece* aliquid conv. sondern *in Graecum.* Cic. Tusc. III, 14, 29.

Convictio der *Umgang* nur einmal bei Cicer. Q. fr. I, 1, 4, 12. (in einer noch zweifelhaften Stelle) und bei seinem Sohne Cic. Fam. XVI, 21. sonst aber nicht für *convictus.* Eben so nur einmal *convictor* für *conviva, sodalis* ebenfalls bei dem jungen Cicero loc. cit.

Convincere überzeugen nur von einer Unvollkommenheit, von etwas Bösem, nie bei etwas Gutem, wo *persuadere* im Gebrauche ist.

Coordinare neben einander ordnen neulateinisch: *Sätze so ordnen* heisst *subiungere, subnectere.*

Copia in der Bedeut. *Kopie, Abschrift* neulateinisch für *exemplar* und wahrscheinlich auch *exemplum*, wiewohl dieses Mencken. Observ. ling. lat. p. 340 nicht annimmt. Eben so neu ist *copiare kopiren* für *describere.* — In der Bedeut. *Menge* kann es nicht ohne einen *Genitiv* der Gegenstände, von deren Menge die Rede ist, gesetzt werden: ist kein Genitiv da, so ist *multitudo* zu brauchen. — Unlateinisch ist: *Pecuniam ei dedit* (in) *magna copia er gab ihm Geld in grosser Menge,* wie Politian in der Uebers. des Herodian VI, 16 sagt, für: *Ei magnas, immensas pecunias dedit.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 133. Eben so nicht: Aurum, quod *ingenti copia* Hispana classis ab India avexit für *cuius ingentem vim* — Vgl. Sciopp. Infam. p. 19. — Unlateinisch sind bei *copia* und *copiae* Adjectiva numeralia, wie *multa, pauca* (paucae), *quot, tot* für *magna, parva, parvae, quanta, tanta.* Falsch ist: *multas* (paucas) habet copias, *plures, plurimas* für *magnas* (parvas), *maiores, maximas* u. s. w. Daher auch nicht *multitudo copiarum* (Menge der Truppen), sondern *magnitudo* cop., entgegengesetzt der *exiguitas* cop. der *Wenigkeit der Tr.* Vgl. unten *Paucus.*

Cor geht in Prosa in seinem Gebrauche nicht über die Bedeutungen *Herz* als Theil des menschlichen Körpers und *Sinn* und *Verstand* hinaus und nur *alicui cordi esse einem am Herzen liegen* macht eine Ausnahme. Wo wir daher *Herz* brauchen, muss *animus* angewandt werden, nicht *cor.* So *von Herzen lieben ex animo* u. a. amare; *er hat kein Herz* (keinen Muth) *animus ei deest; in seinem Herzen denken cogitare cum animo, secum cogitare.* Und so hätte Muret. Oratt. Vol. I. orat. 23 nicht *cordi suo* carissimum sagen sollen, sondern *animo suo.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 203.

Cordatus nur vor- und nachklassisch und selten und nur in der Bedeut. *weise, klug, verständig,* nicht aber *unerschrocken, beherzt* und falsch nennt Muretus eine *unerschrockene* Rede orationem *cordatam.* Vgl. Ruhnk. z. Mureti Oper. T. II. p. 693. Vorst. Lat. mer. susp. p. 45. Weisse de stilo p. 143. Hand Lehrb. p. 155.

Cordialiter herzlich barbarisch für *ex animo.*

Corinthiacus korinthisch weniger klassisch als *Corinthius.*

Corona kann in unsrer bildlichen Redensart *die Krone einer Sache aufsetzen* nicht gebraucht werden: etwa mit *magnus (supremus) cumulus accedit alicui rei*, *magno (supremo) cumulo aliquid augere*, oder mit *plausus*, *palma* oder sonst. Vgl. Plin. Ep. II, 1. *supremus felicitati eius cumulus accessit das setzte seinem Glücke noch die Krone auf.* — Die *königliche Krone* heisst nie bei den Alten *corona,* sondern nur *diadema*, *insigne regium* (Cic. Sext. 27, 58). Vgl. Vavass. Antib. p. 518.

Corporalis körperlich nachklassisch und sehr selten für *corporeus. Das leibliche Leben vita corporalis* ist unlateinisch für *vita, quae corpore et spiritu continetur.* Cic. Marc. 9. Vgl. auch *Corporeus.*

Corporatus körperlich nur einmal bei Cicero, aber zweifelhaft, sonst nur spätlateinisch für *corporeus.* Muretus braucht es Explic. Cic. Catil. II, 13 neben dem guten *corporeus.*

Corporeus selten bei Cicero und nur in der Bedeut. *was einen Körper hat,* nicht *was den Körper angeht*; daher heisst unser *körperlich* und *leiblich* fast nicht *corporeus*, sondern *corporis*, wie *leibliches Vergnügen corporis* voluptas; *leibliche* Bedürfnisse *usus vitae necessarii*, *res ad vivendum necessariae* (denn auch *necessitates corporis* sagt man nicht). Dennoch sagt Muretus Oratt. Vol. I. or. 4. *corporearum* voluptatum blandimenta.

Corpus. Man braucht zwar *corpus* mit d. Genitiv plur. z. B. fabrorum, seniorum, iuniorum zur Bezeichnung einer ganzen Corporation, also auch wohl *corpus senatorum,* aber unlat. ist: *senatus in corpore* für *corpus senatorum* oder *senatus frequens.* Unsere Redensart: *sich einem mit Leib und Seele übergeben* kann kaum durch *corpus animusque* ausgedrückt werden, sondern etwa *se alicui penitus totumque tradere*, wie Cic. Tusc. V, 2.

Correcte correct unlatein. f. *emendate.*

Correctura in der Bedeut. das *Verbessern* ist ganz unlateinisch für *correctio* oder *emendatio.* Man spreche daher nicht von einer *molestia correcturae.*

Correspondere ist, in welchem Sinne es auch gebraucht werde, ganz unlateinisch, sei es nun für *convenire*, *congruere* oder blos für *respondere*, oder für *colloqui per litteras.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 208.

Corrigere. An der moralischen Bedeutung von *se corrigere*, *hominem corrigere seine Sinnesart ändern* u. s. w. zweifeln einige, wie Dietrich z. Sintenis p. 225 und Weber in Uebungssch. p. 60; aber sagt nicht Cic. Catil. I, 9, 22. *tu ut umquam te corrigas?*

Corrugare in Falten ziehen poetisch u. nachklassisch, selten für *contrahere* z. B. *frontem.*

Cosmopolita der *Weltbürger* kommt bei keinem Alten vor — für *mundanus*, was Cicero in diesem Sinne braucht.

Crassitas die Dicke spätlateinisch für *crassitudo.*

Crassus dick in der bildlichen Bedeut. *gross* ist unlateinisch. Daher nicht *crassum* vitium *ein dicker, arger, grober* Fehler für *magnum, maximum, insigne: ein dickes Werk* (Geisteswerk) *spissum* opus. Cic. Q. fr. II, 14.

Creare. In diesem Worte liegt nicht der Begriff der *Wahl* oder *Auswahl*, sondern der des *Machens, Schaffens* und *Hervorbringens.* Man sagt daher wohl *consulem creare* d. i. *facere*, aber nicht *amicum (amicos) creare* für *deligere.* Gleichwohl sagt Cicero nie *creare* mundnm *die Welt schaffen*, sondern *procreare*, noch öfter *aedificare, efficere, fabricari*, und so ist Gott bei ihm nicht *creator* mundi, sondern *procreator, aedificator, effector, fabricator.* Unlateinisch ist auch *aliquem creare ad consulatum, ad praeturam* — und alle ähnliche, sondern *consulem, praetorem* u. s. w. und für *creare aliquem ad dignitatem, ad magistratum* ist zu sagen *alicui dignitatem conferre.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 338.

Creatura das *Geschöpf* spätlateinisch für *res creata, animal.*

Creb(r)escere sich vermehren — — nachklassisch für *increbescere.*

Credere in aliquid an etwas glauben neulateinisch, wie *credo in unum deum ich glaube an einen Gott* — in den neuen latein. Gebetbüchern, für *credo unum esse deum.* — Unser *glaube mir* heisst in Reden nicht *crede mihi* wegen des rhythmischen Klanges, aber in Briefen kann es neben dem fast beständigen *mihi crede* auch gebraucht werden.

Credibilis. Unlateinisch ist: *alicui aliquid credibile facere einem etwas glaublich machen, einen wovon überzeugen* für *alicui aliquid* oder *alicui de aliqua re probare.* Vgl. Cic. Att. XVI, 7, 13.

Cremor bedeutet nicht die obere Fettigkeit der Milch, die *Sahne*, der *Schmant*, dieses heisst *spuma lactis.* Was *cremor* bedeute s. die Lexica und Heusing. Emendatt. p. 397.

Crimen ist fast nie ein *Vergehen selbst*, sondern nur die *Anschuldigung* eines Vergehens: daher auch *crimini dare zum Vorwurf machen, vorwerfen*, und daher tritt das Verbrechen im Genitiv hinzu, z. B. *Crimen parricidii* summum erat, falsch aber: Summum crimen erat *parricidium.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 154.

Criminalis kriminell, den Tod oder *eine grosse Strafe verdienend* ist erst spätlateinisch bei den Juristen für *capitalis.* Daher res (lis) *capitalis* ein *Criminalverbrechen;* aliquem reum facere, damnare

(condemnare) aliquem *rei capitalis*, *rerum capitalium*, *wegen eines Criminalverbrechens einen anklagen, verdammen.*

Crisimus in der Medicin von den entscheidenden Tagen, braucht Celsus nur einmal griechisch, später wurde es aufgenommen. Celsus nennt sie *graves*, *potentes*, *quibus de aegris iudicatur.*

Crisis als medicinisches Wort noch nicht bei Celsus, sondern erst bei Seneca, für *iudicium.* — In der Bedeut. *Kritik*, *Beurtheilung* einer Lesart kommt es bei den Alten noch nicht vor und muss vermieden werden. Ruhnken in elog. Hemst. braucht den Accus. *crisin* und den Genit. *criseos*, welchen Genitiv für *crisis* die Alten auch vermeiden. — In politischem Sinne *discrimen.*

Criticus. Weder in der Medicin wurde es von den bedenklichen, entscheidenden Tagen gebraucht (vgl. vorhin *Crisimus*), noch überhaupt in der allgemeinen Bedeut. *gefährlich*, *bedenklich,* wie wir sagen: *kritische Zeiten* für tempora *periculosa*; *kritische Lage* ist *discrimen (rerum).*

Crucifigere oder in zwei Wörtern *cruci figere ans Kreuz schlagen* erst nachklassisch für *cruci affigere, suffigere, in crucem tollere, agere.*

Cruor das Blut nur einmal bei Cicero, häufig dagegen *sanguis,* nie bei Caesar, öfter bei Dichtern und spätern.

Crux. In der bildlichen Bedeut. *Ungemach*, *Marter*, *Pein* nur vorklassisch bei den Komikern, später nie und muss vermieden werden für *malum, miseria, calamitas, molestia* u. a. Heutzutage wird es oft von einer *schweren* Stelle gebraucht, deren Erklärung *Mühe* macht, was nur zulässig ist, wenn ein milderndes *quasi* oder *quaedam* zu *crux* tritt, z. B. hic locus *quasi quaedam* crux fuit omnium interpretum. Lächerlich ist aber zu sagen: non poterant, quin sibi *crucem figerent sie mussten sich Mühe machen* — von Auslegern, die eine Stelle schwer finden, die es doch nicht ist. — Unser *ein Kreuz machen* als heilige symbolische Handlung heisst nicht *crucem facere,* sondern *crucem describere*, wiewohl die Idee selbst neu ist.

Cubare in mendo fehlerhaft seyn ist eine neulatein. lächerliche Redensart für *mendosum esse.*

Cudere in der Bedeut. *schreiben, ausarbeiten* nie bei den Alten, und doch sagt Muret. Epist. IV, 66 Ego quidquid *cudero,* mittam ad vos.

Cuicuimodi von welcher Art es auch seyn mag hat keinen *Conjunctiv,* sondern *Indicativ* bei sich. Vgl. die Grammatiken und Anleitung §. 297.

Culinarius. Redensarten wie *latinitas culinaria Küchenlatein* und *poesis culinaria Küchenpoesie* bezeichnen neue Ideen, und für diese nicht verwerflich.

Culmen, welches Wort Cicero nur im Verse von der Himmelskuppel und Caesar nur vom Gipfel der Alpen braucht, bedeutet erst nachklassisch die *höchste Höhe* von etwas für das mehr klassische *fastigium, summus gradus.* Vgl. Bergmann zu Ruhnken. Opusc. I. p. 104, wo Ruhnken sagt: Optice ad quantum *culmen* fuit a Graecis provecta!

Culpa Schuld. Man sagt nicht: *ego sum culpa ich bin Schuld,* sondern entweder *in me est culpa* (Cic. Fam. I, 9, 35) oder *sum in culpa* (Cic. Fam. XV, 2, 12.) oder *mea est culpa* z. B. Cic. Fam. III, 8, 16. *tua summa culpa est du bist am meisten Schuld.* Ebend. *tua tamen, quod audis, culpa nonnulla est du bist doch etwas Schuld, weil du sie anhörst:* auch *culpam sustinere.*

Culter das *Messer,* aber nicht das eines Wundarztes, welches *scalpellium* heisst.

Cultus ohne *ingenii* oder *animi* ist nicht *Bildung* oder *Ausbildung*; *Bildung* im Leben und in den Sitten ist *humanitas, urbanitas; wissenschaftliche Bildung* ist *eruditio, doctrina*; die *Cultur* eines Volkes ist meistens *mores.* — Eben so ist das Partic. *cultus* fast nicht unser *gebildet,* sondern dafür *eruditus, politus.* Vgl. Cic. Fam. XIII, 1, 11, est omni liberali doctrina *politissimus, er ist ein allseitig gebildeter Mann.* Vgl. Webers Uebungssch. §. 248. — *Cultura* aber kann für *Bildung* gar nicht gebraucht werden.

Cum (als Praeposition). Unlateinisch ist es in der Bedeut. *wie, sowie* zu brauchen, wie wir unser *mit* brauchen, z. B. hoc recte omitti potest *cum* Schützio; hoc recepi *cum* Ruhnkenio; hoc verbum addidi *cum* Mureto; vos eundem *cum* illo viro errorem erratis, wo von keiner gemeinschaftlich unternommenen Handlung die Rede ist. Ebenso die Redensart: *ut cum Mureto* loquar. Man schreibt jetzt oft so, aber auch Perpinian. Oratt. p. 21 sagt: inquiet *cum* Euripide. Diese Redart verwirft als deutschlateinisch Hand im Tursellin. T. II. p. 141. — Unlatein. sind Redensarten, wie *pinxerat Fortunam cum retibus in manu et Dianam cum arcu in humeris* für *tenentem retia manu et D. gestantem arcum in h.* — Ueber *cum* bei *idem* vgl. *Idem,* und über *cum tempore mit der Zeit* d. h. in der Folge vgl. *Tempus.* — Unser *mit Gott* in der Bedeut. *mit Gottes Hülfe* heisst nicht *cum deo,* sondern *deo iuvante; mit ihm ists (gehts) besser ei meliuscule est* — *ists besser geworden ei melius est factum.* Ueber *cum da, als* vgl. unten *Quum,* und eben da über *quum — tum.*

Cumulus. Falsch ist: *pecuniam* (und ähnliche) *in cumulo colligere, pecuniae cumulos magnos facere* für *pecunias construere, acervos numorum construere, pecunias coacervare,* wo auch *cumulare* zu vermeiden ist.

Cunabula in der bildlichen Bedeut. *der Ursprung, Anfang,* z. B.

urbis ist spätlateinisch für *incunabula, origo.* Klassisch in der Bedeut. *die Wiege.*

Cupere. Unlateinisch ist *cupere alicui aliquid einem etwas wünschen* z. B. *bonam valetudinem, divitias, honores* u. dgl. für *optare, ut alicui contingat aliquid.* —

Cupido die Begierde nur bei Dichtern, bei Sallust und den Nachklassikern für *cupiditas*, etwa wie unser seltenes *Begier* gegen das gewöhnliche *Begierde.*

Cupidus in Verbindung mit einem Verbo nur mit dem Genitiv, aber nie mit *ut.* Falsch ist: omnes cupidi sunt, *ut te audiant* für *te audiendi.*

Cur non potius, warum nicht vielmehr in Aufmunterungen unlateinisch für *quin potius* — ausser aller Frage.

Cura die Kur, die Heilung nachklassisch und sehr selten für *curatio*, da *cura* fast nur die *Pflege* eines Kranken bedeutet. Daher nicht *curam adhibere eine Kur brauchen*, sondern *curationem* adhibere. Dagegen bedeutet *curare* nicht nur *pflegen*, sondern auch *heilen.* Vgl. Sulpic. Cic. Fam. IV, 5, 12. Marc. 8 u. a. m., und so immer bei Celsus. — Ein Adject. aber *curabilis* in der Bedeut. *heilbar* ist neu für *sanabilis.*

Curare sorgen. Mit dem *Dativ für wen, wofür* vorklassisch und spätlatein. für den *Accusativ.* Bei folgendem Verbo ist unlateinisch *Accus. c. Infin.* für *Accus.* mit dem Gerundio oder Partic. fut. pass., mit *ut, ne*, auch blossem Conjunctive: nicht: *cura epistolam describi, dass der Brief abgeschrieben werde*, sondern *ut epistola describatur* oder *epistolam describendam.* Neu lateinisch sind Redensarten, wie *curare morborum scientiam sich um die Pathologie bekümmern.*

Curiosus bei allen bessern Lateinern *sorgsam, sehr bekümmert um etwas*, noch nicht im *verächtlichen Sinne.*

Curriculum vitae ist nicht unser *Lebenslauf, des Lebens Ereignisse, das Leben*, sondern nur die *Lebenszeit, Lebensbahn* und hat nur Adjectiven wie *longum, breve, exiguum* u. ähnl. bei sich. Verba aber wie *narrare, exponere, referre* u. dgl. können daher auch nicht dazu treten.

Cursorius was im Laufe geschieht, schnell, cursorisch spätlateinisch. Wir brauchen es oft vom *schnellen* Lesen eines Buches, *cursoria lectio* für *lectio cursim instituta.* Eben so *cursorie* für *cursim;* librum *strictim attingere.*

Cursus. Was wir nennen den *Lauf der Welt, Weltlauf* ist nicht *cursus mundi*, sondern *cursus rerum* der *Lauf der Dinge* (Cic. Fam. IV, 2.), da *mundus* so nicht gebraucht wird. Vgl. *Mundus.* Uebrigens wird *cursus* vielfältig bildlich gebraucht.

Curvitas die *Krümmung* spätlateinisch für die etwas bessern *curvatura*, *curvatio*, *curvamen*, *aduncitas*.

Custos. Dass dieses auch *Femin.* sei, lehren die Lexica. Uebereilt schrieb daher Ruhnken. Elog. Hemst. p. 181 memoriae suae, *fidissimo* caeteroquin omnium — custodi — für *fidissimae*.

Cynosarges muss, wenn es ins Lateinische aufgenommen wird, als Neutrum wie im Griech. betrachtet werden, nicht als Femininum. Vgl. Heusing. Emend. p. 437.

Cypris für *Venus* ungewöhnlich. Vgl. Vavassor Antib. p. 514.

Cythera. Name einer Insel ist kein Singular, sondern ein Plural, im Genit. *Cytherorum*.

D, d.

Daemon ist erst spät ins Latein. übergegangen, sogar in der Bedeut. der *böse Geist* für *malus genius*.

Damnare in Verbind. mit *mortis, morti*, *ad mortem* unlateinisch, vgl. *Condemnare*.

Damnum. Falsch ist: *damnum* (est), *quod* (es ist) *Schade, dass* für *malum, quod*: ferner *damnum pati* in der Bedeut. *Schaden erleiden, Schaden zugefügt werden*, für *facere, contrahere damnum, affici damno*. Vgl. unten *Pati*.

Dare kommt mit einigen Subst. in der Bedeutung, die wir ihm zu geben pflegen, nicht vor, mit andern wieder in besonderer Bedeutung. Die Lateiner sagen: *dare poenas alicui* in der Bedeut. *von jemanden gestraft werden, wofür* mit dem Genit. *alicuius rei*. Falsch aber ist: *dare fabulam ein Schauspiel geben* vom Schauspieler für *agere, docere fabulam*; *dare fidem alicui einem Glauben schenken* für *habere fidem*, da jenes heisst *einem versprechen*. S. Vorst. Lat. mer. susp. p. 249; *dare* multum alicuius iudicio *auf jem. Urtheil viel geben* für *tribuere*. S. Sciopp. Infam. p. 69.; *dare plagam einen Schlag geben* für *imponere*, *infligere*, *iniicere*; *dare ludos Spiele geben* für *facere* ludos; *dare coenam ein Gastmahl geben* für *facere* coenam (Cic. Fam. IX, 24); *dare licentiam, potestatem alicui einem Erlaubniss geben* für *facere potestatem alicui*; *dare* sententiam *seine Meinung geben* für *dicere, ferre sententiam*, *suffragium ferre* oder *inire*; *dare virum filiae* oder *viro filiam seiner Tochter einen M. geben* für *collocare viro filiam*; und so noch andere mehr. Dagegen ist gut: *dare foras* librum *ein Buch herausgeben* (Cic. Att. XII, 22), *dare alicui bibere* oder *potui einem zu trinken geben*; u. a. Unlateinisch aber ist *dari* im Passivo für *esse* nach unserm deutschen *es giebt*, z. B. *dantur* sane interdum viri eruditi *es giebt bisweilen* — für *sunt* (so Weisse de stilo p. 13); das philosophische: *tertium non datur* für *non* oder *nihil est tertium* (Cic.

Fam. IX, 22, 1), und bei Hemsterhuis Oratt. p. 166. ille egregium poetam *daturus fuerat der würde gegeben haben, geworden seyn.* Mit Recht tadelt auch Ruhnken als poetisch, was Muretus Oper. T. IV. p. 599 sagt: sperare non *datur.* — Viele erklären auch *dare legem ein Gesetz geben* für unklassisch; aber es kommt vor Cic. Verr. II, 49, 121. L. agr. II, 19, 52. 20, 54. u. a. Oefter aber sagen die Alten für *dare* — *scribere, facere, condere, constituere* und in der Bedeut. *in Vorschlag bringen legem ferre, rogare, promulgare.* Der *Gesetzgeber* aber heisst nie *legis* (legum) *dator*, sondern *lator* oder *scriptor* legis. — Ueber *dare mutuo* vgl. unten *Mutuus.*

Dator der *Geber* ist poetisch; oft dafür *auctor.* Daher auch nicht *legis dator* der *Gesetzgeber*: auch nicht *legis datio,* sondern *legis latio.*

De. Diese Praeposition wird in manchen Verbindungen falsch gebraucht. Dahin gehört: *de die in diem von Tage zu Tage* für *in dies, in dies singulos,* und bei *magis* auch *quotidie* (Cic. Fam. V, 19, 1); *de hora in horam von St. zu St.* für *in horas* — und so alle ähnliche; *von Tage zu Tage warten* heisst *diem ex die exspectare.* Vgl. Hadriani Card. Observ. p. 252.; ferner *de verbo ad verbum von W. zu W.* vgl. unten *Tenus*; ferner *von Haus zu Haus ostiatim;* ferner *de novo von Neuem* für *denuo, de integro* (Hand. Lehrb. p. 153 hält es für italienischlateinisch): *de antiquo von Alters her* für *antiquitus* u. a. m. Falsch sind auch *de proposito, de consulto vorsätzlich, absichtlich* für *consulto*, seltener *ex consulto.* In der Redensart *nach der Meinung, nach der Vermuthung* wird *de* gebraucht, wenn ein Verbum, wie *facere*, dabei steht; aber *ex*, bei einem Verbo, wie *supplere;* daher hoc mutavi *de* Mureti sententia; haec *de* mea sententia facta sunt; Hemsterhusius multa *ex* coniectura supplevit. Vgl. Cic. Divin. I, 2. Att. IV, 2. 8. u. 12. Fam. IV, 1, 9. XII, 3. Immer heisst aber *nach Wunsch ex sententia, ex animo: nach dem Senatsbeschluss ex senatus consulto, ex senatus auctoritate.* — Ueber *de* unser *von* nach Wörtern wie *Dominus, Comes, Dux, Archidux,* u. a. *Herr von* — s. die neuern Lexica und unter den ältern *Bernhold* Latein. Wörterb. Th. 2. p. 193; auch Antons Progr. p. 78.

Deambulare auf und abgehen, spazieren gehen selten f. *ambulare.*

Deargentatus übersilbert vorklassisch und spätlateinisch f. *argentatus.*

Dearmare entwaffnen nachklassisch bei Livius, aber selten für *armis spoliare, exuere.*

Deauratus vergoldet nachklassisch u. selten für *auratus, inauratus.*

Debellare braucht zuerst Livius, aber nur im Passivo in Formen wie *debellatum est der Krieg ist beendigt worden.* Dichter und Nachklassiker brauchen es für *besiegen*, was zu vermeiden ist.

Debere müssen, sollen. Man brauche es nur da, wo in *müssen*

oder *sollen* das *gebühren, schuldig seyn, Pflicht seyn* liegt, und lasse es oft bei unserm *sollen* aus, wenn jene Begriffe nicht hervorzuheben sind, was oft geschehen muss, aber in unserm neuern Lateinisch zu oft geschieht, indem der Lateiner es gern entbehrt. Vgl. Anmerk. zu Ruhnk. Opusc. T. I. p. 273. — Auch setze man selten den *Conjunctiv Plusquampf.*, wo wir denselben oft brauchen, weil der Lateiner nach seiner Denkweise die Pflicht *bestimmt* durch den *Indicativ Perfecti* oder *Imperf.* oder *Praes.* ausdrückt, wodurch sich eben beide Völker in der Darstellung unterscheiden. Vgl. Anleitung §. 297. Unrichtig sagt daher Ruhnk. Opusc. I, p. 113. semina, quae fovere et excitare *deberent*, exstinguunt — für *debent.*

Debitum ist nur bei *solvere* die *Geldschuld*, und muss sonst durch *aes alienum, pecunia debita* ausgedrückt werden. Ferner: *eine Schuld von jemanden fordern* heisst nicht *debitum ab aliquo exigere, petere, postulare,* sondern *debitorem admonere.* Vgl. Schori Phras. p. 59. 246. Es muss überhaupt *debitum* vorsichtig gebraucht werden, da es kein Substantiv, sondern nur Neutr. eines Adjectivs ist und daher kein zweites Adjectiv zulässt. Ueberhaupt ist *Schuldigkeit* meistens *officium* oder *quod debeo, quod meum est.* Das *Schuldigseyn* aber ist *debitio.*

Decedere weggehen von Oertern mit *de* oder *e* oder dem blossen Ablativ, wohl nie mit *a*, denn in Cic. Planc. §. 65 muss wohl *me e provincia* gelesen werden; im bildlichen Sinne dagegen mit *de*, *a* und dem blossen Abl.

Decem et septem siebzehn hält Muret. zu Cic. Phil. V, 7 für unlateinisch (latine dici non puto) für *septemdecim*, wie auch dort aufgenommen ist. Jedoch anderwärts scheint die Form sicher zu stehen, wie Liv. XXXIII, 21. Eben so *decem et octo* bei Livius IX, 33, 4, wofür andere *duodeviginti* sagten. Ueber die Formen der Zahlen ist noch keine Gewissheit.

Decemviri als Name eines Collegiums hatte im Genitiv Plur. nur *decemvirum*, nicht *decemvirorum*, dagegen *decem viri*, die kein Collegium bilden, *decem virorum.*

Decennalis zehnjährig spätlateinisch für *decem annorum* oder *decennis.*

Decennis zehnjährig zwar erst nachklassisch bei Plinius d. ältern und Quintilian, aber nicht verwerflich für *decem annorum.*

Decennium zehn Jahre zwar erst spätlateinisch, aber wie *biennium* nicht verwerflich.

Decere sich schicken — mit dem *Dativ* für den *Accusativ* ist vor- und nachklassisch und selten.

Decernere beschliessen — hat wohl einen Accusativ der Person bei sich, wie *legatum*, *tres legatos*, aber nicht *zwei Accus.;* man sagte

nicht Caesar *Ciceronem legatum decrevit;* nicht Romani *Pompeium imperatorem* decreverunt.

Decessor der *Vorgänger* nachklassisch und sehr selten für *qui ante — fuit, cui alius successit.* Vgl. *Antecessor.*

Decies mit dem dazu gedachten *centena millia,* was eine *Million* bezeichnet, wird als ein Neutrum sing. angesehen und das Verbum darnach verbunden, z. B. *distributum est.*

Decimus tertius bis *septimus* sind in dieser Wörterstellung gegen den bessern Gebrauch für *tertius decimus* und so die übrigen. So wohl jetzt überall in Cicero's Schriften; andere anders, und daher heutzutage auch bei den bessern oft die andere Art, selbst bei Manutius, Muretus und jenen andern. Die Umstellung *tertius decimus* beweisen Formen, wie *tertiadecimanus ein Soldat der dreizehnten Legion.*

Declarare mit dem Accus. *bellum* in d. Bedeut. *Krieg ankündigen* ist unlateinisch für *indicere bellum.* Eben so wenig richtig ist *declaratio belli*, aber auch nicht *indictio belli.* Ungebräuchlich ist auch *declarare* in der Bedeut. *bezeichnen, bedeuten.* Eben so wenig bedeutet *declaratio*, wie Muret. Explic. Cic. Catil. praef. es braucht, die *Erklärung* für *explicatio, interpretatio.*

Declarativus und *declarative* bei Heyne Virg. A. I, 2. ist neulateinisch.

Declivis in d. Bedeut. *schroff, abschüssig* ist unlateinisch für *praeceps, devexus* — da jenes *sanft abwärts gehend* bedeutet.

Decollare enthaupten nachklassisch für *capite punire, securi percutere, securi ferire.* Vgl. oben *Caput.*

Decrementum und *decretio* die *Abnahme* spätlateinisch für *deminutio.*

Dedecorus schändlich vor- und nachklassisch für *inhonestus, turpis, indignus, indecorus, foedus.*

Dedicare weihen — mit *librum ein Buch einem weihen* kommt vielleicht so nur bei Phaedrus vor, nie bei einem Klassiker. Cicero, Varro und vielleicht andere brauchten dafür *librum mittere alicui* oder *ad aliquem.* Vgl. Cic. Att. VIII, 11, 14. Brut. 35, 132. Att. XIV, 21, 4. Varro L. L. V, 1. libros, quos Septimio misi. Nachklassisch ist *dicare.* Quintil. Inst. Prooem. 6. quod opus, Marcelle Victori, tibi dicamus und so bei Plin. H. N. XIX, 10. Andere drücken es aus *alicui librum inscribere.* Das Subst. *dedicatio* hat nur die Bedeut. *Einweihung.*

Dedignari verwerfen — poetisch u. nachklassisch und selten für *spernere, adspernari, contemnere.* Gleichwohl braucht es Muret. Expl. Cic. Catil. I, 6. mollia planaque itinera *dedignatur* virtus.

Deducere verba Wörter ableiten, hernehmen ist unlateinisch für *ducere.* Vgl. aber *Ducere.*

Deductus die Leitung, Ableitung z. B. aquarum, — beruht auf falscher Lesart im Cicero für *ductus.*

Defatisci müde werden nur einmal beim ältern Plinius für *defatigari.* Gleichwohl bei Muret. Epist. II, 89. Non *defatiscar* experiri.

Defectio und *defectus* in d. Bedeut. der *Mangel*, die *Unvollkommenheit* von der Seele oder dem Geiste oder sonst in irgend einer Sache zur Bezeichnung des Schad- und Mangelhaften ist unlateinisch für *vitium.* Jenes kommt heutzutage oft so gebraucht vor.

Defectus (Partic.) *viribus entkräftet* ist unlateinisch für *fractus, afflictus, debilitatus* u. a. Vgl. Sciopp. Infam. p. 114.

Defendere vertheidigen, schützen vor jemanden selten *contra aliquem*, meistens *ab aliquo.*

Defensio Vertheidigung, Schutzrede für jem. mit *pro aliquo* ist unlateinisch statt des Genitivs. Daher nannte Fr. Platner seine Vertheidigung des Lateinischen unrichtig: Defensio *pro* linguae latinae utilitate.

Deferre einem etwas bringen, übertragen, melden u. a. wird verbunden *alicui* oder *ad aliquem aliquid*, das letzte fast gewöhnlicher.

Deficere mit einem *Dativ alicui*, in welcher Bedeutung es auch sey, ist jetzt kaum erweislich, für den *Accusativ aliquem.* In der Bedeut. *abfallen, abtrünnig werden* in eigentlicher und bildlicher Bedeutung wird es mit *ab aliquo, ab aliqua re* verbunden. Unlateinisch in der Bedeut. *aufhören* für *desinere.* Ein Impersonale *deficit es fehlt* mit einem Ablativ ist neulateinisch, da nur *defici* mit einem Ablativ verbunden wird, und eigentlich heisst *verlassen werden von etwas.* Unser: *es fehlt an Beispielen* heisst *desunt exempla*, nicht *deficit exemplis.*

Defigere heften worauf, richten wohin, stecken in etwas klassisch nur *in aliqua re*, poetisch und nachklassisch auch *in aliquam rem*, bei Livius einmal mit dem *Dativ* oder *Abl.* gladium *iugulo* defigere.

* In Schellers Lexico wird auch *in aliquid* aus Cic. Acad. IV, 15 angegeben, aber dort steht *quod parum defigunt et intendunt in ea*, wo also *in ea* von *intendunt* abhängt.

Deflectere abbeugen, nicht mit *ex*, sondern *de* oder *a*, z. B. *de via, a proposito.*

Deflexio Ablenkung spätlateinisch und *deflexus* nachklassisch beide selten für *declinatio.*

Deflorere verblühen nachklassisch für *deflorescere.* Neulateinisch ist *deflorare.*

Deformatio in der Bedeut. *Abbildung* scheint von Vitruv aus der Volkssprache zu seyn, sonst fast ohne Auctorität für *formatio, descriptio.*

Defunctorie nachlässig nachklassisch und höchst selten für *leviter, negligenter.*

Defunctus esse vita oder *morte gestorben seyn* poetisch und nachklassisch und selten für die gemeinen *mortuus esse* u. a. Heutzutage sind sie ganz unnütze Zierrathen bei bessern und schlechtern Lateinern. Eben so *labore defungi eine Arbeit überstehen, re brevi def. eine Sache kurz abthun.*

Degener entartet — poetisch u. selten nachklassisch für *indignus parentibus*, *maioribus* — obgleich das Verbum klassisch ist.

Degenerare mit dem *Dativ* oder *Accusativ* fast nur poetisch für das klassische *ab aliquo.* Nachklassisch sind auch Verbindungen mit *in* und *ad in* oder *zu etwas ausarten.* Falsch Burm. Petron. p. 296. pleraque degenerantia *antiquam venustatem* für *ab antiqua venustate.*

Degere aetatem, vitam u. a. mit den Beisätzen *meam*, *tuam* u. s. w. ist unlateinisch, ohne sie klassisch.

Dehinc nur bei Dichtern und Nachklassikern für *deinde.*

Dehiscere sich öffnen, spalten poetisch und nachklassisch für *patefieri, discedere* z. B. *terra, coelum.* Vgl. oben *Aperire.*

Dehonestamentum und *dehonestare* nachklassisch und selten für *dedecus*, *dedecorare*, *infamiam afferre.* Jenes braucht Valcken. Oratt. p. 244.

Deiectio animi die *Muthlosigkeit* beruht auf einer zweifelhaften Stelle in Seneca's Nat. quaest. II, 59 für *defectio* oder *demissio animi* — zumal da *deiicere* und *deiectus* vom *animus* nicht vorkommen.

Deierare oder *deiurare schwören* poetisch für *iurare.*

Deinde mit vorgesetztem *multo*, *paulo, brevi — lange, kurz nachher* sind unlateinisch für *multo*, *paulo*, *brevi post.* Ob zu *deinde* noch *autem* oder *vero* hinzutreten, wie heutzutage so oft, bezweifle ich.

Deitas die *Gottheit* spätlateinisch für *deus*, *numen divinum.*

Delassare ermüden poetisch für *defatigare.* Ein Subst. *delassatio* ist ohne Auctorität für *defatigatio.*

Delator der *Angeber* nur im verächtlichen Sinne nachklassisch für *index*, der es aber mehr auf rechtlichem Wege thut und bekannt wird; jene aus den Zeiten der Kaiser thaten es heimlich: daher ist für Beobachtung dieses Unterschiedes jenes Wort nicht verwerflich.

Delectabilis ergötzlich nachklassisch vielleicht von Tacitus, was wenige nachgebraucht haben, für *iucundus*, *suavis, amoenus*, *habens magnam delectationem.*

Deletio die *Vertilgung* vorklassisch nur einmal für *eversio*, *internecio, occisio, caedes,* das Verb. *delere* u. a.

Delicus Delisch unlatein. Form für *Deliacus* oder *Delius.*

Deliberato animo mit Vorsatz unlateinisch für *consulto, de* (ex) *industria.*

Delineatio Abriss, Entwurf, Zeichnung — ein heutzutage oft vorkommendes Wort ist spätlateinisch und dabei selten, wiewohl das Verb. *delineare* beim ältern Plinius in seiner natürlichen Bedeutung ein *Bild im Umriss entwerfen* bedeutet. In dieser mag auch das Subst. erträglich seyn, wiewohl auch *forma* (Cic. Q. fr. II, 6, 2 ein *Bauriss.* Rep. I, 17. geometricae formae), *adumbratio* dafür gut ist, oder *lineis describere.* Ohne Bezug auf Zeichnung sage man in andern Rücksichten etwa *designatio*, *brevis expositio*, *enarratio*, *summa alicuius rei* u. a.

Deliquium solis die *Sonnenfinsterniss* nachklassisch beim ältern Plinius und sehr selten für *defectio solis.* Jenes braucht Ruhnken. Opusc. I. p. 99, was mit Recht Friedemann tadelt.

Deliramentum die Posse, *kindisches*, *albernes Zeug*, für *nugae, ineptiae.*

Demagogus der *Demagog*, *Volksanführer* im Sinne des *Volksaufwieglers* — das Wort kommt bei keinem Lateiner vor, und bedarf bei dessen Gebrauche durchaus eines Zusatzes, wie *quos Graeci dicunt*, *ut graeco* verbo utar; sonst sind es *concionatores*, *populares.* Bei Mahne im Crito p. 245 ohne Zusatz: hic illi *demagogi* provenerunt.

Demerere verdienen vor- und nachklassisch sehr selten für *merere, dignum esse.* Auch bezieht es sich nur auf *Vortheil* und *Gewinn*, und *demerere poenam* ist daher unlateinisch. Vgl. Sciopp. de stilo p. 141. Aber auch *demereri* ist nachklassisch und selten für *mereri.*

Demissus in der Bedeutung *unterthänig* ist unlateinisch, da jenes *bescheiden* und mit *animus niedergeschlagen*, *kleinmüthig* bedeutet. Vgl. *Heusing. Emend. p.* 398. *Demittere entlassen* z. B. e custodia *aus dem Gefängnisse* unlateinisch für *emittere e cust.*

Democratia die *Demokratie*, *Volksherrschaft* und *democraticus demokratisch* kommen beide bei keinem latein. Schriftsteller vor, selbst nicht, wenn von griechischer Verfassung die Rede ist. Höchstens sind sie in der griechischen Geschichte zulässig, aber nur mit dem Zusatze *ut graeco verbo utar* oder sonst etwas ähnlichem. Cicero sagt *civitas popularis*, *imperium populi*, *populare imperium*, *potestas popularis*, *res publica;* als Adjectiv aber *popularis.*

Demorari in der Bedeut. *sich aufhalten* vor- und nachklassisch für *morari*, da es klassisch *einen aufhalten* bedeutet.

Demordere abbeissen nachklassisch beim ältern Plinius für *mordicus auferre.*

Demori sterben, bei Cicero nur *demortuus:* sonst vorklassisch, und ungebräuchlich.

Demum bedeutet weder das einfache *nachher* für *deinde*, noch dient es bei Aufzählungen zur Angabe des *endlich*, *zuletzt* für *denique*, und wird auch nie mit *quicumque*, *qualiscunque*, *quisquis* und ähnlichen zur Verstärkung verbunden werden, wie z. B. Ruhnk. Opusc. p. 84. fama, quantula *demum* cunque sit für *quantulacunque est.* Terpstra in Antiquitas Homerica p. 3: vel quicunque *demum* arte insignes sunt. Nachklassisch ist es auch in der Bedeutung *nur* für *tantum.* Vgl. Hand. Tursellin. T. II. p. 260.

Denasci sterben, wozu *denatus gestorben* gehört, kommt vielleicht nur ein Paarmal vor, zuerst vorklassisch, und dann noch von Varro L. L. als Gegensatz von *nasci* erwähnt. Bei uns ist *denatus* leider eine gemeine alltägliche Form. Vgl. Heusing. Emendatt. p. 399.

Denique in Sätzen der Verwunderung zur Verstärkung, wie unser *endlich*, *wohl*, *in aller Welt* ist unlateinisch für *tandem.* Falsch ist: *qui denique finis contentionis erit? welches wird denn wohl das Ende des Streites seyn?* für *qui tandem f.* — — Ueber *et denique* vgl. unter *Et.*

Denotare in der Bedeut. *bedeuten, die Bedeutung haben* ist unlateinisch für *significare, designare.* Falsch: hoc vocabulum *denotat* — — für *significat.*

Deornamentum was nicht ehrt, nicht schmückt — neulateinisch, bei Laur. Valla de elegant. p. 9, gebildet als Gegensatz von *ornamentum.*

Deosculari küssen vor- und nachklassisch für *osculari.*

Depellere verbunden *alicui aliquid von einem etwas entfernen* ist dichterisch und nachklassisch für *ab aliquo aliquid.* Vgl. Wolf. Cic. orat. red. in sen. 8. p. 41. In Schellers Lex. sind falsche Stellen dafür Cic. Tusc. III, 32, 77, wo *sibi* zum nächsten *traderet* gehört, und Fam. V, 20, 4, wo die Dativen zu *gravis*, nicht zu *depelleretur* gehören.

Dependere herabhängen poetisch und nachklassisch für *pendere ex aliqua re.* Ganz unlateinisch aber in der bildlichen Bedeutung *abhängen, abhängig seyn,* ebenfalls für *pendere ex aliqua re.*

Deploratio das *Beweinen* nachklassisch und selten für *lamentatio, gemitus, ploratus.*

Deponere aliquem einen absetzen, seines Amtes entsetzen ist neulateinisch für *alicui magistratum* (imperium) *abrogare.* Richtig aber ist *deponere magistratum ein Amt niederlegen,* wiewohl auch *abire magistratu.*

Depopulare verwüsten brauchen nur Dichter und einige Nachklassiker in dieser activen Form: ausser dass Livius *depopulatus*

passiv braucht. Dagegen brauchen die Klassiker *depopulari* in activer Bedeutung.

Deposcere aliquem morti einen zum Tode (damit er getödtet werde) *verlangen* nachklassisch für *dep. aliquem ad mortem.*

Depositus in der Bedeut. *verzweifelt, im verzweifelten Zustande, den man aufgiebt* für *desperatus* braucht Cicero nur einmal mit dem mildernden Zusatze *prope*, ohne welchen es nicht zu brauchen ist.

Depraedicare preisen, rühmen ist ein neulateinisches Wort, zuerst gebraucht von Des. Erasmus und ihm nachgebraucht von andern, sogar von Muretus z. B. V. Lect. XVII, 12. Oratt. II. orat. 15, welchen falschen Gebrauch auch Ruhnk. rügt zu Muret. Oper. T. I, p. 276.

* Von *Erasmus* nach Menagiana T. III. p. 387 oder nach der Paris. Ausg. 1715. T. II. p. 212.

Deprehendere in der gemeinen Bedeut. *finden, auffinden* ist unlateinisch für *reperire.* So braucht jenes ausser andern auch Muret. V. L. XIII, 14, wo Ruhnken es rügt. Wo es bei den Alten der Bedeutung nahe zu kommen scheint, ist es *auffinden* von etwas Bösem, was man nicht zu finden wünschte.

Depromere hernehmen mit *a* verbunden ist wohl nur bei Personen, bei Sachen gilt nur *ex.* Falsch Muret. Oratt. I, or. 3. velut *a* quibusdam arculis — depromere für *e* quibusdam.

Deputare in der Bedeut. *glauben, dafür halten* nur vorklassisch aus der Volkssprache. Gleichwohl brauchte es Scaliger, z. B. Ep. 199. Vgl. Vorst. Lat. mer susp. p. 150. In der Bedeut. *absenden* neulateinisch für *legare.*

Derepente plötzlich bei Cicero nur einmal, sonst vorklassisch und so selten auch nachher, dass es nicht nachgebraucht werden darf. Gleichwohl bei Perpinian. Oratt. p. 66. *derepente* avolant, bei Maiorag. Oratt. p. 15 *derepente* exstinctus est, bei Muretus u. andern.

Derivare verba in der Bedeut. *Wörter ableiten, herleiten* d. h. die *Abstammung, den Ursprung derselben angeben,* worin es heutzutage so oft und fast nur allein genommen wird, ist ganz unlateinisch für *enodare verba, originem alicuius verbi ex aliquo ducere, repetere: quaerere, unde sit, unde etymon habeat,* oder auf andere Weise: z. B. *woher leitest du das Wort Neptun ab?* nicht: *unde derivas nomen Neptuni?* sondern: *unde nomen Neptuni dictum* oder *ductum esse putas? unde nominis N. originem ducis* (repetis, quaeris)? Nur von den *Wortbildnern* selbst, welche aus vorhandenen Wörtern *neue bildeten* und *hernahmen,* sagten die Nachklassiker (denn auch in dieser Bedeut. ist es nachklassisch) — *derivant*, und die neugebildeten und von andern *abgeleiteten* Wörter hiessen *derivata,* sowie das *Bilden* aus andern *derivatio.* Die Klassiker aber sagten dafür *ducere* oder *de-*

clinare und das *Bilden* nannten sie *declinatio*, z. B. *verbum Neptuni a nando ductum est.* Falsch ist also: Cicero *derivat* verbum religionis a religando für *ductum esse putat.*

Derogare wegnehmen, wird bei *Personen* mit dem *Dativ*, bei *Sachen* mit *de aliqua re* verbunden.

Describere in der Bedeut. *beschreiben, schildern* passt nicht überall. *Das Leben jem. beschreiben* heisst *vitam alicuius depingere* (Cic. Rosc. Am. 27), *de vita alicuius exponere, imaginem vitae alicuius exprimere;* und so *jemanden schildern scribere de aliquo* und andere ähnliche; *jemanden kurz beschreiben, schildern aliquem informare* (Cic. Att. VII, 3, 4.): *ein Land* (malerisch) *beschreiben terram pingere* (Cic. Q. fr. II, 15, 5) u. so anderes.

Descriptor in welcher Bedeut. es sei, spätlateinisch. Der *Abschreiber* heisst *librarius*, wiewohl *describere abschreiben* bedeutet. Gleichwohl braucht es Hemsterhuis Arist. Plut. p. 260 *culpa descriptoris.* Vgl. Wolf Analect. I. p. 489.

Deserere verlassen — ob von einer *Krankheit*, z. B. *morbus*, *febris* — *eum deseruit* — ist zweifelhaft: gewiss ist *discessit ab aliquo m.*

Desertum als Subst. die *Wüste*, *Einöde* spätlateinisch für *solitudo, regio deserta*, im Plur. *loca deserta, loca inculta.*

Desiderare in der Verbindung *ab aliquo aliquid von einem etwas verlangen* ist spätlateinisch für *postulare ab aliquo aliq.*

Desiderium. Da dieses nur das *Verlangen* nach einem schon *gehabten* Besitz, nach etwas von uns jetzt Abwesenden ist, so kann es z. B. kein *desiderium habendi divitias* und ähnliches, wenn man es noch nicht gehabt hat, geben. Vgl. Orelli zu Cic. Tusc. p. 411. Jenes ist nur *amor, cupiditas habendi.*

Desilire herabspringen wird verbunden mit *de* oder *ex*, nicht mit *a*, was poetisch ist.

Desinere aufhören — mit dem *Genitiv* des Objectes verbunden ist nur poetisch, statt des *Accusativs*, der jedoch auch selten ist, oder gewöhnlich mit dem *Infinitiv.* Man sage nicht *desinere laborem mit der Arbeit aufhören*, sondern *desin. laborare, operari.* Tritt *desinere* in *Perfectformen* zu einem *Infinitiv Passivi* hinzu, so nimmt es ebenfalls *passive Form* an, *desitus sum* für *desii*, ausser bei *fieri*, wobei die active Form bleibt. Vgl. Anleitung §. 243. Falsch sagt Muret. Expl. Cic. Catil. II, 10. ipse tamen radi non *desiit* für *desitus est.* Vgl. oben das ähnliche *Coepi.* — Eine *Krankheit hört auf* heisst seltner *desinit*, öfter *abit, discedit.*

Desistere abstehen, ablassen — wird verbunden mit dem Abl., mit *de* und *a:* ausserdem mit dem Infin. und in doppelt verneinendem Satze mit *quin.*

Desolare veröden, verlassen nachklassisch für *deserere, destituere,*

vastare, orbare, evertere u. dgl. Neulateinisch ist *desolatio* für *vastitas, vastatio* u. a. m.

Despectui esse verächtlich seyn nur beim Verf. der B. ad Herenn. für das Ciceronische *despicatui esse, contemptui esse.* In den übrigen Casibus weder *despectus* noch *despicatus*, sondern *despicientia.*

Desperatus verzweifelt in der Bedeut. *gefahrvoll* ist unpassend für *discriminis*, *aleae plenus* z. B. *ein Wagstück.*

Desponsare verloben nachklassisch für *despondere.* Eben so *desponsatus verlobt* für *desponsus.*

Destitutus in der Bedeut. *verlassen, ohne* darf im Zusatze der Abl. nicht gemissbraucht werden; ob ausser *a spe, a consilio, ab omnibus*, auch *mente, ratione, intelligentia* für *carens mente* —— ist noch zu bezweifeln.

Destructio — erst nachklassisch für *eversio*, *excidium*, und in der Bedeut. *Widerlegung* für *refutatio* u. a.

Desultorius kommt erst spätlateinisch in der bildlichen Bedeut. *unbeständig, von einem zum andern überspringend* vor und ist bei uns kaum anwendbar. Mahne im Crito p. 293 spricht von einer *lectio desultoria,* was er wenigstens durch *quasi quaedam* hätte mildern sollen.

Desumere in der Bedeut. *hernehmen, entlehnen* ist ohne Auctorität für *depromere*, *repetere.* Falsch ist: hanc sententiam ex Homero *desumpsit*, und ähnliche. Eben so wenn Burmann. Propert. p. 364 sagt: non potuit ex galli cantu malum omen *desumi* für *omen capi.*

Detrahere wird verbunden *alicui aliquid;* aber auch *aliquid de aliquo*, *de aliqua re,* nicht blos *aliqua re;* und in der Bedeutung *verkleinern etwas de aliqua re* mit dem Genitiv dessen, dem die Sache gehört, also detrahere *de Ciceronis fama, de mea fama.* Vgl. Cic. Fam. III, 8, 5 u. 14. Gut ist, was Einige verwerfen *detrahere* z. B. *de summa von einer Summe abziehen,* wiewohl *deducere* und *deductio der Abzug* häufiger ist.

Detrimentum. Verlust leiden heisst *detrim. facere* oder *accipere,* nicht *pati*, wenn in *leiden* nicht *ertragen*, *aushalten* liegt. Vgl. unten *Pati.*

Detrudi verschlagen werden ist poetisch und bei Tacitus für *deferri* oder etwas stärker *deiici.*

Deturbare bringen jem. um etwas in der bildlichen Bedeutung wird verbunden mit dem blossen Abl. und mit *ex,* wie *ex* magna spe. Cic. Fam. V, 7.

Deturpare entstellen, *verunstalten* nachklassisch und selten für *deformare.*

Devastare verwüsten nachklassisch für *vastare.*

Deversari irgendwo eingekehrt seyn, *sich wo aufhalten* wird verbunden *apud aliquem*, *in aliquo loco*, *in domo*, *domi.* Anders das folgende.

Devertere einkehren — wir fragen *wo* und *wohin* — die Lateiner nur *ad aliquem*, *ad* oder *in* aliquem locum, z. B. *ad hospitem bei einem Gastfreunde*, nicht *apud* h.; *ad* oder *in* cauponam *in einem Wirthshause*, nicht *in caupona; domum* oder *in domum in einem Hause*, nicht *domi* oder *in domo*. Daher *wo quo*, nicht *ubi; dort eo*, nicht *ibi* u. ähnl. Falsch daher: Callias, *apud* quem Gorgias deverterat für *ad quem* — Devertebam *apud* comicum quendam poetam (in Gesners latein. Lucian. Iudic. vocal. 7) u. a. m.

Deviare abirren vom Wege spätlateinisch. Gut ist das Adject. *devius vom Wege abliegend*, *abwohnend:* aber *viae deviae Abwege* bei Ruhnken. Opusc. I. p. 90 ist unlateinisch, wohl bei Cicero Att. IV, 3, 4. u. XIV, 10. *itinera devia.*

Devovere in der Bedeut. *geloben* mit dem Infin. *dass man etwas thun wolle* ist wohl unlateinisch für *vovere.* So Sadolet. Epist. I, 10. quod reliquum dabitur vitae, id et deo et Musis sic impendere totum *devovi*, ut — da *devovere se* oder *aliquid alicui* heisst *sich* oder *etwas einem zum Opfer und Eigenthum weihen.* Ob auch ausser dem Vf. der Rede pro domo (Cicero's) 57, 144 jemand gesagt habe: *se et caput devovere* und *devotio capitis* ist sehr zu bezweifeln. — Die Wörter *devotio* in der Bedeutung *die Andacht* und *devotus andächtig* sind spätlateinisch für *pietas* und *pius.* Vgl. Heusing. Emend. p. 477. Auch muss *devotus* in der Bedeutung *ergeben* als selten für *deditus* vermieden werden.

Dextans zehn Zwölftel ist unklassisch für *semissis et triens* (Cic. Sext. 25, 55) oder *dimidia et tertia pars* (Cic. Fam. XIII, 29, 10). Vgl. Gronov. de sestert. IV, 12.

Dexteritas nirgends bei den Alten *geistige Geschicklichkeit* in gelehrten Dingen, sondern nur Gewandtheit mit Menschen umzugehen. Bei Liv. XXVIII, 18, 6. Tanta inerat comitas Scipioni atque ad omnia naturalis ingenii dexteritas — also nur eine *angeborne*, nicht *angelernte Geschicklichkeit.* Man wende es also richtig an, was meistens nicht geschieht. Vgl. Ruhnken praef. lexici Scheller.

Diabolus der *Teufel* spätlateinisch aus dem Griechischen herübergenommen für eine neue Glaubensidee und darum nicht verwerflich, wofür andere um nichts besser sagen: *genius infernalis.* Die Teufel als böse Plagegeister betrachtet können aber oft gleich verständlich durch *Furiae* bezeichnet werden.

Diadema das gleichsam gesetzliche Wort für die *königliche Krone*, wofür nicht *corona* gesetzt werde, wohl aber was ihm gleich ist *insigne reguim* (Cic. Sext. 27, 58).

Dialogus das *Gespräch* oft bei Cicero, wofür er auch *sermo*

braucht. Den Dialog aber im Schauspiel nennt Livius VII, 2. *diverbium*, was jedoch wohl nicht besondere und eigenthümliche Benennung desselben ist, sondern auch mit jenen beiden gleich gut zu vertauschen ist.

Diarium ein klassisches Wort von einem historischen Tagebuche, gleich mit dem Griech. *ephemeris*. Mit Unrecht halten es Einige für nachklassisch.

Diatriba oder *Diatribe* kommt bei Gellius nur in der Bedeutung *Schule* vor. Heutzutage ist es in der Bedeutung *Abhandlung*, *Untersuchung* den latein. Wörtern *dissertatio*, *disputatio* unnöthig vorgezogen worden.

Dica Process ein griech. Wort, braucht Cicero nur in der Verrinischen Rechtssache mit dem *griechischen* Sicilien, sonst nicht, muss daher vermieden werden: ausserdem nur bei den Komikern.

Dicare widmen ist für einige Redensarten zu gewählt, z. B. *den Sommer zu irgend einem Geschäfte widmen* d. h. *verwenden* für *dare* Cic. Att. V, 14.

Dicere. Unlateinisch ist *dicere ad aliquem* für *alicui*, obgleich griechisch *πρός τινα* neben dem Dativ *τινί* und beides im Deutschen. So oft falsch Marsil. Ficinus im lateinischen Plato, J. Alb. Fabricius (Consp. thes. litt. Ital. praef. Soleo saepe dicere *ad* amicos), und J. M. Gesner im latein. Lucian. Eben so Terpstra Antiquitas Homerica p. 199. Ulysses *ad* patrem dicit: und so noch andere. — *Unlateinisch* ist es im Dialoge zur Angabe der sprechenden oder antwortenden Person, indem nur *inquam*, *inquit*, nie *dixi, respondi, dixit, respondit* gebraucht wird. Beweise liefern die Dialogen bei Cicero. Vgl. ausserdem Cic. Att. I, 16, 23. Schori Phras. p. 459. Vorst. Lat. mer. susp. p. 211. Eben so falsch ist es in die Rede jemandes, wie unser, *sagt Plato*, einzuschieben, wofür nicht *dicit Plato*, sondern *inquit Pl.* oder *ut ait Pl.* — Ein gemeiner Fehler. — *Unlateinisch* ist *dicendo indem (wenn) er sagt* in Verbindung mit einem folgenden Satze oder der folgenden Rede für *dicens* oder vielmehr *quum dicit* z. B. *hoc* docet Plato *dicendo* animum esse Dei partem. Auch wird nicht als Zusatz zu etwas vorigem gesagt: *et dicit und sagt*. Vgl. Heusinger. Emendd. p. 465 und Webers Uebungssch. p. 141. — Man sagt auch nicht im Bezug auf etwas Vorhergesagtes: *ut dictum est*, wie wir sagen: *wie gesagt*, sondern *ut (supra) dixi* oder je nachdem die Person ist, die es gesagt hat. — Endlich ist nicht üblich *dico* zu brauchen für unser *sag' ich*, wenn eine unterbrochene Rede wieder aufgenommen und fortgesetzt wird, sondern *inquam*: jenes *dico* dient nur zur Verbesserung eines gebrauchten Wortes, z. B. illo, inquam, ipso die — *die*, *dico*? immo hora atque

etiam puncto temporis eodem. Cic. Sext. 24, 53. — Ueber *in aurem dicere* s. oben *Auris.*

Dicis causa zum Scheine nur ein paarmal bei Cicero und sonst sehr selten, so dass es lieber vermieden werde.

Dictare. Ueber *dictare in calamum* vgl. oben *Calamus.* — In der Bedeut. *sagen* gründet es sich auf verdorbene Stellen der Alten für *dictitare oft und wiederholt sagen*, da *dictare* nur *dictiren* heisst. Falsch daher Ang. Politian im latein. Herodian. IV, 8. periturum *dictans* für *dicens.*

Dicterium sehr selten und nur in der Bedeut. ein *Witzwort*, aber nicht die *Schmährede*, *Schimpfrede* für *maledictum*, *convicium.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 108.

Dictio ein einzelnes Wort ist unlateinisch für *verbum*, *vocabulum.* In jener Bedeut. braucht es Muretus Explic. Cic. Catil. I, 5. Mahne Crito p. 289. omnes *dictiones*, in quas incidimus, aeque bonae sunt — und sonst oft. Vgl. auch Sciopp. de stilo p. 216. H. Stephani Pseudo-Cicero p. 106. Vorst. Lat. mer. susp. p. 107. Hand's Lehrb. des Stils p. 144.

Dictionarium das Wörterbuch neulateinisch und falsch, weil *dictio*, was dabei zum Grunde liegt, die Bedeut. *Wort* nicht hat. Ein Unding ist aber: *Dictionarium editionum*, dergleichen Hebenstreit Vindob. 1828 herausgegeben hat, worin *Ausgaben* nicht *Wörter* aufgeführt werden. — Für *dictionarium*, das kaum durch den langen Gebrauch erträglich ist, wähle man lieber *Lexicon* oder *Collectio verborum*, wie Perpinian. Oratt. p. 467. ein solches nennt.

Dies. In der Bedeut. *Licht*, *Tagesanbruch* ist es poetisch: daher nicht *ante diem vor Tagesanbruch* für *ante lucem;* nicht *dies est es ist Tag* für *lucet;* nicht *dies fit es wird Tag* für *lucescit*, *es ist Tag geworden luxit* oder mit *dies* — *dies illuxit.* Vgl. Schori Phras. p. 514. Unlateinisch ist *de die ad* oder *in diem von Tage zu Tage* und ähnl. Vgl. oben unter *De.* Unlateinisch (in) *diebus nostris in unsern Tagen* für *nostra memoria*, *his temporibus.* Falsch ist bei *Festen*, die aus mehrern Tagen bestehen zu sagen, *die primo*, *secundo*, *tertio* mit dem Genitiv des Festnamens. Vgl. oben §. 31, 11. — Gut aber ist *in diem vivere in den Tag hinein leben.* Cic. Oratt. II, 40, 169. — Beizubehalten sind auch als neue Benennungen die neuen Namen der Tage *dies Solis*, *Lunae*, *Mercurii*, *Martis*, *Veneris*, *Saturni.* — Ueber *diem suum obire sterben* vgl. unten *Obire.*

Diffamare aliquem kommt nur bei Dichtern und Nachklassikern vor für *infamare*, *infamiam alicui inferre.* — Neu ist das Wort *diffamatorius.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 172.

Differre in der activen Bedeut. *unterscheiden* ist unlateinisch für *discernere*, *internoscere.* Obgleich *differre* aliquid *etwas verschieben*

heisst, so ist doch *differre iudicium das Urtheil verschieben* ungebräuchlich für *ampliare*.

Diffidere ein Misstrauen setzen hat nur den *Dativ* bei sich, nicht aber *in* oder den *Ablativ*. Es steht auch nicht in der Bedeut. *nicht glauben*, *keinen Glauben schenken*, was *non credere*, *fidem non habere* bedeutet.

Digitus Finger ist in der sprichwörtlichen Bedeut. *keinen Finger breit abgehen* klassisch; man sagte *digitum nusquam discedere* oder *non transversum digitum discedere*.

Dignari als Deponens in *activer* Bedeut. *würdigen* ist poetisch und nachklassisch: bei Cicero nur in *passiver* Bedeut. *gewürdigt werden*. Vgl. Klotz z. Sintenis p. 173. Heutzutage meistens anders.

Dignoscere unterscheiden etwas poetisch und nachklassisch für *discernere*, *internoscere*.

Dignus würdig — mit dem *Genitiv* poetisch nach griech. Art, mag auch Balbus in Cic. Fam. VIII, 15 im Anhang ihn gebraucht haben, statt des *Ablativs*, den die latein. Sprache verlangt. Eben so poetisch und nachklassisch ist der Gebrauch des *Infinitivs* für *ut* oder *qui* mit dem Conjunctiv, welchen Gebrauch man deutschlateinisch nennen könnte, wenn er vor der Bekanntschaft mit dem Deutschen vorkäme, z. B. *dignus est coli er ist würdig geehrt zu werden* für *ut* oder gewöhnlicher *qui colatur*. Vgl. Anleitung §. 344.

Diiudicare in der Bedeut. *beurtheilen*, ohne dass von *zwei* Personen oder Sachen in Hinsicht ihrer gegenseitigen Beschaffenheit geurtheilt wird, ist unlateinisch: bei *einer* Person oder Sache ist nur *iudicare*, und falsch ist zu sagen: *Horatii* ingenium *diiudicare über H. Geist* urtheilen. Dagegen richtig *vera et falsa*, *inter duas sententias*, *controversias* u. dgl.

Dilabi von der Zeit *verfliessen* ist ungebräuchlich. Man sage weder: *tempus cito dilabitur*, noch *tempore*, *anno dilapso* und ähnliche. Vgl. *Elabi*, *praeterlabi*.

Dilaudare loben ein sehr seltenes Wort, das man vermeide für *laudare*, vielleicht nur einmal, und zwar bei Cicero.

Dilectus geliebt, *hochgeschätzt* wird heutzutage in Briefen und Reden beim Anreden seiner Zuhörer alltäglich gebraucht, z. B. *adolescentes (iuvenes) dilectissimi*, (was z. B. in *Sintenis* oben unter *Amans* angeführten Rede oft gebraucht ist), und kommt doch nur so bei Dichtern und ein Paarmal bei sehr späten Prosaikern vor, der Superlativ sogar nirgends, für *carus*, *carissimus*, *suavis*, *suavissimus*, *gratiosus*, *gratiosissimus* oder umschrieben *quem omnes diligunt*, *observant* u. dgl. Vgl. oben *Amatus* und *Aestimatus*.

Diligens und *diligentia* versteht man gewöhnlich von dem, was wir *Fleiss* und *fleissig* nennen, welche Wörter aber fast nur auf

äussern Fleiss und *äussere Thätigkeit* beschränkt werden, wiewohl gerade dieser Begriff nicht in jenen, sondern in *assiduitas, labor, industria*, *opera* und den dazu gehörigen Adjectiven liegt. *Diligens* und *diligentia* sind innere Eigenschaften dessen, der etwas mit Sorgfalt, Pünktlichkeit und Genauigkeit im Unterscheiden und Auswählen betreibt und bearbeitet. Ein *fleissiger* Schüler ist nicht *diligens*, sondern *industrius*, *laboriosus*, *assiduus*, *gnavus*, und sein *Fleiss* nicht *diligentia*, sondern *industria*, *labor*, *assiduitas;* was er aber, wie wir sagen, *fleissig* ausgearbeitet hat, das ist *diligenter scriptum*, *elaboratum*, *elucubratum*. Bücher, die als Belohnungen des Fleisses ausgetheilt werden, sind nicht praemia *diligentiae*, sondern *laboris*, *industriae*, *assiduitatis*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 93.

Dilucidare aufklären ein so seltenes Wort, wie oben *dilaudare*, nur einmal beim Verf. der B. ad Herenn. III, 4. für *illustrare*, *explicare*.

Diluvies die *Ueberschwemmung* poetisch und beim ältern Plinius, *diluvio* spätlateinisch und *diluvium* poetisch und nachklassisch für *alluvies* (Cic. Q. fr. III, 7, 1.), *eluvio*, *inundatio* oder mit *diffundi aquas*. Unsere lateinische Historiker sprechen fast nur vom *diluvium* Deucalionis anstatt von *inundatio*, *eluvio* D. Vgl. auch *Eluvies*.

Dimidius halb werde vorsichtig gebraucht, da es selten ist. So heisst: *drittehalb Fuss duo pedes et semipes*, selten *duo pedes et dimidius; eine halbe Stunde semihora*, selten *dimidia hora; ein Halbjahr sex menses* oder wird mit dem Adjectiv *semestris* ausgedrückt, z. B. *dies dauert ein Halbjahr hoc semestre est*, Cic. Att. X, 8, 17. — u. so andere. Der Genitiv *dimidii* zur Bestimmung des *Preisses* ist unlateinisch für *dimidio*.

Dimissio die Entsagung aus dem Dienste, *Verabschiedung* ist vielleicht ohne Auctorität für *missio*. Vgl. das folgende.

Dimittere aus dem Dienste entlassen, *verabschieden*, auch blos *gehen lassen* ist nachklassisch für *mittere*, *missum facere*. Vgl. Caesar ad Opp. in Cic. Att. IX, 7 im Anhange. Cic. Phil. V, 19 — und die Lexica unter *missio* und *mittere*. — Unlateinisch ist: *dimittere aliquem e custodia einen aus dem Gefängnisse entlassen* für *emittere*. — *Deutschlateinisch* ist *aliquid ex oculis dimittere etwas aus den Augen lassen*, was Heyne Virg. Praf. T. I. p. 7 braucht.

Director ein Wort ohne alle alte Auctorität, der jetzt nur als bestimmter Titel in Urkunden geduldet werden sollte für *rector*, *praefectus*, *moderator*; bei den Alten in manchen Verhältnissen *magister*, so wie *Vicedirector* — *pro magistro*.

Dirimere se sich scheiden (ehelich) ist ungewöhnlich für *divortium facere*.

Discedere in der Bedeut. *abweichen von etwas*, *nicht übereinkom-*

men mit etwas ist unlateinisch für *abhorrere ab aliqua re.* Vgl. Cic. Fam. I, 9, 68.

Disceptare cum aliquo in der Bedeut. *mit jemanden streiten* ist unlateinisch, da *disceptare* heisst *über etwas urtheilen*, *entscheiden* — für cum aliquo *contendere* u. a.

Discere memoriter auswendig lernen unlateinisch für *ediscere*, *memoriae mandare.*

Disciplina belli, *militiae*, *bellica* bedeutet nicht die *Kriegszucht*, welche *disciplina militaris* heisst, sondern die *Kriegswissenschaft*, das *Studium den Krieg zu führen.*

Discrepare verschieden seyn, nicht übereinstimmen wird verbunden mit *ab* und *cum*, und *unter einander inter se.*

Discretio und das Adjectiv *discretus* bedeuten, jenes nicht die Handlung dessen, der das Schickliche vom Unschicklichen unterscheidet, welche die Franzosen und Italiener *discretion* nennen, diesen nicht den *discreten*, der alles wohl unterscheidet. Oft liegt der Begriff in *elegans*, *modestus*, *prudens* und in den Subst. *iudicium*, *elegantia*, *discrimen*, *dilectus.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 212. und de stilo p. 140. Vorst. Lat. mer. susp. 122, wo auch *discernens* für sich verworfen wird. Verschieden davon ist: *auf Discretion sich ergeben*, auch hier nicht *discretio*, sondern *se in fidem alicuius recipere*, *conferre*, *tradere.*

Discurrere reden von etwas ist sehr spätlateinisch, für *disserere*, *disputare.* Und eben so spät das Subst. *discursus*, wie discours, in der Bedeut. *Unterredung*, *Gespräch*, *Unterhaltung* für *sermo*, *colloquium*, *disputatio.*

Discussio die *Untersuchung*, *das Sprechen über etwas* spätlateinisch für *disputatio*, *quaestio*, *cognitio.* Eben so das Verbum *discutere*, in der Bedeut. *untersuchen*, *sprechen über etwas* — ist ohne alle Auctorität für *disserere*, *cognoscere* u. a. Daher tadelt mit Recht Ruhnken den Muret. Oper. Praef. T. IV. p. IX, der *discutere* causam (causa discussa) für *cognoscere* gebrauchte. Heutzutage ist das Subst. und das Verbum in vielfachem Gebrauche.

Disertus beredt klassisch; aber die Redensart *disertis verbis mit klaren*, *ausdrücklichen Worten* ist ohne Auctorität, und das nachklassische *diserte* (Liv. XXI, 19), *disertissime* und das vorklassische *disertim* bedeuten mehr *beredt*, *bündig*, für *liquido*, *plane*, *omnino* (Cic. Tusc. V, 9, 24.) *distincte*, *dilucide*, *ipsis verbis*, auch *aperte* im Gegensatz von *tecte* (Cic. Att. I, 14) und bei Personen *nominatim* (Cic, Att. IV, 1, 9). Vgl. *Expresse* und Webers Uebungssch. p. 90.

Disperditio die *Vernichtung*, das *zu Grunde richten* — nur einmal und zwar bei Cic. Phil. III, 12, aber noch zweifelhaft, da die beste Handschr. *dispersio* hat, Lambin aber *direptio* aufgenommen

hat, vielleicht aber *dispertitio* (wiewohl ungebräuchlich) zu lesen ist. Ein so zweifelhaftes Wort hätte aber Muretus nicht einigemal so ganz sicher brauchen sollen, wie Expl. Cic. Catil. I, 6 u. II, 1.

Displicenter mit Missfallen neulateinisch für *gravate*, *moleste.*

Displicentia das *Missfallen* nachklassisch und selten für *improbatio*, *offensio* u. a. Vgl. *Deutschlat. Lexica.*

Dispositus mit den Adv. *bene* und *male* in unsrer halblatein. Redensart *wohl* oder *übel disponirt*, *wohl — übel gestimmt*, *gemüthlich*, *gut — übel gelaunt* ist neulateinisch für *bene — male* affectus. Vgl. Schori Phras. p. 71.

Disputare enthält nicht das Streiten mit Worten über etwas mit einem oder mehrern, sondern nur das *Sprechen*, *Unterreden.* Ist der Gegenstand ein Substantiv, so wird er nur mit *de* ausgedrückt, *disputare de aliqua re*, nicht *aliquam rem*; nur Wörter im Neutro, wie *id* (Cic. Fam. III, 8, 6) *haec* (Ib. III, 8, 7), *hoc* (Tusc. I, 34, 83), *multa*, *quae* können im Accusativ dazu treten. Daher ist wohl unlateinisch, wenn Muret. Expl. Cic. Catil. I, 1 schreibt: Miror autem, qua ratione motus P. Ramus dixerit disputari hoc loco *caput* deliberationis — für *de capite* deliberationis. — Weiter sagt man: disp. *in alicuius sententiam für jem. Meinung sprechen*, *in nullam partem für keine Parthei*, *in utramque partem*, *in contrarias partes*, wo wir sagen *für und wider sprechen*, und heutzutage barbarisch *pro et contra* gesagt wird. — Vgl. *Dissertatio.*

Dissensus Uneinigkeit poetisch und spätlateinisch für *dissensio*, obgleich *consensus* und *consensio* gleich gut sind.

Dissentire uneins seyn. Man verbindet es nicht mit dem Dativ *alicui* mit jemanden, sondern mit *cum* oder *ab* aliquo; *unter einander* mit *inter*, z. B. *inter nos* dissentimus *wir sind unter* (von) *einander verschiedener Meinung.*

Dissertatio die *Untersuchung*, *Abhandlung* zwar nachklassisch, aber nicht verwerflich, da *disputatio*, was andere wählen, streng genommen, ein Gespräch mit wenigstens einem, sey es Zuhörer oder Widersacher, bedeutet, eines einzelen Rede oder Untersuchung aber nicht bedeutet. Andere nehmen *Commentatio*, *disquisitio*, *libellus*, *scriptio* oder ein Verbum.

Dissidere uneins seyn wird verbunden wie *dissentire.*

Dissitus in der Bedeut. *auseinanderliegend*, *entlegen*, *entfernt* spätlateinisch für *diversus*, *remotus*, *longinquus*, *disiunctus.* Falsch so Muret. Oper. T. II. p. 888 regiones *dissitae*, was Ruhnken *barbariem* nennt; so Hemsterh. Oratt. p. 4. quam longe *dissitos* ac seiunctos fines invenies. Vgl. Sciopp. de stilo p. 186. Heusing. Emendd. p. 400.

Dissuadere alicui aliquid einem etwas widerrathen poetisch und

nachklassisch, da die Klassiker nur *dissuadere aliquid* oder *de aliqua re* ohne einen Dativ sagen. Eben so wenig *dissuadere aliquem ab aliqua re*, wie wir *einen von etwas abrathen*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 69. Vorst. Lat. mer. susp. p. 179.

Distantia die Entfernung, *der Zwischenraum* im örtlichen Sinne nachklassisch für *intervallum*. Daher tadelt Ruhnken. den Muret. der Oper. T. I. p. 128 propter locorum *distantiam* gesagt hatte: Meliores, sagt er, scriptores potius dicunt *intervallum*.

Distrahere in der Bedeutung *verkaufen* nachklassisch und selten für *vendere*.

Distribuere in der Bedeut. *vertheilen unter* wird mit dem *Dativ* verbunden, in der Bedeut. *ausbreiten* aber mit *in* und dem Accusativ, z. B. numos *militibus*, aber exercitum *in civitates*.

Ditare bereichern, *reich machen* zwar poetisch, nachklassisch und selten, aber nicht verwerflich.

Ditescere, *reich werden* nur poetisch und so selten, dass es kaum empfohlen werden kann, so sehr es sich durch Kürze bisweilen empfiehlt, für *divitem fieri*, *rem augere* oder durch andere Redensarten. Mahne Crito p. 248 *ad ditescendum* für *ut divitiae augeantur*.

Ditio (was als Nominativ nach Servius Virg. A. I, 740 nicht vorkommen soll) ist in der Bedeut. *Land*, *Landschaft*, *Gegend* ohne alle Auctorität, da es nur *Herrschaft*, *Botmässigkeit* bedeutet. Mit Recht tadelt diesen Gebrauch Ruhnken. zu Mureti Oper. T. I. p. 14, der es in dieser Bedeutung brauchte. Eben so Hemsterh. Oratt. p. 7. ut suis adiungeret *ditionibus* für *ut in suam redigeret ditionem* — wo auch der Pluralis unerhört ist. Vgl. auch Sciopp. de stilo p. 190.

Diu lange vor den Praeposit. *ante* und *post* ist unlateinisch für *multo ante*, *multo post lange vorher*, *lange nachher*, zumal da in *diu* fast nur die *lange Dauer der Zeit* einer Handlung angegeben wird. Falsch braucht jenes so Gesner in seiner latein. Uebers. des Lucian, z. B. Charon c. 23. — Unklassisch ist *diu est quod es ist lange her*, *dass* für *diu est*, *quum*, wie dieses *quum* nicht *quod* bei Zeitbestimmungen gebraucht wird. Falsch Sadolet. Epist. I, 3 *diu est*, *quod*. — Spätlateinisch ist *diu diuque*. Ueber *diu adhuc* vgl. *Adhuc*. Unlateinisch sind Redensarten, wie *diutius est quam octo dies es ist länger*, *als acht Tage* für *amplius sunt octo dies*.

Diurnus täglich vgl. *Quotidianus*.

Divagari oder *devagari umherschweifen*, *abschweifen* spätlateinisch für *vagari*, *digredi*. Ruhnken. Opusc. I. p. 89 braucht es *mentis errore divagari* wie es scheint, in der Bedeut. von *irren*, *getäuscht werden* für *decipi*, *labi*.

Diversari. Vgl. *Deversari*.

Diversim verschieden neulatein., wie neulich geschrieben wurde: codices in alia omnia *diversim* abeunt, für *diverse* oder *diversi.*

Diversimode auf verschiedene Weise — neulateinisch für *diverse, diverso modo, diversis modis,* oder mit *alius* verbunden mit *modus.*

Diversitas die *Verschiedenheit* ist ein zwar erst nachklassisches und dabei seltenes, aber nicht verwerfliches Wort für *dissimilitudo,* und das nur einmal in dieser Bedeutung bei Cicero vorkommende *distantia.* Heutzutage ist es alltäglich. Es werde aber nur von Verschiedenheit mehrerer unter einander in Charakter, Meinungen, Lebensweise, Wort und That gebraucht, in denen gleichsam entgegengesetzte Naturen sind: wogegen *varietas* nur *Mannichfaltigkeit* und *Abwechselung* im Aeussern bei sonstiger natürlicher Aehnlichkeit, so wie auch *Unbeständigkeit* im eigenen Charakter bei einzelnen Personen. So unterscheiden sich auch die Adjectiven *diversus* und *varius. Diversae opiniones* sind einander *entgegengesetzte* Meinungen, wie die meisten der Stoiker und Epicuraeer; *variae opiniones* sind z. B. die der verschiedenen Akademiker, die im Grunde gleich, aber in Kleinigkeiten verschieden waren. *Diversae lectiones verschiedene Lesarten* sind die, welche entgegengesetzten Sinn geben; dagegen sind die Lesarten in Handschriften fast meistens nur *variae,* und so spreche man daher im Allgemeinen nur von einer Sammlung *variarum* lectionum, nicht *diversarum,* von *varietas* lectionis, nicht von *diversitas.* — In einigen Redensarten, wo wir *verschieden* brauchen, passt weder *diversus* noch *varius,* z. B. *Verschiedene sind der Meinung,* hier etwa *complures, nonnulli, multi* censent. — Vgl. Heusing. Emendd. p. 401. Webers Uebungssch. p. 17. und noch unten bei *Varietas.*

Divertere vgl. oben *Devertere.*

Dives. Gut klassisch sind die Formen *divitior* und *ditior, divitissimus* und *ditissimus.*

Divitiae orationis Reichthum der Rede war bei den Alten nicht im Gebrauch für *copia, ubertas* orationis, *fecunditas* (Cic. Orat. II, 21). Cicero sagt ausdrücklich Fam. IV, 4, 1. ihm lege Servius Sulpicius *per iocum* (scherzweise) *divitias* orationis bei: es war also ungewöhnlicher Ausdruck, den Ernesti Opusc. orat. p. 119 et *orationis divitiis* ausser Scherz nicht hätte brauchen sollen. — Gut aber ist *ingenii* divitiae nach Cic. Orat. I, 35, 161.

Divortium facere sich scheiden (ehelich) wird nicht verbunden *ab aliqua,* sondern nur *cum* aliqua; so wie das Subst. allein dann mit dem Genitiv verbunden wird, *divortium uxoris Trennung von der Frau.*

Doctoralis einen Doctor betreffend — ein neulateinisches Wort, welches sogar Hemsterh. Oratt. p. 139 braucht, indem er *doctoralis laurea*

von der Doctorwürde braucht, wofür er *Doctoris honores* oder *dignitas* sagen konnte. Eben so neulateinisch ist *doctoratus* die *Doctorwürde*, welches, obgleich nicht richtig gebildet, für die neue Idee doch nicht ganz verwerflich ist.

Doctus gelehrt. Wenn bei den Alten *Sachen* so genannt werden, wie *Bücher*, *Gedichte* und ähnliche, so liegt darin der Begriff was *Gelehrsamkeit enthält, mit Gelehrsamkeit geschrieben ist.* Dagegen hat unser Wort *gelehrt* einen ausgedehntern Begriff. Wir sagen *gelehrte Beschäftigungen*, nicht *docta* studia, sondern entweder blos *studia* oder *studia humanitatis* (Cic. Mur. 29, 61); *eine gelehrte Sprache* meistens *veterum lingua*; *ein gelehrtes Leben* vita *litterata*; eine *gelehrte Musse* otium *litteratum* (Cic. Tusc. V, 36, 105); *eine gelehrte Schule gymnasium*, *ludus litterarius*, und so ähnliche. Unlateinisch ist es Adjectiven, wie *magnus*, *maximus*, *summus* hinzuzusetzen für *homo doctissimus*, da es mehr Adjectiv als Substantiv ist, und jene Adjectiven sich mit dem innern Begriffe des Wortes nicht vertragen. Jedoch wird es häufig wie ein Substantivum ohne *homo* gebraucht, was viele geläugnet haben, aber durch viele Stellen Cicero's erweislich ist. Gut ist also *inter doctos constat* neben *inter homines doctos constat* u. dgl. Nachklassisch ist *graece doctus der griechisch versteht*, *latine doctus der lateinisch versteht* für *graecis litteris*, *latinis litteris doctus*.

Documentum in der Bedeutung *Urkunde, Document* neulateinisch für *diploma*, *tabula publica*, (Cic. Verr. III, 36, 83. Partit. or. 4) *monumentum*.

Dogma die *Lehre*, der *Grundsatz* wird von Cicero so ohne alle Entschuldigung der Fremdheit gebraucht, dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann, wiewohl er neben ihm als Uebersetzung *decretum* zur Abwechselung wählt. Vgl. Cic. Acad. II. (IV), 9, 29.

Dolere. Nur zwei Verbindungen sind gut: *aliquid mihi dolet etwas macht mir Schmerzen*, *thut mir wehe*, z. B. *oculi mihi dolent*; und *ego doleo aliquid* oder *de aliqua re ich empfinde Schmerzen über etwas*, z. B. *meum casum doles dich schmerzt mein Unfall.* Die erste findet meistens bei körperlichen, die zweite bei geistigen Sachen Statt, indem man nicht sagt: *oculos doleo*, aber auch nicht: *tuus casus mihi dolet.* Ganz unlateinisch ist: *hoc me dolet dieses schmerzt mich* für *hoc doleo*.

Dominium die *Herrschaft* nachklassisch für *dominatio*, *dominatus*, *imperium*; und in der concreten Bedeutung *Gebiet*, *Besitz*, *Grundstück* unlateinisch für *terra*, *possessio* u. a. Vgl. Sciopp. de stilo p. 141. Man sage nicht: Quaecunque vides, meum est *dominium* für *mea sunt*.

Dominus Herr als ehrender Titel eines Mannes kommt erst nach Plinius des jüngern Zeit vor; vorher bediente man sich in öffentlicher Rede oft des Zusatzes *vir clarissimus* u. a. und bei einer Frau *femina spectatissima* u. a. Vgl. Cic. Mur. 41, 88. — Unser *Herr von* — bei Adlichen kann nicht mit *dominus de* oder *a* übersetzt werden, da dieses gegen den Sprachgebrauch ist. Vgl. darüber die *deutsch-lateinischen* Lexica und von den ältern Bernholds lat. Wörterb. Th. II, p. 93. und Antons Progr. p. 78.

Domisedus zu Hause sitzend — so selten, dass es nur auf Inschriften von einer stillen Betschwester (casta, domiseda matrona) gefunden worden ist. Gleichwohl hat Mahne in Vita Wyttenb. dasselbe gebraucht, indem er unser *sitzendes Leben* (Lebensart) vitam *domisedam* nennt, was doch von einer Person auf die *vita* übergetragen so wunderlich wie das unsrige ist. Eher wäre noch das vorklassische *sedentarius*, was sich auch später noch im Gebrauche erhalten hat, erträglich.

Domuitio das *Nachhausegehen* wird als falsche Form verworfen für *domumitio*, so wie nicht *domi reditio*, sondern *domum reditio*.

Domus. Unlateinisch ist *de domo ad domum von Haus zu Haus* z. B. *gehen* für *ostiatim*. So heisst *von Haus zu Haus betteln* stipem *ostiatim* cogere. Zweifelhaft ist auch wohl *res domi bellique* (*militiaeque*) *die Geschäfte im Kriege und Frieden*.

Donare schenken. Unlateinisch ist *donare alicui fidem einem Glauben schenken* für *habere* alicui fidem (Cic. Att. VIII, 3, 3).

Dos und im Plur. *dotes die Gaben*, *Geschenke* sind fast nur poetisch und nachklassisch für *dona, munera;* daher auch *dotes ingenii Geistesgaben*, *Anlagen* poetisch für *ingenii facultates*, *ingenium*.

Drama das Schauspiel erst spät im Gebrauche für *fabula* oder die einzelnen bestimmten *comoedia* und *tragoedia*. Eben so *dramaticus* für *scenicus*, was jedoch fast nur von den *Spielen*, den *Schauspielern* und dem, was auf der *Bühne* (scena) vorgeht, gebraucht wird. Daher *drama* und *dramaticus* als Kunstwörter kaum zu entbehren sind.

Dubietas der *Zweifel* spätlateinisch für *dubitatio*.

Dubitare zweifeln an etwas, *in Ungewissheit seyn über etwas* wird bei Substantiven verbunden mit *de*, aber bei den Neutris der Pronominen mit dem *Accusativ*, z. B. *hoc*, *illud* — *dubito*. — Ueber seine Construction in Verbindung mit einem Satze vgl. Anleitung §. 440. Man unterscheide *dubitare*, *dubium esse* von *non dubitare, non dubium esse*, womit gleich ist: *cave dubites*, *cur*, *quid est quod, dubites du brauchst nicht daran zu zweifeln:* jene *dubitare* u. s. w. haben nicht *quin* bei sich, sondern entweder *Accusativ* mit dem Infinitiv oder Fragwörter. Man sage also nicht: Quin hoc opus

tribuendum sit Eumelo, dubitat, für *hoc opus trib. esse Eumelo, dubitat;* nicht *valde dubito, quin multa insint* für *multa inesse:* diese *non dubitare* u. s. w. haben nach *klassischem* Gebrauche nur *quin,* nicht den Accusativ mit dem Infinitiv, der nur bei Cornelius Nepos, sonst aber nachklassisch ist, bei sich. Dem klassischen Gebrauche hätten die neuern allein folgen sollen, aber selbst Muretus und andere noch mehr folgen dem nachklassischen. — In Fragesätzen kann nach *dubito* nicht *an* — *an* folgen, indem das erste *an* unklassisch ist. Man sage nicht: dubito, *an* mihi faveat, *an* adversetur, sondern ohne *an* — *mihi faveat, an adversetur* oder *utrum* mihi f. *an* adversetur, oder mihi *faveatne, an* adversetur. Vgl. Cic. Balb. 5. — und mehr bei Spalding in Wolfii Museum antiq. I. p. 93. Auch ist das einfache *an* nach *dubito* unklassisch für *num.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 466. Mit Recht wird daher getadelt, wenn Ruhnken. Elog. Hemsterh. p. 280 schrieb: Prudentia, *dubito, an* unquam maior. —

Dubitatio, was sonst meistens *Bedenklichkeit* heisst, in der Bedeutung *Zweifel* verwerfen einige als unklassisch, aber mehrere Stellen Cicero's bestätigen diese Bedeutung. Vgl. Antons Progr. p. 49. Matthiae z. Cic. Epist. p. 315. Webers Uebungssch. p. 199. Hand's Lehrb. des Stils p. 155. — Diese Stellen verwirft jetzt Stürenburg Cic. Off. p. 136, der *sine ulla dubitatione* für *sine dubio* verwirft. — Ob aber *in dubitationem vocare bezweifeln* heisse für *in dubium vocare* ist unerwiesen.

Dubitativus einen Zweifel anzeigend kann als kurzes grammatisches altes Kunstwort nicht ganz entbehrt werden.

Dubius. Das Neutrum *dubium* wird fast substantivisch gebraucht in Redensarten, wie *in dubio esse, in dubium vocare, revocare, venire, ponere in dubio, sine dubio, procul dubio,* aber durchaus darf kein Adjectiv oder Pronomen wie *hoc, illud, omne, ullum, nullum* u. dgl. dazu treten. Falsch sind *hoc dubium (dieser Zweifel), nullum dubium* (kein Zweif.), *quodvis dubium* (jeder Zweif.), *est in magno dubio,* und was immer und heutzutage noch oft zu lesen ist, *sine ullo dubio, sine omni dubio, absque omni dubio* für *sine dubio.* Vgl. auch *Absque* und *Sine.*

Ducere. In der Bedeutung *ableiten, herleiten, gebildet, gemacht glauben, die Abstammung angeben* ist gegen den Gebrauch der Alten, die es von den *Wortbildnern* der Wörter selbst brauchten, z. B. Neptuni verbum *ductum est* (näml. *a verbi inventoribus*) a nando. Falsch aber ist: *auctor* (das Wort *auctor*) *ducendum est a verbo augere* für *origo vocabuli auctoris repetenda est ab augendo.* Vgl. oben *Deducere* und *Derivare.* — *Ducere glauben, dafür halten* mit dem Accusativ und dem Inf., z. B. *haec tolerabilia esse duco* hielt Ernesti für falsch; aber es ist richtig. Vgl. Matthiae Cic. Manil. 17 und

mehrmals in seiner Ausg. von Cicer. Briefen. Dagegen ist wohl *alicui aliquid honorem* (u. ähnliche) *ducere etwas für einen als Ehre halten, anrechnen* falsch für *honori*. So sagt Terpstra Antiquitas Homer. p. 293. heroibus *honor* (für *honori*) ducebatur. Poetisch ist *bellum ducere* in der Bedeut. *einen Krieg führen* für *bell. gerere*, da jenes heisst *einen Krieg in die Länge ziehen*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 466. — Unlateinisch ist *ducere magistratum ein Amt führen, bekleiden* für *gerere mag.*; *ducere coloniam in aliquem locum eine Colonie wohin führen* für *deducere colon.* Spätlateinisch ist *ducere vitam* in der Bedeut. *das Leben hinbringen* für *vitam agere* oder *degere*, ausser wenn der Begriff des *Kümmerlichen*, *Traurigen* oder der *Verlängerung* angegeben wird, wo jedoch Zusätze das *wie* angeben. Dagegen ist aber nicht Cic. Manil. 12, 33. quibus *vitam* et *spiritum ducitis*, wo zeugmatisch gesprochen ist für *vitam agitis et spiritum ducitis*. Vorklassisch nur bei Komikern und spöttisch bei Asinius Pollio Cic. Fam. X, 32. *se ducere* ab aliquo loco *von einem Orte weggehen*. Vgl. *Educere*. — Gut sind aber: *fossam ducere einen Graben führen*, (ziehen), *parietem* (aquam) *ducere per aliquem locum eine Wand* (Wasser) *durch etwas führen*, und so vielleicht noch andere dem Deutschen ähnliche.

Ductare führen, anführen vorklassisch und nachklassisch, auch bei Sallust für *ducere*.

Ductio die *Leitung*, die *Führung*, *Anführung* im edlern Sinne ist unlateinisch für *ductus* oder *dux*, z. B. *unter der Leitung der Pallas ductu Palladis* oder *duce Pallade*, nicht *ductione Palladis*. Ueberhaupt ist jenes Wort nachklassisch für *ductus*, z. B. *aquae ductus*, nicht *aquae ductio*.

Duellum der Zweikampf, *Duell* wohl vielleicht nirgends für *certamen singulare, pugna singularis;* jenes ist vorklassisch und wird bei Dichtern nur für *bellum* gebraucht. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 110. Dagegen vertheidigt es Anton. Progr. p. 79, da *duellum* eigentlich einen *Kampf zwischen zweien* bedeute.

Dulcitudo die Süssigkeit nach den Handschriften in zwei Stellen des Cicero Orat. III, 25, 99 und III, 40, 161, wo es aber nur in der ersten jetzt noch steht, in der zweiten dafür *dulcedo* aufgenommen ist. Es werde also für das häufigere *dulcedo* vermieden.

Dum in der Bedeut. *während*, *in der Zeit dass* verbunden (in gerader bestimmter Rede) mit dem *Imperfecto Coniunctivi* ist unlateinisch für das *Praesens Indicativi*, ja sogar mit dem *Imperf. Indicat.* ist fast unklassisch. Falsch daher Ang. Politian in seinem latein. Herodian. IV, 6. Haec *dum illi agitarent* — ita Iulia mater locuta est — für *dum illi agitant*; falsch Valckenaer. Oratt. p. 244. Philippus Methonem *dum oppugnaret* (für *oppugnat*), *sic de muro petulans iuvenis in regem*

iaculabatur (für *iaculatus est*), *ut ipsius oculum effoderet* (für *effoderit*). — Der Fehler kommt häufig vor. — Fehlerhaft ist aber auch *dum* in der Bedeut. *indem* für *da, dadurch dass* für *quum* mit dem *Indicativ*. Vgl. Dietrich z. Sintenis p. 141 und Klotz zu Sintenis p. 174, wo Sintenis falsch sagt: *dum* (für *quum*) nihil prius vobis curandum suadeo. Endlich wird es unrichtig auch da angewandt, wo unser *während* für *aber* steht und latein. *autem, vero, contra vero* zu setzen ist.

Duntaxat (dumtaxat) *nur* wird unlateinisch im Bezug auf ein *Verbum* gebraucht, z. B. Persium ille *duntaxat* legit, non intellexit *er hat den Pers. nur gelesen, aber nicht verstanden.* Eben so unlateinisch ist *non duntaxat* mit folgendem *sed* oder *verum etiam nicht allein, sondern auch*, wie Ficinus in seinem latein. Plato Euthyphr. p. 354 sagt: *nec sine mercede duntaxat, verum etiam* —

Duo, duae, duo zwei. Gleichklassisch sind die Accusativformen *duos* und *duo*. Unlateinisch ist *duo* bei Subst. plur. tantum für *bini*, z. B. *duae Thebae* für *binae* Thebae; *duae litterae zwei Briefe* für *binae litterae*, da jenes *zwei Buchstaben* heisst. Falsch ist: *e duobus elige, quod vis wähle von den zweien, was du willst* für *elige utrumlibet* (Cic. Quint. 26, 81) oder *elige utrum velis* (Cic. Div. Caec. 14, 45). Unser oft überflüssig eingeschobenes *zwei* im Bezug auf zwei vorhergenannte, wird im Lateinischen ausgelassen, z. B. *Demosthenes und Cicero sind die zwei grössten Redner sunt summi oratores* nicht *sunt duo summi or.*; eben so in Relativzusätzen, *welche zwei Dichter qui poëtae* nicht *qui duo p.* Nur in Appositionssätzen wird es gebraucht. Ferner: *einer oder zwei müssen bestraft werden* heisst nicht *unus aut duo*, sondern *unus alterve*; *einen ausgenommen oder höchstens zwei* heisst nicht *excepto uno aut summum duobus*, sondern *aut summum altero.* (Cic. Fam. V, 21, 3).

Duplicatio die Verdoppelung nachklassisch und selten für *geminatio.*

Durabilis dauerhaft poetisch, nachklassisch, sehr selten für *stabilis, firmus, solidus, constans, diuturnus.* Unnöthig bedienen sich desselben Ernesti Doctr. solid. P. 2. c. 8. §. 120 minime *durabilem* honorem. Valcken. Oratt. p. 225. *durabilem* libertatem. u. a. m.

Durare dauern, währen — in dieser Bedeut. nachklassisch, jedoch bei Livius für *manere, vigere.* Man sage daher nicht: Memoria tui *longe durabit* für *diu vigebit* u. a. *Lange, länger — dauern* auch *longum, longius — esse* z. B. Opinio mortis *longior fuit — dauerte länger.* (Cic. Sext. 38).

Duratio die Dauer z. B. *belli* — ist neulateinisch. Vgl. Wolf Analect. I. p. 490.

Duumviri sind *zwei Männer*, die beide Collegen in einem Amte und zur Besorgung eines Geschäftes bestellt sind, wie *triumviri drei Männer*, die wie jene zu dritt, so diese *zu zweit* ein Collegium bil-

den. Sind zwei Männer nicht von dieser Art jeder für sich und sein Amt und bilden nicht ein Collegium, so sind es *duo viri* — Jeder der *duumviri* heisst *duumvir*, jeder der zwei andern *vir*. Man verwechselt beide heutzutage sehr oft mit einander und setzt *duumviri*, wo *duo viri* nur stehen und denkbar seyn könnte. Vgl. auch *Triumviri*. Falsch ist daher der Titel: Vitae summorum *duumvirorum* Hemsterhusii et Ruhnkenii, oder *vitae duumvirorum* Heynii et Wolfii oder Hermanni et Boeckhii; falsch wenn Mahne Crito p. 243 sagt: apud *duumviros* Saxium et Wyttenbachium: und so ähnlich viele andere. Vgl. J. A. Ernesti Tacit. A. I, 2. Döderlein's Synonym. Th. 4. p. 348. Webers Uebungssch. p. 243.

E, e.

E, ex aus. So vielfach der Gebrauch dieser Praeposition ist, so sagen doch die klassischen Schriftsteller nicht, *ex hac re*, *ex multis causis*, wie wir *aus diesem Grunde* (*Umstande*), *aus vielen Ursachen* in der Bedeut. *um dieses Grundes*, *um vieler Ursachen willen*, sondern *hac de re*, *multis de causis*. Vgl. Geist's Aufgaben — p. 1. — Spätlateinisch ist *e contra im Gegentheil*, *dagegen* für *contra*, *e contrario*. — Ueber *ex quo seitdem* vgl. unten *Ex*.

Ea propter desswegen poetisch und nachklassisch für *propterea*.

Eboreus aus Elfenbein nachklassisch für *eburneus*.

Ebriare betrunken machen spätlatein. für *ebrium facere*.

Eburnus aus Elfenbein poetisch für *eburneus*.

Ecce vero siehe da aber findet sich nirgends für *sed ecce*.

Ecclesia Kirche als *Gebäude* ist neulateinisch; höchstens nur zulässig in der Bedeut. *kirchliche Versammlung*, und wo wir sagen *christliche Kirche*, indem wir die *Christen* dabei verstehen, *ecclesia christiana*, wofür andere *res publica* chr. sagen. In jener ersten Bedeut. sage man dafür *aedes sacra* oder *templum*. Daher nicht gut Ruhnken. Opusc. I. p. 60 *in ecclesia S. Nazarii* — mit vielen andern, für *aede sacra*. — Aber auch in der zweiten Bedeut. kann es vermieden werden durch *concio sacra*.

Eccur warum neulateinisch — bei Hemert. Ep. ad Wyttenb.

Eclipsis die Sonnenfinsterniss erst bei Nachklassikern und selten für das klassische *defectio* oder auch *defectus* mit dem Zusatze *solis*, und so *Mondfinsterniss* mit dem Zusatze *lunae*: Jenes konnte daher Ruhnk. Opusc. I. p. 99 recht wohl vermeiden.

Ecquando in der Bedeut. *wann?* und *ecquis wer?* — ist unlateinisch. Vgl. Wörterb. über ihre unbestimmt fragende Bedeutung. Falsch sagt Hemert. Epist. ad Wyttenb. sed *ecquis* est, qui ista narraverit? für sed quis est, qui ista narravit?

Ediscere in der Bedeut. *lernen* ohne den Begriff des Auswendiglernens ist wohl nur poetisch — für *discere*. Man kann *ediscere versus, partes libri,* ja wohl *scriptorem, Verse lernen, Stücke* — aber nicht *virtutem, artem aliquam, iuris scientiam, rem militarem* u. dgl.

Editio in unsrer gemeinen Bedeut. *Ausgabe* eines Buches wurde als gutlateinisch zuerst von Vorst. Lat. selecta et vulgo negl. p. 111 bezweifelt: auch ich bezweifelte es und eben so viele andere, weil *editio* nur das *Herausgeben*, die Handlung, nicht das *Herausgegebene* bedeute. Da aber kein Klassiker von verschiedenen abweichenden Exemplaren eines Schriftstellers spricht und mithin bei ihnen kein Wort für diesen Begriff sich findet, so muss man sich an den halten, der zuerst dergleichen erwähnt, an Quintilian, der Inst. V, 11, 40 sagt: *in omni editione in jeder Ausgabe* nämlich der Iliade Homers fehle irgend ein Vers nicht. Hier kann *editio* nicht anders verstanden werden, als von der *Abschrift,* von dem *Exemplar* — und so bleibt für uns *editio* das klassische Wort für diesen Begriff. Auch entspricht es ganz dem griech. ἔκδοσις, welches die Grammatiker in eben dem Sinne brauchen. Uebrigens folgte Quintilian, wenn er es zuerst so brauchte, der Analogie der Wörter auf *io,* deren viele nicht blos die Handlung, sondern auch das durch die Handlung Bewirkte bedeuten. Dagegen brauchen andere dafür *codex impressus, exemplar*, *liber*, *liber editus* oder *emendatus*, und nennen z. B. *die Aldinischen Ausgaben libros Aldinos.* — Unverwerflich ist *editor* der *Herausgeber*, mag es auch bei den Alten nie in dieser gelehrten Bedeutung vorkommen. Uebrigens ist *edere librum* klassisch, aber wohl nicht der Zusatz *in lucem,* der in solcher Verbindung ungewöhnlich ist; lächerlich aber ist *librum edere in (dias) luminis auras.*

Editus hoch wird nur von natürlicher Höhe gebraucht. Daher hätte Ruhnken. Opusc. I. p. 110 wo er von der Rednerbühne sagt: ex hoc illustri atq. *edito* loco — sagen sollen ex hoc *superiore et illustri loco.*

Edormire ausschlafen mit einem Accusativ wie *crapulam den Rausch* ist klassisch.

Educatio Erziehung wird oft besser mit *disciplina* vertauscht z. B. *ein Mensch von guter Erziehung bonae disciplinae* (Cic. Sull. 20, 58), nicht *bonae educationis.*

Educere ausführen z. B. merces, aurum, frumentum u. dgl. ist unlateinisch für *exportare.* So auch nicht *eductio* mit ähnlichen Wörtern für *exportatio.* Vgl. auch *Inducere.* — *Se educere sich wegbegeben, weggehen* ist nur Sprache der Komiker aus dem gemeinen Leben ähnlich dem *se ducere.* Muret. Expl. Cic. Catil. II, 1. braucht es: *Catilina ex urbe sese — eduxerat.*

Effectivus nachklassisch für *efficiens*. Eben so *effective* für *efficienter*.

Efferre in der Bedeut. *anführen, aufführen* (namentlich) ist unlateinisch für *indicare, afferre* u. a. Vgl. *Adducere* u. Webers Uebungsschule p. 198.

Efficacia Wirksamkeit, Thätigkeit nachklassisch beim ältern Plinius und sehr selten für *efficacitas, efficientia, industria, agendi alacritas*. Wyttenbach in seinen Briefen braucht es.

Efficaciter nachklassisch für *efficienter*.

Efficax wirksam braucht weder Cicero noch Caesar, die es durch *efficere* ausdrücken; jedoch Coelius Cic. Fam. VIII, 10 und Livius; übrigens selten.

Efficere aliquem mit einem Praedicate z. B. consulem, dictatorem, divitem ist klassisch sehr selten für *facere*. Uebrigens in der Bedeut. *etwas* z. B. *crudelitatem, an einem, gegen einen verüben* sagt man nicht *efficere aliquid in aliquem*, sondern *in aliquo*. Vgl. Cic. Phil. XIV, 3. Cato 12.

Effigiare abbilden spätlateinisch für *simulacrum, imaginem alicuius facere, formare, exprimere et effingere alicuius formam*.

Efflare animam bei Cicero nur einmal ausser dem Verse pro Milon. 18, sonst nur im Verse, jedoch auch Nepos. Es werde selten angewandt. Vgl. *Exhalare*.

Effluere. Barbarisch ist: *effluxum est tempus* für *effluxit* tempus.

Efflorere aufblühen spätlateinisch und fast einzig für *efflorescere*.

Efformare bilden, ausbilden neulateinisch für *erudire, excolere, effingere*: in der Bedeut. *abbilden exprimere et effingere alicuius formam*.

Effundere se oder *effundi in risum, in cachinnum, in lacrimas, in questus* und solche ähnliche, die mit Redensarten, wie *in fugam, in herbas* — nicht verglichen werden können, *sich in Lachen, in Gelächter, in Thränen, in Klagen ergiessen*, sind unlateinisch ohne alle Auctorität für *effundere lacrimas*, und *tollere risum, tollere cachinnum, t. questus*. Vgl. *Erumpere*.

Egenus arm, dürftig nachklassisch für *egens*.

Ego ich. Wann es gesetzt und nicht gesetzt werde, siehe Grammatik. Aber wir brauchen es auch als Subst. das *Ich*, jedoch nicht nur in Beziehung auf die *erste*, sondern auch auf die *zweite* und *dritte* Person, indem wir sagen *mein Ich, dein Ich, sein* (ihr) *Ich, mein anderes Ich, dein anderes Ich, sein anderes Ich*. Im Lateinischen aber findet *ego* nur bei *mein* Statt, bei *dein* aber *tu*, bei *sein* (ihr) reflexiv *ipse* und in den obliquen Casus *sui, sibi, se*, demonstrativ aber *idem*. Wo wir *eigen* hinzusetzen, wird *ipse* noch beigesetzt, und wo wir *anderes* noch hinzufügen, nur *alter*, nicht *alius* oder *secundus*, z. B. *ich klage dich an, gleichsam mein anderes Ich* quasi *me*

alterum (Cic. Att. III, 15. 4); *dein Ring sei gleichsam dein eigenes Ich* tanquam *ipse tu* (Cic. Q. fr. I, 1, 4, 13) ; *Pompeius sagte, ich würde in Allem sein anderes Ich seyn* me *alterum se fore.* (Cic. Att. IV, 1, 7); *ein Freund ist gleichsam ein anderes Ich* tanquam *alter idem* (Cic. Lael. 21). —

Egredi herausgehen aus einem Orte mit dem Accus. z. B. *urbem* nachklassisch für *ex aliquo loco, ex urbe: über die Grenzen hinaus* heisst *extra fines.*

Egregie im Spott gebraucht höchst selten; man führt nur eine Stelle aus Terenz an. Dagegen kommt heutzutage gar oft *egregie errare, egregie falli sich sehr irren* vor; wofür gar keine Auctorität da ist: eben so wenig für *egregie ignorare.* Vgl. Klotz z. Sintenis p. 169. Die Komiker sagen *probe errare,* was jedoch nur im launigen Gespräche zulässig ist.

Elabi von einem Zeitabschnitte ist ohne alle Auctorität, nie *hora, dies, mensis, annus, tempus* u. a. *elabitur;* nie *annus elapsus est das Jahr ist verflossen.* Und doch so oft die Neuern, wie Muret. Expl. Cic. Catil. II, 8. *in annum elapsum;* Ernesti Oratt. p. 95 quam pauci *anni elapsi* sunt — und so noch andere mehr. Dafür *effluere, praeterire, peragi, circumagi; die vergangene Nacht* u. ähnl. auch *superior nox* u. a. Vgl. oben *Circumagere,* und unten *Praeterlabi.*

Elaborare aliquid, z. B. orationem, librnm, opus aliquod *etwas ausarbeiten, sich mit Ausarbeitung einer Sache* (einer Rede —) *beschäftigen* kommt bei den Klassikern weder von einem Gelehrten, noch von einem Künstler vor. Die Klassiker sagen nur *elaborare in aliqua re in etwas arbeiten, thätig seyn, Mühe auf etwas verwenden,* im Passiv sagt aber auch Cicero (Phil. VIII, 3): omne curriculum industriae nostrae *in foro* — — *elaboratum est meine ganze thätige Lebenszeit ist auf die Geschäfte des Marktes verwandt worden.* Ja selbst bei den Nachklassikern steht es fast nicht in gleicher Bedeutung mit *scribere, conficere, perficere, commentari,* wodurch unser *ausarbeiten* ausgedrückt wird. Das Partic. *elaboratus* aber, woraus man jene Bedeutung hat schliessen wollen, ist nie unser gemeines *ausgearbeitet,* sondern bedeutet das, *worauf Mühe verwandt ist; was mit Mühe bearbeitet ist,* nicht blos *confectus*, sondern *magno labore confectus, diligenter scriptus.* So sind *versus elaborati* nicht *gemachte Verse,* sondern *mit Mühe und Kunst gearbeitete Verse* — und so ist überall der Begriff *Mühe* und *mühselige Vollendung* hervorstechend. Vgl. dagegen Frotscher zu Quintil. Inst. X, 4, 4 u. Anton. Progr. p. 61. Dem Worte ist ähnlich *evigilare in aliqua re,* und dennoch *evigilatus,* z. B. *consilia evigilata.*

Elaboratio in der Bedeutung *ein Aufsatz, eine Ausarbeitung* ist ganz ohne Auctorität: das seltene Wort deutet blos die *Handlung*

des Bearbeitens oder *Ausarbeitens* an. Barbarisch ist daher *elaborationem tuam* summa cum voluptate legi. Man brauche dafür *scriptio, libellus, dissertatio, disquisitio.*

Elanguescere matt werden nachklassisch für *languescere.*

Elapsus in der Bedeut. *vergangen, verflossen* s. vorher *Elabi.*

Eleemosyna (e) erst spät ins Lateinische aufgenommen in der Bedeut. *Almosen* für *stips,* und in d. Bedeut. die *Bemitleidung* für *miseratio.*

Elegans. Cicero nennt zwar alle Künste und Wissenschaften, durch die der Mensch gebildet wird, *artes elegantes*, aber *artes elegantiores* erwähnt er nie, da ein Comparativ in dieser Verbindung nicht denkbar ist, so wenig als *artes liberaliores* für *liberales* und *magis ingenuae* für *ingenuae,* unter welchen beiden dieselben Künste uud Wissenschaften verstanden werden, als solche, die jedes freigebornen Menschen würdig sind. Neu ist daher der Ausdruck *litterae elegantiores* in der Bedeutung die *Alterthumswissenschaft*, wie jener oft in neuern Schriften vorkommt, wie bei Hemsterhuis. Oratt. p. 133. neglectis *litterarum elegantiorum* initiis, bei Bergmann Praef. Ruhnk. Opusc. p. VI tironibus *litterarum elegantiorum.* Man ist sogar in dem Gebrauche weiter gegangen und spricht auch von einer *iurisprudentia elegantior.* Zweifelhaft möchte sogar seyn *doctrina elegans* und *iurisprudentia elegans:* ja selbst *litterae elegantes*, indem *litterae* wohl nie in dieser Bedeutung ein besonderes Eigenschaftswort bekommt, ausser etwa *interiores, reconditiores, exquisitae.*

Elementale ein Buch worin die Anfangsgründe gelehrt werden neulateinisch, gebraucht von *Tychsen*, der ein *Elementale* Syriacum und von *Trebel,* der Wittenberg 1511 ein Introductorium elementale in idioma graecanicum geschrieben hat.

Elementarius die Elemente (irgend einer Wissenschaft) *betreffend* nachklassisch, aber nur von Personen, wie *puer, senex, welche sich noch mit den Anfangsgründen beschäftigen, noch erst bei den Elementen stehen.* Nirgends aber kommt vor *elementaria institutio,* nie *disciplina Unterricht in den Elementen,* was Mahne in vita Wyttenbachii p. 4. braucht. Quintilian, der viel von Elementarbildung spricht, spricht nur von *elementa docere, prima litterarum elementa tradere* u. dgl. Seneca aber Epist. 88 sagt, die Alten hätten *prima litteratura* das genannt, *per quam pueris elementa traduntur.*

Elenchus in der Bedeut. *Uebersicht, Register, Inhaltsanzeige* hat keine Auctorität, da es in der fast einzigen Stelle Sueton. Gramm. 10 vielmehr, wie im Griechischen, *Rügen, Tadel* bedeutet. Vgl. Heusing. Emend. p. 401.

Elephas der Elephant nachklassische Form mehr poetisch für *ele-*

phantus. Bei Livius überall die Formen von *elephantus*, nur im Nominativ *elephas.*

Elevare aliquem laudibus ist unlateinisch, da *elevare* nie im bildlichen Sinne *erheben*, sondern *herabsetzen* bedeutet, *laudibus* also gar nicht dazu treten kann. Entgegengesetzten Sinn hat *elevare aliquem verbis einen durch Worte herabsetzen, verkleinern.*

Elicere disciplinam ex tenebris, was Ruhnk. Opusc. I, p. 85 sagt, tadelt mit Recht als unpassend Friedemann für *proferre.*

Ellipsis ist in grammatischen Dingen als Kunstwort nicht zu vermeiden, wiewohl für *ellipticus* — *praecisus* und für *elliptice* — *praecise* gesagt werde, wann nur die Kürze der Rede angedeutet werden soll. Vgl. Cic. N. D. II, 29.

Elogium die Lobrede, das Lob ist französischlateinisch, wie éloge, für *laudatio, laus, laudes,* da *elogium* bei den Alten nur jede *Aussage, Zeugniss, Aufschrift* (wenn es nicht dann *elegium* heissen muss) bedeutet. Ruhnken brauchte nach J. A. Ernesti's Beispiel und Vorgange das Wort in dieser Bedeutung, da er sein *Elogium* Hemsterhusii schrieb, entschuldigt jedoch als Kenner den Gebrauch des Wortes in dieser Bedeutung, indem er sagt, sed temporum nostrorum consuetudini aliquid dandum fuit. Vgl. Ruhnkenii Opusc. I. p. 223.

Elucescere, in welcher Bedeut. es sei, spätlateinisch für *lucescere* (*Tag werden*) und *elucere* (*hervorleuchten*). Ruhnken tadelt den Muret. Oper. T. I. p. 232 wegen dessen Gebrauch. Vgl. Webers Uebungssch. p. 251.

Eluvies die *Ueberschwemmung* nachklassisch für *alluvies* (Cic. Q. fr. III, 7, 1), *eluvio*, *inundatio.* Vgl. *Diluvies.*

Elysium mit seinem Adject. *Elysius,* also *campi*, *agri Elysii, domus Elysia*, *sedes Elysiae* ist nie in Prosa im Gebrauche gewesen, nur bei Dichtern, da es sonst wohl unsern Himmel als den Sitz der Seligen bezeichnen könnte.

Emaculare reinigen nachklassisch beim ältern Plinius, aber in Beziehung auf Farbe; blos für *reinigen* spätlateinisch, und im bildlichen Sinne *verbessern* ohne Auctorität. Ruhnken brauchte es unter andern in Briefen, was er nicht hätte thun sollen. Ausser ihm andere oft, besonders auf Titeln: multis locis *emaculatus.*

Emblema, hat unklassisch im Dat. u. Abl. plur. *emblematibus* für *emblematis*, wiewohl im Genit. *emblematum* und *emblematorum* klassisch ist.

Emendare verbessern mit dem Accus. einer *Person* in Beziehung auf ihren *Charakter* ist unklassisch, nicht *hominem* emendare, sondern *hominis mores*, *hominis vitia* emend. Vgl. Dietrich. Sintenis p. 225, und oben *Corrigere.*

Emere kaufen von jemanden theils *ab* aliquo theils *de* aliquo, bei-

des klassisch, jenes aber häufiger. Janus im Philol. Lexico unter *A* irrt, der *emere de* blos für klassisch hält. Vgl. Anton. Progr. p. 54.

Emigrare auswandern ohne Beisatz *woher* oder *wohin* ist wohl unlateinisch für *migrare, domicilium mutare.* Man sage nicht: Eam ob causam Tyrrheni *emigrabant* für *migrabant, domic. mutabant* oder setze dazu: *e Lydia.*

Emigratio die Auswanderung spätlateinisch für *migratio* oder *domicilii mutatio.*

Emissio die *Herausgabe* z. B. *eines Buches libri* ist ohne Auctorität für *editio,* wiewohl *emittere librum* nicht verwerflich, wenigstens nachklassisch ist, und ähnliches klassische für sich hat.

Emunctus. Die Redensart: *homo emunctae naris ein fein beobachtender, witziger* und *spöttischer* Mensch, die Horaz in seinen Sermonen und Phaedrus braucht, ist offenbar aus der Volkssprache und taugt nur in scherzhafter, launiger Rede: für den ernsten Stil ist sie unbrauchbar. Vgl. Matthiae Theorie p. 7 und Hand's Lehrb. p. 148. Lächerlich sagte J. Fr. Reitz von einem Gelehrten: Musae ipsae ei nares *emunxisse* videntur.

Enarrare von nicht geschichtlichen Sachen ist nachklassisch, z. B. *enarr.* usum loquendi, poemata, verba u. dgl. für *explicare, interpretari* u. a. Eben so *enarratio* die *Erklärung* und *enarrator* der *Erklärer.*

Enasci hervorgehen im eigentlichen Sinne ist klassisch, im bildlichen nachklassisch, da es vorher in Cic. Att. XI, 2 stand, wo jetzt *levata* für *enata* aufgenommen ist. Darauf stützte sich vielleicht Muret. Expl. Cic. Catil. I, 9, wo er sagt: *cupiditates — enascuntur* für *nascuntur.*

Encomium das Lob braucht kein Lateiner, da es ihnen unnütz war neben *laudatio, praeconium, laudes.*

Encyclopaedia als einzelnes latein. Wort zur Bezeichnung der Encyklopädie oder der *allgemeinen Wissenschaftskunde* kommt nirgends bei einem Alten vor, ist aber, wie viele griechische, nicht verwerflich. Halb hat es Vitruv. VI. praef. aufgenommen, *encyclios doctrinarum omnium disciplina.* Quintilian. Inst. I, 10 übersetzt es: *orbis doctrinae* mit dem Beisatze *quem* ἐγκυκλοπαιδείαν *Graeci vocant,* und das ist für uns die klassische Uebersetzung, wofür wir auch wohl sagen können: *orbis disciplinarum* oder *doctrina omnium artium atque disciplinarum.* Etwas weitläuftig umschreibt das Wort Dietrich zu Sintenis p. 151: *Brevis quaedam omnium artium ac disciplinarum descriptio, quae encyclopaedia vocatur.*

Enecare tödten kommt nur im Partic. *enectus* bei Cicero vor, sonst nur vorklassisch und selten nachklassisch.

Enim steht fast ungewöhnlich nach *si* für *etenim* si, nicht *si enim denn wenn.*

Enitescere hervorglänzen ausser Sallust nur nachklassisch für *enitere.*

Enixe dringend, ernstlich kommt mit Verben der Bitte *rogare, petere* u. a. nirgends vor für *etiam atque etiam*, auch mit der Verstärkung *vehementer, plane.* Dagegen tritt es zu andern Verben, die eine Ausführung einer Sache bezeichnen, hinzu.

Ens das Ding, das (einzelne) Wesen für *res* noch nicht bei Cicero, und sonst bei keinem Alten, nur dass Quintilian erwähnt, dass der Rhetor Sergius Flavius dies Wort für das griechische τὸ ὄν erfunden habe, was er nicht ganz missbilligt.

Ensis das Schwert nur poetisch für *gladius.*

Enthusiasmus kommt nirgends bei einem Alten vor. Man sage *mentis divina incitatio.* Cic. Div. I, 40. *ardor animi, mentis.*

Enudare erklären steht einzig, sonst nirgends, in den meisten ältern Ausgaben in Cic. Leg. I, 9, wofür jedoch aus Handschr. Goerenz, Wyttenbach und Moser *enodavit* für *enudavit* mit Recht aufgenommen haben.

Eo (Abl. von *is*) mit einem Genitiv *bis dahin, bis soweit, bis zu dem Grade* erst ausser Sallust nachklassisch, in Redensarten wie *eo furoris* für *ad tantum (eum) furorem* — wiewohl diese Art zu reden nicht verwerflich scheint.

Epistola mit einem Zusatze *ad aliquem ein Brief an jemanden* ohne ein Verbum, was zu diesem Zusatze gehört, ist ungewöhnlich. Man sage nicht: Laudatur *epistola Ciceronis ad Lucceium*, sondern entweder *ad Lucceium scripta* oder *quam ad L. scripsit,* oder *quae est ad L.*

Epistolium der Brief nur bei Catull, ist nur in munterer Rede zulässig.

Epitaphium in der Bedeutung *Grabschrift* kommt nirgends vor, denn bei Cicero Tusc. V, 12 bedeutet es Plato's *Grabrede auf die gefallenen Athenienser,* die sonst *Menexenus* heisst. Man sage: *Carmen* oder *elogium in sepulcro incisum.*

Epocha die Epoche ein neues Kunstwort in der Chronologie, das nur mit entschuldigenden Zusätzen zu gebrauchen ist. Oft blos *tempus, aetas, saeculum.* Vgl. Lexica.

Epos das *Heldengedicht* poetisch für *epicum carmen.*

Epula das Gastmahl als Singular nur vorklassisch und fast ungebräuchlich für *epulae* oder *epulum.*

Epulo der ein Gastmahl besorgt. Wenn es *zwei, drei* u. s. w. sind, so nennt man einen derselben *duumvir* (triumvir, septemvir —) *epulo,* nicht *epulonum,* welches auf falscher Lesart bei Plin. Epist. II, 11

beruht, wo aus Handschr. für *epulonum* gelesen werden muss *epulo, nunc iam.* — In der Bedeut. *Gast, der mit isst* ist es spätlateinisch für *conviva.*

Equester. Livius braucht zuerst auch *equestris* als männliche Form neben der Form *equester*, was die Klassiker nie thun. Vgl. Liv. XXVII, 1. u. 42.

Equidem. Da es nach Hand's Erörterung im Tursellin. T. II. p. 423 folgg. nicht steht statt *ego quidem*, sondern als verstärktes *quidem* bedeutet *und fürwahr, aber gewiss*, so kann jede Person im Verbo folgen. Cicero trägt seine Meinungen und Ansichten sehr gewöhnlich mit diesem bekräftigenden *equidem* vor, weswegen in den meisten Stellen das Verbum in der ersten Person Sing. oder Plur. folgt; aber er braucht es auch bisweilen nur zur Bekräftigung des Gedankens, nie aber für das gemeine *quidem.*

Eradicare auswurzeln nur einmal bei Varro, sonst vorklassisch für *radicitus evellere.*

Eremita ein Einsiedler ein erst spät ins Lateinische aufgenommenes Wort muss als Kunstwort für die wahren *Einsiedler*, die Bewohner einsam und abgesonderter Einsiedeleien beibehalten werden: sonst aber nur *homo solitarius.*

Erga gegen — nie bei den Klassikern ausser bei Cornelius Nepos im feindseligen Sinne für *adversus, in, contra.*

Erinnys blos poetisch für *Furia.*

Eripere aliquid etwas entreissen, wegnehmen ohne Angabe der Person, der etwas entrissen wird, ist unlateinisch. Man sage nicht: *Nemini licet numos eripere, Niemand darf Geld nehmen, stehlen.*

Errare se sich irren ist deutschlateinisch für *errare, errore teneri, falli* u. a. Von der Redensart *errorem errare einen Irrthum begehen* findet sich nur bei Gellius ein Beispiel: Virgilii *errores* in historia Romana *erratos* — was nicht nachzuahmen ist. Ueberhaupt sind dergleichen ganz zu vermeiden. Beim Gebrauch von *errore teneri*, überhaupt von *error*, folgt ein Satz mit *dass* nicht mit dem blossen Acc. c. Inf. — sondern es wird noch *ut credam*, credas — — eingeschoben. Vgl. Webers Uebungssch. p. 455. Unlateinisch ist auch: *nisi erro wenn (wo) ich nicht irre* für *nisi me fallo* (Cic. Phil. XII, 8), *nisi me fallit* näml. *animus* (Cic. Att. XIV, 2. Fam. XII, 5. Sext. 50, 106 u. das. Matth.), nisi (me) omnia fallunt *wenn ich nicht in allem irre* (Cic. Att. VIII, 7, 1), nisi fallor (Cic. Att. IV, 17. XVI, 6.). Eben so: *irr' ich mich in etwas, sollte ich mich in etwas irren* (Cic. Fam. III, 5, 9).

Erratus (Genit. us) *das Irren* für *erratio*, poetisch; *der Irrthum* für *error, erratum* nachklassisch.

Error in der Bedeut. *was aus Irrthum gefehlt ist, der begangene*

Irrthum fast ohne Auctorität für *erratum.* Man sage nicht: *errores typographici die Druckfehler* für *errata typographica.*

Erudire. Man verwechsele nicht *erudire aliqua re* und *in aliqua re.* Jenes mit dem blossen Ablativ bedeutet *bilden, ausbilden durch etwas,* z. B. *artibus, disciplinis, graecis romanisque litteris, institutis et praeceptis* u. a.; dieses aber *erudire in aliqua re ausbilden, unterrichten in einer einzelnen Kunst* oder *Wissenschaft,* z. B. *in iure civili, in re militari, in medicina, in architectura* u. a. Jedoch wird auch bisweilen *in* ausgelassen, aber im ersten Falle, wo es nur die allgemeine Bildung anzeigen soll, nie hinzugesetzt.

Eruditus bedeutet fast nur *gebildet* im Gegensatz des *rohen, ungebildeten* Menschen, da in *doctus gelehrt, gebildet* liegt: beide stehen daher oft neben einander. Und so ist *eruditio* nur *feine Bildung, doctrina gelehrte, wissenschaftliche Bildung.* Wohl ist daher zu bezweifeln *erudita civitas* für unser der *Gelehrten-Staat,* die *Gelehrten-Republik:* besser vielleicht *doctorum civitas.* Auch kann wohl ein gelehrtes Buch nicht *specimen eruditionis* genannt werden, sondern *specimen doctrinae.*

Erumpere mit *in aliquid* verbunden *in etwas ausbrechen,* wie *in vocem, in verba, in gaudium, in iram, in risum, in cachinnum* u. dgl. ist spätlateinisch, wofür man sagen kann *vocem, verba, iram, stomachum erumpere,* und bei den beiden letztern *tollere risum, cachinnum, edere risum, cachinnari,* sowie auch *edere, mittere vocem, verba.* Muret. Expl. Cic. Catil. I. praef. sagte: Catilina in *eam vocem* denique *erupit,* und dies tadelt Ruhnken mit Recht. Da aber selbst *erumpere vocem, voces, verba* nachklassisch sind, so müssen auch sie vermieden werden für *edere, mittere vocem —;* gut aber sind: *erumpo stomachum in aliquem ich stosse Unwillen gegen jem. aus, er. gaudium, er. iram* u. ähnliche. Vgl. auch *Prorumpere.* — Zweifelhaft ist: *bellum erumpit* für *bellum exoritur, belli flamma exardescit, bellum exardescit.*

Esse. Unter vielem merke man. *Esse* mit dem *Genitiv* und dem *Dativ* einer Person bezeichnen etwas Verschiedenes; z. B. *hic liber est patris* giebt den Vater als Besitzer des Buches an: *hic liber est patri* giebt den Vater nur an, als den, der es habe: in jenem ist *hic liber* das *Eigenthum* des Vaters, in diesem ist *hic liber* vielleicht auch einem andern. Daher heisst: *dieses Haus gehört mir* d. h. *ist mein* haec domus *mea est* nicht *mihi est; dieses H. hat mein Vater patri est meo* nicht *patris mei est.* — Bei geistigen und körperlichen Eigenschaften eines Menschen wird *esse* nicht mit dem *Dativ,* sondern mit *in* und dem Abl., oder auch in veränderter Verbindung mit dem *Genitiv* oder *Ablativ* der Eigenschaft ausgedrückt. Ja es wird beim Gebrauche von *in* mehr *inesse* als *esse* gebraucht. Man sagt nicht: Magna est fratri meo comitas (mollis animus, morum sua-

vitas), sondern *in fratre meo est* oder *inest.* — Unser: *Jemand steht mit einem in Freundschaft, auf vertraulichem Fusse* heisst nicht *aliquis est cum aliquo in amicitia, in familiaritate*, sondern *alicui est familiaritas cum aliquo* (Cic. Att. VIII, 3, 2). — Nachklassisch *est* mit dem Infinitiv z. B. *videre, audire, deprehendere man kann sehen, hören, wahrnehmen*, welcher Graecismus bei keinem Klassiker vorkommt, denn auch in Cic. Rep. I, 38 war es erst von Ang. Mai hineingesetzt worden, wiewohl für die Lesart der Handschr. *et illud videst in animis* später Ebenderselbe nach genauer angesehener Handschr. richtig liest: *et illud vide, si in animis*, indem er nachher *si* vor *imperium* ausstreicht. Aufgenommen hat dieses Heinrich in den Text und in den Anmerkungen als das allein richtige gegen andere vertheidigt. Wenn daher Muret. Oper. T. I. p. 62. *cernere est fructus*, so verwirft mit Recht Ruhnk. dieses als unklassisch. Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 191 und Hand's Lehrb. p. 177 ausser den ältern, wie Cellar. Antibarb., Janus, Nolten. und Heusing. Emendd. p. 403. Wie Muret brauchte es auch Perpinian. Oratt. p. 23. Itaque *videre est* eos — J. M. Gesner im lat. Lucian. Necyom. 14. multa miserandaque *erat audire ac videre*, R. Mares Epist. I, 37 quod non passim *reperire est* — und so viele andere. Man setzt dafür, wenn im deutschen *seyn* mit dem *Infinitiv* das *Müssen* und *Dürfen* liegt, das Gerundivum *videndus, audiendus, reperiendus* u. s. w. oder wenn das *Können* darin liegt *posse*, oder man ändere den Satz um, z. B. *das ist nicht zu finden, hoc non reperitur, hoc non potest reperiri.* — Falsch ist ferner: *hoc est meae laudi, das dient zu meinem Lobe, patris honori zur Ehre des V.*, *urbis ornamento zur Zierde der Stadt* für *hoc mihi est laudi, patri est honori, urbi est ornamento*, indem zu solchen Dativen bei *esse* kein *Genitiv* und kein *Possessivpronomen* hinzutritt. Man übersetze also nicht: *zum grossen Unglück der Menschen ist die Habsucht* magno malo *hominum* est avaritia, sondern *magno malo est hominibus avaritia.* — Unlateinisch ist: *est meum, tuum* — oder sonst ein *Genitiv* mit folgendem *ut*, da nur der *Infinitiv* darauf folgt. Man sage nicht: *Est meum*, est patris, *ut* te moneam, sondern *te monere.* — Ungewöhnlich ist auch zu sagen: *Stulti, prudentis, sapientis* (und ähnliche Adjectiven) *est* für den Plural: *stultorum, prudentium, sapientium est.* — Unser *von guten Eltern, aus guter Familie seyn* heisst nicht *esse a* oder *e bonis parentibus*, *ex honesto loco esse*, sondern *natum esse bonis p.*, *honesto loco* (Cic. Tusc. V, 20, 58). — In der Redensart *in eo esse*, worauf *ut* folgt, *an dem seyn, daran seyn, im Begriff seyn* ist unklassisch, vielleicht unlateinisch *esse* personal zu brauchen, z. B. *als die Soldaten schon im Begriff waren die Mauern zu ersteigen*, nicht *quum iam milites in eo essent, ut in muros evaderent*, sondern *quum iam in eo esset, ut in muros evaderent milites (evaderet*

miles). Vgl. Ducker zu Liv. II, 17,5 und Gronov. zu Liv. VII, 35, 7. — Endlich ist ein gemeiner Fehler der neuern auch der besten Lateiner unser: *es wäre zu weitläuftig* mit folgendem Infinitiv auszudrücken longum (infinitum, immensum —) *esset*, da die Lateiner nur *est* im Praesens Indicat. sagen. Vgl. oben §. 56 und Ruhnken zu Vellei. II, 41.

Essentia das Wesen, die Wesenheit soll nach Seneca (Ep. 58) und andern ein von *Cicero* für das griech. *οὐσία* erfundenes Wort seyn, was jedoch in seinen uns erhaltenen Schriften nicht vorkommt. Vgl. Cic. Fragm. Oper. T. IV. P. II. p. 583. ed. Orell. Quintilian dagegen legt das Wort dem *Sergius Flavius* bei. Sey dem, wie da wolle, es wurde später wenig oder gar kein Gebrauch davon in der Philosophie gemacht und dafür *vis, natura, proprietas* gebraucht. Eben so *essentialis, essentialiter.*

Esuries der *Hunger* kommt zwar bei Coel. Cic. Fam. VIII, 1 vor, aber ausserdem selten, und scheint ein gemeines Wort der Volkssprache für *fames, inedia* gewesen zu seyn, wenn es nicht spöttisch *Esslust, Heisshunger* bedeutet. Eben so *esuritio.*

Et. Verbindungen wie *et igitur, et ideo, et idcirco, et ergo, et propterea* sind höchst selten: unlateinisch aber *et itaque, et quare, et quapropter*, indem hier die Partikel *et* als unnöthig wegbleibt; weil man in der einfachen Schlussfolge nur *igitur* und *ergo* sagt; wo aber ein Gegenstand oder Satz mit der Schlussfolge angereiht wird, kann auch *et — igitur, et — ergo,* aber durch etwas getrennt, stehen: dagegen öfter *et ideo, et idcirco* vorkommen. Vgl. Hand's Lehrbuch p. 232. — Ferner unlateinisch ist bei Aufzählungen *et deinde, et post, et denique*, wo *et* wegbleiben muss. Falsch sagt Ruhnken. Opusc. I. p. 39. *et caedem denique* für *caedem denique.* Ebenderselbe Elog. Hemsterh. p. 266. *primum, ut eos iuberet — et post, quid in tali loco* — für *post, quid* — Mahne Crito p. 319. *ut primum — deinde ipsorum — et denique uniuscuiusque* loci sententiam sibi aperiat — und so andere. — Vorklassisch und spätlateinisch ist *et ecce, und siehe!* für das einfache *ecce.* — In unserm *theils* mit folgendem *theils aber* heisst es nicht *et — et vero*, sondern entweder blos *et — et* oder *non solum — sed etiam.* Wo wir sagen als Beisatz zu etwas Erwähntem, *und das thust du, thut* (ihr) sagt man nicht: *et hoc facis, et hoc facitis,* sondern blos *ut facis, ut facitis* oder *quod facis, quod facis, quod facitis.* Vgl. Cic. Fam. VI, 2, 3. — Unser *und noch dazu, und noch obendrein* heisst nicht *et ad hoc, et insuper,* sondern *et is* (ea, id): z. B. *Vergiss nicht, dass du Cicero seyst, und noch dazu der, welcher et eum, qui.* (Sulpic. Cic. Fam. IV, 5, 5 (12).) Vgl. Anleit. §. 116. — Wenn zu der unbestimmten Tagesangabe *den Tag vorher (nachher)* noch der Beisatz des bestimmten Tages kommt,

wo wir sagen, *und das war den (am) ersten Januar*, so fährt man lateinisch fort *qui fuit dies Kalendarum Januariarum.* — Für *et non* gewöhnlich *nec* oder *neque;* für *et nunquam* — *nec unquam;* für *et nusquam* — *nec usquam;* für *et nemo, et nullus* — *nec quisquam;* für *et nondum* — *necdum, nequedum* u. a. Vgl. Anleit. §. 578. — Ueber *et simul und zugleich* vgl. *Simul.*

Et quidem und zwar wird klassisch nicht gebraucht, wenn ein vorausgegangener Name oder ein vorhergehendes Wort mit einem den Gedanken erhöhenden Zusatze *wiederholt wird*, wofür auch ein ähnliches stehen kann. Dafür blos *et*, seltner *atque*, z. B. Gener meus *et Piso gener und zwar mein Schw. Piso* (Cic. Sext. 24, 54); a Tribuno plebis, *et a Curione tribuno und zwar vom Tr. Curio* (Cic. Fam. II, 7); lex erat lata, *et ea* lex *und zwar das Gesetz* (Cic. Sext. 24, 53); et quaestor est, *et quaestor tuus und zwar dein Q.* (Cic. Fam. II, 18); magna vis est conscientiae, *et magna in* — und *zwar gross in* (Cic. Milon. 23, 61) Vgl. Cic. Sext. 24, 53. Sull. 6. extr. Att. I, 13, 9. Muren. 7, 15. Sext. 36, 78. und Matth. z. Cic. Milo. 25, 67. Falsch sagt daher z. B. Muret. Explic. Cic. Catil. III. epist. dedic. at ubi ipsae inter se *dissident* reip. partes, *et quidem ita dissident, ut.* — Von anderer Art sind Stellen wie: Venit noster tabellarius, *et quidem* portenti simile sine tuis litteris. (Cic. Att. XIV, 21); Ego cum illo locutus sum, *et saepius quidem* (Att. XVI, 16 im angehängten Briefe an Plancus); conscende nobiscum, *et quidem* ad puppim. (Eb. XII, 25, 9) u. a. Unerhört ist überhaupt der Gebrauch von *et quidem*, wo es ganz unnütz ist, z. B. in Lucae evangelio capite secundo *et quidem* versu decimo — apud Homerum in Iliadis libro secundo *et quidem* versu primo — in vita Ruhnkenii *et quidem in scholiis (und zwar in den Anmerkungen)*, in welchen Beispielen durch *et quidem* dem vorhergehenden keine Steigerung gegeben wird. Vgl. Wyttenbach. Opusc. I. p. 343 sq.

Etenim steht bei allen bessern Lateinern nur *voran* und wird nicht eingeschoben; wo es noch steht, ist die Lesart unrichtig. Oft falsch in neuern Lateinern. Vgl. Handii Tursellin. T. II. p. 544.

Ethicus moralisch und dazu *ethice (ca) die Moral* kommen erst nach Cicero im Gebrauche vor, aber so wenig, dass man ihrer entbehren zu können glaubte neben dem guten Worte *moralis* und *doctrina moralis.*

Ethnicus heidnisch und der *Heide* ist für die neue erst seit der Entstehung des Christenthums aufgekommene Idee weniger klassisch, als *gentilis* und *idololatrus*, welche beide Lactanz braucht, bei dem auch *gentilitas* das *Heidenthum* bedeutet. Man vermeide also jenes und wähle eins von diesen, entweder geradezu oder mit einer mildernden Umschreibung, wie (nach Dietrich Sintenis

p. 144) *sacrorum christianorum expertes, qui gentiles (idololatri) vocantur.* Andere sagen: *homo profanus.* Perpinian. Oratt. p. 75. hat *ethnici homines.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 407 und unten *Paganus.*

Etiam kann so wenig als *quoque* oft da gebraucht werden, wo wir *auch* zu setzen pflegen. Beide Wörter stehen für unser *auch* fast nur da, wo nach etwas schon erwähntem eine neue Person oder eine neue Sache angegeben wird, aber nicht da, wo von ebenderselben Person oder Sache die Rede ist, und zwei Prädicate einem Subjecte beigelegt werden. In solchen Fällen heisst *er auch, auch er, auch dieser*, welches mit *ebenderselbe* gleich ist, *idem*, z. B. Musici, qui *iidem* quondam erant poetae, *welche einst auch D. waren;* haec *eodem* anno facta sunt, *dieses geschah auch in diesem Jahre;* ibi mihi Tullia mea fuit praesto natali suo ipso die, qui casu *idem* natalis erat Brundisinae coloniae, *der zufällig auch der Gründungstag — war* (Cic. Att. IV, 1, 5). Vgl. Matthiae Cic. Arch. 7. Horat. Tursellin. de partic. p. 301. — Wenn in *auch* mehr das adverbiale *ebenfalls* liegt, so heisst es *item.* — In Nebenbemerkungen *und das thust du auch, thut ihr auch, was du (ihr) auch thust* (thut) sagt man *(id) quod facis (facitis), ut facis, ut facitis* ohne *etiam.* Unser *weder — noch auch* heisst nicht *neque — neque etiam*, sondern blos *neque — neque.* Man sage nicht: *neque hos novi, neque etiam illos (noch auch jene)*, sondern blos *neque illos.* — In relativen Verbindungen *wo auch, wie sehr auch, wie viel auch, wer auch, welcher auch, wann auch nur* u. a. ist ein beigesetztes *etiam* unlateinisch für *ubicunque, quamvis, quamvis multus, quicunque* oder *quisquis, quandocunque* u. ähnliche, z. B. *wie viel auch die Gelehrten sagen quamvis multa* docti dicant (Cic. Fam. VI, 1, 7); *zu welcher Zeit es auch geschehen wird quoquo* tempore fiet (Cic. Att. IX, 10, 25). Falsch daher Beck de glossemat. comment. p. 12. *quidquid etiam* Halmius opposuerit — für *quidquid Halmius opposuit* (denn auch der *Conjunctiv* ist falsch. — In den verstärkten Comparativ-Redensarten *noch viel mehr, noch viel grösser* u. ähnl. sagt man nicht *etiam multo magis, etiam multo maior*, sondern *multo etiam magis, multo etiam maior.* — Unser *wenn auch* für *auch wenn, obschon* heisst nicht *si etiam,* sondern *etiam si*, und *wenn auch nicht etiam si non* und das verstärkte *sogar auch wenn nicht* oder *wenn auch sogar nicht ne si — quidem.* Vgl. Cic. Fam. I, 9, 26. — Unser *so auch* in Vergleichungssätzen nach vorhergehendem *wie, ut, quemadmodum,* heisst nicht *ita etiam, sic etiam,* sondern entweder blos *ita* oder *sic* oder *item, simillime.* Vgl. Schirlitz Unterhalt. p. 186. — Endlich *etiam non auch nicht, et etiam non und auch nicht, sed etiam non aber auch nicht* sind in Gegensätzen unklassisch für *neque (nec)* oder verstärkter getrennt *ne —*

quidem. Man sage z. B. *kein Lüftchen, auch nicht das kleinste, bewegt die Fluthen* nulla *ne minima quidem* aura fluctus agitat (Cic. Tusc. V, 6); Demosthenes nemini *ne Ciceroni quidem (auch nicht dem C.)* cedit; ego confirmo, nunc *ne unum* (signum) *quidem esse dass auch nicht eins da sey;* (Cic. Verr. IV, 21); si te Etrusca disciplina non fefellit, *ne* nos *quidem* nostra divinatio fallet, *so wird sogar auch uns nicht unsre Weissagungsgabe täuschen.* (Cic. Fam. VI, 6, 4); *ne postea quidem auch sogar nachher nicht* (Cic. Div. I, 35); *auch nicht am folgenden Tage neque postero die* (Cic. Fam. XII, 25, 1); *auch nicht ein einzigesmal ne semel quidem.* Unlateinisch ist auch *nec vero etiam aber auch nicht* für *nec vero* oder blos *nec* oder das verstärkte *ne — quidem.* Falsch daher: *nec vero etiam* maioris momenti altera est ratio; *nec vero magis etiam* illud arridet; *nec vero etiam* quemquam fugit. Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 216.

Etiamnum in der Bedeut. *auch noch* ist, wenn nur *Vergangenheit* gedacht wird, unlateinisch für *etiamtum:* jenes heisst *auch noch jetzt.*

Etymologia die Wortableitung, etymologice die Wissenschaft der Wortableitung und *etymon* die *Abstammung eines Wortes* können als Kunstwörter kaum entbehrt werden und finden sich auch schon von Varro und Cicero gebraucht, dagegen Cicero's Uebersetzung *veriloquium* und *notatio,* sowie *originatio,* was andere brauchten, fast ungebraucht geblieben sind. Vgl. Webers Uebungssch. p. 414.

Europaeicus europäisch ist unlateinische Form für *Europaeus.*

Evadere in der Bedeut. *werden* wird sehr gemissbraucht, da es nur dann *werden* bedeuten kann, wenn *sich hervorheben, sich zeigen* darin liegt. Unlateinisch ist daher, wenn Mahne Crito p. 286 von der Geographie sagt, sie diene dazu, ut de locis, ubi quid gestum sit, *certiores evadamus*, wo wenigstens *fiamus* schon besser gewesen wäre.

Evagari ausschweifen von der *Rede*, oratio *evagatur* longius ist ohne Auctorität für *excurrere.*

Evaginare aus der Scheide ziehen spätlateinisch und höchst selten für *e vagina educere,* auch blos *stringere.*

Evangelium braucht allerdings Cicero in der Bedeut. *frohe Botschaft,* aber theils nur in Briefen an den Halbgriechen Atticus, theils wahrscheinlich griechisch geschrieben, und auch nur in jener Bedeutung. Gleichwohl hat kein nachfolgender Schriftsteller ihm das Wort nachgebraucht. Wenn aber Muret. Expl. Cic. Cat. II, 1, 1. sagt: ii, qui *suavem* (für *bonum, optatum, exoptatum, laetum*) aliquem nuntium afferunt, ita grati solent esse, ut eos plerumque *evangeliis* prosequamur, so braucht er es in der ganz ungewöhnlichen Bedeutung von *Danksagung gratiarum actio.* Uebrigens entbehrt man leicht jenes Wort in seiner wahren Bedeutung für *bonus,*

laetus — *nuntius*. Dagegen in der kirchlichen Sprache bleibt es für die vier Evangelien des neuen Testamentes.

Evanidus vergänglich ein seltnes poetisches und nachklassisches Wort für *caducus*, *fragilis*. Dieses Wort braucht Hemsterhuis Oratt. p. 152. corporis mortales et *evanidae* exuviae.

Evastare verwüsten nachklassisch für *vastare*.

Euboeus Euböisch poetisch für *Euboicus*.

Evellere. Im Perf. ist die Form *evelli* klassischer als *evulsi*.

Evenire in der Bedeut. *herauskommen*, *hervorgehen* fast nur poetisch und selten für *egredi*, *provenire*, *prodire*. Mit *usu* verbunden halten die meisten jetzt für unklassisch statt *usu venire*.

Eventus Erfolg ohne ein Adjectiv wie bonus, malus, secundus, adversus, varius, dubius, omnis, qui u. a. ist nicht üblich, z. B. *hoc eventum habuit das hat Erfolg gehabt*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 356.

Evidenter augenscheinlich ist zwar erst von Livius, aber nicht verwerflich, da *evidens* und *evidentia* in gewissen Bedeutungen klassisch sind: aber *evidenter videre deutlich sehen* ist ohne Auctorität für *plane*, *aperte*, *penitus*, *perspicue videre*.

Evincere kommt bei Cicero nur im Partic. *evictus* und doch nur einmal in der Bedeut. *überführt* für *convictus* vor. In andern Bedeutungen mehr dichterisch und nachklassisch.

Evolare herausfliegen klassisch nur mit *ex*, nicht mit dem blossen Ablativ.

Ex. Vgl. oben *E*. — Die Redensart *ex quo seitdem* ist selten nach Redensarten, wie *est annus*, *duo sunt anni* u. s. w. für *quum*.

Exacerbare erbittern erst seit Livius üblich für *irritare*, *exagitare*, *ira incendere*, *exulcerare* u. a.

Exacte genau spätlateinisch, sowie auch *exactus* in dieser Bedeutung erst nachklassisch ist für *diligenter*, *accurate* u. a. *diligens*, *accuratus* u. a.

Exadversus oder *exadversum gegenüber* nur einmal bei Cicero mit dem Accusativ; eben so einmal bei Nepos; sonst nur vorklassisch für *e regione*, z. B. solis *der Sonne gegenüber*. Vgl. Handii Tursellin. I. p. 662.

Examen in der bildlichen Bedeut. der *Haufe* (nicht von Bienen) ist nachklassisch und nur etwa von einem dichtgedrängten Haufen zu brauchen, indem z. B. *ein Haufe Schüler*, *Soldaten* — nicht wohl zu nennen ist *examen discipulorum*, *militum* — für *grex*, *turba*, *manus*. In der Bedeut. *Prüfung*, *Untersuchung* ist es poetisch und spätlateinisch: dafür die Verba *examinare*, *explorare*, *exquirere* u. a. Neulateinisch ist *examen habere eine Prüfung halten*.

Exantlare erschöpfen, *ertragen* vorklassisch, aber noch bei Cicero nicht nur in Versen, sondern auch in Prosa, jedoch selten und nur

mit dem Accusativ *laborem, labores*, und bezeichnete das Bestehen grosser Mühseligkeiten. — Nach Cicero wurde es, wie Quintilian sagt, unter die *veralteten* Wörter gezählt und nicht mehr gebraucht. Man vermeide es und brauche *perfungi, sustinere, tolerare, perferre* u. a. m. Unpassend ist es z. B. bei Hemsterh. Oratt. p. 133. post *exantlatos* in hoc studio binos (für *duos*) annos, da *annos* exantlare wohl nie gesagt worden ist.

Exarare (s. Lexicon) passt nicht für jedes *schreiben*, was *scribere* heisst; auch nicht vom *Drucken* typis *exarare* für typis *describere, exprimere, imprimere.*

Exarmare entwaffnen poetisch und nachklassisch für *armis exurere, armis spoliare.*

Excedere herausgehen klassisch mit *ex* oder mit dem *blossen Abl.;* nachklassisch mit dem *Accusativ:* eben so in bildlicher Bedeutung mit dem *Accusativ* nachklassisch.

Excellentia. Die Redensart *per excellentiam vorzugsweise* bei Mahne Vita Wyttenb. p. 2. ist neulateinisch für *praecipue, prae ceteris.* Anderwärts *eximio nomine* z. B. aliquid nominare.

Excellere sich auszeichnen bei allen bessern ohne Perfectum, und *excelsus* nur als Adjectiv üblich. Es wird verbunden mit *in aliqua re worin,* in dem, was man thut und treibt, und mit dem blossen Ablativ *wodurch* man sich auszeichnet, mit *inter* oder *ex unter wen* oder *welchen*, und mit dem *Dativ* oder *praeter, vor welchen* man sich auszeichnet oder *wen* man übertrifft, im letztern Falle bei Livius auch *super* aliquos. Den *Dativ* zieht Cicero vor, denn *praeter* kommt nur einmal vor. Muret. Explic. Cic. Catil. I, 12. sagt aber: aut unum *prae* ceteris excellere, was ohne Auctorität ist. Vgl. Webers Uebungsschule p. 239. Das Perf. *excellui* bei Gellius und vielleicht noch bei einem und dem andern der folgenden ist im Neulatein. nicht selten, und muss vermieden werden.

Exceptio die Ausnahme, sonst klassisch, wird in der Redensart *alle ohne Ausnahme* nicht gebraucht für *ad unum omnes.*

Exceptus. Die Redensarten *excepto quod* und *excepto si* sind poetisch und nachklassisch für *nisi quod, praeterquam quod, si modo, modo, dum, nisi* — je nachdem das eine oder das andere passt.

Excerpere; dazu tritt als Objectsaccusativ nur das Einzelne, was man aus etwas zieht, also nicht *librum excerpere,* sondern *ex libro excerpere* mit und ohne Accusativ z. B. quaedam, quae ipsi placent, quae lubet.

Excessus der Excess, das Vergehen, spätlateinisch für *delictum, peccatum* u. a. Vgl. Sciopp. de stilo p. 59. Eben so in der Bedeut. *Uebermaass.*

Excidere entfallen. Man sagt *hoc ex ore excidit dieses entfällt,*

entwischt dem Munde, aber *hoc mihi excidit dieses entfällt, entwischt mir.* Cic. Phil. X, 2. Eben so *hoc ex animo excidit die Seele vergisst dieses*, aber *hoc mihi excidit dieses vergess ich.*

Excidium die Zerstörung poetisch und nachklassisch seit Livius für *eversio.*

Excipere. Ueber *excepto quod* s. oben *Exceptus.*

Excommunicare in den Bann thun, und *excommunicatio der Bann* sind beides spätlateinische christliche Wörter, die wohl meistens, um nicht unverständlich zu werden, beibehalten werden müssen. Dem bessern Latein gemäss wäre zu sagen: *sacris aliquem* oder *sacra alicui interdicere*, *aliquem devovere*, *a sacris aliquem excludere, sacrum aliquem esse jubere* (nach der alten Formel: *is*, *sacer esto der soll verflucht seyn), e numero christianorum eiicere* oder *expellere, ab ecclesia christianorum excludere.* Als Subst. vorzüglich *devotio.* Im politischen Sinne *in die Acht erklären* heisst es *proscribere*, *proscriptio.*

Excrementosus voll Excremente neulatein. bei Burmann. Petron. p. 275 *excrementosa* caro anatina creditur.

Excrescere aufwachsen nachklassisch für *crescere;* ob jemals von einer Person, wie bei Valcken. Oratt. p. 230 Philippus in quantum virum *excrevit?* ist zu bezweifeln.

Excudere und *typis excudere* in der Bedeutung *drucken* verwirft mit Recht Wolf in Analekt. I, p. 490, da es mit dem Gebrauche des Verbi nicht übereinstimmt, indem weder in Wachs, noch in Metall gedruckt und ausgeprägt wird. Also nicht *librum excudere*, *liber excusus.* Vgl. *Exarare* und *Imprimere.*

Excurrere. Spätlateinisch ist die Redensart *et quod excurrit und was drüber ist*, *und drüber* bei Zeitangaben, z. B. *octo anni et quod excurrit acht Jahre und drüber*, *mehr als acht Jahre* für *amplius octo anni* oder *anni octo amplius*, *ein Jahr und drüber* (als Accusat.) *plus annum.* Jene Redensart kommt heutzutage oft vor, sogar mehrmals in Ruhnkens Briefen; auch Wyttenbach in Mahnii Vita Wyttenb. p. 160. Iam duo et *quod excurrit* sunt menses, *quod* für *iam amplius octo menses* sunt, *quum.* —

Excursus. Dieses Wort in der Bedeut. einer weitläuftigern Erörterung irgend eines wichtigen und schweren Gegenstandes auf Veranlassung einer Stelle eines Schriftstellers sollte weniger als es seit Heyne geschieht gebraucht werden, da es ohne alte Auctorität ist.

Excusare. Unlateinisch ist *se (aliquem) excusare aliqua re sich (einen) mit etwas entschuldigen* z. B. *ich entschuldige mich mit Krankheit me excuso morbo* für *me excuso morbi causa*, *excuso morbum*, *excuso*, *quod me aegrotare (aegrotasse) dicam.* *Etwas entschuldigen*

heisst auch *excusare aliquid* oder *se excusare de aliqua re* z. B. *tarditatem litterarum, de tarditate litterarum. Entschuldigen einen bei jemanden* heisst *aliquem excusare alicui*, seltner *apud aliquem. Sich wegen etwas womit entschuldigen se de aliqua re excusare* meistens mit folgendem *quod* und dem Conjunctiv. (Caes. B. G. IV, 22, 1.) *Entschuldigung mit etwas* ist *excusatio alicuius rei* z. B. *mit dem Alter aetatis.*

Excutere in der Bedeut. *untersuchen, prüfen* werde vorsichtig gebraucht, indem wenigstens *quaestionem excutere eine Frage untersuchen* nirgends vorkommt. Vgl. *Discutere.*

Exemplum. Unlatein. und doch ganz alltäglich ist zu sagen *exempli causa, exempli gratia* und abgekürzt *e. c., e. gr.* in der Bedeutung, *wie zum Beispiel* und ohne *wie*, wann nur einzelne Gegenstände als Erklärung beigefügt werden, und nichts weiter ist als unser *nämlich*, — da dieses nur *ut* oder *velut* heisst, mit welchem kein Verbum in Verbindung steht: kurz jene bedeuten nicht *wie zum Beispiel, nämlich*, sondern *um ein Beispiel anzugeben*, und hängen meistens mit einem Verbo oder einem ganzen Satze zusammen, z. B. paucos *exempli causa (als Beispiel, um dir Beispiele anzuführen) tibi nominabo, ut (wie zum Beispiel) Ciceronem, Caesarem, Livium.* Noch lächerlicher ists alsdann zu sagen *ut exempli causa* für das einfache *ut*, z. B. *wie wenn wir z. B. sagen ut quum exempli causa dicimus* — für *ut quum dicimus.* Vgl. Hand's Lehrb. des Stils p. 154 und Webers Uebungssch. p. 453.

Exercere. Man sagt *se exercere* oder *exerceri in aliqua re* oder blos *aliqua re sich in etwas üben, sich mit etwas beschäftigen; exercere aliquid* z. B. *crudelitatem, avaritiam in aliquo* und *in aliquem*, jenes mit *in* und dem *Abl.* Cicero, dieses mit *in* und dem *Acc.* Livius, welche doppelte Verbindung der gleich ist, wo die Lateiner bald sagen *clementem, crudelem — esse in aliquo* oder *in aliquem.* Vgl. *Efficere* und *Expromere.* Vorsichtig sey man im Gebrauche eines Accusatives, indem z. B. wohl zu bezweifeln sind *artem, modum, sapientiam, prudentiam* u. a. m. *exercere* für *se in arte exercere* oder *artem facere, modum tenere, mentem, animum exercere.* Ungewöhnlich ist das Partic. *exercitus geübt, ausgeübt* für *exercitatus.*

Exercitatio ein sonst klassisches Wort, aber nur als Handlung, kann von unsern *schriftlichen Schulübungen* nicht gebraucht werden; sinnlos ist aber von ihnen zu sagen, *exercitationem scribere*, da sie nicht *geschrieben werden* können, für *exercitationem facere* oder *habere.*

Exercitium nachklassisch, von dem noch mehr gilt, was bei *Exercitatio* gesagt ist.

Exerere. Vgl. *Exserere.*

Exhalare aushauchen fast nur poetisch und nachklassisch, und bei Cicero nur mit *vinum* und *crapulam* verbunden, kommt mit *animam* und in der Bedeutung *sterben vitam* nur bei Dichtern vor für *efflare animam* (Cic. Milon. 18, 48), *edere animam* (Cic. Sext. 38), *extremum spiritum edere* (Cic. Phil. XII, 9), *profundere vitam* u. a. m. In unserm neuern gezierten Latein kommt die Redensart oft vor.

Ex hinc nachher, hernach nachklassisch und sehr selten für *deinde, post, postea.*

Exhortari aufmuntern poetisch und nachklassisch und selten für *adhortari, cohortari.* Es stand auch sonst in einigen Stellen Cicero's. Eben so *exhortatio* nur bei Plancius Cic. Fam. X, 7, sonst nachklassisch.

Exigere. Man sagt nur *exigere aliquid ab aliquo,* nie aber *exigere aliquid aliquem,* wie Muretus sagt: *rationem aliquem exigere Rechenschaft von jemanden fordern:* er sagt zu Tacit. Ann. p. 9. T. IV. Oper. ed. Ruhnk. *rationem se postea — exigendos von ihnen müsste nachher Rechenschaft gefordert werden,* so wie auch *rationem exigere Rechenschaft fordern* ungewöhnlich ist für *poscere, reposcere aliquem* oder *ab aliquo rationem, repetere ab aliquo rationem, postulare ab aliquo, ut ratio reddatur.*

Eximere herausnehmen, entreissen, befreien wird klassisch verbunden *de* oder *ex* aliqua re, nachklassisch bei Tacitus und andern *alicui rei.* Vgl. Bach. Tacit. A. I, 48.

Exire ist in der Bedeut. unseres gewöhnlichen *ausgehens* ohne den Beisatz *e domo, foras* unlateinisch für *prodire, in publicum prodire.* Falsch ist: *Cras exibo morgen will ich ausgehen* für *cras prodibo; scio equidem te non exire* für *te in publicum non prodire* (Cic. Att. VIII, 11, 13). Unser *auf etwas (etwas zu thun) ausgehen* heisst nicht *exire,* sondern *aliquid agere* mit folgendem *ut* z. B. *sie gingen auf nichts anders aus, als — nihil aliud egerunt, nisi ut.* — Unlateinisch ist es in der Bedeut. *Ausgang, Erfolg haben* für *evenire, evadere,* also nicht *bene, male exiit es ist gut, schlecht ausgegangen.* — Uebrigens gut ist: *nihil exit ex ore nichts geht aus dem Munde* (Cic. Brut. 76, 265). Noch merke: *aussteigen an einem Orte* nicht *exire in aliquo loco,* sondern *in aliquem locum.*

Existere. Vgl. *Exsistere.*

Existimare. In der Bedeutung *rechnen unter* — wird mit *in numero* und dem Genitiv verbunden z. B. *unter die Feinde in hostium numero.*

Exitium in der milden Bedeutung *Schaden* ist ohne Auctorität für *damnum, detrimentum, calamitas,* da es vielmehr *Tod* und *Verderben* bedeutet. Vgl. Klotz Sintenis p. 120.

Exordiri anfangen wird verbunden *ab aliqua re*, wo wir *mit etwas* sagen, nicht *cum aliqua re*. Eben so *exordium ducere*, *capere* mit *ab*. Als Adverbia treten dazu *hinc*, *inde*, *unde*.

Exorsus der Anfang nur einmal bei Cic. Manil. 4 für *exordium*; soll ausserdem nicht vorkommen.

Exortus der *Aufgang*, die *Entstehung* ausser bei Varro einmal nachklassisch und selten für *ortus*.

Exosculari küssen nachklassisch für *osculari*, *suaviari*.

Exosus hassend und *verhasst* dichterisch und spätlateinisch für *invisus*.

Expedire nützlich seyn mit dem Dativ, wem etwas nützt, und mit dem Accus. c. Inf. dessen, was nützt, oder mit dem blossen Infinitiv.

Experientia die Erfahrung, *die durch Versuche und Zeit erworbene Kenntniss* erst nachklassisch für *usus*, *rerum usus*, *res*, *tempus*, *experta virtus* u. a. Daher *durch Erfahrung belehrt*, *aus Erfahrung* nicht *experientia edoctus* (doctus), *ex experientia*, sondern *re doctus* (Cic. Fam. XIII, 15), *usu*, *exitu doctus*, *expertus* u. a. *aus (meiner) eigener Erfahrung expertus in me* (Cic. Q. fr. I, 1, 31.), auch blos *expertus*, wie Cic. Fam. XIII, 9, 5. *illud tibi expertus promitto ich versichere dir das aus eigener Erfahrung*; *ein Mann von vieler Erfahrung homo experientissimus*. — Gleichwohl brauchen die Neuern das Wort *experientia* oft, selbst Muretus — und gemeinlateinisch ist heutzutage: *Experientia docebit* für *tempus*, *usus rerum* — *docebit*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 157.

Experiri in der Bedeut. *erfahren*, *hören* unlateinisch für *accipere*, *audire*, *comperire*, *cognoscere*. Eben so unlateinisch ist *se experiri in aliqua re sich in etwas versuchen* für *vires* (ingenii) *periclitari in aliqua re*, *periclitari*, *quid possit* u. a.

Expers mit dem Ablativ ist vorklassisch und bei Sallust für den *Genitiv*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 113.

Expertio der Versuch nur bei Vitruv, vielleicht aus der Volkssprache für *experientia*.

Expertus von Personen *erfahren*, *geschickt*, nachklassisch für *experiens*.

Expiscari ein seltnes Wort, wahrscheinlich des gemeinen Volkes, bei Cicero in der Bedeut. *ausforschen* und *untersuchen*, aber nicht *errathen*, *herausbringen* im gelehrten Sinne für *divinare*. Man sage nicht: Quid haec verba *significent*, *expiscari nequeo*. Im ernsten Stile ist es zu vermeiden, da es ein Wort des Spottes zu seyn scheint.

Explere officium die Pflicht erfüllen braucht nur Cicero's Sohn in seinem noch erhaltenen Briefe — sonst ohne Auctorität für *exsequi*,

fungi, servare, tueri, officio satisfacere u. a. Eben so nicht *promissum explere* für *promisso stare, satisfacere, promissum* (quod promisi) *solvere, exsolvere, persolvere.*

Explicare wird bei Gegenständen zu Abhandlungen und vollständigen Erörterungen mit *de aliqua re* verbunden, in der Bedeutung *sich über etwas erklären, etwas abhandeln,* wie bei Cicero *de aegritudine, de omni animi perturbatione,* aber nicht mit dem Accus. *aliquam rem.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 299.

Explicativus erklärend neulateinisch.

Explorator der Erforscher, Prüfer — in gelehrten Sachen ist ohne Auctorität: eher *investigator* oder mit dem Verbo umschrieben.

Exponere in der Bedeut. *erklären, auslegen* ist ohne Auctorität für *interpretari, explanare, explicare, enarrare,* was Quintilian Inst. I, 4 von den Erklärern der Schriftsteller braucht. Eben so unlateinisch ist *expositio* von der Erklärung dunkler und schwieriger Stellen für *interpretatio, explanatio, explicatio, enarratio.* Der *Erklärer* nicht *expositor,* sondern *interpres, explanator, explicator,* auch wohl *enarrator.* Unlateinisch ist *exponere praemium eine Belohnung, einen Preiss aussetzen* für *proponere praem.* — Nachklassisch und selten ist *exponere se* (aliquem) *periculo* und ähnlichen *sich* (einen) *der Gefahr* u. s. w. *aussetzen* für *se offerre, se obiicere, se committere periculo* u. a., *adire, obire, subire periculum, inferre se in periculum.* Französischlateinisch ist *vitam in discrimen apertum exponere,* wie Muret. Oratt. II. orat. 17 sagt. *Dem Schicksal ausgesetzt* heisst *obiectus fortunae.*

Expositio. Davon vorher bei *Exponere.*

Expresse und *expressis verbis* in der Bedeut. *ausdrücklich, mit klaren Worten* sind unlateinisch, da *expresse* mehr *ausdrucksvoll* und *expressis verbis mit deutlich ausgesprochenen Worten* bedeutet. Vgl. oben unter *Disertus.* Die Superlativform *expressissimus* ist ohne Auctorität.

Expressio Ausdruck, Andeutung, Hervorhebung französischlateinisch, einigemal Muretus, was Ruhnken rügt, in Mureti Oper. I. p. 411 und p. 644, wo er das erstemal sagt: *Expressio* insolens hoc sensu, und nachher: Magis latine scripsisset *significationem. Ausdruck* für *Wort* ist *vocabulum;* für *Nachdruck vis.*

Exprimere se sich ausdrücken d. h. seine Meinung mit Worten angeben — ist unlateinisch: nach dem Lateinischen heisst es *seine Gedanken ausdrücken sensa dicendo exprimere,* Cic. Orat. I, 8, oder *verbis exprimere, quid quis sentiat.* Wenn es aber blos auf Worte geht, heisst es *dicere;* z. B. *denn so hast du dich ausgedrückt, sic enim dixisti.* Cic. Sext. 44, 96. Unlateinisch ist: *se bene latine exprimere, sich gut lateinisch ausdrücken* für *bene latine loqui, scribere:*

ferner *scriptorem vertendo plane exprimere*, wie Sintenis im Hülfsbuch p. 149 sagt, für *mentem, sensa scriptoris in alium sermonem vertendo exprimere* — und was Heyne in praef. Virgilii T. 1. p. 9 sagt: *scriptorem ex alicuius recensione exprimere Wort für Wort ausdrücken, wörtlich übersetzen* (Cic. Fin. III, 4, 15), ferner *ad verbum de graecis exprimere aus dem Griechischen wörtlich ausdrücken* (Cic. Fin. I, 2, 4.)

Expromere verbindet man *aliquid in aliquo etwas gegen jemanden äussern*, *zeigen*, z. B. *odium*, *crudelitatem in aliquo.* Vgl. oben *Exercere.*

Exserere ein seltenes meist poetisches Wort. Nach Plinius dem Jüngern brauchen viele *ius exserere das Recht handhaben*, und *vim exserere Kraft zeigen, beweisen* für *vim habere, vim exercere, experiri, afferre*, *adhibere*, *praebere*, *exhibere*, *prae se ferre* u. a. auch *efficax esse* u. dgl. Vgl. Webers Uebungssch. p. 221.

Exsistere wird unlateinisch oft für das gemeine *esse* gebraucht, da doch darin das *thätige*, *öffentliche Seyn*, *entstehen*, *sich erheben*, *hervorheben*, *zeigen* liegt. Barbarisch ist *exsistens* für das fehlende Partic. von *esse* zu brauchen. — Das Subst. *exsistentia das Daseyn*, *die Existenz* ist ein neulateinisches Wort, besonders in der Philosophie und Theologie. Die Alten begnügen sich mit *esse*, z. B. *Wenige läugnen das Daseyn Gottes pauci negant esse Deum.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 361.

Exspectare, *warten*, *erwarten*, *dass etwas geschehe* ist unlateinisch mit dem *Accusativ* und dem *Infin.* statt *ut* und bei doppelt negativem Satze *quin*; dagegen *erwarten*, *bis* meistens *exsp. dum.*

Exspirare aushauchen fast nur poetisch, und so nur *exspirare animam den Geist aushauchen, sterben,* auch ohne *animam.* Vgl. oben *Exhalare.*

Exstimulare anreizen poetisch, nachklassisch und selten für *excitare*, *incendere*, *inflammare* u. a. m.

Exstruere immortalitatem Unsterblichkeit gründen, *bereiten* neue Redensart bei Muret. Explic. Cic. Catil. epist. dedic. für *immortalitati tradere*, *mandare*, *commendare*, *ad immortalitatis memoriam conservare.*

Exsulare ex aliquo loco aus einem Orte auswandern vorklassisch für *emigrare e loco*, *deserere*, *relinquere locum.* So sagt Mahne Crito p. 238 *virtutes ex hominum societate celerrime exulant* für *exulatum abeunt*, *societatem relinquunt.*

Exsuperantia in der Bedeut. das *Uebermaass* ist ohne Auctorität für *abundantia*, *redundantia* u. a. Vgl. Uebungssch. p. 92.

Extemporalis was aus dem Stegreif geschieht nachklassisch, wie bei Quintil. Inst. IV, 1, 54 *extemporalis oratio*, was Ruhnk. Opusc. I.

p. 131 ebenfalls gebraucht hat, und nicht verwerflich ist, wiewohl mit Cicero (Orat. I, 33) *subita et fortuita oratio* gesagt werden kann. Spätlateinisch aber ist *extemporaliter aus dem Stegreife* für *ex tempore.* Nachklassisch nur einmal und verwerflich *extemporalitas das Reden und Schreiben* aus dem Stegreife für *ex tempore dicere, scribere.*

Extendere vitam suam sein Leben hinbringen bis zu z. B. 70 *Jahren* — ist poetisch für *producere vitam*, worauf die Zahl als *Ordinalzahl*, nicht als Cardinalzahl folgt. Uebrigens ist unlateinisch *meam, tuam, suam manum (manus meas —)* zu sagen, wenn gleiche Person im Verbo liegt, also nie *extendi manus meas* — wo überall *meas* — wegbleiben muss — und so in ähnlichen. Jedoch brauchen die Klassiker nie *extendere*, nur *extentus*, und daher nicht: *manum extendere*, sondern *porrigere.* Man vermeide daher dieses Verbum.

Extente ohnehin spätlateinisch, aber in der Bedeut. *weitläuftig, umständlich* ohne Auctorität für *copiose.* Falsch: *nisi extentius proponantur* für *copiosius, uberius* u. a.

Extollere erheben mit dem Accus. *vocem* die *Stimme* unlateinisch für *intendere vocem.* Eben so: *se super alios extollere sich über andere erheben* für *se efferre super alios*, *elatius se gerere.*

Extorquere sicam u. ähnliche *ab aliquo* ist unlateinisch für *ex (de) alicuius* manibus. Vgl. Wolf Cic. Marcell. p. 66.

Extra. Unlateinisch ist: *extra se laetitia esse ausser sich vor Freude seyn* für *laetitia (gaudio) elatum esse*; ferner *extra animam* oder *spiritum esse ausser Athem seyn* für *exanimatum esse.* Selten ist bei Cicero *extra* für *praeter ausgenommen* und mehr zu vermeiden. Muretus liebt es übermässig. In juristischen Formeln (aber sonst nicht) heisst *ausser wenn extra quam* si für *praeterquam* si oder *nisi.* Gut ist *extra iocum ausser Scherz, Scherz bei Seite, extra periculum ausser Gefahr* und andere mehr. Vgl. Handii Tursellin. II, p. 677.

Extractum und *extractus der Auszug* beides neulateinische Substantiven für *epitome*, *summarium* oder *excerpta.*

Extrahere ausziehen, nirgends mit Subst. wie *librum ein Buch ausziehen* für *excerpere e libro*, *librum contrahere, in angustum deducere*, *in breve cogere.*

Extraordinarius ausserordentlich in der Bedeut. *vorzüglich* ohne Beispiel für *singularis*, *insignis*, *eximius* u. a. Richtig ist, wenn es heisst, was ausser der Ordnung ist: als Adverbium aber *extra ordinem*, nicht *extraordinarie.*

Extrarius äusserlich — hält Muret. Oper. T. II. p. 701 für kein lateinisches Wort. Dagegen s. die Lexica und Ruhnken. Rutil. Lupus p. 43. und Webers Uebungssch. p. 416.

Extreme als Adverb. *äusserst* ist ungewöhnlich. Muret. Oper. T. III. p. 860 sagt: *extreme senex*, wobei Ruhnken bemerkt: Forte

(für *fortasse*) scripsit *extrema senectute. Extreme* quidem non est forma latina.

Extremus in der Bedeut. *der zuletzt, zunächst geschrieben, gehalten, geführt* u. dgl. *worden ist*, ist gegen den Gebrauch, nach welchem es das angiebt, was unter mehreren genannten das letzte ist. Daher nicht in Bezug auf den Sprechenden *litterae extremae, oratio extrema, bellum extremum*, sondern *proximus* oder auch *novissimus.* Wenn man sagt in *litteris extremis*, so bedeutet dies *am Ende des Briefes.* Barbarisch ist: *in extremis esse sterben wollen, nahe am Tode seyn* für *animam agere.*

Extrinsecus haben einige falsch auch adjectivisch gebraucht, da es doch nur ein Adverbium ist. Vgl. Sciopp. Infam. p. 3. Vorst. Latin. mer. susp. p. 166.

F, f.

Fabricare, wofür klassisch nur *fabricari* gesagt wird, in der Bedeutung *bilden, unterrichten* ist nur bei Seneca und Dichtern für *erudire* u. a. Als ein geziertes Wort werde es vermieden. Es ist gebraucht worden von Valcken. Oratt. p. 233. Ille senex (Lysis) *fabricaverat* Epaminondam. —

Fabulista der *Fabulist, Fabeldichter* neulateinisch für *fabularum scriptor.* Auch ist das nachklassische *fabulator* kein *Fabeldichter*, sondern ein *Anekdotenkrämer.*

Facere. Dieses Verbum wird im Lateinischen oft mit Substantiven in einer andern Bedeut. als unser *thun, machen, verursachen* verbunden. Unlateinisch ist *facere damnum, detrimentum* und ähnliche in der Bedeut. *Schaden thun* für *afferre damnum, detrimentum, afficere incommodo*, da jenes *Schaden leiden* heisst. Vgl. *Pati.* Unlateinisch ist: *facere alicui curam einem Sorge machen* für *aliquem cura afficere, afferre* oder *dare alicui curam; facere* locum *Platz machen* für *dare locum; facere conditiones Bedingungen machen* für *ferre conditiones; facere officium seine Pflicht thun* für *servare, obire, persolvere, reddere, retinere, tueri, praestare, exsequi officium, conferre officium in aliquem, fungi officio, non deesse officio* u. a.; *facere factum eine That thun* für *rem gerere; facere aliquid pro valetudine etwas für die Gesundheit thun* für *valetudini tribuere aliquid, servire valetudini* u. a. Selten bei Cicero: *facere aes alienum Schulden machen* für *contrahere, suscipere aes al.* oder *nomina facere.* Deutschlateinisch ist: *facere aliquem ridere, flere* u. a. *einen lachen, weinen machen* für *risum, lacrimas alicui commovere.* — Man merke aber auch mehrere mit dem Deutschen übereinstimmende Verbindungen, z. B. *facere iter, initium, pecuniam* (pecunias) *ex aliqua re, verba, multa*

verba, *amicitiam cum aliquo*, *longum*, *longius* z. B. *non faciam longius ich will es nicht zu lang machen* (Cic. Leg. I, 7.), *promissum* in der Bedeut. *sein Versprechen erfüllen*, dahingegen *dare promissum, promissionem facere*, *promittere versprechen* bedeutet. Gut ist auch *se locupletem facere* in der Bedeut. *sich reich machen* d. h. für *reich ausgeben*, *aliquem divitem facere jem. reich machen.* Eben so: *facere dolorem*, *iniuriam*, *contumeliam* in der gewöhnlichen Bedeutung *Schmerz verursachen*, *Beleidigung*, *Schimpf zufügen.* Das letzte *contumeliam facere* brauchte der Triumvir Antonius in der Bedeut. *Schimpf erleiden*, *beschimpft werden*, weswegen ihn Cicero Phil. III, 9 tadelt. Zulässig ist auch wohl *sibi facere bene sich gütlich thun* bei Plaut. Asinar. V, 2 am Ende. Ueber *facere non possum non, quin* vgl. *Posse.*

Facetia die *Artigkeit* ist im *Sing.* nur vorklassisch und später nur bei Gellius; bei allen übrigen nur im *Plur.* üblich, und als synonym wird es mit *sal*, *lepos*, *festivitas* verbunden.

Facile als Adv. *leicht* in der Bedeut. *unstreitig*, *ohne Streit*, *gewiss* ist klassisch z. B. fuit Graeciae *facile* doctissimus.

Faciliter als Adverb. scheint nur in der Volkssprache gewesen zu seyn für *facile*; es kommt nur bei Vitruv vor. Quintilian Inst. I, 6, 17 verwirft die Form.

Facinus die That kommt in guten Schriftstellern mehr im bösen als guten Sinne vor. Vgl. Webers Uebungssch. p. 172.

Factiosus mächtig, *der einen grossen Anhang hat* kommt weder bei Cicero noch bei Caesar vor für *potens*, *praepotens.*

Factor der *Thäter*, *Schöpfer* vorklassisch mit den Genit. *olei* und *pilae*; meistens nur im späten Latein nicht nur bei den Juristen mit Genit. wie *sceleris*, sondern auch den Kirchenvätern m. d. Gen. *coeli* et *terrae*, *rerum omnium* — was in die latein. neuern Gebetbücher übergegangen ist für *auctor*, *procreator* u. a. Vgl. *Creare.*

Factum. Wiewohl man *bene* und *bonum*, *male* und *malum factum* u. dgl. in ebenderselben Bedeut. braucht, so ist doch *bene*, *male factum* im bessern Latein nur im Ausrufe üblich theils für sich, theils mit folgendem *quod dass*, *weil*, nicht *bonum factum.* Daher ändert Zumpt mit Recht, wenn Ruhnken im Elog. Hemsterh. p. 260 schrieb: Sed *bonum* factum, quod — dieses *bonum* in *bene.* So oft falsch Chr. Saxe im Onomastico, und zwar mit folg. Acc. m. d. Inf. z. B. T. III. p. 410. Interim *bonum factum*, illud — typis renovatum esse Ueber *aliquid pro facto habere* vgl. *Pro.*

Facultas. Ganz neu ist der Universitätsausdruck *facultas theologorum*, *jurisconsultorum*, *medicorum*, *philosophorum*, die *theologische — Facultät* zur Bezeichnung des Collegiums der Lehrer ein-

zelner Wissenschaften — man sage dafür etwa *collegium* oder *ordo* theologorum u. s. w.

Facundus, *beredt*, *gewandt im Reden* und *facundia* die *Beredtsamkeit* kommen bei Caesar und Cicero, so vielen Anlass dieser diese Wörter zu brauchen hatte, nie vor, indem sie nur *disertus* und *eloquens* und *eloquentia* brauchten, und doch waren jene Wörter schon vorher im Gebrauche, auch bei Varro und Sallust, und später ganz gemeine Wörter, die daher nicht verwerflich zu seyn scheinen, zumal um die *Gewandtheit* und *Leichtigkeit* im Reden damit zu bezeichnen. Vgl. Hand's Lehrb. p. 142.

Fallere. Unlateinisch ist *aliquem* (se) *fallere opinione*, *spe* u. a. *einen in seiner Erwartung*, *Hoffnung* — *täuschen* für *alicuius opinionem*, *spem* — *fallere.* Eben so: *ich täusche mich in meiner Hoffnung* nicht *me fallo spe* oder *fallor spe*, sondern *spes me fallit* — und so in ähnlichen. Für *se fallere sich täuschen*, *irren* sagt man *falli*, oder für *fallor* auch *animus me fallit.* Ausgenommen ist nur *nisi me fallo*, *wenn ich nicht irre*, worüber mehr oben unter *Erro.*

Falsare verfälschen spätlateinisch für *adulterare*, *depravare.*

Falsator, *der Verfälscher* neulateinisch für *falsarius.*

False als Adv. unklassische Form für *falso.*

Falsitas die *Falschheit*, *Unwahrheit* spätlateinisch für *mendacium*, *vanitas*, *falsum* u. a. Es stand sonst in Cic. Cluent. 2, wo jetzt dafür *veritas* steht.

Falsus. Unlateinisch ist *falsus numus* oder *falsa pecunia die falsche Münze*, *falsch Geld* für *adulterinus numus.* Eben so auch *falsus interpres* in der Bedeut. *der sich irrt.*

Fama mala kann wohl neben *fama bona*, was Cicero einmal braucht, als unverwerflich bestehen, wiewohl es nur bei Terenz, Publius Syrus in einer Sentenz und einmal bei Tacitus vorkommt. Unser *guter*, *böser (schlechter) Ruf* oder *Name* wird fast nur ausgedrückt durch *existimatio* — *infamia.* In der Bedeut. *die Sage*, als *einzelne Erzählung* ist es entweder *rumor*, oder von *alten fabelhaften Sagen* und *Geschichten fabula* oder nachklassisch *fabulosa res*, *fabularis historia.* Nach Seneca Ep. 114, 17 sagte zuerst L. Arruntius *famae ingentes* de Regulo, was nicht nachzubrauchen ist.

Fames in der Bedeut. *grosse Begierde*, z. B. *nach Gold auri* nur poetisch, da man vielmehr in Prosa *sitis* und *sitire* in dieser Bedeutung anwandte.

Famigeratus berühmt sehr spätlateinisch für *clarus*, *nobilis*, *illustris* u. a. J. F. Reitz sagte: *Famigeratissimi* sunt doctores *huiatis* (f. *huius*) *academiae.* —

Familia kommt bei den Alten in der Bedeut. unseres Wortes *Familie* d. i. *Frau* und *Kinder*, wie es scheint, nirgends vor. Vgl.

Lexica. Dafür *domus* oder *mei*, *tui*, *sui*. Vgl. Forbigers Aufgaben und Webers Uebungssch. p. 154. Selten auch im weitern Sinne des *Geschlechts* — für *gens, stirps*, *locus*, z. B. *aus angesehener Familie summo loco natus*.

Familiaris. Bezweifelt wird *familiaris interpretatio* von einer Erklärungsweise, die, wie in Schulen, nicht zu tief ins Gelehrte geht, und doch mehr giebt, als ein Commentar geben darf. So nennt wenigstens F. A. Wolf in den Analekten I, p. 277. eine seiner Vorlesungen über Cic. Nat. deor. I. c. 1 — 10. Ein solcher Begriff liegt aber wohl nicht in *familiaris*, welches nur *vertraulich*, *freundschaftlich* u. dgl. bezeichnet. Vgl. Gifanii Observ. p. 38. Vielleicht eher *popularis*.

Farina. Die Redensart *homo eius farinae ein Mensch von der Art* ist eine gemeine Redensart, die nur im Spott und Verachtung gebraucht werden darf, für *is*, *eius generis*, *eiusmodi*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 185.

Farrago fast nur ein ländliches Wort; aber in der Bedeut. ein *Mischmasch* in gelehrter Beziehung nur poetisch, wofür *satura* klassischer ist. Eine *farrago epistolarum* (eines Mannes) ist gegen die Bedeutung des Wortes.

Fastus der *Stolz* poetisch und nachklassisch für *spiritus* meistens im Plur., *arrogantia*, *insolentia*.

Fatalis in der gemeinen Bedeut. *unglücklich* ist fast unlateinisch, da es *vom Schicksal verhängt*, *bestimmt* bedeutet, für *infelix*, *tristis*, *pestifer* u. a.

Faux Schlund, *Kehle*, *Eingang* kommt im Sing. nur bei Dichtern im Abl. vor., sonst nur im *Plural*, und auch da im Abl. *faucibus:* also nicht *faux hominis*, *Graeciae*, *portus* für *fauces*.

Favorabilis erst nachklassisch, aber noch zweifelhaft in der Bedeutung, ob in activer, *der begünstigt*, oder in passiver, *der in Gunst steht*, wofür die Klassiker *gratiosus* brauchen. Man enthalte sich dessen. Vgl. Heusing. Emendd. p. 405. — Das Subst. *favor* aber soll von Cicero Sext. 54 als ein neues Wort verworfen worden seyn. Aber theils muss jene Stelle anders verstanden werden, theils widerlegt es Cicero's Gebrauch des Wortes in andern Stellen.

Fax in der gemeinen Bedeutung *Licht* kaum bei alten Dichtern. Zu gewagt ist daher, wenn die Neuern sagen: Huic loco *facem accendam* für *lucem afferam*, *affundam* u. a. Unter mehrern braucht jenes Bentley.

Febrilis fieberhaft neulateinisch gebraucht von Joach. Camerarius in vita Melanchth. — meistens für den Genit. *febris* z. B. *tentatio febris ein fieberhafter Anfall*.

Femineus weiblich bei Cicero nur einmal im Verse und bei Dich-

tern und dem ältern Plinius; und *femininus* braucht Cicero gar nicht, nur *muliebris*: Varro aber braucht es R. R. III, 5, indem er vom Worte *merula* sagt, dass, wiewohl das nomen — *femininum* sey, doch auch Männchen darunter verstanden würden. Gleichwohl kommt in dessen Büchern *de lingua latina* nie genus *femininum*, sondern nur und sehr oft *muliebre* vor. Die nachklassischen Schriftsteller reden dagegen nur vom genus *femininum*, was als Kunstwort beibehalten werden muss: dagegen wähle man in allen andern Fällen mehr *muliebris*, als *femininus* oder *femineus*.

Fenerato alicui aliquid dare ist unlateinisch für *feneratum* — — *dare*, oder blos *fenerare*, *pecuniam alicui dare fenori* (oder *fenore*) nach Cic. Verr. II, 70, 170, und *Geld gegen Zinsen borgen pecuniam fenore occupare*.

Feralis, *die Leichen betreffend* poetisch und nachklassisch für *funebris*, ausser bei öffentlichen Leichenfesten, wie *Feralia*, *dies ferales*, *mensis feralis*.

Fere. In Verbindung mit negativen Wörtern steht es denselben *nach*, nicht *vor;* daher *non fere*, *nihil fere*, *nemo fere*, *nullus fere*, *nunquam fere* u. a. aber so auch fast bei allen Zahlwörtern, unbestimmten und bestimmten, z. B. *omnes fere*, *tertia fere hora*, *decem fere homines*, *eodem fere tempore* — und noch in vielen andern Fällen, ausser wo andere Umstände es umzustellen eintreten. So nun auch: *eadem fere*, *his fere verbis*.

Feriatus male zur Unzeit, *zu seinem Unglück feiernd*, *müssig*, was ohnehin nur bei Horaz vorkommt, brauchen neuere Lateiner in der Bedeut. *ungelehrt*, *einfältig* — ohne alle alte Auctorität. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 244. Ueberhaupt *feriari* in der Bedeut. *Feiertage haben* werde vermieden für *ferias habere* oder *agere*, da nur *feriatus* im bessern Gebrauche ist.

Ferocire muthig, *wild*, *trotzig seyn* nachklassisch und selten für *ferocem esse*.

Ferre. Unser *bei sich tragen* z. B. *Geld* heisst nicht *apud se ferre*, sondern *secum ferre* numos. Unlateinisch aber ist: *natura secum fert die Natur bringt es mit sich*, *fordert es*, sondern blos *natura fert;* eben so *mos ita fert* und alle ähnliche. Vgl. Cic. Somn. 5. Muren. 2. Fam. V, 2, 6 und Webers Uebungssch. p. 386. Ferner: *ferre culpam die Schuld tragen* in der Bedeut. *die Schuld haben*, *Schuld seyn* für *culpam sustinere*, *in culpa esse*. Vgl. *Culpa*. — Da *ferre legem* nur von der Magistratsperson gilt, die ein Gesetz beim Volke in Vorschlag bringt, so tadelt Ruhnken den Muretus, der Oper. IV. p. 9. schrieb: *populus leges ferebat* für *iubebat:* denn *populus iubet legem*, *non fert*. — Für unklassisch hält auch Wunder in Variae lectt. ex cod. Erf. p. CXL. *ferre iudicium ein Urtheil sprechen*, *fällen*,

wiewohl *suffragium* und *sententiam ferre* richtig sey, man sage nur *iudicium dicere* oder *facere*. Ihm stimmt Klotz zu Sintenis p. 109 u. 149 bei. Allerdings ist *iudicium facere* das fast beständige; aber ganz ohne Beispiel ist jenes nicht, z. B. Cic. Orat. in toga candida p. 525 ed. Orell. *quare praeclara dicentur iudicia tulisse.* — Da jedoch *ferre iudicium* so selten und fast einzig ist, werde es vermieden. — Ueber *ferre optionem die Wahl lassen* vgl. *Optio.* Die Redensart *prae se ferre*, welche bei Cicero *kund thun,* zu *erkennen geben*, auch wohl *prahlen* bedeutet, ist in der Bedeut. *glauben, behaupten* wohl ohne sichere und gute Auctorität und sollte daher weniger gebraucht werden, wie sie z. B. Mahne liebt, der im Crito sagt: Vix decimum quemque graecis litteris praecipuam operam navare *prae me fero*, und wieder: *sed* semper (hanc sententiam) *prae me ferre* perseverabo.

Ferrum. Man merke hier theils, dass immer gesagt wird *ferro ignique*, *ferro atque igni*, *ferro flammaque*, nie in umgekehrter Ordnung, theils dass man zwar sage *ex flammis ferroque eripere*, aber nicht allein *ex ferro eripere.*

Festinantia die Eile neulateinisch für *festinatio.*

Festine eilig vielleicht ohne Auctorität, *festinate* spätlateinisch — für *festinanter.*

Festivitas und *festivus* enthalten erst im spätern Latein den Begriff der *Festlichkeit, Feierlichkeit, Fröhlichkeit,* und Ruhnken Opusc. I. p. 112 hätte daher für *vultu ad festivitatem composito* lieber sagen sollen *ad hilaritatem.* In der Bedeut. *Festlichkeit* heisst es *dies festus*, *dies solennis*, auch *solenne* und *solennia; festlich festus*, *solennis.*

Festum das Fest als neutrales Subst. ist nur dichterisch und kommt wohl bei keinem guten Prosaisten vor für *dies festus, dies solennis,* welche beide oft verbunden sind. Vgl. Cellar. Curae post. p. 115. Jenes *festum* kommt in dieser Bedeutung nur zu oft auch bei den besten neuern Lateinern vor, wie bei Muret. Expl. Cic. Catil. III, 1. *instituta festa.*

Fictio die Dichtung als etwas einzelnes erdichtetes, nicht als Handlung ist spätlateinisch für *res ficta, fabula*, *commentum.*

Fictitius erdichtet bezweifelt Vavassor Antib. p. 531 mit Recht für *fictus, commentitius.* Bei Plinius dem ältern einigemal in der Bedeutung *nachgemacht, nicht ächt,* wo jedoch vielleicht *factitius* zu schreiben ist.

Fidelis treu in der Bedeut. *gewissenhaft* verwirft Klotz zu Sintenis p. 151: *ein treuer* d. h. *gewissenhafter* Lehrer sei nicht ein *magister fidelis,* sondern *diligens.*

Fideliter in Verbindung mit *servire valetudini* hatte Cicero's Frei-

gelassener Tiro gesagt, und darüber tadelt ihn Cicero Fam. XVI, 17, weil *fidelis* nur im Bezug eines *officium* gegen andere sey: er braucht *diligenter*, *diligentissime*.

Fides. Unlateinisch ist *fidem habere* in der Bedeut. *treu seyn, Treue beweisen* für *fidem praestare, fidem in aliquo inesse, fidum, fidelem esse*, da *fidem alicui habere* heisst *jemanden glauben, trauen*; ferner *fidem facere* in der Bedeut. *ein Versprechen thun* für *fidem dare*, da jenes heisst, *machen dass jemand glaubt, glaublich machen*. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 249. Ueber *fidem adhibere* vgl. oben *Adhibere*. — Im neuern theologischen Latein findet sich auch *fides* in eben dem Sinne, wie unser *Glaube*, z. B. *der christliche Glaube fides christiana* von der ganzen Lehre Christi; für diese neue Idee muss und kann wenigstens in theologischen Schriften das Wort *fides* gebraucht und beibehalten werden, um dadurch anzudeuten, was die Christen als Christen zu glauben haben, da hingegen *doctrina*, was Andere vorschlagen, nur *die Lehre Christi* bedeuten würde. Auch Muretus Var. lectt. XV, 1 will es beibehalten wissen. Meistens passt auch *religio* und für den Glauben fanatischer, abergläubischer Völker *superstitio*. Vgl. Hands Lehrb. p. 143 und Webers Uebungsschule p. 220. 221.

Fidissime wird von Ernesti und Orelli zu Cic. Fam. II, 16 für unlateinisch gehalten statt *fidelissime*, da doch *fidissimus* als klassisch anerkannt wird.

Fieri. Vermieden wird dieses Verbum meistens, wo von dem damit verbundenen Subst. oder Adjectiv ein Verbum inchoativum gebräuchlich ist. Man sagt nicht *fit lux* (dies) *es wird Tag*, sondern *luciscit* (lucescit); *es wird Abend* nicht *fit vesper*, sondern *advesperascit* (nicht *vesperascit*) — und so noch andere. Nachklassisch ist: *aliter fieri non potest, quam ut es ist nicht anders möglich, als dass* für *fieri non potest, quin* —

Figere heften, stossen — wird bei körperlichen Gegenständen mit *in* und dem *Accusativ* oder *Ablativ* verbunden, z. B. fig. oculos *in terram* und *in terra*, aber bei geistigen blos mit *in* und dem *Abl.* z. B. mentem figere *in consulatu* — daher *Mühe auf etwas verwenden studium figere in aliqua re*. Uebrigens sind Redensarten, wie *figere sedem, domicilium* in aliquo loco, obgleich nachklassisch, doch nicht verwerflich.

Figlinus aus Thon, Erde scheint das gemeine Wort gewesen zu seyn für das edlere *fictilis*; und so *ars fictilis die Töpfer(Hafner)-kunst* für *ars figlina*.

Figmentum Dichtung, Erdichtung spätlateinisch für *commentum, fabula*. Es kommt bei Neuern oft vor, z. B. nil nisi *scribarum* (f. *librariorum*) *figmenta* für *commenta*; so selbst Muret. Oratt. p. 19

Oper. T. I. *hoc figmento*, wo Ruhnken bemerkt: *Vox figmentum* non habet idoneum auctorem. Vide Sciopp. Infam. p. 111 et de stilo p. 167.

Figurate figürlich spätlateinisch für *tecte, per figuram, per translationem*, oder wohl nach dem Griech. *metaphorice*.

Filius. Wir sagen von einem *rohen, ungebildeten Menschen* ein *Sohn der Natur*, die Lateiner nicht *filius naturae*, eher *alumnus naturae*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 5.

Fingere mit dem Dativ *sibi sich einbilden, sich denken* ist unlateinisch für *fingere* ohne *sibi:* ferner in der Bedeutung *vorgeben* für *ementiri*.

Finire. Nach Cicero's Gebrauch bedeutet es mehr *bestimmen, begrenzen, einschränken*, als *endigen*. *Endigen* heisst bei ihm nicht *finire*, sondern *finem alicuius rei facere* oder *afferre, aliquid conficere*, z. B. bellum (Cic. Fam. X, 13), wo auch *bellum comprimere* gesagt wird; eine *Herrschaft endigen* imperium *terminare* (Cic. Fam. III, 13, 4); *einen Brief endigen finem facere scribendi; den Lebenslauf endigen* cursum vitae *conficere; das Wort endigt* (sich) *auf eine lange Sylbe* — *cadit* in — syllabam, nicht *finit* oder *finitur; der Schluss wird meistens mit langer Sylbe geendigt* clausula — *terminatur* (Cic. Orat. III, 47, 183); *ein Satz wird geendigt, endigt sich mit einem Worte* — *concluditur vocabulo*. Vgl. über *cadere* Cic. Orat. 57. Ueber *similiter desinere, cadere* und *desinere* s. Auct. ad Herenn. IV, 20. Cic. Orat. III, 54. — Obgleich aber auch Cicero schon hin und wieder *finire* in der Bedeut. *endigen* braucht, so würde er doch wohl nie geschrieben haben: *sed idem quoque cum tertio libro finivisse videtur*, wo weder *quoque* nach *idem*, noch *cum*, noch *finivisse* richtig ist. — Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 360.

Finis. Die Klassiker sagen nicht *in fine epistolae, libri* u. dgl. *am Ende des Briefes* — sondern *in extrema epistola, in extremis litteris, in extremo libro*, oder bei vorausgehendem Subst. *in extremo, in extrema parte*. So heisst *am Ende der Rede ad extremam orationem* bei Caes. B. G. VII, 53, 1. und so bei andern Wörtern. *Ende* für *Tod* heisst *finis* bei Dichtern und Nachklassikern für *finis vitae, exitus*, z. B. *bei seinem Ende in exitu eius*, nicht *in fine eius*. — Obgleich *die Absicht, der Endzweck* ausser *consilium* u. *animus* auch *finis* heisst, so sage man doch nicht *in* oder *ad eum finem zu dem Ende, in der Absicht, desswegen* für *ad eam rem* (Cic. Verr. IV, 15), indem jenes soviel ist als *hactenus bis so weit*. Eben so *ad quem finem* — nur soviel als *bis wie lange, bis auf welchen Punkt*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 406. u. Ebend. Emendd. Cornel. N. p. 64. u. Schirlitz Unterhalt. p. 184. — Die *Grenzen* im bildlichen Sinne sind nicht *fines*, sondern *modus*, z. B. *die Grenzen der Bescheidenheit übertreten modum — excedere*. Uebrigens hat *finem facere* nicht den Dativ bei sich, sondern den

Genitiv — nicht *finem scribendo*, sondern *scribendi* faciam. Unser fast adverbiales *am Ende* für *endlich* heisst *ad extremum*, nicht *in fine*.

Firmus. Unser das *feste Land* im Gegensatze des Wassers heisst nicht *terra firma*, sondern *terra continens*.

Fiscus muss wohl jetzt nach nachklassischem Gebrauche von *aerarium* unterschieden werden, indem *fiscus* nur die Kasse des *Regenten*, *aerarium* aber die des *Staates* bedeutet. Mit den Sitten hat sich die Bedeutung geändert.

Flagitium alles was entehrt, schändet und beschimpft, aber nicht zur Anklage kommt und bestraft wird, wie Wollust, Trägheit, Unmässigkeit, Vergesslichkeit u. dgl.; dagegen *facinus*, *scelus* thut die Hand gewaltsam und wird bestraft. Vgl. Lambin. Ep. 15 ad Muretum.

Flagrare. Man sagt nicht: *alicuius cupiditas, desiderium, invidia flagrat in aliquam rem, pro aliqua re*, sondern *aliquis, alicuius animus cupiditate, desiderio, invidia alicuius rei* — und so ähnliche. Jedoch ohne Object einer Sache kann so gesprochen werden.

Flere weinen mit dem Accus. *aliquem* oder *aliquid* poetisch und nachklassisch für *de aliquo*.

Flexilis beugsam — poetische und nachklassische Form für *flexibilis*.

Florens blühend ist zwar auch bei Cicero ein Beiwort des Alters, um die Jugend anzudeuten, aber noch nicht von der *Rede* und dem *Redner*, jedoch nennt Cicero Brut. 82, 285 den Demetrius Phalereus — *floridior*, aber mit dem mildernden Zusatze *ut ita dicam*, und oft erwähnt er *flores* verborum sententiarumque, *flosculos* orationis u. dgl. Jedoch merke man noch, dass *florentem aetate* esse bei Cicero bedeute *in seinen besten Jahren stehen* und zwar von einem *Vierziger*. Cic. Fam. II, 13.

Fluxus das *Fliessen* nachklassisch für *fluxio*.

Focus. So nennen unsere Mechaniker den *Brennpunkt*, welche Bedeutung bei den Alten nicht vorkommt: wir können es also nur mit mildernden Zusätzen in diesem Sinne brauchen, z. B. ich fange die Sonnenstrahlen auf und sammele sie *in einem Brennpuncte tamquam in focum quendam*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 367.

Folium das Blatt Papier ist sogar beim ältern Plinius, wo es einzig allein in einigen Ausgg. vorkommt, zweifelhaft, indem man nur *charta* sagte. Ein einzelnes beschriebenes Stück Papier hiess *schedula*. Die *charta* oder das Blatt Papier hatte nur zwei Seiten, von denen die eine *pagina prior*, die andere *pagina altera* hiess. Jedoch weder *folium*, noch *charta*, noch *pagina* kann für unsere Redensart *vom Blatte etwas ablesen*, *hersagen* gebraucht werden: man sagte *de scripto* aliquid legere, dicere. Vgl. *Charta*.

Fons. Von *heilbringendem Wasser*, *Heilquellen* wird weder *fons* noch *fontes* gebraucht, sondern nur *aquae;* daher nicht *fontes Spadani die Heilquellen* und *Bäder von Spaa*, wie Ruhnken in dedicat. Timaei lexici Plat. sagt, sondern *aquae Spadanae.* Vgl. Friedemanni Orat. in encaeniis gymn. Weilb. — Man spreche also nicht von *fontibus Mattiacis*, *Badensibus* oder *Badanis*, *Pyrmontensibus* u. a. sondern von *aquis* M. u. s. w. Vgl. oben *Aqua.*

Forma. Deutschlateinisch ist *in forma testimonii in Form eines Zeugnisses* für *pro testimonio.* Vgl. Cic. Cluent. 48.

Formare bilden ist klassisch sehr beschränkt, nie vom *Ausbilden*, *Veredeln* eines Menschen durch Unterricht für *erudire,* z. B. *durch griechische Litteratur gebildet graecis litteris eruditus*, nicht *formatus.*

Formidabilis furchtbar fast nur poetisch und bei späten Prosaikern für *formidolosus*, *terribilis* u. a.

Formula oder *formulae* mit dem Genitiv *doctrinarum,* was Mahne im Crito und andere Holländer oft brauchen in der Bedeut. *Lehrbuch*, *wissenschaftlicher Vortrag*, *System* u. dgl. hat bei den Alten nichts ähnliches.

Fors und *fors sit* oder *forsit* in der Bedeut. *vielleicht* nur poetisch.

Forsan vielleicht ausser bei Dichtern nur sehr wenig bei Prosaikern seit Livius, der es einmal braucht, bei Quintil. I, 5, 6 einmal, beim Vf. des Belli Afr. und bei sehr späten, so dass es durchaus vermieden werden muss für *fortasse,* oder *forsitan,* wiewohl es heutzutage auch bei bessern Neulateinern im Gebrauche ist.

Forsitan vielleicht klassisch hat fast nur den *Conjunctiv* bei sich, ausser wenn das Verbum unabhängig von ihm gesetzt wird, und dieses *forsitan* nur beigefügt ist, um Vermuthung anzudeuten. Vgl. Handii Tursellin. II. p. 715. Uebrigens wird es so wenig als *fortasse* in Fragen eingemischt, wie wir *vielleicht*, *wohl* einschieben, auch nicht bei *si, nisi, ne,* wo es mit *forte* vertauscht wird. Vgl. Anleit. §. 367, 2 u. §. 588. u. Horat. Tursell. p. 193.

Fortasse, fortasse an und *fortassis.* Die erste Form ist die klassische und gewöhnlichste, aber auch weder in Fragen üblich, noch nach *si, nisi,* (ni), *ne,* wo es, wie bei *forsitan*, in *forte* umgetauscht wird. So ausser den Komikern alle gute Schriftsteller, und tadelnswerth ist *nisi fortasse*, wie Longolius Ep. I, 1 sagt: *nisi* illud *fortasse* scire vis, und I, 5 nisi me *fortasse* und so noch öfter, auch einigemal bei Wyttenbach, und oft genug bei gemeinen. Ohne Beispiel ist auch wohl *sin fortasse*, was Muret. Epist. III, 2 braucht, *sin forte* (Cic. Tusc. V, 40, 117). — Das zweite *fortasse an* ist bei keinem Klassiker, ausser bei Varro, und bei spätern, welche alte Formen lieben. Das dritte *fortassis* wurde als klassisch schon bezweifelt von Manut. Cic. Fam. II, 13, wiewohl es noch ein Paarmal in den Texten Cicero's

steht, in den meisten Stellen aber, wo es sonst stand, wie in Cic. Sext 56, 121, dem *fortasse* hat weichen müssen. Man vermeide es daher. Vgl. Handii Tursellin. II. p. 729.

Forte als Adv. in der Bedeut. *vielleicht* findet nach allen bessern Schriftstellern nur bei *si*, *sin*, *nisi* und *ne* Statt, indem es ohne diese Conjunction nur *von Ohngefähr, durch Zufall, zufällig* bedeutet und Ablativ von *fors* ist. Aber die neue Latinität missbraucht es schon seit einigen Jahrhunderten bis auf den heutigen Tag in der Bedeutung *vielleicht*, wo nur *fortasse* oder *forsitan* gebraucht seyn sollte, und kahl und leer ist Mahne's Rechtfertigung dieser Partikel in dieser Bedeutung ohne *si*, *nisi*, *ne*, wenn er im Crito p. 304 meint, in dem Worte *forte* läge *dubitanter aliquid pronuntiatum*. Das glaubt Niemand ohne Beweisstellen. Auch die besten Kritiker und Ausleger haben leider gesagt: Ita *forte* legendum, scribendum est; ita *forte* hic locus intelligendus est; *forte* huc pertinet glossa Timaei. Longolius Ep. I. 4. *tametsi id forte*. Manut. Cic. Att. I, 13 *forte* Pompeium intelligit. Perpinian Oratt. p. 93. qui iurgia facile *forte* contempsisset. Eb. p. 221. nec *forte* iniuria. Und so findet sich das Wort falsch gebraucht von J. Fr. Gronov, Graevius, Bentley, Hemsterhuis, Gesner, Ruhnken, Ernesti, Heyne und anderer maiorum und minorum gentium nicht zu gedenken. — Vgl. noch Handii Tursellin. II. p. 735 u. folgg.

* An jene drei Partikeln reihte ich noch in den frühern Ausgg. meiner Anleitung §. 588. *num* an (wie auch Mosheim Praef. ad Ub. Folietam de ling. lat. p. 16 gesagt hatte: aut num quis *forte* tam audax est) verführt durch Görenz, der in Cic. Acad. I, 1, 12. für *et si quid forte* aufnahm *ecquid forte* —? was soviel als *num forte* wäre. Da aber die Veränderung unnütz ist, so fällt damit auch die Meinung, als ob auch nach *num*, *ecquid* — *forte* in der Bedeut. *vielleicht* folge, was mir andere zu schnell nachgeschrieben haben, aber ohne weitere Auctorität ist.

Forte an vielleicht kommt zwar bei Cicero ein Paarmal vor, aber selbst da zweifelhaft, so dass es als höchst selten (da es auch später fast nicht vorkommt) vermieden werden muss. Neuere wollen ihre Rede damit verschönern, wie Buchner. Epp. P. II. ep. 35. audaculus tibi *fortean* videar. Terpstra Antiquitas Homer. p. 168 *fortean* χιτῶνες u. a.

Fortis stark, *kräftig* bei den bessern fast nur von *Menschen*, und nur dann von *leblosen* Dingen, wo der Begriff *Kraft*, *Muth* und *Entschlossenheit* von der Person auf die ihr eigenthümliche Sache übergetragen ist, wie *forte factum, fortis, fortissima* sententia, oratio u. a. Man sagt aber nicht *fortis* valetudo, sondern *firma*, der *infirma* entgegengesetzt; nicht *forte* verbum ein *starkes* W., sondern *grave* (Cic. Fam. I, 17, 14) dem *leve schwachen* entgegengesetzt; nicht *forte* castellum, *fortia* castra, sondern *firmum*, *firma*, und so

andere ähnliche. Die Nachklassiker und Dichter haben den Gebrauch ausgedehnt.

Fortuitu zufällig für *fortuito* wird als weder alte noch klassische Form verworfen von Hand im Tursellin. II. p. 743.

Fortuna. Nicht verwerflich ist der Plur. *fortunae* in der Bedeut. *die Schicksale*, was bei Cicero vorkommt, sogar einzeln *fortunae secundae glücklicher Zustand, Glücksfälle*, wiewohl in dieser Bedeut. mehr *casus secundi*, sowie *Unglücksfälle casus adversi*, nicht *fortunae adversae*, was wenigstens vielleicht nicht vorkommt: und *allgemein* häufiger *fata* oder *casus*. Dass nach der Bedeut. von *fortunae* die *Vermögensumstände* Muret. Epist. II, 66 *fortunulae* zu sagen gewagt hat ohne alle alte Auctorität, ist nicht zu tadeln, wie andere thun. Vgl. darüber §. 97. — Unlateinisch ist aber *fortunam dare beglücken, segnen* für *fortunare*. Vgl. Schori Phras. p. 394. Man sage nicht: *Det tibi Deus fortunam* für *Deus te fortunet!*

Fovere mit dem Accus. *sententiam eine Meinung haben, hegen* ist unlateinisch, da der Begriff von *sententia* mit *fovere* nicht harmonirt, und *fovere* überhaupt mit wenigen Accusativen klassisch verbunden wird, indem auch *spem fovere* für *habere* wohl nicht klassisch ist.

Fragmentum und *fragmen Bruchstück* gebraucht von den Ueberbleibseln aus schriftlichen Werken ist mit dem Gebrauch von *fragmentum* und dem darin liegenden Begriff gar nicht analog und unlateinisch; weit besser ist *reliquiae, pars non integra, quod (quae) ex libro (libris), qui periit (perierunt) restat (restant).*

Frangere. So vielfach es auch im bildlichen Sinne gebraucht wird, so sagt man doch von *Wolken* nicht nubes *frangunt* oder *se frangunt* oder *franguntur sie brechen sich*, sondern *rumpunt, rumpuntur*, und *gebrochene W.* sind nicht nubes *fractae*, sondern *ruptae*. Vgl. Sciopp. Infam. p. 62. — Gut aber unter mehrern sind *frangere fidem die Zusage, das Wort brechen* (Cic. Rosc. Com. 6, 16) und *calor se frangit die Hitze bricht sich* (Cic. Orat. I, 62), und eben so *frigus se frangit* (Varr. R. R. II, 2, 18).

Fratricidium der Brudermord erst spätlateinisch für *parricidium fraternum.*

Fraudulenter betrügerisch unklassisch und selten für *per fraudem, insidiose.*

Frequens wird klassisch nur bei *Personen* mit Verben verbunden, aber nicht mit Sachen und dem Verbo im Passivo für ein Adverb. *frequenter, crebro, saepe.* Man sage nicht: Haec sententia veteribus (für *a veteribus*) *frequens* (f. *saepe, crebro*) commemoratur. — Einige verwerfen *frequens sum in aliqua re ich thue etwas häufig*, aber Cic. Orat. 60 sagt: *in utroque* frequentiores sunt poetae, *beides thuen die Dichter häufiger.*

Frequentare aliquid etwas oft gebrauchen ist wo nicht unlateinisch, doch unklassisch. Man sage nicht: hoc vocabulum a veteribus *frequentatur* für *in usu est* apud veteres, *usurpatur* a veteribus. So auch nicht *frequentatus* für *usitatus.*

Frigidus kalt, frostig von Briefen ist klassisch, bei Cicero, *litterae frigidae.*

Frons in der Bedeut. *Anfang* selten und nachklassisch für *principium, initium.* So Heyne Virg. A. I, 5. in prima statim *fronte* (libri), wo auch *prima* seltsam ist.

Frugis, frugi. Vgl. *Frux.*

Frui vita blos für *vivere leben* ohne frohen Lebensgenuss, kommt wohl nicht vor.

Frustra umsonst in der Bedeut. *unentgeltlich, ohne Vergütung* ist unlateinisch für *gratis, gratuito,* da in *frustra* nur der Begriff des *Vergeblichen, Unnützen* liegt. Falsch sagt Lennep in Etym. graec. v. ὠνέομαι, Darius Sylosontis amiculum *frustra* accipere cupiens. — Unpassend und unnütz ist es zu den Verben *desiderare* und *requirere* in der Bedeut. *vermissen,* wie Ruhnken zu einer Stelle des Muretus Oper. T. I. p. 13 bemerkt, indem er bei den Worten *frustra* desideraverit in der Anm. sagt: elegantius *frustra* abesset, wozu Friedemann hinzusetzt: Eadem ratio est verbi *requirere*: cf. Cic. Manil. §. 6. ubi v. A. Matth. et Famil. XII, 50.

Frustraneus vergeblich neulateinisch für *inutilis, irritus.*

Frustrare täuschen in activer Form vorklassisch für *frustrari.*

Frux. Was Mahne Crito p. 291 sagt: *quantum bonae frugis auctori* (scriptori) insit, davon findet sich nichts ähnliches bei einem Lateiner. Nur von Menschen kommt bei ihnen vor *bonae frugi* (nicht *frugis*) esse; also auch nicht, was neulich irgendwo geschrieben war: plura inde *bonae frugi.*

Fugere. Man merke die bildliche Bedeut. *etwas nicht halten fug. ab aliqua re* z. B. *die Bedingungen a conditionibus.*

Fugitivus. Unlateinisch braucht man dieses Adjectiv zur Uebersetzung von *etwas mit flüchtigen Augen ansehen fugitivis oculis.* — Horaz drückt etwas ähnliches mit *veloci oculo* aus: er sagt *veloci oculo percurre lies es mit flüchtigen Augen durch,* wofür nur prosaisch *velocibus oculis* zu sagen wäre. Uebrigens sind *fugitivi* als Subst. nicht im Allgemeinen *Flüchtlinge,* welche mehr *profugi* sind, sondern nur *fortgelaufene Sklaven.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 109.

Fulcrum in bildlicher Bedeut. die *Stütze,* der *Schutz* ist ohne Auctorität für *firmamentum* (Cic. Att. I, 18, 9), *firmum subsidium* (Cic. Sext. 8, 20) u. a.

Fulminare blitzen poetisch und nachklassisch für *fulgere, fulgurare.*

Functio in der Bedeutung *das Amt, Geschäft* ist unlateinisch für

munus, da es nur die *Besorgung* bedeutet, wozu *muneris* als Genit. treten kann.

Fundamen der *Grund*, nur poetisch für *fundamentum*. Es ist gebraucht von Valckenaer Oratt. p. 186. Quid prima iecit *fundamina*.

Fundamentalis ein neulateinisches Wort z. B. notio *fundamentalis* der *Grundbegriff* für *prima* notio : lex *fundamentalis ein Grundgesetz* für *lex primaria*.

Fundamentum. Unpassend ist dieses Wort, wenn Hemert Epist. ad Wyttenb. sagt: utraque suspicio omni prorsus destituta est *fundamento gründet sich durchaus auf nichts* für *nequaquem est firma*, *est tenuissima*, oder für *fundamento — veritate*, *probabilitate*, *ratione*, oder *nullo nixa est fundamento veritatis*. — Mit Recht tadelt auch J. M. Gesner in der Vorr. zu Heineccii Fundamenta stili diesen Titel, da dem *stilus*, bedeute er nun Feder oder Schreibart, keine *fundamenta* eigen wären oder gelegt würden. Und so giebt es viele falsche Titel mit *fundamenta*, indem nicht zur Sache selbst, sondern nur zur Wissenschaft, Lehre gleichsam ein *Grund* gelegt werden soll. Vgl. *Elementa*. — Auch ist es falsch, wenn auf dem Titel zu solchen *Fundamentis* hinterdrein folgt *edidit* oder *edita*, da ja *fundamenta* nicht *eduntur*, sondern *iaciuntur* oder *ponuntur*.

Fundare in der Bedeut. *anlegen*, *stiften*, *gründen* ist nur poetisch, in Prosa nur *fest gründen*, etwas schon angelegtes *befestigen*, also *firmare*, *stabilire*, das blosse *anlegen* ist *condere*, *fundamenta alicuius rei iacere*, *instituere*. Und so ist auch *fundator*, was auch nur bei Dichtern vorkommt, nicht der *Stifter*, *erste Gründer* einer Sache, sondern *conditor*. Jenes braucht für *conditor* Muretus zu Tacitus Ann. p. 11. T. IV ed. Ruhnk. Vgl. Sciopp. Infam. p. 76 u. 124.

Fundere wird zwar vielfach bildlich gebraucht, aber nie dem ähnlich, wo man heutzutage sagt, *sensum*, *bonum sensum fundere*, *einen Sinn*, *guten Sinn geben*, was ganz anders ausgedrückt werden muss. Auch ist *preces fundere beten*, was Muretus unter andern Ep. IV, 58 und wie er, viele andere brauchen, nur poetisch und in später Prosa (Codex Iustin. I, 23, 7), für *precari*. Ungebräuchlich scheint auch *fundere lacrimas* für *profundere* oder *effundere lacrimas*.

Funditare ausströmen, *von sich geben* eine vorklassische Form für *fundere*, die der Volkssprache mehr als *fundere* anzugehören und minder edel als das andere zu seyn scheint. Dieses wählte Muret. Varr. lecctt. V, 1, in seiner schönen Beschreibung der Inseln der Seligen, *funditare verba* vielleicht um der Seltenheit willen statt *fundere verba*.

Funditus von Grund aus wird nur von Dichtern auf *geistige* Dinge angewandt, wo in Prosa *penitus* steht. Man sage daher nicht, wie

Lucrez, *funditus perspicere*, sondern *penitus* persp. — und so in ähnlichen Fällen.

Fundus in bildlicher Bedeutung, worauf sich etwas stützt, woher etwas kommt, ist poetisch und selten für *fons*, *unde quid petitum, qua re nixum est.* Heyne braucht es sehr oft, z. B. Virg. A. I, 39. Fabulae *fundus est* in Homero — Unlatein. Form für *fundus* ist *fundum.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 104.

Fungi mit manchen Abl. wie *dapibus* (Mahl halten), *lacrimis (weinen)*, *fato*, *morte*, *aevo*, und *vita,* auch blos *fungi* in der Bedeut. *sterben* ist poetisch und nachklassisch, und werde vermieden.

Furere. Die Perfectform *furui* ist im bessern Latein nie im Gebrauche.

Fusim neulateinisch für *fuse, late ausführlich,* oder *passim*, *identidem da und dort*, *zerstreut.*

G, g.

Garrulare neulateinisch — fand sich neulich wo geschrieben für *garrire.* Selbst *garritus* und *garrulitas* sind poetisch und nachklassisch für *loquax* nnd *loquacitas.*

Gaudere haben ohne den Begriff der Freude über das, was man hat, ist unlateinisch. Fr. Platner pflegte als tolles Latein aus einer medicinischen Dissertation anzuführen *ille scabie gaudebat jener hatte die Krätze.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 461. *Sich einer guten Gesundheit erfreuen* d. h. *gute Ges. haben* ist nicht *bona, integra — valetudine gaudere,* sondern blos *bona — valetudine esse; er erfreute sich bis in sein höchstes Alter der besten Gesundheit vixit ad summam senectutem valetudine optima.*

Generaliter im Allgemeinen braucht Cicero nur einmal in seiner ersten Jugendschrift Invent. I, 26. später nur *generatim*: jenes öfter die Nachklassiker, wie Quintilian.

Genitor der *Vater* fast nur poetisch und bei Cicero nur von den Göttern für *pater*, *parens.* Eben so *genitores die Eltern* für *parentes,* und *genitrix* die *Mutter* für *mater.*

Genius. Dieses Wort hat im neuern Latein die Bedeut. des deutschen Wortes *Geist* und des französischen *génie* d. h. *Eigenthümlichkeit, Beschaffenheit* angenommen. So sagte Scaliger schon nach Facciol. Oratt. p. 13 Raro *genium* illum Ciceroniani saeculi assequuntur *jenen Geist des Ciceronischen Jahrh.*, J. F. Gronov in Burm. Syll. epist. T. III. p. 3 sagte *genium scriptoris* capere, Heyne schrieb in Praef. Virg. T. I. p. 15 *genius* poeticae orationis und eine diss. de *genio* saeculi Ptolemaeorum. Und so sprechen viele von einem *genius saeculi, genius temporis, genius Schilleri, Goethii, genius sermo-*

nis, orationis, linguae u. dgl. anstatt *saeculum, ingenium* oder *natura saeculi; temporis (temporum) ratio atque inclinatio* (Cic. Verr. V. 69), *hi mores (der gegenwärtige Zeitgeist)* wie Cic. Q. fr. I. 1, 22; oder mit Tacitus Germ. 19. blos *saeculum*; *ingenium Schilleri, Goethii* oder *poesis Schilleri natura; proprietas, ingenium sermonis, orationis, linguae.* Die Uebersetzungsweise ist also verschieden. — Vgl. Webers Uebungssch. p. 212. 222. 337. — Da ferner nach Weber (Uebungssch. p. 110) die Alten den *Ländern* keine *Genii* als *Schützer* gaben, so kann auch nicht von einem *Genius Graeciae, imperii Romani* — gesprochen werden, sondern nur von einem *Deus praeses* oder *custos, Dii praesides* oder *custodes, numen propitium:* aber wohl giebt es einen *genius populi Romani* u. ähnliche. Vgl. Lexica.

Genticus einer Nation, einem Volke eigen, national nachklassisch und nur einmal bei Tacitus gebildet wie die poetischen *civicus* und *hosticus*, für *gentis proprius.*

Gentilis in der Bedeut. der *Landsmann* beruht auf falsch verstandenen Stellen Cicero's und anderer, wo es aber den bedeutet, welcher zu einer Familie gehört. Vgl. weiter oben *Conterraneus.* — Dass aber *gentilis* das für die neue Idee *der Heide* fast klassische Wort sei, davon s. oben unter *Ethnicus.* Eben so *gentilitas* das *Heidenthum.*

Genu. Gut ist *ad genua alicuius accidere*, wie wir *zu jemandes Knie niederfallen* oder *vor jemanden auf die Knie fallen*, wo wir die Vorstellung anders drehen. So Terent. Hecyr. III, 3, 18. Cic. Att. I, 9, wofür Livius *genibus alicuius accidere* sagt.

Genuinus in der Bedeut. *ächt, wahr* spätlateinisch bei Gellius für *verus, probus, germanus.* Heutzutage kommen oft vor *genuini* dialogi Platonis, *genuinae* orationes Demosthenis, Ciceronis, *genuina* scripta Luciani u. a., aber F. A. Wolf verwirft es dennoch nicht, wie auch Weber in Uebungssch. p. 470. Bei Cic. Rep. II, 15 nur einmal, aber in der Bedeut. *eingeboren, einheimisch*, gleich mit *domesticus.* Das Subst. aber *genuinitas*, welches ebenfalls oft jetzt für unser *Aechtheit* gebraucht wird, ist neulateinisch für *veritas.* Dieses oder *auctoritas,* oder *fides* oder das griech. *αὐθεντία* wählt F. A. Wolf in der Vorr. seiner Ausgg. der nichtciceronischen Reden.

Genus. Unpassend ist dieses Wort meistens in der deutschen Verbindung *eine Art von,* wenn dieses für *gewissermassen* steht, wo der Lateiner nur *quidam* braucht, z. B. *jenes war eine Art von blinder Sklaverei* fuit illa *quaedam caeca servitus* — *die Miene ist eine Art von stillem Gespräche (stillen Gesprächs) der Seele* vultus sermo *quidam* tacitus mentis est. (Cic. in Pison. 1.). Vermieden wird *omnis generis aller Art* als Zusatz zu einem Substantiv für *omne genus* mit dem Genitiv des Subst. z. B. *Gedanken aller Art omne sententiarum genus*

und so ähnliche. Oft drückt man es auch blos mit *omnis* mit dem Subst. verbunden aus. — Endlich scheint die Redensart *in genere* in der Bedeut. *im Allgemeinen*, *überhaupt* unlateinisch und die ihm ähnliche *in genus* spätlateinisch zu seyn für *generatim*.

Geometer der *Geometer* nachklassisch für *Geometra*.

Gerere wird mit mehreren Objecten unlateinisch wenigstens selten verbunden. Man sage nicht: *vitam gerere das Leben führen* für *agere, degere vitam*, wiewohl Sulpicius Cic. Fam. IV, 5 *aetatem gerere* so braucht; nicht *sermones gerere Gespräche führen* für *conserere, conferre serm.*; nicht *gubernaculum gerere das Steuerruder führen* für *tenere, tractare*. Wiewohl Cicero zweimal sagt *personam gerere eine Person vorstellen*, *eine Rolle spielen*, was ausser ihm niemand weiter gesagt zu haben scheint und daher durch andere üblichere Redarten (vgl. *Agere*) vermieden werden muss, so ist doch das ihm ähnliche *partes gerere* in ebenderselben Bedeut. ohne Auctorität. Dieses kommt unter andern vor in Sadoleti Epist. II, 1. Poetisch und spätlateinisch ist *gerere aliquem* z. B. *consulem einen Consul vorstellen wollen, eines Consuls Rolle spielen*. Eben so ist spätlateinisch *se gerere* mit dem Accusat. eines Subst. z. B. *regem sich als König betragen*, wiewohl Cicero einmal sagt *se pro cive gerere sich als Bürger benehmen, betragen*. Unlateinisch aber ist *se gerere* mit folg. *Accusativ* eines *Adjectivs* anstatt eines *Adverbiums* zur Bezeichnung des *Wie* z. B. *modestum bescheiden*, *immodestum unbescheiden* für *modeste, immodeste*. Vgl. oben §. 38. und Oudendorp. Sueton. p. 391. — Jedoch heisst bei Livius II, 27 *se medium gerere sich neutral verhalten*.

Germanice deutsch ist allerdings nur recht, wenn von deutscher Sprache die Rede ist: aber wenn *deutsch* soviel ist als *gerade heraus, derb, freimüthig,* so ist dafür in lateinischer Rede auch *latine* zu sagen, was in derselben Bedeut. die Lateiner auch brauchen. Vgl. Cic. Verr. IV, 1, 2. u. a. Vgl. Lexica unter *Latine*.

Germanitas in der bildl. Bedeut. die *Aechtheit* ist ohne Auctorität. Vgl. mehr unter *Genuinus*.

Gestare aliquid ex aliqua re etwas an etwas tragen, z. B. *clavem ex cingulo gestare einen Schlüssel am Gürtel tragen* ist unlateinisch, indem zu *ex cingulo* noch *pendentem* oder *suspensam* hinzutreten muss. Uebrigens ist das Verbum fast nur vor- und nachklassisch, bei Cicero nur einmal — für *portare*, *ferre, habere*.

Gesticulari Geberden machen nachklassisch für *gestum agere*. Eben so *gesticulatio* für *gestus* im Sing. Vgl. Cic. Brut. 78. *gestus* eius natura ita venustus fuit *seine Gesticulation* war —

Gestio die Verrichtung, *Besorgung* bei Cicero nur in seiner ersten Jugendschrift, weiter aber nirgends; spätlateinisch das *Betragen*,

Benehmen. In jener Bedeut. sage man *actio, administratio, functio* oder brauche das Verb. *gerere.*

Gestum und im Plur. *gesta* die *Thaten* höchst selten, und vielleicht ausser bei sehr späten bei Cornel. Nepos für *res gesta* oder *res* allein. Ueber *res gesta* vgl. *Res.*

Gestus im Sing. bedeutet schon die *Geberden.* Der Plural. ist nur üblich, wenn von mehrern Personen die Rede ist, oder wenn ein Adjectiv der Mehrheit *nonnulli* oder *aliquot* dazu tritt.

Gignere erzeugen wird verbunden *ex* aliquo (aliqua), nicht *ab* aliquo. Vgl. Anleitung §. 223.

Glossa und *glossema,* welche nach Quintilian und andern *weniger gebräuchliche Wörter* (voces minus usitatas) bedeuteten, haben in der neuern Hermeneutik die Bedeut. *erklärende Wörter* erhalten, so dass man alles darunter versteht, was ein Anderer als Erklärung eines dunkeln Wortes oder einer dunkeln Stelle eines alten Schriftstellers in seinem Exemplare beigeschrieben hat. Da so gerade die Begriffe umgedreht werden, so sollte man in der letztern neuen Bedeutung *interpretatio aliena* brauchen.

Glossarium passt nach altem Gebrauche nicht für jedes Wörterbuch, sondern nur für ein solches, worin dunkle ungangbare Wörter erklärt werden.

Gnarus in passiver Bedeut. *bekannt* nur bei Tacitus und spätern für *notus.* Unlateinisch aber in der Bedeut. *verständig, umsichtig,* wie neulich geschrieben war: *gnara* accurataque cognitio — und *gnara* codicum variae aetatis indagatio.

Gnatus der *Sohn* vgl. *Natus.*

Gradus die Stufe — lässt Wörter nicht zu, in denen keine *Erhebung* oder *Gelangen wohin* liegt; also nicht *gradum* dignitatis sibi *comparare sich eine Stufe — erwerben,* nicht *accipere* gradum *eine St. erhalten,* aber wohl *ad gradum venire, pervenire, adscendere, evehi, gradum consequi, persequi, adipisci.* In unsern Redensarten *in hohem — höchsten Grade* ist *gradus* unpassend, meistens passt *summus* z. B. *du besitzest diese Gabe im höchsten Grade* ea facultas in te *summa* est. Cic. Fam. IV, 13, 6. Nirgends auch wohl *gradu aliquo esse auf irgend einer Stufe stehen,* wie Mahne Crito p. 279 discipuli *sunt eo gradu* für *ad istum gradum eruditionis pervenerunt.* Aber einen *gradus perfectionis Stufe, Grad der Vollkommenheit* bezweifelt man mit Recht, da die *perfectio* oder *absolutio* schon an sich das Höchste in ihrer Art ist. Vgl. Bergmann. Ruhnk. Opusc. I. p. 104.

Graecismus Eigenheit des Griechischen kann als Kunstwort nicht ganz entbehrt werden. Eben so wenig *Graecitas* gebildet, wie das klassische *Latinitas.*

Graecum das *Griechische* als Subst. in der Bedeut. *die griechische*

Sprache, auch wohl umfassender — ist unlateinisch für *lingua graeca, sermo graecus, litterae graecae, res graecae,* auch wohl der Plural. *graeca,* oder *graece* mit *doctus, scire, loqui* verbunden, z.B. *im Griechischen bewandert graece* doctus, *er versteht, spricht griechisch, das Griechische graece scit, loquitur.*

Graius der Grieche, griechisch nach Einigen poetisch, aber mehrmals bei Cicero u. a. Vgl. Cic. Rep. I, 37. II, 4. III, 9. Inv. II, 23 u. a.

Grandiloquentia die *Grossartigkeit der Rede* neulateinisch bei Wyttenbach Orat. de philosophia: *grandiloquentiam* ac sonum Aeschylus für *magniloquentia,* wiewohl *grandiloquus* gut lateinisch ist.

Grandis gross als Beiwort des *animus* ist ohne Auctorität, und eben so *granditas animi die Grösse der Seele* für *magnus* animus, *magnitudo* animi.

Graphice malerisch braucht nur Plautus und in spätern Zeiten Appuleius, und muss durchaus vermieden werden, zumal da es Plautus in jenem Sinne nicht versteht. Ruhnken braucht es Opusc. I. p. 89. Olympiodorus formam Constantii satis *graphice* descripsit — etwa für *satis pinxit coloribus orationis.*

Gratari Glück wünschen, danken poetisch und nachklassisch für *gratulari.*

Grate Adv. *dankbar* z. B. aliquid accipere — nicht ganz verwerflich, sonst *grato animo.*

Gratia. Man unterscheide wohl: *gratiam* (nicht *gratias*) habere *Dank wissen, gratiam* (nicht *gratias*) referre *dankbar vergelten, dankbar seyn, gratiam* (nicht *gratias*) debere *Dank schuldig* seyn, und *gratias* (nicht *gratiam*) agere *Dank sagen,* wofür auch, wiewohl seltner, *grates* agere gesagt wird: daher auch *die Danksagung gratiarum* actio, nicht *gratiae* actio; *die Danksagungsformel gratiarum agendarum* formula, nicht ohne *agendarum,* wie Ruhnken. Opusc. I. p. 108 sagt: Sed quid opus est exquisitis *gratiarum formulis.* Die Redensart: *sich bei jemanden beliebt machen, jemandes Dank einernten* heisst bei Cicero *gratiam inire ab aliquo* (Cic. Fam. IV, 2, 5. u. a.), nachklassisch bei Livius *apud aliquem; bei jemanden beliebt seyn in gratia esse cum aliquo.* Obgleich seit Livius *in alicuius gratiam* in der Bedeut. *zu jemandes Gunsten, um jemandes willen* gebraucht wird, so ist doch wunderbar, wenn Burmann zu Petron. p. 623 sagt: *in gratiam Circae placandae* hoc totum negotium peragebatur, für *Circae placandae gratia.* Uebrigens sagten die Klassiker nicht *in alicuius gratiam,* sondern *alicuius gratia.* — Ueber *exempli gratia zum Beispiel* s. oben *Exemplum.*

Gratiosus in der Bedeut. *gnädig, geneigt, hochachtend* ist unlateinisch, und die Unterschrift in Briefen *Tuus gratiosissimus* für unser *dein Dir hochgeneigter, wohl affectionirter* barbarisch. — In

der Bedeutung *gütig, gefällig* etwas zu thun, was höchst selten ist, wird es mit *in* und dem Abl. verbunden. Cic. Brut. 84, 290 gratiosi sunt scribae *in dando et cedendo loco gefällig Platz zu machen, den Platz zu überlassen.* Mehr wird in diesem Sinne gebraucht: *humanus, comis, officiosus*, wogegen *gratiosus* meistens heisst *beliebt, angesehen; bei wem* wird fast nur durch *apud* angegeben. Vgl. Cic. Att. XV, 4.

Gratitudo in der Bedeutung *Dankbarkeit* ganz zweifelhaft, aber oft bei Neulateinern für *gratus, beneficii memor animus*, welche nur bei Cicero und Seneca (de beneficiis) diesen Begriff ausdrücken. Vgl. Vorst. Latin. mer. susp. p. 62. Das *Gefühl der Dankbarkeit* heisst *pietas.*

Gratulari oder *gratulationem facere* in der Bedeut. *Glück wünschen*, eigentlich *freudigen Antheil nehmen, bezeigen*, wo es verbunden wird *alicui de aliqua re* oder *aliquam rem* oder mit *quod* und dem Indicativ, geht nur auf etwas *Vergangenes* oder *Gegenwärtiges*, nicht auf etwas *Zukünftiges*, man bezeigt seine Freude über das, was geschehen ist oder geschieht, z. B. *über einen davon getragenen Sieg, wegen eines — Sieges, gratulor tibi de victoria*, oder *victoriam*, oder *quod victoriam reportasti*, auch *gratulor victoriae tuae* (vgl. Cic. Fam. IV, 8. IX, 14, 14), auch wohl mit *quum* statt *quod*, wie Cic. Fam. IX, 14, 5 nach Orelli. — Unlateinisch ist aber zu sagen: gratulor tibi *de novo anno* (wie Morhof de conscrib. epist. p. 298) oder gar *ad novum annum, ad novi anni initium*, was wenigstens *de novo anno inito* heissen müsste — *ich wünsche dir zum neuen Jahre Glück.* Da aber die *Neujahrswünsche* fast nur *künftiges* Glück wünschen, so passt *gratulari* gar nicht und muss etwa durch *bona, prospera, fausta omnia praecari* oder mit Plinius (Ep. IV, 15) *optare ominarique in proximum annum*, oder *ominibus optimis aliquem prosequi*, ausgedrückt werden.

Gratulatio der Glückwunsch, die Bezeigung der Freude wegen des einem andern widerfahrenen Glückes wird nicht mit den Praepositionen *de, pro, propter* verbunden, sondern mit dem Genitiv, z. B. *gratulatio victoriae, laudis nostrae* (Cic. Att. I, 17, 13, wo Matthiae irrt: es heisst: *wann ich gelobt wurde, war mir dein Glückwunsch, deine freudige Theilnahme angenehm*), *rei publicae conservatae* u. a. Vgl. Matth. Cic. Sext. 52. §. 111.

Gratus in der Bedeut. *angenehm* fast nur mit dem Dativ, aber bei *vulgus — dem Volke*, nicht *vulgo*, sondern *in vulgus;* und so in der Bedeut. *dankbar* nie mit dem *Dativ* (denn in den Stellen dagegen gehört der Dativ zum Verbo), sondern mit *erga*, selten mit *in*, ob aber mit dem Accusativ oder Ablat. ist bei *in me, in te* zweifelhaft: jedoch steht Cic. Fam. III, 8, 3. grati *in te* bene *merito,*

wofür Orelli aus Vermuthung *meritum* aufgenommen hat, wiewohl Cicero *gratus in aliquo* gesagt haben kann, wie *clemens*, *misericors*, *crudelis* u. a. *in aliquo*. Vgl. Vavassor Antib. p. 535.

Gravare als Activ *beschweren* poetisch und nachklassisch für *onerare*, *onus imponere;* klassisch nur als Deponens in eigener Bedeutung.

Gravescere lästiger, *drückender werden* nackklassisch für *ingravescere.*

Gravis und *gravitas* bedeuten fast nicht, was wir *wichtig*, *Wichtigkeit* nennen, und wodurch wir *nicht geringfügig*, *nützlich*, *bedeutsam* und ähnliches bezeichnen wollen, da die latein. Wörter bedeuten *nachdrücklich*, *ernst*, *ehrwürdig*, *glaubwürdig*, und das Subst. oft dem *dignitas* und *auctoritas* gleich kommt. Unser *wichtig* und *Wichtigkeit* ist meistens *magnus*, *magnitudo*, *pondus*, *interest*, *pertinet*, *valet* u. a. z. B. *und das ist das wichtigste* id quod *maximum* est (Cic. Att. II, 23, 4); *dieses muss dir zur Milderung deines Kummers wichtig seyn* haec tibi — *magna* esse debent. (Cic. Fam. IV, 3, 5)); *der Schmerz und die Wichtigkeit der Sache gab uns eine gewisse Kraft zu reden* dolor et *magnitudo* rei vim quandam nobis dicendi dedit (Att. IV, 2, 3); *wenn mein Ansehen bei euch von einiger Wichtigkeit ist*, *si quid* — *ponderis* habet. (Cic. Fam. XV, 1, 7); *dieses ist für unser Lob sehr wichtig*, *von grosser W.* hoc ad — *multum interest* (Cic. Fam. V, 12, 5); *das ist von einiger Wichtigkeit quiddam interest* (Ebend.). So: res est *magna es ist eine wichtige Sache*; argumentum *magnum* ein *wichtiger* Beweis; *valere* ad aliquid *wichtig* seyn für etwas; *praestantia litterarum graecar. Wichtigkeit der griech. Litteratur;* auch umschrieben *quam vim habeat*, *quid valeat.* Vgl. deutschlatein. Lexica. Ein Holländer schrieb de *gravitate oraculi* Delphici für *de auctoritate*, *magna existimatione*, qua quondam fuit oraculum D. und ähnliche.

Grex als *Femininum* vorklassisch in wenigen Stellen, sonst nur als *Masculinum* und nur so in Prosa zulässig, also nicht *multae* ovium greges, sondern *multi.* —

Gubernaculum in der Bedeutung *Regierung*, *Leitung*, z. B. rei publicae — ist im Sing. nicht gebräuchlich, nur im Plur. *gubernacula.*

Gubernium die *Regierung* neulateinisch für *gubernatio*, *gubernacula* (s. vorher).

Gustus der *Geschmack* als einer der fünf Sinne nachklassisch für *gustatus* (Cic. N. D. II, 63); aber im bildlichen oder ästhetischen Sinne der *Geschmack* d. h. *Lust* an etwas, *Sinn* für etwas, z. B. *pulchritudinis*, *veritatis* ist weder *gustatus* noch *gustus* lateinisch, da *gustus* nur das *Kosten* einer Sache und bildlich die *Theil-*

nahme bedeutet, z. B. *gustum* verae laudis non habere *wahres Lob nicht geniessen.* Es gibt daher keinen *gustus* pulchritudinis, was unser *guten Geschmack* bedeuten soll, und was Ernesti Oratt. p. 175, Heyne Praef. Virg. T. I. p. VIII und viele andere gebraucht haben, für *sensus* pulchritudinis; eben so nicht *gustus* incorruptus veritatis, wie Ruhnken. Opusc. p. 111 für *sensus*, wenigstens hätte er *ut ita dicam* zusetzen sollen. Ueberhaupt ist *gustus* in ästhetischer Bedeutung *Geschmack* unlateinisch, wie es Ruhnken noch einigemal in seinen Briefen thut. Anwendbar sind für jenes Wort *elegantia*, *iudicium*, *sensus*, *venustas*, *intelligentia*, *intelligens iudicium*, *teretes aures*, *stomachus* (z. B. *diese Spiele sind nicht nach meinem Geschmacke* non sunt *mei stomachi.* Cic. Fam. VII, 1, 4), und bei sinnlichen Dingen der Wollust *voluptas*, wie bei Virg. Ecl. II. Trahit sua quemque *voluptas.* Vgl. Schirlitz Unterhaltt. p. 200. Als Adjectiv oft *politus*, wie *homo politus ein Mann von Geschmack.*

Gymnasticus vorklassisch für *gymnicus*, also nicht ludi *gymnastici*, sondern *gymnici.*

H, h.

Habena oder fast nur *habenae die Zügel* ist nur bei Dichtern bildlich verbunden mit *populi*, *rerum*, *imperii*, wofür Cicero nur *gubernacula* braucht.

Habere. Dieses Verbum ist theils an sich bisweilen verwerflich, theils verlangt es andere Verbindungen. Unlateinisch ist es: *habere aliquid in magna copia etwas in grosser Menge haben* für *habere alicuius rei magnam copiam.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 19. und oben §. 31 Nr. 9; *habere aliquid (aliquem) in aliquo etwas an einem haben* für *zwei* Accusativen, z. *B. du hast an ihm einen erwünschten Gefährten gehabt*, tu *eum* (nicht *in eo*) *exoptatissimum comitem habuisti; habere quaestum*, *Gewinn haben* für *facere quaestum;* — *nihil tecum habeo facere (agere)*, *ich habe nichts mit dir zu thun* (zu schaffen) für *nihil mihi tecum est*: und eben so: *was hab' ich mit dir zu thun*, *quid mihi tecum? quid rei mihi tecum est?* — *habere patientiam cum aliquo*, *Geduld mit einem haben* für *aliquem patienter ferre;* — *habere bonum ventum*, *guten Wind haben* für *secundis ventis uti*; — *habere examen eine Prüfung halten* für *examinare*, *explorare*, *exquirere;* — *habere aliquem ad ludibrium* u. a. *einen zum Spott* — *haben* für *habere aliquem ludibrio*, *derisui.* — Unklassisch ist *habere iudicium Gericht halten* für *facere* oder seltner *constituere iudicium*, ausser wo *iudicium habere* soviel ist als *rationem habere*, *respicere Rücksicht nehmen.* — Unser: *unter die Seinigen rechnen* heisst *habere in suis, in numero suorum* — Gut sind *habere aliquem (aliquid) pro* — (Vgl.

Vavass. Antib. p. 591); *habere febrim* (Cic. Fat. 8. Fam. VII, 26), *habere finem* (Cic. Somn. 8) u. a. *Habe* in der Bedeut. *wisse* ist ungebräuchlich für *sic habeto, velim sic habeas:* ferner *ich weiss nicht, was ich schreiben soll* heisst *non habeo, quid scribam*, nicht *quod scribam;* aber *ich habe* (weiss) *nichts, was ich schr. soll, nihil habeo, quod scribam.* Beide wurden vor Heusingers Erörterung in praef. Cicer. Offic. gegen Ernesti, aber auch jetzt noch oft nach derselben verwechselt. Dafür nie *nihil habeo ad scribendum*, wohl aber nachklassisch (wie beim jüngern Plinius) ohne *ad, nihil habeo scribendum;* dagegen ist gut: *quid habes dicere* (Cic. Rosc. Amer. 35), *nihil habeo scribere* (Cic. Att. II, 22, 9), wofür jenes *nihil habeo, quod scribam* voller ist, so wie für *quid habes opponere? was hast du einzuwenden?* voller ist, *quid habes, quod opponas* (Cic. Phil. II, 4, 8). Man sagt zwar *aliter se res habet, non ita se res habet*, aber weder ohne *res*, noch mit einem Zusatze von *cum*, z. B. *cum ista Reguli historia*, wofür entweder zu sagen ist: *aliter se habet historia Reguli* oder *alia est ratio historiae Reguli.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 38. und Ebend. p. 57, wo er beweist, dass *habeo dicere* nicht bedeute *ich muss sagen*, was andere vorgeben. — Ueber *hic habes hier (da) hast du* vgl. hernach *Hic.*

Habilis in der geistigen Bedeutung *geschickt, lehrfähig, verständig* scheint ohne Auctorität, da es nur auf körperliche gute Anlagen geht — für *sollers.* Eben so *habilitas*, was gar nur einmal im Plural. vorzukommen scheint, freilich bei Cicero, *opportunitates habilitatesque corporis.*

Habitaculum Wohnplatz spätlateinisch, wird aber von Einigen nicht verworfen, als passendes Wort für *Thiere.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 142.

Habitare locum einen Ort bewohnen als Activum nur dichterisch für *habitare in loco, apud aliquem, cum aliquo.* Die bei Scheller u. andern für den Accusativ angeführte Stelle aus Cic. Verr. IV. 53 beweist dafür nichts. Richtig aber *colere, incolere locum.* Unerweislich ist *habitare in lingua latina gründliche Kenntnisse der latein. Sprache haben.*

Hactenus bis hierher, bisher von der Zeit ist unklassisch für *adhuc;* es steht meistens, wenn man von Etwas abbricht und zu etwas anderm übergeht, wie in den Formeln: Ergo haec quoque *hactenus;* redeo ad urbana — sed haec *hactenus*, nunc ad ostenta veniamus. Vgl. Cic. Att. V, 13. Divin. II, 24. Ib. 36, 75., wo es *bis dahin, bis soweit* bedeutet; in andern Stellen bedeutet es *insofern*, worauf ein erklärender Satz folgt. Falsch ist: Ea omnia, quae *hactenus* (für *adhuc*) de ea re dicta sunt, non puto vera esse — hiems *hactenus* prohibuit, quominus ad te veniremus. Vgl. Vorst.

Lat. mer. susp. p. 155. Morhof de pura dict. p. 243. Falsch ist auch nach den angeführten Worten eines Schriftstellers zu sagen: *Hactenus ille,* wie man heutzutage oft findet, für: *Haec ille.*

Hadriacus Hadriatisch ist poetisch und *Hadriaticus* nachklassisch für *Hadrianus,* wofür jedoch jenes zweite nicht verwerflich ist.

Haesitanter zögernd, stockend neulateinisch für *cunctanter, haesitans, dubitanter.*

Halitus Lebenshauch, Athem poetisch für *anima, spiritus.* Man sage nicht: *extremum halitum efflare,* für *animum efflare, profundere vitam.*

Hastiludium das *Lanzenrennen* neulateinisch und für die neue Sache nicht verwerflich.

Haud scio an. Vgl. *Nescio an.*

Haurire wird allerdings bildlich *voluptatem, luctum, dolorem, calamitatem* u. a. verbunden. Da wir aber *Vergnügen — empfinden* sagen und dieses mit der Praeposit. *über* verbinden, so wisse man, es heisse lateinisch *ex aliqua re; darüber* als Adverb. *inde, überall undique, worüber unde* u. dgl. — Nirgends kommt aber wohl *haurire fructum, Nutzen, Vortheil ziehen* vor für *fructum capere, percipere.*

Hebdomas schon bei den Alten eine *Reihe von sieben Tagen,* und daher ganz passend für unsere neue Monatsabtheilung *die Woche,* und so braucht es auch Perpinian Oratt. p. 89. Viel später ist *septimana.* Da es jedoch auch durch *septem dies* vermieden werden kann, zumal weil es fast nicht und nur in der Astronomie und Medicin, nicht im alltäglichen Leben gebraucht wurde, so werde es vermieden. Vgl. Webers Uebungssch. p. 49.

Hebetudo die *Stumpfheit* spätlateinisch für *obtusa acies* oder das nachklassische *hebetatio.*

Hellas für *Graecia,* und *Hellenes* für *Graeci* oder *Graii* ist ganz ungebräuchlich, wiewohl es heutzutage im Gebrauch ist.

Hera die *Herrin* vorklassisch und dichterisch für *domina.* Eben so *herus der Herr* für *dominus.*

Herbosus grasreich mehr poetisch als *herbidus.*

Heredare erben neulateinisch, wiewohl *exheredare enterben* gut ist, für *heredem esse*; und *mihi venit hereditas ich erbe.*

Heres. Man sagt: *mihi heres est er ist mein Erbe,* nicht *meus* heres est; Mescinius heres est *M. Mindio, fratri suo* (Cic. Fam. XIII, 26). Ein *Universalerbe* ist *heres ex asse,* neulateinisch *heres universalis; ein Intestaterbe heres ab intestato,* nicht *heres intestatus.*

Heroicus heroisch hat nie die gemeine Bedeutung von *sehr tapfer,* indem es den griechischen Begriff eines *Heros* der Mythenzeit festhält; daher ist eine *Heldenthat* nur *forte factum, incredibile factum, divinum factum* oder wie man das *factum* durch ein Beiwort erhöhen

will. Auch unser gewöhnliches *Held* ist nicht *heros,* sondern *vir fortissimus,* wiewohl *heros* einigemal bildlich von wissenschaftlichen und politischen Heroen gebraucht wird. So *Plato* und *Aristoteles— heroes,* Cic. Rep. III, 8. *Heros* ille noster Cato. Cic. Att. I, 17, und von *Milo,* quantum in illo *heroe* esset animi. Eb. IV, 3, 5. (11). — Vgl. Webers Uebungssch. p. 63 u. Dietrich Sintenis p. 121. — Uebrigens nennt Cicero die *heroischen* oder dactylischen Hexameter nie *heroicos,* wie später Quintilian, sondern *heroos* und die Dactylen *pedes heroos.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 63.

Hesperia in der allgemeinen Bedeut. *Abendland* nur poetisch für *occidentis solis partes.* Eben so nur poetisch für das einzelne *Italien* und *Spanien.*

Hesperus in der Bedeut. *Abendgegend, Westen* nachklassisch und nur einmal bei Plinius d. Aeltern für *occidens.*

Hic als Adv. *hier* ist unlateinisch in *hic habes hier hast du,* wenn man einem etwas erzählt oder mitgetheilt hat, für *habes* ohne *hic:* z. B. *habes res Romanas hier hast du, das sind die röm. Angelegenheiten; reversionis causas habes hier hast du die Gründe der Rückkehr.* Vgl. Att. I, 14, 16. 16, 17. VIII, 11, 9. XVI, 17, 15. Tusc. III, 17, 38. Fam. VII, 3, 16. XII, 2, 10 u. a. So sagte auch der Verkäufer einer Sache, wenn er sie dem Käufer lassen will, *habe tibi* mit dem Abl. des Preises. Vgl. Plaut. Pers. IV, 4, 110. Unlateinisch ist *hic illic da dort* in der Bedeut. *einigemal* für *aliquoties,* wie heutzutage oft gesagt wird: *hic illic legitur, hic illic* invenies; auch nicht in der Bedeut. *hin und wieder, an mehrern Orten* für *passim.*

Hic das *Pron.* Ueber seinen Gebrauch s. Webers Uebungssch. p. 4. Ueber seinen falschen und richtigen Gebrauch in den deutschen Sätzen: Der Brief *des Sulpicius ist schöner, als der des Cicero,* wann *quam haec* Ciceronis und wann blos *quam Ciceronis,* und so in ähnlichen s. Ebendas. p. 523 und Aug. Grotefend's Commentar z. d. Materialien p. 61. — Die Redensart *ante hos sex menses, ante hos tres annos vor den letzten sechs M., es sind jetzt sechs M.* für *sex abhinc menses, tres* abhinc *annos* oder *sunt sex menses, (tres anni) quum* — ist ohne alle Auctorität in Prosa und nur bei Phaedrus I, 1, 10, welcher *ante hos sex menses* sagt, und verdient als wahrscheinlich griechischartiges Latein keine Nachahmung. Nach diesem Latein sagt Mahne im Crito p. 252 *ante hos paucos dies,* d. h. *vor den letzten wenigen Tagen,* was doch wunderbar klingt. Uebrigens kann *hic* sehr wohl zur Bestimmung der *gegenwärtigen* Zeit hinzutreten, z. B. *tribus his proximis annis in den allerletzten drei Jahren.* Hier aber ist die Rede von *ante* mit *hic* und einer Zeitbestimmung.

Hinc von der Zeit in der Bedeut. *nachher, darauf* für *deinde,*

postea, posthac nachklassisch und selten. Eben so in der Bedeut. *deswegen, daher* für *ea de re, ea de causa.* So schrieb nach Wolf Analect. I. p. 491 ein Schulmann: *hinc* plura in proximam prolusionem differam. Vgl. Horat. Tursellin. de part. p. 279 u. Anton. Progr. p. 91, der es in der Causalbedeutung in Schutz nimmt. — Poetisch und nachklassisch sind *hinc atque hinc; hinc — hinc* für *modo — modo* und *hinc inde* wie oben *hic illic* für *aliquoties.* Vgl. Horat. Tursellin. de part. p. 280. So schreibt man oft: Exemplar est *hinc inde* notis manu scriptis illustratum. Ueber *hinc, inde sequitur daraus folgt, ergiebt sich* vgl. *Sequi.*

Historia. Unsere Benennungen der Geschichte *profana* und *sacra* müssen als den Alten unbekannte Begriffe und Gegensätze theils vermieden, theils durch Zusätze z. B. *quam dicimus sacram — profanam* oder sonst wie erklärt werden. — Poetisch und nachklassisch in der Bedeut. einer *einzelnen Geschichte, Erzählung, Anekdote* für *narratio, narratiuncula, res gesta, fabula,* indem *historia* bei den Klassikern fast nur den Vortrag der Thatsachen bedeutet, wiewohl der Plural. *historiae* so vorkommt. Cic. Brut. 11.

Historicus historisch ist bei Cicero sehr beschränkt und nur dem *oratorius* entgegengesetzt, *genus* (orationis) *historicum — oratorium* genus. Aber so beschränkt ist es auch bei allen folgenden, so dass sogar nirgends vorkommen *libri historici Geschichtsbücher* für *litterarum monumenta, commentarii, annales, litterae* (Cic. Sext. 68, 142) u. a. Eben so nicht: *historica fides* die *historische Treue, Glaubwürdigkeit,* was nur Ovid braucht, für *fides historiae* (Cic. Q. fr. I, 1, 8 u. 51).

Historicus in der Bedeutung *Geschichtschreiber* kann nicht wohl bezweifelt und auf den *Geschichtskundigen* beschränkt werden. Vgl. Cic. Top. 20, 78 u. a.

Historiographus der *Geschichtschreiber* sehr spätlateinisch für *historicus, scriptor rerum,* und als *Gewährsmann auctor rerum* (gestarum), auch blos *auctor.* Vgl. Cic. Brut. II, 44.

Hodiedum und *hodienum noch heutzutage, noch heute* neulateinisch für *hodie, hodiequoque.* So sagt Blomfield praef. Aeschyli Agam. p. V. Codex Medic. *hodiedum* in bibliotheca Laur. — adservatur, und so noch andere. — Ueber *hodie adhuc* s. oben *Adhuc.*

Hodieque in der Bedeut. *noch bis heute, noch bis Dato* nachklassisch für *hodie* oder *hodie quoque.* Vgl. Drakenb. Liv. I, 27, Oudend. Suet. p. 594 und früher schon Sciopp. de stilo p. 58. Morhof de pura dict. p. 239. Horat. Tursell. de partic. p. 282. Falsch sagt Mahne Crito p. 304 et *hodieque* illa facultate *adhuc* florere.

Hodiernus in der Bedeut. *jetztlebend, jetzig,* nicht beschränkt auf den *heutigen Tag,* ist ohne alle Auctorität für *hic, haec, hoc*

oder *qui nunc* (hodie) *est.* Gleichwohl kommt in den neuern Lateinern das Wort häufig so gemissbraucht vor. So sagt Manut. in Epist. *hodierni mores die heutigen, jetzigen Sitten* für *hi mores* (Cic. Q. fr. I, 1, 22): Maresius Epist. II, 20 in *hodiernorum* scriptorum vulgus für *qui nunc, qui hodie sunt* (Vgl. Cic. Brut. 71 u. 72); so Mahne Crito p. 289 *hodierni* populi; Wyttenbach Vita Ruhnk. p. 137 (143) *hodierni libri.* Ebend. Opusc. p. 185 de veteris *hodiernaeque* philosophiae comparatione. Eb. p. 186. *hodierna* eloquentia. Eb. p. 195 ab *hodiernis* in metaphysicam inducta vis — und so oft — und andere. Endlich unser: *heutiges Tages* d. i. *jetzt* heisst *nunc*, nicht *hodierno die.*

Homo. Wo wir sagen: *meine, deine* — — *Leute* sagen die Lateiner nie *mei, tui* — *homines*, sondern blos *mei, tui.* — — Ueber *homo magnus* ein (körperlich) *grosser Mann* vgl. unten *Magnus.* Ueber *homo* und *vir* s. Webers Uebungssch. p. 80.

Honor. Vgl. *Honos.*

Honorarium ist bei den Alten ein Ehrengeschenk für gehabte Mühe, nicht was wir *Honorar* nennen, passt also für diesen Begriff des gleichsam bedungenen, vorher bestimmten Lohnes oder Lehrgeldes nicht, für *merces* oder *pacta merces*, wenigstens braucht so das Wort *merces* Cicero Phil. II, 4. Acad. IV, 30. Soll es aber *Ehrengeschenk*, welches freiwillig ist, bedeuten, so drückt das Cic. Fam. XVI, 9. u. a. durch *honor* aus. Neuere, wie Mahne, Wyttenbach u. a. behalten *honorarium* ohne alles Bedenken. Dafür passt auch wohl *pretium disciplinae*, wenn man nicht mit Wolf (Miscellanea p. 45) *didactrum* aus dem Griechischen aufnehmen will, was jedoch kein Lateiner gebraucht hat; eher noch *Minerval.*

Honos. Nur diese Form soll Cicero gebraucht haben, nicht *honor*, wenigstens bieten sie fast überall, wo noch *honor* steht, die Handschriften. — *Studium honoris* in der Bedeutung *Ehrgeiz, Ehrsucht* ist unklassisch für *ambitio*, da jenes das nicht fehlerhafte Streben nach Ehre ist. — Unser *Ehren halber* im gemeinen Sinne ist nicht *honoris causa*, welches bedeutet *aus Hochachtung, um jemanden zu ehren;* besser wohl *officii causa.*

Hora. In der Stundenabtheilung, die von der alten verschieden ist, müssen wir für unsere Zeiten uns der unsrigen bedienen. Jedoch unlateinisch ist es das Wort *hora* als Ortsmaass für unsere *Stunde* zu brauchen, da die Alten die Entfernung des Ortes nicht nach der Zeit, sondern nach Längenmaassen bestimmten, so dass *quinque millia passuum* unsre *Meile* oder *zwei* Stunden betragen, eine *Stunde* aber *mille ducenti quinquaginta passus* sind, wozu wir zur Deutlichkeit hinzusetzen können, quos *horam* Germani dicunt. — Eine *Stunde bestimmen* heisst nicht *horam constituere*, sondern *ho-*

ram dicere. — Noch andere Bedeutungen des Wortes *Stunde*, wo nicht *hora* passt, s. in den neuern deutschlatein. Lexicis.

Hornus heurig, von diesem Jahre ist die poetische Form für *hornotinus.*

Horologium die Uhr. So verschieden die alten Uhren von den unsrigen waren, so können wir doch unbedenklich dieses Wort für unsere Uhren brauchen, zumal da die Sonnenuhr den besondern Namen *solarium*, *die Wasseruhr clepsydra* hatte.

Hortatorius aufmunternd, *rathend* ist so wenig lateinisch als andere mit Praepositionen zusammengesetzte z. B. *adhortatorius*, *cohortatorius*, *exhortatorius.* Wiewohl bei Quintilian *hortativus* in diesem Sinne vorkommt, so kann doch eine *aufmunternde Rede* lieber mit Cicero *suasio* genannt werden. Vgl. Schori Ratio discendae ling. graec. p. 231.

Hospes ist nur ein *Wirth*, der einen andern gastlich und unentgeltlich aufnimmt, da hingegen *caupo* der Wirth ist, der sich bezahlen lässt. Eben so verschieden sind *hospitium* und *caupona.*

Hosticus feindlich poetisch für *hostilis.*

Hostilis feindlich muss oft in *hostium der Feinde* umgetauscht werden, wo dieser Begriff, nicht aber der der feindlichen Gesinnung vorherrscht. Man sage daher nicht *castra hostilia das feindliche Lager*, sondern lieber *castra hostium*, nicht *exercitus hostilis*, sondern *exerc. hostium*, nicht *hostile agmen*, sondern *hostium agmen* und so viele andere. Wenn aber Cicero in seiner Jugendschrift de Inventione *terra hostilis* und andere *ager hostilis* sagen, so verstehen sie zunächst nach der Grundbedeutung des Wortes *fremdes Land;* bei Caesar kommt dem ähnliches nicht vor. Uebrigens ist *hostis* jeder, der gewaltthätig gegen einen andern, gegen einzelne wie gegen mehrere verfährt, wie *Clodius* gegen Cicero und seine Anhänger (Cic. Sext. 61, 129), Verres gegen römische Bürger, Catilina gegen das Vaterland: geschieht dieses nicht, wie bei Privat-Feindschaften, so heisst er *inimicus*, wie Catilina gegen Cicero.

Hucusque bis hierher, *bis so weit* nachklassisch nur beim ältern Plinius, für *usque ad hunc locum*, *usque eo*, *usque ad id.* Ohne Auctorität aber in der Bedeutung der Zeit *bisher* für *adhuc*, wie es oft jetzt vorkommt, z. B. hi omnes codices *hucusque* incogniti fuerunt.

Humanus. Nirgends bei den Alten, wenigstens bei den bessern, findet sich eine Spur davon, dass man die *doctrina*, die *artes*, *litterae*, *studia*, also *Gelehrsamkeit*, *Künste und Wissenschaften* und *wissenschaftliche Beschäftigungen* mit diesem Adjective, sey's in welchem Grade es wolle, benannt habe, weder *humana*, noch *humaniora*, noch *humanissima*, und so werden denn die seit lange

üblichen Ausdrücke *humanior doctrina*, *humaniores litterae*, *humaniora studia*, ja allein *humaniora*, bei denen man vorzugsweise die *Alterthumswissenschaft* versteht, verdächtig, zumal da, wie Wolf im Museum B. I. p. 12 und p. 89 zuerst bemerkt hat, der *Comparativ* in dieser Benennung seltsam und ganz unzulässig ist, und die Frage zulässt, welche *litterae* die *humanae*, welche die *humanissimae* wären? Wer zuerst so gesagt habe, weiss ich nicht. Aber schon Manut. Epist. IV, 6. braucht *humanioris* doctrinae studia, Perpinian. Orat. I. p. 39. *humaniores* litterae, und wem ist Muretus Rede de utilitate ac praestantia litterarum *humaniorum* nicht bekannt? Durch solche Männer erhielt diese Redensart Auctorität und wurde gangbar, und gleichsam ein Kunstwost für die *Alterthumswissenschaft*, von dem man sich auch nach Wolfs Tadel noch nicht enthält. Vor Wolf findet man keinen der bessern, der es nicht gebraucht hätte, wie Bentley, Hemsterhuis, Ruhnken, Ernesti, Heyne und so viele andere gelehrte und ungelehrte. Statt desselben wähle man *studia humanitatis et litterarum*, *studia antiquitatis*, *litterae antiquae.*

Humilis, was bei den Alten immer verächtlich ist und eine Schwäche und Unvollkommenheit der Seele anzeigt, ist in der Bedeutung *bescheiden*, *demüthig*, *ergeben*, *unterthänig* unlateinisch für *modestus*, *submissus* u. a. In der Unterschrift in Briefen also nicht *humillimus*, sondern *tibi amicissimus*, *tui amantissimus*, *tibi deditissimus.* Vgl. Schori Phras. p. 288 u. p. 411. Vorst. Lat. mer. susp. p. 194. Weisse de stilo p. 146. Mosheim. praef. Ub. Folietae de ling. lat. p. XVI. — Eben so ist *humilitas* erst spätlateinisch in der Bedeutung *Demuth* als Tugend. — Wo wir sagen: *die Preisse sind niedrig*, *die Dinge stehen in niedrigem Preisse ist humile pretium* unlateinisch, man sagt *pretia rerum iacent*, *magna est rerum vilitas*, *parvum pretium.*

Hypocaustum in der gemeinen Bedeut. *Stube*, *Wohnzimmer* ist gegen den Begriff des Wortes, wo es nur ein von unten geheiztes Zimmer um Schweiss hervorzubringen bedeutet; man brauche *cubiculum.*

I, i.

Iacēre liegen von einem Orte — ist sehr selten, bei Cicero und Caesar gar nicht, nur bei Brutus in Cic. Fam. XI, 13 und bei Corn. Nepos, bei Dichtern und Nachklassikern — für *esse*, *situm esse.* Gut ist von einem Kranken *graviter iacet*, *er liegt schwer darnieder*, gut auch *ad alicuius pedes iacere zu jemandes Füssen liegen* als Folge von *se abiicere* oder *accidere ad alicuius pedes.* Vgl. das folgende.

Jacĕre se ad alicuius pedes sich zu jemandes Füssen werfen ist ungewöhnlich für *se ad alicuius pedes abiicere* (Cic. Fam. IV, 4. Att. IV, 2, 11) und *ad alicuius p. accidere* (Cic. Att. I, 14, 14) — Unlateinisch ist *iacere culpam in aliquem die Schuld auf jem. werfen* für *transferre, conferre*, *iniicere culp.* in aliquem, *attribuere* culpam alicui. Eben so *iacere* oder *iactare aliquem lapidibus* u. a. *einen mit Steinen werfen* für *iacere* oder *coniicere lapides in aliquem, lapidibus appetere aliquem.*

Iactantia das Prahlen, Grossthun nachklassisch für *iactatio, ostentatio.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 241. Das *Prahlen* mit Worten auch *magniloquentia.*

Iam — iam bald — bald nachklassisch bei Livius für *modo — modo.*

Iamdiu, (iam dudum, iam pridem) est, quod es ist schon lange, dass — nur vorklassisch bei den Komikern; die folgenden Lateiner verbinden beide Sätze in einen. Man sage also nicht: *iam diu est, quod* oder *quum huc venit* für *iamdiu huc venit*, richtig aber ist: *iam sunt sex anni, quum* huc venit.

Iberus der *Spanier* scheint prosaisch, wenigstens sagt Cicero *Celtiberus*, poetisch *Iber* nach Declin. III.

Ibi da von der Zeit ist unlateinisch für *tum*, zumal wenn ein Satz mit *quum* (cum) den Vordersatz bildet. Man sage nicht: *Quum* iam instructae acies starent, *ibi* (da) allatum est für *tum* allatum est oder ohne *tum.* Ferner in Sätzen: *Schon* oder *kaum war dieses geschehen*, *da verliessen alle den Platz*, nicht *ibi*, sondern *quum* mit dem Perfecto oder Praesens Indicat., *quum locum omnes reliquerunt* oder *relinquunt.* Endlich in Sätzen wie: *da hast du*, *da weisst du nun,* nicht *ibi habes*, sondern blos *habes.* Vgl. darüber oben *Hic* als Adv.

Icon das Bild nachklassisch nur einmal beim ältern Plinius für *imago, simulacrum, effigies.* Eben so *icuncula das Bildchen* nur bei Sueton, der dafür anderwärts *imaguncula* braucht. Jene beide werden vermieden.

Idea die Idee, der Begriff von einer Sache muss in der philosophischen Sprache oft behalten werden, wie es auch Cicero benutzt hat. In der Bedeut. *Begriff* vertritt seine Stelle oft *notio.* Für unser *Ideal* passt es aber meistens nicht, oft *exemplum, cogitata species, quod cogitatione tantum et mente complectimur*, *imago perfecti alicuius* (Quint. Inst. I, 10, 4) u. a. Wie mannichfach es ausgedrückt werde, zeigt Weber in Uebungssch. p. 46. Das Adject. *idealis*, welches erst sehr spät vorkommt, fällt blos der philosophischen Sprache anheim, die es kaum entbehren und anders ausdrücken kann: sonst *perfectissimus*, *optimus*, *pulcherrimus* u. a.

Idem. Selten, wenigstens unklassisch ist *idem cum ebenderselbe mit* oder *wie* oder *als*, wo für *cum* klassisch gebraucht wird *qui*, *quae*,

quod oder *ac* (atque) oder das copulative *et*, z. B. *Diana ist mit der Luna eins*, nicht *Diana eadem cum Luna est*, sondern *D. eadem est, quae Luna*, oder *D. eadem est ac L.* oder *Diana et Luna eadem est.* Ob beim Gebrauche von *et* auch *idem vor et* stehe, ist wohl zu bezweifeln, wie z. B. Muretus Expl. Cic. Oratt. Catil. I, 6 sagt: si fortuna *eadem et* divina providentia est. Vgl. Sciopp. de stilo p. 109. Vavassor. Antib. p. 542. Vorst. Lat. mer. susp. p. 231. Heusinger. Emendd. p. 471. Uebrigens lieben die Neuern die Verbindung *idem cum*, wie Ernesti, welcher irgendwo sagt: ambulationes *eaedem cum* his Augusti. — Poetisch aber ist die Verbindung von *idem* mit dem Dativ, wie Ruhnk. praef. Velleii (Opusc. II. p. 459) sagt: P. Velleium — eundem statuunt *C. Velleio* historiae *scriptori*, wo Zumpt bemerkt, es hiesse besser eundem statuunt esse *atque hunc C. Velleium.* — Die Verbindung *idem ipse* verwirft als unklassisch Matthiae zu Cic. Manil. 16, 46, wo noch Quid *idem ipse* Mithridates stehe, wofür er blos *Quid ipse M.* aufgenommen hat anstatt *Quid idem iste M.*, was den Handschr. gemässer ist. Daher sagt Ruhnken. Opusc. I. p. 85 nicht gut *eosdem ipsos* — non elicuisse — was nach Matthiae Friedemann mit Recht tadelt. — Wann *idem* für *er auch* stehe, davon s. unter *Etiam.*

Idiota in der Bedeut. der *Ignorant* kann nach Cicero in wissenschaftlichen Dingen und in Kunstsachen gebraucht werden; denn er setzt ihn theils dem *sapiens*, dem *vollkommnen Weisen* entgegen, wo die Lateiner sonst *stultus* brauchen, theils den *Kunstkennern*, wo es den bedeutet, den wir einen Laien nennen. Jeden *Unwissenden* und *Unverständigen* aber bezeichnet es nicht.

Idiotismus bedeutet nicht die *Eigenheit* einer ausgebildeten Sprache, sondern nur die der gemeinen Volkssprache für *proprietas* oder das griechische *idioma.* Falsch nannte daher Fr. Viger sein bekanntes Buch: de *idiotismis* graecae dictionis.

Idololatra der *Götzendiener*, *Heide* aus den Zeiten der Kirchenväter ist für die neue Idee nicht verwerflich. Vgl. oben *Ethnicus.* — Das Wort *idolum* aber das *Götzenbild* ist unnütz für *signum, simulacrum dei.*

Idoneus. Bei allen bessern ist es ohne die gemeine Comparativ- und Superlativ-Form. — Fast unlateinisch braucht man es von *geistig geschickten und gelehrten Männern*, da es sich bei Menschen nur auf die beschränkt, die entweder von Natur oder durch ihre Lage und Umstände fähig sind etwas zu thun; *geistig geschickt* ist *intelligens, peritus, doctus*, solche urtheilen wissenschaftlich mit Kenntniss und nach vorgenommener Prüfung. Cicero und Livius nennen diejenigen Geschichtschreiber *auctores idoneos*, welche Thatsachen berichten, welche entweder gleichzeitig mit ihnen oder kurz vor

ihnen vorfielen und wie als Augenzeugen etwas bestätigen können. Unpassend sagt daher Ernesti (Opusc. orator. p. 120) Magnum est rem — ita exornare, ut semper ab *idoneis* iudicibus probere, *dass man immer den Beifall geschickter Kunstrichter erhalte*, wo *intelligentibus*, *peritis* oder *doctis* passender gewesen wäre. — Endlich ist es poetisch den *Infinitiv* eines Verbi darauf folgen zu lassen für *ut* oder *qui* z. B. Tibi fortasse idoneus fuit nemo *illuc legare* oder *mittere. Du hattest vielleicht keinen Tauglichen dorthin zu senden* für *qui* — *legaretur*, *mitteretur.*

Ientaculum scheint nach Sueton das *erste Frühstück* nach dem Aufstehen zu seyn, was wir so zu nehmen und zu nennen pflegen: später erfolgte erst das *prandium.*

Igitur daher steht klassisch fast nur in Schlussfolgerungen *voran,* sonst nimmt es erst den *zweiten* oder *dritten* Platz, nur sehr selten den ersten ein. Vgl. Anleitung §. 524, Zumpt Gramm. §. 357. Webers Uebungssch. p. 7. — Unlateinisch ist es nach einem Relativo, was sich aufs Vorhergehende bezieht, wo es wegbleiben muss, und daher ist auch *quod si igitur wenn daher nun* falsch für *quod si* ohne *igitur.* Falsch ist: *interea dum igitur unterdess also dass* für *interea igitur*, *dum.* — Man sage auch nicht *et* oder *atque igitur*, *igiturque und daher*, sondern *et idcirco*, *et proinde*, *et ideo*, *ideoque* — und eben so beim negativen *nec (neque).*

Ignarus klassisch nur in activer Bedeutung *der nicht kennt, nicht weiss*; bei Sallust und nachklassisch in passiver *unbekannt* für *ignotus.*

Igneus feurig und *ignis* das *Feuer* wird von einer *Rede* und dem *Redner* nicht gebraucht für *ardens*, *fervidus*, *incitatus*, *acer*, *vehemens*, und so *ardor*, *fervor*, *vehementia*, *animi impetus.* Eben so nicht *ignis iuvenilis das jugendliche Feuer*, sondern *ardor iuvenilis;* bei Leidenschaften *ardor* und *ardere* und eben diese vom *Feuer*, der *Hitze* der Schlacht, nicht *ignis.*

Ignivomus feuerspeiend spätlateinisch bei einem Dichter für *flammifer* oder das Virgilische *ignem vomens.*

Ignorabilis was man nicht wissen kann braucht Cicero nur einmal in seiner Jugendschrift de invent. II, 32 und zwar zwischen vier andern Adjectiven, sonst aber nicht, ausserdem bei Plautus und spätern und selten für *ignoratus*, *ignotus.*

Ignorantia die Unwissenheit, *Unbekanntschaft mit* und *ohne* einen Genitiv ist bei den Klassikern selten, bei Caesar nur einmal mit dem Genitiv *loci*, bei Cicero einmal mit dem Genitiv *litterarum*, aber in einer wahrscheinlich eingeschobenen Stelle, das anderemal (Acad. I, 11, 42) ohne einen Genitiv, ausserdem bei Cornel. Nepos einmal *mit*, das anderemal *ohne* Genitiv, sonst nur nachklassisch

und selten für *ignoratio*, *inscientia*, *inscitia*. Man vermeide daher jenes Wort, sey es *mit* oder *ohne* einen Genitiv, und sage nicht, wie Mahne Crito p. 309. *ob literarum latinar. ignorantiam* für *ignorationem* — und so ähnliche.

Ignorare ohne alles Object in der Bedeut. *unwissend seyn* ist unlateinisch. Daher auch nicht *ignorans unwissend* oder als Subst. *der Unwissende*, wie wir sagen der *Ignorant* für *rudis*, *indoctus*. — Das häufige *haud ignorare wissen* kann in der fragenden Redensart: *Wer weiss dieses?* nicht gebraucht werden für das gemeine *quis hoc scit?*

Ignoscere verzeihen mit zwei Objecten im Dativ und Accusativ, z. B. *ignoscere alicui festinationem einem die Eile verzeihen* möchte wohl unklassisch seyn für *ignoscere alicuius festinationi* (Cic. Fam. V, 12, 2). Unser: *Verzeihen die Freiheit*, *die Kühnheit, dass* wird nicht ausgedrückt, *ignoscere licentiae*, *audaciae*, *quod*, sondern durch *ignoscere*, *quod hoc mihi sumo.*

Ignotus unbekannt (in passiver Bedeutung) steht selten bei den Klassikern in *activer* Bedeut. *der nicht kennt* für *ignarus*. Vg. H. Stephani Pseudo-Cic. p. 97 u. Abram. Cic. Coel. 2, 3, wo auch von *notus* in activer Bedeutung. — Sonst hat es den *Dativ* bei sich, *mihi*, *tibi* — — *ignotus*, aber nicht *vulgo*, sondern *in vulgus*. Man merke ferner: ignotus *de facie von Gesicht* unbekannt, nicht blos *facie*.

Ilicus Ilisch, unlat. Form für *Iliacus*, seltner *Ilius*; der *Einwohner* Iliums heisst *Iliensis*.

Illaetabilis unerfreulich nur poetisch für *non laetabilis*, *iniucundus*, *tristis*.

Illatinus unlateinisch ohne alle Auctorität für *non latinus*. Oft in Weisse de stilo latino.

Illaudabilis und *illaudatus nicht lobenswerth* beide nachklassisch für *non laudabilis*, *non laudatus*.

Ille ego sum, *qui* darauf folgt kein Conjunctiv, sondern nur der *Indicativ*.

Illegitimus ungesetzmässig vielleicht unlateinisch für *non legitimus*. Vgl. Cellarii Antib. p. 47.

Illibenter ungern — neulateinisch für *non libenter*, *aegre*, *non prompte*, oder mit d. Adjectiv *non libens*, *invitus*.

Illicitus unerlaubt nachklassisch erst bei Tacitus und Dichtern für *non*, *minime licitus* oder mit Quintilian *inconcessus*. Es stand auch sonst in Cic. Cluent. 47 *multitudinem illicitum est*, woher es auch bei den Ciceronianern vorkommt, wofür jetzt nach den Handschr. steht *nemini licitum est*. Noch später lateinisch ist das Adverb. *illicite*.

Illucet es ist Tag unlateinisch für *lucet.*

Illucescit es wird Tag, wird hell, wovon im Perf. *illuxit es ist Tag geworden*, nachklassisch für *lucescit (luciscit)*, *luxit*; erst bei Livius auf jene Weise. Richtig aber diese Formen, wenn *dies* oder *sol* dazu tritt. Vgl. darüber W. Freund in Jahrbüch. d. Litter. 1835. XIII, 3. p. 298.

Illudere verspotten wird verbunden mit dem *Dativ* alicui rei, mit dem *Accus.* aliquid, und, vielleicht nur bei Personen, mit *in aliquem.*

Illuminare picturam oder *tabulam pictam eine Zeichnung illuminiren* unlateinisch für *picturae vivos colores inducere*, *picturam coloribus distinguere.*

Illyria und *Illyris* (das Land) sind mehr poetisch und nachklassisch als *Illyricum.* Dagegen heisst der *Illyrier Illyrius*, nicht *Illyricus*; *Illyrisch*, aber als Adjectiv *Illyricus*, nicht *Illyrius.*

Imaginari sich einbilden nachklassisch für *animo fingere*, *sibi persuadere*, *coniicere*, *cogitatione fingere imaginem*, *cogitare*, *cogitationem percipere* u. a. auch wohl *somniare*, wiewohl *imago* schon bei Cicero ein der Seele vorschwebendes *Bild* ist. Eben so *imaginatio* die *Einbildung*, *Phantasie* für *cogitatio* u. a. Vgl. unten *Phantasia.* Auch passt *imaginari* nicht für unser *sich etwas einbilden* in der Bedeut. *stolz thun* für *tribuere sibi aliquid, multum sibi arrogare, sumere, adscribere*, und als Subst. *vana sui opinio* oder *existimatio.* Auch das Adject. *imaginarius eingebildet, was nur zum Schein und in der Einbildung ist* für *simulatus, fictus.* Uebrigens sind *imaginatio* und *vis imaginandi* die *Einbildungskraft* in einem philosophischen Lehrbuche erträglich, und oft verlangt sie die Kürze und die Deutlichkeit.

Imago. Unser: *jemanden im Bilde sehen* heisst nicht *aliquem in imagine videre* für *alicuius imaginem videre* — und so ähnliche Redensarten. Vgl. Sciopp. de stilo p. 204.

Imbecillis, e schwach unklassische Form für *imbecillus:* nur diese Form haben überall in Cicero die bessern Handschriften, und sie war auch später noch die gangbarste. Bei Caesar kommt der Positiv nie vor, nur der Comparativ. Die Superlativ-Form braucht Cicero nie. Celsus braucht *imbecillissimus* von der klassischen Form gebildet, Seneca soll ausser ihr auch *imbecillimus* gebraucht haben, man halte sich an jene.

Imberbis unbärtig. So und nicht *imberbus* steht von allen Handschriften bestätigt in Cic. Catil. II, 10, 22 und de N. D. III, 34. Jedoch soll Cicero auch die andere Form gebraucht haben. Vgl. Wolf z. Cic. pro domo 14.

Imbuere (von einer Person) mit einem Accusativ z. B. *ingenium, mentem* ohne einen *Ablativ die Seele, den Geist bilden* — ist unlatei-

nisch, wie Klotz z. Sintenis p. 151 bemerkt gegen Sintenis, welcher schrieb *in imbuendis ingeniis beim Unterricht* für *in erudiendis, excolendis ingeniis.* Eben so falsch ist nach Hand Lehrb. p. 249 *imbuere voluntatem den Wunsch, den Willen einflössen* für *iniicere vol.*

Imitamen die *Nachahmung* nur poetisch und *imitamentum* bei Tacitus und spätern für *imitatio.* Das letztere braucht Wolf praef. Oratt. V. Cic. p. XIX vielleicht um sich verächtlich auszudrücken.

Imitari mit dem Acc. *vestigia den Fusstapfen folgen, jem. nachahmen* ist unlateinisch für *premere* oder *persequi vestigia* u. a. Das Partic. *imitatus* passivisch für *imitatione simulatus* beruht auf einer verdorbenen Stelle in Cic. Timaeus 5, wo *imitata et efficta simulacra* verbunden ist, und was unbedenklich Muret. Expl. Cic. Catil. praef. aufgenommen hat und noch öfter so braucht. Dort ist aber mit Pinzger zu lesen: Quum ingressa *et imitata est* efficta simulacra — wodurch es active Bedeut. behält.

Immediatus unmittelbar neulateinisch. Der Begriff ist verschieden. Vgl. deutschlat. Lexica, oft *ipse, proximus, nullo interveniente* u. a. *Die unmittelbare Ursache* ist *causa efficiens, absoluta et perfecta per se, proxima* u. a.

Immedicabilis unheilbar poetisch für *insanabilis.*

Immergere se studiis sich mit den Wissenschaften eifrig beschäftigen ist gekünsteltes Latein Seneca's und anderer für *se studiis dedere* u. a.

Imminuere aliquem einen verkleinern unlateinisch für *imminuere alicuius famam, laudem, existimationem, immin. aliquid de alicuius fama.*

Immiscere einmischen poetisch und nachklassisch. *Etwas in eine Rede, Schrift einmischen* heisst *interponere aliquid, admiscere alicui aliquid; sich in eine Sache einmischen se alicui rei* oder *in aliquam rem interponere.* Unlateinisch ist *immissio* oder *immixtio die Einmischung* für *interpositio.*

Immitis unsanft, grausam, hartherzig poetisch und nachklassisch für *durus, saevus, crudelis.* Klassisch ist *mitis,* und darum jenes nicht verwerflich.

Immo vgl. nachher *Imo.*

Immodicus unmässig poetisch und nachklassisch für *immoderatus,* und so das Adv. *immodice* für *immoderate.* Klassisch ist *modicus* und *modice.*

Immori sterben in, bei etwas poetisch und nachklassisch, sehr selten für *mori.* Eben so *immortuus.*

Immortalis unsterblich, unvergänglich, wird ausser den Göttern nur Sachen im Sinne des Unvergänglichen, Bleibenden, wie *gloria, memoria, opera* u. dgl. beigelegt, aber nie als Ehrentitel den

Menschen, und darum verwarf es Wolf mit Recht. Ganz anders verhält es sich mit dem *Caeneus Atracides*, mit dem ewigen Juden *Ahasverus*, mit jedem andern *vivax silicernium* und jeder *anicula*, die ihrem Ehemanne zu lange lebt, die allerdings, wie C. Beier meinte, so genannt werden können. Als Ehrentitel ist es bei den Alten unerhört, wie es neuere Lateiner mehrmals gebraucht haben. Das höchste Lob war bei den Alten *vir divinus*. (Cic. Arch. 7 u. a.)

Immotus unbeweglich poetisch für *immobilis:* auch in der Bedeut. *unbewegt*, *fest* nachklassisch für *firmus.*

Immundus unrein vorklassisch, dichterisch und nachklassisch für *sordidus*, *horridus*, *incomptus* u. a.

Imo oder *immo* ist nicht unser zusagendes und Beifallgebendes *Ja*, sondern vielmehr *nein*, *im Gegentheil.* Vgl. Anleit. §. 375. Unlateinisch ist *imo potius nein vielmehr* für *imo vero*, *imo vero etiam*; das steigernde *ja vielmehr* heisst *quin*, *quin etiam* (*contra*, *potius*). Unser *entweder ja oder nein* heisst *aut etiam aut non* (Cic. Acad. II, 32, 104). Ferner im Laufe eines Beweises heisst: *Ja es kann nicht geleugnet werden*, *quid? quod negari non potest*, nicht *imo negari non potest.*

Impatibilis unerträglich bei Cicero nur Fin. II, 17 in einer philosophischen Stelle für *intolerabilis*, *non ferendus*, sonst fast nirgends und daher nicht nachzubrauchen, wie Muret. Expl. Cic. Catil. IV ep. dedic. gethan hat. Von Cicero nur nach einem griech. Worte gebildet.

Impatiens ungeduldig, *der nicht ertragen kann* dichterisch und nachklassisch. Eben so *impatientia* erst nachklassisch und selten. Klassisch sind *patiens* und *patientia.* — Oft werden passen *imbecillus*, *mollis*, *aeger*, *qui pati*, *ferre*, *sustinere*, *tolerare non potest* und bei Livius *intolerans* mit dem Genitiv; *aegritudo*, *imbecillitas*, *mollitudo*, *infractio* oder *demissio animi*, *impotentia*, *iniqua mens*, *iniquus animus*, besonders mit *ferre* verbunden.

Impavidus unerschrocken poetisch für *non timidus, constans, nullo metu perterritus*, *animosus*, *fortis*, *sedatus*, *praesenti animo*, *acri animo* u. a. Es ist aber, wie *intrepidus*, nicht verwerflich.

Impedimentum im Sing. *das Gepäck* ist unlateinisch für *impedimenta.*

Impedire verhindern, abhalten, wird verbunden entweder *alicuius rem* oder *aliquem ab aliqua re einen in (an) etwas verhindern*, nicht *aliquem in aliqua (re).* Mit dem *Dativ*, aber in der Bedeut. *im Wege stehen* gleich dem *obstare* verbindet es nur Varro L. L. IX. §. 14. p. 469. Speng. (p. 203. Müll.) *ad usum in vestimentis — novitati non impedit vetus consuetudo*, wornach auch Muret. V. L. X, 12 schrieb: *Syllabae modus obstare atque impedire huic mutationi videtur*, was

Ruhnken als *male* constructum tadelt. Vgl. Sciopp. de stilo p. 133 (160). — Unlateinisch ist auch wohl *impeditus temporibus durch die Zeitumstände verhindert* für *exclusus* temporibus.

Impeditio braucht Muret. Epist. IV, 3 (III, 3) für *impedimentum*, welches die *hindernde Sache* selbst angiebt, da jenes nach Cic. Divin. I, 51 omni *impeditione* curarum die *Handlung des Hinderns* bedeutet. Uebrigens ist das Wort sehr selten und ausser Vitruv bei keinem der folgenden.

Impellere aliquem einen antreiben zu etwas ad aliquid, ad aliquid faciendum oder mit *ut*, aber nicht mit dem *Infinitiv*, was dichterisch ist. Man sage nicht: Tu me impulisti Ciceronis libros diligenter *legere* für *ut legerem* oder *ad libros legendos*.

Impendēre hängen, schweben über wird verbunden mit dem Dativ (mihi, nobis) oder mit *in* und dem *Accusativ* (in me, in nos), vorklassisch *super* aliquem und blos *aliquem*.

Impendĕre verwenden auf etwas wird verbunden mit *in aliquam rem* oder *alicui rei*. Noch öfter braucht Cicero *conferre in aliquem* (aliquid). Nirgends aber *beneficium imp. eine Wohlthat erweisen* für *conferre* benef., *ponere*, *locare* benef. apud aliquem u. a.

Impendium. Der Abl. *impendio* in der Bedeut. *um vieles* bei einem Comparativ vorklassisch, auch einmal bei Cicero Att. X, 4, 9. *impendio* nunc magis odit senatum; sonst sehr selten und nicht nachzuahmen.

Impense rogare, orare, petere *dringend*, *ausserordentlich bitten* nachklassisch mehrmals, heutzutage sehr gewöhnlich für *etiam atque etiam*, *vehementer*. Jedoch *impensius* aliquid facere braucht er Fam. XIII, 64.

* Im Nizolius auch von Facciolati steht: 5 Att. *impense rogare aliquem*; aber im ganzen fünften Buche steht es nicht.

Imperare ist im Passiv impersonal — unlateinisch ist daher in Prosa *imperor*, *imperaris* u. s. w. *mir wird befohlen*, *ich werde regiert*, *beherrscht* für *mihi*, *tibi* — *imperatur*. Falsch daher Leunclav. im latein. Xenophon Mem. II, 1, 10. *qui imperantur* — *Lydi imperantur* für *quibus* — *Lydis imperatur*. Man merke ferner, dass bei folgendem Satze mit *dass ut* folge, wenn der Satz *activisch* ist, aber der *Accusat. m. d. Infin.*, wenn er *passivisch* ist.

Imperator war allerdings in der klassischen Zeit *ein Feldherr*, *Anführer* des Heeres; aber seit Tiberius hörte diese Benennung auf. Vgl. Tacit. A. III, 74. Man übersetze daher jetzt, wo sich die Ansicht verändert hat, *Heerführer* mit *dux*, *Oberanführer* mit *summus dux*; und jenes behalte man für *Kaiser*.

Imperatrix in der Bedeutung *Kaiserin* ist neulateinisch für *Augusta*.

Imperfectus in der Bedeut. *nicht vollendet* poetisch und nachklassisch für *nondum perfectus*, *inchoatus*, in der Bedeut. *unvollkommen* nachklassisch vielleicht nur bei Seneca für *inchoatus* (Cic. Off. 1, 43 u. a.), *non perfectus*, *vitiosus*, *in quo multa desiderantur*, *requiruntur*. Vgl. deutschlatein. Lexica. — Spätlateinisch ist *imperfectio die Unvollkommenheit* für *imbecillitas*, *vitiositas*, *vitiosa*, *manca conditio*.

Imperitia die Unwissenheit kommt bei den Klassikern ausser Sallust nicht vor, obgleich *imperitus* klassisch ist, für *inscitia* (angeborner Unverstand), *inscientia* und *ignoratio* (aber mit einem Genitiv verbunden). Vgl. *Ignorantia*. Eben so ist es mit *peritia*. Jenes *imperitia*, was auch nachklassisch selten ist, brauchen aber die Neuern unbedenklich, wie Longol. Epist. I, 14 u. 20 rerum humanarum *imperitia;* Wyttenbach Opusc. I. p. 184 ex vestra *imperitia*.

Imperterritus unerschrocken poetisch und nachklassisch selten. Vgl. *Impavidus*.

Impetere aliquem einen anfallen poetisch für *petere*, *appetere aliquem*, *inferre vim*, *manus*, *arma alicui*, *invadere in aliquem* u. a.

Impetrare erlangen, *erhalten* — aber nur durch *Worte*, *Befehl*, *Bitten*. Vgl. *Consequi* u. *Nancisci*.

Impetus. Man merke, dass die Alten zwar von einem *primus* impetus einem ersten hitzigen und stürmischen Anlauf oder Angriff sprechen, aber nie von einem *secundus*, *tertius* u. s. w. und dass man daher auch nicht so gerade hin von einem *triplex* impetus sprechen kann, wie neulich geschah. Synonym mit ihm sind *congressus* (nicht *congressio*), *excursio*, *incursio*, *incursus*, *petitio* u. a.

Impingere ein gemeines Verbum, welches Cicero nur wenig und nur im Scherz braucht. Unlateinisch aber sind Redensarten wie *pedem impingere in aliqua re*, *den Fuss auf etwas setzen* und *impingere in vulgares praeceptiones grammaticas*, *gegen gemeine grammatische Regeln fehlen*, wie Mahne Crito p. 279 sagt.

Implacabilitas die *Unversöhnlichkeit* spätlateinisch für *animus implacabilis*.

Implere. Nur selten bei Cicero in der bildlichen Bedeut. *erfüllen*, *befriedigen*, *Genüge leisten*, wie Cluent. 18. ne id profiteri videar, quod non possim *implere;* aber *legem* (leges), *officium*, *partes officii*, *spem*, *consilium*, *voluntatem* u. a. kommen erst bei spätern vor, und man brauche dafür andere Verba, wie *obsequi voluntati* (Cic. Fam. III, 5, 11) *servare*, *sequi* legem, *parere* legi, *exsequi*, *obire* officium, *satisfacere* officio. — Mehr unter *Facere officium*.

Implicare in der Bedeut. *enthalten* ist neulateinisch für *esse* in aliqua re. Falsch ist: haec narratio *implicat* errores für in hac narratione *insunt* errores.

Implorare anflehen — unlateinisch *aliquem aliquid einen um etwas*,

z. B. *er flehte den Consul um seinen Schutz an* heisst: *imploravit a consule fidem* oder noch gewöhnlicher *fidem consulis; mich um meine Hülfe* entweder *a me auxilium* oder kürzer *meum auxilium.*

Imponere einlegen z. B. *einen Brief epistolam* — in einen andern, wie Lipsius Epist. IV, 12 sagt, ist unlateinisch für *adiungere* (Cic. Fam. III, 8, 23), oder *addere;* unlateinisch *aliquem alicui rei imp. einen über etwas setzen*, wo wenigstens noch ein *Accusativ* des Praedicats *als was* hinzukommen muss, also nicht *aliquem bello, classi — imponere*, sondern *aliquem bello ducem imp.* oder besser *aliquem bello praeficere.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 235. de stilo p. 132. und unten *Includere.* — Nachklassisch, aber nicht verwerflich ist: *alicui rei manum supremam, extremam* oder *ultimam imponere an etwas die letzte Hand legen*, wiewohl Cicero nie so sagt, aber doch dem ähnlich *extrema manus alicui rei accedit.*

Impos ohnmächtig, nicht mächtig poetisch und ausser den spätern etwa bei Seneca N. Qu. VI, 1. *impotes sui* — für *impotens, non compos.* Für *impos mentis, animi seines Verstandes nicht mächtig* sage man *qui non est in potestate mentis.* Cic. Tusc. III, 5, 11.

Impossibilis unmöglich bei keinem Klassiker, auch noch nicht in der rhetorischen und philosophischen Kunstsprache, wie es dagegen zu Quintilians Zeit wirklich war, der dieses Wort, wie das Wort *possibilis möglich*, auch in seine Kunstsprache mit aufgenommen hat, obgleich er selbst Inst. III, 8, 25 urtheilt: quae ut dura videatur appellatio (für δυνατός, ἀδύνατος), tamen sola est. Ausser der Kunstsprache vermeidet er es überall durch *qui, quae, quod fieri non potest* — und so müssen auch wir es vermeiden, und ist auch von allen Lateinern in der gewöhnlichen Rede vermieden worden. Vgl. *Possibilis.*

Impostor der Betrüger und *impostura die Betrügerei* spätlatein. für *homo fraudulentus, fraudator, fraudatio, fraus* u. a.

Impotens nicht mächtig mit einem Genitiv erst nachklassisch, aber nicht verwerflich für *non compos alicuius rei.*

Impraeparatus unvorbereitet neulateinisch für *imparatus.*

Impraesentiarum ein noch zweifelhaftes Wort, das wenn es wirklich da war, ein gemeines Volkswort war — jetzt aber ganz entbehrlich für *in praesentia* (Cic. Fam. XIV, 14), *in praesens, hodie* (Cic. Att. V, 21. Sext. 68), *in praesenti.* Vgl. Heumani Poecile T. III. p. 319. Webers Uebungssch. p. 87.

Imprecari verwünschen poetisch und nachklassisch für *mala precari, exsecrari.* In guter Bedeut. *wünschen* spätlateinisch. Eben so *imprecatio die Verwünschung* für *exsecratio, detestatio.*

Impressio im bildl. Sinne der gute oder schlechte *Eindruck* auf jemandes Gemüth ist unlateinisch für *vis; Eindruck machen vim ha-*

bere, movere, commovere sey es im Activ, sey es im Passiv. — Uebrigens ist es nicht unpassend für unsere neue Idee des *Bücherdrucks* librorum *impressio*, wofür andere *expressio, exaratio, descriptio* wählen. Vgl. *Imprimere*. — Ganz neu aber in der Form ist *impressor*, was nirgends vorkommt, für unser der *Drucker*, indem *pressor*, *expressor* lauter Wörter der spätesten Latinität sind; jenes ist vor wenigen Jahren erst aufgekommen für *typographus*, was für diese Idee das älteste und noch immer deutlichste ist, besser als *librarius*. Vgl. unten *Typographus*.

Imprime ist eine falsche Form, wie *apprime*, für *imprimis* (*inprimis*), welche Lipsius Epist. I, 81 und andere nach ihm gebraucht haben. Vgl. Sciopp. de stilo p. 95.

Imprimere eindrücken wird klassisch verbunden *in aliqua re* oder was jedoch zweifelhaft ist *in aliquam rem*, das Partic. aber *impressus* nur *in aliqua re*. Dieses Wort ist von den bessern neuern Lateinern für *Bücher drucken* gebraucht worden *mit* und *ohne* das Wort *typis*, und sie nennen *gedruckte* Bücher libros *impressos*, *geschriebene* dagegen *scriptos*. Dafür sind Stellen der Alten, worin ein ähnliches *Eindrücken* mit *imprimere* angedeutet wird, wie *sigillum in cera impr., littera humi impressa*. Andere, wie Matthiae, wollen *exprimere* oder *describere typis* oder *litterarum formis*, andere *typis exarare*, *typis exscribere, excudere*. Damit klassisch gesprochen werde, wollte Schorus Phras. p. 508 das alte *a librariis describi*, wie auch der gleichzeitige Muretus Oratt. XV ed. Lips. (XVII. p. 342 ed. Veron.) sagte: *liber a librariis describitur das Buch wird gedruckt* — wiewohl dieses zweideutig ist, da *librarius* ein *Abschreiber* ist und *describere abschreiben* bedeutet. Vgl. oben §. 107 — auch unten *Typus*.

Improbus in der Bedeut. *sehr gross, übermässig* ist fast nur poetisch für *magnus, infinitus, multus, gravis, continuus, assiduus* u. a. Muret. Expl. Cic. Catil. praef. hat *improbus labor* unbedenklich aus Virgil. aufgenommen, ohne es etwa durch *ut Virgiliano verbo utar* zu mildern, was wohl zu billigen wäre.

Improsper unglücklich nachklassisch nur bei Tacitus und nur im Feminino. Eben so *improspere*. Vgl. Sciopp. Infam. p. 215. Das Wort ist ganz unnütz.

Impune ungestraft ist mit dem Verbo *habere* in der Bedeut. *ungestraft bleiben* vielleicht nur bei Terenz und Tacitus für *impune esse, facere, ferre, impunitum discedere*, so dass es Muret. Explic. Catil I, 1 nicht hätte nachbrauchen sollen.

* Ob es ein Adjectiv *impunis, e* gebe, ausser im spätesten Latein, ist zu bezweifeln, da die Verbindung *impune esse* es nicht beweist.

Impunite ungestraft steht so einzeln allein bei Matius Cic. Fam. XI, 28, 3, dass Lambin und andere dafür *impune* setzen. Es werde

vermieden theils durch *impune*, theils durch das Adject. *impunitus*. Vgl. indess Hand's Lehrb. p. 140.

Impure, *impuritas*, *impurus* haben lateinisch nur Beziehung auf *schändliche*, *wollüstige Lebensweise*, werden aber nie mit *dicere*, *loqui*, *sermo* so verbunden, dass dabei *falsche, barbarische Rede* verstanden werde, da hingegen *impure loqui*, *dicere* soviel ist als *obscoene* loqui *unzüchtig reden*. Man brauche dafür *inquinate, non caste, non pure*, *inquinatus sermo*, *inquinata oratio*, *nulla castitas*, oder *sinceritas orationis*, *corrupta sermonis integritas*, *nihil castitatis — sermonis*.

* Ob *Muretus* oder *Schorus*, beide Zeitgenossen und welche beide diese Wörter so brauchen, sie zuerst so gebraucht haben, weiss ich nicht. Heutzutage sind sie so gemein, dass in den Büchern de stilo ein eigenes Kapitel *de impuritate* stili, sermonis, orationis zu seyn pflegt und sogar der strenge Scioppius über die *impuritas* sermonis klagt. Eben so ist *puritas*, von welchem unten. Noch merke man, dass das Subst. *impuritas* nur einmal vorkommen soll, und zwar bei Cicero im Plur. *impuritates Schändlichkeiten*.

Imputare in der bildlichen Bedeut. *anrechnen, zuschreiben, vorwerfen* nachklassisch auch bei Quintilian und dem jüngern Plinius für *tribuere*, *attribuere*, *adscribere*, *assignare*, *acceptum referre* u. a. Gegen Muret. der V. L. XII, 16 gesagt hatte *id ei uni — imputari oportebit* bemerkt Ruhnken. Dictat. in Terent. p. 43. *imputare* pro *assignare*, *tribuere*, *adscribere* non Ciceronianum esse dicit Sciopp. de stilo p. 132 et rhetor. exercit. p. 17. Vgl. auch Schori Phras. p. 129. Sciopp. Infam. p. 53. de stilo p. 59. 85. 159. Ueberhaupt brauchen die Klassiker das Wort gar nicht.

In. Diese Praeposition steht oft falsch, wo wir *in* oder *auf* brauchen. Man merke von den vielen Fällen folgende. Unlateinisch, aber bei den Neulateinern auch den besten sehr gewöhnlich, ist *in* mit dem Ablativ des Namens eines Schriftstellers, z. B. *in Cicerone*, *in Livio*, *in Plutarcho* u. a. obgleich nicht die *Person*, sondern nur seine *Schriften* gedacht werden für *apud* Ciceronem, *apud* Livium, *apud* Plutarchum, wie bei Cicero *apud Ennium* (Tusc. I, 44), *apud* Sophoclem (Tusc. II, 8), *apud* Homerum (Ib. III, 9), *apud* Euripidem (Ib. III, 14) und so immer. Falsch daher Manutius zu Cic. Sext. 17, 39 *in Plutarcho* und so noch öfter, Muret. V. L. I, 15 *in Virgilio*, *in Terentio*. Ebend. Expl. Cic. Catil. I, 1. *in Cicerone aliisque antiquis scriptoribus* und so öfter; aber auch auf gleiche Weise viele andere. Auffallend kann dieses wohl seyn, da doch die Alten sagen z. B. *Platonem legere Plato's Schriften* lesen, wie Cic. Tusc. II, 3, 8. Wenn aber ein einzelnes Buch eines Schriftstellers einen Personennamen führt, so ist *in* richtig, z. B. *in* Gorgia, *in* Menone — Platonis, *in* Laelio, *in* Catone Maiore Ciceronis, *in* Hecuba Euripidis u. a. Plato

in Timaeo, *in* Phaedone, Cicero *in* Bruto, *in* Hortensio u. a. Eben so ist *in* richtig, wenn von eines Schriftstellers *Eigenheit, seiner Schreibart, seiner Glaubwürdigkeit* u. dgl. geredet wird, nicht von etwas einzelnem, das bei ihm zu finden ist; daher sagt Cic. Orat. 71. *in Thucydide* orbem modo orationis desidero. Quintil. Inst. IX, 4, 18 *in Herodoto* omnia leniter fluunt, wo Spalding unnöthig *Herodoti* (näml. libris) lesen will. — Unlateinisch, wenigstens nachklassisch ist: *est in natura rei, es liegt in der N. der Sache* für *ea natura rei est* (Cic. Att. II, 17, 1); sedebat *in* tunica, *er sass im Unterkleide da* für *cum* tunica (Vgl. Hor. Tursell. de partic. p. 160); aliquem *in* manibus auferre *jem. auf den Armen davon tragen* für *inter manus* (Cic. Verr. V, II, 28); ire *in* agmine quadrato *im Quarré* gehen für *ire agmine q.*; Pindarus *in duabus rebus* Horatio superior est für *duabus rebus;* de ea re scripsi *in* versibus für *versibus* (Cic. Fam. I, 9, 69. Tusc. I, 44, 107); sententiae *in* optimis verbis explicatae, *die in den besten W. vorgetragen sind* für *optimis verbis* ohne *in*; est *in* verbis *expeditus in W. gewandt* für *verbis* exp. (Cic. Brut. 62, 221); Redensarten wie *in quantum* für *quantum,* die auch Muret. z. Taciti Ann. p. 22. Hemsterh. Oratt. p. 137 u. andere brauchen; *rex in Ponto, praefecti in provinciis* u. dgl. ohne dass *in* mit dem Verbo in irgend einer Verbindung steht, z. B. accepit nuntios a praefectis *in Persia,* wo dafür der Genitiv stehen muss (vgl. oben §. 87); *in alicuius honorem,* laudem, gratiam dicere, facere, scribere für *alicuius honoris, laudis, gratiae* causa (Cic. Att. IX, 9, 2. Fam. XIII, 26, 2 u. 31, 1.); daher *gratiae causa um jemanden zu gewinnen*, Cic. Orat. II, 21, 89. Vgl. Dietrich Sintenis p. 223. — Falsch soll seyn *in eo libro*, wenn sich das *ganze* Buch mit dem genannten Gegenstande beschäftigt für *eo libro* (Cic. Fin. I, 1, 2); dagegen *in eo libro,* wenn etwas nur irgendwo im Buche erwähnt wird, daher immer bei bestimmter Angabe eines *Theils* eines Buches, Briefes oder anderes der Art, z. B. *an dessen* (Briefes) *Ende* quibus *in* extremis (litteris). Cic. Fam. VII, 5, 3. *wie ich glaube im fünften Buche* quinto, ut opinor, *in* libro. Cic. Att. VIII, 11, 3. Falsch ist *in meo nomine in meinem N.* z. B. *grüssen* für *meo nomine, meis verbis.* Cic. Fam. XIII, 21. Att. I, 16. — Ueber *in* beim Ablativ der Zeit s. Grammatik und Anleit. Richtig ist: *bis, ter — in* anno *zweimal — im Jahre,* wo fast nur bei Dichtern *in* fehlt: richtig *in* pueritia, *in* adolescentia u. s. w. falsch aber: periit *in* octavo mense anni für *octavo* m. a. — Gut ist: *in sole* ambulare *in der Sonne spazieren gehen.* Cic. Orat. II, 14; *in diem, in horam* — vivere *in den Tag hinein leben* — Und so liesse sich noch mehreres theils für richtigen, theils für falschen Gebrauch dieser Praeposition erwähnen.

Inaccessus unzugänglich poetisch und nachklassisch für *ad quem*

aditus non oder *difficilis est, ad quem* (quo) *accedi non potest, ad quem adeundi nulla potestas est* u. a. Noch später ist *inaccessibilis* und *inadibilis.*

Inadspectabilis unsichtbar neulateinisch. Vgl. unten *Invisibilis.*

Inadsuetus ungewohnt poetisch und selten für *insolitus, insolens.* Valckenaer. Oratt. p. 185 *inadsuetum* Belgis Ludovici imperium.

Inaestimabilis unschätzbar in der Bedeut. *vorzüglich* nachklassisch und höchst selten muss als vocabulum ambiguum vermieden werden, da es gerade bei Cicero in der Bedeut. *nicht schätzenswerth* einmal vorkommt.

Inaffectatus ungekünstelt, ungeziert zwar nachklassisch, aber bei Quintilian und dem jüngern Plinius und nicht ganz verwerflich. Indess vgl. *Affectatus.*

Inamoenus unerfreulich nur poetisch und nie von geistigen Dingen, wie Muret. Oratt. I, 4. es braucht: *inamoenum* studium.

Inaudita re unverhörter Sache, ohne die Sache untersucht zu haben neulateinisch für *indicta causa, re inorata* (Cic. Rosc. Am. 9, 26), *causa incognita* (Cic. Verr. I, 9). Bei Cic. Balb. 18 bedeut. *re inaudita, nachdem man gehört hatte.* Uebrigens sagte man nachklassisch *aliquem inauditum punire, damnare* in diesem Sinne.

Inauguralis was zur Einweihung, zum Antritt gehört neulateinisch, was aber ein akademisches Wort geworden ist, z. B. *oratio inauguralis,* was Ruhnken Ep. ad Wolf. (Opusc. II. p. 741) sogar braucht, disputatio — *inauguralis,* deren es gar viele giebt. Weit besser ist *aditialis,* mag es auch mit *oratio, disputatio* — noch nicht verbunden worden seyn. Vgl. oben *Aditialis.*

Inauguratio, in welcher Bedeut. es gebraucht werde, spätlateinisch. *Einweihung* ist *dedicatio, consecratio; Antritt aditus, principium* u. a. am besten umschrieben.

Incantatio die *Zauberei* spätlateinisch für *fascinatio, incantamentum;* der *Zauberspruch, Bannformel* heisst *cantio, carmen magicum,* auch blos *carmen.*

Incarnatio die *Menschwerdung* ein neues theologisches Wort für eine neue Idee, was behalten werden muss.

Incassum vergebens beruht bei Prosaisten nur auf einer noch unsichern Stelle im Livius und werde durchaus vermieden für *frustra:* sonst nur bei Dichtern, aber auch den besten.

Incendere in der Bedeut. *vermehren, vergrössern* nachklassisch für *augere.*

Inceptio das Vorhaben, Unternehmen, was Muret. Explic. Cic. Catil. II, 2 in dieser Bedeutung braucht, ist poetisch für *coeptum, inceptum.* Jenes bedeutet nur das *Anfangen* als Handlung.

Incertitudo die *Ungewissheit* neulateinisch für *dubitatio, error*

(Cic. Att. VII, 12, 2), *incertum*, *incerta*. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 66.

Incīdere einhauen kann ausser in den passiven Formen mit *incisus* sowohl mit *in* und dem *Accusativ*, als mit *in* und dem *Ablativ* verbunden werden; *incisus* aber nur mit *in* und dem *Ablat.*

Incĭdere einfallen, gerathen wird verbunden mit *in* und dem *Accus. mit etwas*; mit *inter* in der Bedeut. *unter etwas.* In der Bedeut. *begegnen, widerfahren* hat es den *Dativ*, wie Cic. Fam. V, 17, 4. Orat. I, 7.

Incipere anfangen mit etwas verbunden *ab aliqua* re, nicht *cum* aliqua re; daher heisst *womit* oder *wo unde.* Z. B. *wo fängt der Nachsatz an*, nicht *ubi*, sondern *unde* incipit apodosis. Als Passiv kommt aber das Verbum nie vor, etwa in der Bedeut. *fängt sich an*, z. B. *annus incipit* das *J. fängt sich an*, nicht *incipitur*. Ungewöhnlich ist *incepi*, *inceperam* aliquid facere für *coepi*, *coeperam* al. facere, wiewohl *incipio*, *incipiebam* gesagt wurde.

Incisura das *Einschneiden*, der *Einschnitt* nachklassisch und selten für *incisio.*

Incitas. Die Redensart *ad incitas redigere aufs Aeusserste*, *zum Aeussersten bringen*, die bisweilen zur Verzierung der Rede gebraucht wird, gehört zum Volkslatein der Komiker und ist von spätern erst wieder versucht worden, für *in ultimum discrimen adducere.* Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 163.

Incivilis unhöflich, bäurisch, grob spätlateinisch für *inurbanus*, *rusticus.* Eben so *incivilitas* die *Unhöflichkeit.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 130. Vorst. Lat. mer. susp. p. 126.

Inclarescere berühmt werden zwar nachklassisch beim jüngern Plinius, aber nicht verwerflich. Vgl. auch *Clarescere.*

Inclinare sich hinneigen bildlich verbunden mit Redensarten wie *ad* oder *in lenitatem zur Milde* ist ohne Auctorität für *incumbere ad len.* (Cic. Q. fr. I, 1, 3.)

Inclitus. Vgl. *Inclytus.*

Includere einschliessen, beischliessen, z. B. *epistolam in fasciculo einen Brief einem Packet beifügen*, wie Lipsius Ep. IV, 63 sagt, ist neulateinisch für *coniicere epistolam in fasciculum*, *adiungere* (Cic. Fam. III, 8, 23), *addere.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 131. 132. Etwas anders ist *orationem in epistolam incl.* wie Cic. Att. I, 16, 10, wo er einen Theil seiner Rede in seinen Brief einmischt. Vgl. Cic. Q. fr. III, 1, 7, 24. *Einen Brief dem andern beilegen* heisst auch *coniungere epistolam cum*, wie Cic. Fam. VII, 30 *eam epistolam cum hac epistola coniunxi.* Vgl. auch oben *Imponere.* — Unlateinisch ist auch wohl *includere sub aliquid*, wie Muret. Explic. Cic. Catil. I, 9

und epist. dedic. orat. 2 sagt: *sub quod genus includendi sunt* für *in quod genus incl.* oder *referendi sunt.*

Inclytus oder *inclitus berühmt*, was heutzutage viel gebraucht wird, ist bei keinem Klassiker für *clarus*, *nobilis*, *illustris*, nur poetisch und nachklassisch.

Incogitanter unbedachtsam ohne Auctorität für *inconsiderate*, *temere*. Muret. Oratt. T. I. p. 11 sagte: tam stulte *incogitanterque*, wo Ruhnken anmerkt: *Incogitans* Terentius dixit. Sed *incogitanter* aeque insolens est ac *cogitanter* pro *cogitate*. Auch *incogitantia*, was Mahne Vita Wytt. p. XVIII braucht, ist nur vorklassisch bei Plautus für *temeritas*.

Incolere wohnen, bewohnen wird nicht mit *in aliquo loco*, sondern blos mit dem Accus. *aliquem locum* verbunden, wiewohl auch mit *trans*, *inter*, *proxime* z. B. Rhenum, wo nur allgemein die Gegend angedeutet wird, nicht was jemand bewohnt.

Incommendatus unempfohlen soll nur einmal bei Cicero vorkommen für *non commendatus.*

Incommodare aliquem einen belästigen, *incommodiren* ist ganz zweifelhaft; aber *incomm. alicui einem beschwerlich seyn* oder vielmehr *nicht behülflich*, *zuwider*, *entgegen seyn* kommt vor, aber so selten, dass es mehr zu vermeiden ist, nur einmal bei Cicero, sonst nur bei Terenz und späten Schriftstellern; man sage lieber: *commodis alicuius non servire*, *non consulere.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 121.

Incommodatio, was Muret. Oper. T. I. p. 53 brauchte, beruht auf einer vordem verdorbenen Stelle Cic. Att. I, 17, wo jetzt *incommoditate* gelesen wird. Aber selbst *incommoditas* ist so selten, dass es vermieden werden muss und in jener bei Cicero vielleicht einzigen Stelle absichtlich als das mildeste Wort gewählt für *molestia*, *difficultas.*

Incommutabilis unveränderlich hat jetzt ausser Varro's Auctorität noch Cicero's de Rep. II, 33.

Incomparabilis unvergleichlich nachklassisch, aber bei Quintilian, wo ein *magister* so genannt wird: es werde selten gebraucht; bei Sachen mehr *singularis*, *incredibilis*, *summus* u. a.

Incomprehensibilis und *incomprehensus unbegreiflich* beide noch nicht bei Cicero, obgleich schon *comprehensibilis* und *comprehensus* für *non compreh.* Jenes *incomprehensus* stand sonst Cic. Acad. II, 29, ist aber jetzt mit *non compr.* vertauscht worden.

Inconcinnitas die *Unschicklichkeit* beruht auf einer falschen Lesart bei Sueton. Aug. 86, wo *concinnitas* zu lesen ist, wie Ruhnken. praef. lexici Scheller. bemerkt.

Incongruus und das Adv. *incongrue unpassend* sind sehr spätla-

teinisch für *non congruens* oder, was der jüngere Plinius braucht *incongruens*. Vgl. Heusinger. Emendd. p. 411.

Inconsiderantia die *Unbedachtsamkeit* steht in der einzigen Stelle bei Cicero Q. fr. III, 9 nicht sicher; sonst nur bei Sueton. Das Adv. *inconsideranter* spätlateinisch für *inconsiderate*.

Inconsolabilis untröstlich nur poetisch und selten — muss umschrieben werden.

Inconsultus in der Bedeut. *ohne befragt zu seyn*, wie es Muret. Taciti A. II, 59 (Oper. IV. p. 89) braucht *inconsulto principe*, ist ohne Auctorität für *non consulto, non salutato principe*.

Incontentus in der Bedeut. *unzufrieden* neulateinisch für *non contentus*.

Incontroversus unbestritten beruht auf einer früher verdorbenen Stelle in Cic. Orat. I, 57, wo jetzt *in controversiis* gelesen wird.

Incorporeus unkörperlich spätlateinisch, wiewohl *corporeus* besser als *corporalis* ist, von dem man auch *incorporalis* gebildet hat. Es muss meistens umschrieben werden, wie *corporeus*. Vgl. oben *Corporeus*.

Incriminari beschuldigen, *vorwerfen* neulateinisch für *criminari, crimini dare, obiicere*.

Inculcare einprägen u. dgl. werde vorsichtig gebraucht, da es fast immer einen üblen Nebenbegriff hat. Man sage nicht *regulas, praecepta* alicuius *artis inculcare* für *tradere*, *exercere*.

Inculpare beschuldigen, wie *incriminari* neulateinisch.

Incultus in *geistiger* Bedeut. *ungebildet* ist fast ohne Auctorität, indem nur etwa Horaz von *incultum ingenium* spricht, für *rudis*, *liberalium artium inscius* u. a. Sonst nur von *äusserer* Rohheit und Ungebildetheit, gleich mit *horridus*. Vgl. Cic. Sext. 9, 21.

Incumbere in geistiger Bedeut. *sich auf etwas legen*, *mit etwas beschäftigen* u. dgl. verbunden mit dem *Dativ alicui rei* z. B. *arti*, *litteris, studiis, bello*, *laudi* u. a. ist spätlateinisch für *incumb. in* oder *ad aliquam rem*, z. B. *in artem*, *in litteras, in alicuius perniciem.* Vgl. Cic. Planc. 7. Muren. 28, 59 und viele andere. Ja sogar in körperlichem Sinne bei Cicero nur mit *in*, wo andere den Dativ brauchen. Oft wird dagegen gefehlt, wie Hemsterh. Oratt. p. 130. *Vos ita studiis incumbite* — p. 125 *suae stationi ornandae totus incubuit.* Eb. p. 140. *non segni inertiae*, *sed locupletandis doctrinae suae thesauris incubuit.* Neulich einer, qui per totam vitam *philologiae incubui*. — Spätlateinisch bei den Juristen kommt vor *mihi incumbit mir liegt ob* für *meum est*. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 227.

Incurabilis unheilbar ohne Auctorität für *insanabilis*.

Incurrere in welcher Bedeut. es auch sei, wird klassisch nur verbunden mit *in* und dem Accusativ.

Incusare aliquem jemanden gerichtlich anklagen ist unlateinisch; aber auch in der Bedeut. *Vorwürfe machen, tadeln* bei Cicero nie, bei Caesar nur einmal B. G. I, 40. Man brauche in beiden Bedeutt. *accusare.* Es wird jetzt oft verwechselt. Vgl. Klotz Sintenis p. 104 u. p. 164.

Indago als Subst. ein Wort der Jagd, nachklassisch auch die *Erforschung, Untersuchung* für *indagatio.* Erst spät kommt *ampliorem indaginem exposcere* vor, wornach die Neulateiner die Redensart: *haec est res altioris indaginis dieser Gegenstand fordert tiefere, weitere Forschung* gebildet haben, wo ausser dem, dass es spätlateinisch ist, das Wort *altior* für *amplior* noch obendrein unlateinisch ist, für *haec res diligentius, accuratius est indaganda* u. a. Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 155.

Inde a von da an bei einer Zeitangabe z. B. *inde a principio* ohne vorgesezte Partic. *iam* ist unlateinisch, immer nur *iam inde a.* Falsch daher Ang. Politian im latein. Herodian. V, 1. *inde a principio;* Perpinian. Oratt. p. 10. *inde a* prima pueritia. Wyttenb. Bibl. crit. III, 2. p. 12. *Inde a* renatis litteris — Mahne Crito p. 241. *inde a* primis pueritiae nostrae annis. Bergmann praef. Ruhnk. Opusc. p. XXXIII qui *inde ab* aliquo tempore — und so viele andere. Falsch ist ferner wenn *inde* eingeschoben wird, was Manche für schöner halten, z. B. *ab eo inde* tempore, wie Mahne Crito p. 228, für *iam inde ab eo* tempore, Ebend. Vita Wyttenb. p. XVII. qui mihi *a prima inde pueritia* — Ernesti Orat. p. 96. *ab illo inde tempore;* eben so: *a Cuiacio inde* u. a. Vgl. Klotz Sintenis p. 105. u. p. 152. — Unlateinisch auch *inde* in der Bedeut. *desswegen,* z. B. sed *sunt* hi *inde* praestantiores, quod — Ueber *inde sequitur daraus folgt, ergibt sich* vgl. *Sequi.*

Indefessus unermüdet nachklassisch, jedoch bei Plinius für *non defatigatus,* wohl nicht verwerflich. Vgl. Dietrich Sintenis p. 43.

Indesinenter unaufhörlich spätlateinisch für *continenter, semper, sine intermissione, perpetuo* u. a. auch mit *non desistere* und dem Infinitiv.

Indicare mit dem Accusat. *bellum den Krieg ankündigen* unlatein. für *indicere bellum.* Eben so: *se apud aliquem indicare sich bei jemanden anzeigen* für *nomen profiteri apud aliquem.*

Indidem ex eben daher aus bei einer Stadt ist unlatein. für *indidem* mit dem blossen Ablat. z. B. *indidem Ameria ebendaher aus Am.;* aber bei Ländern und ähnlichen richtig.

Indigestio Unverdaulichkeit spätlateinisch für *cruditas.*

Indigitare erwähnen ein altes poetisches Wort, was die spätern hervorgesucht haben, für *commemorare, nominare, indicare.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 139.

Indignari unwillig seyn wird verbunden mit dem Acc. des Objects,

aber selten, gewöhnlich mit dem *Accusativ* und dem *Infinitiv* oder der Partikel *quod;* aber nachklassisch mit *de* und spätlateinisch mit dem *Dativ alicui rei.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 150 (185).

Indignatio der Unwille kommt bei den Klassikern fast nicht vor, auch später nur selten, für *offensio* oder das Verbum *indignari.*

Indirecte oder *per indirectum auf indirecte Weise* d. h. *nicht frei, nicht unverholen* unlateinisch für *circuitione* (Cic. Divin. II, 17, 40), *per ambages* oder nachklassisch *oblique.*

Indiscretus unbescheiden, indiscret neulateinisch für *ineptus, inhumanus* u. a. Vgl. oben *Discretus.*

Individuus bei Cicero nur von *untheilbaren* Körpern; nachklassisch bei Tacitus und selten von Menschen, die immer zusammen sind — darnach nennt Mahne Crito p. 286 *eine unzertrennliche Begleitung individuum comitatum* für *inseparabilem, assiduum, non dissolvendum.*

Indere in welcher Bedeut. es sei, nur vor- und nachklassisch — und werde durch andere Verba vermieden.

Indolentia braucht Cicero in der Bedeut. *Schmerzlosigkeit* (Cic. Fin. II, 4, 11 wo er noch *ut ita dicam* beifügt, ohne diesen Zusatz aber (Off. III, 3, 12) und so nachher nur Seneca; sonst sagt er *non dolere.* Aber in der Bedeut. *Gefühllosigkeit* braucht er es nie und überhaupt niemand für *stupor, immanitas, torpor.* Vgl. Vavassor Antib. p. 542.

Indoles ist bei allen bessern nur im *Singular* üblich.

Indonatus unbeschenkt spätlateinisch für *nullo munere affectus*, bei Livius *inhonoratus.*

Indubitanter ohne zu zweifeln, unbedenklich, spätlateinisch für *non dubitanter.*

Indubitate unbezweifelt, ohne Zweifel nachklassisch, ja vielleicht spätlatein., da es bei Liv. XXXIII, 40 nicht sicher steht für *sine dubio.* Auch das Adjectiv *indubitatus* erst nachklassisch, aber nicht verwerflich. Vgl. Ruhnk. Vellei. II, 60. Eb. praef. lexici Schell. Hand's Lehrb. p. 142.

Indubius nicht zweifelhaft nachklassisch und vielleicht einzig bei Tacitus A. XIV, 45. für *non dubius.*

Inducere einführen kann nicht überall für dieses deutsche Wort gebraucht werden. Man sagt nicht: *regnum inducere Königsherrschaft einf.* für *regnum instituere; artes ind. Künste einf.* für *importare* (Cic. Rep, II, 15); *merces* ind. *Waaren einf.* für *invehere, importare.* So auch nicht *inductio* mercium *die Einführung von W.* sondern *invectio m.* — wiewohl *inducere* auf ähnliche Weise gebraucht wird. — In der Redensart *inducere* animum *sich vornehmen, entschliessen, vorsetzen* u. a. ist ein Zusatz, wie *meum, tuum, suum* — in Prosa unge-

wöhnlich, zulässig dagegen, wenn man *in animum* sagt. Uebrigens brauchte man diese Formel mehr ohne *in* als mit *in*, also *animum inducere* verbunden mit dem Infinitiv dessen, wozu man sich entschliesst, oder auch mit *ut*.

Industriosus, thätig, emsig nachklassisch, vielleicht nur bei Seneca für *industrius, sedulus* u. a.

Inelegantia die Geschmacklosigkeit spätlateinisch nur bei Caius Institt. I, 84 und darum nicht anzuwenden, wiewohl Cicero (Brut. 81) *non inelegans* sagt — für *insulsitas, nulla elegantia, iudicium corruptum* u. a. Jenes Wort braucht unbedenklich Longol. Epist. I, 28. multo minus *inelegantiam*.

Inemori sterben bei, in etwas nur poetisch bei Horaz und daher nicht wohl anwendbar, wie Muret. irgendwo gethan hat.

Inermis, e unbewaffnet scheint eine unklassische, wenigstens unciceronische Form, die aus Cicero durch Handschr. nach und nach verschwindet, wie jetzt durch Klotz in Cic. Caecin. 21, 60.

Inesse mit dem *Dativ alicui, alicui rei in einem, in etwas seyn* ist nachklassisch für *inesse in aliquo, in aliqua re.* Man sage nicht, wie Mahne Crito p. 245. *cui* (homini) multi Phalarides inerant für *in quo* m. Ph. inerant. Vgl. Klotz Sintenis p. 150. — Die Formen *infui* u. dgl. scheinen bei den bessern Lateinern nicht vorzukommen.

Inexspectato wie ein Adv. *unerwartet* neulateinisch für *praeter exspectationem, subito*, und wo es geht *inexspectatus, de improviso* u. a.

Infallibilis untrüglich, der sich nicht irren kann neulateinisch für *qui falli, errare non potest.*

Infans Kind, solange es nicht sprechen kann, in seinen ersten Jahren, verschieden von *puer* und im Plur. verschieden von *pueri* und *liberi.*

Inferi, wobei die Alten zwar nicht *loci*, sondern *homines*, *manes* denken, kann dennoch mit *Unterwelt* übersetzt werden, daher sei man in vielen Redensarten vorsichtig, da jenes nicht Ortsbezeichnung ist, sondern die *Todten* bedeutet. Daher *in der Unterwelt apud inferos*, nicht *in inferis*, *aus der Unterwelt ab*, nicht *ex inferis, in die Unterwelt ad*, nicht *in inferos.*

Inferius weiter unten z. B. dicere ist ungewöhnlich, wenigstens unklassisch für *infra.* Vgl. auch *Superius.* Zu *infra*, wie zu *supra*, kann *quam* treten und *paulo* vorgesetzt werden.

Infernalis unterirdisch spätlateinisch für *inferus, infernus.* Man sage nicht *dii infernales*, sondern *dii inferi, inferni, inferorum.*

Infestare feindlich behandeln nachklassisch und selten für *infestum aliquid reddere, facere, habere.* Nicht verwerflich als kurzes Wort.

Inficetiae Gemeinheiten, Possen nur einmal bei Catull — was ihm Wyttenbach (Opusc. p. 323) nachgebraucht hat: *sordes et inficetiae.*

Infieri ist nur in der dritten Person *infit* üblich, aber von *Personen, infit er fängt an,* nie von *Sachen*, also nicht *epistola*, *oratio*, *liber infit* für *incipit*; übrigens nur vorklassisch und nachklassisch, oft bei Livius, sonst selten.

Infinitus nur von dem, was in Raum und Zeit *endlos* ist, aber nicht, was *unzählbar* ist, so erst spätlateinisch; noch weniger ist es von *Personen.* Falsch ist, wenn Burmann z. Petron. p. 646 sagt: quod *infinita loca* ostendunt für *innumerabiles loci;* und so sprechen viele; falsch Mahne Crito p. 311 veluti Corneliis, Raciniis, Boilaviis et *infinitis* aliis, wie ebenfalls viele andere schreiben.

Infitias ire läugnen vorklassisch und nachklassisch, aber selten und scheint gemeine Redensart gewesen zu seyn für das klass. *infitiari.*

Influere hineinfliessen wird nur verbunden mit *in* und dem Accus. oder *ad:* poetisch und später mit dem *Dativ.* Neu ist es *influere in aliquem* zu sagen in der Bedeut. *Einfluss haben auf jemanden* für *vim habere, movere, pertinere, affici ab aliquo* und wie es etwa der Zusammenhang fordert, z. B. *ein Wort hat auf das andere Einfluss* alterum ab altero *afficitur.* Bei Cicero Off. II, 9, 31. bedeutet *ad universorum animos tanquam influere possumus, wir können Eingang in die Herzen aller finden,* wo das mildernde *tanquam* zu merken ist, was er jedoch anderwärts weglässt.

Influxio und *influxus der Einfluss* beide sehr spätlateinisch. Vgl. deutschlat. Lexica in Beziehung auf den Doppelsinn des deutschen Wortes. Wunderbar ist es, dass es einer der besten neuern Lateiner *Sadolet* braucht Epist. XIII, 2. instinctu *influxuque* divino. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 109.

Informare kommt in der geistigen Bedeut. *bilden, belehren, unterweisen* bei Cicero nur mit dem Zusatze *ad humanitatem* vor, sonst aber nie, kann daher auch ohne jenen Zusatz nicht bedeuten, was wir gemein *informiren* nennen und was *erudire, instituere* bedeutet. Und so bedeutet auch *informatio* keine *geistige Bildung,* wenn nicht Zusätze hinzutreten, und eben so wenig *informator* für *praeceptor, magister.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 411.

Infortunium das Unglück ein altes vorklassisches Wort, was Livius einmal einem Römer der ersten Zeit passend in den Mund legt. Man vermeide es. Ohne alle Auctorität aber ist der Plural. den Schütz zu Aeschyli Agam. p. 128 braucht Eben so wenig gut, vielleicht zweifelhaft, ist *infortunitas.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 411.

Infractus. Die bessern brauchen es nur in der Bedeut. *sehr geschwächt,* nicht aber *ungeschwächt, ungebeugt.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 40. Mosheim. praef. Ub. Folietae de usu p. 17. Hand's Lehrb. p. 259.

Infrenatus in der passiven Bedeut. *ungezügelt* spätlateinisch für *effrenatus, indomitus.*

Infrequenter — ohne Auctorität, bei Heyne Opusc. IV. p. 362. locus *infrequenter* habitatus für *non celebris, desertus, aedificiis infrequens* u. a.

Infucatus in der Bedeut. *ungeschminkt, ungeschmückt* spätlateinisch, bei den frühern, wie bei Cicero, *geschmückt.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 155 u. 260.

Ingeminare verdoppeln, wiederholen nur poetisch für *iterare, duplicare, repetere.*

Ingenium das Genie. Unlateinisch: *multum ingenium viel Genie* für *multum ingenii* oder *magnum ingenium.* In persönlicher Bedeutung, wie bei uns: *der ist ein grosses Genie, ein guter Kopf*; *er ist kein Genie, wie du,* kommt es, jedoch noch zweifelhaft, erst bei Seneca vor. Man sage vielmehr: *Magnum eius est ingenium; tale eius est ingenium, quale tuum.* So Cicer. Fam. VI, 6, 15. *Mirifice ingeniis excellentibus, quale est tuum, delectatur,* was wir persönlich übersetzen können: *Ausgezeichnete Genies, wie du, erfreuen ihn sehr.*

Ingens gross. Der Compar. *ingentior* nur dichterisch, wie bei Virgil; der Superl. *ingentissimus* spätlateinisch, aber dennoch gebraucht, z. B. von Turnebus zu Cic. Scaur. p. 213 ed. Beier.

Ingignere. Nirgends kommen von diesem Verbo Formen von *ingignere* vor, dafür nur *ingenerare;* nur die Formen von *ingenui* sind üblich, und auch da sogar beschränkt auf die Form *ingenuit*; sonst dafür *ingeneravi.* So ist auch das Partic. *ingenitus* erst nachklassisch für *ingeneratus, insitus, innatus.* Hiernach haben die Neulateiner oft im Schreiben gefehlt.

Ingloriosus unrühmlich neulateinisch bei König de Pausaniae fide p. 51 für *inglorius.*

Ingratiis wider Willen, ungern altlateinisch, aber doch einmal bei Cicero Verr. IV, 9, muss aber nach Zumpt zu dieser Stelle *ingratis* geschrieben werden.

Ingratitudo die Undankbarkeit sehr spätlatein. für *animus ingratus,* wofür Cicero Att. IX, 6 auch ἀχαριστία brauchte, was in einem Briefe zulässig war. Vgl. *Gratitudo.*

Ingredi wird verbunden mit *in,* wenn das bevorstehende *Eingehen,* sich Einlassen *in etwas* angegeben wird; ohne *in* aber, wenn vom Gehen *auf* etwas die Rede ist, daher *ingredi in urbem, in vitam, in* sermonem, *in* disputationem u. a. aber *ingr. viam, iter, pontem* u. a. Ohne Auctorität ist *ingredi societatem eine Verbindung schliessen* für *inire* societatem.

Inhabitare wohnen nachklassisch und selten für *habitare, incolere.*

Inhaerere wird verbunden mit *Dativ* oder *in* und dem *Ablativ.*

Inhiare in bildlicher Bedeut. *nach etwas trachten* nur poetisch, wenigstens erst bei spätern für *captare, appetere, sitire.*

Inibi dort, andem ein altes Wort, welches Cicero ein paarmal braucht, später ganz veraltet ist. Ob die Alten *inibi esse, ut* für *in eo esse, ut* gesagt haben, wie Muret. Ep. II, 13. es braucht, *cum inibi erit, ut excudantur, wann sie werden gedruckt werden* — wissen wir nicht. Eben so Expl. Cic. Catil. IV, 2. *cum iam inibi essent, ut* urbem caperent.

Inimicitia ist im *Sing.* fast nur, wo von der *Feindschaft* oder *feindseligen Gesinnung* als einem Fehler der Seele im Allgemeinen die Rede ist; die Feindschaft zweier oder mehrerer gegen einander wird durch den *Plural* bezeichnet. Man sagt daher *inimicitias* exercere, gerere cum aliquo, suscipere cum al., deponere, habere, *inimicitiae* mihi sunt, mihi intercedunt cum aliquo, *inimicitiae* sunt inter aliquos; nicht *inimicitiam* — *inimicitia.*

Inimitabilis unnachahmlich nachklassisch oft bei Quintilian und der Kürze wegen gut für *quem imitari non possumus.*

Inire. Man sagt nicht: *inire gratiam apud aliquem sich bei jemanden beliebt machen*, sondern *ab aliquo* (Cic. Fam. IV, 2); nicht *inire conditionem eine Bedingung eingehen*, sondern *accipere cond.*; nicht *inire haereditatem eine Erbschaft antreten* für *adire* haered.

Initiare einweihen bei den Klassikern nur zu geheimem Gottesdienste: erst Quintilian und der jüngere Plinius verbinden es mit *litteris, studiis*, aber so selten, dass es kaum Nachahmung verdient — für *imbuere aliquem litteris.* Man sage nicht *aliquem praeceptis initiare jem. belehren* für *aliquem erudire, docere* u. a.

Initium. Unlatein. ist *initium facere, sumere, ducere cum aliqua re den Anfang mit etwas machen* für *ab aliqua re*, bei *ducere* auch *ex aliqua re.* — Ueber *ab initio mundi* vgl. unten *Mundus.*

Iniurius ungerecht seltene vorklassische Form, die Cicero nur einmal braucht, für *iniuriosus, iniustus, iniquus.*

Iniussus als Particip. nur dichterisch für *non iussus*: aber in activer Bedeutung unlateinisch, wie nach Sciopp. de stilo p. 94. Jos. Scaliger sagte: *me iniusso* quidam versus claustra refregerunt *ohne mein Geheiss, Befehl, Willen* für *meo iniussu, me non iubente.*

Innaturalis unnatürlich neulateinisch für *contra naturam, non innatus, arcessitus,* auch *immanis* oder wie es der Sinn verlangt.

Innominatus genannt oder *ungenannt* neulateinisch bei Casaubon. Athenaeus p. 144. für *nominatus* oder *non nominatus.*

Innotescere bekannt werden nachklassisch, selten und weniger gut als *enotescere.*

Innovatio die Erneuerung sehr spätlateinisch für *instauratio, renovatio.* Jenes braucht Heyne praef. Virg. I. p. IX.

Innuere ein fast nur poetisches Wort und nur in der Bedeut. *zuwinken*, aber nicht *meinen, andeuten, verstehen*, wie es die Neulateiner so oft brauchen, für *censere, significare.* Falsch Muret. V. L. V, 18. hoc murem *innuere das bedeute die Maus,* wo Ruhnken beischreibt: *Innuo* pro *significo* barbarum est. Ebend. in Explic. Cic. Catil. II ep. dedicat. hoc enim plane mihi quidem *innuere* videtur. Anderwärts: Hoc loco certi quidam *innuuntur.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 155.

Innumerus unzählig ist aus Cicero's Schriften jetzt, wo es sonst stand, durch andere Lesarten verdrängt worden, und findet sich jetzt fast nur bei Dichtern; man brauche *innumerabilis.* Indess wird jene Form von Schütz und Ellendt zu Cic. Brut. p. 29 in Schutz genommen.

Inobservantia die *Nichtbeachtung* nur einmal bei Sueton und da nicht sicher — also nicht nachzubrauchen, wie es Casaubon. zu Athenaeus p. 18. 22. 141 gethan hat — für *indiligentia, incuria, negligentia, temeritas.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 215.

Inopinus unvermuthet nachklassisch und fast nur poetisch für *inopinatus, nec opinatus* (vor welchem sogar *et* stehen kann, wie Cic. Tusc. III, 13 insperatum *et* nec opinatum malum), nicht *non opinatus.* Als Adv. aber *nec opinato, ex inopinato,* nachklassisch *inopinate, inopinanter.*

Inordinate unordentlich nachklassisch und selten für *sine ordine.*

Inquam ist nachklassisch in der oratio obliqua, wo dafür *ait* gebraucht wird. Vgl. Heusinger. Emendd. p. 472, der die wenigen Stellen dagegen für fehlerhaft erklärt. Dass es dem ersten oder zweiten Worte der Rede jemandes, wie unser *sagte ich*, *sagte er,* nachgesetzt werde, aber nie *vor* den Worten des Sprechenden stehe, lehren die Grammatiken; die Stellen dagegen erklärt Heusinger p. 471 für verdorben. Vgl. auch Vorst. Lat. mer. susp. p. 210. Wegen der falschen Vorstellung vor den Worten tadelt Ruhnken sogar den Muret, der Oper. T. II. p. 726 geschrieben hatte: Versum paene totum usurpavit Lucretius, *inquiens.* — Ohne Tadel lässt er aber diese sehr spätlateinische Form *inquiens,* wofür *dicens*, *dictitans* gesagt werden musste. Vgl. Heusinger p. 453. Nirgends kommt wohl auch vor *ut inquit Cicero, ut Cicero inquit,* für *ut ait Cicero* oder seltner *ut Cicero ait*, und dennoch findet es sich, sogar bei achtbaren Neulateinern, wie bei Sadolet. Epist. VII, 11, *ut poeta inquit quidam*, bei Paul. a Josepho Orat. 10. p. 88. *ut Plinius inquit* — und so noch öfter, auch bei andern mehrern. Unser *sag' ich,* was wir einschieben, wenn die ersten Worte eines Satzes durch Nebenbemerkungen unterbrochen worden sind, und der Faden der Rede wieder aufgenommen wird, wird nur dann durch *inquam* übersetzt, wenn

nur das *erste* Wort hervorgehoben werden soll, z. B. Cic. Milo 25, 67. *tuas*, Cn. Pompei, te enim iam appello, et ea voce, ut me exaudire possis, *tuas, tuas, inquam,* suspiciones; Sext. 69, 146. *multo* mihi, *multo,* inquam, iudices, praestat — und so in ähnlichen Stellen, wo die Rede lebhaft ist; ist das nicht, so geschieht die Wiederholung des unterbrochenen Anfangs durch *sed* (vgl. Matth. Cic. Catil. III, 2)), *ergo* und *igitur.* Ob aber je bei jenem *inquam* vor das wiederholte Wort noch *sed* gesetzt werde, wie Mahne im Crito oft thut, ist zu bezweifeln z. B. p. 245, Cui — — *sed cui, inquam.* —

Inquies unruhig vorklassisch, bei Sallust, Velleius, Tacitus u. a. für *non quietus, inquietus.*

Inquirere wird verbunden *in aliquem,* nicht *in aliquo nachforschen bei jemanden, im Bezug auf jemanden.* Vgl. Cic. Leg. I, 1, 4. Off. II, 13, 44.

Inquisitio in aliquem eine gerichtliche Untersuchung gegen jemanden nachklassisch für *quaestio in aliquem* oder *de aliquo.*

Insalutatus unbegrüsst — dichterisch und sehr selten für *non salutatus.* Muret braucht es Epist. IV, 37.

Insanus körperlich *ungesund* vielleicht ohne Auctorität, da es nur *unvernünftig, rasend* bedeutet, für *aeger, aegrotus, infirmus* u. a. Eben so nicht *aër insanus ungesunde* Luft für *aër gravis, coelum grave, gravitas coeli; ein ungesunder Ort locus insalubris, pestilens* u. a. und so bei ähnlichen.

Inscendere steigen in etwas, besteigen etwas nachklassisch für *conscendere, adscendere.*

Inscientia ist *Unwissenheit*, die *verschuldet* ist, in allem, was man nicht gelernt hat; aber *inscitia angeborne Unwissenheit, Unverstand*, welches mit einem Genitiv die *unverständige Benutzung, Anwendung*, das *Nichtverstehen* einer Sache bedeutet.

Inscribere schreiben auf etwas wird verbunden *in aliqua re,* nicht *in aliquid.* Ob auch mit dem *Dativ* bei Cicero, bezweifelt Matthiae Cic. Arch. II, 26. Aber auch *aliquid etwas beschreiben, mit einer Aufschrift versehen* daher *librum inscr. einem Buche einen Titel geben.* Vgl. *Titulus.* Nirgends aber wohl *aliquid in libro inscribere etwas in ein Buch einschreiben, eintragen,* wie Mahne Crito p. 281 u. 321, *in quo* (libro) *omnia — inscriberem* für *in quem referrem, in quo* (litteris) *consignarem*, *in quo inducerem* (Cic. Fam. III, 10, 6).

Insculpere eingraben wird verbunden *in aliqua re,* nicht *in aliquid.*

Insensibilis unsinnlich, nicht in die Sinne fallend spätlateinisch für *quod sensus non movet, sensibus non percipitur (accipitur)*, *sensibus non subiectum*, *sub sensum non cadens.*

Inserere einpflanzen wird verbunden *alicui rei* und *in aliqua re.*

Im bessern Gebrauche ist fast nichts als *insevi* und besonders das Partic. *insitus*. Man braucht *ingenerare*.

Inserere einfügen wird verbunden *in aliquid*, später mit dem *Dativ*. In der Bedeut. *einmischen* braucht Cicero dafür *interponere*. Vgl. oben *Immiscere*.

Insignire auszeichnen, *kenntlich machen* kommt bei den Klassikern ausser dem Partic. *insignitus* nicht vor für *ornare, notare, distinguere*, *insignem*, auch *conspicuum facere* u. a.

Insinuare se und ohne *se alicui sich bei einem einschmeicheln* wird von Einigen für falsch gehalten, ist aber geschützt durch Cic. Orat. I, 20, 90, auch durch das einfache *se insinuare*, Cic. Lael. 26. Meistens steht dabei *in alicuius familiaritatem*, *consuetudinem* u. a.

* Nach Orelli zu Cic. Tusc. p. 425 soll Cicero *insinuare* ohne *se* gesagt haben.

Insolescere stolz werden bei Sallust aus dem alten Cato und nach ihm bei Tacitus, muss vermieden werden für *insolentem fieri*, *efferre se insolenter* u. a.

Insolite ungewöhnlich spätlateinisch für *insolenter*.

Inspiratio die Eingebung spätlateinisch für *afflatus* oder *instinctus*. Jenes brauchte Wyttenbach vita Ruhnk. p. 103 (123). Eben so für *inspiratus* — *afflatus numine divino*, *instinctus divino spiritu*.

Instabilis unbeständig von der *Seele* dichterisch, und *instabilitas* mentis nur beim ältern Plinius für *inconstantia*, *mutabilitas mentis* (Cic. Tusc. IV, 35, 76), *levitas*, *varia natura* u. a. Muret. V. L. VII, 17 braucht *instabilitas* von der *fortuna*, die nur ein vorklassischer Dichter *instabilis* nennt, für *varietas, mobilitas, levitas, volubilitas*. Ueberhaupt hat *instabilitas* fast keine Auctorität.

Instar. Ueber *ad instar* vgl. oben *Ad*.

Instare eindringen auf jem., *einem zusetzen* bei allen bessern mit dem *Dativ*, nur bei Nepos mit dem *Accusativ*.

Instaurare erneuern hat bei den bessern nur sehr beschränkten Gebrauch, *ludos*, *scelus*, *bellum*, von *Gebäuden* aber nicht für *reficere*, *renovare*.

Instillare in bildlicher Bedeut. *einflössen*, *beibringen* dichterisch und nachklassisch bei Seneca für *dare*, *imbuere* u. a. Vgl. Klotz Sintenis p. 64.

Instinctus in der Bedeut. *ausgeschmückt* unlateinisch wie bei Hemsterh. Oratt. p. 161. *mater eximiis naturae morumque dotibus instincta* — für *praedita, ornata*, *instructa* u. a.

Institutio bei allen bessern nur activ die *Einrichtung*, *Anordnung*, nicht passiv eine *einzelne Einrichtung*, *eine einzelne Anordnung;* daher nicht *institutiones* maiorum die *Anordnungen*, *Einrichtungen der Vorf.*, sondern *instituta* m.

Instructio in der Bedeut. *Unterricht*, *Unterweisung* sehr spätlateinisch für *institutio*, *disciplina*. Eben so wenig heisst *instruere* für sich *unterrichten*, *unterweisen*, sondern nur mit Ablativ-Zusätzen, wie *artibus*, *doctrinis*, *scientia* alicuius rei. Neulateinisch ist *instructor der Lehrer* für *magister*, *praeceptor*.

Insultatio die *Verhöhnung* und ähnliches nachklassisch und selten für *ludificatio*, *irrisio*, *contumelia*, *petulantia* u. a.

Insultus der Angriff spätlateinisch nur bei einem Dichter für *incursio*, *incursus*, *irruptio*, *excursio*, *petitio*. Oft bei Hemsterhuis in seinen Reden von den *geistigen Angriffen* der Gegner, einer Krankheit u. a. z. B. p. 159. tenacis morbi diutinis *insultibus*. p. 136. *dexterrime refutatis adversariorum insultibus*, wo auch *refutare* unpassend für ein Wort wie *insultus* ist, für *repulsis*.

Insuper habere verachten spätlateinisch für *contemnere*, *despicere*, *negligere*.

Intellectus in der Bedeut. *Verstand*, *Vernunft*, *Wahrnehmung* nachklassisch für *intelligentia*, *ratio*, *cognitio*; gut aber nach Quintilian in der Bedeut. *der Sinn* z. B. *einer Stelle*.

Intelligere aliquid sub aliqua re oder *per aliquid etwas unter etwas verstehen* unlateinisch für *intelligere*, *significare*, *dicere* mit zwei Accusativen oder einer Abänderung der Rede. Cicero sagt: quem intelligimus *divitem* d. h. *wen verstehen wir unter einem Reichen?* *stultos senes* significo credulos d. h. *unter thörichten Greisen versteh' ich leichtgläubige*; nos non intelligimus, *quam dicatis voluptatem* d. h. *was ihr unter Vergnügen versteht*. Wenn Hemert. Ep. ad Wyttenb. falsch sagt: *quid Kantius per categorias intelligat*, so verbessert dieses Wyttenbach richtig: *quas K. categorias intelligat*, *quid categorias esse velit*, *quam iis vim tribuat*, *qualem earum naturam informet*, *quid earum nomine significet*. — Unser: *ich verstehe Griechisch* u. dgl. heisst nicht *intelligo* graece — sondern *scio* graece —; *das versteht sich von selbst* nicht *hoc per se intelligitur*, sondern *hoc ex se intelligitur*.

Intentio die Absicht, *das Vorhaben* spätlateinisch für *consilium*, *animus*, *voluntas*, *mens*. Vgl. Schwarz Plin. Paneg. 78. Ruhnk. praef. lexici Scheller.

Inter unter. Man sei vorsichtig im Gebrauche. Ungewöhnlich ist *inter* bei einem Superlativ, z. B. *inter eos doctissimus* für *eorum*; *inter eos digni sunt*, *qui nominentur* für *ex iis digni* —; *inter* suppellectilem complura reperta sunt für *in suppellectile*; *inter manus habere*, *esse unter den H.* für *in manibus*; *uter inter nos wer unter uns beiden* für *uter nostrum* und so ähnliche. Richtig ist dagegen: *inter coenam unter dem Essen*; *constat inter omnes unter allen ist bekannt*; *inter eos* magna fuit contentio u. a. m. Bei den Redensarten *inter nos*, *inter vos*, *inter se* darf das Object, welches darin

liegt, nicht nach deutscher Art noch einmal ausgedrückt werden. Man sage nicht: *nos inter nos amamus, vos inter vos amatis, se inter se amant wir lieben uns unter einander* u. s. w. sondern ohne *nos, vos, se* — *inter nos amamus* — und so in allen ähnlichen Verbindungen. So *inter se adspicere* (Cic. Catil. III, 5, 13 u. das. Matth.), *inter se consalutare* (Cic. Orat. II, 3, 13), *inter se amare* (Cic. Q. fr. III, 3, 1. Lael. 22, 82 u. das. Gernhard), *inter se obtrectare* (Corn. N. Arist. 1) u. so andere. Etwas anderes ist aber, wenn Subject und Object verschieden ist, z. B. *respublica nos inter nos conciliabit* (Cic. Fam. V, 7, 2.).

Intercedere pro aliquo für jemanden bitten, sich für jem. verwenden unlateinisch für *supplicare pro aliquo, deprecari pro aliquo.* Vgl. Schori Pbras. p. 296 u. 480. Jenes ist nur in Geldsachen gut, *sich für jem. verbürgen, für ihn gut sprechen.* Vgl. Cic. Att. VI, 1. Phil. II, 18. Eben so *intercessio.* — Man sagt ferner: *Aliquid* (z. B. amicitia) *intercedit mihi cum aliquo* oder *inter me et aliquem, ich habe etwas mit jem.* z. B. *ich und du sind Freunde amicitia mihi tecum intercedit* oder *am. inter me et te interc.*

Intercessor der Fürbitter unlat. für *deprecator.* Vgl. *vorher.*

Intercludere in der Bedeut. *einem etwas abschneiden, versperren* wird verbunden *alicui aliquid* und *aliquem aliqua re* oder *ab aliqua re.*

Interdicere untersagen einem etwas wird am gewöhnlichsten verbunden *alicui aliqua re*, seltner *alicui aliquid;* immer aber *alicui aqua et igni interd.* Statt des zweiten Objectes folgt auch ein Satz mit *ne* oder *ut ne,* nachklassisch mit dem *Accus.* u. *dem Inf.*

Interea ist nicht immer unser *indess, unterdess,* was wir oft für *aber, doch, wiewohl* brauchen, wo es lateinisch *vero, verum, tamen* (verumtamen), *quamquam* heisst. *Interea* geht nur auf die Zeit, *während der Zeit, dum hoc fit.*

Interesse. In der Bedeutung *bei etwas seyn* wird es verbunden *alicui* oder *in aliqua re; zwischen etwas seyn inter aliquid.* Das impersonale *interesse* in der Bedeut. *ein Unterschied seyn* wird verbunden mit *inter,* z. B. *wir* (ich und du) *unterscheiden uns inter me et te interest,* wo das *worin* nur mit Wörtern wie *hoc, quid, quantum, nihil, multum, non multum, minimum* und ähnlichen ausgedrückt wird, jedoch nie mit *magnum, parvum.* Falsch ist und ohne Beispiel, wenn Muret. Expl. Cicer. Catil. IV, 10 sagt: quid intersit *senatusdecretum ac senatusconsultum,* wie in allen Ausgaben dieser Expl., auch in der besten (Pariser) steht, für *inter senatusdecretum* — Das andere impersonale *interesse von Wichtigkeit, Interesse seyn* u. dgl. wird unlatein. mit den Genitiven *mei, tui, sui* u. s. w. verbunden für *mea, tua, sua,* daher sagt Blomfield praef. Aeschyli Agam. p. VIII falsch: *nihil mei interest.* Ueber das *wieviel*

daran liege, s. die Grammatiken. Wenn ein Satz folgt, so folgt er nicht mit *quod*, sondern mit *ut* oder mit dem Accus. und Inf. oder als Fragesatz, wie es gerade am nâtürlichsten scheint. Auch hier tritt ein *einzelner Nominativ* nicht hinzu, ausser jene neutralen Wörter *hoc*, *id*, *illud* u. s. w. wie oben. Vgl. Grammatik. *Wofür* oder *wozu* etwas wichtig sey, wird mit *ad* beigesetzt, z. B. *ad honorem* (Cic. Fam. XVI, 1, 1), *ad decus* et *ad laudem* civitatis (Cic. N. D. I, 4, 7).

Interfatio das *Dazwischenreden*, die *Unterbrechung* beruht bei Cicero nur auf Sext. 37, 79, wo es aber nur Vermuthung von Turnebus ist, für *interfectio* oder *intercessio* und Orelli dafür *interpellatio* will. Uebrigens braucht es auch Quintilian, und *interfari* der jüngere Plinius.

Interfectio die *Ermordung* nachklassisch für *caedes*, *occisio*.

Interfector der *Mörder* ohne einen Genitiv ist nachklassisch für *sicarius*, *homicida*, *percussor*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 277. Jedoch statt *patris*, *matris*, *fratris interf.* sagt man: *parricida*, *matricida*, *fratricida*.

Interficere se scheint nicht vorzukommen, sondern nur mit Objecten, die vom Subjecte verschieden sind, für *se morte multare* (Cic. Rep. II, 25), *manu sibi vitam exhaurire* (Cic. Sext. 21, 48), *se interimere*, *manus sibi afferre*, *mortem sibi consciscere* u. a. Vgl. Heusinger. Emendd. p. 475.

Interim in der Bedeut. *bisweilen* nachklassisch für *interdum*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 57. Nachklassisch auch *interim* — *interim bald — bald* für *modo* — *modo*.

Interitio der *Untergang* nur einmal bei Cicero für das häufige *interitus* — auch bei den folgenden nicht im Gebrauch. Vgl. Sciopp. de stilo p. 190.

Interlabi dazwischen verfliessen von der Zeit neulateinisch für *intercedere*.

Interlocutor der dazwischen spricht, neulateinisch, wiewohl *interloqui* und *interlocutio* in der Bedeut. *dazwischen reden* vorkommt. — Eben so in der Bedeut. *der Zwischenredner*, *Mitsprechende* für *qui cum altero colloquitur*, *sermocinatur*, im Plur. *qui inter se colloquuntur*, *sermocinantur* u. a.

Interludium das *Zwischenspiel* neulateinisch für *ludus interpositus*, *interiectus*, *immixtus*, *intermixtus* oder auch *embolium*.

Interminate unbestimmt neulateinisch bei Muret. Opp. T. III. p. 649 infinite atque *interminate*, wo Ruhnk. sagt: hoc adverbio nemo Latinorum usus est.

Intermittere in der Bedeut. *aufhören*, so dass das Angefangene nicht fortgesetzt wird, ist unlatein. für *desinere*, *omittere*, *desistere*.

Vgl. Heusing. Emendd. p. 412. Bei *intermittere* ist also nur ein *Aufhören* auf gewisse Zeit. Man sage also nicht: Quod quum assecutus eris, queri *intermittes*, sondern *desines*. Unlateinisch auch: *Intermittere non possum, quin tibi litteras mittam*, wiewohl richtig ist: *nullum diem intermitto*, quin — indem *intermittere* nicht den Sinn unseres *unterlassen* hat — für *nullum diem intermittere possum, quin* — oder *neminem praetermittere possum, quin* (ut non) *ad te litt. dem.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 482 gegen Nolten.

Internus innerlich erst nachklassisch für *intestinus*, *domesticus*, oder mit dem Gen. *animi*, wie es der jedesmalige Sinn fordert. So *dolor intestinus der innerliche Schmerz*, *animi tranquillitas die innere Ruhe*, *bellum domesticum ein innerer Krieg*. Wunderbar bei Heyne Virg. praef. T. I. p. 20. *internae* librorum dotes. Bisweilen auch *interior*. Neulateinisch aber ist *interus*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 72. Klotz Sintenis p. 122. Dietrich Sintenis p. 78.

Interpellare in der Bedeut. *aufmuntern, anreden* neulatein. für *compellare*, *appellare*, *adhortari*, *incitare* u. a.

Interpolare, was bei den Alten fast nur *auffrischen*, *neu gestalten* u. dgl. heisst, wird jetzt in der Bedeut. *durch Zusätze verfälschen* gebraucht für *alienis verbis adulterare*, *corrumpere*, auch wohl *vitiare*. Nach Ruhnken brauchte es Muret. Opp. T. I. p. 15 sehr verkehrt, welcher sagte: tu depravatas hominum mentes velut de integro *interpolasti* — wozu jener bemerkt: Dura et abhorrens translatio, praesertim cum *interpolare* semper fraudis significationem adiunctam habeat.

Interpretamen die *Erklärung* neulateinisch bei Valckenaer Opusc. I. p. 243 für *interpretatio*, *explanatio*.

Interpretamentum die *Erklärung* spätlateinisch und selten. Vgl. vorher.

Interpretari aliquid de aliqua re etwas von etwas verstehen, d. h. *meinen*, *dass etwas davon zu verstehen sey* ist unlateinisch, da *interpretari de aliqua re* heisst, *von etwas eine Erklärung geben*. Falsch ist z. B. *Quod si de animi immortalitate animi interpretaremur, sollte es von der Unst. der Seele zu verstehen seyn* für: *ad animi immort. si sententiam pertinere interpr.* Vgl. Klotz Sintenis p. 113. — Man hüte sich ferner dieses Verbum als Passivum zu gebrauchen, da nur das Partic. *interpretatus* auch passive Bedeutung hat.

Interpretatio in der Bedeut. *Uebersetzung* scheint zwar ohne Auctorität zu seyn, aber dennoch nicht verwerflich, da *interpres* der *Uebersetzer* und *interpretari übersetzen* sogar klassisch sind, die drei andern Wörter aber *conversio*, *versio* und *translatio* einen Zusatz wie *ex graecis in latina* fordern.

Interritus unerschrocken nachklassisch, jedoch bei Quintilian und nicht *verwerflich.* Vgl. jedoch *Impavidus.*

Intersecare von einem zwischen zwei Oertern strömenden oder eine Stadt theilenden Flusse spätlateinisch für *interfluere.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 214.

Interserere in der Bedeut. *einschieben, einschalten* ohne Auctorität für *interponere.*

Intertexere einweben in der bildl. Bedeut. für *einmischen* ohne Auctorität für *intexere, admiscere, interponere.*

Interventus in d. Bedeut. *Vermittelung* nachklassisch für *intercessio.*

Intestatus heres. Vgl. *Heres.*

Intime herzlich, innigst nur einmal bei Cicero Q. fr. I, 2, 2, 4. *intime* commendare, und bei Corn. Nep. *intime uti aliquo* — ausserdem nur bei spätern Lateinern. Man brauche es daher vorsichtig. Sonst *vehementer, etiam atque etiam* u. a. m. Das Adject. *intimus* bedeutet schon allein den *innigsten* Freund und lässt vielleicht nur das Wort *familiaris* zu, aber *intimus amicus* kommt wohl nicht vor.

Intrare eingehen im eigentlichen Sinne wird verbunden mit blossem Accusativ, z. B. *urbem; quo wohin, eo dahin,* poetisch mit *in* und d. Accus. und so mit *in* meist im bildlichen Sinne.

Intrepidus unerschrocken zwar fast nur dichterisch, aber ein sehr bezeichnendes kurzes Wort. Vgl. *Impavidus.*

Intricatus verwickelt vorklassisch und spätlateinisch für *contortus, impeditus, perdifficilis* u. a. Die Neulateiner brauchen es oft.

Intrinsecus, a, um als Adjectiv *innerlich* neulatein. Vgl. Sciopp. Inf. p. 3. Vorst. Lat. mer. susp. p. 166.

Intro in der Bedeut. *darin,* nicht *hinein,* und *intus* in der Bedeut. *hinein,* nicht *darin,* erklärt schon Quintilian Inst. I, 5, 50 für fehlerhaft. Er sagt: *Intro* et *intus* sunt loci adverbia; *eo* (ich gehe) tamen *intus,* et *intro* sum soloecismi sunt. Und diese Soloecismen kommen dennoch bei Neulateinern vor. Vgl. Sciopp. de stilo p. 119 u. Vorst. Lat. mer. susp. p. 166. Man sage nur: *eo intro, sum intus.*

Introducere in der Bedeut. *einführen, zuerst anordnen* nachklassisch für *instituere, inducere.* Ueber *Waaren einführen* s. oben *Inducere.* Ueber unser: *jem. introduciren* d. h. *in ein Amt einsetzen* vgl. deutschlat. Lexica unter *Einführen.*

Introductio die Einleitung zu einer Schrift ist unlatein. für *prooemium, principium,* so besonders in Reden, Briefen und kleinern philosoph. Aufsätzen, wo es nicht vielmehr als *Eingang, Anfang* ist. Enthält sie aber mehr und besteht für sich als ein einzelnes Ganze, z. B. eine *Einleitung* in einen Schriftsteller, in einzelne Theile oder Schriften eines Schriftstellers, in eine oder mehrere Reden, worin geschichtliche Data, Rechtssachen, Staatseinrichtungen und

dgl. erörtert werden, da passt das fremde *prolegomena* am besten. Jedoch muss es oft anders ausgedrückt werden, nur dass *introductio* überall unpassend ist.

Introire hineingehen wird nachklassisch verbunden mit *in;* bei *domus* aber theils *in domum*, theils *domum*. Eben so *introitus.*

Introitus der *Eingang* bildlich für *Anfang* ist nicht verwerflich, da es so auch Cicero braucht, wiewohl noch mehr *principium*, *prooemium*, *ingressio.*

Intrudere hineindrängen, *hineinstossen* ist jetzt ohne *alle Auctorität*, da in der sonst einzigen Stelle Cic. Caecin. 5, 13 jetzt aus Handschr. *intro dabat* gelesen wird. Und doch kommt es bei den Neulateinern sehr oft vor, wie noch neulich: Illi eiusmodi opiniones in gravissimas Aristotelis sententias *intruserunt.*

Intuitus der *Hinblick*, *Anblick* spätlateinisch in den Pandekten für *adspectus.* Man sage nicht *uno intuitu mit einem Blicke* für *uno adspectu* (Cic. Sext. I, 1); nicht *primo (statim) intuitu* für *adspectu* (Cic. Att. VII, 3, 1).

Intus hinein. Vgl. *Intro.*

Intutus unsicher nachklassisch beim ältern Plinius und Tacitus für *non tutus.* Bei Livius und Sallust ist es *ungeschützt*, *unbeschützt* für *non tuitus.*

Inumbrare beschatten poetisch und nachklassisch für *opacare.*

Invadere, in welcher Bedeut. es sey, verband Cicero (bei Caesar ohne Object) nur mit *in* und dem Accusativ, z. B. *in urbem, in hostes*, *in collum* u. a. nicht ohne *in* mit dem blossen Accusativ, z. B. *urbem*, *hostes* — wie andere vor ihm und die meisten nach ihm. Nur einmal Cic. Fam. XVI, 12, 2 dichterisch mit dem *Dativ.*

Invalentia die *Kraftlosigkeit* spätlateinisch für *infirmitas*, *imbecillitas.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 218.

Invaletudo (invalitudo) die *Krankheit*, *üble Gesundheitsumstände.* Dieses Wort, welches sogar Manut. Ep. IV, 1 und Muret. unbedenklich brauchen, *invaletudo mea*, und ausser ihnen viele andere, beruht auf einigen Stellen Cicero's, nämlich Att. VII, 2. u. 5. Cato II, 35. Lael. 2, 8, aber in den beiden letzten Stellen haben die meisten Handschr. *valetudo.* Orelli hat auch in den ersten Stellen *valetudo* geschrieben und verwirft überall das Wort; eben so Ruhnken. zu Muret. Oper. T. I. p. 480, Hand im Lehrb. p. 136, der es zu den Fehlern der Abschreiber rechnet, u. a. — Das Wort *valetudo*, zumal mit einem Beiworte, bezeichnet es hinlänglich.

Invasio der Einfall spätlateinisch für *incursio.* Eben so *invasor*, was umschrieben werde. In Schutz nimmt es Hand im Lehrb. p. 142 durch die Analogie mit *suasor.*

Invectivus losfahrend, *schmähend* spätlateinisch, besonders von

einer Schrift für *ardens*, *contumeliosus*, *adversarius*, *acer*, *vehemens*, *atrox*, *furiosus*, *probrosus*, wie *carmen probrosum ein Schmähgedicht* (Tacit. A. IV, 31).

Invehere im Activ in der Bedeut. *losziehen*, *anfahren*, *schelten* ist unlatein. für *invehi*, aber nur *in aliquem*, nicht blos *aliquem*. Unlateinisch auch *invehi in mare*, *in altum* für *evehi in altum*, *classem evehere in altum*, wiewohl richtig *invehi litori*, *in portum*, *ad ostium portus* u. a.

Invenire. Vor Allem hüte man sich vor *se invenire sich finden* in der Bedeut. *seyn* für *inveniri*. — Ob übrigens Objecte, wie *laudem*, *gloriam*, *plausum*, *assensionem* u. dgl. hinzutreten, ist wohl zu bezweifeln, wenigstens bei den bessern. — Ueber *invenire* und *reperire* s. Webers Uebungssch. p. 322.

Inventio ist nur die Handlung des Findens, Auffindens, nicht das durch Finden und Nachsinnen Hervorgebrachte, was *inventum* heisst. Beides nennt der Deutsche *Erfindung*, wiewohl jenes mehr Auffindung. Man sage nicht: Hae sunt *inventiones* Kepleri für *haec sunt inventa K.* Vgl. Geist Aufgaben p. 24.

Inverecundia die Unverschämtheit spätlateinisch für *impudentia*, merkwürdig, da doch *inverecundus* gut ist.

Inveterare oder *inveterascere.* Man sage nicht impersonal: *inveteratum est*, *es ist verjährt*, *ist alte Gewohnheit*, mit folgendem *ut dass*, sondern *inveteravit*, *ut*, da *inveteratus* nur Adjectiv ist.

Invicem bezeichnet bei den Klassikern die unter zweien oder mehrern abwechselnde Handlung, indem der eine handelt, der andere ruht, z. B. *invicem vigilare*, *invicem dormire*, oder nur der Wechsel des Ortes z. B. totos dies simul sumus *invicem* (Cic. Att. V, 10), ich den einen Tag bei ihm, der andere einen Tag bei mir. Wo eine solche Abwechselung nicht Statt findet, da heisst es *inter se;* daher res *inter se coniungere*, nicht *invicem; inter se* amare, nicht *invicem* amare, wie freilich der jüngere Plinius sagt; nicht *invicem* colloqui, sondern *inter se colloqui;* nicht *sibi invicem communicare sich einander mittheilen*, wie Ernesti Oratt. p. 124 sagt, sondern *inter se communicare*. Vgl. unten *Vicissim*.

Invidere beneiden. Poetisch mit d. Genitiv: *alicuius rei um etwas* nach griechischer Weise wie *φϑονεῖν*; nachklassisch *alicui aliqua re*, klassisch *alicui aliquid* und noch gewöhnlicher beide in abhängiger Verbindung mit dem *Dativ* dessen, was man beneidet, und dem *Genitiv* dessen, den man um etwas beneidet, z. B. *alicuius virtuti*, *gloriae*, *honori*, *divitiis jemanden um seine Tugend — beneiden.* Ohne Auctorität ist: *alicui ob aliquam rem*, wie Muret. Expl. Cic. Catil. I, 12. quibus et *quas ob res* invideant, und hernach quibus et *propter quae* fere invideant. Nur poetisch ist das personale Passivum *invideor*

für das prosaische *mihi invidetur* u. s. w. — Vgl. noch Sciopp. de stilo p. 63. Hand's Lehrb. p. 174. Uebrigens kommt die Participialform *invidendus beneidenswerth* nur bei Horaz vor, und kann daher nicht wohl benutzt werden, für *dignus, cui invideatur.*

Invidiosus. Wiewohl das Adjectiv gut ist, so ist doch: *aliquem invidiosum facere* unlateinisch für das alltägliche: *aliquem in invidiam vocare;* ja selbst *aliquem invisum facere* ist ohne Auctorität.

Invigilare wachen — fast nur ein poetisches Wort, und verwerflich die gekünstelte Redensart *invigilare studiis* für *operam dare studiis, incumbere in studia.*

Invincibilis unüberwindlich sehr spätlateinisch für *invictus, qui vinci non potest.* Vertheidigt wird es von Anton. im Progr. 80 durch ähnliche klassische.

Inviolabilis unverletzlich poetisch und in sehr später Prosa für *sanctus, sacrosanctus, qui violari non potest, inviolatus.*

Invisibilis unsichtbar nur bei Celsus und in später Prosa als ein theologisches Wort von *Gott*, für *qui cerni non potest, qui sub oculos non cadit, non adspectabilis, occultus* u. a.

Invisor der Neider sehr spätlateinisch und durch das analogische *suasor* nicht zu schützen. Vgl. Sciopp. de stilo p. 200.

Invite ungern als Adv. höchst selten, soll nur bei Cicero und auch da nur einmal vorkommen für das Adj. *invitus.*

Involatus der *Flug* nur einmal und zwar bei Cic. Fam. VI, 6, 7, wo aber andere *volatu* lesen. Dass es, wie Orelli meint, ein artis proprium vocabulum scheine, ist durch nichts zu erweisen, zumal da in den Büchern Cicero's de divinatione nur *volatus* und *volare* der Vögel vorkommt.

Involvere in der Bedeut. *in sich schliessen, enthalten* ohne den Begriff des Verwickelten ist ohne Auctorität für *inesse in aliqua re, continere* oder auf andere Weise. Man sage nicht: Haec verba hunc sensum (hanc sententiam) *involvunt geben den Sinn, schliessen den Sinn ein* für *in his verbis haec inest sententia;* nicht, in ista capsula pretiosae aliquot res *involvuntur* für *ista* c. pretiosas a. r. *continet.* — Uebrigens wird es meistens verbunden *aliquid aliqua re etwas in etwas einhüllen* z. B. *tenebris in Dunkelheit, nubibus in W.*, nicht *in tenebris, in nubibus.*

Iocus der *Scherz.* Die Alten sagen im Plur. *ioci* und *ioca*, die letzte Form nur bei Cicero, und sie muss auch wohl immer in der Verbindung mit *seria* der andern *ioci* vorgezogen werden, da man sprichwörtlich nur sagte: *ioca seria agimus wir treiben Scherz und Ernst.* Vgl. Cic. Fin. II, 26.

Ipse selbst, und doch kann unser *selbst* nicht immer dadurch ausgedrückt werden, da wir es unter andern auch für *sogar, auch,*

brauchen, z. B. *und er wird es selbst* (d. h. *sogar etiam) wünschen*, wo es nur das Verbum bestimmt. Eben so falsch im negativen Satze, wo oft *selbst nicht* so viel ist als *nicht einmal*, z. B. *er kennt selbst diese nicht iste ne hos quidem novit*, nicht *iste ipsos non novit.* — Ueber *idem ipse* s. oben *Idem.*

Ipsemet er selbst hat kein Lexicograph aufgeführt ausser Forcellini unter dem Worte *met*, wo er von dessen Verbindung mit Pronominen spricht, aber ohne auch nur *eine* Auctorität dafür anzuführen. Doch *zwei*, aber auch vielleicht nur *diese zwei* Stellen sind dafür da, eine in Plaut. Amphitr. prol. 102 *ipsemet* abiit und in Cic. Verrin. III, 1, 3. *ipsimet nobis.* In den hundert andern Stellen bei Cicero und allen den übrigen Schriftstellern wird dieses *met* nie dem Worte *ipse*, sondern dem mit ihm verbundenen andern Pronomen angehängt, z. B. *egomet ipse*, *mihimet ipse*, *memet ipse*, *nosmet ipsi*, *nobismet ipsi*, nicht *ipsemet ego*, *ipsemet mihi* u. s. w. und eben so bei *tu*, *tumet ipse*, *tibimet ipse*, nicht *ipsemet tu* u. s. w., und eben so, wenn beide Pronominen in gleichem Casus stehen, z. B. *mihimet ipsi*, *temet ipsum*, so dass nach diesem festen und steten Gebrauch Cicero oben hätte sagen müssen *nobismet ipsi.* Warum er nicht so sagte, wissen wir nicht. Nur dürfen wir wohl in unserm Schreiben dieser Seltenheit durchaus nicht folgen, und müssen *ipsemet* für fast *fehlerhaft* erklären, mögen auch die besten Neulateiner, wie *Sadolet*, *Manutius*, *Muretus* (der es zum Ueberdruss braucht), Paul. a Josepho und viele andere gebraucht haben. Ruhnkenius tadelt es zu Muret. Oper. T. I. p. 221 und verweist auf J. G. Berger praef. ad oratt. lectior. p. 13. — Uebrigens behauptet noch Matthiae in seinen *Vermischten Schriften* p. 31 Cicero habe *ipse* in der Verbindung mit einem andern Pronomen, welches *met* anhängen habe, nur in gleichem Casus mit dem andern gebraucht, z. B. *mihimet ipsi*, nicht *mihimet ipse; memet ipsum* nicht *memet ipse.* Einige Stellen dagegen müssten geändert werden.

Irasci. Die Form *iratus sum* ist nicht Perfectum, sondern Praesens und heisst: *ich bin erzürnt;* dagegen: *ich habe gezürnt* heisst *succensui.* *Einen zornig machen*, *jemandes Zorn reizen* ohne Beisatz gegen wen, heisst nicht *iratum aliquem facere*, sondern *alicui bilem* oder *stomachum movere.*

Ire gehen werde vorsichtig gebraucht, da es in vielen Redensarten für unser *gehen* nicht gebraucht werden kann. Man sagt nicht: *ad finem ire zu Ende gehen* für *in exitu esse* u. a.; nicht *a iure suo ire von seinem Rechte abgehen* für *decedere de iure suo;* nicht *ire ad alteram partem zum zweiten Theile gehen*, *übergehen* für *venire* ad — nicht: *iter it aliquo die Reise geht irgendwo hin* für *iter est aliquo* (Cic. Att. VIII, 11, 11); nicht *ire in annum in ein Jahr gehen* für *inire*

annum, und bei Jahren des Lebens *annum agere*; nicht *non omnes eunt in locum aliquem*, *nicht alle gehen in einen Ort* d. h. *nicht alle fasst ein O.* für *locus non omnes capit*; nicht *ire in scholam* in dem Sinne sie als Schüler besuchen für *frequentare*, *visitare scholam*; nicht *bene it cum aliquo es geht gut mit jemanden* für *bene*, *recte est de aliquo*, *apud aliquem* (Cic. Att. I, 7 u. 8. XIV, 16 u. a.); nicht *ire ad voluntatem nach Wunsch gehen* für *fluere* ad vol. (Cic. Off. I, 26) — und so noch viele andere Redensarten. — Gut aber ist die Redensart: *res melius it die Sache geht besser, res melius eunt.* Vgl. Cic. Att. XIV, 15 u. Schori Phras. p. 349. Eben so auch *eant res, sicut eunt, es mag gehen wie es geht.* Vgl. Vorst. Lat. falso susp. p. 141. — Ob aber auch in Beziehung auf eines Menschen Gesundheit gesagt werde, wie oben schon erwähnt ist, *bene it cum* oder *de aliquo* kann bezweifelt werden, wiewohl eine Stelle da ist Cic. Att. XII, 24 (die auch Vavassor Antib. p. 592 dafür anführt) *de Attica optime it*, ei salutem dices et Piliae; da aber sonst nur *esse* steht (s. die oben angeführten Stellen), anderwärts das Verbum ganz fehlt und nur gesagt wird *de Attica optime*, (Att. XII, 45. XIII, 21), so mag Tork. Baden wohl Recht haben, wenn er für *it* entweder *est* oder *et* lesen will, welches letztere auch Orelli hat.

Ironice ironisch spätlateinisch, obgleich *ironia* schon von Cicero aufgenommen ist, für *per ironiam* oder *per irrisionem.*

Irrationabilis unvernünftig — spätlatein. Form für *rationis expers*, *irrationalis;* aus den bessern Schriftstellern ist es durch das letzte verdrängt. Vgl. Spalding. Quint. Inst. II, 16, 16.

Irrationalis die bessere, aber nur philosophische Form, als Kunstwort für *rationis expers.*

Irreparabilis unersetzlich bei Virgil und einigen nachklassischen Prosaisten für *qui compensari non potest* — sonst ein Wort, das seiner Kürze wegen nicht verwerflich ist.

Irrepere einschleichen klassisch *in aliquam rem*, nachklassisch auch mit dem Dativ; unlatein. aber *in aliqua re*, wie in Praef. edit. Lugd. Bat. (1664) des Corp. iuris: *Infinitos* (f. *innumerabiles*) *cunctis* in *exemplaribus irrepsisse errores*, für *cuncta in exemplaria.*

Irrevocabilis nicht wieder zurückzurufen zwar nicht klassisch, aber bei Horaz, Livius und dem jüngern Plinius und als kurzes Wort nicht zu verwerfen für die Umschreibung, *qui revocari non potest.*

Irridere verspotten — wird verbunden mit dem Accus. *aliquem*, unlateinisch mit dem Dativ *alicui.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 118.

Irrumpere einbrechen klassisch mit *in* und dem Accus., bei Sallust und nachklassisch mit dem *Accusativ* ohne *in.*

Is, *ea*, *id.* Unlateinisch ist der noch oft heutzutage vorkommende Gebrauch desselben mit einem Genitiv im Bezug auf ein vorhergegangenes Substantiv, ohne dass das zweite im Genitiv be-

zeichnete schon vorher erwähnt war, z. B. Ciceronis epistolae et *eae* Plinii — *und die des Plinius* für *et Plinii*; cum ex natura universa, tum ex *ea* hominis für *tum ex hominis* — und so viele ähnliche. Vgl. Anleit. §. 134 und Grotefends Commentar. z. den Material. p. 61. Eben dahin gehören Redensarten, wie: *das (Buch) über die Pflichten is de officiis* für *is, qui est de officiis*. So sagt Ruhnken. Elog. Hemst. p. 252. plerique — in locis amoenioribus, maxime in *eo* de moribus commorantur für *in eo, qui est de moribus*, was Wolf dort zuerst rügte, weil ihm ein solches einzelnes *is* mit einem Präpositionszusatze anstössig war. Eben so unlateinisch sind Redensarten wie diese: *in ea tuarum orationum*, quam mihi misisti — *in derjenigen deiner Reden* — für *in ea tua oratione*. Vgl. darüber oben §. 32 und §. 87.

Isagoge die *Einleitung* hat kein Lateiner gebraucht, nur als griechisches Wort. Vgl. oben *Introductio*.

Iste. Cicero scheint im Neutro fast nicht *istud*, sondern *istuc* gesagt zu haben.

Ita so, also. Unser *also zuerst*, wenn nach einem Eingange der Rede die einzelnen Sachen aufgezählt werden sollen, heisst nicht: *Ita primum*, sondern *iam primum* oder *ac primum quidem*; ferner: *so wie* nie *ita ut*, sondern blos *ut* oder *sicut*. Nachklassisch sind *ita dictus*, *ita nominatus* u. dgl. *so genannt*, wofür nur eine Umschreibung *qui dicitur*, *quem dicimus* Statt findet. Vgl. Anleit. §. 590. Falsch unter vielen Terpstra Antiquitas Homer. p. 3. *de postea ita dictis daemonibus* für *de daemonibus*, *ut postea dicti sunt*, oder *de numinibus*, *quae postea daemones dixerunt*; nicht receptus est in *scholam ita dictam Portensem* in *die sogenannte Schulpforte*, sondern in *scholam quam dicimus Portensem*, *quae dicitur Portensis*.

Italicus geradezu für *latinus* ist erst spätlateinisch, also nicht *lingua italica* für *lingua latina*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 412.

Itaque daher stellt Cicero fast durchaus nur im Satze *voran*, und nur in zwei, drei Stellen nach dem ersten Worte, z. B. *est itaque*, *ego itaque*; die Nachklassiker aber setzen es oft nach, was vermieden werden muss. Unlateinisch aber ist es nach einem Relativo, wie bei Heyne praef. Virg. I, p. 71. *quod itaque*, und nacher *quo itaque*. Eben sowohl nie *et itaque* für *itaque* ohne *et* oder *et idcirco*, *et proinde*. Auch nie in Schlussfolgen für unser *so denn nun*, wo *igitur* gebraucht wird, z. B. *so ist denn nun die Sache abgethan*, *res igitur confecta est*, nicht *Itaque res* —

Iter. Unser *eine Seereise*, *Reise zu Wasser* heisst nicht *iter maris*, *mari*, *maritimum*, *aqua*, *aquaria*, sondern *navigatio*, *cursus maritimus*, wiewohl *iter mari* mit einem Verbo *petere*, *facere*, *ingredi* u. a. nicht verwerflich ist. — *Eine Landreise machen* heisst nicht

iter terrestre facere, sondern *iter terra petere*, facere u. a., auch *pedibus iter facere.* Unser: *zwei*, *drei* — *Tagereisen* heisst nicht *itinera duorum*, *trium* — *dierum*, sondern nur im Sing. *iter* duorum — *dierum* oder *iter bidui*, *tridui.* —

Iterare nicht im Allgemeinen *wiederholen*, sondern nur *einmal* wiederholen, wo also nur etwas *zweimal* gethan wird; dagegen im Allgemeinen braucht man *repetere:* eben so *iteratio* nur die *einmalige* Wiederholung zum zweitenmale, allgemein heisst es *repetitio*; und so ist *iterum* nur *zum zweitenmale*, nicht das allgemeine *wieder*, welches *denuo*, *rursus* ist. Lächerlich schrieb einer: In Gallia haec scripta saepe *seorsim* (für *separatim*) prodierunt, nuperque quoque ita *iterum* sunt excusa. — Unlateinisch ist auch *iterata vice zu wiederholtenmalen*, *zum anderumale* für *iterum:* spätlateinisch *iterato.*

Iterum iterumque oder *iterum atque iterum* nur poetisch für *iterum ac tertio*, *iterum ac saepius.*

Itinerare reisen, *eine Reise machen* neulateinisch bei Ever. Otto de tutela viar. p. 116. utrumque deum etiam *itinerantium* credebant esse numen tutelare für *iter facientium* oder *viatorum* — wo auch *tutelaris* spätlateinisch ist.

Itinerarius was eine Reise angeht spätlateinisch — es werde umschrieben z. B. *eine Reisebeschreibung iter descriptum.*

Iubere befehlen. Selten und nicht nachahmenswerth sind die beiden Verbindungen dieses Verbi, mögen sie auch selbst bei Cicero noch als Reste der ältern Sprache oder als juristische Sprachart vorkommen, nämlich mit dem *Dativ* und dem *Infinitiv* oder statt des Infinitivs *ut.* Dafür war dagegen gesetzmässige Redeform der *Accusativ* mit dem *Infinitiv* nicht allein bei den Klassikern, sondern auch bei den nachfolgenden, so dass man heutzutage jene andern als seltene alte Redeformeu als *fehlerhaft* verwerfen muss, mögen auch bessere Neulateiner ihnen bisweilen gefolgt seyn. Mit Recht sagt daher Ruhnken gegen Muretus, der nicht selten *ut* brauchte, in Oper. T. I. p. 85. rarior nec imitanda constructio *iubet*, *ut.* Vide Ducker ad Liv. XXIII, 21. — Ausserdem vgl. Drakenb. Liv. XXXII, 16, 19. Heusing. Emendd. p. 473. Markl. u. Wolf zu Orat. pro domo p. 184. Hand's Lehrb. p. 177. — Eben so sehr werde der *impersonale* Gebrauch *iuberi* vermieden, da der häufigere der *personale* ist. Vermieden werde auch *iubere, ne* im folgenden negativen Satze, was ebenfalls auch bei den besten Neulateinern, wie Longolius, Muretus u. a. Nachahmer gefunden hat, für *vetare* und dem *Accus.* und dem *Infin.* Ob aber je *iubere* mit einem negativen Accus. und dem Infin. bei einem bessern Schriftsteller folge, bezweifle ich. — Unlateinisch aber ist: *Iubeo librum in lucem exire,* wie neulich einer schrieb, da hier an keinen Befehl, den *iubere* enthält, zu denken

ist. Eben so unlateinisch ist: *eos tollendos* iusserunt, da nie das Gerundivum darauf folgt, für *eos tolli.*

Iubilatio das *Jauchzen* spätlatein. für *exsultatio*, *laetae voces*, *laetitia.* Majorag. Oratt. p. 9. braucht es: profusam populi *iubilationem* für *profusos populi laetos clamores.*

Iudicare beurtheilen wird verbunden *aliquem (aliquid) ex* oder *de aliqua re* oder *aliqua re jemanden (etwas) nach etwas beurtheilen*, nicht *ad aliquam rem;* auch *de aliquo über einen urtheilen.* Eben so *iudicium facere alicuius rei ex aliqua re* (Cic. Fam. I, 7, 11). Aber in der *gerichtlichen* Bedeutung *jemanden richten*, *ein Urtheil über jemanden sprechen* kommt schon nach Vavassors Bemerkung (Antib. p. 555) bei keinem bessern Lateiner *iudicare aliquem* vor, statt *iudicare de aliquo*, *iudicium facere* oder *dicere de aliquo*, *pronuntiare sententiam secundum* (zum Besten) oder *contra aliquem.* Ueber *iudicium facere* s. oben *Ferre.*

Iudicatio in der Bedeut. *das Urtheil*, die *Beurtheilung* unlateinisch für *iudicium*, auch wohl *censura.*

Iudiciosus urtheilsfähig neulateinisch für *homo acris*, *acerrimi iudicii*, *intelligens* u. a.

Iudicium Urtheil, *Urtheilskraft* ist richtig: ja selbst *iudicium habere*, wie wir sagen *Judicium haben*, d. h. *beurtheilen können*, *urtheilsfähig seyn* — ist gut lateinisch. Vgl. Cic. Fam. IX, 16, 6 sed tamen ipse Caesar *habet peracre iudicium*, wo von *wissenschaftlichen* Gegenständen die Rede ist. Eben so *habere intelligens iudicium.*

Iugulatio Erdrosselung, *Ermordung* spätlateinisch für *caedes*, *occisio*, *iugulare* (als Verbum) u. a.

Iunctura zwar nur nachklassisch, aber nicht verwerflich, wenn von genauer *Verbindung neben und mit einander* die Rede ist, so *iunctura verborum* bei Horaz und Quintilian, wofür auch *commissura*, *copulatio* stehen kann; unlateinisch aber von der Verbindung zweier getrennter Wörter im Sinne, wovon die Grammatiker sprechen, dies heisst *conformatio* verborum oder *consecutio.*

Iunior und *iuniores* schlechtweg für *iuvenis*, *iuvenes* oder *adolescens*, *adolescentes* ist unlateinisch.

Iuppiter für *coelum Himmel* ist nur poetisch. Man sage daher nicht nach Horaz *sub Iove unter freiem Himmel,* sondern *sub coelo* und gewöhnlich *sub divo.*

Iuramentum der *Eid* spätlateinisch für *ius iurandum*, oder wenn *Diensteid* verstanden wird, *sacramentum.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 187. Vorst. Lat. mer. susp. p. 200.

Iuratus, *a*, *um* bei den bessern theils *was beschworen worden ist*, theils *wer geschworen hat*, auch oft blos *auf mein Wort*, *auf meine eidliche Versicherung.* Die Ablativform *iurato* aber wie ein

Adverb. beizusetzen ist unlateinisch, wie Hemert. Ep. ad Wytt. sagt: si vultis idem me *iurato* dicere für *iuratum.*

Iurgiosus zänkisch spätlatein. für *iurgii, contentionis amans* u. a.

Iurisprudentia die *Rechtsgelehrsamkeit* erst spätlateinisch; auch nicht *iurisprudens*, sondern nur einmal *in iure civili prudens*, sonst nur *iuris consultus*, *iuris peritus*, und jenes *iuris scientia* (Cic. Brut. 41, 152. Top. 22, 85).

Ius. Vom Plur. kommt fast nur *Nomin.* und *Accusat.* vor, so wie überhaupt der Sing. schon die Gesammtheit der Rechte jemandes bezeichnet; daher nur *de iure suo cedere* oder *decedere*, nicht *de iuribus suis.* Selten bei Cicero und andern ist *ius civitatis das Bürgerrecht* für *civitas* allein; daher *civitate donari Bürger werden.* Vgl. Dietrich Sintenis p. 7. — *Iure mit Recht* kommt für sich allein als Zusatz nicht vor, sondern etwa *idque iure und das mit Recht.* Unser *mit wieviel Rechte* heisst weder *quam multo,* noch *quanto iure*, sondern *quam summo iure*, *quam iusto iure; mit dem grössten, dem vollkommensten Rechte,* nicht *maximo*, *perfectissimo*, *plenissimo iure,* sondern *optimo*, *summo iure.* Unlatein. ist: *aliquid publici iuris facere etwas bekannt machen* für *edere, vulgare.* Es kommt oft heutzutage vor, z. B. Bergmann praef. Ruhnk. Opusc. p. XIV. quae ut aliquando *publici iuris fiant, speramus* für quae aliquando *editum iri* speramus, wo auch *ut* bei *spero* seltsam ist. — Wo wir hinzusetzen, *und ich habe ein Recht dazu,* da sagt der Lateiner in Verbindung mit dem vorhergehenden *meo iure,* z. B. postremo *meo iure* a te peto *endlich bitt' ich dich, und ich habe ein R. dazu.*

Iusiurandum nicht der *Diensteid* der Soldaten und aller anderer, welcher *sacramentum* heisst, sondern ein Eid im bürgerlichen Leben.

Iussus der Befehl kommt ausser dem Abl. *iussu* bei den bessern nicht vor, dafür nur *iussum;* jedoch ein *Senatsbefehl* heisst weder *iussum* noch *iussus senatus,* sondern *senatus auctoritas.* Vgl. Cic. Fam. XI, 7. u. a. m.

Iuvenescere jung werden, heranwachsen fast nur poetisch für *adolescere*, *iuvenem fieri.*

Iuvenis der *Jüngling* und *iuventus* die *Jugend* bedeuten nach strengem Gebrauche aller bessern Schriftsteller *rüstige Leute*, *junge kräftige Männer*, die im Alter zwischen *adolescentes* und *seniores* liegen, also was wir allgemein *Männer* nennen, und folgen im Alter auf die *adolescentes.* Jedoch werden diese beide *adolescens* und *iuvenis* bisweilen fast gleich gebraucht, indem nicht auf Alter, sondern auf Jugendkraft gesehen wird, sowie *iuvenilis* unser *jugendlich, rasch, rüstig* bedeutet. Vgl. Cic. Off. II, 13, 45, wo *iuvenis* gleich mit *adolescens* ist. Die *Jünglinge*, *Jugend* auf Schulen wird natürlicher und eigentlicher *adolescentes* und ihr Alter *adolescentia* genannt,

aber die auf höhern Gelehrtenschulen und im thätigen Menschenleben *iuvenes* und *iuventus.* — Deutschlateinisch ist *viri iuvenes die jungen Männer* für *iuvenes.*

Iuventa die *Jugend* nachklassisch für *iuventus.* Eben so ist *iuventas* in derselben Bedeut. nur poetisch, da das Wort in gemeinem Gebrauche die *Göttin der Jugend* bedeutet, also *Iuventas* gleich der griech. *Hebe.*

Iuxta in der Bedeut. *sowie, ebensowie* ausser Sallust nachklassisch für *ut, sicut, velut.* Eben so *iuxta ac si gleichsam als wenn* für *perinde ac si, non secus ac si* (Cic. Mur. 4). Spätlateinisch ist *iuxta* in der Bedeut. *nach, zufolge,* besonders mit Personennamen verbunden für *secundum, ex sententia, ut videtur, ut placet, ut ait* u. a. Man sage nicht *iuxta* Livium, Plutarchum — wie bei den Neulateinern so oft vorkommt. Vgl. Sciopp. de stilo p. 161. Mit Recht tadelt daher Ruhnken den Muret., der Oper. T. II, p. 105 *iuxta* praeceptum Hesiodi sagte, indem er bemerkt: Imo *secundum:* alterum est cadentis latinitatis. Idem notavit Scioppius Rhetor. exerc. p. 17.

L, l.

Labi von der Zeit in d. Bedeut. *verfliessen* nur bei Dichtern und in späterer Prosa. Vgl. oben *Elabi.* Neuere brauchen auch dieses, wie Hemert in Strena p. 58. omnes ab ea morte *lapsos* dies.

Labia die *Lippe* nach der ersten Decl. vorklassisch bei Plautus und spätlateinisch für *labium,* welches jedoch nur im Plural üblich ist, oder *labrum,* im Plur. *labra.*

Labilis leicht verschwindend spätlateinisch für *brevis, infirma, tenuis, non tenax* u. a. Hemsterh. Oratt. p. 154 memoria *labilis* et incerta.

Labor in d. bildlichen Bedeut. einer geistigen *Arbeit* für das mit Mühe ausgearbeitete ist unlateinisch für *opus* und bei Tacitus bildlich *cura.*

Laborare in der Bedeut. *an etwas leiden, Noth leiden, an etwas krank liegen* wird verbunden *aliqua re* und *ex aliqua re,* wenn ein *einzelner* leidender Theil erwähnt wird, z. B. (ex) capite, *pedibus, renibus, alvo*; Cicero braucht *ex,* Celsus den blossen Ablativ. So auch geistig *ex invidia, ex desiderio.* Aber *aliqua re,* wenn die Krankheit allgemein oder einzeln erwähnt wird, z. B. *morbo, febri.* Celsus sagt auch *ex partu* laborare. Jedoch drehen die Lateiner auch die Redensart um, und machen den *leidenden* Theil zum Subjecte, z. B. *caput* alicuius laborat, *artus* laborant (Cic. Tusc. II, 25). In der Bedeut. *wegen jemandes in Sorgen, bekümmert* seyn, sagt man labor. *de aliquo, alicuius causa* (Cic. Fam. III, 7, 9), *pro aliquo,* und in der

Bedeut. *sich mit etwas beschäftigen, mit etwas beschäftigt seyn,* labor. *in aliqua re.* (Cic. Att. IV, 1, 3). Poetisch aber ist: *aliquid laborare etwas arbeiten, zu Stande bringen,* was man heutzutage oft findet; und auch hier kommt *laboratus gearbeitet, gefertigt* nicht in Betracht. Vgl. auch *Elaborare.*

Lacaenus als Adjectiv ist poetisch für *Lacedaemonius,* aber als Subst. im Femin. *die Lacedämonierin* ist *Lacaena* das gewöhnliche, und so der *Lacedämonier Laco* und *Lacedaemonius.* Vgl. Cic. Tusc. I, 42, 100. 46, 111.

Laconia das Land der Lacedämonier, vielleicht falsche Form für *Laconica.*

Lacrymare weinen ist als Transitiv mit dem Accus. z. B. *casum das Unglück beweinen,* vielleicht ausser bei Cornel. Nepos nicht sehr üblich für *collacrymare aliquid.*

Laetatio die *Freude* nur bei Jul. Caesar B. G. V, 52. aber zweifelhaft, für *laetitia.*

Laetitia. Der Plur. *laetitiae* nur bei Dichtern, denn auch bei Cicero Fam. II, 9, ist *incessi omnibus laetitiis* offenbar aus einem Dichter — für *gaudia.*

Laniatio das *Zerfleischen* nachklassisch und höchst selten für *laniatus, laceratio.*

Laniena Niedermetzelung, Blutbad spätlateinisch für *laniatus, caedes.*

Lapidare steinigen, wiewohl nachklassisch, aber doch nicht verwerflich wegen des klassischen *lapidatio* — sonst *lapidibus obruere, cooperire.*

Lapidaris neulatein. Form für *lapidarius* — also nicht *stilus lapidaris,* sondern *st. lapidarius,* wofür Andere falsch *lapideus* vorschlagen.

Lapsio die *Neigung,* der *Hang* steht nur einzeln da bei Cicero (Tusc. IV, 12), sonst nicht — für *lapsus.*

Largiri facile gern einräumen, zugestehen verlangt einen Dativ und Accusativ und ist daher wenig zu brauchen — für *facile concedere.* Vgl. auch Klotz Sintenis p. 119.

Larva die Maske, zwar bei Horaz, aber gewöhnlicher *persona.*

Lassare ermüden fast nur poetisch für *fatigare, defatigare.* Eben so auch *lassus müde* für *fessus, fatigatus, defatigatus.*

Latere verborgen seyn wird zwar bei Varro L. L. VIII (IX), 52, 92 mit dem *Dativ* verbunden, quae et *oculis* et *auribus* latere soleant, sowie bei Ebend. R. R. I, 40 mit dem *Accusativ,* quod latet *nostrum sensum,* und so auch bei spätern, aber nirgends bei Caesar und Cicero, indem in Orat. in Catil. I, 6. die Worte, quod *mihi (me)* latere valeat (possit) als verdächtige Worte auszuwerfen sind, was Orelli auch

gethan hat; in der Rede aber in reditum in sen. 6 *nobis* latuit zu den Spuren der spätern Latinität der Rede gehören. Kurz man brauche bei Nennung einer Person nicht *latere,* sondern *fugere, fallere, praeterire.* So urtheilen auch Sciopp. de stilo p. 128, Schori Phras. p. 504, der wenigstens den Accusativ verwarf, und Heusinger Emendd. p. 473. Gleichwohl findet man bei neuern Lateinern diese Verbindung, wie bei Longol. Epist. I, 15, *te* item illud lateat, bei Perpin. Oratt. p. 88. *neminem* latet, bei Mahne Crito p. 248. *illos* latet — und bei vielen andern.

Latex die *Flüssigkeit* poetisch für *liquor, aqua.*

Latinismus ein Latinismus, eine Eigenheit der latein. Sprache, ist zwar ein Kunstausdruck der Grammatik, werde aber als neulateinisch so sehr als möglich vermieden, durch *proprietas latini sermonis.*

Latinum als ein neutrales Subst. das *Latein* ist unlateinisch. Man sage nicht: *tuum, hoc, bonum latinum, dein, dieses, gut Latein,* da es nur eine *linguam latinam, sermonem latinum* giebt, wo, wenn kein Gegensatz einer andern Sprache ist, das Adjectiv immer nachsteht, daher *observationes linguae latinae,* nicht *latinae linguae.* Vgl. Heinrich Cic. Oratt. p. 252. Was wir *das Latein* nennen ist entweder *latinitas* oder *sermo latinus* oder *litterae latinae.* Wann aber gesagt wird: *in latinum* aliquid convertere, wie Cic. Tusc. III, 14, 29, so ist dabei *sermonem* zu denken.

Latinus, und *latine* haben keine Grade, weder *latinior*, noch *latinius*, noch *latinissimus*, noch *latinissime*, die man bisweilen bei Neulateinern findet, wie nach Wolf Anal. I. p. 489 einer (er meinte vielleicht Muret. Epist. II, 36) sagte *multo latinius*, und Weisse de stilo p. 114 *latinissimus* braucht. Bei den Alten kommen nur vor, *latine loqui, latine scire Lateinisch verstehen*, wo *loqui* zu denken ist, *latine doctus der Latein versteht*; ausserdem *bene, perbene latine loqui, latine pessime loqui*, wo aber die Adv. *bene* — nur zu *loqui* gehören. Vgl. oben unter *Bene.*

Latium nie in der Bedeut. *die Lateiner* oder das *römische Reich* für *Latini, imperium Romanum.*

Latius Latinisch poet. Form für *Latinus.*

Laudare in os aliquem *einen ins Gesicht loben* ist gut, wenigstens bei Terenz Adelph. II, 4, 5, wofür im späten Latein bei Lactanz Inst. III, 14, 7 *in faciem laud.* gesagt wurde.

Lava die *Lava* ein neues Kunstwort für die brennende aus den feuerspeienden Bergen ausströmende flüssige Masse — muss meistens beibehalten oder umschrieben werden durch *liquor* oder *materia candens, quae lava dicitur.*

Lavacrum das *Bad* spätlateinisch für den Plural *balneae, balnea.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 86.

Lectio ist im klassischen und nachklass. Latein auf die Bedeut. *Lesen* von etwas schriftlichem, und *Sammeln*, *Zusammenlesen* beschränkt. Im Neulatein hat es aber einige neue Bedeutungen erhalten. Man braucht es nämlich, 1) für *Vorlesung* über einen Gegenstand, z. B. *lectio* de antiquitatibus Romanor., de historia antiqua, de Virgilio u. dgl. für *schola*, *eine Vorlesung halten scholam habere,* nicht *lectionem* habere; *eine Vorlesung jemandes besuchen*, *ad scholam* (ad scholas) alicuius venire. So brauchte sogar Ruhnken. Elog. Hemst. p. 279 das Wort falsch: exteri, qui ad eius *lectiones* venissent, wo Matthiae diesen Gebrauch rügt, wie schon vorher gegen andere Heumann. Poecile T. III. p. 321 u. Nolten im Antib. — Eben so falsch ist das Verbum in dieser Bedeut. *lesen* d. i. *Vorlesung halten* über etwas, indem man ganz unlateinisch sagt *legere de aliqua re,* z. B. *de anatomia, de iure civili*, *de pandectis*, *de mythologia* und ähnliches, für *scholam habere* de aliqua re. Eben so *lectionem aperire eine Vorlesung eröffnen* d. h. *anfangen* für *scholam aperire.* Richtig ist aber, wenn der Name eines Schriftstellers zutritt, z. B. *legere Virgilium*, *Ciceronis Orationem* (nur nicht *de Virgilio*) — wenn es vom Lehrer in einer Schule gesagt wird. Vgl. auch unten *Praelegere.* — 2) ist eine falsche Bedeut. *die Lesart*, was heutzutage Kunstausdruck in der Kritik ist, den ich zuerst bei Isidor. Origin. I, 21 gefunden habe, und der wohl jetzt gültig bleiben und nicht verworfen werden muss, wiewohl man dafür auch *scriptura* oder vielmehr *scriptio* sagen kann. Sogar F. A. Wolf, der die Neuheit des Wortes in dieser Bedeut. wohl kannte, sagte, *vera lectio, variae lectiones, variantes lectiones.* Vgl. H. Stephani Pseudo-Cicero p. 102 u. Hand's Lehrb. p. 144. — Endlich neu ist 3) die Bedeut. die *Lection*, das aufgegebene Stück, wo man z. B. sagt, *lectionem discere, facere,* auch wohl *recitare* in der Bedeut. hersagen. Alle diese müssen umschrieben werden. Vgl. Vavassor Antib. p. 558.

Lector in der Bedeut. *Vorleser* ist nicht nachklassisch, sondern schon bei Cicero. Vgl. Cic. Orat. II, 55, 223. Eben so auch *legere vorlesen*, gleich dem *recitare*, und jenes dem *recitator.* Jene Bedeut. geben *Scheller* und *Forcellini* nur aus dem jüngern Plinius an.

Lectura die Lectüre neulateinisch, wofür *legere* zu wählen ist, z. B. *ich beschäftige mich mit griechischer Lectüre, in Graecis legendis operam consumo.* Cic. Fin. I, 1, 1.

Legatus esse alicuius jemandes Legat seyn ist, wo nicht unlateinisch, doch unklassisch für *legatus esse alicui.* So Cic. Rep. II, 40, novi, et *tibi* cum essem legatus (als ich dein Legat war), vidi, nicht

tuus cum essem legatus. Vgl. darüber oben §. 28. Richtig ist es aber ohne *esse*.

Legere lesen in der Bedeut. eine *Lesart haben* von einer *Handschrift* oder einer *Ausgabe*, ist ganz neulateinisch, oft in den Anmerkungen unsrer Kritiker zu lesen, z. B. *codex legit, codices legunt, editio Aldina legit* u. dgl. für *in codice* (in codd.) — *legitur* (est). — *Legere in libro* (libris) *in einem Buche, in Büchern lesen* unlateinisch für *librum* (libros) *legere*, ausser wenn ein Object im Accusativ beigesetzt ist. Ueber *legere lesen* in der Bedeut. *Vorlesung halten* vgl. oben *Lectio*. Ueber *legere de charta, de folio vom Papier, vom Blatte ablesen*, vgl. *Charta* und *Folium*.

Lenimen die *Linderung* nur poetisch, und *lenimentum* nachklassisch beim ältern Plinius und Tacitus — für *levamen, levamentum, levatio, mitigatio* u. a.

Lenis und *lenitas*, ob man sie von einer Aenderung der Lesart brauchen könne, ist wohl zu bezweifeln für *levis, facilis* mutatio.

Lesbicus Lesbisch ist keine erwiesene Form für *Lesbius;* poetisch aber ist *Lesbous*.

Letalis tödtlich poetisch und nur beim ältern Plinius für *mortifer*.

Letifer Todbringend ebenfalls poetisch und nur bei Columella für *mortifer*.

Leuctra die Stadt in Boeotien, nicht ein Singular, sondern ein Plural.

Levidensis geringfügig nur einmal bei Cic. Fam. IX, 12 mit *munusculum* verbunden, wo es H. Stephanus Pseudo-Cicero p. 94 bezweifelte — ausserdem nur bei dem fast nicht mehr lateinischen Isidorus. Es muss daher als zweifelhaftes Wort ganz vermieden werden. Vgl. Heumann in Miscell. Lips. T. VIII. p. 87.

Levigare (laevigare) *glätten* geht nie über die eigentliche Bedeutung hinaus; also nicht in der bildl. Bedeut. *verbessern, verschönern* von der Rede, wie in einem neuen Buche gesagt wird: in illis libris (Ciceronis) *levigandis* et poliendis.

Lex. Man sagt nur *legis latio* die *Gebung* eines Gesetzes, nicht *datio*, und *legis lator* der *Gesetzgeber*, nicht *dator*. Vgl. oben *Dare*.

Lexicon das *Wörterbuch* ist erst im neuern Latein aus dem Griech. herübergenommen; jedoch findet sich dafür kein anderes einzelnes Wort, wodurch der Begriff besser bezeichnet werden könnte, in welcher Ermangelung eines bessern es nicht entbehrt werden kann. Vgl. oben *Dictionarium*. Nur hüte man sich, jedes ähnliche Verzeichniss so zu nennen, indem z. B. ein *Lexicon hominum eruditorum, librorum, editionum* u. dgl. ein Unding ist, da jenes z. B. ein *Schriftsteller-Wörterbuch* bedeutet. Eben so: *Lexicon bibliographicum* und ähnliche neue Namen.

Lexidion in eben der Bedeut., wie H. Goldhagen ein *Lexidion* graecolatinum schrieb, ist falsch, da jenes nur das *Wörtchen* bedeutet.

Libellum die *kleine Schrift* als Neutr. ist unerweislich für *libellus*. Fiorillo brauchte es in einer Anticritica contra Huschkium: *Hoc libellum* in his terris *rarum est*.

Libens gern. Dieses als ein indeclinables Wort, wie ein Adverbium zu brauchen für *libenter* ist unerhört, und doch schrieb ein Neulateiner: *Innumeri* (vgl. *Innum.*) et clarissimi viri — *lubens* fatentur.

Libenter (lubenter) gern mit *habere* aliquid oder aliquem verbunden ist unlateinisch in der Bedeut. *an etwas Vergnügen finden* für *delectari aliqua re*, *aliquo*. Ungewöhnlich auch wohl: *libenter litteras scribere gern* d. i. *oft Briefe schreiben* für *impigrum esse in litteris scribendis*.

Liber frei von einem Menschen fast nur im politischen Sinne, womit der von *freimüthig* zusammenhängt, selten aber der von *Abgaben*, *Kriegsdienst* u. a. *steuerfrei*, wofür *immunis*, *qui vacat* gebraucht wird, und in eben den Beziehungen nicht *libertas*, sondern *immunitas*, *vacatio* militiae. Eben so wenig wohl im Sinne der *guten*, *edlen Erziehung* für *liberaliter educatus*. Vgl. Friedemann z. Ruhnk. Opusc. I. p. 85. Daher *freie Künste* nicht *liberae*, sondern *liberales*, *ingenuae artes*.

Liberare befreien von etwas wird mehr ohne *a*, als mit *a* und dem Ablat. verbunden.

Liberi die Kinder, nur im Bezug auf *Vater* und *Mutter*, wie alt sie auch seyn mögen, gleich mit *filius*, *filia*, *filii*, *filiae*, z. B. *mei*, *tui*, *sui*, *eius*, *Ciceronis liberi*. Ohne Rücksicht auf Eltern, nur in Rücksicht auf *Alter* sind *Kinder pueri*, denen im Alter die *adolescentes* folgen, kurz noch *unerwachsene*, daher wohl *pueri* für *liberi*, aber *liberi* nicht für *pueri* gesetzt werden kann. Vgl. Cic. Q. fr. III, 9, 2, wo *pueri nostri* für *filii*, *liberi n.* steht. Paedagogen, die über *Kindererziehung* schreiben, dürfen ihre Bücher nicht betiteln *de liberis recte instituendis*, *de liberorum educatione*, sondern *de pueris r. inst.*, *de puerorum educ*. Wer aber von der Erziehung *seiner* Kinder spricht, sagt de *liberis* meis recte instituendis. Vgl. Webers Uebungssch. p. 158. — Unser: *Kinder von jemanden haben* heisst *liberos habere ex aliquo* oder *ex aliqua*, nicht *ab* al.

Libertas die *Freiheit*, wie oben *liber*, theils im *politischen* Sinne, theils im *moralischen*, theils *Freimüthigkeit*; aber nicht *Freiheit* von Abgaben, welche *immunitas* heisst, noch vom *Dienst*, welche *vacatio* muneris, militiae genannt wird. Erst im spätern Latein hat es auch diese Bedeutungen. Der Plur. *libertates Freiheiten* kommt nur bei Plautus und den spätern Juristen vor. — Wo wir sagen: *die deutsche*,

griechische, römische Freiheit werde nicht gesagt, *germanica, graeca, romana*, sondern *Germanorum, Graecorum, Romanorum lib.* oder *Germania, Graecia, Roma libera.*

Libertinus und *libertus*, beide heissen bei uns der *Freigelassene;* aber jenes *libertinus* ist er nur im Bezug auf seinen *Stand im Staate*, indem die Freigelassenen eine eigene Klasse bildeten, nach den Freigebornen zwischen den *ingenuis* und *servis;* dagegen heisst ein Freigelassener im Bezug auf seinen *Herrn* nur *libertus*, wo dann der Name des Herrn im Genitiv dabei steht oder durch die Possessiven *meus, tuus, suus* u. s. w. angedeutet wird, z. B. *meus libertus*, nicht *meus libertinus*; Tiro Ciceronis *libertus*, nicht *libertinus*. Fälschlich glaubt man, *libertinus* heisse nur der *Sohn eines libertus, Freigelassenen.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 155.

Libet (lubet) *es beliebt* nur vorklassisch bisweilen mit dem *Acc.* u. d. Infin., bei allen andern mit dem *Dativ.*

Libido missbraucht Sallust für das allgemeine *cupiditas die Begierde*, da es mehr *sinnliche Begierde und Lust* bedeutet, ausserdem *Laune, Willkühr.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 147.

Libitus (lubitus) *Willkühr, Neigung* ein neues Wort, das sich, ich weiss nicht durch wen, eingeschlichen hat und besonders im Abl. mit und ohne *pro* — *pro libitu nach Lust und Liebe, willkührlich*, auch mit *ad* — *ad libitum* in derselben Bedeut. gebraucht wird. Nur *libitum* oder *lubitum* hat der einzige Tacitus als Subst. und nur im Plur. *libita* gebraucht. Für *ad libitum* sage *ad libidinem, ad arbitrium meum* — — und statt *libitu* und *pro libitu* — *arbitratu meo, ad arbitrium meum.* — So sagt Heyne Opusc. IV. p. 362. *aut libitu entweder nach Willkühr;* ein Anderer sagt: hoc est *pro libitu* agere — und ähnliches bei vielen andern. Cicero sagt dafür *ad libidinem* und einmal *voluntate, ne dicam libidine;* eben so *licenter.*

Librare in der bildlichen Bedeut. *erwägen, abwägen* erst spätlateinisch, wo *libr. momenta meritorum* gesagt ist, wornach Hemsterh. Oratt. p. 9 sagt: *libr. momenta rerum* — für *perpendere mom.*

Librarius, wohl erst im spätern Latein ein *Buchhändler*, da es im bessern nur einen *Abschreiber* bedeutet. Man sage: *librorum redemptor* oder aus dem Griech. *bibliopola.* Vgl. auch Forbigers Aufgab.

Licere erlaubt seyn, können wird entweder mit dem *Dativ* oder mit dem *Accusativ* und dem *Infinitiv* verbunden, und wenn der Infin. ein declinirbares *Praedicat* bei sich hat, so kann dieses beim Dativ der Person, welche etwas kann, oder welcher etwas erlaubt ist, sowohl im Dativ als im Accusativ folgen. Nur selten folgt das zweite Verbum mit *ut* oder ohne *ut.* Uebrigens ist *licitum est* soviel als *licet*, und *licitum fuit* soviel als *licuit.* Von der Conjunct. *licet* s. hernach.

Liceri bieten hat den *Accusativ* dessen bei sich, worauf man bietet, z. B. *libros auf Bücher;* wieviel einer bietet, kommt bei bestimmtem Preisse im Abl., bei unbestimmtem im Genitiv oder Abl. dazu. Vgl. d. Grammatiken. Die active Form *licere* bedeutet dagegen *ausgeboten, käuflich, feil seyn* und der Preiss tritt wie vorher dazu.

Licet als Conjunction *wiewohl, obgleich* hat durchaus nur den *Conjunctiv* bei sich, den *Indicativ* erst spätlateinisch. Vgl. Sciopp. de stilo p. 94. Fehlerhaft ist daher, wenn Mahne Vita Wyttenb. p. 1. sagt: *Licet* — *agnovi* et — *habui.*

Ligurinus Ligurisch, aus Ligurien nur bei einem Dichter für *Ligusticus* oder *Ligustinus.*

Lilybaeus Lilybäisch nur poetisch für *Lilybaetanus.*

Limes die *Gränze,* nie im allgemeinen Sinne von den Gränzen eines Landes, welche *fines* heissen; im bildlichen Sinne nur nachklassisch und selten. Vgl. Klotz Sintenis p. 66. Ohne Auctorität ist auch *limitibus circumscribere* in der bildlichen Bedeut. *einschränken* für das blosse *circumscribere, coercere* u. a. So sagt Hemsterh. Oratt. p. 127 doctrinae copiam, non solis macilentae cuiusdam atque enervis theologiae *limitibus circumscriptam.*

Limpidus hell bei Catull und weniger guten Nachklassikern für *clarus, purus, liquidus.*

Linea die *Linie* in der Bedeut. *Zeile* eines Buches ist unlateinisch für *versus, versiculus.* Vgl. Cic. Att. II, 16. primus *versus* epistolae.

Liquide nachklassische Form für *liquido mit Gewissheit, ausdrücklich.*

Litigatio die *Zänkerei* spätlateinisch und in der einzigen Stelle bei Lactanz noch zweifelhaft: eben so spät *litigatus* der *Streit* — für *lis, iurgium.*

Litigator der *Zänker* nachklassisch, jedoch bei Quintilian für *homo litigiosus.*

Litigium der *Zank, Streit* nur vorklassisch für *lis, iurgium.*

Littera. Unser: *buchstäblich, Buchstabe für Buchstabe* heisst *ad litteram,* nicht *litteraliter* noch auf andere Weise. Wenn zum Plural. *litterae die Buchstaben* ein Zahlwort tritt, so kommt ein Cardinalzahlwort hinzu, wie *duae, tres, quatuor* — es müsste denn der Sinn durchaus eine Distributivzahl verlangen. Dagegen bei *litterae* in der Bedeut. der *Brief* steht nur ein Distributivzahlwort, jedoch so dass ein *Brief unae,* nicht *singulae* litterae heisst, *zwei binae, drei trinae,* nicht *ternae,* aber *vier quaternae* u. s. w. — *Litterae graecae, latinae* u. a. ist aber mehr, als *die griechische, lateinische* — *Sprache,* vielmehr umfasst es alle wissenschaftliche Kenntniss oder *Litteratur* der Griechen, Römer u. s. w.; ihre Sprache, Geschichte, Philosophie, Alterthümer u. s. w. Man kann also nicht die *Anfangsgründe der*

griechischen Sprache, rudimenta litterarum graecarum nennen, wie Mahne im Crito p. 254 thut.

Litterarius. Dieses nachklassische Wort wird nur mit *ludus* verbunden und bedeutet mit ihm dem *ludus gladiatorius* entgegengesetzt eine *Schule,* worin in Wissenschaften unterrichtet wird. Uns den Spätlingen steht es aber nicht frei den Gebrauch dieses Wortes zu erweitern und es auch mit andern Substantiven zu verbinden, wie es die Neulateiner thun, die von *res litteraria, labor litterarius, respublica litteraria, libri litterarii* u. a. m. sprechen.

Litterator, wodurch wir einen gelehrten Alterthumskenner, oft freilich auch nur einen Bücherkenner bezeichnen, war bei den Alten nur ein *Sprachlehrer* oder *Erklärer* der Alten, kann also für jene Begriffe nicht wohl gebraucht werden.

Litteratura, was bei Quintilian zuerst vorkommt in der Bedeut. *Sprachunterricht* von den Anfangsgründen bis weiter fort, ist also nicht unser *Litteratur*, was die Alten durch *litterae* bezeichnen, also *litterae graecae*, *litterae romanae* (latinae). Vgl. Cic. Brut. 20, 78. *graecis litteris (griech. Litteratur)* studere. Eb. 33, 125. *damnum Hortensii immaturo interitu latinae litterae (die latein. L.)* fecerunt. Quintil. Inst. X, 1, 123. *litterae romanae paucissimos tulerunt*, *in der röm. L. kommen nur sehr wenige vor.*

Litteratus. Ausser der Bedeutung von *gelehrt*, wo es Personen beigelegt wird, nennt Cicero auch etwas seltsam Tusc. V, 36, 105 das *otium* so, quid est enim dulcius *otio litterato?* und versteht dabei *Musse, die auf Wissenschaften, gelehrte Studien verwandt wird.* Und so kann auch wohl die *vita* und jeder *Zeitabschnitt* von der Art genannt werden; aber unlateinisch möchte doch seyn, wenn man von *litterati labores* spricht, da *labores* nie so vorkommen — für *studia, litterae,* wie bei Cic. Fam. XV, 4, 22. *omnis varietas litterarum mearum* bedeutet *alle meine mannichfaltigen gelehrten Arbeiten.*

Litterio spätlatein. wie es scheint in spöttischer Bedeutung ein *Halbgelehrter* — kann am rechten Orte nachgebraucht werden.

Littoreus das Ufer betreffend poet. für *littoralis* oder wird durch *littus* (litus) ausgedrückt.

Livere beneiden nachklassisch und mehr poet. für *invidere,* wiewohl nicht verwerflich, da schon Cicero *lividus* neben *invidus* braucht. Eben so *livor* der *Neid*, was zwar D. Brutus Cic. Fam. XI, 10, 1 braucht, mehr poetisch.

Localis örtlich sehr spätlateinisch und entbehrlich, da durch *locus* alles ausgedrückt werden kann, z. B. adverbium *loci* bei Quintilian für adv. *locale* bei den spätern Grammatikern; *meritum ex loco ein örtliches Verdienst* bei Tacit. A. IV, 14.

Locare stellen, setzen wird klassisch nur verbunden mit *in* und

dem *Abl.*, nicht *in aliquem locum*, sondern *in aliquo loco, an einen Ort, auf etwas setzen.* Vgl. *Collocare.*

Locus der *Ort,* die *Stelle.* Im Plur. *loci* und *loca;* aber *loci* sind *einzelne* Stellen, Oerter, Plätze, *loca* eine ganze Gegend, worin mehrere *loci* sind. Daher können auch einzelne Stellen aus Schriften nicht *loca*, sondern nur *loci* genannt werden, wie Cic. Fin. I, 3, 7 sagt: *locos quosdam* transferam *ich will einige Stellen übersetzen.* Man schreibt daher fehlerhaft, wenn man *observationes in varia loca* Ciceronis, Virgilii u. dgl. sagt, was ganz alltäglich ist, oder wenn P. Manutius Cic. Q. fr. III, 1 sagt: *Loca* sunt in antiquorum scriptis, quae quasi plana praeterimus, oder Mahne Crito p. 280. ex aureae aetatis scriptoribus *loca* in eo promiscue posita sunt — und so bei andern sehr häufig. Falsch dagegen: In *eosdem locos* poetae pugnam Gigantum transferunt — für *in eadem loca.* Ueber *locum habere. esse* — *Statt finden* — wann es nicht gebraucht werden könne, s. Webers Uebungssch. p. 356.

Locutio (loquutio) in der Bedeut. *Wort, Redeweise, Redensart* nachklassisch für *verbum*, *vocabulum*, *dictio* für das griech. *phrasis.* Unnütz ist zu sagen *locutio proverbialis* für *proverbium.*

Londinum London neulatein. Form für die alte *Londinium;* und so *Londiniensis*, nicht *Londinensis.*

Longaevus hochbejahrt nur poetisch für *senex*, *aetate provectus,* oft auch nur für *longus*, wie wenn Hemsterh. Oratt. p. 168 sagt: *longaeva aetas* für *longa vita.*

Longanimitas die *Langmuth* ein neulatein. Wort für *moderatio, animus iniuriarum tolerans.* Eben so neu *longanimus langmüthig.*

Longe lange fast nur örtlich, und nur von der Zeit für *diu*, wann Ort und Zeit in einigen Redensarten in einander laufen. Falsch ist gewiss: ibi *longissime* moratus sum — für *perquam diu* — tussis me *longe* male habuit für *diu.* Und so meistens *longe ante lange vorher* und *longe post lange nachher,* wann nur die Zeit berücksichtigt wird, für *multo ante, multo post* oder *longis temporibus ante,* wie *non longis temporibus ante* bei Cic. Rep. II, 34. — *Longe* zur Verstärkung eines Comparativs für *multo* ist ungewöhnlich, da es nur Positiven und Superlativen verstärken kann.

Longitudo die *Länge* mit dem Genitiv *temporis* findet sich wohl nur, wenn es der *brevitas temporis* entgegen steht. Ist das nicht und bedeutet es vielmehr *lange Dauer,* so sage *longinquitas, diuturnitas temporis, vetustas.*

Longus lang. Man merke hier nur, dass in der Redensart, *es wäre zu lang, zu weitläuftig* mit folg. Infinitiv nicht gesagt werde *longum esset*, sondern *longum* est. Vgl. oben *Esse* am Ende.

Loquentia soll Sallust (sonst kommt es nicht vor und ist auch bei

ihm durchaus zu bezweifeln) gebraucht haben, nach Einigen für *eloquentia*, nach Andern für *loquacitas* oder *facundia, Redfertigkeit, Redseligkeit.*

Loqui wird oft falsch gebraucht und falsch verbunden. Falsch ist *loqui linguam eine Sprache sprechen* für *lingua loqui* z. B. *lingua graeca* oder *latina loqui* oder *graece, latine loqui.* Vgl. Cic. Fin. II, 4, 14. u. 5, 15. Heusing. Emendd. p. 474. So steht in der Vorr. zu einem latein. Gebetbuche: *latinam loquimur linguam.* — Falsch ist ferner: *de aliquo bene* oder *male loqui* oder *bonum, malum* — für *de aliquo benevole dicere, sermones bonos* oder *benevolos habere, laudare, praedicare* aliquem u. a., dagegen *de aliquo maledice dicere* oder *loqui, contumeliose dicere, reprehendere, notare, infamare aliquem* u. a. Andere meinen, es sei nicht zu entbehren. — Poetisch ist *loqui ad aliquem zu jemanden reden, einen anreden* für *alloqui aliquem.* Ungewöhnlich und nirgends bei Cicero ist *vis loquendi die Kraft zu reden* für *vis dicendi.* — Ueber *cum aliquo loqui* in der Bedeut. *sich jemandes Worte bedienen* für *alicuius verbis uti*, z. B. *ut cum Cicerone loquar* für *ut Ciceronis verbis utar* vgl. oben *Cum.* — Ueber *loquendi ratio* die *Redensart* s. unten *Ratio.*

Loquutio vgl. *Locutio.*

Lubitus, lubitum vgl. oben *Libitus.*

Lubricitas die *Schlüpfrigkeit* neulateinisch für *lubricum.*

Lubricus. Eine Comparativform *lubricior* kommt nicht vor.

Lucrari in der gemeinen Bedeut. *verdienen*, als Lohn für Arbeit etwas bekommen ist unlateinisch für *merere.* Man sage nicht: Operarius in diem tres denarios *lucratur, er verdient sich,* sondern *meret.* Vgl. Schori Phras. p. 529.

Lucrosus in der Bedeut. *Gewinn bringend, vortheilhaft* poetisch und nachklassisch beim ältern Plinius u. Tacitus für *quaestuosus.* So Muretus Expl. Cic. Catil. II, 3. Macedonia erat *lucrosior.* In der Bedeut. *gewinnsüchtig* ist es unlatein. für *lucri cupidus.*

Lucta das *Ringen* als Kampfübung spätlateinisch, aber auch nicht in einer andern Bedeutung; *luctamen* in jener Bedeut. ebenfalls spät, in der Bedeut. des sich ernstlich Bemühens bei Virgil und andern Dichtern; dafür ist dagegen in eigentl. und bildl. Bedeut. klassisch *luctatio*, wofür der ältere Plinius die Form *luctatus* braucht: und eben so klassisch ist *luctari*, und als Personalwort nicht verwerflich das nachklassische *luctator.*

Luctus ist *Trauer* um einen *Todten* nnd nach römischen Begriffen auch um einen *Landesverwiesenen*, der durch die Verbannung nach ihrer Sprache sein *caput* verlor, kurz um jeden, dessen Leben und Glück man aufgiebt. Eben so *lugere.* Trauer bei jedem andern Unglück ist *maeror, maestitia, maerere, tristitia, tristis.* Luctus und

maeror verbindet Cicero bisweilen, wie Sext. 60, 128. — Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 145.

Lucubrare und *lucubratio*, welche nur *bei Licht arbeiten* bedeuten, werden heutzutage oft von allen *Arbeiten* gemissbraucht, an denen vielleicht bei Licht gar nicht gearbeitet ist. Die Natur der Sache macht, dass die beiden Wörter bei den Alten höchst selten sind, da sie nur in jenem strengen Sinne gebraucht werden.

Ludere spielen von musikalischen Instrumenten ist unlateinisch für *canere, cantare*, über deren Construction s. oben *Canere*. Eben so heisst das *Spiel* auf ihnen *cantus*, nicht *ludus*. Ferner *eine Rolle spielen* heisst nicht *ludere personam* oder *partes*, sondern *agere partes; die erste R. spielen primas agere*, meistens ohne *partes*. Vgl. oben *Agere*. Indess sagt unserm Deutschen ähnlich schon Coelius Cic. Fam. VIII, 9. *civem bonum ludit*, aber verspottend. Bei andern Spielen, wie *Ball, Würfel, Schach*, stehen die Namen bald im *Accusativ*, bald im *Ablativ* dabei, *ludere pilam* oder *pilā*, *talos* oder *talis*, *aleam* oder *alea*, wornach im Passivo gesagt werden kann theils *tali luduntur*, theils *talis luditur*. Die bessern brauchen mehr den *Ablativ*. — In der Bedeut. *spotten* steht das Object *worüber* im *Accusativ, aliquem, aliquid*. Unser *spielend* d. h. nicht im Ernst etwas thun, heisst nicht *ludens*, sondern *ludibundus*. Vgl. Schori Phras. p. 515.

Ludificari zum Gespött haben ist mehr im bessern Gebrauche, als *ludificare*, welches vorklassisch ist, und bei Sallust vorkommt.

Ludus. Wenn der Plur. *ludi* von *Schauspielen* gebraucht wird, so hat es ein Zahlwort immer als Distributiv bei sich, z. B. *bini, trini*. Uebrigens ist *ludus* das beste alte Wort für *Schule*, deren es auch bei den Alten verschiedene gab und weswegen zur Unterscheidung Wörter, wie *gladiatorius* (Fechterschule), *fidicinus* (Musikschule), *militaris (Kriegsschule), litterarum, litterarius, discendi, unsere Schule* schlechtweg, die auch blos *ludus* heisst.

Lugdunum. Obgleich nur dieses der alte Name von *Lyon* ist, wovon das Adjectiv *Lugdunensis* auch den *Lyoner* bedeutet, so unterscheide man davon *Lugdunum Batavorum Leiden* (Leyden) in Holland, wofür auch einige Holländer *Leida* brauchen. Davon heisst aber das Adjectiv nicht *Lugdunensis*, sondern *Lugduno-Batavus* oder *Leidensis*.

Lumen. Wenn *lumen*, wie Grysar sagt, die *Ursache* des Lichtes ist, was Licht und Glanz giebt, und *lux* die Wirkung, also das gegebene Licht, so kann wohl ein *lumen* accendere aliquid, illustrare aliquid, lucem alicui afferre; aber ein anderer, der Licht hat und dieses bringen, damit aufhellen will, kann nicht *lumen afferre* oder *affundere*, sondern *lucem*. Mit Recht ist daher Ruhnken getadelt worden, dass er Elog. Hemst. p. 228 sagte: obscuris verbis *lumen*

affundit für *lucem affert.* Daher wohl: solis lumen luce sua omnia collustrat, wo die Subst. nicht versetzt werden dürfen: daher auch *prima luce,* nicht *primo lumine.* Wo aber *Licht bringen* soviel ist als *verschönern*, da heisst es *lumen afferre* (Cic. Orat. III, 41, 166), und *illuminare* (Eb. III, 43, 170). Vgl. Anmerkk. zu Ruhnkens Stelle und Kraft zu Mureti Epist. p. 249. — Ueber *luminibus* alicuius officere vgl. unten *Officere.*

Lusiuncula das *Spiel*, ein scherzhaftes Diminutiv von *lusio,* welches Muretus Oratt. Vol. II, 18. bildete und nicht zu verwerfen ist. Vgl. oben §. 97.

Lutosus schlammig, *kothig* nachklassiseh für *luteus*, *lutulentus.*

Lux meridiana das *Mittagslicht* ist so richtig, wie *sol meridianus* die *Mittagssonne;* aber um unser *sonnenklar* auszudrücken, wird *meridiana* von den Alten nie hinzugefügt, und man schreibt falsch, wenn man, wie Muretus Oper. T. III. p. 189 sagt: *luce meridiana clarius*, wo Ruhnken bemerkt: Veteres in hac formula *meridiana* omittunt. Vgl. Cic. Tusc. I, 37, 90 *luce* clarius. Divin. I, 3. *solis luce* clarius Fin. I, 21. ea *sole ipso* illustriora et clariora sunt. —Jenes auch Is. Casaubonus im Athenaeus p. 60 ed. Lugd. (p. 77. ed. Lips.) id enim *clarius meridiana luce* — —

Luxuria hatte neben sich noch die Form *luxuries* ohne Unterschied der Bedeutung, wie *barbaria* und *barbaries.* Uebrigens bedeutet *luxuria* den *Hang* zur Schwelgerei, dagegen *luxus* sind die Gegenstände der Schwelgerei.

Lycaonius der *Lycaonier* ungebräuchlich für *Lycāon* Cic. Fam. III, 10, 10 (23).

Lydius der *Lydier* unlateinisch für *Lydus.*

Lymphaticus begeistert, schwärmerisch nachklassisch für *fanaticus, furore correptus, furens.*

M, m.

Macedonius als Adjectiv *Macedonisch* mehr poetisch für *Macedonicus.* Keins von beiden bedeutet aber den *Macedonier*, sondern *Macedo.*

Madere in der Bedeut. *voll seyn, reich seyn* nur poetisch und bei Gellius in seiner gezwickelten Sprache von tadelsüchtigen Philosophen *intercutibus ipsi vitiis madentes.* Es kann daher im Spott gebraucht werden, und wenn Muret. Oper. T. I, p. 255. sagt: oratio copia rerum *madet,* so bemerkt mit Recht Ruhnken: Poetica loquendi forma, non imitanda in prosa. Lächerlich ist: Oratio *madet* copia gravium verborum ac sententiarum.

Magis atque magis mehr und mehr ist poetisch für *magis magisque*

oder seltener *magis et magis.* Unklassisch ist *magis quam omnes mehr als alle* für *maxime omnium,* z. B. *er studierte Griechisch mehr, als alle*, ille *maxime omnium graecis litteris studebat,* nicht *magis quam omnes.* Vgl. unten *Minus.*

Magnanimitas die *Seelengrösse*, der *Grossmuth* bei Cicero nur einmal, bei andern nirgends, und eben so *magnanimus von grossem Muthe, grossherzig* auch nur einmal bei Cicero und ausser ihm bei Dichtern und Gellius. Als seltenes Wort ist es selten zu brauchen. Cicero sagt sonst *animi magnitudo* oder *altitudo* oder *elatio.*

Magnesius ist nur Adjectiv, nicht aber Substantiv des Bewohners der Stadt *Magnesia*, welche es auch sei: dieser heisst *Magnes,* im Plur. *Magnetes.*

Magnificare erheben, *verherrlichen* ein gemeines Wort nur bei Plautus und dem ältern Plinius für *magni facere, amplificare*, *ornare, celebrare* u. a. Vgl. Heumanni Poecile T. III. p. 321.

Magnitudo bedeutet ohne den Zusatz *corporis* (bei mehreren *corporum*) nicht die leibliche Grösse, daher dieser Genitiv dann dazu treten muss. Man sage nicht: *Ille fuit ampla* oder *exigua magnitudine, jener war sehr gross, nicht sehr gross,* sondern *ampla* (exigua) *corporis magnitudine* oder *statura :* eben so *ich weiss nicht, wie gross er war*, qua fuerit *statura.*

Magnopere wird auch wie unser *sehr*, mit verneinenden Wörtern verbunden, *non magnopere nicht sehr, nicht eben, magnopere nemo niemand sehr*, *wohl fast niemand.* Cic. Fam. XIV, 4, 8. So auch *non valde.*

Magnus bedeutet nicht für sich *körperlich gross,* wie vorhin *magnitudo,* sondern verlangt ebenfalls einen Zusatz von *corpus,* daher z. B. est *magni corporis, habitu corporis magno*, *homo magnae staturae, amplae corporis formae*, *procerus,* auch wohl *longus* (Cic. Inv. I, 24) oder mit Tacitus *ingens visu gross von Ansehen.* — Wiewohl einzelne Personen *magni* im Sinne des *Angesehenen, Achtungswürdigen,* wie wir sagen, *Grosse* genannt werden, so wird doch kein *Volk magna, maxima* in diesem Sinne genannt, da es bei einem Volke auf *Umfang, Grösse der Macht* und *Zahl* geht, wenn nicht ein bestimmender Zusatz dazu tritt. — Bei den Neulateinern tritt es zu Adjectiven, die substantive gebraucht werden, hinzu, gegen den Sprachgebrauch, z. B. *magnus* amicus, amans, stultus, familiaris, doctus, eruditus — und was man sonst dergleichen findet, wie wir *ein grosser Freund, ein gr. Narr* u. s. w., wo die Lateiner fast nur den Superlativ des Adjectivs brauchen. — Ungebräuchlich ist es auch in der Redensart: *das Gerede war gross davon, grosses Gerede,* indem nicht *magnus*, sondern *multus* sermo (Cic. Att. VII, 23 u. a.) gesagt wird. — Endlich falsch der Genitiv *magni* zur Bezeichnung unbestimmten

Preisses bei Kauf u. dgl. für *magno.* — Man merke auch, dass *gross seyn* in Worten fast nur durch *grandis*, nicht durch *magnus* bezeichnet werde. Vgl. Brut. 7, 29. 33, 126.

Maiestas Titel der Könige — findet sich schon so von Augustus — bei Phaedrus.

Maior. Der Genitiv *maioris* als Genit. des Werthes *höher*, *theurer* bei Verben wie aestimare, facere, esse u. a. ist nachklassisch bei Seneca für *pluris*. Vgl. auch Klotz Sintenis p. 157. Man sage nicht: eum ille *maioris* habuit, quam tu.

Male. Ueber *male audire schlecht hören* vgl. oben *Audire.*

Malle aliquid pro aliqua re etwas lieber wollen für etwas d. h. *lieber wollen als etwas*, *dem einen das andere vorziehen* unlateinisch für *aliq. malle quam aliquid.* So sagt man häufig in Anmerkungen: *pro Nominativo unus malo Dativum uni* für *malo Dativum uni*, *quam Nominativum unus.*

Malus. So vielfach dieses Wort auch gebraucht wird, so scheint es doch nicht von *leidenden* und *kranken* Theilen des Leibes gebraucht worden zu seyn, wie wir unser *böse* brauchen. So nicht *mali oculi*, *mali pedes*, *malae manus* u. dgl. Wo wir sagen *böse Augen* (er leidet an *bösen Augen*), da brauchen die Lateiner *oculi affecti*, oder *lippitudo* (Cic. Tusc. IV, 37, 81) und als Verbum *lippire*, *oculis laborare.* So sagt weiter Cic. Fam. XIV, 4, 11. *valetudine oculorum* (durch böse Augen, durch Augenweh) impediebatur. — Auch kommt es wohl nicht in der Bedeut. *erzürnt auf jemanden* vor, wie wir *er ist böse auf mich* sagen, für *mihi irascitur*, *mihi iratus est*, und ohne einen Dativ *indignari*, *moleste ferre* u. a. Eben so nicht *malus aër böse Luft* für *aër crassus*, *pestifer*, *gravitas coeli;* nicht *malus ventus böser Wind* für *ventus adversus;* nicht *malus sum pedibus ich bin übel zu Fusse* für *non valeo pedibus* — und so mehreres dergleichen.

Mandare in der Bedeut. *befehlen* ist spätlateinisch für *edicere*, *iubere*, da es nur einen *Auftrag geben* heisst. Eben so *mandatum* nur der *Auftrag*, nicht der *Befehl* für *edictum*, *iussum.* Daher giebt es bei den Lateinern keine *mandata publica Befehle des Staats*, der Fürsten, der Regierungen, der Obrigkeit. Vgl. Schori Phras. p. 332. Heusinger. Emend. p. 414.

Mane früh, *am Morgen.* Unser: *am andern*, *am folgenden Morgen* heisst weder *mane sequenti* noch *m. altero* oder *secundo*, sondern *mane postridie* oder *postridie mane*, oder wie Columella sagt *mane postero; am heutigen M.* nicht *hodierno mane*, sondern *hodierno die mane* oder *hodie mane*; *am gestrigen M.* nicht *hesterno mane*, sondern *hesterno die mane* oder *heri mane:* und so *morgen früh cras mane. Ganz früh*, *sehr früh* heisst *bene mane.*

Manere bleiben, nur bei Personen mit *apud*, bei Sachen mit *in*, daher nicht *apud propositum beim Vorsatze,* sondern *in proposito* oder mehr *in sententia,* oder *stare in proposito.* Jedoch nicht *manere in legibus bei den Gesetzen bleiben* für *observare legibus* u. a. nicht *man. in iureiurando bei seinem Eide bleiben* für *conservare iusiurandum.* Unser *ich bleibe stehen* heisst *insisto*, *subsisto* (in vestigio); *es bleibt übrig reliquum est*, *relinquitur.* Eben so wenig in Redensarten, wie, *dieses bleibt nicht ungestraft hoc non impune est*, nicht *impunitum manet; dieses blieb mir unbekannt,* nicht *mansit mihi,* sondern *mihi fuit incognitum*, *hoc ignoravi* u. a. ähnliche. Vgl. Uebungssch. p. 440.

Manifestare kund thun, *bekannt machen* bei Ovid und späten Lateinern für *declarare*, *aperire, ostendere*, *patefacere*, *manifestum facere* u. a. m.

Manifeste spätere Form für *manifesto offenbar.*

Manus Hand. Auch bei den Lateinern in bildlichen Redensarten, wo auch wir *Hand* oder *Hände* brauchen, z. B. *den Sieg*, *die Hoffnung — — in Händen haben in manibus habere;* auch von *geistigen Werken — sie unter den Händen haben*, *sich mit ihnen beschäftigen*, *in manibus habere.* Cic. Acad. I, 1, 2. *habeo opus magnum in manibus*, wofür Plinius Ep. V, 5. sagt, *inter manus habere.* Ebendasselbe in der Bedeut. *sprechen über etwas.* Cic. Tusc. V, 7, 18. Gut sind auch *ad manum esse bei der Hand* seyn, gleich mit *in promptu esse*; *ad manum habere bei der H. haben*; *ex manibus aliquid dimittere, etwas aus der H. lassen.* Gut ist auch *manus* in der Bedeut. die *Schrift,* das *Schreiben* jemandes von seiner *Handschrift,* wie unser *Hand.* Vgl. Cic. Catil. III, 5. Att. VII, 2, 3. Aber unser: *die Gewalt ist in jemandes Händen* heisst nicht *in alicuius manibus*, sondern *penes aliquem*, wiewohl ohne *potestas.* Cic. Fam. XIV, 2, 3 sagt: verum haec non sunt *in nostra manu* — und wo wir sagen: *etwas in die Hand nehmen*, sagt der Lateiner *in manus sumere,* nicht *in manum.* — Die Redensart *plena manu* aliquem laudare, welche auch seltsam ist, wird als unlateinisch von einigen verworfen und *pleno* ore bei Cic. Off. I, 18, 61 dafür empfohlen; aber auch jene braucht Cicero Att. II, 25. Hortalus, quam *plena manu*, quam ingenue — nostras laudes in astra sustulit.

Manuscriptum das *Manuscript*, die *Handschrift* als Neutrum ist neulateinisch für *liber* oder *codex manu scriptus.* Als einzelnes Wort kommt es bei den Alten nie vor. Man kann auch blos *liber* im Gegensatz von *editio* sagen oder *liber scriptus* oder *codex.*

Mare. Vgl. oben *Iter.*

Marginalis auf dem Rande (eines Buches u. dgl.) *befindlich* ist neulateinisch für *in margine*, *in vacua charta, verbis scriptoris adscriptus*, *additus*, *adiectus*, *qui in margine est.* Man sage also nicht:

Observationes — marginales Randanmerkungen, wie so oft geschrieben wird. Freilich bezweifelt *H. Stephanus* im Pseudo-Cicero p. 101 auch das Subst. *margo* in dieser Bedeutung und Verbindung mit *liber* und ähnlichen, wiewohl es ja schon bei Juvenal Sat. I, 6, beim Juristen Paulus u. a. so vorkommt, also nicht neu in dieser Bedeutung ist, und man des Wortes *ora,* welches in solcher Verbindung nicht so vorkommt, nicht bedarf.

Mars. Die bildliche Redensart, *meo, tuo, suo — Marte durch eigene Kraft, Anstrengung, ohne fremde Hülfe* braucht Cicero wohl ein paarmal, aber das einemal sogar mit dem Zusatze *ut dicitur,* und sonst gewiss nur spöttisch, so dass es bei uns nur selten anzuwenden ist, für *ipse, meis viribus, nullis adminiculis, nemine* (nullo) *adiuvante* u. a. Poetisch aber ist *proprio Marte.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 109.

Masculinus männlich, so wie auch *masculus,* beide nachklassisch sind ausser dem grammatischen Gebrauche zu vermeiden für *mas* und *virilis.* Das letzte *virilis* ist sogar bei Varro in der grammatischen Kunstsprache nur allein üblich, da er nur von *genus virile* spricht. Da aber die spätere Kunstsprache *genus masculinum* aufgenommen hat, so werde dieses hier beibehalten.

Mater. Vgl. hernach *Matris.*

Materia und *materies,* welche beide Formen in der Bedeutung gewiss nicht verschieden sind, bedeuten klassisch nicht einen *einzelnen* Gegenstand, welcher der Vorwurf, das Object oder die *Aufgabe* einer Schrift oder einer Rede ist, worüber gesprochen wird, und den wir oft *Materie* und *Stoff* zu nennen pflegen, welche aber bei den Klassikern *res, locus, quaestio, causa,* oder *argumentum* bedeuten. Die *materia* ist immer *vielfältig* und begreift alle Gedanken und Data, welche zur Bearbeitung der *res* gebraucht werden und daher *Materialien* heissen. Vgl. Cic. Rosc. Amer. 32, 89, in singulis *rebus* eiusmodi *materies* est, d. i. so *reiche Materialien* zum Reden. Fam. V, 12 wird die Beschreibung des Consulats Cicero's bis auf seine Rückkehr aus dem Exil *materia* für Geschichte genannt, *ein reicher Stoff.* Oft scheinen die Bedeutungen in einander zu laufen, wiewohl sie im Sinne doch verschieden sind. Wolf in den Analekt. I. p. 489 führt aus einem Neuern folgende Worte auf: *De illa materia multo pensiculatius iam alii tractarunt,* welcher dafür schreiben musste: *Illam rem multo accuratius* oder *diligentius iam alii tract.* Jedoch nachklassisch auch der *einzelne* Gegenstand, wie bei Plin. Epist. V, 13. *materiam* ex titulo cognosces: cetera liber explicabit.

Maternus mütterlich. Wo wir von *Muttersprache,* die uns gleichsam angeboren ist, sprechen, sagen die Lateiner nur *patrius sermo*

(Cic. Fin. I, 2, 4), *sermo qui nobis natus est*, *in quo nos nati sumus*, *nostra lingua* im Gegensatz von *aliena* — nie aber *materna lingua*, *maternus sermo*, denn das wäre nur *die der Mutter*. P. Manutius hätte daher in seinen Briefen nicht schreiben sollen: ad huius *maternae* linguae studium.

Mathesis (im Genitiv nicht *matheseos*, sondern wieder *mathesis*) die *Mathematik* kommt erst spät gebraucht vor für *mathematica* als Sing. und wie bei Cic. Orat. I, 61 als Plural, wie physica, dialectica, musica u. a.

Matris frater der *Mutter Bruder* ungewöhnlich gegen das gesetzmässige *avunculus*. Vgl. oben *Avunculus*. So *Mutter-Schwester* nicht *matris soror*, sondern *matertera* oder *soror ex matre*.

Maturus wird vom *frühen Kindesalter*, der *frühen Jugend* fast nicht gebraucht; dafür *primus*, *iniens*; daher *primi anni*; *prima*, *iniens pueritia*, *adolescentia* — vielmehr ist *maturus* und *maturitas* vom *Alter* — *das höhere Alter*.

Meatus der *Gang* nachklassisch und entbehrlich für *motus*, *cursus*, *circuitus*, *conversio*. Jenes braucht Ruhnk. Opusc. I. p. 101 von den *Sternen*.

Mediate und *mediatus mittelbar* neulateinisch. Vgl. oben *Immediatus*. *Eine mittelbare Ursache* ist *causa adiuvans* et *efficiendi aliquid socia*, wie sie Cicero umschreibt. Vgl. deutschlat. Lexica.

Mediator der *Mittler*, *Vermittler* spätlateinisch, besonders im religiösen Sinne von Christo für *conciliator*, *deprecator* — *internuntius*, *interpres*, *pacificator*. Vgl. Schori Phras. p. 480.

Medicabilis heilbar poetisch für *sanabilis*. Nachklassisch bei gemeinen Schriftstellern in der Bedeut. *heilsam*, *Heilung bringend* für *salutaris*, *salubris*.

Mediterraneus bedeutet nur, was mitten in einem Lande liegt; daher ist der Name *mare mediterraneum das mittelländische Meer* falsch und kommt vor Isidor im sechsten Jahrh. nicht vor für *mare superum* et *inferum*; die Lateiner als Anwohner desselben nennen es auch *mare nostrum*, was wir Fremdlinge nicht können. Die kürzesten Benennungen wären *mare internum* oder *m. medium*.

Medium als ein Subst. die *Mitte* mit einem Genitiv ist nachklassisch und höchst selten. Livius V, 41 sagte zuerst *in medio aedium* für *in mediis aedibus*. Die Klassiker und alle spätere bessere brauchten *medius*, *a*, *um*. Gut ist dagegen das Neutr. *medium* ohne Genitiv, nämlich *in medio*, *e m.*, *de m.*, *in medium*, alle diese in mancherlei Verbindungen und Bedeutungen. Vgl. Lexica. Auch wird *medius locus* gebraucht. Man sage also nicht, wie Ruhnken in einem Briefe, *medio mensis Augusti in der Mitte des Augusts* für *medio mense Augusto*; nicht *in medio hostium in der Mitte der Feinde* für

in mediis hostibus; nicht *in medium hostium in die M. der F.*, sondern *in medios hostes;* nicht *in medio collis* oder gar *in colle in medio auf dem Hügel in der Mitte* für *in colle medio* und so alle ähnliche; nicht *piscem in medio dissecare* für *p. medium dissecare*, und so viele andere. — Auch merke man, dass bei Cicero höchst selten die Praepos. *in* und *de* zwischen *medius* und das Subst. eingeschoben werden, was heutzutage alltäglich ist, z. B. *in media urbe*, nicht *media in urbe; in medios hostes,* nicht *medios in hostes; de* oder *e medio cursu*, nicht *medio de (e) cursu* — und so fast immer. Nur Verr. IV, 40 steht *medio in foro* ohne verschiedene Lesart. — Ferner ist spätlateinisch *medium* das *Mittel*, um etwas auszurichten, gut zu machen, zu entfernen: dafür *medicina* (Cic. Sext. 19, 43, wo der Tod des nichtswürdigen Clodius so genannt wird — und so noch oft), *medicamentum*, *remedium*, besonders bei Krankheiten; *Mittel* etwas zu erreichen, *adiumentum*, *instrumentum*, *ratio*, *via*, *ars*, sogar *telum* bei Cicero Lael. *non mediocre telum ad res existimari oportet benevolentiam civium;* in geistigen Dingen auch *studia*; *Mittel* für *Vermögen, opes, facultates, sumptus.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 86.

Megara, eine Stadt in Megaris, welche griechisch ein Plural ist, scheint Cicero nur im Singular flectirt zu haben, andere wie die Griechen als Plural. Vgl. Webers Uebungssch. p. 174.

Melos der *Gesang*, das *Lied* nur poetisch aus dem Griech. für *carmen*, *cantus*.

Membrum Glied, als *Mitglied* einer Gesellschaft kommt wohl in Prosa nicht vor für *sodalis*, und so bemerkt daher Weber in Uebungssch. p. 55, dass *Glied* in dem Sinne, wie wir z. B. sagen *Rathsglied*, *Gemeindeglied* im Lat. durch andere Wendungen angedeutet werde, z. B. *homo* oder *vir senatorius*, *senator*; *civis:* das Wort *membrum* könnte nur dann so gebraucht werden, wenn das Ganze ebenfalls metaphorisch durch *corpus* dargestellt würde, und man *senatorium corpus* sagen könnte: Cicero aber habe *corpus* in dieser Uebertragung nicht gebraucht. Vgl. dort noch mehr.

Memorabile als ein Subst. die *Merkwürdigkeit* ist wohl ganz unlateinisch für *res memorabilis*, *res memoratu digna*, *res memoria digna;* als Adjectiv kann *multa memorabilia* gesagt werden, wie Cic. N. D. II, 52 dem ähnlich sagt: *multa alia aliis in locis commemorabilia proferre possum*, wo es adjectivische Apposition zu *multa alia* ist. Unlateinisch aber ist der bekannte Titel: *Xenophontis memorabilia Socratis* für *Xen. commentarii dictorum et factorum Socr.;* eben so: *memorabilia vitae Ciceronis* für *summa capita vitae Cic.;* eben so *memorabilia urbis*, *regionis* u. dgl.

Memoratio die *Erwähnung* spät-, vielleicht neulateinisch für *commemoratio*.

Memoria das *Gedächtniss.* Selten ist *ex memoria aus dem Kopfe* (ohne Papier), *mit Hülfe des Gedächtnisses* mit Verben der Rede z. B. *respondere*, *dicere*, *pronuntiare*, *narrare* u. dgl. für *memoriter.* Nur einmal sagt Cic. Catil. III, 6. *ex memoria exponere.* Unlateinisch findet Hand im Lehrb. p. 169. *dicere in alicuius memoriam eine Gedächtnissrede auf jemanden halten.* Eben so nicht, *memoriam alicuius habere, scribere* u. a. wiewohl *memoriam vitae alicuius componere* gesagt wird.

Memoriter auswendig, *aus dem Kopfe* ist mit Verben der Rede richtig; aber falsch ist *memoriter discere auswendig lernen* für *memoriae mandare, ediscere;* nicht *memoriter scire auswendig wissen* für *memoria tenere*, *memoriam alicuius tenere* (Cic. Brut. 93, 322), *in memoria haerere* mit dem Dat. der Person. Vgl. Schori Phras. p. 333.

Menda und *mendum* (welches gewöhnlicher gewesen zu seyn scheint) ist *alles fehlerhafte* im Geistigen und Leiblichen, jedes *Versehen,* jeder *Fehler,* nicht blos ein Fehler im Schreiben. Vgl. Antons Progr. p. 51. — Neu und gekünstelt aber ist die Redensart *in mendo cubare fehlerhaft seyn* für *mendosum, vitiosum esse.*

Mensa Tisch. Nie bei einem Klassiker *inter* oder *super mensam bei, über Tisch* d. h. *beim Essen,* sondern *inter*, *super coenam* (cenam); nie *ad mensam ire*, *venire zu Tische gehen, kommen* für *ad coenam ire, venire;* nie *mensam habere apud aliquem den Tisch bei jem. haben* für *in alicuius convictu esse.*

Mensor der *Feldmesser* seltneres Wort bei Columella für *decempeda*, *decempedator.* Neulateinisch ist *mensurator.*

Mensura ist nicht *Takt, Melodie* selbst — diese heissen *numerus, modus.* Vgl. Schori Phras. p. 539.

Mercari kaufen wird verbunden mit *de* oder *a,* von wem man kauft.

Merere im Activ mit Accus. wie *gratiam, immortalitatem*, *gloriam* in der Bedeut. *sich Dank, Gunst*, *Unsterblichkeit erwerben* — ist spätlateinisch. Für *gratiam merere* sagt man *gratiam inire.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 414. — *Mereri sich verdient machen* wird verbunden *de aliquo um jemanden* vorklassisch mit *erga,* z. B. *de patria, de republica, de civibus* — und so auch *meritus, der sich verdient gemacht hat.* Wenn ein zweites Verbum dazu tritt, welches wir mit dem *Infinitiv* oder mit *dass* anreihen, so folgt im Latein. nicht der *Infinitiv,* sondern *ut,* z. B. *ich verdiene es gelobt zu werden mereo, ut lauder*, nicht *mereo laudari.* Vgl. Klotz Sintenis p. 166. — Vom Partic. *meritus* wird das Neutr. als Subst. gebraucht das *Verdienst,* aber nicht mit *de,* sondern mit *erga* oder *in aliquem* verbunden, z. B. *merita in rem publicam.* — Das Partic. *meritus verdient* scheint nur die Adverb. *bene, praeclare*, *melius*, *optime* zur Verstärkung bei sich zu haben, aber nicht die Adv. *valde*, *magis*, *maxime*, *summe*, wie wir statt *wohl* auch

sehr sagen. Jedoch das Subst. *meritum* lässt Adject. wie *magnus, summus, amplissimus* u. dgl. zu, ob aber auch *ingens* wird mit Recht bezweifelt. — Eine *poena* wird aber von den Lateinern nie *bene merita* genannt, wie wir sagen *eine wohl verdiente Strafe*, sondern *poena merita ac debita, iusta et debita.* Obgleich *meritus de aliquo* gewöhnlich ist, so ist doch ungebräuchlich *se meritum de aliquo facere sich um einen verdient machen* für *mereri, merita reportare, m. colligere.* Man sage nicht: *de te me bene meritum fecisse puto, ich glaube, mich um dich verdient gemacht zu haben*, wo *fecisse* wegbleiben muss. Vgl. Cic. Fam. II, 6, 2. — Man sagt endlich nicht: *praeter meritum suum* in der Bedeut. *unverdient, unverschuldet* als Beisatz zu einer Person für *immerens* oder im Adv. *immerito* oder *nullo suo merito, nulla sua culpa.* — Das adverbiale *merito mit Recht* steht nicht einzeln für sich ohne Zusatz bei Cicero, sondern nur *idque merito.*

Meridialis mittägig zuerst bei Gellius und noch später ein paarmal für *australis, meridianus, qui est (spectat) ad meridiem, ad austrum.*

Meridianus mittägig gut; aber über *meridiana luce clarius* vgl. *Lux.*

Meridies der *Mittag* und der *Süden* als *Weltgegend* beides gut: aber als *Land*, das im Süden liegende *Land*, wie wir unsere Wörter auch brauchen, ist unlateinisch. Man sage nicht: *Meridies* terra est fere incognita für *australis* oder *meridiana terra* fere est inc. Vgl. Webers Uebungssch. p. 102.

Meridionalis mittägig, was heutzutage alltäglich ist, spätlateinisch. Vgl. vorhin *meridialis* — und über das Wort Bünem. Lactant. Inst. II, 9, 9.

Merite als Adv. eine unlateinische Form, und so auch *meritissime* für *merito, meritissimo.* — Ueber *merito* vgl. noch oben *Merere* am Ende.

Meritus und *meritum* s. oben *Mereri.*

Messeniacus Messenisch aus Messenien — neulateinische Form f. *Messenius.*

Metallum das *Metall* und *metalla* die *Bergwerke* aus dem Griech. weder vorklassisch noch in Prosa klassisch, zuerst bei Virgil, Horaz, Ovid, nachher auch in der Prosa — was wir für den allgemeinen Sinn kaum entbehren können.

Metamorphosis die *Verwandlung* — bei den Alten nur als Titel von Büchern über fabelhafte Verwandlungen, nie im gemeinen Sinne für *mutatio*, auch wohl *transfiguratio* u. d. Verben oder auf andere Weise. Der Genitiv des Wortes nicht auf *eos*, sondern auf *is*, wie in *poësis, mathesis* u. ähnl.

Methodus die *Methode* erst spät aus dem Griechischen genommen und unnöthig für *ratio*, *via* oder beide verbunden *via et ratio*. Vgl. Schori Phras. p. 817.

Metiri messen, beurtheilen etwas nach etwas wird verbunden *aliquid aliqua re*, nur selten *ex aliqua re*. Spätlateinisch ist die Form des Partic. pf. *metitus* für *mensus*.

Metropolis die *Mutterstadt* ist erst spät aus dem Griech. herübergenommen für *origo* oder *origines*.

Metuere fürchten — in der Verbindung *für jemanden, um jemandes willen* hat entweder *alicui* oder auch *pro aliquo* bei sich; denn das letztere ist nicht unlateinisch, wie Einige geglaubt haben, es findet sich bei Celsus III, 11. Vgl. Heusing. Emendd. p. 486. Dagegen *sich fürchten vor jem.* oder *jem. fürchten aliquem metuere; sich fürchten, sich scheuen, bedenken etwas zu thun metuere aliquid facere*, aber *fürchten, dass etwas geschehen möchte, ne quid fiat*. Vgl. Grammatik. Die Form *metutus* ist in Prosa ohne Auctorität.

Meus. Der Vocativ heisst in der bessern Prosa *mi*, *mea*, *meum*, in der frühern und spätern für *mi* auch *meus*, und für *mea* auch *mi*.

Migrare wandern. Unlateinisch ist *migrare per aliquem locum* — *durch einen Ort wandern* für *peragrare aliquem locum*.

Mile, *milies* u. dgl. s. hernach *Mille*. —

Militia in der Bedeut. *Soldaten*, wie wir *Miliz* brauchen, ist spätlateinisch für *milites*. Vgl. Sciopp. Infam. p. 5. Unlateinisch ist den Genit. *militiae* ohne Beisatz von *domi* in der Bedeut. *im Kriege* zu brauchen. Man sagt zwar: Ille domi *militiaeque* est cognitus, aber nicht blos, ille *militiae* est cognitus.

Mille oder *mile tausend*, wird bald als Subst. betrachtet und mit einem Genitiv verbunden, bald und öfter als Adjectiv unverändert zu dem mit ihm verbundenen Subst. gesetzt. Vgl. Grammatik. Wenn es als Subst. einen Genitiv bei sich hat, z. B. *mille Persarum*, *mille militum*, so folgt das Verbum, wenn jenes *mille* Subject ist, nicht allein im *Singular*, sondern auch im *Plural*. Vgl. Cic. Phil. VI, 5, 15. Mil. 20, 53 nach R. Klotz gegen andere. — Unlateinisch ist, um mehrere Tausende auszudrücken zu *mille* Cardinalzahlwörter, wie *duo*, *tria*, *quinque* u. a., wie man dieses bei Neuern bisweilen findet, z. B. *decem mille* stipendiarios oder bei Ruhnken einmal *quinque mille florenorum*, da doch alsdann immer der declinirbare Plural *millia* gebraucht wird. — Nur poetisch ist *mille* mit Zahladverbien, wie *bis mille*, *ter mille* u. s. w. für *duo*, *tria* — *millia*, was ebenfalls nicht nachzuahmen ist. Unser *tausend andere* heisst *mille alii*, *aliae*, *alia*, nicht *millia alia*, was *andere tausende* heisst. — Weiter das Wort *mille* und das Adv. *millies* in der Bedeut. *unzählige*, *unzähligemal* ist nur bei starker hyperbolischer Sprache. Vgl. Livius

III, 24. *mille* pro uno Kaesones. Cic. Off. I, 31, 114 *millies*. Att. VII, 11, 1. vel potius mori *millies*. u. a. m. Sonst nur *sexcenti*, *sexcenties*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 122. — Unser *tausendmal besser* heisst auch lateinisch *millies melius*. Cic. Phil. II, 44; *mehr als tausendmal plus millies*. Ob aber je *sexcentesimus* bildlich für *millesimus* weiss ich nicht. Das letzte bei Cels. II, 6. *in millesimo corpore*.

Milleni. Ungebräuchlich sind die Zahlwörter *milleni*, *bis milleni*, *ter milleni* u. s. w., wie sie in mehrern Grammatiken stehen, für *singula*, *bina*, *terna millia* u. s. w. Vgl. Zumpt, Ramshorn (in der zweiten Ausg.) u. a. Nur bei Plautus Bacch. IV, 9, 4 kommt *millenum navium* vor, jedoch unsicher. Eben so unlateinisch ist *millena millia* für *decies centena millia*, oder oft blos *decies* z. B. *decies sestertium eine Million Sesterzen*, worüber unten bei *Sestertium*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 474.

Milliare oder *miliare* ist eine ganz ungewisse Form für *milliarium*, welches jedoch nicht die Bedeut. *die Meile* hat, sondern der *Meilenstein*, deren jeder von dem andern *tausend Schritte* entfernt war. Dieses Wort ist daher mit einem Cardinalzahlworte bei uns nicht anwendbar, und unlateinisch sagt daher P. Manutius Ep. III, 35. *viginti milliariorum intervalla*, da es im Plural. mit einer solchen Zahl zur Raumbezeichnung nicht vorkommt. Wir müssen daher nach lateinischer Sprachweise *quinque millia passuum* für unser Wort *Meile* brauchen, weil auf sie 5000 Schritte gehen. Das Wort aber als Kunstwort bei uns einzuführen ist bedenklich, so umständlich auch jene Art zur Bezeichnung der Entfernung seyn mag. Vgl. Webers Uebungssch. p. 19 und oben *Hora*.

Minari drohen einem mit etwas wird verbunden *alicui aliquid*, wo bei *aliquid* das gedacht wird, was erfolgen soll. Noch öfter wird *minitari* gebraucht, wovon hernach. Redensarten wie, *magna*, *pulchra*, *multa minari* in der Bedeut. *grosses verkündigen*, *mit grossen Dingen umgehen* sind nur poetisch. Hemsterhuis Oratt. p. 132 braucht es, indem er sagt: *puero tam magna minanti*.

Minime mit dem Genit. *rerum* in der Bedeut. *durchaus nicht* ist ohne alle Auctorität, mag auch *rerum* bisweilen zu einem Superlativ dazu treten, wie *pulcherrimus rerum*, *suavissimus rerum* u. a. — Man sage ferner nicht: *minime posse*, *minime valere sehr wenig vermögen*, *gelten*, sondern *minimum p.* oder *val.*

Minimus. Der Genitiv *minimi* zur Bestimmung des Preisses bei Kauf, Verkauf u. dgl. ist unlateinisch für *minimo*. Eben so auch *ad minimum* wie ein Adv., so wie wir sagen: *zum wenigsten* für *wenigstens*, wo *ad* wegbleiben muss. Vgl. oben *Ad*.

Minitari drohen einem mit etwas entweder *alicui aliquid* (dessen, was ihn treffen soll) oder seltner *alicui aliqua re*, und vielleicht nur

in der fast stehenden Redensart *igni ferroque* oder *igni flammaque.* Vgl. Garaton. Cic. Catil. II, 1 u. Phil. XIII, 21. — Nur verwechsele man damit nicht Redensarten, wie *alicui gladio, fusti* u. dgl. *minitari*, wo nur das droheude Werkzeug angegeben ist.

Minus. Unlatein. ist *ad minus* als ein Adverb. für *minus*, wie oben *ad minimum* falsch für *minimum.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 137. Eben so *minus quam omnes weniger als alle* für *minime omnium*, wenn *minus* oder unser *weniger* Adverbium im Satze ist, z. B. *du bist damit weniger unbekannt als alle*, hoc quidem tu *minime omnium ignoras*, nicht *minus quam omnes.* Vgl. oben *Magis.*

Miraculosus wunderbar neulateinisch für *mirus*, *mirabilis*, stärker *portentosus* oder nachklassisch *prodigiosus.*

Miserere Mitleiden haben ist bei allen bessern nur impersonal, also nicht *misereo* alicuius, sondern *me miseret alicuius.* Personal ist dagegen *misereri* ebenfalls mit dem Genitiv des Gegenstandes, erst spätlateinisch mit dem Dativ, was in neuern Gebetbüchern nur zu oft vorkommt, z. B. *miserere nobis* für *nostri.*

Misericorditer aus Mitleiden vorklassisch und spätlateinisch für *misericordia captus, permotus, ductus* u. a. *cum misericordia*, *miseratione* u. dgl. oder mit dem Adjectiv *misericors.* Vgl. Geist's Aufg. p. 66.

Mitificare zähmen, zahm machen erst nachklassisch beim ältern Plinius und selten für *mansuefacere.*

Mittere. Selten ist die Redensart *mitto dicere ich übergehe zu sagen* für *mitto* ohne *dicere* mit darauf folgender Conjunction *quod* oder mit einem Substantiv im Accusativ.

Mixtura wird von der Mischung eines *Metalls* mit andern verworfen, also nicht *mixtura* aeris Corinthii, sondern *temperatio.* Vgl. Cic. Verr. IV, 44.

Moderare mässigen, einrichten vorklassisch und spätlateinisch für *moderari.*

Modernus neu, jetzt üblich neulateinisch für *novus*, *hodie usitatus* u. a.

Modicus mässig hat im Compar. *magis* modicus. Liv. XXXVIII, 23.

Modo bald hat klassisch wieder *modo* nach sich oder seltner *tum;* poetisch ist *modo — nunc* und spätlateinisch *modo — rursus.* Vgl. Horat. Tursell. Part. p. 411. In Cic. Muren. 40 steht zwar *modo* mit folg. *nunc*, aber nicht in der Bedeut. *bald — bald*, sondern *vor kurzem — jetzt.* In der Bedeut. *eben* geht es nur auf etwas *eben* geschehenes, aber nie, was man *eben* thun will, man sage nicht *modo dicturus sum ich will eben sagen* für *nunc*, *proxime*, *statim* u. a. Falsch auch *modo — modo* in der Bedeut. *theils — theils* für *partim — partim.*

Modulus das Maass scheint bei allen bessern nie vom Geiste bildlich gebraucht worden zu seyn, und ihnen möchte wohl seltsam gesagt gewesen seyn, wenn Valckenaer Oratt. p. 238 sagt: *secundum nostrum cogitandi modulum.*

Modus. So oft dies Wort auch *Art und Weise* heisst, so kommt doch bei allen bessern nie vor *vitae modus* in der Bedeut. die *Lebensweise*, *Lebensart* für *vita, ratio vivendi*, *genus vitae*, *consuetudo vitae.* Ueberhaupt nie, wo *Art* so viel ist als *Gattung*, für *genus*, daher *Dichtungsart genus poesis*, nicht *modus; ein Befehl neuer Art* edictum *novi generis*, nicht *modi* (Cic. Sext. 41, 89). Falsch ist *omni modo auf alle Weise* in der Bedeut. *durchaus*, z. B. *Nunc omni modo videndum* (considerandum) *est* — für *Nunc* oder *iam omnino considerandum est.* — In der Bedeut. *Takt*, *Melodie* kommt es wohl fast nur im Plural *modi* vor. Vgl. Lexica.

Mola mit dem Adjectiv *chartaria* für *Papiermühle* kommt bei den Alten nicht vor; Plinius H. N. VIII, 10 nennt es *officina chartaria.*

Molimen die *Bemühung*, *Unternehmung* nur poetisch für *molimentum*, was Livius braucht. Jenes braucht Muret. Tacit. Ann. Oper. IV. p. 19.

Momentaneus augenblicklich, *kurzdauernd* spätlateinisch für *brevis, brevissimus, qui* (quae, quod) *puncto temporis fit.* Eben so *momentarius* und *momentosus.*

Momentum in der Bedeut. *Augenblick* im strengen Sinne des kürzesten Zeitabschnittes ist unklassisch, wo nicht fast ungebräuchlich für *punctum temporis*; wo wir aber einen entscheidenden, wichtigen Augenblick verstehen, da ist es besonders mit einem Adject. *magnus* oder den negirenden *parvus*, *nullus* u. dgl. sehr anwendbar. Jedoch braucht Cicero den Genitiv *magni*, *parvi*, *nullius* u. a. *momenti* nie als Beiwort eines Subst., sondern nur mit *esse* verbunden als Praedicat, nicht *res magni momenti ein wichtiger Umstand*, sondern *res magna*, aber wohl *res est magni momenti* und so ähnliche. Zu *momentum* aber treten nur Adjectiven der Grösse, wie *magnus, parvus*, *levis, par*, *nullus* u. ähnliche hinzu, aber nicht *terribile* ein *schrecklicher Augenblick (Moment)*, wo *discrimen* anwendbar ist. — Ueber den vielfältigen Gebrauch des Wortes vgl. Lexica, da es vorsichtig anzuwenden ist, wie denn z. B. nie *momentum mortis der Augenblick des Todes* gesagt werden kann, was im Neulatein hie und da vorkommt, und wofür *ipsa mors, extremus spiritus*, *mori* — gebraucht werden muss. Vgl. auch Friedem. z. Ruhnk. Opusc. I. p. 98, wo *res levis momenti* getadelt wird.

Monacha die *Nonne*, *monachus* der *Mönch*, *manachīum* und *monasterium* das *Kloster* sind die klassischen Wörter für diese neuen Begriffe. Eben so *monasterialis klösterlich.*

Monarcha der *Monarch*, *Alleinherrscher* neulateinisch für *rex*, *dominus*, *tyrannus*.

Monarchia die *Alleinherrschaft* oder *das Land eines Königs* ist ein unnöthiges spätlatein. Wort, welches nur als Kunstwort erträglich ist, für *unius dominatus*, *unius dominatio*, *imperium singulare* (Cic. Rep. II, 9), *regium imperium*, *regnum* (Cic. Rep. I, 26), *tyrannis*, *dominatus regius*, *regia* oder *regalis potestas*, *singularis potentia* (Corn. Nepos Dio 9). Daher *ein monarchischer Staat*, *civitas*, *quae unius dominatu tenetur*.

Monere einen erinnern an etwas heisst *aliquem alicuius rei*, nicht *aliquid*, ausser die Neutra *hoc*, *id*, *illud*, *multa* und bei Sallust sogar *eam rem* für *id*. Vgl. Schori Phras. p. 58. Es ist aber fast nur mit dem Begriffe des Tadels, auch wo es *in Erinnerung bringen* (etwas Vergessenes) heisst. Vgl. Cic. N. D. I, 5. Was geschehen oder nicht geschehen soll, folgt beim ersten *ut*, beim zweiten *ne*, poetisch ist der Infinitiv. Man sage nicht *me hoc (non) facere monet*, *er erinnert mich dieses (nicht) zu thun* für *hoc ut (ne) faciam*, *me monet*. Fast unlateinisch ist *monere aliquid* in der Bedeut. *etwas bemerken*, *anmerken*, *erwähnen*, *lehren*, wie das häufig jetzt in Anmerkungen und Disputationen geschieht, z. B. ut *monuit* Ernestius, hoc (haec) *monet* Wolfius. So sagt auch Terpstra Antiquitas Homer. p. 297. eadem de Hectoris equis *monuit* Homerus — und so öfter, auch andere.

Moneta die *Münze* poetisch und nachklassisch für *numus*. Ueber *falsa* moneta und *falsus* numus vgl. oben *Falsus*.

Monoculus einäugig ein Zwitterwort spätlateinisch für *unoculus*.

Monomachia der *Zweikampf* ganz spätlateinisch für *certamen singulare*, *pugna singularis*. Vgl. oben *Duellum*.

Monstrositas oder *monstruositas* die *Abentheuerlichkeit* ist ohne Auctorität, obgleich *monstruosus* und *monstruose* klassisch sind; aber ohne Auctorität lässt es sich nicht wohl brauchen — für *monstruosum*, *monstrum*, *prodigium*, *portentum*.

Monticola der *Bergbewohner*, wie es scheint, nur einmal bei Ovid, sonst nicht, für *incola montis*, *homo montanus*.

Moralis ist in der Bedeut. unsres Wortes *moralisch*, d. h. *sittlich gut* unlateinisch für *bene moratus*, *bonus*, *probus*, *honestus*. Das davon abgeleitete *moralitas* die *Sittlichkeit* ist neu und ohne irgend eine Auctorität für *probitas*, *honestas*, *integritas morum*, auch blos *mores*, *morum conditio* u. a. Das Adjectiv erfand Cicero (Fat. 1) und verstand es mit *doctrina* verbindend dadurch die *Sittenlehre*, und dies blieb nachher beständiges Kunstwort in der Philosophie, die man nachher in *moralem*, *naturalem* und *rationalem* theilte. Vgl. Seneca Ep. 88 u. 89. Quintil. Inst. XII, 2, 10. Sonst heisst auch

Moral doctrina de vita et moribus, philosophiae pars, qua mores conformantur.

Morari sich aufhalten in dem Sinne *wohnen, seine Wohnung haben* als Einwohner, nicht als Fremdling, ist ungebräuchlich für *habitare*, da jenes nur *sich verweilen* bedeutet als Fremder.

Morbus. Da die Alten fast nur von *morbus gravis, levis, diuturnus, difficilis* (die schwer zu heilen ist) sprechen, nicht von *morbus magnus, parvus*, so sagt Cicero und die bessern auch nie *morbus maior fit, die Krankheit wird grösser*, sondern *m. ingravescit*, die frühern *adgravescit* und *amplior fit*, andere *crescit* oder *increscit*.

Mordere von der *conscientia* verwerfen Einige, da es doch sogar Cicero braucht; so wie überhaupt das Verbum hänfig bildlich steht; so dass selbs *morsus conscientiae* die *Gewissensbisse* neben *angor, cruciatus consc.* wohl bestehen können.

Mordicitus Adv. *fest* spätlateinisch und noch zweifelhaft für *mordicus.* Man suche jenes jetzt nicht wieder vor.

Mori. Als ungewöhnlich verwirft man *mori in bello, m. in pugna* für *occidere, cadere in b., in p.* oder *proeliantem, pugnantem.* Selten ist auch *fame mori Hungers sterben*, wenigstens bei Cicero nur einmal Att. VI, 1, öfter *fame confici, necari, perire, interire.*

Moriturire zu sterben wünschen soll Cicero nach einer späten Angabe gebraucht haben, und da er dergleichen Verba liebt, mehrere im Scherze selbst gemacht hat, so ist sein Gebrauch nicht ganz verwerflich, wiewohl nur einzig in der vorgegebenen Stelle aus einem uns nicht erhaltenen Buche. Aber mit Casaubonus *morituriens* in der Bedeut. *der am Sterben ist* zu brauchen ist gegen den Sprachgebrauch für *moriens.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 101, der das Wort aber auch in der ersten Bedeut. als unlatein. verwirft.

Mors. Unser: *dem Tode nahe* heisst nicht *morti proximus*, welches wohl nicht vorkommt, sondern *moriens.* Vgl. Klotz Sintenis p. 104. Nur poetisch ist *mortis* oder *morte damnare* oder *condemnare* für *capitis damn.* oder *condemn.*, aber gut in der Redensart *morti addicere zum Tode bestimmen, verdammen.* Unlateinisch ist auch wohl *mortis poena* die *Todesstrafe* für *capitis poena* oder *supplicium.*

Mortalis in der Bedeut. *der Mensch* und besonders im Plur. *mortales die Menschen* braucht Cicero (Caesar braucht es gar nicht) nur mit vorgesetztem *multi* oder *omnes*, nicht aber ohne diese für *homines;* Sallust dagegen und andere auch ohne diese schlechtweg in dieser Bedeutung ohne alle Hervorhebung des Begriffes. Auch hier möchte dem Cicero nur zu folgen seyn. Die Neulateiner schmücken ihre Rede gern mit diesem Worte auch im gemeinsten Stile.

Mortifer tödtlich ist gut in wahrer Bedeutung; aber in bildlicher

unanwendbar. Falsch ist z. B. *odium mortiferum* ein *tödtlicher Hass* für *odium capitale.* Uebrigens ist im Mascul. *mortifer* die bessere Form, als *mortiferus.*

Mortualis den Todten betreffend ist nur vorklassisch und nur im Plur. *mortualia.* Neulateinisch ist *vestis mortualis das Todtenkleid* für *vestimentum funebre, vestis feralis.*

Motiuncula der *kleine Fieberanfall* nachklassisch bei Sueton für *commotiuncula.* Cic. Att. XII, 12.

Mox bald nur von der nächstkommenden Zeit z. B. *mox venire bald kommen*, oder in der Bedeut. *bald hernach.* Aber nie in Bezug auf die nächste Vergangenheit, wo nur *modo* oder auch *ante* gebraucht werden kann. Falsch daher Burmann. Petron. ut *mox* diximus, ut *mox* annotavimus, ut *mox* ex Plinio vidimus. Unlateinisch, wenigstens unklassisch ist *mox* — *mox* für unser *bald* — *bald*, z. B. *mox aqua*, *mox* vinum est bibendum für *modo aqua*, *modo vinum.* — Selbst der Antibarbarist Nolten sagt oft so, z. B. haec terminatio *mox* producitur, *mox* corripitur — und, wie er, viele andere Neulateiner. Vgl. Heusing. Emendd. p. 415. 416. und hernach *Nunc* und oben *Modo*, auch Horat. Tursell. p. 418.

Mulcedo die *Annehmlichkeit* spätlateinisch bei Gellius und sonst sehr selten für *suavitas.* In Schutz nimmt es Hand Lehrb. p. 142.

Mulciber für *Vulcanus* nur poetisch.

Mulier in der Bedeut. *Gattin* verwerfen einige; aber auch Cicero braucht es so. Vgl. unter andern Cic. Fam. XIV, 18.

Multifarius vielfältig als Adjectiv kommt nur bei Gellius V, 6 vor, *militares coronae multifariae sunt*, sonst nicht: man vermeide es durchaus durch *multiplex*, *varius*, *varii generis* u. a. Oft wird es heutzutage gebraucht, besonders *multifaria eruditio*, *vielseitige Gelehrsamkeit. Ein Mann von vielseitiger Gelehrsamkeit* ist *homo omni doctrina eruditus* oder *artibus honestis copiosus* (Tac. A. III, 66); *vielseitig und wissenschaftlich gebildet* heisst *plurimis atque optimis artibus* ornatus (Matius. Cic. Fam. XI, 28, 2.). Neuere sagen, *multifaria arte; multifariam consecutionis vim*, und so dgl. Klassisch ist nur das Adv. *multifariam*, dagegen *multifarie* nur beim ältern Plinius und seinem Ausschreiber Solinus.

Multimodis vielfach, wie ein Adverb. wohl nur vorklassisch für *multis modis.* Auch ein Adjectiv *multimodus mannichfaltig* wird aus Livius XXI, 8, angeführt, aber auch aus vier Handschr. liest für *multimoda arte* Drakenborch *multifariam;* sonst kommt es nur bei späten Lateinern vor. Ueberhaupt sind die meisten so zusammengesetzten Wörter selten klassisch.

Multipliciter vielfältig, auf vielfache Weise nur selten bei Sallust und Quintilian und spätern und werde vermieden durch *multis mo-*

dis, *multis rebus*, *multis locis;* ja selbst *multiplici modo* möchte nur selten seyn.

Multissimus für *plurimus* braucht der Ciceronianer P. Bembus bauend auf seine damalige Ausgabe von Cicero's Epist. Att., wo XI, 2 *multissimis* gedruckt stand, jetzt dafür aber *multis meis* steht.

Multitudo die Menge ist bei mehrern Substantiven, die ein *Ganzes* bezeichnen, ungewöhnlich für *magnitudo.* So bei *pecuniae, aeris alieni*, *copiarum* (die *Truppen*, *das Heer*)*:* auch nicht bei *frumenti*, wo Caesar nur *copia*, *magnus numerus*, *magna vis* in diesem Sinne der *Menge* braucht. Die Neulateiner wenden es oft falsch an. Eben so treten nie Adjectiven wie *parva, exigua* hinzu, wofür *paucitas*, *parvus numerus* gesagt wird. Man sage nicht: Secum *parvam* (exiguam) *multitudinem copiarum* habuit für *parvas* (exiguas) *copias*, *paucitatem copiarum secum h.* — Gut ist aber das Wort, wenn *die Menge* bedeutet *den grossen gemeinen ungelehrten Haufen.* Vgl. Cic. Fin. I, 7, 25. Sext. 58, 124, wozu bisweilen *imperita* tritt.

Multoties oft spätlateinisch und höchst selten für *saepe.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 218.

Multus, *a*, *um viel.* Auch dieses Adjectiv tritt, wie das Subst. *multitudo*, nicht als Beiwort von Substantiven, wie *pecunia*, *aes alienum*, *copiae*, hinzu, sondern *magnus*, *grandis* (Cic. Sext. 26), *ingens*, *innumerabilis*, und negativ nicht *non multa pecunia*, *non multum aes alienum, non multae copiae,* sondern *parva*, *tenuis pecunia; parvum*, *exiguum aes alienum; parvae*, *exiguae copiae.* Richtig aber ist, *multum pecuniae*, *plus pecuniae* (Cic. Invent. I, 47, 88, wofür er hernach sagt *pecuniam maiorem*), *plurimum pecuniae.* In den übrigen Graden heisst es: *maior pecunia* (Cic. Verr. Act. I, 6, 17. Parad. VI, 1, 44), *maxima pecunia*, nicht *plurima pec.*, und negativ *parva*, *minor*, *minima pecunia.* So im Plur. *magnae pecuniae, grosse Geldsummen* (Cic. Att. V, 21.), *innumerabiles pec.* (Cic. Verr. Act. 1, 5, 13). *Sich recht viel Geld machen* heisst *maximam pecuniam facere* (Cic. Verr. II, 6, 17). *Wie viel Geld* heisst *quanta pecunia* oder *quantum pecuniae; so viel Geld tanta pecunia*, *tantum pecuniae.* Vgl. unten *Pecunia.* Eben so ist es bei *aes alienum copiae* und vielleicht noch bei andern. Vgl. auch vorher *Multitudo.* — Ferner der Genitiv *multi* kann nicht für sich als Genitiv des Werthes bei *aestimare*, *facere* u. dgl. nicht bei *interest* und *refert* gebraucht werden für *magni.* Falsch daher Ficinus im latein. Plato, im Lysis p. 139 ed. Bekk. *quod quisque multi facit* für *magni f.;* falsch *multi interest, multi refert.* Vergl. Grammatik. Weiter die Neutra plur. *multa, plura*, *plurima* dienen bei *posse, valere vermögen* nicht zur Angabe des *viel*, *mehr*, *sehr viel*, sondern nur *multum, plus*, *plurimum.* Ungewöhnlich ist bei Cicero *multo maxime*, wiewohl er sonst *multo* zu

Superlativen setzt. Vgl. Zumpt Cic. Verr. IV, 51. — Endlich ist der Accusativ *multum* unlateinisch vor *secus* und zu vermeiden vor Comparativen für *multo*, *longe;* auch nicht vor *malle* für *multo;* gut aber vor *antecellere*. Auch selten und nicht nachzuahmen vor *ante* und *post* in der Bedeut. *lange vorher*, *lange nachher* für *multo*. Vgl. Horat. Tursell. p. 115. Selten anders, wie z. B. Cic. Fam. III, 11 *permultum ante* Tacit. A. V, 3, 2. *haud multum post.* —

Mundanus der *Weltbürger* nur bei Cicero und nur einmal Tusc. V, 37, als Uebersetzung des griechischen *κόσμιος* für *mundi incola et civis.*

Mundare reinigen nachklassisch beim ältern Plinius, selten für *purgare*, *emendare.*

Mundus. Ausser den Bedeut. *Schmuck* und *Welt* d. h. *Weltall*, besonders *Himmel* hat es in Prosa keine mit dem Deutschen *Welt* gemein. So kennen die Lateiner keine *mundi partes Welttheile*, sondern *orbis terrae* (terrarum) *partes;* nicht *caput totius mundi die Hauptstadt der ganzen Welt* für *caput omnium terrarum;* nicht *mundi potentia* die *Weltherrschaft* für *rerum potentia;* nicht *mundi cursus der Weltlauf* d. h. *der Gang der Dinge* für *rerum cursus* (Cic. Fam. IV, 2); nicht *omnis* (totius) *mundi divitiae aller W. Schätze* für *orbis terrarum divitiae* (Corn. N. XV, 4, 2). Nur poetisch steht *mundus* für *homines*, aber nie in Prosa. Daher *die gelehrte Welt* nicht *doctus mundus*, sondern *docti homines* oder auf andere Weise, z. B. *er hat einigen Namen in der gelehrten Welt*, *nonnullius est in litteris nominis* (Plin. Ep. VII, 20). Falsch ist: *Mundus factum tuum comprobat die Welt lobt deine That* für *homines* — falsch: *mundus vult decipi die Welt will getäuscht werden* für *homines dec. volunt;* falsch so oft in latein. Gebetbüchern *Christus tollit peccata mundi* für *peccata hominum suscipit;* das bekannte: *wo in aller Welt* heisst *ubi terrarum*, *wo nur in der Welt ubicunque; er meidet die grosse Welt* etwa *vitat lucem* (Cic. Sull. 26). Unser *von* oder *seit Erschaffung der Welt*, *so lange die Welt steht*, heisst selten *ab aedificato mundo* oder *ab initio mundi*, öfter *post hominum memoriam* (Cic. Cat. I, 7. Prov. 16. Sull. 29), *post homines natos* (Cic. Brut. 62, 224), *post hominum genus natum.* Vgl. weiter die lat. deutsch. Lexica.

Mundus, *a*, *um rein* — nie im bildlichen Sinne für *purus*, *integer.*

Munerare, *beschenken* bezweifelt in dieser activen Form Struve über die latein. Decl. und Conjug. p. 108 und zieht die sicher bestätigte *munerari* vor.

Musa in der Bedeut. *Beschäftigung mit den Wissenschaften* ist im Sing. unlateinisch, aber im Plur. *Musae* nicht verwerflich. Unser

bildliches *Musensohn* für der *Studierende* heisst *litterarum studiosus*, aber nicht *Musae filius*.

Musica die Musik, wofür auch *musice* und *musica* (orum) gesagt wurde: aber nirgends *musica vocalis* die *Vocalmusik* für *cantus vocum;* nirgends *musica instrumentalis* die *Instrumentalmusik* für *cantus nervorum*.

Mutuare borgen — diese active Form steht ganz unsicher für die sichere *Mutuari*. Unlateinisch aber ist dieses Verbum in der Bedeut. *leihen* (Geld u. a.) *einem andern*, da es nur *borgen* von einem andern bedeutet. Vgl. *Mutuus*.

Mutuus, a, um. Die Form *mutuo*, soll es nun Abl. oder Adv. seyn, wird im neuern Latein durch falsche Lesarten verführt mit *aliquid dare*, *sumere* und *accipere* verbunden, da vielmehr die Lateiner das Adjectiv *mutuus* auf das *aliquid* bezogen und *mutuum* sagten, also *pecuniam alicui dare*, *ab aliquo sumere* oder *accipere mutuam*, jenes heisst *Geld einem leihen*, die beiden andern *Geld von einem borgen*, gleich mit *mutuari pecuniam ab aliquo*. Jenes *mutuo* brauchen so falsch sogar P. Manutius und Muret, und, wie sie, viele andere. Vgl. Sciopp. de stilo p. 94, 212. Schori Phras. p. 547. Gronov. de pecun. vet. p. 114 fgg. Oudendorp. Sueton. p. 256 und Ruhnk. Mureti Oper II. p. 680.

Mycenaeus der *Einwohner von Mycenä* oder als Adj. *Mycenisch* ist poetische Form für *Mycenensis*.

Mysius ist nur Adjectiv *Mysisch;* der *Mysier* heisst *Mysus*.

Mystagogus kann nicht schlechtweg für jeden *Führer*, *Lehrer* gebraucht werden, da es dazu ein zu vornehmes Wort für *dux*, *magister*, *doctor* ist, und Cicero Verr. IV, 59 es nur als die griech. Benennung der *Tempelführer* angiebt, nie aber eine weitere Anwendung auf andere davon macht. So wie nun aber Cicero das Wort *mysterium* schon von allerlei *Geheimnissen*, auch unheiligen, braucht, so möchte auch der Gebrauch jenes Wortes nicht verwerflich seyn von dem, der uns in die dunklern Tiefen einer Wissenschaft einführt, nicht aber von jedem, der in der Vorhalle bleibt.

Mythicus mythisch braucht zuerst der ältere Plinius von einem pantomimischen Schauspiele, worin eine alte Fabel dargestellt wurde, *pantomimus mythicus*. Ausser ihm nennt ein späterer Lateiner einen *Fabeldichter scriptorem mythicum*. Es ist neben den Adjectiven *fabulosus* und *fabularis* fast entbehrlich, und nur in der Wissenschaft als Kunstwort zu brauchen.

Mythistoria und *mythistoricus* beide nur einmal bei einem spätern sind ganz entbehrlich neben *narratio fabulosa* und *fabula*.

Mythologicus, *Mythologia* und *mythus* sind drei neulateinische

Wörter, von denen das Wort *mythus* nach Wolf im Museum B. I. p. 59 zuerst der Holländer van Swinden in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aus dem Griechischen herübergenommen haben soll. In der Wissenschaft sind sie jetzt fast unentbehrlich, ausser derselben werde es mit *fabula* ausgedrückt, z. B. *wie es in der Fabellehre* (Mythologie) *heisst*, *ut est in fabulis.*

N, n.

Nae wahrlich braucht Cicero nur vor einem Pronomen, nie vor einem andern Worte. Vgl. Horat. Tursell. p. 423. 424. Man sage also: *Nae ego ei non adfuissem ich wahrlich würde ihm nicht beigestanden haben*, nicht *Ego nae.*

Namque steht wie *nam* bei allen bessern nur im Satze *voran.*

Narbona, heutzutage *Narbonne* — ist spätere Form für *Narbo.*

Narrare erzählen. Die passiven Formen, selbst in der dritten Person, werden bei allen bessern durchaus vermieden, und dafür das Activ gebraucht. Man sage weder: *Agamemnon Iphigeniam filiam Dianae immolasse narratur*, noch *Narratur Agamemnonem* —— sondern *Agamemnonem narrant Iphig.* —

Natalis. Unlateinisch ist *festum natale* das *Geburtsfest*, weil *festum* nicht gebraucht wurde (vgl. *Festum*), für *natalitia* oder mit *agere diem natalem. Der Geburtstag* eben so oft *dies natalis*, als blos *natalis.*

Natatus, das Schwimmen poetisch für *natatio.*

Natio die *Nation* meistens gleich dem Worte *gens*, welches ein ganzer Volksstamm ist, der eine gemeinsame Sprache spricht, wie *Graecorum gens*, davon heisst ein *Unterstamm*, Bewohner einer einzelen Landschaft, *natio*, dagegen *populus* das *Volk* eines einzelen Staates sind, wie *Atticorum* natio, *populus Atheniensium.*

Nativitas die *Geburt* sehr spätlateinisch, wird durch *nasci* oder die Particip. *natus*, *ortus* ausgedrückt, z. B. *vor deiner Geburt ante te natum* oder *antequam tu natus es; eine geraume Zeit vor deiner Geburt ante aliquanto* (aliquanto ante) *quam tu natus esses* (Cic. Fam. X, 3, 3). Daher *vor Christi Geburt ante Christum natum.* Auch das Subst. *ortus.* Vgl. Lexica *ortus.*

Nativus ist *angeboren*, *mit der Geburt erzeugt*, *entstanden* — kommt wenig vor; *naturalis der Natur angemessen*, was wir sagen *natürlich.* Daher *nativus* color die *natürliche Farbe*, nicht *naturalis*, entgegengesetzt der *erkünstelten.*

Natura. Da nur selten darunter ein Gott ähnliches unbekanntes Wesen verstanden, und *mater* oder *parens rerum omnium* genannt wird, so kommt auch nur selten *a natura* vor, was wir dann mit dem

Artikel *von der Natur* übersetzen; da hingegen öfter nur *Geburt, Ursprung, Anfang, natürliche Anlage* dabei gedacht wird, kein schaffendes und schöpferisches Wesen, so sagen die Lateiner öfter *natura* (Abl.) ohne *a*, wo wir sagen, *von Natur* (ohne Artikel). — Aber unser *ein Sohn der Natur*, d. h. ein Mensch ganz *wie er von Natur ist, natürlich, einfach, ungebildet*, kann nicht *naturae filius* genannt werden, da weder *natura* noch *filius* hierher passt, aber eben so unpassend scheint auch *naturae alumnus*, was Weber in d. Uebungssch. p. 2 vorschlägt, für *homo rudis, incultus, agrestis, simplex, impolitus* u. dgl. wie es etwa der Sinn verlangt. Wer es braucht, setze: *ut aiunt Germani* hinzu.

Naturabilis natürlich sehr spätlateinisch für *naturalis*. Ehedem stand es in einigen Stellen Cicero's, wo es jetzt andern Lesarten hat weichen müssen, wie in Cic. Tusc. III, 6, 12 u. Lael. 21.

Naturalis ist ausgedehnter in seiner Bedeut. als *nativus*, indem es vorzüglich *der Natur angemessen, die Natur betreffend* bedeutet. Wo aber *natürlich* nur soviel ist als *nicht wunderbar*, da heisst es *non mirus*, wie oft in dem deutschen Zusatze zu etwas Gesagtem: *und das ist* (war) *natürlich, neque hoc mirum*. Vgl. mehr die deutschlat. Lexica. Ob *naturalis pater der natürliche Vater* lateinisch sei, zweifelte Muretus Oper. II. p. 991, aber Ruhnken verweist dagegen auf Gronov zu Livii Epit. LI. — Vorsichtig werde ferner das seltene Adv. *naturaliter* angewandt, womit ebenfalls Missbrauch getrieben wird. Bisweilen ist es *scilicet* (es versteht sich), wie Cic. Tusc. V, 39, 114. Vgl. Deutschlat. Lexica.

Natus ist als vollständiges Subst. in der Bedeut. *Geburt* nicht üblich, da nur der Abl. *natu der Geburt, dem Alter nach* vorkommt. Jedoch sagen die Klassiker *natu maior, minor, natu maximus, minimus*, nie bei *Brüdern* und *Söhnen*, bei denen sie *natu* weglassen, sondern nur bei fremden, z. B. omnes *natu maiores* occisi sunt, aber nicht Ciceronum *natu maior* fuit, Marcus, *natu minor* Quintus, sondern ohne *natu*. Vgl. Vavassor Antib. p. 561, der es aber als nachklassisch nicht verwirft durch die schlechte Auctorität des Valer. Maximus. So heisst auch *alt natu grandis, natu magnus*.

Natus oder *gnatus* und *nata* oder *gnata* als Subst. in der Bedeut. *Sohn, Tochter* kommt bei den Klassikern nie vor, die es nur als Particip. mit *ex* oder dem blossen Abl. verbinden, aber nie mit einem Genitiv oder einem Possessivpronomen, also nicht *natus (nata) Ciceronis* für *filius* (filia) *Ciceronis*, nicht *natus meus, nata mea*, sondern *filius meus, filia mea*. Jedoch ohne Zusatz können *nati* die *Kinder* heissen, wie bei Cic. Lael. 8 *inter natos et parentes*. Die Dichter und Nachklassiker brauchen es aber als Subst., indem

Quintilian. Instit. prooem. *natus tuus dein Sohn* sagt. Vgl. Heusing. Emendd. p. 416. Ochsner Cicer. Eclog. p. 201.

Nauclerus der *Schiffspatron* nur vorklassisch bei Plautus, was Ruhnken oder Wyttenbach in vita Ruhnkenii nicht hätte hervorsuchen sollen, für das latein. *navicularius*.

Naviculator der *Schiffspatron* neulateinisch. Vordem stand es in alten Ausgaben von Cic. Manil. 5, wo jetzt *navicularius* steht.

Navigare schiffen ist wohl in schlichter klassischer Prosa nur verbunden worden mit *in aliquo loco, in mari, in Oceano*, aber noch nicht, wie Dichter und Nachklassiker sagten *navigare mare, Oceanum*, wozu freilich schon Cicero Anlass gab, der vom übermüthigen Xerxes sagte *maria ambulavisse terramque navigasse*.

Ne dass nicht, damit nicht, werde nicht verwechselt mit *ut non so dass nicht* — wie nur oft genug geschieht. Beispiele aus frühern giebt Vorst. Latin. mer. susp. p. 168, die durch manche neuere vermehrt werden könnten.

Ne mit *quidem nicht einmal* ist neben einander unlateinisch und ohne alle sichere Auctorität, indem in der einzigen Stelle, die man anführt in Cic. Att. II, 16, 4. *ego illud ne quidem contemnam* mit Lambin zu lesen ist *ego ne illud quidem*. Immer werden beide durch etwas getrennt, was am meisten hervorgehoben werden soll. Vgl. Grammatiken und Anleit. §. 522. Falsch lassen es dennoch Neuere ungetrennt, z. B. Heyne praef. Virg. T. I. p. XXVII. *ne quidem* ingeniosum satis. Mahne Crito p. 304. sed illum *ne quidem* in scribundis doctrinarum formulae operibus deseri, und so noch andere. — Man merke weiter, wo wir sagen, *nicht einmal dann* (in dem Falle) *wenn;* sagt der Lateiner nicht *ne tum quidem, si*, sondern mit ausgelassenem *tum*, indem die Hauptwörter des Conjunctionssatzes dazwischen treten, z. B. *nicht einmal dann, wenn ihre grossen Verdienste gegen mich bekannt wären, ne si summa quidem eorum in me merita constarent* (Cic. Fam. I, 9, 25); *nicht einmal dann, wenn ich weggegangen seyn werde, ne si discessero quidem*, (Cic. Phil. XII, 7). — Etwas anders ist *ne tum quidem, quum* — Cic. Off. III, 12, *ne tunc quidem, quum* — Cic. Fam. III, 10, 8 (19). Vgl. unten *Tum, si* — Auch ist *nec — quidem* in der Bedeut. *und nicht einmal* oder *auch nicht einmal*, wo nicht unlateinisch, doch unklassisch, da *nec — quidem* nur bedeutet *und nicht — wenigstens*, weil *nec* nur soviel ist als *et non*, aber nicht *et ne*. Wenn *und* bei *ne — quidem* nothwendig ist, so heisst es *neque*, wodurch die Negation im folgenden *ne — quidem* nicht aufgehoben wird, oder nachklassisch *ac ne — quidem*, wie bei Tacit A. III, 27, 3. *ac ne* bello *quidem* — Vgl. Gernh. Cic. Cato 9, 27, wo aber der Unterschied nicht klar angegeben ist.

Nec oder *neque*. Da beide nur für *et non* stehen, nicht für *et ne*,

so können sie in *verbietenden* Sätzen, z. B. im Imperativ, nicht angewandt werden, wenigstens ist ihr Gebrauch unklassisch für *neu* oder *neve*, wo dann auch in solchen Sätzen *weder* — *noch* heisst *neve* — *neve*, nicht *nec* — *nec*. Man brauche es ferner nicht für *und nicht*, wenn *nicht* für ein einzelnes Wort im Satze bedeutend ist, und der Sinn ist *und nicht vielmehr*, wo für *nec* gewöhnlich *ac non*, seltener *et non* im Gebrauche ist. Vgl. Matth. Cic. Rosc. Am. 33, 92. Fast unklassisch ist *neque autem* für *neque vero*; jedoch passt dieses nur im Anfange eines vollen Satzes, nicht als adversative Verneinung von etwas vorausgehendem Bejahenden. Falsch ist z. B. Nobis orandum est, *nec vero* poscendum, *wir müssen bitten*, *aber nicht fordern*, wie neulich einer schrieb, für *non* poscendum. Vgl. Anleit. §. 581. — Unlateinisch ist *nec vero etiam*, *aber auch nicht*; vgl. davon oben *Etiam*, wo auch vor *nec etiam* gewarnt ist. — Beim Gebrauche von *nec* — *nec*, *weder* — *noch* kann das Hauptverbum auch noch *non* bei sich haben, ohne dass dadurch eine Bejahung entsteht, aber dieses *non* mit seinem Verbo darf nicht später nachfolgen, sondern muss *vor* dem ersten *nec* stehen. Man sage nicht: Reliqua *nec* cogitare *nec* scribere prae lacrymis *non possum*, *ich kann nicht* — *weder denken, noch schreiben*, sondern: *prae lacrymis non possum reliqua nec cog. nec scr.* (Cic. Att. IX, 12); nicht: *neque* ad consolandum, *neque* ad levandum fortunam tuam *nullo loco* deero, sondern: *nullo loco deero*, *neque ad* — (Cic. Fam. V, 17). Stellen dagegen möchten wohl zweifelhaft seyn.

Necne oder nicht ist nach einer Frage mit *quid* und ähnlichen unlateinisch für *quid non*. Die Stelle Cic. Partit. 26, 93. quid autem possit effici, *necne* ist zweifelhaft. Vgl. Orelli.

Nec non oder *neque non* in der Bedeut. *und, wie auch,* zur Verbindung *zweier einzelner Wörter* brauchen die Klassiker ausser Varro nicht, wogegen es bei den Nachklassikern und im neuern Latein alltäglich ist und das gemeine *et* verschönern soll, z. B. legi carmina Homeri, *nec non* Hesiodi, *nec non* aliorum; editiones Aldinae, *nec non* Iuntinae eximiae sunt u. so dgl. Zu diesem *nec non* setzen die Nachklassiker auch wohl noch *et* oder *etiam* hinzu. Man vermeide auch dieses. Dagegen brauchen die Klassiker oft zur Verbindung von Sätzen *neque vero*, *neque enim*, *neque tamen* mit folgendem *non* beim Verbo. Vgl. Iac. Thomasius zu Horat. Tursell. p. 452. Ruhnk. Vellei. II, 95. Wolf und Orelli Cic. Tusc. p. 328 u. a. In Schutz nimmt jenes *nec non* für *et* Anton. Progr. p. 19.

Necator der *Mörder* spätlateinisch für *interfector*, *percussor*, *sicarius*. Vgl. jedoch *Interfector*.

Necessarie nothwendiger Weise wird von Einigen verworfen für *necessario*, welches öfter vorkommt.

Necessarius nothwendig — fast nur Adjectiv zu einem Substantiv, selten im Neutro, aber nur mit einem *Infinitiv,* der sein Subject ist und einem *Dativ* der Person, deren nothwendige Pflicht etwas ist, z. B. *Senatori necessarium est nosse rempublicam* (Cic. Leg. III, 18, 41), wofür aber keine andere Verbindung eintreten kann, wie es bei *necesse esse* ist.

Necesse wird nur gleichsam adverbial mit *esse* — und ausser dem Infin. mit der dritten Person sing. gebraucht, *est, erat, erit, fuit* u. s. w. *es ist nothwendig, es muss.* Seine Verbindung ist mit dem *Dativ* oder *Accusativ* und dem Verbo im *Infinitiv*, oder mit dem *Nominativ* und dem Verbo im *Conjunctiv* ohne alle Conjunction, denn *ut* (uti) beizusetzen ist fast unlateinisch. Vgl. Anleit. §. 450 u. Klotz Sintenis p. 153. — Selten ist *necesse habere* mit einem Infinitiv, aber mit einem Ablativ *aliqua re etwas nöthig haben* ist unlatein. für *opus esse aliqua re.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 60.

Necessitudo in der Bedeut. die *Nothwendigkeit* ist sehr selten für *necessitas.* Cicero braucht es so nur in seiner Jugendschrift *de inventione*, später nur *necessitas.* Ernesti verwirft das Wort in dieser Bedeutung ganz.

Necessum vorklassische Form für *necesse*, welche Livius ein paarmal nachgebraucht hat.

Necopinus unvermuthet poetisch entweder für *necopinans* oder für *necopinatus.*

Negantia die *Verneinung* sehr selten, wird nur aus Cic. Top. 14, 57 angeführt, für *negatio,* was er de fato 8, 15 (zweimal) braucht. Dss Wort brauchte Muretus Oper. III p. 208 und Ruhnken tadelt ihn mit dem Zusatze: sed suspectus locus (Ciceronis) est: jedoch bemerkt Orelli nichts.

Negare. Es kommt im Passivo selten vor und wohl nur *personal* mit dem *Infinitiv,* nicht *impersonal* mit dem *Accus. u. dem Infin.* Und so bemerkt auch Klotz Sintenis p. 97: Die Redensart *negari non potest* braucht Cicero immer persönlich, also *negari non potest haec epistola — utilissima esse*, *es kann nicht geläugnet werden, dass dieser Brief* — und wenn Sintenis in seiner lat. Rede p. 149 sagt: *Negari non potest — permulta impedimenta obiici,* sagt Ebenderselbe: Sic non videtur dixisse Cicero umquam, non minus quam *dicitur eius matrem fuisse.* Mir sind aus Cicero keine Stellen weder dafür noch dawider bekannt; aber der sonstige Sprachgebrauch ist dafür. Am rathsamsten ist, solche Sätze activisch zu bilden.

Negativus verneinend spätlateinisch und bei den Grammatikern alltägliches Kunstwort, wofür Cicero nur *negans* oder *privans* als Gegensatz von *aiens* (bejahend) braucht. Vgl. *Privativus.*

Negotiator ist in der klassischen Zeit nur ein *Geldwechseler*, der

Wechselgeschäfte treibt, nicht jeder *Handelsmann*, *Kaufmann*, der *mercator* heisst; in der spätern Zeit vermischten sich beide Begriffe, wiewohl heutzutage am alten Sprachgebrauche festgehalten werden kann. Eben so *negotiari* und *mercaturam facere*.

Negotium ist nie eine *wissenschaftliche Beschäftigung*, welche *studium* heisst. Jede andere Beschäftigung ist *occupatio*, da *negotium* jedes Geschäft ist, welches ich für einen andern besorge oder für mich betreibe. Unser *mit leichter Mühe*, *ohne grosse M.* (Arbeit) heisst nicht *facili* oder *parvo negotio*, wie oft gesagt wird, sondern *nullo negotio* oder *sine negotio*. Vgl. auch Klotz Sintenis p. 145. Die Redensart *est mihi negotium*, *ich habe zu thun* wird bei Personen mit *cum aliquo*, bei Sachen aber mit *in aliqua re* verbunden: beides meistens mit dem Begriff der *Unannehmlichkeit*, *Verdrüsslichkeit*.

Nemo niemand. Wir brauchen in ungenauer Rede *niemand*, *keiner* auch bei *zweien*, wo der Lateiner *neuter* braucht. Im Neulatein wird es daher oft verwechselt, wovon Beispiele bei Vorst. Latin. mer. susp. p. 268, denen leicht neuere beigefügt werden könnten. Unklassisch, ja fast ungebräuchlich, sind die Formen *neminis* für *nullius* und *nemine* für *nullo*, *nulla*, und jene kommen nur noch in ein Paar fehlerhaften Stellen vor, ausser dass Tacitus *nemine* zweimal gebraucht hat, sonst nur *nullo*. Spätere gelten nichts. — Unlateinisch ist mit angehängtem *dum* zu sagen *nemodum noch niemand* für *nemo adhuc* oder *adhuc nemo*. Vgl. Klotz Sintenis p. 174, und weitläuftig hat Stürenburg zu Cicer. Offic. davon gesprochen.

Nempe nämlich ist unlateinisch bei Aufzählung einzelner Dinge, wo entweder das Wort ganz unübersetzt bleibt oder durch *ut* ausgedrückt wird. Ueber seine Bedeut. und seinen Gebrauch vgl. vorzüglich Webers Uebungssch. p. 514, ausser Heindorf Horaz. Satir. p. 207 und Jen. A. L. Z. 1820. St. 34.

Neolatinus neulateinisch ist ein neulateinisches Zwitterwort, welches die Rede verunstaltet, und durch *nova latinitas* oder auf ähnliche Weise umschrieben werden muss. Wenn nun gar *carmina neolatina* gesagt wird, so kann dieses nur bedeuten *in neulateinischer* d. h. *barbarischer Sprache*, was sie doch gewiss nicht durchaus sind und seyn sollen.

Neotericus neu spätlateinisch für *novus*, *recens*, *recentior*.

Nequam und *nequitia nichtswürdig* und *Nichtswürdigkeit* beschränken sich klassisch auf *Wollust* und *Schwelgerei*, nachklassisch auf alle *Bosheit* und *Unredlichkeit* für *scelus*, *improbitas* u. a. Vgl. Heusing. Emendd. p. 418.

Ne — quidem nicht einmal vgl. oben *Ne*.

Nequidquam vergeblich ist mehr poetisch als prosaisch für *frustra*

und muss daher weniger gebraucht werden. Vgl. Orelli Cic. Tusc. p. 204 und Heumann. Misc. Lips. V. p. 161.

Nescire. Das Partic. *nesciens*, *der nicht weiss*, *ohne zu wissen*, mit dem *Accus.* u. d. *Infin.* ist unlateinisch, wie es überhaupt bei den Klassikern nur selten, vielleicht gar nicht vorkommt, da *nescius* seine Stelle vertritt. *Nescio falli ich kann nicht getäuscht werden*, was Ruhnk. Opusc. I, 106. braucht, ist nur poet. Ueber *Nescio an* vgl. *Scire.*

Neutiquam durchaus nicht, keinesweges mehr vorklassisch als klassisch, aus welcher Zeit nur ein paar Beispiele aufgeführt werden für *nequaquam, minime, nullo modo.*

Neutralis, e ist nur gut im grammatischen Sinne, in welchem es schon Quintilian braucht; in einem andern Sinne kommt es nirgends vor. In der Bedeut. *zu keiner Parthei gehörig* ist es unlateinisch für *medius* (Cic. Att. X, 8, 4 u. 10, 2. u. a.) oder *neutrius* oder *nullius partis* (Cic. Fam. X, 31, 2). Wenn vom *Kriege* die Rede ist, auch *neutra castra sequi*, wie Livius sagt. Vgl. Schori Phras. p. 524 und Sciopp. de stilo p. 86.

Nex vom *natürlichen Tode* nachklassisch und selten für *mors, obitus.*

Nigredo die *Schwärze* spätlateinisch und selten für *niger color, nigritia, nigrities, nigritudo, nigror.* Muret. Ep. II, 36 verwirft jenes: *albedo*, sagt er, latinum non est, non magis quam *nigredo.*

Nihil als Accusativ ist ohne Praeposition richtig, nicht *nihilum*, aber mit den Praepositionen *ad* und *in* wird theils *nihil*, theils mehr *nihilum* gesagt, z. B. *ad nihilum* venire (Cic. Tusc. II, 2, 5), *ad nihil* recidere (Cic. Att. IV, 16, 12), in *nihilum* occidere: aber sonst ist *nihilum* für *nihil* kaum anwendbar. Man verwechsele ferner nicht *nihil minus* und *nihilo minus: jenes* ist starke Verneinung, gleich *minime, nequaquam*, wie auch wir sagen *nichts weniger* für *durchaus nicht; dieses* ist *um nichts weniger, nichts desto weniger, gleichwohl, dennoch.* Für *minus* braucht Caesar oft *secius*, was Cicero nicht damit verbindet, wiewohl er in seiner Jugendschrift *de inventione* ein paarmal *quo secius* sagt; mit dem Begriffe *eben so eifrig*, *mit gleich grossem Eifer* sagt man *nihilo segnius*, was mit *nihilo minus* und *nih. secius* nicht zu verwechseln ist. — Ueber *nihil aliud* mit folg. *quam* oder *nisi* vgl. unten *Quam.* — Der Genitiv *nihili* zur Bestimmung des Werthes und Preisses kommt nur bei *homo* oder *esse* vor, bei andern Verben in Prosa *nihilo.* — Uebrigens ist richtig *nihil esse* von einer Person *nichts seyn, nichts gelten*, wie *aliquid esse.* Vgl. oben *Aliquid*, und Matth. Cic. Deiot. 8, 24.

Nimie zuviel, zusehr spätlateinisch für *nimis.*

Nimirum nämlich ist bei Aufzählung einzelner Dinge unanwend-

bar. Vgl. oben zu *Nempe.* Der Hauptbegriff ist: *und das ist kein Wunder, ist natürlich;* daher auch *allerdings wohl.*

Nimis zusehr, allzu verstärkt nur Positiven, nicht *Comparativen.* Falsch ist *nimis longior allzu lang* für *nimis longus* oder blos *longior.* Man sagt aber auch nicht *nimis longum est es wäre zu weitläufig,* sondern blos *longum est* und so in ähnlichen. Falsch ist auch: *nimis bene, quam ut — zu gut, als dass* für *melius, quam ut,* und eben so wenn Burmann. Petron. p. 327 sagt: *Notus nimis satis est mos, quam ut a me illustrari debeat* — für *Notior est iste* mos, quam ut — oder *notus satis est, ut non debeat* — *Nimium* zu einem Adjectiv oder Adverb. ist poetisch für *nimis.* Eine eigene Redensart ist *nimium quantum.* S. Lexica.

Nisi wenn nicht unterscheide man von *si non.* Vgl. darüber *Grammatik* und Anleit. §. 601. Obgleich *nisi* nach *nihil, quis* u. a. *als* bedeutet, so ist es doch unlateinisch nach einem mit jenen Wörtern verbundenen Comparativ, da *als* nur zum Comparativ, nicht zu jenen Wörtern gehört — hier muss *quam* folgen. Falsch ist: *Nihil est pulchrius, nisi* (für *quam*) virtus; quis est subtilior, *nisi* (für *quam*) Aristoteles? Vgl. Klotz Sintenis p. 163. — Die Partikel *nisi forte wenn nicht vielleicht, es müsste denn vielleicht* ist mit dem *Imperf. conjunct.* nach einem Satze im Praesens unlateinisch für das *Praes. indic.* So sagt Jemand: Detrimentum apte de cibis poni potest, nisi forte aptius et commodius *esset* (für *est*) scribere retrimentum. — Ueber *nisi erro wenn* oder *wo ich nicht irre* vgl. oben *Erro.* Endlich wird *nisi* heutzutage sehr oft falsch gebraucht in der Bedeut. *wo nicht,* wenn sein beigesetztes Wort im Gegensatz eines andern steht, welches mit *certe, at* folgt, wo der latein. Sprachgebrauch *si non* fordert. So oft die Holländer Wyttenbach, Bergmann, Mahne u. a. Falsch ist, wenn sie sagen: Ille haec, *nisi* reiecit, certe neglexit — haec prima, *nisi* apud Batavos, certe apud Germanos parata sunt — *nisi* omnia, at quam plurima — *nisi* argumenti nomine, at propterea — *nisi* amatores, certe scriptores — *nisi* paucorum intelligentium, certe multorum popularium opinionem — und so vieles andere.

Niti in der Bedeutung *sich stützen auf etwas* wird verbunden im natürlichen Sinne nur mit dem Abl. *aliqua re,* im bildlichen theils *aliqua re,* theils *in aliqua re;* in der Bedeut. *streben, trachten wornach* mit *ad aliquid.*

Nobilis edel im moralischen Sinne ist neu und nie im Lateinischen für *bonus, probus, generosus.* Eben so der *edle Stolz* nicht *nobilis superbia,* sondern *generosus spiritus,* jenes wäre vielmehr der *Adelstolz.* Eben so *nobilitas* nicht vom *Adel* der Seele.

Noctescere Nacht werden nur einmal bei einem vorklassischen

Dichter, dem es Muretus in seinen Briefen nachgebraucht hat, für *vesperascere*, oder durch *nox obducitur*, *offunditur*, *ingruit*, *tenebrae oboriuntur*.

Nolle. Das heutzutage übliche *nolens, volens*, was unter andern Terpstra Antiq. Homer. p. 109 braucht, ubi vero *nolens volens* uxor — wird bei den Alten entweder durch *coactus* oder durch *velim, nolem, vellem, nollem* (abgeändert nach den Personen) ausgedrückt, wofür Livius auch *seu velim, seu nolim* sagt.

Nomen, *Name* auch bei den Alten in der Bedeut. *Ruf*, *Ruhm*, aber nur im guten Sinne, *der gute Ruf*, wozu noch ein vergrösserndes Beiwort, wie *magnum*, *quantum*, *tantum*, *nonnullum* und negativ *nullum* treten kann, aber nicht *bonum nomen ein guter Name* für *nomen* allein oder *existimatio, fama, bona fama;* und eben so nicht *malum nomen* u. ähnliche. — In der Redensart *nomen mihi est* tritt nur selten der bestimmte Name im Genitiv dazu für den *Nominativ* oder *Dativ*. Unser: *wie heissest du? wie ist dein Name?* ist latein. *Quod tibi est nomen? qui vocaris?* nicht *quod tuum est nomen?* unser *in* oder *unter meinem Namen etwas schreiben*, *melden*, *grüssen* nicht *in* oder *sub meo nomine*, sondern ohne *in* und *sub*, also *meo nomine* und bei *nuntiare* und *salutare* auch *meis verbis*. Bremi Corn. N. Them. 4. verwirft fast *alicui nuntiare meo nomine* und ähnliche für *meis verbis;* aber vgl. Cic. Att. I, 16 *tuo nomine*. Fam. XIII, 21 *suo nomine* u. a. m. Vgl. Lexica. Dagegen unlateinisch ist: Libellus scriptus est *confutationis nomine unter dem Namen* (Titel) *einer Widerlegung* — was umschrieben werden muss. — *Im Namen des Staates* nicht *nomine rei publicae*, sondern *rei publicae causa*, *publice*. — *Einen Namen von etwas erhalten* heisst nicht *nomen accipere*, sondern nomen *capere*, *ducere*, *trahere*, *reperire*, *invenire ex aliquo*, *ex aliqua re*, seltener *ab aliquo*, *ab aliqua re* — und so in ähnlichen.

Nominare benennen einen von etwas, wie vorher, *ex* oder *ab aliqua re*. Cic. Rep. II, 7. Urbem Romulus *e suo nomine* Romam iussit *nominari*. Das Verbum wird fast nur gebraucht, wo von der *ersten Namengebung* die Rede ist; ist das nicht, so wird *appellare*, *dicere*, *vocare* gebruacht. Vgl. Webers Uebungssch. p. 71. — Das Partic. *nominatus genannt* mit *ante*, *post*, *supra*, *sic*, *vorher*, *nachher*, *so genannt* ist unklassisch für *quem ante dixi* u. a. — Vgl. Anleit. §. 590.

Non nicht. Dieses Wort findet sich nur zu häufig bei den Neulateinern an eine falsche Stelle gesetzt, z. B. qui *non* operam dat; hoc *non* verum esse potest oder hoc verum *non* esse potest — id *non* animal esse potest — opinionis est, *non* malum naturae — ferendi doloris consuetudo *non* magistra est contemnenda — te *non* profecto iactare audebis — und so viele andere. Vgl. einiges in Anleit. §. 526 und in jeder Grammatik. — Bei einem *Imperativ* oder *Conjunctiv*

zur Bezeichnung eines Verbotes ist es fast unlateinisch für *ne.* Vgl. falsche Stellen bei Sciopp. de stilo p. 112, und wenn Muret. Orat. 17 *non* legantur epistolae Plinii als *Verbot* verstand, so tadelt ihn mit Recht *Hand* Lehrb. p. 176. u. p. 232. — Unser: *Nein!* mit folgendem verneinenden Satze heisst nicht: *Non!* und darauf folgender zweiter Verneinung, sondern nur *einmal non;* z. B. *Nein! so ist es nicht, ihr Richter: nein! wahrlich nicht!* heisst: *Non est ita iudices! non est profecto.* Cic. Flacc. 22, 53.; *nein! das werd' ich nicht thun* heisst blos: *non faciam* (nicht mit doppeltem *non*). Matius Cic. Fam. XI, 28, 15 — und so überall, wo wir das verstärkte *nein!* vorschieben. Eben so in unserm deutschen verbessernden: *Nein vielmehr* wird lateinisch blos *potius* oder *vel (sive) potius* gesagt, z. B. *was sag' ich, ihr werdet dafür gehalten, nein! vielmehr wir, quid dico, iudicamini? iudicamur potius.* Cic. Fam. XII, 3, 1. Vgl. Horat. Tursell. p. 481. Dagegen Anton. Progr. p. 25, der mir Fremdartiges damit zu verwechseln scheint. —

Non adhuc noch nicht wird von einigen verworfen; aber es ist neben *nondum* eben so klassisch. —

Non admodum nicht sehr vgl. unten *Non valde.*

Non autem, non vero und wohlgar *nec vero aber nicht* im Gegensatze von etwas Bejahendem ist unklassisch und gegen allen bessern Gebrauch, indem nur *non* gebraucht wird. Vgl. Anleit. §. 581. und unten *Vero.*

Nondum. Die Verbindung *et nondum und noch nicht* ist selten für *necdum, neque dum.*

Non modo in der Bedeut. *nicht nur nicht* bei folgendem *sed etiam* wird fast allgemein verworfen für das vollständige *non modo non.* Daher hätte Wyttenbach Opusc. I. p. 187. nicht schreiben sollen: *Ille vero non modo intermisit, sed auxit etiam quotidie* für *non modo non.* Anders ist es in Sätzen, wo *sed ne — quidem* folgt. Aber auch solche Sätze sind verschiedenartig, indem auch da bisweilen *non modo non* erforderlich und *non modo* falsch ist. Vgl. Anleit. §. 593. und Schirlitz Unterhaltungen p. 164. 165. So wurde neulich falsch geschrieben: Haec *lectio non modo bene habet,* sed ne defendi quidem potest, für *se non modo non bene habet,* weil beide Sätze ihre eigenen Verba haben, die beide mit Verneinung gedacht werden sollen. Im zweiten Satze *sed ne* für *sed ne — quidem* zu setzen ist spätlateinisch, gleichwohl schrieb der Ciceronianer Longolius Epist. II, 8. Epistolae tuae non modo recentis editionis, *sed ne* cuiusquam omnino generis hic — reperiuntur — für *sed ne ullius quidem omnino* —

Non nemo werde nicht verwechselt mit *nemo non,* indem jenes *mancher, jemand,* dieses *jeder, alle* bedeutet.

Nonnihil etwas zur Verstärkung eines Comparativs ist unlatei-

nisch für *paulo*, z. B. hic locus est *nonnihil difficilior* für *paulo difficilior* oder blos *difficilior*. Verschieden ist von ihm *nihil non*, was *alles* bedeutet.

Non nisi nur wird klassisch getrennt, wie *ne — quidem*, so dass *non* mit dem Verbo dem *nisi* mit seinen Worten entweder vorangeht oder folgt, z. B. *du hast dich meinetwegen beruhigt nur nach vollbrachter Sache*, tu, *nisi* perfecta re, de me *non* conquiesti; *im Senate wurde nur über mich gesprochen*, in senatu actum est nihil, *nisi* de me; *nur in den Comitien konnte über das Leben eines Bürgers geurtheilt werden*, *non* licuit de capite civis, *nisi comitiis*, iudicari; *wahrhaftig du hast nur, was war, geschrieben* Tu, *nisi* quod *erat*, profecto *non* scripsisti, nicht, tu *non nisi* quod *erat* prof. scr. Und so wird *nur dieses* und ähnliches oft ausgedrückt durch *nihil* oder *nihil aliud*, *nisi*, aber durchaus getrennt, so dass jenes mit seinem Verbo meistens dem Zusatze mit *nisi* vorangeht, z. B. *Wir haben in dieser Sache nur dieses* (das) *nöthig, dass du* nobis in hac causa *nihil aliud* opus est, *nisi* te — Diese durchgängig klassische Trennung ist von den Neulateinern, auch den besten oft unbeachtet geblieben, indem sie *nonnisi* als ein Wort behandeln. Viele Beispiele könnten davon angegeben werden. Vgl. Zumpt Gr. §. 796. Klotz Sintenis p. 165 u. Ebend. Cic. Lael. 8, 27. p. 136.

Non scire schien schon zu Cicero's Zeit barbarisch (barbarum), lieblicher (dulcius) *nescire*. Cic. Orat. 47, 157.

Non unus nicht ein einziger ist ungewöhnlich für *ne unus quidem*, *nemo unus*, und bei Sachen *nullus unus*. Vgl. Horat. Tursell. p. 513.

Non valde, wie *non admodum* bei Adjectiven und Verben verwerfen einige als sprachwidrig für *non ita*, aber jene beiden sind eben so gut und klassisch.

Noningenti falsche Form in einigen Stellen für *nongenti*.

Nonus decimus der *neunzehnte* spätere Form für *undevicesimus* — und so in allen folgenden, *nonus vicesimus* für *undevicesimus* — *undetricesimus*.

Nos wir für *ich* ist zwar oft sehr zulässig, nie aber wenn eine andere Person im Singular damit in Verbindung steht, z. B. *nos et Muretus ich und M.* f. *ego et M.*

Noscere in der Bedeut. *kennen* ist ausser den zum Perfecto *novi* gehörigen Formen kaum anwendbar. Vgl. nachher *Novisse*.

Noster wird bei den Alten jeder genannt, der unser Freund, Landsmann ist, zu unsrer Familie, zu unsrer Parthei gehört, dem wir in wissenschaftlichen Dingen zu folgen pflegen, wie bei Cicero *Plato noster* (in der Philosophie), *Polybius noster* (in der Geschichte); aber nie so, wie wir es alltäglich brauchen, *noster* Cicero, *noster* Virgilius, *noster* poeta, wobei der verstanden wird, mit dessen Er-

klärung sich jemand beschäftigt; eben so *noster locus unsere Stelle*, die Stelle, welche wir aus einem Schriftsteller vor uns haben, wofür entweder *hic* zu brauchen ist, oder wo der Begriff anders bezeichnet werden muss. Dies gehört zum heutigen Notenlatein. — Eben so falsch ist *nostra tempora* die *gegenwärtigen Zeiten*, wiewohl *nostro tempore, nostra memoria, nostra aetate* richtig ist.

Nota in der Bedeut. die *erklärende Anmerkung* zu irgend einer Stelle einer Schrift ist ohne alle Auctorität, weswegen es schon Facciolati Epist. phil. VII. p. 427. ed. Oratt. Lips. (1751) in dieser Bedeut. als falsch verwirft, für *annotatio* u. a. Vgl. oben *Annotare*. Ueber die Bedeutungen jenes Wortes vgl. Lexica. Als grammatisches Kunstwort schon seit einigen Jahrhunderten von den besten Neulateinern gebraucht wird es geschützt von Hand Lehrb. p. 144. u. Weber Uebungssch. p. 91.

Notare in der Bedeut. *beachten* unlat. für *animum advertere* ad aliquid z. B. hoc primum *notandum* est. Eben so in der Bedeut. *erklärend anmerken*, z. B. ubi multa *notavit* Wolfius — für *annotare*.

Notescere bekannt werden poetisch und bei Tacitus, selten für das nachklassische, aber öftere *enotescere*.

Notificare bekannt machen höchst seltenes vorklass. Wort, bei Ovid aber und Gellius noch zweifelhaft, für *notum facere* und öfter *facere, ut alicui aliquid notum sit, certiorem facere* u. a.

Notitia ist nicht, was wir sagen, *Notiz*, z. B. *historische Notizen* nicht *notitiae historicae*, sondern dafür entweder blos *res* oder mit dem Zusatze *historiae veteris, graecae, romanae* u. dgl., wie es der Zusammenhang giebt, auch wohl mit dem Zusatze *indicantur, significantur*, oder was sonst der Sinn verlangt, z. B. *indicium, testimonium*. In der Bedeut. *Kenntniss, Bekanntschaft* mit Menschen ungewöhnlich für *amicitia*.

Notula eine kleine Anmerkung muss noch mehr als *nota* in dieser Bedeutung vermieden werden für *annotatiuncula* aus der Zeit des Gellius. Muret und nach ihm viele andere haben es in den Gebrauch gebracht.

Notus bekannt. Man sage aliquem *sibi* notum facere *einen mit sich bekannt machen; notum alicui aliquid facere, einen mit etwas bekannt machen.*

Novantiquus halb neu, halb alt neulateinisch, wofür ganz anders gesagt werden muss.

Novemdecim neunzehn spätlatein. Form für *undeviginti* — und so alle folgende, *neun und zwanzig undetriginta* u. s. w.

Novennis neunjährig spätlatein. für *novem annorum, novem annos natus.*

Novilunium der *Neumond* neulateinisch für *nova luna, intermen-*

struum (tempus) (Cic. Rep. I, 16. Varr. R. R. I, 37), oder nachklassisch *interlunium.*

Novisse. Unser *einen von Gesicht kennen* heisst *novisse aliquem de facie.*

Novissimus der *letzte*, gleich mit *extremus*, kam nach Varro L. L. VI. p. 236 Speng. (p. 95. Müll.) zu seiner Zeit auf, wurde aber von vielen verworfen. Auch Cicero brauchte es nur einmal, dagegen Caesar mit vielen andern brauchten es oft, und es zu vermeiden, wäre lächerlich. Cicero braucht theils *extremus*, theils *proximus*, theils *recentissimus.* (Cic. Att. VI, 1, 1). Vgl. Anton. Progr. p. 72.

Novus neu. Falsch ist *de novo von Neuem* für *denuo, de* oder *ex integro.* Ueber den Unterschied von *novus* u. *recens* s. Webers Uebungssch. p. 71.

Noxius schädlich, verbrecherisch poetisch und nachklassisch für *perniciosus, nocens, improbus, sceleratus* u. a. Klassisch *nocentes* et *innocentes,* nachklassisch *noxii* et *innocentes* oder *innoxii.*

Nubere heurathen nur von einem *Mädchen*, nicht von einem *Manne*, puella, virgo *alicui* (viro) nubit, nicht *adolescens puellae* (virgini) nubit. Wenn aber Muretus Tacit. A. p. 31 T. IV. ed. Ruhnk. sagt: quarum principes *uxoribus suis nubunt,* so will er scherzhaft damit sagen: *deren Fürsten sich ihren Weibern ganz hingeben, sich von ihnen leiten und führen lassen*, wie in Martial. VIII, 22, 2.

Nubilosus wolkig, nebelicht spätlatein. für *nebulosus, nubibus obductus.*

Nubilus wolkig nachklassisch u. selten — wie vorher. Davon das Neutr. plur. *nubila* die *Wolken* nur poetisch für *nubes.*

Nullatenus keinesweges ganz spätlateinisch für *minime*, *nequaquam.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 87. Vorst. Lat. mer. susp. p. 265.

Nullibi nirgendswo, *an keinem Orte* vielleicht ohne alle Auctorität, indem in der einzigen Stelle bei Vitruv. VII, 1 *nullibique* in den besten Handschr. und alten Ausgg. nicht steht — für *nusquam, nullo loco.* Gleichwohl findet es sich oft in unserm Neulatein. noch heutzutage bei geachteten Männern. Vgl. Sciopp. de stilo p. 183.

Nullus keiner. Vor Allem werde es nicht mit *neuter* verwechselt, welches *keiner von zweien, von beiden* bedeutet, *nullus keiner von mehrern.* Dass auch dagegen gefehlt werde, beweisst aus ältern Vorst. Lat. mer. susp. p. 268. *Nullus, nulli* und *nullum* allein ohne ein Subst. ist nie bei Cicero für *nemo*, *nemini, neminem,* wiewohl Caesar und andere bessere neben *nemini* auch *nulli* brauchten. *Nullus* aber für *nemo,* und *nullum* für *nihil* sind fast unlateinisch. Vgl. Stuerenburg zu Cic. Offic., der auch beweisst, dass Cicero nie sage *nullus homo* für *nemo homo,* nie *nulli homini* für *nemini homini,* und nur einmal *nullum hominem* für *neminem hominem.* Und so auch nicht *nullus unus kein ein-*

ziger für *nemo unus*, wiewohl richtig ist *nulla res una keine einzige Sache.* Es wird aber dieses Pronomen nur selten mit einem Genitiv verbunden, sondern steht mit seinem Subst., wenn es auch noch Wörter wie *meus, minimus* bei sich hat, in gleicher Verbindung, z. B. *keines meiner Worte* heisst *nullum meum dictum; kein Wort von mir, auch nicht das kleinste nullum meum minimum dictum.* Cic. Fam. I, 9, 21 (63). Vgl. Th. I. von der Syntax der Pronominen. Endlich halte man es für keine Eleganz *nullus* auf das Subject bezogen als verstärkende Negation für *non* oder *nequaquam*, *minime*, *haud* vor das Verbum zu setzen, was so viele, besonders die Holländer thun. Graevius liebte besonders *nullus* dubito für *non* dubito zu sagen, was auch die Neuern treulich nachahmen, und doch giebt es davon bei den Alten kein Beispiel. In den meisten Stellen Cicero's hat es fast immer einen adjectivischen Sinn, und scheint überhaupt mehr der gemeinen Rede anzugehören. Vgl. auch Klotz Sintenis p. 109.

Num oder *numne* in gerader Frage fragt bei allen bessern Schriftstellern so, dass der Fragende zur Antwort *nein!* erwartet, weil er selbst sie verneint, z. B. *Deum ipsum num (numne) vidisti? hast du Gott selbst gesehen?* — und daher heisst auch in einer solchen Frage *jemand quis* oder *quisquam* nicht *aliquis.* Vgl. Anleit. §. 366. Klotz Sintenis p. 159. Unbegreiflich ist daher bei Mahne Crito p. 230 die Frage: *Num* ergo interrogatus quidem respondebis? Wollte er vielleicht *Non* schreiben nach Cic. Tusc. I, 8, 17?

Numerare zählen, rechnen unter wird verbunden mit *in* und dem Abl. selten mit *inter.* So *in bonis unter die Güter, in malis, in mediocribus oratoribus* (Cic. Brut. 45). *Rechnen als etwas* entweder *in loco (parte) alicuius rei* oder bei Personen als Apposition dessen, der gerechnet wird, z. B. *als eine Wohlthat, als Belohnung, num. in loco* (parte) *beneficii* (Cic. Fam. II, 6, 2), *mercedis*; *diese wurden als die ersten gerechnet* hi *principes* numerabantur (Cic. Brut. 91, 316); hos non numero *consulares* (als Cons.) Cic. Fam. XII, 2. Daher *nullo loco* aliquid num. *etwas gar nicht rechnen.*

Numerosus zahlreich nachklassisch, jedoch auch bei den bessern — von einem *Heere* aber lieber *ingens* als *numerosus* exercitus. Ruhnken bemerkt zu Mureti Oper. II. p. 680, wo dieser *familia numerosissima* sagt: *numerosus* pro *multus* non dixit melior aetas in oratione soluta.

Numerus die *Zahl.* Wo wir im Bezug auf vorhergehende Numern 1. 2. 3 — sagen: *bei* oder *unter* Numer (Nr.) 1. ist *numerus* nicht üblich, sondern *locus,* z. B. *bei (unter)* Nr. 1. *primo loco,* nicht *primo* oder *sub primo numero.*

Numquam aliquid nie etwas ist ungewöhnlich für *nihil unquam, numquam quidquam* (Cic. Tusc. II, 12).

Nunc jetzt, nun. In Aufzählungen in der Bedeut. *bald — bald nunc — nunc* nachklassisch zuerst bei Livius für *modo — modo.* Eben so nachklassisch *nunc — mox* bei Velleius. Beide kommen auch im heutigen Latein gebraucht vor. Für das einfache *nunc* ist spätlateinisch *nunc temporis*, was wieder im neuern Latein auch vorkommt, z. B. Rol. Mares. Epist. phil. I, 37. Vgl. *Tunc.* — *Nunc* bezeichnet streng genommen, was dem Erzähler und dem Schreiber gegenwärtig ist, nicht was für ihn vergangen ist, wo aber wir auch *jetzt* für *dann, darauf* brauchen, die Lateiner aber in schlichter einfacher Rede *tum* oder etwas lebhafter *iam,* z. B. *jetzt begab er sich nach Rom tum* (iam) Romam se recepit, nicht *nunc.* Jedoch wie im Verbo oft das Praesens für das Perfectum steht, so auch besonders bei Dichtern *nunc* für *tum,* was nicht nachzuahmen ist. Eben so steht daher auch in der oratio obliqua *tum* für *nunc* und *etiam tum* in der Bedeut. *noch jetzt.* — Unser *nun* als Uebergangspartikel heisst *iam*, nicht *nunc,* z. B. *Nun komm' ich auf den Punkt, iam* venio ad eam rem. Von *iam* für *tum* vgl. Cic. Sext. 55, 118. — Vgl. weiter Webers Uebungssch. p. 118 und zur Vertheidigung des *nunc* für *tum* Anton's Progr. p. 23. — Endlich Redensarten wie *nunc homines die Menschen jetzt*, *die jetzigen Menschen* ist griechischartig und nur vorklassisch für *homines; qui nunc sunt; hi homines.*

Nuntiare melden ist nur *mündlich;* dagegen Geschichtschreiber *scribunt, tradunt.* Vgl. *Nuntius.*

Nuntium die *Botschaft, Nachricht* fast nur poetisch und meist nur adjectivisch für *nuntius.* Vgl. Schori Phras. p. 560. Gleichwohl sagte der Ciceronianer Bunellus Epist. *hoc nuntium.*

Nuntius ist nur ein *Bote,* der *mündlich* berichtet, mündliche Nachricht bringt; dagegen *tabellarius* ein Bote, der schriftliche Nachricht bringt. Man verwechsele also beide nicht. Daher auch *nuntiare mündlich* verkündigen, jedoch von Erscheinungen auch *zu erkennen geben, durch Zeichen verkündigen,* wo auch *denuntiare*, zumal von etwas unangenehmem gesagt wird.

Nuper. Wiewohl *nuperrime ganz vor Kurzem* gesagt wird, so doch nie im Compar. *nuperius mehr vor Kurzem,* was neulateinisch ist.

Nuptiae. Sciopp. Infam. p. 75 verwirft *nuptias agere* und *peragere* für *celebrare* oder auch *facere.*

Nuptus. Redensarten, wie *nuptui dare, collocare filiam eine T. verheurathen* beruhen auf falschen Lesarten der ältern Ausgaben für *nuptum.* Vgl. Drakenb. Liv. I. 49, dem auch Ruhnken. Mureti Oper. III. p. 481 beitritt, indem er zu Muret's Worten virgines *nuptui* tradi debent beifügt: Imo *nuptum;* vide — Falsch daher auch Bembus Epist. XVI, 20. mater filiam in ista civitate *nuptui* dare cogitat.

Nuspiam nirgends ist jetzt ohne alle Auctorität für *nusquam*, indem in der einzigen Stelle bei Gellius jetzt aus Handschr. anders gelesen wird. Gleichwohl liest man es noch im neuern Latein. Aus dem guten *uspiam* ist nichts dafür zu schliessen.

Nutrire mit dem Accusativ *barbam den Bart wachsen lassen* ist ohne alte Auctorität für *alere barbam*. Jenes braucht Ang. Politian in seinem latein. Herodian. V, 2.

Nutus. Die Redensart *aliquem nutu significationeque appellare*, welche Longol. Epist. II, 7 braucht: iidem illi, quos nutu significationeque semper appellavi — beruht auf einer fehlerhaften Stelle in Cic. Fam. I. 9, 20 (58), woher ganz wörtlich jene Worte genommen sind. Aber nach den Handschr. muss *nutu* und *que* ausfallen, wie auch Orelli hat drucken lassen: *aliquem significatione appellare jemanden durch Worte nur andeuten, namhaft machen* — nicht mit Namen nennen.

O, o.

Ob wegen ist meistens im Bezug auf etwas Geschehenes und enthält die Conjunction *quod deswegen weil* (Vgl. *Causa*). Selten ist es mit dem Gerundio oder dem Gerundivo, wie *ob iudicandum* (Cic. Att. I, 17, 17), *ob absolvendum* (Cic. Verr. II, 32), *ob rem iudicandam* (Ebendas.), wo in der Form des Verbi die Zukunft liegt, *damit geurtheilt*, *losgesprochen werde.* — Vgl. Webers Uebungssch. p. 204 über den Unterschied von *ob, propter, causa.*

Obducere ziehen etwas über etwas wird verbunden *aliquid alicui.*

Obedire. Die Redensart *obediens alicui dicto einem aufs Wort gehorsam* ist nur vorklassisch, indem die spätern dafür *alicui dicto audiens* sagten, aber ohne *dicto* nur *obediens.*

Obiectare entgegensetzen ein altes mehr poetisches Wort für *obiicere.*

Obiectio in der bildlichen Bedeut. der *Einwurf* gegen eine Behauptung ist vielleicht ganz unlateinisch, wiewohl im neuern zumal philosophischen Latein sehr häufig. Oft so Schwarz im Horat. Tursell. z. B. unter *At.* Der Lateiner sagt: *dubitatio, quod opponitur, contra dicitur.* Auch das Verb. *obiicere* ist in der Bedeut. *einwerfen, einwenden, Einwendungen machen* unlateinisch für *opponere* (vgl. Matth. Cic. Sext. 19, 42), *occurrere, contradicere* — denn *obiicere* heisst nur *vorwerfen, Vorwürfe machen, zum Vorwurf etwas machen.* Falsch daher Muret. Tac. Ann. Oper. IV. p. 3. *obiicere* fortasse poterat aliquis. Vgl. Lexica.

Obiectum als Subst. der *Gegenstand* ist ohne alle Auctorität selbst in der grammatischen Kunstsprache, aber in der neuern grammatischen und philosophischen ganz gewöhnlich, wo z. B. hic deest

obiectum verbi *ἄγειν* u. dgl. oft zu lesen ist. In der Grammatik blos *res*, in der Philosophie *res obiecta sensibus*, *quod sensibus percipitur*, *sensu accipitur* u. dgl.

Obiectus das *Entgegenhalten* und ähnliches ist nachklassisch und sehr selten und wird durch *obiicere* ausgedrückt.

Obire in der Bedeut. *sterben* brauchen die Klassiker nie so allein, sondern fügen *mortem*, wie Cicero, oder *diem supremum*, wie andere, oder *diem suum*, wie Sulpicius zweimal (Cic. Fam. IV, 5, 10 u. 12, 5) noch hinzu. Nachklassisch jedoch kommt es einmal bei Livius, und bei einigen andern vor; aber mit dem Ablativ *morte* ist es unlateinisch. Daher sagt man auch *mors obita* und *mors obeunda est.* Uebrigens wird das Verb. in der Bedeut. *sich unterziehen, übernehmen* und andern Bedeutungen nur mit dem Accusativ *aliquam rem* verbunden.

Obiter ein nicht klassisches Wort wollte Augustus lieber als *per viam auf dem Wege*, *unterweges* haben. Eben so nachklassisch ist es in der bildl. Bedeut. *im Vorbeigehen*, *gelegenheitlich*, aber nur beim ältern Plinius und Seneca. Cicero sagt in einer Rede *quasi praeteriens*, in Briefen *ἐν παρόδῳ* oder *ἐν παρέργῳ*; Quintilian brauchte *in transitu*, und *leise etwas im Vorbeigehen berühren aliquid leviter in transitu attingere.* Andere sagen *in transcursu*, was weniger zu empfehlen ist. Derselbe Begriff liegt auch meistens im klassischen *strictim*, welches mit jenem *in transitu* am meisten zu brauchen ist. Uebrigens kommt *obiter* im neuern Latein oft vor. Vgl. auch Sciopp. de stilo p. 60.

Obitus als Subst. in der Bedeut. das *Unterziehen*, die *Uebernahme* ist sehr spätlateinisch und muss durchs Verb. *obire* ausgedrückt werden.

Oblivioni tradere der Vergessenheit übergeben soll ohne Auctorität seyn für *obliv. dare*, *oblivione exstinguere*, *delere*, *obruere* u. a. m.

Obniti ist, in welcher Bedeut. es sey, nur nachklassisch, und fast nur im Part. *obnixus* üblich — für *obsistere*, *resistere.* Sonst stand es auch in Cic. Mil. 13, 34, aber für *obnitendum* liest man jetzt *enitendum.*

Obnixe angestrengt, *mit aller Mühe*, *eifrig*, vorklassisch und einigemal bei Seneca, selten: daher weder *obnixe operam dare*, noch *obnixe rogare*, *petere* u. dgl. Beides tadelt Ruhnken, jenes zu Muret. Oper. I. p. 560 und dieses zu Vellei. I, 9, wo er *enixe* für das sprachwidrige *obnixe* will, und es in jenen Verbindungen für fehlerhaft in den Texten erklärt.

Obnoxius. Dieses in seinen Bedeutungen schon bei den Alten (vgl. Gell. VII, 17) streitige Wort kommt, ausser bei Sallust, bei

keinem Klassiker vor; es ist aber vorklassisch und nachklassisch — und kann leicht durch andere Wörter vermieden werden.

Obscurare. Unser *sich verdunkeln* von leblosen Gegenständen heisst *obscurari*, nicht *se obscurare*, z. B. sol, luna, sidera — wo auch bei Sonne und Mond *deficere* gebraucht wird. — Wohl nicht leicht möchte einer der bessern *obscurare* mit dem Accusativ einer Person gesagt haben, wie wir sagen, *einen Menschen*, *alle verdunkeln*, *hominem, omnes obscurare,* wohl aber alicuius *laudem, gloriam, famam*, *nomen*, *nominis famam* u. dgl.

Obscurator der *Verdunkler*, *Verfinsterer* neulateinisch für *contemptor* oder nach dem Sinne umschrieben.

Observandus in der Bedeut. *achtungswerth*, *ehrwürdig* ohne alle Auctorität; sprachwidrig aber der im Neulatein übliche Superlativ *observandissimus*, der in neuern Dedicationen und Briefen nicht selten ist. Richtig ist dagegen in activer Bedeut. *observans*, *hochachtend*, *achtungsvoll* und davon auch der Superlativ *observantissimus* mit dem Genitiv verbunden. Jenes heisst *observantia*, *summa, maxima observantia dignus*, *summo honore dignus* u. a.

Observantia ist in der Bedeut. *Beobachtung*, heisse es nun *Wahrnehmung* oder *Befolgung*, nachklassisch und höchst selten für *observatio.* Was es bedeute s. Lexica.

Observare in der Bedeut. *mit Worten etwas angeben* ist unlateinisch für *dicere*, *statuere*, *pronuntiare*, *scribere* u. a. da es wohl *geistig beobachten* bedeuten kann. Man sage nicht: Quae hoc loco *observasti*, ea mihi non placent.

Obsidium die *Belagerung, Einschliessung* vorklassisch und nachklassisch, aber selten, oft bei Tacitus, für *obsidio.*

Obstaculum das *Hinderniss* sehr spätlateinisch für *impedimentum*; und eben so *obstantia* nur bei Vitruv, vielleicht aus der gemeinen Sprache.

Obtinere ohne einen Accus. in der Bedeut. *sich behaupten als etwas*, *seyn* ist nachklassisch für *esse.* Vgl. Klotz zu Sintenis p. 114, welcher: *es ist aber blos das letztere* übersetzte: *sed posterius tantum obtinet* für *est autem tantum hoc*, und p. 154, wo derselbe sagte: quae (morum venustas) nostris in circulis — — *obtinet* für *recepta est*, *observatur*, *obtinetur.*

Obtrectare verkleinern, *beneiden* klassisch nur mit dem Dativ, nachklassisch mit dem Accusativ; *sich gegenseitig verkl.* heisst *obtrectare inter se* ohne vorgesetztes *se* (Vgl. oben *Inter*), nachklassisch einmal *obtrectare se invicem.*

Obtueri ansehen vorklassisch für *intueri*, *adspicere.*

Obtutus bei den Klassikern nur mit dem Genitiv *oculorum das Sehen* der Augen, nie aber der *Anblick;* sonst nur poetisch. Un-

lateinisch ist daher: *eius obtutum* ferre non possum, in der Bedeut. *ich kann ihn nicht ansehen, sein Anblick ist mir zuwider; uno obtutu in* oder *mit einem Blicke*, z. B. *alles (alle) mit einem Blicke übersehen* nicht *uno obtutu*, sondern *omnia uno in conspectu videre* (Cicero Brut. 4), *alle mit einem Bl. — uno adspectu omnes intueri* (Cic. Sext. 1). Vgl. auch Klotz Sintenis p. 118.

Obvenire in der Bedeut. *vorkommen* von Wörtern und Sachen in Büchern ist unlateinisch, nirgends kommt etwas der Art vor für *esse*, *inveniri*, *legi*. Es wird heutzutage bisweilen so gebraucht. Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 291.

Obvius vorkommend, wie bei *obvenire*, eben so wenig je bei den Lateinern. Falsch daher *vitia obvia vorkommende Fehler;* falsch, wenn Mahne Crito p. 289 sagt: omnes dictiones in scriptis veterum *obvias* uno eodemq. loco habent. Man umschreibe es. Vgl. Klotz Sintenis p. 162. Hand Lehrb. p. 249. Webers Uebungssch. p. 291.

Obumbrare beschatten, überschatten poetisch und nachklassisch für *opacare*, *obscurare*.

Occasio jeder günstige Umstand und Zeitpunkt etwas zu thun oder zu etwas zu gelangen, Veranlassung zu etwas. Jedoch brauchen wir unser Wort *Gelegenheit* oft da, wo die Lateiner ihr Wort nicht brauchen, z. B. *bei vielen Gelegenheiten multis locis*; *multis in rebus* (Cic. Fam. V, 2, 14); *er sagte bei Gelegenheit des Streites*, nicht *occasione dissensionis* dixit, sondern *dissensio fuit causa*, ut diceret. Eben so *die Gelegenheit giebt es res dat*, nicht *occasio dat* — und so noch in manchen andern Redensarten, — Uebrigens steht ein von *occasio* abhängiges Verbum nicht nur im Genitiv des Gerundii, sondern auch mit *ad*, und selbst mit *ut*.

Occidens wird mit Auslassung des Wortes *sol* auch von der abendlichen Weltgegend, von Westen gebraucht, aber nicht von dem im Westen liegenden *Lande*, wie oft heutzutage, der Occident und Westen so gebraucht wird, ja wohl gar *occidens terra* das *Abendland*. Es giebt keine *incolae, animalia* occidentis; man sagt nicht: *occidens* seditionem movit, multa bella gessit; *in occidente* motus facti sunt. In diesem Sinne heisst der Westen oder das Abendland *partes* oder *terrae* oder *regiones occidentis* oder *obeuntis solis*. Vgl. Cic. Somn. 6. Vgl. Webers Uebungssch. p. 102.

Occidentalis westlich, *abendländisch* brauchte Gellius vom *Westwinde ventus occidentalis* und der ältere Plinius *latus occidentale* septentrionis. Weiter aber findet sich von diesem Adjectiv, welches sich wie *occidens* nur auf die westliche Weltgegend bezieht, kein Gebrauch gemacht, und daher ist es bedenklich, es von den Ländern und Reichen im Westen zu brauchen, wie im neuern Latein alltäglich ist *imperium occidentale* Romanorum zu sagen. Den Be-

griff *westlich* drücken die Lateiner aus durch den Genitiv *occidentis* oder *ad occidentem vergens* oder *versus, occidentem spectans*, *qui est ad occidentem.* — Vgl. Webers Uebungssch. p. 8.

Occidere se sich ermorden sollen die Lateiner nie gesagt haben, so wenig als *interficere se.* Gleichwohl sagte Cicero bei Quintil. Inst. V, 10, 69. quum ipse *sese* conaretur occidere: sonst kommt es nicht vor, und muss daher wohl vermieden werden.

Occulere verbergen ist eigentlich *bedecken*, daher mit dem *Abl.* dessen, wodurch man sich verbirgt oder bedeckt.

Occumbere sterben eines *natürlichen* Todes ist ungewöhnlich. Uebrigens tritt auch oft noch zu diesem Verbo *mortem* oder *morte* hinzu. Vgl. Sciopp. Infam. p. 242. Dichterisch ist *morti*, *neci*, *leto occumb.*

Occupare. Im Passiv ist *occupari aliqua re* in der Bedeut. *sich mit etwas beschäftigen* fast unlateinisch; man sagt nur *occupatus esse in aliqua re*, nicht *aliqua re.* Falsch daher irgendwo: quae artes — in verbis faciendis *occupantur.*

Occupatio ist nicht freiwillige wissenschaftliche Beschäftigung, welche *studium* heisst; und *gelehrte geistige Beschäftigungen* sind *studia optima.* Cic. Fam. V, 10, 2.

Occurrere. Cicero und andere sagen zwar *aliquid occurrit*, *occurrit in mentem, occ. animo, es fällt mir ein*, *kommt in den Sinn*, oder *etwas stösst mir auf*, *zeigt sich*, aber doch nie dem ähnlich, wo wir *vorkommen* von Wörtern oder Redensarten und dergleichen *in Büchern* sagen, z. B. hoc vocabulum apud Ciceronem non *occurrit* — wie es alltäglich bei uns gebraucht wird, für *est*, *legitur*, *invenitur.* — Vgl. Matthiae Exempl. eloq. p. 394. Hands Lehrb. p. 137. Webers Uebungssch. p. 291. — Unlateinisch ist auch *legens multis occurro ich stosse im Lesen auf vieles* für *legens in multa incido.*

Octennis achtjährig spätlateinisch für *octo annorum.*

October ohne *mensis* ist nachklassisch: man sage nur *mensis octobris.* Bei Calendae, Nonae und Idus tritt aber *Octobres* hinzu. Als Adjectiv hat es im Abl. nur *Octobri*, nicht *Octobre*, wie Bergmann praef. Ruhnken. Opusc. p. XXV sagt.

Octodecim achtzehn spätlateinische Form für *duodeviginti* oder was Livius gebraucht haben soll *decem et octo.* Vgl. Schori Phras. p. 829 und oben Th. I. §. 17, vorzüglich Cellar. Antib. p. 184.

Octuagies, octuaginta u. dgl. sind nachklassische gemeine Formen für *octogies*, *octoginta.*

Ocularis spätlateinisch für *ocularius.* Unlateinisch aber ist *testis ocularis* ein *Augenzeuge*, wofür man im gemeinen Leben *oculatus testis* sagte, wiewohl auch dieses die Juristen nicht aufnahmen, als

Gegensatz von *auritus* testis ein *Ohrenzeuge.* Man sagte *certus, locuples*, *idoneus*, *gravis* testis.

Oculus. Ueber *mali oculi böse Augen* s. oben *Malus.* Unlatein. sind Redensarten, wie, *ex alicuius oculis ire aus jemandes Augen gehen* für *ex alicuius conspectu abire* oder *se auferre; aliquid in oculo (oculis) habere etwas im Auge haben* bildlich *nach etwas trachten* für *spectare aliquid; pulchrum in alicuius oculis apparere* oder *esse, schön in jemandes Augen erscheinen* oder *seyn*, für *pulchrum alicui videri; absconditum esse ab alicuius oculis vor jemandes Augen verborgen seyn,* für *ignotum, incognitum alicui esse.* Die beiden letzten oft in der hebr. latein. Uebers. der Bibel. Eben so aber auch Lipsius Epist. Cent. I, 61 *ut pulchrior in oculis hominum appareat iustiorque.* Indessen hatten die Alten manche bildliche Redensart mit *oculus* und *oculi,* so wie wir haben. Vgl. Lexica. Endlich unser: *ich habe das mit meinen eigenen Augen gesehen* heisst *hoc ipse vidi,* nicht *hoc meis oculis vidi.*

Oda die *Ode* ein erst spät aus dem Griech. ins Lat. übernommene und höchst seltne Wort werde durch *carmen lyricum* vermieden.

Odiosus hat fast nur die Bedeut. *gehässig*, *zuwider*, *lästig* gleich mit *molestus*, aber nicht unser *verhasst*, *der gehasst wird*, was mit *odio esse* (Cic. Fam. XII, 10, 6) ausgedrückt wird.

Odor oder *odos* der *Geruch* als einer der Sinne ist unlatein. für *odoratus* (Cic. N. D. II, 63). In der Bedeut. *Rauchwerk*, *Gewürz* in Prosa nur im *Plural, odores.*

Odoramentum Rauchwerk nur im Plural, war jedoch vielleicht nur das gemeine Wort für das klassische *odores,* da es bei Columella und dem ältern Plinius vorkommt. Noch später ist *odoramen.*

Odorari riechen bildlich etwas *aufspüren, finden* brauchen die Alten nur scherzend oder spottend, aber nicht im ernsten Sinne, wo es lächerlich ist, wie neulich irgendwo: Vitium et emendationem *odoratus erat* Mercerus, indem die Verbesserung doch gebilligt und aufgenommen ist.

Offendere. Unlatein. ist *offend. aliquem animo* oder *in animo einen in der Seele kränken* für *off. alicuius animum;* daher im Passiv *ich werde in der Seele (im Herzen) gekränkt*, *animus meus offenditur.* Eben so *offendere ad aliquid an etwas Anstoss nehmen* für *in aliqua re* oder *offendi aliqua re.*

Officere mit dem Dativ *lumini* oder *luminibus alicuius* in der bildlichen Bedeut. *jemandes Glanz*, *Ruhm verdunkeln*, wie es Ruhnken. Opusc. I. p. 102 gebraucht hat, indem er sagt: superiorum astronomorum omnium *luminibus multum offecere* duo excellentes viri — beruht auf keiner Auctorität irgend eines Alten, am wenig-

sten auf der des Cicero, der in einem andern Sinne *luminibus officere* braucht. Vgl. Friedemann z. Ruhnkens Stelle.

Officiositas Dienstfertigkeit sehr spätlateinisch für *officium.*

Officium in der Bedeut. *ein Amt*, gleich mit *munus*, *magistratus* und *honos* ist spätlateinisch, da es nur ein übertragenes *Geschäft* und dessen *Besorgung* bedeutet, wie bei Caes. B. C. III, 103. *legationis officium.*

Offuscare verdunkeln sehr spätlateinisch für *obscurare*, *caliginem alicui rei offundere.*

Olea ist nicht das *Oel*, was *oleum* heisst, sondern der *Oelbaum* und die *Oelbeere.*

Olere riechen kann nur im Scherz oder Spott bildlich gebraucht werden. Adv. wie *bene*, *male* treten oft natürlich dazu: aber lächerlich ist *pulchre.*

Olfactus der *Geruch* als Sinn nur beim ältern Plinius, vielleicht aus der Volkssprache für *odoratus.*

Oligarchia ohne alle Auctorität für *paucorum imperium* — höchstens nur in der Erzählung der griechischen Geschichte anwendbar.

Olor der *Schwan* poetisch für *cygnus.*

Olympiacus und *Olympicus Olympisch* sind beides seltnere und mehr nachklassische Formen für *Olympius.*

Omnifariam allenthalben — spätlatein. und selten, zuerst bei Gellius — für *omnibus locis*, *usquequaque.* Ein Adjectiv *omnifarius* ist neulateinisch.

Omnigenus, a, um von allerlei Art nur poetisch für *omnis generis*, *in omni genere* und muss ganz vermieden werden. Gleichwohl sagte Muret. Opp. II. p. 220. *omnigenae eruditionis copia*, wozu Ruhnken bemerkt: *omnigenus* poetica vox. Eben so Hemsterh. Oratt. p. 125. *omnigena eruditio* — und neulich Jemand: exemplo Tennemanni *omnigenorum* satellitum.

Omnimodus, a, um von allerlei Art sehr spätlateinisch für *omnis*, *omnis generis*, was Wyttenbach sogar gebraucht hat, *omnimodae res et artes.* Alte Dichter sagten auch adverbial *omnimodis* für *omnibus modis* — und so auch in später Prosa Appuleius.

Omnino ist in der Bedeut. *ja, allerdings* als Antwort unlateinisch. Eben so in der Bedeut. *vollkommen*, wo wir *ganz* brauchen, für *plane*, z. B. *aeger se omnino confirmavit*, *er hat sich ganz wieder erholt* für *se plane confirmavit.* Auch unser: *Es scheint mir durchaus (ganz) so* heisst nicht: *ita omnino mihi videtur*, sondern *prorsus mihi ita videtur.* Endlich unser *allerdings* bei folgendem *aber* heisst nicht *omnino*, sondern *quidem*, z. B. *das ist allerdings ein schlechter Trost,*

aber doch ein unentbehrlicher misera est illa *quidem* (nicht *omnino*) consolatio. — Cic. Fam. VI, 2, 2.

Omnipotens allmächtig poetisch und in später Prosa, wovon sogar die Kirchenväter einen Superlativ *omnipotentissimus* gebildet haben. In der Theologie bleibe es als Kunstwort, in gemeiner Rede vertreten *maximus, summus, praepotens* ganz seine Stelle. Eben so *omnipotentia* nur in später Prosa für *summa potentia*, *maxima potestas.*

Omnipraesens allgegenwärtig und *omnipraesentia* die *Allgegenwart* ist ohne alle Auctorität, aber in der neuern Theologie Kunstwort. Klotz z. Sintenis p. 130. drückt es aus, *qui nullo loco non est*, *und die Allgegenwart Gottes behaupten deum docere nullo loco non esse.*

Omnis. Man merke bei diesem Worte einiges. *Omnis* nach *sine* ist mit und ohne vorausgehender Negation nur vorklassisch, sonst fast unlateinisch für *ullus.* Daher nicht *sine omni mutatione* für *sine ulla m.*; nicht *sine omni dubitatione* für *sine ulla dubit. ohne allen Zweifel* (Ueber das doppelt falsche *sine omni dubio* vgl. oben *Dubius*), *non sine ulla* vituperatione *nicht ohne den geringsten Tadel* d. h. *so dass Tadel erfolgt.* Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 148. — Unlateinisch ist *omnis* mit einem Zahlworte verbunden, wie in Redensarten *alle drei Tage*, nicht *omnibus tribus diebus*, sondern *tertio quoque die*; aber richtig ohne Zahlwort, *omnibus diebus, omnibus mensibus. Omnis, qui jeder welcher* sagt Cicero nie im Sing., sondern *quicumque*; dagegen im Neutro *omne*, *quod* — gleichsam wie ein Subst. kommt oft vor. Vgl. Webers Uebungssch. p. 14. Wenn zum Genit. *aller* (*omnium*) noch *unser* oder *euer* tritt, so ist *nostrum* und *vestrum* als Genitiv gewöhnlicher, als *noster*, *vester* in gleichem Casus mit dem Substantiv z. B. *omnium nostrum* oder *nostrum omnium* amor patriae, nicht *noster omnium.* — *Alle zwei* (beide), *alle drei* u. s. w. heisst nicht *omnes duo* (ambo), *omnes tres*, sondern *hi duo* (*ambo*), *hi tres* — und auch ohne *hi.* *Alle Anwesende* heisst nicht *omnes praesentes*, sondern *quotquot praesentes*, *quotquot adsunt.* *Alle zusammen, alle miteinander* heisst nicht *omnes una, omnes simul*, sondern *omnes ad unum*; davon ist verschieden *omnes praeter unum. alle bis auf einen*, *einen ausgenommen*, nicht *omnes usque ad unum.* *Alle andere* nicht *omnes alii*, sondern *ceteri omnes* oder *alii multi;* nicht *omnia alia potius alles andere lieber*, sondern *omnia potius* oder *quidvis potius*, wie Cic. Att. XIV, 21, 5. Fam. VII, 1, 7. Verwechsele damit nicht Redensarten, wie *alia omnia sentire ganz anderer Meinung seyn.* Unser: *alle die besten*, *alle welche die besten sind* und ähnliche mit Superlativen heisst nicht *omnes optimi*, sondern *optimus quisque, optimi quique;* dagegen wenn auf *omnes* ein Superlativ folgt, z. B. *omnes optimi*, so heisst dieses *alle auch die besten*, wofür unlateinisch ist *omnes etiam optimi.* Vgl. Cic. Caec. 35,

101 *omnibus antiquissimis civibus (allen Bürgern, auch den ältesten).* Partit. 17, 60. qui non *omnia minima (alles, auch das kl.) repetet* u. a. m. — Wenn *alle* bedeutet *alle* oder *jede einzelne*, nicht *alle zusammen*, so heisst es nicht *omnes* oder *cuncti*, sondern *singuli.* Vgl. darüber Mahne zum Crito p. 287. Endlich merke man, dass auch die Lateiner *omnia* so brauchen wie wir *Alles* in Redensarten wie, *er ist*, *er gilt alles bei uns*, *nobis est omnia*, wenigstens braucht es Livius so, vgl. XXXX, 11, 3. Eben so *aliquid* und *nihil.* Vgl. oben *Aliquid* u. *Nihil.*

Opera die Mühe, *der Dienst*, hat auch einen Plural in der Bedeut. *Dienste*, *Geschäfte*, wie *operae forenses* (Cic. Fin. I, 4, 10). *Sich Mühe geben* nicht *sibi operam dare*, sondern ohne *sibi.* Folgt auf *operam dare* ein Verbum, so steht weder der Infinitiv, noch der Genitiv des Gerundii, sondern *ut* und verneinend *ne*, z. B. *ich gebe mir Mühe kennen zu lernen*, *operam do*, *ut cognoscam*, nicht *cognoscere* noch *cognoscendi.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 476. Wenn aber ein Subst. folgt, so steht der *Dativ.* Dagegen beruht die Verbindung *dare operam in aliquam rem* auf der unsichern Stelle in Cic. Tusc. I, 4, 7. *in quam exercitationem ita nos studiose operam dedimus*, wo aber Lambin aus Handschr., Fabricius und Wolf *operam* ausgestrichen haben. Nach dieser noch unsichern Auctorität sagte Muret. Oratt. 21. *seque in eam rem operam dedisse.*

Operari alicui rei Mühe auf etwas verwenden, *sich mit etwas beschäftigen* nachklassisch für *operam dare*, *tribuere alicui rei*, *conferre in aliquam rem*, *consumere*, *locare* und *ponere* in aliqua re.

Opinarius eingebildet neulateinisch.

Opinatus eingebildet werde vorsichtig gebraucht, da es bei Cicero nur philosophisch Kunstwort von *bonum* und *malum* ist und nur *scheinbar*, *auf Vermuthung beruhend*, *vermuthlich* bedeutet. Vgl. Klotz z. Sintenis p. 155, der es einigemal falsch angewendet hatte.

Opinio die Meinung, aber nur eine vermuthliche, nicht auf Gründe gebaute, da *sententia* eine auf Gründe, die ein Anderer freilich verwerfen kann, gestützte Meinung; jenes daher meistens nur *Vermuthung*, und *opiniari vermuthen*, *wähnen* und wird bei flüchtiger Angabe seiner unbegründeten Meinung gebraucht, wo man *ut opinor* sagt, und wovon sich *sentire*, *censere*, *iudicare* u. a. unterscheidet. — Gut und richtig ist zwar *opinionem habere de aliquo* oder *de aliqua re*, aber selten ist *bonam* oder *malam opin. hab.* de — für *bene* oder *male existimare de aliquo*, wiewohl Adjectiven wie *magnus*, *maximus*, *summus*, *falsus* oft damit verbunden werden. Vgl. Schori Phras. p. 368.

Oportere wird nicht mit *ut* verbunden, sondern entweder mit dem *Nominativ* dessen, der muss oder darf, und dem Verbo im

Conjunctiv, oder mit dem *Accusativ* und dem *Infinitiv*. Vgl. Anleit. §. 450. Ueber den Unterschied von *oportere, necesse est, debere* und der periphr. Conjugation s. Forbiger Aufg., Webers Uebungssch. p. 54 u. a. — Es schliesst oft die Rechtlichkeit und Gerechtigkeit, die etwas fordert, ein, so wie *non oportere die Ungerechtigkeit, es darf nicht geschehen*, gleich mit *nefas esse*. Vgl. Cic. Fam. I, 9, 48. vim neque parenti neque patriae *afferri oportet*, wofür Plato, der zu Grunde liegt, sagt *οὐχ ὅσιον βιάζεσθαι*.

Oppetere ohne *mortem* in der Bedeut. *sterben* ist poetisch und nachklassisch; aber *mortem oppetere* ist nur vom unnatürlichen Tode, sey's durch eigene oder fremde Hand: mit *letum* verbunden ist poetisch.

Oppositum als neutrales Subst. der *Gegensatz*, was dem andern entgegensteht, ist spätlateinisch, für *contrarium*. Aber auch *oppositus* wird in diesem Sinne nicht gebraucht, sondern *contrarius*. Mit Recht sagt Muret. Commentar. Arist. Top. T. III. p. 489 Ruhnk. *Contraria* cum Cicerone appello, quae barbari *opposita*. Man nenne also nicht *sanus* und *aeger*, *salubris* und *pestilens*, *dives* und *pauper* — *opposita*, sondern *contraria*, wie es jetzt häufig geschieht.

Optare wünschen. Neulateinisch ist *optare alicui felicitatem einem Glück wünschen* für *gratulari* de aliqua re bei etwas *schon Geschehenem*, oder *cupere alicui* rem aliquam feliciter evenire, *optare, ut res alicui fel. eveniat*, *votis*, *bonis ominibus aliquem prosequi* u. a. bei *etwas künftigem*. Vgl. oben *Gratulari*.

Optice die Optik, ein griechisches Kunstwort, das unbedenklich lateinisch geschrieben aufzunehmen ist. Vgl. Webers Uebungsschule p. 368.

Optimus. Das Neutrum *optimum* in der Bedeut. *das Beste*, *das Wohl* z. B. *des Staats* ist ganz unlateinisch für *bonum publicum*, *salus publica*, *salus rei publicae*.

Optio die Wahl. Man sagt nicht *optionem ferre die Wahl lassen*, sondern *opt. deferre* (Cic. Att. IV, 18), *dare* (Cic. Brut. 50, 189 und öfter) oder *facere*. Vgl. Matthiae Exempla eloquent. lat. p. 176. Falsch Muret. Explic. Cic. Catil. IV epist. dedic. *si optionem tibi Deus tulisset*.

Opus (operis) *die Mühe*, *Arbeit* muss vorsichtig gebraucht werden, indem wohl nicht gesagt wird *facili opere mit leichter Mühe*, *nullo opere ohne alle Mühe*, *magno opere mit grosser Mühe*, *mühselig* und ähnliche. Daher möchte Valcken. Opusc. p. 222 nicht gut gesagt haben: locus *facillimo opere* emendari potest. — Neulateinisch ist *bona opera gute Werke* d. h. *gute Handlungen* für *bonae*, *praeclarae actiones*, *benefacta* u. a. so wie *gute Werke thun bene facere*, *bonum esse* und ähnl.

Opus nöthig. Nachklassisch bei Livius ein paarmal mit dem Genitiv dessen, was nöthig ist, für den Nominativ oder Ablativ — was nicht nachzuahmen ist, wie es Ang. Politian im lat. Herodian VI, 16 gethan hat, *omnia quorum foret opus* für *quibus foret opus* oder *quae forent opus.* — Vorklassisch und nachklassisch ist *opus est, ut* oder mit dem blossen *Conjunctiv*, wie Plin. Epist. IX, 33, 11. non est opus *affingas* aliquid für den *Accus. m. d. Infinitiv*, was Sintenis in seinen Uebungsbüchern einigemal empfiehlt. Vgl. Klotz Sintenis p. 118. u. p. 173. Unlateinisch ist *non* oder *nihil opus est*, *quod* — *es ist nicht nöthig, dass* für *non opus est* mit dem Infinitiv oder noch gewöhnlicher *non* oder *nihil est*, *quod* — ohne *opus.* — Statt *esse* zu brauchen *habere* ist nachklassisch und nur bei Columella IX, 1, 5. *frugibus opus habent*, und beim Kirchenvater Augustin; und muss durchaus vermieden werden, wiewohl es Ruhnken in einem seiner Briefe gebraucht hat.

Orare bitten wird verbunden *aliquem aliquid einen um etwas* oder *von einem etwas*, vorklassisch ist *ab aliquo.* Spätlateinisch ist *orare pro aliquo bitten für jemanden* für *deprecari pro aliquo;* jenes oft in Gebetbüchern *ora pro nobis.* In der Bedeut. *beten* ist unlateinisch für *precari deum*, *precibus deum compellare* u. a. In Verbindung mit *rogare* nicht *vor*, sondern *nach* demselben; man sagt nur *rogo atque oro*, nicht *oro rogoque*, wie oft heutzutage, wohl aber *oro atque obsecro*, *oro atque obtestor*, *oro et hortor.*

Oratio bedeutet nie ein *Gebet*, sondern *preces*, *precatio;* daher auch das *Vater unser* nicht *oratio dominica* heissen kann für *precatio* oder *precationis carmen domini: ein frommes Gebet* nicht *oratio devota*, sondern *piae preces.*

Oratrix die Bittende, *Redende* nicht nur vorklassisch, sondern auch bei Cicero Rep. II, 8.

Oratus das Bitten — nur im Abl. *oratu* üblich.

Orbis in der Bedeut. *der Erdkreis*, *die Erde* nur poetisch für *orbis terrae* oder *terrarum*, auch blos *terra* oder *terrae.* Vgl. Hand Lehrb. p. 155. — Da *orbis* nie von *Menschen* gebraucht wird, zumal von zerstreut wohnenden, so sind Redensarten, wie *orbis litteratus*, *orbis eruditorum die gelehrte Welt* und *orbis christianus die Christen*, *christliche Gesellschaft*, *die Christenheit* unlateinisch; für jenes *universi homines eruditi*, *quantum est hominum eruditorum* (vgl. Heusing. Emend. p. 477); für dieses eben so *universi christiani*, *quantum est christianorum* oder auf ähnliche Weise. Redensarten wie *im Kreise herumgehen*, *herumstellen*, *herumstehen*, *sich im Kreise vertheidigen* und ähnl. heissen nicht *in orbe* ire, circumire, consistere, stare, circumstare, se tutari, sondern *in orbem* ire u. s. w.

Vgl. Liv. I, 17. XXVIII, 33. — Ohne Auctorität ist *aliquid in plenum orbem redigere etwas vervollständigen.*

Orcus die Unterwelt nur bei Dichtern für *loca infera*, *loca inferorum.*

Ordinare ordnen. Jedoch *Wörter* in einem Satze *ordnen*, heisst nicht *ordinare*, sondern *struere*, *collocare*, woher bei Cicer. Orat. 70, 232. *bene structa collocatio* verborum *eine wohl geordnete Stellung der W.*

Ordinate geordnet, *nach der Ordnung* spätlateinisch, vielleicht nur im unächten Schlusse der B. ad Herenn. IV, 56 — für *ordinatim*, *ordine* oder *recte*, *ratione ac via.* Die dort stehenden Worte nahm Muret. Oper. T. I. p. 38 wörtlich auf, und tadelnd schrieb Ruhnken dazu: Hoc habet ab auctore ad Herenn. IV, 56, ubi tamen alii libri praebent *ornate.* Cicero dixisset *ordine.*

Ordiri anfangen und *sich anfangen* wird verbunden *ab aliqua re mit etwas*, nicht *cum aliqua re*; daher *womit* oder *wo unde*; *damit hinc.*

Ordo in der Bedeut. *Klasse*, als grössere Abtheilung in Schulen vgl. *Classis;* da aber auch *ordines* Unterabtheilungen im römischen Heere bedeuteten, so bleibt *ordo* das natürlichste Wort für die *Ordnungen* einer Klasse. — Da *in ordinem redigere in Ordnung bringen* bei den Lateinern meistens *demüthigen*, *einschränken* bedeutet, so passt es oft nicht für unser deutsches, z. B. *die Provinz ist in die beste Ordnung gebracht* heisst *provincia maxime explicata est* (Cic. Fam. III, 2); *alles ist in Ordnung omnia explicata sunt.* Man richte sich nach dem Sinne der Rede.

Ore tenus mündlich; davon unter *Os.*

Oriens oder wohl gar *oriens terra das Morgenland*, oder wie wir auch sagen der *Orient*, also die östlich liegenden Länder ist unlateinisch, da *oriens* nämlich *sol* nur die östliche Weltgegend bedeuten kann. Richtig aber ist *orientis* (*solis*) *partes* (Cic. Fam. XII, 5, 8), *terrae*, *regiones*, *provinciae.* Falsch daher Valckenaer Oratt. p. 227 *in Oriente*, aber ausser ihm viele andere. Vgl. auch oben *Occidens* und Webers Uebungssch. p. 102.

Orientalis östlich, *morgenländisch* spätlateinisch zuerst bei Gellius, der den Ostwind *ventum orientalem* nennt, nach ihm noch bei einigen andern. Es werde, wie *occidentalis*, vermieden durch den Genitiv *orientis* oder *orientem spectans*, *ad orientem vergens* oder *versus sub oriente;* auch passt *Asiaticus*, wenn etwas dem Orient Eigenthümliches bezeichnet werden soll.

Ornatio die *Ausschmückung*, *Verzierung* vielleicht nur bei Vitruv für das alltägliche *exornatio*, gerade wie wir sagen wollten die *Schmückung*, *Zierung.*

Orthodoxus rechtgläubig, zwar spätlateinisch, aber in der Theologie oft ein unentbehrliches Wort, wie *heterodoxus* und *haereticus;* wo es aber entbehrlich ist, sage man *veram Christi doctrinam sequens*, wiewohl dieses den Begriff, den man mit jenem Worte verbindet, nicht gerade und für alle bezeichnet, da jeder seinen Glauben für die *vera Christi doctrina* hält.

Orthographia ein Kunstausdruck, der beibehalten werden muss, zumal da er schon zu Augustus Zeit gebraucht wurde. Vgl. Sueton. Gramm. 19. u. Eb. Aug. 88. Quintilian übersetzt es: *recte scribendi scientia* und Sueton. *formula ratioque scribendi.* Oft ist auch *scriptura* hinlänglich, z. B. haec est vera hujus verbi *scriptura.* Muretus in praef. Cicer. Phil. sagte: scribendi ratio, quam ὀρϑογραφίαν vocant.

Os der Mund. Vielfältig ist hier Harmonie des Deutschen mit dem Lateinischen. Man sagt: *in ore hominum esse*, auch blos *in ore esse im Munde der Leute seyn*; *du hast immer im M. semper tibi in ore est* (sunt): eben so *in ore habere*, wo aber nie *nostro*, *vestro*, *suo* hinzutritt. Vgl. Cic. Fin. III, 11, 37. quem tu *in ore* semper habes. Fam. V, 16. u. a. Hier ist aber der Plural. *in oribus* unlateinisch: dagegen nicht *in os* hominum abire, venire, pervenire, sondern *in ora*, aber richtig *in sermonem* hominum venire. Gut ist: *aliquem pleno ore* laudare *einen mit vollem Munde loben.* Cic. Off. I, 18, 61; nicht verwerflich, obgleich nur vorklassisch bei Terenz *aliquem in os laudare jem. ins Gesicht loben*, wofür im spätern Latein *in faciem* laud. gesagt wurde. Lactant. Inst. III, 14, 7. Man sagt aber nicht *quod in os venit*, *was in den Mund kommt*, sondern *quod in buccam venit.* Gut ist auch wohl *uno ore einstimmig* für *uno consensu*, wiewohl nur vorklassisch. — Neulateinisch ist *ore tenus* in der Bedeut. *mündlich* für *coram*, *voce*, *verbo* (Cic. Fam. X, 8), *verbis*, *ipse*, *praesens*, wie es der Sinn etwa fordert. Jenes *ore tenus* heisst nur *bis an den Mund.* Vgl. Sciopp. de stil. p. 86.

Oscen, im Plur. *oscines* ist nicht unser *Gesangvögel*, indem *oscines* auch Raben und Krähen u. dgl. sind: *Gesangvögel* sind *aves cantrices* oder *cantatrices.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 422.

Oscitantia das *Gähnen*, die *Nachlässigkeit* neulateinisch für *oscitatio*, *socordia*, *ignavia*, *negligentia* u. ähnl. Muret. Oper. III. p. 39 spricht von *oscitantia librariorum*, wobei Ruhnken anmerkt: *Oscitantia* vocabulum Latinis haud usitatum.

Ostentus das *Sehen lassen*, der *Schein* u. ähnl. ein seltnes Wort nur im Dativ üblich.

Ostium die *Mündung* kann auch mit *Ausfluss* übersetzt werden, aber ein Zusatz wie *in mare* ist unlateinisch. Oft wird dann passen *locus*, *unde in mare effunditur*, *effluit* (amnis, fluvius).

P, p.

Pacifice, *friedlich* nur spätlateinisch braucht Muret. Oper. III. p. 634 *tranquille pacificeque vivere*, wobei Ruhnken zusetzt: *pacifice* vox nullius auctoritatis. Man sage *in pace*, *in otio*.

Paedantismus ein aus dem Französischen in das neuere Latein aufgenommenes Wort kann oft als neues Kunstwort für *aufgeblasene Anmasslichkeit* und *Hochmuth* Gelehrter aller Art, besonders im Schulfache nicht wohl entbehrt werden, nur brauche man es mit Worten, die seine Fremdheit andeuten, wie Ruhnken. Opusc. I, p. 116. 117. Man schreibt das Wort auch *pedantismus*.

Paene oder *pene fast*, was wir gern bei vergangenen Dingen mit dem Conjunctiv des Plusquamperf. verbinden, wird fast unlateinisch mit diesem Tempus und Modus verbunden, da im Latein. der *Indicativ Perf.* darauf zu folgen pflegt. Vgl. die Grammatiken und Anleit. §. 296. Anm.

Paenultimus der *vorletzte*. Vgl. oben *Antepaenultimus*.

Paganus in der Bedeut. der *Heide* kommt bei den spätern Kirchenvätern mehrmals vor, ist aber nicht so alt und für diesen neuen Begriff so klassisch, als *gentilis* oder *idololatrus*. Vgl. oben *Gentilis*.

Pagus in der Bedeut. *Dorf* kann nicht erwiesen werden, da es *Gau*, *Bezirk*, *Canton* bedeutet; *Dorf* ist *vicus*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 422.

Palam öffentlich steht dem *occulte* oder *clam versteckt*, *heimlich* entgegen und ist also *vor aller Augen*; dagegen steht *publice öffentlich* dem *privatim für sich*, *im Hause* entgegen und nimmt Rücksicht auf den Staat, auf dessen Befehl oder Anordnung oder für den etwas geschieht. Vgl. über ihren Gebrauch die Lexica und Webers Uebungssch. p. 322. Wenn *öffentlich* so viel ist als *auf einem öffentlichen Platze*, so heisst es *in publico*. Verschieden sind daher im Sinne: Statua ejus *palam* — *publice* — *in publico* collocata est.

Palatium in der Bedeut. *Palast*, *grosses Haus* ist aus keinem Prosaisten zu erweisen, und muss daher im Gebrauche vermieden werden, für *domus ampla;* der *königliche Palast domus regia*, *domicilium regis* (Cic. Manil. 8.), *aedes regiae*.

Panegyricus in der Bedeut. *Lobrede* ist erst seit dem jüngern Plinius üblich geworden für das klassische *laudatio*.

Panegyris in der Bedeut. *Versammlung*, was nirgends bei einem Lateiner vorkommt, für *conventus*, *concilium* zu brauchen ist zu gekünstelt, wie es Mahne im Crito p. 275 braucht: *virorum eruditorum panegyris*.

Papyrus in der Bedeut. *Papier* kommt nur ein paarmal bei Dichtern vor für *charta.*

Par. Unser *Gleiches mit Gleichem vergelten* heisst nicht *par pro pari referre* oder *reddere*, sondern ohne *pro* — *par pari referre,* wie jetzt im Terent. Eun. III, 1, 55 nach Bentley gelesen wird für das sonstige *par pro pari,* nach welcher frühern Lesart auch Muret. Oper. II. p. 739 sagte *par pro pari redditurum*, wobei Ruhnken den Irrthum berichtigt. Vgl. mehr in H. Stephani Pseudo-Cicero p. 209, der ebenfalls *pro* verwirft.

Paradigma das Beispiel, Muster ist erst ganz spät ins Lateinische übergegangen für *exemplum.*

Paraenesis die *Aufmunterung* und ähnliches ebenfalls spät erst im Gebrauche für *admonitio*, *adhortatio*, die hinlänglich ersetzen.

Paragraphus der *Paragraph* kann, so spätlateinisch es auch ist und nicht einmal anfangs in unserer Bedeutung, als Kunstwort in der Theilung der Kapitel in kleinere Theile kaum vermieden werden, da es durch ein passendes altes latein. Wort nicht ersetzt werden kann. Im Griech. ist es generis communis, aber nach H. Stephanus de abusu gr. ling. c. 1. p. 24. nur als *Femininum* in unserer Bedeutung.

Parare. Man sagt zwar *se parare ad aliquid faciendum*, z. B. *ad discendum* (Cic. Orat. 35, 122), aber so nur, wenn ein Verbum folgt, in der Bedeut. *sich rüsten, vornehmen* etwas zu thun; dagegen nicht *se parare ad aliquid*, z. B. *ad bellum*, *ad fugam* u. dgl. für *bellum, fugam* — *parare sich zum Kriege rüsten*, *Anstalten zum Kr. treffen;* und so auch mit Infinitiven, z. B. *paro bellum inferre.* Richtig ist dagegen *nihil, multa* — *ad bellum parant*, *paratur, parantur.* Vgl. Cic. Att. VIII, 8. Poetisch u. spätlateinisch z. B. bei Justin. ist *se parare alicui rei* z. B. *proelio.* Das adjectivische Partic. *paratus* wird bei Verben theils mit dem Infinitiv, theils mit *ad* und dem Gerundio verbunden; bei Substantiven nur mit *ad*, nicht mit *in, auf etwas bereit*, *gerüstet, gefasst* (Cic. Fam. VI, 21, 2); mit dem Dativ nachklassisch.

Paratus die *Zurüstung* ausser Sallust nur poetisch, nachklassisch und selten für *apparatus.*

Parcere mit einem Infinitiv *nicht thun*, *Bedenken tragen*, *unterlassen*, ist ausser einmal bei Livius nur poetisch für *nolle*, *dubitare, intermittere* u. a. Gleichwohl brauchte es Muret. Expl. Cic. Catil. I, 9. qui scontari helluarive *parcunt.*

Parcus in der Bedeut. *klein*, *gering*, *wenig* fast nur poetisch, jedoch auch beim jüngern Plinius. So braucht es Hemsterh. Oratt. p. 9. quorum copiam sane *parcissimam.*

Parentalis in der Bedeut. *elterlich* ist so sehr auf *Parentalia* und

dies parentales das *Leichenfest* zum Andenken der Eltern und Verwandten und bei Ovid noch auf *umbrae parentales* beschränkt, dass wir es durchaus nicht anwenden können; man brauche den Genitiv *parentum*.

Parentare in der Bedeut. *eine Leichenrede halten* ist neulateinisch, da es bei den Alten nur ein *Todtenopfer*, vorzüglich den Eltern und Anverwandten, *bringen* bedeutet. Es passt daher weder auf dem Titel einer Leichenrede, noch auf den eines Leichenprogrammes.

Parentes in der Bedeut. die *Verwandten* spätlateinisch für *propinqui affinesque*. Eben so in der Bedeut. *Vorfahren* theils poetisch, theils spätlateinisch für *maiores*. Vgl. Heusinger. Emendd. p. 423.

Parenthesis die *Parenthese* ein kaum jetzt zu entbehrendes Kunstwort, wofür freilich Quintilian, bei dem es auch vorkommt, setzt *interiectio*, *interpositio*, *interclusio*.

Paries die Wand. Neulateinisch ist die Redensart: (in) *quatuor suis parietibus esse*, *sedere*, *se tenere in seinen vier Wänden seyn*, *sitzen*, *sich halten* für *domi esse*, *sedere*, *domo* oder *domesticis finibus se tenere* (Cic. Att. VII, 12), *intra parietes se tenere* überhaupt *intra parietes in seinen vier Wänden*. Vgl. Cic. Brut. 8, 32.

Paritas die *Gleichheit*, sehr spätlatein. nur bei Arnobius. Gleichwohl braucht es Muret. Oratt. I, 4. verborum *paritatem*.

Parochus in der Bedeut. der *Geistliche*, *Pfarrer*, *Pastor* ist neulateinisch, wiewohl *parochia* oder *paroecia* schon bei den Kirchenvätern einen *Kirchsprengel*, eine *Diöces* bedeutet. Dieses Wort ist um so anstössiger, da es bei den Alten den *Gastwirth* und *Lieferanten* bedeutet, der auf Kosten der Stadt einen Fremden beherbergen und mit allen Bedürfnissen versehen muss. Heusinger Emendd. p. 423 schlägt *Curio* vor, was aber dem neuen Begriffe nicht entspricht; eher vielleicht *ecclesiae praefectus*.

Pars der *Theil*. In der Bedeut. *die Rolle* als Sing. verwirft Wolf zu Cic. Marc. 9, 27, da nur *partes* gebraucht werde, nicht *mea pars*, sondern *meae partes*; *primae partes die erste Rolle*, nicht *prima pars*, auch in der Bedeut. *der Vorzug*, wo bei zweien *priores partes* gesagt wird. Dagegen in der Bedeut. *Parthei* sowohl *pars* als partes. Unser *zum Theil* heisst *partim* oder *ex parte*, zu welchen noch bestimmende Wörter, wie *aliqua*, *ulla*, *magna* u. s. w. hinzutreten können. Auch mit dem unabhängigen Accusativ *magnam*, *maiorem*, *maximam partem*. — Richtig ist *pro mea — parte für meinen Theil* d. h. *so viel ich vermag*, gleich dem *pro meis viribus*. Vgl. Cic. Fam. XV, 15, 3. Stärker ist die Redensart *pro virili parte so viel ein Mann thun kann und muss*, *so viel es einem kräftigen Manne gebührt und geziemt*, nicht aber, wie es heutzutage gebraucht wird als bescheidener Ausdruck *nach Kräften*. Vgl. Cic. Sext. 66, 138.

Bescheiden sagt Cic. Rosc. Am. 47, 136 pro hac tenui infirmaque parte. Eben so *pro civili parte so viel ein Bürger thun kann und muss*, quantum civis pro sua parte et potest et debet, wie Ernesti sagt. Vgl. Matius Cic. Fam. XI, 28, 4 (13). Wo aber gesagt werde *pro virili* ohne *parte*, wie bei Manut. Epist. III, 27. urgebo igitur *pro virili*, wo *pro mea virili parte*, wie bei Manut. Epist. II, 21, wo *pro sua virili*, wie bei Mahne Epicrisis p. 218. *qui pro sua virili* ostendere conantur — weiss ich nicht, wenigstens find' ich für diese keine Auctorität. Gewagt ist auch wohl ohne Auctorität, wenn Perpinian. Oratt. p. 203 von einer Frau sagt: Huius mores *pro sua virili parte* prosecuta fuerat Elisabetha. Wer bei Wolf Analekt. p. 488 das lächerliche Latein: *Collatum etiam, ut scribit, pro parte virili curavit codicem* — geschrieben habe, weiss ich nicht. — Endlich *partim* — *partim theils* — *theils* passt nur dann, wenn von mehrern Gegenständen etwas verschiedenes, nicht allen gemeinschaftliches gesagt wird, z. B. hostes *partim* capti, *partim* interempti sunt. (Der Sinn ist *ein Theil* — *ein anderer Theil*). Falsch ist: Lampsaceni partim in omnes cives officiosi sunt, *partim* maxime quieti — denn beides gilt alle — für *cum* — *tum*. Auf *partim* folgen zu lassen *tum* ist gegen den Gebrauch.

Participare, in welcher Bedeutung es sey, in activer oder passiver, ist höchst selten, bei Cicero in Prosa nur einmal und zwar in passiver Bedeut. für *participem fieri*, *impertiri*, *in partem alicuius rei venire* u. a. und bei Livius in activer Bedeut. auch nur einmal für *participem facere*, *impertire*, *in partem vocare* u. a. Es werde durchaus vermieden. Vgl. Heusing. Emendd. p. 477. Webers Uebungssch. p. 168.

Participatus und *participatio*, *die Theilnahme*, *Mittheilung* beide spätlateinisch für *communicatio* oder mit *particeps*. Gleichwohl bei Politian im lat. Herodian. VIII, 4. *in participatum rei publicae adsciscere.*

Particularis einen Theil betreffend spätlateinisch — dafür werde *pars* gebraucht. Eben so *particulariter* für das bessere, jedoch seltene *particulatim* oder *per partes*, *membratim*, *singillatim* oder *singulatim.*

Partire theilen vorklassisch für *partiri.* Das Partic. *partitus* hat fast nur passive Bedeutung.

Parum, nicht zu verwechseln mit *paulum* (paullum), bedeutet klassisch und fast sonst auch nur, *zu wenig*, *allzuwenig*, *nicht genug*, und wird richtig durch *non satis* oder *minus* erklärt, aber nicht, wie im neuern Latein so oft, *wenig*, welches *non multum* oder *non magnopere* heisst. Ihm steht *nimium zu viel* entgegen

und in ihrer Mitte liegt *satis genug.* Daher sagt Cicero Orat. 22. Magis offendit *nimium*, quam *parum*, *das Zuviel missfällt mehr, als das Zuwenig;* u. 53, 178. in hoc genere *nimium quod est* offendit vehementius, quam id quod videtur *parum.* Daher auch *parum est es genügt nicht* gleich dem *non satis est; parumne est? genügt es nicht?* (Cic. Sext. 14, 32.); *parum multi allzu wenige, gar zu wenige* (Cic. Planc. 7), *parum multa allzu weniges, nicht genug* (Cic. Tusc. V, 37, 107). Falsch ist daher bei Heyne Praef. Virg. I. p. 29. *parum* aut nihil — und so anderes bei andern. Man merke weiter: *nicht wenig* heisst *multum* oder *non minimum* steigernd nach *multum*, nicht *non parum* oder *haud parum.* Cic. Att. XIV, 13, 5. nos quum *multum* litterae, tum *non minimum* Idus quoque Martiae consolantur: falsch aber Bergmann praef. Ruhnken. Opusc. p. XXXII *non parum invidiae* für *multum invidiae*, und Mahne Crito p. 246 *haud parum* detrimenti literis attulit; *sehr wenig* heisst *admodum nihil*, nicht *parum admodum*, wie Sadolet. Epist. II, 12; *wie wenig* heisst *quam nihil, quam non multum, quantum, quantulum*, (Cic. Att. III, 9, 4. Orat. III, 51.), nicht *quam parum; so wenig* heisst *adeo non* (Cic. Att. VI, 9), *tantulum*, nicht *tam parum*, wie Heyne praef. Virg. I. p. 30; *so wenig etwas* heisst *sic nihil* (Cic. Fam. XII, 9), nicht *tam parum aliquid; so wenig weder — noch* heisst *ita neque — neque* (Cic. Rosc. Am. 29, 82), nicht *tam parum neque — neque; so wenig, dass* heisst *ita non, ut* (Cic. Fam. VII, 1, 7), *usque eo non, ut* (Cic. Sext. 51, 110. Rosc. Am. 15, 45), nicht *tam* oder *adeo parum, ut*, wie Ernesti Opusc. orat. p. 172. quis *adeo parum humanus est* für *quis tam inhumanus (*immanis), *adeo non humanus est, adeo omnem humanitatem exuit* u. a. Wenn Einige bei Sall. Jug. 85 *parum id facio* das *parum* blos für *wenig, gering*, gleich *parvi* erklären, so ist das gleich darauf folgende *satis*, welches dem *parum* entgegensteht, dagegen.

Parum in Verbindung mit *abest* und dem folg. *quin* oder *ut, es fehlt wenig, dass* ist unlateinisch ohne Beispiel für *non multum abest, quin* oder *paullum (paulum) abest, quin*, was mit jenem irrig verwechselt wird oder bei Livius *prope est, ut.* — Vgl. oben *Abesse*, wo bemerkt ist, dass zu *abest* nur ein Neutrum, aber kein Adverbium hinzutreten kann, *parum* aber ein Adverbium ist. Nichts ist aber im Neulatein häufiger als *parum abest, ut* und *parum abest, quin*, beide z. B. oft in Gesners latein. Lucian. Auch Manutius sagt Epist. III, 13. *parum abest*, quin vehementer invideam; und Muret. Tacit. A. I, 3. p. 28 ed. Ruhnk. Oper. T. IV. *parum abfuit, quin* — und noch so viele andere. — Weiter nachklassisch ist: *parum est es genügt nicht,* mit *ut* zu verbinden, wie Plin. Paneg. 60. *parum est*, *ut* in curiam venias — für *quod* oder

den *Accus.* u. d. *Infin.* — Endlich *parum* vor einen Comparativ zu setzen ist unlateinisch, wie Mahne Crito p. 257 lächerlich sagt: *in* re litteraria asino *parum solertior* eram für *paullo sol.* Vgl. übrigens über *parum* Döderleins Synonym. I. p. 146. Grotefend's Commentar. z. d. Material. p. 276. u. Hand's Lehrbuch p. 136 u. 155.

Parvus klein, gering. Es bezeichnet nicht die *kleine Statur* eines Menschen, nicht *parvus homo ein kleiner M.*, sondern *brevis*, so wie *gross longus*, nicht *magnus;* Cic. Inv. I, 24 *longus an brevis, ob gross* oder *klein*, oder *homo brevis* oder *humilis staturae.* Nach dem Auct. ad Herenn. IV, 34 wurde *parva statura* missbräuchlich gesagt für *brevis statura.* (Quint. Inst. II, 3, 8). Vgl. oben *Magnus.* Unlatein. ist der Genit. *parvi* in der Bedeutung *wohlfeil, um einen geringen Preiss* bei Kauf, Verkauf u. dgl. für *parvo.* — Selten ist *parvo labore (negotio) mit geringer Mühe* für *nullo negotio, nullo labore.* Vgl. *Negotium.* Bei den Redensarten *a parvo, a parvulo, a parvis, a parvulis*, welche seltner sind, als *a puero* and *a pueris* merke man, dass der Singular nur von *Einem*, der Plur. nur von *Mehrern* gebraucht werde. Vgl. *Puer.*

Pascere se sich weiden im geistigen Sinne von *seine Freude finden* ist unlateinisch für *pasci*; aber richtig ist *oculos, animum pascere.*

Pascha das neue Wort für *Osterfest* geht bei allen Kirchenvätern nur nach der *ersten*, nicht nach der *dritten* Declination, wie es oft im neuern Latein sich findet. Man sage nicht im Genit. *paschatis*, sondern *paschae.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 446.

Pasquillum ein *Pasquill* neulateinisch für *libellus famosus, ignominiosus* u. a.

Passio, in welcher Bedeut. es sey, ist spätlateinisch für *perpessio* oder *cupiditas, animi affectio* nach Verschiedenheit des Sinnes.

Passivus leidend kann nur in der Grammatik als schon altes Kunstwort beibehalten werden; sonst wird es durch *patiens*, überhaupt durch *pati* übersetzt. Uebrigens sagt Quintil. Inst. I, 6, 10 für *verbum passivum* — verbum, quod habet naturam patiendi.

Pater. Man sagt nicht *patris frater* in Beziehung auf den Sohn, sondern *patruus*, nicht *patris soror*, sondern *amita.* Der *Vatermörder parricida*, nicht *patris interfector.*

Patere foras sich nach aussen zeigen, streben braucht Muret. Oper. II, p. 936 von der Tugend, wofür Ruhnken *foras spectat* nach einer Stelle im Cicero will.

Pati bedeutet fast nur das *geduldige, gelassene Leiden* oder *Ertragen* von etwas Unangenehmen, aber nicht *haben, begegnen, widerfahren*, unser *erleiden* d. h. von *etwas betroffen werden.* In diesen Bedeutungen sind daher falsch: *pati damnum, detrimentum Schaden*

leiden für *facere, contrahere damnum, affici damno* (damnis), *facere, accipere detrimentum*, und in der Senatsformel *capere detrim.*; falsch *pati calamitatem Unglück, cladem Niederlage, incommodum Nachtheil* für *accipere calamitatem, cladem, incommodum; capere incommodum, affici incommodo;* falsch *pati iacturam Verlust leiden* für *facere, accipere iacturam;* falsch *pati naufragium Schiffbruch leiden* für *facere naufragium.* Cicero sagt zwar, aber selten, *pati iniuriam Unrecht leiden*, öfter *accipere iniuriam*, da *facere iniuriam Unrecht zufügen* bedeutet. Dagegen brauchte M. Antonius *contumeliam facere* in d. Bedeut. *Beschimpfung erleiden, beschimpft werden* für *accipere contum.*, weswegen Cic. Phil. III, 9. sagt: Quid est *facere contumeliam?* Quis sic loquitur? Nonne satius est mutum esse, quam quod nemo intelligat dicere? — Nachklassisch ist bei Colum. I. praef. *iacturam pati* für *facere, accipere iact.* Spätlatein. ist bei Lactant. Inst. I, 21, 33. *famem pati* in der Bedeut. *Hunger erleiden, haben* für *fame laborare, premi, confici.* Falsch auch *mortem pati* den *Tod erleiden.* Eben so *libenter aliquid pati* in der Bedeut. *etwas gern ertragen* für *ferre aliquid facile, non moleste, sustinere facile*, aber in der Bedeut. *gern zulassen* ist es erträglich, wiewohl nur einmal bei Cic. Phil. XII, 2, gewöhnlicher ist dafür *facile pati.* Vgl. Cic. Tusc. V, 6, 15. Sull. I, 1. Rep. II, 15, 29. u. Hand's Lehrb. p. 249. In eben dieser Bedeut. sagt Liv. I, 14. XXI, 52. *Hoc dilationem patitur* das *leidet Aufschub*, und so ist gut: *tempus patitur* die *Zeit leidet es, dignitas mea non patitur mein Ansehen leidet es nicht;* und so andere. — Endlich merke man, dass unser *lassen* mit einem reflexiven Infinitiv z. B. *sich überreden, sich abschrecken, sich bewegen lassen* u. ähnl. im Latein. weder durch *pati* noch durch *sinere* mit dem Infin. übersetzt wird, sondern ohne diese durch die Passiven *persuaderi, deterreri, commoveri.* Vgl. Klotz Sintenis p. 123. Dietrich Sintenis p. 38. Hand's Lehrb. p. 252. Ueber *pati damnum* u. dgl. vgl. Sciopp. de stilo p. 85 u. Infam. p. 63 u. 221.

Patibilis in der Bedeut. *erträglich* ein philosoph. Wort bei Cic. Tusc. IV, 23, 51 für das häufige *tolerabilis, ferendus;* in der Bedeut. *für etwas empfänglich* zwar nur einmal bei Cicero N. D. III, 12. von der *natura*, aber sehr passend.

Patiens erduldend, der ertragen kann, duldsam wird bei den Klassikern noch nicht mit dem *Genitiv* des Gegenstandes, den jemand erträgt, verbunden, sondern mit dem allgemeinen *in aliqua re.* So Cicero, quis *in laboribus patientior* für das nachklassische *laborum*, was nicht verwerflich ist. Jedoch steht in Cic. Inv. I, 56. patientem *incommodorum*, wo aber Oudendorp mit einer Handschr. *incommodorum* ausstreichen will.

Patientiam habere cum aliquo Geduld mit einem haben ist deutschlatein. für *aliquem ferre.*

Patriciatus das *Patriciat* zwar erst nachklassisch bei Sueton, aber für den Begriff klassisch und einzig. Vgl. Webers Uebungssch. p. 410.

Patrius vaterländisch, vom Vater geerbt. Man sagt zwar *sermo patrius* die *Muttersprache* (vgl. *Maternus),* aber nie *lingua patria.* Ob ferner ein *Dativ* nach griechischer Art (bei πατρῷος) in Prosa dazu gesetzt worden sei für den Genitiv vom Subst. abhängig, ist zu bezweifeln; nur Dichter sprechen so, wie Silius Ital. patrius *genti* timor, patria *Tyriis* formido. So braucht aber den Dat. einigemal Mahne z. B. Crito p. 305. sermo *cuivis populo* patrius für *cuiusvis populi.*

Patrona von Göttinnen und *patronus* von Göttern — *Schützerin, Schützer* kommt nicht so bei den Alten vor für *praeses, custos.* Vgl. Schori Phras. p. 631.

Patronatus das *Patronat* spätlateinisch bei den Juristen für *ius patroni (patronorum).*

Paucus, a, um im Sing. ist theils höchst selten, theils dichterisch und nachklassisch. Fehlerhaft wurde daher neulich geschrieben: *paucam* fere ac mancam operam — impendi — für *parvam* fere — Ferner *paucis, paucis verbis, ut paucis* absolvam ist nicht unser absolutes *kurz,* womit man forteilt und andeutet, man wolle mit wenigen Worten seine Meinung sagen. Vgl. darüber oben *Breviter.* Es ist auch kein Beiwort von *copiae* die *Truppen,* nicht *paucae, pauciores, paucissimae copiae,* sondern *parvae, minores, minimae.* Daher auch nicht *paucitas copiarum* die *Wenigkeit der Tr.* für *exiguitas cop.* Vgl. oben *Copia. In paucis unter wenigen* mit einem Adjectiv z. B. *dignus, dignissimus* nachklassisch und vielleicht nur beim ältern Plinius, woher Mahne Crito p. 276 *vir in paucis acutissimus.* Eben so Wyttenb. in seinen Briefen *in paucis elegantissimum* — wo die Klassiker sich mit dem Superl. befriedigen.

Paulo (paullo) fast nur bei Comparativen, bei *ante* und *post* und bei Verben, die den Comparativen ähnlich sind, wie *antecedere,* aber nicht bei Adjectiven im Positiv, wo es höchst selten ist für *paulum* oder *paululum, nonnihil.* Man sage nicht: *paulo* mihi arrisit für *paulum;* nicht *paulo* iocatus est für *paulum.* Dagegen ist *paulum* selten in den vorhin angeführten Fällen für *paulo.* Man sage nicht: ille *paulum melius* locutus est für *paulo;* nicht *paulum* ante (post) mortuus est für *paulo* — Vgl. Webers Uebungssch. p. 337.

Pauper arm, aber nicht in dem Sinne des *einen* oder *etwas* wehmüthig Beklagenden, z. B. das *arme Italien* nicht *pauper,* sondern *misera* Italia. Cic. Att. VIII, 11, 9.; die *armen Menschen miseri homines.*

Pauperies die *Armuth* fast nur poetisch und bei Nachklassikern selten für *paupertas.*

Pax. Selten ist wohl *in pace vivere im Frieden leben* für *tranquille, otiose vivere, otio perfrui.* Gekünstelt sagt Plin. Paneg. 56, 4. in intimo sinu pacis vivere. Ein *tiefer Friede* heisst *summa pax,* nicht *profunda, alta pax. Jemanden in Ruhe und Frieden lassen* heisst *aliquem pacatum esse pati.*

Peccare. Man merke, dass *in se peccare gegen sich sündigen, wider sich selbst handeln* richtig ist, ausserdem auch *in se admittere,* aber nicht *committere* — wozu auch noch Wörter, wie *facinus, dedecus, scelus* treten können.

Peccator der *Sünder* im ganz allgemeinen Sinne wird, wiewohl es erst spät bei Lactanz vorkommt, doch von Hand Lehrb. p. 142 vertheidigt, wie überhaupt solche Personalwörter auf *or* und *ix,* welche die latein. Sprache liebt, willkommen sind.

Peccatum ist jedes *Versehen,* worin es sei; daher auch von *Schnitzern,* die man im Gebrauche von Worten macht. So von *Sinnfehlern* in Cic. Tusc. III, 20, 47. paucis verbis tria magna *peccata.* Vgl. Anton. Progr. p. 50.

Pectere kämmen. Man halte sich im Perfecto nur an das beglaubigte *pexi,* nicht an die vielleicht von den Grammatikern nur gemuthmassten *pexui, pectui, pectivi.* Vgl. Struve über Declin. und Conjug. p. 275. 276.

Pectus die *Brust.* Man braucht es nicht bei der *Stimme* und *Rede,* sondern *latera;* daher der *Redner hat eine starke Brust,* nicht *robustum pectus,* sondern *bona latera.* Im geistigen Sinne ist es äusserst wenig anzuwenden, da *animus* fast überall seine Stelle vertritt. Nur die sprichwörtliche Redensart *toto pectore amare,* auch *cogitare* erhielt sich und wurde auch ohne den Zusatz *ut dicitur,* den Cicero einmal braucht, angewandt.

Peculari ist nicht *bevortheilen* im Allgemeinen, sondern nur den *Staat;* dazu äusserst selten und nur nachklassisch, wiewohl *peculatus* und *peculator* klassisch sind.

Peculiaris beschränkt sich fast nur auf den Begriff des *Eigenthums* und *Besitzes.* Vgl. Cic. Sext. 58, 125. Dagegen ist es unlatein. in der Bedeut. *abgesondert, besonder,* wofür wir auch *eigen* sagen, für *singularis* (Cic. N. D. II, 29), *separatus, proprius, praecipuus,* welches letztere dem *communis* entgegensteht, z. B. Cic. Att. XI, 14 me cum *communibus,* tum *praecipuis* malis oppressum. Vgl. Matth. Cic. Epist. p. 238. Eben so das Adverb. *peculiariter* nicht in der Bedeut. *einzeln, besonders* für *singulatim (singillatim), separatim, proprie.* (Vgl. Matth. z. Cic. Sext. 16, 37). Man sage nicht: Ea de re *peculiarem* librum scripsi, noch ea de re *peculiariter* scripsi, son-

dern *singularem* oder *separatum* librum oder *separatim* scripsi. So daher falsch Bergmann praef. Ruhnk. Opusc. p. LVI iam ne *peculiariter* dicamus. — Vgl. Sciopp. Infam. 4. Webers Uebungssch. p. 91.

Pecunia Geld werde vorsichtig gebraucht, da es nicht *einzelnes Geld*, sondern *Geld* im Allgemeinen, andern *Gütern* entgegengesetzt, oder eine *Geldsumme* bedeutet. *Geld*, was man bei sich hat, sind nur *numi*, z. B. *Geld bei sich haben numos* secum habere, nicht *pecuniam*; *Geld vertheilen numos* dividere, nicht *pecuniam; etwas Geld numorum* (numulorum) *aliquid* oder *aliquot numos; ziemlich viel Geld* aliquantum *numorum* (Cic. Cluent. 64). Ueber *multa pecunia* s. oben *Multus;* über *pecunia falsa* s. *Falsus* und *Moneta*. Unser *um Geld bitten* heisst nicht *pecuniam rogare, orare, obsecrare*, sondern *pecuniam* oder *numos poscere* oder *flagitare*. Neulateinisch ist *pecunia pusilla* bei Burmann. Petron. p. 380, *unde tam pusilla pecunia confecta sit*.

Pedantismus s. oben *Paedantismus*.

Pedatus der *Angriff* ein vorklassisches Wort bei Plautus, der *tertio pedatu beim dritten Angriffe* sagt, was Hemsterh. Oratt. p. 171 nachgebraucht hat.

Pedissequus der *Diener* muss mit einem *s* geschrieben werden *pedisequus*. Vgl. Heusing. Emend. p. 336.

Pelagus das *Meer* fast nur poetisch und nachklassisch selten für *mare*. Im Plur. kommt nur *pelage* vor, was ganz unanwendbar ist.

Peloponnesiacus und *Peloponnesius* als Adjectiv beide gleich gut; als Subst. jedoch nur *Peloponnesii*, nicht *Peloponnesiaci* noch *Peloponnenses*, wie nur bei spätern.

Pendēre hangen, hängen hat nur in leiblicher Bedeut. die Praepositt. *a, ex, de, in* bei sich, wie sie etwa der Sinn verlangt; in geistiger aber *abhängig seyn, beruhen auf etwas* nur mit *ex*, nie mit *a* und nur dichterisch mit *de*. Nur selten ohne *ex*, wie in *res aliqua pendet levi (perlevi) momento, spe exigua, inclinatione temporis* (von den Zeitumständen). Vgl. Webers Uebungssch. p. 455.

Penitus wird heutzutage oft gemissbraucht für *accurate, plane, prorsus* u. dgl., indem man es für *genau, durchaus, ganz* nimmt, da es nur *im Innern, innen hinein, durch und durch* bedeutet. Man kann wohl *penitus perspicere, cognoscere, intelligere, animo mandare, videre, pervidere, nosse* u. a. aber nicht *penitus loqui genau reden* für *accurate loqui*, nicht *penitus* negare *ganz läugnen* für *prorsus* negare; nicht *penitus* avolare *ganz wegfliegen* für *plane* avol.; nicht *penitus* aliquid tollere u. dgl. ähnliche. Unlateinisch ist die Comparativform *penitius* für *altius* (Cic. Verr. II, 7, qui *altius* perspiciebant). Einen Superlativ *penitissime* wagte ein sehr später Prosaist. Eben so ist der Superl. vom Adjectiv *penitissimus* nur vorklassisch und im spä-

tern Latein wieder hervorgesucht. Gleichwohl sagte Hemsterh. Oratt. p. 175 *penitissima* cognitio. Vgl. Spalding in Wolfs Museum antiq. I. p. 92 und Webers Uebungssch. p. 320.

Pensare vgl. *Pensitare.*

Pensiculate mit Bedacht kommt nur in einer noch unsichern Stelle des Gellius vor und ganz ohne Auctorität ist *pensiculatius.* Jenes braucht Hemsterh. Oratt. p. 134 *pensiculate* legere scriptores; dieses Valcken. Oratt. p. 271. *pensiculatius* rem expendere. Wolf in Analekt. I. p. 489 führt als schlechtes Latein auf: *de illa materia multo pensiculatius* oder *penitius* iam alii tractarunt — für *illam rem* oder *illum locum multo accuratius* oder *subtilius iam alii tract.* — Eben so wenig aber auch *pensim,* was in Gellius Stelle andere aufgenommen haben und ebenfalls ohne weitere Auctorität ist.

Pensio die *Pension*, das *Jahrgeld* — ist gegen den Gebrauch aller Alten, die es in andern Bedeutungen genommen haben (s. Lexica) für *stipendium annuum*, *salarium annuum.* Vgl. Sueton. Nero 10.

Pensitare in der Bedeut. *erwägen*, *überlegen* nachklassisch und unnöthig für *perpendere, ponderare.* Eben so auch *pensare.*

Penultimus vgl. oben *Paenultimus.*

Per während, *in* — mit dem Accus. der Zeit deutet den ganzen Zeitraum an, nicht dass während derselben in einer einzelnen Zeit etwas geschehen ist. So immer bei den Klassikern. Falsch die spätern, z. B. Palladius: *quater vel sexies per annum* für *in anno.* Vgl. Horat. Tursell. Part. p. 561.

Percipere von einer geistigen Sache, die mich ergreift, sich meiner bemächtigt, nur vorklassisch für *capere.* So Muret. Epist. IV, 31. *maior me in dies urbis satietas percipit* — für *capit,* wie bei Livius XXVII, 49.

Percolere sehr ehren nachklassisch, aber nicht verwerflich, da auch im klass. Latein *per* oft so gebraucht wird.

Percontari oder *percunctari fragen*, *forschen* wird verbunden theils *ex* oder *ab aliquo aliquid* oder *aliquem jemanden nach etwas, nach einem fragen* oder *aliquem de aliqua re, de aliquo;* mit zwei Accusativen aber nur dichterisch.

Percurrere durchlaufen (mit Worten) ist klassisch. Vgl. Cic. Orat. I, 47. Caecin. 32.

Percutere mit dem Accus. *foedus ein Bündniss machen* muss als fast ungewöhnlich vermieden werden für *foedus ferire, icere, facere.*

Perdere verlieren. Unlatein. ist *perdere causam den Process verlieren* für *causa cadere.*

Peregregius sehr vortrefflich zwar erst spätlateinisch, reiht sich aber ohne besondern Anstoss an die vielen klassischen Adjectiven

mit *per* an. Und so möchte auch *peregregie* nicht verwerflich seyn, was Wolf Analekt. I. p. 490 zum schlechten Latein rechnet. Man sagt sonst *perquam egregius*, *valde egregius*.

Perennare dauernd seyn nachklassisch und fast nur poetisch für *perenne esse*.

Perfectibilis der Vervollkommnung fähig neulateinisch für *consummabilis* bei Seneca Ep. 92. ratio in diis consummata est, in nobis *consummabilis*.

Perfectio die *Vollkommenheit* nie im concreten Sinne einer einzeln *guten Eigenschaft*, indem wir von *mehrern* Vollkommenheiten eines Menschen reden, da doch *perfectio* nur den höchsten erreichten Zustand der Vollkommenheit in etwas bedeutet. Deutschlateinisch ist daher: *multas et magnas habet perfectiones (Vollkommenheiten)*; *in eo hanc (has) perfectionem (perfectiones) desidero*; maximam capimus voluptatem ex alterius veris *perfectionibus (wahren Vollkommenheiten)*. Meistens liegt dieser Gedanke in *virtus*. — Da aber *perfectio* schon das Höchste in etwas bedeutet, so lässt es auch keine erhöhenden Adjectiven zu, wie *magna*, *maior*, *maxima*, *summa*. *Die höchste Vollkommenheit erreichen* kann übersetzt werden *ad summum pervehi* oder *ad summa atq. in omni genere perfecta pervenire*.

Perfectus und das Adv. *perfecte vollkommen* muss eben so vorsichtig gebraucht werden, indem es wohl einen *perfectus* orator, imperator, magister und so einzelne jeder in seiner Art geben kann, aber keinen *homo perfectus*. Auch kommt hier ein Superlativ höchst selten vor, dafür vielmehr *summus atque perfectus*. Wo *ganz* und *gänzlich* darin liegt, kann es nicht angewandt werden, z. B. *mit vollkommnem* (dem vollkommensten) *Rechte* heisst *summo*, *optimo iure*, oder ohne ein solches Adjectiv *iure*; er hat mich *vollkommen* überzeugt — *plane*, *penitus*, *prorsus*. Lächerlich ist, wenn Burmann. Petron. p. 267 sagt: nihil *deesse puto, cum sensus sit perfectissimus, da es den vollkommensten Sinn giebt*.

Perfide treulos nachklassisch und selten für *perfidiose*.

Perfinire nur einmal bei Lucrez in der Bedeut. *endigen*; aber in der Bedeut. *bestimmen*, *festsetzen* unlateinisch für *constituere*.

Perfunctorie obenhin, *flüchtig* spätlateinisch für *leviter*, *celeriter* — im neuern Latein nicht selten, wie in Rol. Maresii Ep. I, 37. Mahne Crito p. 256 u. a.

Perfundere. Ueber *perfundere sensu laetitiae* u. a. vgl. *Sensus*.

Pergere bedeutet erst nachklassisch geradezu *gehen*, da es schon einen gemachten Anfang des Gehens nach einem Orte voraussetzt und den Weg, die Reise fortsetzen bedeutet. Man sage daher nicht *pergam* Viennam *ich will nach W. reisen*, wenn man noch zu Hause

ist. Wenn ich den, der noch zu Hause ist, aber ausgehen will, frage: *Wo willst (gehst) du hin?* so heisst es nicht: *quo pergis?* sondern: quo *cogitas?* begegnet er mir aber: quo *pergis?* quo *tendis?* quo *cogitas?*

Periculosus. Für *causa periculosa ein gefährlicher Process* sagen die Lateiner fast nur *periculum* (Cic. Fam. VI, 11) oder *capitis iudicium* (Cic. Fam. III, 10, 10).

Perinde mit folgendem *quam si* oder *tanquam si gleichsam, als wenn* ist nachklassisch und selten für *perinde, quasi* oder *ac si.* Ferner *haud perinde — quam nicht sowohl — als* ist nachklassisch für *non tam — quam;* oft bei Tacitus. — Ob *haud perinde est, utrum* — was Mahne Crito p. 289 braucht, vorkomme, ist zu bezweifeln, wenigstens nicht bei den bessern.

Periodicus periodisch nur bei Plinius dem ältern vom *Fieber,* das in gewisser Zeit kommt und verschwindet, was Celsus III, 12 umschreibt, *quae certum habet circuitum* oder III, 5. *cuius certus circuitus est.* Sonst findet sich von dem Adjectiv keine Anwendung. Heutzutage werden *periodische Blätter periodicae chartae* genannt, wofür freilich bei den Alten kein Ersatz ist, wiewohl für *Tagsblätter, Journale ephemerides, acta diurna, commentarii (diurni).*

Periodus die *Periode* ein bekanntes griechisches Kunstwort in der Rhetorik, welches zwar Cicero zu übersetzen versuchte, z. B. circuitus et quasi orbis verborum (Orat. III, 51, 198), aber der Kürze wegen aufnahm. — Ebendasselbe Wort aber in der historischen Bedeut. die *Zeitperiode* kommt nirgends bei den Alten vor. Jedoch ist ein entsprechendes Wort kaum zu finden. Wo es blos für *Zeit* oder *Zeiten* steht, nehme man *tempus, tempora.* Z. B. Aetas puerilis Taciti incidit in *tempora* (in die Periode) imperatorum Claudii et Neronis.

Periphrasis die *Umschreibung,* was Wolf in Analekt. I. p. 488 verwirft, kann durch *circumlocutio, ambitus verborum* (Sueton. Tib. 71) vermieden werden. Vgl. oben *Circumlocutio.* Jedoch ist auch dieses Kunstwort nicht verwerflich.

Peritia die *Bekanntschaft* ist wie *Imperitia* ausser bei Sallust nur nachklassisch. Vgl. oben *Imperitia.*

Permagni als Genitiv *sehr theuer* zur Bestimmung des *Preisses* bei Verben des Kaufs u. dgl. unlatein. für *permagno;* richtig aber als Angabe des *Werthes* und bei *interest* und *refert.*

Permigrare durchwandern neulatein. für *peragrare, permeare, perambulare.*

Permulti als Genitiv *sehr hoch, sehr theuer,* kann weder bei Verben, wie *aestimare, facere,* noch bei Verben des Kaufes u. s. w. noch bei *interest* und *refert* gebraucht werden für *permagni* bei den

ersten und dritten, oder *permagno* bei den zweiten; so wie bei den zwei letzten auch *permultum* und *plurimum.*

Perniciabilis verderblich nachklassisch bei Tacitus und andern, selten für *perniciosus*, *exitiosus.* Eben so *pernicialis*, wiewohl bei Livius.

Perosus hassend mit dem Accusativ nachklassisch bei Livius, Dichtern und späten Lateinern, wofür die Klassiker *odisse* brauchen.

Perpendicularis oder *perpendicularius senkrecht* spätlateinisch und noch später *perpendiculatus* können vermieden werden durch die klassischen *directus ad perpendiculum*, auch blos *ad perpendiculum* oder blos *rectus*, und als Adverb. *recte ad perpendiculum.* Vgl. Matth. Exempla eloquent.

Perplacere sehr gefallen — nicht verwerflich, wenn es auch nur einmal bei Cicero vorkommt, da mit *per* zusammengesetzte Wörter klassisch alltäglich sind.

Perplexus verflochten, *verwickelt* poetisch und oft bei Livius, aber sonst fast nicht — für *impeditus, obscurus, ambiguus, contortus* oder was sonst der Sinn fordert.

Perplures und *perplurimi* beides unlateinisch, da weder ein Comparativ noch ein Superlativ das verstärkende *per* annehmen. Beide standen vor Harduin als falsche Lesarten im ältern Plinius.

Perquam recht sehr finde ich nur beim jüngern Plinius mit *velle* verbunden, wie ja *pervelle* richtig ist, sonst mit keinem andern Verbo, sondern nur mit Adjectiven und Adverbien, wie *sane quam* und *valde quam.* Man sage nicht: aliquem *perquam laudare, amare, diligere* u. a.

Persecutor der *Verfolger* erst spät im Gebrauche für *qui persequitur, persequens, infestus, insectator, vexator.* — Eben so *persecutio* die *Verfolgung* für *vexatio* u. a.

Persentire fühlen, wahrnehmen poetisch und spätprosaisch. Gleichwohl Hemsterh. Oratt. p. 120. ecquid *persentitis* altissimum vulnus. Nur poetisch ist *persentiscere,* was ebenfalls Hemsterh. Oratt. p. 164 braucht: quin extemplo *persentiscat.*

Persona die *Person* passt fast nur da, wo es sich bezieht auf das, was einer ist, vorstellt oder vorstellen will, also den Begriff einer *handelnd dargestellten Person* enthält, homo qui personam aliquam tenet, partes aliquas agit. Wo dieses nicht gedacht wird, passt es nicht. So in Redensarten, wie: *Viele Personen* (multi oder multi homines) *waren da*, *sahen*, *hörten zu* — *in eigner Person ipse, praesens, coram; ich für meine Person equidem*; wo das *Leben* ins Spiel kommt, z. B. sich an jemandes *Person* rächen, kann *caput* gebraucht werden — und so noch in andern Verbindungen. Vgl. deutschlat. Lexica. Ueber *persona* s. Lexica, Sciopp. de stilo p. 143. Matthiae

Exempla eloq. p. 258. Webers Uebungssch. p. 480. Endlich eine *Person*, d. h. eine *Rolle spielen* heisst weder *personam ludere*, noch *personam agere*, sondern entweder *personam tenere, sustinere, ferre, gerere*, oder *partes alicuius agere*: die *erste Rolle spielen primas agere* (wo *partes* fast immer ausgelassen wird); auch wohl bisweilen *agere aliquem*, z. B. *principis* die *Rolle des Ersten spielen*.

Persuadere überzeugen, überreden mit *dem *Dativ* der Person, die *(cui)* jemand überzeugt, oder die sich (quae *sibi)* überzeugt und überredet; *wovon* bei Substantiven mit *de*, bei Sätzen mit *dass* mit dem Accusativ und dem Inf.; aber *wozu* mit *ut* oder *ne*; nur Neutra von Adjectiven oder Pronominen nicht mit *de*, sondern mit dem *Accusativ*, z. B. *unum, multa, hoc, id, illud, quid, quidquam* (Cic. Fam. XI, 28, 2 tibi *quidquam* persuaderi potuisse). So das Activ, und hiernach im Passiv als Impersonale: *mihi persuadetur, mihi persuasum est, nobis persuadetur, nobis persuasum est*. Und so sprechen die Klassiker, so die Lateiner fast durchgängig. — Dagegen sind Seltenheiten und nicht nachzuahmen, wenn Dichter und hin und wieder Prosaisten sagen *persuadeor* u. s. w. *ich überzeuge mich, lasse mich überreden, persuasus, a* sum *ich habe mich überzeugt (überzeugen lassen)*; wenn ferner das Participium Perf. wie ein Adjectiv in allen Generibus gebraucht wird, *persuasus, a, um, das wovon man sich überzeugt hält* und sogar im Superlativ *persuasissimus, a, um*, (wovon jedoch nur das Neutrum vorkommt), und dass nun so auch *habere* dazu tritt und *sibi persuasum habere*, sogar von Caesar B. G. III, 2, gesagt wird. Jedoch sind das gänzlich zu vermeidende Seltenheiten, und weder *persuasum sibi habere*, noch *persuasissimum sibi esse*, welche beide im Neulatein Lieblingsformeln sind, dürfen heutzutage nachgebraucht werden. Wie zu oft sie jetzt gebraucht werden, werden die Leser neuerer Bücher wissen, und es bedarf daher keiner Beispiele, wiewohl sie auch bei den besten, bei Longolius, Bembus, Sadoletus, Manutius, anderer nicht zu gedenken, vorkommen. Vgl. Dietrichs Sintenis p. 10. Klotz Sintenis p. 149. Anstatt *mihi persuasum habeo ich halte mich überzeugt* sage man *mihi persuasi* oder *mihi persuasum est*. Endlich rügt Ruhnken mit Recht, dass Muret. Oper. I, p. 662 sagte: *me persuaderi passus sum*, indem er sagt: imo *mihi*; er hätte aber auch die Form der Rede mit *pati* rügen sollen, welche in solcher Verbindung unlateinisch ist. Vgl. oben *Pati*.

* Für *persuasum habere* wird auch Cic. Verr. V, 25, 64 angeführt, aber dort hat Zumpt mit den besten Handschr. *persuasum* gestrichen.

Pertaesus, a, um als personales Participium *überdrüssig* mit dem Genitiv oder Accusativ nachklassisch und höchst selten. Man sagt nur impersonal *pertaesum est* mit dem Accusativ der Person und dem

Genitiv der Sache, die man überdrüssig ist. Nicht gut daher Hemsterh. Oratt. p. 135. qui haec iuvenilis lusus rudimenta *pertaesi.*

Perterrere aliquem *ab aliqua re einen von etwas abschrecken, entfernen* beruht auf Cic. Caecin. 13, 36, wo Klotz für *perterritus* liest *proterritus.*

Pertimescere in activer Bedeut. *einen fürchten, vor einem in Furcht seyn* mit dem *Accusativ aliquem* oder *aliquid*; in neutraler *um etwas in Furcht, in Besorgniss seyn* mit *de aliquo, de aliqua re.* (Cic. Sext. 43).

Pertinax beharrlich worin mit *in aliqua re* bei Livius, mit dem *Genitiv* bei spätern.

Pertinere einen betreffen, angehen, bis zu jemand reichen, auf jemanden Einfluss haben wird verbunden *ad aliquem*, nie blos *aliquem*; also nicht *hoc me,* sondern *hoc ad me pertinet.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 478. Neulateinisch ist es in der Bedeut. *einem angehören* d. h. *in jemandes Besitz seyn*, z. B. *hoc ad me pertinet*, *dieses gehört mir*, *ist mein* für *hoc meum est.* Vgl. Vossius de vitiis serm. VIII, p. 399. Vorst de latin. mer. susp. p. 138. Unser: *was mich anlangt* u. ähnliche in der Bedeut. *im Bezug auf mich* heisst nicht *quod ad me pertinet,* sondern *quod ad me attinet*, wiewohl auch dieses selten vorkommt und meistens auf andere Weise durch *de* oder *quidem* ausgedrückt wird. Vgl. auch oben *Attinere*, und Hand's Lehrb. p. 250.

Pertingere sich erstrecken, was im Neulatein bisweilen vorkommt, beruht auf falschen Lesarten in Cicero, Caesar, Sallust, Livius u. a. für *pertinere*, und hat jezt keine Auctorität mehr.

Pervadere gehen, *sich verbreiten durch etwas* wird mit *per* und ohne *per* verbunden.

Pervenire kommen, gelangen. Man sagt nicht: *mihi pervenit ad aures,* wie wir, *es kommt mir zu Ohren*, sondern *ad aures meas pervenit*; nicht *patri pervenit ad aures,* sondern *ad aures patris pervenit.* Wo wir bildlich sagen: *die Sache ist soweit gekommen*, sagt man nicht: *res eo pervenit*, sondern *res eo deducta est.* Vgl. Schori Phras. p. 276. Gut aber sind: *ad suum pervenire,* wie wir, *zu dem Seinigen kommen ; ad numos pervenire,* wie wir, *zu Geld kommen* (Cic. Fam. XIII, 14).

Pervolvere in der Bedeut. *aufschlagen, durchlesen* ein Buch ist fast ausser dem Gebrauch in Prosa für *pervolutare.*

Pes oder *pedes* im bildlichen Sinne wie wir, der *Fuss eines Berges* sehr spätlateinisch für *radices*, wozu oft *infimae* tritt. Deutschlatein. ist *pede* ire, proficisci u. a. *zu Fusse gehen*, *reisen* für *pedibus ire*, *iter facere, proficisci* u. ähnliche. Richtig aber ist, *pedem* porta non efferre *keinen Fuss vor das Thor setzen* (Cic. Att. VIII, 2), freilich nicht *nullum pedem* — — und so auch *pedem ferre*, *referre* u. a.

wo der Sing. gut ist. Für die bildliche Redensart *levi pede aliquid transire über etwas leise hingehen* weiss ich keine Auctorität, für *leviter aliquid tangere* (attingere).

Pestilentia in bildlichem Sinne sehr selten nur bei Catull und dem spätern Gellius für *pestis*, welches dagegen bei allen bessern fast nur in *diesem* Sinne, dagegen jenes *pestilentia* das eigenthümliche und klassische Wort für Pest als Krankheit ist. So bei Cicero, Caesar und, was das wichtigste ist, bei Celsus, der nie *pestis*, nur *pestilentia* braucht. Vgl. I, 10. II, 1. III, 7 u. a. Für dieses dem epischen Sylbenmaasse unangemessene Wort brauchten die Dichter *pestis* und ausser ihnen auch einigemal Livius, wiewohl es der Kürze wegen im Alltagsgebrauche gewesen seyn mag. Vgl. jedoch Hand Lehrb. p. 148.

Petessere streben wornach (aliquid) ein altes poetisches Wort, welches Cicero nur einmal und ausser ihm keiner gebraucht — muss vermieden werden.

Petere aliquem und *ex aliquo* in der Bedeut. *jemanden bitten* sind beide fast unlateinisch für *pet. ab aliquo.* Vgl. Heusing. Emend. p. 479 und Anleit. §. 188. Jedoch Dichter und spätere Prosaisten sagen auch *petere aliquem*, und wenn die Stelle nicht fehlerhaft ist, auch Dolabella in Cic. Fam. IX, 9, 2. illud autem *te* peto für *a te.* Man merke ferner, dass *peto* oder *ut peto* mit und ohne *a te* nie als Einschiebsel zu andern Worten als von ihm unabhängig gebraucht wird, indem die Bitte vielmehr mit *ut* oder *ne*, nie aber im *Imperativ* dabei steht. Falsch ist: De adventu tuo, *peto a te*, me quamprimum fac certiorem, wie wir: *Melde mir, ich bitte dich, recht bald deine Ankunft*, wo entweder *quaeso* für *peto a te* oder *de adventu tuo ut me q. facias cert. etiam atque etiam peto* (rogo) gesetzt werden muss.

Petitio in der Bedeut. *Bitte* nachklassisch und auch da mehr die *Forderung* für *rogatio*, *preces*, und wo wir sagen, *jemandes Bitte erfüllen* sehr oft *veniam alicui dare.* Vgl. Lexica unter *Venia.* Muretus Oper. I. p. 144 sagte *amicorum petitioni*, und Ruhnken bemerkt dazu: *petitio* pro *precibus* non reperitur apud idoneos scriptores. Uebrigens im Neulatein sehr gewöhnlich; so Mahne Crito p. 227. *petitioni* meae satisfaciebant, *sie erfüllten meine Bitte.*

Phantasia die *Phantasie, Einbildungskraft* jetzt ein ganz gewöhnliches philosophisches Kunstwort in jener Bedeutung, bei den Alten aber fast unerhört, indem es Cicero nur griechisch anführt und durch *visum (die Erscheinung*, *Bild der Phantasie)* übersetzt, der ältere Seneca aber lateinisch und darunter einen *Gedanken* versteht. Jene Bedeut. ist also neu und müsste darin ganz vermieden werden durch *vis imaginandi, ingenium, animus, mens, cogitatio, sensus* oder was etwa der Sinn des Gedankens jedesmal fordert. Nur in

der Philosophie kann es als eingeführtes Kunstwort nicht entbehrt werden. Vgl. Schirlitz Unterhalt. p. 168 und 200 und oben unter *Imaginatio.*

Phantasma erst sehr spät im Gebrauche und ganz zu vermeiden für *visum, imaginationis species.* Im neuern Latein oft, wie oft Heyne im Virgil.

Pharsalicus pharsalisch scheint bessere und üblichere Form als *Pharsalius.*

Philologia kommt bei den Alten noch nicht in der neuern umfassenden Bedeutung der Kenntniss der Sprachen, vorzüglich der alten, und des ganzen Alterthums vor, weswegen Zumpt zu Ruhnken. Opusc. I. p. 284 dafür *antiquae litterae* vorschlägt, welche allerdings den Gegenstand der Philologie am besten bezeichnen, so dass sie als Wissenschaft und Kenntniss *scientia* oder *studia antiquarum litterarum* zu benennen wäre. Aber kaum werden wir dieses längst eingebürgerte Wort entbehren können. Auf gleiche Weise verhält es sich mit dem personalen *philologus* der *Philolog,* wofür *studiosus antiquarum litterarum* gesagt werden kann.

Philologicus philologisch, die Philologie betreffend ein Adjectiv, das bei den Alten gar nicht vorkommt, natürlich, weil es nicht einmal griechisch ist, indem nur φιλόλογος gesagt wird, was Vitruv als Adjectiv aufgenommen und *res philologae* gesagt hat, bei Cicero dagegen noch griechisch geschrieben φιλόλογα *multa* (Cic. Att. XIII, 52) und so auch sogar im Comparativ haec φιλολογώτερα (Cic. Att. XIII, 12), in welchem Briefe aber *philologi* fast adjectivisch vorkommen, homines, nobiles illi quidem, sed nullo modo *philologi* und Att. XIII, 29 *de philologis* als Neutr. *von philologischen Gegenständen.* Hiernach müsste jenes Adjectiv durchaus verworfen werden, wiewohl es den meisten das Verjährungsrecht zu haben scheinen wird. Im neuern Latein ist wenigstens das Wort alltäglich. Bisweilen ist Stellvertreter *grammaticus,* vgl. Webers Uebungssch. p. 231: auch de philologia, philologiae, philologorum u. a. Vgl. nachher *Philosophicus.*

Philomela die *Nachtigall* nur poetisch für *luscinia.*

Philosophicus philosophisch. Hier gilt fast Alles, was vorhin bei *philologicus* erwähnt ist, indem es sich auf ein unerhörtes griech. Adjectiv φιλοσοφικός stützt und aus einer sichern Stelle kaum erwiesen werden kann, indem in der einzigen Cic. Tusc. V, 41, 121 für *philosophicae* in einigen Handschr., unter welchen die beste ist, *philosophae* steht, was denn auch schon Davies, Wolf und Orelli in den Text aufgenommen haben. Man sage daher mit Cicero nach dem Griechischen, wo nur φιλόσοφος das Adjectiv von φιλοσοφία ist, nur *philosophi libri, philosophae scriptiones, philosopha scripta,* nicht

philosophici u. s. w. Jedoch wird für das Adjectiv bisweilen besser der Genitiv *philosophiae* eintreten, wie bei *historia philosophiae* als *Geschichte der Philosophie,* nicht *philosopha historia,* welches, wie im Griech. φιλόσοφος ἱστορία, eine *philosophirende* oder *raisonnirende Geschichte* ist. Anderwärts wird auch *philosophorum* gehen, wie man ja Cic. Tusc. II, 3, 9. *rhetorum praecepta* und *philosophorum praec.* übersetzen kann: *rhetorische*, *philosophische Vorschriften:* oder *de philosophia*, wie ein *philosophisches Gespräch* sermo *de philosophia* (Corn. N. Epam. 3) — und so in ähnlichen Fällen. Vgl. Orelli z. Cic. Tusc. p. 437. Klotz Sintenis p. 92. Leipz. Jahrb. 1833. VIII, 1. p. 56. — Eben so auch das Adverb. *philosophice*, was, wenn es nicht fehlerhaft ist, bei Lactanz Inst. III, 14 vorkommt, *philosophice vivere* für *philosophe,* wofür Cicero Att. XIII, 20 griechisch sagt φιλοσόφως. So unlateinisch aber *philosophicus* und *philosophice* ist, wird es sich doch im neuern Latein noch lange erhalten, da sie zu sehr eingewurzelt sind.

Phocaei die *Einwohner* von Phocaea in Klein-Asien — poetische Form bei Horaz (den Spätling Mela rechne ich nicht) für *Phocaeenses,* wofür manche Gelehrten, wie Manutius, Seb. Corradus, Muretus u. a. irrig *Phocenses* sagen, welches letztere die Einwohner von Phocis sind.

Phoebe nur poetisch für *Diana* oder *Luna (luna).* Eben so *Phoebus* nur poetisch für *Apollo* oder *Sol (sol).*

Phoenicia Phönicien hat durchaus keine sichere Auctorität ausser vielleicht die späterer Inschriften für das einzig sichere und richtige *Phoenice*, wie in *Varro* L. L V, 6, 31 (wo Spengel u. Müller aus Hdschr. u. Ausgg. *ex Phoenice* für *ex Phoenicia* lesen), in Cic. Phil. XI, 13 nach allen Handschr. u. Fin. IV, 20 *e Phoenica* für das fehlerhafte der Handschr. *a poetica* — und so bei allen andern. Das griech. Φοινίκη fordert auch nur dieses, nicht jenes. Man entwöhne sich also des falschen zu allgemein gewordenen *Phoenicia.* Das Adjectiv aber heisst *Phoenicius;* und das Personalsubstantiv *Phoenix* der *Phönicier,* und *Phoenissa* die *Phönicierin.*

Phrasis in der Bedeut. die *Redensart* nie bei den Alten für *loquendi modus*, *coniuncta nomina* oder *verba;* Andere wollen *locutio*, *dictio.* Da aber keins passend genug ist, so bleibe es als grammatisches Kunstwort, nur sage man nicht im Genit. plur. *phraseon* nach griech. Art, sondern *phrasium.* Der im Lateinischen strenge Schorus enthielt sich des Wortes nicht und schrieb *Phrases linguae latinae.*

Phrygianus und *Phrygicus* nachklassische und höchst seltene Formen für *Phrygius.* Der *Phrygier* aber heisst nur *Phryx.*

Pictura das *Gemälde* wohl nur in Beziehung auf Inhalt und

Darstellung, und kann daher betrachtet, gelobt und getadelt, aber nicht in die Hand genommen werden; dagegen körperlich betrachtet heisst ein Gemälde *tabula picta*.

Picturatus gemalt, gestickt, buntfarbig nur poetisch u. selten, was auch Ruhnken gegen Muret. Oper II. p. 100 florum varietate distinctum *picturatumque* erinnert: *picturatus* poeticum verbum.

Pientissimus vgl. *Pius*.

Pietismus die *Frömmelei*, der *Pietismus* neulateinisch vom Erfinder ohne Zweifel zum Spott gebildet, und eben so *pietista* der *Pietist*, *Frömmler*; als neue Wörter für eine neue Idee beizubehalten, jedoch wo möglich mit Andeutungen, wie es in einer Rede Eichstädt brauchte mit dem Zusatze: cuius ipsum nomen portendit barbariem. Ruhnken in einem Brief an Heyne scheint es ausdrücken zu wollen durch *fanaticorum disciplina*.

Pierides die *Musen* nur poetisch für *Musae*.

Piger träge, faul worin, wozu bei den bessern mit *in aliqua re* oder *ad aliquid*, poetisch und nachklassisch mit dem *Genitiv*.

Pileus. Die Alten sagen nicht *pileum imponere* in unsrer gemeinen Bedeut. *den Hut* (sich) *aufsetzen*, sondern *caput operire*, und eben so nicht *pileum deponere den Hut* (sich) *abnehmen*, sondern *caput aperire*.

Pilus das *Haar*. Man merke hier die Gleichheit beider Sprachen in den Redensarten: *um kein Haar weniger*, *ne ullo pilo quidem minus*, *um ein Haar weniger*, *pilo minus*: *auch nicht ein Haar von einem ehrlichen Manne haben*, *ne ullum quidem pilum boni viri habere*.

Pinguedo die *Fettigkeit* zwar nachklassisch, aber wohl eben so gut, als *pinguitudo*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 142.

Pinsere mit dem Accus. *panem* in der Bedeut. *Brot backen* ist gegen die Bedeut. des Verbi, welches *stampfen, stossen* heisst, mag auch bei den Alten der *Bäcker pistor* heissen, welche Benennung ihm von dem, was er zuerst mit dem Getraide und dem Mehle thuen musste, gegeben wurde. Man sage *panem coquere*. Vgl. Heusing. Emend. p. 480.

Piraeeus der *Piraeische Hafen*. Man sage im *Accusativ* nicht nach griech. Art *Piraeea*, sondern nach lateinischer *Piraeeum*. Vgl. darüber Cic. Att. VII, 3, 10.

Piscatio das *Fischen* sehr spätlateinisch für *piscatus*.

Pius fromm. Der Superl. *piissimus* war zu Cicero's Zeit wahrscheinlich gemeine plebeiische Form, die in der Sprache der Gebildeten vermieden wurde: daher tadelt Cicero Phil. XIII, 19 den Antonius, dass er dieses *verbum omnino nullum in lingua latina* gebraucht habe. Später aber kam es in die Büchersprache und noch später neben ihm auch *pientissimus*, was Ruhnken, der es in einem

Briefe braucht, wohl hätte vermeiden sollen, da es, wie er sonst sagt, *cadentis latinitatis* ist.

Placare versöhnen — *einen mit jemanden* nicht *aliquem cum aliquo*, sondern *aliquem alicui*. Cic. Att. VII, I, 13. coeperas eum *mihi (mit mir)* placare. Fam. XIII, 1, 4. rogavit, ut te *sibi (mit ihm)* placarem. Aber *sich mit jemanden versöhnen* wird nicht mit *se placare* oder *placari* ausgedrückt, sondern mit *redire in gratiam cum aliquo*, und *versöhnt seyn mit einem* heisst theils *cum aliquo redisse in gratiam*, theils *cum aliquo in gratia esse*. Vgl. Cic. Fam. I, 9, 9. In der Bedeut. *besänftigen, beruhigen* können wohl zutreten *hominem, animum, iram* u. dgl., aber nicht *gentem* (ein aufrührerisches), *populum* — bei welchen *pacare* richtig ist.

Placitum als Subst. die *Lehre, Grundsatz, Meinung* nachklassisch beim ältern Plinius und sonst fast nicht, unnöthig neben *praeceptum, decretum, dogma, sententia, quod placet (placuit)*; indem *placere* in dieser Bedeut. *meinen, lehren* häufig vorkommt. Jenes *placitum* ist heutzutage, wie in Wyttenbach. Opusc. I, p. 186 *reliquarum sectarum placita* — und so bei vielen andern häufig.

Plagiarius in der Bedeut. *gelehrter Dieb, der anderer Bücher plündert und bestiehlt* nur nachklassisch beim Dichter Martial für *fur*, wie er eben den auch nennt, den er *plagiarius* nennt.

Planctus das *Wehklagen* fast nur poetisch und bei einigen Nachklassikern für *plangor, lamentatio, ploratus*.

Planeta oder *planetes* der *Planet* nur spätlateinisch für *astrum errans, stella errans* oder *vaga*. Nach Varro nannten sie Einige stellas *erraticas* und Nigidius *errones*.

* Bei Nizolius werden, sogar in der neuesten Ausgabe, aus Cicero zwei falsche Stellen für planeta angegeben, da es doch nirgends bei Cicero vorkommt.

Plangere schlagen, heulen, beklagen nur dichterisch und bei dem späten Appuleius für *percutere, lamentari*.

Plantare pflanzen, junge Bäume setzen nachklassisch beim ältern Plinius, Palladius und vielleicht noch andern gleicher Zeit, nirgends bei Varro und Columella, sondern nur *serere, surculum in terram deferre, arborem ponere* u. a. Eben so *plantarium* die *Pflanzschule* für *seminarium; plantator* der *Pflanzer* für *sator; plantatio* das *Pflanzen* für *satio*.

Planus in der Bedeut. der *Herumläufer, Landstreicher* ist ohne Auctorität für *erro*.

Plataea als Name der berühmten böotischen Stadt — ist falsche Form für *Plataeae* im Plurali.

Plebiscitum in der Bedeut. des griech. ψήφισμα der *Volksbeschluss*,

wie es Muret. Oper. II. p. 234 braucht: auctoritatem *plebiscitorum* sive *psephismatum* tadelt Ruhnken: Rectius dixisset *populiscitorum.*

Plene voll, *vollständig* ist wenig im Gebrauche, falsch aber, wo es mehr auf das Subst. Bezug hat. Man sage nicht: *alicuius verba plene dare jemandes Worte vollständig geben, angeben* für *omnia, tota alicuius v. dare, afferre* — u. a.

Plenilunium der *Vollmond* nachklassisch und selten für *plena luna* (Cic. Rep. I, 15), *luna plena* (Caes. B. G. IV, 29).

Plenipotentiarius der *Bevollmächtigte, ein Gesandter mit Vollmacht* neulateinisch und barbarisch gebildet für *legatus cum auctoritate* (Cic. Att. I, 19, 3), *legatus cum publica auctoritate* (Cic. Verr. II, 2, 3).

Plenus, a, um wird bei Cicero immer und bei Caesar ausser in zwei Stellen mit dem *Genitiv*, nicht mit dem *Ablativ* verbunden. Vgl. Sciopp. de stilo p. 63. Nur selten hat es keinen *Genitiv-* oder *Ablativ*-Zusatz, den der Begriff des Wortes fordert, weswegen man vorsichtig sei, weil durch Auslassung der Sinn dunkel und zweifelhaft werden kann. So möchte wohl nicht gesagt werden, *plenus senatus*, *plena concio*, *plenus ludus litterarius* ohne einen Genitiv, wo jedoch mehr *frequens* gebraucht wird; und so auch wohl *frequens auditorium*, nicht *plenum* audit. *ein voller Hörsaal*; gut aber *plenum discipulorum* gymnasium (Quint. Inst. II, 8, 3. *plenum pueris gymn.*) *Ein voller Monat (Jahr)* selten *plenus* mensis, *plenus annus*, oft mehr *totus, integer* und in einigen Redensarten, wie *tres ipsi menses* (anni) *drei volle Monate* (Jahre); *das volle Recht* nicht *plenum ius*, sondern *optimum ius*. z. B. *dieses fordere ich mit vollem Rechte optimo iure* oder im Bezug auf das Subject *meo iure* — und so in demselben Sinne *tuo*, *suo*, *nostro*, *vestro iure.* — Unlateinisch ist *plenus sui eingenommen für sich*, *stolz*, *voll von sich* für *sui amore captus*, *inflatus, elatus* u. a. Ueber *plena manu* und *pleno ore laudare*, welche beide angezweifelt worden sind, vgl. oben *Manus* und *Os*.

Pleonasmus, obgleich als lateinisches Wort von keinem angewandt für *abundans supra necessitatem oratio*, wie Quintilian sagt, kann als Kunstwort nicht entbehrt werden.

Plerusque, pleraque, plerumque kommt im Singular mit Collectivsubstantiven nur bei Sallust und spätern zuweilen vor und muss vermieden werden; die bessern brauchen es nur im Plurali; aber vom Genitiv *plerorumque, plerarumque* sagt Vavassor Antib. p. 573: Durum et insolens, neque usquam in probis scriptoribus eo casu multitudinis positum vocabulum. Im neuern Latein aber finden sie sich, wie in Wyttenbach. Opusc. I, p, 183, gravis error *plerorumque* animos occupavit. Valcken. Oratt. p. 186. harum *plerarumque* rerum. — Auch *plerumque* als Subst. mit einem Genitiv bei Sallust und Livius ist als sehr selten zu vermeiden für *maxima pars*.

Pluere regnen wird meistens verbunden mit dem Abl. *aliqua re*, was es regnet, z. B. *sanguine*, *lapidibus* — selten mit dem *Accusativ*, *sanguinem*, *lapides*.

Plures mehrere ohne Comparativbegriff für *einige*, eine *Anzahl* muss vermieden werden für *complures*, was die Lateiner ohne Comparativbegriff denken, da *plures* einen Zusatz, dastehend oder gedacht, mit *quam* fordert. So z. B. *er hat mehrere Bücher geschrieben*, heisst, (wenn kein Buch des Mannes vorher erwähnt ist), *complures libros*, im andern Falle *alios plures*; *er hielt sich hier mehrere Tage auf complures dies*, nicht *plures dies*. So wäre wohl bei Ernesti Opusc. orat. p. 98 natürlicher Cicero *complures* libros oratorios scripsit, als *plures* libros — Ueber die Redensart *ad plures abire* in der Bedeut. *sterben* vgl. oben *Abire*.

Pluries mehrmals bei den Klassikern sehr selten, nur einmal bei Caesar, nie bei Cicero und auch später fast nicht für *saepius*, *pluribus locis*. Eben so auch *compluries*.

Plurimi als Genitiv in der Bedeut. *sehr theuer* zur Bestimmung des Preisses bei Kauf u. dgl. unlateinisch für *plurimo*, wiewohl im Compar. *pluris*.

Plus. Unser *mehr oder weniger* heisst nicht *plus aut minus*, sondern *plus minusve* oder ohne *ve* — *plus minus*; *mehr als einmal* wohl nirgends *plus quam semel*, noch auch *plus semel*, sondern *saepius*. Im neuern Latein. öfter so, wie bei Mahne Epicrisis p. 218 *plus quam semel animadverti*. — Da der Genitiv *pluris* nur als Genitiv des Werthes und Preisses vorkommt, so sind Redensarten, wie *pluris cupidus* (*begierig nach Mehrerem*), *cupiditas*, *appetitio* u. a. unlateinisch, wofür *plus cupere*, *plus appetere*, *cupiditas plura habendi* (Begierde nach Mehrerem) oder ähnliches gesagt werden muss. Falsch schreibt daher *Sintenis* Versuch p. 74. nach Klotz Ausg. quo magis cupidi *pluris* fueritis. — Wo wir sagen: Dieser beförderte *mehr als alle* die griechische Litteratur — sagt der Lateiner nicht *plus quam omnes*, sondern *maxime omnium* und so in ähnlichen. Ueber *plures* s. vorhin.

Pluvia. Wiewohl *pluere* auch mit Objecten wie *sanguine*, *lapidibus* — verbunden wird, so doch nie *pluvia*, indem z. B. der *Steinregen* nicht *pluvia lapidea* oder *lapidum*, sondern *imber lapideus* oder *lapidum*; der *Blutregen imper sanguineus* — und so gewiss in allen ähnlichen Verbindungen. Gut daher Perpinian. Oratt. p. 169. *panis imber* effluit, *es strömt ein Brotregen herab*, *es regnet Brot*.

Podager der *Podagrist* ist nicht so spät (wiewohl es auch schon Ennius gebraucht haben soll), als man nach den Lexicis glauben sollte, indem da erst der späte Claudian XXIX (nicht XXXII), 4 erwähnt wird, da es schon einigemal beim ältern Plinius (z. B. H.

N. XXVIII, 2. 4. und in dem B. noch öfter) vorkommt, wiewohl Celsus nur *podagricus* braucht.

Poenitendus, a, um ist seit Livius ein Adjectiv in der Bedeut. *tadelnswürdig*, *verachtungswerth*, aber nie als Gerundivum, wie es auch nirgends vorkommt. Man sage daher nicht *occasione usus est temeritatis poenitendae seine Unbesonnenheit zu bereuen* für *poenitendi* als Gerundium mit seinem Genitiv.

Poenitentia die *Reue* seit Livius im Gebrauch, und nicht verwerflich, wiewohl klassisch nur das Verbum *poenitere* angewandt wird. Auch bemerkt schon Lactanz, dass oft *resipiscentia* weit richtiger sei, als *poenitentia.* Uebrigens ist die Redensart *agere poenitentiam alicuius rei*, welche zuerst bei Plinius Epist. VII, 10 vorkommt, und *Reue über etwas beweisen* oder *fühlen* heisst, später öfter gebraucht und im christlichen Latein sogar für unser *Busse thuen* gemissbraucht worden.

Poenitere als Personalverbum ist nur vorklassisch (bei Klassikern sind die auch dafür sprechenden Stellen anders zu erklären). Man sage durchaus nicht, wie Benj. Weiske (in Wolfii Museo antiq. I. p. 93) poenitebat Ciceronem *haec peregrinatio* für *huius peregrinationis.*

Poësis die *Poesie* nahm schon Cicero ins Lateinische auf. Beim Gebrauche dieses Wortes vermeide man aber im Genitiv *poeseos* zu sagen, was oft im vornehmen Neulatein vorkommt, statt *poësis* mit latein. Endung. Vgl. darüber vorn im ersten Theile.

Poetaster etwa unser *Dichterling*, *Versmacher* ist neulateinisch, da Plautus einen solchen im Spott nannte *poetilla;* ausserdem *versificator*, *malus poeta, poeta nescio quis.* Jenes brauchte Ruhnken. Opusc. I. p. 133. Sed qui *poetastrorum* deliriis immoror? wozu Matthiae bemerkt: *Poetaster* non est verbum latinum, sed e vulgari Italorum sermone ductum.

Politica oder *politice* die *Staatswissenschaft* kommt nirgends als lateinisches Wort vor, nur als griechisches und auch das selten. Man sage: *scientia civilis, ratio rei publicae administrandae* oder wie es Quintilian übersetzt *civilitas.* Bedeutet aber *Politik* nur *Weltklugheit*, so sage man *prudentia, cognitio, consilium urbanum.* Ferner *Gegenstände der Politik* sind *res publicae,* und *über Politik schreiben de rebus publicis scribere.* Und so nennt Cicero (Q. fr. II, 14) seine Bücher *de re publica* mit dem griech. Worte πολιτικά.

Politicus. Mit diesem Adjectiv, was wir beibehalten *politisch*, ist es fast, wie mit dem Subst., jedoch schon mehr aufgenommen, indem Cicero (Fin. V, 23. Orat. III, 28) Philosophen, die sich mit der Staatskunst beschäftigten, *philosophi politici* nennt, und Bücher über die Staatskunst von Coelius (Cic. Fam. VIII, 1) *politici libri* genannt

werden. Vgl. auch Quintil. I, 10, 15. Jedoch kommt weder *homo* noch *vir politicus* vor. Dafür nennt Cic. Rep. I, 21 die grössten Staatsmänner *peritissimos rerum civilium.* Man brauche also für *politicus* entweder *civilis* oder *publicus* oder *ad rem publicam pertinens*, oder wie es der Sinn verlangt, indem auch *callidus* oft den Begriff unseres Wortes *politisch* enthält.

Pollicitatio das Versprechen ist sowohl im Singul. als Plural klassisch bei Caesar, Asinius Pollio (Cic. Fam. X, 32) u. a. nur nicht bei Cicero, der dafür im Sing. *promissio* und im Sing. und Plur. *promissum* gebraucht. Warum jenes nicht, wissen wir nicht. — Das Verbum *pollicitari* aber, von dem dieses Subst. kommt, ist fast nur vorklassisch, und selten bei spätern für *polliceri*, *promittere*: dagegen im neuern Latein nicht selten.

Pollinctura die *Leichenbesorgung* ist ohne alle Auctorität und beruht auf falscher Lesart im Plautus für *curatio mortui, unctio cadaveris.*

Polus der *Pol* braucht ausser den Dichtern fast niemand; Cicero dafür *vertex coeli*, und *axis coeli.*

Pomum ist nicht der *Apfel*, sondern jede *Baumfrucht*, und *pomus* nicht der *Apfelbaum*, sondern jeder *Fruchtbaum; Apfel* heisst *malum*, *Apfelbaum malus.* Vgl. auch Vorst. Lat. mer. susp. p. 113.

Ponderare abwägen, beurtheilen — etwas nach etwas aliquid ex aliqua re oder *aliqua re.*

Pone hinten, hintennach rechnet Quintilian zu den alten ungebräuchlichen Wörtern, und schon bei Cicero nur in der Jugendschrift *Timaeus*, bei Caesar nie, jedoch bei Livius noch ein paarmal; sonst vorklassisch und nachklassisch, aber sehr selten; dafür *post*, *a tergo* oder auch *retro.*

Ponere setzen, legen, stellen, verwenden u. a. wird fast nur verbunden mit *in aliquo loco, in aliqua re,* nicht *in aliquem locum, in aliquam rem, irgend wohin setzen, legen, stellen, auf etwas verwenden*; daher heisst *dorthin ibi,* nicht *eo; wohin ubi,* nicht *quo;* daher *etwas unter die Güter (Uebel) rechnen, ponere in bonis (malis); etwas für ein Lob (*Wohlthat*) halten* (auslegen) *pon. aliquid in laude* (beneficio), wiewohl auch *aliquid ponere loco alicuius rei,* z. B. *loco beneficii etwas für eine Wohlthat halten.* Das örtliche *unter* d. h. *darunter* heisst freilich *sub,* so wie *vor ante,* z. B. *ante oculos.* — Unser: *einen an eines andern Stelle setzen* oder *erwählen* heisst nicht *aliquem in alterius loco* oder *locum ponere*, sondern *in alterius locum sufficere; einen einem andern gleich* oder *an die Seite setzen* heisst meistens *aequare*, wofür nur Livius einmal *aliquem alicui in aequo ponere* sagt, was nicht nachzuahmen ist. Vgl. Webers Uebungssch. p. 50. — Unlateinisch ist, *pedem ponere ante portam den Fuss vors Thor setzen*

für *pedem porta efferre* (Cic. Att. IX, 2). Spätlateinisch ist *aliquem super aliquid ponere einen über etwas setzen* für *aliquem alicui rei praeficere*, wiewohl gesagt wird *aliquem custodem in aliqua re ponere.* Ungewöhnlich ist auch *ponere diem einen Tag, Termin setzen* für *diem dicere, dare, constituere, praefinire.* Wiewohl *ponere*, besonders in philosophischer Sprache, heisst *etwas festsetzen, als wahr annehmen,* so sagt man doch klassisch nicht *pone setze den Fall, nimm an,* nicht *ponamus wir wollen den Fall setzen,* nicht *posito, quod gesetzt dass, den Fall gesetzt, dass* — sondern vielmehr *fac, statue, finge, fingamus ita esse* (dass es so sey). Vgl. Cic. Phil. II, 24. und Hadriani Card. Libell. de serm. lat. p. 184. Man braucht auch den blossen Conjunctiv des Hauptverbi, z. B. Sed haec *sane sint* paria omnia, *aber gesetzt dieses alles wäre wirklich gleich* (Cic. Muren. 19, 41) oder mit *etiamsi*, wie Cic. Att. XVI, 7, 6. *etiamsi* te auctore *gesetzt du wärest auch* —.

Pons die *Brücke.* Nachklassisch sind *pontem flumini imponere, indere, inducere, iniicere eine Brücke über einen Fluss schlagen* für *pontem in flumine facere* oder *efficere*, und *eine Brücke abbrechen* heisst *pontem interrumpere, rescindere, interscindere, dissolvere*, nicht *abrumpere, rumpere, solvere, vellere.*

Populare verwüsten ist neben *populari* als Deponens, auch im Passiv gleich üblich.

Popularis und das Adv. *populariter* kommen nicht, wie unser *populär*, in dem Sinne von *gemein, fasslich, leicht verständlich* vor, und sind in dieser Bedeutung zu vermeiden. Eine *populäre* Rede ist keine *popularis oratio*, welches eine dem *Volke angenehme* Rede ist, vielmehr *oratio ad vulgarem popularemque sensum* accommodata. — Noch mehr aber ist *popularitas* in dem Sinne unserer *Popularität* d. h. *Gemeinheit, Fasslichkeit* zu vermeiden, und will man es brauchen, kann es ohne den Zusatz *ut ita dicam* nicht gebraucht werden, zumal da das Wort erst nachklassisch in Beziehung auf das Volk ist.

Populatio in der Bedeut. die *Volksmenge* ist sehr spät- fast neulateinisch für *populi frequentia, populi multitudo.*

Populosus volkreich spätlateinisch für *celeber, frequens.*

Porrigere ausstrecken. Unser: *die Hand (die Hände) ausstrecken nach etwas* im bildlichen Sinne von *nach etwas streben* drücken die Lateiner nicht durch *manum porrigere ad aliquid* aus, sondern durch *appetere aliquid.* Sonst ist *porrigere manum* richtig.

Porro ferner, weiter muss vorsichtig gebraucht werden, indem es bei Aufzählungen einzelner Umstände fast nicht gebraucht, sondern dafür *deinde, tum, praeterea* gebraucht wird. Unerweislich ebenfalls: *si porro* oder *porro si, wenn ferner,* nach vorausgehendem

Conditionalsatze, wo es vielmehr unnütz ist, wie Friedemann zu Ruhnken. Opusc. I. p. 85. Quodsi demonstraro — — *si porro* — evicere richtig anmerkt: Admodum frequens est recentioribus haec orationis structura *Si* —, *si porro* — Cupio equidem scire, quis Romanorum ita dixerit. Zu bezweifeln ist auch wohl: *deinde porro und dann ferner*, was Mahne Crito p. 279 braucht. In unsern lebhaften fragenden Zusätzen: *Was nun ferner* oder *weiter?* sagt man *quid tum? quid tum postea? Ist nicht ferner?* oder *hat nicht ferner —?* sagt man: *Quid? nonne* — oder *quid? quod.* — Vgl. unter vielen Cic. Divin. I, 14. und oft in den Reden. Eben so als Uebergang zu etwas Wichtigem: *age iam.* Vgl. Cic. Att. VIII, 3.

Portio in der Bedeut. *Theil* nachklassisch für *pars.* Bei Cicero nur in der Redensart *pro portione nach jemandes Antheil*: sonst in keiner Bedeutung, indem die Klassiker in der Bedeut. *Verhältniss, Gleichmässigkeit proportio* brauchten. Neu sagte Tacitus *pro virili portione* für *pro virili parte so viel er als Mann hätte thun können.* Für *portio terrae Theil der Erde* hätte Perpinian. Oratt. VIII. p. 280 *pars terrae* sagen sollen.

Positio in der Bedeut. *das Stellen*, *die Stellung*, besonders von Wörtern unter und neben einander, also *positio verborum* ist unlateinisch für *collocatio verborum*, *conformatio verborum* oder, wenn sie sich schon vorfindet, *ordo verborum.*

Posito, *quod gesetzt*, *dass.* Vgl. *Ponere.*

Positura und *positus* die *Stellung, Lage* beide poetisch und nachklassisch für *positio* oder *collocatio*, jenes wenn vom Setzen oder dem Gebrauche, dieses wenn von der Stellung einer Sache, z. B. eines Wortes, an irgend einen Ort die Rede ist.

Posse enthält den Begriff *vermögen*, *im Stande seyn*, *möglich seyn;* wann dergleichen unser *können*, welches auch als Hülfsverbum dient, nicht enthält, wird es nicht gebraucht, sondern durch den Conjunctiv des mit ihm verbundenen Verbi ausgedrückt, oder in einigen Redensarten, wie *davor können, davor nicht können,* welches *in culpa esse*, *non esse* bedeutet, auf andere Weise. — Aber auch beim Gebrauch des Verbi muss man sich bei den deutschen Conjunctiven *ich könnte*, *ich hätte gekonnt*, die nicht in einem hypothetischen Satze stehen, sondern nur in Verbindung mit einem folgenden *aber* (sed) sind, hüten *Conjunctiven* zu brauchen statt zu sagen *possum*, *potui* oder *poteram*, nicht *possem*, *potuissem*, welche deutschlateinische Art nur zu oft im Neulatein vorkommt. Man sage nicht: *Possem* multa dicere de eius liberalitate — sed — *ich könnte vieles* — *aber* — für *Possum* — Cic. Sext. 3, 7, und so viele andere; oder hoc quidem homine neminem *potuisses* mittere, qui — *du hättest mir keinen Mann schicken können*, *der mir willkommner ge-*

wesen wäre als dieser — für *potuisti.* Cic. Fam. III, 5. u. so andere. Vgl. Grammatiken u. Anleit. §. 295. und Friedemann zu Ruhnk. Opusc. I. p. 236. gegen Ruhnken, welcher schrieb: Equidem commemorare *possem* und gegen Bergmann, der es durch *possim* verbessern wollte, da es vielmehr *possum* heissen muss. Falsch schreibt oft so Mahne im Crito, z. B. p. 278, veteres dicere *potuissent* für *poterant* oder *potuerunt*, u. p. 294 *potuissem* etiam scribere für *poteram* oder *potui.* Endlich in der deutschen Redensart: *ich kann nicht umhin, dass ich* oder *ich kann nicht umhin zu* mit dem Infinitiv d. h. *ich muss* mit dem Infinitiv, sagt der Lateiner weder *non possum quin,* noch vielweniger *non possum non, quin,* wie man beides oft jetzt findet, sondern entweder *non possum non* mit dem *Infinitiv,* z. B. Aequitatem tuam *non potui non* probare. Cic. Fam. I, 9, 26 (77), oder *non possum facere, quin,* z. B. *Facere non potui, quin* — declararem. Cic. Fam. VI, 13, 1. Vgl. noch Cic. Fam. V, 14. Fin. II, 31. 102. III, 8, 29. u. Klotz. Sintenis p. 115.

Possibilis möglich. Schon oben ist bei *Impossibilis* erwähnt worden, dass beide Wörter nachklassisch sind und nicht im Alltagsgebrauche waren; man sagte alltäglich dafür *qui* — *fieri potest,* und wo wir sagen *leicht möglich* wird auch *facilis factu* gebraucht, z. B. hoc tibi *facile factu est.* Cic. Fam. XIII, 9, 4. Bisweilen auch blos *posse,* wie in Redensarten: *aber es ist mir gar nicht möglich* (z. B. die Sehnsucht nach dir ertragen zu können) *sed plane non possum* oder *fero* (Cic. Fam. XVI, 1, 1). Sehr spät ist das Wort *possibilitas* die *Möglichkeit* für *facultas.*

Possidere besitzen, haben ist fast nur beschränkt auf Hab und Gut; jeder andere Besitz, wie von Freunden, Gütern des Lebens wird durch *habere, esse, inesse* u. a. ausgedrückt. Mit Recht bezweifelt Wyttenbach. Opusc. I. p. 345 die Verbindung *possidere amicos,* da man sie nicht im eigentlichen Besitze habe.

Post wird selten für *postea* als Adverbium gebraucht, ist aber nicht verwerflich. Als Praeposition in der Bedeut. *nachher* (wo nur aus dem vorhergehenden das, nach welchem etwas anderes geschehen seyn soll, zu denken ist) beachte man den fast gesetzlichen Sprachgebrauch die Zeitbestimmung, um wie viel Zeit, seyen Jahre, Monate, Tage oder was sonst, etwas nachher geschehen ist, in den *Ablativ* zu setzen, nicht in den *Accusativ,* z. B. *paucis diebus post* (nachher) oder *paucis post diebus* mortuus est Augustus, nicht *post paucos dies.* Vgl. Grammatiken u. Anleit. §. 85, 5. Heutzutage ziehen viele den *Accusativ* vor. Verworfen als *vor-* oder *nachklassisch* wird auch *post hoc, id, haec, illa, quae* für *postea* als zwei Wörter *post ea.* Vgl. Horat. Tursell. Partic. p. 582. 583. 590. — In der Redensart: *der zweite,* d. i. *der nächste nach jemanden* ist

nachklassisch *secundus* oder *alter post aliquem* für *ab aliquo.* Eben so *zunächst nach einem proxime ab aliquo*, nicht *post aliquem.* — Wenn *nach* weder von Zeit noch von Ort ist und einen *Rang* zumal vergleichend andeutet, so heisst es *secundum*, nicht *post*, z. B. *nach* (zunächst nach) *Cicero verdient den meisten Glauben Sallust secundum* Ciceronem, nicht *post* Cicer. Eben so auch, wo es *zufolge, gemäss* bedeutet, z. B. *nach der Natur leben secundum* naturam.

Postea nachher mit einem Ablativ einer Zeitbestimmung, z. B. *multo*, *brevi* und ähnliche möchte wohl fehlerhaft seyn für *post* oder auch getrennt *post ea*, wie Cic. Verr. V, 54. *perbrevi post ea.* Rep. II, 35. *annis post ea viginti*, nicht *postea.*

Posterior der letztere gilt streng genommen nur in Beziehung auf *zwei*, nimmt auch fast nur auf *Zeit* und *Ort* Rücksicht und ist dem *prior* entgegengesetzt. Wo wir aber bei Aufzählungen von Personen oder Sachen der *erstere* und der *letztere* brauchen, findet nicht *prior* und *posterior* Statt, sondern nur *ille*, *hic.*

Postmodo und *postmodum* ausser bei Livius fast nur bei Dichtern für *postea.*

Postquam oder *posteaquam nachdem.* Cicero macht von dieser Partikel nur selten Gebrauch, indem er dafür *quum* mit dem Plusquamperf. Coniunct. oder *ut*, *ubi*, *simulac* mit dem *Perfecto Indic.* dafür anwendet, und wenn er sie braucht, eben so, wie die letztern, verbindet, z. B. *posteaquam — sum revocatus*, numquam quietus fui, *nachdem ich zurückgerufen worden war* — nicht *eram* noch *essem revocatus*, wie man dergleichen bei den Neuern nur zu häufig findet, und was doch vom fast allgemeinen Sprachgebrauche durchaus abweicht. Die wenigen Beispiele anderer Art bedürfen eigener Erklärung. Vgl. die Grammatiken und Anleit. §. 308. und Webers Uebungssch. p. 151.

Postremus. Es bedeutet zwar bei den Alten *höchst verächtlich*, aber die Redensart *in postremis iacere in den traurigsten Umständen seyn*, welche Muret. Oratt. Vol. I. orat. 23. qui si vestri similes fuissent, vos hodie *in postremis iacerebis* braucht, ist ohne alle Auctorität, mag auch Sallust. Catil. 52 ihm ähnlich gesagt haben *respublica in extremo sita.*

Postscribere nach, *hintendrein*, besonders *am Ende dazu schreiben* ohne Beziehung auf spätere Zeit, kommt nur bei Tacitus vor, für *subscribere, adscribere.* Auch in der Bedeut. *später schreiben* ist es ohne Beispiel für *postea adscribere.* Und so ist auch neulateinisch *postscriptio* und *postscriptum* die *Nachschrift.*

Postulare fordern, *verlangen* wird fast nur gebraucht, wo Recht und Ansprüche auf das Verlangte Statt finden: dagegen *poscere*, wo das Geforderte Ersatz seyn soll: daher nicht *postulare numos*, sondern

poscere numos für etwas, was man verkaufen will; dagegen nicht *sibi diem deliberandi poscere* sich einen Tag *Bedenkzeit fordern*, sondern *postulare.* Vgl. Cic. Sext. 34, 74. N. D. I, 22.

Potens der vermag, etwas zu thun im Stande ist, einer Sache mächtig ist, verbunden mit einem Genitiv erst nachklassisch, z. B. *irae seines Zorns mächtig* für *compos irae.* Eben so *sui, mentis potens* für *sui, mentis* comp. Indess ist der Gebrauch nicht verwerflich. Als Partic. aber für *qui potest* ist es nicht üblich.

Potentatus die *Obermacht, Macht*, als Abstractum richtig nicht nur bei Caesar und Livius, sondern auch einmal bei Cic. Rep. II, 8; aber als Concretum der *Mächtige, König* unlateinisch.

Potestas heisst nur bei Gellius die *Bedeutung* (eines Wortes) für *vis, significatio*, und ist durchaus zu vermeiden. Vgl. auch Dietrich Sintenis p. 150. Ueber den Unterschied des Wortes von *potentia* und *opes* s. Webers Uebungssch. p. 81 und Grotefend's Commentar zu den Material. p. 123.

Potius vielmehr. Unlateinisch ist *non tam — quam potius*, wie wir: *nicht sowohl — als vielmehr*, wo es ganz ausbleibt, z. B. Id non tam plebis, *quam potius* patrum cura accidit für *quam patrum.* Eben so nicht *sed etiam potius* nach *non modo* (*solum*), sondern ohne *potius*, wiewohl ohne *etiam* gesagt werden kann, *sed potius.* Ein anderer nur zu gewöhnlicher aus dem Deutschen herüberfliessender Fehler ist in der Redensart *tantum abest, ut* — nach dem zweiten *ut* noch *potius* hinzuzusetzen, indem wir Deutschen zur Verstärkung des letzten Satzes, der den Hauptgedanken enthält zu sagen pflegen *dass vielmehr;* hier ist nun im Latein. *potius* jetzt ohne alle Auctorität, seitdem in der bisher einzigen Stelle bei Hirtius de bello Alex. 22 Oudendorp in seiner letzten Ausg. vom J. 1740 das Wort *potius* mit vier der besten Handschr. und mit alten Ausgg. gestrichen hat. Zur Verstärkung dient *etiam* und bei Livius auch *contra.* Vgl. Anleit. §. 456. Beispiele aus den Neuern finden sich in Menge, und darum vielleicht auch Vertheidiger.

Potissime vorzüglich, hauptsächlich als Adverb. für *potissimum* ist höchst selten und steht bei Cic. Muren. 2 noch sehr unsicher.

Potus der *Trank, das Trinken* gleich klassisch mit *potio*, jedoch weniger üblich.

Practicus, a, um ist neulateinisch aus dem Griechischen herübergenommen und durchaus zu vermeiden. Vgl. Deutschlat. Lexica unter *Praktisch.* Eben so wenig *practica* und *praxis*, wovon hernach. Was wir *praktische* Philosophie nennen, nannte man nach Seneca theils *ethica*, theils *civilis* philosophia; wir werden wohl den neuern Kunstausdruck kaum entbehren können.

Prae vor. Es werde vorsichtig gebraucht, da *vor* auch *ante*

heisst, zumal wenn Ort und Zeit dadurch bestimmt wird, wie z. B. *vor Augen seyn* nicht heisst *prae* oculis, sondern *ante* oculos esse, *in conspectu esse* u. a., und ausserdem in *vor* noch andere Begriffe liegen. Vgl. Deutschlatein. Lexica. So brauchen wir bei einem Comparativ statt *als* auch *vor*, wo nur eigentlich *quam* zu brauchen ist, nicht *prae*, z. B. *niemand ist vor jenem klüger*, nemo est *illo* (quam ille) prudentior, nicht *prae illo*, wiewohl *prae* oft *in Vergleich mit* bedeutet und bisweilen durch *mehr als* übersetzt werden kann, z. B. tu *prae* nobis beatus es, *du bist glücklich mehr, als wir.* Wo wir sagen *vor Freude, vor Furcht, vor der Menge von Pfeilen* u. dgl. wird, wenn ausgedrückt werden soll, dass *vor Freude* u. dgl. etwas nicht Statt finde, *prae* gebraucht, wo aber etwas Statt findet, der blosse Ablativ. Man sage daher nicht *prae gaudio* mortuus est; *prae* vehementia ictus sagittae penetrant (in Gesners latein. Lucian); moriuntur *prae* timore (Ebend.) — und so noch mehrere ebendaselbst. Endlich mit *ut* verbunden *praeut in Vergleich mit dem was* nur vorklassisch bei den Komikern.

Praebere se mit einem Adverb. z. B. *bene sich gut beweisen, caute vorsichtig* u. dgl. ist unlateinisch für das Adjectiv *bonum, cautum, talem* (so). Ferner *gegen jemanden* nicht *in aliquem*, sondern *in aliquo.* Vgl. Cic. Sull. 6.

Praecautus als Adjectiv in der Bedeut. *sehr vorsichtig* ist unlateinisch für *praecavens*, da es nur Particip. von *praecavere* ist. Vgl. Sciopp. Infam. p. 46.

Praecedere vorangehen, übertreffen wird verbunden *aliquem*, nicht *alicui.* Es kommt zwar nie bei Cicero vor, aber in beiden Bedeutungen bei Caesar, jener braucht dafür *antecedere* und *praecurrere.* Das Wort ist also gut.

Praecellere sich auszeichnen kommt klassisch nur im Participio *praecellens* vor, nachklassisch in dem übrigen Verbo ausser dem Perfecto, was nirgends vorkommen soll.

Praecelsus sehr hoch nur poetisch für *perexcelsus.* Ehedem auch in Cic. Verr. IV. 48, wo aber jetzt *perexcelsus* steht.

Praeceptio die *Vorschrift, Unterweisung,* wiewohl seltener bei Cicero, besteht recht gut neben *praeceptum*, zumal in subjectiver Bedeutung.

Praeceptum die Vorschrift zu oder *für* etwas, nicht *ad aliquid,* sondern *alicuius rei*, oder *de aliqua re.* Man sage nicht: Ille dedit praecepta *ad ornandam orationem*, sondern *ornandae orationis* oder *de ornanda oratione.*

Praecipue mit *si* verbunden *vorzüglich wenn* ist sehr selten und findet sich erst beim ältern Plinius für *praesertim si.*

Praecise in der Bedeut. *genau, bestimmt* ist seinem wahren Be-

griffe fast entgegen, da es *kurzweg*, *mit wenigen Worten* bedeutet, für *accurate*. Eben so heisst *praecisus* nicht *genau*, sondern *abgeschnitten*, *kurz*.

Praeclaritas die *Vortrefflichkeit* neulateinisch für *praestantia*.

Praecogitare vorher denken, *ausdenken*, *überlegen* nachklassisch und sehr selten, jedoch bei Livius und Quintilian für *animo* oder *mente praecipere* (*antecipere*).

Praeconcipere vorher auffassen ist ohne alle Auctorität, und selbst das Partic. *praeconceptus* beruht auf unsicherer und nach Harduin fehlerhafter Lesart im ältern Plinius. Unlateinisch ist daher *praeconcepta opinio* die *vorgefasste Meinung*, das *Vorurtheil* für *opinio praeiudicata* (Cic. N. D. I, 5), *aliquid praeiudicati* (Cic. Cluent. 2, 6), *antecepta animo rei informatio* (Cic. N. D. I, 16); oft auch *error*, *prava opinio* oder mit Quintil. *praesumpta opinio*. Vgl. Wyttenb. Cic. N. D. I, 5. u. Klotz Sintenis p. 168.

Praecultus in der Bedeut. *vor*, *vorher gebildet*, wie es Muret braucht Oratt. II, 25., kommt vielleicht nirgends vor, da es bei Cicero (nur einmal) und bei Quintilian *sehr geschmückt* heisst, wofür aber *percultus* besser ist. Das Verbum aber *praecolere* kommt nur bei Tacitus in der Bedeutung *vorziehen* vor. Beides werde vermieden.

Praecurrere wird, in welcher Bedeut. es auch sey, verbunden *alicui* oder *aliquem*.

Praedari kommt in der Bedeut. *berauben* mit dem Accus. *aliquem* verbunden nur einmal bei Tacitus vor, mit dem Accus. *socios*, und so auch bei Dichtern, und so mit dem *Accus. etwas rauben*, *als Raub mit sich nehmen*; bei den bessern nur in der Bedeut. *Beute machen*. Vgl. Vavassor Antib. p. 577.

Praedicatum das *Praedicat* in der Logik und Grammatik neulateinisch für *attributum* (Cic. Inv. I, 24, 34) oder *attributio* (Ebend. I, 26, 38).

Praedicere klassisch nur *vorhersagen*, *weissagen* etwas, was kommen soll, vorklassisch und nachklassisch *früher*, *im vorhergehenden*, *oben sagen*, *oben erwähnen* für *supra dicere*, *supra memorare;* und so ist *praedictus vorher*, *oben erwähnt* nur nachklassisch bei Velleius, Columella u. a. für *quem*, *quam*, *quod supra* oder *ante memoravi*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 425. Ruhnk. Vellei. II, 21 und Anl. § 590.

Praediligere sehr lieben oder was es heisse ist mit allen dazu gehörigen Wörtern *praedilectus*, *praedilectio* neulateinisch.

Praeeminere hervorragen, *sich auszeichnen*, *übertreffen* nachklassisch beim ältern Seneca, sehr selten für *eminere*, *excellere*, *praestare* u. a.

Praefatio die *Vorrede*, ein schon zu Cicero's Zeiten bekanntes

Wort von dem, was man vor der eigentlichen Rede oder einer andern Handlung sagt, scheint immer noch für unsre *Vorrede* das passendste Wort zu seyn, da hingegen *prooemium* mehr der *Eingang* oder die *Einleitung* für den behandelten Gegenstand ist. Daher wird bei Plinius Epist. II, 3 *praefatio*, womit der Redner Isaeus seine Reden zuerst anfing, von *prooemium* dem eigentlichen Anfange der Rede unterschieden. Andere sagen *proloquium*, was diese Bedeutung gar nicht hat.

Praefatus in passiver Bedeutung *vorausgesagt*, *vorher genannt*, *erwähnt* ist sehr spätlateinisch für *quem*, *quam*, *quod supra dixi*, *nominavi*, *memoravi*.

Praefectus mit dem Genit. *maris* schlägt G. J. Voss de vitiis serm. p. 175 vor für die barbarischen *admiralis* oder *admiralius Admiral* (Befehlshaber) *einer* Flotte, den aber die Lateiner *praefectus classis* oder *classi* nennen; und so hat *praefectus* auch mit andern Subst. verbunden den Genitiv oder Dativ gleich gut bei sich.

Praeficere vorsetzen, *einen über etwas setzen* wird verbunden *aliquem alicui rei*.

Praefidens sehr vertrauend sehr selten wird nur verbunden mit dem Dativ *alicui*, nicht auf andere Weise. Das Verbum aber *praefidere* scheint gar nicht im Gebrauch gewesen zu seyn.

Praefluere vorbeifliessen nachklassisch für *praeterfluere*, oft beim ältern Plinius.

Praegredi vorangehen wird mehr verbunden *aliquem vor einem*, als *alicui*. In der Bedeut. *übertreffen* scheint es *nachklassisch* und entbehrlich.

Praeiacere liegen vor etwas nachklassisch und selten für *obiacere* gewöhnlicher *obiectum esse*.

Praeire in der Bedeut. *übertreffen* unlateinisch für *anteire*, *antecedere* u. a. m. Eben so: *alicui praeire exemplo einem mit seinem Beispiele vorangehen* für *alicui exemplo esse*, *quod sequatur* oder *alicui exemplum esse ad imitandum*. Vgl. Dietrich Sintenis p. 225.

Praeiudicium bei den bessern nur das *vorausgefällte Urtheil* über eine Sache oder einen Menschen (Cic. Muren. 28, 60), nirgends aber unser *Vorurtheil* d. h. *eine vorgefasste* auch wohl *falsche*, *verkehrte Meinung*. Vgl. oben *Praeconcipere*, und Heusing. Emend. p. 425 und Schori Phras. p. 648.

Praelatus als Adjectiv *vorzüglich* nachklassisch und selten für *praecipuus*, *praeclarus*, *egregius*.

Praelectio ist bei den Alten *das Vorlesen*, z. B. eines Lehrers, wobei die Schüler laut oder still nachlesen, womit bei ihnen die Erklärung des Gelesenen verbunden war. Da aber dieses nur von den Schriften der Schriftsteller galt, welche die Schüler ebenfalls

in Händen hatten, nie aber von Wissenschaften, welche gelehrt wurden, so findet sich auch nirgends *praelectio* in der wunderlichen Bedeut. unseres Wortes *Vorlesung*, mag sie einen Gegenstand, welcher es sey, betreffen. Man vermeide daher durchaus dieses Wort für *wissenschaftliche Vorträge*, welche *scholae* hiessen. Vgl. oben *Collegium* und *Lectio.*

Praelector Vorleser nur bei Gellius VIII, 5, 6, als Uebersetzung von ἀναγνώστης sonst nirgends, würde auch nur den bedeuten, der andern zum Nachlesen etwas vorliest, wiewohl dafür *praeire* gebraucht wird, z. B. Quintil. Inst. I,2, 12. lectio non omnis *praeeunte eget* (*bedarf eines Vorlesers*), wie *praeire voce vorsprechen* zum Nachsprechen. Jeder andere Vorleser heisst aber *lector* (Cic. Orat. II, 55, 223), *recitator* (Cic. Cluent. 51, 141) oder *anagnostes.*

Praelegere (Vgl. die beiden vorhergehenden) *vorlesen*, aber bei den Alten nur, wenn andere *nachlesen* oder *nachlesen sollen*, gleich dem *praeire legenti (legentibus);* unser gewöhnliches *Vorlesen* ohne Nachlesen heisst nicht *praelegere*, sondern *legere* (Cic. Tusc. V, 39. Verr. II, 2, 51. Orat. III, 56, 213) oder *recitare* (Cic. Verr. II, 1, 31 u. a. m.) Da man zu Quintilians (Inst. I, 5) Zeiten vom Lehrer sagte *praelegere poetas*, z. B. Virgilium *den Virgil vorlesen* mit dem Nebenbegriffe ihn *erklären* (Vgl. auch Sueton. Gramm. 16), so kann allerdings von *Vorlesungen* über *Schriftsteller*, welche die Schüler im Texte vor sich haben, gesagt werden *praelegere scriptores*, wiewohl Quintilian dafür gewöhnlicher sagt *enarrare* und die *Erklärung enarratio* nennt. Sonst ist es bei wissenschaftlichen Gegenständen ein ganz unpassendes Wort. — Im neuern Latein sind diese drei Wörter vielfach gemissbraucht worden.

Praeludium das *Vorspiel* neulateinisch. Es steht aber als fehlerhafte Lesart in Cic. Phil. XIV, 3. wo dafür jetzt *propudium* steht und andere *proludium* oder *prodigium* lesen. Das *Vorspiel* heisst *prolusio*, nach andern *praelusio.* Uebrigens ist das Verbum *praeludere* nachklassisch und selten und kann wenig angewandt werden.

Praelum die *Presse* ist das passendste Wort für den neuen Begriff der *Druckerpresse*, und eben so die bildliche Redensart *praelum subire* von einem Buche — *gedruckt werden*, was Andere unpassend finden. Vgl. oben *Imprimere.*

Praemalle lieber wollen spätlateinisch für das einfache *malle* oder *praeoptare.*

Praemeditatus vorher überdacht als Adjectiv in passiver Bedeut. auch bei den Bessern.

Praemiolum die *kleine Belohnung* zwar ohne Auctorität für *munusculum*, *mercedula*, aber zulässig bei vorausgegangenem *praemium.*

Praenominare vorher nennen, erwähnen ohne alle Auctorität für *ante* oder *supra nominare.* Noch schlechter ist *praenominatus vorbenannt, vorher genannt*, da dergleichen Wörter die Klassiker nur relativ umschreiben. Oft im neuern Latein. Vgl. Anleit. §. 590.

Praeparare vorbereiten kommt selten bei den Klassikern vor und nur, wo die frühere Zeit der Zurüstung schärfer hervorgehoben wird, sonst nur *parare.* Eben so selten *praeparatus vorbereitet* für *paratus.* Bei Cicero spricht der Redner, der sich *vorbereitet* hat, nicht *praeparatus*, sondern *paratus* (Cic. Brut. 37, 139) und im Adverb. *parate*, nicht *praeparate.* Vgl. Cic. Brut. 68. Das entgegengesetzte ist *imparatus unvorbereitet*, von welchem Worte siehe oben *Impraeparatus.*

Praeplacere sehr (mehr als andere) gefallen ist ohne Auctorität, ohne welche es nicht so geradehin gebraucht werden kann — für *non displicere*, *prae ceteris placere, perplacere.*

Praepositura die *Aufseher- Befehlshaberstelle* spätlateinisch für *praefectura.* Gleichwohl bei Ang. Politian im latein. Herodian. VI, 17. Maximinus ad exercituum provinciarumque *praeposituras evaserat.*

Praeposse die Uebermacht haben, vor allem mächtig seyn kommt als wahres Verbum nur bei Tacitus H. V, 8 vor, obgleich *praepotens* klassisch ist, für *praepotens esse*, *plus posse*, *plus valere.*

Praeposterus verkehrt, hinterstvörderst, in umgekehrter Ordnung ist klassisch, aber ein Comparativ *praeposterior*, den Jos. Scaliger brauchte, ist unerwiesen und widersträubt der wahren Bedeut. des Adjectivs. Vgl. Sciopp. de stilo p. 171.

Praepotentia die *vorzügliche Macht*, spätlateinisch für *summa potentia.*

Praeprimis vorzüglich gebildet nach *in primis* ist neulateinisch. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 265.

Praerogare vorausbezahlen spätlateinisch für *repraesentare, in antecessum dare* oder *solvere.* Jenes braucht Longolius Epist. I, 3. ut pecunia — *praerogaretur.*

Praesagium die *Vorahnung*, *Weissagung* poetisch and nachklassisch für *praesagitio*, *praedictio*, *praesensio*, *divinatio.* Eben so fast nur poetisch *praesagus vorahnend* für *praesentiens.*

Praescitus das *Vorwissen* ganz unlateinisch, und dennoch bei Nolten. praef. Antibarb. edit. II. p. 32. *sine praescitu meo ohne mein Vorwissen* für *me inscio*, *nescio.*

Praescius vorherwissend fast nur poetisch und bei Tacitus für *praesentiens*, *praenoscens.* Selbst *praescire* oder *praesciscere vorherwissen* ist vor- und nachklassisch für *praenoscere*, *praesentire.*

Praescribere in der Bedeut. *vorher schreiben*, gleich mit *supra*

scribere hält Ruhnken. Vellei. Paterc. II, 21 für unlateinisch, indem er dort für *praescripsimus* in den Text *praediximus* aufgenommen hat: es hat sonst keine Auctorität. — Unlateinisch ist auch *legem praescribere ein Gesetz vorschreiben* für *legem scribere* u. a. wiewohl *praescriptum legis die Vorschrift eines Gesetzes* gesagt werden kann.

Praesens gegenwärtig — bedeutet fast nur den, *welcher da* oder *zugegen ist.* Wir missbrauchen unser Wort. Unlateinisch sind: Cicero *praesentem (die gegenwärtige)* orationem habuit — für *hanc*; Homeri carmina *praesentem* formam primo non habuerunt für *formam, quam nunc (hodie) habent; praesentia* tempora für *haec* temp.; *praesenti* hieme für *hac* hieme; *praesenti* tempore für *hoc* temp.; *praesentes* hominum mores für *hi* hom. m; *praesens* terrae facies für *quae nunc (hodie) est*; *mea* (tua u. s. w.) *praesens* aetas für *mea aetas* oder *haec mea* aetas; more *praesenti* insulso (nach der *gegenwärtigen* einfältigen Sitte) für more *hoc* ins. (Cic. Att. IV, 1, 10) — und so in vielen andern Redensarten, wo wir *gegenwärtig* oder *jetzig* brauchen.

Praesentia die *Gegenwart.* Barbarisch sind Redensarten, wie, hoc *tibi in praesentia* (dir in deiner Gegenwart) commodius dicam für *tibi praesenti* — und so ähnliche. Ueber *in praesentiarum* vgl. oben *Impraesentiarum.*

Praesertim werde vorsichtig gebraucht, es steht meistens, wenn unser *vorzüglich* oder *besonders* so viel ist als *zumal*, *noch dazu*, und steht daher oft bei *quum* (da) und *si (wenn)*, wo nie *praecipue* und *inprimis* steht, überhaupt vor bedeutenden Beisätzen, die das vorher Ausgesagte näher bestimmen und heben sollen. — Irrig tadeln einige *quum praesertim* für das allerdings häufigere *praesertim quum.*

Praesidere über etwas gesetzt seyn, etwas beschützen wird klassisch mit dem Dativ, nachklassisch mit dem Accusativ verbunden.

Praestare. Im Perfecto ist nur *praestiti* die bessere, *praestavi* die spätlateinische Form; dagegen *praestaturus* die bessere, aber *praestiturus* die spätere Form. Erasmus brauchte nur die unklassische Form *praestavi* für *praestiti*, wie es auch von andern ebenfalls gebraucht wird. Vgl. über *praestaturus* Drakenb. Liv. XXXVII, 25, 2. — Ob von passiven Formen ausser *praestari* und *praestandus* etwas vorkomme, ist zu bezweifeln, wenigstens ein Participium, sey es *praestatus* oder *praestitus*, mit oder ohne *esse* hat wohl nur sehr späte Auctorität, aber dennoch im Neulatein sehr häufig, wo *honores praestiti erwiesene Ehrenbezeigungen* und *officia praestita* nichts seltenes sind, die aber wohl fast unlateinisch sind für *honores tributi*, *habiti*, *delati*, *redditi*; *officia tributa*, *persoluta*, *collata*, *delata* u. a. — Die Verbindung mit Substantiven ist: *alicui* oder *ali-*

quem praest. einen übertreffen; aliquem oder *aliquid für einen* oder *für etwas Bürge seyn, gut seyn, stehen, sich verbürgen; se praest.* mit dem Accusativ eines *Prädicates,* z. B. *fortem, severum, clementem sich tapfer — beweisen, zeigen,* unlateinisch aber mit einem Adverbio *se fortiter praest.;* daher falsch *te ita praesta, ut beweise dich so, wie* für *te praesta eum, quem —.* Das neutrale *praestat es ist besser* wird mit einem Infinitiv oder bei Nennung einer Person mit dem *Dativ* derselben und dem *Infinitiv* gebraucht, z. B. Praestat *nobis tacere, es ist besser, dass wir schweigen;* falsch mit folgendem *ut,* wie Muret. Var. lect. IV, 10. sed *praestat, ut* adscribam für *praestat adscribere,* wo auch Ruhnken bemerkt: Rectius, certe usitatius, est *praestat* cum infinitivo.

Praesultor der *Vortänzer* spätlateinische Form für *praesul;* früher auch in ältern Ausgaben in Cicer. Divin. I, 26.

Praesumere in der Bedeut. *sich etwas herausnehmen* unlateinisch für *sibi sumere;* dichterisch und nachklassisch in der Bedeut. *vorhernehmen, sich vorher denken* für *praecipere, antecapere;* spätlateinisch in der Bedeut. *etwas unternehmen, wagen, sich vornehmen* für *conari, audere, suscipere.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 154.

Praesupponere den Fall setzen, voraussetzen, unterstellen neulateinisch für *ponere, facere, fingere* u. a.

Praetendere in der Bedeut. *fordern, verlangen* neulateinisch für *poscere, postulare, flagitare.*

Praetensio in welcher Bedeut. es sey ein neulateinisches Wort: bei uns oft in der Bedeut. die *Forderung* für *postulatum.*

Praeter mit folg. Conjunct. *quod, ausser dass, ausserdem dass* ist spätlateinisch für *praeterquam quod, nisi quod.* — Die heutzutage übliche Redensart *praeter propter, so ungefähr, um* ist altlateinisch, in der klassischen Schriftsprache aber ausser Gebrauch für *circiter, fere.* — *Praeter* als Adverbium ist selten.

Praeterire, wird verbunden mit dem Accusativ *aliquem* oder *aliquid, an einem* oder *etwas vorübergehen,* theils eigentlich, theils bildlich, und so daher *hoc me praeterit, dieses ist mir unbekannt, dieses weiss ich nicht.* Ungewöhnlich sind Redensarten, wie *hora* (mensis, annus) *praeteriit, ex qua id factum est, es ist eine Stunde vorbei, dass* (seitdem) *dieses gesehehen ist* für *hora — est, quum id factum est. Dazwischen* (zwischen zwei Handlungen) *vergehen, verfliessen* heisst aber nicht *interea, interim praeterire,* sondern *intercedere.* Unlateinisch ist auch: *praetereundo commemorare im Vorbeigehen erwähnen* für *in transitu commem.* Vgl. darüber oben *Obiter.*

Praeterfluere vorbeifliessen wird verbunden mit dem Accusativ dessen, woran etwas *vorbeifliesst.*

Praetergredi vorbeigehen an etwas mit dem *Accus. aliquem locum.*

Praeterlabi höchst selten bei den Klassikern und nie von der *Zeit*, von der es aber auch in der Bedeut. *verfliessen* kein anderer braucht und auch wohl nur mit dem Nebenbegriffe des *Unvermerkten* gebraucht haben würde. Um desto gangbarer sind leider im Neulatein die *anni, menses, dies praeterlapsi, die verflossenen Jahre*, wofür gar keine Auctorität da ist. Stellen aus Neuern sind unnöthig, da ihrer zu viele sind. Vgl. oben *Elabi.*

Praetermittere heisst zwar in seiner Rede etwas *übergehen*, aber dennoch findet sich nie der Beisatz *silentio mit Stillschweigen*, was daher ohne Auctorität nicht gebraucht werden darf, wiewohl *silentio praeterire* und *praetervehi* gesagt wird. Jenes steht jedoch bei Cic. Phil. XIII, 6. in alten Ausgaben, wo jetzt aus den Handschr. *praetereundum* für *praetermittendum* gelesen wird. Vgl. Dietrich Sintenis p. 10.

Praeternaturalis übernatürlich neulateinisch für *quod contra (praeter) naturam est, naturae legibus repugnat, portentosus.*

Praeternavigare vorbeischiffen nachklassisch und selten für *praetervehi* mit dem Accusativ *aliquem locum.* Uebrigens wird jenes Verbum mit dem Accusativ *aliquem locum an einem Orte vorüberschiffen* verbunden, nicht mit dem Dativ, noch mit *praeter.*

Praetervehi vorbeifahren oder *schiffen* wird verbunden mit dem Accusativ *aliquem locum an einem Orte.*

Praetervidere aliquid etwas übersehen ist neulateinisch für *non videre, negligere, omittere* u. a. Wolf Analect. I. p. 489 führt als fehlerhaft an: *Vitium quisque acutissimus praetervidit*, für *vitium acutissimus quisque non vidit.*

Praetervolare vorüberfliegen wird verbunden mit dem Accusativ *aliquid an etwas.*

Praetextum und *praetextus*, (nach Decl. IV.) von welchen jenes kritisch begründeter, als dieses, zu seyn scheint, sind beide als Substantiven in der Bedeut. *Vorwand, Vorgeben* nachklassisch für *species, simulatio, caussa, titulus* oder das Verbum *simulare.* So daher *unter dem Vorwande per caussam* (Caes. B. C. II, 87), *sub titulo, specie* u. a. Vgl. Schori Phras. p. 657. Man vermeide jene soviel als möglich.

Praetor war im alten Latein jeder *Vorsteher* und *Vorgesetzte* über etwas, gleich dem *praefectus.* Jedoch in der Bedeut. *Heerführer* brauchen es die Klassiker nur von denen fremder Völker, nicht von römischen, welche *duces* oder *imperatores* heissen, und daher meide man jenes Wort in dieser Bedeutung.

Praevalere vorzüglich gelten, Uebermacht haben u. dgl. ist zwar erst nachklassisch, aber häufig im Gebrauche und daher nicht ver-

werflich, wenigstens besser als das oben erwähnte *praeposse* des einzigen Tacitus.

Praevenire ist zwar erst nachklassisch, aber in der Bedeut. *zuvorkommen* mit dem Accusativ *aliquem einem* nicht verwerflich, wiewohl klassisch dafür *superare, antevertere* u. a. vorkommen; dagegen in der Bedeut. *übertreffen*, worin es Columella braucht, werde es vermieden durch viele andere, welche die Bessern dafür brauchen. Früher hatte das Verbum auch die Auctorität Cicero's Offic. III, 7, 33, aber es ist längst durch *peremisset* für *praevenisset* verdrängt.

Praevidere soll nach W. Freund (Jahrb. 1835 XIII, 3, p. 277) erst nachklassisch für *providere* seyn, welches bei Cicero theils *vorhersehen*, theils *Fürsorge tragen* bedeute und überall für *praevidere* kritisch begründeter sei. Virgil und Ovid und nachher Tacitus hätten zuerst *praevidere* in der Bedeut. *vorhersehen* gebraucht und neben *providere* in die Sprache eingeführt.

Prandere. Wiewohl *pransus* bedeutet den, der *gefrühstückt hat*, so wird es doch fast nur adjectivisch gebraucht, und *ich habe gefrühstückt* nicht durch *pransus sum*, sondern durch *prandi* ausgedrückt.

Pravare verderben neulateinisch soll nach Wolf Analekt. I. p. 489 heutzutage üblich seyn, indem er folgendes Beispiel giebt: *Ante nostram editionem haec sphalmatibus plurimis pravata legebantur* für *mendis plurimis depravata.*

Precari bitten, beten wird verbunden mit dem *Accusativ* oder mit *ab* aliquo, wen man bittet, zu dem man betet, z. B. precor *Deum* oder *a Deo,* und *warum* man bittet mit dem Accusativ oder einem Satze mit *ut* oder *ne.* Die bessern Lateiner beschränken es auf Bitten und Gebete der Götter, nie allgemein von allen Bitten, wofür *rogare, petere* im Gebrauche ist, und wird nur dann auf Menschen angewandt, die ich demüthig gleichsam wie Götter um etwas bitte, sie fast fussfällig um etwas erflehe, und ist dann mit *supplicare* gleich, welches auch in solchem Sinne Cicero als synonym mit ihm verbindet. Man hüte sich daher *precari* im Sinne des gemeinen Bittens zu brauchen. Daher ist es lächerlich, wenn nach Wolf Analekt. I, p. 490 jemand schrieb: *Tandem mihi precandi sunt lectores, ut — non dedignentur* für *denique mihi rogandi sunt lectores, ne dedign.* oder wenn ein Vater seinem Sohne schreibt: *Precor te* (abs te), ut omnem operam des — und so dergleichen.

Prelum s. oben *Praelum.*

Pretium. Redensarten wie *pretium non habere, pretio carere, sine pretio esse* in der Bedeut. *unschätzbar seyn* und des franz. être sans prix, n'avoir point de prix, sind unlateinisch, da jene gerade das Gegentheil bedeuten *ohne allen Werth seyn.* Vgl. oben *Inaestimabilis.* S. Vavassor. Antibarb. p. 583. — *Nullum operae pretium facere* in

der Bedeut. *nichts der Mühe werthes thuen*, was Ruhnken. Praef. Velleii brauchte, bezweifelt Zumpt und will dafür *non facere operae pretium* oder *non facere, quod operae pretium sit* — und auch wohl *nihil facere, quod* — — Ungewöhnlich ist auch *pretium, pretia virtutis* u. ähnliche für *praemium, praemia* oder *insigne, insignia virtutis, Preisse, Belohnungen für Verdienste.*

Prex die *Bitte* kommt im Sing. nur bei Dichtern vor; in Prosa nur *preces*, welches schon mehr im allgemeinen Sinne gebraucht wird. Ueber *preces fundere* für *precari* s. oben *Fundere.*

Primatus der *Vorrang* zwar bei Varro, aber nachher so selten, dass es vermieden werden muss für das gemeinübliche *principatus.* Vgl. Schori Phras. p. 661.

Primitivus nachklassisch und nur bei Columella für *primus*, ausserdem bei den Grammatikern fast das Kunstwort von den *Stammwörtern*, die sie *verba primitiva* nennen für *verba primigenia* bei Varro (L. L. VI, 5, 36. p. 87. ed. Müll. p. 216. ed. Speng.) oder *verba nativa* bei Cicero (Partit. orat. 5).

Primo zuerst s. hernach *Primus.*

Primogenitus zuerst geboren, der *erstgeborne* spätlateinisch für *primigenius* oder man schreibe es als zwei Wörter *primo genitus*, oder bei einem Sohne *natu maior* oder *maximus.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 75. Heusing. Emendd. p. 425.

Primoris der *vordere, erste* kommt im Sing. höchst selten vor, aber auch im Plural ist *primores* beschränkt auf natürliche Dinge, deren vordere Theile dadurch bezeichnet werden, wie *primores digiti, manus, nares, primora labra*; aber in der Bedeutung die *ersten* werde es durchaus vermieden als nachklassisch, sey es adjectivisch oder substantivisch, für die alltäglichen *primi* oder *principes.* Seltsam ist daher bei Scaliger Epist. 199. *tres primores versiculi.*

Primus, a, um brauchen wir oft wegen des Missbrauchs unseres Wortes *erster*, wo nach strengem Gebrauche im Latein. der Comparativ *prior* gesetzt werden müsste, wenn nur von zweien die Rede ist. Daher sagt Livius: *Priori Remo augurium venisse fertur* — nicht *Primo*, wie wir nach dem Deutschen: dem *Remus zuerst* — sagen müssten. Dass *primus* gleichwohl auch für *prior* gebraucht werde, hat aus einigen Stellen Cicero's Matthiae Cic. Sext. 19, 114 erwiesen, wodurch das Regelrechte nicht aufgehoben wird. — Poetisch ist *primus post aliquem* oder *ab aliquo* der *erste nach jemanden* für *secundus* oder *alter ab aliquo*, weil der Lateiner den *Jemand* als den *ersten* rechnet und den nächsten nach ihm als den zweiten — was ja aus ihrem Kalender bekannt ist. — Die Redensarten *a primo, von Anfang an, a primis annis, a parvula aetate* in Beziehung auf eine Person sind spätlateinisch für *a puero, a pueris, ab initio aetatis, a*

primo tempore aetatis, a primis temporibus aetatis, a pueritia, ab ineunte pueritia. — Die beiden Adverbien *primo* und *primum*, auf welche beide *deinde* folgt, unterscheiden sich meistens so, dass *primo* ein früheres, *deinde* ein späteres, oft vom vorigen ganz abweichendes Ereigniss andeutet, so dass *primo* dann unser *Anfangs* bedeutet, sonst *zuerst* — *hernach*; *primum* dagegen mit folgendem *deinde* meist gleichzeitiges aufzählt, und mehr *erstens* mit folgendem *zweitens* bedeutet, so dass z. B. nicht gut gesagt zu seyn scheint: *primo* hic contra Ciceronis morem verbum desideratur, *deinde imprudentiam* scribendum erat — für *primum;* eben so: Thucydides *primo fide, deinde* prudentia ceteris — praestat — für *primum.* — Ferner, wenn in unserm *zuerst* mehr eine Beziehung auf ein Substantiv oder Pronomen, indem es andern entgegengesetzt gedacht werden soll, liegt, so wird für das Adverbium lieber das Adjectiv gesetzt im Bezug auf das substantivische Wort. Vgl. Anleitung §. 91. — Endlich brauchen wir *erst*, um anzudeuten, dass etwas fast zu spät sey und früher hätte geschehen sollen: hier ist *primum* unlateinisch für *demum, denique.* So in Redensarten, wie *alsdann erst tum demum, tum denique*; *jetzt erst nunc demum*; *am Ende erst ad extremum denique* (Cic. Sext. 47, 100); *erst am siebenten Tage septimo denique die* (Cic. Att. XIV, 13). — Ueber *quam primum* in der Bedeut. *sobald als* vgl. hernach *Quam.*

Principium in der Bedeut. unseres aus dem Lat. genommenen *Princip* d. h. *Grundlehre, Grundsatz,* auf welche andere Lehren gebaut sind und beruhen, kommt bei den Lateinern nicht vor für *fundamentum, ratio, praeceptum, sententia.* Als philosophisches Kunstwort wird es aber kaum zu entbehren seyn. Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 227.

Prior mit folgendem *posterior* im Sinne unseres der *Erstere,* der *Letztere,* also im Bezug auf zwei vorher genannte für *jener, dieser* ist durchaus zu vermeiden für *ille* mit folgendem *hic.* Vgl. Zumpts Gramm. §. 400 u. Dietrichs Sintenis p. 39. — Das adverbiale *prius früher* steht nicht bei einer Zeitbestimmung im Ablativ. Falsch ist *octo annis prius acht Jahre früher* für *octo annis ante.*

Priscus alt. Ein Comparativ *priscior* und ein Superlativ *priscissimus* sind Missgeburten des neuern Lateins. — Aber man unterscheide es auch wohl von *vetus* und *antiquus,* indem es nur *uralt* bedeutet und Gegenstände der frühesten, dunkeln und in wissenschaftlicher Hinsicht unberühmten Zeit bezeichnet. Daher verbindet Cicero oft *priscus* mit *inusitatus* und Tusc. I, 12 erklärt er *priscos,* quos *cascos* appellat Ennius, also die Menschen der ältern Vorzeit. Falsch werden daher wohl alle für uns *alte* Schriftsteller *prisci scriptores* heissen, und mit Recht findet Wolf Analekt. I. p. 469 den Titel von

Schellers Buche fehlerhaft: Annotationes in *priscos* scriptores latinos, da unter ihnen auch nicht ein einziger vor *Cicero* und *Caesar* ist. Nur etwa die vorklassischen können *prisci* heissen, die klassischen und nachklassischen aber sind nur *veteres* oder *antiqui.* Eben so falsch brauchen das Wort auch andere, selbst Muretus, gemeine neuere Lateiner zu verschweigen. — Unlateinisch ist es auch in der Bedeut. *vorig, ehemalig* für *pristinus*, z. B. aves *priscos* nidos requirunt, die *V. suchen ihre alten Nester wieder auf* — für *pristinos.* Vgl. auch Webers Uebungssch. p 229.

Privativus verneinend, *eine Verneinung anzeigend* ein Kunstwort für verneinende Wörter, welches seit Gellius die spätern Grammatiker, wie Priscian, neben *abnegativus* und *negativus* brauchen. Dagegen brauchte Cicero für diesen Begriff *privans*: er sagt Topic. II, 47. Haec quae ex eodem genere contraria sunt, appellantur adversa; sunt enim alia contraria, quae *privantia* licet appellemus latine, Graeci appellant *στερητικά* — und dahin rechnet er die Praeposition *in* in der Zusammensetzung. Daher wäre in der griech. Grammatik das *α privativum* nach Cicero *α privans* zu nennen.

Privatus kann wohl fast überall da angewandt werden, wo wir das Wort *Privat* vor Substantiven setzen, und wo der Gegensatz *Staat* oder *öffentlich* (publicus) ist, wie in *vita privata, homo privatus* (der kein Amt hat oder nicht als Beamteter handelt), *domus privata, luctus privatus* (die Trauer, die nur einen Einzelnen und sein Haus angeht). Oft ist es dem *domesticus* ganz gleich, was auch da wohl lieber zu brauchen ist, als *privatus*, wo es nur *häuslich* bedeuten soll, z. B. der *Privatfleiss* industria, assiduitas *domestica*; aber eine *Privatvorlesung* heisst wohl *schola privata*; *Privatstunden haben* vom Lehrer *scholas privatas habere*, vom Schüler aber *scholas privatas audire* oder *privatim doceri, erudiri.* Vgl. Deutschlat. Lexica.

Privilegium das *Vorrecht*, *Ausnahmsrecht* nachklassisch und für diesen Begriff fast klassisches Kunstwort, wiewohl bisweilen der Begriff auch in *beneficium* liegt oder durch *ius praecipuum*, auch durch *ius* allein, durch *immunitas* oder *vacatio* mit einem Genitiv dessen, wovon jemand ausgenommen und befreit wird, ausgedrückt werden kann. Vgl. Webers Uebungssch. p. 409 und Schori Phras. p. 662.

Pro. Da unser *für* oder *vor* meistens *pro* heisst, so wird es dagegen oft falsch dafür gebraucht. Falsch ist *pro et contra für und wider* statt *in utramque partem*, *in contrarias partes,* und bei erklärenden Zusätzen *entweder dafür* oder *dagegen* sagt man *vel in eam partem — vel in eam* — (Cic. Fam. XI, 27, 17). Vgl. Anleit. §. 541. Falsch ist *pro hoc die, pro hoc anno, pro proximo anno, für diesen Tag* (einen kommenden) — — für *in hunc diem, in hunc annum, in proxi-*

mum annum. Vgl. Hadriani Card. Observ. p. 251 u. p. 256. Falsch ist *aliquem mittere pro aliquo* in der Bedeut. *zu jemandes Besten, zu jem. Hülfe* für *subsidio alicuius.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 133. — Falsch ist *pro tempore* in der Bedeut. *jetzt, für jetzt* für *hunc, hoc tempore,* da jenes bedeutet *nach Beschaffenheit der Zeit, den Zeitumständen gemäss,* welche Idee in die neue Redensart *Rector, Prorector, Professor pro tempore* nicht gelegt, ja sehr übel gedeutet werden kann. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 88. Falsch ist *pro more nach Sitte* für *more* ohne *pro;* falsch *pro primo, pro secundo* u. s. w. *fürs Erste, fürs Zweite* — für *primum, deinde;* falsch *pro arbitrio nach Willkühr* für *ad arbitrium; pro libidine nach Lust* für *ex libidine.* Ueber *pro libitu nach Laune* s. oben *Libitus.* Falsch ist, *verbum pro verbo, par pro pari — reddere, referre Wort für W. wiedergeben, Gleiches mit Gleichem vergelten,* wo *pro* wegbleiben muss. Vgl. Stephani Pseudo-Cicero p. 209 und oben *Par.* — Uebrigens ist *pro* auch in manchen Redensarten richtig, in denen es anstössig scheinen kann, z. B. *pro* certo habere, putare, dicere, polliceri, *pro* nihilo habere, putare, ducere u. ähnl.; rem non factam *pro* facta habeo (Cic. Fam. V, 20); istuc iam *pro* facto habeo (Cic. Att. XIII, 1). Gut ist: Ille *pro* occiso relictus est (Cic. Sext. 38), *er wurde für einen Ermordeten liegen gelassen,* wofür es sonst heisst *tanquam occisus.* Eben so Caes. B. C. III, 109. Vgl. die Lexica und Horat. Tursellin. de partic.

Probare aliquid in der Bedeut. *etwas versuchen, probiren* ist unlateinisch für *tentare, experiri aliquid, periculum alicuius rei facere, existimare, iudicare de* oder *ex aliqua re aliquid.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 135. Richtig ist es aber in der Bedeut. *beweisen,* da *alicui aliquid probare* heisst *einem etwas glaublich machen, zur Zufriedenheit machen,* z. B. quos libros, ut spero, tibi *probabo* (Cic. Att. IV, 14): und damit hängt im Passiv die Dativverbindung zusammen z. B. libri *mihi probantur die B. gefallen mir; mihi* egregie *probata est* oratio tua (Cic. Tusc. IV. 4). Vgl. Cic. Brut. 49.

Probatio in der Bedeut. *Beweis, Beweisführung* erst nachklassisch bei Quintilian für *argumentum, argumentatio.*

Probus, a, um. Das Neutrum *probum* wie ein Subst. gleich *honestum* kommt wohl nicht vor, dagegen oft *rectum et honestum.* Und so hätte daher Mahne Crito p. 322 für *probi et honesti disciplina* sagen sollen: *recti* et honesti disc.

Processus in der Bedeut. der *Process,* der *Rechtsstreit* ist ohne alle Auctorität, selbst eines Juristen für *lis, causa* u. a.

Proclivis geneigt glauben Einige werde nur von bösen, unangenehmen Dingen gebraucht — wogegen selbst Stellen bei Cicero sind, wiewohl er selbst Tusc. IV, 12 jenes andeutet. Man vermeide es daher lieber im Bezug auf etwas Gutes und wähle *propensus.*

Procreare erzeugen wird verbunden mit *ex* oder *de aliquo* (aliqua); mit *de* auch in Prosa, wie Cic. Rep. II, 19. *de* matrefamilias *procreavit*.

Procul fern wird bei den Klassikern nur mit *a* verbunden; poetisch und nachklassisch auch ohne *a* mit dem blossen *Ablativ*. Im Horat. Tursell. de partic. p. 627 wird *patria procul* ohne *a* aus Cic. Fam. VII, 6 erwähnt, aber es steht in einem Verse des Ennius.

Proculcare zerstampfen, *zertreten* poetisch und nachklassisch für *conculcare* (Cic. Att. VIII, 11, 9).

Prodere. Dieses Verbum lässt wohl bei einem Geschichtschreiber, der nicht mündlich aus dem Gedächtnisse erzählt, sondern dieses schriftlich verewigt, nicht den Ablativ *memoria* zu, sondern den Dativ *memoriae.* Vgl. Cic. Rep. II, 15. Fam. VI, 12. Man sage also *memoriae* prodere, nicht *memoria* prodere, wie in ähnlichem Sinne *memoriae mandare* gesagt wird. — Wenn Ruhnken. Praef. Mureti Oper. T. IV. p. VII *prodere* librum *ein Buch herausgeben* sagte, so ist dies ohne Auctorität für *edere, vulgare* librum.

Prodicere vorhersagen ist ungewöhnlich für *praedicere.*

Prodigalis verschwenderisch neulateinisch für *prodigus*, *luxuriosus.* Auch das Subst. *prodigalitas* ist spätlateinisch für *luxuries*, *luxuria*, *effusio.*

Prodigere verschwenden ausser bei Sallust nur bei Dichtern und spätprosaisch für *effundere*, *consumere* u. viele and.

Prodigiosus abentheuerlich, *unnatürlich* poetisch und nachklassisch für *portentosus.*

Prodire von einem Buche, das herauskommt, herausgegeben wird, ist wohl nicht zu verwerfen, *liber prodit*, *prodiit;* ob aber der Ort, wo es herauskommt, im Casus der Ortsbezeichnung *wo?* beigesetzt werde, z. B. Liber *Lipsiae* prodiit, möchte zu bezweifeln seyn, wenn nicht noch obendrein beigesetzt ist *ex officina* z. B. Teubneri, Vogelii — da ohne diesen Zusatz *Lipsia* wohl gesagt werden muss, weil *prodire* die Ortsbezeichnung *woher? woraus?* verlangt.

Producere in der Bedeut. *erzeugen*, *schaffen*, *hervorbringen* ist nur selten: gewöhnlich sind *gignere, efferre*, *procreare.* Vgl. Ruhnk. Vellei. II, 106. Webers Uebungssch. p. 395. Unlateinisch aber ist wohl *hoc producit febrim das bringt Fieber hervor*, wie Hemert. Ep. ad Wyttenb. sagt, für *facit, creat.* Neulateinisch sind auch *producta terrae die Landesprodukte*, *Erzeugnisse des Landes*, *naturae producta Naturprodukte* (bei Laur. Gronov. Plin. H. N. IX. praef.), *ingenii producta Geistesprodukte* — dergleichen im neuern Latein vorkommen. Man sage: *Res quas agri efferunt* (Cic. Rep. II, 4), *res quas terra* (natura) *gignit; monumenta ingenii*, und so natürliche Umschreibungen. Eben so unlateinisch ist *producere scriptorem einen*

Schriftsteller anführen, *erwähnen*, *locum scriptoris die Stelle eines Schriftst.* ebenso wie *adducere*, wovon oben. Daher bemerkt auch Ruhnken. zu Muretus Worten *prolatis ac productis ipsorum locis* (Oper. T. I. p. 133) richtig: *Producere vel adducere locum, rationem* etc. non dicunt Latini.

Profanus ungeweiht, *unheilig* brauchen die spätern christlichen Schriftsteller für *heidnisch* und nennen daher alle frühere heidnische Schriftsteller *profanos* scriptores, welche Benennung, wo nicht von Religion die Rede ist, nachzubrauchen durchaus unstatthaft ist, wie es dennoch oft geschieht, zumal da *profanus* im bessern Gebrauche etwas verwerfliches, wohl gar gottloses anzeigt.

Profectus, *us* erst ein nachklassisches Wort in der Bedeut. *Zunahme, Fortschritt* freilich bei den bessern Quintilian und dem jüngern Plinius, wofür Cicero *progressio*, *progressus*, *processus* sagt, neben welchen es jedoch erträglich ist, zumal da Cicero auch schon *proficere in aliqua re in einer Sache fortschreiten*, *an Kenntnissen zunehmen* braucht. Vgl. Sciopp. de stilo p. 59, der es verwirft.

Proferre z. B. fruges *etwas hervorbringen* von der Erde, einem Acker — nachklassisch für *efferre.*

Professor der *Lehrer*, *auch der besoldete* — zwar nachklassisch, aber klassisch für die Zeit, wo Lehrer angestellt wurden. Vgl. Quintil. Inst. XII, 11, 16. Sueton. Rhet. 7.

Professoratus und *professura* das *Lehramt*, *Amt eines Professors* sind beide, besonders das letzte, analogisch gebildet, wie *quaestura*, *praetura* von *quaestor*, *praetor*, aber dennoch beide neu und müssen vermieden werden durch *munus professoris*, sowie auch *professio*, obgleich erst bei Sueton. Gramm. 8, so gebraucht werden kann.

Proficere alicui einem nützen, *nützlich seyn* möchte fast unlateinisch seyn, da dieses Verbum nicht mit dem Dativ verbunden wird — für *alicui prodesse.* Vgl. darüber Mahne in Wyttenb. Opusc. I. p. 366.

Proficisci reisen, *ziehen.* Unser *in den Krieg ziehen* heisst nicht *in bellum*, sondern *ad bellum prof.*; richtig aber *in pugnam.* Unerhört ist aber *bellum prof.* ohne Praeposition, wie einer geschrieben hat.

Proficuus nützlich neulateinisch für *utilis.* Unter andern braucht es I. N. Funccius in Argum. Cic. Fam. XI, 29.

Profiteri als Passiv *eingestanden* werden, wie es Muret. Oper. I. p. 248. defendi neque *profiteri* braucht, ist ohne Auctorität. Daher hält Ruhnken es für einen Druckfehler statt *patefieri.*

Profugere aliquid oder *aliquem einem entfliehen*, *entgehen* ist höchst selten und muss vermieden werden für *effugere aliquid* oder *aliquem.* Nur einmal bei Cic. Sext. 72, 50 quum *vim* armorum profugisset, und

bei Antonius in einem angehängten Briefe Cic. Att. X, 8. *eumne* profugias.

Profugium die *Zuflucht* scheint überall, wo es vorkommt, zweifelhaft zu seyn.

Profunditas die *Tiefe* eigentlich und bildlich sehr spätlateinisch. Man spreche daher nicht von einer *profunditas maris* oder *loci*, sondern von *altitudo, profundum* loci; noch viel weniger bildlich von *profunditas eruditionis*, *doctrinae* für unsere *Tiefe der Gelehrsamkeit*, wovon unter *Profundus*.

Profundus tief — ist bei den Klassikern fast nur von örtlicher Tiefe, indem Cicero Pison. 21 nur die unerschöpflichen und unersättlichen Ausschweifungen Piso's *profundas libidines* nennt, wo er sonst *profundissimus libidinum gurges* sagt: und so wird *profundus* von andern von *avaritia, gula, cupiditas* gebraucht. Auf andere dehne man es nicht aus, also nicht wohl *profunda eruditio* (doctrina) *tiefe Gelehrsamkeit* für *summa eruditio, subtilis doctrina, reconditae litterae* (tiefe, gründliche Kenntnisse) Cic. Fam. XV, 21, 6, und bei Plin. Epist. IV, 30 *altissima eruditio*; nicht *profunda pax tiefer Friede* für *summa pax*; nicht *profundus luctus tiefe Trauer* für *luctus et squalor*; nicht *profunda nox* die *tiefe Nacht* für *multa, intempesta nox*; nicht *profundus somnus tiefer Schlaf* für *altus* oder *arctus somnus*; nicht *profundum silentium tiefe Stille* für *altum silentium*; *profunda Romanae linguae notitia* für *magna linguae latinae scientia*; nicht *profunda materiae dignitas* (bei Hemsterh. Oratt. p. 136) für *summa rei dignitas* und so andere.

Profusio die *Verschwendung* nachklassisch und selten für *luxus, luxuria*, und mit Genitiven *effusio, dissipatio* u. a.

Progredi im bildlichen Sinne verbunden *in aliqua re in einer Sache zunehmen, an Kenntniss derselben gewinnen, Fortschritte darin machen* ist wenigstens nicht klassisch für *procedere, progressus facere in aliqua re*. Wenn Cic. Fin. IV, 23 *progredi in virtute* sagt, so bedeutet das nur *in der Tugend fortfahren, ferner, weiter tugendhaft seyn*, nicht *an Tugend grösser werden*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 375.

Prohibere abhalten, zurückhalten u. ähnl. wird verbunden *aliquem* (aliquid), *ab aliqua re* oder ohne *a* oder mit *quo minus* oder *ne* oder einem *Infinitiv*, aber nicht mit *ut*. Ein Unterschied zwischen *ab aliqua re* und *aliqua re*, jenes *gegen etwas schützen*, dieses *von etwas zurückhalten*, wie ihn Oudendorp zu Caesar annimmt, ist unerweislich. Vgl. Heusing. Emendd. p. 481. u. Freund in N. Jahrb. 1835. XIII, 3. p. 299.

Proïcere se alicui ad pedes (genua) *sich einem zu Füssen werfen* ist unlatein. für *se ad alicuius pedes* (genua) *proïcere*.

Proles die *Nachkommenschaft* — fast nur poetisch für *progenies.*

Prolixus und das Adv. *prolixe* bedeutet klassisch nur *gern, willig, gefällig,* aber nicht *lang, ausführlich, weitläuftig,* was nur vor- und nachklassisch ist und daher verworfen wird für *longus, copiosus, multus, verbosus,* je nach dem Sinne. Daher tadelt Ruhnken, wenn Muret. Oper. T. III. p. 652 *cui prolixa coma sit* schrieb für *promissa*: Muretum decepit, sagt er, prava lectio Terent. Heaut. II, 3, 49 *capillus prolixus,* ubi meliores libri recte habent: *capillus promissus.* Vide Bentlei. Und so sage man auch nicht *litterae, oratio, sermo prolixus,* sondern *longae, longa, longus*; nicht *prolixe respondere,* sondern *verbose, multis verbis, copiose* u. a., nicht *capillus, coma prolixa,* sondern *promissa, longa.* Vgl. Cellarii Curae post. p. 251 u. Antib. p. 191.

Prolongare verlängern beruht auf vielleicht fehlerhaften Stellen Seneca's und des ältern Plinius und dann ohne Auctorität für *prorogare, propagare, producere.* Eben so unlateinisch ist *prolongatio* die *Verlängerung* für *productio* (Cic. Fin. III, 14), *propagatio, prorogatio.* Vgl. Schori Phras. p. 330. 671. 682.

Proloqui heraussagen fast nur vorklassisch für *loqui, dicere, praedicare.*

Proloquium die *Vorrede* s. oben *Praefatio.*

Proludere vorspielen und *prolusio* das *Vorspiel* werden beide im Lateinischen nur vom *Vorüben* und den *Vorübungen* der Spieler für ihre nachfolgenden Spiele gebraucht. Ein und derselbe *ludit* und *proludit,* keiner aber *proludit* für einen andern, sondern jeder *proludit* für sich, und seine Vorübung ist eine *prolusio.* Gegen den Sprachgebrauch werden beide im neuern Latein von denen gebraucht, welche auf Schulen die Prüfung der Schüler und ihre Reden durch einen Aufsatz vorausankündigen, da doch dann die *Schüler* gleichsam die *ludentes* und die Lehrer die *proludentes* sind. Man meide also dafür durchaus diese Wörter, und nenne die Schulprogramme nicht *prolusiones.* Vgl. auch Schirlitz Methodik des lat. Styls Th. I. p. 50.

Promanare hervorfliessen, hervorkommen neulateinisch für *profluere, effluere, emanare.*

Promereri sich verdient machen, gleich dem *mereri* bezweifelt Muretus Cic. Phil. III, 15, 37, er sagt: *promereri* an latine dicatur, addubito: es scheint aber nicht allein bei andern, sondern auch bei Cicero in einigen Stellen sicher zu stehen. Dagegen ist *promeritum* als Subst. das *Verdienst* fast nur poetisch für *meritum,* und sollte mehr vermieden werden. Auch Perpinian. Oratt. p. 281 *nostra promerita.*

Prominere im bildlichen Sinne *streben wornach* ist ohne Aucto-

rität *petere, appetere aliquid.* So braucht jenes Hemsterhus. Oratt. p. 139. *ad lauream prominere nach dem Lorbeer, Siege streben.*

Promiscuus zwar nicht klassisch, aber bei Sallust und oft bei Livius in der Bedeut. *mehrern* (mit dem Dativ) *gemeinschaftlich, gleich, keinen Unterschied machend.* Es ist um so weniger verwerflich, da das Adv. *promiscue* von Cicero und Caesar gebraucht wird.

Promissio ist fast nur das *Versprechen* als Handlung und hat den Genitiv dessen bei sich, was Jemand verspricht, wogegen auf *promissum* meistens der Accus. m. d. Infinitiv Futuri folgt, nicht aber ein Genitiv. Ob der Plural. *promissiones* vorkomme, ist zu bezweifeln für *promissa.* Uebrigens sagen nur Dichter *dare promissionem* für *facere promissionem versprechen.* Es wird aber in Redensarten wie *Versprechen geben, annehmen, fordern, halten, brechen* mehr *fides* gebraucht.

Promovere wird klassisch nur ganz eigentlich von beweglichen Dingen gebraucht, sie *fortbewegen, fortrücken, weiter schaffen;* später erst seit dem jüngern Plinius und Sueton kam die Art zu reden auf *aliquem promovere ad dignitatem, ad ampliorem gradum, ad honores jemanden zu einer Ehrenstelle befördern* — dergleichen im Neulatein alltäglich ist, wiewohl Cicero dafür sagt *perducere ad honores, producere ad dignitatem* (Cic. Fin. III, 16), *deferre alicui honores, provehere* (ad honores). Cic. Phil. XIII, 11. Jene Sprachart tadelte schon Sciopp. de stilo p. 129 (p. 155), und Exercit. rhet. p. 17. Cellar. Antib. p. 192 und Ruhnken. Mureti Oper. T. II. p. 466, weil er *ad summum episcopi munus promoveri* gesagt hatte. Und so sagt Valla im latein. Herodot. VII, 2. *promoveri ad regnum* — und so ähnliches andere. Ganz ohne Beispiel ist aber *aliquem promovere* ohne einen Zusatz in der Bedeut. *jemanden erheben* zu brauchen, oder gar, wie die Doctores sagen, *ego promovi ich habe promovirt, bin Doctor geworden,* was barbarisch ist. — Unlateinisch ist es aber auch zu sagen: *studia, litteras, indolem alicuius* u. dgl. *promovere die Studien, das Studieren befördern* für *iuvare, adiuvare, amplificare studia, litteras* u. dgl. Auch dieses ist im Neulatein häufig z. B. Rol. Mares Epist. phil. I, 38. *rem literariam promoverunt.* Valcken. Oratt. p. 232. *Indolem magnam Philippi doctrina Thebis et exempla promoverunt;* Wyttenb. in Epist. *parum promovet er kommt in seinen Studien nicht vorwärts;* Paulin. a Ioseph. Oratt. p. 165 *quae litterarum ornamentum promovet* — u. so andere.

Promptitas und *promptitudo* die *Bereitwilligkeit, Rüstigkeit,* beides neue Wörter für *alacritas, officium, promptus animus* u. a.

Promptuarium die *Vorrathskammer,* das *Magazin* als Subst. spätlateinisch für *horreum,* wiewohl auch dieses nicht von geistigen Gegenständen, für welche wissenschaftliche Magazine aber kaum

ein passendes Wort zu finden ist. Im Neulatein giebt es *promptuaria iuris, latinitatis* u. dgl.

Promptus (so nur mit eingeschobenem *p* werde dieses Wort geschrieben) *rüstig, thätig, bereitwillig zu etwas* wird klassisch nur mit *ad aliquid*, nachklassisch mit dem Dativ, auch wohl mit dem Genitiv verbunden.

Pronitas die *Neigung* beruht auf einer ganz unsichern Stelle des ältern Seneca und kann nicht gebraucht werden. Vgl. Klotz Sintenis p. 127 und Dietrich Sintenis p. 69.

Pronuntiare in der Bedeut. *aussprechen* z. B. *Buchstaben, Sylben, Wörter* erst nachklassisch für *appellare, exprimere* (Cic. Orat. III, 11); *sehr breit aussprechen valde dilatare* (Cic. Brut. 74). Und eben so *pronuntiatio* die *Aussprache* für das klassische *appellatio* (Cic. Brut. 74. lenis *appellatio* litterarum). *Pronuntiare* ist mehr *vortragen* von etwas längerm. — Unlateinisch ist auch *pronuntiare* in der Bedeut. *behaupten* in wissenschaftlichen Dingen für *censere, iudicare*, da nur vom Richter, der einen Ausspruch thut, gesagt wird, *pronuntiat*. Vgl. auch Cic. Fin. I, 7, 24.

Pronus geneigt erst nachklassisch im bildlichen Sinne, und meistens nur *geneigt* zu etwas schlechtem für *proclivis*, bei etwas gutem *propensus* — wird fast nur verbunden mit *ad*, selten mit dem Dativ; in der Bedeut. *günstig einem* mit *in* und dem *Accusativ* oder mit dem *Dativ*.

Propatulum der freie offene Platz im Hause, der Hof. Die Redensart *esse in propatulo im Freien seyn* wird aber nie bei den Alten im geistigen Sinne *bekannt*, *offenbar seyn* gebraucht für *patere, manifestum esse* u. a. Vgl. Webers Uebungssch. p. 413.

Prope in der Bedeut. *beinahe* mit einem Verbo verbunden hat in unabhängigem Satze nur den *Indicativ* Perfecti, nicht das *Plusquamperf. Coniunct.* bei sich, z. B. *Beinahe hätt' ich vergessen prope oblitus sum*, nicht *prope oblitus essem; es wäre beinahe geschehen, dass er getödtet worden wäre, prope est factum, ut occideretur* oder *propius nihil est factum, quam ut occideretur*. (Cic. Q. fr. Ep. I, 2). Vgl. Grammatiken u. Anleit. §. 296. Anm. — In der Redensart *nahe daran seyn etwas zu thun* wird *prope esse*, wie *in eo esse* (Vgl. oben *Esse*), nicht *personal*, sondern *neutral* in der dritten Person gebraucht und mit *ut* und dem Verbo verbunden. Wo wir sagen: *Ich war nahe daran, den höchsten Gipfel zu ersteigen* sagt man nicht: *Prope fui*, ut — sondern *prope fuit*, *ut in summum iugum evaderem; jene waren nahe daran*, *zu Consuln gewählt zu werden, prope fuit* (nicht *illi prope fuerunt*), *ut consules crearentur* oder *illi prope consules creati sunt*. Livius braucht diese Redensart mehrmals. Unlateinisch aber ist dafür *prope abesse, quin* zu sagen,

wie Hemert. Epist. ad Wyttenb. *prope abfuit, quin* crura fregerim für *prope fuit, ut* —

Propemodo fast vor- und nachklassisch für *propemodum.*

Properanter eiligst poetisch und nachklassisch und *propere* fast nur vorklassisch für *festinanter, cito, celeriter.* Noch weniger gut sind *properatim, properato* und *properiter.*

Properare aliquid etwas beeilen, beschleunigen fast nur poetisch und nachklassisch bei Tacitus und wenigen andern.

Propinquare sich nähern fast nur poetisch und bei Tacitus und einigen andern für *appropinquare.*

Propinquitas wird nicht immer da gebraucht, wo wir *Nähe* sagen; man sagt wohl: *in tanta propinquitate bei der grossen Nähe, ex propinquitate aus der Nähe, in der Nähe*; aber mehr noch heisst *prope in der Nähe* und *ex proximo ganz aus der Nähe, in proximo ganz in der Nähe.*

Propitiare versöhnen, besänftigen vor- und nachklassisch und selten für *placare, propitium reddere, facere.* Unnöthig brauchen das Wort Neuere, wie Wyttenb. Philomath. I. p. 1.

Proponere. Unlateinisch in der Bedeut. *vorziehen,* wie unser *vorsetzen* für *anteponere, praeponere, praeferre:* eben so in der Bedeut. *voransetzen, etwas vor etwas setzen, erwähnen* für *praeponere.* Man sagt wohl: *oculis* und *ante oculos prop. vor Augen stellen,* auch *animo* und *animis prop.*, aber nicht *ante animum, ante animos prop.*, sondern ausser jenem noch *apud animum, apud animos.* Wenn Cic. Verr. III, 23. *ante oculos animosque prop.* sagt, so beweist dieses wegen der Verbindung mit *oculos* nichts für *ante animos.* — Ob *proponere aliquid in exemplum* gesagt werde, wie im Nizolius als Redensart ohne Stelle angegeben wird und Wyttenb. Opusc. I. p. 188 gesagt hat *eamque in exemplum proponeret* — ist wohl zu bezweifeln, da wenigstens Cicero nur *exemplum* oder *exemplar* ohne *in* braucht.

Propositum der *Vorsatz,* die *Absicht* kommt als wahres Substantiv mit Genitiven oder Adjectiven bei keinem Klassiker vor, keiner sagt: *meum, tuum, Pompeii propositum mein — Vorsatz, bonum, laudabile, commune propositum ein guter — — Vorsatz.* Auf solche Art kommt es zuerst bei Phaedrus und Seneca, und auch da find' ich nur Personaladjectiven, wie *meus, tuus* — dazugesetzt. Alle bessern Schriftsteller brauchen es nur als neutrales Participium mit dem *Dativ* dessen verbunden, der einen Vorsatz gefasst, eine Absicht oder einen Zweck hat, z. B. *hoc mihi est propositum das hab' ich mir vorgesetzt, ist mein Vorsatz, omni huic sermoni propositum est* (Cic. Brut. 92) *der Zweck dieser ganzen Rede ist, omnibus nobis propositum esse debet wir müssen uns alle vorgesetzt haben, das muss unser aller Ziel und Endzweck seyn* — worauf entweder ein Infinitiv, oder ein neutrales Subst. folgt, so dass bei einem männlichen oder weib-

lichen Subst. auch *propositus* oder *proposita* steht. Und so gehen alle Beispiele der Klassiker und aller bessern von *propositum* nicht auf das Substantiv, sondern auf das Participium hin, mögen sie auch substantivisch übersetzt werden können. Man sage daher nicht *meum, tuum — propositum; mea, tua — proposita*, sondern *mihi, tibi — propositum, proposita*; nicht: *laudabile tuum est propositum*, sondern *laudabiliter tibi est propositum, laudabile est, quod tibi proposuisti;* nicht *res sunt alienae a proposito nostro*, sondern ohne *nostro*. Ausserdem vertritt auch das Subst. *consilium* dessen Stelle. Endlich unser adverbiales *mit Vorsatz* d. h. *vorsätzlich* heisst nicht *cum* oder *de proposito*, sondern *composito, consulto, de industria, dedita opera.*

Propraetura die *Proprätur*, die *Stelle eines Proprätors* ist, so analog es auch dem Worte *proconsulatus* ist, doch ohne alle auch die späteste Auctorität, und dennoch scheint in Ermangelung eines andern der Gebrauch des Wortes nicht verwerflich.

Proprietas in der Bedeut. das *Eigenthum* für *Hab und Gut* ist spätlateinisch, vielleicht nur bei Juristen für *bona, possessiones.* Gleichwohl braucht es Muret Expl. Cic. Catil. II, 8. *proprietas* ipsa aere alieno onusta creditoribus addicebatur.

Proprius, eigen. Dieses deutsche Wort verführt im Lateinischen bisweilen zu falscher Anwendung desselben. Das latein. Adjectiv beschränkt sich nämlich auf diejenige Eigenheit, welche der Gemeinschaft (dem *communis gemeinschaftlich*) entgegen ist, oder wo es den Besitz andeutet, dem *entlehnt* entgegen steht, und also *eigen gehörend, als Eigenthum zukommend* bedeutet, oder wo es auf Personen bezogen, soviel ist, als ihnen *charakteristisch.* Wo aber dieses nicht anwendbar ist, da wird es nur durch ein persönliches Pronomen Adjectivum übersetzt, durch *meus, tuus, suus* u. s. w., welche Wörter *mein, dein, sein* oft dazu treten. Unlateinisch ist daher: *propria manu mit eigener Hand, mea propria manu mit meiner eigenen H.* für das einfache *mea manu* (Cic. Fam. III, 6); *mit (seiner) eigenen Hand sua manu* (Cic. Mil. 3, 7), nicht *propria* oder *sua propria m.* Wenn *sein (ihr) eigen* nicht reflexiv ist, so heisst es *ipsius (ipsorum) manu.* In dieser und ähnlichen Verbindungen wird das verstärkende *eigen* nur durch die Vorstellung des *meus, tuus* — — vor das Substantiv angedeutet, und selten stehen diese Wörter hinter demselben. Eben so heisst: *ich füge kein eigenes Urtheil hinzu nullum meum iudicium interpono* (Cic. Att. VIII, 3), wo er *sed exquiro tuum* hinzusetzt; *auf eigene Kosten etwas thun suo sumptu aliquid facere* (Cic. Fam. III, 8, 6), *auf eigene Gefahr suo periculo, zu eigenem Schaden, suo malo, suo damno, mit eigenem Willen sua voluntate, sua* (suapte) *sponte* u. a. wo *proprius* unlateinisch wäre. Dagegen fordert gleichwohl bisweilen der Sinn die Verbindung *meus proprius*,

wenn *eigen* dem *gemeinschaftlichen* entgegensteht, wie *meis propriis periculis* in Cic. Rep. I, 4. Fam. II, 17. Sext. 7, 15, wo Matthiä zu vergleichen. — Poetisch und durchaus nicht prosaisch ist *proprio Marte durch sich selbst, mit eigener Kraft* für *suo Marte.* Vgl. übrigens oben *Mars*, und Vavass. Antib. p. 585 u. 596. Webers Uebungsschule p. 21 u. 171. Ueber *ex propria experientia aus eigener Erfahrung* s. oben *Experientia.* — Das Neutrum *proprium* ist erst nachklassisch eine Art von Substantiv in der Bedeut. die *Eigenthümlichkeit*, das *Eigenthum* für *proprietas.* Dafür wird klassisch das Adjectiv *proprius* mit dem Genitiv eines Substantivs oder einem Possessivpronomen im Bezug auf ein anderes Substantiv gebraucht, z. B. *die Freiheit ist ein Eigenthum des römischen Volkes* libertas est *propria* Romani generis; *die Schuld ist mein Eigenthum* culpa *mea propria* est (Cic. Fam. XIV, 3, 2). — Uebrigens wird *proprius* bei den Klassikern fast nur mit dem *Genitiv*, höchst selten mit dem *Dativ* verbunden.

Propter wegen. Es ist in unsrer etwas zugebenden und erlaubenden Redensart *meinetwegen* d. h. *ich habe nichts dagegen*, nicht zu brauchen, indem man dafür *per me*, nicht *propter me* sagt; aber auch in der Bedeut. *um meinetwillen* d. h. um meines Vortheils willen sagt man nicht *propter me*, sondern *mea causa*, indem *propter me* bedeutet, *weil ich es bin.* Vgl. darüber oben *Causa.* Selten wird auch *propter* gebraucht, wenn etwas angegeben wird, was *hinderlich* oder *aufhaltend* war, meistens dann *per*, z. B. venire non potui *per* valetudinem, *per* tempestatem, *per* pluvias u. a. Weit seltener *propter.* Vgl. Anton. Progr. p. 47.

Propterea mit vorgesetztem *id desswegen* beruht auf einer zweifelhaften Stelle im Terenz, und darum missbilligt den Gebrauch Ruhnken zu Muret. Oper. T. II. p. 889: Pleonasmum *id propterea* hausit ex Terent. Andr. II, 5, 3; sed ille versus adulterinus est Bentleio iudice.

Propugnare streiten für, vertheidigen nachklassisch mit d. *Accusativ*, spätlatein. mit d. *Dativ* für *pro aliquo, pro aliqua re.*

Propulsare abwenden u. dgl. wird verbunden *aliquid ab aliqua re* (a se).

Prorogare hinausschieben, verlängern beschränken einige auf die *Zeit* und *propagare* auf den *Raum*, wiewohl das letzte vielmehr auf Zeit und Raum, das erste aber wohl nur auf die Zeit geht; *propagare* also den Begriff der Erweiterung, Vergrösserung und Verlängerung enthält, *prorogare* aber nur den der *Verlängerung.* So bestimmt es auch Oudend. Sueton. Aug. 23. p. 193, so dass vitam *propagare* und *prorogare* gleich gut ist, und Ruhnken wohl unnöthig den Muret tadelte, der Oper. T. I. p. 194 sagte: vitam illius

prorogare, wo er anmerkt: Rectius *propagare,* ut nunc editur apud Cic. Fin. V, 11. *propagabat tamen vitam aucupio.*

Prorsus ganz, *durchaus* scheint bei *alius* und dem Adv. *aliter* nicht gebräuchlich zu seyn für *longe alius*, *longe aliter* oder *multo aliter.*

Prorumpere in verba, *in vocem in Worte ausbrechen* ist spätlateinisch und muss vermieden werden. Vgl. das ähnliche *Erumpere.* Bei neuern Lateinern findet es sich mehrmals. So Rol. Mares Epist. phil. I, 25 *prorupi in illa verba.* Muret. Expl. Cic. Catil. I, 1. *in haec verba prorumpit.*

Prosa, die *Prosa*, theils für sich mit dem Subst. *oratio*, nachklassisch, aber mehrmals bei Quintilian und kann als Kunstwort wohl bestehen, wiewohl in demselben Sinne Cicero *oratio* (Orat. III, 48.), *oratio soluta* (Brut. 8, 32. Orat. III, 44) und *eloquentia* braucht. Bedenklich aber ist es die Adjectiven *prosaicus* und *prosarius prosaisch* zu brauchen, da sie sehr spätlateinisch aus dem sechsten Jahrh. sind. Man nenne also einen *Prosaisten scriptorem solutae orationis.* Wo das Wort *prosaisch* nicht dem *dichterisch* entgegensteht, sondern nur *trocken, nüchtern, gemein* bedeutet, brauche man etwa *siccus.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 263.

Prosapia die *Familie*, das *Geschlecht* ein altlateinisches Wort, welches zwar Sallust und ausser ihm wenige der spätern brauchen, wendet auch Cicero in einer Jugendschrift an, aber mit dem Zusatze, *ut utamur veteri verbo.* Quintilian aber verwirft es ganz. Man brauche *genus*, *stirps*, *origo.*

Proseminator der etwas fortpflanzt, verbreitet ein neulatein. Wort, welches Muret. Oratt. Voll. II. orat. 19. braucht: *in vetustissimis illis* — religionis nostrae *proseminatoribus ac propagatoribus* — wo das letzte hinreichte.

Prospectus die *Aussicht*, der *Anblick* von örtlichen Gegenständen ist klassisch; aber *prospectum alicuius rei habere auf etwas Rücksicht nehmen* und ähnliche Redensarten in bildlichem Sinne sind spätlateinisch für *rationem habere rei*, *respicere rem.*

Prosper glücklich vielleicht unklassische Form für *prosperus.*

Prospicere wird verbunden *ex aliquo loco in aliquem aus einem Orte in einen hineinsehen; aliquem locum auf einen Ort hinsehen*, *die Aussicht haben*; *aliquid etwas voraussehen; alicui für etwas (einen) sorgen; alicui aliquid einem sorgend etwas herbeischaffen.*

Prosternere. Man sagt nicht *se alicui ad pedes (genua) prost. sich jemanden zu Füssen werfen*, sondern se *ad alicuius pedes* (genua). Vgl. *Cadere.*

Protectio die *Beschützung* und *protector* der *Beschützer* beide spätlateinisch für *patrocinium, tutela, praesidium, defensio* ; *patronus,*

defensor, tutor. Gegen Muret., der Oper. T. I, p. 208 *eorum protector* sagte, erinnert Ruhnken. *Protector* vox barbara. Vide Cellar. post. p. 202.

Protentus vorgestreckt, vorliegend — von einer Insel oder sonst etwas, was vor einem andern Orte liegt und ausgedehnt ist, unlateinisch für *proiectus* (Cic. Verr. IV, 53. insula in utriusque portus aditum *proiecta est).*

Proterritus fortgeschreckt, vertrieben früher nur bei Plautus, jetzt auch bei Caes. B. G. V, 58. Cic. Rep. I, 3. und Caecin. 13, 37 (nach Klotz für *perterritus).*

Protervia der *Muthwille* — spätpoetisch für *protervitas.* Gleichwohl bei Wyttenb. Vita Ruhnk. p. 120 (133) nil *proterviae* aut levitatis.

Protestari öffentlich bezeugen sehr spätlateinisch, in der Bedeut. aber *gegen etwas einwenden*, *sprechen*, wie unser *protestiren*, unlateinisch, für *testari, contestari.* Zur Bezeichnung der Religionspartei der *Protestanten* wird zur Deutlichkeit kaum das Wort *Protestantes* entbehrt werden können, wenn man nur etwas zur Milderung des fremdartigen hinzufügt.

Protocollum das *Protocoll* spätlateinisch und in einem andern Sinne, als wir es brauchen. Unser *zu Protocoll bringen* heisst *in tabulis consignare*, *in tabulas* oder *in commentarios referre.*

Protrahere ziehen, *fortziehen*, nicht *ad lucem ans Licht*, sondern *in lucem;* und so auch *provehere in lucem*, nicht *ad lucem.*

Provenire hervorkommen aus der Erde nicht verwerflich, wiewohl nur nachklassisch, bei Cicero *de terra existere* (Rep. III, 15, 25).

Proventus in der Bedeut. die *Einkünfte*, das *Einkommen* ist wohl ohne Auctorität, für *fructus* (Plur.) oder *vectigalia.* Vgl. *Reditus.* Jenes braucht Muret. Epist. L. I. ep. 84. ex ecclesiae tuae *proventibus* für *fructibus* oder *vectigalibus.*

Proverbialis sprichwörtlich nur bei Gellius *versus proverb.* — und noch später das Adv. *proverbialiter.* Beide werden durch das Subst. *proverbium* vermieden. z. B. ut *in proverbio* est, *wie man sprichwörtlich sagt*, *proverbii loco* dici solet, *es pflegt sprichwörtlich gesagt zu* werden und so ähnliche.

Proverbium. Falsch sagt Heyne Opusc. IV. p. 129. *proverbio venit es wurde zum Sprichwort*, *sprichwörtlich* für *in proverbium venit*, *proverbii locum obtinuit.*

Providere wird verbunden, *aliquid etwas voraus* oder *vorhersehen,* wofür man nachklassisch auch *praevidere* sagte; *alicui für etwas sorgen*, und *alicui aliquid für einen etwas sorgend herbeischaffen.*

Provincia im allgemeinen Sinne *ein Land, eine Gegend,* wie wir *Provinz* brauchen, ist ohne alle Auctorität für *regio, terra.* Es hat

nur Beziehung auf den Herrn und Besitzer. Vgl. Heusing. Emendd. p. 426. Webers Uebungssch. p. 386.

Provocare wird verbunden *aliquem jemanden auffordern*, *aufrufen; ad aliquem an jemanden appelliren*, *ad aliquid zu etwas auffordern*, *reizen*.

Proximior näher eine späte Comparativform von *proximus* gebildet für *propior*, die den Juristen zur Bezeichnung bestimmter Fälle der Nähe und Verwandtschaft zu verstatten, sonst aber barbarisch ist.

Proximus der *nächste*. Wiewohl es von Ort und Zeit, im Bezug auf die Gegenwart vor oder nach, gebraucht wird, indem es der nächst vorhergehende d. h. der letzte und der nächstfolgende heissen kann, so scheint der Gebrauch doch sehr beschränkt, und mit Recht setzt wohl F. A. Wolf Analekt. I. p. 490 *proximus* paragraphus unter schlechtes Latein, wofür *quae (qui)* proxime sequitur wohl besser ist. Und so ist auch *proximus* in der Bedeut. der *Mitmensch*, wo an keine Nähe und Verwandtschaft gedacht wird, erst spätlateinisch, indem Hieronymus in seiner latein. Uebersetzung der Bibel das Griechische (Luc. 10, 27) τὸν πλησίον σου *den der dir nahe ist*, *liebe* übersetzte dilige tuum *proximum*, was denn deutsch *liebe deinen Nächsten* übersetzt wurde. So aber nie das Wort bei den bessern in dem Sinne des *Mitmenschen* für *homo*, *alter* oder *alius*. Vgl. mehr bei Vorst. Lat. mer. susp. p. 189. Unbedenklich aber wird man sagen können *omnes tanquam proximos* pariter atque te ipsum ama, dergleichen Stellen jenen Gebrauch nicht entschuldigen können. Vgl. Anton's Progr. p. 79. — Endlich ist *proximus post aliquem der nächste nach jemanden* unlateinisch für *prox. ab aliquo* oder *alicui*. Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 98. 99. Dietrich Sintenis p. 141.

Prurire jucken, *geil*, *lüstern seyn* ein allgemeines Volkswort bei Plautus, Catull, Martial und solchen meist nicht fein auswählenden — für *cupere*, *cupidum esse*, *procacem*, *protervum esse*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 148, der vor seinem Gebrauche in Prosa, wenigstens im bildlichen Sinne der Geilheit und besonders vor *oratio prurit* warnt. — Ihm gleich sind die Subst. *prurigo* und *pruritus das Jucken*, *Geil seyn*, die im bildlichen Sinne nur in bitterm Spotte und gemeiner Rede zu brauchen sind.

Ptolemaicus Ptolemaisch, den Ptolemaeus oder Ptolemais betreffend ist eine unerweisliche Form für *Ptolemaeus* oder *Ptolemaeius*, zwischen welchen beiden die Lesart in Cic. Fin. V, 1 schwankt. — Falsch ist übrigens in diesen Wörtern *Ptolom* — für *Ptolem* — zu schreiben.

Pubes mannbar nur einmal bei Cicero *nemo pubes*, und die *junge*

Mannschaft auch nur einmal bei Cicero omnis *Italiae pubes*, nirgends bei Caesar für *puber*, und für *iuventus*, *iuvenes*.

Publicanus, dergleichen bei den Alten nur die reichen Pächter der Staatsgüter oder Domänen waren, bedeutet im Spätlateinischen seit Hieronymus Bibelübersetzung einen *Zollbedienten*, *Zöllner*, *Thorschreiber* für *portitor*.

Publicare bedeutet zwar *öffentlich*, *bekannt machen*, gleich mit *vulgare*, *in publicum proponere*, *edere*, aber dennoch sagt man nie *mandata publicare*, *Befehle publiciren*, sondern *mandata edicere*, *edicta proponere*, *pervulgare*, *promulgare*. Das Subst. *publicatio* kommt aber nie in der Bedeutung *Bekanntmachung* vor für *promulgatio*.

Publice öffentlich im Sinne von *im Freien* ist unlateinisch für *in publico*, *sub divo* z. B. *statuam collocare* — *öffentlich aufstellen*, da *publice* heissen würde *von Staats wegen*, *auf Befehl* und *Kosten des Staats*. Vgl. oben *Palam*, was *vor aller Augen und Ohren* heisst, und oft mit *aperte* verbunden wird.

Publicum als eine Art von Subst. werde vorsichtig gebraucht. Wo unser deutsches gleiches Wort nur *Menschen* bedeutet, ist es unlateinisch, z. B. *dieser Schriftsteller hat ein grosses Publicum*, was wörtlich übersetzt barbarisch ist, für huius scriptoris libros legunt *multi* oder auf ähnliche Weise: so auch, *es breitet sich im Publico aus* etwa *in vulgus emanat* (Cic. Rosc. I, 2). Je nach dem Sinne liegen *homines*, *lectores*, *auditores*, *spectatores* und and. darin. Auch lässt sich *in solem atque pulverem* oft übersetzen *ins grosse Publicum*. Vgl. Cic. Leg. III, 6, 14. Davon unterscheide man Redensarten, wie *in publicum* prodire, *in publico* convivari u. a. die das Lexicon giebt. So auch bei Quintilian aliquid *in publicum* promere, bei Plinius (Ep. VIII, 3) orationem *in publicum dare*, gleich mit *foras dare* (Cic. Att. XIII, 22).

Puellus der *kleine Knabe* gleich mit *puerulus* ist, obgleich nur bei ältern und spätern vorkommend, doch nicht verwerflich.

Puer. Man verwechsele nicht *a puero* mit *a pueris*, beide in der Bedeutung *von Kindheit an*, wie es doch oft geschieht. Jenes nur in Beziehung auf *einen*, dieses in Beziehung auf *mehrere*. Jedoch findet das letztere auch dann durchaus Statt, wenn einer von sich im Plurali spricht. Daher, hoc *a puero* didici, *dieses hab' ich von Kindheit an gelernt*, hoc *a pueris* didicimus, *dieses haben wir von Kindheit an gelernt*, was aber auch heissen kann: *ich habe dieses von Kindheit an gelernt*. Vgl. Cic. Brut. 27. Orat. I, 1. So auch im Griechischen ἐκ (ἀπὸ) παιδίου (παιδός) und ἐκ παίδων. Etwas anders ist *ex pueris excedere*. Falsch sagt daher Sadolet. Epist. VI, 20 in quibus elaboravimus usque a *puero* für *pueris*. Mahne Crito p. 318

mihi utpote a *pueris* adsueto für *a puero.* Ebend. p. 322. te *a pueris* probi disciplina imbui curavi für te a *puero* recti et honesti disc.

Puerilis institutio der *Knabenunterricht* ist nicht zu verwerfen; vgl. Cic. Orat. II, 1, 1., jedoch auch *pueritiae disciplina* (Cic. Manil. 10, 28).

Pulcher schön. Jedoch nicht überall *pulcher*, wo wir *schön* brauchen. Man sage nicht *pulchrae artes*, *pulchrae litterae die schönen Künste*, *die schönen Wissenschaften* für *artes bonae*, *liberales, ingenuae*, *bonae litterae*, *honesta studia*; nicht *pulcher ager ein schönes Feld* für *cultus*, *fertilis* — ager; nicht *pulchrum consilium ein schöner Rath* für *bonum*, *fidele*, *salutare* — cons. — und so noch bei andern Verbindungen. Ohne gute Auctorität wage man nichts. Vgl. Hand's Lehrb. p. 256.

Pulchre schön. Auch hier gilt, was von *pulcher* bemerkt ist, dass es nicht zu allen den Verben treten kann, mit denen wir *schön* verbinden. So z. B. wohl nie *pulchre observare schön* d. h. *richtig* — für *recte*, *bene*, *vere* dicere, statuere, pronuntiare. Vgl. Mahne in Wyttenb. Opusc. I. p. 370. Eben so wie *pulchre olere schön riechen* für *bene* olere, und so für *male* unser *garstig*, *hässlich* kein anderes Adverb. Vgl. Hand's Lehrb. p. 249.

Pulchrum oder *pulcrum* die *Schönheit* als etwas Allgemeines ist erst nachklassiseh, da bei Cicero nur etwas concretes einzelnes so genannt wird: man brauche *pulchritudo.* Vgl. Cic. Inv. II, 1, 3. Man sage daher nicht, was im Neulatein nur zu häufig ist: *sensus pulchri Gefühl für das Schöne* statt *sensus pulchritudinis*, wiewohl unter den Neuern so sagte Ernesti Opusc. orat. p. 134 sensus veri, *pulcri* atque honesti; Ruhnken. Elog. Hemst. p. 26 (58) u. Wyttenb. Vita Ruhnk. p. 115 (130) *pulcri* venustiqne sensu.

Pulsare klopfen, *schlagen* von den Adern ist wenigstens unklassisch für *micare.* Vgl. Schori Phras. p. 531. Dagegen kommt *pulsus* arteriarum und venarum beim ältern Plinius vor.

Pulvinar in der Bedeutung *Kopfkissen* noch sehr zweifelhaft für *pulvinus*, da jenes ein *Sopha* besonders für die Bilder der Götter bedeutet.

Pulvis der *Staub* scheint im bildlichen Sinne der *Niedrigkeit, Unbekanntheit* nicht vorzukommen, wie wir sagen etwas *aus dem Staube* erheben. Man sage daher nicht *litteras ex pulvere excitare die Wissenschaften aus dem Staube erheben*, wie C. F. Roth Argumenta lat. serm. p. 1, sondern etwa *litt. e tenebris in lucem vocare.*

Punctum in der Bedeut. der *Punkt*, *Theil*, *Stück*, *Abschnitt*, z. B. eines Gesetzes, einer Rede, Abhandlung u. dgl. ist unlateinisch für *res*, *caput*, *pars*, *locus* u. a. Die Redensart *omnia puncta ferre den allgemeinen Beifall erhalten* beruht auf einer unserm Zeit-

alter so fremdartigen Sitte, dass sie wohl ganz vermieden werden muss, was auch Hand Lehrb. p. 287 meint. Falsch aber ist obendrein einen Genitiv, wie omnium, doctorum hominum u. dgl. dazu zu setzen, wovon kein Beispiel da ist. Vgl. darüber Webers Uebungssch. p. 436. Und so schrieb denn der alle bekrittelnde Sciopp. de stilo p. 72 falsch: opus, quod *omnium doctorum puncta* auferre queat, wo auch *auferre* gegen alten Gebrauch ist.

Pungere stechen. Aber *sol pungit,* wie wir *die Sonne sticht* sagen, ist ohne Auctorität.

Punire und *puniri* beide *bestrafen* scheinen klassisch neben einander bestanden zu haben.

Purgare reinigen, *entschuldigen* wird verbunden *aliquem alicui de aliqua re einen bei jemanden wegen einer Sache entsch.* z. B. *tu mihi te de fratre meo purgas du entschuldigst dich bei mir wegen meines Br.* Vgl. Cic. Fam. III, 10, 7.

Purgatorius reinigend spätlateinisch, welches Wort mit *ignis* — das *Fegefeuer* in der katholischen Glaubenslehre bedeutet, wiewohl dafür Perpinian. Oratt. p. 133 das Wort scheuend es *ignem purgantem* nennt.

Puritas die *Reinigkeit* — ein, was zu verwundern ist, sehr spätlateinisches Wort, obgleich *impuritas* klassisch ist, jedoch nur die *Geilheit*, *Schändlichkeit* bedeutet, dabei aber höchst selten ist. Die Analogie des einen schützt das andere nicht; denn so giebt es *impunitas,* aber nicht *punitas*, *impudentia,* aber nicht *pudentia* und so noch andere, auch in andern Sprachen z. B. *Unwissenheit*, nicht *Wissenheit*, *Ungestraftheit*, nicht *Gestraftheit.* Im Neulatein wird es vorzüglich von der *Rede* gebraucht, und fast alle rhetorische Bücher haben ein Kapitel *de puritate* sermonis (orationis), von der sogar der hyperkritische Scioppius de stilo, Muret (Terent. praef. semper latini sermonis *puritatem*) und andere gute Neulateiner sprechen. Gleichwohl werde es vermieden durch *integritas* (Cic. Brut. 35, 132 incorrupta sermonis integritas), *munditia, sinceritas*, *sanctitas*, *elegantia.* Richtig aber ist *purus* und *pure*, also *pura oratio, purus et emendatus sermo*, *pura et incorrupta dicendi consuetudo*, *purum* dicendi genus; auch wohl *oratio casta*, *emendata.* Einer solchen Rede steht entgegen *inquinatus* sermo, *inquinate loqui.* Vgl. auch Matthiae Exempla p. 198. und oben *Impuritas.*

Pusillanimis kleinmüthig sehr spätlateinisch, dazu neulateinisch *pusillanimiter* und *pusillanimitas* der *Kleinmuth* für *animus parvus, humilis, angustus*, *abiectus*, *fractus; infirmitas, angustiae animi.*

Pusillus klein verbunden mit *pecunia* ist neulateinisch, wie es Burm. Petron. p. 380 braucht, unde tam *pusilla* pecunia confecta sit.

Puta, auch *ut puta*, in adverbialer Bedeut. *zum Beispiel* ist nur dichterisch, nachklassisch und höchst selten: nie aber in der Bedeutung *nämlich*, wie in den Worten eines Neuern *curia Hostilia, a conditore puta dicta, die nämlich von ihrem Erbauer so genannt ist.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 514.

Putare. Höchst selten ist, dass *puto*, wie unser *glaub' ich*, und *ut puto*, *wie ich glaube*, in den Satz eingeschoben wird, ohne dass dieser von *puto* abhängig wird. Bei Cicero und Caesar wohl nie so, aber *puto* so bei Coelius Cic. Fam. VIII, 3 und bei Vatinius Cic. Fam. V, 9. Sonst beide nur so bei Dichtern und Nachklassikern. Man ahme es also nicht nach. — Wenn nach Erwähnung einer Person als Subjects im Accus. mit dem Infinitiv der Zusatz folgt: *ich glaube auch der und der*, z. B. *Cicero*, so heisst es nicht *puto etiam Cicero*, sondern *Ciceronem*, wobei der vorhergehende Infinitiv wiederholt gedacht werden muss. So Cic. Fam. XV, 4, 30 puto etiam *Deiotarum* (näml. de me locuturum).

Pythagoreus und *Pythagoricus pythagorisch*, der *Pythagoreer.* Beide Formen scheinen bei Cicero fast gleich üblich zu seyn, aber nach Heindorf zu Cic. N. D. I, 5 mehr die erste.

Pythias als Name des treuen Freundes des Damon zu Syracus beruht auf alter falscher Lesart für *Phintias.* Vgl. zu Cicer. Off. III, 10.

Pythicus pythisch — ist weniger übliche, vielleicht zweifelhafte Form für *Pythius.*

Q, q.

Quadamtenus in einiger Hinsicht, gewissermassen poetisch, nachklassisch und selten für *aliquo modo*, *aliqua ex parte*, *quodammodo.*

Quadriga das *Viergespann* und der *vierspännige Wagen* ist im Singular nur poetisch, nachklassisch und sehr selten: gemeinüblich der Plur. *quadrigae.*

Quaerere wird verbunden *aliquem* (aliquid) *einen* (etwas) *suchen, nach einem* (etwas) *fragen; alicui aliquid für einen* oder *einem etwas suchen*, *einem etwas zu verschaffen*, *zu verdienen suchen*, *erwerben; ex (a, de) aliquo aliquid* oder *de aliqua re einen um*, *nach*, *wegen etwas fragen; de aliquo crimine ein Verbrechen untersuchen*, z. B. de ambitu, de repetundis, nicht *ambitum*, *repetundas*, auch *de aliquo in aliquem jemanden befragen gegen jemanden* (einen Angeklagten), besonders *de servis in dominum* (Vgl. zu Cic. Milo 22, 59. auch Cic. Att. 1, 17, 17.); *secum bei sich überlegen* (Cic. Att. IX, 11, 1. append. ad Caesar.)

Quaeritare suchen, *forschen*, *fragen* nur vorklassisch bei den Komikern für *quaerere.*

Quaeso ich bitte üblich fast nur in dieser ersten Person, nur selten, wie bei Livius, im Plur. *quaesumus*, wird theils allein ohne ein Object gebraucht, theils mit *ab aliquo* verbunden, sonst nur im Accusativ *deos.* Um was man bittet, ist aber nur beizusetzen im Imperativ oder mit *ut (ne).*

Quaestio. Ob je *quaestio est es ist die Frage*, *non* oder *nulla est quaestio es ist keine Frage*, so allein ohne ein Adjectiv, wie *magna, difficilis*, *obscura* u. a. vorkomme, ist sehr zweifelhaft, da wenigstens Cicero nur mit Adjectiven es braucht: richtig dagegen *quaeritur*, *quaerendum est*, *quaeri potest;* auch wohl *in quaestione est.* Andere Redensarten s. im Lexicon. Vgl. auch Webers Uebungsschule p. 374.

Qualiscunque von welcher Art auch hat in einem Satze gerader Rede nur den *Indicativ,* nicht den *Conjunctiv* des Verbi bei sich, wogegen oft gefehlt wird, weil wir *mögen* einschieben, z. B. *von welcher Art er auch seyn mag,* qualiscunque *est,* nicht *sit.* Vgl. Anleit. §. 297.

Qualitas die *Beschaffenheit* — ein sehr seltenes Wort, wahrscheinlich von Cicero als wörtliche Uebersetzung des griech *ποιότης,* dessen er sich ein paarmal in philosophischen Schriften bedient. Die folgenden Schriftsteller haben es nur selten gebraucht. Was nach Verschiedenheit des Sinnes dafür zu brauchen sey, s. Deutschlat. Lexica.

Quam als. In dieser Bedeutung beschränkt sich sein Gebrauch fast nur, soweit es mit *tam so, so sehr* oder mit einem Comparativ in Verbindung steht. Selbst nach *alius ein anderer* ist es selten für *ac* oder *atque,* z. B. *ich war im Staate kein anderer* (*nicht anders), als ich jetzt bin*, in re publica *non alius* fui, *atque* nunc sum. Cic. Fam. I, 9, 62. — Wo wir aber nach verneinenden Wörtern, wie, *niemand*, *keiner*, *nichts*, *niemals* u. a. und nach allen Fragen mit *Wer, was* und ähnlichen, welche die Stelle verneinender Sätze vertreten, die Partikel *als* folgen lassen, setzen die bessern Lateiner nur *nisi,* nicht *quam,* selten *praeter* für *nisi.* Vgl. Cic. Fam. XV, 15, 2. Att. IX, 10, 3. Mehr Beisp. in Horat. Tursell. Partic. p. 475. Wenn mit *nihil nichts* noch *aliud* verbunden ist, also *nihil aliud nichts anderes*, so folgt bisweilen *quam*, jedoch am meisten *nisi*, jenes, wie Süpfle Material. p. 163 sagt, wenn *aliud* den Nachdruck hat und schärfer hervorgehoben wird, dieses, wenn der Nachdruck auf *nihil* liegt. Jedoch möchte der Gebrauch dieses kaum bestätigen. Vgl. darüber auch Anton's Progr. p. 73. Dietrichs Sintenis p. 138. Hand's Lehrb. p. 247, welcher meint: Die Formel *nihil aliud quam* enthält die Vergleichung zweier sich entsprechender Dinge, dagegen *nihil aliud*

nisi schliesst aus, und bedeutet: *nichts weiter als, ausschliesslich nur.* — Weiter merke man: *Quam* zur Verstärkung eines Comparativs ist falsch für *quanto*, also nicht *quam prudentior*, falsch auch *quam* mit *possum* und einem Positiv statt eines Superlativs, was wenigstens unklassisch ist. So sagt Manut. Epist. IV, 20 orationem *quam potes multis communica theile die R. so vielen als möglich mit* für *orationem cum quam plurimis potes comm.* Unser: *als (wohl) irgend ein anderer* in Sätzen wie: *er ist würdig gelobt zu werden, als (wohl) irgend ein anderer* heisst nicht *quam quis (aliquis) alius*, sondern *si quis alius.* Hierbei merke man die Art zu reden, wo im Zusatz eines andern mit *so* und einem Adjectiv gesagt wird, *als (nur) einer seyn kann;* dieses heisst *quam qui maxime* oder für *maxime* das vorhergegangene oder ein im Sinn gleiches Adjectiv im Superlativ, z. B. Tam mihi id gratum erit, *quam quod gratissimum als nur etwas (seyn kann).* Cic. Fam. XIII, 3. Tam sum amicus rei publicae, *quam qui maxime* Eb. V, 2, 13. Ego sum tam mitis, *quam qui lenissimus.* Eb. Sull. 31, 87. Vgl. auch unter *Ut.* — Dass übrigens bei *plus* und *minus* im klassischen Latein bei allen Casibus *quam* ohne Veränderung des Casus ausfalle s. Anleit. §. 103 und die Grammatiken, sowie auch Ruhnk. Vellei. II, 1, 4. u. Webers Uebungssch. p. 95.

Quam etiam wie auch, wie sehr auch zur Verstärkung eines Adjectivs oder Verbi ist unlateinisch für *quamvis* oder *quantumvis* mit dem Conjunctiv; z. B. *wie weise er auch ist* (seyn mag), *quamvis sapiens sit* (sapiat). Vgl. oben *Etiam.*

Quam maxime mit einem Superlativ ist unlateinisch, wie neulich einer schrieb: huius *quam maxime rarissimi* libri.

Quam primum sobald als, nicht als Adverb., sondern als Conjunction ist unlateinisch und beruht auf falscher Lesart für *quum primum, ut primum.* Vgl. Heusing. Emend. p. 426. So Valcken. Oratt. p. 223. *quam primum* adoleverint vires, amantes tui populos perambula. Mahne Crito p. 257. *quam primum* illud stadium emensi sunt. Eb. p. 284. *quam primum* hi eo pervenerunt. Eb. p. 295. ut, *quam primum* civis Academicus factus fueris u. a. m.

Quamquam obgleich mit dem *Conjunctiv* ist nachklassisch bei Livius, Quintilian u. a. für den *Indicativ.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 175. Ebenfalls nachklassisch mit einem Participio, wie es Tacitus braucht. Vgl. Ebend. p. 232.

Quamvis in der Bedeut. des gewöhnlichen *obgleich, obschon, wiewohl*, nicht *wie sehr auch, auch sogar, mag auch,* ist nachklassisch für *quamquam, etsi,* wie es Muretus mehrmals in seinen Schriften braucht, und es dann sogar mit dem *Indicativ* verbindet, da es seiner Natur nach, es bedeute, was es wolle, den *Conjunctiv* verlangt, z. B. *so reich er auch ist,* quamvis dives *sit*, nicht *est.* Unlateinisch ist *quam-*

vis mit dem *Superlativ*, da es nur den *Positiv* bei sich haben kann, also nicht *quamvis sapientissimus sis* für *q. sapiens sis.* Eben so wenig passt es zu einem Participio, worin keine Eigenschaft liegt, die in hohem Grade gedacht werden soll, wie bei Heyne Praef. Virgil. I. p. 7. *quamvis* a me non nominatus, *wiewohl von mir nicht genannt.*

Quando nam wann denn? was Mahne Crito p. 282 braucht, ist ohne Auctorität.

Quantitas die *Grösse, Menge* nachklassisch und selten für *magnitudo, multitudo, numerus.* Was man heutzutage in der Prosodik *Quantitas* eines Vocalen nennt, nannten die alten Grammatiker *tempus.*

Quantocius oder *quantocyus so eilig als möglich, aufs schnellste* ist so spätlateinisch, dass es vermieden werden muss, und gleichwohl braucht es Mahne im Crito (z. B. p. 254. 269) und anderwärts oft — für *quam celerrime.*

Quantum wie sehr, wie hoch bei Verben der Schätzung, wie *aestimare, facere, fieri* u. a. ist unlateinisch für *quanti.* Man sage daher nicht: Parium lapidem *quantum* fecerint Graeci — für *quanti, wie hoch sie geschätzt haben.* — Nachklassisch ist *quantum* bei einem Comparativ für *quanto.* Vgl. Horat. Tursell. Part. p. 669.

Quantuscunque wie gross auch, quantumcunque wie viel auch wird in gerader Rede nicht mit dem *Conjunctiv,* sondern dem *Indicativ* verbunden. Vgl. Anleit. §. 297. Man sage nicht: copiae, *quantaecumque sint,* sondern *sunt, wie gross auch das Heer seyn mag.* Eben so *quantuluscumque.*

Quapropter wesswegen, daher kann in Schlussfolgen aus dem Vorigen in der Bedeut. *also nun* nicht gebraucht werden für *igitur,* z. B. *so ist denn nun die Sache abgethan, res igitur* oder *igitur res confecta est,* nicht *quapropter res* —

Quaquaversus oder *quaquaversum wohin nur* sind spätlateinisch für *quoquoversus.* Es stand auch sonst in Cic. Phil. IX, 7 und Caes. B. G. III, 23, wo die Ausleger zu vergleichen.

Quare — davon gilt eben das, was bei *quapropter* gesagt ist.

Quasi als wenn, als ob ist falsch, wenn es soviel als *dass* ist, wie es besonders bei den Verben *scheinen* (videri), *sich stellen* (simulare) so gebraucht wird, wo der Lateiner vielmehr bei jenem Verbo den *Nominativ* mit dem Infinitiv, bei diesem den *Accusativ* mit dem Inf. braucht. Vgl. Anleit. §. 451. — Eben so: *nicht, als ob, nicht als wenn, nicht desswegen, als wenn, so, so sehr, als wenn,* heisst nicht *non quasi, non eo, quasi, tam, quasi,* sondern *non quo, non eo, quo* (Cic. Rosc. 18, 51.) *tam, quam si; nicht als ob nicht* heisst *non quo non* oder *non quin.* Vgl. Anleit. §. 312 u. 322. — Ueber *quasi, tanquam, velut* vgl. auch Webers Uebungssch. p. 519.

Quatuor vier ist in Redensarten, wie *in meinen vier Wänden* nicht

lateinisch: es heisst blos *intra meos parietes; unter vier Augen secreto, remotis arbitris.*

Que und. Wenn es einen Praepositionssatz mit dem vorigen verbindet, so hängt wenigstens Cicero selten *que* an die Praepos. an, sondern fast nur an das nächste von der Praeposition abhängige Wort, indem Beispiele wie *inque* eam rem (Cic. Rosc. Am. 39) und *inque* ea urbe (Tusc. III, 12, 27) selten sind; dagegen häufig Beisp. wie inter *nosque* (Orat. I, 1), abs *teque* (Att. III, 15, 10), ab *eodemque* (Fam. VII, 23, 1), ab *armisque* (Cic. Att. XV, 22), in *convivioque* (Deiot. 9, 26), a *meque* (Fam. II, 6), ad *nummosque* (Fam. XIII, 14), ad *Caesaremque* (Fam. VI, 18, 3), ad *plurimosque* (Off. I, 26), in *foroque* (Att. IV, 1, 8), in *rebusque* (Tusc. V, 20, 57), in *reque* (Fin. I, 1), ex *Hispaniaque* (Fam. XVI, 2) — und so mehrere. Und so auch quam *primumque* (Fam. III, 9, 8), nicht *quamque* primum.

Queo ich *kann.* Vgl. *Quire.*

Querceus und *querneus zur Eiche gehörig, von Eichenlaub* — beide Formen scheinen in Prosa neben einander bestanden zu haben; poetisch aber ist *quernus.* Vgl. Oudend. Suet. Calig. 19.

Queri sich beklagen wird verbunden *aliquid* und *de aliqua re über etwas;* in der Bedeut. *sich bei jemanden beschweren* d. h. *mit ihm hadern,* queri *cum aliquo.* Vgl. Matthiä Cic. Deiot. 3, 9.

Querulus klagend fast nur poetisch für *queribundus* — oder durch das Subst. *questus* und *querela*, oder das Verbum *queri.*

Qui, quae, quod. Wenn *qui* oder *quae* personales Subject eines Satzes ist, so enthält es diejenige Person, auf die es sich bezieht, und hat das Verbum in der ihm zukommenden Person bei sich; nie anders die Lateiner, wogegen die Deutschen die *dritte* Person auch im Bezug auf eine *erste* und *zweite* Person brauchen, z. B. *Glaube mir, der dich von Herzen liebt,* nicht *qui te amat,* sondern *qui te amo; ich folge dir, der mir immer treuer Führer gewesen ist,* nicht *qui fuit,* sondern *qui fuisti.* Vgl. Anleit. §. 233. Falsch daher Hemert. Epist. ad Wyttenb. Cave putes, *me* eum esse, *qui* — avellere *cuperet* für *cupiam* oder *cupierim* (in welcher Zeit er es sich nun gedacht haben mag): falsch ein anderer: quamquam non is *sum, qui* opinionem animo *suo* conceptam — *venditet* für *qui opin. animo meo* conc. — *venditem;* falsch: quisnam scit vestrum, qui in tertio ordine *sedent* für *sedetis.* — Falsch ist *qui autem, qui vero,* wenn *qui* auf etwas Vorhererwähntes, nicht erst Nachfolgendes sich bezieht; richtig, wenn das erst folgt, worauf sich *qui* bezieht: dagegen ist *qui tamen* in jenem Falle zulässig. Vgl. Anleit. §. 570 und Klotz Sintenis p. 157 u. p. 167. — Falsch ist *qui quoque, qui etiam* in der Bedeut. *auch der, welcher*

für *is quoque*, *qui* oder *etiam is*, *qui*. Falsch ist ferner *qui etiam welcher auch* in der Bedeut. *welcher* oder *wer nur* für *quisquis, quicunque*, z. B. *auf welche Art auch dieses geschieht*, *quoquo modo* id fit. — Nach Klotz Sintenis p. 78 sind zu unterscheiden *quod quum ita sit* von *quae quum ita sint*, jenes ist bei *philosophischen* Gegenständen, dieses bei Hinweisung auf mehrere erwähnte *Thatsachen*. — Unlateinisch sind Sätze, wie: *Latinitas*, *sine qua*, *qui eam non habet*, *numquam recte scribit*, wo *sine qua* mit *qui eam non habet* in einen Satz verbunden werden muss, also *quam qui non habet*; *Xerxes tantas habuit copias*, *quibus Caesar*, *si eas habuisset*, *totum orbem terrarum subegisset* — für *quantas si Caesar hab*. Vgl. dergleichen noch einige oben in Th. I. unter den Pronominen, so wie überhaupt über *qui*, *quae*, *quod* die Grammatiken und Anleit. §. 569 — 573. — Ueber *quod si* und dergleichen Verbindungen s. hernach *Quod*.

Quia nam für *quia weil*, nur poetisch, selten und zweifelhaft. Seltsam hat es Muretus einigemal gebraucht, was jedoch Ruhnken zu rügen vergessen hat. Eben so braucht er, z. B. Explic. Cic. Catil. praef. orat. I. *quia enim*, was nur bei den Komikern vorkommt. — Ueber *quia* und *quum weil* vgl. auch Webers Uebungssch. p. 524.

Quicunque wer nur hat in gerader Rede bei allen bessern den *Indicativ*, nicht den *Conjunctiv* bei sich. Vgl. Anleit. §. 297. Falsch Politian im Herodian. IV, 11, *quicunque excellerent*; Hemsterh. Oratt. p. 155. quamcunque doctrinae partem sibi examinandam *sumsisset*, ad vivum persecabat. Ruhnken. Praef. Mureti Oper. IV. p. 1. quicumque — *appeterent* — und so oft bei den Neuern.

Quid was von Personen in der Bedeut. *in welchem Zustande*, *wie geachtet* u. dgl. als Gegensatz von *nihil*, ist gut lateinisch, in Redensarten wie: *Was wärest du*, *wenn* — *quid* esses, si. — Ueber *quid* scribam und *quod scribam* beim Verbo *habere* vgl. oben *Habere*. — *Quis est*, *qui* mit dem *Indicativ* des folg. Verbi fragt nach der Person, die das folgende thut, z. B. quis est, qui eam rem *narrat* d. h. *wer erzählt dieses?*, aber quis *est*, *qui* mit dem *Conjunctiv* ist rednerische Frage für das verneinende *nemo*, z. B. quis est, qui eam rem *narret* ist so viel als: *Niemand möchte das erzählen*. Eben so im Neutro *quid est*, *quod* mit dem *Indicativ* fragt nach der Sache, die jemand thut oder die geschieht, z. B. *quid est*, *quod ait Balbus* d. h. *was sagt B.;* aber *quid est*, *quod* mit dem *Conjunctiv* fragt meistens nach der *Ursache warum?* z. B. quid est, quod non *scribas*, d. h. *warum schreibst du nicht?*

Quid dico? was sag' ich? ist zwar bei Verbesserung des Gesagten zulässig, kommt aber selten vor, wie Cic. Fam. XII, 3, 1. Att.

IV, 12. Orat. II, 90. Weit öfter aber wird dafür blos das Wort, welches verbessert werden soll, wiederholt, und mit vorgesetztem *imo* oder noch lebhafter *imo vero etiam* das bessere und stärkere hinzugefügt. Vgl. Cic. Sext. 52, 110. Cui *bene dixit* unquam bono? (Was sag' ich?) *Bene dixit?* imo, quem fortem et bonum civem non *petulantissime est insectatus?* Att. XII, 42. *Ferendus* tibi in hoc error. *Ferendus?* imo vero etiam *adiuvandus.* Vgl. auch zu Cic. Catil. I, 1, 2. und Matthiä z. Cic. Ligar. §. 26.

Quidni warum nicht? mit dem *Indicativ* ist unlateinisch, da es immer den *Conjunctiv* bei sich hat, und den Sinn hat, *warum sollte nicht?* Falsch daher Schneider zu Xenoph. Oecon. 14, 2. *quidni τοῦ scripsit* Xenophon? für *scripserit.* Der Fehler kommt oft bei Neuern vor.

Quidquid alles was, was nur. Darauf kann zwar im folgenden Hauptsatze *id* oder *hoc omne* folgen, aber nicht *omnia*, wie Jos. Scaliger einmal sagte. Vgl. Sciopp. de stilo p. 107.

Quin warum nicht? als Frage, sey's in gerader oder ungerader, ist unlateinisch, es ist nur das aufmunternde *warum denn nicht?* und fragt nicht nach der *Ursache*, was *cur non* thut. Es steht daher für sich nicht mit dem *Conjunctiv*, sondern mit einem *Indicativ*, wo es allerdings die Form einer Frage hat, kann aber nie in *abhängiger* Form stehen. Richtig ist wohl: Quin tu id potius *profers? warum bringst du denn nicht lieber das vor?* aber falsch ist: Nescio, *quin* id potius *proferas.* Vgl. Heus. Emendd. p. 482 und Sciopp. de stilo p. 111. — Ueber *quin* bei *dubito* und ähnlichen vgl. oben *Dubitare.* Richtig ist es nach *non dubitare*; lächerlich aber die nachklassische mit dem *Accus.* und dem Infin. und die klassische mit *quin* beide zu verbinden, wie Pogianus Epist. Vol. II. p. 272 sagt: Non enim dubito, *fore*, *quin* multi resipiscant, was Lagomarsinus mit Recht rügt, indem er entweder *fore* weglassen oder *ut* für *quin* sagen musste. — Ueber *non posse non*, *quin* vgl. oben *Posse.* — Ueber *quin ja*, welches etwas gesagtes *steigert* und *imo ja*, welches etwas berichtigt und das Gegentheil des vorher gesagten angiebt vgl. Webers Uebungssch. p. 100.

Quinquennis fünfjährig vorklassisch und nachklassisch für *quinque annorum* — ist nicht verwerflich.

Quire können ist nur wenig im Gebrauche der bessern, etwa nur *queo*, *queam*, *queas*, *queat*; mehr üblich im zusammengesetzten *nequire.* Seine Stelle vertritt ganz *posse.*

Quis wer? und *quisnam wer denn?* brauche man nicht in Beziehung auf *zwei*, wo der strengere Gebrauch *uter* fordert, mag auch hie und da *quis* für *uter* stehen. Man sage daher nicht: ambigitur, *quaenam* forma praestet für *utra*, wenn von zwei Formen die Rede

ist, nicht utramque lectionem comparando patet, *quae* sit probabilior. — Der Sing. *quis* kann aber nicht wohl gebraucht werden, wo bei unserm *wer* mehrere zu denken sind, z. B. es ist ungewiss, *wer* Griechenland zuerst bewohnt habe — nicht *quis* (qui) primus incoluerit, sondern *qui primi* incoluerint. — Nachklassisch und vielleicht nur bei Tacitus ist *quo quis* mit einem Comparativ für *quo quisque je mehr einer*, oder *ut quis* mit einem Superl. in derselben Bedeut. für *ut quisque.*

Quisquam jemand, *irgend einer* wird fast nur in *verneinenden* Sätzen gebraucht, mag nun ein negatives Wort wirklich dastehen oder der Sinn des Satzes eine Verneinung enthalten, z. B. Schätzest du *irgend einen (quemquam)* höher? er war gelehrter, als *irgend einer (quisquam)* der übrigen; kaum wird es *einer* (quisquam) wagen. Daher auch *und keiner* nec (neque) *quisquam*; *und nichts* nec (neque) *quidquam.* Vgl. auch Anleit. §. 131. — Falsch ist in Sätzen, wie: *je mehr einer*, zu sagen *quo quisquam*, *ut quisquam* für *quo quisque*, *ut quisque.*

Quisque jeder. Es wird bisweilen falsch gebraucht für *quisquam* z. B. beim negativen *vix;* man sage nicht, vix *cuique* est credibile, sondern vix *cuiquam* — falsch auch, wenn von *zweien* die Rede ist, *quisque* nostrum, vestrum, eorum u. a. *jeder von uns* — für *uterque.* — Auch verlangt das selten übertretene Sprachgesetz dieses Pronomen, 1) hinter einen zu ihm gehörigen *Superlativ* zu setzen, z. B. fortissimus *quisque*, nicht *quisque fortissimus;* acutissimus *quisque* nicht *quisque* acut. Man verwechsele damit nicht, wo der Superlativ Praedicat ist, z. B. ut quisque est *optimus*; 2) es hinter das reflexive Pronom. der dritten Person zu setzen, also *sui*, *sibi*, *se*, *suus quisque;* nicht *quisque sui*, *sibi*, *se*, *suus* — die Casus mögen in beiden seyn, welche sie wollen, z. B. quo *sua quisque* discipulus natura ducitur, nicht wie Mahne Crito p. 279 quo *quisque* discip. natura *sua* duc.; dum suo *se quisque* modulo metitur, nicht wie Hemsterh. Oratt. p. 67. dum *quisque suo* se mod. met. — und so ähnliches bei vielen andern. Vgl. jedoch Anleit. §. 531; 3) es hinter ein zu ihm gehöriges *Ordinalzahlwort* zu setzen, z. B. *quinto quoque* anno, nicht *anno quoque quinto* oder *quoque quinto anno in jedem fünften Jahre*, d. h. *alle fünf Jahre.*

Quisquis jeder wer nur, *quidquid alles was* hat in bestimmter gerader Rede nur den *Indicativ*, nicht den *Conjunctiv*, der oft heutzutage gesetzt wird, bei sich z. B. *quisquis est*, *wer es auch seyn mag*, *es sey wer es wolle*, nicht quisquis *sit.* Vgl. Anleit. §. 297. Man sage also nicht: *Quidquid* igitur istiusmodi homines *dictitent,* wie Mahne Crito p. 313, sondern *dictitant.*

Quo quisque je mehr einer mit folgendem Comparativ ist selten

bei den Klassikern für *ut quisque* mit dem Superlativ und dem folgenden *ita* mit dem Superlativ. Vgl. Grammatiken und Anleit. §. 104, 2.

Quoad in Rücksicht auf mit einem *Accusativ*, z. B. animum, corpus, mores, Ciceronem u. a. ist im neuern Latein sehr gewöhnlich, und doch ohne alle Auctorität. Jenes Wort bedeutet nur *wie lange, so lange als*, *bis* und ähnliches und steht nur mit einem Verbo in Verbindung. Vgl. Vorst. Latin. mer. susp. p. 261. In jener ihm neu gegebenen Bedeutung muss dafür anders gesagt werden, wie es der Zusammenhang oder der Sinn bestimmt. Vgl. Deutschlat. Lexica. Jenes *quoad* in jener Bedeut. ist wahrscheinlich aus dem spätern elliptischen *quod ad* mit dem Accusativ, wozu man sich *attinet* dachte, entstanden. — In der Redensart: *quoad facere possum so weit, so gut ich kann*, *quoad fieri potest so gut es möglich ist*, schieben die Klassiker fast immer *eius* nach *quoad* ein. Vgl. Webers Uebungssch. p. 135.

Quod vor *si*, *quum* und andern Conjunctionen steht nie zum Ueberfluss oder Schmuck, wie Einige meinten, welche blos unser *gesetzt wenn* darin fanden, und daher der Meinung waren, man könne eine Rede, Abhandlung u. dgl. damit anfangen, wie noch neulich einer eine Abhandl. anfing: *Quod si* ea, quae fiant, inspexeris. Es hat vielmehr *Quod* stets mit etwas Vorhergegangenem Verbindung und dient zur Anknüpfung einer Folgerung, mithin zur Verbindung zweier Sätze in der Bedeut. *wenn denn nun, gesetzt wenn nun, darum wenn.* — Bei diesen kann aber *igitur*, *vero*, *autem* wegen *quod* nicht stehen. Vgl. Klotz Sintenis p. 156. — Vor- und nachklassisch ist *quod* nach einer *Zeitangabe* für *quum.* Man sage nicht, wie Wyttenb. Opusc. p. 142. Quinque sunt anni, *quod* — sondern *quum.* — Vgl. Hadrian. Card. Observ. p. 107. — Die Redensart *quod attinet* ad aliquem oder aliquid, *was einen anlangt, anbetrifft* — ist sehr selten und wird auf mancherlei Weise vermieden, z. B. *denn was den Pompejus anbetrifft, so weisst du, dass er — gewesen sey*, etenim *Pompeium* — scis, fuisse (Cic. Fam. I, 6, 4.); anderwärts durch *de*, z. B. *de* te autem ipso (Cic. Fam. VI, 1, 5), *de* Vatinio autem — (Ib. I, 9, 53); und so heisst unser: *was das anbetrifft, dass* — blos *quod.* Vgl. Deutschlat. Lexica. Fast unlateinisch ist *eo quod dadurch dass* für *quum* (s. Anleit. §. 323) oder für den Abl. des Gerundii oder des Gerundivi oder auf andere Art.

Quodammodo gewissermassen ist vielleicht im Bezug auf ein Substantiv, wo es den Sinn hat, *eine Art von* — ungewöhnlich für *quidam*, z. B. *jenes war gewissermassen eine blinde Zeit von Sklaverei*, nicht fuit illud *quodammodo*, sondern *quoddam* caecum tempus servitutis — und so oft dieses *quidam.*

Quomodo wie passt nicht immer, wo wir *wie* brauchen, da es eigentlich *auf welche Art und Weise* bedeutet. Man sage z. B. nicht *quomodo* vocaris, *wie heissest du?* sondern *qui* vocaris? quod nomen tibi est? nicht *quomodo* me iuvat te videre, sondern *quam* oder *quantum* me — und so andere. Unser verwunderndes: *Wie wenn —?* heisst, *quid si —?* — Barbarisch sind: *quomodo stat? wie stehts?* für *ut res se habet?* u. a. *quomodo it? wie gehts?* für *quid agis?* u. a. Vgl. Deutsch. lat. Lexica.

Quomodocunque wie nur hat in gerader Rede nicht den *Conjunctiv*, sondern den *Indicativ* bei sich. Man sage also nicht: *sed quomodocunque* haec sese res *habeat*, wie Mahne Crito p. 228, sondern *habet.* Vgl. Anleit. §. 297.

Quoque auch verbindet nie zwei Sätze mit einander, sondern bezieht sich im Satze nur auf ein *einzelnes* Wort oder auf einen *einzelnen Begriff*, dem es daher auch unmittelbar enklitisch nachfolgt, gegen welche Stellung im neuern Latein oft gefehlt worden ist. Vgl. Anleit. §. 521. Klotz Sintenis p. 166 u. p. 175. Wenn daher für *sed etiam* gesagt wird *sed quoque*, so steht *quoque* nicht nach *sed*, sondern erst nach dem Worte, worauf es sich bezieht, z. B. *nicht allein durch Rath*, *sondern auch durch Hülfe*, sed *auxilio quoque*, nicht *sed quoque auxilio.* Man sage also nicht: vehementer *quoque* mirabantur für *mirab. quoque* vehem. (wie Wyttenb. Opusc. I. p. 177); nisi — *accedat quoque* praeclara vitae commendatio für accedat vitae *quoque* praecl. comm. (wie Paul. a Joseph. Oratt. p. 165); nicht *erravit quoque* Muretus für *Muretus quoque;* nicht *similis quoque* est ille locus für *ille quoque;* nicht huc *trahenda quoque* videntur vocabula für *vocabula quoque;* nicht *affert quoque* Photius für *Photius quoque* — und so viele andere. Das deutsche *auch* verführt zu leicht. — Unser *wenn auch* für *auch wenn* heisst *etiamsi*, nicht *si quoque.* — Ueber *is quoque er auch* für *ebenderselbe idem* vgl. oben *Etiam.*

Quorsum oder *quorsus* mit *necesse est*, *attinet*, *refert* verbunden in der Bedeut. *wozu ist es nöthig*, *wozu dient das* ist fast unlateinisch, da *quorsum* mit solchen Verben nicht verbunden werden kann. Vgl. Sciopp. de stilo p. 165 (137), der den Muretus tadelt, welcher Var. lect. XXIII, 19 *quorsus necesse est* geschrieben hatte, für *quid necesse est*, *attinet*, *refert.* Indess nimmt es Ruhnken zu jener Stelle (Oper. T. II. p. 316) durch die Stelle im Horaz Serm. II, 7, 116 *quorsum est opus* fast in Schutz.

Quot neutral für sich in der Bedeut. *wie vieles* ist unlateinisch für *quam multa*, *quantum.* Man sage nicht: *quot* in hac causa omittenda sunt, *wie vieles muss übergangen werden.* — Auch steht *quot* nicht, wenn *wie viele* bedeutet *wie wenige*, wo es *quotusquisque* heisst.

Quotidianus täglich ist ohne Bezug auf die Nacht und bedeutet, was tagtäglich wiederholt wird, da *diurnus täglich* im Bezug auf die Nacht ist und bedeutet, was *bei Tage* geschieht.

Quotiescunque wie oft nur hat in gerader Rede nur den *Indicativ*, nicht den *Conjunctiv*. Man sage nicht: quotiescunque mihi *scribat*, te salutat, *wie oft er mir nur schreiben mag* — für *scribit*.

Quotquot wie viele nur hat ebenfalls in gerader Rede nur den *Indicativ*, nicht den *Conjunctiv*.

Quotquot annis für *quotannis jährlich* ist vorklassisch: jedoch noch mehrmals bei Varro, wo es sicher zu stehen scheint, wie L. L. V. (IV). 37. p. 15 ed. Müll.; bei ihm auch *quotquot* mensibus.

Quum da, als, weil. Vielfältig wird bei dieser Conjunction im Tempus und Modus des Verbi gefehlt; eine gute Grammatik muss das Regelrechte lehren und zurechtweisen. Ein Paar Fälle stehen oben Th. I bei den Temporibus. — Die Verbindung *quum tamen als jedoch* ist von Einigen mit Unrecht bezweifelt worden, da sie doch unter andern Cic. Orat. 52, 176 vorkommt *quum tamen* audivisset. Vgl. Anton. Progr. p. 62. u. Dietrich Sintenis p. 25. Aber *quum tamen da doch* in der Bedeut. *obgleich* ist wenigstens unklassisch. Bezweifeln könnte man auch, ob *quum cum da mit* hintereinander vorkomme; aber, wiewohl ihm durch Umstellung meistens ausgewichen wird, so kommt es doch zuweilen vor, z. B. Cic. Att. VI, 1, 13 tum, *quum cum* Democrito tuo. — Ueber *quum* oder *cum — tum theils — theils* vgl. Anleit. §. 324 und Webers Uebungssch. p. 521.

R, r.

Rabidus rasend nur poetisch für *furens*, *furiosus*, *insanus* u. a. wiewohl *rabies animi* in der philosophischen Kunstsprache bei Cic. vorkommt, und *rabide* appetens und *rabiose* facere, wodurch auch jenes an passender Stelle nicht verwerflich ist.

Rabulista ein *Rabulist* neulateinisch für *rabula*.

Radix die *Wurzel*, von einem Berge bei uns *Fuss*, wird dann nur im Sing. gebraucht, wenn es nur der Fuss einer *Anhöhe* ist, wie der sieben Hügel Roms, daher bei Cicero *radix Palatii* der Fuss des Palatinischen Hügels. Bei eigentlich sich ausbreitenden Bergen wird aber wohl nur der Plural. *radices* gebraucht.

Ramus Zweig in der bildlichen Bedeut. *Theil* eines Berges und *abstammender Theil* einer Familie sind zwar nur nachklassisch, jenes bei dem ältern Plinius, dieses in der Redensart *ramum ducere abstammen* in der Sprache gegründet, und darum nicht verwerflich. Gewagt aber möchte seyn *rami disciplinae Zweige*, *Branchen* einer Wissenschaft, wofür keine Auctorität ist für *partes*, man müsste es denn durch ein Wort mildernd gebrauchen.

Ranula das Fröschchen spätere latein. Form für *ranunculus.*

Raptissime eiligst, was Buchner (Epist. P. I. ep. 122) unter einen Brief setzt, ist neulateinisch; die Alten sagen blos *raptim*, auch vom eiligen Schreiben, worin schon der Superlativbegriff des Eiligen liegt.

Rare selten ist die ungewöhnliche, vielleicht zweifelhafte Form für *raro.* Vorklassisch und spätlateinisch ist *rarenter.*

Rarus in aliqua re der etwas selten thut kommt zwar erst nachklassisch vor, aber da es als Gegentheil ganz dem *creber* und *frequens* in aliqua re entspricht, so ist z. B. *rarus est in scribendo er schreibt selten*, nicht zu verwerfen, da Cicero Att. I, 19, 1 dagegen sagt: *in scribendo sum multo crebrior*; aber unlateinisch möchte seyn *rarus est in literis (epistolis)*, was ohne den Zusatz *scribendis* nicht heisst, *er schreibt selten Briefe.* Dagegen wird Muret. mit Unrecht getadelt, dass er in einem Briefe *in scribendo sum rarior* gesagt habe.

Ratio die Rücksicht ist besonders mit *habere Rücksicht nehmen* gut, aber unlateinisch ist *ratione habita alicuius* in der Bedeut. *mit Berücksichtigung eines* oder *einer Sache* als Beisatz zu andern Wörtern zu sagen ohne irgend ein Verbum, welches mit ihm in Verbindung steht, z. B. Liber de animi immortalitate *ratione habita Platonis mit Rücksicht auf Plato.* Auch der blosse Abl. *ratione* bedeutet nie *in Rücksicht auf*, z. B. Haec diversa sunt *ratione materiae in Rücksicht auf den Stoff* für *materia* oder auch *a materia (von Seiten des St.)*; *ratione scholarum* graecarum *in Rücksicht auf griechische Vorlesungen*, wie Hemert. Ep. ad Wyttenb. sagt, wo *in graecis scholis* gesagt werden konnte. Unlateinisch sind auch nach Heusing. Emendd. p. 427 *ratio sana*, *caeca*, *corrupta*, wenn *ratio Verstand* heissen soll. Der Abl. *nulla ratione* giebt oft verschiedenen Sinn, da es bedeuten kann entweder *auf keine Weise*, d. h. *keinesweges* oder *ohne allen Grund.* In der ersten Bedeut. werde es durch *nequaquam* vermieden.

Rationabilis vernünftig, vielleicht erst spätlateinische Form, da sie in frühern Schriftstellern fehlerhaft für *rationalis* steht, welches wiewohl nachklassisch doch als Kunstwort oft beibehalten werden muss; sonst brauche man *rationis particeps.* Vgl. *Irrationabilis.*

Ravis die Heiserkeit vorklassisch und selten für *raucitas.*

Reaedificare wieder aufbauen spätlateinisch für *denuo aedificare*, *(exaedificare)*, *restituere*, *reficere.* In frühern Schriftstellern, wie in Cicero und Livius, beruht es auf falschen Lesarten.

Rebellare sich empören, *Krieg wieder anfangen* zwar nicht klassisch, aber doch schon mehrmals bei Livius und darum nicht verwerflich; bei Cicero *deficere bellum*, *tumultum movere*, bei Caesar

rebellionem facere u. a. Wenn aber Muretus Oper I. p. 206 *a Deo et a rege* rebellaverant schrieb, so rügte dieses mit Recht Ruhnken: *Forte* [fortasse] excidit *deficientes*; nam *rebellare ab aliquo* ne fando quidem auditum est. Das Verbum kommt fast nur ohne Beisatz *dessen, gegen wen* vor, nur einmal *in aliquem.* — Gut ist *rebellio* die *Kriegserneuerung, Empörung,* wofür Tacitus und andere *rebellatio* brauchen. Nur poetisch ist *rebellis, e sich empörend* für *rebellans, deficiens* u. a. Bei Subst. fem. gener. braucht Livius u. a. *rebellatrix*, welches aber wohl zu einem Neutro, wie *Belgium* ohne alte Auctorität nicht gesetzt werden kann, wie Valcken. Oratt. p. 187 gethan hat, *iuste rebellatricis Belgii.*

Recens als Adverbium *vor kurzem, so eben, neu* theils vorklassisch theils nachklassisch, aber sehr selten, für *modo, nuper*, und ist daher wohl zu vermeiden, wiewohl es im neuern Latein viel vorkommt, wie bei Wyttenb. Vita Ruhnk. p. 112 (128) Ruhnkenio *recens* in cathedra posito. Ebend. p. 113 (129) *recens advenam* (was auch durch die Verbindung mit *advena* auffallend ist), und eben so Mahne Crito p. 257 multi *recens advenae.* Ob auch Livius II, 22, 4 *recens* ad Regillum lacum accepta clades Auctorität dafür seyn kann, ist zu bezweifeln, da die Handschriften in *recens* vielfältig abweichen, und überdies *recens* auch mit *clades* verbunden werden kann, was jedoch Drakenborch und mit ihm die übrigen nicht thuen. — Die Form *recenter* ist spätlateinisch.

Recensere in der wissenschaftlichen Bedeut. *etwas geschriebenes oder gedrucktes beurtheilen, recensiren* ist ohne alle alte Auctorität für *iudicare de aliqua re, iudicium facere de aliqua re,* auch wohl *in iudicium vocare aliquid, recognoscere aliquid,* was der jüngere Plinius von Büchern braucht. Eben so *recensio* die *Beurtheilung* für *iudicium, recognitio, censura.*

Recentare erneuern kommt nur einmal bei Gellius vor in den Worten eines unbekannten Mattius. Es ist nur im Spott zu brauchen, wie wir *auffrischen* brauchen, und wie es Valcken. Opusc. I. p. 257 gebraucht zu haben scheint.

Recidere zurückfallen mit *in morbum in eine Krankheit* ist zwar bei Livius und Celsus und scheint das Kunstwort für ein *Recidiv bekommen* zu seyn, aber dennoch sage man lieber mit Cicero Fam. XII, 30 *de integro incidere in morbum.*

Recipere aufnehmen wird verbunden *aliquem in aliquem locum einen irgendwo* (irgendwohin) *aufnehmen,* nicht *in aliquo loco,* z. B. *in castra* (im Lager), *in urbem, in civitatem*; daher *domum* oder *in domum,* nicht *domi;* auch ohne *in*, aber mit dem Ablativ, z. B. *urbibus, tectis, sedibus.* Ferner *wo* heisst *quo,* nicht *ubi; dort eo,* nicht *ibi* oder *illic. Etwas zu thun auf sich nehmen* heisst *recipere* (ohne *in se*)

aliquid faciendum, aber *etwas versprechen zu thun*, *recipere*, *se aliquid facturum* mit und ohne *in se*. — Die *Meinung jemandes annehmen* heisst aber nicht *recipere* sententiam alicuius, wie Muret. Oratt. Vol. I. or. 2 sagt, sondern *probare sent.*, *ire in sentent. alicuius*, *assentiri alic. sententiae.*

Reciproce wechselseitig neulateinisch für *invicem*, *mutuo* oder *mutue*. Das Adjectiv *reciprocus* in der Bedeut. *gegenseitig*, *wechselseitig* ist spätlateinisch für *mutuus*. Richtig im eigentlichen Sinne *wiederzurückgehend dahin, woher etwas kam:* und so das Verbum *reciprocari sich zurückwenden.*

Recitare in der Bedeut. *hersagen*, *auswendig sagen* ist fast unlateinisch für *memoriter dicere*, *memoriter pronuntiare* (Cic. Div. II. 5, 14. Orat. I, 99, 88). Eben so unlateinisch in der Bedeut. *eine Vorlesung halten* für *scholam habere*. Es bedeutet *etwas vorlesen*, nämlich vom Papiere, gleich mit *legere*. Daher ist *memoriter recitare* ohne Beispiel. Ein *recitator* ist nur ein *Vorleser* gleich dem *lector* und dem *anagnostes*. Eine *recitatio* aber kann desswegen auch keine freie *Vorlesung* über einen Gegenstand seyn, und akademische Vorlesungen können nicht so genannt werden.

Recolere. In der Bedeut. *überdenken* heisst *bei sich secum;* in der Bedeut. *wieder ehren* fast nur bei Tacitus.

Recommendare empfehlen ein französ. latein. Wort ohne alle alte Auctorität, aber im Neulatein. nicht selten für *commendare*. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 209.

Recompensare vergüten, *wieder vergelten* ebenfalls ein franz. lat. Wort ohne alte Auctorität für *compensare*, *remunerari*. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 209.

Reconciliare wieder versöhnen, *wieder vereinigen* wird verbunden *sibi aliquem* nicht *se cum aliquo sich mit jemanden wieder versöhnen*, z. B. Cic. Fam. I, 9, 77, ut *eum tibi* ordinem reconcilies, *dass du dich mit diesem Orden* — wofür auch gesagt wird, *sibi alicuius animum* oder *gratiam reconc.*, *redire cum aliquo in gratiam;* dagegen *einen mit jemanden aussöhnen reconc. aliquem alicui*, z. B. Cic. Att. IX, 10. App. ad Caes. §. 2. — Das Subst. *reconciliatio* in der Bedeut. *Wiederversöhnung* bedarf, wenn es der Zusammenhang nicht unnöthig macht, den Genitiv *gratiae*, wofür auch *reditus in gratiam* gesagt wird.

Recondere verbergen, *verstecken* wird wie *condere* verbunden. Vgl. *Condere*.

Reconvalescere wieder gesund werden — ein neulateinisches Wort für *convalescere*.

Recoquere. Die bildliche Redensart *se recoquendum dare sich von Neuem bilden lassen*, welche Quintilian Inst. XII, 6, 7 braucht: Cicero se Apollonio Moloni rursus formandum ac *velut recoquendum*

dedit — kann ohne dieses *velut* nicht wohl nachgebraucht werden, wie es dennoch Muret. Epist. I, 67 ohne *velut* braucht, ut *se* philosophiae magistris *recoquendos darent.*

Recordari sich erinnern wird bei Nennung einer *Person* nur mit *de in Rücksicht auf* verbunden, *de aliquo homine*, nie *hominis* oder *hominem:* aber *rei, rem* und *de re.* Man sage also nicht *recordare mei erinnere dich meiner,* sondern *de me.* Unser *bei sich überdenken* heisst *secum recordari; in seinem Herzen überlegen cum animo recordari.*

Recreatio die *Erholung*, *Erquickung* u. dgl. zwar fast nur einzig beim ältern Plinius, aber doch neben *refectio*, *restitutio* u. a. nicht zu verwerfen.

Recte in der Bedeut. *mit Recht,* einzeln als Zusatz zu etwas Gesagtem, nicht auf Antwort auf eine Frage, ist wohl unerweislich, die bessern sagen wenigstens, *idque recte*, oder *et recte* (Cic. Tusc. V, 41.). — Auch sagte man *recte esse de aliquo* oder *apud aliquem* in der Bedeut. *gut gehen, gut stehen mit jemanden, es ist bei jemanden in gutem Stande.*

Rectitudo ein sehr spät latein. Wort braucht Muret. Oper. III. p. 241 in den Worten *a rectitudine abduceremur* in der Bedeutung *a recto itinere,* und so befiehlt Ruhnken auch da zu schreiben.

Rector zumal mit dem Genit. *scholae*, *ludi litterarii* der *Erste der Schule* ist nicht zu verwerfen, da *regere, rectio* und *rector* die gewöhnlichsten Wörter für *verwalten, regieren* sind, und bei den Römern der Dictator auch *rector rei publicae* heisst. Gleich aber mit jenem ist *praefectus.* Neu sind dagegen die Wörter *rectoratus* und *rectura* (gebildet wie Praetura, Quaestura) und durchaus zu vermeiden durch *Rectoris* munus, potestas — oder durch *praefectura*, oder *scholae gubernatio (rectio).*

Rectus, a, um richtig, recht, gerade. Es passt nicht überall, wo wir *recht* brauchen. Z. B. nicht *rectus locus,* sondern *opportunus locus* oder blos *locus*, wie Cic. Sext. 37, 80 non percussit *locum, er traf nicht den rechten Ort* (um ihn zu tödten); daher nicht *recto loco am rechten Orte*, sondern *opportuno*, *suo loco* oder blos *loco*, wie Cic. Orat. III, 38, 153 verba *loco* ponere: so wie *am unrechten Orte* heisst *alieno loco.* So auch mit *tempus*, was schon an sich *die rechte Zeit* oft heisst, sonst *commodum*, *opportunum*, *idoneum tempus*: *zur rechten Zeit tempore* oder *suo tempore* (Cic. Part. orat. 3), *ad tempus* (Cic. Att. V, 15, 4). Neulateinisch ist *mihi rectum est mir ists recht* für *mihi commodum est; mihi rectum videtur es scheint mir recht* blos für *mihi videtur.*

Recudere, welches man in der Bedeut. *abdrucken* oder *umarbeiten* braucht, hat vielleicht gar keine Auctorität, da die Stelle, welche Perottus zuerst in seinem Lexico aus Varro anführt, ut ii so-

lent, qui vetera metalla *recudunt,* nirgends zu finden ist. Sind die Worte ächt, so schrieb wohl Varro *recolunt*, *welche die alten Bergwerke wieder bauen*, wie Livius XXXIX, 24 sagt: metalla vetera intermissa *recoluit.* Von jenem *recudere* findet sich im neuern Latein sehr häufig auf Büchertiteln *recusus* und selbst Muret. Epist. III, 31. p. 682. sagt: totum refingi ac *recudi* vult, wobei Ruhnken nichts angemerkt hat.

Redamare wieder lieben im Sinne von *gegenseitig lieben* braucht Cicero nur einmal mit dem Zusatze *ut ita dicam*, also sich fast scheuend das Wort zu brauchen. Ausser ihm braucht es niemand, so dass es ausser allem Gebrauch gewesen zu seyn scheint. Man vermeide es durch *mutuo amore complecti*, *amorem reddere*, *amori alicuius respondere.* Neuere haben es nachgebraucht, wie Manutius Epist. IV, 19. nisi te nostri amantem *redamem.*

Reddere in der Bedeut. *machen* lässt nicht alle Adjectiven als Praedicate eines Objectes zu, wesswegen man ohne gute Auctorität keins willkührlich damit verbinden kann. So ist ungewöhnlich *reddere aliquem certiorem einen benachrichtigen* für *facere aliq. cert.*, und so im Passiv *fieri*; so wird *reddere aliquid verisimile etwas wahrscheinlich machen* wohl mit Recht von Weber in Uebungssch. p. 323 verworfen für *demonstrare, studere probare.* Auch verwirft Klotz Sintenis p. 162. *aliquid reddi* oder *redditum esse promptum* im Passiv, obgleich im Activ *reddere aliquid facile ac promptum* richtig sey; man brauche im Passiv *fieri.* — Die Redensart *reddere alicui epistolam* bedeutet nicht *einem antworten*, welches *respondere, rescribere* heisst, sondern *einem einen Brief zustellen, einhändigen,* was der Ueberbringer, nicht der Verfasser eines Briefes thut. Vgl. auch Anton. Progr. p. 44.

Redire. Die Redensart *ad se redire wieder zu sich kommen* d. h. zur Besinnung kommen, ist gutlateinisch. Vgl. Cic. Att. VII, 3. Liv. I, 41 u. a.

Reditus im Sing. und Plur. in der Bedeut. *Einnahme*, *Einkünfte* zwar noch nicht bei Cicero, aber bei Corn. Nepos, Livius u. a. und daher nicht verwerflich, zumal da *redire* in diesem Sinne *einkommen* bei Cicero schon vorkommt. Später ist es das gewöhnliche Wort. *Einnahme* eigener Güter ist bei Cicero *fructus* im Plur. vgl. Cic. Q. fr. I, 1, 74 und was Cic. Parad. VI, 1, durch *suis fructibus* (näml. annuis) ausdrückt, drückt Plin. H. N. XXXIII, 10 durch *reditu* annuo aus. *Einkünfte* des Staates sind bei Cicero *vectigalia.* Vgl. auch Sciopp. de stilo p. 152. — Unklassisch scheint *reditus gratiae die Wiederversöhnung* für *reditus in gratiam* (Cic. Att. II, 3): und eben so *reditus in patriam* und ähnliche, nicht *reditus patriae.*

Redolere aliquid nach etwas riechen in der bildlichen Bedeutung

etwas zu erkennen geben, sehen, bemerken lassen ist, wo es bei Cicero und andern vorkommt, wohl immer Scherz und Spott — und nur so werde es gebraucht.

Redonare wieder schenken nur poetisch für *remunerari.*

Redundare in der Bedeut. *überflüssig, unnöthig* seyn, gleich mit *supervacaneus esse* kommt bei Quintil. I, 4, 9 vor und daher zur Bezeichnung des Pleonasmus passend. Anders ist es mit *abundare.*

Reduplicare verdoppeln sehr spätlateinisch für *duplicare.* Ohne Auctorität ist *reduplicatio* die *Verdoppelung* für *geminatio* oder auch *duplicatio.*

Refectio in welcher Bedeut. es sey, *Wiederherstellung, Erquickung, Stärkung, Erholung* ist, obgleich nachklassisch, nicht verwerflich, da *reficere* in diesen Bedeutungen klassisch ist. Dagegen ist *refectus* spätlateinisch

Referre in der Bedeut. *erzählen, berichten, melden* von einem Geschichtschreiber, wie es heutzutage oft vorkommt, ist kaum erweislich für *scribere, tradere, auctorem esse, memorare, dicere* u. a. In der Bedeut. *setzen, rechnen, zählen jemanden unter* wird es nur verbunden *ref. aliquem in* mit dem *Accusativ,* z. B. *in deos, in proscriptos,* nicht mit *in* und dem Abl., oder mit *in numerum* und dem Genitiv, z. B. *in numerum oratorum, deorum* — nicht *in numero* — Vgl. Cic. Brut. 86, 297 u. a. Ferner: *etwas auf etwas richten, werfen, beziehen* ref. *aliquid ad aliquid; einen um etwas befragen, einem etwas* (zur Ueberlegung) *vortragen ref. ad aliquem aliquid* oder *de aliqua re:* daher der stehende Ausdruck *aliquid ad senatum referre,* wogegen nie *aliquid ad populum referre,* weil das Volk zur Ueberlegung nicht gezogen wird, ausser wo *referre* soviel als *rursus* oder *denuo ferre* dem Volke *zum zweitenmal vortragen,* wie Cic. Cluent. 49, woher auch wohl aus Missverständniss Muret. Oper. IV, p. 9. *ad populum referre,* aber blos für *ferre* braucht, wesswegen Ruhnken gegen ihn bemerkt: Latinitas postulat *ferre ad populum, referre ad senatum.* Nec moveor exemplis, quae pro *referre ad populum* attulit Ernestus Clav. Cicer. v. *Referre.* Spätere Schriftsteller weichen von diesem klassischen Gebrauche der Wörter *ferre* und *referre* ab. — Unlateinisch ist *referre culpam in aliquem die Schuld auf jemanden werfen* für *transferre, conferre, iniicere* culpam in aliquem, *attribuere* alicui culpam. Vgl. Sciopp. Infam. p. 123. — Unser: *Gleiches mit Gleichem vergelten* heisst *par pari referre,* nicht nach einer vor Bentlei fehlerhaften Stelle im Terenz *par pro pari referre.* Vgl. auch oben *Reddere.* — *Den Sieg über jemanden davon tragen* heisst *victoriam referre ex aliquo* und *ab aliquo;* aber in der letztern Verbindung kann es nicht wohl passiv angewandt werden, weil *victoria*

a Romanis relata est doppelsinnig ist. Vgl. Sciopp. Infam. p. 134. Vorst. Lat. mer. susp. p. 95.

Refert es liegt daran wird klassisch nur mit *mea, tua, sua, nostra, vestra* verbunden, nicht mit dem Genitiv eines andern Wortes, ausser etwa *ipsorum*, wie bei Liv. XXXIV, 27 und bei Sallust. Jug. 119 *illorum*, aber nicht z. B. *patris, principis* u. a., aber auch nicht *mei, tui, sui, nostri, vestri,* wie z. B. Ios. Scaliger Epist. II, 125 schrieb, *mei* et illius non parvi refert eum monere. Ueber seine weitere Verbindung s. Anleit. §. 167 und die Grammatiken.

Reflectere ad oder *in aliquid auf etwas Rücksicht nehmen, reflectiren* ist neulateinisch, und eben so *reflexio,* was überhaupt spätlateinisch ist, in der Bedeut. die *Betrachtung.* Man sage *considerare, reputare, contemplari, animum ad aliquid advertere* u. a.

Refluere zurückfliessen poetisch für *retro fluere.*

Refocillare wieder zu sich bringen, erquicken nachklassisch und selten für *reficere.*

Reformare neu gestalten, verändern, verbessern hat zwar nicht klassische Auctorität, aber gute nachklassische des jüngern Plinius, der *reformare* mores *depravatos* braucht, also bildlich wie unser dahergenommenes Wort *reformiren*, und möchte daher nicht sehr verwerflich seyn, zumal da es in der Theologie fast Kunstwort ist. Ebenderselbe braucht auch *reformator* der *Verbesserer* und *reformatio,* wenn gleich weit später im Gebrauch, schlösse sich an jene an. Andere wählen für das Reformiren in Religionssachen, *instaurare religionem,* wie Bunell. Epist. p, 71, andere *sacra emendare* oder *repurgare,* und als Subst. *sacrorum emendatio.*

Refugere zurückfliehen vor etwas im eigentlichen und bildlichen Sinne wird verbunden, *ref. aliquid* und *ab aliqua re.* Vgl. Cic. Caec. 8. Rosc. Com. 15. Sext. 23, 51.

Refugium die *Zuflucht* ein sehr seltenes Wort, bei Cicero nur einmal, bei Caesar gar nicht, bei Livius vielleicht auch nur einmal und so bei den folgenden selten für *perfugium* — wiewohl das Verb. *refugere* alltäglich ist.

Regere regieren, herrschen ohne Object vielleicht unlateinisch. Man sage nicht: Dionysius maior diu *regit (rexit),* Nero crudelissime *regit (rexit)* — für *regnat, regnavit;* Alexandro *regente unter der Regierung Alex.* für *regnante.* Eben so *regens ein Regent, Herrscher* für *rex, dominus.* — Neulateinisch und bei keinem alten Grammatiker ist das grammatische Kunstwort *regere* in der Bedeut. *bei sich haben, mit etwas verbunden werden* für *iungi, adiungi, coniungi, desiderare, exigere, consequi.* Vgl. Schori Phrases p. 255. Gleich schlecht in solcher Bedeut. ist *regimen* für *consecutio.*

Regimentum die *Regierung*, *Führung*, *Leitung* spätlateinisch für *regimen*, *administratio*, *imperium*.

Registrum das *Register*, die *Uebersicht* neulateinisch, oft in alten latein. Büchern für *index*.

Regnare herrschen, *regieren* mit einem Objecte sey es im Accusativ oder Dativ z. B. *populum* oder *populo*, *terram* oder *terrae über ein Volk*, *Land herrschen*, *ein V.*, *ein L. regieren* ist unlateinisch. Nachklassisch ist *in aliquem* regnare; aber gut und richtig *in aliquo loco* regnare, wo denn auch *in* bisweilen ausfällt, wie Cic. Verr. II, 54, 136 Timarchidem *omnibus oppidis* (in allen St.) regnasse. Nur im Passivo wagen die Dichter und mit ihnen einige Nachklassiker personal zu sagen *regnari beherrscht werden* und *regnatus beherrscht*, z. B. *populus regnatur* für *regitur* oder *populo imperatur*. Vgl. Heusing. Emend. p. 483.

Regnum Reich, *Herrschaft* hat immer nur Beziehung auf *einen* rex, als Alleinherrscher, wie unter Roms Königen; nachher trat nur *imperium* ein, welches Wort auch unter den Kaisern blieb, nur *imperium* Romanum, nie *regnum* R. Vgl. Heusing. Emend. p. 427 und Webers Uebungssch. p. 55.

Regressio das *Zurückgehen* erst spät in dieser Bedeutung für *regressus*, *reditus*.

Regula wohl nie in dem Sinne unsrer *Vorschrift* für *praeceptum*, *lex*, da es nur die *Richtschnur*, wornach etwas eingerichtet und beurtheilt wird, bedeutet. Bei uns ist es ein alltägliches Kunstwort, aber unnöthig.

Reïcere culpam, *crimen*, *invidiam* u. dgl. *in aliquem die Schuld — auf einen werfen* ist ungewöhnlich für *conferre* culpam. Vgl. vorhin *Referre*.

Reimpressio der *Wiederabdruck* ein unnützes neulateinisches Wort für *iteratio* oder *repetitio*.

Relevatio die *Erleichterung* nachklassisch bei Fronto, selten für *relaxatio*, *levatio*, *allevatio*.

Religio die *Religion*. Wenn nach Cicero de N. Deor. die Alten darunter den Glauben an höhere Wesen (Götter) und ihre Verehrung, jeder nach seiner Einsicht und davon erhaltenen Belehrung, verstanden, so ist an *religio Christianorum*, *christiana*, *a Christo docta et instituta*, *die christliche Religion* wohl kein besonderer Anstoss zu nehmen, mag auch der Begriff erweiterter und veredelter seyn. Und so brauchten daher, wie früher schon Lactanz, *religio christiana* alle neuere bessere Lateiner wie Bembus, Manutius, Perpinian, Muretus u. a. unbedenklich. Neuere verwerfen es und wollen *doctrina* für *religio*, wiewohl *doctrina* den Begriff von *Religion* nur unvollständig enthält. Vgl. Klotz Sintenis p. 105. Webers

Uebungssch. p. 336. Mit Recht meint daher Grysar: Ist die Religion *dem äussern Kultus* nach gemeint, so mag man freilich besser *sacra christianorum*, ist die *Lehre* darunter zu verstehen, so mag man *doctrina, praecepta christiana* sagen. — Doch da die Ansichten über beides bei den Christen selbst so verschieden und abweichend sind, möchte auch diese Distinction zu weit abführen. Uebrigens ist das Wort *religiosus* in der Bedeut. *religiös* gut lateinisch neben *pius* und *sanctus*, aber *religiositas* spätlateinisch für *pietas*, *sanctitas*.

Remedium das *Mittel*, aber nur gegen etwas Böses, wird verbunden mit dem Genitiv, Dativ und den Praepositionen *ad* oder *adversus*. Ueber *Mittel* vgl. oben *Medium*.

Remetiri wieder messen im Sinne von *vergelten* spätlateinisch für *rependere, repensare, remunerari*. Jenes braucht Wyttenb. in einem Briefe.

Reminiscentia die *Erinnerung* sehr spätlateinisch für *recordatio, memoria*.

Remissio mit Genitiven wie *culpae*, *delicti*, *peccati Erlass*, *Vergebung* — vgl. zunächst *Remittere*.

Remittere bei allen bessern Schriftstellern nur *erlassen*, *mildern* das, was *erlassen* und *gemildert* werden kann, wie *poenam*, *mulctam*, *laborem*, *onus*, aber *culpam eine Schuld*, *delictum*, *peccatum ein Versehen*, *Vergehen*, was schon geschehen ist, aber nicht mehr ist und nicht mehr zu fürchten ist, kann nicht *remitti*. Dichter sagten *culpam remittere* und Sallust soll *iniuriam rem.* gesagt haben, beides doch nur einmal in dem Sinne *die Strafe der Schuld*, *der Beleidigung erlassen* d. h. sie ungestraft lassen, vergeben. Dieser unlogische Missbrauch ist bei den späten Lateinern, besonders im Kirchenlatein herrschend geworden, nach welchem man für *ignoscere, veniam dare culpae, delicto, peccato* sagte *remittere* culpam — und *die Vergebung* der Schuld ebenfalls durch *remissio* ausdrückte. Man ahme diesen verkehrten Gebrauch nicht nach. — *In seinen Studien nachlassen* d. h. *sie lässiger betreiben* heisst *studia*, nicht *in studiis* remittere. Vgl. Cic. Tusc. I, 1.

Remotus entfernt, nie von der *Zeit*, sondern nur vom *Orte*. Unerweislich ist wohl *tempus remotum*, *tempora remotissima* die *entferntesten Zeiten* für *longinquum tempus*, *ultima* tempora, wie Cic. Leg. I, 3, 8.

Removere se sich entfernen nachklassisch und höchst selten für *abire*, *discedere*.

Remunerare als Activ *vergelten*, *wiederbeschenken* wird jetzt als unklassisch verworfen und nur den Spätern zugewiesen, indem in Q. Cicer. Petit. cons. 9 für *remunerent* jetzt *remunerentur* gelesen wird.

Remunerari alicui aliquid einem etwas wiederschenken ist fast unlateinisch für *aliquem aliqua re remun.*, doch gewöhnlich nur *aliquem*; nachklassisch *aliquid etwas vergelten*, z. B. *beneficia.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 175.

Renarrare erzählen, wieder erzählen poetisch für *narrare, denuo narrare.*

Renovare erneuern, wieder auffrischen — mit dem Accus. *cicatricem* eine *Wunde aufreissen*, wie Manut. Epist. X, 7 sagt, ist sinnwidrig, da *cicatrix* die *Narbe* heisst, für *refricare, rescindere cicatricem* oder *vulnus.*

Renuntiare melden, verkündigen wird verbunden *aliquid alicui* oder *ad aliquem.*

Reparabilis ersetzbar, was sich ersetzen lässt poetisch und nachklassisch sehr selten für *qui reparari potest.*

Reparare klassisch nur *wieder herbeischaffen* und selten; nachklassisch aber oft in den Bedeut. *erneuern, wiederherstellen* u. a. z. B. *vires* bei Ovid und Seneca, für *reficere, redintegrare, revocare.* Unlateinisch aber sind *reparare damnum, iacturam, cladem* u. ähnliche *einen Schaden, Verlust — ersetzen, wieder gut machen* für *sarcire, resarcire damnum*, wiewohl Ovid *reparabile* damnum sagt, was doch den Gebrauch von *reparare* damnum nicht ganz zu verwerfen scheint, mag es auch logisch ungereimt seyn. Vgl. Sciopp. Infam. p. 132. Webers Uebungssch. p. 60. Hand's Lehrb. p. 249.

Repellere zurücktreiben — wird verbunden *aliquem* (aliquid) *ab aliquo (ab aliqua re).*

Reperire se sich finden d. h. *seyn* ist dem Lateiner undenkbar für *reperiri.* Ueber den Unterschied von *invenire* s. Webers Uebungsschule p. 322.

Repertor der *Erfinder* selten, mehr poetisch und nachklassisch, aber doch auch bei Varro, gewöhnlicher ist *inventor.*

Repertum als Subst. die *Erfindung* nur dichterisch für *inventum.* Daher erinnert Ruhnken gegen Murets Worte (Oper. II. p. 19) *repertum suum esse currus illos nautarum — Repertum* pro *inventum* Lucretii est, non Ciceronis.

Repetite wiederholt, zu wiederholtenmalen neulateinisch für *identidem, iterum ac saepius, iterum ac tertio* oder *tertium.*

Reponere in der Bedeut. *etwas auf etwas legen, etwas in etwas niederlegen* wird fast nur verbunden *aliquid in aliqua re,* selten *in aliquam rem,* daher rep. capita *in tergo* aliorum, litteras *in gremio*, pecuniam *in thesauris*; und eben so in bildlichem Sinne, z. B. Hoffnung, Vertrauen *auf etwas (in aliqua re) setzen.* Aber in der Bedeut. *einen unter einige setzen, rechnen, repon. aliquem in aliquos* (in *deos.*

Cic. N. D. I, 15, 38) oder *in numero aliquorum* (quos in *deorum coetu ac numero repono.* Cic. Sext. 68, 143.)

Reportare davon tragen etwas z. B. *einen Sieg über einen König, über ein Volk victoriam a rege, a populo*, seltner mit *ex*, später mit *de*. Bei jener Verbindung mit *a* muss die passive Verbindung fast immer vermieden werden, da der Sinn durch sie doppelsinnig wird, z. B. victoria *a* Macedonibus *(über die M.* und *von den M.)* reportata est. Vgl. Sciopp. Infam. p. 134. Vorst. Lat. mer. susp. p. 95.

Repraesentare vergegenwärtigen, vorstellen im geistigen Sinne *sibi* oder *animo aliquem* oder *aliquid* ist zwar erst nachklassisch bei Quintilian und dem jüngern Plinius, aber nicht verwerflich; Cicero (N. D. I, 15) sagt dafür *cogitatione depingere.* Und so ist auch *repraesentatio* die *Vergegenwärtigung* bei Quintilian für *evidentia, subiectio sub oculos, sub adspectum.* Vgl. Cic. Orat. III, 53 und Aquila Rom. p. 153.

Reprehensibilis tadelnswerth ein kurzes Wort, aber zu spät im Gebrauche bei Lactanz Inst. IV, 28, 8. für *reprehensione dignus, dignus qui reprehendatur.*

Reprimere librum ein *Buch wieder, von Neuem drucken* weicht von der Bedeutung des Verbi zu sehr ab und kann nicht gebraucht werden für *iterare* beim zweiten Male und *repetere* bei jeder Wiederholung.

Reprobare verwerfen beruht bei Cicero nur vielleicht auf Fin. I, 7, 23, in andern Stellen ist es jetzt geändert: auch anderwärts später sehr selten, man wähle dafür *improbare.* Vgl. auch Stephani Pseudo-Cicero p. 56.

Republicanus ein *Republikaner* neulateinisch für *civis rei publicae.*

Repugnare widerstreiten, widersprechen, entgegen seyn wird verbunden *alicui* und *contra aliquem* (aliquid), später *circa aliquid*; unter *einander* heisst *inter se.*

Reputatio in der Bedeutung *Achtung, Hochachtung* ist neulateinisch aus dem Französischen für *existimatio, dignitas, honos.* Ueberdies kommt das Wort in der Bedeut. *Erwägung* erst beim ältern Plinius und sonst selten vor, so dass es ganz vermieden werden muss für *consideratio* oder mit dem Verbo *reputare.*

Requirere ist nicht unser gemeines *fordern* und *verlangen,* sondern immer nur *etwas vermissen* und *wünschen, was fehlt*, daher *nihil requirere nichts vermissen*, d. h. *nichts verlangen*, weil nichts fehlt. Das gemeine *fordern* ist *postulare, poscere, quaerere.* Man sage daher nicht: *Ille a me requirit libros* für *postulat, poscit libros.* —

Requisitio die *Untersuchung* ist zwar analogisch gebildet, kommt aber nur so einzeln bei dem späten Gellius vor, dass es nicht nachgebraucht werden darf.

Requisitum als Subst. in der Bedeutung das *Erforderniss* ist ohne

alle Auctorität, wie überhaupt das Wort als Substantiv vermieden werden muss. Falsch ist der Titel einer Rede von Sam. Battier, de *requisitis* professoris linguae graecae.

Res. Die Redensart *e* oder *ex re esse zum Vortheile, nützlich seyn* fordert klassisch immer einen Genitiv oder ein seine Stelle vertretendes Wort z. B. *patris, liberorum, mea, tua, istius, publica,* ohne welches es nicht wohl zu brauchen ist, wie es dennoch Mahne und andere oft thun. Dagegen brauchen die Klassiker weder *ab re esse schädlich, nicht vortheilhaft seyn,* noch *non ab re esse nützlich seyn,* die nur vor- und nachklassisch sind. Nie aber bedeuten *ab re* esse *ohne Ursache seyn, non ab re esse nicht ohne Ursache seyn,* wie es Neuere gebraucht haben. Vgl. Sciopp. Infam. p. 71. — Die Redensart *quid rerum agis? was machst du? wie geht es dir?* welche Muretus und andere in ihren Briefen für *quid agis?* brauchen, beruht auf einer falschen Wörterverbindung in Horat. Serm. I, 9, 4. *quid agis dulcissime rerum?* wo *rerum,* wie viele Stellen beweisen zum Superlativ, nicht zu *quid* gehört, und den Superlativ verstärkt. — Ueber *res eo venit* oder *pervenit* vgl. *Venire.* Von *res publica* s. nachher. — *Res gesta die That,* besonders im Plur. hat keinen Genitiv noch ein Possessivpronomen bei sich. Man sagt nicht *Romuli,* sondern *a Romulo*; nicht *meae*, sondern *a me;* ohne *gestae* ist es richtig. Auch lässt *gestae* kein Adjectiv, sondern nur ein Adverbium zu, z. B. *bene, prospere, feliciter glückliche Thaten.* Vgl. Geist's Aufgaben p. 206.

Resecare abschneiden. Die Form *resecatus* ist spätlateinisch für *resectus.*

Reservare aufbewahren für oder *auf etwas* ad aliquid, jedoch bei einer Zeit *in* mit dem Accusativ.

Resipiscere wieder zu sich kommen — ist in der Form des Perfecti verschieden. Die klassische Form war wohl *resipivi,* nicht *resipui*; daher *resipissem* d. i. *resipivissem,* nicht *resipuissem.* So steht jetzt gedruckt Cic. Sext. 38 *resipisset* für das frühere *resipuisset.* Vgl. unten *Sapere.*

Resistere widerstehen, sich widersetzen wird verbunden mit dem Dativ, sehr selten mit *contra.*

Resolvere kommt nirgends bei einem Klassiker, in welcher Bedeutung es auch sey, vor, es ist nur vor- und nachklassisch und wird ersetzt durch *solvere, dissolvere, laxare, relaxare, liberare* und andere nach der verschiedenen Bedeutung, wiewohl es nicht durchaus verworfen werde. Jedoch barbarisch ist *se resolvere* in der Bedeut. *sich entschliessen*, und eben so *resolutio* der *Beschluss, Entschluss.*

Respectus in der bildlichen Bedeut. *Rücksicht, Beachtung* bei

Cicero zwar nur einmal Phil. V, 18 Caesar *respectum* ad senatum et ad bonos non *habuit*, *er beachtete den Senat nicht*, aber bei Livius und andern öfter, und dient zur Abwechselung mit *respicere*, *rationem habere*. Für *respectu* mit einem Genitiv *mit Rücksicht auf etwas*, was Livius liebt, brauchen die Klassiker das Verbum oder drücken es durch eine Praeposition z. B. *ad* aus, oder durch *causa* u. dgl. Vgl. Webers Uebungssch. p. 338. Barbarisch aber ist das Wort in der Bedeut. *Respect*, *Hochachtung*, z. B. *in respectu* non est *er steht in keinem Respect, wird nicht geachtet*, und ähnliche Formeln.

Respicere wird in der Bedeut. *nach einem (etwas) zurücksehen* verbunden *ad aliquem (aliquid)*; in der Bedeut. *auf einen* (etwas) *Rücksicht nehmen, auf etwas sehen* (bildlich) blos *aliquem* (aliquid), und so auch in der Bedeut. *warten*, *hoffen auf etwas*.

Respiritus das *Zurückathmen* scheint kein lateinisches Wort zu seyn für *respiratio* oder *respiratus*, welches letztere eben in Cic. N. D. II, 55 für *respiritus* zu schreiben ist.

Respondere antworten, wie im Deutschen, mit dem Dativ der *Person*, der man antwortet; aber *auf etwas antworten* entweder *alicui* oder *ad aliquid*. Es wird aber nicht gebraucht im Dialog, wenn die Gespräche zweier angeführt werden; man sagt hier nicht: *tum ille respondit*, sondern entweder blos *tum ille* ohne ein Verbum oder *tum ille* mit in die Antwort eingeschobenem *inquit*. Vgl. oben *Dicere*.

Responsio die *Antwort* ein klassisch und auch später seltenes Wort für *responsum*.

Responsus in der Bedeut. *Antwort* nur spätlateinisch für *responsum;* in der Bedeut. *Uebereinstimmung*, *Harmonie* nur bei Vitruv entweder nach eigenem Gebrauche oder als architektonisches Kunstwort.

Respublica oder besser getrennt *res publica* der *Staat*, aber nur als Verfassung und Gemeinwesen, nicht als Stadt, Bürgerschaft und Reich, welches *civitas* ist. Bei den Alten besonders *ein Staat mit freier Verfassung*, was wir eine *Republik* nennen. Treffend bemerkt daher Weber in Uebungssch. p. 255, dass man nicht sagen könne *debellare, expugnare rempublicam,* sondern *civitatem*. Der welcher evertit *civitatem zerstört die Stadt* und *rottet die Bürger aus* oder *schleppt sie anderswohin;* aber der welcher evertit *rempublicam,* wie Julius Caesar und Augustus hebt die *Verfassung* auf. Wohl nur zufällig kommt das Wort im Plural nur selten vor, bei Cicero nur der Genitiv und Ablativ, und Gracchus brauchte den Accusativ: der Plur. *civitates* ist gewöhnlicher. Vgl. Webers Uebungssch. p. 114. — Auch läugnet Heusing. Emendd. p. 484 die Latinität von *respublica litteraria,* der *Gelehrten-Staat,* die *Gelehrten-Republik.* Vgl. auch *Civitas.*

Restaurare wieder herstellen nachklassisch zuerst bei Tacitus für *restituere, reficere, resarcire;* in der Bedeut. *erneuern* ebenfalls spät für *redintegrare, renovare.* Gleich spät sind *restauratio* und *restaurator.*

Resurgere sich wieder erheben, wieder aufstehen fast nur poetisch und nachklassisch, aber selten, zuerst bei Livius jedoch mit dem Zusatze *velut*, für *denuo surgere* u. a. In der religiösen Bedeut. *auferstehen* von den Todten spätlateinisch für *in vitam redire;* und so *reditus in vitam* für *resurrectio.*

Retinentissimus der fest hält mit einem Genitiv z. B. *simplicitatis,* wie bei Ernesti Opusc. orat. p. 119. ist unverwerflich, wenn es auch im Superlativ vielleicht nur bei Gellius (N. A. X, 20) vorkommen mag, da *retinens* im geistigen Sinne mit einem Genitiv sogar klassisch ist.

Retrahere pedem den *Fuss zurückziehen* in der gemeinen Bedeutung *sich zurückziehen, zurückgehen* ist nur poetisch für *se referre, se recipere, redire, reverti* oder auch *pedem* oder *gradum referre.* Unlateinisch aber ist *se retrahere sich zurückziehen.*

Retro zurück mit einem Substantiv verbunden, also in der Bedeut. eines Adjectivs ist, wie alles der Art, fast nur dichterisch und in klassischer Prosa unerhört. So *retro aetas das frühere Leben* bei Famianus Strada, für *ante acta aetas* oder *vita; ante hos decem retro annos* sogar bei Noltenius praef. Antibarbari edit. II, der freilich wohl noch den Redner Pacatus (Paneg. Theodos.) für guten Lateiner ansehen mag. Vgl. Sciopp. Infam. p. 2 und von dieser unklassischen Sprachart mehrere Beispiele in Vechneri Hellenolex. p. 227.

Revalescere wieder gesund, stark werden poetisch und nachklassisch bei Tacitus für *convalescere, refici* u. a.

Revelare enthüllen, offenbaren poetisch und nachklassisch, aber selten. Die neuere Theologie nennt *die geoffenbarte Religion* ganz unlateinisch *religionem revelatam* und spricht auch von einer *revelatio einer Offenbarung* für *religio* oder *doctrina divina* oder *divinitus patefacta;* als Verbum *patefacere, cum hominibus communicare.*

Revenire zurückkommen fast nur vorklassisch, bei Cicero nur einmal und zwar mit *domum*, auch bei den spätern sehr selten — für *redire, reverti.*

Revera wirklich — kann in der eingestreuten Nebenbemerkung, *was auch wirklich war* — nicht gebraucht werden, indem man dann nur sagt: *id quod erat.*

Reverendus ehrwürdig, achtungswürdig fast nur dichterisch für *colendus, venerandus, amplissimus, honore dignus* u. a. Ein Superlativ aber *reverendissimus* ist aus der spätesten Latinität, wo auch solche Participialwörter auf *andus* und *endus* Gradformen erhielten; so nannte man damals die *episcopi reverendissimi*, deren Titel es

wurde. Man vermeide es durchaus, obgleich es auch in neuern Briefen oft vorkommt. Etwas anders ist *reverentissimus*.

Reverenter ehrerbietig in allen Graden üblich obgleich nachklassisch, doch nicht verwerflich.

Reverentia Scheu, *Achtung*, *Hochachtung*, zwar nur einmal bei Cicero und sonst nur nachklassisch, aber gut und nachzubrauchen.

Reversio ist fast immer nur das *Zurückgehen*, das *Umwenden* auf einem Wege, auf einer Reise, also nicht die *Zurückkunft*, *Zurückkehr*. Man kann nicht sagen: Frustra exspectas *reversionem meam*, sondern *reditum meum*; in *reversione* mea secundissimum habui ventum u. dgl. Vgl. Cic. Att. XVI, 7, 12. ille reditu vel potius *reversione* mea laetatus — denn er war auf seiner Reise nach Griechenland durch ungünstige Winde zurückgetrieben worden und hatte *umwenden* müssen.

Revertere und *reverti zurückkehren*. Die Klassiker brauchen im Praesens und den übrigen Temporibus nur die Form *revertor*, nicht *reverto*, dagegen im Perfecto und den übrigen nur *reverti*, nicht *reversus sum*, mag auch Corn. Nepos *reversus est* gesagt haben sollen. Sogar das Partic. *reversus* braucht Cicero nie, aber doch Caesar einmal B. G. VI, 42 und ist so im Gebrauche hinlänglich geschützt. Vgl. Heusing. Emend. p. 455 und Anton. Progr. p. 75.

Revidere kommt nur einmal bei Plautus vor, und vielleicht nicht einmal ganz sicher. Es kann also durchaus in keiner Bedeutung, die man ihm im neuern Latein gegeben hat, angewandt werden. *Wieder sehen*, *wieder besuchen* heisst *revisere*, auch blos *videre* (Cic. Fam. XV, 14, 2.). *Etwas revidiren* d. h. *wieder durchsehen* heisst *retractare* (Cic. Att. XVI, 3), *recognoscere* u. a.

Revisio das *Wiedersehen* ist sehr spätlateinisch und muss durch *revisere*, oder *videre* oder *reditus* ausgedrückt werden. Neue Form aber ist *revisus*. Man sage also nicht: *Vale usque ad revisum* oder *revisionem*, sondern *vale ad reditum lebe wohl bis auf Wiedersehen!*

Revocabilis zurückruflich seit Ovid, aber nur poetisch, wodurch es von *irrevocabilis* abweicht, empfiehlt sich auch durch seine Kürze für *qui potest revocari*.

Revocare. Unlateinisch ist *revocare sibi aliquid in memoriam sich etwas ins Gedächtniss zurückrufen*, indem *sibi* ausfällt und eher als Adjectiv dazu tritt, *in memoriam suam*. Dagegen steht *se* in manchen Verbindungen richtig dabei.

Revolutio die *Umwälzung*, *Umstürzung* und ähnliches spätlateinisch für *conversio* (Cic. Divin. II, 2).

Rhetor und *orator* werden bei Cicero in gleicher Bedeutung gebraucht, in der eines *Redners*; später wird *rhetor* mehr auf den *Lehrer der Beredtsamkeit* beschränkt, welche Bedeutung es auch

bei Cicero neben der andern hat. Die Deutlichkeit fordert es auch bei uns diesen Unterschied zu beobachten, und *rhetor* nur vom *Lehrer der Beredtsamkeit*, nicht vom *Redner*, der *orator* heisst, zu brauchen. Das griech. *rhetorica* oder *rhetorice* mit und ohne *ars* ist bei den Lateinern ganz allgemein, wiewohl auch anderwärts *ars oratoris*, *disciplina dicendi*, *bene dicendi scientia* u. dgl.

Ridere lachen meistens ohne Object, selten mit Object, *über etwas de aliqua re*, auch *aliquid*, wo es *belachen* bedeutet; im Sinne des *Auslachens*, *Spottens* wird *irridere* gebraucht.

Ridiculosus lächerlich vorklassisch und nachher spätlateinisch für *ridiculus*.

Rigidus starr, steif, auch im bildlichen Sinne fast nur poetisch, indem Cicero nur *allzu steif gearbeitete Bildsäulen signa rigidiora*, und Livius eine *unerschütterliche Redlichkeit innocentiam rigidam* nennt. Im bildlichen Sinne werde es soviel als möglich vermieden.

Rigor im bildlichen Sinne der *Strenge* nachklassisch bei Tacitus für *severitas*. Vgl. Klotz Sintenis p. 156.

Rigorosus streng, was im neuern Latein durch *examen rigorosum eine strenge Prüfung* bekannt, auch sonst sehr üblich ist, ist jetzt ohne alle Auctorität, seitdem in Seneca Epist. II das Wort in den neuern Ausgaben gestrichen und verschwunden ist, indem in ältern Ausgaben nach *Opus est aliquo* noch *rigoroso* stand. Man wähle *severus* oder auch wohl *rigidus*.

Risus das *Lachen* — *über jemanden* entweder *de aliquo* (de aliqua re) oder *in aliquem*, wie Cic. Fam. V, 2, 2 risus est consecutus, non *in te*, sed magis *in errorem meum*.

Rite muss in der Bedeut. *recht, richtig* sehr vorsichtig gebraucht werden, da es bei den bessern Schriftstellern nur *nach feierlicher Art, nach gewohnter Sitte und Weise* bedeutet und daher nicht immer gleich mit *recte* ist. Falsch sind daher wohl: *Rite* dixit Plato, *rite* dubitavit Zeno, si *rite* homines novi u. a. Daher verbindet es sich nicht mit *merito*, sondern *recte ac merito*, indem *recte* den Begriff des *Vernünftigen*, *Wahren* enthält, was in *rite* nicht liegt, Vgl. Friedem. Vitae homin. excell. T. II. P. I. p. 71.

Rixosus zänkisch, streitsüchtig nachklassisch nur bei Columella, der *aves rixosas* erwähnt, für *pugnax*, *rixae*, *contentionis* amans.

Rogare. Unlateinisch ist *rogare ex* oder *ab aliquo jemanden bitten*, *bei jemanden anfragen* für *rogare aliquem*. Daher tadelt Sciopp. de stil. p. 164 (137) den Muret, der Var. lect. XIII, 17. *si quis ex me roget* schrieb. Für *rogare ab aliquo* führen die Lexica aus Cic. an Fam. XIII, 1, 4 *a te* illud primum rogabo, aber aus Handschr. liest man jetzt *ac* te illud — Ferner *jemanden bitten um etwas, einen fragen wegen einer Sache, rogare aliquem aliquid*; daher

auch *um seine Meinung gefragt werden sententiam rogari.* Ausserdem zwar nur nachklassisch bei Phaedrus, Ovid, Sueton und spätern *rogare pro aliquo* oder *pro aliqua re für einen* oder *für etwas bitten, der* oder *das uns erhalten werde,* also für *etwas,* was wir schon haben. Vgl. Scheffer und Burmann zu Phaedr. III, 2, 16. Bezweifelt wird von einigen: *rogare aliquem ad coenam, ad convivium einen zu Gaste bitten,* aber wiewohl *vocare* und *invitare* gewöhnlicher sind, so braucht doch Cicero auch *rogare.* Vgl. Cic. Fam. VI, 22. Att. II, 3. Ausserdem Anton. Progr. p. 31 u. 34. — *Rogo te ich bitte dich* als eingeschobene Bittformel ist ungewöhnlich für *quaeso, obsecro, amabo te.* Man sage also nicht: Mitte mihi, *rogo te, quamprimum* —

Rogatio ist nicht unsre gemeine *Frage,* welche *quaestio, interrogatio* heisst, sondern *Anfrage* bei irgend einer Behörde.

Romanensis liber ist die neue lateinische Benennung eines *Romans*, die aber ohne einen erklärenden und mildernden Zusatz durchaus nicht gebraucht werden kann. Fast dasselbe bezeichnete bei den Alten *fabula Milesia*, was daher wohl oft die beste Stelle vertreten kann. Vgl. Webers Uebungssch. p. 261.

Romulus als Adjectiv *Romulisch, den Romulus betreffend* ist nur poetisch für *Romuleus.*

Rosmarinus oder *rosmarinum* der *Rosmarin* ein aus zwei declinirbaren Wörtern bestehendes Wort hat bei den bessern im Genit. *rorismarini,* bei den spätern aber *rosmarini.* Vgl. Heusing. Emend. p. 446. u. Schneiders Formenlehre. B. I. p. 374.

Rostra als *Rednerbühne* ist für die unsrigen nicht zu brauchen.

Rotundare. Wiewohl dieses Verbum von der Rede in Beziehung auf Rundung der Sätze nirgends vorkommt, wohl aber dafür bei Quintilian *corrotundare* mit vorgesetztem *quasi* gebraucht ist, und mit ähnlichem Bilde *quadrare* orationem bei Cic. Orat. 54 vorkommt, so ist es doch vielleicht nicht ganz zu verwerfen, da das Adjectiv *rotundus* mehrmals von der *abgerundeten* Rede mit und ohne *quasi* oder *ut ita dicam,* ja sogar von den Schriftstellern selbst bei Cicero gebraucht ist — und so auf ähnliche Weise auch bei andern. Nur erst sehr spät sagt Sidonius *rotundare orationem*, was ihm Muret. Oratt. Vol. I. orat. 4. p. 41 nachgebraucht hat. — Aber die Redensart *rotundare numerum die Zahl runden, rund angeben, eine runde Zahl brauchen*, was Muret. Expl. Cic. Catil. I, 2 braucht, hat keine Auctorität, ausser dass Petron *centies sestertium corrotundare* 10 *Millionen voll machen* — sagt. Eben so wenig *rotundum numerum ponere*, was Lipsius braucht. Nirgends ist *rotundus* ein Beiwort der Zahl. Man sage daher entweder *numerum summatim comprehendere*, oder bei Zeitangaben *tempus summatim comprehendere,* wie Asconius Schol. in Pison. 2 sagt.

Rubedo die *Röthe* sehr spätlateinisch für das frühere bessere *rubor.*

Rudera. Vgl. nachher *Rudus.*

Rudimentum. Nicht zu verwerfen sind *rudimenta* in der Bedeut. die *Anfangsgründe*, obgleich erst nachklassisch bei Quintilian und andern für *elementa.*

Rudis der *Stab*, den Fechter als Zeichen der Entlassung aus dem Dienste erhielten. Daher bei den Alten sprichwörtlich *rudem accipere*, *rude donari verabschiedet*, *seines Dienstes entlassen werden.* Für unsere Zeiten, wo der Gebrauch verschwunden ist, möchte die Redensart kaum mehr angewandt werden können, ohne hinzuzusetzen, *ut Latinorum proverbio utar*, u. a.

Ruditas die *Rohheit* spätlateinisch für *barbaria*, *immanitas*, *feritas*, *rusticitas* u. a. nach Verschiedenheit des Sinnes.

Rudus der Schutt, besonders von etwas Eingestürztem, mehr noch im Plur. *rudera.* Was wir aber *Rudera* nennen, d. h. *Reste*, *Ueberbleibsel*, noch stehende Mauern von Häusern, Kirchen, Schlössern u. dgl. bedeutet es nie, und aus Livius XXVI, 11 lässt sich gar nichts erweisen. Vgl. dort Duker über *rudera iacere.* — Man sage *parietinae*, *diruti muri*, *diruta moenia*, und etwas poetischer *cadavera.* Jenes *parietinae* sind Wände und Mauern verfallener Gebäude, altes Gemäuer. So nennt auch Cic. Tusc. III, 22 die Ueberbleibsel, Ruinen, Rudera des zerstörten Korinths — *parietinas.* — Nur *liegende* Trümmer können *rudera* heissen. Vgl. Webers Uebungssch. p. 50.

Ruere. Spätlateinisch ist *se ruere sich stürzen* für *ruere*, oder ganz activ *se deiicere*, *se immittere* u. a. Poetisch von *sol*, *nox*, *vesper* in der Bedeut. *untergehen*, *sinken* für *occidere.*

Ruina. Es bedeutet theils den *Einsturz*, theils concret das *Zusammengestürzte*, wie bei Ovid. M. XV, 424, aber wie das vorhergehende *rudera*, so auch *ruinae* doch mehr *liegende*, als noch *stehende* Ueberbleibsel und Reste, und kann daher zur Uebersetzung unseres Wortes *Ruinen*, wobei wir noch stehendes altes Gemäuer denken, nicht gebraucht werden. Vgl. vorhin *Rudus.*

Rumpere brechen mit dem Accus. *leges* ist nur poetisch für *perrumpere*, *violare*, *conculcare*, *a legibus discedere* u. a., wiewohl richtig ist *rumpere foedus*, *ius gentium*, *testamentum*, *sacramenti religionem*, nach welcher Analogie jenes erträglich und vielleicht nicht zu verwerfen ist. Poetisch, und beim jüngern Plinius ist *rumpere moram* (moras) *etwas unverzüglich thun* für *abiicere cunctationem*, *nihil cunctari* und andere gewöhnliche Wörter. Vgl. Anton. Progr. p. 26.

Ruricola der *Landmann*, *Bauer* nur poetisch für *agricola*, *rusticus.*

S, s.

Sacramentum nicht jeder *Eid*, der *iusiurandum* heisst, sondern ein grosser bei allen Göttern geschworner Eid (Cic. Fam. VII, 32, 2), besonders der *Diensteid*, *Eid der Treue*, wie denn der der Soldaten nur so heisst.

Sacricola der Priester nachklassisch bei Tacitus und spätern für *sacerdos*, *sacra faciens*.

Sacrificare opfern kommt vielleicht zufällig bei Cicero nicht vor, wiewohl das Subst. *sacrificatio*; jedoch überhaupt selten ausser bei Dichtern für die gewöhnlichen *sacra* oder *sacrificium facere*.

Saepicule oft ein spätes lächerliches Adverb. für *saepe*.

Sagittare Pfeile abschiessen spätlateinisch für *sagittam iacere*.

Sal Salz, *Witz*, obgleich im Sing. bisweilen als *Neutrum*, so doch niemals im Plural. *salia* die *Salze*, wie oft in neuern Schriften, sondern nur *sales* in beiden Bedeutungen die *Salze* und *Witz*, *Feinheit*, *Scherz*, *witzige Reden*. Vgl. Schneiders Formenlehre B. I. p. 128.

Salaminiacus Salaminisch poetische Form für *Salaminius*.

Salarium der *Amtsgehalt* ist noch immer, da in der klassischen Zeit dergleichen nicht vorkommen, obgleich nachklassisch, doch das klassische Wort. So erwähnt Plinius H. N. XXXIV, 3, 6 *salaria* Tribunorum militarium. Sueton. Nero 10 annua *salaria* für arme Senatoren. Allzu ängstlich wählen andere *merces muneris* (Dietrich Sintenis p. 47), andere *stipendium*, was aber fast nur auf den Sold der Soldaten beschränkt ist.

Salebrosus holperig, *rauh*, *nicht fliessend*, sehr selten und zwar nachklassisch bei Quintilian von der *oratio*, bei folgenden von andern Dingen für *incultus*, *asper*, *horridus*.

Salina ist als Sing. vielleicht nicht erweislich, nur als Plur. *Salinae ein Salzwerk* oder *Salzwerke*.

Saliva der *Speichel*. Die bildliche Redensart *salivam movere Lust und Begierde erregen*, die Seneca braucht, ist kaum wohl nachzubrauchen.

Saltare aliquem einen tanzend vorstellen, z. B. Hectorem, Glaucum, Cyclopa — findet sich zwar nur nachklassisch, ist aber dem Sprachgebrauche gemäss und ist unverwerflich.

Saltem in der Bedeut. *nur* ist unlateinisch, da es vielmehr einschränkt, unser *zum wenigsten* und ein Wort dem andern entgegensetzt. Vgl. Sciopp. de stilo p. 172 und 182 und Vorst. Lat. mer. susp. p. 157.

Saluber und neben ihm auch als Mascul. *salubris* waren beide in der klassischen Zeit üblich, indem Varro R. R. I, 2, 8. locus *saluber*, Cicero Divin. II, 57. *ager salubris*. Ebend. I, 57, 130 *salubris* annus —

und so auch Celsus II, 1. ventus *salubris* — und so auch andere, doch mehr in der zweiten Form brauchen.

Salubritas mit dem Genitiv. *emptionis der wohlfeile Kauf*, wie Ernesti Narrat. de Gesnero es braucht, ist nicht verwerflich, da wenigstens beim jüngern Plinius Ep. I, 24 tam *salubriter emere* in diesem Sinne steht. Daher hat auch Matthiae Cicer. Milo 26, 69 seinen frühern Tadel in Exempla eloquent. p. 227 jenes Gebrauches zurückgenommen. Der ist freilich fast einzig und daher nicht nachzuahmen.

Salutare aliquem ab aliquo z. B. *a me*, *jemanden von einem (von mir) grüssen* (lassen) ist wohl nur selten, und bei Cicero kommt nur Att. VI, 2. *salvebis a meo Cicerone* vor, welches heisst *mein Cicero lässt dich grüssen.* Dafür steht z. B. Cic. Fam. VII, 29. Tironem meum saluta *nostris verbis* d. h. *von mir*, *in meinem Namen*, wofür auch wohl *nostro (meo) nomine* gesagt werden kann. Am meisten aber wird die Person als die grüssende im Nominativ gesetzt, also *Cicero* meus te salutat oder tibi salutem (plurimam) dicit. Vgl. Cic. Fam. XIV, 7, 3. Eb. 14, 2. XVI, 4, 4. Eb. 8, 2. Daher beruht jenes wohl auf keiner Auctorität, wiewohl es im neuern Latein alltäglich ist. Gut aber ist nach dem obigen: *Salve* oder *salvete* oder *salvebis ab omnibus* in dem Sinne, *alle lassen dich grüssen.*

Salutifer und *salutiger heilbringend* nur poetisch und spätlateinisch für *salutaris* oder *saluber* (salubris).

Salvare retten spätlateinisch für *servare.* Ehedem stand es auch in Cic. Pison. 31, 78, wo jetzt *servare* aus Handschr. steht. Im höhern Sinne von *Heil und Glück geben, selig machen* sagten die Alten *salutem dare.* Vgl. Cic. Verr. II, 63, 154.

Salvator oder *Salvificator* der *Retter*, *Heiland*, beide spätlateinisch, jedoch jenes bei den bessern, wie bei Lactanz Inst. IV, 2, 6. Es ist bei den Kirchenvätern das gewöhnliche Beiwort von Jesu unser *Heiland* und *Seligmacher*, welche Idee aber nach Cicero angef. St. in *servator*, was man dafür vorgeschlagen hat, nicht liegt. Eher wohl die beiden heiligen Wörter und Benennungen von Göttern *salutaris* (Cic. Fin. III, 20, 66 *Iuppiter salutaris*) oder *sospitator*, welches auch Arnobius adv. gent. I. p. 42 braucht. Manutius Ep. II, 1 nennt Jesum *nostrae salutis auctorem;* Perpinian aber sagt theils *servator* ille hominum (Oratt. p. 19), theils sogar *salvator* (Eb. p. 61). — Gleich späte und unbrauchbare Wörter sind *salvificare* und *salvificus.*

Sanctificare heiligen und alle ähnliche dazu gehörige Wörter sind spät und ganz verwerflich, die mit andern eben den Sinn ausdrückenden Redensarten vertauscht werden müssen.

Sanctio in der Bedeut. *Bestätigung, Bekräftigung* ist unlateinisch

für *auctoritas.* Man sage nicht: Caesar ea omnia *sine sanctione* senatus fecit für sine *auctoritate* senatus. Und eben so wird *auctor* und das Verbum *sancire* gebraucht.

Sanctuarium die *Sacristei*, *der Ort zur Bewahrung der Heiligthümer* zwar bei Plinius dem ältern, aber sonst nur bei spätern und selten für *sacrarium.*

Sanguineus blutig, *mit Blut befleckt* nur poetisch für *cruentus*, da jenes nur *Blut enthaltend*, *aus Blut bestehend* bedeutet. Am wenigsten daher ein Beiwort von *victoria*, *bellum*, *caedes*, *clades*, *manus*, *caput* u. a. m. — Eben so das Adjectiv *sanguinolentus*, mag auch der Verf. der B. ad Herenn. IV, 39 die *palma* und Seneca Benef. VII, 10 *drückende* Interessen (centesimae) so genannt haben.

Sanguis. Redensarten wie *sanguinem dare* und *haurire* in der Bedeut. *Blut vergiessen* sind poetisch für *sang. fundere.* Uebrigens wird *sanguis* vielfältig, wie unser *Blut*, im bildlichen Sinne gebraucht.

Sanitas wird von Cicero zur Bezeichnung *leiblicher Gesundheit* nur selten gebraucht, öfter wendet er dagegen das Adjectiv *sanus* in der Bedeut. *leiblich gesund* an, wofür er jedoch häufiger *valens* und das Verbum *valere* (gesund seyn) braucht. Und eben so dient bei ihm und andern das Wort *valetudo*, welches, wie unser *Gesundheit*, nur allgemein *Gesundheitsumstände* bedeutete, ganz gewöhnlich zur Bezeichnung *leiblicher Gesundheit*, und wenn er die Vorzüge des Leibes aufzählt, so nennt er unter ihnen *valetudo*, nicht *sanitas.* Vgl. Tusc. IV, 13 u. a. m. Weit öfter ist *sanus* und *sanitas geistig gesund*, welchen *insanus* und *insania* entgegen stehen. Ueberhaupt wird in vielen deutschen Redensarten, in denen *gesund* und *Gesundheit* vorkommt, seltner *sanus* und *sanitas*, als *valere* und *valetudo* passen; z. B. *wie gehts mit deiner Gesundheit?* nicht *quam sanus es? qua es sanitate?* sondern *quam vales? quid agis? qua es valetudine?* Das nur allgemein die *Gesundheitsumstände* andeutende Wort *valetudo* enthält durch Beiwörter Bestimmtheit, z. B. valet. *integra*, *bona*, *secunda*, *firma*, *commoda*; valet. *infirma*, *adversa*, *mala*, *incommoda*, *tenuis* u. a., dergleichen zu *sanitas*, welches den vollkommnen leiblichen Gesundheitszustand anzeigt, nicht hinzutreten können. Ohne eins dieser Adjectiven muss der Sinn und Zusammenhang die bestimmte Bedeutung der *valetudo* bestimmen. Unser: *sorgen für die Gesundheit* heisst *valetudini* servire, inservire, dare operam u. a. *curare, ut quis valeat*, *valetudinem sustentare*; *die Gesundheit verlieren valetudinem amittere.* In Cic. Fam. XIV, 4 ist *valetudo oculorum böse Augen,* und in Cic. Fin. IV, 8, 20 ist *integritas oculorum gesunde Augen*, so wie *gesunde Sinne* selten *sani*, sondern *integri* sensus (Cic. Fin. III, 17, 56) heissen. Jedoch Cic.

Acad. II, 7, 19 *sensus*, si et *sani* sunt et valentes: und Eb. 25, 80 beide verbunden *sanis* modo et *integris* sensibus. In Beziehung auf *Seele* und *Geist* ist *sanus* das allein Richtige, daher ad *sanam mentem*, *ad sanitatem redire*, *wieder zur Vernunft kommen*, *wieder vernünftig werden*. Ob aber *ad pristinam sanitatem redire* in der Bedeut. *wieder gesund werden* bei den Alten vorkomme, wie es Ruhnken in einem Briefe gebraucht hat, ist zu bezweifeln, für *convalescere*, denn *rursus sanum fieri* ist eben so unlateinisch, wiewohl *sanum fieri* einmal bei Cic. Off. III, 24 vorkommt, da sonst jenes *convalescere* gebraucht wird. — Uebrigens kann das Adject. *sanus* bei vielen Substantiven, wo wir *gesund* brauchen, nicht angewandt werden, wie *gesunde Luft*, *gesundes Klima* heisst *salubre* coelum, *salubritas* coeli; *ein gesunder Ort salubris* (saluber) locus; *eine gesunde Gegend salubris* regio, terra, terrae pars; *gesunde Speise salubris* (saluber) cibus — überhaupt wo *gesund* so viel als *zuträglich* heisst. Vgl. übrigens Anton. Progr. p. 29. Noch merke man, dass *einem Gesundheit zutrinken, auf jemandes Gesundheit trinken* heisse: *salutem propinare*.

Sapere. Das Perf. mit den übrigen muss durchaus vermieden werden, theils weil es nur bei Dichtern vorkommt, theils weil die Form selbst noch zweifelhaft ist, ob *sapui* oder *sapivi*, welches letztere die meiste Auctorität hat. Daher hätte Wyttenb. Orat. de philos. (in Miscell. crit. ed. Seebode T. I) p. 511 nicht sagen sollen: ne parum *sapuisse* videantur. Vgl. auch *Resipiscere*. — Lächerlich ist die bildliche Redensart *sapere aliquid* oder *aliquem riechen*, *schmecken* nach etwas, nach *einem* in Verbindungen, wie hoc *sapit glossam*, *glossatorem*, *scribam (scribas) das schmeckt nach einer Erklärung* u. s. w. — Unlateinisch ist auch *sapere latine*, *graece* u. a. *Lateinisch*, *Griechisch* — *verstehen* für *latine* — *scire*, wie sich bei einem Neuern findet: scribae vel parum *latine sapienti einem Abschreiber, der zu wenig Lateinisch verstand*.

Sapiens. Da es nur Adjectiv und kein wahres Subst. ist, so können keine andern Eigenschaftsadjectiven, wie *talis*, *qualis*, *magnus*, *egregius*, *praeclarus* u. a. dazu treten. Man sage nicht: Socrates fuit *maximus sapiens* für *sapientissimus*; nicht: *nemo talis sapiens est, ut* — für *sic* sapiens — und so andere: daher *valde* sapiens (ein grosser W.), *plene* sap. (ein *vollkommener* W.)

Sarcinator der *Flicker*, *Schneider* wird von Einigen verworfen und ihm *sartor*, welches mehr Auctorität habe, vorgezogen; aber nach Forcellini hat jenes mehr Auctorität, als *sartor*. Vgl. dagegen Geist Aufgab. p. 194, wo aber auch richtig erinnert ist, dass keins von beiden für unser Wort streng genommen anwendbar sey.

Sartus mit *tectus* verbunden in der Bedeut. *in gutem* (bestem) *Zu-*

stande kommt als sprichwörtliche Redensart fast nur ohne *et* vor, *sartus tectus;* eigentlich von Gebäuden, jedoch auch bildlich von Menschen, wo aber *ut aiunt* zugesetzt wird.

Satagere sich herumtreiben, geschäftig seyn, genug womit (mit dem Genit.) *zu thun haben* ein altes seltenes bei den Komikern vorkommendes Wort, auch später wieder hervorgesucht, kommt auch im neuern Latein, als wahrscheinlich schöne Rarität vor.

Satias der *Ueberdruss*, das *Genughaben* vorklassische und nachklassische Form für *satietas.*

Satisfactio die *Genugthuung* kommt in dieser gewöhnlichen Bedeutung erst spät vor, da bei den Klassikern *satisfactionem* alicuius accipere nur *Entschuldigung jemandes annehmen* bedeutet. Mit dem Verbo *dare* aber scheint es nirgends vorzukommen. Gewöhnlich heisst es nur lateinisch *alicui satisfacere pro aliqua iniuria.*

Satisfacere wird auch durch *befriedigen* übersetzt. Man hüte sich aber jeden Dativ ohne gute Auctorität damit zu verbinden, und zu bezweifeln sind wohl *satisfacere libidini, libidinibus, voluptati, irae, avaritiae* u. a.

Satur satt mit dem Genitiv *vitae lebenssatt* kommt wohl nicht vor: man sage *quem satietas vitae cepit*, oder mit Plautus *quem vitae saturat.*

Scala die *Leiter* im Sing. hält Varro LL. IX, 41, 68 für ungebräuchlich für den Plural *scalae*, weil sie aus einzelnen Stufen bestände, die zu ersteigen wären. Und so kommt auch *scalae* fast nur allein vor, sehr selten der Singular. Auch Quintilian Inst. I, 5, 16 hält den Singular für fehlerhaft.

Scatere in der Bedeut. *voll seyn, wimmeln* ist im bildlichen Sinne nachklassisch, und da es einen verächtlichen Nebenbegriff hat, so kann es recht gut im Scherz, um Lachen zu erregen und komischen Effect zu machen, angewandt werden, zumal wenn man, wie Carl Beier meinte, ein passendes Gleichniss damit verbände, z. B. *die Bearbeitung des Stoffes ist voll (scatet) von Missgriffen, wie von Ungeziefer.* Ob Muretus den Scherz des Manutius wohl aufgenommen, weiss ich nicht, wenn er ihm Epist. III, 5 schrieb: Mehercule non tam aquis ulli fontes, quam ingenium tuum *scatet* graecis et sententiis et dictis. Man brauche es selten und vorsichtig.

Scenicus das Theater betreffend. Die Lexica geben nur solche Substantiva als mit ihm verbundene an, die das Theater selbst betreffen oder auf dem Theater vorgehen, nicht aber die, welche die Poesie oder Dichtart angehen, und gleichwohl werden auch nicht blos die Schauspieler (actores) so genannt *scenici*, sondern auch die Dichter, wie bei Varro LL. IX, 11, 17. boni poetae, maxime *scaenici*, was also nicht verwerflich ist, und so kann auch wohl unbe-

denklich die Theaterpoesie *poesis scenica* heissen, wiewohl ich keine Stelle dafür weiss. Zu entbehren ist daher das fremdartige *dramaticus.*

Schediasma, was auch Cicero braucht, kann nur von einer kleinen in Eile hingeworfenen Schrift gebraucht werden, aber nicht von der, welche Zeit und Fleiss verräth. Vgl. Schierlitz Method. der lat. Stil. p. 50.

Schema, *Zeichnung*, *Figur*, *Riss*, wie bei Vitruv *geometrica schemata* kann sehr wohl entbehrt werden für *forma*, indem Cic. Rep. I, 17 *geometricae formae* sagt und Epist. ad Q. fr. II, 6, 2. einen *Bauriss formam* nennt.

Schola die Schule kommt bei den Klassikern so vor, wiewohl auch *gymnasium* und *ludus litterarius* dafür gebraucht werden. Bei Quintilian ist es das gewöhnliche Wort. Besser ist aber bisweilen in einigen Verbindungen das Wort *disciplina,* wenn nur Unterricht dabei gedacht wird, z. B. *er ist aus meiner Schule*, *ist ein Zögling meiner Sch.*, *est alumnus disciplinae meae.* Cic. Fam. IX, 14, 4.

Scholaris der *Scholar*, der *Schüler* ist fast neulateinisch für *discipulus.*

Scholasticus ist zwar nachklassisch, aber noch aus der bessern Zeit des Quintilian und anderer und nicht verwerflich, so dass *homo scholasticus* ein *Schulmann*, *Schullehrer*, *Schulmeister* heissen kann.

Scholiastes ein *Erklärer* und *scholion* (scholium) eine *Erklärung* sind beide Kunstwörter, die sich auf alten Gebrauch stützen.

Sciagraphia Schattenriss, *Abriss*, was nach einigen Vitruv gebraucht hat, ist ein unnöthiges fremdartiges Wort für *adumbratio*, *delineatio*, *forma*. Vgl. Matthiae Cic. Sulla 18, 52.

Scibilis was man wissen kann sehr spätlateinisch für *quod sciri*, *intelligi potest*, *quod scientia comprehenditur.*

Sciens und eben so *insciens* und *nesciens* werden fast nur als Adjectiven angesehen, indem sie keinen Accusativ mit dem Inf. nach sich haben, sondern nur einem substantivischen Worte in der Bedeut. *wissentlich*, *mit Wissen* — *unwissentlich*, *ohne Wissen* beigesetzt werden, z. B. *me sciente mit meinem W.*, *me nesciente ohne mein W.*, *ohne dass ich es wusste* — das Object des Wissens oder Nichtwissens liegt in den damit verbundenen Worten.

Scienter in der Bedeut. *wissentlich* nachklassiseh beim jüngern Plinius und selten, da sonst nur *sciens* in dieser Bedeut. im Gebrauche ist. Man sage lieber: *sciens* fallo, als *scienter* fallo.

Scientia ist bei den Alten nur unser *Wissenschaft* als Kenntniss und Wissen, wie wenn wir sagen, *er hat davon keine Wissenschaft*, und bedeutet also ohne einen den Gegenstand des Wissens bestimmenden Genitiv, die Summe alles dessen, was man weiss, die

Kenntnisse im Allgemeinen, wie bei Cic. Acad. II, 2, 4. e philosophis *ingenio scientiaque* putatur Antiochus excellere, d. h. *an Geist und Verstand und Kenntnissen.* In dieser allgemeinen Bedeutung ist aber nur der Singular *scientia*, nie der Plural *scientiae* üblich. Vgl. Vavassor Antib. p. 559. Durch einen beigesetzten Genitiv der *Sache* oder des *Gegenstandes* des Wissens wird die *Kenntniss* auf diese Sache oder diesen *Gegenstand* beschränkt, z. B. scientia *iuris*, *medicinae*, *philosophiae*, *rei militaris* u. dgl. *Kenntniss vom Recht* (juristische Kenntnisse), *von der Medicin* (medicinische K.), *von der Philosophie* (philosophische K.), *vom Kriegswesen* (Kriegskenntnisse). So sagt Sulpic. Cic. Fam. IV, 5, 5 (12), qui profitentur tenere *se medicinae scientiam*, *welche vorgeben sie besässen medicinische Kenntnisse.* Nie aber bedeutet *scientia eine Wissenschaft*, als ein systematisches Ganzes von Lehrsätzen, Vorschriften und Regeln, wie die des Rechts, der Medicin, der Theologie u. s. w., wo wir auch oft *Kunst* anstatt *Wissenschaft* sagen, z. B. *Arzneikunst, Kriegskunst* — und die Lateiner ihr Wort *ars* oft anwandten. Daher giebt es wohl bei den Alten *artes*, aber nicht *scientiae*, und unlateinisch ist, wie vielleicht Heusinger Emendd. p. 428 zuerst bemerkt hat, was im neuern Latein auch von den besten gesagt worden ist und noch oft gesagt wird, *artes ac scientiae* (Künste und Wissenschaften), *academia scientiarum, amat scientias, studiosus est scientiarum, patronus est scientiarum, omne scientiarum genus, sanctissima scientiarum theologia* und anderes dergleichen. Eine *Wissenschaft* in diesem Sinne ist *doctrina* oder *disciplina* oder *ars*, und die *Wissenschaften doctrinae, disciplinae, optimae artes*, und in ganz allgemeinem Sinne *litterae*, beschränkter *litterae optimae*, nie aber z. B. *hae, illae, reliquae litterae* für *artes, disciplinae, doctrinae.* Und so verbindet schon Cicero Rep. II, 19, 34 *disciplinae et artes.* — Vgl. weiter hierüber Ruhnken zu Muret. Oper. Vol. II. p. 577. Gernhard und Schütz zu Cic. Cato 21. Jen. L. Z. 1822. St. 53. Hand's Lehrb. p. 155 u. p. 166 u. Webers Uebungssch. p. 41. 42.

Scientificus und als Adv. *scientifice wissenschaftlich* sind neulateinische Wörter, die anders und verschieden ausgedrückt werden, z. B. *wissenschaftliche Bildung* (Cultur), *eruditio et doctrina; wissenschaftliche Beschäftigungen studia optima* (Cic. Fam. VI, 10), *studium litterarum* (Cic. Sext. 51, 110); *wissenschaftliche Kenntnisse* oft nur *litterae*; *tiefe wissenschaftliche Kenntnisse litterae interiores et reconditae* (Cic. Brut. 76, 265); *etwas wissenschaftlich behandeln aliquid in artem redigere*, wie ein Buch von Cicero den Titel hatte: *de iure civili in artem redigendo über die wissenschaftliche Behandlung des bürgerlichen Rechtes* oder *wie das bürgerliche Recht wissenschaftlich behandelt werden müsse.*

Scilicet wird falsch gebraucht bei näherer Angabe einzelner Namen von Personen oder Sachen, wo wir *nämlich* davorsetzen, und eben so bei Erklärung von Ellipsen in der Bedeut. *denke dabei*, *ergänze*, ausgelassen ist, wo *scilicet* gemeines Notenlatein ist. Vgl. Anleit. §. 586. Webers Uebungssch. p. 514, und was oben bei *Nempe* erwähnt ist.

Scinne weisst du? vgl. hernach *Scire*.

Sciolus der *Halbwisser*, der *Ueberkluge* spätlateinisch für *semidoctus*, *leviter eruditus* oder das Catullische *eruditulus*. Jenes im Neulatein nur zu oft, sogar in Valcken. Oratt. p. 272.

Scire. Dass für *scisne weisst du?* auch *scin* gesagt werde, ist bekannt, aber unerweislich ist wohl dafür die Form *scinne*, welche Gesner in seinem latein. Lucian häufig braucht, wie Lucian. Contempl. 3. — Unser *weisst du was?* wenn man etwas lebhaft erzählen will, heisst nicht *scin aliquid* oder *quid?*, sondern *narro tibi*. Cic. Fam. XV, 24. Att. XV, 21. — Unser gemeines *wohl wissen* heisst nicht *bene scire*, sondern *non ignorare*, da *bene*, *melius*, *optime scire* heisst etwas *gut — verstehen*. Unlateinisch ist *memoriter aliquid scire auswendig wissen*. Vgl. oben *Memoria*. Eben so: *gratiam alicui scire einem Dank wissen* für *gr. habere*. Auch bemerkt Weber in Uebungssch. p. 53, dass, wenn *wissen* auf Intelligenz gehe, *nosse* oder *callere*, wenn es auf eine That gehe, *posse*, *audere*, auch *studere*, *id agere* gesetzt werde, und dass es in manchen Redensarten ganz wegbleiben könne. Ferner unser *noch wissen*, *ich weiss noch*, *weisst du noch?* heisst *memoria tenere*, *teneo memoria*, *tenesne memoria?* (Cic. Vatin. 5.); *ich weiss nichts zu schreiben*, *ich weiss nicht*, *was ich schreiben soll*, nihil *habeo*, quod scribam, non *habeo*, quid scribam; *ich weiss keinen Rath zu geben*, *non habeo*, quid consilii dem (Cic. Fam. XII, 3, 2). Und so taugt in manchen Redensarten das Verbum *scire* nichts. Vgl. Deutschlat. Lexica. Ferner unser: *so wisse*, welches wir nach einem Satze mit *damit* (ut), *damit nicht* (ne) und *was das anbetrifft dass* (quod), vor den Worten des darauf folgenden Hauptsatzes einschieben, wird nicht durch *scito* ausgedrückt, wenigstens findet sich das höchst selten; vielmehr folgt ohne *scito* der Hauptsatz unmittelbar dem andern in der Form eines Hauptsatzes. Vgl. Cic. Fam. I, 7, 22. I, 9, 72. III, 5. 11. V, 12, 21 und so in vielen andern. Dagegen findet sich, aber selten, *dico* (so sag' ich) dafür, wie in Cic. Manil. 8, 20. Wo *scito* vorkommt, da ist die Verbindung anders und das Wort passend. Vgl. Cic. Att. I, 11, 5. — Wo wir sagen: *er will dieses von mir gethan wissen* ist *scire* unlateinisch für *hoc a me factum vult*. Vgl. Zumpt. Gr. §. 610. Endlich über *haud scio* oder *nescio an mit* oder *ohne* Negation, mit *ullus*, *quisquam*, *unquam* oder mit *nullus*, *nemo*, *numquam* vgl. Handii

Tursell. T. I. p. 310 fgg. und Webers Uebungssch. p. 527. fgg. woraus einen Auszug zu geben hier zu weitläuftig ist.

Scirpus. Das Sprichwort *nodum in scirpo quaerere*, welches nur bei Plautus und Terenz vorkommt, kann ohne *ut aiunt* oder *ut est in proverbio* nicht angewandt werden.

Sciscere legem, rogationem — *einen Vorschlag genehmigen* wird nicht von einzelnen Personen, sondern von einem ganzen Collegio gesagt, welches gleich dem römischen Volke, durch Abstimmung etwas genehmigt. Vgl. Hands Lehrb. p. 239.

Scitari forschen wornach, etwas zu wissen wünschen fast nur poetisch für *sciscitari*, so dass es in der einzigen Stelle bei Cic. Orat. 16 noch zweifelhaft seyn mag.

Scitus in activer Bedeut. *der etwas weiss*, *etwas erfährt* ist neulateinisch, wie es Lipsius braucht: fac me *scitiorem* für *certiorem*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 302.

Scopus in bildlicher Bedeut. der *Endzweck*, die *Absicht*, wo wir auch bisweilen *Ziel* sagen, kommt als lateinisches Wort nirgends vor, denn Cicero Att. VIII, 11 mischt es als griechisches Wort ein, wie er so häufig in den Briefen an den Atticus thut. Dagegen haben es die neuern Lateiner unbedenklich aufgenommen, unnöthig, da die Wörter *consilium*, *mens*, *propositum* und wiewohl seltner auch *finis* jenes bedeuten, so wie auch in *spectare*, *id agere*, *sequi* u. a. der Sinn liegt. Vgl. Schori Phrases p. 743 und wenn gleich Muret. Oper. T. II. p. 813 vorsichtig schrieb: huius poematis *veluti scopus*, so bemerkt doch Ruhnken: Melius est Latinum *consilium* vel *propositum*.

Scriba in der Bedeut. eines *Bücherabschreibers*, wie es heutzutage so oft gebraucht wird, ist bei den Alten fast unerweislich. Cicero, bei dem diese Leute oft vorkommen, nennt sie nur *librarios*. Vgl. Cic. Att. XII, 14, 3.

Scribere. Man verwirft *scribere litteras* in der Bedeut. *Buchstaben schreiben* und will dafür *pingere* litteras. Wenn aber Quintilian. Inst. I, 2. *pueri scribentis manum manu — regere* sagt, so versteht er bei diesem *scribere* doch nur das *Mahlen*, *Schreiben* der Buchstaben, wie ja *scribere* überhaupt *zeichnen* für jeden Gegenstand bedeutet. — Falsch ist *scribere in aliqua lingua in einer Sprache schreiben* für *scribere aliqua lingua* oder noch gewöhnlicher mit einem Adverbio, z. B. *latine in lateinischer Sprache*, *graece*, *germanice* u. a.

Scriptor in der Bedeut. *Schreiber*, *Abschreiber* unlateinisch für *librarius*.

Scriptum ein *Schreiben* in der Bedeut. *ein Brief* ist ungewöhnlich für *epistola*, *litterae*.

Scriptura in der Bedeut. die *Schrift*, *schriftlicher Aufsatz* ist un-

lateinisch für *scriptum*, *scriptio*, *liber* u. a. Wenn aber die spätern sogar *scriptura* im Sing. als Collectiv von mehrern zu einem Ganzen gehörigen Büchern brauchten, wie Lactanz Inst. IV, 5, 9. V, 8, 6 u. 10, 19. *scriptura sancta* von der Bibel, so war dies ein grosser Missgriff, den Sadolet mehrmals durch *scripturae sacrae* zu verbessern meinte. Vgl. darüber oben *Biblia.*

Scrutator der *Forscher* in edler Bedeut. ist in Prosa kaum erweislich für *investigator.*

Sculptor, nach andern *scalptor* der *Bildner*, *Bildhauer* nachklassisch für *fictor*, *qui signa fabricatur.* Ein Adjectiv aber *sculptorius den Bildhauer und seine Kunst betreffend* ist ohne alle Auctorität. Man sage daher nicht mit den neuern Archaeologen *ars sculptoria* die *Bildhauerkunst*, sondern nach Cicero *ars fingendi*, *ars signa fabricandi* oder mit dem ältern Plinius *ars statuaria.*

Secretarius als Adjectiv *geheim* spätlateinisch; als Subst. der *Geheimschreiber*, *Richter*, *Secretär* ist Titel von Beamten aus der spätern Zeit, der zu uns herübergekommen ist und kaum entbehrt werden kann, zumal wenn nicht blos ein *Schreiber scriba* dabei zu denken ist. Eben so das Subst. *secretariatus* die *Stelle*, das *Amt eines Secretärs.*

Secretum das *Geheimniss* nachklassisch für *arcanum*, bei Livius, Quintilian, dem jüngern Plinius, sehr oft bei Tacitus — nicht verwerflich.

Secta ist *Anhang*, *Parthei*, wie bei Cic. Fam. XIII, 4, 5. *Parthei* des Caesars, und so *Secte*, von welcher Art sie sey, in jeder Wissenschaft, sogar bei Cicero *secta* philosophorum; also nicht zu verwerfen, wie einige thun, und gleich mit *schola* (Cic. Orat. I, 13, 56) und *disciplina* (Cic. Tusc, IV, 4, 7). Das Verbum *sectari* aber in der geistigen Bedeut. *einem anhangen*, *jemandes Anhänger*, *Schüler seyn* ist wohl ohne Auctorität, wiewohl *sectator* nachklassisch, jedoch nur bei Gellius so vorkommt, für *affectator.* Vgl. oben *Affectator.*

Sectarius der *Sectirer*, *Andersmeinende*, *Ketzer* unlateinisch, wofür in theologischen Schriften das herkömmliche *haereticus* die kürzesten Dienste leistet, wenn man es nicht lieber umschreiben will.

Sectio in der Bedeut. *Abschnitt*, *Theil*, sey es wovon es wolle, kommt nirgends vor, ist aber im neuern Latein bei Büchern etwas gewöhnliches für *pars.*

Secundare begünstigen, *beglücken* ist fast nur poetisch, und vielleicht nur in *ventus secundat der Wind ist günstig*, eigentlich *folgt*, anwendbar. Sonst brauchen es die Dichter nur von den *Göttern.* Man brauche *favere*, *fortunare*, *prosperare.*

Secundum örtlich heisst *zunächst nach*, *unmittelbar nach* gleich

mit *proxime*, mit dem es dann auch wohl noch verbunden wird, wie Cic. Off. II, 3, 11 *proxime* autem et *secundum* deos — wodurch es sich von dem allgemeinern *post nach* unterscheidet. Vgl. Webers Uebungssch. p. 86. — In der Bedeut. *nach, gemäss, zufolge* steht es nur, wenn man dem folgt, was im Accus. steht und es zu seiner Richtschnur macht, daher nur *secundum* naturam vivere, aber *ex lege, ex legibus*, nicht *secundum* legem, leges, indem das Gesetz es fordert, verordnet und gebietet. Vgl. Handii Tursellin. T. II. p. 651. Ferner, *nach Wunsch ex sententia*, nicht *secundum* sententiam, *nach jemandes Meinung und Rath de alicuius* sententia, nicht *secundum*. — Vgl. Schori Phras. p. 748.

Secundus der zweite. Es unterscheidet sich von *alter* meistens darin, dass es auf Rang und Ordnung geht und den oder das dem ersten nächste bezeichnet, also gleich mit *proximus* ist, was nur selten in *alter* liegt, wodurch oft gleicher Rang bezeichnet wird, der nie in *secundus* liegt. Daher *er ist mein zweites Ich* est *alter* ego, nicht *secundus; Coriolan ist ganz ein zweiter Themistocles alter* (nicht *secundus*) Them. *Cicero war ein zweiter Demosthenes alter Dem.* Aber wo wir sagen: *er ist der erste* oder *zweite nach jenem* wird theils *secundus* ab illo theils *alter* ab illo gesagt. Ferner: *ich liebe ihn, wie einen zweiten Bruder ut alterum fratrem* (nicht *secundum*). Cic. Fam. XIII, 1, 11. — Selten wird auch bei Aufzählung von Dingen, z. B. von Briefen, die man geschickt oder erhalten hat, *secundus* gebraucht, sondern *alter*, auch bei *drei, vier*, z. B. una, *altera*, tertia; *alterae* den *prioribus* litteris entgegengesetzt. Vgl. Cic. Att. III, 15, 1. IV, 2, 2. Q. fr. II, 15, 1. — Ein *zweites, anderes, neues Leben* heisst nicht *secunda*, sondern *altera* vita. Cic. Att. IV, 1, 15. *Alle zwei Tage* heisst nicht *secundo*, sondern *altero* quoque die. — Unser Adverb. *zweitens* bei Eintheilungen und Aufzählungen heisst nur selten *secundum* oder *secundo*, sondern meistens *deinde:* und unser *zum zweitenmale* fast nur *iterum*, nicht *secundum*, z. B. Consul *iterum.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 130.

Secus anders, gleich *aliter*, hat nur Beziehung auf etwas Gesagtes und deutet dessen Gegentheil an: ohne solche Beziehung es für *male* zu brauchen ist ungewöhnlich, also nicht: Haec verba *secus (schlecht* für *male*) interpretatus es. In Gegensätzen steht es aber nur dem *Guten*, nicht dem *Schlechten* entgegen, und unlateinisch ist: *male an secus, ob schlecht oder anders?* für *bene* oder *recte an secus*; und wenn daher Muret. Oper. T. I. p. 487 (Var. lectt. XIX, 10) *id num temere an secus iudicem* sagte, so bemerkt Ruhnken dabei: Hoc jure reprehendit Vavassor Antib. p. 172 (p. 587 ed. Lips.); dicendum erat *recte, an secus.* Gleich schlecht ist auch das

Beispiel, was Wolf in Analekt. I. p. 490 anführt: Abiturientium profectus olim *secus* ac melius (*anders* und *besser*) *explorabantur.*

Sed tamen aber doch für *tamen* ist wohl wenig gebräuchlich, wenn es nach *etsi*, *quamquam obgleich* den Nachsatz bilden soll; denn wo es vorkommt, wird mit *etsi* oder *quamquam* nur ein Zusatz zu etwas vorhergehendem angegeben, und *sed tamen* bildet dazu wieder nur einen Beisatz, oder leitet einen durch Nebenbemerkungen unterbrochenen Satz wieder ein. Ganz unlateinisch ist aber *sed si wenn aber*, als Gegensatz eines andern bedingenden Satzes für *sin*, *sin autem*, *si vero.*

Sedere sitzen ist wohl unlateinisch von einem Volke, welches irgendwo *wohnt*, *seinen Sitz hat*, wofür wir auch sagen, *es sitzt*, *sass* da, für *sedem* oder *sedes habere*, *habitare*, *consedisse.* Aber gut ist es von einem Kleide, was gut oder schlecht *sitzt* d. h. an den Körper passt, gute Form hat, indem Quintil. XI, 3, 14 sagt: ita toga *sedet* melius.

Seducere in der Bedeut. *verführen*, *zum Bösen verleiten* ist spätlateinisch für *corrumpere*, *inducere*, *decipere*, *depravare.* In Stellen früherer Schriftsteller bedeutet es *auf die Seite ziehen*, *abwendig machen*, gleich mit *abalienare*, wie in Caesar B. C. I, 7, 1; wo *seductum* heisst *von ihm abwendig gemacht*, *getrennt.* Eben so *seductio* die *Verführung* und *seductor* der *Verführer.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 183 u. Vorst. Lat. mer. susp. p. 751.

Segregare se ab aliquo sich trennen von jemanden ist selten für *seiungere se ab aliquo.* Vgl. Cic. Fam. X, 6, 3.

Seligere wählen, *auswählen* nur sehr selten, meistens *deligere* oder *eligere*; aber *seligere aliquem ad magistrum jemanden zum Lehrer auswählen*, wie bei Paul. a Joseph. Oratt. p. 164 vorkommt, ist barbarisch, für *deligere magistrum.*

Semel einmal. Da es auch *nur einmal*, *nur einzigesmal* bedeutet, so bedeutet es auch *einmal für allemal*, wie in der Redensart *ut semel dicam.* Vgl. Quintil. Inst. X, 1, 17 und Matth. z. Cic. Deiot. 3, 9. Webers Uebungssch. p. 447. Aber in der Redensart, *da ich einmal darauf gekommen bin* sagt man nicht *quum semel in hoc incidi*, wie Heyne Praef. Virg. T. I. p. XX sagt, sondern *quandoquidem* oder *quoniam* in hoc inc. Etwas anders ist *ut semel wie* oder *sobald einmal* wie Cic. Brut. 13, 51 *ut semel* eloquentia — evecta est, und Att. I, 19, 10. *ut semel — gloriam consecutus sum.* Unser *endlich einmal* heisst *tandem*, auch *tandem aliquando* oder bisweilen blos *aliquando.* Endlich sagt man nicht: *ei dixi semel et bis ich habe es einmal und zweimal gesagt*, sondern *semel et iterum.* — Ueber *adhuc semel noch einmal* vgl. *Adhuc.*

Semianimis oder *semianimus halbtodt* ist poetisch und nachklassisch selten für *semivivus* oder was Livius braucht *seminex.*

Semimortuus halbtodt bei Catull und sonst spätlateinisch. Vgl. *Semianimis.*

Semivigil halbwachend neulateinisch für *semisomnis* oder *semisomnus.*

Semper immer enthält nur den Begriff der fortdauernden Zeit; aber unlateinisch ist es 1) bei einer *Ordinalzahl*, z. B. *immer* (allezeit) *am fünften Tage*, quinto *quoque* die; *immer in der sechsten Stunde* sexta *quaque* hora, wo *quisque*, nicht *semper* gebraucht wird; und eben so 2) bei einem *Superlativ*, z. B. *immer die besten optimus quisque*, *optimi quique; immer das Beste ist das Seltenste* optimum *quodque* rarissimum, nicht *semper*. Vgl. Anleit. §. 109. Falsch auch *semper*, wo es für *täglich* oder *von Tage zu Tage* steht und zwar bei einem Comparativ, für *in dies*, z. B. *er wird immer klüger*, *in dies prudentior*, und wo Wörter wie *täglich*, *von Jahr zu Jahr* schon dabei steht, bleibt es ganz weg, z. B. *du wirst dich täglich immer mehr freuen quotidie vehementius laetabere.* Und so heisst *immer mehr* nur *magis ac magis*, *magis magisque*; *immer weniger minus ac minus.* Endlich wo in *immer* nur *pflegen* liegt, wird *solere* gebraucht, wie bei Cicero: Graeci in conviviis *solent* nominare eum — wo wir sagen können: *die Griechen rufen immer* (allezeit) *den mit Namen* —

Sempiternitas die *Ewigkeit* spätlateinisch für *aeternitas.*

Senatus. Man merke hier nur die nach dem Deutschen falsche Stellung: *Senatus Romanus populusque der römische Senat und das V.* für die beständige *Senatus populusque Rom.*

Senecta das *Alter* fast nur poetisch und selten nachklassisch in Prosa für *senectus.*

Senex. Wiewohl *senem fieri* gesagt wird neben *senescere* in der Bedeut. *alt* d. h. ein *alter Mann*, *ein Greis werden*, so sagt man doch nicht *seniorem fieri älter werden* in der gemeinen Bedeut. *im Alter vorrücken*, sondern *aetate procedere.*

Senium das *Alter* ist selten für *senectus*, mehr bedeutet es, wie bei Liv. V, 18, das schwache, mürrische und verdriessliche Wesen eines Greisen, und wird bei Cic. Tusc. III, 12, 27 mit *aegritudo* verbunden.

Sensibilis in die Sinne fallend, *sinnlich*, *empfindbar* nachklassisch und sehr selten: ihm steht *insensibilis* entgegen, wovon oben. Die philosophische Sprache wird es als kurzes Wort behalten müssen. Aber unlateinisch ist es in der Bedeut. *fähig etwas zu empfinden.* Eben so *sensualis* u. a.

Sensim nach und nach, *allmählig* ist verdoppelt *sensim sensimque*, wie es im neuern Latein oft geschieht, z. B. bei Heyne Praef. Virg.

T. I. p. IV, unerweislich, mögen auch andere Wörter bei den Alten verdoppelt vorkommen.

Sensus der Sinn, der *Gedanke*, den ein Schriftsteller bei Worten gehabt hat, und in einer Stelle liegt, ist nachklassisch und nicht sehr verwerflich, wiewohl klassisch meistens *sententia* (Cic. Orat. I, 12. verba nulla subiecta *sententia* nec scientia *Worte ohne allen Sinn und Verstand*), auch *notio* und *vis*. Quintilian, welcher *sensus* so braucht, z. B. I, 8, 1. clauditur *sensus der Sinn, der Gedanke* ist aus, ist vollständig, und I, 9, 2. salvo modo poetae *sensu nur unbeschadet des Sinns oder des Gedankens des D.* — braucht ausserdem auch *intellectus*, z. B. I, 7, 2. eadem littera alium atque alium *intellectum* facit *ebenderselbe Buchst. giebt einen verschiedenen Sinn* — und so öfter. Viele verwerfen *sensus* in dieser Bedeutung. Vgl. Dietrichs Sintenis p. 60. Webers Uebungssch. p. 10. — Spätlateinisch ist *sensus* mit den Genitiven *visus, auditus* u. s. w. wie wir: *der Sinn des Gesichts, des Gehörs* — für die Wörter *visus, auditus* u. s. w. selbst, oder für *sensus oculorum, aurium* u. s. w. oder für *sensus videndi, audiendi* u. s. w. Ungewöhnlich sind *sensus pudoris das Gefühl der Schaam* für *pudor*; *sensus laetitiae, voluptatis, suavitatis, gaudii* und alle ähnliche für die Substantiven selbst *laetitia, voluptas* u. s. w. und so wird für *sensus grati animi* entweder blos *gratus animus* oder das kurze *pietas* gebraucht. Also nicht *animus sensu laetitiae perfusus erfüllt mit dem Gefühle der Freude*, sondern blos *laetitia*. Wo jedoch der Begriff des Gefühles und der Empfindung hervorgehoben werden soll, bleibt *sensus* mit einem solchen Genitiv.

Sentire empfinden blos in der Bedeut. *haben*, wie oft in den Verbindungen *Schmerz, Freude, Trauer, Kummer* u. dgl. *empfinden*, scheint wenigstens *sentire dolorem, laetitiam, molestiam, tristitiam, maerorem* u. dgl. *de aliqua re über etwas* nicht klassisch für *capere, accipere — ex aliqua re*. Beispiele davon genug bei Cicero, wie Att. II, 21, 4. (6) *magnum accipere dolorem*. Vgl. Matthiae Cic. Sull. I, 1. Eben so wohl nicht: *acerbe sentire discidium die Trennung schmerzlich empfinden* für *acerbe ferre disc.* wie Cic. Att. IV, 1.

Seorsum oder mit neuer falscher Form *seorsim abgesondert* vorklassisch und bei andern selten, nur bei Sallust, Coelius und dem Vf. der Bücher ad Herenn. muss durchaus vermieden werden für *separatim*, mag auch selbst Muretus Oratt. Vol. II. orat. 17 *seorsim* gebraucht haben. Vgl. Sciopp. de stilo p. 97. Auch Wolf Analekt. I. p. 490 giebt als fehlerhaft an: In Gallia haec scripta saepe *seorsim* prodierunt; und so sagt ein Anderer: ita fere *seorsim* abeunt.

Separate abgesondert neue unerweisliche Form für *separatim*. — Ueber *separatus* und *peculiaris* vgl. Webers Uebungssch. p. 91.

Septemdecim (septendecim) siebzehn wird von Einigen verworfen

für *decem septem*, wie Priscian angiebt, oder *septem et decem*, aber neben diesen Formen steht auch jene bei Cicero und andern in mehrern Stellen wahrscheinlich sicher.

Septennis oder *septuennis* kommt zwar nur bei Plautus und bei späten Schriftstellern vor für *septem annorum*, aber vielleicht nur zufällig und wird durch die Analogie anderer etwas geschützt. Man vermeide es jedoch, was Neuere indess nicht gethan haben, wie unter mehrern Hemsterh. Oratt. p. 164. *Septennis* arripere coepit Graeca, Ruhnken. Opusc. I. p. 51 Valentinianum *septennem* und Reichard nannte *den siebenjährigen Krieg* bellum *septenne*. — Eben so wenig Auctorität hat auch, wohl nur zufällig, *septuennium* oder *septennium*, und ist so gut als *triennium*, *sexennium* u. a.

Septentrio oder *septemtrio* bedeutet wie *aquilo* theils den Nordwind theils Norden als nördliche Himmelsgegend; jedoch brauchen die Klassiker Varro, Cicero, Caesar und so auch die folgenden in der zweiten Bedeutung meistens den Plural *septentriones*, worunter man das nördliche Siebengestirn verstand — und so sage man lieber Europa iacet ad *septentriones*, als *ad septentrionem* — Gallia vergit ad *septentriones* — Belgae spectant *in septentriones* — Gallia sub *septentrionibus* posita est — und so andere. Unlateinisch aber sind beide Formen, wenn darunter, wie bei uns unter *Norden* das *Land*, welches nördlich liegt, verstanden werden soll. Vgl. darüber oben *Aquilo* und Webers Uebungssch. p. 102. Uebrigens ist das Adjectiv *septentrionalis*, welches zwar nicht bei Cicero, aber oft bei Varro und den Nachklassikern vorkommt, nicht verwerflich, aber wohl *septentrionarius ventus* bei Gellius, wofür Cicero Att. IX, 6. *septentriones venti* sagt.

Septicollis siebenhügelig wäre ein kurzes brauchbares Wort von einer auf sieben Hügeln gebauten Stadt, wenn es nicht ein sehr später Dichter von Rom zuerst gebraucht hätte; man sage *septem collium*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 216. Vavassor Antib. p. 584.

Septimana in der besondern Bedeut. die *Woche, Zeit von sieben Tagen* ist zu spätlateinisch für *septem dierum spatium, septem dies*, oder vielleicht auch *hebdomas*, wovon oben unter *Hebdomas*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 175. Vorst Latin. mer. susp. p. 117. Grotefend's Commentar. p. 108. Dietrichs Sintenis p. 175.

Sepulcralis das *Grab betreffend* nur poetisch ist theils durch den Genitiv *sepulcri* oder *sepulcrorum* auszudrücken theils zu umschreiben.

Sequens folgend wird für dieses deutsche Partic. oft gemissbraucht. Es findet nur Statt, wenn es etwas vorher erwähntes fortsetzend bezeichnet z. B. Diese Reden sind von Cicero, *aber nicht die zwei folgenden, non duae sequentes* oder *quae sequuntur*; richtig

sequens oder *insequens annus* das *folgende Jahr* im Bezug auf das vorhergehende, welches erwähnt ist. Wo aber gar keine Beziehung auf das Vorhergehende ist, z. B. Darauf hielt Cicero *folgende* Rede, da muss es *hic, haec, hoc* heissen, habuit *hanc* orationem, *haec* dixit, *haec* locutus est. Ferner: die *folgenden Zeiten* heissen *tempora quae secuta sunt,* nicht *sequentia*; und das neutrale *das Folgende* ohne Subst. heisst *quae sequuntur* (Cic. Tusc. III, 18, 42. 19, 44, u. a. m.), und *das Nächstfolgende quae proxime sequuntur*. Ich bitte darum für *das folgende Jahr in alterum annum*, nicht *in sequentem annum* (Cic. Q. fr. II, 15, 8): *am folgenden Tage* meistens *postero die, postridie.* Vgl. Klotz Sintenis p. 117 und Webers Uebungssch. p. 148.

Sequi folgen, auch im philosophischen Sinne *daraus folgen*, in Schlussfolgerungen, *sich ergeben*, wo im Sing. *sequitur* gebraucht wird, *daraus folgt,* aber unlateinisch ist wohl, was im Neulatein. so oft auch bei den bessern vorkommt, *hinc* oder *inde* oder *ex eo, ex quo sequitur*, indem die Lateiner im Nachsatze nur *sequitur* (Cic. Fat. 12, 28) und im Anfange eines Satzes *sequitur igitur* (Cic. Parad. III, 3) sagen, oder bei *ex quo* folgt *efficitur* (Cic. Tusc. II, 3. III, 5). Und so heisst*: denn es folgt daraus sequitur enim* (Cic. Fat. 10, 22). Eben so wenig ist daher lateinisch, was Hand Lehrb. p. 249 für ungereimt angiebt: *ex Velleio* sequitur *aus Velleius folgt, ergiebt sich,* wenn Hand nicht vielleicht mehr getadelt hat, dass *Velleius* für *Velleii verba* gesetzt sey, was freilich auch ungereimt ist. — Uebrigens beschränken Einige *sequi* auf das unmittelbare *folgen* oder *nachfolgen, consequi* aber auf das spätere *künftige.* Dass nicht immer dieses sey, sieht man aus Cic. Orat. I, 35 haec quum dixisset, silentium est *consecutum.* — Vgl. Matthiae Cic. Sext. 23, 51.

Sequior in der Bedeut. *folgend, später* ist neulateinisch, wie man bisweilen *sequiore tempore in der folgenden Zeit* geschrieben findet; aber auch in andern Bedeutungen ist es unklassisch. Daher sagt Ruhnken z. Muret. Oper. T. IV. p. 193, wo *sequioris notae* steht: *Sequior* cadentis latinitatis vocabulum; in promptu erat *deterioris.*

Sere spät als Adv. ist ungewöhnlich für *sero.*

Seriosus ernst ist neulateinisch für *serius.*

Serius ernst, ernsthaft wird nur von *Sachen*, nicht von *Personen* gebraucht, welche *severi, graves* genannt werden, wiewohl vorklassisch und bei den spätern es auch von Menschen vorkommt, *servus* und *vir serius* u. a. dergleichen nicht nachzuahmen sind. Vgl. auch Vavassor Antib. p. 592. Der Abl. *serio im Ernst,* wiewohl erst bei Livius, ist nicht zu verwerfen, wiewohl dafür oft *vere, ex animo, non simulate* u. a.

Sermo in der Bedeut. *einer feierlichen öffentlich vor andern gehaltenen Rede* erst nachklassisch beim jüngern Plinius und wie es scheint

auch nachher selten für *oratio* oder *concio*, mit welchem letztern Worte nur die *Volksreden* bezeichnet wurden, nicht Reden im Senate oder vor Richtern. Meistens ist *sermo* beschränkt auf die Bedeutungen *Sprache* gleich mit *lingua*, *Vortrag* gleich mit *oratio* und Rede des Gesprächs, der Unterhaltung, Sprache des Umgangs gleich dem französischen *discours*, so dass man wohl nicht richtig so oft in den Anmerkungen zu sagen pflegt, *hic est sermo de — hier ist die Rede von*, wenn nur gesagt werden soll, was ein Schriftsteller in irgend einer Stelle sage und meine, für *hic loquitur scriptor* (Cicero oder wer sonst) *de* oder *hic agitur de* — Vgl. auch noch Webers Uebungssch. p. 225. 226.

Serus, *a*, *um spät*, oder vielmehr *verspätet*, *zu spät*, *allzuspät*, und so besonders der Abl. *sero* als Adverbium, indem die bessern nie dafür *nimis sero* und nur selten den Comparativ *serius* in solcher Bedeutung brauchten, wie Cic. Fam. XIII, 17, 2 (3), puto me hoc, quod facio, facere *serius*. Nothwendig ist aber der Comparativ *serior*, *serius* auch als Adv., wann ein Comparativ sein Gegensatz ist, wie Cic. Catil. I, 2. *serius* quam *crudelius*, oder *quam* folgt, z. B. Cic. Fam. XV, 1. *serius*, *quam decuit*. Wo aber dergleichen nicht zu denken ist, ist der Comparativ *serior* unstatthaft, wie in unsern Redensarten *die spätere Zeit*, *die spätern Schriftsteller*, *um acht Jahre später*, wo unlateinisch ist *serior aetas*, *serius tempus*, *seriora tempora*, *seriores scriptores*, *octo annis serius*, wofür in den erstern Beispielen *posterior*, und im letzten *post* gebraucht wurde. Vgl. noch Webers Uebungssch. p. 56. 57. und p. 99. — Der Superlativ *serissime*, den Einige für barbarisch halten, findet sich ausser beim ältern Plinius auch bei Caesar B. C. III, 75, wo für das sinnlose der Handschr. *suctissime* so vermuthet und in den Ausgg. aufgenommen worden ist. Er werde durchaus vermieden durch *admodum sero*.

Servare. Man merke: *achten auf Zeichen am* oder *vom Himmel* heisst in der alten heiligen Sprache *servare de coelo*; *einem sein Wort halten fidem cum aliquo servare*.

Servitium im Sing. bedeutet nie einen *einzelnen Sklaven*, sondern entweder die *Sklaverei* oder als Collectiv *die Sklaven* gleich mit dem Plur. *servitia*.

Servitudo die Sklaverei einzig und nach den Handschr. sehr unsicher bei Livius XXIV, 22, 2. *Servitudinis indignitatisque*, wo Livius doch wohl nur, wie in vielen andern Stellen, *servitutis* schrieb. Sey es, wie es wolle, so bleibt die Form für *servitus* keine nachzuahmende. Im Festus unter *Eritudo*, aus welchem man auch die Existenz beweisen will, muss es wohl *severitudo* heissen.

Sessio in der Bedeut. die *Sitzung*, *Versammlung* ist unlateinisch.

So *Senatssitzung* nicht *sessio senatus*, sondern *senatus* allein, z. B. *senatum habere*: sonst auch *consessus*, *concilium*.

Sestertium (nicht *sestertiûm*) mit einem Zahladverbio von *decies* an bezeichnet die *Millionen*, also *decies* sestertium *eine Million*, *vicies* sestertium *zwei Millionen*. Es ist aber kein Genitiv, sondern ein neutrales declinirbares Substantiv im Singular, und in solcher Verbindung nur im Singular üblich. Wenn es Subject des Satzes ist, folgt das Verbum als Prädicat nur im Sing.; ist es Object eines Wortes, so bestimmt dieses Wort seinen Casus, z. B. *ihm sind zwei Millionen Sesterzen zuerkannt worden vicies sestertium decretum est; ein Brautschatz von drei Mill. Sest. dos tricies sestertii*, nicht *sestertiorum; sie schlugen das Haus zu zwei Mill. Sest. an aestimarunt vicies sestertio*. (Cic. Att. IV, 2, 5). Vgl. auch oben *Millio*.

Seu oder *sive* wird mit *potius (oder vielmehr)* selten zur Verbesserung eines gewählten Ausdrucks gebraucht für *vel potius*. Vgl. oben *Aut*. — In Sätzen mit *seu* — *seu* oder *sive* — *sive sey diess* oder *sey jenes*, *entweder diess oder jenes* steht das eine gemeinschaftliche Verbum oder die beiden in jedem Satze verschiedenen Verba in bestimmter Rede im *Indicativ*, nicht im *Conjunctiv*, wozu das Deutsche oft verführt. Man sage nicht *Lavinia sive* mater eius *fuerit* sive noverca, *mag Lav. seine M. oder seine St. gewesen seyn*, sondern *fuit*; nicht Minos sive Cretum leges *scripserit* sive *sanxerit*, *mag M. die Gesetze verfasst oder rechtskräftig gemacht haben* — sondern *scripsit* — *sanxit*; nicht sive *sint* exempla sive testimonia, wie Mahne Crito p. 321. sondern *sive sunt*; nicht sive bona fama *sit*, sive divitiae, wie Manut. Cic. Sext. 53, 114, sondern *sive est* — und so oft falsch bei den Neuern. Vgl. auch noch über *seu*, *seu* und *vel*, *vel* Webers Uebungssch. p. 522. Endlich ist unlateinisch *sive demum*, *denique*, *tandem*, *oder endlich* für *sive etiam*. Vgl. Orelli Cic. Tusc. p. 409.

Severus ernst. Ohne Auctorität möchten wohl *litterae severiores*, *studia severiora ernstere Studien* seyn für *studia graviora*.

Si aliter wenn anders oder *si tamen wenn doch*, *wenn anders*, *wofern anders* sind nachklassisch für *si modo* oder blos *si* oder *si quidem*, z. B. *wenn wir anders Redner sind*, *si modo nos oratores sumus* (Cic. Orat. III, 31), nicht *si aliter*; *wenn dieses anders Aushebung zu nennen ist*, *si hic delectus appellandus est* (Cic. Fam. XI, 8), nicht *si aliter*, *si tamen*. Falsch Sadolet. Epist. XIV, 14. *si tamen* poenae appellandae sunt, quae non puniunt, sed purgant; Bergmann zu Ruhnk. Elog. Hemst. p. 369. *si tamen* licentia appellanda est, quae manum ei emendatricem adhibet. — Ferner *si autem wenn aber* bei vorausgegangenem *si* fast unlateinisch für *sin* oder *sin autem*. Dagegen richtig *si vero*, nicht *sin vero*. Vgl. Cic. Tusc. V, 15, 43. ad Q. fr. I, 1, 85. Fam. V, 12, 11. Görenz in Jahrb. 1826. I. p. 310. —

Si non wo nicht steht nie für sich allein ohne ein dazu gehöriges Wort: so nur können stehen *si minus, sin minus, sin aliter, si contra.* — *Wenn zwar nicht* mit folgendem *doch* heisst nicht *si quidem non — tamen*, sondern blos *si non* ohne *quidem.* — *Wenn irgend einer* ohne ein Verbum in andere Worte eingeschoben heisst *si quisquam alius*, nicht *si quis* oder *si aliquis.* Eben so nur *si quisquam* in Redensarten wie: *Wenn einer ein Weiser war, so war es Laelius, si quisquam* fuit *sapiens* — Unser deutsches *wenn auch* in der Bedeutung *obgleich, wenngleich* heisst *etiamsi*, auch *quamvis*, aber nicht *si etiam, si quoque.* Unser *wenn nur* mit dem Begriffe des Wunsches heisst nicht *si modo*, sondern blos *modo, dummodo, dum*, auch *qui modo wenn er nur.* — Ueber *si non* und *nisi* beide *wenn nicht* vgl. Grammatiken und Anleit. §. 601. und über *sin* und ähnliche Wörter Webers Uebungssch. p. 370.

Sic für *talis ein solcher, von der Art*, wie unser *so* wurde auch noch klassisch als Praedicat eines Subst. gebraucht, z. B. *sic* est vulgus, *sic* vita hominum est; also nicht unlateinisch. Aber *sic dictus, sic nominatus, appellatus so genannt* ist nachklassisch und werde durchaus vermieden, für die relative Umschreibung *qui dicitur, quem dicimus* u. ähnliche. Vgl. Anleit. §. 590. Man sage nicht: *Strato sic dictus physicus der sogenannte Physiker*, sondern *Strato, is qui Physicus appellatur* (Cic. N. D. I, 13, 35) — Unlateinisch ist ferner *sic etiam, sic quoque so auch* im zweiten Satze einer Vergleichung nach *quemadmodum* oder *ut* oder *sicut* für das einfache *sic* oder *item* oder *sic item.* Man sage nicht: Ut non omne vinum, *sic etiam non* omnis aetas vetustate coacescit, sondern *sic non* — nicht: ut fecit Plato, *sic etiam mihi* credo esse faciendum, sondern *item mihi* — nicht: sicut in foro oratores, *sic etiam* in theatro actores, sondern *item* — Eben so heisst auch: *sowie auch* nicht *sicut etiam*, sondern *item* oder *quandoquidem etiam.* Vgl. auch *Ut et* und Dietrichs Sintenis p. 6.

Sicarius der *Meuchelmörder.* Dieses Wort wird auch in der alten Gerichtssprache zur Andeutung des Verbrechens des *Meuchelmordes* gebraucht, indem man sagte aliquem accusare, defendere, quaestionem exercere *inter sicarios, wegen Meuchelmords jem. anklagen* u. s. w. wofür auch seltner *de sicariis quaestionem exerc.* gesagt wurde.

Siculus sicilisch als Adjectiv ist nur poetisch für *Siciliensis;* daher *fretum Siciliense die sicilische Meerenge,* nicht *fretum Siculum,* wie sie dennoch bei uns fast nur genannt wird. Vgl. Cic. N. D. III, 10. *Siculus* ist in Prosa nur Subst. der *Sicilianer.* Wie davon *Siciliensis* unterschieden sey vgl. Webers Uebungssch. p. 149.

Significatus als Subst. nachklassische und seltene Form für *significatio,* die als unnöthig vermieden werde.

Silentium. Nur bei Sallust kommt *silentium habere stillschweigen* vor für *silere*, *alicui silentium esse. Stille gebieten* nicht *silentium iubere,* sondern *silentium fieri iubere,* auch blos *silentium facere. In der Stille* etwas thun immer nur *silentio,* und so *in der Stille der Nacht silentio noctis.* Ferner *mit Stillschweigen übergehen* bei den bessern nur *silentio praeterire* oder *transire,* bei spätern auch *praetermittere,* was auch in ältern Ausgg. in Cic. Phil. XIII, 6, 13 stand, wo aber für *praetermittendum* jetzt nach den bessern Handschr. *praetereundum* steht.

Similis ähnlich mit dem Genitiv oder Dativ ohne streng beobachteten Unterschied, daher auch *veri* und *vero* similis, beides vielleicht bei Cicero. Vgl. Hand's Lehrb. p. 243 und unten *Verisimiliter.* Wenn auf *similis* oder *similiter als* folgt, so heisst dieses wohl nie *quam,* sondern wie bei andern Vergleichungswörtern *ac, atque, ut,* z. B. *jener war nicht so bewegt*, *als ich selbst war*, nicht similiter, *quam* ipse eram, sondern *atque (ut)* ipse eram.

Simplex und *simplicitas* enthalten bei den Alten nur *Lob*, nie *Tadel,* und neulateinisch ist es, sie in der deutschen jetzt gemeinen Bedeutung *einfältig* d. h. *thöricht* und *Einfalt* d. h. *Thorheit* zu nehmen, für *stultus*, *incautus*, *stultitia*, *imprudentia.* Vgl. Heusing. Emend. p. 430. Obgleich aber *simplicitas die Einfachheit,* in der Bedeutung *Natürlichkeit, Ungekünsteltheit* nicht klassisch ist, so hat es doch die nachklassische Auctorität Quintilians, welcher es der *ars* der *Kunst* entgegensetzt, und kann nicht verworfen werden.

Simul in der Bedeut. *zugleich mit* ohne *cum* ist nach griech. Art nur bei Dichtern und bei Tacitus, was nicht nachzuahmen ist. Unlateinisch ist ferner *simul* mit vorgesetztem *et* oder *ac und zugleich,* wenn dadurch zwei Substantiven oder Adjectiven verbunden werden sollen, wofür *et idem* oder *idemque* zu sagen ist. Man sage nicht: vir doctus *ac* (et) *simul* modestus für *et idem (idemque)* modestus; nicht ille fuit orator *ac* (et) *simul* poeta für *et idem* poeta; Thusnelda fuit uxor Arminii *eademque (und zugleich)* filia Segestis. Eben so nicht: Musici erant quondam *simul* poetae für *iidem* poetae (Cic. Orat. III, 44, 174); hic dies casu *simul* natalis meus erat für *idem* (Cic. Att. IV, 1, 5); Piso consul lator rogationis *simul* (für *idem*) erat dissuasor (Cic. Att. I, 14, 11). Eben daher ist auch unlateinisch: Nemo *simul* esse potest accusator et testis, *niemand kann zugleich Ankläger und Zeuge seyn* für *Idem non potest* esse *accusator* — Ob *simul vero (autem) etiam zugleich aber auch* bei den bessern vorkomme, ist zu bezweifeln, blos *simul* oder *simulque;* ja sogar für *simul etiam* fehlen mir Beispiele.

Simulac sobald als vor einem Vocale, z. B. *simulac ego*, *simulac*

ille ist gegen den bessern Gebrauch, indem hier *simulatque* eintritt. Uebrigens werden beide Conjunctionen, wie auch *simul* allein und *simul ut* in derselben Bedeutung in bestimmter Rede nie mit dem *Conjunctiv*, sondern mit dem *Indicativ* verbunden. Vgl. Grammatiken u. Anleit. §. 308. Falsch ist daher, was einer schrieb: Demosthenes, simulatque perplexe titubans dicere *coepisset* (für *coepit*), subito perturbatus, obmutuit.

Sin. Vgl. oben *Si.*

Sine mit *omnis* verbunden vgl. oben *Omnis*. *Sine me* u. dgl. *esset wäre ich nicht* gebildet nach dem alten gemeinen *absque me — esset* ist ohne alle Auctorität. Vgl. oben *Absque*. Auffallend ist, dass es ungewöhnlich ist zu sagen *sine testamento mori ohne Testament sterben*, wofür man entweder *intestato mori* sagte, oder im Bezug auf die Person *intestatus (intestata)* mortuus (mortua) est.

Sinere lassen wird bei reflexiven Verben *sich abschrecken*, *sich überzeugen* u. dgl. im Latein. ebenso wenig, als *pati* gebraucht. Vgl. oben *Pati.*

Singularis heisst allerdings soviel als *einzeln*, jedoch nur selten in der Pluralform, wo *singuli*, *ae*, *a* seine Stelle fast durchaus vertritt, also nicht *singularia verba* in der Bedeut. *einzelne Wörter*, sondern *singula* verba; nicht *singulares* syllabae *einzelne S.*, wie Gellius sagt, sondern *singulae* syll. — Ueber *singularis*, *separatus* und *peculiaris* vgl. Webers Uebungssch. p. 91.

Singularitas die *Einzelheit*, *Einzigkeit* u. dgl. ist sehr spätlateinisch und muss mit dem Adjectiv umschrieben werden.

Singulus, a, um einzeln ist in dieser Singularform nur bei Plautus und dem spätern alte Wörter liebenden Gellius zu finden. Wo durchaus nur von *einem einzelnen* die Rede ist, tritt *singularis* oder *unus* ein, daher z. B. *keine einzelne Sekte (Schule) nulla una* disciplina. Cic. Tusc. IV, 4, 7.; *dieses einzelne Buch hic singularis liber*, *diese einzelne Legion haec singularis* legio — nicht *singulus, singula;* wo sich aber die Mehrheit einmischt, da tritt der *Plural* ein, wie immer in unserm *jede einzelne Legion singulae legiones*, nicht *singula quaeque legio. Einzelne Worte singula verba*, nicht *singularia v.* Falsch schrieb man daher neulich: *singulae* (fabulae) *singulum* complebunt volumen, ita quidem, ut *singulo* qui egeant, *singulum* emere possint, wo überall der Plural stehen muss; eben so: ex *singulae* (für *unius*) alicuius philosophiae principiis und so dergleichen bei Neuern. Man sage aber nicht: *singulis quinque annis* und ähnliche, wenn es heissen soll, *alle fünf Jahre* für *quinto quoque anno.* Vgl. darüber Sciopp. de stilo p. 224. Falsch ist wohl, was Ruhnk. Opusc. I. p. 83 sagt *e centenis vix singuli aus hunderten kaum*

einer für *vix centesimus quisque.* Vgl. über den Gebrauch von *singuli* die Lexica.

Sinister in der Bedeut. *unglücklich* und *verkehrt* ist nur bei Dichtern und nachklassischen Prosaikern für *infelix* — *perversus.* In der heiligen Sprache der Römer bedeutet es umgekehrt *glücklich,* in welcher aber auch wir es wohl vermeiden und die bekannten Wörter dafür brauchen müssen. Vgl. auch Klotz Sintenis p. 153 und p. 167.

Sinopeus Sinopisch poetische Form für *Sinopensis.*

Sistere se sich stellen d. h. *erscheinen, sich einfinden* ist klassisch. Vgl. Schori Phras. p. 759.

Sitire dürsten wornach activisch wird verbunden mit dem *Accusativ,* z. B. *honores, sanguinem:* das Partic. aber als Adjectiv mit dem *Genitiv.*

Sive vgl. oben *Seu.*

Societas ist nur die *Verbindung*, *Gesellschaft* in abstracto, als etwas verbundenes und vereinigtes, aber nicht *Menschen,* die zur Unterhaltung oder sonst zu einem Zwecke irgendwo versammelt sind, auch nicht *Zusammenkunft,* in welchen zwei Bedeutungen von uns *Gesellschaft* gebraucht wird. Man brauche dafür *conventus, sodalitas, circulus, congressio.* Unlateinisch sind daher *in societatem ire in Gesellschaft gehen, societatem* (societates) *frequentare, convenire;* malae *societates* corrumpunt bonos mores.

Sol Sonne für *sonniger, von der Sonne beschienener Platz* ist bei den Alten eben so häufig, wie bei uns. Richtig sind *in sole sedere, ambulare.* Eben so: *in solem* (ans Tageslicht) procedere, producere; *a sole* (aus der Sonne) abire, discedere u. a. Ungewöhnlich aber ist *sol meridies die Mittagssonne, der Mittag* für *sol meridianus* oder *meridies.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 114.

Solamen der *Trost* nur poetisch für *solatium, consolatio.*

Solare veröden, verwüsten nur poetisch für *vastare, vacuefacere* oder *vacuum facere* oder nachklassisch *desolare.*

Solari trösten poetisch und nachklassisch für *consolari.*

Solemnis, solennis vgl. *Sollemnis.*

Solens in der Bedeutung *gewöhnlich, nach Gewohnheit*, nur bei Plautus für *more meo, tuo* u. s. w. Es werde so und überhaupt auch als Partic. *welcher pflegt* als ungewöhnlich vermieden, wie auch geschieht. Gleichwohl sagte Graevius Cic. Off. III, 8, ubi omnia — exscripsit, idque *solens* für *more suo.* Auch *solitus* als Adjectiv *gewohnt* ist fast nur poetisch, dafür bisweilen *usitatus gebräuchlich.* Unlateinisch ist *solito more auf gewohnte Weise,* was im Neulatein oft vorkommt, blos für *more*, so wie auch *consueto more* unlateinisch ist.

Soliditas die *Gründlichkeit* und *solidus gründlich*, *tiefeingehend*, dem *flachen* und *oberflächlichen* entgegengesetzt, besonders von der *eruditio* und *doctrina*, kommt bei keinem Lateiner vor, welche nur *dicht*, *fest*, *gediegen*, *dauerhaft* dabei denken, wie in *solidum marmor*, *solida terra*, *solida laus*, *gloria*, *solidum nomen*, wo es bildlich dem *levis*, *vanus*, *mobilis*, *fugax* entgegensteht. Aber ohne Auctorität legte Muretus, und vielleicht schon vor ihm andere diese Wörter der *eruditio* und *doctrina* bei, indem er von *solida eruditio* und *solida* theologorum *doctrina* sprach. Nach ihm nahmen dieses viele achtbare Männer auf und sprachen auch von *solide doctis* (wie Roland. Mares. Epist. I, 46), von *soliditas eruditionis* oder *doctrinae*, ja Ernesti schrieb sogar *Initia doctrinae solidioris*, also im Comparativ, so wenig *Vergleichung* auch hier Statt findet, was ihm andere nachgebraucht haben, wie Hemsterh. Oratt. p. 176. *doctrinae solidioris* luminibus. Ruhnken, Eichstädt und viele andere verwerfen mit Recht diesen Gebrauch und schlagen dafür vor *accuratus*, *subtilis*, *reconditus*. Ruhnken sagt zu Mureti Oper. T. I. p. 13. *solida doctrina* ἄκυρον est, nec Latinis usitatum, ut mirer, elegantissimum librum, quo philosophiae elementa traduntur, ab Ernesto inscriptum esse: Initia *solidioris doctrinae*. Auch Wolf verwarf es und wollte *subtilis*. Aug. Matthiae dagegen in Eloquent. lat. exempla p. 135 vertheidigt es mit unpassenden Beispielen von *solida gloria* und *solida utilitas*. Man vgl. weiter darüber Jahrb. 1827. II. p. 326. R. Klotz in Jahrb. 1832. I. p. 90 — 93 und Webers Uebungssch. p. 85. Auch verwirft Zumpt zu Ruhnk. Elog. Hemst. p. 279. *solida virtus*, was Ruhnk. braucht, wenn ein Gegensatz von *inanis* darin liegen soll. Ausserdem bemerkt Grysar Theorie p. 377, dass *gründlich disputiren* heisse *subtiliter* disputare, disserere, *gründliche Gelehrsamkeit* doctrina *exquisita*, ein *gründlich geschriebenes Buch* liber *accurate*, *diligenter* perscriptus. — Endlich *Rechnungen solidiren* oder *consolidiron* heisst erst vielleicht in späterm Latein bei den Juristen *rationes solidare* oder *consolidare* für *rationes conficere et conferre*. Das Partic. *consolidatus* steht in fast allen Ausgg. Cicer. Fam. V, 20, 2. rationes *confectas et consolidatas*, aber Orelli liest mit Lambin *confectas collatas* oder *collatasque*.

Solitus gewohnt, *gewöhnlich* vgl. oben *Solere*.

Solium der *Thron* bildlich für *Reich*, *Herrschaft* poetisch für *imperium*.

Sollemnis (sollennis, *solemnis*, *solennis)* in der gemeinen Bedeut. von *gewöhnlich*, *alltäglich*, *gemein* ist fast unlateinisch, es beschränkt sich in diesem Sinne fast nur auf das was einer zu thuen gewohnt ist, daher wohl ein Beiwort von *officium*, *mos*, *opus* u. a. und bei Cicero das Neutr. in der Bedeut. *Gewohnheit* als ein förm-

liches Subst. *nostrum sollemne:* aber Redensarten, wie *haec vox* (hoc vocabulum, haec loquendi formula) *solemnis est* Ciceroni — *ist bei Cicero gewöhnlich*, *braucht Cicero oft* — kommen bei den Alten nicht vor. Man sage *in usu Ciceronis, usitata Ciceroni, trita* (contrita) *apud Ciceronem*, *hac voce — frequenter utitur Cicero.* So ist, was Wolf Analekt. I. p. 489 anführt, unlateinisch, crimina, quae nationi maxime *sollennia* sunt. Vgl. auch Webers Uebungsschule p. 345.

Sollemnitas die *Feierlichkeit*, *Festlichkeit* spätlateinisch und selten für *sollemnia* (sollennia).

Sollicitatio die *Bekümmerniss* vielleicht unlateinisch für *sollicitudo.*

Sollicitus bekümmert um jemanden, *um etwas* wird klassisch mit *de* verbunden, nicht mit *propter* oder *alicuius causa,* nachklassisch mit *circa* oder *pro.*

Solum der *Boden* mit Adjectiven wie *natale*, *genitale* der *Geburtsboden* ist dichterisch für *solum patriae, terra mea*, *tua* u. s. w. *solum*, *in quo ortus et procreatus sum* — Vgl. Webers Uebungsschule p. 5.

Solummodo nur kommt ausser beim ältern Plinius H. N. XXXIV, 8, 19, 34 nur bei spätern vor und ist daher ganz verwerflich, indem es bei Plinius vielleicht nicht einmal sicher steht, für *tantummodo*, *tantum*, *solum*, *duntaxat*, *modo.* Gleichwohl braucht es Bembus Epist. Lib. II. p. 422. Perpinian. Oratt. p. 275 qui verba *solummodo* vidit; bei den Neuern sehr häufig. Vgl. auch Vorst. Latin. mer. susp. p. 265.

Solvere mit dem Subst. *ancoram den Anker lösen*, *lichten* soll nach Casaubonus zu Cic. Att. I, 13, wo *ancora soluta* steht, nicht der rechte Schifferausdruck seyn, sondern *tollere ancoram,* wie auch andere sagen, z. B. Caesar B. G. IV, 23. und B. C. I, 31. *sublatis ancoris.* Man vermeide daher *ancoram solvere* für *ancoram tollere.* Orelli nimmt, wenn nicht in Cicero's Stelle *sublata* geschrieben werden soll, einen Irrthum Cicero's in der Schiffersprache an. Richtig aber ist *navem solvere.* — In der Bedeut. *bezahlen* sagen die Lateiner nicht *domum*, *agrum*, *frumentum*, *librum* — *solvere*, wie wir *ein Haus*, *einen Acker* — — *bezahlen,* sondern *pro domo, agro — numos*, *aes*, *pretium — solvere.* Vgl. Vavassor Antib. p. 605.

Somnolentus schläfrig spätlateinisch für *somniculosus*, *somno deditus*, bildlich *segnis*, *lentus* u. a.

Sonare in der Bedeut. *lauten,* ohne dass auf *Klang* und *Ton* Rücksicht genommen wird, blos für *seyn* ist unlateinisch, z. B. *die Worte lauten so*, nicht *verba ita sonant*, sondern *haec sunt*, *ita se habent.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 224. Richtig aber ist es in der Bedeut.

bedeuten, z. B. haec vox quid *sonat? was bedeutet dieses Wort?* Jedoch so nur sehr selten.

Sonor der *Klang, Ton* fast nur poetisch für *sonus, sonitus.*

Sonorus klingend, tönend, tonreich nur poetisch für *canorus.* Man sage nicht *vox sonora*, sondern *vox canora.* (Cic. Brut. 66).

Sopor der *Schlaf* ist fast nur poetisch für *somnus.*

Sors in der Bedeut. *Glück* ist unlateinisch, da es nur das einem zugefallene *Loos* oder *Schicksal* bedeutet; daher auch nicht *sors belli* das *Kriegsglück*, sondern *fortuna belli.*

Sortiri loosen um etwas wird klassisch verbunden *aliquid*, nachklassisch *de aliqua re*, z. B. *provincias um die Provinzen.* Cic. Att. I, 13, 5. *Provincias* praetores nondum sortiti sunt. Ebend. I, 19, 2. Senatus decrevit, ut consules *duas Gallias sortirentur* u. a. In der Bedeut. *erhalten, erlangen* ohne allen Begriff einer Verloosung ist spätlateinisch für *nancisci.* Daher tadelt Ruhnken den Muret. der Oper. T. II. p. 441 es so brauchte: *Sortiri*, sagt er, pro *nancisci* non est melioris aetatis.

Sospes wohlbehalten ist vor- und nachklassisch, jedoch neben *salvus, incolumis* nicht verwerflich.

Sospita die *Heil, Gesundheit, Rettung bringende* kommt bei den Alten nur von Göttinnen vor, besonders von der Juno. Ohne Auctorität brauchte es daher Ruhnken Opusc. I. p. 105 von der *ars medica* — illam humanae vitae *sospitam* et conservatricem, vielleicht um nur voller zu reden.

Sospitator Erretter, Erhalter ein spätes und wie es scheint nur heiliges Wort, wie *Sospita*, von Göttern und ihnen gleichen Personen, gleich mit *servator*, weswegen es auch die spätern von *Jesu* und wohl sehr passend brauchten. Vgl. *Salvator.* Mit Recht verwarf daher Wolf Analekt. I. p. 488 das Wort zur Bezeichnung eines glücklichen Kritikers und dadurch um einen Schriftsteller verdienten Herausgebers, wie dort Gronov *Livii sospitator*, und in Ruhnk. Elog. Hemsterh. p. 230. Nic. Heinsius — poetarum latinorum *sospitator* heisst. Man sage ganz einfach *optime de Livio, de Ovidio meritus.*

Sparta in der Bedeut. *Amt, Geschäft* hat sich ins Neulatein als gleichsam eingebürgertes lateinisches Wort eingeschlichen, da es als solches sich vielleicht nur bei dem sehr späten Coel. Aurelian. Morb. chron. IV, 9 findet, wo es aber nicht einmal sicher steht, der Sinn aber ganz dunkel ist. Dagegen kommt es bei Cicero zweimal vor, aber nur griechisch, das einemal Att. I, 20 nur σπάρταν, das anderemal Att. IV, 6 in ganzer Sentenz oder vollem Sprichwort σπάρταν ἔλαχες, ταύταν κόσμει, was auch die griechischen Sprichwörtersammler aufführen, jedoch ohne alle Erklärung. Das Wort ist ganz unnütz und verdirbt die Reinheit der Sprache, da *munus* oder

negotium befriedigen. Gebraucht haben es unter den Neuern z. B. Manutius Epist. IV, 5. Casaub. Praef. Athenaei p. XIII (ed. Lips.) ad hanc ornandam *spartam*, Hemsterh. Oratt. p. 143 und andere affectirende Redner, die gelehrt scheinen wollten.

Specialis und *specialiter insbesondere*, *sonderlich*, *abgesondert*, *einzeln* sind, wiewohl *species* klassisch ist, doch erst nachklassisch und werden dem *generalis* und *generatim* oder *generaliter* entgegengesetzt für *singularis*, *praecipuus*, *proprius* und als Adv. *singillatim*, *separatim*, *proprie*, *nominatim*. So setzt Cicero Att. V, 2. dem *universe mandare allgemeine Aufträge geben* das *proprie mandare besondere Aufträge geben* entgegen: und so sagt Ebenderselbe, *singillatim* potius, quam *generatim* atque *universe* loquar u. a. Vgl. auch *Generaliter*. Neulateinisch aber ist *specialis* in Verbindungen wie *amicus specialis* für *amicissimus*. — Ueber *speciatim* aus der spätesten Latinität, was jedoch in der Rede post redit. in sen. 8, 21 vor Victorius für *separatim* in den Ausgg. stand, vgl. Wolf zu jener Rede.

Species Art ein klassisches Kunstwort, aber nur wo *Art* dem allgemeinen *genus* entgegensteht, wiewohl Cicero auch *pars* dem *genus* unterordnet. Wo aber nach Weber (Uebungssch. p. 376) kein *genus* als das Allgemeinere vorausgesetzt wird, ist es auch nicht üblich den Begriff *Art* durch *species* zu übersetzen, sobald von Menschen die Rede ist, sondern man bedient sich nach Gelegenheit der Ausdrücke *genus*, *ordo*, *pars*, je nachdem dieses oder jenes passt. So sind bei Cicero die verschiedenen *Arten* Menschen, aus denen die Anhänger Catilina's bestanden, nicht *species*, sondern *genera* hominum — und so in ähnlichen Fällen. — Wiewohl aber Plinius in seiner Naturgeschichte noch keine *species* avium, piscium, insectorum u. dgl. so wenig als *classes* animalium kennt, sondern nur *genera*, so bleibt doch heutzutage in der Terminologie das Wort *species*, sowie *classis* untadelhaft. Vgl. *Classis*. — Die Redensart *in specie insbesondere* ist neulateinisch für die bei *specialis* angegebenen Adverbia.

Spectaculum das *Schauspiel* im geistigen Sinne von einem Trauerspiele oder Lustspiele ist unlateinisch für *fabula* oder die besondern *tragoedia*, *comoedia*. Barbarisch ist: Ille multa *spectacula* scripsit.

Spectare. In der Bedeut. *sehen etwas*, *einem* (z. B. *den Spielen) zusehen* wird es nur verbunden mit dem *Accusativ*, also *ludos*; bildlich von einem Orte *gerichtet seyn*, *liegen nach etwas hin*, *aliquid* oder *ad* und am häufigsten *in* aliquid z. B. *orientem* oder *in orientem*; bildlich *auf etwas sehen*, *etwas zum Zweck*, *im Auge haben* meistens *ad aliquid*, seltener *aliquid*: in der Bedeut. *betreffen*, *Bezug haben auf etwas* mit *ad*, nachklassisch *aliquid*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 235. Neulateinisch aber in der Bedeut. *einem zugehören*, *einem*

seyn, jemandes Eigenthum seyn, wie man sagt: *liber ad me; ad patrem meum spectat* für *meus, patris mei est.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 69 Vorst. Latin. mer. susp. p. 138.

Speculatio in welcher Bedeutung es sey, ist spätlateinisch für *investigatio, contemplatio* u. a.

Sperare. Es hat entweder das Object als Subst. im *Accusativ* bei sich, was jedoch ausser Neutris, wie *meliora, recens aliquid, nihil boni* u. dgl. selten ist, indem es mehr in einen Satz verwandelt wird, oder es hat einen Satz als Object im *Accusativ mit dem Infinitiv*, welcher der des Futuri seyn muss, sobald es auf die Zukunft geht, z. B. *ich hoffe auf deine baldige Ankunft, te quamprimum venturum.* Auf meist fehlerhaften Stellen beruht *spero, ut* zu sagen, wie sogar Longolius Epist. III, 7 sagt: *spero, ut* sors nostra — per te adaugeatur, wo vor *ut* fehlt *fore* — und so Bergmann Praef. Ruhnken. Opusc. p. XIV. quae *ut* publici iuris fiant, speramus. Falsch ist aber auch nach deutschlateinischer Art zu sagen, z. B. *spero, ad me quamprimum venies, ich hoffe, du wirst recht bald zu mir kommen* für *te ad me venturum.*

Spernere verachten, zurückweisen, verschmähen bezieht sich auf etwas *unnützes, schädliches, böses,* und daher tadelte Lambin den Muret, der *vitam pro patria spernere* (Oper. T. II. p. 127) gesagt hatte, für *contemnere.*

Sphalma der Fehler, besonders *Druckfehler* — ist bei den Lateinern gar nicht im Gebrauche für *vitium, mendum.*

Spicilegium die Aehrenlese kommt nur in dieser Bedeutung und vielleicht nur bei Varro vor. Im Neulatein hat man das Wort auch wunderbar auf geistige Dinge angewandt, wodurch mit dem Worte ein Widerspruch entsteht, indem man sagt *spicilegium* observationum, annotationum, notarum u. dgl., da das Wort keine *Nachlese* im Allgemeinen bedeutet; auch müsste es wohl mit *in* und dem Ablativ *in aliquo scriptore,* nicht *in aliquem scriptorem* verbunden werden. Man meide aber das Wort durchaus in diesem Sinne.

Spiritus der Lebensathem ist häufig, aber man sagt nicht *spiritum effundere den Geist aushauchen, sterben,* sondern *spiritum reddere,* wobei z. B. *für das Vaterland patriae* heisst, oder *animam efflare, extremum spiritum edere* u. a. Vgl. oben *Exhalare.*

Splendere und *splendescere,* von diesen ist ein Perfectum *splendui* mit seinen übrigen Formen wohl nicht erweislich.

Spoliatus kann für *expers ohne* nicht gebraucht werden, wo der Begriff einer vorhergegangenen Beraubung nicht Statt findet. Wer etwas nicht gehabt hat, kann nicht *spoliatus aliqua re* genannt werden, wenn er dasselbe jetzt nicht hat. Eben so ist *spoliatus cupiditate* für *expers cupiditatis* kaum denkbar, weswegen Ruhnken

den Muret., der Oper. T. I. p. 146 *iudices omni cupiditate spoliati* sagte, tadelt: *Cupiditate spoliatus* pro *cupiditatis expers* vereor, ut recte dicatur.

Spontaneus freiwillig spätlateinisch für *voluntarius*. Die Lexica führen dafür aus Seneca Epist. 121 an, agilitas *spontanea* est, aber Schweighäuser hat aus Handschr. dafür *sponte motis* est aufgenommen. Gleich schlecht ist *spontalis*, was Appuleius braucht.

Sponte durch Antrieb kommt klassisch nur mit *mea*, *tua*, *sua*, *nostra*, *vestra* vor, nie weder allein noch mit dem Genitiv eines Substantivs, wie es bei Dichtern und nachklassisch nicht selten vorkommt, und so auch bei den Neulateinern, wie bei Sadolet. Epist. II, 3 und bei Muret öfter blos *sponte*. Auch setzen die Klassiker die Wörter *mea*, *tua* —— *vor* sponte, nicht *nach*, um die Person hervorzuheben, ausser wenn die Person, wie Matthiae zu Cic. Sext. 47, 100 zeigt, schon durch ein im Satze stehendes *ipse* hervorgehoben ist. — Unerweislich ist wohl *suapte* sponte für *sua* sponte — was Muret. Expl. Cic. Catil. IV in epist. dedicat. braucht.

Spurius unehelich fast nur bei den späten Juristen, und *unächt, untergeschoben* nur bei einem späten Dichter — für *adulterinus, subdititius*, *subditus*, *supposititius*, *alienus*, *dubius, incertus, non verus, non germanus.*

Stare stehen. So vielfältig beide auch mit einander harmoniren mögen, so oft stimmen sie doch auch nicht mit einander. Man merke einige Redensarten. *Da die Sachen so stehen,* res quum ita se habeant (ita sint); *wie stehts?* quid agis? *es steht gut bei mir*, apud me recte est (Cic. Att. I, 7); *unter der Hoheit stehen,* imperio teneri (Cic. Q. fr. I, 1, 74); *im Lager stehen*, in castris esse; *es steht gut mit mir,* praeclare (bene) *mecum agitur; es steht bei mir* d. h. *ich kann*, est in mea *potestate*, penes me *est potestas*, jedoch auch per me *stat* (Terent. Andr. IV, 2. Plin. Ep. VI, 34. Suet. Oct. 29); *es steht mir frei* mihi liberum *est; es steht nicht mehr bei mir,* mihi non *est* amplius *integrum; die Wahl steht bei ihm*, optio ei *data est; ich stehe in Verbindung* mihi *est (intercedit)* necessitudo, coniunctus sum; *in dem Buche steht* (geschrieben) in libro scriptum *est*; *er steht für den Schaden* damnum *praestat;* und so viele andere, in welchem *stare* nicht anwendbar ist. Man brauche daher bei diesem Verbo fleissig das Lexicon. Vgl. auch Schori Phras. p. 405. Sciopp. de stilo p. 211. Dietrichs Sintenis p. 30.

Statim mit *ac* oder *atque* in der Bedeut. *sobald als* ist unlateinisch. Vgl. oben *Ac.* Richtig aber ist *statim ut* in eben dieser Bedeutung. Cic. Fam. III, 9, 10.

Statio der *Posten* in der Bedeut. *Amt, Stelle* ist unerweislich,

wenigstens spätlateinisch, für *munus*. So braucht es Mahne Crito p. 272 difficultas adipiscendae *stationis*.

Statua eine Bildsäule wird von den Lateinern von denen der *Menschen*, nie der *Götter* gebraucht, z. B. Marcelli, Bruti, Caesaris, aber nie *statua Iovis*, *Apollinis*, *Veneris*. Die *der Götter* heissen *signum, simulacrum*. Ueber diesen Sprachgebrauch vgl. man Cicero's Verrinische Rede de signis und Plinius Naturgeschichte B. 34 u. 35. Falsch daher Manutius Cic. Att. VII, 3, 7. *statua Minervae*. Hemsterh. in Lennep. Lexico gr. etym. v. φαιδρός, *statua Iovis* — und dergleichen anderwärts. Eben so ist *statuarius* nicht *jeder Bildhauer*, welcher *fictor* heisst oder *qui signa fabricatur*. Die *Bildhauerkunst* nennt Cicero *ars fingendi*, Plinius *ars statuaria*. Vgl. *Sculptorius*. S. auch noch Weber's Uebungssch. p. 192.

Statuere. Von *statuere exemplum*, *documentum in aliquo* oder ohne diesen Zusatz *ein Beispiel geben*, *statuiren* hat Scheller gar kein Beispiel, so dass man es bezweifeln könnte; aber Forcellini führt von *exemplum st.* zwei an, aber nur aus Plautus und Terenz, wiewohl auch Cicero Verr. II, 45, 111 sagt, in quo homine tu *statueris* exemplum eiusmodi; das andere findet sich bei Livius XLIV, 15. Gewöhnlicher aber sind, *edere*, *prodere*, *dare* exemplum.

Statuminare stützen, befestigen nachklassisch und selten, wahrscheinlich ein Wort der Volkssprache für *stabilire, firmare* u. a.

Stella Stern. In der bildlichen Redensart *zu den Sternen jemanden erheben* sagt man nicht *tollere ad* oder *in stellas*, sondern *in astra* tollere (Cic. Att. II, 25, 3), *extollere in coelum*, *efferre ad coelum*.

Stilus oder *stylus* ein etwas seltenes Wort, bedeutet nicht die *Rede* im Allgemeinen, welche *oratio* heisst, auch nicht eine gewisse *Art und Manier* zu reden und zu schreiben, welche bei Rednern *dicendi genus (ars)*, und bei Schreibenden *scribendi genus (ars)* bedeutet, sondern fast nur das, was wir *Feder* nennen, also theils den *Griffel*, das *Schreibwerkzeug*, theils das *Schreiben selbst*; und daher hat, wer viel und häufig schreibt, *exercitatum stilum* (Cic. Orat. 44, 150), *eine geübte Feder*. Dazu kommt denn noch die Bedeutung *Darstellungsweise*, *Schreibart* eines Schriftstellers. Hiernach giebt es keinen *stilus* Latinus, Graecus, Germanicus u. dgl., noch weniger einen *stilus bene latinus*, wie Scheller *Praecepta stili bene latini* schrieb für das einfache *praecepta artis latine scribendi*. Vgl. über *stilus* vorzüglich Webers Uebungssch. p. 484 und Hand's Lehrb. p. 24.

Stirps Stamm u. dgl., welches auch als *Mascul.* in der Bedeut. *Stamm, Wurzel* — vom Baume vorkommt, brauche man jetzt lieber nur als *Femininum*, was es am häufigsten bei den Alten ist. Vgl. Schneiders Formenlehre Th. I. p. 125.

Stolidus thöricht — ist fast nur poetisch, bei Cicero nur einmal in der Bedeut. *unfähig* — für *stultus, insipiens, fatuus, stupidus* u. a.

Stragula die *Decke* als Subst. ohne *vestis* ist spätlateinisch für *stragulum.*

Strenuitas die *Thätigkeit* sehr selten für *alacritas*, *industria.* Gleich selten war im bessern Gebrauche das Adject. *strenuus* für *alacer*, *gnavus*, *industrius* u. a. Jedoch sind beide nicht verwerflich. Verwerflich ist auch nicht der Superl. *strenuissimus*, da die beiden mittlern Vocale verschieden sind.

Strictura hat im Neulatein neue bei den Lateinern unerhörte Bedeutungen erhalten, z. B die *Beurtheilung* für *iudicium,* wie bei Heyne Praef. Virg. T. I. p. VII *stricturam* in aliquem *severam* afferre: ferner *kurze Anmerkungen*, *Verbesserungen* u. dgl. wie man von dem Holländer Jensius *stricturas* iuris Romani hat.

Strictus gebunden von der *poetischen* Rede der prosaischen, der *soluta* entgegengesetzt, für oratio *numeris vincta*, *num. adstricta.* Vgl. Vavassor Antib. p. 593.

Strigil ist eine unlateinische Form für *strigilis.*

Structura von der *Rede* hat immer den Genitiv *orationis* oder *sermonis* oder *verborum* bei sich und bei Cicero ist immer auch noch *quaedam* oder *quasi* dabei, da es vielleicht so angewandt neu war. Ueberdies ist es nicht, was wir *Construction* oder Verbindung zweier Wörter nennen, sondern bedeutet den *künstlichen Bau der Wörter und Sätze* zu etwas Ganzem, was er Orat. 70, 232 *bene structa collocatio verborum* nennt. Das Wort wird also heutzutage gemissbraucht.

Struthio der *Strauss* ist die spätere latein. Form für *struthiocamelus*, wie ihn Plinius immer nennt.

Studere thätig seyn, bemüht seyn — *wofür* wird klassisch entweder mit dem *Dativ* eines Substantivs oder mit dem *Infinitiv* eines Verbi gegeben, und, hat es den Nebenbegriff des Wunsches, mit dem *Accusativ* und dem *Infin.*, nachklassisch, was nicht wohl nachzuahmen ist, mit *in aliquid.* Obgleich nun bei einem Gelehrten, dessen *wissenschaftliche Beschäftigung studium* für sich heisst, oft ohne Zusätze, wie *doctrinae*, *litterarum*, *artium* u. dgl., so kommt doch klassisch noch nicht *studere* ohne solche Zusätze, wie *litteris*, *artibus* oder dem Dativ einer bestimmten Wissenschaft, wie *iuri civili, philosophiae* u. a. vor, wo es deutsch wenigstens *studieren* übersetzt werden kann. Das allgemeine *studieren* wird ausgedrückt durch *se dare, operam dare, deditum esse* mit den Zusätzen *litteris*, *bonis litteris et artibus*, *doctrinis*, *liberalibus studiis; studia exercere; in artibus* oder *in doctrinarum meditatione versari; fleissig studieren, totus esse in litteris; unter jemanden*, *unter jemandes Leitung etwas*

studieren discere aliquid ab aliquo, audire aliquem. Jedoch haben die besten nachklassischen Schriftsteller, wie Quintilian und der jüngere Plinius das einfache *studere* in der Bedeut. *studieren* gebraucht, und das Wort kann wohl untadelhaft heutzutage so nachgebraucht werden. Vgl. Spalding Quintil. Inst. II, 2, 7. Gierig. Plin. Ep. III, 5, 5 u. Anton Progr. p. 61. Jedoch nirgends so das Partic. *studens* ein *Studierender* ohne etwa *litteris*, und eben so bedenklich ist es *studiosus* ohne *litterarum*, *doctrinarum*, *optimarum artium* oder den Genitiv einer bestimmten Wissenschaft oder *discendi* allein zu brauchen in der Bedeut. *der Studierende*, wie Longol. Ep. I, 28 de ingenio doctrinaque *studiosorum*, und viele mit ihm sagen; so dass auch *studiosa iuventus* schlechtweg in der Bedeut. *die studierende Jugend* nicht klassisch genug ist. — Unlateinisch aber ist *studere orationi* in der Bedeut. *auf eine Rede studieren* für *commentari orationem* (Cic. Rosc. Am. 29), woher auch *commentatio das Studieren auf etwas* bedeutet. Vgl. Cic. Fam. XII, 2, 5 und Schirlitz Methodik Th. I. p. 48. — Wann *studere* mit dem Dativ eines Gerundii oder Gerundivi verbunden werde, davon s. Anleit. §. 394. Uebrigens vgl. noch Heumanni Poecile T. III. p. 322. Matth. Cic. Ligar. §. 35 und Webers Uebungssch. p. 42 u. p. 62.

Studiosus eifrig beschäftigt, bemüht mit einem folgenden deutschen Infinitiv wird theils mit dem Genitiv des Gerundii oder mit *in* und dem Abl. des Gerundii gebraucht, wie Cic. Fam. V, 19, 1. te studiosiorem *in me* colendo. Uebrigens vgl. vorher.

Studium bedeutet wohl im Sing. fast nicht ohne den Zusatz *litterarum* oder etwas ähnliches das *Studieren*, sondern im Plural. *studia* und auch da meistens mit Zusätzen, wie *litterarum*, *artium*, *doctrinae* u. a. Uebrigens hat *studium* und *studia* mit dem Genitiv verbunden die Bedeut. die *Beschäftigung mit etwas*, aber mit *in* oder seltner *erga*, wofür allerdings auch der *Genitiv* eintreten kann, die *Zuneigung zu jemanden* oder *zu etwas*, und so oft bei Cicero *studium* (studia) *in me* oder *erga me*, wie Att. II, 19, 4. Pompeius significat studium *erga me* non mediocre. Daher tadelt Fäse nicht mit Recht den Muret, der Var. lectt. IX, 18 p. 269 studia *erga liberales doctrinas* gesagt hatte, als ob er diese rariorem *struendi* (wohl *dicendi*, *coniungendi*) rationem aus der scheinbar unächten Rede (Cic.) pro dom. 56, 142. omne suum *erga* meam dignitatem studium genommen habe, wo jedoch Wolf über Latinität schweigt. — Unlateinisch ist *studio* im Abl. in der Bedeut. *absichtlich*, *vorsätzlich*, *mit Fleiss* — für *consulto*, *dedita* oder *data opera*, *de industria*. Vgl. Vorst. Latin. mer. susp. p. 247. — Ueber *studium generale* in der Bedeut. *Universität* vgl. *Academia*.

Stultus hat nicht die Bedeut. unsers Wortes *Narr* als *Verrück-*

ter, *Wahnsinniger*, welcher *mente captus*, *demens*, *amens*, *insanus* u. dgl. heisst.

Stupendus staunenswerth spätlateinisch, im Neulatein häufig, wie *vir stupendae doctrinae.*

Stylus vgl. *Stilus.*

Suada die Ueberredende, *Beredtsamkeit* nur vorklassisch bei Ennius.

Suadere rathen wird verbunden mit dem *Dativ* der Person, der man räth, *tibi* suadeo; was man räth im *Accusativ* oder mit *ut dass*, *ne dass nicht:* poetisch und spätlateinisch mit dem *Accus.* und dem *Infin.* — Nicht nachzuahmen ist, wenn Cic. Prov. 17, 42 sagt: postea *me*, ut sibi essem legatus, non solum *suasit*, verum etiam rogavit, für *mihi.*

Suapte, *suopte* vgl. *Suus.*

Suavis angenehm. Ausser der auf die Sinne, besonders den *Geruch*, gehenden Beziehung, wo es mit unserm *lieblich* übereinkommt, geht es auch auf Personen und Sachen, die uns anziehen und für sich einnehmen. Unerweislich ist daher wohl, wenigstens aus den bessern, *suavis* nuntius *eine angenehme Botschaft*, was Muret. Expl. Cic. Cat. II, 1. braucht für *bonus*, *laetus*, *optatus*, *exoptatus.*

Sub. Nachklassisch ist *sub* ea conditione *unter der Bedingung* für *ea conditione*, jedoch bei Livius, dem jüngern Plinius u. a. Es stand auch bei Cic. Arch. 10, wo aber aus Handschr. für *sub* das nothwendige *sed* gelesen werden muss. Eben so *sub specie pacis*, *sub nomine pacis* oder andere Genitiven dafür für *specie*, *nomine* ohne *sub*, welches nur steht, wenn es Beziehung aufs Verbum hat, wie bei Cicero *sub* nomine pacis bellum latet. — Gut, aber selten ist *sub oculis meis unter meinen Augen* z.B. *geschah dieses* — und so ähnliche, wofür häufiger ist *in conspectu meo*, *me inspectante.* — Gut ist *sub duce Crasso unter des Cr. Anführung*, *sub imperatore Augusto*, *sub rege Romulo* u. dgl., wenn die ganze Zeit dabei gedacht ist, also *so lange Cr. Anführer*, *Augustus Kaiser*, *Rom. König war*, da ohne *sub* blos die Zeit genannt wird, zu der Zeit als das war. Vgl. Webers Uebungssch. p. 136.

Subactus sehr geübt und *subactio die Uebung* sind bildliche Wörter, welche Cicero Orat. II, 30 vom *ingenium* braucht, aber nur in einer mit einem Acker angestellten Vergleichung: *subacto* mihi *ingenio* opus est, ut agro non semel arato, sed novato et iterato; *subactio* autem est usus, auditio, lectio, litterae. Da sonst nirgends diese Wörter schlechtweg so gebraucht werden, ist ihr Gebrauch vom *ingenium*, ohne eine Vergleichung mit einem *ager subactus*,

durchaus verwerflich. Man brauche *exercitatus*, *cultus*. Vgl. auch *Subigere*.

Subaudire sich hinzudenken, *ergänzen* nämlich ein fehlendes Wort in einem unvollständigen Satze, ist spätlateinisch, eben so wie *subintelligere* für *intelligere*, *supplere*. Neuere selbst Muretus u. F. A. Wolf und andere achtbare haben es gebraucht wahrscheinlich auf Auctorität des jetzt anerkannt falschen Asconius zu Cicer. Verrinen, der aber aus sehr später Zeit ist. Aus derselben Zeit ist auch das Subst. *subauditio*. Beide vermeide man durchaus.

Subditus unterthänig und wie ein Subst. der *Unterthan* kaum erweislich. In einem *Freistaate* heisst er *civis*, in einem *monarchischen* Staate ebenfalls *civis* oder *imperio regis subiectus*, *is cui quis praeest* (Cicero Q. fr. I, 1, 29). Gegen Muretus, der Oper. T. I. p. 218 *subditus legi* gesagt hatte, erinnert Ruhnken: Magis latine scripsisset *subiectus legi*. Nam *subditus* pro *parens* melior aetas ignorat. Vgl. auch Sciopp. de stilo p. 214. Eb. Infam. p. 118. Schori Phras. p. 773. Vorst. Lat. mer. susp. p. 228 u. Webers Uebungssch. p. 98.

Subigere in der Bedeut. *zwingen*, *nöthigen* vorklassisch, bei Sallust und nachklassisch bei Livius, sehr selten für *cogere*; in der Bedeut. *durcharbeiten*, *bearbeiten* ein gemeines Hauswort von allerlei Dingen, auch vom *Acker*, aber nie in edler bildlicher Bedeut. vom *Geiste*, wenn gleich Cicero von *ingenium subactum* spricht, worüber oben bei *Subactus*, so dass es nicht zu billigen ist, wenn Ruhnken. Elog. Hemsterh. p. 250 sagte, qui hac disciplina ingenium *subegerit*. — Ob man *sibi subigere aliquid sich etwas unterjochen* gesagt habe, ist wohl zu bezweifeln, da nur *subigere aliquid* vorzukommen scheint. Anders ist es mit *subiicere*.

Subiicere unterwerfen wird verbunden *se* (*aliquem*, *aliquid*) *alicui* oder seltner *sub aliquid*, *sich einem*, *sich unter etwas*. Nur in der Bedeut. *etwas mit etwas verbinden* kann ausser *alicui* auch *sub aliquo* gesagt werden, z. B. *einen Gedanken mit einem Worte verbinden sententiam voci* und *sub voce*, *nomini* und *sub nomine*.

Subinde hernach nur nachklassisch, oft bei Livius für *deinde*, *postea*.

Subindicare anzeigen neulateinisch bei Hemert Epist. ad Wyttenbach.

Subintelligere sich etwas denken, *ergänzen* spätlateinisch und nicht zu gebrauchen. Vgl. oben *Subaudire*.

Subinvitus etwas ungern zwar ohne Auctorität gebraucht von Muret. Expl. Cic. Catil, I, 7. haec annoto *subinvitus*, aber den vielen ähnlichen Adjectiven in solcher Bedeut. ganz gleich und wohl nicht verwerflich.

Subire im eigentlichen Sinne wird verbunden mit dem *Accusativ* oder mit *sub* und dem *Accus.*, also *tectum* und *sub tectum*, *gehen unter das Dach; onus* und *sub onus unter eine Last*; im bildlichen Sinne *sich unterziehen*, *bestehen*, *übernehmen* nur mit dem *Accusativ*, also *labores*, *pericula*, *dolorem* u. a. eben so *sich nähern aliquem* oder *aliquid*, jedoch auch *ad aliquem*, *ad aliquid*. Nur selten und fast nur bei Dichtern wird ein *Dativ* gebraucht.

Subitaneus schnell, *plötzlich* nachklassisch und höchst selten für *subitus*.

Subiugare unterjochen — spätlateinisch für *subigere*. Einige geben es für nachklassisch aus, aber Asconius, der es hat, ist der falsche späte zu Cic. Verrin. Es ist zu vermeiden.

Subiungere in der Bedeut. *hinzufügen*, gleich mit *addere*, ohne dass zwei Gegenstände mit einander verbunden werden, wird von Sciopp. de stilo p. 160 als unklassisch verworfen, und Ruhnken bemerkt daher gegen Muret., der Oper. T. II. p. 483 schrieb: *Subiungam unum item locum* — *Subiungere* pro *addere* non est Ciceronianum.

Sublestus gering, *schwach* nur vorklassisch bei Plautus, der z. B. *fides sublesta* sagt, wofür bei Cicero *fides parva*, *infirma*.

Sublime als Neutrum *der hohe Posten*, *die hohe Ehrenstufe* ist wohl unerweislich, wie es Muret. Epist. IV, 37 braucht, quum diu *in sublimi* stetissent — für *summum*, *principem locum obtinuissent* u. a.

Subluere wird verbunden mit dem *Accusativ*, *unten an etwas anspülen*, *hin* oder *vorbeifliessen*.

Submissus in der Bedeut. *gehorsam*, *unterthänig* ist unerweislich und ist für Unterschriften in Briefen unbrauchbar, wie man in neuern Briefen findet *submissus cliens unterthäniger Diener*.

Submittere se alicui sich einem unterwerfen, *imperio der Herrschaft*, *legibus den Gesetzen* ist wenigstens spätlateinisch für *se subiicere alicuius imperio*, *legibus*, auch *legibus obtemperare*, *leges observare*, *legibus teneri*, *constringi* u. a. m.

Subodorari etwas spüren, *etwas riechen* zwar spätlateinisch, aber nicht verwerflich: jedoch in der Bedeut. *riechen* sage man blos *odorari*. Bildlich für *vermuthen* es zu brauchen kann nur im Spott geschehen.

Subolere und *subolescere* sind beide nur in der dritten Person üblich mit dem Gegenstande dessen, was man *riecht*, *spürt* und *merkt* im Nominativ, *haec res mihi subolet ich spüre*, *vermuthe dieses*, jedoch nur bei den Komikern und ist in gelehrten Sachen lächerlich. Mit Recht tadelt auch Scioppius de stilo p. 118 den Casaubonus, der in praef. Athenaei p. XIII ed. Lips. die Sache im *Genitiv*

gesetzt hatte, *quorum interpretibus* ne subolevisse videbamus, *welche Fehler die Uebersetzer nicht einmal, wie wir sahen, gespürt* (geahndet) *hatten.*

Subordinare unterordnen neulateinisch für *subiicere*, *supponere*, daher z. B. *die Art ist der Gattung untergeordnet pars* (species) *subiecta generi est.* Cic. Off. I, 27. Vgl. Lexica unter *Subiicere* u. *Supponere.* Eben so neu ist *subordinatio*, worüber *deutschlat. Lexica* unter diesem Worte.

Subsequi dicht nach, hinterdrein folgen wird verbunden, wie *sequi, aliquem* oder *aliquid.* In der Bedeut. *gehorchen, befolgen*, wie *voluntatem* alicuius nur spätlateinisch, was jedoch vertheidigt wird von Hand Lehrb. p. 142. Unerweislich ist *mandata* subsequi, wie Muretus Oratt. Vol. I. orat. 21 sagt, für *exsequi m. Aufträge ausrichten.*

Subsignare in der Bedeut. *untersiegeln* ist wohl unerweislich für *consignare.* Vgl. Schori Phras. p. 247.

Subterfugere entfliehen wird klassisch nur mit dem *Accusativ* verbunden, z. B. *pericula den Gefahren.*

Subtrahere entziehen, wegnehmen besonders unvermerkt ist sehr selten bei Cicero und andern, häufiger ist *subducere*; in *Rechnungen* aber wird *deducere* gebraucht.

Subvectus, dessen Verbum *subvehere* bei Cicero gar nicht vorkommt, bei Caesar und andern nur von fahr- und tragbaren Dingen gebraucht wird, hat Hemsterh. Oratt. p. 107 in folgender Redensart gebraucht: *is longe supra nostra praeconia subvectus, weit über unser Lob erhoben (erhaben)*, was wohl kaum aus einem Alten erwiesen werden kann; für *subvectus* würde wenigstens *evectus* oder *elatus* passender seyn.

Successive nach und nach mit der Zeit — neulateinisch, wofür andere *successu temporis* sagen, was aber auch nicht erweislich ist, für *sensim, progrediente tempore.* Mehr darüber unter *Tempus.* Jenes *successu temporis* braucht mit andern Mahne Crito p. 296.

Successum est mihi es ist mir geglückt, gelungen für *successit* findet sich wohl nur einzig bei Livius II, 45. nolle *successum* (esse) patribus, *er wünsche nicht, dass es dem Senate gelungen wäre*, und mit dem Subjecte *omnia* ebenfalls nur einzig im Briefe des jungen Cicero (Fam. XVI, 21), *omnia velles mihi successa* für *successisse.* Dies darf nicht nachgeahmt werden und Ruhnken tadelt den Muret. mit Recht, der Oper. T. II. p. 527 eben so gesagt hatte: *qui non omnia tibi successa cupiat*, indem er bemerkt: Soloecum loquendi genus, quod hausit e Ciceronis filii epistola ad Tironem.

Succincte und *succinctim* beide spätlateinisch für *breviter, strictim.*

Succus Saft. Die Redensart *vertere in succum et sanguinem in Saft und Blut verwandeln* in der Bedeut. *sich ganz zu eigen machen*

kommt vielleicht bei den Alten nicht vor, da bei Cicero und andern *succus et sanguis Kraft und Stärke* bedeutet. Man kann es daher nur mit dem Zusatze *ut aiunt* brauchen. Die Redekünstler lieben sie heutzutage.

Sufficere jemanden an jemandes Stelle setzen heisst entweder *aliquem alicui, aliquem in alicuius locum suff.* — Als neutrales Verbum ohne einen Accusativ in der Bedeut. *genug seyn, zureichen* ist es nachklassisch und sehr selten für *satis esse, suppeditare, suppetere.* Unlateinisch ist *sufficiens* und *sufficientia was hinreicht, genügt* für *quod satis* est, auch wohl *quod sufficit,* und eben so *sufficienter genug, zur Genüge* für *satis, abunde, commode.*

Suicidium der *Selbstmord* neulateinisch für *mors voluntaria,* wofür Tacitus auch sagt *mors quaesita, sumpta, voluntarius finis.* Eben so neu ist *suicida* der *Selbstmörder* für *qui sua manu mortem sibi consciscit* u. a.

Sum vgl. oben *Esse.*

Sumere. Man merke einige Redensarten. Man sagt: *sumere supplicium de* oder *ab aliquo Strafe nehmen an einem, Strafe verhängen über einen*; man sagt *sumere sibi exemplum ex aliquo sich ein Beispiel an einem nehmen*; aber nicht *sibi sumere diem, tempus, sich einen Tag, Zeit nehmen,* sondern ohne *sibi.* Vgl. Cic. Leg. I, 2, 6. Caes. B. G. I, 7, 6. Gut ist aber, *sibi sumere aliquem ducem, imperatorem, iudicem.* Unlateinisch ist *rationem sumere Rücksicht nehmen* für *habere rationem.* In geistiger Beziehung überhaupt selten. Ueber *sumere mutuo auf Borg nehmen* vgl. oben *Mutuus.*

Summa die *Summe,* welches als Subst. schon klassisch ist, muss aber doch vorsichtig gebraucht werden, indem zwar *haec, tota summa* gesagt wird, *diese, die ganze Summe,* aber wahre Adjectiven, wie *magna, parva,* treten nicht dazu, z. B. *eine grosse Summe Geldes* heisst *magna, grandis pecunia, magnae pecuniae.* Vgl. oben *Multus* und *Pecunia.* Wo wir sagen: *Summa summarum* in der Bedeut. *kurz,* sagt man *ad summam.* Jenes, was wirklich bei Seneca vorkommt, bedeutet aber bei ihm etwas anders.

Summates die *Ersten, Obersten, Höchsten* vorklassisch und von spätern wieder vorgesucht für *principes, summi.*

Summitas die *Höhe,* der *Gipfel,* die *Spitze* spätlateinisch für *altitudo, cacumen, fastigium.*

Summittere vgl. oben *Submittere.*

Summus. Ueber *ad summum höchstens* vgl. oben *Ad.* Das Wort passt aber nur, wo auf Beschaffenheit nicht auf Umfang und Zahl Rücksicht genommen wird, da beim letzten nur *maximus* anwendbar ist; daher giebt es keine *summa gens, provincia, bibliotheca* u. dgl. aber *maxima.*

Sumptus Aufwand, Unkosten kommt im Sing. wie im Plur. gleichviel vor. Ob *sumptus temporis* der *Zeitaufwand* gesagt werde, ist zu bezweifeln für *dispendium temporis* oder auf andere Weise.

Supellex (suppellex). Davon ist ein Plural. gar nicht im Gebrauche, am wenigsten in neutraler Form *supellectilia.* Auch kommt das Wort nur als Femininum, nicht als Mascul. vor, z. B. *pretiosa supellex*, nicht *pretiosus.* Gewagt ist es, das Wort ohne eine Stelle der Alten vom Büchervorrathe zu brauchen, wie Mahne im Crito p. 273. *supellex librorum* für *copia* oder *apparatus.*

Super über, auf. Nachklassisch ist es bei Zahlen in der Bedeut. *mehr als, länger als* für *plus, magis, amplius*, z. B. *über tausend plus, amplius mille* für *super mille.* Nachklassisch *super coenam, mensam* u. ähnliche, *über der Mahlzeit, über Tische* für *inter coenam.* Nachkl. in der Bedeut. *ausser* für *praeter*, und so *super haec* für *praeterea.* Spätlateinisch bei *ponere, constituere, über etwas setzen* für *alicui rei praeficere.* Vgl. *Supra.* Unlateinisch ist *super equum ascendere auf ein Pferd steigen* für *ascendere equum, conscendere (in) equum.* Ungewöhnlich auch wohl *laudem (laudes) super laudem (laudes), probra super probra* edere, *Lob über Lob, Schimpfworte über Sch. ausstossen* für *laudes, probra, maledicta cumulare,* wiewohl dergleichen vorklassisch und nachklassisch gesagt wurde, z. B. *vulnus super vulnus, alii super alios* trucidantur. Vgl. auch Plin. Ep. VII, 8. Unerweislich ist auch wohl *aliquem amare super aliquem einen mehr als einen andern lieben*, wie Mahne Vita Wyttenb. p. 30 (p. 25), *is Virgilium super omnes scriptores amabat.*

Superatio die *Besiegung* und ähnliches nachklassisch und nur einzig bei Vitruv, der manches Seltne braucht für *victoria* oder mit dem Verbo *superare, vincere* u. dgl.

Superbia wohl fast nie anders als im bösen Sinne des Tadels. Daher wohl unpassend, wenn Ernesti Epist. ad Stiglit. sagt: *nobili quadam humanissimaque superbia.* Eben so auch nur *superbus.*

Superbiloquentia hochmüthige, stolze Sprache nur dichterisch für *ostentatio, iactantia.*

Supercilium der *Stolz* kann nur in bitterer höhnischer Rede gebraucht werden für *insolentia.* Als Adjectiv passt nur *grande*, nicht *altum* dazu.

Superesse sich auszeichnen nachklassisch und selten, jedoch bei Livius, aber unnöthig.

Superexstruere oben darauf bauen neulateinisch bei Sadolet. Epist. XIII, 14; vielleicht aus fehlerhaften Lesarten für *superstruere* bei Nachklassikern.

Superfluus überflüssig, ein Lieblingswort im Neulatein, von dem nur im Seneca noch einige Spuren sind, in mehrern Stellen dessel-

ben aber, wie Epist. 45, jetzt nach Handschr. mit *supervacuus*, was er sonst braucht, vertauscht worden ist, sonst nur spätlateinisch. Man brauche nur *supervacaneus*, indem die andere Form *supervacuus* nachklassisch ist. Vgl. auch Sciopp. de stilo p. 86. Gleich spät ist das Adv. *superflue*.

Superinstruere oben an einander reihen nachklassisch nur bei Columella; *darauf bauen* nur spätlateinisch für *superstruere* der Nachklassiker. Aus Quintil. Inst. I, 4, 5. quidquid *superstruxeris* (fundamentis), corruet, nahm Mahne im Crito p. 278 quibus (fundamentis) aedificium *superinstruere* possint, vertauschte also eigenmächtig das schlechtere Wort mit dem bessern.

Superiores die *Obern, Höhern, Vorgesetzten* hat wohl als Praedicat oft diesen Sinn, aber nicht als Hauptsubstantiv, wenigstens nie bei den Klassikern für *principes, duces, praefecti*.

Superius als Adv. *oben, vorher* hat nur die Auctorität des Phaedrus und noch späterer und darf nicht nachgeahmt werden für *supra*, wiewohl Muret einigemal es so braucht, wie Oper. T. IV. p. 257, quod *superius* ex Theophrasto allatum est. Der schärfere Begriff des Comparativs *weiter oben* wird ausgedrückt durch *paulo supra*.

Supernaturalis übernatürlich neulateinisch, ist höchstens nur als neues Kunstwort in der Theologie zu brauchen. Vgl. oben *Praeternaturalis*.

Superscriptio die *Ueberschrift* neulateinisch bei Laur. Gronov in edit. Plin. L. IX. p. 3. in *superscriptione* capitis — für *inscriptio, titulus*.

Supersedere in der Bedeut. *überhoben seyn einer Sache* wird verbunden *aliqua re;* in der Bedeut. *auf* oder *drüber sitzen* nachklassisch für *sedere in aliqua re*, und eben so nachklassisch in der Bedeut. *unterlassen, nicht wollen* mit einem Infinitiv für *molle, mittere, omittere*.

Supervacuus überflüssig erst nachklassisch für *supervacaneus*.

Supervadere überschreiten, übersteigen bei Sallust und nachklassisch und selten für *superare, transire*.

Suppetiae Hülfe, Beistand vorklassisch bei den Komikern und spätlateinisch.

Supplex bittend mit dem *Dativ* dessen, den man bittet, daher *tibi sum supplex ich bitte dich*; jedoch auch als Substantiv mit dem *Genitiv* und den Pronom. poss. z. B. *meus, tuus — supplex*, gleich mit *mihi, tibi* — supplex. Mit dem *Dativ* wird auch das Verbum verbunden, wozu auch noch *pro aliquo für jemanden* hinzutreten kann.

Supplicatio die *Bittschrift, Supplik* ist neulateinisch für *supplex libellus* oder *epistola* oder *scriptum*.

Supponere im Sinne der Logik *unterstellen, sich als vorhanden denken* neulateinisch für *ponere*.

Supra über kann wie *super* nicht überall gebraucht werden, wo

wir *über* oder *auf* brauchen. Nachklassisch im bildlichen Sinne, z. B. bei *constituere*, *ponere* — *setzen über etwas*, wie vielleicht einzig Vitruv VII, 1 sagte: eum *supra* bibliothecam constituit — für *bibliothecae praefecit*. Eben so in der Bedeut. *ausser* für *praeter*. Nachklassisch ist *supra dictus*, *supra nominatus* u. ähnliche *oben genannt*, *oben erwähnt* für *qui supra dictus est*, *quem supra dixi* u. a. Vgl. Anleit. §. 590.

Supreme als Adv. eine nicht erweisliche Form für *supremum*.

Surdus taub wird auch, wie in unserm *tauben Ohren predigen*, gebraucht, *surdis auribus canere*.

Surgere aufstehen in der Bedeut. *auftreten, sich erheben* ist unlateinisch für *exsistere, exoriri*, z. B. *damals traten die ersten Schauspieler auf*, *tum primi exstiterunt*, *exorti sunt actores*. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 181.

Suscipere über sich nehmen, z. B. *defensionem*, *causam* hat selten die Dativen *mihi*, *tibi*, *sibi* u. s. w. bei sich, und so auch *munus*, *negotium*, *provinciam ein Amt über sich nehmen*; ob aber auch *in me*, *te*, *se*, ist wohl unerweislich, wie Hemsterh. Oratt. p. 125 arduam *in me* provinciam suscepi. Wenn aber Cic. Phil. XI, 4. *scelus in se* suscipere sagt, so ist das dem *facinus*, *flagitium in se admittere* gleich. Ueber *suscipere* und *recipere* vgl. Hand Lehrb. p. 244. Wenn Muret. Opp. T. I. p. 256 *in manus suscipere in die H. nehmen* sagt, so schreibt Ruhnken dazu: Scripsit, ni fallor, *sumere*.

Suspectare vermuthen, *für verdächtig halten*, *verdächtig machen* nachklassisch und fast einzig bei Tacitus für *suspicari*, *suspectum habere* oder *facere*.

Suspectio die *Vermuthung*, der *Argwohn* für *suspicio*, beruht auf einer vielleicht fehlerhaften Stelle bei Terenz, woher es Muret. Var. lectt. VIII, 9 genommen hat. Es werde vermieden. Vgl. Sciopp. de stilo p. 128.

Suspendere aufhängen woran wird verbunden mit dem Dativ oder mit *in* und dem Ablativ: aber das Partic. *suspensus* wie ein Adjectiv *abhängig wovon*, *beruhend auf etwas* mit *ex aliqua re*.

Suspicax argwöhnisch bei Nepos und nachklassisch, aber höchst selten für *suspiciosus*.

Suspicere in der Bedeut. *für verdächtig halten* vielleicht nur bei Sallust für *suspectum habere*.

Suspicio Vermuthung, *Verdacht* hat in der deutschen Verbindung mit *als ob* entweder den *Accusativ mit dem Infinit.* bei sich oder den *Genitiv* des passenden Partic. mit seinem Subst. z. B. *als ob nach der Herrschaft gestrebt würde regni appetendi* (Cic. Mil. 27, 72).

Sustentaculum die Stütze nur bei Tacitus für *fulcrum*, *columen*.

Sui und *suus*. Ueber ihren Gebrauch und Unterschied von den Demonstrativen, der im Neulatein zu wenig streng beachtet wird vgl. die Grammatiken und Anleit. §. 117 u. fgg. In der Verbindung mit *quisque*, wie es gestellt werde s. oben *Quisque.* Die Formen *suopte* und *suapte*, welche Muretus zu viel liebt, sind bei den Klassikern selten und enthalten den Begriff *sein eigen.*

Sycophanta kommt nur bei den Komikern aus den griechischen Stücken entlehnt vor, und enthält oft den Begriff des *calumniator.*

Syllabus das *Verzeichniss* sehr spät aus dem Griech. aufgenommen für *index.*

Symbolum fidei das *Glaubensbekenntniss* ist ein neues Wort für eine neue Idee, welches nicht kurz und deutlich durch ein ächtlateinisches Wort wiedergegeben werden kann und daher beizubehalten ist, wie es auch *Perpinian* und andere gleich gute Neulateiner beibehalten haben. Wo aber *Symbol* für *Zeichen* steht, kann *signum* oder *nota* gebraucht werden.

Symposium das *Gastmahl* ohne Beziehung auf ein griechisches ist zu gekünstelt für *convivium.*

Syrius oder *Syrus syrisch*, *aus Syrien* dichterisch und nachklassisch für *Syriacus;* dagegen *Syrius* aus der Insel *Syros*, und der *Syrier*, *Einwohner Syriens Syrus.*

Systema ein *System* z. B. eines Philosophen — braucht kein Römer; der Begriff liegt in *ratio* und in *disciplina* (Cic. Fin. I, 9, 29). Ueber *systematicus systematisch* gleich dem *wissenschaftlich* s. oben *scientificus.*

T, t.

Tacite als Adv. *stillschweigend* steht fast nur, wo es entweder einem andern Adv. wie *libere* entgegensteht oder mit einem andern Adv. verbunden ist: sonst dafür das Adjectiv *tacitus;* daher *tacitus* ea praetereo *ich übergehe dieses mit Stillschweigen;* prima duo capita — *tacita* mihi relinquenda sunt. (Cic. Fam. III, 8, 2).

Tactus der *Takt* in der Musik unlateinisch für *modus*, *numerus.*

Taediosus verdriesslich, *lästig* sehr spätlateinisch für *molestus.* Nach Wolf Analekt. I. p. 488 schrieb ein Neulateiner: Me accinxi huic negotio *taediosissimo.*

Taedium Ekel, *Ueberdruss* nur bei Hirtius de bello Alex., sonst nachklassisch für das Verb. *taedere*, für *molestia*, *fastidium.*

Taliter so, *auf solche Art* nachklassisch und sehr selten, werde vermieden durch *ita*, *sic*, *tali modo.* Neulateinisch ist *taliter qualiter* oft für *mediocriter*, oft für *utcunque.*

Tamen doch bedarf vieler Vorsicht, indem es sich fast nur auf ein

dastehendes oder verschwiegenes *obgleich* oder ein folgendes *aber* bezieht und meistens unser *dennoch* ist. Steht es dagegen für *aber* oder *jedoch*, so wird *sed* gebraucht, wozu *tamen* hinzutreten kann. Unlateinisch ist daher *tamen autem (vero) jedoch aber* für *sed tamen*; *wie jedoch* nicht *ut tamen*, sondern *sed ut* oder auch wohl nach dem Sinne des Satzes *quamquam ut*. — Wird mit *doch* nach einer Parenthese eingelenkt und das unterbrochene wiederholt, so wird *sed tamen*, nicht blos *tamen* gebraucht. Vgl. Cic. Fam. IX, 16, 2. Unlateinisch ist es in der bittenden Redensart: *Entschuldige mich doch*, nicht me *tamen* excuses (excusa), sondern *velim* oder *quaeso* me excuses. Eben so unlateinisch quae *tamen* ista sunt negotia? mag es heissen: *doch was für Geschäfte sind das?* für *quamquam* oder *at quae sunt ista neg.?* oder soll es heissen: *was sind das doch für Geschäfte?* (verwundernd) für *quae tandem sunt ista negotia?*

Tamquam vgl. *Tanquam.*

Tandem endlich. Es hat fast nur den Begriff des *längst erwarteten* oder *gewünschten*, und wird unlateinisch gebraucht bei Aufzählung mehrerer einzelner Personen oder Gegenstände oder Thatsachen für unser *endlich* oder *zuletzt*, wofür *denique*, *postremo*. So sagt falsch Matthiae Argum. Cic. Manil. *tandem* Manilium laudat, und Ebend. Cic. Epist. select. p. 279. primum — deinde — *tandem* Dolabellae: falsch ist: Mathematici, poetae, musici, *tandem* medici. Falsch zur Verstärkung des Pronom. *quicunque wer nur*, wie bei Terpstra Antiquitas Homer. p. 298. comae quoque *quacunque tandem* ratione collectae.

Tangere berühren in der Bedeut. *erwähnen* nur selten bei den Klassikern, häufiger *attingere*, wie dieses überhaupt *sich mit etwas beschäftigen*, *sich einer Sache annehmen* bedeutet; daher nicht *rem publicam tangere* in diesem Sinne, sondern *attingere*. Anstatt *fulmine tangi vom Blitze getroffen werden* war fast stehende Redensart *de coelo tangi.*

Tanquam in der Bedeut. *zum Beispiel*, *wie* ist unerweislich für *ut*. So braucht es Chr. Saxe oft in seinen Büchern, wie im Onomast. lit. P. I. p. 204. Alii intelligunt Calpurnium Bassum, *tanquam (wie z. B.)* Ursinus, etsi dubitanter.

Tantillus so klein — ein bei den Komikern vorkommendes Wort, wofür nachher *tantulus* in Gebrauch kam, und daher kaum im Scherz zu gebrauchen ist.

Tantum nur hat seinen Platz bald *vor* bald *nach* dem Worte, wozu es gehört, wogegen Andere zu voreilig meinten, es stehe nur *vor* demselben. Beweise für die Stellung nach dem Worte viele bei den Klassikern. Unser wünschendes *nur* z. B. *komm du nur* heisst *modo*, nicht *tantum*. Vgl. Cic. Att. IV, 2, 14. — In der Bedeut.

eben als, *so eben als*, wie es Longol. Epist. II, 7 braucht: *Tantum* epistolam tuam *legeram*, *cum*, *so eben hatte ich deinen Brief gelesen*, *als* — ist ohne Auctorität für *tantum quod.* — *Tantum non* in der Bedeut. *fast*, *beinahe* für *paene* ist nachklassisch. Vgl. darüber Webers Uebungssch. p. 74. 75. — Ob man sage: *tantum unus*, *unus tantum nur einer*, *nur ein einziger* — dafür fehlen mir Beispiele: man sagte wohl blos *unus* oder *unus solus* oder auch *unus omnino.* Ueber *tantum quod* vgl. Heumanni Poecile T. III, p. 323.

Tartarus und *Tartara* die *Unterwelt* kommen nur bei Dichtern vor; in Prosa nur *inferi*, wovon jedoch vgl. oben *Inferi.*

Taxare kommt in seinen beiden Bedeutungen *tadeln* und *abschätzen (anschlagen*, *taxiren)* nur bei Nachklassikern vor, da jenes klassisch *vituperare*, *reprehendere*, *perstringere*, dieses *aestimare* heisst. Dass freilich das Verbum in der letzten Bedeutung schon früher im Gebrauche gewesen seyn muss, lehrt das Wort *taxatio,* welches bei Cic. Orat. pro Tull. §. 7, wo es aber von *aestimatio* unterschieden wird, über welchen Unterschied die Alten selbst nicht eins sind. Vgl. die Ausleger dort in Beiers Ausg. Ausserdem Sciopp. de stilo p. 59. Schori Phras. p. 67 und Anton. Progr. p. 59.

Tellus die *Erde* als Stoff und Element ist unlateinisch für *terra.* Vgl. Webers Uebungssch. p. 257.

Temerare schänden, *verletzen* fast nur poetisch für *violare.*

Temere mit *non* in der Bedeut. *nicht leicht* kommt zwar nur einmal bei Cic. Q. fr. 1, 1, 4 (27) vor, aber theils mit *non* theils mit andern negativen Wörtern bei den folgenden häufig, so dass es nachgebraucht werden kann; ausser *non facile* und *vix.*

Temperamentum in der geistigen Bedeut. von der Beschaffenheit der Seele oder des Gemüthes, unser *Temperament* ist ohne alle Auctorität für *affectio animi*, *constitutio animi*, *animus natura constitutus.* Seltsam ist es, dass jenes J. A. Ernesti brauchte, z. B. Opusc. nov. p. 134.

Temperies die *Mässigung*, *milde Beschaffenheit*, z. B. aëris, coeli ist zwar nachklassisch beim jüngern Plinius, aber neben *temperatio* recht gut zu brauchen.

Tempestas in der alltäglichen Bedeut. *Zeit* gleich mit *tempus* kommt ausser Sallust, der es liebt, bei den Klassikern fast nicht vor. Sonst heisst es *Witterung* im Allgemeinen, und Adjectiven bestimmen sie näher.

Temporaneus der Zeit gemäss neulateinisch für *tempestivus*, *opportunus.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 188.

Temporarius, *der Zeit*, *den Umständen gemäss*, ausser bei Cornel. Nepos, der des Atticus Freigebigkeit *temporaria* nennt, nur bei Nachklassikern, aber mehr in der Bedeut. *eine Zeitlang dauernd*,

vorübergehend u. dgl. empfiehlt sich durch Kürze, wird aber besser umschrieben. Vgl. Webers Uebungssch. p. 110.

Tempus Zeit muss bei einigen deutschen Verbindungen vorsichtig angewandt werden. Es ist wohl richtig, wenn *Zeit im Allgemeinen* verstanden wird, z. B. *Zeit auf etwas verwenden, tempus insumere; kaum hab' ich Zeit genug gehabt, temporis* vix satis habui (Cic. Quint. I, 3), und vix huic tantulae epistolae *tempus* habui. Cic. Att. I, 14, 1. Wenn aber *Zeit* so viel ist als *Musse, freie Zeit,* so heisst *Zeit haben* nicht *tempus habere,* sondern *otium* oder *vacuum tempus alicui esse; keine Zeit haben, otio carere, otii* oder *vacui temporis* nihil habere; *Zeit überflüssig, im Ueberflusse haben, otio abundare.* Vgl. noch Anton. Progr. p. 35. — Man sage ferner nicht: *tempus urget, tempora urgent die Zeit drängt, die Zeit ist zu kurz,* für *temporis angustiae cogunt, brevitas est temporis.* F. A. Wolf verwirft auch *tempus aliquod* in der Bedeut. *einige Zeit, eine Zeitlang* für *aliquamdiu, aliquantum temporis.* — Unlateinisch ist *uno tempore* mit folg. *alio tempore zu der einen Zeit — zu einer andern Zeit* oder *das einemal — das anderemal* für *alias — alias.* Vgl. Schori Phras. p. 82. Ausgelassen wird *tempus* in den Redensarten: *Lange Zeit vorher* (nachher), *nicht lange* oder *wenige Zeit vorher multo* ante (post), *non multo* oder *paulo* ante (post). — Unser *mit der Zeit* heisst nicht *cum tempore* und *in Folge der Zeit* d. h. *nach und nach* nicht *successu temporis,* sondern *sensim, temporis intervallo, procedente tempore, progrediente tempore, ex tempore* oder umschrieben *dies tempusque afferet.* So drückt Cicero: *Alle werden mit der Zeit langsamer* umschrieben aus: *Quo plus cuique aetatis accessit, eo fit tardior.* Vgl. Sciopp. de stilo p. 133. Vorst. Latin. mer. susp. p. 90. — Unser *bei Zeiten* in der Bedeut. *eiligst* nicht *in tempore,* sondern *mature. Zu rechter Zeit* nicht *tempore recto.* Vgl. *Rectus.* — Klassisch ist aber die Redensart *ex tempore dicere aus dem Stegreife reden.* Cic. Orat. III, 50, 194. — Ueber *pro tempore jetzt, für jetzt* s. oben *Pro.*

Tendere sich bemühen, anstrengen nachklassisch seit Livius für *contendere.*

Tenebrae kommt zwar für sich schon bildlich von der *Geistesfinsterniss* vor, aber nie mit den Genitiven *mentis, ingenii, animi:* soll dies klarer hervortreten, so setze man hinzu, *quae mentis aciem impediunt, quibus mens offunditur, obscuratur, mens tenebris offusa.* Vgl. Klotz Sintenis p. 150.

Tenere halten, behaupten werde vorsichtig gebraucht. Barbarisch ist *orationem tenere eine Rede halten* für *orat. habere;* eben so sagt man *scholam habere eine Vorlesung halten.* Fast nur poetisch ist *silentium tenere stillschweigen* für *silere,* oder *alicui silentium esse.* Vgl. oben *silentium* und Heusing. Emendd. p. 486. Unlateinisch ist

teneri aliquid facere gehalten werden etwas zu thun für *oportere*, *debere*, *cogi aliquid facere* u. a. m. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 153 u. Vavassor Antib. p. 600. Poetisch und selten ist *linguam tenere* für *tacere*, *silere*. Spätlateinisch ist *leges tenere die Gesetze halten* für *leges observare*, *legibus obtemperare*. Vorklassisch *se legibus tenere sich an die Gesetze halten* für *legibus teneri* oder *constringi*. Unlateinisch ist *tenere campum das Feld behaupten* für *locum pugnae obtinere*, *vincere* u. a. Gut ist *se domi*, *castris*, *uno loeo* u. a. *tenere*. Nachklassisch *excubias*, *vigilias tenere* für *agere* exc. Gut ist *se tenere* oder *teneri posse sich halten können*. Vix *me teneo* oder vix *teneor*, *ich halte mich kaum* wird verbunden mit *quin dass* oder *ab aliqua re von etwas*. Spätlateinisch ist *se tenere ad aliquem* z. B. *ad deum sich an Gott halten* für *deo confidere*, *in deo fiduciam habere*, *se in dei fidem conferre* u. a. — Richtig aber ist *tenere promissum*, *ten. fidem sein Verspr.*, *sein gegebenes Wort halten*. — Und so kommt es mit manchen Wörtern vor, mit manchen nicht. Vgl. Lexica.

Tener zart. Ob auch *tenerus*, wie im neuern Latein vorkommt, ist unerweislich. Die Redensart *a tenero von zarter Kindheit an* ist nur nachklassisch und selten, jedoch bei Quintilian, poetisch *a teneris*, und sprichwörtlich war *a teneris unguiculis*, *ut aiunt*, was auch Cicero braucht, und beim Gebrauch des Zusatzes *ut aiunt* bedarf. Vgl. *Unguiculus*.

Tenor der *Inhalt* ist spätlateinisch für *argumentum*, oder bei *litterae* für *eiusdem tenoris* ein *gleichlautender Brief* — *litt. eodem exemplo*. — Klassisch ist *uno tenore in Einem fort*. Nachklassisch und selten in der Bedeut. *die Art und Weise* für *ratio*, *modus*.

Tentamen und *tentamentum der Versuch*, *die Probe* beide fast nur dichterisch, das letzte auch in später Prosa für *tentatio*, *periculum*, *experimentum* oder durch die Verben *tentare*, *experiri* u. dgl. Man sagt zwar *se tentare sich versuchen*, *erforschen*, *prüfen*, aber nicht *se in aliqua re tentare* für *vires suas* in aliqua re facienda tentare, auch blos *aliquid tentare*, *experiri* oder umschrieben *tentare*, *quid vires valeant in aliqua re*.

Tenus bis an hat seine Stellung durchaus *hinter* seinem Ablativ oder Genitiv, nie *vor* demselben, als *Oceano tenus bis an den O.*, *pectoribus tenus bis an die Br.* — Nachklassisch bei Tacitus und sehr selten ist *nomine tenus dem Namen nach*, *nur in Rücksicht auf den Namen* für *solo nomine*. Von *verbo tenus* vgl. unter *Verbum*.

Tergum der Rücken. Man merke hier nur, dass *im Rücken* in der Bedeut. *von hinten* (her) nicht *in tergo*, sondern *a tergo* bedeute, z. B. *er hat sechs Legionen im Rücken a tergo* (Cic. Fam. XVI, 12), *die Feinde im Rücken (a tergo) angreifen*. Poetisch wohl nur, wo un-

ser Wort *Rücken* die *Oberfläche* eines Berges, Hügels, des Meeres u. dgl. bedeutet für *dorsum.*

Terminus. Zwei Bedeutungen dieses Wortes im Neulatein sind unerweislich, 1) *Wort*, *Ausdruck* für *verbum*, *vocabulum*, *vox;* daher das *Kunstwort* nicht *terminus technicus,* sondern *artis vocabulum.* Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 104. 2) Der *Termin, ein bestimmter festgesetzter Tag* für *dies dicta*, *data*, *constituta*, *praefinita*, auch blos *dies.* Daher einen *Termin setzen diem dare*, *dicere*, *constituere*, *praefinire.*

Ternus im Sing. *dreifach* ist nur poetisch. Der Plur. *terni* bedeutet nur *je drei* als wahres Distributivzahlwort und wird nicht bei den Subst. plural. tantum, wie *litterae*, *nuptiae*, *castra* gebraucht für *trini*, z. B. *trinae litterae*, nicht *ternae litterae.* Eben so *trini codicilli*, *trina castra;* aber distributiv *terni libri*, *ternae epistolae terna ova.* Wenn dieser Sprachgebrauch richtig ist, so haben auch bessere Neulateiner gefehlt, welche *ternae litterae drei Briefe* sagen — und so ähnliche.

Terra Erde wird nicht gebraucht, wo wir sagen, z. B. *Rom war die Hauptstadt der Erde* nicht *caput terrae*, sondern *orbis terrarum;* *so viel Geld*, *als auf der Erde ist*, nicht *tanta pecunia*, *quanta est in terra*, sondern *in terris; die Erdenleiden*, *die Leiden dieser Erde,* nicht *miseriae huius terrae*, sondern *miseriae huius vitae.* In der Redensart: *wo (wohin auch nur) in aller Welt*, *wo auf der Erde* sagt man nicht *ubi (quoquo) terrae*, sondern *terrarum* im Plur. — Ueber *terra*, *tellus*, *humus* vgl. Webers Uebungssch. p. 257.

Terracina die spätere und ungewisse Form für *Tarracina.*

Terrenus mag vielleicht wohl das eigentliche Wort für *irden, aus Erde bestehend* gewesen seyn, *terrester* (terrestris) aber *irdisch auf der Erde seyend* bedeuten; und so sage man lieber *bestiae terrestres* als *b. terrenae*, lieber *iter terrestre* als *iter terrenum* und so andere ähnliche.

Terriculamentum Schreckbild spätlateinisch für *terriculum.*

Territorium ist nicht *Gebiet*, *Land* im Allgemeinen, sondern nur was von Land zu einer Stadt oder Dorfe gehört. Fürsten haben daher kein *territorium*, sondern *terram.*

Testamentum. In den Redensarten *im Testamente vermachen*, *verordnen* und ähnlichen sagt man nicht *in testamento*, sondern ohne *in* — *testamento* legare, *cavere.* — Die beiden Benennungen der Bibel *vetus et novum* testamentum sind aus christlichen Zeiten und müssen beibehalten, aber nicht, wie geschehen ist, mit *vetus et novum foedus* vertauscht werden. Für *sine testamento mori ohne Testament sterben*, was vielleicht wenig vorkommt, ist *intestatum* (*in-*

testatam) oder *intestato mori* häufiger. Und so sagte man auch *testato* mori *nach gemachtem Testamente sterben.*

Testari bezeugen, zu Zeugen aufrufen mit dem Accus. *aliquam rem, aliquem;* für den Accusativ auch der *Acc. m. d. Infin.* Nur in der Redensart: *im Testamente etwas in Beziehung auf einen* oder *auf etwas verordnen* heisst *de aliquo* oder *de aliqua re testari.* — Man merke aber, dass das Partic. *testatus* adjectivisch in passiver Bedeutung *beurkundet, bezeugt, unläugbar* oft vorkommt.

Testis der *Zeuge.* Nach Schorus Phras. p. 796 ist *testem aliquem* (deum) *accipere, implorare jemanden (Gott) zum Zeugen anrufen* barbarisch für *aliquem* (deum) *testari.*

Textus (Gen. *textus*) oder was man für richtiger hält *textum* (Plur. *texta*) sind jetzt in der Hermeneutik der Schriftsteller die Kunstwörter für die *Worte* und *Rede* des Schriftstellers selbst im Gegensatze der Anmerkungen, jedoch ohne alle Auctorität eines alten Lateiners, indem nie eins dieser Wörter bildlich von der Schrift gebraucht wird. Die strengen Puristen verwerfen sie durchaus und sagen, *verba, oratio, locus;* Paul. Manutius, *continuatio verborum.* Andere, wie selbst sogar F. A. Wolf, behalten es als Kunstwort bald *mit* bald *ohne* einen entschuldigenden Zusatz, wie *ut ita dicam, qui (quod) dicitur, quae dicuntur* (vocantur) u. dgl. Vgl. H. Stephani Pseudo-Cicero p. 101. Cellar. Curae post. p. 344. Spalding. Quint. T. III. p. 342. Dietrichs Sinten. p. 146. Hands Lehrb. p. 133. Webers Uebungssch. p. 226.

Thalamus das *Schlafzimmer* nur poetisch für *cubiculum.*

Thales findet sich in doppelten Casusformen, z. B. *Genit. Thalis* und *Thaletis*, von welchen Cicero die erste als lateinische vorgezogen zu haben scheint. Er hat im Accus. *Thalem* (Cic. Div. I, 49. II, 27. u. a.) und im Abl. *Thale* (Cic. N. D. I, 33).

Theatralis geht nur nachklassisch die *Schauspieler* und ihre *Kunst* und *Poesie* an, darauf geht *scenicus* (Vgl. oben *Scenicus*): die *Spiele* heissen wenigstens nie *ludi theatrales*, sondern *ludi scenici*; nicht *actores* oder *artifices theatrales* die *Schauspieler*, sondern *scenici.*

Theatrum im Allgemeinen der *Schauplatz, grosse Versammlung* braucht schon Cicero in Beziehung auf etwas Geistiges, was sich dort zeige, woher man denn auch den Ort, wo ein Krieg geführt wird, *theatrum belli Kriegstheater* genannt hat, was jedoch dem andern nicht analog ist und dafür lieber *sedes belli* gesagt wird: ja vielleicht wäre *scena belli* erträglicher.

Thema die *Aufgabe*, der *abzuhandelnde Gegenstand* hat schon Quintilian unbedenklich unter die rhetorischen Kunstwörter aufgenommen und kann als verjährtes Kunstwort nicht verworfen werden, und besteht recht wohl neben *res, argumentum, propositum,*

propositio, id quod positum est, quaestio. Quintil. Inst. IV, 2, 28 sagt: Certa quaedam ponuntur, quae *themata* dicimus.

Themis nur poetisch für *iustitia*, wofür es affectirte Lateiner brauchen.

Theologicus spätlateinisch bei Ammian, der die mythologischen Sagen und Lehren *theologicas doctrinas* nennt. Die griechische Sprache kennt das Wort nicht; nirgends brauchen es auch die kirchlichen Schriftsteller, denen selbst das Wort *theologia* ganz fremd ist, woher auch Lactanz seine *Belehrung über Religion* oder *Theologie institutiones divinas* nannte. Jedoch können beide Wörter für *Theologie* und *theologisch* heutzutage kaum entbehrt werden.

Theoria die *Theorie* fast neulateinisch. Als Gegensatz der *Praxis* (usus) ist es *ars*, *disciplina*, *doctrina*, *artis praecepta.*

Thesaurus Schatz kommt wohl weder in unsrer schmeichelnden Bedeutung des (der) Geliebten vor für *oculus*, *ocellus*, *amor*, *deliciae* und andere bei den Komikern, noch auch in der Bedeutung *grosse Menge* z. B. in illius epistola est *thesaurus optimorum praeceptorum* für *magna copia.*

Thesis ein *Satz* ist schon von Quintilian unbedenklich unter die rhetorischen Kunstwörter aufgenommen worden, weswegen es auch jetzt nachgebraucht werden kann. Cicero, der es als griechisches Wort erwähnt, übersetzt es *propositum.* Dergleichen sind nun viele unsrer Aufgaben, wie die, welche Quintilian Inst. II, 4, 24 als *thesis* erwähnt: *Rusticane vita, an urbana potior?*

Thessalus Thessalisch ist nur poetisch für *Thessalicus.*

Thraca und *Thrace Thracien* poetisch für *Thracia.* Poetisch ist auch *Thrax* als Adjectiv *Thracisch* für *Thracius* oder *Threicius*, wiewohl die letzte Form mehr poetisch und bei Cicero Off. II, 7. unsicher ist. Die Form *Thracicus*, die man heutzutage oft findet, beruht auf später Auctorität, also *Chersonesus Thracica* für *Thracia.*

Thronus braucht nur der ältere Plinius und Dichter von einem erhabenen Stuhle oder Sitze nach dem Griechischen für *solium, altus torus.* In der Bedeut. *Herrschaft*, wo wir *Thron* brauchen, ist es aber ohne alle Auctorität für *imperium, regnum.* Vgl. Vavass. Antib. p. 601. Man sage daher weder *thronum adscendere den Thron besteigen* für *regem creari*, *constitui*, *fieri* u. a. noch *de throno deiicere vom Throne stürzen* für *regno spoliare* u. a.

Thybris oder *Tybris* ist wohl nur dichterische Form für *Tiberis*, und davon das Adjectiv. *Tiberinus*, nicht *Tibrinus.*

Timere fürchten, *besorgt seyn* mit *pro für*, *wegen* einer Person oder Sache ist nachklassisch beim jüngern Plinius und andern und nicht verwerflich, wiewohl die Klassiker den *Dativ* brauchen.

Etwas fürchten um jemandes willen heisst *timere aliquid de* (in Beziehung auf) *aliquo*. Ueber *timere pro* vgl. Heusing. Emend. p. 486.

Tinctor der Färber nur bei Vitruv für *infector*.

Titillare kitzeln. Cicero braucht dieses Verbum immer nur wohl mit *quasi*, da es mehr poetisch und ungewöhnlich ist. Eben so *titillatio*.

Titulare tituliren, *betiteln* sehr spätlateinisch für *nomen dare, indere*, *nominare*, bei Büchern *inscribere*, z. B. Cic. Fam. XV, 2. *Oratorem meum, sic enim inscripsi, mein Buch Orator* (der Redner), *denn so hab' ich es betitelt*. Wenn Cicero von *fremden* Büchern redet, so sagt er im Praesens *liber inscribitur*, wenn aber von *eigenen*, *liber inscriptus est;* beides bedeutet *das Buch ist betitelt, hat den Titel*. Vgl. Cic. Tusc. I, 24, 57. Divin. II, 1 und Gernhard u. Beier zu Cic. Off. II, 9. Als Subst. *titulus* kommt es bei Cicero nur in der Bedeut. *Name* vor, woraus man nachher die des *Ehrentitels* gemacht hat, noch nicht die Bedeut. *Titel* oder *Aufschrift* eines Buches, welche er *inscriptio* nennt oder durch *inscribere* ausdrückt. Aber schon die besten Nachklassiker brauchen es, so wie wir das Wort *Titel* und wurde seitdem das Kunstwort. Daher ist *titulus* in diesen beiden Bedeutungen nicht verwerflich, wiewohl man *Ehrentitel* auch blos durch *nomen* und den *Titel eines Buches* durch *inscriptio* ausdrücken kann.

Toga. Dieses Wort kann in allem, was die neuere Zeit angeht, nicht mehr gebraucht werden, da unser Kleiderwesen ein anderes ist. Es ist daher zur Andeutung des *Friedens*, wo es Friedenskleid war, nicht mehr zulässig, und darum sage man nicht *in toga* für *in pace*, nicht wie Cicero *vir omnibus belli* ac *togae* (für *pacis*) dotibus eminens; auch nicht *togatus* in der Bedeut. *in Friedenszeiten*.

Tolerantia und *toleratio* die *Ertragung* beide klassisch und gleichgut, mag auch das letzte vielleicht zufällig seltner seyn.

Tollere. Unbrauchbar für unsere Zeiten ist *tollere liberos, puerum* — in den Bedeut. *Kinder aufziehen* oder *erzeugen* für *educare, gignere*, da die alten Sitten verschwunden sind. Ueber *tollere de vita tödten* s. Vita. — *Risum tollere alicui einem Lachen erregen*, was Lipsius brauchte: *Tantum* Victorio *risum tolles, quantum mihi sustulisti* — Sciopp. de stilo p. 176 mit Recht: Idonei auctores dicunt, sagt er, *risum alicui movere*, *concitare*, *evocare*, *exprimere*.

Tomus der *Theil*, der *Band* eines Buches ist ein neues Kunstwort für eine neue Sache, was heutzutage dafür unentbehrlich ist und durch *pars* nicht ersetzt werden kann, da die *tomi* oft wieder in *partes* zerfallen.

Tornare in bildlicher Bedeut. *runden*, *künstlich verfertigen* z. B. mit dem Accus. *versus*, *orationem* — beruht nur auf einer Stelle im

Horaz, wo er spöttisch *versus male tornatos* erwähnt, und was Bentlei sogar ganz verwirft. Und so erwähnt denn Wolf Analekt. I. p. 489 als schlechtes Latein: *ab Homero* tam male *tornati* versus esse nequeunt.

Tortura, *Qual*, *Marter*, *Tortur* spätlateinisch und doch nie in der letzten Bedeutung für das bestehende *tormenta* (Plur. von *tormentum*), was die neuern Juristen hätten behalten sollen. Vgl. auch Schori Phras. p. 799.

Tot soviel hat nur einen Plural bei sich, wie *tot libri*, *tot puellae*, *tot vasa.* Unlateinisch aber ist *tot copiae, so viele Truppen* für *tantae copiae.* Vgl. *Copia.*

Totalis und *totaliter gänzlich* sind neulateinisch, wofür *totus* und *omnino* und andere gebraucht werden. Unsere Kriegsredensart *gänzlich, total schlagen* heisst etwa *occidione occidere*, *ad internecionem delere.*

Tractare handeln, behandeln hat sowohl in eigentlicher als uneigentlicher (wo es *sprechen* und *schreiben über etwas* bedeutet) Bedeutung den *Accusativ*, *aliquem* oder *aliquid* bei sich; nur höchst selten und nicht nachzuahmen ist *tractare de aliqua re*, wie wir sagen *von etwas handeln*, was jedoch im Neulatein ziemlich gemein ist, wie neulich einer schrieb: qui libri *de virtutibus tractant*, wo entweder *virtutes* zu schreiben war, oder *qui sunt de virtutibus*, wie Cic. Tusc. III, 18, 42 sagt: totus liber, *qui est* de summo bono, *was vom höchsten Gute handelt.* Die Verbindung mit *de* ist bei Corn. Nepos *tractare de conditionibus über die Bedingungen unterhandeln* für das gewöhnliche *agere de* — und Quintil. Inst. I, 5, 5 ubi *de figuris* orationis *tractandum erit* für ubi *figurae* — *tractandae erant*, und so auch VII, 1, 63. *de aequitate tractabitur.* Als schlechtes Latein führt daher Wolf Annal. I. p. 489 an: *De illa materia multo pensiculatius (penitius) iam alii tractarunt* — für *Illam rem multo diligentius (accuratius) iam alii tractarunt.* — Aber man sage auch nicht, wie wir Deutschen, von einer Schrift, *sie handelt von etwas tractat aliquid*, sondern in eo libro, oratione, epistola u. dgl. *aliquid tractatur;* daher oben *qui libri de virtutibus tractant* in doppelter Rücksicht minder gut ist für *in quibus virtutes tractantur.* Oft fehlt man jetzt dagegen. — Endlich *bellum tractare einen Krieg führen* nachklassisch und selten bei Livius, Tacitus u. a. für *gerere*, *administrare b.*

Tractatio und *tractatus* sonst beide klassisch, aber nur in activer Bedeut. und so auch *tractatus* bei Plin. H. N. XIV, 4, 5.; aber in der Bed. *Schrift, Abhandlung*, *Buch* oder *Büchlein* über etwas, wie wir *Tractat* von oder über eine Sache sagen, sind beide kaum erweislich, im Neulatein aber sehr gewöhnlich für *liber*, *libellus*, *scriptio*,

scriptiuncula, disquisitio, dissertatio. Unlateinisch ist: Cicero *de amicitia tractationem (tractatum) scripsit*; nuper legi eius *tractatum* de officiis et aliorum de moribus *tractationes (tractatus).*

Tradere. Man sagt wohl *alicui aliquid tradere einem etwas reichen, hingeben* — nämlich zum Behalten oder Weitergeben; aber *manum alicui trad. die Hand jemanden reichen* kann man nicht — für *porrigere, dare manum.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 243. Ungewöhnlich ist *tradere epistolam einen Brief zustellen, übermachen* für *reddere* oder *dare* epistolam: denn auch der Bote *dat* epistolam, gewöhnlich *reddit.* Vgl. Cic. Fam. VII, 5, 3.

Traditio die *überlieferte Erzählung* oder *Meinung* spätlateinisch bei Gellius für *fabula, narratio, opinio,* zu denen auch *a parentibus tradita* als nähere Bestimmung hinzutreten kann.

Traducere in der Bedeut. *übersetzen* aus einer Sprache in die andere, z. B. Stellen aus Plato, ein Buch eines ausländischen Schriftstellers, scheint ohne alle Auctorität: es bedeutet nur ein Wort einer fremden Sprache in die andere *herübernehmen:* richtig ist: Cicero multa graeca verba in latinum sermonem *traduxit,* aber unlateinisch: Cicero Oeconomicum Xenophontis e graeco in latinum sermonem traduxit. Jenes *übersetzen* heisst *vertere* (Cic. Fin. I, 3. 7), *convertere* (Fin. I, 2, 5), *interpretari* (Cic. Fam. IX, 26, 2), *exprimere* (Cic. Fin. I, 2, 4). Vgl. Divin. II, 30. de opt. gen. 5, 14. Eben so unerweislich ist *traductio* die *Uebersetzung* für *interpretatio.* Vgl. Quintil. Inst. II, 14, 2. Und eben so *traductor* der *Uebersetzer* für *interpres.* — Nachklassisch ist *traducere* in der Bedeut. *spöttisch vorführen, verhöhnen,* in welcher Anwendung Livius noch Zusätze, wie *per ora hominum, per ora civitatium* hat, ohne welche das Wort sehr undeutlich ist. Es ist ein Lieblingswort Valckenaers, der aber das Verbum einfach so braucht, z. B. Oratt. p. 275. Demosthenes Antipatrum — — tanquam servos regis *traduxerat.* Eb. p. 276. Dem. Aeschinem ut Philippi fautorem *traducebat.*

Tragicus tragisch kommt fast wohl nie in der gemeinen Bedeutung *traurig* vor, in welcher wir *tragisch* brauchen und wo *tristis, funestus, luctuosus* u. a. passend sind, da es nur den Begriff in sich schliesst, was einem Tragiker Stoff zu einem Trauerspiele giebt und daher grossartig seyn muss, wie bei Liv. I, 46 der Königsmord des Servius. — Ein gewisser *Imbonatus* schrieb ein Chronicon tragicum sive de eventibus tragicis. Rom. 1699. 4, wo *tragicus* schwerlich in seiner wahren Bedeutung ist. Vgl. auch Webers Uebungssch. p. 194.

Trahere ziehen. Man sagt wohl: *bellum trahere einen Krieg in die Länge ziehen,* aber nicht *trahere in longum.* Falsch ist *lineam trahere eine Linie ziehen* für *lineam scribere* (Cic. Tusc. V, 39); falsch *fructum trahere Vortheil, Genuss ziehen* für *capere fructum;* falsch *coniecturam*

trahere ex aliqua re eine Vermuthung aus etwas ziehen für *coni.facere ex aliqua re.* Nomen *trahere,* sagt Weber Uebungssch. p. 107, ist von dem *zufällig aufgekommenen,* aber *nomen accipere* von dem *ertheilten Namen.* Ein solches *nomen tractum* war gewöhnlich das *cognomen.* Vielleicht nur Sallust sagt: *trahere animo* (animis), *cum animo suo,* auch *trahere* allein in der Bedeut. *überlegen, überdenken* vielleicht altlateinisch für *agitare secum, mente, animo, cum animo.*

Traïcere überführen, übersetzen mit dem Accus. *über etwas* z. B. *fluvium über einen Fluss*; jedoch bei Livius auch mit *trans.*

Tramittere vgl. *Transmittere.*

Tranare hinüberschwimmen mit dem Accusativ *über etwas,* z. B. *Tiberim über die Tiber.*

Transcendere hinübersteigen mit dem Accus. *über etwas,* z. B. *Caucasum über den Caucasus.*

Transcursus das *Durchlaufen, Vorbeigehen* nachklassisch für *cursus, transitus.* u. a. So sagte man auch *in transcursu im Vorbeigehen* in der Bedeut. *kurz.* Vgl. darüber *Obiter.*

Transenna ein bildliches Wort, wovon man *per transennam* sprichwörtlich im Sinne *obenhin, flüchtig* brauchte, aber nie ohne *quasi* oder *tanquam,* ohne welche es nicht angewandt werden kann, wie es Lipsius thut. Vgl. Sciopp. de stilo p. 227, der aber in Cicero Orat. I. 35 *quasi per transennam praetereuntes* — die Worte *per transennam* ausstreicht, was die Neuern nicht thun.

Transferre ausser seinen andern Bedeutungen hat es zwar wohl bei Cicero die Bedeut. *herübernehmen, entlehnen,* wie Cic. Fin. I, 3, 7 u. Att. VI, 2, 3. und so auch oft bei Quintilian, gleich dem oben erwähnten *traducere,* aber bei Quintilian ist es schon ziemlich gewiss in der Bedeut. *übersetzen.* Vgl. aber vorher *Traducere.* Jedoch sagt man nicht: *aliquid graece, latine, germanice transferre etwas griechisch, lateinisch, deutsch übersetzen,* sondern nur *in graecum, latinum, germanicum transferre.* Vgl. besonders Quintil. Inst. II, 15, 21. Mehr zu bezweifeln ist *translatio* die *Uebersetzung,* wofür man Quintil. Inst. I, 4, 18 anführt, wo er vom lateinischen Worte *convinctio* in Vergleich mit *coniunctio* sagt, *haec videtur ex συνδέσμῳ magis propria translatio,* wo jedoch nur wörtliche *Uebertragung* gemeint ist. Nie würde Cicero aber seine Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Lateinische *translationes* genannt haben. Man brauche nur *interpretatio.* Gebilligt wird es von Forbiger Aufgaben p. 154 und dieses, sowie auch *versio* von Friedemann zu Ruhnken. Opusc. I. p. 122: gemissbilligt von Anton. Progr. p. 82. *Translator* der *Uebersetzer* für *interpres* braucht zuerst der heilige Hieronymus.

Transgredi gehen über etwas im eigentlichen und uneigentlichen Sinne mit dem *Accusativ über etwas,* z. B. *amnem, Taurum,* nachklas-

sisch mit dem Ablativ, z. B. *Rheno* für *Rhenum*. Das Verbum wird jedoch nur von *belebten Wesen*, nicht von *leblosen* gebraucht, wie Weber in der Uebungssch. p. 256 erinnert, indem er sagt: *der Name ging über* hiesse wohl *nomen transiit*, aber nicht *transgressum est* — was jedoch vielleicht nur die strengern Schriftsteller beachtet haben.

Transire über etwas gehen, *etwas überschreiten* wird in eigentlicher und uneigentlicher Bedeutung nur mit dem Accusativ verbunden, *aliquid über etwas*.

Transitus der *Uebergang* mit dem Genitiv *über etwas*, z. B. *fossae*, *Alpium*, nicht *trans fossam*, *trans Alpes*.

Translatitie oder *translatitio* als Adverb. *bildlich*, *metaphorisch* ist neulateinisch für *per translationem*, *per figuram* oder auch *metaphorice*. Was jenes bedeute s. die Lexica. Vgl. Sciopp. de stilo p. 171.

Transmittere oder *tramittere hinübersetzen*, *hinüberfahren* wird verbunden mit *ex* oder *ab* aliquo loco, *wo* man übersetzt, nicht *(in)* aliquo loco. Daher: *ich setzte dort über*, nicht *eo loco* oder *ibi* tramittebam, sondern *inde* oder *ex eo loco* (Cic. Att. XVI, 7, 1). Und so heisst *wo unde*, *ex quo loco*, nicht *ubi*, *quo loco*; *zu Brundisium*, *Brundusio* oder *a Brund.*, nicht *Brundisii*. *Worüber* man setzt, *woran* man vorübergeht u. dgl. wird in den *Accusativ* gesetzt. — Nachklassisch ist *silentio* aliquid *transmittere etwas mit Stillschweigen übergehen* für *transire*, *praeterire silentio*, wiewohl *per silentium* aliq. *transmittere* niemand gesagt hat.

Transmutare verändern nur poetisch für *commutare*.

Transplantare verpflanzen spät bei einem Dichter für *transferre*.

Tribuere zuschreiben — wenn es *auslegen als etwas* bedeutet und wie *esse* mit dem Dativ verbunden wird, so stehen *zwei Dativen*, nicht ein *Dativ* mit einem Genitiv oder einem Possessivpron. dabei; man sage nicht: *hoc tribuitur meae ignaviae*, sondern hoc *mihi ignaviae tribuitur dieses wird mir als Trägheit ausgelegt*. Vgl. Cic. Fam. II, 16, 11. Corn. Nep. Timol. 4. Siehe auch oben *Esse*.

Tribunus. Unter den verschiedenen Tribunen giebt es keinen *tribunus aerarii*, was man aus dem Plur. *tribuni aerarii* leicht vermuthen könnte, sondern einen *tribunus aerarius*.

Trifarius dreifach spätlateinisch für *triplex*, *tripartitus*, wiewohl als Adv. *trifariam auf drei Seiten* schon bei Livius vorkommt, sonst *tripartito*.

Trinus oder *trini* im Plur. ist kein Distributivzahlwort und mit *terni je drei* nicht zu verwechseln. Jenes *trini* ist nur bei Subst. plur. tantum, z. B. *trinae nundinae*, *trinae litterae*, nicht *ternae*. Richtig ist aber: Ab eo singulis annis *ternas* litteras accepi.

Trivialis gemein, *alltäglich* nachklassisch und selten für *vulgaris*, *tritus*, *plebeius*, *usitatus*, *quotidianus*.

Triumphare triumphiren, Triumph halten wird verbunden *de* und *ex* aliquo *über jemanden.*

Triumphator der triumphirt, der einen Triumph hält spätlateinisch für *triumphans, victor* u. a. Es ist auffallend, dass das Wort bei dem so oft vorkommenden Begriff nirgends bei einem bessern vorkommt, und *triumphare* ein Alltagswort ist. Darum bleibt es gewagt, es in guter und reiner Rede zu gebrauchen.

Triumphus der *Triumph.* Man sagt *agere triumphum einen Triumph halten* eben so verbunden, wie *triumphare*; nachklassisch *ducere* triumphum.

Triumvir und im Plur. *triumviri* werde nicht von *drei einzelnen*, nicht collegialisch verbundenen Männern gebraucht, indem es bei diesem Worte, wie bei *duumvir*, *duumviri* ist. Nur ein aus drei Männern bestehendes Collegium hat *triumviri* und ein einzelner ist davon *triumvir.* Dergleichen gab es bei den Alten zu verschiedenen Zwecken, die durch Zusätze angedeutet werden. Aber im Neulatein nennt man überhaupt *drei Männer* ohne ein solches stattfindendes Verhältniss fälschlich *triumviri* für *tres viri*, z. B. *Hemsterhusius*, *Valckenarius, Ruhnkenius*, *summi illi triumviri*, wo der Lateiner blos *summi illi viri* sagt. Und so ist auch *triumviratus* nicht *das Da- und Beisammenseyn* von drei Männern überhaupt, sondern nur das *Collegium dreier Männer* zu einem Zwecke. Noch lächerlicher und ohne alle Auctorität ist es das Wort *triumvir* in der Bedeutung ein *ausgezeichneter Mann* zu brauchen, wie es I. H. Maius in praef. libri Morhofii de ratione conscribendar. epist. p. 17 gethan hat, wo es heisst: Quos inter facile primas tenent *triumviri* illi Manutii, Palearius — und nun folgen noch *siebzehn* Namen.

Troius als Adjectiv *Trojanisch* ist nur poetisch für *Troicus, Troianus.*

Tropaeum Siegesdenkmal, Siegeszeichen und auch blos *Sieg* ist ein allgemein auch von den Klassikern aufgenommenes Wort.

Tu mit *met* verbunden s. hernach *Tumet.*

Tueri in der Bedeut. *sehen* ist nur poetisch. Falsch steht in einigen Lexicis dafür Cic. Tusc. III, 1, aber alle Ausgg. u. Handschr. haben *intueri*, nicht *tueri.* In der Bedeut. *etwas* oder *jemanden vor* oder *gegen etwas* (einen) *schützen* heisst *tueri* aliquid (aliquem) *ab aliquo*, und eben so bei dem participialen *tutus gesichert*, *sicher*, wobei nachklassisch auch *ad* oder *adversus* vorkommt.

Tum dann im Hauptsatze, der einem *Satze des Wunsches* folgt, also nach *utinam* u. a. ist ungewöhnlich, z. B. *O hätten wir uns mit einander besprechen können*, *dann hätten wir gewiss helfen können*, *utinam — potuissemus*, *profecto — tulissemus*, nicht *tum profecto* — Vgl. Cic. Fam. IV, 1, 1. X, 28, 1. XII, 3, 2. Att. XVI, 7, 4 (10)

u. a. m. — Spätlateinisch ist *tum* oder *tunc temporis damals* für das einfache *tum* oder *tunc*. Vgl. Zumpts Gramm. p. 342. Ramsh. Gramm. p. 197. Klotz Sintenis p. 155. — *Tum adhuc damals noch* ist ungewöhnlich für *etiam tum* (tunc). — *Tum maxime theils vorzüglich* nach einem vorausgehenden *quum (cum) theils* ist ungewöhnlich für *tum vero.* — *Tum si dann wenn* in der Bedeut. *unter der Bedingung, in dem Falle, wenn* ist nachklassisch für *ita, si.* Vgl. Cic. Off. I, 9. N. D. I, 2. Fam. XIII, 1, 2. XV, 4, 14 (27). Att. IX, 10, 9 (25). Liv. I, 8. Verschieden davon ist *tum, si,* wo *tum* immer noch auf Zeit Bezug hat und mit *si* in keiner unmittelbaren Verbindung steht, wie Cic. Verr. IV, 11. — Ueber *tum* und *tunc dann,* welches letztere meist mit einem Futuro verbunden wird, vgl. Morhof de pura dict. p. 236 u. Webers Uebungssch. p. 118. Ueber *tum — tum theils — theils* als etwas verschieden von *cum (quum) — tum* vgl. Webers Ueb. p. 521.

Tumet du selbst ist im Nominativ unerweislich für *tute* (mit dem enklitischen *te*), und eben so auch fast die übrigen Casus *tuimet, tibimet, temet,* welche alle zu vermeiden sind, und das *met* durch *ipse* ersetzt wird. Im Plur. dagegen sind *vosmet* und *vobismet* häufig, auch oft noch durch *ipse* verstärkt.

Tumidus in der bildlichen Bedeut. *stolz, aufgeblasen* dichterisch und nachklassisch bei Seneca und Tacitus und spätern für *inflatus, elatus.* Vgl. Cic. Leg. agr. II, 35, 97, wo beide Wörter synonym verbunden sind. Jenes *tumidus* braucht so Muretus Expl. Cic. Catil. ep. ad Macenic.

Tumultuosus aufrührerisch von Menschen ist wohl unlateinisch für *seditiosus.* Nur Livius IV, 28 braucht es von Lärm machenden, vos in otio *tumultuosi,* in bello segnes, und sonst wohl nichts ähnliches. Auch wohl nicht *tempora tumultuosa,* sondern *turbulenta.*

Tunc temporis vgl. vorhin *Tum.*

Turbidus bildlich von Menschen *aufrührerisch* zuerst bei Tacitus, sonst wohl selten, für *turbulentus, seditiosus, factiosus.*

Tutari schützen wie *tueri.* Vgl. *Tueri.* Uebrigens selten bei den bessern.

Tute Adv. sicher. In den meisten Stellen Cicero's ist die Form *tuto* beglaubigter und auch im Superlativ *tutissimo,* nicht *tutissime,* aber im Comparativ *tutius.* Vgl. Cic. Fam. XI, 5, 1. XIV, 3, 4. Att. VIII, 1, 2.

Tutelaris schützend, vormundschaftlich spätlateinisch. Die bessern drücken es durch *tutela, tutor, praesidium, custodia* u. dgl. nach Verschiedenheit des Sinnes aus. Sogenannte *dii tutelares* kommen erst spät bei Macrobius und Arnobius vor, und Ev. Otto bediente sich dieser späten Benennung sehr häufig in seinem Buche *de tutela viarum,* da solche Gottheiten früher bei den bessern nur *dii praesides, dii cu-*

stodes, dii servatores genannt wurden. Man vermeide daher soviel als möglich die Benennung *deus tutelaris.* Vgl. Webers Uebungsschule p. 41.

Tutor Vormund. In der Redensart *jemandes Vormund seyn* sagen die Klassiker wohl nur *alicui tutorem* esse, nicht *alicuius.* Vgl. Cic. Verrin. IV, 17. Att. XII, 28, 3.

Tutus gesichert, sicher wird verbunden *ab aliqua re vor etwas;* nachklassisch auch mit *ad* und *adversus,* aber nicht mit *contra.*

Tuus dein mit dem angehängten *met* nur vorklassisch und spätlateinisch und eben so bei den bessern nicht mit dem angehängten *pte,* also nicht *tuomet* oder *tuopte ingenio durch dein eigenes Genie.*

Typus wird in der Bedeut. *Bild* schon von Cicero und nachher von andern gebraucht. Heutzutage ist es das Kunstwort für die *Lettern* oder Buchstabenformen in der Druckerei und ist dafür passend und nicht anstössig, wiewohl andere dafür, z. B. Muretus *forma* oder *litterarum forma* braucht. Vgl. weiter oben *Imprimere.* Gleichgute Kunstwörter sind dafür *typographus* und *typographia.* Die strengen Puristen wie Anton. Schorus wollen *librarius* für *typographus,* wodurch aber Zweideutigkeit entstehen kann. Auch Muretus nimmt *librarius.* Vgl. darüber oben Th. I. §. 107.

Tyrannicus tyrannisch und Adv. *tyrannice* haben beide schon bei Cicero nicht blos den Begriff *königlich, monarchisch,* sondern auch den der Willkühr und Grausamkeit. Indess bleibt es sicherer im letztern Sinne dafür *crudelis, saevus* zu brauchen. — Eben so kommt zwar *tyrannis* von der *Königsherrschaft* bei Cicero vor, aber selten, meistens *dominatio* oder *dominatus:* jedoch liegt der Begriff unsrer *Tyrannei* d. h. *Grausamkeit* nie offen darin, und daher muss in diesem Sinne durchaus dafür *crudelitas, saevum imperium* gebraucht werden. Vgl. Webers Uebungssch. p. 38. Zu vermeiden ist auch *tyrannus* für *rex* oder *dominus,* und der Begriff *grausam,* den wir in das Wort *Tyrann* legen, muss durch ein Adjectiv angedeutet werden.

U, u.

Ubertas der *Reichthum,* die *Fülle* mit dem Genitiv *ingenii des Geistes* bezweifelt Wolf zu Cic. Marcell. 2, 4, als Ciceronisch, da Cicero nur *ubertas orationis, ubertas verborum* sage. Da jedoch Quintilian Inst. X, 1, 109 *ubertas ingenii* braucht, so ist diese Sprachart geschützt genug.

Ubertim reichlich poetisch und nachklassisch, aber selten für *abunde, affluenter, copiose* u. a. Gut dagegen im Comp. *uberius* und im Superl. *uberrime.*

Ubi wo als Adv. geht nur auf einen *Ort*, nie auf eine *Zeit*. Falsch ist daher z. B. *jetzt, wo Friede ist nunc, ubi pax est* für *quum*; *in jenen Zeiten, wo*, illis temporibus, *ubi* für *quibus* oder *quum; es war eine Zeit, wo*, fuit quoddam tempus, *ubi* für *quum* (Cic. Inv. I, 2, 2); *es wird eine Zeit kommen, wo*, tempus veniet, *ubi* für *quum* (Cic. Fam. XI, 28). Für *ubi wo* wird bei allen Verben, welche mit *a* oder *ex* aliqua re verbunden werden, *unde* gesetzt, z. B. *wo der Anfang gemacht werden muss, da werde er gemacht, unde* necesse est, *inde* initium sumatur. Wenn in der fragenden Redensart: *Wo war wohl einer, der mir nicht beistimmte?* nicht nach einem Orte gefragt wird, so heisst es nicht: *ubi* fuit quisquam —? sondern: *num* quis erat — oder blos: *quis* erat —? Das verdoppelte *ubi ubi wo nur* hat in unabhängiger Rede nur den *Indicativ* bei sich, nicht den *Conjunctiv*, wenn gleich deutsch *mögen* eingeschoben werden kann. Man sage nicht: *Animus, ubi ubi sit*, cernit omnia, *die Seele, wo auch nur ihr Sitz seyn mag, sieht Alles* — sondern *ubi ubi est.* — Wenn *ubi* Conjunction ist und *sobald als* bedeutet, so hat sie in unabhängiger und bestimmter Rede nur den *Indicativ*, nie den *Conjunctiv* bei sich, den die Neulateiner so oft damit verbinden, z. B. Terpstra Antiquitas Homer. p. 109. *ubi vero uxor — reliquisset, sobald aber die Gattin verlassen hatte* für *reliquit.* — Vgl. Grammatiken und Anleit. §. 308.

Ubicunque wo nur hat wie *ubi ubi* in unabhängiger Rede nur den *Indicativ*, nicht den *Conjunctiv* bei sich, wenn gleich im Deutschen oft noch *mögen* hinzutritt, z. B. *wo er nur wohnen mag, ubicunque habitat*, nicht *habitet*, wie die Neulateiner oft schreiben. Vgl. Anleit. §. 297. — Wo aber wir sagen: *Wo du auch nur die Augen hin wenden magst*, sagt man nicht: *ubicunque* oculos vertis, sondern *quocunque*, weil das folgende *hin* zu *wo nur* gehört, *ubicunque* aber nicht *wohin nur*, sondern *wo nur* bedeutet.

Ubique überall, allenthalben kommt bei den Klassikern nicht vor, sondern in diesen Bedeutungen wird dafür *omnibus locis, usquequaque* gesetzt. Es bedeutet nur *wo es auch sey* und schliesst sich an *omnes qui, quotquot, quidquid* mit dem Verbo *esse* an. Daher wohl: Omnes, qui *ubique* sunt, consentiunt, *alle, sie mögen seyn wo sie wollen, stimmen darin überein* (Cic. Tusc. I, 15, 35); omnia, quae *ubique* sunt, sapientis esse dicunt — *alles, es mag seyn wo es wolle* — (Cic. Fin. IV, 27, 74); omnes, qui *ubique* sunt nati, eadem conditione nascuntur, *alle, sie mögen geboren seyn, wo es auch sey* (Cic. Divin. II, 44, 93); quod *ubique* erit pulcherrimum, *was nur wo es auch sey das schönste seyn wird* (Cic. Verr. IV, 4, 7). Man sage aber nicht: *Ubique* de animo Plato egregie disserit für *omnibus locis*; nicht *ubique* religionem conserva, für *usquequaque*; nicht, tu

quid feceris, *ubique* narrabitur für *usquequaque*. Jedoch legen spätere Schriftsteller auch den Begriff *allenthalben* hinein. Wo ferner unser *überall* mehr bedeutet *von allen Orten und Seiten her*, was wir oft verwechseln, da steht lateinisch *undique*. Man sage daher nicht: dixit, quid *ubique* (omnibus locis, usquequaque) ablatum sit, sondern *undique* (was *überall* gestohlen, geraubt worden sey); nicht *ubique* flosculos carpam *ich will überall Blümchen pflücken*, sondern *undique* (Cic. Sext. 56, 119) — und so bei allen Wörtern der *Entfernung*, des *Aus-* und *Wegganges*, z. B. *überall sind Ausgänge* nicht *ubique* (omnibus locis) sunt exitus, sondern *undique*; *nimm entweder überall die Religion weg, oder erhalte sie überall* aut *undique* (nicht *ubique*) religionem tolle, aut *usquequaque* (nicht *ubique*) conserva (Cic. Phil. II, 43). — Falsch und neu ist auch *ubique* mit dem Genitiv, z. B. *ubique codicum in allen Handschriften*.

Ulcisci rächen sich an jemanden, Rache nehmen und *ausüben an jem.* wird verbunden mit dem Accus. *aliquem*, was jedoch auch *jemanden rächen*, *für jemanden Rache nehmen* bedeuten kann.

Ullibi irgendwo ein neulateinisches Wort für *usquam*, *uspiam*. Vgl. *Nullibi*.

Ullus verschieden von *aliquis*. Vgl. Grammatiken und Anleit. §. 131. — Unser *irgend einer* heisst nicht *ullus aliquis*, was unlateinisch ist für *ullus*, *quisquam*, *aliquis* nach Verschiedenheit des Sinnes, oder wenn *einer* betont ist *unus aliquis*, *aliquis unus*. Falsch schrieb daher einer: Juvenes in *ulla aliqua* philosophiae parte exercentur. Eben so falsch ist *si quis ullus wenn irgend einer* für *si ullus* oder *si quis*. Vgl. Vorst. Lat. mer. susp. p. 224. Nach Heusinger Emendd. p. 485 steht in einem *negativen* Satze bei *sine* nicht *ullus*, sondern *aliquis*, da in einem affirmativen Satze *ullus* erforderlich und *omnis* verwerflich ist. Man sage daher nicht: Non potest hoc fieri sine *ullo periculo*, sondern sine *aliquo* periculo, sowie Cic. Fam. VII, 19, 2. sage: Nulla ars sine litteris, sine interprete et sine *aliqua* exercitatione percipi potest.

Ulterius weiter, *mehr*, *drüber* nur poetisch für *ultra*, was den Comparativbegriff enthält, oder *longius*, *amplius*. Man sage nicht: *ulterius quam satis est*, *progreditur*, *er geht weiter*, *als nöthig ist*, für *ultra* quam satis est —; nicht, wie Mahne Crito p. 305 *a ducentis et ulterius abhinc annis* für *abhinc amplius ducentis annis*.

Ultimus der *letzte* in der Bedeutung der *nächst vorhergehende* ohne Rücksicht auf andere vor ihm, also nur im Bezug auf die Gegenwart ist unlateinisch für *proximus*, *novissimus*, z. B. *der letzte Krieg* (in dieser Bedeutung) *proximum* bellum, nicht *ultimum* bellum; *der letzte Brief* (für die Gegenwart) *proximae*, *novissimae* litterae, nicht

ultimae: die *letzten zehn Jahre* (wieder für jetzt) *anni decem proximi* (Cic. Att. VI, 2), nicht *ultimi.* Vgl. Schori Phras. p. 827.

Ultio die *Rache* nachklassisch für das Verbum *ulcisci* oder das Subst. *poena* oder *poenae* oder *vindicta.* Nirgends aber scheint vorzukommen *ultionem sumere — Rache nehmen an einem* für *ulcisci aliquem, poenas ab aliquo petere, repetere, persequi.*

Ultro citro ohne *et* oder *que* war nach Klotz Cic. Lael. 23, 85 im bessern Latein nicht üblich, wiewohl es *Beier* vorzog und Orelli beistimmte, sondern *ultro et citro* oder *ultro citroque.* Eben so wenig üblich ist *ultroque citroque.*

Umber als Adject. *Umbrisch* poetisch für *Umbricus.*

Umbraticus im *Schatten sich befindend,* bildlich *vom grossen Leben entfernt* nachklassisch für *umbratilis,* was bei Cicero auf das Schulleben Bezug hat und dem *forensis* entgegensteht. *Umbraticus doctor,* was bei Petronius ohne bösen Nebenbegriff einen *Schullehrer* bedeutet, nahm Ruhnken in seiner Rede *de doctore umbratico* im bösen Sinne von einem *Schulpedanten,* was Mahne (vgl. Ruhnken. Opusc. I. p. 114) mit Recht getadelt hat, da wenigstens ein solcher Begriff weder mit *umbratilis* noch mit *umbraticus* verbunden wird, und jeder *Schullehrer,* gelehrter und ungelehrter, hoher und niedriger so genannt werden kann. Was aber J. F. Gronov. Lectt. Plaut. p. 93 über *umbraticus* gesagt hat, spricht nicht für Ruhnken, sondern für Mahne.

Una zugleich kann nicht zur Verbindung *zweier Prädicate* eines Subjectes oder Objectes gebraucht werden für *idem.* Vgl. oben *Simul.*

Unanimis oder *unanimus einmüthig* und *unanimitas* die *Einmüthigkeit, Eintracht* fast nur dichterisch, jedoch beide einmal bei Livius für *concors, concordia, consensus voluntatum, cons. sententiarum.* Das Adv. *unanimiter* erst spätlateinisch für *uno consensu, uno ore, uno animo, una voce,* auch wohl *concorditer, concordissime* oder mit dem Adj. *concors.*

Uncinus der *Haken,* die *Klammer* eine spätlateinische Form für *uncus.* Es steht im Neulatein oft von den Parenthesenzeichen, *uncinis includere einklammern* für *uncis* includere, wiewohl auch dieses ein neues Kunstwort ist, was durch *notis* oder *signis includere,* oder *parenthesis signa* oder *notas apponere,* ersetzt werden könnte.

Unde daher, desswegen die Ursache angebend ist nachklassisch für *quare, quocirca, igitur;* ist zu vermeiden.

Undequaque oder *undiquaque von allen Orten her* neulateinisch für *undique.*

Unguiculus. Die Redensart *a teneris unguiculis von früher Kindheit an* ist nur sprichwörtlich und kann ohne Zusatz *ut Graeci dicunt,* was Cicero hinzusetzt oder *ut aiunt, ut in proverbio est,* nicht wohl

gebraucht werden, wie es Muretus Oratt. Vol. II. orat. 22 gethan hat. Vgl. Klotz Sintenis p. 136.

Unice einzig in dem Sinne von *allein, nur* ist unlateinisch, da es den Begriff *vorzüglich, ausserordentlich* hat; dafür brauche man *tantum, unus, solus.* Man sagt daher richtig *unice* diligere, laudare, commendare, *einzig und vor allen, auf eine vorzügliche Art* hochachten, loben, empfehlen; aber falsch ist, was man häufig liest: hoc *unice* verum est für hoc *unum* verum est; hanc lectionem *unice* recepit Muretus für *unus* Muretus; Caesar consilium suum cum Curione *unice* communicavit für cum *uno* (solo) Curione: falsch bei Mahne Crito p. 257 *unice tantum* (nur allein) verborum ratio habebatur, und bei Ebend. p. 318 *unice* non sufficiunt. Vgl. Sciopp. Infam. p. 57. Dietrich Sintenis p. 17.

Unicus einzig findet sich in der Zahlbedeutung fast nur bei *filius* und *filia der einzige Sohn, die einzige Tochter.* Vgl. Cic. Rosc. Am. 14, 41. Verr. I, 41, 104. Fam. X, 20, 3. und so oft im Plautus *unicus filius sum.* Wo aber *einzig* blos steht für *allein, einer, blos,* da werde vielmehr *unus, solus* gebraucht, z. B. *er ist der einzige, der dieses bemerkt hat*; est ille *unus,* qui — *es kam kein einziger nemo unus venit,* wo *unicus* unlateinisch ist — *keine einzige Sache nulla res una* — *irgend ein einziger unus aliquis.*

Uniformis einförmig nachklassisch und fast nur bei den spätern für *unius formae, simplex.* Eben so das späte *uniformitas* die *Einförmigkeit* für *simplicitas.*

Unigenitus eingeboren für *unicus.*

Unimodus von einer Art spätlateinisch für *uniusmodi.*

Universalis allgemein nachklasssich bei Quintilian und dem jüngern Plinius für *generalis.* Unerweislich ist wohl *heres universalis der Universalerbe.* Vgl. oben *Heres.* Spät erst kommen die Adv. *universaliter* und *universatim* für *universe* oder *generatim,* welche beide Cic. Verr. V, 55,143 als synonym verbindet und dem *singillatim* entgegensetzt. Auch das Adv. *universim* ist spätlateinisch.

Universitas ein sonst klassisches Wort, aber neu für den neuen Begriff einer *Universität,* wofür kein anderes altes Wort unsern Begriff vollkommen ersetzt, und in dieser Bedeutung auch ohne Zusätze, wie *litterarum* oder *litteraria* (bei Ernesti Opusc. orat. p. 3), unbedenklich gebraucht werden kann, da für uns der Zusammenhang den Sinn klar geben wird. Und so sagte daher selbst F. A. Wolf *universitates Batavae die holländischen Universitäten.* Andere wählen *sedes litterarum,* andere *academia,* und im sechszehnten Jahrh. brauchte man gar *studium generale,* was schwerlich heutzutage verständlich wäre. Vgl. oben *Academia* und Webers Uebungsschule p. 85.

Universus. Die Redensart *in universum im Allgemeinen, überhaupt* ist nachklassisch, zuerst bei Livius für *universe, generatim.* Vgl. Dietrich Sintenis p. 1.

Unus in der Zahlbedeutung *einer* im Gegensatze von mehrern mit dem *Genitiv* eines declinirbaren Wortes verbunden, *einer unter, einer von* oder *einer* mit dem Genitiv, z. B. *der Soldaten* — ist in Prosa fast ungewöhnlich für *unus de, unus ex.* Man sage nicht: *unus militum einer unter (von) den Soldaten, unus discipulorum, civium, magistrorum,* nicht *una urbium, feminarum, dearum,* sondern *unus ex* oder *de militibus, discipulis* u. s. w. Im Neulatein auch der bessern findet sich der Genitiv alltäglich. Nur wenn *unus der eine, uni die einen* im Bezug auf einen *alter* oder *alteri,* bei Abtheilungen bedeutet, hat es den Genitiv bei sich. Vgl. Caes. B. G. I, 1. Cic. Flacc. 27. Tria Graecorum genera sunt, *quorum uni (von welchen die einen)* sunt Athenienses. Unlateinisch ist *unus ex ambobus* oder *utrisque einer von beiden* für *alteruter*; daher *einer von uns beiden alteruter nostrum, einer von diesen beiden alteruter horum.* Ferner in Redensarten wie: *einer ist besser, als der andere* wird nicht *unus* gebraucht, sondern wenn von *zweien* die Rede ist *alter* und von mehrern *alius,* also *alter altero* oder *alius alio* melior est; *eins nach dem andern aliud (alterum)* post aliud (alterum): und so in allen ähnlichen, nirgends aber *unus.* — Zu bezweifeln ist *tantum unus* oder *unus tantum nur einer* für das einfache *unus* oder verstärkt *unus solus.* Vgl. Matthiae Cic. Sext. 19, 43. Daher z. B. *nur das Eine wag' ich zu schreiben, unum illud* audeo scribere. Cic. Fam. I, 6, 2: *nur ein Mittel, una ratio.* Cic. Fam. VI, 21, 3; *nur der eine Trost, unum illud solatium* Cic. Fam. IV, 6, 5. Auch *nihil praeter unum nur das Eine* Cic. Sext. 3, 8. — In Redensarten, wie: *Einer aus jeder Klasse, aus jedem Heere* heisst es nicht *unus ex quaque classe, ex quoque exercitu,* sondern *singuli ex singulis classibus, ex singulis exercitibus.* Vgl. Cic. Rep. II, 9. Endlich *ein Jahr vorher (nachher)* heisst bei den bessern ohne *unus* — *anno ante, anno* post, nicht *uno* anno.

Unusquisque jeder kann nicht von *zwei* Personen gebraucht werden, welches *uterque* heisst *jeder von beiden* d. h. *beide,* z. B. *er lobte jeden utrumque laudavit,* von mehrern *unumquemque* laudavit.

Urbs. Zur Namenbezeichnung einer Stadt dient weder der *Genitiv* des Namens, noch das *Adjectiv,* sondern der Name selbst in gleichem Casus mit *urbs,* z. B. *die Stadt Syracus urbs Syracusae,* nicht *urbs Syracusarum,* noch *urbs Syracusana.* Den *Genitiv* setzen theils nur Dichter, theils wird er gesetzt, wenn die Stadt vom *Gebiete* (ager urbis) abgesondert gedacht werden soll, wie bei Cic. Att. V, 18. wo *oppidum* Antiochiae dem Gebiete entgegensteht. Das *Adjectiv* findet sich nur so bei *urbs Romana* für *urbs Roma,* indem Rom

als Hauptstadt des römischen Reichs vorzugsweise die *römische* Stadt d. h. die Stadt der Römer genannt werden konnte; aber nirgends *urbs Atheniensis*, *Corinthia*, *Thebana*, *Capuana* u. dgl. für *Athenae*, *Corinthus*, *Thebae*, *Capua*. Man sage daher nicht *urbs Berolinensis*, *Francofurtana*, *Lipsiensis*, *Vindobonensis* u. a. für *Berolinum*, *Francofurtum*, *Lipsia*, *Vindobona*. Vgl. Webers Uebungssch. p. 255. — Man hüte sich ferner sie frei zu personificiren, indem dann mehr die *Bürgerschaft* oder Einwohner eintreten müssen. Daher übersetze man z. B. *Muretus hielt im Auftrag der Stadt Rom eine Rede* nicht *mandatu* oder *iussu urbis Romae*, sondern *Senatus populique Romani*, wie sich auch Muretus selbst richtig in der Ueberschrift ausdrückt.

Usitare gebrauchen für *uti* muss als fast unlateinisch gänzlich vermieden werden, indem nur der affectirende Gellius *usitati sunt sie haben gebraucht* als Deponens gesagt hat. Dagegen ist *usitatus* als ein Adjectiv sehr gebräuchlich. Jenes hat gleichwohl Burmann ad Propert. Eleg. p. 252 im Passiv angewandt *a Caligulae imperio coepit usitari*.

Usque bis. Unlateinisch ist *usque ad bis nach* bei Städtenamen für *usque* ohne *ad*, z. B. *usque ad Romam, usque ad Ephesum* für *usque Romam* oder *Romam usque*, *usque Ephesum* oder *Ephesum usque*; dagegen bei andern Ortsnamen ist *usque ad* richtig und ohne *ad* fast unlateinisch, z. B. usque *ad Oceanum*, nicht *usque Oceanum; usque ad Capitolium*, nicht *usque Capitolium*. — Deutschlateinisch ist *usque nunc bis jetzt* für *adhuc*, *ad hunc diem*. Vgl. Morhof de pura dict. p. 235. Sehr spätlateinisch bei Orosius VII, 2. *usque ad nunc bis auf jetzt*. — *Usque huc bisher* von der Zeit ist unerweislich, wie es Muretus Epist. IV, 70 braucht für *adhuc*, *usque adhuc*; ja selbst vom Orte *bis hierher* findet sich nicht, ausser dem ähnlichen *illuc usque bis dorthin*. Klassisch aber sogar ist *usque adhuc bis dahin* auch bei vergangener Zeit, wie Cic. Rep. II, 20. — Unser *bis auf einen* in der Bedeut. *einen ausgenommen* heisst nicht *usque ad unum*, sondern *praeter unum*. Vgl. oben *Omnis*. Ueber *usque* s. Webers Uebungsschule p. 11.

Ustulare brennen, *verbrennen* nachklassisch nur bei Vitruv und Dichtern für *comburere, amburere*.

Usurpare gebrauchen verwerfen einige; aber bei Cic. Phil. I, 1 u. a. steht es gleichbedeutend mit *uti*. In der Bedeut. *sich anmassen* nachklassisch, besonders bei Tacitus, z. B. Ann. III, 60. IV, 15. Erst spät findet sich *usurpator*, aber nur im Sinne *der etwas gebraucht*, *anwendet*, nicht des *widerrechtlichen Herrschers*, welche Bedeutung ohne Auctorität ist.

Usus. Was wir nennen *Sprachgebrauch* ist nicht *usus linguae*,

sondern *consuetudo sermonis* (Cic. Tusc. III, 5, 11), *consuetudo loquendi* (Cic. Tusc. III, 7, 14. Orat. III, 11, 42. Varro L. L. IX, 11, 17. p. 202 ed. Müll.), auch blos *consuetudo, mos loquentium*, daher *der allgemeine lateinische Sprachgebrauch mos omnium latine loquentium* (Cic. Fin. II, 4); *der alltägliche Sprachgebr. usus quotidiani sermonis* (Cic. Orat. III, 38, 153); selten aber *usus loquendi.* Ob *usu venire* oder *usu evenire geschehen, widerfahren, begegnen* richtiger sey, ist streitig. Das letztere zieht Lindemann vor in seinem Aufsatze de formulis *usu venire et usu evenire* (in N. Archiv. Jahrg. I. p. 135). Das erste wählt Orelli z. Cic. Tusc. p. 355. Klotz Sintenis p. 100. Dietrich Sintenis p. 45.

Ut. Hier ist einiges zum Schreiben zu merken. Unlateinisch ist *ut, wie, sobald als*, also ohne Vergleichung, mit folgendem *ita* im Nachsatze, wie es Wyttenbach einigemal braucht, z. B. Vita Ruhnk. p. 127. (137), *ut* vidit, *ita* ad Hemsterhusium suum volavit; p. 128. (137), hic item *ut* audiit et locum inspexit, *ita* rationes Ruhnkenii probavit. — Falsch ist *ut* nach *tam* in der Bedeut. *wie* d. h. *als* für *quam.* Eben so *ut et*, *ut etiam wie auch* zur Verbindung zweier Wörter (nicht zweier Sätze) für *item, itemque.* Man sage nicht *defectiones solis, ut et lunae die Finsternisse der Sonne, wie auch des Mondes,* sondern *itemque lunae.* Eben so auch nicht *ut nec* (neque) *wie auch nicht,* wie Burm. Petron. p. 407 sagt: Hoc epigramma, *ut nec* sequentia huc non pertinere certus sum, für *non magis quam* seq. oder *Tam hoc epigr. quam sequentia.* Oft müssen auch für *item, itemque* andere synonyme Wörter wie *perinde ac, aeque ac, pariter ac* gewählt werden. Vgl. Webers Uebungssch. p. 217. — In der Redensart *je mehr einer — desto* braucht der Klassiker *ut quisque — ita,* aber nicht mit *Comparativen* in beiden Sätzen, sondern mit *Superlativen*, daher jenes verwerflich ist. Vgl. Anleit. §. 104, 2 und Matthiae Exempla eloquent. — Falsch ist das verdoppelte *utut wie auch, utcunque wie nur* mit dem *Conjunctiv* statt des *Indicativs* im unabhängigen Satze, wogegen auch bessere fehlen, wie Muretus, der *utut sit, utcunque sit* u. dgl. gesagt hat. Vgl. Fäse zu Mureti V. L. T. II. p. 297. u. Vavassor Antib. p. 613. — Falsch wird oft *ut non* für *ne* gebraucht, z. B. *um nicht weiter abzuschweifen, ut non* longius discedam für *ne* longius d.; und so in dem von Wolf Analekt. I. p. 490 angeführten Beisp. *Tandem* (denique) mihi *precandi* (rogandi) sunt lectores, *ut* variis defectibus libri aequi bonique consulere *non* dedignentur. — Unser *damit desto* heisst nicht *ut eo*, sondern *quo*, also nicht: *ut eo* facilius consilium dare possis, *damit du desto* — für *quo* facilius — Wenn *wie* eine Eigenschaft eines substantivischen Wortes enthält, also den Begriff *von welcher Art* hat, so heisst es nicht *ut*, sondern *qualis*, z. B. *wie hast du ihn kennen gelernt, qualem* eum

cognovisti, nicht *ut*. Vgl. Anleit. §. 574. — In unsrer Redensart, *wie keiner grösser* (u. dgl.) *seyn kann* und ähnlichen als Zusätze zu näherer Bestimmung eines vorausgehenden *so* (sic, tam) sagt der Lateiner *ut (quam) qui* mit einem Superlative, z. B. Te sic colam — *ut quem diligentissime als ich nur einen ehre* (Cic. Fam. XIII, 62); tam sum amicus reipublicae, *quam qui maxime*, *wie nur einer*, *wie keiner mehr* u. dgl. (Fam. V, 2.); ego sum tam mitis, *quam qui lenissimus* (Sull. 31, 87); tam mihi id gratum erit, *quam quod gratissimum* (Fam. XIII, 3). Häufig diese Art zu reden bei Cicero. Vgl. Schori Phras. p. 523 und oben auch bei *Quam*.

Utcunque wie nur hat in unabhängiger Rede nur den *Indicativ*, nicht den *Conjunctiv*, wiewohl wir oft *mögen* hinzusetzen. Neulateiner fehlen oft. Vgl. vorhin bei *Ut*. — Als adverbialer Beisatz zu einem Adjectiv oder Verbo in der Bedeut. *wie auch nur*, *so gut es ging* ist nachklassisch und sehr selten. Vgl. Bötticher Lexicon Tacit. — Mahne braucht es gern, z. B. Crito p. 255 quem — *utcunque* pertuli. Eb. p. 257, tantum verborum ratio *utcunque* habebatur.

Uter, *wer von beiden?* Da wir Deutschen oft kurz nur *wer* auch bei zweien sagen, so halte man sich streng an die Regel, dass dann *uter*, nicht *quis* zu brauchen sey. Vgl. Anleit. §. 115. — Es hat neben sich im Satze nicht *alter* (in welchem Casu es sey), sondern wieder *uter*. Man sage nicht *uter alteri* insidias fecit? sondern *uter utri*, wie Cic. Milon. 11 sagt. Falsch daher Muret. Epist. II, 12 (III, 11) *uter alteri praestet*, *wer von beiden den andern überträfe* für *uter utri pr.* — Poetisch ist *uterne* (mit dem fragenden *ne*) für *uter*.

Uterque und im Plur. *utrique beide*. Man folge bei diesen dem häufigern, nicht dem seltnern Gebrauche, nach welchem der *Sing.* nur von zwei *einzelnen* lebenden oder leblosen Gegenständen gebraucht wird, die entweder mit ihm verbunden sind oder auf welche es sich bezieht, z. B. *uterque orator*, *beide Redner*, *uterque liber beide Bücher*, und so auch ohne *orator* und *liber* im Bezug auf diese *uterque*. Wenn nun dergleichen Subjecte im Satze sind, so folgt das Verbum im *Singular*, nicht im *Plural*, der als selten und mehr poetisch vermieden werden muss, und wovon nur in Conjunctionsbeisätzen, selbst in copulativen abgewichen werden kann, wie Cic. Fin. I, 5, 16 quum — *probarent* im Bezug auf *utrumque* audivi, und Eb. II, 1. Hic quum uterque me *intueretur* (nicht *intuerentur*), seseque ad audiendum *significarent* (für *significaret*) *paratos* für *paratum*). Man sage aber nicht, wie Politian in seinem Herodian und andere Neulateiner auf gleiche Weise: *uterque festinant* für *festinat*; uterque *sequuntur* für *sequitur* und so dergleichen mehr.

Auch darf ein auf *uterque* sich beziehendes Adjectiv oder Particip. nicht im *Plural.* zugesetzt werden, sondern im *Singular.* Falsch daher Manutius Epist. IV, 17. *utrumque* (librum) satis apte *compactos* (für *compactum*). — Klassisch bedeutet *wir beide* nur *uterque nostrum* und *ihr beide uterque vestrum,* worauf, wenn sie Subject im Satze sind, nur die *dritte* Person im *Singular*, aber nicht bei dem einen *die erste* und bei dem zweiten die *zweite* Person im *Plural* folgt, also z. B. uterque nostrum *audivit*, uterque vestrum *consentit*, *wir beide hörten, ihr beide stimmt ein*, indem *uterque* den Hauptbegriff enthält, aber nicht *audivimus*, *consentitis.* Wenn daher im Satze noch eine Pronominalbeziehung auf eins von beiden ist, so steht diese im *Reflexivpronomen*, z. B. *wir beide nahmen diese Vertheidigung über uns* uterque nostrum hanc defensionem *sibi* (nicht *nobis*) suscepit. Vgl. Cic. Sull. 4, 13. Die Neulateiner, auch die bessern folgen aber hier den Dichtern und einigen Nachklassikern, indem sie *uterque* mit und ohne *nostrum* mit der *ersten Person* im Plural und mit und ohne *vestrum* mit der *zweiten* Person im Plural verbinden, und sagen *uterque* (nostrum) *rogamus wir beide bitten, uterque* (vestrum) *rogatis ihr beide bittet.* So Bembus Epist. p. 656 ut inter nos desideria *uterque* nostra *leniamus.* Sadolet. Epist. II, 7. *praestemus uterque* nostrum. Manutius *uterque agimus.* Ebend. *dolemus uterque.* Ebend. idem *uterque sequimur.* Und so bei vielen andern ähnliches. Falsch ist auch *hic uterque diese beide* für *horum uterque.* So Ingerslev. zu Homeri Iliad. IV, 375. *hunc utrumque* Adrastus *generos* sibi fecit für *horum utrumque* Adr. *generum* sibi fecit. So wie aber bei den Pronominen der *Genitiv* nothwendig ist, so ist durchaus der *Genitiv* eines Substantivs statt des gleichen Casus unerweislich, z. B. *uterque militum beide Soldaten* für *uterque miles*; *uterque oratorum beide Redner* für *uterque orator.* — Wenn in dem Satze ein auf die *beiden* bezügliches *einander* vorkommt, so kann allerdings *uterque* wieder gesetzt werden, wie es Caesar B. G. VII, 35 auch gethan hat: Quum *uterque utrique* esset exercitus in conspectu, *da beide Heere einander* gegenüber standen, aber Cicero und andere brauchen fast natürlicher *alter*, weswegen auch Muret. Epist. II, 12 (III, 11) richtig sagt: quibus *uterque alterius* (für *utriusque*) palmam ambiguam facere videtur. — Wenn ferner gesagt wird: *der eine oder beide*, so sage man nicht *alter vel* oder *aut uterque*, sondern *alter ambove* (Cic. Phil. V, 19). — Was aber den *Plural. utrique* anlangt, so steht er theils bei den Subst. plural. tantum, die daher auch mit ihm verbunden werden können, z. B. *utraeque litterae beide Briefe*, *utraque castra beide Lager*, theils im Bezug auf *zwei Partheien*, *zwei Haufen* u. dgl., wo auf jeder der beiden Seiten *mehrere* sind. Vgl. Anleit §. 587. Wenn daher *wir beide*, *ihr beide*,

diese beide nur zwei einzelne sind, so passt klassisch nicht der Pluralis und Bembus sagt Epist. p. 682 unrichtig: quoniam *utrique senes sumus* für quoniam *uterque nostrum senex est*, und Epist. L. III. p. 485 qui *nos utrosque* diligit für *nostrum utrumque.* Eben so nicht gut Muret. Explic. Cic. Catil. I, 9. *quae utraque dogmata welche beide Lehren* für *quod utrumque dogma.* — Ein *Genitiv* tritt zum Plural *utrique* nie hinzu, und daher kann *wir*, *ihr*, *diese*, *welche*, wenn sie mehr als *zwei einzelne* enthalten, nicht durch Genitiven, sondern durch gleichen Casus mit *utrique* ausgedrückt werden *nos*, *vos*, *hi*, *qui utrique wir*, *ihr* — — *beide.* Falsch sagt daher Muret. Expl. Cic. Catil. II, 6, 13. *quorum utrique* für *qui utrique.* Vgl. Cicer. Orat. III, 26, 102. Catil. II, 9, 20. — Zweifelhaft und streitig ist die Stelle Cic. Fam. XI, 21, 5 verglichen mit XI, 20, 3.

Uti, *wie*, *dass* halten einige fälschlich für poetisch, da es doch neben *ut* gleich gut prosaisch ist. Vgl. Anton. Progr. p. 7.

Uti gebrauchen. Davon bemerkt Weber Uebungssch. p. 398 meistens nach Grysar: In *uti* tritt der Zweck des Genusses hervor, indem *frui* einer Sache *froh werden*, sie *mit Lust geniessen* bedeutet. *Haben* bedeutet *uti* nur, wo der Besitz einer Sache im Gebrauche derselben befiehlt, z. B. *ventis adversis*, *praeceptore*, *honore* (für *magistratu Amt*) uti; aber nicht *nomine*, *patre*, *gloria uti.* Doch sagt man *patre diligenti uti*, da ein zugefügtes Adjectiv die Andeutung des praktischen Zweckverhältnisses in sich begreift. So Weber, der noch auf Grysars Theorie p. 390 verweist.

Utibilis nützlich, *brauchbar* vorklassisch und nur bei Plautus, also vielleicht ein gemeines Wort für *utilis*, was höchstens bei Spott gebraucht werden kann, wie es Wolf wahrscheinlich im Vorwort zu seiner Musterung schlechten Lateins Analekt. I. p. 486. braucht: neque *utibile* est et invidiosum, quodvis ulcus tangere.

Utique, was *durchaus*, *allerdings*, *gewiss* bedeutet, ist als bejahende Antwort auf eine Frage ohne Auctorität, da es nur in Verbindung mit einem Verbo gebraucht wird, nie allein für sich. Oft wird es jetzt gemissbraucht.

Utrum als Fragpartikel kann in der zweiten Frage für *oder ob* nicht gebraucht werden, nur in der ersten, wie es Herm. Hugo de scribendi orig. p. 336 gethan hat. Perinde erat, Augustus (*ob* Augustus) ipse subscriberet, *utrum (oder ob)* nepotes eius. — Es steht aber auch nicht in einer einzelnen Frage ohne den Begriff *welches von beiden*, z. B. *utrum* pater tuus domi est? *ist dein Vater zu Hause* für *estne pater —?*

V, v.

Vacantia das *Frei-*, *Leerseyn*, *Musse haben*, *Vacanz* neulateinisch für *vacatio*, *vacuitas*.

Vacare in der Bedeut. *sich legen auf etwas*, *sich beschäftigen mit etwas, etwas treiben* verbunden mit einem Dativ z. B. *doctrinae, arti, philosophiae*, *litteris*, *studiis* ist unlateinisch und beruht auf falsch verstandenen Stellen Cicero's. Im Neulatein kommt es nicht selten vor, wie bei Longol. Epist. I, 28 septimo quoque die *exarandis epistolis latinis vaco*, *ich beschäftige mich mit Schreiben latein. Briefe.* Rol. Mares. Epist. I, 37. *qui literis vacat*, *der sich mit den Wissenschaften beschäftigt.* Das Verbum *vacare* heisst *frei*, *leer seyn von etwas*, *aliqua re;* daher *muneribus vacare*, *ohne Amt seyn*, *Aemter nicht bekleiden*, wie Cic. Catil. II. 34; *armis vacare, am Kriege nicht Theil nehmen*, *nicht streiten*, wie Cic. Phil. XI. 15, 38; *studiis vacare*, *die Wissenschaften nicht treiben,* wie Cic. Orat. III, 11, 43. Es heisst aber auch *sorgenfrei*, *geschäftslos seyn*, *sich von Geschäften und Sorgen abziehen*, gleich dem *vacuum* und *otiosum esse:* in dieser Bedeut. verbindet es Cic. Divin I, 6 mit dem Dativ *philosophiae,* welcher *Dativ. commodi* ist, *zum Besten der Philosophie*, *um Philosophie zu treiben*, aus welcher Stelle man vorzüglich jene ihm gegebene Bedeutung herausgeklaubt hat. Vgl. Hottinger und Moser zu Cicero's Stelle, auch schon Vavassor Antib. p. 604. Man vermeide es durchaus in dieser Bedeutung, da der Gebrauch Zweideutigkeit giebt. — Das Partic. dieses verbi *vacans* in der Bedeut. *leer*, *unbesetzt*, *vacant* ist unerhört für *vacuus:* dagegen nennt man im Neulatein eine abgesetzte Lehrstelle *vacantem cathedram* für *vacuum* professoris (magistri) locum. Dichterisch und nachklassisch *vacat* in der Bedeut. *es ist Zeit*, *es ist Musse da.* Da Plinius u. Quintilian es so brauchen, ist es nicht verwerflich.

Vagabundus umherstreifend, *umherschweifend*, spätlateinisch für *vagus*, auch wohl *erro* (aber nicht *erroneus*, welches kein Wort ist).

Valde zur Verstärkung von *mane sehr früh* und von *sero sehr spät* vom Tage sind unlateinisch: jenes heisst *multo mane* oder *bene mane* (Cic. Att. IV, 9); dieses *multa nocte.* Vgl. Schori Phras. p. 546. Richtig ist aber, was Einige bezweifeln *non valde nicht sehr*, wie Cic. Fam. III, 8, 19 — wofür auch *non magnopere* und *non ita* gesagt wird.

Vale dicere alicui einem Lebe wohl sagen ist zwar nur nachklassisch, aber neben dem klassischen *valere iubere* nicht verwerflich, so wenig als das ebenfalls nachklassische *valere dicere.* Vgl. Hand's Lebrb. p. 138.

Valere wird in der Bedeut. *einen*, *etwas*, *von* oder *für einen*

gelten, *Bezug auf einen* oder *etwas haben* verbunden mit *in aliquem*, *in aliquid*, nicht wie oft heutzutage *de aliquo*, *de aliqua re*. Man sage nicht: *hoc valet de omnibus*, *das gilt für* oder *von allen*, *für alles*, sondern *in omnes*, *in omnia*. (Cic. Inv. II, 59 ; nicht wie Mahne Crito p. 273 idem *de omnibus* magistris valet, sondern *in omnes magistros*; nicht idem fere valet *de priscis* Germanis, sondern *in priscos Germanos*. — In der Bedeut. *können* gleich mit *posse* und mit dem Infinitiv verbunden ist poetisch, nachklassisch und sehr selten. Vgl. Heusing. Emendd. p. 433 und Orelli Cic. Tusc. p. 373. — Richtig ist *aliquid* valere *etwas gelten* (Cic. Att. II, 11), und so *multum*, *plus*, *plurimum*, *bei jemandem apud aliquem*, nicht *alicui*; aber unlateinisch *magnum aliquid valere etwas grosses gelten* für *multum valere* ohne *aliquid*. — Spätlateinisch mit einem *Genitiv* oder *Ablativ* des Werthes für den *Accusativ* oder wie bei Livius *pro*. Endlich die Wunschformel *vale* hat selten *bene* bei sich; bei Cicero vielleicht nie, aber bei Matius in Cic. Fam. XI, 28, 21.

Valor der *Werth*, *Preiss* ist ohne alle Auctorität für *pretium*. Alle Lexica führen dafür Plin. H. N. XXXIII, 3 an, aber weder dort noch anderswo findet sich das Wort. Vgl. Schori Phras. p. 806. Heusing. Emend. p. 433. Webers Uebungssch. p. 460. Gleichwohl braucht es Ruhnken in seinen Briefen, *valor aedium der Preiss eines Hauses*.

Vanitas in der Bedeut. *Eitelkeit* d. h. *Sucht*, *Begierde* zu gefallen ist unerweislich für *ambitio*. Eben so in der Bedeut. *Stolz*, *Hochmuth*, die auf falsch erklärten Stellen beruht, für *superbia*, *arrogantia*, *insolentia*, *spiritus* (meistens im Plur.) Vgl. Mencken. Observ. ling. lat. p. 991.

Variabilis veränderlich spätlateinisch und selten für *varius*, *mutabilis*.

Variantia die Verschiedenheit, *Wechsel* poetisch und vielleicht nur bei Lucrez für *varietas*, *vicissitudo*, *mutabilitas*. Dieses Wort braucht Scaliger Epist. 200 einigemal von der *Veränderlichkeit* der Magnetnadel.

Varietas Verschiedenheit. Vgl. darüber oben *Diversitas*, wo schon erwähnt ist, dass sich auch die Adjectiven *diversus* und *varius* unterscheiden, dass aber auch oft beide nicht das ausdrücken, was wir durch *verschieden* bezeichnen. *Anmerkungen zu verschiedenen Schriftstellern* können wohl, wenn die Schriftsteller *bunt unter einander*, nicht abgesondert, berücksichtigt werden, *observationes in varios scriptores* genannt werden, wiewohl die Verfasser jenen Begriff nicht hineindenken; denn man will doch nur meistens *mehrere* Schriftsteller damit bezeichnen, und dann ist das Wort unpassend und muss mit *complures* (aber nicht *plures*, wovon oben bei

Plures) vertauscht werden. Vgl. Kraft zu Epist. Bentleii alior. p. 296 und Ebend. z. Mureti Var. lectt. sel. p. 261. Und so ist *varius* auch falsch angewandt von Mahne Crito p. 245. victricibus Gallorum armis *variae regiones* subactae sunt — für *complures*.

Vas ein Gefäss, ein Neutr. nach Decl. III hat einen Plur. *vasa* nur nach Decl. II; es giebt aber weder einen Singular *vasis*, noch einen Plural *vases*, die sich ins Neulatein bisweilen eingeschlichen haben.

Vates in der Bedeut. *Dichter* ist fast nur poetisch für *poeta.*

Vaticinari weissagen, *vorherverkündigen* kann nur Personen, nicht den Wundererscheinungen selbst beigelegt werden. Also nicht die *prodigia*, *portenta*, *monstra* — *vaticinantur*, sondern *portendunt* und bei unglücklichen meist *denuntiant*. Nur der *vates* und *augur* — *vaticinatur*.

Vaticinator der Weissager nur dichterisch für *vates*, *augur*; ein Fem. aber *vaticinatrix* kommt nirgends vor; *vates* als Fem. vertritt die Stelle.

Vegetare beleben, *ermuntern* nur spätlateinisch seit Gellius für *excitare*, *incitare*, *incendere*, *accendere*, *vegetum reddere* u. a. Seltsam und überkünstelt sagte Hemsterh. Oratt. p. 137. Campegius artium calore et luce *vegetatus* est ac percoctus — ganz im Stil der späten Lobredner.

Vehementia die *Heftigkeit*, *Hitze*, *Stärke* erst nachklassisch beim ältern Plinius, sonst sehr selten für *acrimonia*, *ardor*, *impetus*, *violentia* u. a.

Vel oder ist bei Fragen unlateinisch für *an* oder *ne*. Man sage nicht: Dives *vel* pauper sis, nihil interest, *ob du reich oder arm bist* — für *an pauper* sis. Unlateinisch nach vorhergegangenem *aut* für *aut*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 118. Vorst. Lat. mer. susp. p. 169. — Unlateinisch *vel an oder etwa* für *an* oder *an vero*. So Hemert. Epist. ad Wyttenb. *vel an* et hoc tibi absurdum esse — videtur, *oder scheint dir etwa auch dieses* — Eben so *ne vel* in der Bedeut. *nicht einmal sogar*, wie Ebenderselbe *ne vel prima rei* — *elementa cognita habes*, *nicht einmal sogar die ersten* für *ne prima quidem*. — Ueber *vel* — *vel* vgl. Webers Uebungssch. p. 522.

Velitatio die *Plänkelei* im eigentlichen und bildlichen Sinne nur vorklassisch bei Plautus, wohl nur ein ganz gemeines Wort, was nur in Spott und Scherz gebraucht werden kann: aber kaum von den Versuchen der Ausleger und Kritiker oder beim Disputiren anwendbar ist. Auch Hand Lehrb. p. 287 hält es für ein jetzt untaugliches Wort.

Velle wollen werde vorsichtig gebraucht, da nur ein *Wunsch* darin liegt. Deutet nämlich *wollen* nur das künftig zu Erwartende

an, so wird das *Futurum* gebraucht, z. B. *dieses wollen wir nachher genauer erklären*, haec posthac — *explicabimus*, nicht *explicare volumus*; oder deutet es eine Aufforderung an einen oder mehrere an, etwas gemeinschaftlich zu thun, so genügt der *Conjunctiv*, z. B. *wir wollen das Vaterland lieben*, *amemus* patriam. Vgl. Webers Uebungssch. p. 106. Wenn in *wollen* liegt *gedenken*, *den Entschluss haben*, so heisst es meistens *cogitare* z. B. *ich wollte nach Rom reisen*, *Romam* (proficisci) *cogitabam*, wiewohl auch *Romam volebam*, wo der Wunsch mehr hervorgehoben wird, wie Cic. Fam. IX, 1. Arpinum *volebamus*. — In der Redensart: *ein Unglücksfall will es* (so) d. h. *fügt es so*, *dass* — oder *die Natur will es* passt nicht *velle*, sondern *ferre*, also: *casus infestus fert* (Cic. Sull. 1), *natura fert*. Wo wir sagen: *Was willst du von mir*, *wünschest du von mir* ist zwar *velle* richtig, aber man sagt nicht: *quid a me vis*, sondern activ gedacht, *quid me vis*, wo zu *me* gedacht wird *facere*, indem auch dafür gesagt wird, *quid vis*, *ut faciam*. Hierbei bemerke man, dass in solchen Redensarten der Deutsche bisweilen ein überflüssiges *sehen*, *wissen*, *haben* mit einem andern Hauptverbo hinzufügt, und z. B. sagt: *ich wünsche darüber ausführlicher von dir geschrieben zu sehen*, lateinisch: ea de re copiosius a *te scribi* volo ohne *videre*; *ich will dies von dir gethan haben*, hoc a te *fieri* volo. Vgl. Zumpt Gramm. §. 611 und Geist's Aufgaben p. 8. Ob gut und klassisch sei *velim aut* (vel) *nolim*, *ich mag wollen oder nicht*, bezweifl' ich für *velim nolim* oder seltner *seu velim*, *seu nolim*; und so in ähnlicher Formel *velitis*, *iubeatis* ohne verbindendes Wort. Endlich verwechsele man in der Wunschformel: *ich wünschte*, *ich wollte* nicht mit einander *velim* und *vellem*, was oft geschieht. Vgl. Anleit. §. 249. Ueber *volens* s. unten *Volens*.

Vendere. Zu bezweifeln ist *publice vendere öffentlich verkaufen* für *auctione vendere*, *auctione constituta vendere*, *auctionari*, auch blos *vendere* und passiv auch *venire*.

Venerandus ehrwürdig. Eine Superlativform *venerandissimus* findet sich erst spätlateinisch, ist aber im Neulatein alltägliche Titulatur *vir venerandissimus* für *maxime* oder *summe venerandus* oder *venerabilis*. Man vermeide jenes durchaus, zumal da das Verbum *venerari* und das Subst. *veneratio* klassisch nur von Göttern, nie von Menschen gebraucht wird, bei welchen *revereri*, *colere* und *reverentia* vorzuziehen sind.

Venia. Die Redensart *venia sit dicto*, *es sey erlaubt zu sagen*, *mit Erlaubniss zu sagen* ist erst nachklassisch beim ältern Plinius, bei Cicero dafür *bona venia* oder *pace tua dixerim*. Neu ist der Gebrauch *veniam petere*, *veniam dare* in der Bedeut. *Erlaubniss zum Weggehen sich erbitten*, *geben*, da jenes sonst heisst, *um Nachsicht*, *um Ver-*

zeihung bitten, dieses *Nachsicht* und *Verzeihung gewähren, eine Bitte gewähren.*

Venire kommen. Das Verbum geht nicht viel über seine eigentliche Bedeutung des natürlichen *Kommens* hinaus, das deutsche Verbum aber ist vieldeutiger, und daher sind die deutschlatein. Lexica oft zu vergleichen. Einiges wenige folge hier. Man sage nicht: *Hinc venit*, *daher kommt's* für *hinc* (ex quo) *fit, evenit, sequitur*; *woher komm'ts? qui fit? unde fit? die Sache kam so weit, res eo (in eum locum) adducta (deducta) est*; *zu jenem kommt noch dieses hinzu* d. h. *vermehrte es, haec ad illa accedunt; ein Husten kam dazu, huc tussis accessit* — und so ähnliche, wo *venire* ungewöhnlich ist. — Unser *zu sich kommen* d. h. *sich erholen* heisst nicht *ad se venire* (was vielmehr *auf sein Landgut kommen* heisst, wie Cic. Rep. III, 28), sondern *ad se redire, resipiscere* (Cic. Sext. 38), *recreari, refici.* — *Es kam zum Treffen* u. dgl. nicht blos *venit*, sondern *res venit ad pugnam*, *ad manus; das kommt mir gelegen, erwünscht*, nicht *venit*, sondern *est opportunum.* — Gut sind übrigens *in manus venire in die Hände kommen* (Cic. Verr. IV, 27, 62); *ad aures venire zu den Ohren kommen*, aber nicht *alicui* ad *aures venire*, sondern *ad alicuius, ad meas aures* venire. Vgl. oben *Pervenire.* Dagegen in der Redensart *in jemandes Verdacht kommen, bei jemanden in Verdacht kommen* meistens *alicui in suspicionem venire*, wiewohl auch der *Genitiv* z. B. Cic. Phil. I, 6 in suspicionem *populi Romani*, wenn nicht auch dort *populo Romano* zu schreiben ist. Gut ist: *commodum, emolumentum ad aliquem venit ex aliqua re*, aber nicht *alicui, es kommt, es erwächst jemanden ein Vortheil aus etwas.* Und so noch andere ähnliche. Vgl. Lexica unter *Venire.*

Ventilare ist in gewissen Bedeutungen (s. Lexica) nicht zu verwerfen; aber dissertationem sub alicuius praesidio *ventilare besprechen, vertheidigen* ist neulateinisch. So sagt Harless in Fabric. Bibl. gr. T. II, p. 751. Dissertatio de Antiphonte a P. van Spaan sub Ruhnkenii praesidio *ventilata* für *defensa.* Vgl. Wolf Analekt. B. II. p. 520.

Ventus der Wind; ungewöhnlich ist *bonus* und *malus ventus* für *secundus, adversus* ventus. *Starker Wind* ist *ventus magnus* oder *vehemens* und so auch *magnitudo, vis, vehementia venti. Der Wind vermehrt sich, wird stärker* bei Cicero *ventus increbescit*, und bei Caesar B. C. III, 26 *auster increbuit.*

Venus der *Verkauf.* Nur *venum* als Accus. mit oder ohne *in* ist im bessern Gebrauche. Zuerst nachklassisch und nur bei Tacitus *veno* mit *dare, ponere* und *exercere;* noch später bei Appuleius *venui* mit *subiicere* und *habere* — welche Formen beide verwerflich sind.

Veracitas die *Wahrheitsliebe* neulateinisch für *veritatis studium* oder *amor.*

Verator der *Wahrsager*, *veratrix* die *Wahrsagerin*, spätlateinisch für *vates*, *qui* (*quae*) *vaticinatur*, *praedicit.* Muret. Oper. T. II. p. 450 sagt: *verator aut coniector*, und Ruhnken schreibt dabei: *Verator*, suspectum vocabulum.

Verbatim wörtlich, Wort für Wort neulateinisch, sogar bei Graevius zu Cic. Off. III, 8, qui omnia *verbatim* ex H. Wolfii notis exscripsit. Wie es auszudrücken sey, davon hernach unter *Verbum.*

Verbum das Wort. Unser *mit einem Worte*, *mit zwei*, *drei Worten* in der Bedeut. *kurz*, wenn doch mehr als *ein*, *zwei*, *drei Worte* folgen, werden nicht ausgedrückt durch *verbo*, *uno verbo*, *duobus verbis*, *tribus verbis*, welche im Neulatein nur noch zu oft vorkommen, wie z. B. Chr. H. Neumann *tribus verbis* in dieser Bedeutung zu sagen pflegte. Jene wörtliche Uebersetzung *uno verbo* u. s. w. ist aber richtig, wenn nur so viele Wörter gemeint sind und folgen, z. B. Cic. Phil. II, 22. *unoque verbo rem publicam.* Verr. IV, 16, 35. quod *verbo* transigere possum, *was ich* mit einem Worte (nämlich *abstulisti* oder *furatus es*) abthun könnte — und so in andern. Verschieden davon Redensarten, wie *verbo* aliquid assequi, *verbo* aliquem premere, *verbo* aliquid promittere, u. a. wo *verbum Wort* der *res* That entgegengesetzt wird. So wie aber Cicero in der angeführten Stelle richtig *uno verbo* sagte, so auch Muretus Oratt. Vol I. orat. 3. *uno verbo*, *beatissimae*, was zu voreilig getadelt und nur den Komikern zugeschrieben worden ist, wie allerdings Terenz Andr. I, 1, 18 in dem andern Sinne von *kurz*, *mit wenigen Worten* sagt: Quin tu *uno verbo* dic, quid est, quod me velis: und dieses *uno verbo* mag im Gespräch allerdings nicht zu verwerfen seyn. Wenn aber Perpinian. Oratt. p. 62 sagt, ut *uno verbo* dicam, in oculis ferebat, oder wenn Valcken. Oratt. p. 280. *Verbo* dicam, huius aetatis Graecis deerat, oder Ernesti Oratt. p. 32. *Verbo*, in omni interpretatione — — so ist dergleichen nicht zu billigen. Wie sich der Lateiner ausdrücke, s. o. *Breviter.* — Vorklassisch ist *verbum*, wenn unser *Wort* für *Spruch*, *Ausspruch*, *Rede* steht, und also mehrere Wörter enthält, für *dictum* oder *vox*, oder wenn der Verfasser dabei genannt ist, mit *illud* und dem Adjectiv des Namens, z. B. *jenes Hesiodeische Wort illud Hesiodeum*; *es ist ein altes wahres Wort*, *est dictum vetus verumque.* Nur bei den Komikern kommt *verbum* so vor. — Redensarten aber, wie *de verbo ad verbum*, *verbum de verbo* und *verbotenus*, *Wort für Wort*, *wörtlich* sind unerweislich und neulateinisch, das letzte *verbotenus* im Neulatein gar zu häufig, und selbst da, wo andere getadelt werden, wie in den Anmerkungen zu Mureti Var. lectt. T. II. p. 320. Die Lateiner sagen: *ad verbum,*

z. B. exprimere (Cic. Fin. I, 2, 4.) ad verbum de graecis expressas. (Tusc. III, 19, 44.), ediscere (Cic. Orat. I, 34, 157) u. a. *verbum e (ex) verbo* z. B. exprimere (Cic. Fin. III, 4, 15. Acad. II, 6, 17 u. a.) *eisdem verbis* (Cic. Brut. 88, 301. Hortensius, quae secum commentatus erat, ea sine scripto *eisdem verbis* reddebat, quibus cogitaverat). Jenes *verbum e (ex) verbo* ist aber nur üblich, wenn von einem Worte die Rede ist, welches als ein zusammengesetztes ganz wörtlich nach seiner Zusammensetzung aus dem Griechischen ins Lateinische übergetragen ist, wie *comprehensio* für κατάληψις; *veriloquium* für ἐτυμολογία; *superiectio* oder *superlatio* für ὑπερβολή u. a. Ob man *verbum verbo reddere* oder *verbum pro verbo reddere* sage, ist streitig. In Cic. Opt. gen. orat. 5, 14 ist *verbum pro verbo* die gemeine Lesart, wofür aber Lambin *verbum verbo* liest, und so auch H. Stephanus Pseudo-Cicero p. 209, wie *par pari reddere*, und so auch Horat. A. P. 133 *nec verbum verbo* curabis reddere fidus interpres. — Was *verbo tenus* heisse, davon s. die Lexica. — Die kirchliche Redensart *verbum Dei* das *Wort Gottes* ist spätlateinisch. Vgl. Heusing. Emendd. p. 487. — *Sein Wort geben* heisst nicht *verbum dare*, sondern *fidem* (suam) *dare* oder *interponere;* das *gegebene Wort* nicht *datum verbum*, sondern *fides*. Dahin gehören auch noch andere Redensarten. Vgl. Lexica unter *Fides.*

Vere wirklich, *in Wahrheit* ist in den eingeschobenen Zusätzen, *wie es auch wirklich ist*, nicht üblich; man sage nicht *ut* oder *sicut etiam vere est, quod etiam vere est*, sondern *sicut est*, *id quod est*; *so ist es wirklich* heisst *est ita.*

Vereri fürchten. Man fehle hier nicht in der Verbindung mit *ut (ne non) dass nicht* und *ne dass*, was Neulateinern begegnet ist, wovon Beispiele liefern Sciopp. de stilo und Vorst. Lat. mer. susp. p. 169.

Veridicus wahrredend selten, jedoch einigemal bei Cicero für *verax*. Vgl. H. Stephani Pseudo-Cic. p. 56.

Veriloquus wahrredend spätlateinisch und selten für *verax*, *verus*, auch *veridicus.*

Verisimiliter wahrscheinlich spätlateinisch für *probabiliter* oder es wird durchs Adjectiv *verisimilis* ausgedrückt; denn z. B. *Rom ist wahrscheinlich nicht von Romulus gebaut worden*, heisst urbem Romam a Romulo non esse conditam *verisimile est*, nicht *probabiliter* condita est. — Uebrigens sagt Cicero vielleicht nie weder *vero similis*, noch *similis vero*; in der einzigen Stelle Fam. XII, 5, 1, wo in den Ausgg. vor Orelli *simile vero* stand, schreibt Orelli *veri*, da die Mediceer Handschr. *vere*, nicht *vero* hat. Ob ausser Livius, der VIII, 26 similius *vero* und XXVI, 49 simillima *veris* hat, sonst noch andere den Dativ in dieser Verbindung brauchen, weiss ich

nicht. Man enthalte sich aber derselben, und sage nur *verisimilis* oder *similis veri*.

Veritas die Wahrheit. Unser deutsches Wort hat abstracte und concrete Bedeutung; man versteht theils die *Wahrheit* als eine nur gedachte *Eigenschaft*, theils etwas einzelnes oder mehrfaches Wahre, sey es gesprochen oder geschehen im Gegensatz von etwas Falschem und Erdichtetem. Jene nur gedachte Eigenschaft ist *veritas*; einzelnes oder mehrfaches Wahre ist *verum* oder *vera*. Daher ist, wer die *Wahrheit liebt*, *kennt*, *einsieht*, *veritatis* amans, amicus, cultor; *veritatis* gnarus; *die Wahrheit ist verborgen*, *veritas* latet; *das Licht der Wahrheit*, lux *veritatis*; *die Kraft der Wahrheit*, vis *veritatis*; die *Wahrheit ist über der Nachahmung*, *veritas* vincit imitationem; *verzweifeln an aller Wahrheit*, desperare omnem *veritatem*; *der Wahrheit gemäss reden*, *ad veritatem loqui*; *etwas nach der W. beurtheilen*, *ex veritate* aliquid aestimare; *er hält die W. feil*, habet iste venalem *veritatem* — und so andere, wo *veritas* zu brauchen ist. Wer aber die *Wahrheit spricht*, *sagt*, *gesteht*, *zu erfahren* oder *zu hören wünscht*, *Wahrheit* und *Unwahrheit beurtheilt*, *in irgend einer Sache die Wahrheit sucht*, *der verum* oder *vera* dicit, loquitur, fatetur, scire vel audire vult, *vera* ac *falsa* iudicat, *verum* in aliqua re *quaerit* und so andere, wo *veritas* falsch ist. Eben so, *er spricht*, *sagt etwas mit Wahrheit*, *vere*; *mit der grössten Wahrheit*, *verissime*. Vgl. über ihren Gebrauch die Lexica, Ernesti Clavis Ciceron., Schütz Lexicon Ciceron., Hand's Lehrb. p. 162. Forbigers Aufgab. p. 60.

Vernaculus einheimisch im Gegensatz von *peregrinus fremd, ausländisch*. So kann, wer lateinisch schreibt, nur ächte lateinische Wörter vocabula *vernacula* nennen, und die *lateinische* Sprache sermonem, linguam *vernaculam*; ist er kein geborner Lateiner, so kann er aber *seine Muttersprache*, sey sie welche sie wolle, nicht *vernaculum* sermonem, *vernaculam* linguam nennen, wie es nur zu oft geschieht, wenn ein lateinisch schreibender Deutsche oder Franzose u. s. w. seine *Muttersprache* so nennt. Man muss also bei diesem Worte sehr vorsichtig seyn und dafür, wenn nicht dabei *lateinisch* verstanden wird, das Wort brauchen, welches die gemeinte Sprache andeutet. Ein Deutscher sage also nicht *vernacule* vertere für *germanice* vertere, ein Franzose sage *gallice* u. s. w. Vgl. oben *Maternus*. Falsche Beispiele Neuerer übergeh' ich, da es ihrer zu viele sind.

Vernilis sklavisch werde als höchst selten vermieden für *servilis*, *illiberalis*.

Vero aber oder meistens *wahrhaftig*, *in Wahrheit*. Falsch ist *non vero*, wenn mit *aber nicht* ein Gegensatz eines vorausgehenden

bejahenden Wortes angedeutet wird, für das einfache *non.* Vgl. darüber Anleit. §. 581. Man sage nicht, wie Hemert. Epist. ad Wyttenb. p. 10 quatuordecim dies, *non vero* plures; nicht wie Ruperti Taciti Germ. p. 197. sed amuletis quidem tanta vis tribui poterat, *non vero* signis militaribus. — Auch verbindet man selten einen neuen Satz mit *aber nicht*, der in genauer Verbindung zum Vorigen steht, durch *non vero*, sondern durch *nec vero.* Vgl. Anleit. §. 579.

Versari. In der Bedeut. *sich beschäftigen mit etwas* wird es verbunden mit *in aliqua re*, nicht *aliqua re*; nachklassisch aber ist *circa aliquam rem* versari, welches vermieden werde. *Vor Augen schweben* heisst *versari in oculis*, *ante* und *ob oculos.* *Sich aufhalten* bedeutet es aber nur von einem längern Aufenthalte, nicht von einem vorübergehenden Verweilen an einem Orte, welches *commorari* heisst.

Versificare Verse machen, versificatio das Versemachen, versificator der *Versmacher* sind Wörter, welche Quintilian nur von der technischen Versmacherei braucht, ohne auf poetischen Geist zu sehen; und in dieser gemeinen Bedeutung können sie recht wohl gebraucht werden, nur nicht für *Gedichte machen* oder das letzte für *Dichter*, weswegen auch Quintilian den *poeta* und den *versificator* unterscheidet, und Inst. X, I, 89 von Cornelius Severus sagt: *versificator*, quam poeta, melior.

Versio die *Uebersetzung* kommt weder als Handlung, noch als Werk der Handlung, wie wir *Uebersetzung* brauchen, irgendwo bei einem Lateiner vor, wiewohl *vertere* und *convertere* beide gute Wörter für *übersetzen* sind, für *interpretatio.* Zweifelhaft ist auch *conversio*, wiewohl es bei Quintilian, aber mit dem Zusatze *ex Latinis*, nicht allein für sich vorkommt. Vgl. oben *Conversio.* Jenes *versio* ist leider jetzt fast das Kunstwort, wiewohl die Sache selbst alt und nicht neu ist, und daher durchaus verwerflich, mögen es auch einige vertheidigen. Vgl. A. Matthiae Exempla eloquent. p. 207. Heusing. Emend. p. 434. Friedem. z. Ruhnken. Opusc. I. p. 122. Lindemann z. Ruhnken. Oratt. p. 14 u. 256. Kraft z. Mureti Epist. p. 320. Dietrich. Sinten. p. 149. Auch vgl. oben *Interpretatio.*

Versus als Praeposition *gegen* stelle man nie *vor* seinem Accusativ, wie es vielleicht nur in einer noch zweifelhaften Stelle bei Livius VIII, 20 steht *versus aedem* Quirini, wie nur eine Handschr. liest, alle andere *adversus* aedem, sondern *nach* demselben. Gleichwohl findet sich im Neulatein nur zu oft *versus* vor dem Accusativ, wie sehr oft in Gesners latein. Lucian, bei Valcken. Oratt. p. 228 *versus Amphipolin*, bei Ernesti zu Sueton. Tiber. 68 in capite *versus terram* deiecto, oft bei Heyne in seinen Schriften und vielen andern. Meistens hat es jedoch vor dem Accusativ noch *ad* oder *in*, wo es dann

nicht Praeposition, sondern Participium und veränderlich ist. Vgl. Lexica. — Uebrigens bezieht sich *versus* nur auf einen *Ort*, nicht auf die *Zeit*, z. B. *gegen Mittag* d. h. *um die Mittagszeit*, nicht *meridiem versus*, sondern *sub meridiem*, *gegen Abend* (von der *Zeit*) *sub* oder *ad vesperum* (ram), nicht *vesperum versus.*

Versutia die *Schlauheit* spätlateinisch und selten für *astutia*, *calliditas*, *dolus.*

Versutiloquus verschlagen redend nur vorklassisch beim Dichter Ennius.

Vertere übersetzen wird zwar nur selten für sich ohne Beisatz gebraucht, was Heusing. Emendd. p. 434 ganz leugnete, aber dennoch sagt Cic. Fin. I, 3, 7: *si sic verterem* Platonem — ut *verterunt* poetae fabulas. Sonst fügt er *de graecis in latina* hinzu. Oefter aber braucht er *convertere* mit solchen Zusätzen. Vgl. *Convertere* und *Transferre.* Man vermeide aber durchaus hier, wie bei *convertere, transferre* — ein Adverbium *latine, graece*, *germanice* u. dgl. hinzuzusetzen für *in latinum (na), in graecum* (ca), *in germanicum* (ca), mag auch vielleicht einzig Plautus sagen: fabulam graecam *barbare* d. h. *latine vertere.*

Verus wahr in der Bedeut. *wirklich*, *unbezweifelt* werde nicht mit Adjectiven verbunden, welche nur ein Adv. wie *vere*, *plane* zulassen. So verwirft Forbiger in Aufgaben *verus Ciceronianus ein wahrer Ciceronianer* für *vere Ciceronianus*; und so heisst ein *wahrer, vollkommner Gelehrter perfecte planeque eruditus.*

Vesper (nicht *vespera,* noch *vesperus*) der *Abend* in der Bedeut. *die Abendgegend, der Westen* oder *die westlichen Völker* nur poetisch für (sol) *occidens.* Vgl. auch *Versus. Gegen Abend* nicht *ad vesperam,* sondern *ad* oder *sub vesperum.* Ungewöhnlich ist *vesper fit*, *es wird Abend* für *advesperacit.*

Vesperascere Abend werden vorklassisch und fast nur nachklassisch für *advesperascere.*

Vetare verbieten. Im Perf. ist *vetavi* mehr poetische Form für *vetui.* Selten, aber nicht verwerflich ist ein *Sachsubject* bei diesem Verbo, wie bei Cicero: *Rationes* a te collectae me vetant diffidere: und so ist: *Brevitas* rerumque *copia vetat* nicht zu tadeln. Nur poetisch wird *vetare* verbunden mit *ne* und dem Conjunctiv oder blos mit dem Conjunctiv ohne *ne* für den in Prosa gesetzlichen *Accusativ* mit dem *Infinitiv.* Jedoch sagt auch Seneca einmal: *sapientia* nulla re, *quominus* se exerceat, vetari potest, also mit *quominus* für *se exercere.* Man sage daher: *Veto te hoc facere, ich verbiete dir dieses zu thun*, nicht *veto, ne hoc facias* oder *veto hoc facias*; man sage: *Hoc fieri veto, ich verbiete dieses zu thuen* oder *dass dieses geschehe*, nicht: *Ne hoc fiat, veto.* Auffallend ist es daher, dass Muretus im

Commentar. de legibus. Oper. T. IV. p. 252 u. fgg. oft *vetare* mit *ne* verbindet, da diese Verbindung nicht einmal bei den spätern Juristen vorzukommen scheint. Da es im Passiv gerade, wie *iubere*, verbunden wird, so ist auch falsch, wenn Muret. Explic. Cic. Catil. I, 11. sagt: quod *privatos* homines non *vetitum est* facere für quod privati homines non *sunt vetiti* facere.

Vetus alt in Beziehung auf *Lebensalter* ist fast nur poetisch und nicht nachzuahmen für *senex, senior*, *magnus natu.* Die Comparativform *veterior* vorklassisch beim ältern Cato für *vetustior.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 71.

Via. Man sagt: *via laudis* und *ad laudem, gloriae* und *ad gloriam der Weg zum Ruhme* und so ähnliche. Gut ist: *se in viam dare*, wie wir, *sich auf den Weg begeben*; gut auch wohl: *ire* oder *abire suam viam*, wie wenigstens Plaut. Rud. IV, 3. sagt: *Tu abi tuam viam, du geh deines Weges;* gut auch *via vitae* oder *vitae via*, wiewohl auch *vitae cursus*, und daher *vitae cursum tenere*, *einen Lebensweg einschlagen* (Cic. Rep. I, 6).

Vibramen, vibratio, vibratus die *Schwingung* alle drei spätlateinisch für *incitata conversio.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 318.

Vice vgl. *Vicis.*

Vicedirector und alle ähnliche mit *vice* zusammengesetzte sind meistens neue Wörter, einige aus den spätern Zeiten, die jedoch als Wörter, die neue Aemter bezeichnen, beizubehalten sind, da sie klassisch durch *pro* und den Ablativ ausgedrückt, also *pro directore*, wie *pro magistro, der Vicemagister*, uns sehr unverständlich seyn würden. Vgl. Matthiae z. Cic. Epist. sel. ep. LIX. p. 146.

Vicinia und *vicinitas* die *Nähe, Angrenzung* in bildlicher Bedeutung nicht vom Orte ist nachklassisch und zu vermeiden für *affinitas*, wiewohl *vicinus* schon von Cicero von der Verwandtschaft oder Aehnlichkeit der Dialektik und der Beredtsamkeit gebraucht wird, was auch nachklassisch öfter geschieht.

Vicis (oder wie der Nomin. dieses defectiven Subst. geheissen haben mag) wird in einigen Verbindungen unklassisch gebraucht. Poetisch und nachklassisch ist *in vices* und *per vices abwechselnd, wiederum* für *invicem, vicissim*, wovon hernach. Spätlateinisch aber ist *vice prima, altera, tertia* u. s. w. *das erste- zweite- drittemal; vice una et altera, das eine und das anderemal*; *vice iterata, duplice, repetita, wiederholt, zu wiederholtenmalen; vice versa umgekehrt* — und was der Art noch ist, und im Neulatein oft gelesen wird, aber fast unlateinisch genannt werden kann. Für *vice iterata* sage *iterum;* für *vice versa* sage *vicissim.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 434 u. p. 487. Dietrich Sintenis p. 142 und Weber's Uebungssch. p. 283. Spätlateinisch ist: *vicem alicuius sustinere, jemandes Stelle vertreten* für *ali-*

cuius partes oder *personam sustinere*, *alicuius vicarium esse.* Nachklassisch und bei gemeinen Schriftstellern *vice* in der Bedeut. *anstatt*, *für* gleich *loco.* So braucht es sogar Ernesti Opusc. orat. p. 94 *vice mariti* für *loco mariti.*

Vicissim ist ganz dasselbe, was *invicem* ist, wovon oben unter *Invicem*, wird aber oft in der Bedeut. *unter einander, gegenseitig* gebraucht, da es nur eine *abwechselnde* Handlung eines oder zweier bezeichnet, indem einer einmal das, ein andermal jenes thut, oder der zweite für sich das thut, was der erste gethan hat. Man sagt daher nicht *vicissim amare wechselseitig lieben*, *vicissim diligere gegenseitig hochachten* für *inter se amare, mutuo diligere.* Richtig, wie Cic. N. D. III, 1. me praebebo tibi *vicissim* attentum auditorem: richtig: odit eum, *vicissim* amat; vigilat ille, *vicissim* dormit; terra floret, *vicissim* horret; te audire *vicissim* volo, quum ipse dixerim u.a.

Victimare schlachten, opfern spätlateinisch für *mactare, facere* (in heiligem Sinne).

Victitare leben bei den Komikern und bei Varro, sonst nicht für *vivere.* Gleichwohl braucht es Muretus, z. B. Var. lectt. V, 1.

Victoria. Man merke: *victoriam reportare, referre* oder *ferre* ex aliquo *den Sieg über jemanden davon tragen*; und *victoriam conclamare Siegsgeschrei erheben, Victoria rufen.*

Victualis die Nahrung betreffend — spätlateinisch, muss durch *victus* ausgedrückt werden. Neulateinisch ist *victualia* die *Nahrungsmittel* für *alimenta*, oft auch *commeatus*, besonders im Kriege.

Videlicet. Vgl. darüber Webers Uebungssch. p. 514.

Videnne siehst du nicht? eine wohl ganz unerweisliche Form für *videsne* oder *viden*, welche Gesner oft in seinem latein. Lucian braucht. Vgl. auch oben *Scire.*

Videre sehen. Wenn in *sehen* mit einem passiven Participio verbunden nicht das *leibliche Sehen* liegt, sondern nur vollere Umschreibung des im Participio liegenden Verbi ist, so wird es ganz übergangen. So sagen wir oft *ich sehe mich gezwungen* (durch die Umstände) *dieses zu thun, haec facere cogor, haec me facere coactum video.* Man muss also in solchen Verbindungen vorsichtig seyn. Vgl. Klotz Sintenis p. 165.

Videri scheinen. Man beachte bei diesem Verbo, dass es nach dem Sprachgebrauche kein *Impersonal-*, sondern *Personalverbum* ist und daher alle Personen im Sing. und Plur. habe, indem aus dem davon abhängigen Satze die Person oder Sache dessen Subject ist, worauf ein Infinitiv folgt, dessen etwaiges declinirbares Praedicat dem dastehenden oder im Verbo liegenden Subjecte gleich seyn muss. Unser neutrales *es scheint* führe keinen irre, z. B. *Es scheint allen, dass ich dein Freund sey*, omnibus (ego) tibi

amicus esse *videor; es scheint*, *dass diese Städte die volkreichsten gewesen sind*, *hae urbes celeberrimae fuisse videntur.* Und so in allen ähnlichen. In den wenigen abweichenden Stellen hat *videtur* die Bedeut. *das ist meine Meinung* gleich dem *placet mihi,* wo denn der ganze im Accusativ mit dem Infinitiv stehende Satz das Subject des Verbi *videtur* ist, wie in Cic. Tusc. V, 5, 12 und 8, 22 u. a. Vgl. Orelli Cic. Tusc. p. 423 424. Man halte sich streng an die Regel und verwerfe durchaus die deutsche Verbindung, was im Neulatein nicht immer geschieht. — Als *Personalverbum* wird es aber auch sogar im eingeschobenen Satze mit *wie* (ut) betrachtet, indem das im Hauptsatze stehende Subject, als auch zu diesem *wie es scheint* gehörig, das Verbum *videtur* oft in der Person und Numerus ändert. Man sage daher z. B. *ich streiche diese Worte*, *wie es scheint*, *mit Recht,* haec verba recte, ut *videor*, deleo, nicht *ut videtur*, sowie es ja auch ohne *ut* heissen muss: haec v. recte *videor* delere; *wir streichen diese W.*, *wie es scheint*, *mit Recht*, *ut videmur*, nicht *ut videtur.* Vgl. Cic. Att. I, 18, 2 (8). VIII, 11, 1 non tam, quam tibi fortasse *videor (als es dir vielleicht scheint)* und ebendas. ut tibi quidem *videmur.* Fam. IV, 13, 3 (5) u. a. m. Vgl. auch Anleit. §. 459. Falsch sagt daher Muret. V. L. XIII, 2. qui iuvenes immaturam, ut *videbatur,* mortem obierant, für *videbantur*; Gesner in der lat. Uebers. von Lucian. Sacrif. 2 absque mercede, ut *videtur*, faciunt nihil, für *videntur.* Beier. Cic. Tull. p. 65. Verba perperam, ut *videtur*, geminata uncis inclusimus, für *videntur* im Bezug auf *verba perp. gem.* und so würde heissen: *wir haben die W.*, *wie es scheint mit Recht, eingeklammert*, verba, *ut videmur*, *recte* uncis incl., nicht *ut videtur.* Hier wird im Neulatein oft gefehlt.

Vienna wird oft falsch als Name der östreichischen Stadt *Wien* gebraucht, da jenes bei den Alten nur eine gallische Stadt, das jetzige *Vienne* bezeichnet. *Wien* hiess *Vindobona* oder *Vindomina* und andere ähnliche Formen. Die Einwohner jener hiessen *Viennenses,* die Einwohner dieser *Vindobonenses.*

Vigiliae verschieden von *excubiae Wachen.* Vgl. Webers Uebungsschule p. 109.

Villicare oder *vilicare Verwalter eines Gutes seyn*, *ein Gut verwalten* ist nach den Lexicis spätlateinisch, aber es kommt jetzt auch bei Cic. Rep. V, 3 vor, wo er einen Staatsmann mit einem *Villicus* vergleicht, *ut quasi dispensare rem publicam et in ea quodam modo vilicare possit.*

Vincere siegen. Wo wir sagen: *im Gerichte, in einem Processe siegen* sagt der Lateiner entweder *vincere iudicio*, *causa*, *sponsione*, aber auch *iudicium, causam, sponsionem.* Vgl. Ruhnken. Vellei. I, 8. Jedoch sind Redensarten, wie *vincere Olympia, bella — in den*

Olympischen Spielen, in Kriegen — *siegen* mehr poetisch und nachklassisch.

Vincire binden. Obgleich *vincire* in Beziehung auf Verse gebraucht wird, und obgleich *die Prosa* oder *prosaische Rede* schon von Cicero *oratio soluta* genannt wird, so doch nie die *poetische* oratio *vincta*, er würde wenigstens *numeris* hinzugefügt haben. Vgl. Vavassor Antib. p. 593.

Vindicare sich zueignen, anmassen aliquid etwas, mit und ohne *sibi*, nachklassisch auch *ad se: befreien von etwas, schützen gegen etwas ab aliqua re; etwas rächen aliquid; an jemanden sich rächen, Rache ausüben, jemanden bestrafen in aliquem.*

Vinne willst du? ist unerweisliche Form für *visne* oder *vin.* Gesner braucht sie mehrmals in seinem lat. Lucian. Vgl. auch *Scire.*

Violens gewaltsam fast nur poetisch für *violentus;* jedoch im Adverb. *violenter.*

Vir der Mann in der Bedeut. der *Gatte* wird mit Unrecht von Einigen verworfen, da es so sogar klassisch ist. Vgl. Anton. Progr. p. 3. — Unlateinisch sind *vir adolescens, vir iuvenis, ein junger Mann; vir senex, ein alter Mann,* da *vir* nicht dazu tritt. — Es wird aber dieses Wort nie bei den Alten zur Bezeichnung des *Alters* gebraucht, wie wir *Mann* zwischen *Jüngling* und *Greis* oder den *Alten* setzen, indem die Stufen des menschlichen Alters nicht sind: *infans, puer, adolescens, iuvenis, vir, senior, senex,* sondern jenes eingeschobene *vir* ist eben der vorausgehende *iuvenis.* Nach Varro bei Censorin. c. 14 sind nur 5 Stufen *puer, adolescens, iuvenis, senior, senex* und für jede der *vier ersten* funfzehn Jahre, also von 30 — 45 der *iuvenis,* von 46 — 60 der *senior.* Ebenderselbe setzte nach *iuventus* unmittelbar *senectus.* Im Allgemeinen steht *vir* nur der *femina* oder *mulier* entgegen und bezieht sich auf *Geschlecht,* nicht auf *Alter.* Es hat aber, wie unser *Mann* und *männlich* den Nebenbegriff des dem *männlichen* Geschlechte Eigenthümlichen, den der *Kraft, Stärke* an Geist und Leib, im Gegensatze der *Schwäche* und *Kraftlosigkeit* des *weiblichen* Geschlechtes angenommen; und eben daher bildet es bei Cicero oft einen Gegensatz von *puer,* welchem die geistige und körperliche Kraftausbildung noch fehlt. So selbst bei Ovid M. XIII, 397, welche Stelle man allein zum Beweise anführt, in der *vir* vom Alter stehen soll. Daher ist der Name *vir* ehrend und tritt so häufig mit einem Adjectiv zu einem Namen hinzu, wie *vir fortissimus, praeclare de re publica meritus, clarissimus* u. dgl. Es stehen aber nie *iuvenes* und *viri, viri* und *senes* einander entgegen, und daher wird man nie *iuvenes et viri* (die freilich Schütz in Commentar Aeschyli Pers. p. 5 zusammengestellt hat), *viri et senes* beisammen finden. Dagegen stellt Cicero fragend Invent. I, 34, 35 entgegen

puer an *adolescens, natu grandior* an *senex*. Daher möchte schwerlich lateinisch seyn: quum *vir* factus esset, *als er Mann geworden war* d. h. ins männliche Alter von 30 — 45 Jahren getreten war. — Und so ist es nun auch mit der *virilis aetas*, die man zwischen das *Jünglings-* und *Greisenalter* setzt. Der Ausdruck ist ohne alle Auctorität, indem man dafür theils *iuventus*, theils *aetas constans, media* (Cic. Catil. 20), *firmata, confirmata, corroborata* sagt. Wie *vir*, so hat *virilis* als Gegensatz von *muliebris* den Begriff *stark, kräftig*, und in diesem Sinne stehen *puerilis* und *virilis* einander entgegen, z. B. Cic. Att. XIV, 21, 3. animo *virili*, consilio *puerili*, und Horaz A. P. 166 verbindet sogar in diesem Sinne: *aetas animusque virilis*. Im Neulatein kommt *virilis aetas* alltäglich vor, ja Mahne in Vita Wyttenb. p. XIX sagt: *quae iuventutem ac virilem aetatem meam* aluerunt. Vgl. indess Anton. Progr. p. 41 und *Troianski* in Zeitschr. für d. Alterth. 1835. Nr. 148. gegen meine Meinung; sonst auch noch Webers Uebungssch. p. 127. Ueber *vir immortalis* s. oben *Immortalis* und über *pro virili parte* u. dgl. oben *Pars*.

Viritim Mann für Mann verbunden mit einer *Cardinalzahl* statt einer *Distributivzahl* ist unlateinisch. Man sage nicht: Militibus *viginti quinque* numos *viritim* dedit, *er gab den S. Mann für M.* 25 Sesterze, sondern *vicenos quinos* numos.

Virtuosus tugendhaft ist neulateinisch für *virtute praeditus, bonus, probus, integer, sanctus* u. a.

Vis ist die physische Kraft und Gewalt eines Menschen, wie auch anderer Dinge, bildlich auch *ingenii, eloquentiae* u. dgl. und wiewohl *vis oratoris* richtig ist, so doch nicht *vis Ciceronis, Demosthenis*, wenn ihre Rednergewalt verstanden werden soll: dann muss zu *vis* noch *dicendi* oder *eloquentiae* zutreten. Bei Cicero aber wohl noch nicht *vires eloquentiae*, wie Quintilian gesagt und Muret. Expl. Cic. Catil. III. ep. dedic. nachgebraucht hat, sondern nur *vis* eloquentiae. In der Bedeut. *Einfluss* für *Macht* ist es unlateinisch für *potentia*, richtig aber wenn *Einfluss haben* soviel ist *als etwas bewirken, verursachen, hervorbringen, befördern* u. dgl. Vgl. Webers Uebungssch. p. 31 u. p. 351.

Viscera die *Eingeweide* — als zärtlicher Ausdruck für *Kinder* ist nur poetisch für *liberi, pueri*. Vgl. Spalding z. Quintil. Inst. VI prooem. 3.

Visibilis der sehen kann nachklassisch beim ältern Plinius für *qui cernere, videre potest*; spätlateinisch *sichtbar* für *spectabilis* (Cic. Tim. 5. u. 8.), *qui sub oculos cadit, qui sub adspectum venit* (Cic. Orat. II, 87, 358) u. a. Vgl. Schori Phras. p. 123.

Visio in der Bedeut. das *Sehen*, der *Anblick* nur spätlateinisch für *videndi sensus, adspectus, conspectus*. In der Bedeut. *wirkliche Er-*

scheinung, die mit den Augen sichtbar ist, ebenfalls spätlateinisch für *visum*, *ostentum*, *visus*, was wenigstens Livius so braucht, *species*. Klassisch bedeutet es, was der Geist sieht, ein Bild der Phantasie, oder jede Einbildung von etwas. Vgl. Lexica.

Visitare besuchen wird nur in dem Sinne gebraucht, wenn jemand zu einem geht, um zu sehen, was er mache, z. B. *aegrum;* aber nicht *besuchen* im Allgemeinen, dafür mehr *convenire*. *Eine Schule besuchen* kann aber weder mit *visitare*, noch mit dem synonymen *visere* ausgedrückt werden, sondern mit *frequentare*. Unlateinisch auch in der gemeinen Bedeut. *visitiren* d. h. *durchsuchen* für *excutere* (Pollio Cic. Fam. X, 31, 4), *perscrutari*, *speculari*.

Visum bedeutet zwar eine *Erscheinung*, die der Geist oder die Augen sehen, aber nicht eine *Naturerscheinung*, welche *ostentum* heisst, und wenn sie *wunderbarer* Art ist, *monstrum*, *prodigium*, *portentum*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 227. und Anton. Progr. p. 63.

Visus bedeutet fast nicht für sich das *Sehen*, das *Gesicht*, sondern mit dem Zusatze *oculorum*, oder *adspectus*, *acies oculorum*, *sensus videndi*, auch *oculi*. Und so heisst: *das Gesicht verlieren adspectum amittere; das Gesicht irgendwohin wenden*, *adspectum aliquo referre; des Gesichts entbehren*, *carere oculis*.

Vita in der Bedeut. *Lebensbeschreibung* kommt fast nicht vor, etwas undeutlich bei Cornel. Nepos. Man hüte sich aber hier Adjectiven zuzusetzen, welche nicht *das Leben* eines Mannes, sondern die *Beschreibung* angehen. Man sage nicht *brevis* oder *longa* oder *copiosa* vita Ciceronis, eine *kurze*, *lange*, *weitläuftige Lebensbeschreibung des C.*, indem *brevis vita ein kurzdauerndes Leben* ist. Man sage dafür *brevis*, *longa*, *copiosa vitae expositio* oder *adumbratio*, oder z. B. *Plutarch hat eine lange (grosse*, *umständliche) Lebensbeschreibung Cicero's geschrieben* (geliefert) *Plutarchus vitam* (de vita) *Ciceronis copiose exposuit*, *de vita Cic. copiose disseruit*. — Zu bezweifeln ist wohl *de vita tolli* in der Bedeut. *sterben*, wie Ruhnken. Elog. Hemsterh. p. 267 sagt: *Hemsterhusio de vita sublato*. Das Wort *vita* im bildlichen Sinne von einem Volke, dessen Lebensart und Lebensordnung, was wir auch mit dem *innern Leben* eines Volkes bezeichnen, brauchte schon Varro, der ein Buch *Vita populi Romani* schrieb. Wenn aber das *innere Leben* eines Volkes von seiner *Art zu denken* verstanden wird, so schlägt Weber in Uebungssch. p. 211. *ingenium* oder *sentiendi cogitandique ratio* vor, da *interior vita* unrömisch ist.

Vitium beschränken einige falsch auf *Fehler der Seele*, da es doch vielmehr jede fehlerhafte Eigenschaft bezeichnet, wodurch etwas verdorben und verschlechtert wird; und daher sind auch alle Fehler in Büchern, wie z. B. Druckfehler, durch die etwas verpfuscht

und verdorben erscheint, *vitia.* Vgl. Schori Phras. p. 823 und die Lexica.

Vitulari jauchzen, jubeln, fröhlich seyn ist für unsern Gebrauch zu alt, so dass es kaum mehr zu brauchen ist, für *exsultare (laetitia, gaudio); gestire.* Vgl. Varr. L. L. VII (VI), 6, 107. p. 163. ed. M. Macrob. Saturn. III, 2.

Vituperium der *Tadel*, welches in neuern Lateinern oft vorkommt, stützt sich nur auf eine einzige Stelle in den ältern Ausgg. von Cic. Leg. III, 10, 23, wo aber jetzt für *vituperio est* fast aus allen Handschr. *vituperabilis est* steht. Vgl. Moser zu der Stelle. Das Wort kommt sonst nicht vor, dafür *vituperatio, reprehensio.* Schon Schorus Phras. p. 824 verwarf das Wort.

Vivere in der Bedeut. *erleben*, z. B. *mala Unglück* ist unlateinisch für *videre mala.* Die Redensart homines *nunc viventes die jetzt lebenden Menschen* ist unerweislich für hom. *qui nunc sunt*; eben so *homines tunc viventes die damals lebenden M.* für *h. qui tunc fuerunt, vixerunt.*

Vivus lebendig. Die Redensart *aliquem* oder *aliquid ad vivum exprimere einen* oder *etwas nach dem Leben ausdrücken, darstellen* ist ohne Auctorität, wie schon Vavassor Antib. p. 470 bemerkt hat; man sage *ad verum exprimere,* da *vivum* kein Subst. in solcher Bedeutung ist, wovon hernach. Jenes brauchte Valcken. Theocr. Adoniaz. p. 375 *ad vivum expressa ἔτυμα* dicuntur, und nach ihm Ruhnken. Elog. Hemsterh. p. 225 perfecti critici imaginem *ad vivum expressam,* was, wiewohl es wegen *imago* passend scheint, doch mit Recht von F. A. Wolf als unlateinisch verworfen wurde. Vgl. dort die grössere Anmerkung von Friedemann. Hand im Tursell. T. I. p. 109 sagt: Quod nostri temporis hominibus placuit, *ad vivum exprimere,* barbarum est. Schon vorher tadelte Sciopp. Infam. p. 65 (50) das von Fam. Strada gebrauchte *ad vivum agere tragoediam, eine Tragödie nach dem Leben aufführen* und nannte die Redensart *fossore aut caprimulgo dignum loquendi genus* für *tragoediam agere, tanquam vera res agere videatur*; und bemerkt *ad vivum* näml. *corpus* sey soviel als *usque ad vivam cutem bis zur lebenden Haut, bis zum lebenden Fleische* und beweist dieses aus Plautus, Cicero und Columella. Und so ist denn auch die Redensart *ad vivum aliquid resecare etwas scharf, genau nehmen,* welches Cicero Lael. 5, 18 braucht, behutsam anzuwenden, am wenigsten in der Bedeut. *genau, scharf untersuchen,* wie es Mahne im Crito oft braucht, z. B. p. 276. *ut omnia ad vivum resecanda putemus.* Was aber in ähnlichem Sinne Hemsterh. Oratt. p. 155 sagte *ad vivum persecabat* kommt nirgends vor. — Endlich *viva vox die lebende Stimme, mündliche Belehrung,* eine aus dem griechischen genommene Redensart, brauchte Cicero noch nicht, der sie

griechisch ζῶσα φωνή anwandte, sondern zuerst Quintilian Inst. II, 2, 8. *viva illa, ut dicitur, vox* alit plenius; nach ihm der jüngere Plinius Ep. II, 3 mit dem Zusatze *ut vulgo dicitur* und mit dem Zusatze *ut dicitur* nachher Gellius, ausser ihnen niemand, alle jene aber nicht ohne einen Zusatz, den wir im Gebrauche durchaus nicht auslassen können, der bei den Neulateinern aber fast immer fehlt. Vgl. Vavass. Antib. p. 611.

Vix kaum verbunden mit *adhuc kaum noch* ist unlateinisch für *vixdum, vix iam, tantum quod, commodum.* Falsch ist *vix aliquis* (aliquid), *vix quisque kaum einer* für *vix quisquam* (quidquam). Vgl. *Quisque.* – Bei zwei Verben, deren eins im Infinitiv steht, schliesst es sich nach regelmässigem Gebrauche als verneinende Partikel ans Verbum finitum an, wogegen oft gefehlt wird. Man sage nicht: *vix dici potest*, sondern *dici vix potest* oder *vix potest dici*, und so alle ähnliche. — *Vix* in der Bedeut. *so eben* ohne einen zweiten folgenden Satz mit *quum* ist unlateinisch, für welches *quum* nur Dichter *et* brauchen; z. B. *Kaum war ein Jahr verflossen, so klagte jener den Norbanus an,* vix annus intercesserat, iste accusavit Norbanum für *quum iste acc. N.*, wo *quum,* da es vor dem Hauptsatze steht, fast nur das *Perfectum Indic.*, selten das *Imperf. Indic.*, nie aber das *Imperf. Coniunct.* bei sich hat. Vgl. Anleit. §. 262. — Oefter kommt bei Cicero und andern die Stellung *vix ut* als *ut vix so dass kaum* vor.

Vocabularium das *Wörterbuch* ist neulateinisch. Vgl. *Lexicon.*

Vocare rufen ist in der Redensart: *Victoria rufen, den Siegsruf, Siegsgeschrei erheben* nicht üblich; man sage nicht: *victoriam vocare,* sondern mit Caes. B. G. V, 37. *victoriam conclamare.* Einige schlagen auch *canere victoriam* vor; wo das vorkomme, weiss ich nicht; ich fürchte, es stützt sich darauf, dass Cicero irgendwo sagt: galli victi silent, *canunt* victores, wo obendrein von *Hähnen,* nicht von *Menschen* die Rede ist.

Volens in der Bedeut. *willig, gern* ausser Sallust wohl fast nur dichterisch, für *libens* oder mit *cupere.* In der Bedeut. *wohlwollend, günstig, gnädig, angenehm* nur bei Sallust und einigen spätern für *propitius, benevolus, iucundus, gratus* u. a. Vgl. Weber's Uebungssch. p 234.

Volsinius Volsinisch, zur Stadt *Volsinii* gehörig, ist ungewöhnliche Form für *Volsiniensis.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 68.

Voluntas, welches schon an sich *Zueignung, Wohlwollen* bedeutet, lässt wenigstens bei den Klassikern das Adjectiv *bona* nicht zu, da es diesen Begriff schon enthält, aber wohl verstärkende wie *singularis, optima, summa, propensissima* u. a. Im Nizolius wird irrig aus Cic. Fam. II, 13, 2 *bona voluntate esse erga aliquem*

angegeben, aber dort steht *qua essem voluntate.* Wo wir sagen: *dieses ist nach meinem, deinem — — Wunsche, Willen geschehen,* sagt man, wie bei *sententia*, hoc accidit *ex* oder *de* mea — voluntate, nicht *secundum* meam vol.

Voluptuosus wollüstig, erfreulich nachklassisch zuerst bei Seneca und nachher bei Plinius, höchst selten und unnütz für *voluptarius* oder *iucundus.*

Volvere ohne *animo, secum überlegen, erwägen* poetisch, einigemal bei Tacitus.

Votum nur selten ein *Wunsch* ohne alles Gelübde, dafür *optatum, voluntas,* auch *sententia,* und nie wohl *ad votum* oder *ex voto nach Wunsch* für *ex* oder *de* (animi) *sententia, ad voluntatem.* — Unlateinisch in der Bedeut. *die Stimme* als Meinung etwas anzunehmen oder zu verwerfen — bei einer *Wahl* oder in einer Versammlung, in einem Gerichte für *sententia,* wenn sie *mündlich* geäussert wird, oder *suffragium,* nicht durch Worte und Rede, sondern auf andere Weise. Vgl. Sciopp. de stilo p. 138.

Vox die *Stimme* als *Meinung* (s. vorher *Votum*) ist ungewöhnlich für die vorhin erwähnten *suffragium* und *sententia.* Obgleich *vox* auch ein einzelnes *Wort* bedeutet, was nicht zu bezweifeln ist, und *voces* im Plur. einzelne unzusammenhängende Wörter bedeutet, so bedeutet aber dieses *voces* nicht wie unser *Worte* eine verständliche *Rede,* eine *Sentenz,* einen *Spruch,* dafür wird nur der Sing. *vox* gebraucht, wie wir auch *Wort* im Singular brauchen. So nennt Cic. Tusc. I, 46, 111 die Worte eines Spartaners *Laconis illa vox.*

Vulgaris gemein, niedrig wird von Menschen nie gebraucht, also nicht *homines vulgares gemeine Menschen,* oder gar blos *vulgares,* wie Muret. Expl. Cic. Catil. II, 13, was unerhört ist, für *vulgus.*

Vulgariter bedeutet wohl *gemein,* aber nicht *allgemein*; daher ist *vulgariter constare allgemein bekannt seyn* falsch für *inter omnes constare.*

Vulgus bedeutet zwar wohl *Volk* und *Leute* im Allgemeinen, woher *vulgo insgemein, überall* heisst, aber sowie es oft schon für sich nur den *gemeinen Haufen* andeutet, so noch mehr mit einem Genitiv, dessen geringere Klasse dann gemeint ist, z. B. *vulgus patronorum* nicht alle Advocaten, sondern nur die *gemeinen*; *vulgus eruditorum der gemeine Schlag von Gelehrten.* Daher ist es lächerlich wenn Hemert Ep. ad Wyttenb. sagt: dicam, quid *eruditorum* de te *vulgus* statuat, wobei er doch die *gesammte, gelehrte Welt, die Gelehrten* dachte. — Man merke ferner, dass man nicht sage: *vulgo notus, gratus, dem gemeinen Haufen bekannt, angenehm,* sondern nur *in vulgus.* Vgl. Cic. Att. IX, 5, 2.

Z, z.

Zelotypia steht bei Cic. Tusc. IV, 8, 18 griechisch, wie es Wolf, Orelli u. a. haben drucken lassen, und was Cicero ebendaselbst durch *obtrectatio* übersetzt, muss in reiner Rede wohl vermieden werden; nur der Briefstil lässt es zu: die Rede wird wenigstens dadurch nicht schöner. Erträglich ist es daher in einem Briefe des Muretus, in einer Rede oder einem philosophischen Buche würde es unerträglich seyn. Vgl. Webers Uebungssch. p. 167.

Zodiacus griechisch nur bei Cicero und bei den spätern, die es auch aufgenommen haben, wiewohl dafür durchaus hinreicht *signifer orbis* (Cic. Div. II, 42, 89. N. D. II, 20, 53), oder *duodecim signorum orbis* (Cic. N. D. II, 20, 52). Spätere sagten *circulus signifer*.

Druckfehler und Verbesserungen.

Seite 8 Anm. Z. 4 lies Gf. J. für G. F. J.
„ 13 Anm. Z. 3 nach *scripserim* ein Comma.
„ 15 Z. 10 nach *Vocativ* fehlt *für*.
„ 19 Z. 7 lies 87 für 82.
„ 20 §. 30. Falsch Matthiae zu Cic. Rosc. Am. 7, 19 aliquot menses (für mensibus) post Kal. Junias.
„ 22 Z. 3 *quae* für *qui*. Setze auch hinzu: Nicht *omnium rerum magnarum principium*, sondern *principia*. Vgl. Cic. Vatin. 6, 14.
„ 24 §. 38 füge noch hinzu: 8) Selten ist *quo quisque* mit einem Comparativ für *ut quisque* mit einem Superlativ, worauf *ita* mit einem Superl. für *eo* mit einem Comparativ folgt. Vgl. Horat. Tursell. de partic. p. 749 nr. 26.
„ 27 Z. 8 *Vix* für *Vir*.
„ 30 Z. 2 v. u. *quoad* vixero für *quod* vix.
„ 32 Z. 11 v. u. *edito* für *editio*.
„ 34 Z. 1 v. u. §. 59 für §. 58.
„ 36 setze oben zu den Beispielen hinzu: falsch bei Manut. Epist. XI, 10. accidit incommode, *ut* — ex urbe discesseritis — für *quod*.
„ 50 Z. 14 *vivit* für *iivit*.
„ 63 Anm. Z. 3 lies VI, 9 für IV, 9.
„ 65 Z. 19 v. u. *Accusatur* für *Accusatus*.
„ 71 Z. 2 füge nach *abdet* hinzu: Falsch daher Matthiae Cic. Rosc. Am. 24, 66. *ubi* (für *quo*) maritus se abdiderat.
„ 75 Z. 16 v. u. *unter* für *untern*.
„ 76 unter *Abusus* Z. 6 *uti* für *usi*.
„ 77 Z. 9 *nihil* aliud für *nisi* aliud.
„ 80 Z. 4 *einmal* für *eimal*.
„ 84 Z. 1 nach *Livius* fehlt *für*.
„ 89 zu *Adire* setze zu: Eben so *aditus ad aliquem*, nicht *apud* aliq. *Zutritt zu, Audienz bei*, z. B. *Audienz beim Fürsten aditus ad* principem, nicht *apud* pr.
„ 98 Z. 10 *Monit.* für *Monil.*
„ 100 nach dem Worte *Agon* füge hinzu: *Agrestis ländlich. Vita agrestis* das *Landleben* scheint Cicer. Rosc. Am. 27 zu missbilligen für *vita rustica*.
„ 102 unter *Aliquis* Z. 1. nach *etwas* ein Comma.
„ 103 Z. 1 *nihil* für *dihil*.
„ 104 unter *Altus* nach *bezweifeln* füge hinzu: gut aber ist *in altiorem locum ascendere höher* (im Amte) *steigen* (Cic. Cluent. 40, 110) und *altiorem gradum dignitatis consequi* (Ebend. 55, 150).
„ 109 vor *Antecessor* schiebe ein: *Antecellere übertreffen, sich auszeichnen* klassisch nur mit dem Dativ, nachklassisch auch mit dem Accusativ. Es hat kein Perfect. *antecellui*, wie auch nicht *Excello*.
„ 110 unter *Anxius* nach *Angst* ein Comma.
„ 112 sollte *Apponere* u. s. w. einzeln abgesetzt stehen nach *Applicare* u. s. w.
„ 122 unter *Australis* lies *Tifernas*.
„ 124 unter *Avertere* setze zu: Gut ist *se totum avertere*. Cic. Balb. 5.
„ 125 Z. 4 *kennt* für *kenat*.
„ 132 Z. 2 locus, *ubi* pugnatum est für *locus pugn.*

Seite 146 Z. 2 v. u. *auf den M.* für *auf dem M.*
„ 147 unter *Comitia* setze zu: Auch nicht *in comitiis* (tributis u. a.) creari, u. dgl. *in den Wahlversammlungen* — wo *in* wegbleibt.
„ 159 Z. 1 nach *habere* ein Comma.
„ 165 unter *Culter* — lies *scalpellum.*
„ 170 unter *Decessor* setze zu: Jedoch auch schon bei Cicer. Scaur. 33 successori *decessor* invidit — eine früher unbekannte Stelle.
„ 178 Z. 2 v. u. *regium* für *reguim.*
„ 184 Z. 4 v. u. *barbarum* für *barbariem.*
„ 200 Z. 5 v. u. nach *irren* setze *si quid me fallit.*
„ 201 unter *Eruditus* streiche das Comma nach *gelehrt.*
„ 214 Z. 4 nach *exprimere* setze zu: Richtig aber ist *verbum e verbo exprimere, Wort* —
„ 225 Z. 5 v. u. nach *braucht* setze noch *für.*
„ 229 Z. 4 lies p. 187.
„ 233 Z. 4 nach *späten* setze *nur.*
„ 235 Z. 16 v. u. *precari* für *praecari.*
„ 239 unter *Haurire* setze nach *bildlich* noch *mit.*
„ 249 unter *Illyria* streiche das Comma vor *aber.*
„ 250 unter *Immiscere* — lies *immistio* für *immissio.*
„ 259 unter *Incidere* lies *in* etwas für *mit* etwas.
„ 269 unter *Inscientia* lies *das Nichtverstehen.*
„ 300 Z. 4 *leges* für *legibus.* Z. 10 nach *Vgl.* setze *Webers.*
„ 313 Z. 10 v. u. nach *aes alienum* ein Comma.
„ 324 Z. 7 *nolim* für *nolem.*
„ 326 unter *Nonus decimus* streiche das zweite *undevicesimus.*
„ 339 Z. 10 v. u. *opinari* für *opiniari.*
„ 342 Z. 5 v. u. nach *versus* setze ein Comma.
„ 345 Z. 5 v. u. *scortari* für *scontari.*
„ 366 Z. 7 v. u. *imber* für *imper.*
„ 372 unter *Postremus* lies *iaceretis.*
„ 394 Z. 2 v. u. streiche (*suapte*)
„ 396 unter *Prosa* setze vor *mit dem Subst.* das Wort *theils.*
„ 400 unter *Pulchre* lies *Eben so nie* für *Eben so wie.*
„ 413 Z. 1 v. u. nach *deficere* ein Comma.
„ 416 unter *Recte* lies *als* Antwort — für *auf* Antw.
„ 419 unter *Reformare* setze nach *Verbesserer* ein Comma.
„ 424 unter *Res* streiche alles über *Res gesta* bis zu Ende, indem Cicero z. B. Att. VIII, 9. *res gestae tuae amplissimae* — sagt.
„ 432 unter *Salubritas* — streiche die letzten Worte.
„ 441 unter *Secundus* streiche die Worte *wodurch oft* — *liegt.*
„ 468 unter *Supersedere* lies *nolle* für *molle.*
„ 478 Z. 8 v. u. fehlt vor *Sciopp.* das W. *tadelt.*
„ 484 unter *Tumidus* lies *Mocenic.*
„ 491 unter *Usque,* Z. 11 lies *findet es sich nicht.*
„ 495 unter *Uti* lies p. 393. — und nachher *besteht* für *befiehlt.*
„ 496 unter *Vacare* am Ende, lies *unbesetzte* für *abgesetzte.*
„ 501 unter *Verbum* lies *Heumann* für *Neumann.*
„ 505 unter *Vesper* lies am Ende *advesperascit.*
„ 507 unter *Videre* fehlt vor *haec me facere* das W. *nicht.*

Bei dem Verleger sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Corpus poetarum latinorum, uno vol. absolutum. Cum selecta varietate lectionis et explicatione brevissima, ed. Dr. G. E. Weber. 95 Bogen Royal 8. cart. fl. 12. — od. Rthl. 6. 18 ggr.
Velinpap. fl. 15. — od. Rthl. 8. 12 ggr.

Ciceronis, M. T., De divinatione et de fato libri, cum omnium eruditorum annotationibus quas Joannis Davisii editio ultima habet. Textum denuo ad fidem complurium codd. msstorum edd. vett. aliorumque adiumentorum recognovit, Fr. Creuzeri et C. Th. Kayseri suasque animadvers. addidit G. H. Moser. 50 Bog. gr. 8. fl. 5. 24 kr. od. Rthl. 3. —
Velinpap. fl. 7. 12 kr. od. Rthl. 4. —

— — De legibus libri tres, cum Adriani Turnebi commentario ejusdemque apologia et omnium eruditorum notis, quas Joannis Davisii editio ultima habet. Textum denuo recensuit suasque animadversiones adjecit G. H. Moser et Frid. Creuzer. 51 Bog. gr. 8.
fl. 3. 36 kr. od. Rthl. 2. —
Velinpap. fl. 4. 48 kr. od. Rthl. 2. 16 ggr.

— — De republica quae supersunt recensuit, explicavit, cum notis A. Maji selectis, Creuzeri, Bardelii aliorum suisque adnotat. edidit G. H. Moser. 44 Bog. gr. 8. fl. 4. 48 kr. od. Rthl. 2. 16 ggr.
Velinpap. fl. 5. 24 kr. od. Rthl. 3. —

Scholia in Aelium Aristidem sophistam, ex codd. mss. Leidensi, Monacensibus, Schellershemiano, Palatino, nunc primum collegit, edita a sum. Jebbio locupletavit rec. G. Frommel. 34¼ Bog. gr. 8.
fl. 3. — od. Rthl. 1. 16 ggr.
Velinpap. fl. 4. 3 kr. od. Rthl. 2. 6 ggr.

Creuzer, Fr., Oratio de civitate Athenarum omnis humanitatis parente. Editio secda emend. 4¾ Bog. gr. 8. 36 kr. od. 8 ggr.
Velinpap. 54 kr. od. 12 ggr.

Hess, P. C., Observationes criticae in Plutarchi vitam Timoleontis. Praefixa est epistola ad virum celeberrimum Frid. Creuzerum. 9½ Bog. gr. 8. 54 kr. od. 12 ggr.

Initia philosophiae ac theologiae ex Platonicis fontibus ducta, sive Procli Diadochi et Olympiodori in Platonis Alcibiadem commentarii. Ex codd. mss. nunc primum graece edidit Frid. Creuzer. 4 Vol., zusammen 81¾ Bog. gr. 8. fl. 9. — od. Rthl. 5. —
Vol. IV. a. u. d. T.

Nicolai Methonensis refutatio theologicae institutionis a Proclo Platonico compositae. Ex codd. mssrr. nunc primum edidit annotationemque subjecit J. T. Vœmel. 16¾ Bog. gr. 8.
fl. 2. 42 kr. od. Rthl. 1. 12 ggr.
Velinpap. fl. 3. 36 kr. od. Rthl. 2. —

Ctesiae Cnidii quae supersunt. Fragmenta collegit, textum e codd. mss. recognovit, prolegomenis et perpetua annotatione instruxit indicesque adjecit J. C. F. Baehr. 30 Bog. gr. 8.
fl. 2. 24 kr. od. Rthl. 1. 8 ggr.

Damascii Platonici quaestiones de primis principiis. E duobus mss. codicibus nunc primum graece ed. J. Kopp. 26½ Bog. gr. 8.
fl. 3. — od. Rthl. 1. 16 ggr.
Velinpap. fl. 4. 3 kr. od. Rthl. 2. 6 ggr.

Theognidis reliquiae in novum ordinem redegit et animadversionibus instruxit F. T. Welcker. 19½ Bog. gr. 8. cart.
fl. 1. 48 kr. od. Rthl. 1. —
Velinpap. fl. 2. 42 kr. od. Rthl. 1. 12 ggr.

Sylburgi, F., epistolae quinque ad Paulum Melissum. ed. F. Creuzer. 2 Bog. 8. geh. 21 kr. od. 5 ggr.

Homerische Hymnen, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Konr. Schwenck. 23 Bog. 8. geh. fl. 1. 45 kr. od. Rthl. 1. —
Velinpap. fl. 2. 24 kr. od. Rthl. 1. 8 ggr.

Welcker, F. G., Nachtrag zu der Schrift über die Aeschylische Trilogie, nebst einer Abhandlung über das Satyrspiel. 22¼ Bog. gr. 8. geh. fl. 3. — od. Rthl. 1. 16 ggr.
Velinpap. fl. 4. 30 kr. od. Rthl. 2. 12 ggr.

Lange, G., Untersuchungen über die Geschichte und das Verhältniss der nordischen und deutschen Heldensage, aus P. E. Müllers Sagabibliothek, 2r Bd., mit Hinzufügung erklärender, berichtigender und ergänzender Anmerkungen und Excurse, übersetzt und kritisch bearbeitet. 23 Bog. gr. 12. geh. fl. 2. 42 kr. od. Rthl. 1. 12 ggr.

Frank, Seb., Sprüchwörter, Erzählungen und Fabeln der Deutschen. Herausgeg. und erläutert von B. Guttenstein. 9⅔ Bog. 12. geh.
40 kr. od. 9 ggr.

Thilo, L., Lehrbuch der reinen Elementar-Mathematik. Mit 79 im Text eingedruckten geometrischen Figuren. 10 Bog. gr. 8.
fl. 1. 21 kr. od. 18 ggr.

Gedichte zum Gebrauch in und ausser der Schule, ausgewählt von E. W. G. Bagge, Director der Musterschule zu Frankfurt am Main. In zwei Abtheilungen. Zweite Ausgabe. gr. 8. geh.

1te Abthlg. (16 Bog.) für das Alter der ersten Schuljahre 54 kr. od. 12 ggr.

2te Abthlg. (20 Bog.) für das reifere Alter fl. 1. — od. 15 ggr.

☞ Um die Anschaffung dieser sehr empfehlenswerthen Gedichtesammlung für Schulanstalten zu erleichtern, hat die Verlagshandlung, bei Abnahme von wenigstens 25 Ex. einer einzelnen Abtheilung, folgende äusserst billige Parthiepreise gestellt, zu welchen sie durch jede Buchhandlung bezogen werden können: 1te Abthlg. 35 kr. od. 8 ggr.
2te „ 40 kr. od. 9 ggr.

Kleine Liedersammlung für Schulen. 12. geh. 27 kr. od. 6 ggr.

v. Arndt, Chr. G., Ueber den Ursprung und die verschiedenartige Verwandtschaft der europäischen Sprachen. Nach Anleitung des russischen allgemeinen vergleichenden Wörterbuchs. Herausgeg. von Dr. J. L. Klüber. 26 Bog. gr. 8. fl. 1. 21 kr. od. 18 ggr.

Radlof, J. G., Die Sprachen der Germanen in ihren sämmtlichen Mundarten dargestellt und erläutert; 28 Bog. gr. 8
fl. 1. 21 kr. od. 18 ggr.
Schreibpap. fl. 1. 48 kr. od. Rthl. 1. —

— — Ausführliche Schreibungslehre der teutschen Sprache für Denkende, vornemlich für Schriftsteller, Lehrer und Beamte, durchaus neu bearbeitet, nebst 2 Schrifttafeln. 39 Bog. gr. 8.
fl. 1. 48 kr. od. Rthl. 1. —

Bayerische Staatsbibliothek München

Werner

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Krebs, Johann Philipp,

Antibarbarus der Lateinischen Sprache in zwei Abtheilungen

Frankfurt a. M. 1837

L.lat. 454 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586130-3